



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

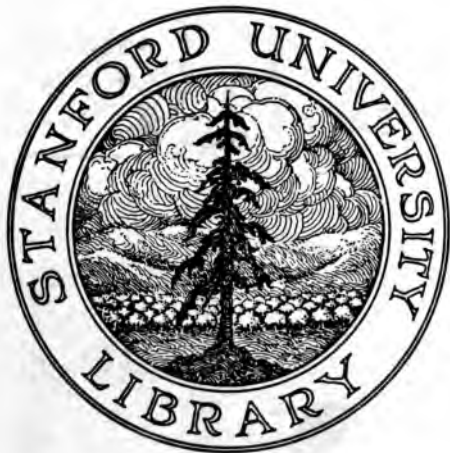
### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

LIBRARY OF THE  
Yale University  
New Haven, Conn.



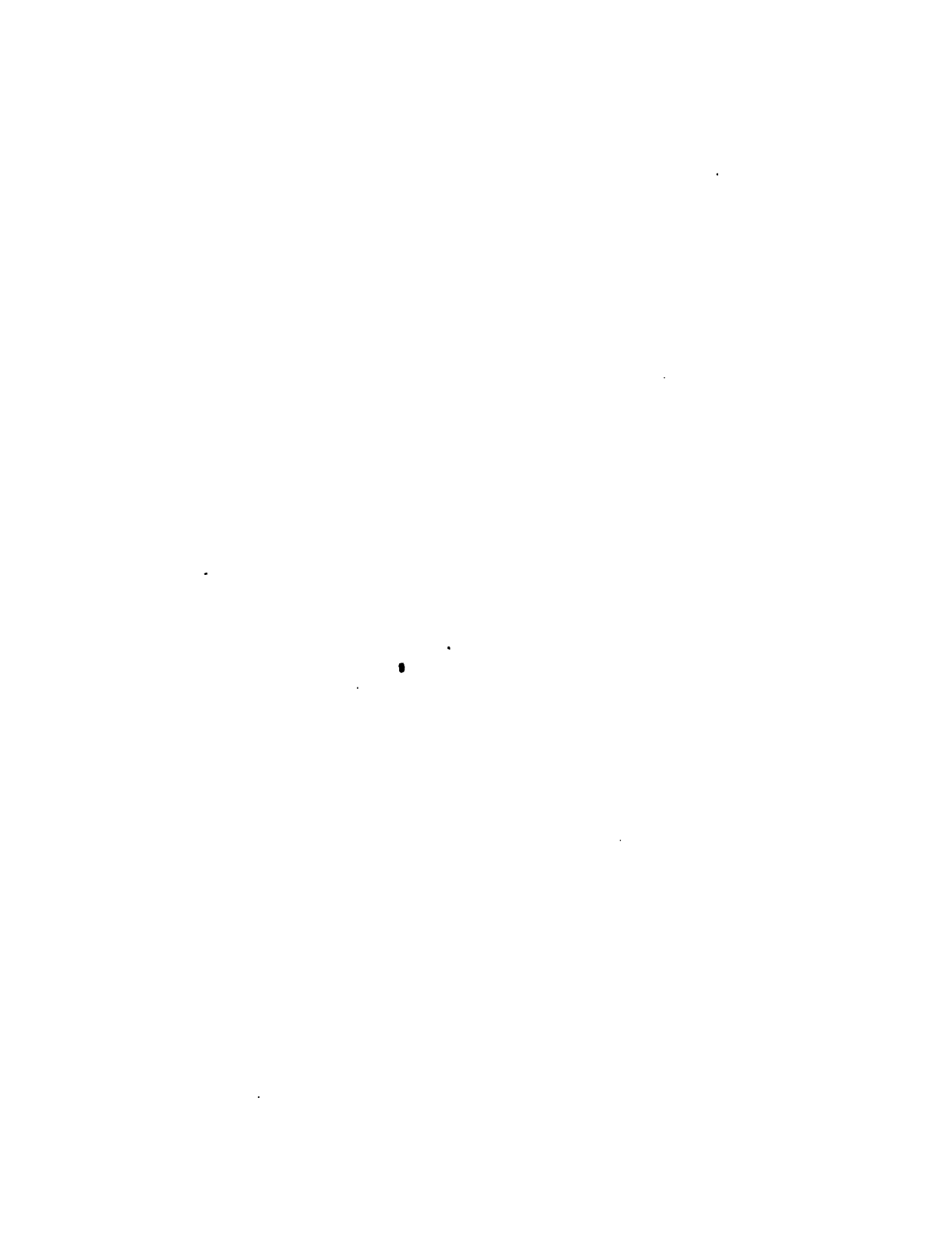
134.2.14





Vertical dashed line or scanning artifact.









DIE  
M E T A M O R P H O S E N

DES  
P. OVIDIUS NASO.

ERSTER BAND  
BUCH I—VII

ERKLÄRT

VON

MORIZ HAUPT.

---

SIEBENTE AUFLAGE

VON

H. J. MÜLLER,  
DIREKTOR DES LUISENSTÄDTISCHEN GYMNASIUMS IN BERLIN.

---

BERLIN,  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1885.

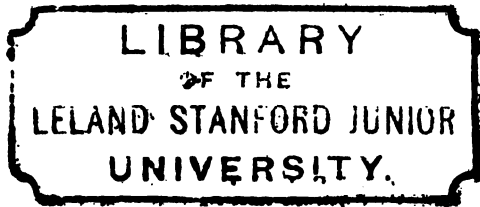
*H.*

*W. M.*

PA6519

M2

1881



A 4775

## VORWORT

### ZUR SIEBENTEN AUFLAGE.

---

Durch den Tod des um die Textkritik und die Erklärung der Werke Ovids so sehr verdienten Otto Korn ist die Metamorphosenausgabe von Moriz Haupt eines Beschützers beraubt worden, der in hohem Maße dazu berufen war, die ferneren Auflagen dieses Werkes zu bearbeiten. Eine solche Hilfe entbehren zu müssen, war ein schwerer Schlag für die Verlagsbuchhandlung und ein um so fühlbarer Verlust, als sich nach wenigen Monaten ganz plötzlich die Notwendigkeit einer neuen Auflage herausstellte und ein neuer Bearbeiter nicht sogleich gewonnen werden konnte. In seiner Verlegenheit wandte sich der Herr Verleger an den Unterzeichneten mit der Bitte, vor dem Neudruck das Ganze einer kurzen Durchsicht zu unterwerfen.

Ich bin der Aufforderung nicht ungerne nachgekommen (denn es ist ehrenvoll eines solchen Werkes Hüter sein zu dürfen), aber zögernd und schon deshalb nicht ohne ernste Bedenken, weil für die Revision nur wenige Wochen zu Gebote standen und auch diese Zeit bei mannigfaltigen Amtsgeschäften nicht einmal ganz der Aufgabe gewidmet werden konnte. Indes für den Kommentar, und dieser ist hier doch die Hauptsache, bedurfte es eines großen Zeitraumes nicht, und so ging ich mutig ans Werk, fest entschlossen, meinerseits den eigenartigen Charakter dieses Hauptsachen Vermächtnisses nicht zu alterieren.

Demgemäß wird man Zusätze und Streichungen so gut wie gar nicht entdecken; was ich geändert habe, betrifft fast nur Äußerlichkeiten und dient einzig dem Zwecke, Anfängern, welche etwa diese Ausgabe benutzen, den Inhalt der Anmerkungen hier

und da klarer und verständlicher zu machen. Nur in einem Punkte ist eine nennenswerte Änderung eingetreten. Nachdem ich, ausgesprochenen Wünschen folgend, der Ausgabe einen kritischen Anhang beizugeben mich entschlossen hatte, schien es mir angezeigt, die Anmerkungen, welche sich nicht auf die Erklärung bezogen, in diesen Anhang zu verweisen (nur wenige Notizen dieser Art rührten von Haupt selbst her; einige hatte Korn in der 6. Auflage hinzugefügt); wer daher im Kommentar etwas von den Worten Haupts vermifft, wird dasselbe sicherlich am Ende des Heftes verzeichnet finden.

Sehr viel schwieriger war es für mich, den Text mit den vorhandenen Ausgaben in Einklang zu bringen. Hier muß ich in der That die Kürze der Zeit als Entschuldigung für mich in Anspruch nehmen, wenn man, wie zu erwarten steht, finden wird, daß ich die jetzt vorhandenen handschriftlichen Hilfsmittel nicht genügend ausgenutzt habe und in der Auswahl aus den von Korn publizierten Varianten nicht konsequent gewesen bin. Zurückhaltung war hier notwendig, schon deshalb, weil ich fürchten muß, daß meine Beteiligung an der Ovidforschung eine vorübergehende sein wird, und weil ja Versäumtes immer nachgeholt werden kann. Ich spreche es jedoch offen aus, daß ich von dem an sich bequemen Verfahren, die Lesarten, wie sie der Consensus codicum *BM $\lambda$ e* darbietet, überall in den Text zu setzen, mit Überlegung Abstand genommen habe und nicht daran glaube, daß die von N. Heinsius benutzten Handschriften, deren Bedeutung anerkannt ist, den von Korn seiner Rezension zu Grunde gelegten Codices weichen müssen. Hierin irre ich vielleicht; um so mehr muß ich freundliche Nachsicht dafür erbitten, daß ich es wagte, sogar einige von Korn besetigte Lesarten Haupts wiederherzustellen.

Bei der Korrektur der Druckbogen hat mich Herr Dr. Franz Harder in dankenswertester Weise unterstützt.

Berlin, im Januar 1885.

**H. J. Müller.**

## VORWORT

ZUR SECHSTEN AUFLAGE.

---

Die Revision der sechsten Auflage der sieben ersten Bücher der Metamorphosen ist von mir mit aller derjenigen Rücksicht ausgeführt worden, welche der verewigte Verfasser des Büchleins beanspruchen durfte. Hinsichtlich der Anmerkungen habe ich mich, abgesehen von einigen kleinen Zusätzen, die dem Gebrauche des Werkes nützlich zu sein schienen, im wesentlichen darauf beschränkt, eine Anzahl unbedeutender Versehen, die entweder durch alle früheren Auflagen oder die Mehrzahl derselben hindurchgegangen waren, zu berichtigen und die Interpunktion nach den Normen zu gestalten, wie sie die Schule braucht und die Mehrzahl der Gebildeten übt. Der Text hat nur an sehr wenigen Stellen Änderungen erfahren, einmal, weil bei der Durchsicht desselben eine Kollation des Marcianus 225 mir noch nicht vorlag und die anderweitig gebotenen Materialien für die Textrevision zu verwenden aus guten Gründen nicht zweckdienlich schien, ganz besonders aber deshalb, weil wiederholte Erwägung der fraglichen Stellen nur immer mehr die Überzeugung befestigte, daß ein Abgehen von dem Texte, den M. Haupt auf Grund genauester Kenntnis des Dichters, seiner Art und seiner Sprache, besonnenen und klaren Urteils und außerordentlich feinen Geschmacks festgestellt habe, zumal so lange die erwartete Kollation des Marcianus nicht vorliege, außer aus den zwingendsten Gründen nicht geraten sei. So habe ich denn nur an folgenden Stellen, meist im Anschlusse an die handschriftliche Überlieferung, zu Änderungen mich veranlaßt gesehen:



1, 125 *illam* (illas), 557 *quoniam coniunx* (coniunx quoniam); 2, 196 *scorpius* (scorpios), 399 *dolens* (domans), 527 *tangit contemptus* (contemptus tangit), 575 *absumpsit* (consumpsit), 646 *prohibere* (prohiberis), 702 *postquam est* (postquam), 795 *virentem* (nitentem); 3, 227 *sequuntur* (feruntur); 4, 325 *beatior* (potentior), 519 *ora* (ossa), 663 *hesternos* (alterno); 6, 468 *Prognos mandata* (mandata Procnes); 7, 172 *tuo* (pio), 195 *artisque* (artesque), 276 *mortali barbara maius* (remorari Tartara munus).

Strehlen, den 4. März 1878.

**Otto Korn.**

## EINLEITUNG.

---

Den Gang seines Lebens schildert Ovidius im zehnten Gedichte des vierten Buches der *Tristia*; diese Erzählung und andere Angaben und Andeutungen seiner Werke sind fast allein die Quellen unserer Kenntniss seiner persönlichen Verhältnisse.

P. Ovidius Naso stammte aus einem Geschlechte, das seit langer Zeit dem Ritterstande angehörte. Er ward im Jahre Roms 711 (43 v. Chr.) am 20. März in Sulmo (dem heutigen Solmona) im Lande der Päligner geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Mann (der neunzig Jahre alt starb, als Publius schon in reiferem Alter stand), brachte ihn und einen um ein Jahr älteren Bruder früh nach Rom, damit beide durch den Unterricht ausgezeichneter Lehrer gebildet und für Staatsämter vorbereitet würden. Der ältere Sohn widmete sich mit großem Eifer den Übungen in der Beredsamkeit; er starb, ehe er im öffentlichen Leben die Früchte dieser vorbereitenden Bestrebungen ernten konnte, erst zwanzig Jahre alt. Publius, durch früh erwachende Neigung zur Dichtkunst getrieben, bequeme sich zu denselben rhetorischen Studien, mehr um dem Willen seines Vaters zu genügen als mit innerer Liebe. Er hörte die Deklamationen der beiden berühmtesten Rhetoren jener Zeit, des Porcius Latro und des Arellius Fuscus, und übte sich bei dem letzteren in eigenen Reden, meist in solchen, in denen eine Handlung nach den Gründen, die sie empfahlen oder widerrieten, erwogen ward (*suasoriae*), seltner in den schwierigeren und für gereifere Schüler bestimmten Streitreden (*controversiae*), die einen erfundenen Fall von verschiedenen Seiten und in Beziehung auf die streitige Anwendung sittlicher oder rechtlicher Sätze behan-

delten; und wenn er eine Streitrede verfaßte, so war es eine von ethischem Inhalte, der nicht die Mühe künstlicher Beweisführung erforderte. Der Rhetor Annaeus Seneca, der den Ovidius deklamieren gehört hatte, rühmt seine Reden als geistvoll, tadelt aber, daß sie in ihren Ausführungen und Schilderungen sich ohne strenge Ordnung bewegten, und nennt sie Gedichte ohne Vermaß. In seinen Jünglingsjahren unternahm Ovidius eine Reise nach Athen, wo er, gleich andern jungen Römern, sich in griechischer Wissenschaft mag ausgebildet haben, und nach Kleinasien; auf der Rückreise verweilte er in Sicilien. Seinem Vater zu Liebe betrat er die Laufbahn, auf der man durch untergeordnete Ämter zu höheren Ehrenstellen vorzustreben pflegte. Er ward einer der Triumviri capitales, Beamter, denen es besonders oblag, die Gefängnisse zu beaufsichtigen und die verhängten Strafen an gemeinen Verbrechern vollstrecken zu lassen. Darauf verwaltete er das richterliche Amt eines Decemvir stlitibus iudicandis. Weiter fortzuschreiten auf dieser Bahn des Staatslebens glaubte er weder körperlich stark genug zu sein, noch besaß er den dazu nötigen Arbeitseifer, und die Ehre, die das öffentliche Leben bringen konnte, hatte keinen Reiz für ihn. So zog er sich bald von den öffentlichen Geschäften zurück und ergab sich der Behaglichkeit eines sorgenfreien Wohlstandes, dem Genusse der gesicherten Ruhe, in der die Römer unter der Herrschaft des Augustus nach den blutigen Wirren der Bürgerkriege sich erholten, und ungestört durch Erinnerungen an die Zeit des Freistaates, dessen Untergang entschieden war, als er geboren ward, befriedigt durch die Gegenwart, lebte er in heiterem und anregendem Verkehre mit den Gebildetsten Roms, besonders mit den Dichtern, in ungehemmter Entwicklung seiner dichterischen Begabung, gehoben durch das Bewußtsein des Dichterruhmes, den er sich allmählich erwarb. Weniger glücklich war er in zweimaliger Verheiratung. Beide Ehen dauerten nicht lange und scheinen durch Scheidung gelöst worden zu sein; von seiner zweiten Frau, wie es scheint, hatte er eine Tochter. Später heiratete er eine dritte Frau, eine noch junge Witwe aus angesehenem, mit dem Hause des Augustus befreundetem Geschlechte; mit dieser lebte er in zufriedener Ehe.

Die Gedichte, durch welche Ovidius, nach früheren Jugendversuchen, zuerst in weiterem Kreise bekannt wurde, waren Tragödien (oder eine Tragödie), Briefe und Elegieen, mit denen er sich ungefähr gleichzeitig beschäftigte, etwa gegen das drei-

fsigste Jahr seines Lebens. — Seine tragische Poesie, die großen Beifall fand und noch während seiner Verbannung auf der römischen Bühne blieb, ist verloren; wahrscheinlich hat er nur die eine Tragödie vollendet, deren Namen wir kennen, die *Medea*, von der Quintilianus sagt, in ihr zeige er, was er habe leisten können, wenn er die Fülle seines Talentes hätte beherrschen wollen, statt sich ihr hinzugeben. — Die Briefe (*Epistulae* oder *Heroides*, wie man sie nach den mythischen Frauen genannt hat, von denen sie nach der Erfindung des Dichters an ihre entfernten Geliebten gerichtet werden) waren als Gedichtgattung neu; aber die Rhetorenschulen kannten verwandte Übungen der an bestimmte Lagen und Zustände geknüpften Charakteristik, und vornehmlich rhetorische Erfindsamkeit zeichnet diese Gedichte aus. In unserer jetzigen Sammlung sind nur acht Briefe mit Sicherheit dem Ovidius zuzuschreiben (1. 2. 4. 5. 6. 7. 10. 11); die meisten übrigen sind seiner unwürdig oder weichen in Einzelheiten von den Gesetzen ab, die seine Kunst streng befolgte. — In den Elegieen (*Amores* nach ihrem Hauptinhalte genannt) hatte Ovidius bedeutende Vorgänger, den Cornelius Gallus (dessen untergegangene Elegieen diese Gattung griechischer Poesie zuerst in die römische Kunst einführten), den Albius Tibullus, den Sextus Propertius. Er hat weder die lautere Wahrheit der Empfindung, die den Tibullus auszeichnet, noch den kühnen Schwung und die tiefe Leidenschaftlichkeit des Propertius; seine Elegieen sind ein witziges, oft mutwilliges Spiel, reich an Wendungen und Einfällen, zierlich und ebenmäfsig in der Sprache und im Versbaue. Unsere Sammlung dieser Elegieen ist die zweite, von dem Dichter aus fünf Büchern in drei zusammengezogene Ausgabe. — Auf die *Amores* folgte ein kleines, unvollständig erhaltenes Lehrgedicht (*Medicamina faciei*), eine Anweisung zum Gebrauche von allerhand Schönheitsmitteln.

Mit gereifter Kunst und mit dem ganzen Reichtume seines ausgebildeten Talentes dichtete Ovidius die drei Bücher seiner Liebeskunst (*Ars amandi* oder *Ars amatoria*). Sie erschienen zu Ende des Jahres 752 oder zu Anfang des folgenden Jahres (2 oder 1 v. Chr.). Bald darauf, zu Ende des Jahres 754 oder zu Anfang des folgenden (1 oder 2 n. Chr.), verfasste der Dichter das diesen Büchern entgegengesetzte Buch von den Heilmitteln gegen die Liebe (*Remedia amoris*). Sittliche Beurteilung muß die Zustände und den Sinn, aus denen diese Gedichte hervorgegangen sind, verwerfen; sie sind das treue Bild des tüppigen, genufsstüch-

tigen Treibens einer verfeinerten, aber sittenlosen Zeit. Künstlerisch aber sind sie Meisterwerke, in denen das Talent des Dichters sich in voller Beherrschung des Stoffes, in sinnreicher Erfindsamkeit, in heiterer Anmut, in zierlicher Leichtigkeit vollendeter Form bewährt.

In den nächsten Jahren dichtete Ovidius an zwei umfangreichen Werken, den Metamorphosen und den Fasten, einer Erklärung des römischen Festkalenders durch die Sagen, an die man die Entstehung der Feste und gottesdienstlichen Gebräuche knüpfte. Beide Werke zeigen dieselbe Gabe lebendiger und farbiger Erzählung, wenn sie sich auch in dem bunteren Inhalte und in der breiteren epischen Form der Metamorphosen in noch reicherer Fülle entfaltet als in dem gedrängteren und lehrhafteren Stile der in elegischem Versmaße gedichteten Fasten, die zum Teil Überlieferungen behandeln, denen die Lebendigkeit und der Gestaltenreichtum der in den Metamorphosen erzählten griechischen Mythen fehlt. Übrig sind von den Fasten nur sechs Bücher, welche die erste Hälfte des Jahres umfassen; der Dichter hatte sie in zwölf und die Metamorphosen in fünfzehn Büchern zu Ende geführt, als ihn im Jahre 761 (7 n. Chr.) plötzlich ein Mißgeschick traf, welches das Glück seines Lebens zerstörte und ihn hinderte an die Metamorphosen, von denen schon einzelne Abschriften genommen waren, die letzte ausfeilende Hand zu legen. Augustus verwies ihn nach Tomi am schwarzen Meere. Wahrscheinlich lag dieser Ort an der Stelle des heutigen Anadol Kiöi, eines kleinen Hafens in der Nähe von Kustendsche (Constantia).

Das Vergehen zu ergründen, durch das der Dichter sich diese harte Strafe zuzog, hat man vielen Scharfsinn aufgeboten, aber ein haltbares Ergebnis ist nicht zu gewinnen, da alles, was wir von diesem Ereignisse wissen, nur in den Gedichten enthalten ist, die Ovidius in seiner Verbannung verfaßte, die Art aber, in der er von seiner Verschuldung redet, keine sichere Vermutung gestattet, vielmehr die Begebenheit absichtlich in Dunkel hüllt und nur die eine Beschuldigung, durch die Liebeskunst der Sittlichkeit geschadet zu haben, mit deutlichen Worten angiebt. So sagt er Trist. 2, 207: *perdiderint cum me duo crimina, carmen et error, alterius facti culpa silenda mihi: nam non sum tanti, renovem ut tua vulnera, Caesar, quem nimio plus est indolissemel; altera pars superest, qua turpi carmine factus arguor obsceni doctor adulterii.* In anderen Stellen gesteht er, dafs

seine Verschuldung schwer sei (Trist. 2, 122), daß Augustus sich mit Recht verletzt gefühlt habe (Trist. 2, 133); aber er beschränkt seine Schuld auf ein unfreiwilliges Mitansehen eines Vergehens, Trist. 3, 5, 45: *non mihi, quaerenti pessum dare cuncta, petitum Caesareum caput est, quod caput orbis erat; non aliquid dixi violentaque lingua locuta est lapsaque sunt nimio verba profana mero. inscia quod crimen viderunt lumina, plector, peccatumque oculos est habuisse meum. non equidem totam possum defendere culpam; sed partem nostri criminis error habet.* Aus solchen Andeutungen läßt sich nichts erraten. So viel scheint unzweifelhaft, daß die Abfassung der schon seit sieben Jahren bekanntesten Liebeskunst nicht die eigentliche Veranlassung des strengen Urteils war, das gegen den Dichter erging; sie ward nur mit herbeigezogen, vielleicht um den wahren Grund der Ungnade des Augustus vor der Menge zu verbergen. Die eigentliche Verschuldung des Ovidius scheint eher auf Familienverhältnisse des kaiserlichen Hauses als auf politische Dinge sich bezogen zu haben; ob sie in Verbindung stand mit dem sittenlosen Leben der Julia oder mit den Vergehungen des Agrippa Postumus, die beide um dieselbe Zeit von ihrem Großvater Augustus verwiesen wurden, läßt sich nicht erforschen.

Durch dieses harte Geschick, das den Dichter aus der Gewohnheit eines gemächlichen und genufsreichen Daseins rifs, von Frau und Tochter trennte und aus römischer Bildung und Geselligkeit in ein fernes Land zu ungebildeten Bewohnern eines ärmlichen Ortes, einem Gemisch griechischen und getischen Stammes, warf, ward sein verwöhntes Gemüt gebrochen. Zwar liefs er von dem Dichten nicht ab, in dem von Jugend an seine ganze Thätigkeit aufgegangen war (er dichtete in Tomi sogar ein getisches Lobgedicht auf den Augustus), aber die heitere Stimmung, das Lebenselement seiner Poesie, die spielende Laune, die leicht und anmutig sich an mannigfaltigen Erfindungen erfreut hatte, war in schwermütige Trauer verwandelt, in der die Blüte seiner Poesie verkümmerte, die nie in dem tieferen Ernste des Lebens ihre Wurzel gehabt hatte. In den Klagegedichten, die er in der Verbannung verfaßte, erblicken wir zwar die Manier, in die Ovidius durch die Eigentümlichkeit seines Talentcs und durch bestimmte Vorliebe geführt worden war, in ungemeinderter Sicherheit langer Gewohnheit, und die Wahrheit der Empfindung rührt uns, aber ihre Einförmigkeit ermüdet und die Kunst der Darstellung ist gesunken, der Ausdruck trägt blässere und eintönigere Farben.

Das erste von den fünf Büchern der *Tristia* ist im Winter von 761 zu 762 (8 zu 9 n. Chr.) auf der Reise in die Verbannung gedichtet und ward nach Rom gesendet, noch ehe der Dichter an dem Orte seiner Bestimmung ankam; die vier andern Bücher dieser klagenden Briefe sind in Tomi in den Jahren 762 bis 765 (9 bis 12 n. Chr.) verfasst. Eine Sammlung ganz gleicher Klagedichte sind die vier Bücher der Briefe aus dem Pontus; sie unterscheiden sich von den *Tristien* nur dadurch, daß sie die Freunde nennen, deren Fürsprache der Dichter sucht, während er die Freunde, an welche die Briefe der *Tristien* gerichtet sind, nicht zu nennen wagte, um sie bei dem noch frischen Zorne des Augustus nicht zu gefährden. Alle diese Gedichte sind der Ausdruck der einen Sehnsucht nach dem geliebten Rom. Viel unerquicklicher ist die *Ibis*, eine Nachahmung eines gleichnamigen Scheltgedichtes des Callimachus; Ovidius wünscht darin in gelehrten und dunkeln Anspielungen einem ungenannten Feinde den Untergang. Außerdem fing er in der Verbannung eine Umarbeitung der *Fasten* an und ein Gedicht über die Fische des schwarzen Meeres (*Halieutica*), von dem sich ein Bruchstück von geringem Werte erhalten hat.

Weder die Klagen und Bitten, durch die der unglückliche Dichter den Augustus zur Verzeihung zu bewegen suchte, hatten den erwünschten Erfolg, noch führte ein Gedicht auf den im Jahre 767 (14 n. Chr.) erfolgten Tod des Augustus, durch das er die Gunst des Tiberius zu gewinnen hoffte, wie er früher den im Jahre 765 (12 n. Chr.) gefeierten Triumph des Tiberius besungen hatte (beide Gedichte sind verloren), eine Wendung seines Geschickes herbei. Er starb im Jahre 770 (17 n. Chr.) und ward zu Tomi begraben.

Die natürliche Anlage zur Poesie, durch welche Ovidius die meisten römischen Dichter weit übertrifft, hatte sich unter den günstigsten Umständen entwickelt. Die älteren Dichter der augusteischen Zeit, in deren Ruhe das politisch eingeschränkte geistige Leben der Gebildeten sich in höherem Grade und weiterem Umfange, als es dem Staatsleben der republikanischen Zeit möglich gewesen war, dem Dichten und dem Genusse der Poesie zuwendete, hatten die dichterische Sprache aus den ungleichen Versuchen und Vorbereitungen der letzten Jahre des Freistaates zu reinerer Vollendung geläutert und in ebenmäßiger Kunstform ausgeprägt. Als Ovidius in den Kreis der Dichter trat, war der frühere Streit zwischen dem Alten und Neuen entschieden; er fand die Dichtersprache als etwas Gegebenes und Vielge-

übtes vor und konnte in ihren gesicherten Formen ohne Schwanken und Zwiespalt seine reiche Begabung frei entfalten. Die ihm angeborene sinnreiche Erfindsamkeit war in den rhetorischen Schulübungen ausgebildet worden; sie hatten seine Gewandtheit im Ausdrucke gefördert, ohne sein Talent in seiner eigentlichen Bestimmung irre zu machen. In vertrautem Verkehre mit den meisten gleichzeitigen Dichtern fand er immer neue Anregung und mit leichtem Sinne volle Befriedigung in der feinen Bildung seiner Zeit. Was diese Bildung gewährte, hatte er mit offener Empfänglichkeit in sich aufgenommen, ihr zu genügen war er sich bewußt. Er ist nicht durch die Gewalt inniger Empfindung bewegt, er erhebt sich nicht mit ernster Gesinnung zu höheren Gedanken; die Dichtkunst ist seinem beweglichen Talente ein heiteres Spiel zur Ergötzung der gebildeten Welt, er ist der Meister feiner und anmutiger Unterhaltungspoese.

Zu dieser Meisterschaft ist er mit den reichsten Gaben ausgestattet. Er besitzt eine bewegliche Phantasie, die in mannigfachen Gestaltungen unerschöpflich ist, eine Sicherheit und Klarheit der Anschauung menschlicher Zustände und sinnlicher Dinge, in der ihm die kleinsten Züge gegenwärtig sind, heitere Laune und erfindsamen Witz, der um sinnreiche Wendungen und zierliche Einfälle nie verlegen ist, rasche Leichtigkeit und durchsichtige Klarheit und farbige Fülle der Sprache, sichere Gewandtheit in gefälligem und flüssigem Versbaue. Die Fehler, in die Ovidius verfällt, kommen nicht aus einem Mangel dichterischer Begabung für die Gattungen seiner Poesie, sie rühren vielmehr gerade aus seinem Reichtume her; er gewann es nicht über sich sein Talent mit strengem Urtheile zu beherrschen: mit Recht wird er von Quintilianus *lascivus* (d. i. üppig und tändelnd) *et nimium amator ingenii sui* genannt. Es ist ihm zu wohl in den zierlichen und sinnigen Gedanken, die ihm zuströmen, er weiß sie nicht immer auf das richtige Maß zu beschränken und spielt zuweilen, wo der Witz und das Spiel den Eindruck des Ganzen stört; und wie unerschöpflich er auch in Wendungen und Farben des Ausdruckes ist, es wiederholt sich überall dieselbe in einzelnen Erfindungen höchst mannigfaltige, im ganzen Tone sich gleichbleibende Manier, die unseren Blick zu oft von dem Inhalte des Gedichtes auf die erfinderische Kunst des Dichters lenkt.

Einen günstigeren Stoff für seine Erzählungskunst hätte der Dichter nicht finden können, als die Verwandlungen (*μεταμορφώσεις*), welche die griechischen Mythen in großer Zahl und in bunter Mannigfaltigkeit bald heiterer und anmutiger, bald



düsterer und schrecklicher Gestalten und Ereignisse ihm darboten. In dieser Fülle wunderbarer Begebenheiten, in der Menge ihrer wechselnden Schauplätze, waren ihm Gegenstände gegeben, in deren Darstellung die ganze Kunst des Meisters sich bewähren konnte.

Die Entstehung des Glaubens an Verwandlungen erklärt sich aus den geistigen Zuständen früher Zeitalter, in denen die Menschen in vertrautem Verkehre mit der Natur stapden und mit der Regsamkeit kindlicher Phantasie die unbelebte Welt belebten, die Tiere vermenschlichten. Wenn wir von dem Scheitel, dem Rücken, dem Fusse eines Berges reden, so meinen wir nur eine Vergleichung, und selbst für diese ist das Gefühl durch den langen Gebrauch der bildlichen Ausdrücke geschwächt; in der jugendlichen Einbildungskraft der alten Zeit steigerte sich die Anschauung, und ein hoher Berg ward zu einem Riesen, der den Himmel stützt, belebt oder als ein erstarrter Riese gedacht. Das Menschenähnliche, das man an den Tieren wahrnahm, liefs sie der lebendigen Phantasie leicht als verwandelte Menschen erscheinen. Dazu kam das Rätsel des Todes und die innere Sehnsucht nach einer Fortdauer über den Tod hinaus: man geriet auf den Gedanken, dafs die Seele des Menschen mit dem entschwindenden Leben in andere Wesen übergehe. Und die Macht der Gottheit, die, nie selbst gesehen, sich in tausendfältigen Erscheinungen offenbart und die Menschen und die Natur zu Trägern ihres Willens macht, ward in sinnlicher Lebendigkeit als eine vielgestaltige aufgefaßt; man liefs die Götter in mannigfachen Formen und Verwandlungen erscheinen. Wie man endlich von den Göttern die Macht sich selbst und andere zu verwandeln unzertrennlich dachte, so legte man dieselbe Macht den Zauberern, nach der ältesten Vorstellung Dienern und Vertrauten geheimnisvoller Gottheiten, bei. Aus dem Zusammenwirken dieser Vorstellungen sind bei allen Völkern die Sagen von Verwandlungen hervorgegangen, bei keinem Volke in gröfserer Fülle und in reicheren Formen als bei den Griechen, die, zu sinnlich schöner Gestaltung vor allen getrieben und befähigt, in den Verwandlungen den gefügigsten Stoff für ihre dichterische Phantasie fanden. So erblicken wir in Griechenland eine zahllose Menge von örtlichen Verwandlungssagen; die Verwandlungen sind ein Element der gesamten Mythologie und Poesie der Griechen. Zum Gegenstande eines eigenen Gedichtes nahm sie in unbekannter Zeit ein Dichter Boios, der in einer Ornithogonie die Entstehung der verschiedenen Vögel aus Menschen erzählte; das

Gedicht war so alt, daß einige es einer halbmythischen Dichterin Boio zuschrieben. In der alexandrinischen Zeit, deren gelehrte Poesie es liebte ihre Stoffe didaktisch zusammenzufassen, dichtete Nikandros von Kolophon (im zweiten Jahrhunderte v. Chr.) fünf Bücher von Verwandlungen (*Ἐτεροιούμενα*). Sie sind verloren; aber die von dem Mythographen Antoninus Liberalis daraus entnommenen Erzählungen lehren, daß Ovidius dieses Werk benutzte, und machen es wahrscheinlich, daß er ihm zum Teil auch in der Zusammenfügung der Erzählungen folgte. Metamorphosen hatte auch ein griechischer Dichter Parthenios von Nikaia verfaßt, der nach der Einnahme seiner Vaterstadt (681 = 73 v. Chr.) nach Rom geführt ward und bis zur Herrschaft des Tiberius lebte.

Das Verhältnis der ovidischen Metamorphosen zu diesen und anderen dichterischen und prosaischen Erzählungen, wie zu der Ornithogonie des römischen Dichters Aemilius Macer, mit dem Ovidius als Jüngling verkehrte, überhaupt der Umfang und die Art der Studien, auf die der Dichter sein Werk gründete, läßt sich aus den Trümmern der griechischen und römischen Litteratur nicht erkennen. Ausgerüstet dazu, auch dem Stoffe nach, war er schon durch seine gesamten poetischen Studien; denn für seine Poesie, wie für die der übrigen römischen Dichter, war Belesenheit in den Werken der griechischen Litteratur eine notwendige Bedingung. Auf die Benutzung von Werken über die Verwandlungen hat er sich nicht beschränkt, vielmehr überhaupt aus der epischen Poesie und aus der tragischen, besonders der des Euripides, Gewinn zu ziehen gewußt, das Entlehnte und Nachgeahmte aber durch die Freiheit der Behandlung zu seinem Eigentume gemacht.

Er reiht, durch kleine Widersprüche und Anachronismen mit Recht ungestört, seine Erzählungen zu einem chronologischen Faden auf; sie mit einander zu verbinden findet er immer neue Kunstgriffe, wenn auch diese Verbindung der Natur der Sache nach oft nur eine äußerliche sein konnte; durch den Wechsel des Inhaltes, indem er auf düstere und gräßliche Bilder gern die anmutigsten und lieblichsten folgen läßt, durch die Erfindsamkeit, mit der er die eigene Erzählung mit Erzählungen der Personen, die er auftreten läßt, durchflücht, durch bald raschen, bald verweilenden Gang der Darstellung, weiß er den Reiz seines Gedichtes immer frisch zu erhalten.

So führt er seine Leser von der Gestaltung der Welt aus dem Chaos durch eine lange Reihe mannigfaltiger Erzählungen

und Schilderungen, die zuletzt zu römischen Sagen übergehen und in der Verherrlichung des Julius Caesar einen befriedigenden Schluß finden.

Überliefert sind uns die Metamorphosen nicht ohne arge Entstellung, indem selbst in den besten der bis jetzt bekannten Handschriften, von denen nur eine (ein Bruchstück von geringem Umfang) über das elfte Jahrhundert hinaufreicht, sich willkürliche Änderungen und Zusätze finden.

---

P. OVIDII NASONIS  
METAMORPHOSEON

LIBRI I—VII.

Orba parente suo quicumque volumina tangis,  
his saltem vestra detur in urbe locus.  
quoque magis faveas, non sunt haec edita ab ipso,  
sed quasi de domini funere rapta sui.  
quidquid in his igitur vitii rude carmen habebit,  
emendaturus, si licuisset, eram.

Ov. Trist. 1, 7, 35—40.

## LIBER PRIMUS.

In nova fert animus mutatas dicere formas  
corpora; di, coeptis (nam vos mutastis et illas)  
adspirate meis primaque ab origine mundi  
ad mea perpetuum deducite tempora carmen.

5 Ante mare et terras et quod tegit omnia caelum  
unus erat toto naturae vultus in orbe,  
quem dixere chaos; rudis indigestaque moles  
nec quicquam nisi pondus iners congestaque eodem  
non bene iunctarum discordia semina rerum.  
10 nullus adhuc mundo praebebat lumina Titan,  
nec nova cresciendo reparabat cornua Phoebe,  
nec circumfuso pendebat in aëre tellus

2. *nam vos mutastis et illas*] gedrängter Ausdruck, = 'denn wie alles andere, so sind auch diese Verwandlungen euer Werk'.

3. *adspirate*] der bildliche Ausdruck ist von günstigem Fahrwinde genommen.

5—20. Vor der Weltschöpfung ein Urstoff. Den bestimmten Gedanken einer Welterschaffung aus dem Nichts spricht keine heidnische Mythologie aus. Nahe steht ihm nach der etymologischen Wortbedeutung die hesiodische Vorstellung des zuerst entstehenden Chaos.

7. *chaos*] *Χάος*, aus der Wurzel von *χαλνεν*, der gähnende Raum. Ebenso setzt der altnordische Mythos vor die Erschaffung von Meer, Erde und Himmel einen gähnenden Abgrund. Aber mit dieser Bedeutung von *chaos* verband sich später die einer ungeordneten, durch keine Form begrenzten Masse. — Ov. A. am. 2, 467: *prima fuit rerum confusa sine ordine moles, unaque erat*

*facies sidera, terra, fretum.*

10—14. Die Götternamen *Titan*, *Phoebe*, *Amphitrite* bezeichnen durch Prosopopöie Sonne, Mond und Meer. Aber, wie häufig, die Vorstellung schwebt zwischen Persönlichkeit und Unpersönlichkeit; bei *tellus* tritt, wie die Ausdrücke zeigen, die Einkleidung in Persönlichkeit ganz zurück. Das Versende hebt alle vier Wörter gleichmäßig hervor. Die Titanen sind die Kinder des Uranos (*Caelus*) und der Gaia (*Tellus*); der Sonnengott (*Ἥλιος*, *Sol*) heisst *Titan* als Sohn des Titanen Hyperion (vgl. zu 395). *Φοίβη* ist bei Hesiodus eine Titanin, bei Späteren, wie hier, Name der Mondgöttin (*Σελήνη*, *Luna*) und der mit ihr als eins gedachten Artemis (*Diana*), der Schwester des Phoebus Apollo. *Amphitrite*, Tochter des Meergottes Nereus. Als Bezeichnung des Meeres brauchen ihren Namen nur spätere griechische Dichter und die römischen.

- ponderibus librata suis, nec brachia longo  
 margine terrarum porrexerat Amphitrite;  
 15 utque erat et tellus illic et pontus et aër,  
 sic erat instabilis tellus, innabilis unda,  
 lucis egens aër: nulli sua forma manebat,  
 obstabatque aliis aliud, quia corpore in uno  
 frigida pugnabant calidis, umentia siccis,  
 20 mollia cum duris, sine pondere habentia pondus.  
 Hanc deus et melior litem natura diremit.  
 nam caelo terras et terris abscedit undas  
 et liquidum spisso secrevit ab aëre caelum.  
 quae postquam evolvit caecoque exemit acervo,  
 25 dissociata locis concordia pace ligavit.  
 ignea convexi vis et sine pondere caeli  
 emicuit summaque locum sibi fecit in arce;  
 proximus est aër illi levitate locoque;  
 densior his tellus elementaque grandia traxit  
 30 et pressa est gravitate sua; circumfluit umor  
 extima possedit solidumque coercuit orbem.

13. *ponderibus librata suis*] in ihrem Gleichgewichte gehalten. Cic. Tusc. 5, 69: *inde est indagatio nata initiorum . . . unde essent omnia orta, . . . unde terra et quibus librata ponderibus*. Dieselbe Bedeutung hat dieser Pluralis (die Schwere der einzelnen Teile eines Ganzen in ihrem Verhältnisse zu einander) z. B. bei Hor. Ep. 1, 6, 51: *trans pondera dextram porrigere*, = die rechte Hand so weit vorstrecken, daß man das Gleichgewicht verliert.

15. *utque erat . . . ] ut . . . sic*: s. zu 370; die Elemente waren vorhanden, aber, wie das Folgende zeigt, in unvollkommenem Zustande. Dieselbe Zusammenstellung 8, 830: *quod pontus, quod terra, quod educat aër, poscit*; ex P. 1, 10, 9: *quod mare, quod tellus, appone, quod educat aër*; A. am. 2, 469 ff.

16. *instabilis*] worauf man nicht stehen kann. Diese sonst ungebrauchliche Bedeutung ist hier durch das gleichartige, wie es scheint, von Ovid erfundene *innabilis* bedingt.

17. *nulli*] Neutrum, = *nulli rei*. So *nullo* 15, 242; *nullius* Hor. A. p. 324. Die Prosa der besten Zeit kennt diesen Gebrauch nicht.

20. *sine pondere*] steht für ein Adjektivum oder Participium (*τοις ἀνευ βάρους ὄσιν*), = *eis quae sine pondere sunt*. Vgl. 26 und 7, 275: *his et mille aliis . . . sine nomine rebus*.

21—31. Sonderung des Chaos in die Elemente (*semina rerum* 9), deren zuerst Empedokles vier annahm.

23. *liquidum caelum*] die reine dunstlose Luft, der Äther (68), die Feuerluft (26); das vierte Element zu den vorher genannten: Erde, Wasser, Dunstluft (*spissus aër* 23).

24. *caeco*] in seinen Bestandteilen unerkennbar.

27. *summa in arce*] auf der obersten Höhe. *arx* tritt nicht selten aus dem Begriffe der Burg in den der Berghöhe oder überhaupt Höhe.

30. Fast. 5, 13: *pondere terra suo subsedit et aequora traxit*.

31. *possedit*] von *possido*.

Sic ubi dispositam quisquis fuit ille deorum  
 congeriem secuit sectamque in membra redegit,  
 principio terram, ne non aequalis ab omni  
 35 parte foret, magni speciem glomeravit in orbis.  
 tum freta diffudit rapidisque tumescere ventis  
 iussit et ambitae circumdare litora terrae.  
 addidit et fontes et stagna inmensa lacusque  
 fluminaque obliquis cinxit declivia ripis,  
 40 quae, diversa locis, partim sorbentur ab ipsa,  
 in mare perveniunt partim campoque recepta  
 liberioris aquae pro ripis litora pulsant.  
 iussit et extendi campos, subsidere valles,  
 fronde tegi silvas, lapidosos surgere montes.  
 45 utque duae dextra caelum totidemque sinistra  
 parte secant zonae, quinta est ardentior illis,  
 sic onus inclusum numero distinxit eodem  
 cura dei, totidemque plagae tellure premuntur.  
 quarum quae media est, non est habitabilis aestu;  
 50 nix tegit alta duas; totidem inter utrumque locavit  
 temperiemque dedit mixta cum frigore flamma.  
 imminet his aër. qui, quanto est pondere terrae  
 pondus aquae levius, tanto est onerosior igni.  
 illic et nebulas, illic consistere nubes

32—75. Einrichtung und Bevölkerung der Erde, der Gewässer, der Luft, des Äthers.

39. *obliquis ripis*] mit Ufern, die von der geraden Richtung ausbiegen, sich krümmen. Vgl. 9, 18: *cursibus obliquis*.

40. *sorbentur ab ipsa (terra)*] wie der Lycus in Phrygien, der Erasinus in Argolis; s. 15, 273 ff.

42. *ripis] ripa* Fluszufer, *litus* Seegestade. Zuweilen werden beide Wörter vertauscht.

45. Einteilung der Himmelskugel in fünf Gürtel, denen fünf Erdgürtel entsprechen. Die Alten teilten seit Eudoxus, einem Schüler des Pythagoreers Archytas und des Platon, die Sphäre in sechzig Teile, jeden zu sechs unserer Grade. Jedes aus fünfzehn Teilen bestehende Viertel wurde vom Äquator bis zu den Polen in Abteilungen

von vier, fünf und sechs Teilen zerlegt. Vier Teile zu beiden Seiten des Äquators, begrenzt durch die Wendekreise, bildeten die verbrannte Zone; fünf folgende, bis zum arktischen und zum antarktischen Polarkreise, die beiden gemäßigten Zonen; die übrigen sechs die erfrorenen Zonen.

46. *quinta*] die *media* 49.

47. *onus inclusum*] die vom Himmel umschlossene Erde.

48. *premuntur] premere* einschließen; hier ohne die Bedeutung des Zusammendrängens, die 14, 6 stattfindet.

50. *inter utrumque*] dazwischen (wie 2, 140. 8, 206); auf beiden Erdhälften zwischen der verbrannten und der erfrorenen Zone.

54. *consistere*] für das zweite Satzglied aufgespart (Figur ἀπὸ κοινῶν).



55 iussit et humanas motura tonitrua mentes  
 et cum fulminibus facientes frigora ventos.  
 his quoque non passim mundi fabricator habendum  
 aëra permisit; vix nunc obsistitur illis,  
 cum sua quisque regant diverso flamina tractu,  
 60. quin lanient mundum: tanta est discordia fratrum.  
 eurus ad auroram Nabataëaque regna recessit  
 Persidaque et radiis iuga subdita matutinis;  
 vesper et occiduo quae litora sole tepescunt  
 proxima sunt zephyro; Scythiam septemque trionem  
 65 horrifera invasit boreas; contraria tellus  
 nubibus adsiduis pluvioque madescit ab austro.  
 haec super inposuit liquidum et gravitate carentem  
 aethera nec quicquam terrenae faecis habentem.  
 vix ita limitibus dissaepserat omnia certis,  
 70 cum, quae pressa diu massa latuere sub illa,  
 sidera coeperunt toto effervescere caelo.  
 neu regio foret ulla suis animantibus orba,  
 astra tenent caeleste solum formaeque deorum,  
 cesserunt nitidis habitandae piscibus undae,  
 75 terra feras cepit, volucres agitabilis aër.  
 Sanctius his animal mentisque capacius altae  
 deerat adhuc et quod dominari in cetera posset.

56. Und die Winde, durch welche die Kälte so wie die Blitze entstehen. Nach alter Meinung, besonders der Stoiker, bringt der Wind durch Reibung der Wolken den Blitz hervor. Vgl. 15, 70.

57. *non passim*] sondern an angewiesener Stelle.

61. *ad auroram*] πρὸς ἠῶ. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

62. *radiis iuga subdita matutinis*] die indische Bergkette.

64. Das Gestirn des Wagens dachte man sich als einen von fünf Sternen gebildeten Lastwagen (*ἀμαξά, plaustrum*) mit zwei Zugrindern. Alle sieben Sterne zusammen hießen mit ungenauer Übertragung *septem triones*, woraus sich der Singularis *septentrio* bildete, den durch *que* zu trennen der Hexameter nötigte. Auch beide Bären (der große und der kleine Wagen) zu-

sammen hießen *triones*.

66. Der Südwind (*aquaticus auster* 2, 853) bringt in Griechenland und Italien Regen (1, 264 die deukalionische Flut). Daher der griechische, von den römischen Dichtern neben *auster* aufgenommene Name *notus* (vgl. *vorlcs* Feuchtigkeit).

73. Die Gestirne nach altertümlicher und dichterischer Vorstellung belebte Wesen (*animantia*) göttlicher Art. Vgl. Fast. 3, 111: *libera currebant et inobservata per annum sidera; constabat sed tamen esse deos.* — [*formae deorum*] die in Körpergestalt gedachten Götter.

76—88. Erschaffung der Menschen, als der edelsten Geschöpfe zuletzt, wie bei Moses.

77. *deerat*] zweisilbig, *dêrat*. Diese Synaeresis findet in diesem Verbum überall statt, wo der Vers nicht Kürzung des *de* vor *e* erlaubt.

natus homo est, sive hunc divino semine fecit  
 ille opifex rerum, mundi melioris origo,  
 80 sive recens tellus seductaque nuper ab alto  
 aethere cognati retinebat semina caeli;  
 quam satus Iapeto, mixtam fluvialibus undis,  
 finxit in effigiem moderantum cuncta deorum.  
 pronaque cum spectent animalia cetera terram,  
 85 os homini sublime dedit caelumque tueri  
 iussit et erectos ad sidera tollere vultus.  
 sic, modo quae fuerat rudis et sine imagine, tellus  
 induit ignotas hominum conversa figuras.

Aurea prima sata est aetas, quae vindice nullo,  
 90 sponte sua, sine lege fidem rectumque colebat.  
 poena metusque aberant, nec verba minacia fixo  
 aere legebantur, nec supplex turba timebat  
 iudicis ora sui, sed erant sine iudice tuti.  
 nondum caesa suis, peregrinum ut viseret orbem,  
 95 montibus in liquidas pinus descenderat undas,  
 nullaque mortales praeter sua litora norant.  
 nondum praecipites cingebant oppida fossae;  
 non tuba directi, non aeris cornua flexi,  
 non galeae, non ensis erant: sine militis usu  
 100 mollia securae peragebant otia gentes.  
 ipsa quoque immunis rastroque intacta nec ullis

78. Cic. de fin. 2, 114: *in animis... doctissimi illi veteres* (Anaxagoras, Sokrates, Platon) *inesse quiddam caeleste et divinum putaverunt.*

80. *nuper*] bei der Trennung der Elemente (22).

82. Der Mythos, daß Prometheus, der Sohn des Titanen (s. zu 10) Iapetus, die Menschen aus Erde und Wasser gebildet habe, ist dem Hesiodus und auch noch dem Aeschylus fremd. Später war er verbreitet. Örtliche Volkssage war er in Phokis, wo die Panopéer lehmartige Steine als Reste von Prometheus' Arbeit zeigten (Paus. 10, 4, 3).

83. Die Einfalt der alten Welt, die sich die Götter in Menschengestalt dachte, wandte diese Vorstellung so, daß sie die Menschen nach

Metam. I, 7. Aufl.

dem Bilde der Götter liefs geschaffen sein.

84. Sall. Cat. 1, 1: *pecora, quae natura prona atque ventri obediencia finxit.*

85. Cic. de leg. 1, 26: *nam cum ceteras animantis (natura) abiicisset ad pastum, solum hominem erexit ad caelique quasi cognationis domiciliique pristini conspectum excitavit.*

87. *ignotas*] = *novas*, bisher unbekannt, weil es noch keine Menschen gegeben hatte.

89—150. Die vier Weltalter. Bei Hesiodus *Epy.* 109 ff. (in einer Reihe von Schilderungen verschiedener Verfasser) fünf: das goldene, silberne, eiserne, ein viertes namenloses, fünftens das eiserne. Bei Aratus 105 ff. drei: das goldene, silberne,

saucia vomeribus per se dabat omnia tellus,  
 contentique cibus nullo cogente creatis  
 arbuteos fetus montanaque fraga legebant  
 105 cornaque et in duris haerentia mora rubetis  
 et quae deciderant patula Iovis arbore glandes.  
 ver erat aeternum, placidique tepentibus auris  
 mulcebant zephyri natos sine semine flores.  
 mox etiam fruges tellus inarata ferebat,  
 110 nec renovatus ager gravidis canebat aristas;  
 flumina iam lactis; iam flumina nectaris ibant,  
 flavaque de viridi stillabant ilice mella.

eherne. Von Verg. Georg. 1, 125 ff. und Tibullus 1, 3, 35 ff. wird nur Jupiters Zeitalter dem früheren des Saturnus entgegengesetzt. Die Farben seines Gemäldes hat Ovid zum Teil von diesen Dichtern entlehnt. In der Bezeichnung nach Metallen scheint nichts zu liegen als die Andeutung des sinkenden Wertes.

104. Der immergrüne strauchartige *arbutus*, κόμαρος, Erdbeerbaum, trägt eine rötliche herbe Frucht, *arbutum*, μμάλχλον.

105. *cornae*] Hornkirschen, die steinichten mit wenig Fleisch bedeckten Früchte des wilden Kornellbaumes. — *mora*] hier Brombeeren.

106. Die Eiche dem Jupiter heilig, wie dem deutschen Donar. Eine Art trägt im Süden essbare Früchte. Das Eicheessen wird von Griechen und Römern in Schilderungen der Urzeit vor Einführung des Feldbaues oft erwähnt.

108. Der auftauende West ist Frühlingswind. — *sine semine*] von selbst, ohne daß sie jemand gesät hatte.

109. Von der Schilderung des beständigen Frühlings, der im ganzen goldenen Zeitalter herrschte (im Frühlinge ward nach Verg. Georg. 2, 336 ff. die Welt erschaffen), wendet sich die Vorstellung zu dem Anfange dieses Weltalters. Im Frühlinge begann es, unter Blumen, und bald reiften auch die Feldfrüchte.

Deshalb steht *mox*, und 111 *iam* .. *iam*.

110. *nec renovatus*] = *et non renovatus*. Das Feld war falb von vollen Ähren, ohne nach einer Brache neu bearbeitet worden zu sein.

111 f. Das dichterische 'ein Land, darinnen Milch und Honig fließt' (2. Mos. 3, 8) enthält ähnliche Vorstellung. — *flumina lactis*] nicht wie bei Tibullus *ultra ferebant obvia securis ubera lactis oves*, sondern wunderbare Milchströme ergossen sich durch das Land. — *nectaris*] gesteigerter Ausdruck für Wein; vgl. Verg. Georg. 1, 132: *passim rivis currentia vina*. — Den Honig hielt man für einen Tau (*aërii mellis* Verg. Georg. 4, 1), der jetzt durch Erddünste und im Leibe der Bienen verfälscht werde (Plin. nat. hist. 11, 12), im goldenen Zeitalter lauter und rein von Blättern und Stämmen der Bäume getrieft habe. Tibullus: *ipsa mella dabant quercus*; Vergilius: *mellaque decussit foliis*, näml. Jupiter, als das goldene Alter zu Ende war. — Was bei Ovid als Segensfülle des goldenen Zeitalters geschildert wird, ist Wunder des Bacchus bei Euripides Bacch. 147: *ἔει δὲ γάλακτι πέδον, ἔει δ' οἴνω, ἔει δὲ μελισσῶν νέκταρι*, und bei Horatius Carm. 2, 19, 9: *fas pervicaces est mihi Thyiadas vinique fontem, lactis et uberis cantare rivos atque truncis lapsa cavis iterare mella*.

- Postquam, Saturno tenebrosa in Tartara misso,  
 sub Iove mundus erat, subiit argentea proles,  
 115 auro deterior, fulvo pretiosior aere.  
 Iuppiter antiqui contraxit tempora veris  
 perque hiemes aestusque et inaequales autumnos  
 et breve ver spatii exegit quattuor annum.  
 tum primum siccis aër fervoribus ustus  
 120 canduit, et ventis glacies adstricta pependit;  
 tum primum subiere domus (domus antra fuerunt  
 et densi frutices et vinctae cortice virgae);  
 semina tum primum longis Cerealia sulcis  
 obruta sunt, pressique iugo gemuere iuveni.  
 125 Tertia post illam successit aënea proles,  
 saevior ingeniis et ad horrida promptior arma,  
 non scelerata tamen. de duro est ultima ferro.  
 protinus inrupit venae peioris in aevum  
 omne nefas: fugere pudor verumque fidesque.  
 130 in quorum subiere locum fraudesque dolique  
 insidiaeque et vis et amor sceleratus habendi.  
 vela dabant ventis, nec adhuc bene noverat illos  
 navita; quaeque diu steterant in montibus altis,  
 fluctibus ignotis insultavere carinae.  
 135 communemque prius ceu lumina solis et auras  
 cautus humum longo signavit limite mentor.  
 nec tantum segetes alimenta que debita dives

113. Saturnus, ein altitalischer Gott, nach dem Eindringen der griechischen Mythen als der griechische Kronos gefasst. Kronos ward von seinem Sohne Zeus entthront und in die Unterwelt geworfen.

114. *subiit* mit von Natur langer Endsilbe, wie z. B. *abiit* 4, 712. 8, 870. 15, 111; *adiit* 9, 611. 10, 15. 15, 63; *interiit* 3, 546; *rediit* 14, 519. 766; *subiit* 7, 170; *petiit* 2, 567. 9, 612. 13, 444; vgl. *impediit* 12, 392.

116. Vgl. 107.

117. *inaequales autumnos*] veränderliche, vom Wetter.

118. *exegit*] er liefs das Jahr in vier Abteilungen sich erstrecken, durch Frühling, Sommer, Herbst, Winter.

120. *canduit*] glühte. *candere*, *candescere*, *incandescere* ursprünglich vom Weifsglügen.

122. *vinctae cortice*] mit Bast zusammengebunden. Eigentlich ist *cortex* die äußere Baumrinde, *liber* die innere, der Bast.

128. *venae peioris in aevum*] in das Zeitalter, das von schlechterer Metallader gebildet war.

133. *quaeque . . . altis*] als Bäume.

134. *insultavere*] in der sinnlichen Bedeutung, nicht in der übertragene des Verhöhnens.

135. *communem*] allen gemein; vgl. 7, 127: *communes auras*. — Die Accusative *lumina* und *auras* stehen vermöge einer Attraktion an den Hauptsatz = *ceu lumina solis et auras communes sunt*.

poscebatur humus, sed itum est in viscera terrae,  
 quasque recondiderat Stygiisque admoverat umbris,  
 140 effodiuntur opes, irritamenta malorum.  
 iamque nocens ferrum ferroque nocentius aurum  
 prodierat; prodit bellum, quod pugnat utroque  
 sanguineaque manu crepitantia concutit arma.  
 vivitur ex raptō; non hospes ab hospite tutus,  
 145 non socer a genero; fratrum quoque gratia rara est;  
 imminet exitio vir coniugis, illa mariti;  
 lurida terribiles miscent aconita novercae;  
 filius ante diem patrios inquit in annos;  
 victa iacet pietas, et virgo caede madentes  
 150 ultima caelestum terras Astraea reliquit.  
 Neve foret terris securior arduus aether,  
 adfectasse ferunt regnum caeleste gigantas  
 altaque congestos struxisse ad sidera montes.

139. *Stygiisque admoverat umbris*] dem Reiche der Schatten, dem Totenreiche, wo die Styx fließt (s. zu 188), nahe gerückt. Der Ausdruck wie 2, 303.

145. *non socer a genero*] hierbei mußte ein Römer an Caesar und Pompeius denken.

146. *imminet*] trachtet nach . .

147. *lurida*] bleich; weil die Wolfswurz Todes erbleichen macht. Die Dichter tragen oft Eigenschaften des Bewirkten auf die Ursache über.

148. Der Sohn erforscht, durch Astrologen vorzeitig und ungeduldig, wann sein Vater sterben werde.

150. *ultima caelestum*] zuletzt von den Göttern, die früher (*patiens cum terra deorum esset* Fast. 1, 247) unter den Menschen weilten. — Bei Hesiodus verlassen im letzten Weltalter Scham und Rechtsgefühl (*Aldōs kal Nēmeis*) die Erde; bei Aratus die Gerechtigkeit (*Dike*), und so bei Ov. Fast. 1, 249 (*Iustitia, . . ultima de superis illa reliquit humum*) und hier. Dike ist bei Aratus die Jungfrau am Sternhimmel und galt, wie er andeutet, für eine Tochter des Astraeus, des Vaters der Gestirne. Daher *Astraea*,

für uns zuerst bei Ovid.

151—162. Kampf der Giganten gegen die Götter. Aus ihrem Blute entsteht ein ruchloses Menschengeschlecht. Die Giganten sind in der Odyssee 7, 59. 206. 10, 120 ein wegen seines Übermutes vertilgtes, mit den Göttern, gleich den Kyklopen, verwandtes Riesenvolk. Die hesiodische Theogonie 185 erwähnt, daß Gaia sie aus den Blutstropfen des von seinen Söhnen entmannten Uranos geboren, wie man aus Andeutungen vermutet, als die Urväter des Menschengeschlechtes. Später verwechselte man sie mit den die Götter bekämpfenden Titanen und trug auf sie über, was die Odyssee 11, 305 ff. von den thessalischen Riesen Otos und Ephialtes erzählt: *οἱ δὲ καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήτην ἐν Ὀλύμπῳ φυλόπιδα στήσιν πολυαἰχῶς πολέμοιο. Ὅσσαν ἐπ' Ὀλύμπῳ μέμασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὀσση Πήλιον ἐνοσίφυλλον, ἔν' οὐρανὸς ἀμβατος εἴη.* Der Mythos vom Sturme gegen den Himmel scheint aus überlieferter Kunde von Erderschütterungen und vulkanischen Ausbrüchen entstanden.

tum pater omnipotens misso perfregit Olympum  
 155 fulmine et excussit subiectæ Pelion Ossae.  
 obruta mole sua cum corpora dira iacerent,  
 perfusam multo natorum sanguine Terram  
 inmaduisse ferunt calidumque animasse cruorem  
 et, ne nulla suae stirpis monumenta manerent,  
 160 in faciem vertisse hominum. sed et illa propago  
 contemptrix superum saevaeque avidissima caedis  
 et violenta fuit: scires e sanguine natos.  
 Quae pater ut summa vidit Saturnius arce,  
 ingemit et, facto nondum vulgata recenti,  
 165 foeda Lycaoniae referens convivia mensae  
 ingentes animo et dignas love concipit iras  
 conciliumque vocat: tenuit mora nulla vocatos.  
 est via sublimis, caelo manifesta sereno:  
 lactea nomen habet, candore notabilis ipso.  
 170 hac iter est superis ad magni tecta Tonantis

155. Nach der Odyssee (s. zu 151) türmten die himmelstürmenden Riesen den Ossa auf den Olympus, auf den Ossa den Pelion. Dem folgt Ov. Fast. 1, 307: *sic petitur caelum; non ut ferat Ossan Olympus, ipsaque Peliacus sidera tangat apex*. Ebenso Fast. 3, 444; Am. 2, 1, 13. Anders hier, wo auf den Ossa der Pelion, auf diesen der Olympus (den der Blitz zuerst durchbricht) gesetzt ist. Wieder anders Aetna 49 und Verg. Georg. 1, 281: *ter sunt conati inponere Pelio Ossam scilicet atque Ossas frondosum involvere Olympum; ter pater exstructos disiecit fulmine montes*.

156. *mole sua*] mit ihrem eigenen gewaltigen Werk, d. h. mit den drei Bergen, welche sie auf einander getürmt hatten. — *corpora dira*] Fast. 5, 35: *Terra feros partus, immania monstra, gigantes edidit, ausuros in Iovis ire domum; mille manus illis dedit et pro cruribus angues*. Vgl. unten 183 f.

157. In seiner ursprünglichen Bedeutung mag dieser Mythos das Menschengeschlecht überhaupt aus dem Blute der Giganten haben ent-

stehen lassen, während nach Ovid (76 ff.) schon früher Menschen erschaffen waren.

162. *scires*] die zweite Person des hypothetischen Coniunctivus bezeichnet ein unbestimmtes Subjekt, = 'man hätte erkennen mögen (man konnte leicht sehen), dafs sie aus Blut entstanden waren.' Vgl. 6, 23: *scires a Pallade doctam*; 11, 126. 13, 685.

163—252. Juppiter (*Saturnius, Κρονίων, Κρονίων*) verwandelt den Lycaon in einen Wolf und beschliesst das ruchlose Menschengeschlecht zu vertilgen und ein neues entstehen zu lassen. — *summa arce*] vgl. 1, 27. 2, 306. 12, 43.

164. *facto nondum vulgata recenti*] noch unbekannt, indem die Begebenheit noch neu war.

165. *referens*] bei sich wiederholend, überdenkend. Vgl. Fast. 4, 667: *Numa visa revolvit et secum ambages caecaque iussa refert*.

167. Ratsversammlungen der Götter schon in den homerischen Gedichten, z. B. Ilias 8, 1. Danach bei Verg. Aen. 10, 1.

169. *lactea*] der Nominativus als

- regalemque domum. dextra laevaue deorum  
 atria nobilium valvis celebrantur apertis,  
 plebs habitat diversa locis; a fronte potentes  
 caelicolae clarique suos posuere penates.
- 175 hic locus est, quem, si verbis audacia detur,  
 haud timeam magni dixisse Palatia caeli.  
 ergo ubi marmoreo superi sedere recessu,  
 celsior ipse loco sceptroque innixus eburno  
 terrificam capitis concussit terque quaterque
- 180 caesariem, cum qua terram, mare, sidera movit.  
 talibus inde modis ora indignantia solvit:  
 'non ego pro mundi regno magis anxius illa  
 tempestate fui, qua centum quisque parabat  
 inicere anguipedum captivo bracchia caelo.
- 185 nam quamquam ferus hostis erat, tamen illud ab uno  
 corpore et ex una pendeat origine bellum.  
 nunc mihi qua totum Nereus circumsonat orbem

die reine, kein Verhältnis des Begriffes zu einem andern ausdrückende Form des Namens. Vgl. 6, 400: *Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis*; 15, 96: *vetus illa aetas cui fecimus aurea nomen*; 15, 740: *Insula nomen habet*.

172. Die Häuser wohlhabender Römer hatten ein *atrium*, eine in ihrer Mitte unbedeckte Halle, in die der Haupteingang führte. — *nobilium*] der vornehmen, der *potentes clarique*, denen die *plebs* der Götter geringeren Ranges entgegengesetzt ist. — *celebrantur*] = *frequentantur*.

173. *a fronte*] vorn an der StraÙe.

174. *penates*] zusammenhängend mit *penus*, = die Hausgötter, Beschirmer des Hauswesens, die im Innern des Hauses verehrt wurden (in den *penetratibus*; vgl. 287). Die häufige Übertragung des Ausdruckes auf das Haus selbst ist hier besonders deutlich.

176. *dixisse*] aoristischer Infinitivus des Perfekts statt des Infinitivus des Präsens; dichterisch. — *Palatia*] die Wohnung (der Palast) des Augustus auf dem Palatium.

177. *recessus*] inneres Gemach;

s. 7, 670: *in interioris spatium pulchrosque recessus*; vgl. 14, 261.

179 f. Ilias 1, 528: ἦ, καὶ κτανέγαν ἐπ' ὄφρουσι νεύσε Κρονίων ἄμβρόσιαι δ' ἄρα χαίται ἐπερωσαντο ἀνακτος κρατος ἀπ' ἀθανάτοιο μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὀλυμπον. Dem Ovid hat vielleicht die catullische Nachahmung (64, 204) vorgeschwebt: *adnuit invicto caelestum numine rector, quo tunc et tellus atque horrida contremuerunt aequora, concussitque micantia sidera mundus*. — *cum*] zugleich mit.

183 f. S. zu 156. Hundert Arme giebt die hesiodische Theogonie (150) dem Kottos, Briareos und Gyges, Söhnen des Uranos und der Gaia, Brüdern der Titanen. Den mit den Titanen verwechselten Giganten gab man als Erdgeborenen SchlangenfüÙe. Die aus Erdlöchern schlüpfende Schlange ist häufig Symbol der Geburt aus der Erde.

184. *captivo*] proleptisch, den beabsichtigten Erfolg vorwegnehmend.

185. *ab uno corpore*] nur von einer Genossenschaft, nicht wie jetzt vom ganzen Menschengeschlechte.

187. *Nereus*] Sohn des Pontos

perdendum est mortale genus. per flumina iuro  
 infera, sub terra Stygio labentia luco,  
 190 cuncta prius temptata; sed inmedicabile vulnus  
 ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.  
 sunt mihi semidei, sunt rustica numina nymphae  
 fauniquae satyrique et monticolae silvani;  
 quos quoniam caeli nondum dignamur honore,  
 195 quas dedimus certe terras habitare sinamus.  
 an satis, o superi, tutos fore creditis illos,  
 cum mihi, qui fulmen, qui vos habeoque regoque,  
 struxerit insidias notus feritate Lycaon?  
 confremuere omnes studiisque ardentibus ausum,  
 200 talia deposcunt. sic, cum manus inopia saevit  
 sanguine Caesareo Romanum exstinguere nomen,  
 attonitum tanto subitae terrore ruinae  
 humanum genus est totusque perhorruit orbis;

und der Gaia, Gott des Meeres, das hier durch die Prosopopöie bezeichnet ist.

188 f. *flumina*] die Gewässer der Styx, bei der die Götter schwören. Vgl. Ilias 15, 37 f. = Odyssee 5, 185 f.: *καὶ τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὃς τε μέγιστος ὄρκος δεινότητος τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν*. Met. 1, 737. 2, 46. 101. 3, 290. — *Stygio . . luco*] vgl. Verg. Aen. 6, 154: *lucos Stygis*.

191. *trahatur*] von dem Übel ergriffen werde.

193. *fauniquae*] das durch den rhythmischen Accent verlängerte *que* wie 3, 530. 4, 10. 5, 484. 7, 265. 8, 527. 10, 262. 308. 11, 36. 290; auch bei anderen Dichtern, meist im zweiten, zuweilen (13, 257 f.) im fünften Fusse des Hexameters und immer vor einem zweiten durch *que* angereichten Worte. Nachahmung einer Freiheit griechischer Verse. — Faunus ein altitalischer weissagender Feldgott (nach Verg. Aen. 7, 48 ein alter Herrscher von Latium, Sohn des Picus, Enkel des Saturnus). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen nahm man den arkadischen

Wald- und Herdengott Pan, der dem Wesen, nicht dem Namen nach verwandt ist, für denselben Gott; und wie die Griechen den Pan vielfältigten (*πάνες, πανίσχοι*, 14, 638: *panes*), so die Römer den Faunus in *fauni*. — Die *σάτυροι*, Begleiter des Bacchus, allmählich, besonders in der Vorstellung der römischen Dichter, den Faunen nahe gerückt oder mit ihnen verschmolzen (6, 392: *ruricolae, silvarum numina, fauni et satyri fratres*). — Silvanus ein altitalischer Gott des Waldes, der Herden, des Feldes. Auch der Pluralis *silvani* erklärt sich aus der Vergleichung dieses Gottes mit dem Pan und den Panen.

200. *deposcunt*] absolut für *ad poenam deposcunt*. Vgl. Liv. 21, 10, 6: *auctorem culpae et reum criminis deposcunt*. — *manus inopia*] die Schar der mit M. und D. Brutus Verschworenen. — *saevit*] historisches Präsens, aus dem die Rede in das Perfektum übergeht. — Die Vergleichung ist eine Schmeichelei wie die oben 175 durch *si verbis audacia detur* entschuldigte.

202. *ruinae*] vom Untergange eines Menschen wie 6, 268.



- nec tibi grata minus pietas, Auguste, tuorum  
 205 quam fuit illa Iovi. qui postquam voce manuumque  
 murmura compressit, tenuere silentia cuncti.  
 substitit ut clamor, pressus gravitate regentis,  
 Iuppiter hoc iterum sermone silentia rupit:  
 'ille quidem poenas (curam hanc dimittite) solvit;  
 210 quod tamen admissum, quae sit vindicta, docebo.  
 contigerat nostras infamia temporis aures;  
 quam cupiens falsam summo delabor Olympo  
 et deus humana lustris sub imagine terras.  
 longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum,  
 215 enumerare: minor fuit ipsa infamia vero.  
 Maenala transieram, latebris horrenda ferarum,  
 et cum Cyllene gelidi pineta Lycaei.  
 Arcados hinc sedes et inhospita tecta tyranni  
 ingredior, traherent cum sera crepuscula noctem.  
 220 signa dedi venisse deum, vulgusque precari  
 coeperat. inridet primo pia vota Lycaon;  
 mox ait: "experiar, deus hic, discrimine aperto,  
 an sit mortalis; nec erit dubitabile verum".  
 nocte gravem somno necopina perdere morte  
 225 me parat; haec illi placet experientia veri.  
 nec contentus eo est: missi de gente Molossa  
 obsidis unius iugulum mucrone resolvit  
 atque ita semineces partim ferventibus artus  
 mollit aquis, partim subiecto torruit igni.  
 230 quos simul inposuit mensis, ego vindice flamma

204. *tuorum*] der dir ergebenen Römer. Zu ergänzen ist *fuit* aus dem Folgenden.

210. *admissum*] substantivisch, = Vergehen. Vgl. 11, 380: *memor admissi*; 14, 92: *gentis admissa dolosae*; Liv. 25, 23, 5: *ne quid fulleret tale admissum*.

213. *humana sub imagine*] *ἐλκασθεὶς ἀνδρὶ χειρὶν* bei Apollodorus 3, 8, 1.

216 f. *Maenala*] der Pluralis wie Verg. Ecl. 10, 55, Georg. 1, 17; der Singularis *Maenalon* Met. 2, 415. 442; das Masculinum *Maenatus* Fast. 5, 89. Verg. Ecl. 10, 15.

217. *Cyllene*] s. 5, 607, 7, 386. — *Lycaei*] s. 1, 698, 8, 317; dieser und

Cyllene arkadische Berge.

219. Fast. 5, 163: *inducunt obscura crepuscula noctem*.

223. *dubitabilis*] auch 13, 21; zuerst bei Ovid, der diese adjektivischen Bildungen liebt.

224. Von Lycaons Absicht, den Gast zu töten, erzählt nur Ovid.

226. Die Molosser waren eine Völkerschaft in Epirus. Dafs Lycaon von dort einen Geisel gehabt, scheint Erfindung des Ovid. Bei Apollodorus schlachten Lycaons Söhne einen einheimischen Knaben. Andere anders.

230 f. *ego vindice flamma everti tecta in penates* (s. zu 174) *dignos domino*. Die Konstruktion von *everti*

- in domino dignos everti tecta penates.  
 territus ipse fugit nactusque silentia ruris  
 exululat frustra que loqui conatur: ab ipso  
 colligit os rabiem, solitaeque cupidine caedis  
 235 vertitur in pecudes et nunc quoque sanguine gaudet.  
 in villos abeunt vestes, in crura lacerti:  
 fit lupus et veteris servat vestigia formae.  
 canities eadem est, eadem violentia vultus,  
 idem oculi lucent, eadem feritatis imago.  
 240 occidit una domus. sed non domus una perire  
 digna fuit: qua terra patet, fera regnat Erinys;  
 in facinus iurasse putes. dent ocios omnes  
 quas meruere pati (sic stat sententia) poenas.<sup>7</sup>  
 dicta lovis pars voce probant stimulosque frementi  
 245 adiciunt, alii partes adsensibus implent.  
 est tamen humani generis iactura dolori  
 omnibus, et quae sit terrae mortalibus orbae  
 forma futura rogant, quis sit laturus in aras  
 tura, ferisne paret populandas tradere terras.  
 250 talia quaerentes (sibi enim fore cetera curae)

tere wie 11, 554: *si quis Athon Pindumve revulsos sede sua totos in apertum evertit aequor.*

233. Das Schwinden der menschlichen Rede und ihren Übergang in tierische Stimme hebt Ovid häufig hervor, z. B. 1, 637. 2, 483. — *ab ipso*] nicht von aufsen, sondern von seiner eigenen Gemütsart.

234. *colligit*] empfängt (eigentlich sammelt, sich zuzieht); vgl. 6, 341: *sitim collegit ab aestu*; 9, 212: *utque dolor rabiem collegerat omnem.* — *rabies*] die hungrige Wut und Mordlust des zum Wolfe werdenden Lycaon ist dichterisch seinem Rachen beigelegt.

235. *nunc quoque*] wie er als Mensch Menschen mordete.

237. Die Verwandlung des Lycaon in einen Wolf stimmt zu seinem Namen (*Λυκάων, λύκος*). Pausanias 8, 2 erzählt als alte arkadische Sage, daß Lycaon, der Sohn des Pelasgos, dem Zeus Lykaïos, dessen Verehrung er eingeführt, ein Kind ge-

opfert habe, während des Opfers aber zu einem Wolf geworden sei. Bei Apollodorus tötet Zeus den Lycaon und seine Söhne wegen ihres Übermutes und ihrer Gottlosigkeit durch den Blitz.

238. *canities*] vgl. 6, 527. 7, 550: *cani lupi*; *πολιοὶ λύκοι* bei Homer. Auch in der altdutschen Poesie heißen die Wölfe die grauen.

241. *Erinys*] hier nicht Rächerin, sondern Urheberin der Missethaten, wie sie in der Ilias 19, 87 und in der Odyssee 15, 234 den Sinn des Menschen verwirrt und zu unheilvoller That treibt. Vgl. 11, 13: *sed enim temeraria crescunt bella modusque abiit, insanaque regnat Erinys.*

242. *iurasse*] sie, die Menschen. — Über die zweite Person *putes* s. zu 162.

245. *alii*] entspricht dem vorhergehenden *pars*; auch in Prosa bei Sallustius und andern. — *partes adsensibus implent*] sie erfüllen

rex superum trepidare vetat subolemque priori  
dissimilem populo promittit origine mira.

Iamque erat in totas sparsurus fulmina terras,  
sed timuit, ne forte sacer tot ab ignibus aether  
255 conciperet flammam, longusque ardesceret axis;  
esse quoque in fati reminiscitur, adfore tempus,  
quo mare, quo tellus correptaque regia caeli  
ardeat et mundi moles operosa laboret.  
tela reponuntur manibus fabricata cycloporum;  
260 poena placet diversa, genus mortale sub undis  
perdere et ex omni nimbos demittere caelo.

durch stumme Zeichen der Zustimmung ihre Obliegenheit.

253—312. Juppiter vertilgt die Menschen durch eine Sintflut (althochdeutsch *sinfluot*, große Flut, mit dem intensiven Worte *sin* zusammengesetzt; daraus entsteht *sinfluot* und durch Deutung *Sündflut*). Über die Sagen von der Sintflut s. Buttmanns Mythologus 1, 180 ff. Jac. Grimms deutsche Mythologie S. 541 f. Sie finden sich bei den verschiedensten Völkern. Dafs die Flut nach einigen durch die Gottlosigkeit der Söhne Lycaons verschuldet worden, sagt Apollodorus 3, 8, 2.

254. *sacer aether*] als Aufenthalt der Götter, wie *αἰθήρ ἱερός* oder *ἱερά*.

255. *axis*] die Axe, die gedachte, von einem Pole zum andern durch die Mitte des Erdballes sich erstreckende Linie, um die sich die Himmelssphäre dreht, tritt bei Dichtern zuweilen in die Bedeutung des Himmels selbst über; vgl. Trist. 1, 2, 46: *quantus ab aethero personat axe fragor*; Verg. Aen. 2, 512: *nudoque sub aetheris axe*. — *longus*] sich weit hinstreckend; vgl. 6, 64: *longum caelum*.

256 ff. Herakleitos und ebenso die Stoiker nahmen an, dafs die Welt aus Feuer entstanden sei, wieder in Feuer aufgehen und aufs neue aus dem Feuer hervorgehen werde. Ovid stellt den Weltbrand dar als

festgesetzt durch den Beschluß des Schicksals, den Juppiter nicht ändern kann, dessen Erfüllung aber zu beschleunigen er sich schent.

258. *operosa*] mit Mühe und Kunst gebaut; vgl. 15, 666: *templa operosa*. — *laboret*] sich in Not befinde; hier dem Gedanken nach so viel als von Vernichtung bedroht werde und ihr verfallende. Vgl. Lucr. 5, 92 ff.: *maria ac terras caelumque tuere; .. una dies dabit exitio multosque per annos sustentata ruet moles et machina mundi*.

259. *tela*] die Blitze, die Juppiter schon ergriffen hatte. — In der Odyssee sind die Kyklopen ein einäugiges, übermütiges und menschenfressendes Riesenvolk auf Sicilien. In der hesiodischen Theogonie, die nur drei kennt, sind sie Söhne des Uranos und der Gaia und verfertigen dem Zeus den Donner und den Blitz; sie sind, wie ihre Nmen *Βρόντης*, *Στερόνης*, *Άρης* zeigen, Personifikationen des Donners und der Blitzstrahlen. Später vermischten sich die homerischen und die hesiodischen Vorstellungen, und man dachte die Kyklopen als Schmiedegesellen des Vulcanus in seiner Werkstätte im Aetna, also wiederum in Sicilien, oder auf der vulkanischen Insel Lipara nahe bei Sicilien. Auch dort schmiedeten sie dem Juppiter die Blitze und den Göttern Waffen und Gerät.

protinus Aeoliis aquilonem claudit in antris  
 et quaecumque fugant inductas flamina nubes  
 emittitque notum. madidis notus evolat alis,  
 265 terribilem picea tectus caligine vultum;  
 barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis.  
 fronde sedent nebulae, rorant pennaeque sinusque.  
 utque manu late pendentia nubila pressit,  
 fit fragor; hinc densi funduntur ab aethere nimbi.  
 270 nuntia Iunonis varios induta colores  
 concipit Iris aquas alimentaue nubibus adfert.  
 sternuntur segetes et deplorata colonis  
 vota iacent, longique perit labor inritus anni.  
 nec caelo contenta suo est Iovis ira, sed illum

262. In der Odyssee 10, 1 ff. ist Aiolos der Beherrscher einer Insel (*Αἰολίη νῆσος*), den Zeus zum Verwalter der Winde bestellt hat; er giebt dem Odysseus einen Schlauch voll Winde und läßt für ihn einen günstigen West wehen. Nach einer späteren Vorstellung, der Vergilius Aen. 1, 52. 8, 416 folgt, hält Aiolos die Winde in einer Höhe gefesselt auf Lipara (nach andern herrschte er auf Strongyle, einer ebenfalls äolischen Insel, oder in Thrakien). — Den Nordwind verschließt Jupiter, der Oberherr auch der Winde, weil er helles und trockenes Wetter bringt; vgl. 328: *nimbis aquilone remotis*.

264. *notum*] s. zu 66. — Flügel gaben die nachhomerischen Dichter und die bildende Kunst den Winden, wie anderen Gottheiten und Dämonen, deren Schnelligkeit bezeichnet werden sollte.

269. *ab aethere*] vom Himmel, aus der Luft. Die Bedeutung der dunstlosen Luft tritt in *aether* zuweilen zurück wie in *aetheria aqua* (Regen) Fast. 1, 682; *aetheriae nubes* bei Lucretius 4, 180.

270 f. Iris ist schon in der Ilias (die Odyssee kennt sie nicht) Botin der Götter, auch der Here (Juno), aber nicht dieser vorzugsweise. Späteren Dichtern ist sie besonders

Dienerin und Botin der Juno (11, 585. 630. 14, 85. 830), während Mercurius Bote des Juppiter bleibt. Dafs sie Göttin des Regenbogens ist, wird in der Ilias nicht ausgesprochen. Als solche spannt sie den Regenbogen als ihren Weg aus; vgl. 11, 590: *arcuato caelum curvamine signans tecta petit . . regis*; Verg. Aen. 5, 609: *illa viam celerans per mille coloribus arcum nulli visa cito decurrit tramite virgo*. Wie der Regenbogen vielfarbig ist, so trägt die Göttin ein vielfarbiges Gewand (*induitur velamine mille colorum* 11, 589), und in diesem Sinne ist auch hier *varios induta colores* zu fassen. In *concipit aquas* tritt (nach häufiger Weise; s. zu 10) der Begriff in den sachlichen des Regenbogens über, von dem man glaubte, dafs er aus den Gewässern feuchte Dünste zu den Wolken hinaufziehe und dadurch Regen verursache; so *bibit ingens arcus* Verg. Georg. 1, 380; *imbrifer arcus* Statius Theb. 9, 405.

272 f. *deplorata iacent colonis*] ist zu verbinden, und ebenso *inritus perit*. — *vota*] das, worauf sie Wunsch und Hoffnung gesetzt hatten, wie *spes* und *Hoffnung* oft gegenständlich gebraucht werden. Vgl. 8, 291: *matura metit fleturi vota colant*.

- 275 caeruleus frater iuvat auxiliariibus undis.  
convocat hic amnes. qui postquam tecta tyranni  
intravere sui, 'non est hortamine longo  
nunc' ait 'utendum. vires effundite vestras  
(sic opus est); aperite domos ac mole remota  
280 fluminibus vestris totas inmittite habenas.'  
iusserat; hi redeunt ac fontibus ora relaxant  
et defrenato volvuntur in aequora cursu.  
ipse tridente suo terram percussit; at illa  
intremuit motuque vias patefecit aquarum.  
285 exspatiata ruunt per apertos flumina campos  
cumque satis arbusta simul pecudesque virosque  
tectaue cumque suis rapiunt penetralia sacris.  
si qua domus mansit potuitque resistere tanto  
indeiecta malo, culmen tamen altior huius  
290 unda tegit, pressaeque latent sub gurgite turres.  
iamque mare et tellus nullum discrimen habebant:  
omnia pontus erant; deerant quoque litora ponto.  
occupat hic collem, cumbā sedet alter adūnca  
et ducit remos illic ubi nuper ararat,  
295 ille supra segetes aut mersae culmina villae  
navigat, hic summa piscem deprendit in ulmo.

275. *caeruleus frater*] Neptunus, dem, wie allen Gottheiten der Gewässer, die dunkelblaue Farbe seines Elementes beigelegt wird; vgl. 2, 8: *caeruleos deos*. — *auxiliariibus*] wie ein Herrscher einen andern durch ein Hilfsheer unterstützt.

276. Die Wohnung des Neptunus ist in der Tiefe des Meeres; s. Ilias 13, 21: *Αιγιάς, ἔνθα τέ οἱ κλυτὰ δώματα βένθεσι λιμνης, χρύσεα, μαρμαίροντα, τετενύχεται, ἀφθιτα αἰέλ*.

279. *domos*] die Höhlen und Klüfte, aus denen die Gewässer hervordringen.

280 ff. Das Gleichnis von Pferden, denen man die Zügel läßt, wird in *fontibus ora relaxant*, wo den Quellen das Gebiß, das ihren Ungestüm zurückhält, gelockert oder abgenommen wird, und in *defrenato cursu* fortgesetzt. — In *volvuntur* wendet sich der persön-

liche Begriff der Flußgötter in den unpersönlichen der Flüsse; s. zu 10 ff. 270 f.

283. Der Dreizack (*τρίαινα*, ein dreispitziger Speer zum Erlegen großer Fische; *tricuspidis telo* 330) ist schon in den homerischen Gedichten Poseidons Waffe und Sinnbild seiner Macht. Daher *tridentifer* 8, 596; *tridentiger* 11, 202. Als Erdschütterer heisst er bei Homer *ἐννοσίγαιος, ἐνοσίχθων*.

287. *sacris*] gemeint sind die heiligen Bilder der Hausgötter, die im innersten Teile des Hauses standen; vgl. zu 174.

290. *turres*] so heissen nicht bloß Türme, sondern alle hohen Gebäude.

296. *summa in ulmo*] = *in summa parte ulmi*, wie die Superlative, die eine Stelle in der Folge des Raumes oder der Zeit bezeichnen, oft stehen (ebenso *medius*). Vgl. Hor.

figitur in viridi, si fors tulit, ancora prato,  
 aut subiecta terunt curvae vineta carinae;  
 et, modo qua graciles gramen carpere capellae,  
 300 nunc ibi deformes ponunt sua corpora phocae.  
 mirantur sub aqua lucos urbesque domosque  
 Nereïdes, silvasque tenent delphines et altis  
 incursant ramis agitataque robora pulsant.  
 nat lupus inter oves, fulvos vehit unda leones,  
 305 unda vehit tigres, nec vires fulminis apro,  
 crura nec ablato prosunt velocia cervo.  
 quaesitisque diu terris, ubi sistere detur,  
 in mare lassatis volucris vaga decidit alis.  
 obruerat tumulos immensa licentia ponti,  
 310 pulsabantque novi montana cacumina fluctus.  
 maxima pars unda rapitur; quibus unda pepercit,  
 illos longa domant inopi ieiunia victu.  
 Separat Aonios Oetaeis Phocis ab arvis,  
 terra ferax, dum terra fuit, sed tempore in illo  
 315 pars maris et latus subitarum campus aquarum.  
 mons ibi verticibus petit arduus astra duobus,  
 nomine Parnasus, superantque cacumina nubes.  
 hic ubi Deucalion (nam cetera texerat aequor)

Carm. 1, 2, 9: *piscium . . summa genus haesit ulmo.*

302. *Nereides*] *Νηρηίδες* für *Νηρηίδες*, die Töchter des Meergottes Nereus (s. zu 186).

303. *agitata*] durch die andringenden Fluten erschüttert.

305 f. Nicht Stärke hilft dem Eber, nicht Schnelligkeit dem Hirsche. — *vires fulminis*] die dem Blitze an jäher Gewalt gleiche Kraft; vgl. 10, 550: *fulmen habent acres in aduncis dentibus apri.* — *ablato*] von der Flut dahingeführt.

310. *novi fluctus*] die den Berggipfeln vorher fremden Fluten.

313—415. Deucalion und Pyrrha retten sich auf den Parnafs. Aus Steinen, die sie nach dem Abflauen der Flut auf den Rat der Themis hinter sich werfen, entsteht ein neues Menschengeschlecht. — *Phocis*] Landschaft zwischen dem an der Südgrenze Thessaliens sich hin-

ziehenden Gebirge Oeta (dessen Landschaft und Volk *Oltala*, *Ολταίοι* hießen) und der Landschaft Böotien, die nach einem alten Volksstamme (*Aones*) von Dichtern auch Aonien genannt wird.

315. *subitarum*] der plötzlich entstandenen; vgl. 3, 123: *subiti fratres*; 5, 560: *subitis pennis*; 11, 341. 13, 617. 14, 508.

316. Von den Höhen des Parnasses überragt nur eine die übrigen. Zwei durch bacchischen Kultus berühmte Gipfel des Parnasses, zwischen denen die kastalische Quelle fließt, haben die römischen Dichter und andere spätere Schriftsteller verleitet, dem Berge zwei höchste Gipfel beizulegen. Vgl. 2, 221: *Parnasus biceps*.

318. Deucalion, Sohn des Prometheus, Gemahl der Pyrrha, einer Tochter des Epimetheus, des Bruders des Prometheus (vgl. 390).

- cum consorte tori parva rate vectus adhaesit,  
 320 Corycidas nymphas et numina montis adorant  
 fatidicamque Themin, quae tunc oracla tenebat.  
 non illo melior quisquam nec amantior aequi  
 vir fuit aut illa metuentior ulla deorum.  
 Iuppiter ut liquidis stagnare paludibus orbem  
 325 et superesse virum de tot modo milibus unum,  
 et superesse videt de tot modo milibus unam,  
 innocuos ambos, cultores numinis ambos,  
 nubila disiecit nimbisque aquilone remotis  
 et caelo terras ostendit et aethera terris.  
 330 nec maris ira manet, positoque tricuspide telo  
 mulcet aquas rector pelagi supraque profundum  
 exstantem atque umeros innato murice tectum  
 caeruleum Tritona vocat conchaeque sonanti  
 inspirare iubet fluctusque et flumina signo  
 335 iam revocare dato. cava bucina sumitur illi,  
 tortilis, in latum quae turbine crescit ab imo,  
 bucina, quae medio concepit ubi aëra ponto,  
 litora voce replet sub utroque iacentia Phoebō.  
 tum quoque, ut ora dei madida rorantia barba  
 340 contigit et cecinit iussos inflata receptus,

Er galt in der Sage als Herrscher von Phthia in Thessalien und durch seinen Sohn Hellen als Stammvater der Hellenen, wovon Ovid schweigt.

320. Oberhalb Delphi liegt auf einer Höhe des Parnasses, hinter den zu 316 erwähnten beiden Gipfeln, die korykische Höhle. Sie war den Nymphen und dem Bacchus geweiht.

321. Themis, Tochter des Uranos und der Gaia, Göttin des Rechtes und festbestimmter Ordnung. Als solche ist sie auch weissagend. Das delphische Orakel hatte nach Aeschylus (im Anfang der Eumeniden) zuerst Gaia inne, dann Themis, dann Phoebē (eine andere Titanin), die es dem Phoebus gab.

325 f. Durch Wiederholung derselben Worte liebt Ovid Gleichheit des Ereignisses oder Gedankens auszudrücken (so z. B. 361 f.) oder, in negativen Sätzen, das Nichtvorhandensein oder Nichtgeschehen

(z. B. 635 f.) hervorzuheben.

328. *aquilone*] s. zu 262.

332 f. Triton ist ein dem Neptunus untergebener Meergott, nach Hesiodus sein und der Amphitrite Sohn. — *innato murice*] steht kollektivisch; angewachsene Muscheln bedecken seine Schultern, wie große Seetiere oft mit feststehenden Muscheln behaftet sind (4, 725 das Meerungeheuer, das Persens tötet). — *caeruleum*.] s. zu 275. Eine schneckenförmig gewundene Muschel (336), auf der er bläst, führt Triton gewöhnlich; daher *Tritona canorum* 2, 8.

337. *bucina*] durch Epanaphora wiederholt. — *concepit*] durch Tritons Blasen.

338. *sub utroque . . Phoebō*] unter der auf- und unter der niedergehenden Sonne, im Osten und im Westen. Vgl. 354.

340. In Prosa *receptui canere*.

omnibus audita est telluris et aequoris undis,  
 et quibus est undis audita, coërcuit omnes.  
 flumina subsidunt collesque exire videntur;  
 iam mare litus habet, plenos capit alveus amnes,  
 345 surgit humus, crescunt loca decrescentibus undis,  
 postque diem longam nudata cacumina silvae  
 ostendunt limumque tenent in fronde relictum.  
 redditus orbis erat. quem postquam vidit inanem  
 et desolatas agere alta silentia terras,  
 350 Deucalion lacrimis ita Pyrrham adfatur obortis:  
 'o soror, o coniunx, o femina sola superstes,  
 quam commune mihi genus et patruelis origo,  
 deinde torus iunxit, nunc ipsa pericula iungunt,  
 terrarum, quascumque vident occasus et ortus,  
 355 nos duo turba sumus; possedit cetera pontus.  
 haec quoque adhuc vitae non est fiducia nostrae  
 certa satis; terrent etiam nunc nubila mentem.  
 quis tibi, si sine me fatis erepta fuisses,  
 nunc animus, miseranda, foret? quo sola timorem  
 360 ferre Macht posses? quo consolante doleres?  
 namque ego (crede mihi), si te quoque pontus haberet,  
 te sequerer, coniunx, et me quoque pontus haberet.  
 o utinam possem populos reparare paternis  
 artibus atque animas formatae infundere terrae!

343. *videntur*] passivisch, = man sieht die Hügel hervorkommen. Vgl.

2, 11: *quarum pars nare videtur*.

344. *plenos*] die Ströme sind noch voll, angeschwellt, aber in ihre Betten zurückgetreten.

346. *post diem longam*] nach langer Zeit. Vgl. 14, 147: *tempus erit, cum de tanto me corpore parvam longa dies faciet*; Verg. Aen. 5, 783: *quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla*. Der Ausdruck erklärt sich durch Vermischung des Begriffes langer Zeit und vieler Tage (ähnlich *longi anni* und *lange Jahre*). Anderwärts, wo *dies* für Zeit steht (z. B. *dies levat luctum*), liegt der Gedanke des sich wiederholenden Tages zum Grunde. — *nudata*] nicht von Laub entblößte, wie das Folgende lehrt,

sondern vom Wasser nicht mehr bedeckte.

348. *redditus*] hergestellt, wie er vor der Flut war.

351. *soror*] so redet Ilias 6, 429 Andromache den Hektor als ihr Alles in Allem an: *Ἐκτορ, ἀτὰρ σὺ μοι ἔσσι πατὴρ καὶ πότνια μητέρα ἦδὲ κασίγνητος, σὺ δὲ μοι θαλερὸς παρακολίτης*.

352. *patruelis origo*] s. zu 318.

354 f. *terrarum turba*] das ganze Volk der Erde, von allen Scharen der Menschen allein übrig. — *possedit*] wie 31.

356. *adhuc non*] = *nondum*.

360. Wer würde dich in deinem Schmerze trösten? Der Ablativus *consequentiae* enthält den Hauptbegriff.

363 f. *paternis artibus*] durch die



- 365 nunc genus in nobis restat mortale duobus  
 (sic visum superis) hominumque exempla manemus.<sup>3</sup>  
 dixerat, et flebant. placuit caeleste precari  
 numen et auxilium per sacras quaerere sortes.  
 nulla mora est: adeunt pariter Cephisidas undas,  
 370 ut nondum liquidas, sic iam vada nota secantes.  
 inde ubi libatos inroravere liquores  
 vestibus et capiti, flectunt vestigia sanctae  
 ad delubra deae, quorum fastigia turpi  
 pallebant musco stabantque sine ignibus arae.  
 375 ut templi tetigere gradus, procumbit uterque  
 pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo  
 atque ita si precibus dixerunt numina iustus  
 victa remollescunt, si flectitur ira deorum,  
 dic, Themī, qua generis damnum reparabile nostri  
 380 arte sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus.  
 mota dea est sortemque dedit: discedit templo  
 et velate caput cinctasque resolvite vestes

Kunst meines Vaters Prometheus.

366. *exempla*] Beispiele, Proben; allein übrige Reste, die zeigen, was die Menschen waren.

368. *sortes*] Lose; dann häufig, wie hier, überhaupt weissagende Aussprüche.

369. Der Cephisus (*Κηφισός*) entspringt im Gebirge des Parnasses bei der phokischen Stadt Lilaea und strömt in den kopaischen See in Bötien.

370. *ut . . sic*] zwar . . aber doch; vgl. 15 und 404: *ut quaedam, sic non manifesta videri forma potest hominis*. Die Bedeutung von *ut* ist hierin konzessiv. — *vada*] hier Flußbett. — *nota*] bekannt, gewohnt.

371 f. Wer den Heiligtümern der Götter nahe oder zu ihnen betete (7, 189), reinigte sich vorher durch Waschen oder Besprengen.

373 f. Die ehemals hellschimmernden Giebel standen, von Moos entstellt, glanzlos und schmutzig da. *pallere, pallor, pallidus* sind Gegensatz des Glanzes. Daher heißt Schimmel und Moder von der fahlen Farbe auch *pallor*.

380. Durch *res* wird in *res secundae, adversae* u. dgl. in andern Formeln der Aufbau der Dinge, Glück oder Unglück, bezeichnet; vgl. 6, 575: *miserisque venit sollicita rebus*; 15, 632: *miseris succurrere rebus* (dem Unglücke, d. h. den Unglücklichen); Trist. 1, 5, 35: *lassis succurrite rebus*. Hier steht *mersis*, weil das Unglück gemeint ist, das die Überschwemmung gebracht hatte, und der Gedanke ist: 'komm der Not der Erde, deren Bewohner in der Flut versunken sind, zu Hilfe'.

382 ff. In losgegürtetem Gewande übt Medea 7, 182 ihre Beschwörungen; Helenus löst bei Verg. Aen. 3, 370, ehe er weissagt, seine Kopfbinde. Die Lösung bezeichnet freie Hingebung an die Gottheit. Verhüllung des Antlitzes und RückwärtsWerfen der Steine (*ὑπὲρ κεφαλῆς*, auf das Gebot des Zeus, bei Apollodor 1, 2, 7, welcher der vielleicht von Ovid und sehr passend angebrachten Themis nicht erwähnt) wird geboten, damit nicht, wie in vielen Sagen und Märchen, die wun-

- ossaque post tergum magnae iactate parentis.<sup>7</sup>  
 obstipuere diu; rumpitque silentia voce  
 385 Pyrrha prior iussisque deae parere recusat,  
 detque sibi veniam pavido rogat ore, pavetque  
 laedere iactatis maternas ossibus umbras.  
 interea repetunt caecis obscura latebris  
 verba datae sortis secum inter seque volutant.  
 390 inde Promethides placidis Epimethida dictis  
 mulcet et 'aut fallax' ait 'est sollertia nobis,  
 aut pia sunt nullumque nefas oracula suadent.  
 magna parens terra est, lapides in corpore terrae  
 ossa reor dici; iacere hos post terga iubemur.'<sup>7</sup>  
 395 coniugis augurio quamquam Titania mota est,  
 spes tamen in dubio est: adeo caelestibus ambo  
 diffidunt monitis. sed quid temptare nocebit?  
 discedunt velantque caput tunicasque recingunt  
 et iussos lapides sua post vestigia mittunt.  
 400 saxa (quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?)  
 ponere duritiem coepere suumque rigorem

derwirkende Macht durch menschliche Augen entweiht und gestört werde. — Die bildliche Bezeichnung der Steine als der Gebeine der Erde ist mythisch gewendet in der altnordischen Sage, die aus dem Blute des Riesen Ymir die Gewässer, aus seinem Fleische das Erdreich, aus den Knochen und Zähnen die Berge und Felsen entstehen läßt. — Dafs aus den Steinen des Deucalion und der Pyrrha Menschen geworden, erwähnt für uns zuerst Pindarus in der neunten olympischen Ode.

384. Das Entsetzen der Pyrrha macht sich Luft, während der nachdenklichere Deucalion schweigt.

387. *umbras* der Pluralis (wie 3, 720: *Actaeonis umbrae*) erklärt sich durch die Vermischung des, wie es scheint, aus den griechischen Vorstellungen aufgenommenen Begriffes der *umbra* (des Schattenbildes, *εἶδωλον*, eines Verstorbenen) mit dem der *manes* (s. zu 586); wie gerade die Begriffe dieses Gebietes mannigfach in einander ver-

Metam. I. 7. Aufl.

schwimmen.

388. *latebris*] eigentlich Versteck, hier das Dunkel, das den Sinn verbirgt.

390. Die Patronymica (*Προμηθείδης*, *Ἐπιμηθίδης*) spielen darauf an, dafs die Geistesart des Prometheus und des Epimetheus (Vorbedacht und Nachbedacht) in ihren Kindern fortwirkt.

391. *nobis*] mir.

395. *augurio*] Deutung des Orakels. — *Titania*] Titanen heifsen nicht blofs die Kinder des Uranos und der Gaia, wie Iapetos und Themis (und der Sonnengott; s. zu 10 ff.), sondern auch ihre Kinder, wie Prometheus und Epimetheus und deren Kinder.

398 f. Die Wiederholung derselben oder fast derselben Worte in Gebot und Ausführung ist allgemeine epische Weise. — *iussos*] s. zu 3, 105.

400. Fast. 4, 203: *pro magna teste vetustas creditur*; Verg. Aen. 10, 792: *si qua fidem tanto est operi latura vetustas*.

mollirique mora mollitaque ducere formam.  
 mox ubi creverunt naturaque mitior illis  
 contigit, ut quaedam, sic non manifesta videri  
 405 forma potest hominis, sed, uti de marmore coepta,  
 non exacta satis rudibusque simillima signis.  
 quae tamen ex illis aliquo pars umida suco  
 et terrena fuit, versa est in corporis usum;  
 quod solidum est flectique nequit, mutatur in ossa;  
 410 quae modo vena fuit, sub eodem nomine mansit;  
 inque brevi spatio superorum numine saxa  
 missa viri manibus faciem traxere virorum  
 et de femineo reparata est femina iactu.  
 inde genus durum sumus experiensque laborum  
 415 et documenta damus, qua simus origine nati.  
 Cetera diversis tellus animalia formis  
 sponte sua peperit, postquam vetus umor ab igne  
 percaluit solis, caenumque udaeque paludes  
 intumuere aestu, fecundaque semina rerum  
 420 vivaci nutrita solo, ceu matris in alvo,  
 creverunt faciemque aliquam cepere morando.  
 sic ubi deseruit madidos septemfluus agros  
 Nilus et antiquo sua flumina reddidit alveo,

402. *mora*] durch Verweilen (421: *morando*), mit der Zeit, allmählich.

404. *ut . . sic*] s. zu 370.

405. *de marmore coepta*] eine erst angefangene (noch unvollkommene) Bildsäule von Marmor; vgl. 426.

408. *versa est in corporis usum*] was in ihnen Feuchtigkeit enthielt und erdig war, das ward verwandelt, um als Fleisch zu dienen, in Fleisch; diese Bedeutung erhält *corpus* hier durch die Gegensätze; vgl. 14, 552: *carina . . spinæ mutatur in usum*.

414 f. Verg. Georg. 1, 61: *quo tempore primum Deucalion vacuum lapides iactavit in orbem, unde homines nati, durum genus*.

416—451. Aus dem von der Sonne durchwärmten Schlamme der Flut entstehen Tiere, dieselben, die es früher gegeben hatte, aber auch neue Untiere, wie der Drache Py-

thon, den Apollon erlegt. — Entstehung der ersten Tiere aus einer Mischung von Feuchtem, Warmem und Erdigem nahm der ionische Philosoph Anaxagoras an (*ζῷα γενέσθαι ἐξ ὑγροῦ καὶ θερμοῦ καὶ γῆδου, ὕστερον δὲ ἐξ ἀλλήλων*). Ähnlich schon früher Anaximandros.

417. *vetus umor*] die Feuchtigkeit, die von der Flut lange zurückblieb. — *ab igne*] ist dem einfachen *igne* nicht gleich, indem die Präposition das Ausgehen der Wirkung von der Ursache (der Thätigkeit von dem Handelnden) hervorhebt, wie in der Konstruktion der Passiva.

420. *vivaci*] Lebenskraft in sich enthaltend, wie 3, 374: *vivacia sulphura*.

423 ff. *alveo*] zweisilbig durch Synzesis. — Den Wahn, dafs der Nilschlamm Tiere erzeuge, berichtet Diodorus 1, 10 als Meinung der Ägypter: *ὅταν γὰρ τοῦ ποταμοῦ*

- aetherioque recens exarsit sidere limus,  
 425 plurima cultores versis animalia glaebis  
 inveniunt, et in his quaedam modo coepta sub ipsum  
 nascendi spatium, quaedam imperfecta suisque  
 trunca vident numeris, et eodem in corpore saepe  
 altera pars vivit, rudis est pars altera tellus.  
 430 quippe ubi temperiem sumpsero umorque calorque,  
 concipiunt, et ab his oriuntur cuncta duobus;  
 cumque sit ignis aquae pugnax, vapor umidus omnes  
 res creat, et discors concordia fetibus apta est.  
 ergo ubi diluvio tellus lutulenta recenti  
 435 solibus aetheriis altoque recanduit aestu,  
 edidit innumeras species; partimque figuras  
 rettulit antiquas, partim nova monstra creavit.  
 illa quidem nollet, sed te quoque, maxime Python, <sup>impf subj - mnt</sup>  
 tum genuit, populisque novis, incognite serpentes, <sup>dis</sup>  
 440 terror eras: tantum spatii de monte tenebas. <sup>to facb</sup>  
 hunc deus arcitenens, et numquam talibus armis  
 ante nisi in damnis capreisque fugacibus usus,  
 mille gravem telis, exhausta paene pharetra,  
 perdidit effuso per vulnera nigra veneno.

τὴν ἀναχώρησιν ποιούμενον τὴν  
 πρώτην τῆς ἡλίου ὁ ἥλιος διαξή-  
 ράνη, φασὶ συνίστασθαι ζῷα, τινὰ  
 μὲν εἰς τέλος ἀπηρτισμένα, τινὰ  
 δὲ ἡμιτελῆ καὶ πρὸς αὐτῇ συμ-  
 φνῆ τῇ γῆ.

427 f. *suis trunca numeris*] un-  
 vollständig in ihren Bestandteilen;  
 vgl. 7, 126: *perque suos intus nu-  
 meros componitur infans*.

432. *vapor*] hier nicht Dunst,  
 sondern Wärme; vgl. 3, 151 f.: *Phoe-  
 bus . . findit vaporibus arva*; 10,  
 126: *solisque vapore concava li-  
 toreis fervebant brachia cancri*.

433. *discors concordia*] spielt an  
 auf die beiden von Empedokles an-  
 genommenen bewegenden Kräfte der  
 Natur, das *veikos* und die *phila*,  
 deren Zusammenwirken Hor. Ep. 1,  
 12, 19 *rerum concordia discors*  
 nennt.

435. *solibus*] die Vielheit der  
 Strahlen, die die Sonne wirft, ist auf  
 die Sonne übertragen; vgl. 6, 63:

*qualis ab imbre solet percussis  
 solibus arcus inficere ingenti lon-  
 gum curvantine caelum*. Ebenso  
 brauchen einige spätere griechische  
 Dichter ἥλιοι von den Sonnen-  
 strahlen.

438. *Python*] Πύθων, nach alter  
 Sage der Drache, der das delphische  
 Heiligtum bewachte, bis Apollo ihn  
 tötete (ἢ Πυθώ, ἢ Πυθών, alter  
 Name von Delphi). Sohn der Erde  
 heißt er auch sonst; daß er aus  
 dem Schlamme der Sinflut entstan-  
 den, hat Ovid erfunden, um einen  
 Übergang zur folgenden Erzählung  
 zu gewinnen.

440. *de monte*] vom Parnasse.

441. *κλυτότοξος, ἀργυρότοξος,  
 ἑκατηβόλος, ἐκηβόλος* homerische  
 Beinamen des Apollo. — *et*] reiht  
 im Sinne eines 'und zwar' eine nä-  
 here, die Bedeutsamerkeit der That  
 hervorhebende Bestimmung an.

444. *nigra*] schwarz vom Gift;  
 vgl. 2, 198: *nigri veneni*.

445 neve operis famam posset delere vetustas,  
 instituit sacros celebri certamine ludos,  
 Pythia perdomitae serpentis nomine dictos.  
 his iuvenum quicumque manu pedibusve rotave  
 vicerat, aesculeae capiebat frondis honorem.  
 450 nondum laurus erat, longoque decentia crine  
 tempora cingebat de qualibet arbore Phoebus.

Primus amor Phoebi Daphne Penēia, quem non  
 fors ignara dedit, sed saeva Cupidinis ira.

Delius hunc nuper, victo serpente superbus,

455 viderat adducto flectentem cornua nervo  
 'quid' que 'tibi, lascive puer, cum fortibus armis?'  
 dixerat; 'ista decent umeros gestamina nostros,  
 qui dare certa ferae, dare vulnera possumus hosti,  
 qui modo pestifero tot iugera ventre prementem  
 460 stravimus innumeris tumidum Pythona sagittis.

445. *vetustas*] die lange Zeit, die gleichsam alt wird; vgl. 15, 871: *opus . . quod nec Iovis ira . . nec poterit . . edax abolere vetustas*; Cic. p. Mil. 98: *de me semper populus Romanus, semper omnes gentes loquentur, nulla umquam obmutescet vetustas*, keine Zeit, wie lang sie sich auch erstrecke; dies geht in den Begriff später Zukunft über.

448 f. Bei den pythischen, seit ihrer Erneuerung und Feststellung Ol. 48, 3 = 586 v. Chr. alle vier Jahre zu Delphi gefeierten Spielen wurden die Sieger (*Ἱερθιονίκα*) mit Lorbeer gekrönt. Dafs sie anfangs Eichenkränze empfangen haben, weil es noch keinen Lorbeer gegeben, erfindet Ovid, um zur folgenden Verwandlung überzuleiten.

450. Lange Locken zeichnen den Apollo aus, der immer in jugendlicher Kraft und Schönheit gedacht wird; vgl. 564. 3, 421; *ἀκροσεκόμης* in der *Ilias*.

451. *de*] gemeint ist 'mit Laub von jedem Baume ohne Unterschied.'

452—567. Die Nymphe Daphne flieht vor Apollons Liebe und wird in den Lorbeerbaum (*δάφνη*) verwandelt.

452. *Penēia*] vgl. 504: *Penei*, Vocativus von *Peneis*; Tochter des thessalischen (vgl. 568 ff.) Flufsgottes *Penēus*, *Peneos*, (*Πηνειός*), nach andern des arkadischen Ladon. Zu der von Ovid befolgten Genealogie stimmt die Sage (Paus. 10, 5, 9), nach welcher das älteste delphische Heiligtum des Apollo eine Hütte von Lorbeerzweigen war, die man aus Tempe, dem Flufsthale des *Penēos*, gebracht hatte.

453. *fors ignara*] blinder Zufall.

454. *Delius*] der auf Delos geborene (6, 191) und dort verehrte Gott.

455. *cornua*] der aus zwei Hörnern (*κέρα* Odyssee 21, 395) zusammengesetzte Bogen; oft auch im Singularis *cornu* (*κέρας* *Ilias* 11, 385).

456. *que*] gehört zur Einführung der Rede (*et dixerat*), ist aber dem zur Rede selbst gehörigen *quid* angefügt. So 735. 753. 757. 2, 33 und oft.

458. *vulnera*] auch zum ersten Satzgliede gehörig, ist für das zweite durch die grammatische Figur des *ἀπὸ κοινού* aufgespart.

460. *tumidum*] aufgeschwollen, dickkleibig, wie *tumidam phocem* 7, 389.

- tu face nescio quos esto contentus amores  
 irritare tua, nec laudes adserere nostras.  
 filius huic Veneris 'figat tuus omnia, Phoebé,  
 te meus arcus' ait; 'quantoque animalia cedunt  
 465 cuncta deo, tanto minor est tua gloria nostra.'  
 dixit et, eliso percussis aëre pennis,  
 inpiger umbrosa Parnasi constitit arce  
 eque sagittifera prompsit duo tela pharetra  
 diversorum operum: fugat hoc, facit illud amorem.  
 470 quod facit, auratum est et cuspidé fulget acuta;  
 quod fugat, obtusum est et habet sub harundine plumbum.  
 hoc deus in nympha Peneide fixit, at illo  
 laesit Apollineas traiecta per ossa medullas.  
 protinus alter amat, fugit altera nomen amantis,  
 475 silvarum tenebris captivarumque ferarum  
 exuviis gaudens in nuptaeque aemula Phoebes.  
 vitta coërcerat positos sine lege capillos.  
 multi illam petiere; illa aversata petentes  
 inpatiens, Expersque viri nemorum avia lustrat  
 480 nec, quid Hymen, quid Amor, quid sint conubia, curat.  
 saepe pater dixit: 'generum mihi, filia, debes',  
 saepe pater dixit: 'debes mihi, nata, nepotes';

461. Eine Fackel oder Fackeln, mit denen er Liebe anzündet, führt Cupido (Amor, Ἔρως) bei Dichtern und häufig auf Kunstwerken. — *nescio quos*] drückt hier verächtlich aus, daß Apollo sich nicht darum kümmern.

462. *laudes nostras*] meinen Ruhm, was mich ziert, Bogen und Bogenschießen.

464. *te meus arcus*] aus dem konzessiven *figat* ist *figet* oder *figit* hinzuzudenken.

466. *eliso aëre*] die Luft zerschlagend, teilend. — *percussis*] stärker als *motis* 2, 547.

467. *inpiger*] drückt die Eile des Fliegens aus, dessen Ziel mit *constitit* erreicht wird.

469. *operum*] Wirkungen. — Einen Bogen der Glück und einen der Unglück bringt führt Eros bei Euripides Iph. Aul. 548. Die verschiedenen, Liebe verscheuchenden und

Liebe erregenden, Geschosse mögen Erfindung des Ovid sein.

471. *sub harundine*] unten am Rohre.

474. *nomen*] sie will keine Liebende heißen; schon der Name ist ihr verhaßt.

476. *Phoebé*] die jungfräuliche Jagdgöttin Diana (Artemis), Schwester des Phoebus Apollo. Als Mondgöttin oben 11.

477. *vitta*] jungfräuliche Binde (*virgineas vittas* bei Verg. Aen. 2, 168; Frauen trugen andere). *Vitta coërcuerat neglectos alba capillos*, der Kallisto, der Gefährtin der Diana 2, 413.

480. *Hymen*] oder *Hymenaeus* (Ἦμῆν, Ἠμέναιος), die vergötterte Personifikation des Brautgesanges (daher er Sohn der Kalliope oder einer andern Muse ist), der Gott der Vermählung.

- illa, velut crimen taedas exosa iugales,  
 pulchra verecundo suffunditur ora rubore  
 485 inque patris blandis haerens cervice lacertis  
 'da mihi perpetua, genitor carissime', dixit  
 'virginitate frui; dedit hoc pater ante Dianae.'  
 ille quidem obsequitur, sed te 'decor' iste quod optas  
 esse vetat, votoque tuo tua forma repugnat.  
 490 Phoebus amat visaeque cupit conubia Daphnes,  
 quodque cupit, sperat, suaque illum oracula fallunt.  
 utque leves stipulae demptis adolentur aristis,  
 ut facibus saepes ardent, quas forte viator  
 vel nimis admovit vel iam sub luce reliquit,  
 495 sic deus in flammis abiit, sic pectore toto  
 uritur et sterilem sperando nutrit amorem.  
 spectat inornatos collo pendere capillos  
 et 'quid, si comantur?' ait. videt igne micantes  
 sideribus similes oculos, videt oscula, quae non  
 500 est vidisse satis; laudat digitosque manusque  
 brachiaque et nudos media plus parte lacertos.  
 si qua latent, meliora putat. fugit ocior aurā  
 illa levi neque ad haec revocantis verba resistit;  
 'nympha, precor, Penēi, manet non insequor hostis;  
 505 nympha, manet sic agna lupum, sic cervā leonem,

483. *taedas iugales*] die Fackeln, mit denen man die Braut im Hochzeitszuge heimführte. Auch ohne Adjektivum in dieser Bedeutung (wie 658) und oft (wie 9, 722) für Vermählung.

484. Verg. Georg. 1, 430: *at si (luna) virgineum suffuderit ore ruborem, ventus erit.*

486 f. Nachahmung des Callimachus im Hymnus an Artemis 6, wo Artemis den Zeus bittet: *δός μοι παρθενίην αλώνιον, ἄππα, φιλίσσειν.*

490. *conubia*] die eigentliche Bedeutung ehelicher Vermählung tritt hier zurück hinter die sinnliche.

491. Der weissagende Gott (s. zu 321) täuscht sich in seiner Hoffnung.

492. Die Römer verbrannten zuweilen die Stoppeln, die man oft bis nahe an die Ähren stehen liefs,

um den Boden zu düngen und zu verbessern; vgl. Verg. Georg. 1, 84 ff. — *adolere*] eigentlich vom Anzünden von Räucherwerk oder andern Opfern, hier dichterisch in allgemeiner Bedeutung.

493 f. Fast. 4, 165: *nox ubi transierit . . . semustamque facem vigilata nocte viator ponet.*

494. *iam sub luce*] als schon das Morgenlicht gekommen war.

495. *in flammis abiit*] er ging über in Flammen, wie unser 'er ging in Flammen auf'. Eine hyperbolische Metapher.

498. *quid, si*] wie erst, wenn; wie herrlich müssen sie sein, wenn sie zierlich geordnet werden.

499. *oscula*] die ursprüngliche Bedeutung des Deminutivums ist selten.

501. *nudos lacertos*] wie die Jägerin Diana und ihre Gefährtinnen sie tragen.

sic aquilam penna fugiunt trepidante columbae,  
hostes quaeque suos: amor est mihi causa sequendi.  
me miserum! ne prona cadas indignave laedi  
crura notent sentes et sim tibi causa doloris.

- 510 aspera, qua properas, loca sunt; moderatius, oro,  
curre fugamque inhibe; moderatius insequar ipse.  
cui placeas, inquire tamen; non incola montis,  
non ego sum pastor, non hic armenta gregesque  
horridus observo. nescis, temeraria nescis  
515 quem fugias, ideoque fugis. mihi Delphica tellus  
et Claros et Tenedos Patareaque regia servit;  
Iuppiter est genitor; per me quod eritque fuitque  
estque patet; per me concordant carmina nervis.  
certa quidem nostra est, nostrā tamen una sagitta  
520 certior, in vacuo quae vulnera pectore fecit.  
inventum medicina meum est, opiferque per orbem  
dicor, et herbarum subiecta potentia nobis;  
ei mihi, quod nullis amor est sanabilis herbis,  
nec prosunt domino, quae prosunt omnibus, artes!  
525 plura locuturum/ timido Penēta cursu  
fugit, cumque ipso verba imperfecta reliquit,  
tum quoque visa decens. nudabant corpora venti,  
obviaque adversas vibrabant flamina vestes,  
et levis impulsos retro dabat aura capillos,  
530 auctaque forma fugā est. sed enim non sustinet ultra

513. S. zu 4, 635.

515. *Delphica tellus*] s. zu 321.

516. *Claros*] bei Kolophon in Ionien, mit einem Tempel und Orakel des Apollo (*Clarius deus* 11, 413). — *Tenedos*] Insel im ägäischen Meere vor der Küste von Troas, mit einem Heiligtume des Apollo Smintheus (s. zu 12, 580); vgl. *Ilias* 1, 37: κλυθί μιν, ἀργυρότοξ', ὃς . . . Τενέδοιό τε ἱρι ἀνάσσεις, Σμινθεῦ. — *Patareaque regia*] die Burg von Patara (τὰ Πάταρα), einer Stadt in Lycien. Auch dort alter Kultus des Apollo.

517 f. *per me . . . patet*] wie von dem Wahrsager Kalchas *Ilias* 1, 70 gesagt wird: ὃς ᾗδ' ἅ τ' ἔόντα τὰ τ' ἐσόμενα πρό τ' ἔόντα. — *per me . . . nervis*] Apollo Gott des Gesanges und Saitenspieles.

519. *sagitta*] steht ἀπὸ κοινού; s. zu 458.

520. *vacuo*] frei von Liebe.

521 f. Wie Apollo Seuchen sendet (z. B. im Anfange der *Ilias*), so wendet er auch Krankheit ab und ist Heilgott (ἀποτρόπαιος, ἀκέσσιος, ἀκέστωρ, σωτήρ). Dem opifer (wie 15, 653 auch sein Sohn, der Heilgott Aesculapius, heifst) steht der griechische Beiname ἐπικούριος am nächsten.

523. Heroid. 5, 149: *me miseram, quod amor non est medicabilis herbis*.

526. *cumque ipso*] ihn und seine unvollendete Rede.

527 f. Hierbei ist an das kurze, aufgeschürzte Jagdgewand zu denken (s. zu 695).

530. In *sed enim* (wie in ἀλλὰ



- perdere blanditias iuvenis deus, utque movebat  
 ipse Amor, admisso sequitur vestigia passu.  
 ut canis in vacuo leporem cum Gallicus arvo  
 vidit, et hic praedam pedibus petit, ille salutem;  
 535 alter inhaesurò similis iam iamque tenere  
 sperat et extento stringit vestigia rostro,  
 alter in ambiguo est, an sit comprehensus, et ipsis  
 morsibus eripitur tangentiaeque ora relinquit:  
 sic deus et virgo est hic spe celer, illa timore.  
 540 qui tamen insequitur, pennis adiutus Amoris  
 ocior est requiemque negat tergoque fugacis  
 imminet et crinem sparsum cervicibus adflat.  
 viribus absumptis expalluit illa, citaeque  
 victa labore fugae, spectans Penéidas undas,  
 545 'fer, pater', inquit 'opem, si flumina nuffen habetis!  
 547 qua nimium placui, mutando perde figuram!  
 vix prece finita, torpor gravis occupat artus;  
 mollia cinguntur tenui praecordia libro,  
 550 in frondem crines, in ramos braccia crescunt,  
 pes, modo tam velox, pigris radicibus haeret,  
 ora cacumen obit; remanet nitor unus in illa.  
 hanc quoque Phoebus amat positaeque in stipite dextra  
 sentit adhuc trepidare novo sub cortice pectus

γάρ) reiht die adversative Kon-  
 junktion den Hauptgedanken (das  
 Verfolgen) an, die kausale den er-  
 klärenden Nebengedanken: Apollo  
 folgt der Daphne auf dem Fulse  
 (ihren Tritten, *sequitur vestigia*);  
 denn er erträgt es nicht länger seine  
 Schmeichelworte vergebens an sie  
 zu wenden. Vgl. 6, 152.

531. *iuvenis deus*] s. zu 450.

532. *admittere*] von Pferden, deren  
 Lauf man beschleunigt.

533. Gallische Windhunde (*ver-  
 trägt, verträhae* mit keltischem Na-  
 men) liebte man zur Hasenjagd. —  
 Ein heutiger Dichter würde für das  
 Gleichnis keinen Hasen, sondern ein  
 edleres Tier, etwa ein Reh, wählen;  
 die Dichter des Altertums und des  
 Mittelalters nehmen ihre Bilder, ohne  
 wählerisch zu sein, aus einfacher  
 Naturanschauung.

536. *vestigia*] nicht die Spuren

(denn der Hund ist schon ganz nahe  
 bei dem Hasen und braucht nicht  
 mehr die Spur zu verfolgen), son-  
 dern die Füße, wie häufig (gleich  
 dem griechischen ἔγχοϛ).

540. *pennis adiutus Amoris*] vgl.

531: *utque movebat ipse Amor*.  
 Der geflügelte Gott, dessen Macht  
 den Apollo treibt, leiht ihm gleich-  
 sam seine Schwingen.

542. So 5, 616 bei des Alphéus  
 Verfolgung der Arethusa: *ingens  
 crinales vittas adflabat anhelitus  
 oris*.

552. *obit*] zieht sich um das Ant-  
 litz (5, 51: *chlamydem . . quam  
 limbus obibat aureus*), bedeckt es  
 (11, 417: *ora pallor obit*). — *nitor*]  
 die glänzende Schönheit des Mäd-  
 chens dauert allein noch fort in der  
 Schönheit und dem Blätterglanze  
 des Lorbeerbaumes (14, 720: *nitida  
 lauru*).

- 555 complexusque suis ramos, ut membra, lacertis  
 oscula dat ligno; refugit tamen oscula lignum.  
 cui deus 'at quoniam coniunx mea non potes esse,  
 arbor eris certe' dixit 'mea. semper habebunt  
 te coma, te citharae, te nostrae, laure, pharetrae;  
 560 tu ducibus Latiis aderis, cum laeta triumphum  
 vox canet et visent longas Capitolia pompas;  
 postibus Augustis eadem fidissima custos  
 ante fores stabis mediamque tuebere quercum;  
 utque meum intonsis caput est iuvenale capillis,  
 565 tu quoque perpetuos semper gere frondis honores.  
 finierat Paeon; factis modo laurea ramis  
 adnuit utque caput visa est agitasse cacumen.  
 Est nemus Haemoniae, praerupta quod undique claudit

559. Zu *coma* und *citharae* gehört auch das *ἀπό κοίμοῦ* stehende *nostrae*.

560 f. Die römischen Triumphatoren trugen einen Lorbeerkranz. — *triumphum canet*] den Festruf *io triumphe* wird ertönen lassen; vgl. Trist. 4, 2, 51: *tempora Phoebae lauro cingentur, io que miles io magna voce triumphe canet*. Der Triumph wurde persönlich gedacht wie eine Gottheit des Festaufzuges, der sich vom Campus Martius aus auf das Capitolium bewegte. Von Griechen und Römern werden Ausrufungen und angeführte Worte häufig flektiert und mit einem Verbum konstruiert: *Thesoa crudelem clamabat ad undas*, sie rief 'grausamer Theseus'; *μέγα Χλόην κελών*, laut rufend 'Chloe'. — *visent*] ist mehr als *videbunt*, indem es, wie häufig, den Begriff des Staunens in sich schließt.

562 f. Die Thüre des Palastes des Augustus auf dem palatinischen Berge war mit einem Eichenkranze geschmückt; auf jeder Seite derselben stand ein Lorbeerbaum; vgl. Fast. 4, 953: *state Palatinae laurus, praetextaque quercu stet domus*. Trist. 3, 1, 35 ff.

565. Der Lorbeerbaum ist immergrün.

566. In der Ilias ist Paeëon (*Παιών*, ionische Form) der Arzt der Götter. Später wird *Παιών* oder *Παιών* (die Römer sagen nur *Paeon*, aber im Adj. *Paeonius*) Beiname des heilenden Apollo (auch des Aesculapius) und appellativische Bezeichnung eines Heilenden oder Befreiers von Unheil.

568—750. Die Flufsgötter bezeugen dem Penéus ihre Teilnahme. Nur Inachus trauert einsam um seine verschwundene Tochter Io. Juppiter hatte sie, um die Eifersucht der Juno zu täuschen, in eine Kuh verwandelt, Juno ihr den hundertäugigen Argus zum Hüter gesetzt. Mercurius, von Juppiter gesandt, tötet den Argus. Juno versetzt seine Augen in den Schweif des Pfaues. Io wird von Wahnsinn durch die Länder getrieben bis zum Nil. Juppiter versöhnt die Juno. Io wird erlöst und empfängt mit dem Epaphus, den sie gebiert, in Aegypten göttliche Ehre. — Die argivische Sage von der Io war im zweiten Buche des Aegimius, eines alten dem Hesiodus zugeschriebenen Epos, erzählt und ward von den Tragikern, von Aeschylus besonders im Prometheus, benutzt. Ovid behandelt den Stoff auch in der 14ten Heroide (Vers 85 ff.) mit mannigfal-

- silva. vocant Tempe. per quae Peneos ab imo  
 570 effusus Pindo spumosis volvitur undis  
 deiectuque gravi tenues agitantia fumos  
 nebula conducit summisque adspergine silvis  
 inpluit et sonitu plus quam vicina fatigat.  
 haec domus, haec sedes, haec sunt penetralia magni  
 575 amnis, in his, residens facto de cautibus antro,  
 undis iura dabat nymphisque colentibus undas.  
 conveniunt illuc popularia flumina primum,  
 nescia gratentur consolenturne parentem, <sup>subj. nisi quaed</sup>  
 populifer Sperchios et inrequietus Enipeus  
 580 Apidanusque senex lenisque Amphrysos et Aeas;  
 moxque amnes alii, qui, qua tulit impetus illos,  
 in mare deducunt fessas erroribus undas.  
 Inachus unus abest imoque reconditus antro  
 fletibus auget aquas natamque miserrimus Io  
 585 luget ut amissam. nescit, vitane fruatur  
 an sit apud manes; sed quam non invenit usquam,

tigen Anklängen an die hier gegebene Darstellung.

568. *Haemonia*] alter Name von Thessalien, den man von einem Könige Hämon, dem Vater des Thesalus, ableitete.

569. *Tempe*] τα Τέμπη, das Flutbett des Penéus, welches den Olympus von dem Gebirge Ossa trennt.

572. *summis*] s. zu 296.

573. Trist. 5, 1, 61: *hoc erat, in gelido quare Poeantius antro voce fatigaret Lemnia saxa sua.*

577. *popularia*] thessalische, gleichsam Landsleute des Penéus.

579 ff. *Sperchios*] Σπερχειός, entspringt auf dem Tymphrestus, einer gegen den Oeta sich erstreckenden Fortsetzung des Pindus, und fließt in den malischen Meerbusen. — *Enipeus*] Ἐνιπέυς, entspringt auf dem Othrys, nimmt den Apidanus auf und fließt in den Penéus, der in den thermäischen Meerbusen mündet. — *Amphrysos*] entspringt auf dem Othrys und fließt in den pagasäischen Meerbusen — *Aeas*] Αἶας oder Ἀῶος, ein illyrischer

Fluss, der bei Apollonia in das ionische Meer mündet. Er entspringt auf dem Gebirge Lakmon, das an den Höhenzug des Pindus, wo der Penéus entspringt, grenzt, nicht weit von der nordwestlichen Grenze Thessaliens. Ovid zählt ihn ungenau zu den thessalischen Flüssen; denn erst *alii* 581 reiht die nicht-thessalischen an. — *senex*] heißt Apidanus, weil die Flufsgötter gewöhnlich als Greise gedacht und gebildet werden; vgl. 645: *senior Inachus*; 2, 243: *Peneosque senex.*

583. Der argolische Fluss Inachus entspringt auf dem Berge Ἀγροχειον an der arkadischen Grenze (*Lyrcea arva* 598) und fließt bei Argos in den argolischen Meerbusen. Daß Io die Tochter des Stromgottes und Königs Inachus sei, ist seit den Tragikern die verbreitetere Überlieferung. Bei andern andere Angaben.

584. Dieselbe spielende Hyperbel 11, 47: *lacrimis quoque flumina dicunt increvisse suis.*

586. *manes*] oder *dei manes*, die Seelen der Verstorbenen, denen man Macht zu nützen und zu schaden

esse putat nusquam atque animo peiora veretur.  
 viderat a patrio redeuntem Iuppiter illam  
 flumine et 'o virgo Iove digna tuoque beatum  
 590 nescio quem factura toro, pete' dixerat 'umbras  
 istorum nemorum', et nemorum monstraverat umbras,  
 'dum calet, et medio sol est altissimus orbe.  
 quodsi sola times latebras intrare ferarum,  
 praeside tuta deo nemorum secreta subibis,  
 595 nec de plebe deo, sed qui caelestia magna  
 sceptrā manu teneo, sed qui vaga fulmina mitto.  
 ne fugē me? fugiebat enim. iam pascua Lernaee  
 cōnsitaque arboribus Lyrcea reliquerat arva,  
 cum deus inducta latas caliginē terras  
 600 occuluit tenuitque fugam rapuitque pudorem.  
 interea medios Luno despexit in agros  
 et noctis faciem nebulas fecisse volūcrēs  
 sub nitido mirata die, non fluminis illas  
 esse, nec umenti sensit tellure remitti;  
 605 atque suos coniunx ubi sit circumspicit, ut quae  
 deprensi totiens iam nosset furta mariti.  
 quem postquam caelo non repperit, 'aut ego fallor  
 aut ego laedor' ait delapsaque ab aethere summo  
 constitit in terris nebulasque recedere iussit.  
 610 coniugis adventum praesenserat inque nitentem  
 Inachidos vultus mutaverat ille iuvenēcam.  
 bos quoque formosa est. speciem Saturnia vaccae,

zutraute und deshalb euphemistisch den Namen 'Gute' gab, von einem alten Adjektivum *manus*, 'gut'. *Apud manes* also = 'bei den Seelen der Verstorbenen', oder, da die einheimischen Vorstellungen sich mit den griechischen mischten (s. zu 387), = 'im Schattenreiche'. Das von einem einzelnen Toten *manes* (überhaupt nur im Pluralis üblich) gesagt ward (13, 448: *Achilleos manes*; 14, 105: *manes paternos*), scheint auf einer unbestimmten Vorstellung mehrerer göttlichen Wesen, in welche die Seele des Abgeschiedenen sich vervielfältigte, zu beruhen.

587. *peiora*] von den verschiedenen Möglichkeiten die schlimmere,

den Tod der Tochter.

595. *de plebe*] s. 173.

597 f. *Lerna*] ein See in Argolis. Bei Aeschylus Prom. 652 locken Träume die Io *πρὸς Δέρονης βαθὺν λειμῶνα, πολίνας βουστάσεις τε πρὸς πατρός*. — *Lyrcea*] s. zu 583.

603. *sub*] hat Zeitbedeutung (wie 494): während des glänzenden Tages, bei hellem Tage.

606. *furta*] häufig von sinnlicher Liebe und Liebesuntreue.

608. *laedor*] ich werde in meinem Rechte verletzt.

612. *Saturnia*] Juno und Juppiter (163) Kinder des Kronos, dem der italische Saturnus (113) gleichgesetzt ward.

- quamquam invita, probat nec non, et cuius et unde  
 quove sit armento, veri quasi nescia quaerit.
- 615 Iuppiter e terra genitam mēditur, ut auctor  
 desinat inquiri. petit hanc Saturnia munus.  
 quid faciat? crudele suos addicere amores,  
 non dare suspectum est. pudor est qui suadeat illinc,  
 hinc dissuadet amor. victus pudor esset amore;
- 620 sed leve si munus sociae generisque torique  
 vacca negaretur, poterat non vacca videri.  
 paelice donata non protinus exiit omnem  
 diva metum timuitque Iovem et fuit anxia furti,  
 donec Arestoridae servandam tradidit Argo.
- 625 centum luminibus cinctum caput Argus habebat;  
 inde suis vicibus capiebant bina quietem,  
 cetera servabant atque in statione manebant.  
 constiterat quocumque modo, spectabat ad Io;  
 ante oculos Io, quamvis aversus, habebat.
- 630 luce sinit pasci; cum sol tellure sub alta est,  
 claudit et indigno circumdat vincula collo.  
 frondibus arboreis et amara pascitur herba  
 proque toro terrae non semper gramen habenti  
 incubat infelix limosaeque flumina potat.
- 635 illa etiam supplex Argo cum bracchia vellet  
 tendere, non habuit, quae bracchia tenderet Argo,  
 et conata queri mugitus edidit ore  
 pertimuitque sonos propriaque exterrita voce est.  
 venit et ad ripas, ubi ludere saepe solebat,
- 640 Inachidas ripas; novaque ut conspexit in unda

623. Der objektive Genetivus bei *anxius* und ähnlichen Adjektiven der Besorgnis drückt sowohl, wie hier, das aus, was man fürchtet, als auch anderwärts das, wofür man fürchtet (*anxius vitae*). — *furti*] hat hier die gewöhnliche Bedeutung.

624. Die Abkunft des Argus ward verschieden angegeben. Bei Aeschylus Prom. 568 ist er erdgeboren. Der alte Sagenzähler Pherekydes gab eine Genealogie, nach der Argus Sohn des Arestor war, dieser im fünften Gliede von Zeus stammte. Nach Pherekydes hatte Argus auch am Hinterkopfe ein Auge, nach dem Dichter des Aegimius (s. zu 568 ff.)

zwei vorn, zwei hinten am Kopfe. Die gewöhnlichere Vorstellung, die ihm viele Augen gab, schon bei Aeschylus (*τὸν ὑπερωπὸν βοῦραν*.)

626. *suis vicibus*] wenn die Reihe an sie kam.

627. *servabant*] hielten Wacht; absolut, wie 684. — *in statione*] auf dem Posten, auf der Wacht.

630. *tellure sub alta*] unter der tiefen Erde, d. i. tief unter der Erde.

637. Ähnlicher Ausdruck Heroid. 14, 91.

639 f. *ad ripas* . . *Inachidas ripas*] die Epanaphora läßt durch das hervorhebende Nachbringen des Namens es empfinden, in wie an-

cornua, pertimuit seque externata refugit.  
 naides ignorant, ignorat et Inachus ipse,  
 quae sit; at illa patrem sequitur sequiturque sorores  
 et patitur tangi seque admirantibus offert.  
 645 decerpas senior porrexerat Inachus herbas;  
 illa manus lambit patriisque dat oscula palmis  
 nec retinet lacrimas et, si modo verba sequantur,  
 oret opem nomenque suum casusque loquatur.  
 littera pro verbis, quam pes in pulvere duxit,  
 650 corporis indicium mutati triste peregit.  
 'me miserum!' exclamat pater Inachus inque gementis  
 cornibus et niveae pendens cervice iuvencae  
 'me miserum!' ingeminat; 'tunc es quaesita per omnes  
 nata mihi terras? tu non inventa reperta  
 655 luctus eras levior. retices nec mutua nostris  
 dicta refers, alto tantum suspiria ducis  
 pectore, quodque unum potes, ad mea verba remugis.  
 at tibi ego ignarus thalamos taedasque parabam,  
 spesque fuit generi mihi prima, secunda nepotum.  
 660 de grege nunc tibi vir, nunc de grege natus habendus.  
 nec finire licet tantos mihi morte dolores,  
 sed nocet esse deum, praeclusaque ianua leti  
 aeternum nostros luctus extendit in aevum.  
 talia maerentem/stellatus submovet Argus

derer Gestalt und Stimmung Io sonst an dem väterlichen Flusse verweilt hatte.

641. *externata*] *exsternare*, ebenso *consternare*, nicht eigentlich = 'erschrecken', sondern = 'aufser Fassung bringen'.

642. *naides*] die Nymphen der Gewässer (*ναΐειν*, fließen), hier die Schwestern der Io. (*ναΐς*, *ναΐδες*). Die Form *naias*, *ναΐας*, *naïades*, *ναΐάδες*, hat das *i* ebenfalls immer vokalisiert.)

645. *senior*] der Greis (s. zu 579 ff.). So häufig bei Dichtern. Ursprünglich 'im Alter weiter vorgeschritten als andere, als die meisten'.

647. *sequantur*] dem Willen und der Anstrengung; vgl. 11, 326: *lingua tacet, nec vox temptataque verba sequuntur*.

653. *quaesita*] gehört zu *nata*,

was nicht Anrede, sondern Prädikat des Satzes ist.

654 f. *tu (cum) nondum inventa (esses)*, *luctus levior eras (quam nunc es) reperta*.

658. *ignarus*] 'unkundig, wie es mit dir stehe' und so dem Begriffe 'thöricht' sich nähernd. Der Gegenstand der Unkunde ergibt sich aus dem Zusammenhange. So 2, 100, 3, 3 und öfter. — Der Pluralis *thalami* steht oft ohne die bestimmte Bedeutung mehrerer Gemächer (vgl. zu 685). — *taedasque*] s. zu 483.

661 ff. Verg. Aen. 12, 879 f.: *Cur mortis adempta est condicio? possem tantos finire dolores*.

662. *praeclusa*] enthält kausalen Begriff.

664. *stellatus*] mit Augen wie mit Sternen übersät. — *submovet*] schiebt ihn beiseite.

665 ereptamque patri diversa in pascua natam  
abstrahit. inde procul montis sublime cacumen  
occupat, unde sedens partes speculatur in omnes.

Nec superum rector mala tanta Phoronidos ultra  
ferre potest natumque vocat, quem lucida partu  
670 Pleias enixa est, letoque det imperat Argum.  
parva mora est alas pedibus virgamque potenti  
somniaferam sumpsisse manu tegumenque capillis.  
haec ubi disposuit, patria Iove natus ab arce  
desilit in terras. illic tegumenque removit  
675 et. posuit pennas, tantummodo virga retenta est.  
hac agit, ut pastor per devia rura capellas,  
dum venit, abductas et structis cantat avenis.  
voce nova captus custos-Iunonius 'at tu,  
quisquis es, hoc poteras mecum considerare saxo'

668. Phoroneus, Sohn des Inachus und einer Tochter des Oceanus, ein mythischer König von Argos und der ganzen Peloponnesus. Indem Ovid die Io, die ihm Tochter des Inachus ist, *Phoronis* nennt (auch 2, 524), folgt er, wenn er es mit diesen mythischen Genealogieen genau nahm, denen, die einen zweiten Inachus, einen Nachkommen des Phoroneus, als Vater der Io ansetzten.

670. Hermes, der den Römern als dem Mercurius identisch galt, ist Sohn des Zeus und der Maja (*Μαΐα, Μαιάς*), einer Tochter des Atlas (2, 685: *Atlantide Maia*); daher *Atlantides* 682. Des Atlas und der Pleione (*Πληϊόνη*); daher Mercurius 2, 742 *Atlantis Pleionesque nepos*), einer Tochter des Oceanus, Töchter (*Αλκυνόνη, Μερόπη, Κελαινώ, Ηλέκτρα, Στερόπη, Ταύγέτη, Μαΐα*) wurden als Siebengestirn (*πλειάδες, πληϊάδες, πελειάδες*) in das Sternbild des Stieres versetzt. In dem Ausdruck *lucida Pleias* wird das nachmalige Schicksal der Maja vorweggenommen.

671 f. Hermes trägt in der Ilias 24, 340 ff. (= Odyssee 5, 44 ff.) goldene Sohlen, auf denen er wind-

schnell über Meer und Land eilt, und einen Stab, mit dem er Schlaf bringt und verscheucht (*qua somnos ducit et arcet, virga* Met. 2, 735). Später dachte man ihn sich mit an den Knöcheln befestigten Flügeln (*talaria* 2, 736); daher 4, 756. 11; 312 *alipes*. Den Stab führt er nicht bloß als Zauberstab, sondern (denn er ist Götterbote) auch als Heroldsstab (*caduceus*; daher 2, 708. 8, 627 *caducifer*). Als Bote führt er ferner einen breiten Reishut (*πέτασος*). Allmählich gab man auch dem Stabe und dem Hute Flügel, und dem Stabe, statt der Binden (*στέμματα, vittae*) des Heroldsstabes, Schlangen.

672. *sumpsisse*] aoristischer Infinitivus, dergleichen die Dichter dieser und der folgenden Zeiten oft setzen (176: *dixisse*). Doch kann hier der Infinitivus Perf. auch aus dem Gedanken erklärt werden: 'es dauert nicht lange und er hat genommen'.

677. *structis avenis*] = *iunctis harundinibus* 683.

678. *voce nova*] vgl. 687: *namque reperta fistula nuper erat*.

679. *poteras*] du könntest. Der Indicativus, weil die Möglichkeit (wie die Notwendigkeit, Pflicht, Schicklichkeit in *oportebat, de-*

- 680 Argus ait; 'neque enim pecori fecundior ullo  
herba loco est, aptamque vides pastoribus umbram'.  
sedit Atlantiades et euntem multa loquendo  
detinuit sermone diem iunctisque canendo  
vincere harundinibus servantia lumina temptat.  
685 ille tamen pugnat molles evincere somnos  
et, quamvis sopor est oculorum parte receptus,  
parte tamen vigilat. quaerit quoque, namque reperta  
fistula nuper erat, qua sit ratione reperta.  
tum deus 'Arcadiae gelidis sub montibus' inquit  
690 'inter hamadryadae celeberrima Nonacrinas  
natas una fuit; nymphae Syringa vocabant.  
non semel et satyros eluserat illa sequentes,  
et quoscumque deos umbrosave silva feraxve  
rus habet. Ortygiam studiis ipsaque colebat  
695 virginitate deam. ritu quoque cincta Dianae

*bebat, decebat* und dgl.) wirklich und unbedingt stattfand; das Imperfectum eigentlich von dem, was schon hätte geschehen können, aber die Bedeutung der Vergangenheit ist zu allgemein potentialem Ausdrucke geschwächt; vgl. Verg. Ecl. 1, 79: *hic tamen hanc mecum poterat requiescere noctem.*

682 f. *euntem . . detinuit . . diem*] *detinere aliquem*, einen festhalten, tritt über in den Begriff des Beschäftigens: *negotio detineri* = *occupatum esse*; vgl. Trist. 5, 7, 39: *detineo studiis animum falloque dolores*. Der Begriff der Beschäftigung wird übertragen auf die Zeit, die man mit etwas hinbringt; vgl. Ep. ex P. 4, 10, 67: *detinui, dicam, tempus curasque fefelli*, ich habe den Brief geschrieben, um die Zeit damit hinzubringen, auszufüllen. Hier *euntem . . diem*: viel plaudernd brachte er den Lauf des Tages mit Rede hin.

685. Der Infinitivus, weil in *pugnat* ein Streben liegt; so 2, 822 und oft. — Der Pluralis *somni* von einem Schläfe oft bei Dichtern. Vielleicht ward ursprünglich der Schlaf als in einer Reihe von Zeitteilen dauernd gedacht; aber die

Dichter brauchen, um durch Ungewöhnlicheres den Ausdruck zu heben, viele Plurale statt Singulare, ohne dafs sich ein Unterschied der Vorstellung bestimmen läfst.

689—712. Eingeschaltete Erzählung von der Verwandlung der Nymphe Syrinx in Schilfrohr und von der Erfindung der Pansflöte.

690 f. *hamadryadas*] Nymphen der Bäume. *Naias* (s. zu 642) heifst Syrinx durch eine Verallgemeinerung dieses Begriffes zu dem einer Nymphe. — *Nonacris*] *Νόνναρος*, Berg und Stadt in Arkadien; daher *Nonacrinus* (2, 409), *Nonacrius* (8, 426) = arkadisch.

691. *συσφύειν, σύσφυξ* von einer indogermanischen Wurzel, die in *susurrus* redupliziert ist.

692. *non semel*] vgl. Cic. ad Att. 1, 19, 7: *non semel, sed saepe . . — satyros*] s. zu 193.

694 f. *Ortygiam deam*] die Diana, auf Delos, mit altem Namen *Ortygia*, *Ortygie* (15, 337), geboren; nach andern auf der sicilischen Insel Ortygia, nach andern im Haine Ortygia bei Ephesus.

695. *ritu cincta Dianae*] Diana trägt als Jägerin hochgeschürztes Gewand.



- falleret et credi posset Latonia, si non  
 corneus huic arcus, si non foret aureus illi.  
 sic quoque fallebat. redeuntem colle Lycaeo  
 Pan videt hanc pinuque caput praecinctus acuta  
 700 talia verba refert — restabat verba referre,  
 et precibus spretis fugisse per avia nympham,  
 donec harenosi placidum Ladonis ad amnem  
 venerit. hic illam cursum impediuntibus undis  
 ut se mutarent liquidas orasse sorores,  
 705 Panaque cum prensam sibi iam Syringa putaret,  
 corpore pro nymphae calamos tenuisse palustres.  
 dumque ibi suspirat, motos in harundine ventos  
 effecisse sonum tenuem similemque querenti.  
 arte nova vocisque deum dulcedine captum  
 710 "hoc mihi concilium tecum" dixisse "manebit",  
 atque ita disparibus calamis compagine cerae  
 inter se iunctis nomen tenuisse puellae.  
 talia dicturus vidit Cyllenius omnes  
 succubuisse oculos adopertaque lumina somno.  
 715 supprimit extemplo vocem firmatque soporem  
 languida permulcens medicata lumina virga.  
 nec mora, falcato nutantem vulnerat ense,

696. *Latonia*] Tochter der *Latona* (*Λητώ*); s. zu 6, 160.

698 f. Der arkadische Berg *Lycaeus* (217) war dem Pan heilig und einer seiner Aufenthalte. Über den Pan s. zu 193.

699. *acuta*] von den Nadeln der Fichte, die dem Pan heilig ist und mit deren Zweigen er sich kränzt; vgl. 14, 638.

700. *talia verba refert* —] der Zuhörer war eingeschlafen, und die Erzählung hätte abgebrochen werden können; des Lesers wegen giebt der Dichter noch den Rest der Fabel.

702. *Ladon*] Fluß in Arkadien; tiefst in den Alpen.

704. *liquidus sorores*] die Nymphen des *Ladon*, deren Begriff mit dem der Gewässer verschwimmt.

710. *concilium*] Verbindung. Gemeinschaft.

711 f. *disparibus*] ungleich an Länge; vgl. S. 191: *sic rustica*

*quondam fistula disparibus paulatim surgit avenis*. Dem Pan legt auch Vergil *Ecl.* 2, 32 die Erfindung bei. Zu *tenuisse* ist Pan das Subjekt: er behielt in der vielröhrigen Hirtenflöte den Namen und nur den Namen der *Syrinx*.

713. *Cyllenius*] *Κυλλήνιος* *Odyssee* 24, 1; vgl. *Verg. Aen.* 8, 138: *Mercurius . . quem candida Maia Cyllenae gelido conceptum vertice fudit*. Der arkadische Berg *Cyllena* (217) und das Hirtenland *Arkadien* war ihm, der auch Gott der Herden ist, geweiht.

716. Wie *medicamen* auch *Zaubermittel* bedeutet (2, 122, 7, 116, 311), so ist hier *medicata virga* der mit *Zauberkräften* begabte *Stab*.

717. *falcato ense*] mit einer *harpe*, einem Schwerte, das neben seiner geraden Klinge einen sichelförmigen Ansatz hat, wie *Perseus* 4, 727, 5, 176 (*Cyllenide harpe*) es führt.

- qua collo est confine caput, saxoque cruentum  
deicit et maculat praeruptam sanguine rupem.
- 720 Arge, iaces, quodque in tot lumina lumen habebas  
exstinctum est, centumque oculos nox occupat una.  
excipit hos volucrisque suae Saturnia pennis  
collocat et gemmis caudam stellantibus inplet.  
protinus exarsit nec tempora distulit irae
- 725 horriferaeque oculis animoque obiecit Erinyn  
paelicis Argolicae stimulosque in pectore caecos  
condidit et profugam per totum terruit orbem.  
ultimus inmenso restabas, Nile, labori.  
quem simul ac tetigit, positisque in margine ripae
- 730 procubuit genibus resupinoque ardua collo,  
quos potuit solos, tollens ad sidera vultus  
et gemitu et lacrimis et luctisono mugitu  
cum Iove visa queri finemque orare malorum.  
coniugis ille suae complexus cōlla lacertis,
- 735 finiat ut poenas tandem, rogat 'in'que 'futurum  
pone metus' inquit: 'numquam tibi causa doloris  
haec erit', et Stygias iubet hoc audire paludes.  
ut lenita dea est, vultus capit illa priores  
fitque quod ante fuit: fugiunt e corpore saetae,
- 740 cornua decrescunt, fit luminis artior orbis,  
contrahitur rictus, redeunt umerique manusque,  
ungulaeque in quinos dilapsa absumitur ungues;  
de bove nil superest, formae nisi candor, in illa.

720. *in tot lumina*] für (zum Gebrauche für) so viele Augen.

722. Der Pfau, der aus dem Oriente nach Griechenland kam und noch zur Zeit des peloponnesischen Krieges selten war, ist der Vogel der Juno; vgl. 15, 385: *Iunonis volucrum quae cauda sidera portat* (wie hier *gemmis stellantis*). Er ward ihr gegeben als Seitenstück zu dem Adler des Juppiter, zuerst, wie es scheint, auf Samos.

725. *Erinyn*] hier Urheberin des Wahnsinns (wie sie anderwärts durch Sinnesverwirrung zu Unthaten treibt; s. zu 241), eine ängstigende Schreckgestalt. Bei Aeschylus wird Io von einer Bremse gejagt (und so auch bei anderen), aber

Metam. I. 7. Aufl.

auch durch das Schreckbild des getöteten Argus geängstigt.

726. *caecos*] verborgene.

727 f. Viel von den Irrfahrten der Io bei Aeschylus im Prometheus. Man hatte dieselben bis zum Nil ausgedehnt, weil man die Io für eins mit der Isis hielt.

729. Mit *positisque* beginnt der Nachsatz.

730. *resupinoque ardua collo*] den rückwärts gebogenen Hals emporstreckend.

731. Nur ihr Gesicht konnte sie zum Himmel erheben, nicht die Arme.

733. *cum Iove . . queri*] *queri cum aliquo* = jemand anklagen, mit ihm hadern.

737. *Stygias . . paludes*] s. zu 188 f.

officioque pedum nympha contenta duorum  
 745 erigitur metuitque loqui, ne more iuvencae  
 mugiat, et timide verba intermissa retemptat.  
 nunc dea linigera colitur celeberrima turba.

Huic Epaphus magni genitus de semine tandem  
 creditur esse Iovis perque urbes iuncta parenti  
 750 templa tenet. fuit huic animis aequalis et annis  
 Sole satus Phaëthon, quem quondam magna loquentem  
 nec sibi cedentem Phoeboque parente superbum  
 non tulit Inachides 'matri'que ait 'omnia demens  
 credis et es timidus genitoris imagine falsi.'

747 f. Die Griechen, gewohnt in fremden Gottheiten die Gestalten ihres Glaubens und ihrer Sagen wiederzufinden, erblickten die argivische Io in der ägyptischen Göttin Isis, weil diese wie jene Kuhhörner trug; vgl. Herodotus 2, 41: τὸ γὰρ τῆς Ἰσίου ἀγάλμα ἐὼν γυναικίον βοεικέρων ἐστὶ, κατὰ περὶ Ἕλληνας τὴν Ἰοῦν γράφουσι. Propertius 3, 28, 17: *Io versa caput primos mugiverat annos; nunc dea, quae Nili flumina vacca bibit.* Den Epaphus, Ios Sohn, fand man wieder in dem von den Ägyptern als göttlich verehrten Stiere Apis; vgl. Herod. 2, 153: ὁ δὲ Ἄπις κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλώσσαν ἐστὶ Ἐπαφος. Den Namen leitet man ab von ἐπαῖν (Aesch. Prom. 549), weil Zeus mit der Hand die Io berührend sie entzaubert und den Epaphus wunderbar gezeugt habe; vgl. Aeschylus in den Schutzfliehenden 312: καὶ Ζεὺς γ' ἐπαπτῶ χειρὶ φερέει γόνον . . . τίς οὐν ὁ δῖος πορτίς ἐρχεται βοός; . . . Ἐπαφος. ἀληθὲς βρώτων ἐπωνυμῶς. — *linigera turba*] die ägyptischen Priester (wie das Bild der Isis selbst; vgl. Ep. ex P. 1, 1, 51: *linigerae Isidis*) waren in Leinwand gekleidet; s. Herod. 2, 37: ἐσθῆτα δὲ φορέουσι οἱ ἱερεῖς ἰνέων μόνον.

748. *tandem*] nach so langem Mißgeschick.

748—2, 400. Durch den Hohn des Epaphus gereizt sucht Phaëthon,

der Sohn des Sonnengottes und der Clymene, seinen Vater auf und verlangt von ihm zum Zeichen, daß er sein Sohn sei, die Erlaubnis, einen Tag den Sonnenwagen zu lenken. Ungern willigt Phoebus ein, der gelobt hat ihm zu gewähren, was er verlange. Phaëthon vermag nicht die Sonnenrosse zu bändigen; zu tief dahineilend setzen sie die Erde in Brand. Jupiter, die Welt zu retten, tötet den Phaëthon durch den Blitz; er stürzt in den Eridanus. Seine Schwestern, die Heliden, und sein Verwandter Cycnus klagen um ihn; jene werden in Bäume verwandelt, von denen der Bernstein tropft, Cycnus in den Schwan. Der Sonnengott, von Jupiter bewogen, nimmt die Lenkung seiner Rosse wieder in seine Hand. — Die Sage war erzählt in einem dem Hesiodus zugeschriebenen Gedichte astronomischen Inhaltes und dargestellt von Aeschylus in den Heliden, von Euripides im Phaëthon; die Cycnussage auch in den *ἔρωτες* betitelten Elegieen des Phanoklea.

749. *parenti*] genauer wäre *parentis templis*.

751. *magna loquentem*] *magna loqui* = μεγαλγορεῖν, prahlen.

752. Der Sonnengott (*Ἥλιος*, *Ἡέλιος*). früher von Phoebus Apollo unterschieden, galt seit den Zeiten der Tragiker in der gewöhnlichen Ansicht für eins mit ihm.

754. *timidus*] von Stolz ge-

- 755 erubuit Phaëthon iramque pudore repressit  
 et tulit ad Clymenen Epaphi convicia matrem  
 'quo'que 'magis doleas, genetrix' ait, 'ille ego liber,  
 ille ferox tacui. pudet haec opprobria nobis  
 et dici potuisse et non potuisse refelli.
- 760 at tu, si modo sum caelesti stirpe creatus,  
 ede notam tanti generis meque adsere caelo.  
 dixit et implicuit materno braccia collo  
 perque suum Meropisque caput taedasque sororum,  
 traderet, oravit, veri sibi signa parentis.
- 765 ambiguum, Clymene, precibus Phaëthontis an ira  
 mota magis dicti sibi criminis, utraque caelo  
 braccia porrexit spectansque ad lumina solis  
 'per iubar hoc' inquit 'radiis insigne coruscis,  
 nate, tibi iuro, quod nos auditque videtque,
- 770 hoc te, quem spectas, hoc te, qui temperat orbem,  
 Sole satum. si ficta loquor, neget ipse videndum  
 se mihi, sitque oculis lux ista novissima nostris.  
 nec longus patrios labor est tibi nosse penates.  
 unde oritur, domus est terrae contermina nostrae:
- 775 si modo fert animus, gradere et scitabere ab ipso'.  
 emicat extemplo laetus post talia matris

schwellt; s. 8, 396. 495. Auch von aufwallendem Zorne, wie 2, 602. — *imagine*] Vorspiegelung, wie 2, 37.

756. *Clymene*] Gemahlin des Äthiopierkönigs Merops (778: *Aethiopsque suos*), Phaëthons Mutter durch Phoebus, wie bei Euripides, dessen uns verlorene Tragödie Ovid in dieser Erzählung benutzt hat. Die Nachbarschaft Äthiopiens und Ägyptens erleichterte die von Ovid erfundene Anknüpfung durch Epaphus. In dem hesiodischen Gedichte (s. zu 748 ff.) war (nach Hyginus Fab. 154) Phaëthon der Sohn des Clymenus, eines Sohnes des Sonnengottes, und der Nymphe Mérope. Ovid faßt die Clymene als Tochter der Tethys (daher 2, 156 Phaëthon Enkel der Tethys), wie die hesiodische Theogonie 351 eine Klymene unter den Töchtern des Okeanos und der Tethys aufzählt; aber dort ist 507 die Okeanide Klymene Ge-

mahlin des Iápetos und Mutter des Atlas, Menoitios, Prometheus, Epimetheus.

757. *liber*] freies Sinnes und freier Rede.

763 f. Phaëthon beschwört seine Mutter bei ihrem und ihres Gemahles Haupte (das kein Unglück treffen möge) und bei den Hochzeitsfackeln (s. zu 483) seiner Schwestern, d. i. bei der Hoffnung glücklicher Vermählung der Heliaden.

766. *criminis*] Beschuldigung (gelogen zu haben). — *caelo*] s. zu 2, 85.

769. Ilias 3, 277: Ἡέλιός θ', ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπικουρείς.

770. *qui temperat orbem*] der die Welt regiert, sie durch sein Licht und den Wechsel des Tages und der Nacht in Ordnung hält; vgl. 4, 169: *hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce, . . . Solem.*

dicta suae Phaëthon et concipit aethera mente.  
 Aethiopasque suos positosque sub ignibus Indos  
 sidereis transit patriosque adit inpiger ortus.

## LIBER SECUNDUS.

Regia Solis erat sublimibus alta columnis,  
 clara micante auro flammisque imitante pyropo,  
 cuius ebur nitidum fastigia summa tegebat,  
 argenti bifores radiabant lumine valvae.

- 5 materiam superabat opus; nam Mulciber illic  
 aequora caelarat medias cingentia terras  
 terrarumque orbem caelumque, quod imminet orbi.  
 caeruleos habet unda deos, Tritona canorum  
 Proteaque ambiguum balaenarumque prementem  
 10 Aegaeona suis inmania terga lacertis  
 Doridaque et natas, quarum pars nare videtur,  
 pars in mole sedens virides siccare capillos,  
 pisce vehi quaedam; facies non omnibus una,  
 non diversa tamen: qualem decet esse sororum.

777. *concipit aethera mente*] wie 2, 77: *concipias animo*, stellt sich vor, faßt den Gedanken an den Aether, den Aufenthalt der Götter, in seinem Geist.

778 f. *ignibus sidereis*] den Glutten der Sonne.

788. *ortus*] den Ort, wo die Sonne aufgeht. Der Pluralis, weil dies täglich geschieht. So auch z. B. 2, 190 der Pluralis *occasus*.

2. *pyropo*] eine Erzmischung aus Kupfer und Gold; vgl. Plin. nat. hist. 34, 94: *idemque* (das *aes Cyprium coronarium*, dünngeschlagenes Kupfer) *in uncias additis auri scripulis senis praetenui pyropi brattea ignescit*.

5. *Mulciber*] Beiname des Vulcanus, wahrscheinlich, weil er, der Gott des Feuers und der Feuerarbeiten, das Erz schmelldigt (*mulcet*).

8. S. zu 1, 275. 333.

9. *Proteus*] ein Meerergott, der sich in viele Gestalten verwandelt; s. zu

8, 731. Daher *ambiguum*, von zweifelhaftem, Wesen, wie 7, 271 der Werwolf *ambiguus lupus*.

10. *Aegaeon*] ein hundertarmiger Meerriese, *ὃν ἑξαράρων καλέουσι θεοί, ἀνδρες δὲ τε πάντες Αἰγαίωνα* (Ilias 1, 403). Wie andere Meerergötter auf Seetieren sitzend erscheinen (13. 11, 237), so läßt sich Aegaeon von Walfischen tragen, an denen er sich mit seinen Riesenarmen festhält.

11. *Dorida*] Tochter des Okeanos und der Tethys, Gemahlin des Meerergottes Nereus; ihre Töchter die Nereiden. — *videtur*] passivisch, wie 1, 343.

12. Meergrün das Haar der Seeergötter (wie sonst das Meerblau ihre Farbe ist); vgl. Hor. Carm. 3, 28, 10: *virides Nereidum comas*. Glaucus hat 13, 960 *viridem ferrugine barbam caesariemque*; vgl. Trist. 1, 2, 59: *viridesque dei, quibus aequora curae*.

- 15 terra viros urbesque gerit silvasque ferasque  
 fluminaque et nymphas et cetera numina ruris.  
 • haec super inposita est caeli fulgentis infago,  
 signaque sex foribus dextris totidemque sinistris.  
 quo simul adclivo Clymeneia limite proles  
 20 venit et intravit dubitati tecta parentis,  
 protinus ad patrios sua fert vestigia vultus  
 consistitque procul; neque enim propiora ferebat  
 lumina. purpurea velatus veste sedebat  
 in solio Phoebus claris lucente smaragdis.  
 25 a dextra laevaue Dies et Mensis et Annus  
 Saeculaque et positae spatii aequalibus Horae  
 Verque novum stabat cinctum florente corona,  
 stabat nuda Aestas et spicea sarta gerebat,  
 stabat et Autumnus, calcatis sordidus uvis,  
 30 et glacialis Hiems, canos hirsuta capillos.  
 inde (loco medius) rerum novitate paventem  
 Sol oculis iuvenem, quibus adspicit omnia, vidit  
 'quae' que 'viae tibi causa? quid hac' ait 'arce petisti

16. *numina ruris*] s. 1, 192.

18. *signa*] die Sternbilder des Tierkreises.

22. *ferebat*] ertrug. Deshalb legt Phoebus 40 seine Strahlen ab.

23. Purpurgewand giebt Ovid dem Phoebus nicht blofs, weil er Herrscher ist, sondern auch weil das dunkelrote Sonnenlicht und der Tag purpurfarbig genannt werden; s. Her. 4, 160: *purpureo tepidum qui movet axe diem*; Fast. 3, 518: *purpureum rapido qui vehit axe diem*.

26. *Horae*] hier die Stunden, nach der gewöhnlichen Bedeutung von *hora*. Das griechische ὥρα ist ein Zeitabschnitt, der sich von den vorhergehenden und nachfolgenden durch das, was er bringt, was ihm gemäfs ist, unterscheidet. Anderwärts sind die Horen die Jahreszeiten. Ursprünglich sind sie die persönlich gedachten Zeiten, die kommen und gehen und in ihrem Wechsel bringen, was die Weltordnung für Natur und Menschenleben bestimmt hat. Daher sind

sie in der hesiodischen Theogonie Töchter des Zeus und der Themis (s. zu 1, 321) und heißen Eunomia (Wohlverteilung), Dike (Recht und Gebühr), Eirene (Einigkeit). Mit ihrer ursprünglichen Bedeutung hängt es nicht zusammen, wenn die Horen (die jugendlich schön gedacht wurden) in den homerischen Gedichten Dienerinnen der Götter sind, z. B. Ilias 8, 433 die Rosse der Here losschirren; wenn Ovid 118 sie die Rosse an den Sonnenwagen spannen läfst, so denkt er sie sich, wie hier, als die Stunden und als dem Tagesgötter untergebene Dienerinnen.

27. *Ver novum*] der junge Lenz, in dem sich das Jahr erneuert; vgl. 15, 202 und Ep. ex P. 3, 1, 11: *tu neque ver sentis cinctum florente corona*.

28. *nuda*] Andeutung der Sommerhitze.

29. Der Herbst erscheint mit dem Zeichen der herbstlichen Thätigkeit der Menschen; vgl. Fast. 4, 897 *venerat Autumnus calcatis sordidus uvis*.

progenies, Phaëthon, haud infitianda parenti?  
 35 ille refert: 'o lux inmensi publica mundi,  
 Phoebæ pater, si das huius mihi nominis usum,  
 nec falsa Clymene culpam sub imagine celat,  
 pignora da, genitor, per quæ tua vera propago  
 credar, et hunc animis errorem detrahe nostris.'  
 40 dixerat; at genitor circum caput omne micantes  
 deposuit radios propiusque accedere iussit  
 amplexuque dato 'nec tu meus esse negari  
 dignus es, et Clymene veros' ait 'edidit ortus.  
 quoque minus dubites, quodvis pete munus, ut illud  
 45 me tribuente feras. promissi testis adesto  
 dis iuranda palus, oculis incognita nostris.'  
 vix bene desierat, currus rogat ille paternos  
 inque diem alipedum ius et moderamen equorum.  
 paenituit iurasse patrem. qui terque quaterque  
 50 concutiens inlustre caput 'temeraria' dixit  
 'vox mea facta tuâ est. utinam promissa liceret  
 non dare! confiteor, solum hoc tibi, nate, negarem.  
 dissuadere licet. non est tua tuta voluntas.  
 magnâ petis, Phaëthon, et quæ nec viribus istis

35. *publica*] allen gemeinsam, wie Latona 6, 351 das Wasser *publica munera* nennt.

37. *imagine*] wie 1, 754.

39. *animis nostris*] meinem Geiste. Der Pluralis (wie 43 *ortus*, 47 und öfter *currus*, 81 *arcus*) dichterisch ohne scharfen Unterschied vom Singularis; s. zu 1, 685. — *errorem*] Ungewißheit (in der der Geist gleichsam umherirrt).

40 f. Strahlen um das Haupt trägt der Sonnengott auf Bildwerken und Münzen.

45 f. S. zu 1, 188. — *iuranda palus*] wie 101: *Stygias iuravimus undas* und ὄρνυμι τινα, weil, wer bei einem schwört, ihn als Zeugen des Schwures anruft.

46. *oculis incognita nostris*] weil das Licht der Sonne nicht in die Unterwelt dringt. Dafs Helios mit den Sonnenstrahlen schaut, ist schon homerische Vorstellung.

47. *vix bene desierat*] kaum hatte

er recht aufgehört. Ebenso steht *bene* mit dem Plusquamperfekt nach *vix* 3, 14, 7, 774, 11, 260, 13, 944, 14, 753, 15, 669. — *currus*] s. zu 39. Wagen und Rosse hat der Sonnengott nach gewöhnlicher, schon in den homerischen Hymnen vorkommender, aber der Ilias und der Odyssee fremder Vorstellung (Odyssee 23, 244 hat Eos ein Zweigespänn).

48. Flügel giebt Ovid 153. 159 den Sonnenrossen nach dem Vorgange griechischer Dichter und der bildenden Kunst. Aber diese Flügel sitzen an den Schultern der Rosse; daher ist hier *alipedum* nur dichterischer Ausdruck für schnelfüßig.

49. Vgl. 1, 179.

50 f. Deine unbesonnene Rede (Bitte) hat mich zu ebenso unbesonnener (Zusage) verleitet.

54 f. *et quæ . . convenient]* = *et talia munera, ut non convenient.*

55 munera conveniant nec tam puerilibus annis.  
 sors tua mortalis; non est mortale quod optas.  
 plus etiam, quam quod superis contingere fas est,  
 nescius adfectas. placeat sibi quisque licebit;  
 non tamen ignifero quisquam consistere in axe  
 60 me valet excepto. vasti quoque rector Olympi,  
 qui fera terribili iaculatur fulmina dextra,  
 non agat hos currus: et quid Iove maius habemus?  
 ardua prima via est et qua vix mane recentes  
 enituntur equi; medio est altissima caelo,  
 65 unde mare et terras ipsi mihi saepe videre  
 fit timor et pavida trepidat formidine pectus;  
 ultima prona via est et eget moderamine certo;  
 tunc etiam quae me subiectis excipit undis,  
 ne ferar in praecipit, Tethys solet ipsa vereri.  
 70 adde quod adsidua rapitur vertigine caelum  
 sideraque alta trahit celerique volumine torquet.  
 nitor in adversum, nec me, qui cetera, vincit  
 impetus, et rapido contrarius evehor orbi.  
 finge datos currus: quid ages? poterisne rotatis  
 75 obvius ire polis, ne te citus auferat axis?  
 forsitan et lucos illic urbesque deorum  
 concipias animo delubraque ditia donis  
 esse? per insidias iter est formasque ferarum.

57. *fas*] *fas* ist, was nach göttlichem Rechte (nach der Weltordnung) recht und erlaubt ist. Was die Weltordnung erlaubt, ist so viel als das Mögliche.

58. *nescius*] wie 100 *ignare*; s. zu 1, 658.

59. *consistere*] stehend (wie die Wagenlenker im Kampfe und beim Wettrennen) lenkt Phoebus seine Rosse. Vgl. 151. — *axe*] vertritt, wie nicht selten, den Begriff des ganzen Wagens.

63. *prima via*] der erste, 67 *ultima* der letzte Teil des Weges; s. zu 1, 296.

68 f. *etiam*] gehört zu *Tethys*. *Tethys* ist Tochter des Uranos und der Gaia, Gemahlin des Okeanos. Zum Ausdruck vgl. 4, 633 f.

70 ff. Unaufhörliche schnelle Umdrehung der Himmelssphäre ward

seit Anaxagoras angenommen. Mit dem Himmel drehen sich, nach der Ansicht der Alten an ihm befestigt, die Fixsterne; die Sonne und die übrigen Planeten haben ihren Lauf in entgegengesetzter Richtung, nach Osten durch die Zeichen des Tierkreises.

74 f. *rotatis polis*] der Umdrehung der Pole, wie *citus axis* die Schnelligkeit der sich umdrehenden Himmelsaxe. — *ne*] = *ita ut non*.

78. *insidias*] Nachstellungen, drohende Gefahren. — *formas ferarum*] die Tiergestalten des Tierkreises. Von den zwölf Sternbildern desselben sind im folgenden die fünf genannt, die sich als drohende Ungetüme darstellen ließen. Daß die Sonne nicht an einem Tage, sondern in ihrem Jahreslaufe die Bilder des Tierkreises durchschreitet



- utque viam teneas nulloque errore traharis,  
 80 per tamen adversi gradieris cornua tauri  
 Haemoniosque arcus violentique ora leonis  
 saevaque circuitu curvantem bracchia longo  
 scorpion atque aliter curvantem bracchia cancrum.  
 nec tibi quadrupedes animosos ignibus illis,  
 85 quos in pectore habent, quos ore et naribus efflant,  
 in promptu regere est: vix me patiuntur, ubi acres  
 incaluere animi, cervixque repugnat habenis.  
 at tu, funesti ne sim tibi muneris auctor,  
 nate, cave, dum resque sinit tua corrige vota.  
 90 scilicet ut nostro genitum te sanguine credas,  
 pignora certa petis: do pignora certa timendo  
 et patrio pater esse metu probor. adspice vultus  
 ecce meos; utinamque oculos in pectora posses  
 inserere et patrias intus deprendere curas!  
 95 denique quidquid habet dives, circumspice, mundus,  
 eque tot ac tantis caeli terraeque marisque  
 posce bonis aliquid: nullam patiere repulsam.  
 deprecor hoc unum, quod vero nomine poena,  
 non honor est: poenam, Phaëthon, pro munere poscis.  
 100 quid mea colla tenes blandis, ignare, lacertis?  
 ne dubita, dabitur (Stygias iuravimus undas),  
 quodcumque optaris; sed tu sapientius opta.  
 finierat monitus; dictis tamen ille repugnat  
 propositumque premit flagratque cupidine currus.  
 105 ergo qua licuit genitor cunctatus ad altos  
 deducit iuvenem, Vulcania munera, currus.  
 aureus axis erat, temo aureus, aurea summae  
 curvatura rotae, radiorum argenteus ordo;

läßt der Dichter aufser Acht.

79. *ut*] konzessiv.

80. *adversi*] dem Laufe der Sonne entgegengekehrt.

81. *Haemoniosque arcus*] den Bogen des Schützen, der als Centaurus gebildet ward. Die Heimat der Centauren war Thessalien (s. zu 12, 211); daher *Haemonios*; vgl. zu 1, 568.

83. *aliter*] in anderer Richtung.

85. Vgl. 119. 154. 3, 686. 7, 104. Ennius: *fundunt elatis naribus lucem*; Verg. Aen. 12, 114: *cum pri-*

*mum alto se gurgite tollunt Solis equi lucemque elatis naribus efflant.*

100. *ignare*] s. zu 58.

101. *Stygias iuravimus undas*] s. zu 45.

104. *propositumque premit*] beharrt fest auf seinem Vorsatze; vgl. Cic. Tusc. 1, 88: *hoc premendum etiam atque etiam est argumentum.*

105. *qua licuit*] so weit es vergönnt war; vgl. 510: *qua fas est*; 8, 352: *qua potuit*; 9, 456: *qua debebat*; 10, 164: *qua licet.*

107 f. *summae curvatura rotae*]

- per iuga chrysolithi positaeque ex ordine gemmae  
 110 clara repercusso reddebant lumina Phoebō.  
 dumque ea magnanimus Phaëthon miratur opusque  
 perspicit, ecce vigil rutilo patefecit ab ortu  
 purpureas Aurora fores et plena rosarum  
 atria. diffugiunt stellae, quarum agmina cogit  
 115 Lucifer et caeli statione novissimus exit.  
 quem peteret ut terras mundumque rubescere vidit  
 cornuaque extremae velut evanescere lunae,  
 iungere equos Titan velocibus imperat Horis.  
 iussa deae celeres peragunt ignemque vomentes,  
 120 ambrosiae suco saturos, praesepibus altis  
 quadrupedes ducunt adduntque sonantia frena.  
 tum pater ora sui sacro medicamine nati  
 contigit et rapidae fecit patientia flammae  
 inposuitque comae radios praesagaque luctus  
 125 pectore sollicito repetens suspiria dixit:

die Felgen oben am (s. zu 1, 296) Rade, der Umkreis, den der äußerste Teil der Räder bildet.

109. *iuga*] das Joch, das Querholz am Vorderende der Deichsel, unter welches das Viergespann geschirrt wird. — Der genaue Ausdruck wäre *et alias gemmae*; aber die bloße kopulative Konjunktion reiht zuweilen, auch in Prosa, einen Begriff an, bei dem *alii, ceteri* zu ergänzen ist.

110. *Phoebō*] statt des appellativen *solē*. Die Namen der Götter häufig für die Sachen, denen sie vorstehen oder deren Personifikationen sie sind; vgl. 4, 349: *opposita speculi referitur imagine Phoebus*.

112 f. *vigil*] wachsam, früh wach, wie 11, 597 der Hahn *vigil ales*.

114 f. Ausdrücke des Kriegswesens. Der Morgenstern, der am spätesten am Himmel verschwindet, beschließt den Zug der Sterne und verläßt zuletzt die Himmelswacht; vgl. 11, 97: *et iam stellarum sublimē coëgerat agmen Lucifer*; 11, 296: *vocat Auroram caeloque novissimus exit*.

116. *mundus*] in Nachahmung des

griechischen, ursprünglich in der philosophischen Sprache so angewendeten *κόσμος*, ist die Welt (als wohlgeordnetes Ganzes; vgl. Plin. nat. hist. 2, 8: *quem κόσμον Graeci nomine ornamenti appellavere, eum et nos a perfecta absolutaque elegantia mundum*), in beschränkterem Sinne, wie hier und 157, der Himmel.

117. *extremae lunae*] des im letzten Schimmer sichtbaren Mondes.

118. *Titan*] s. zu 1, 10. — *Horis*] s. zu 26.

120. *suco*] hebt die Feinheit der göttlichen Nahrung Ambrosia hervor; s. 4, 214: *aze sub Hesperio sunt pascua Solis equorum: ambrosiam pro gramine habent*. Ilias 5, 777 spriest am Simois Ambrosia für die Rosse der Here empor. — *praesepibus*] von den Krippen.

122 f. *sacro medicamine*] mit einem heiligen wunderkräftigen Saft; s. zu 1, 716. — *contigit*] wie 14, 607. — *rapidae*] schnell raffend, verzehrend; vgl. 7, 326: *rapido igni*.

124. S. zu 40 f.

125. *repetens*] hervorholend. Ebenso 13, 739.

- 'si potes his saltem monitis parere paternis,  
 parce, puer, stimulis et fortius utere loris:  
 sponte sua properant; labor est inhibere volantes.  
 nec tibi directos placeat via quinque per arcus:  
 130 sectus in obliquum est lato curvamine limes,  
 zonarumque trium contentus fine polumque  
 effugit australem iunctamque aquilonibus arcton.  
 hac sit iter; manifesta rotae vestigia cernes.  
 utque ferant aequos et caelum et terra calores,  
 135 nec preme nec summum molire per aethera currum.  
 altius egressus caelestia tecta cremabis,  
 inferius terras: medio tutissimus ibis.  
 neu te dexterior tortum declinet ad anguem,  
 neve sinisterior pressam rota ducat ad aram:  
 140 inter utrumque tene. Fortunae cetera mando,  
 quae iuuet et melius, quam tu tibi, consulat opto.  
 dum loquor, Hesperio positas in litore metas  
 umida nox tetigit; non est mora libera nobis:  
 poscimus: effulget tenebris Aurora fugatis.  
 145 corripe lora manu, vel, si mutabile pectus  
 est tibi, consiliis, non curribus utere nostris,  
 dum potes et solidis etiamnunc sedibus adstas,  
 dumque male optatos nondum premis inscius axes.

128. *labor est*] 'es macht Mühe' oder 'die Aufgabe ist (besteht darin)'. — *volantes*] vgl. 153.

129 f. Die fünf gerade laufenden Bogen sind die fünf parallelen Gürtel der Sphäre; s. zu 1, 45. Die schräge hindurch gehende (*sectus*, geschnittene) Bahn mit weiter Krümmung ist die Ekliptik, die Bahn innerhalb des Tierkreises, welche die Sonne, schräge durch die heiße Zone, zwischen den beiden gemäßigten, in ihrem Jahreslaufe durchmisst.

131. *contentus fine*] sich begnügend mit der Grenze, sich beschränkend auf den Raum, den drei Zonen umfassen. Die nördliche gemäßigte Zone berührt die Sonne im Krebs, die südliche im Steinbocke.

133. Vgl. 167: *tritum spatium*.

135. *preme*] drücke herab (139: *pressam*, tief gegen den Horizont

gesenkt; Trist. 3, 11, 67: *humanae* .. *sortis, quae tollit eosdem et premit*), lenke den Wagen (nicht) zu tief. — *molire*] setze in Bewegung.

138 f. Die Schlange am Nordpole, zwischen den beiden Bären (vgl. 173. 3, 45); der Altar südliches Sternbild, beim Skorpion.

140. *inter utrumque*] s. zu 1, 50. — *tene*] absolut, halte die Richtung.

142. Am hesperischen Gestade, d. i. am Gestade des westlichen Oceans, sind die Grenzen der Erde. Wenn die vor dem Morgenlichte weichende Nacht dieses Ziel (*metas*, gleichsam die Säulen, die ihr als Ziel des Laufes gesetzt sind) erreicht hat, so sinkt sie ins Meer.

147. *solidis sedibus*] auf dem festen Grunde des dichten Erdbodens.

148. *axes*] für den Singularis; denn der Sonnenwagen wird mit zwei Rädern gedacht.

- quae tutus spectes, sine me dare lumina terris.<sup>7</sup>  
 150 occupat ille levem iuvenali corpore currum  
 statque super manibusque datas contingere habenas  
 gaudet et invito grates agit inde parenti.  
 interea volucres Pyrois et Eous et Aethon,  
 Solis equi, quartusque Phlegon, hinnitibus auras  
 155 flammiferis inplent pedibusque repagula pulsant.  
 quae postquam Tethys, fatorum ignara nepotis,  
 reppulit, et facta est immensi copia mundi,  
 corripuere viam pedibusque per aëra motis  
 obstantes scindunt nebulas pennisque levati  
 160 praetereunt ortos isdem de partibus euros.  
 sed leve pondus erat, nec quod cognoscere possent  
 Solis equi, solitaque iugum gravitate carebat;  
 utque labant curvae iusto sine pondere naves  
 perque mare instabiles nimia levitate feruntur,  
 165 sic onere adsueto vacuus dat in aëra saltus  
 succutiturque alte similisque est currus inani.  
 quod simulac sensere, ruunt tritumque relinquunt  
 quadriiugi spatium nec quo prius ordine currunt.  
 ipse pavet nec, qua commissas flectat habenas,  
 170 nec scit, qua sit iter, nec, si sciat, imperet illis.  
 tum primum radiis gelidi caluere triones

153 f. Bedeutsame Namen, *πυρόεις, ἠΨος* (die römischen Dichter verkürzen oft die erste Silbe von *eous*), *αἰθρων, φλέγων*.

155 ff. *repagula*] die Riegel oder Schranken, welche die Rosse (wie in der Rennbahn vor der Wettfahrt) zurückhalten. Dafs Tethys (s. zu 1, 756. 2, 68) sie wegnimmt, paßt zu der Vorstellung, nach der die Sonne in den Fluten der Tethys untergeht (68) und sich am Morgen wieder aus ihnen erhebt; vgl. Ilias 7, 421: *ἥλιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν ἀρούρας, ἐξ ἀκαλαρρέταο βαθυρόου Ὠκεανοῦ οὐρανὸν εἰς αἰγιών*. Zu der Schilderung des Sonnenpalastes, den man sich nicht im Meere denken kann, paßt es weniger.

170. *scit*] durch die Figur des *ἀπὸ κοινοῦ* für das zweite Satzglied aufgespart.

171 f. *triones*] s. [zu 1, 64. — Der grofse Bär, wie der kleine, geht für die Bewohner unseres Erdkreises, vom 36. Grade an, nie unter, taucht, nach alter Vorstellung, nie ins Meer; s. 13, 726: *arcton asquoris expertem*; Odyssee 5, 272: *ὄψε δόντα βοώτην, ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπικλησὶν καλέουσιν, ἣ τ' αὐτοῦ στρέφεται καὶ τ' Ὠρίωνα δοκεῖει, οἷη δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο*. Sinnreich erfindet Ovid, dafs das Sternbild sich vor der ungewohnten Glut in das Meer, das ihm versagt ist, zu flüchten sucht. Dabei hat er nicht bedacht, oder auf Leser gerechnet, die über der Freude an seinen mannigfachen Erzählungen den Widerspruch übersehen, dafs nach seiner späteren Darstellung Juppiter erst nach Phaëthons Untergange die Callisto als die grofse Bärin und ihren Sohn

- et vetito frustra temptarunt aequore tingui,  
 quaeque polo posita est glaciali proxima serpens,  
 frigore pigra prius nec formidabilis ulli,  
 175 incaluit sumpsitque novas fervoribus iras.  
 te quoque turbatum memorant fugisse, Boote,  
 quamvis tardus eras et te tua plaustra tenebant.  
 ut vero summo deppexit ab aethere terras  
 infelix Phaëthon penitus penitusque iacentes,  
 180 palluit et subito genua intremuere timore,  
 suntque oculis tenebrae per tantum lumen obortae.  
 et iam mallet equos numquam tetigisse paternos,  
 iam cognosse genus piget et valuisse rogando,  
 iam Meropis dici cupiens ita fertur, ut acta  
 185 praecipiti pinus borea, cui victa remisit  
 frena suus rector, quam dis votisque reliquit.  
 quid faciat? multum caeli post terga relictum,  
 ante oculos plus est; animo metitur utrumque  
 et modo, quos illi fatum contingere non est,  
 190 prospicit occasus, interdum respicit ortus,  
 quidque agat ignarus stupet et nec frena remittit  
 nec retinere valet nec nomina novit equorum.

Arcas als den schon hier (176) erwähnten Bootes oder Arctophylax an den Himmel versetzt (505 ff.) und Juno es dann (528 ff.) erlangt, daß die Bärin sich nie im Meere netzen darf.

176. *Bootes*] βωώτης, der Rinderlenker am Wagen (*plaustra* dichterisch für den *Singularis*). Dasselbe Sternbild heißt ἀρκτοφύλαξ, wenn der Wagen als Bärin gefaßt wird. — *tardus*] *Fast.* 3, 405: *piger*, heißt der Bootes, weil er, wenn er untergeht, ganz langsam sich neigt und spät in der Nacht hinabsinkt; vgl. *Odyssee* 5, 272: ὀψὲ δύνοντα βωώτην; *Catullus* 66, 67: *tardum* .. *Booten, qui viæ sero alto mergitur Oceano*.

179. *penitus penitusque*] Steigerung, tief und wiederum tief, tief und tiefer.

181. Durch so großes Licht (mitten im Sonnenglanze) kommt im Schwindel der Finsternis vor seine Augen.

184. *Meropis*] der Begriff Sohn

ist zu ergänzen.

185 f. *praeceps*] vorwärts stürzend; vgl. 11, 481: *praeceps curvus*. — *pinus*] oft (3, 621. 11, 456. 468. 533. 14, 88. 248. 15, 742) für *Schiff*, weil man aus Fichtenholz Schiffe zimmerte. — *frena*] Übertragung von der Wagenlenkung auf die Steuerung des Schiffes; vgl. *Trist.* 1, 4, 11: *navita, confessus golidum pallore timorem, iam sequitur victus, non regit arte ratem; utque parum validus non proficientia rector cervicis rigidae frena remittit equo, sic quo non voluit, sed quo rapit impetus undae, aurigam video vela dedisse rati*; *Fast.* 3, 593: *vincitur ars vento; nec iam moderator habentis utitur, aut votis his quoque poscit opem*. — *quam* .. *reliquit*] das Schiff, dessen Rettung er allein noch von den Göttern hofft, die er durch Gelübde zum Erbarmen zu bewegen sucht.

192. *nomina*] durch deren Zurufen er die Rosse begütigen könnte.

- sparsa quoque in vario passim miracula caelo  
 vastarumque videt trepidus simulacra ferarum.  
 195 est locus, in geminos ubi brachia concavat arcus  
 scorpius et cauda flexisque utrimque lacertis  
 porrigit in spatium signorum membra duorum.  
 hunc puer ut nigri madidum sudore veneni  
 vulnera curvata minitantem cuspide vidit,  
 200 mentis inops gelida formidine lora remisit.  
 quae postquam summo tetigere iacentia tergo,  
 exspatiantur equi nulloque inhibente per auras  
 ignotae regionis eunt, quaeque impetus egit,  
 hac sine lege ruunt altoque sub aethere fixis  
 205 incursant stellis rapiuntque per a via currum.  
 et modo summa petunt, modo per declive viasque  
 praecipites spatio terrae propiore feruntur,  
 inferiusque suis fraternos currere Luna  
 admiratur equos, ambustaque nubila fumant;  
 210 corripitur flammis, ut quaeque altissima, tellus/  
 fissaque agit rimas et sucis aret adeptis;  
 pabula canescunt, cum frondibus uritur arbor,  
 materiamque suo praebet seges arida damno.  
 parva queror: magna pereunt cum moenibus urbes,  
 215 cumque suis totas populis incendia terras  
 in cinerem vertunt. silvae cum montibus ardent,  
 ardet Athos Taurusque Cilix et Tmolus et Oete

193. *vario*] mit Gestirnen gleichsam gesprenkelt.

195 ff. Das südliche Sternbild des Skorpions (so weit vom Nordpole sind die Rosse in ihrem irren Laufe geschweift), der seine Arme (Scheren) zu zwei Bogen (*in geminos arcus*) krümmt, nahm nach der ursprünglichen Darstellung, die Ovid benutzt, zwei Zwölftel des Tierkreises (zwischen dem Schützen und der Jungfrau) ein. Später hatte man aus seinen Scheren das eigene Zeichen der Wage gemacht.

198. *madidum sudore veneni*] feucht vom Gifte, das er in der Glut ausschwitzt.

199. *curvata . . cuspide*] der gekrümmte Stachel, in den der Schwanz des Skorpions endigt.

204. *sine lege*] ohne Gesetz und bestimmte Richtung.

208. *Luna*] die Mondgöttin, mit der die Artemis verschmolzen ward, wie deren Bruder Apollon mit dem Sonnengott. Sie lenkt nach der natürlichen Ordnung der Dinge ihr Zweigespann in engerem Kreise um die Erde als ihr Bruder seinen Sonnenwagen.

217. In der Aufzählung der entzündeten Berge, und 242 ff. der Flüsse, befolgt Ovid absichtlich keine bestimmte Ordnung: aller Orten geraten die Berge und Flüsse in Brand und Glut. — *Athos*] Ἄθως, in Macedonien. — *Tmolus*] in Lydien. — *Oete*] s. zu 1, 313. Die griechische Form (Ὀίτη) als dichterischer vorgezogen, wie *Ida*

et tum sicca, prius celeberrima fontibus, Ide  
virgineusque Helicon et nondum Oeagrius Haemos;  
220 ardet in inensum geminatis ignibus Aetne  
Parnasusque biceps et Eryx et Cynthus et Othrys  
et tandem nivibus Rhodope caritura Mimasque  
Dindymaque et Mycale natusque ad sacra Cithaeron.  
nec prosunt Scythiae sua frigora: Caucasus ardet  
225 Ossaque cum Pindo maiorque ambobus Olympus  
aëriaeque Alpes et nubifer Appenninus.  
tum vero Phaëthon cunctis .e partibus orbem  
adspicit accensum nec tantos sustinet aestus,  
ferventesque auras velut e fornace profunda  
230 ore trahit currusque suos candescere sentit;  
et neque iam cineres æiectatamque favillam  
ferre potest, calidoque involvitur undique fumo,  
quoque eat aut ubi sit, picea caligine tectus  
nescit et arbitrio volucrum raptatur equorum.  
235 sanguine tum credunt in corpora summa vocato  
Aethiopum populos nigrum traxisse colorem,  
tum facta est Libye raptis umoribus aestu  
arida, tum nymphae passis fontesque lacusque

*Aetne, Haemos*, und andere 240 ff.

218. *Ide*] der troische Berg, *πολυπίδαξ* in der Ilias, *umida Ide* 10, 71.

219. Der böotische Helicon *virgineus* (wie 5, 254), weil er den Musen heilig war. — *Haemos*] der thrakische Berg, der damals noch nicht ögrisch hieß, von dem später geborenen Thraker Oiaeros, dem Vater des Orpheus.

220. *geminatis*] zu dem inneren Feuer des Aetna kam die Sonnenglut.

221. *Parnasusque biceps*] s. zu 1, 316. — *Eryx*] auf Sicilien. — *Cynthus*] auf Delos. — *Othrys*] in Thessalien, wie *Ossa, Pindus, Olympus*.

222. *Rhodope*] in Thrakien (6, 87: *Threicium Rhodopen*). — *caritura*] deren Schnee endlich einmal schmelzen sollte. — *Mimas*] in Ionien, bei Kolophon.

223. *Dindyma*] τὰ Δινδύμα, in Phrygien. — *Mycale*] in Ionien,

Samos gegenüber. — *Cithaeron*] zwischen Böotien und Megaris und Attika, südlich von Thebae; bacchischem Cultus geweiht; s. 3, 702.

224. Durch *Caucasus ardet* wird das vorhergehende *nec prosunt Scythiae sua frigora* ausgeführt; aber sogleich schweift die Aufzählung wieder in andere Gegenden.

226. Der spondeische Versausgang beschließt die lange Aufzählung mit aushallendem Klange.

229. *e fornace profunda*] aus tiefem Schlunde eines Hochofens oder Kalkofens; vgl. 7, 107.

235 f. ähnlich in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 ff.) nach Hyginus Fab. 154: *Indi autem, quod calore vicini ignis sanguis in atrum colorem versus est, nigri sunt facti*.

238 f. Die Nymphen weinten um die (versiegten) Quellen und Seen. — *quaerit*] die Länder und Städte suchen, vermessen ihre Quellen. — *Dirce*] Quelle bei Thebae.

- deflevere comis: quaerit Boeotia Dircen,  
 240 Argos Amymonen, Ephyre Pirenidas undas.  
 nec sortita loco distantes flumina ripas  
 tuta manent: mediis Tanais fumavit in undis  
 Peneosque senex Teuthrantæusque Caicus  
 et celer Ismenos cum Phegiaco Erymantho  
 245 arsurusque iterum Xanthos flavusque Lycormas,  
 quique recurvatis ludit Maeandros in undis,  
 Mygdoniusque Melas et Taenarius Eurotas.  
 arsit et Euphrates Babylonius, arsit Orontes  
 Thermodonque citus Gangesque et Phasis et Hister.  
 250 aestuat Alpheos, ripae Spercheides ardent,  
 quodque suo Tagus amne vehit, fluit ignibus, aurum,

240. Aus der Quelle Amymone fließt der gleichnamige Fluß durch den See Lerna (1, 597). — Die Quelle Πειρήνη auf der Burg von Corinthus, das mit altem Namen Ephyre hieß; s. 7, 391: *Ephyren Pirenida*.

242. *Tanais*] der Don. Der Fluß wird zugleich als Flutsgott gedacht; daher *mediis in undis*. Ebenso 246: *in undis*.

243. *Peneosque senex*] s. zu 1, 579 ff. — *Caicus*] in Mysien. Er entspringt am Fusse des Temnus in der Landschaft Teuthrania, deren Name von einem mythischen Könige Teuthras (Τεύθρας, Gen. Τεύθραντος) abgeleitet ward.

244. *Ismenos*] bei Thebae in Böotien. — *Erymanthus*] in Arkadien. Er entspringt auf dem gleichnamigen Gebirge (499: *silvas Erymanthidas*; 5, 608: *gelidum Erymanthon*), fließt bei der Stadt Phegia (Φηγία, Φήγεια, nach der Sage früher Ερύμανθος genannt; später hieß sie Ψωφίς, Gen. Ψωφίδος; s. 5, 607) vorbei und ergießt sich in den Alpheos. — Der Hiatus in der Hebung des fünften, daktylischen, Fusses vor griechischem Namen, wie 5, 312. 8, 310.

245. Den troischen Fluß Xanthos oder Skamandros setzt in der

Ilias 21, 342 ff. Hephaistos auf das Geheiß der Here in Flammen, um den Achilleus vor ihm zu retten. — *Lycormas*] in Ätolien, mit anderem Namen (8, 528. 9, 104) *Euenus* (Εύηνος).

246. Der Maeandrus entspringt in Phrygien und durchläuft in vielen Krümmungen (gleichsam spielend: *ludit*; ebenso 8, 163) Karien und Ionien. — *in undis*] s. zu 242.

247. *Melas*] der thrakische Fluß. Die Mygdonen in der phrygischen Landschaft Mygdonia galten für Einwanderer aus Thrakien. *Mygdonius* also gelehrter Ausdruck für thrakisch. — *Taenarius*] = lakonisch; *Taenarus* oder *Taenarum* die Südspitze von Laconica, das Vorgebirge Matapan. Die letzte Silbe von *Taenarius* in der Hebung vor griechischem Namen verlängert, wie 6, 658: *prosiluit Ityosque*.

248 ff. *Orontes*] in Syrien. — *Thermodon*] in Pontus. — *Phasis*] in Kolchis. — *Hister*] Ἴστρος. Der Name blieb, seit die obere Donau (*Danuvius*) bekannt geworden war, meist auf die untere beschränkt. — *Alpheos*] Ἀλφειός, der Hauptstrom der Peloponnesus. — *Spercheides*] s. zu 1, 579.

251. Dafs der hispanische Tagus Goldsand führt, benutzt Ovid zu einem sinnreich spielenden Einfalle.



- et quae Maeonias celebrant carmine ripas  
 flumineae volucres medio caluere Caystro.  
 Nilus in extremum fugit perterritus orbem  
 255 occuluitque caput, quod adhuc latet: ostia septem  
 pulverulenta vacant, septem sine flumine valles.  
 fors eadem Ismarios Hebrum cum Strymone siccant  
 Hesperiosque amnes Rhenum Rhodanumque Padumque,  
 cuique fuit rerum promissa potentia, Thybrin.  
 260 dissilit omne solum, penetratque in Tartara rimis  
 lumen et infernum terret cum coniuge regem.  
 et mare contrahitur, siccaeque est campus harenae  
 quod modo pontus erat, quosque altum texerat aequor,  
 existunt montes et sparsas Cycladas augent.  
 265 ima petunt pisces, nec se super aequora curvi  
 tollere consuetas audent delphines in auras;  
 corpora phocarum summo resupina profundo  
 exanimata natant. ipsum quoque Nerea fama est  
 Doridaque et natas tepidis latuisse sub antris.  
 270 ter Neptunus aquis cum torvo bracchia vultu  
 exserere ausus erat; ter non tulit aëris ignes.  
 alma tamen Tellus, ut erat circumdata ponto,

252 f. Der Kaystros entspringt in Lydien (mit altem Namen *Maeonia*) und fließt bei Ephesus ins Meer. Die Schwäne des Kaystros (vgl. 5, 386) schon in einem Gleichnisse der Ilias 2, 461. — *celebrant*] wie 1, 172.

254 ff. Dafs der Nil sein Haupt, d. i., nach häufigem Gebrauche von *caput*, seine Quelle, damals vor Schreck verborgen habe, ist ein neuer spielender Einfall. Dafs die Nilquelle unbekannt sei, erwähnen die Alten sehr oft. — *septem . . valles*] Apposition zu *ostia*.

257. *Ismarios*] = thrakisch, vom thrakischen Berge Ismarus.

258. *Hesperiosque amnes*] die Flüsse des Westlandes (von Griechenland aus gedacht).

259. *Thybris*] die griechische und deshalb auch 14, 426. 448. 15, 432. 624 als dichterischer vorgezogene Form von *Tiberis*.

261. *lumen*] das Licht, das vor-

her nie in die Unterwelt zu Pluto und Proserpina drang; s. 46.

264. Die aus dem abnehmenden Meere sich erhebenden Berge bilden neue kleine Inseln und vermehren so die Zahl der (im ägäischen Meere) verstreuten Kykladen.

265 f. Fast. 2, 113: *tergo delphina recurvo*. Die Sprünge der Tumbler werden 3, 683 f. beschrieben.

267. *summo resupina profundo*] auf der Oberfläche des Meeres auf den Rücken gestreckt.

269. S. zu 11.

270. *cum torvo bracchia vultu*] seine Arme und sein zorniges Antlitz.

272 ff. *Tellus*] umgeben vom Oceane und den Quellen, die sich flüchtend um sie gedrängt und im Dunkel ihres mütterlichen Schoßes verborgen hatten (ins Innere der Erde zurückgetreten waren), erhebt das bekümmerte, von Angst bedrückte Antlitz, blickt, die Augen

- inter aquas pelagi contractosque undique fontes,  
 qui se condiderant in opacae viscera matris,  
 275 sustulit oppressos collo-tenus arida vultūs ?  
 opposuitque manum fronti magnoque tremore  
 omnia concutiens paullum subsedit et infra  
 quam solet esse fuit siccaque ita voce locuta est:  
 'si placet hoc, meruique, quid o tua fulmina cessant,  
 280 summe deum? liceat periturae viribus ignis  
 igne perire tuo clademque auctore levare.  
 vix equidem fauces haec ipsa in verba resolvo'  
 (presserat ora vapor); 'tostos en adspice crines  
 inque oculis tantum, tantum super ora favillae.  
 285 hosne mihi fructus, hunc fertilitatis honorem  
 officiique refers, quod adunci vulnera aratri  
 rastrorumque fero totoque exerceor anno,  
 quod pecori frondes, alimentaue mitia, fruges  
 humano generi, vobis quoque tura ministro?  
 290 sed tamen exitium fac me meruisse: quid undae,  
 quid meruit frater? cur illi tradita sorte  
 aequora decrescunt et ab aethere longius absunt?  
 quod si nec fratris nec te mea gratia tangit,  
 at caeli miserere tui. circumspecte utrumque,  
 295 fumat uterque polus. quos si vitiaverit ignis,

vor der Glut schützend, um sich und sinkt, vor Schreck erbebend, zurück (*paullum* 277, wie es der Macht der Göttin gemäß ist). — *infra*] enthält komparativen Begriff; daher *quam*.

278. *sicca . . voce*] eigentlicher würde das Beiwort von der Kehle oder dem Munde gebraucht sein. Die Übertragung wie 10, 663: *aridus e lasso veniebat anhelitus ore*.

280 f. Wenn ich einmal durch Feuersgewalt umkommen soll, so laß mich durch das Feuer deiner Blitze umkommen und laß mich durch den Gedanken, keinem geringern als dir zu erliegen, mein Verderben mir erleichtern; vgl. 3, 338: *poenamque levavit honore*. Mit dem Gedanken vgl. 5, 73. 191. 8, 773. 9, 7. 12, 80.

286. *vulnera*] vgl. 1, 101 f.

288. *alimenta mitia*] vgl. 15, 81;

ist vorangestellte Apposition zu *fruges*.

290. Zu *undae* ist *meruerunt* aus dem für das zweite Glied aufgesparten *meruit* zu ergänzen. Ebenso steht erst im zweiten Gliede (*ἀπὸ κοινοῦ*) 293 *te* und 295 *polus*, woraus *polum* zu *utrumque* zu ergänzen ist.

291 f. *frater*] Jupiters Bruder Neptunus (Poseidon). — *illi tradita sorte aequora*] Ilias 15, 189 sagt Poseidon: *τριχθα δὲ πάντα δέδασται, ἕκαστος δ' ἔμπορος τιμῆς ἤτοι ἐγὼν ἔλαχον πολὺν ἀλλὰ ναίμεν αἰεὶ παλλομένων, Αἰδῆς δ' ἔλαχε ζῶφον ἠεροέεντα, Ζεὺς δ' ἔλαχ' οὐρανὸν ἐδρὴν ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσιν*.

292. *longius*] weiter als bisher.

293. *mea*] objektiv: wenn dich gegen deinen Bruder und gegen mich kein Wohlwollen rührt.

atria vestra ruent. Atlas en ipse laborat  
 vixque suis umeris candentem sustinet axem.  
 si freta, si terrae pereunt, si regia caeli,  
 in chaos antiquum confundimur. eripe flammis,  
 300 si quid adhuc superest, et rerum consule summae.<sup>2</sup>  
 dixerat haec Tellus: neque enim tolerare vaporem  
 ulterius potuit nec dicere plura; suumque  
 rettulit os in se propioraque manibus antra.  
 at pater omnipotens, superos testatū et ipsum,  
 305 qui dederat currus, nisi opem ferat, omnia fato  
 interitura gravi, summam petit arduus arcem,  
 unde solet latis nubes inducere terris,  
 unde movet tonitrus vibrataque fulmina iactat.  
 sed neque quas posset terris inducere nubes  
 310 tunc habuit, nec quos caelo demitteret imbres.  
 intonat et dextra libratum fulmen ab aure  
 misit in aurigam pariterque animaque rotisque  
 expulit et saevos conpescuit ignibus ignes.  
 consternantur equi et saltu in contraria facto  
 315 cōlla iugo eripiunt abruptaque lora relinquunt.  
 illic frena iacent, illic temone revulsus  
 axis, in hac radii fractarum parte rotarum,  
 sparsaque sunt late laceri vestigia currūs.

296 f. Bei der Erzählung 4, 657 ff. von der Verwandlung des Königs Atlas in einen Berg kümmert sich Ovid nicht darum, daß er schon hier des Berges Atlas erwähnt hat. Über einen ähnlichen Anachronismus s. zu 171 f.

300. *rerum summae*] das Ganze der Welt, das Weltall.

301 ff. Der Kausalsatz, weil in *dixerat* enthalten ist, daß Tellus nur so viel sprach.

303. *in se*] ein Spiel mit der doppelten, persönlichen und sachlichen, Bedeutung von *Tellus*. — *manibus*] s. zu 1, 586. Der Ausdruck wie 1, 139.

309 f. Alle feuchten Dünste und allen Regen hat die Glut aufgezehrt; vgl. 209: *ambustaque nubila fumant*.

311. *libratum*] *librare* ist das Wägen und Schwingen des Geschosses vor dem Schleudern (*vibrare*); doch

geht der Begriff zuweilen in den des Werfens über. Vgl. 624: *dextra libratu ab aure . . malleus*; Verg. Aen. 9, 417: *ecce aliud summa telum librat ab aure*.

313. *expulit*] dasselbe Verbum, das nur zu *rotis* (für *curru*) genau paßt, ist, um die Gleichzeitigkeit zu bezeichnen, durch ein Zeugma mit *anima* verbunden, wofür *anima privavit* oder *animam expulit* (wie 6, 618) der genauere Ausdruck wäre. Bedingung von jedem Zeugma ist, daß das angewandte Verbum unter einen allgemeinen, für beide mit ihm verbundene Substantiva gleich passenden Begriff falle, wie hier der allgemeine Begriff ist, daß Phaëthon des Wagens und des Lebens verlustig geht.

314. *consternantur*] der eigentliche Ausdruck vom Scheuwerden.

318. *vestigia*] Trümmer; wie

at Phaëthon, rutilos flamma populante capillos,  
 320 volvitur in) praeceps (longoque per aëra tractu  
 (fertur, ut interdum de caelo stella sereno  
 etsi non cecidit, potuit cecidisse videri.  
 quem procul a patria diverso maximus orbe  
 excipit Eridānus fumantiaque abluit ora.  
 325 naides Hesperiae trifida fumantia flamma  
 corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum:  
 'hic situs est Phaëthon, currus auriga paterni:  
 quem si non tenuit, magnis tamen excidit ausis.  
 nam pater obductos, luctu miserabilis aegro,  
 330 considerat vultus; et, si modo credimus, unum  
 isse diem sine sole ferunt: incendia lumen  
 praebebant aliquisque malo fuit usus in illo.  
 at Clymene postquam dixit quaecumque fuerunt  
 in tantis dicenda malis, lugubris et amens

*vestigia urbis*, Trümmer, die noch zeigen, daß eine Stadt dagestanden hat, die noch Spuren davon sind.

321 f. Indem Ovid es hervorhebt, daß die Sterne, die zu fallen scheinen (*stellae transvolantes, traiectiones stellarum*), nicht wirklich fallen, mag er der auch unserem *Sternschnuppe* zu Grunde liegenden Vorstellung folgen, die Plinius nat. hist. 2, 29 so ausdrückt: *sidera . . nimio alimento tracti umoris ignea vi abundantiam reddunt, cum decidere creduntur*.

323. *diverso orbe*] im Abendlande, der Weltgegend, die der Heimat Phaëthons entgegengesetzt ist.

324. Des Eridanus (*Ἠριδανός*) erwähnt zuerst die hesiodische Theogonie 338 ohne nähere Bestimmung. Nach einer alten Meinung, die Herodotus 3, 115 für fabelhaft erklärt, kam der Bernstein von einem Flusse Eridanus, der im äußersten Westen Europas in das nördliche Meer ströme. Diese Meinung, der eine dunkle mit dem Bernsteinhandel aus dem Westen gekommene Kunde vom Rhein zum Grunde liegen mochte, ward mythisch gefaßt in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 f.), das Phaëthons Sturz und die Ent-

stehung des Bernsteins aus den Thränen seiner in Bäume verwandelten Schwestern an einen Fluß Eridanus in ligurischer Gegend (s. zu 367) setzte. Diesen Eridanus fasste Aeschylus in den Heliaden als den Rhodanus, vermischte diesen aber mit dem Padus. Euripides im Phaëthon dachte sich eine Vereinigung des Rhodanus und des Padus. Der mythische Name ward dann meist auf den Padus bezogen, und einige Griechen fabelten von Inseln (*Ἠλετιοὶδες νῆσοι*) vor der Mündung desselben, an die der Strom den Bernstein antreibe. Ovid behält den mythischen Namen bei, ohne nähere Bestimmung. Mit ihren eigentlichen Namen hat er Po und Rhone 258 genannt.

325. *trifida . . flamma*] vom zackichten Blitze; vgl. 848: *trisulcis ignibus*.

326. *carmine*] Inschrift, wie 6, 582 und 9, 793. Schrift und Grabchriften tragen die alten Dichter aus ihrer Zeit in die mythische über.

329. *nam*] denn der Vater, dem die Sorge für des Sohnes Bestattung eigentlich zukam, hatte sich verborgen.

- 335 et laniata sinus totum percensuit orbem;  
exanimisque artus primo, mox ossa requirens,  
repperit ossa tamen peregrina condita ripa.  
incubuitque loco nomenque in marmore lectum  
perfudit lacrimis et aperto pectore fovit.
- 340 nec minus Heliades fletus et, inania morti  
munera, dant lacrimas, et caesae pectora palmis  
non auditurum miseras Phaëthonta querellas  
nocte dieque vocant adsternunturque sepulcro.  
luna quater iunctis inplerat cornibus orbem:
- 345 illae more suo (nam morem fecerat usus)  
plangorem dederant. e quis Phaëthusa, sororum  
maxima, cum vellet terra procumbere, quæta est  
deriguisset pedes. ad quam conata venire  
candida Lampetie subita radice retenta est.
- 350 tertia, cum crinem manibus laniare pararet,  
avellit frondes; hæc stipite crura teneri,  
illa dolet fieri longos sua brachia ramos.  
dumque ea mirantur, complectitur inguina cortex  
perque gradus uterum pectusque umerosque manusque
- 355 ambit, et exstabant tantum ora vocantia matrem.  
quid faciat mater, nisi, quæ trahat impetus illam,  
huc eat atque illuc et, dum licet, oscula iungat?  
non satis est: truncis avellere corpora temptat  
et teneros manibus ramos abrumpit; at inde
- 360 sanguineae manant, tamquam de vulnere, guttae.  
[parce, precor, mater], quaecumque est saucia, clamat,  
[parce, precor: nostrum laceratur in arbore corpus.  
iamque vale] — cortex in verba novissima venit.

335. *laniata sinus*] mit zerrissem Busen des Gewandes; vgl. 350: *crinem laniare*, das Haar rauhen.

337. Fern von der Heimat begraben zu sein mehr das Mißgeschick; vgl. Trist. 3, 3, 31: *quantum erat, o magni, morituro parcere, divi, ut saltem patria contumularer humo*.

344. Ähnlich 7, 530.

346. *Φαέθονσα* und *Λαμπετή*. Namen, die Töchtern des Sonnengottes gemäß sind. Die dritte hieß bei den Tragikern *Αἴζη*. Andere nannten mehr Heliaden und zum

Teil andere Namen. *Verwandelt* wurden sie nach der gewöhnlichen Sage in Schwarzpappeln (*αἰγιεῖποι*); vgl. Ep. ex P. 1, 2, 33: *vos quoque felices, quarum clamantia fratrem cortice velavit populus ora novo*. Ebenso Verg. Aen. 10, 199 (s. zu 367). Dagegen werden sie bei Verg. Ecl. 6, 63 zu Erlen.

363. Indem sie die letzten Worte aussprach, schloß die Baumrinde ihren Mund; vgl. 11, 255: *disserat hæc Proteus et condidit æquare vultum admittitque suos in verba novissima fluctus*.

inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt  
 365 de ramis electra novis, quae lucidus amnis  
 excipit et nuribus mittit gestanda Latinis.  
 Adfuit huic monstro proles Sthenelefa Cycnus,  
 qui tibi materno quamvis a sanguine iunctus,  
 mente tamen, Phaëthon, propior fuit. ille relicto  
 370 (nam Ligurum populos et magnas rexerat urbes)  
 imperio ripas virides amnemque querellis  
 Eridanum inplerat silvamque sororibus auctam,  
 cum vox est tenuata viro, canaeque capillos  
 dissimulant plumae, collumque a pectore longe  
 375 porrrigitur, digitosque ligat iunctura rubentes,  
 penna latus velat, tenet os sine acumine rostrum.  
 fit nova Cycnus avis nec se caeloque Iovique  
 credit, ut iniuste missi memor ignis ab illo;  
 stagna petit patulosque lacus, ignemque perosus  
 380 quae colat elegit contraria flumina flammis.  
 Squalidus interea genitor Phaëthontis et expers  
 ipse sui decoris, qualis cum deficit orbem  
 esse solet, lucemque odit seque ipse diemque  
 datque animum in luctus; et luctibus adicit iram

364. Die Erkenntnis, daß der Bernstein (das fossile Harz vorweltlicher Bäume) ein Harz sei, hat den Mythos erzeugt.

366. *nuribus*] für junge Frauen besonders bei Ovid häufig; s. 3, 529, 4, 9, 6, 45, 588, 9, 644, 11, 3, 12, 216, 15, 486. — *gestanda*] als Schmuck. 367 ff. Verg. Aen. 10, 189: *namque ferunt luctu Cycnum Phaëthontis amati, populeas inter frondes umbramque sororum dum canit et maestum musa solatur amorem, canentem molli pluma duxisse senectam.* — *monstro*] s. zu 675. — *Cycnus*] Sohn eines Sthenelus und mit der Clymene verwandt. Ein anderer Cycnus wird 7, 371 ff. in einen Schwan verwandelt; ein dritter 12, 244.

369. *mente propior*] noch näher durch Gesinnung (Freundschaft) als von Seiten des Blutes (*a sanguine*).

370. Die Ligurer (*Alyvec*) im alten weiteren Sinne die Bewohner des

ganzen Küstenstriches von den Gegenden südlich vom Padus bis nach Massilia. Seit Augustus' Einteilung Italiens in elf Regionen ist *Liguria* (*Λιγυστία*) im engeren römischen Sinne der Teil Oberitaliens, der die heutige Grafschaft Nizza, den südlichen Teil von Piemont, das Gebiet von Genua und die westlichen Teile von Parma und Piacenza umfaßt.

376. *velat*] vgl. 13, 53 vom Phloktet: *velaturque aliturque avibus.*

377. *caeloque Iovique*] dem Himmel und dem Juppiter, der Herr und (z. B. in *sub Iove*) Personifikation des Himmels ist.

381. *squalidus*] glanzlos, zugleich mit Beziehung auf den Schmutz an Leib und Kleid, der als Zeichen der Trauer galt; vgl. 10, 73: *septem tamen ille diebus squalidus in ripa Cereris sine munere sedit.*

382. *deficit orbem*] = *terrarum orbem destituit*; von der Sonnenfinsternis.

- 385 officiumque negat mundo. 'satis' inquit 'ab aevi  
sors mea principiis fuit inrequieta, pigetque  
actorum sine fine mihi, sine honore, laborum.  
quilibet alter agat portantes lumina currus.  
si nemo est omnesque dei non posse fatentur,  
390 ipse agat; ut saltem, dum nostras temptat habenas,  
orbatura patres aliquando fulmina ponat.  
tum sciet, ignipedum vires expertus equorum,  
non meruisse necem, qui non bene rexerit illos.'  
talia dicentem circumstant omnia Solem  
395 numina, neve velit tenebras inducere rebus,  
supplice voce rogant: missos quoque Iuppiter ignes  
excusat precibusque minas regaliter addit.  
colligit amentes et adhuc terrore paventes  
Phoebus equos stimuloque dolens et verbere caedit;  
400 saevit enim natumque obiectat et inputat illis.  
At pater omnipotens ingentia moenia caeli  
circuit et, ne quid labefactum viribus ignis  
corruat, explorat. quae postquam firma suique  
roboris esse videt, terras hominumque labores  
405 perspicit. Arcadiae tamen est inpensior illi  
cura suae: fontes et nondum audentia labi

388. *alter*] s. zu 513.

390. *ipse*] er selbst, der Oberherr der Götter, dessen Namen der Groll verschweigt.

401—530. Juppiter sieht nach, ob Himmel und Erde Schaden gelitten haben, und stellt das durch den Brand verwüstete Arkadien her. Dort erblickt er die Callisto (deren Namen Ovid verschweigt, weil die Sage sehr bekannt war), eine Gefährtin der Diana, und berückt sie. Sie gebiert den Arcas und wird von der Juno in eine Bärin verwandelt. Juppiter versetzt sie als die große Bärin und ihren Sohn als den Arctophylax (s. zu 176) an den Himmel. Juno erlangt von Oceanus und Tethys, daß das Gestirn der Bärin nie im Meere untergehen darf. — Die (mit verschiedenen Abweichungen erzählte) Sage von der Callisto war eine alte einheimische Sage Arkadiens, wo ihr Grab gezeigt wurde. Ihr Vater wird verschieden

angegeben. Indem Ovid (495 f. 526; Fast. 2, 173) denen folgt, die sie eine Tochter des Lycaon sein liefsen, erinnert er sich nicht daran, daß in der Flut, welche die Missethaten Lycaons und seiner Zeitgenossen hervorgerufen hatten, nach seiner Erzählung im ersten Buche das ganze Menschengeschlecht außer Deucalion und Pyrrha untergegangen war. Wir dürfen aber von einem Dichter, der seinen Stoff aus der Mannigfaltigkeit bunter und nicht systematisch zusammenhängender Mythen zu anmutiger Unterhaltung zusammenstellte, nicht die strenge Genauigkeit eines Geschichtschreibers fordern.

402. *na*] weil das *explorare* durch Besorgnis veranlaßt ist.

406. *suas*] Ovid folgt hier, um seine Erzählungen an einander zu reihen, dem Mythos, nach welchem Zeus in Arkadien geboren war, nach Callimachus Hymn. an Zeus 10 auf

- flumina restituit, dat terrae gramina, frondes  
 arboribus, laesasque iubet revirescere silvas.  
 dum redit itque frequens, in virgine Nonacrina  
 410 haesit, et accepti caluere sub ossibus ignes.  
 non erat huius opus lanam mollire trahendo  
 nec positu variare comas: ubi fibula vestem,  
 vitta coërcuerat neglectos alba capillos,  
 — et modo leve manu iaculum, modo sumpserat arcum,  
 415 miles erat Phoebes; nec Maenalon attigit ulla  
 gratior hac Triviae. sed nulla potentia longa est.  
 ulterius medio spatium sol altus habebat,  
 cum subit illa nemus, quod nulla ceciderat aetas.  
 exiit hic umero pharetram lentosque retendit  
 420 arcus inque solo, quod texerat herba, iacebat  
 et pictam posita pharetram cervice premebat.  
 Iuppiter ut vidit fessam et custode vacantem,  
 ‘hoc certe furtum coniunx mea nesciet’ inquit,  
 ‘aut si rescierit, sunt o sunt iurgia tanti’.  
 425 protinus induitur faciem cultumque Dianae  
 atque ait: ‘o comitum, virgo, pars una mearum,  
 in quibus es venata iugis?’ de caespite virgo  
 se levat et ‘salve numen, me iudice’ dixit,  
 ‘audiat ipse licet, maius love.’ ridet et audit

dem Berge Parrhasion: ἐν δὲ σὲ Παρρῆσιον Πηλὴ τέκεν, ἣχι μάλιστα ἔσκεν ὄρος θάμνοισι περισκεπέε. 8, 99 (*Iovis incunabula Creten*) folgt Ovid einem andern Mythos.

409. *Nonacrina*] s. zu 1, 690.

410. *haesit*] ward durch den Anblick einer arkadischen Jungfrau festgehalten, gefesselt; vgl. 13, 906: *visaeque cupidine virginis haeret*.

411. *mollire trahendo*] durch Krämpfen verfeinern.

413. Vgl. 1, 477.

415. *miles*] die Jagd wird häufig mit dem Kriege verglichen. — *Phoebes*] s. zu 1, 10. — *Maenalon*] s. zu 1, 216.

416. *Trivia*] ist Hekate, die auf Kreuzwegen gespenstisch waltende und dort verehrte Zaubergöttin (*τροοδίτις, ἐνοδία*); Hekate aber ward mit der Mondgöttin und wie

diese mit der Artemis verschmolzen.

418. Ebenso 8, 329: *silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas*.

424. *sunt iurgia tanti*] *tanti est aliquid* = es gilt so viel, ist so viel wert, ist der Mühe wert, die daran gesetzt werden muß, um es zu erlangen; oder, wenn, wie hier, von einem Übel die Rede ist: = es ist der Mühe des Ertragens wert, ist, da es die Mühe lohnt, wert ertragen zu werden. Also *sunt iurgia tanti*: die Schönheit der Jungfrau ist so groß, daß es um ihretwillen Streit mit Juno zu ertragen sich verlohnt; ich bin bereit ihn zu ertragen. Vgl. Cic. Catil. 2, 15: *est mihi tanti, Quirites, huius invidias. . . tempus statem subire, dummodo a vobis . . . belli periculum depollatur*.

429. *audiat . . . audit*] dasselbe



- 430 et sibi praeferrī se gaudet et oscula iungit,  
nec moderata satis nec sic a virgine danda.  
? qua venata foret silva, narrare parantem  
inpedit amplexu nec se sine crimine prodit.  
illa quidem contra, quantum modo femina possit  
435 (adspiceres utinam, Saturnia: mitior esses),  
illa quidem pugnat, sed quem superare puella,  
quisve Iovem poterat? superum petit aethera victor  
Iuppiter: huic odio nemus est et conscia silva.  
unde pedem referens paene est oblita pharetram  
440 tollere cum telis et quem suspenderat arcum.  
ecce, suo comitata choro Dictynna per altum  
Maenalon ingrediens et caede superba ferarum  
adspicit hanc visamque vocat: clamata refugit  
et timuit primo, ne Iuppiter esset in illa.  
445 sed postquam pariter nymphas incedere vidit,  
sensit abesse dolos numerumque accessit ad harum.  
heu quam difficile est crimen non prodere vultu!  
vix oculos attollit humo nec, ut ante solebat,  
iuncta deae lateri nec toto est agmine prima,  
450 sed silet et laesi dat signa rubore pudoris;  
et, nisi quod virgo est, poterat sentire Diana  
mille notis culpam: nymphae sensisse feruntur.  
orbe resurgebant lunaria cornua nono,  
cum dea venatu, fraternis languida flammis,  
455 nacta nemus gelidum, de quo cum murmure labens  
ibat et attritas versabat rivus harenas.  
ut loca laudavit, summas pede contigit undas:  
his quoque laudatis 'procul est' ait 'arbiter omnis:  
nuda superfusis tinguamus corpora lymphis'.  
460 Parrhasis erubuit. cunctae velamina ponunt:  
una moras quaerit. dubitanti vestis adempta est;  
qua posita nudo patuit cum corpore crimen.  
attonitae manibusque uterum celare volenti

Wort zur Hervorhebung der witzigen Erfindung.

436f. Wen könnte ein Mädchen, und wer könnte den Juppiter besiegen?

441. *Dictynna*] *Δικτυννα*, ein auf Kreta einheimischer Beiname der netzstellenden Jagdgöttin (von *δικτυον*).

443. *clamata*] = *clamato nomine*

*vocata*, mit dem Rufe 'Callisto' gerufen. So 3, 244. 5, 398. 6, 106. 525. 14, 397.

454. *fraternis*] s. zu 1, 10 ff. Das Satzglied ist in lebendiger Erzählung asyndetisch angereiht.

460. *Parrhasis*] die Arkadierin; Parrhasia eine arkadische Landschaft.

- ‘i procul hinc’ dixit ‘nec sacros pollue fontes’  
 465 Cynthia, deque suo iussit secedere coetu.  
 Senserat hoc olim magni matrona Tonantis  
 distuleratque graves in idonea tempora poenas.  
 causa morae nulla est, et iam puer Arcas (id ipsum  
 indoluit Iuno) fuerat de paelice natus.  
 470 quo simul obvertit saevam cum lumine mentem,  
 ‘scilicet hoc etiam restabat, adultera’ dixit,  
 ‘ut fecunda fores, fieretque iniuria partu  
 nota, Iovisque mei testatum dedecus esset.  
 haud inpune feres: adimam tibi nempe figuram,  
 475 qua tibi, quaque places nostro, inportuna, marito’.  
 dixit et adversa prenis a fronte capillis  
 stravit humi pronam. tendebat brachia supplex:  
 brachia coeperunt nigris horrescere villis,  
 curvarique manus et aduncos crescere in ungues  
 480 officioque pedum fungi, laudataque quondam  
 ora Iovi lato fieri deformia rictu.  
 neve preces animos et verba precantia flectant,  
 posse loqui eripitur; vox iracunda minaxque  
 plenaque terroris rauco de gutture fertur.  
 485 mens antiqua tamen facta quoque mansit in ursa,  
 adsiduoque suos gemitu testata dolores  
 qualescumque manus ad caelum et sidera tollit  
 ingratumque Iovem, nequeat cum dicere, sentit.  
 ah quotiens, sola non ausa quiescere silva,  
 490 ante domum quondamque suis erravit in agris!  
 ah quotiens per saxa canum latratibus acta est  
 venatrixque metu venantium territa fugit!  
 saepe feris latuit visis, oblita quid esset,

465. *Cynthia*] Beiname der Artemis von dem ihr heiligen Berge Cynthus (2, 221. 6, 204) auf ihrer Geburtsinsel Delos.

476. *adversa*] der Juno zugekehrt.

482. Die Tautologie ‘Bitten und bittende Worte’, die dem allgemeineren Begriffe der Bitte den bestimmteren der Rede hinzufügt, ist untadelig.

486. *gemitu*] von der Stimme des Bären, wie Hor. Epod. 16, 51: *nec vespertinus circumgemit ursus ovile*. Wie hier benutzt Fast. 2,

185: *illa quidem* (Callisto), *tamquam cognosceret, adstitit amens et gemit; gemitus verba parentis erant. hanc puer ignarus iaculo fixisset acuto, ni foret in superas raptus uterque domos.*

492. *venatrix*] die ehemalige Jägerin.

493. [*feris . . visis*] solche Verse, welche in der zweiten und vierten Arsis aufeinander reimende Silben enthalten, finden sich seit Homer bei allen hexametrischen Dichtern; vgl. 3, 202. 376 und oft.

ursaque conspectos in montibus horruit ursos  
495 pertimuitque lupos, quamvis pater esset in illis.

Ecce, Lycaoniae proles, ignara parentis,  
Arcas adest, ter quinque fere natalibus actis;  
dumque feras sequitur, dum saltus eligit aptos  
nexilibusque plagis silvas Erymanthidas ambit,  
500 incidit in matrem, quae restitit Arcade viso  
et cognoscenti similis fuit. ille refugit  
inmotosque oculos in se sine fine tenentem  
nescius extimuit propiusque accedere aventi  
vulnifico fuerat fixurus pectora telo.  
505 arcuit omnipotens pariterque ipsosque nefasque  
sustulit et celeri raptos per inania vento  
inposuit caelo vicinaque sidera fecit.

Intumuit luno, postquam inter sidera paelex  
fulsit, et ad canam descendit in aequora Tethyn  
510 Oceanumque senem, quorum reverentia movit  
saepe deos, causamque viae scitantibus infit:  
‘quaeritis, aetheriis quare regina deorum  
sedibus huc adsim? pro me tenet altera caelum.  
mentiar, obscurum nisi nox cum fecerit orbem,  
515 nuper honoratas summo, mea vulnera, caelo  
videritis stellas illic, ubi circulus axem  
ultimus extremum spatioque brevissimus ambit.

495. *pater*] der zum Wolf gewordene Lycaon; s. zu 1, 232 ff.

497. Der Ausdruck wie 8, 242: *natalibus actis bis puerum senis*; 13, 753: *pulcher et octonis iterum natalibus actis signarat dubia teneras lanugine malas*.

499. *Erymanthidas*] s. z. 244.

501. Vgl. die zu 486 angeführte Stelle der Fasten.

503. *nescius*] s. zu 1, 658.

506 f. *sustulit*] vereinigt Bedeutungen, die wir trennen müssen: er entrückte sie und hob dadurch die Möglichkeit des Muttermordes auf. Nicht unähnlich ist 313 das eine Verbum *expulit* von zwei gleichzeitigen Handlungen gebraucht. — *per inania*] durch die leere Luft. — *vicina*] vgl. Fast. 2, 189: *signa propinquam cant. prior est quam dicimus arcton; arctophylax formam*

*terga sequentis habet*. Vgl. zu 171 f.

508. *intumuit*] vgl. 602: *tumida fervebat ab ira*.

509 ff. Fast. 2, 191: *saevit adhuc canamque rogat Saturnia Tethyn, Maenaliam tactis ne lavet arcton aquis*.

510 f. *quorum . . deos*] gegen welche die Götter oft Ehrfurcht bewegt hat, = gegen die selbst die Götter Ehrfurcht hegen.

513. *huc*] weil *adesso* den Begriff des Gekommenseins enthält. — *altera*] eine andere; das Zahlwort setzt das Zweite dem Ersten oder Einen entgegen. Ebenso 388. 9, 146. 13, 775. 14, 378.

514. *mentiar*] ich will eine Lügnerin sein, man soll mich Lügnerin nennen.

515. *mea vulnera*] sie, durch die ich verletzt bin, meine Kränkungen.

- est vero cur quis Iunonem laedere nolit  
 offensamque tremat, quae prosum sola nocendo?  
 520 o ego quantum egi! quam vasta potentia nostra est!  
 esse hominem vetui: facta est dea. sic ego poenas  
 sontibus inpono, sic est mea magna potestas.  
 vindicet antiquam faciem vultusque ferinos  
 detrahat, Argolica quod in ante Phoronide fecit,  
 525 cur non et pulsa ducat Iunone meoque  
 colloctet in thalamo socerumque Lycaona sumat?  
 at vos si laesae tangit contemptus alumnae,  
 gurgite caeruleo septem prohibete triones  
 sideraque in caelo, stupri mercedē, recepta  
 530 pellite, ne puro tinguatur aequore paelix'.  
 'Di maris adnuerant: habili Saturnia curru

519. *sola*] andere vermögen zu schaden: ich allein nütze, wenn ich zu schaden gedenke.

520. *vasta potentia*] vgl. 3, 79.

522. *sic . . potestas*] so steht es mit meiner großen Macht. Der Gebrauch des Adverbiums *sic* statt des Pronomens *talis* ist hier aus der gewöhnlichen Rede in den höheren Stil aufgenommen, um dasselbe Wort nachdrücklich zu wiederholen.

523. *vindicet . . faciem*] möge denn Jupiter (die leidenschaftliche Rede verschweigt den Namen) das ursprüngliche Gesicht der Callisto aus der Verwandlung herstellen.

524. Die Präposition von ihrem Casus getrennt; vgl. Ep. ex P. 3, 46: *discipulo perii solus ab ipse meo*. — *Phoronide*] s. zu 1, 668.

526. *socerumque Lycaona sumat*] bitterer Spott, bei dem man sich der Erzählung 1, 163 ff. erinnern muß.

527. Oceanus und Tethys Erzieher der Juno; vgl. Ilias 14, 200: *εἴμι γὰρ ὀνομένη πολυφόρον πελορᾶτα γαίης, Ὠκεανόν τε, θεῶν γένεσιν, καὶ μητέρα Τηθῶν, οἳ μ' ἐν σφοῖσι δόμοισιν εὖ τρέφον ἢ δ' ἀτταλλον, δεξιήμενοι Πείης, ὅτε τε Κρόνον εὐρύσπα Ζεὺς γαίης νέσθε καθέϊσε καὶ ἀτρογέτοιο θαλάσσης*.

529. *in caelo . . recepta*] vgl. Heroid. 6, 20: *in mihi promissi parte recepta tori*. Zu *caelo* ist *stupri mercede* Apposition.

530. *puro*] nach verbreitetem Glauben nicht bloß des Altertums duldet das Meer nichts Unreines. — Über den Anachronismus der Erzählung s. zu 171 f.

531—632. Der Rabe verrät dem Apollo die Untreue seiner Geliebten Coronis (der Tochter des Phlegyas). Im Zorn tötet sie Apollo. Den mit ihr erzeugten Aesculapius rettet er aus ihrem Scheiterhaufen und übergiebt ihn dem Centauren Chiron zur Erziehung. Das bis dahin weiße Gefieder des Raben verwandelt er in schwarzes. — Die Sage von der Coronis hatte schon Hesiodus erzählt. Die Anreihung dieser Erzählung ist wie oft (z. B. 676 ff.) ganz äußerlich. Eingeschaltet ist (547—595) die Erzählung von der Verwandlung der Tochter des Coroneus in die Krähe (*χορώνη*) und daran geknüpft die Erwähnung der in die Nachteule verwandelten Nyctimene.

531. *habili*] bequem (zu lenken, zur Luftfahrt); was hier dem Begriffe der Leichtigkeit nahe tritt, die z. B. 150. 10, 717 an Götterwagen hervorgehoben wird.

- ingreditur liquidum pavonibus aethera pictis,  
tam nuper pictis caeso pavonibus Argo,  
quam tu nuper eras, cum candidus ante fuisses,  
535 corve loquax, subito nigrans versus in alas.  
nam fuit haec quondam niveis argentea pennis  
ales, ut aequaret totas sine labe columbas,  
nec servaturis vigili Capitolia voce  
cederet anseribus nec amanti flumina cycno.  
540 lingua fuit damno; lingua faciente loquaci  
qui color albus erat, nunc est contrarius albo.  
pulchrior in tota, quam Larisaea Coronis,  
non fuit Haemonia: placuit tibi, Delphice, certe,  
dum vel casta fuit vel inobservata. sed ales  
545 sensit adulterium Phoebēiūs, utque latentem  
degeret culpam, non exorabilis index,  
ad dominum tendebat iter. quem garrula motis  
consequitur pennis, scitetur ut omnia, cornix  
auditaque viae causa 'non utile carpis'  
550 inquit iter. ne sperne meae praesagia linguae.  
quid fuerim quid simque vide meritumque require:  
invenies nocuisse fidem. nam tempore quodam  
Pallas Erichthonium, prolem sine matre creatam,  
clauserat Actaeo texta de vimine cista

532. *liquidum aethera*] s. zu 1, 23.

533. S. 1, 722.

535. *versus*] überträgt auf den Raben selbst, was mit genauem Ausdrucke von seinem Gefieder gesagt wäre.

537. *totas sine labe*] = *totas malis carentes*.

538 f. Die Erzählung von den Gänsen, deren Geschrei das Capitolium vor den Galliern schützte, bei Livius 5, 47, 4.

542. *Larisa*] Stadt am Penéus in Thessalien (*Haemonia*; s. zu 1, 568).

543. *Delphice*] s. zu 1, 321.

544. *ales* .. *Phoebēiūs*] der Rabe, aus dessen Flug und Schrei man wahr sagte, war dem Gotte der Weissagung heilig.

547 f. *garrula* .. *cornix*] herkömmliche Bezeichnung, bei Hesiodus *Ἐργ.* 745 *λακέρυζα κορώνη*.

Die Geschwätzigkeit der Krähe ist in ihrer Erzählung durchgeführt.

549. *carpis iter*] dieselbe Redensart 10, 709. 14, 122; *carpere viam, vias* 3, 12. 8, 208. 11, 139; *carpitur trames* 10, 53; *carpere aëra, aethera, litora, mare* 4, 616. 8, 219. 11, 752. 12, 196. 15, 507. Das Durchmessen eines Weges oder Raumes wird bildlich gefasst, als werde dabei von der zurückzulegenden Strecke ein Stück nach dem andern abgerissen. Der Begriff der Schnelligkeit liegt nicht in diesem Ausdrucke.

551. *quid fuerim*] der Lieblingsvogel der Minerva; *quid sim*: aus dem Schutze der Göttin verbannt und der Nachteule nachgesetzt. S. 562 ff.

553. *Erichthonius*] erdgeborener Sohn des Vulcanus.

554. *Actaeo*] attisch: *Ἄκτῆ* oder

- 555 virginibusque tribus gemino de Cecrope natis.  
 et legem dederat, sua ne secreta viderent.  
 abdita fronde levi densa speculabar ab ulmo  
 quid facerent. commissa duae sine fraude tuentur,  
 Pandrosos atque Herse; timidas vocat una sorores
- 560 Aglauros nodosque manu diducit, et intus  
 infantemque vident adp̄rectumque draconem.  
 acta deae refero. pro quo mihi gratia talis  
 redditur, ut dicar tutela pulsa Minervae  
 et ponar post noctis avem. mea poena volucres  
 565 admonuisse potest, ne voce pericula quaerant.  
 at, puto, non ultro, nec quicquam tale rogantem  
 me petiit? ipsa licet hoc a Pallade quaeras:  
 quamvis irata est, non hoc irata negabit.  
 nam me Phocaica clarus tellure Coroneus
- 570 (nota loquor) genuit, fueramque ego regia virgo  
 divitibusque procis (ne me contemne) petebar.  
 forma mihi nocuit. nam cum per litora lentis  
 passibus, ut soleo, summa spatiarer harena,  
 vidit et incaluit pelagi deus; utque precando  
 575 tempora cum blandis absumpsit inania verbis,

*Ἀρκτά* (ἄρκ) alter Name von *Atica*; vgl. 720: *Actaeas arces*.

555. Cecrops, der mythische Gründer von Athen, hatte als Erdgeborener Schlangenfüße (wie die Giganten; s. zu 1, 183) und heißt deshalb *geminus* (διπύς), doppelgestaltig, wie 630 Chiron, der als Centaur halb Mann, halb Rofs war.

556. Der Zusammenhang ist *Pallas Erichthonium virginibus dederat et legem* u. s. w., die Anreihung durch *et* wie 10, 50: *hanc* (die Eurydice) *simul et legem Rhodopeius accipit heros, ne flectat retro sua lumina*.

563. *ut dicar*] dafs es heißt (ausgesprochen wird), ich sei aus dem Schutze der Minerva verstofsen. Minerva selbst verhängt den Ausspruch, aber der unpersönliche Ausdruck bezeichnet die Empfindlichkeit der Krähe.

564. *noctis avem*] wie 11, 25; = *noctuam*, der Minerva heilig.

565. *admonuisse*] aoristischer Infinitivus nach griechischer Art, wie 608.

566. f. *at, puto*] aber vielleicht, reiht (wie 3, 266. 11, 425) einen Einwand an, der, wenn er triftig wäre, den Vorwurf der Härte, der im Gedanken liegt, mildern würde: 'so hart hat Minerva mich behandelt, die doch von selbst und ohne meine Bitte mich zum Liebling begehrt hatte.' — *petiit*] s. zu 1, 114.

569. *Phocaica tellure*] in der Landschaft Phokis; s. zu 1, 313.

570. *nota loquor*] drückt, wie *ne me contemne*, die Eitelkeit der Redenden aus.

573. *ut soleo*] sie hat die Gewohnheit als Krähe beibehalten; vgl. Verg. Georg. 1, 388: *tunc cornix . . sola in sicca secum spatiat harena*.

574. *pelagi deus*] Neptunus.

575. *tempora cum blandis . . verbis*] die Zeit und die schmei-

vim parat et sequitur. fugio densumque relinquo  
 litus et in molli nequiquam lassor harena.  
 inde deos hominesque voco; nec contigit ullum  
 vox mea mortalem: mota est pro virgine virgo  
 580 auxiliiumque tulit. tendebam bracchia caelo:  
 bracchia coeperunt levibus nigrescere pennis.  
 reicere ex umeris vestem molibar: at illa  
 pluma erat inque cutem radices egerat imas.  
 plangere nuda meis conabar pectora palmis:  
 585 sed neque iam palmas nec pectora nuda gerebam.  
 currebam: nec, ut ante, pedes retinebat harena,  
 sed summa tollebar humo. mox acta per auras  
 evehor et data sum comes inculpata Minervae.  
 quid tamen hoc prodest, si diro facta volucris  
 590 crimine Nyctimene nostro successit honori?  
 an quae per totam res est notissima Lesbon,  
 non audita tibi est, patrium temerasse cubile  
 Nyctimenen? avis illa quidem, sed conscia culpae  
 conspectum lucemque fugit tenebrisque pudorem  
 595 celat et a cunctis expellitur aethere toto.  
 talia dicenti 'tibi' ait 'revocamina' corvus  
 'sint precor ista malo: nos vanum spernimus omen'.  
 nec coeptum dimittit iter dominoque iacentem  
 cum iuvene Haemonio vidisse Coronida narrat.

chelnden Worte. Vgl. 8, 106: *consumptis precibus*. — *inania*] der adverbiale Begriff 'vergebens, ohne Erfolg' ist auf die verschwendete Zeit übertragen.

576 f. *densum* .. *litus*] den dichten, festen Ufersand, der vom Meere bespült und gehärtet wird; vgl. 15, 718: *spissi litoris Antium*.

578. *contigit*] erreichte keinen Sterblichen, drang zu keinem; s. 1, 211: *contigerat nostras infamia temporis aures*; vgl. 15, 497.

579. *virgo*] die jungfräuliche Minerva (*ἡ παρθένος*).

580 f. 584 f. Über die Wiederholung derselben Worte s. zu 1, 325.

580. *caelo*] Dativ des Zieles bei Verben der Bewegung. Ebenso 9, 210; ähnlich 1, 766: *caelo bracchia porrexit*; 4, 92: *lux* .. *praecipitatur*

*aquis*; 5, 122: *ille procubuit terrae* u. a.

582 f. Verwandlung des Gewandes in Körperteile 672. 1, 236.

588. Zu Korone in Messenien trug ein Erzbild der Athene eine Krähe auf der Hand; s. Paus. 4, 34, 6.

590. *Nyctimene*] Tochter des Nycteus oder nach andern des Epopeus.

596. Diese Reden, durch die du mich zurückzurufen, zur Umkehr zu bringen suchst, mögen (wenn sie böse Vorbedeutung enthalten) dir selbst Unheil bringen. Das Gebrüll der Rinder, das den Hercules umzukehren veranlaßt, heißt *Fast*. 1, 561 *revocamen*. Ovid liebt diese Wortbildungen auf *-men* und scheint manche erfunden zu haben.

598. *domino*] dem Apollo.

599. Der Jüngling, dem sich Coronis gesellte, hieß bei Hesiodos

- 600 laurea delapsa est audito crimine amanti,  
et pariter vultusque deo plectrumque colorque  
excidit; utque animus tumida fervebat ab ira,  
arma adsueta rapit flexumque a cornibus arcum  
tendit et illa suo totiens cum pectore iuncta  
605 indevitato traiecit pectora telo.  
icta dedit gemitum tractoque a vulnere ferro  
candida puniceo perfudit membra cruore  
et dixit: 'potui poenas tibi, Phoebe, dedisse,  
sed peperisse prius: duo nunc moriemur in una'.  
610 hactenus, et pariter vitam cum sanguine fudit.  
corpus inane animae frigus-letale secutum est.  
Paenitet heu sero poenae crudelis amantem,  
seque, quod audierit, quod sic exarserit, odit; 7  
odit avem, per quam crimen causamque dolendi  
615 scire coactus erat, nec non arcumque manumque  
odit cumque manu temeraria tela sagittas;  
conlapsamque fovet seraque ope vincere fata  
nititur et medicas exercet inaniter artes.  
quae postquam frustra temptata, rogamque parari  
620 vidit et arsueros supremis ignibus artus,  
tum vero gemitus (neque enim caelestia tingui  
ora licet lacrimis) alto de corde petitos

1 quod  
causa  
Cret. ant. h.  
sub m. n. f.  
reput

und anderen Ischys (Bruchstück des Hesiodus: τῷ μὲν ἄρ' ἄγγελος ἦλθε κόραξ ἱερῆς ἀπὸ δαιτός Πυθῶ ἐς ἠγαθήην καὶ ὃ' ἔφρασεν ἔργ' αἰ- ὄηλα Φοιβῶ ἀκερσεκόμη, ὅτι Ἴσχυς, γῆμε Κόρωνιν Εἰλατίδης, Φλεγυαο διογνήτοιο θύγατρα), bei anderen Ἀλκωνεύς.

602. *ab ira*] s. zu 1, 417. — *tumida*] s. zu 1, 754.

603. *a cornibus*] von seiten der Hörner, was die Hörner betrifft (368: *materno a sanguine*), = den Bogen mit gekrümmten Hörnern.

605. *indevitato telo*] mit nie vermiedenem Geschosse; was durch Folgerung dem Begriffe des Unausweichbaren nahe tritt.

608 f. *dedisse . . peperisse*] s. zu 565.

610. *hactenus*] vertritt den vollständigen Ausdruck *hactenus lo-*

*cuta est*. Vgl. 7, 794. 10, 423. 14, 512. Zum Versschluss vgl. 8, 417.

613 f. *odit . . odit*] die gleiche Wiederholung desselben Wortes am Schlusse und Anfang von zwei oder mehreren aufeinander folgenden Versen mit besonderem Nachdruck auch 7, 819 f. 11, 325 f. 12, 503 f.

618. *medicas artes*] seine Heilkünste (s. 1, 521) versucht. Apollo 10, 188 ebenso vergebens an dem sterbenden Hyacinthus.

620. *supremis ignibus*] wie 13, 583, in den Flammen des Scheiterhaufens, die das Letzte sind; vgl. 3, 137: *suprema funera*.

621 f. Fast. 4, 521: *neque enim lacrimare deorum est*. Im Hippolytus des Euripides 1396 sagt Artemis: ὄρω· κατ' ὄσων δ' οὐ θέμις βαλεῖν δάκρυον. Ausnahmen kommen hier und da vor.



7 edidit, haud aliter quam cum spectante iuvenca  
 lactentis vituli dextra libratus ab aure  
 625 tempora discussit. clarò cava malleus/ictu.  
 ut tamen ingratos in pectora fudit odores  
 et dedit amplexus iniustaque iusta peregit,  
 non tulit in cineres labi sua Phoebus eosdem  
 semina, sed natum flammis uteroque parentis  
 630 eripuit geminique tulit Chironis in antrum;  
 sperantemque sibi non falsae praemia linguae  
 inter aves albas vetuit consistere corvum.

Semifer interea divinae stirpis alumno  
 laetus erat mixtoque oneri gaudebat honore.

635 ecce venit rutilus umeros protecta capillis  
 filia centauri, quam quondam nympha Chariclo  
 fluminis in rapidi ripis enisa vocavit  
 Ocyroën. non haec artes contenta paternas

623. In *iuvenca* tritt hier der Begriff der Jugend nicht hervor, da die Mutter des Kalbes gemeint ist. Über naive Gleichnisse s. zu 1, 533.

624. Vgl. 311.

626. *ingratos odores*] wohlriechende Salben, denen kein Dank folgt, für die der empfindungslose Leichnam keinen Dank weiß; vgl. Verg. Aen. 7, 425: *ingratis periculis*, Gefahren, die keinen Dank bringen.

627. *iniusta iusta*] eine Ausdrucksweise, die der griechischen nachgebildet ist (*τάφος άταφος, άδωρα δώρα*). Die *iusta* (*iusta funebria*), die Gebräuche der Bestattung, die letzten Ehren, die dem Toten zu erweisen Pflicht und Sitte gebieten, waren keine rechten *iusta*, sie waren eine ungebührliche Gebühr, weil ihr Anlaß, die Tötung der Coronis, ungerechte Grausamkeit war.

629. *natum*] den Aesculapius (*Ασκληπιός*). Die Vorstellung, nach welcher Aesculapius, der Sohn des Apollo und der Coronis, der Gott der Heilkunst ist, wird in der *Ilias* und in der *Odyssee* nicht ausgesprochen. *Ilias* 2, 729 ff. sind die Ärzte des Griechenheeres, die thessalischen Fürsten Podalirius und Ma-

chaon, seine Söhne; in der Heilkunde hat ihn nach *Ilias* 4, 219 Chiron unterwiesen.

630. *geminis*] s. zu 555; *biformis* 664, *semifer* 633. — Chiron (*Χείρων*), Sohn des Kronos (Saturnus; s. 6, 126) und der Nympe Philyra (*Philyreius* 676), ein Centaur (*Ilias* 11, 832: *δικαιότατος κενταύρων*), auf dem thessalischen Berge Pelion wohnend, der Heilkunst und anderer Künste kundig, Lehrer vieler Söhne von Göttern und Heroen (z. B. des Achilleus *Ilias* 11, 831), des Asklepios, wie hier, auch in der *Ilias*; s. zu 629. Über die Centauren s. zu 12, 211.

633—675. Ocyroë (*Ωκυρόη*), Chirons Tochter, verkündet das Geschick des Aesculapius und des Chiron. Juppiter (s. 678) zürnt darüber und verwandelt sie in eine Stute. — Die Verwandlung der Tochter des Chiron hatte Euripides in der *Melanippe* erzählt, aber mit anderen Umständen.

633. *semifer*] im Nominativus, wofür man nach der Analogie lateinischer Wortbildung *semiferus* erwarten sollte, ist vielleicht gewagt, indem *ήμιθηρ, μιξόθηρ* vorschwebte.

edidicisse fuit: fatorum arcana canebat.

- 640 ergo ubi vaticinos concepit mente furores  
incaluitque deo, quem clausum pectore habebat,  
adspicit infantem 'toti'que 'salutifer orbi  
cresce, puer' dixit; 'tibi se mortalia saepe  
corpora debebunt; animas tibi reddere ademptas  
645 fas erit; idque semel dis indignantibus ausus,  
posse dare hoc iterum flamma prohibebere avita,  
eque deo corpus fies exsanguis, deusque,  
qui modo corpus eras, et bis tua fata novabis.  
tu quoque, care pater, nunc immortalis et aëvis  
650 omnibus ut maneat nascendi lege creatus,  
posse mori cupies, tum cum cruciari dirae  
sanguine serpentis per saucia membra recepto;  
teque ex aeterno patientem numina mortis  
efficiant, triplicesque deae tua fila solvent'.
- 655 restabat fati aliquid. suspirat ab imis

641. In den Begeisterten und Weisagenden wohnt die Gottheit, erfüllt sie mit ihrem Geiste (*ἔνθεος, ἐνθουσιάζειν*). So im Dichter; s. Fast. 6, 5: *est deus in nobis; agitante calescimus illo*.

643 f. *tibi .. debebunt*] dir werden sterbliche Leiber (Sterbliche) oft ich (ihre Erhaltung) schuldig sein.

645 ff. *fas*] erlaubt; s. zu 57. — Verg. Aen. 7, 765: *namque ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae occiderit patriasque explerit sanguine poenas turbatis distractus equis, ad sidera rursus aethera et superas caeli venisse sub auras, Paeoniis revocatum herbis et amore Dianae. tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris mortalem infernis ad lumina surgere vitae, ipse repertorem medicinae talis et artis fulmine Phoebigenam Stygias detruxit ad undas*. Die Sagen nannten noch andere, die Aesculapius vom Tode erweckt habe; s. Apollod. 3, 10, 3, 10.

646. *flamma . . avita*] durch den Blitz deines Großvaters Juppiter.

649 ff. Chiron ward zufällig durch seinen mit dem Gifte der lernäischen

Metam. I. 7. Aufl.

Schlange getränkten Pfeil des Hercules verwundet (Fast. 5, 397). Nach einer Sage, der unter andern Aeschylus im befreiten Prometheus gefolgt zu sein scheint, hatte Zeus dem Prometheus versprochen, seine Strafe zu enden, wenn er jemand stelle, der für ihn sterbe. Um von seinen Qualen erlöst zu werden, verzichtet Chiron auf seine Unsterblichkeit und befreit dadurch den Prometheus.

653. *patientem mortis*] = *mortalem*.

654. Die drei *Parcae* (*Μοῖραι*), Klotho, Lachesis, Atropos, die Göttinnen des Verhängnisses, spinnen das Geschick, den Lebensfaden, des Lebenden und lösen den Faden, trennen ihn, wenn er sterben soll.

655. *restabat fati aliquid*] es war den Geschicken noch etwas übrig, sie waren nicht ganz verkündigt. Die eigene Verwandlung hindert die Ocyroe hinzuzufügen, daß Chiron (als das Sternbild des Schützen) an den Himmel werde versetzt werden; vgl. Fast. 5, 413: *nona dies aderat, cum tu, iustissime Chiron, bis septem stellis corpora cinctus eras*. Da diese Ver-

- pectoribus, lacrimaeque genis labuntur abortae,  
 atque ita 'praevertunt' inquit 'me fata, vectorque  
 plura loqui, vocisque meae praecluditur usus.  
 non fuerant artes tanti, quae numinis iram  
 660 contraxere mihi: mallet nescisse futura.  
 iam mihi subduci facies humana videtur,  
 iam cibus herba placet, iam latis currere campis  
 impetus est: in equam cognataque corpora vector.  
 tota tamen quare? pater est mihi nempe biformis'.  
 665 talia dicenti pars est extrema querellae  
 intellecta parum, confusaque verba fuerunt;  
 mox nec verba quidem nec equae sonus ille videtur,  
 sed simulantis equam, parvoque in tempore certos  
 edidit hinnitus et braccia movit in herbas.  
 670 tum digiti coeunt et quinos alligat unguis  
 perpetuo cornu levis ungula, crescit et oris  
 et colli spatium, longae pars maxima pallae  
 cauda fit, utque vagi crines per colla iacebant,  
 in dextras abiire iubas, pariterque novata est  
 675 et vox et facies; nomen quoque monstra dedere.  
 Flebat opemque tuam frustra Philyretus heros,  
 Delphice, poscebat. nam nec rescindere magni  
 iussa Iovis poteras, nec, si rescindere posses,  
 tunc aderas: Elin. Messeniaque arva colebas.

herrlichung des Chiron hier nicht ausgesprochen ist, so versschlägt es um so weniger, daß schon 81 das Sternbild erwähnt ist.

663. *cognata corpora*] weil ihr Vater als Centaur halb die Gestalt eines Rosses hatte.

669. *braccia . . herbas*] sie bewegte die Arme (die zu Füßen wurden) nieder in die Kräuter.

670 ff. Vgl. 1, 741 ff.

671. *perpetuo*] ununterbrochen; vom ungespaltenen Rofshufe.

672. *longae . . fit*] vgl. zu 582 f.

673. *utque . . iacebant*] s. 635.

675. *nomen*] *Ἰππῶ* oder *Ἰππη* bei Euripides in der Melanippe. — *monstra*] die wunderbare Verwandlung (367: *monstro*).

676—707. Vergebens fleht Chiron den Apollo um Hilfe an. Apollo weidet in ferner Gegend Rinder.

Mercurius treibt sie hinweg und verwandelt den Greis Battus, der gegen sein Versprechen ihren Versteck verrät, in einen Stein. — Die Grundlage der Erzählung von dem Rinderdiebstahle ist der homerische Hymnus an Hermes. Die Verwandlung des Battus war u. a. in den hesiodischen Eöen (*Hoiai*) und von Nikandros in den Verwandlungen (*Ἐπεποιήμενα*) erzählt; a. Antoninus Liberalis 23.

676. *Philyreius*] s. zu 630.

677. *Delphice*] s. zu 543. — *rescindere*] vgl. 3, 336: *noque enim licet inrita cuiquam facta dei fecisse deo*; 14, 784: *rescindere numquam dis licet acta deum*.

679. Als den Ort des Rinderraubes nennen der homerische Hymnus *Pleiria* (macedonische Landschaft, an der Grenze Thessaliens), die Erzäh-

- 680 *ilkud erat tempus, quo te pastoria-pellis*  
*textit, onusque fuit baculum silvestre sinistrae,*  
*alterius dispar septenis fistula cannis.*  
*dumque amor est curae, dum te tua fistula mulcet,*  
*incustoditae Pylios memorantur in agros*  
685 *processisse boves. videt has Atlantide Maia*  
*natus et arte sua silvis occultat abactas.*  
*senserat hoc furtum nemo nisi notus in illo*  
*rure senex; Battum vicinia tota vocabant.*  
*divitis hic saltus herbosaeque pascua Nelei*  
690 *nobiliumque greges custos servabat equarum.*  
*hunc timuit blandaque manu seduxit et illi*  
*'quisquis es, hospes' ait, 'si forte armenta requirit*  
*haec aliquis, vidisse nega; neu gratia facto*  
*nulla rependatur, nitidam cape praemia vaccam',*  
695 *et dedit. accepta voces has reddidit hospes:*  
*'tutus eas: lapis iste prius tua furta loquetur',*  
*et lapidem ostendit. simulat Iove natus abire;*  
*mox redit et versa pariter cum voce figura*  
*'rustice, vidisti si quas hoc limite' dixit*  
700 *'ire boves, fer opem furtoque silentia deme.*  
*iuncta suo pretium dabitur tibi femina tauro'.*

lung, der Antoninus Liberalis folgt, die thessalische Landschaft Magnesia. Ovid setzt den Raub in die von Thessalien, der Heimat des Chiron, entfernten Länder Elis und Messenien, weil es ihm, um einen Übergang zu gewinnen, darauf ankommt, den Apollo in entlegener Ferne weilen zu lassen. Dennoch hat Ovid keinen anderen Hirten-dienst des Apollo im Sinne als den, welchen er dem Admetus, König von Pherae in Thessalien, leistete. — *Elis*] ist hier die Landschaft.

681. *baculum silvestre*] ein Stab, wie er im Walde gewachsen war; vgl. 15, 655: *baculumque tenens agreste sinistra*.

682. *dispar*] s. zu 1, 711.

684. *incustoditae*] s. zu 3, 15. — *Pylios . . in agros*] Pylos eine peloponnesische Landschaft.

685 f. *Atlantide Maia natus*] s. zu 1, 670.

686. *arte sua*] Horat. Carm. 1, 107 f.: *callidum quicquid placuit iocoso condere furto*.

688. *vocabant*] weil der Singularis *vicinia tota* kollektivisch den Begriff *vicini* enthält. Ebenso 4, 636 und Fast. 3, 189: *spernebant generos inopes vicinia dives*.

689. *Nelei*] zweisilbig durch Synizesis. — Neleus, Herrscher von Pylos (s. 684), Vater des Nestor. In der Ilias 11, 677 ff. erzählt Nestor von den Herden, die er in seiner Jugend erbeutet: *Ἰππους δὲ ξανθὰς ἑκατὸν καὶ πενηκοντα, πάσας θηλείας, πολλῆσι δὲ πόλοι ὑπήσαν' . . γεγήθει δὲ φρένα Νηλεὺς*.

693. *facto*] der That, dem Schweigen.

700. *furtoque silentia deme*] nimm dem Diebstahl das Schweigen, das ihn verhehlt, laß ihn nicht durch Schweigen bedeckt sein.

at senior, postquam est merces geminata, 'sub illis montibus' inquit 'erunt', et erant sub montibus illis. risit Atlantiades et 'me mihi, perfide, prodis?

705 me mihi prodis? ait periuraque pectora vertit  
in durum silicem, qui nunc quoque dicitur index,  
inque nihil merito vetus est infamia saxo.

Hinc se sustulerat paribus caducifer alis,  
Munychiosque volans agros gratamque Minervae  
710 despectabat humum cultique arbusta Lycei.  
illa forte die castae de more puellae

702. *senior*] s. zu 1, 645.

703. *erunt*] das Futurum in der Vermutung (wie im Deutschen) erklärt sich durch den zu Grunde liegenden Gedanken 'wenn du suchest, so wirst du sie unter jenen Bergen finden'.

704. Ähnliche Gedankenspiele 430. 8, 862.

705. *periura pectora*] metonymisch für 'den Treulosen'.

706 f. Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe: *Mercurius, perfidius eius offensus, in lapidem eum mutavit, qui ab eventu index circa Pylum dicitur*. Wenn dies nicht aus den Worten des Ovid genommen ist und dieser nicht den Namen erfunden hat, muß man an eine Benennung wie *μηνυτής* denken. Der Proberstein (*lapis Lydius, coticula*) ist nicht gemeint. Denn der Stein, der das Gold prüft, kann nicht als einer, in dessen Namen ein Schimpf liege, genannt sein, und wenn der Name zu der Eigentümlichkeit des Steines paßte, so wäre der Zusatz ungeschickt, daß der Stein den Namen ohne Schuld trage; Ovid würde dann vielmehr sagen, daß der Stein noch thue, was er als Mensch gethan.

708—832. Mercurius fliegt über Athen hin und entbrennt in Liebe zur Herse, einer Tochter des Cecrops (s. 559). Ihre Schwester Aglauros bedingt sich reichen Lohn für die Begünstigung seiner Liebe. Minerva, eingedenk der Neugier, mit der

Aglauros gegen sie gefrevelt hatte (552 ff.), beschließt ihr Glück zu vereiteln und fordert die Mißgunst auf, sie mit ihrem Gifte zu verderben. Aglauros wird von Neid gegen Herse gepeinigt, sucht den Mercurius von ihr zurückzuhalten und wird von ihm in einen Stein verwandelt.

708. *paribus . . . alis*] mit gleichschwebenden Flügeln; vgl. Verg. Aen. 4, 252: *paribus nitens Cyllenius alis*; 9, 14: *in caelum paribus se sustulit alis*. — *caducifer*] s. zu 1, 671.

709. Munychia Halbinsel und Hafenstadt in Athen. Der Name, den man nach alter Weise von einem Heros Munychos ableitete, beruht wahrscheinlich auf Vergleiche der Gestalt mit einem Hufe (*μῶνυχες ἵπποι*).

710. Das Lyceum (*Λύκειον*, dem *Ἀπόλλων λυκείος* geweiht), ein Gymnasium (Turnplatz) bei Athen, am Ilissus, wird von Ovid anachronistisch (wie anderes; s. zu 326) in die mythische Zeit verlegt. Es war nach einigen von Pisistratus, nach andern von Perikles angelegt. Durch Baumpflanzungen verschönernte es der Redner Lycurgus in der Zeit Philipps von Macedonien.

711 ff. Bei dem athenischen alle fünf Jahre gefeierten Feste der großen Panathenäen befanden sich in dem feierlichen Zuge zum Tempel der Athene auf der Akropolis (*Palladis arces*) edelgeborene Jung-

- vertice supposito festas in Palladis arces  
 pura coronatis portabant sacra canistris.  
 inde revertentes deus adspicit ales iterque  
 715 non agit in rectum, sed in orbem curvat eundem.  
 ut volucris visis rapidissima miluus extis,  
 dum timet et densi circumstant sacra ministri,  
 flectitur in gyrum nec longius audet abire  
 spemque suam motis avidus circumvolat alis,  
 720 sic super Actaeas agilis Cyllenius arces  
 inclinat cursus et eadem circinat auras.  
 quanto splendidior quam cetera sidera fulget  
 Lucifer, et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe,  
 tanto virginibus praestantior omnibus Herse  
 725 ibat eratque decus pompae comitumque suarum.  
 obstipuit forma Iove natus et aethere pendens  
 non secus exarsit, quam cum Balearica plumbum  
 funda iacit: volat illud et incandescit eundo  
 et, quos non habuit, sub nubibus invenit ignes.  
 730 vertit iter caeloque petit diversa relicto  
 nec se dissimulat: tanta est fiducia formae.

frauen, die in Körben heilige Geräte (*sacra*) trugen (*καρφοφοροι*). Die Einsetzung dieses Festes schrieb die Sage dem Erichthonius (553) zu.

714. *ales*] s. zu 1, 671.

715. *sed . . eundem*] er giebt seinem Fluge immer dieselbe Kreisbewegung, bewegt sich immer in demselben Kreise.

716. *miluus*] die dreisilbige Form auch bei andern älteren Dichtern, *milvus* bei Persius und Späteren.

717. *et*] reiht koordinierend an, was eigentlich Ursache des *timet* ist. — *ministri*] Diener des Gottes, Opferpriester; vgl. Fast. 4, 413: *a bove succincti cultros removete ministri*.

718. *nec . . audet*] und kann sich nicht entschließen; vgl. Hor. Ep. 1, 2, 40: *sapere aude*; Verg. Aen. 8, 364: *aude, hospes, contemnere opes*.

719. *spem*] den Gegenstand seiner Hoffnung.

720. *Actaeas*] s. zu 554. — *Cyllenius*] s. zu 1, 713.

721. Er biegt einwärts (krümmt) seinen Flug und umzirkelt immer dieselben Lüfte, fliegt immer in demselben Kreise. *eadem auras* wie 715: *orbem eundem*.

723. *Phoebe*] s. zu 1, 10 ff.

727. Livius 28, 37, 6 von den Bewohnern der balearischen Inseln: *fundis ut nunc plurimum, ita tum solo eo telo utebantur, nec quisquam alterius gentis unus tantum ea arte, quantum inter alios omnes Baliares excellunt*. Die alte Meinung, daß das geschleuderte Blei durch die schnelle Bewegung in der Luft erglühe und schmelze (Lucr. 6, 306 f.: *plumbea saepe fervida fit glans in cursu, cum multa rigoris corpora dimittens ignem concepit in auris*), ist 14, 825 zu einem andern Gleichnisse benutzt.

730. Er wendet seinen Flug und nimmt, statt himmelwärts zu fliegen, die entgegengesetzte Richtung, erdwärts; vgl. 3, 649: *Naxoque petit diversa relicta*.

- quae quamquam iusta est, cura tamen adiuvat illam  
 permulcetque comas chlamydemque, ut pendeat apte,  
 collocat, ut limbus totumque adpareat aurum,  
 735 ut teres in dextra, qua somnos ducit et arcet,  
 virga sit, ut tersis niteant talaria plantis.  
 pars secreta domūs ebore et testudine cultos  
 tres habuit thalamos, quorum tu, Pandrose, dextrum,  
 Aglauros laevum, medium possederat Herse.  
 740 quae tenuit laevum, venientem prima notavit  
 Mercurium nomenque dei scitarier ausa est  
 et causam adventus. cui sic respondit Atlantis  
 Plejonesque nepos: 'ego sum, qui iussa per aur  
 verba patris porto; pater est mihi Iuppiter ipse.  
 745 nec fingam causas; tu tantum fida sorori  
 esse velis prolisque meae matertera dici.  
 Herse causa viae. faveas oramus amanti'.  
 adspicit hunc oculis isdem, quibus abdita nuper  
 viderat Aglauros flavae secreta Minervae,  
 750 proque ministerio magni sibi ponderis aurum  
 postulat: interea tectis excedere cogit.  
 > vertit ad hanc torvi dea bellica luminis orbem  
 et tanto penitus traxit suspiria motu,  
 ut pariter pectus positamque in pectore forti  
 755 aegida concuteret. subit, hanc arcana profanā

732. *iusta*] beschaffen wie es recht ist, wohlbeschaffen, tadellos.

734. *totum . . aurum*] das ganze Gold, womit das Gewand gestickt oder durchwebt war; vgl. 3, 556. 6, 166 und Verg. Aen. 8, 167: *chlamydem auro intertextam*.

735 f. S. zu 1, 671 f.

737. *testudine*] Schildpatt; vgl. Verg. Georg. 2, 463: *varios . . pulchra testudine postes*.

739. *possederat*] von *possido*.

742 f. S. zu 1, 670.

748. *oculis isdem*] setzt diese Erzählung mit der früheren (552 ff.) in Verbindung und bereitet das Folgende vor.

749. *flavae*] wie 6, 130: *flava virago*, ξανθὴν Ἀθῆναι in einem pindarischen Bruchstücke.

752. *dea bellica*] vgl. 765: *belli metuenda virago*; 5, 46: *bellica Pal-*

*las*; hebt die kriegerische Furchtbarkeit der Minerva hervor, weil ihr finsterer, strafender Zorn geschildert wird. — *luminis orbem*] vgl. 1, 740; die Rundung des Auges, das Auge.

755. Die Aegis (*αἰγίς*) ist in der Ilias der (15, 310 von Hephaistos geschmiedete) Schild des Zeus, den aber auch Apollon und Athene von ihm entlehnen. Später ward sie als die der Athene eigene Schutzwaffe gedacht; zuweilen als Schild oder als Überwurf über die Schultern, meist als Schuppenpanzer mit dem schlangenhaarigen Haupte der Medusa in der Mitte; s. 4, 799 ff. Verg. Aen. 8, 435 von den Cyclopen: *aegidaque horrifera, turbatae Palladis arma, certatim squamis serpentum auroque polibant, conerosque angues ipsamque in pectore divae Gorgona, desecto vertentem lumina*

detexisse manu, tum cum sine matre creatam  
Lemnicolae stirpem contra data foedera vidit,  
et gratamque deo fore iam gratamque sorori,  
et ditem sumpto, quod avara poposcerat, auro.

- 760 protinus Invidiae nigro squalentia tabo  
tecta petit. domus est imis in vallibus huius  
abdita, sole carens, non ulli pervia vento,  
tristis et ignavi plenissima frigoris, et quae  
igne vacet semper, caligine semper abundet.
- 765 huc ubi pervenit belli metuenda virago,  
constitit ante domum (neque enim succedere tectis  
fas habet) et postes extrema cuspide pulsat.  
concussae patuere fores. videt intus edentem  
vipereas carnes, vitiorum alimenta suorum,
- 770 Invidiam visaque oculos avertit. at illa  
surgit humo pigre semesarumque relinquit  
corpora serpentum passuque incedit inerti.  
utque deam vidit formaque armisque decoram,  
ingemuit vultumque ima ad suspiria duxit.
- 775 pallor in ore sedet, macies in corpore toto,  
nusquam recta acies, livent robigine dentes,

collo. Ilias 5, 741: ἐν δέ τε Γοργεῖη  
κεφαλή δεινοῦ πελώρου, δεινὴ  
τε σμερόνῃ τε, Διὸς τέρας ἀγιο-  
χοῖο.

757. Lemnicolae] des auf der Insel  
Lemnus im ägäischen Meere woh-  
nenden Vulcanus. Als Zeus den  
Hephaestus aus der Götterwohnung  
schleuderte, fiel er auf Lemnus nie-  
der (Ilias 1, 593), und die Insel ist  
sein Lieblingssitz (Odyssee 8, 283).  
Der feuerspeiende Berg Mosychlus  
auf Lemnus veranlafste diese Vor-  
stellungen.

760. Den Φθονος hatte unter  
andern Callimachus (am Schlusse  
des Hymnus an Apollo) personifi-  
ziert. Ovid folgt in der Beschrei-  
bung der Invidia in ihrer Wohnung  
ohne Zweifel eigener Erfindung.

763. ignavi] von der Wirkung  
auf das Bewirkende übertragen, wie  
1, 147: *lurida aconita*.

765. belli metuenda] furchtbar  
im Kampf. Der Genetivus der Be-  
ziehung wie Fast. 3, 383: *Mamu-*

*rius, morum fabraene exactior  
artis, difficile est dicere*; Met. 10,  
616: *mens interrita loti*; 15, 438:  
*dubio salutis*. Den dichterischen  
Gebrauch nahm die spätere Prosa  
auf, z. B. Tacitus Ann. 14, 40: *mo-  
rum spernendus*.

767. *extrema cuspide*] mit der  
äußersten Spitze (s. zu 1, 296) des  
Speeres, den sie zu führen pflegt;  
vgl. 6, 78 und zur Sache 8, 784 f.

769. Durch die giftige Kost wird  
das giftige Gemüt genährt.

774. Sie stöhnte und verzog (nei-  
disch oder verächtlich) ihr Gesicht,  
indem sie tief aufseufzte (655: *su-  
spirat ab imis pectoribus*); vgl. Ep.  
ex P. 4, 8, 13: *hei mihi, si lectis  
vultum tu versibus istis ducis*.

775. Zu *macies* ist ein *est* zu  
denken. Mager ist die Mißgunst  
wie der Mißgünstige, den der Neid  
verzehrt; vgl. Hor. Ep. 1, 2, 57: *invi-  
dus alterius macrescit rebus opimis*.  
Von blassem Neide reden auch wir.

776. *nusquam recta acies*] vgl.



- pectora felle virent, lingua est suffusa veneno,  
 risus abest, nisi quem visi movere dolores,  
 nec fruitur somno, vigilacibus excita curis,  
 780 sed videt ingratos intabescitque videndo  
 successus hominum carpitque et carpitur una  
 suppliciumque suum est. quamvis tamen oderat illam,  
 talibus adfata est breviter Tritonia dictis:  
 'inface tabe tua natarum Cecropis unam.  
 785 sic opus est. Aglauros ea est'. haud plura locuta  
 fugit et inpressa tellurem reppulit hasta.  
 illa deam obliquo fugientem lumine cernens  
 murmura parva dedit successurumque Minervae  
 indoluit baculumque capit, quod spinea totum  
 790 vincula cingebant, adopertaque nubibus atris,  
 quacumque ingreditur, florentia proterit arva  
 exuritque herbas et summa cacumina carpit  
 adflatuque suo populos urbesque domosque  
 polluit et tandem Tritonida conspicit arcem,  
 795 ingenis opibusque et festa pace virentem,

787: *obliquo lumine*. Wie *scheel* sehen und zuweilen *λοξὰ βλέπειν* vom Blicke des Neidischen. Das lokale *nusquam* steht nicht für *numquam*, sondern ist 'nirgendhin'; auf nichts richtet die Mißgunst geraden Blick; vgl. 6, 515: *nusquam lumen detorquet ab illa*.

778. *nisi quem*] = *praeter eum quem*.

781. *carpitque . . una*] sie nagt neidisch an anderen (*carpere aliquem* = *verbis aliquem lacerare*) und verzehrt sich dadurch selbst.

782. In *quamvis tamen* ist das dem Gedanken nach zum Hauptsatze (*adfata est*) gehörige adversative *tamen* dem konzessiven Nebensatze einverleibt: 'doch, wie sehr sie ihr auch zuwider war, redete sie Minerva an'. Ähnlich ist die Verbindung *sed enim*; s. zu 1, 530.

783. *Tritonia*] *Τριτωνία*, *Τριτωνίς*, Beiname der Athene, wahrscheinlich von dem böotischen Waldbache *Τριτων*, der sich bei Alalkomenae (wo alter Cultus der Athene bestand) in den See Kopais

ergießt. Später, als die Griechen fremde Mythen und Gegenden mit ihren einheimischen Überlieferungen in Verbindung zu bringen sich gewöhnten, bezog man den Namen auf den Fluß *Τριτων* und seinen See *Τριτωνίς* in Libyen; vgl. Herod. 4, 180.

785. Erst zuletzt gewinnt es die Göttin über sich, den Namen der verhassten Aglauros auszusprechen.

786. *inpressa . . hasta*] sie stemmte den Speer auf (8, 366: *sumpto posita conamine ab hasta*) und schwang sich so von der Erde empor. Der Ausdruck (wie 4, 711: *pedibus tellure repulsa arduus in nubes abiit*; 6, 512: *admotumque fretum remis, tellusque repulsa est*) stellt den Schein des Zurückweichens als Wirklichkeit dar, wie 11, 466 in *ubi terra recessit longius*.

794. *Tritonida arcem*] die der Athene heilige Burg von Athen (5, 645: *Tritonida urbem*). Das Gentile *Tritonis* vertritt das daraus gebildete *Tritoniacus*.

795. *ingenis*] durch geistreiche

vixque tenet lacrimas, quia nil lacrimabile cernit.  
 sed postquam thalamos intravit Cecrope natae,  
 iussa facit pectusque manu ferrugine tincta  
 tangit et hamatis praecordia sentibus inplet  
 800 inspiratque nocens virus piceumque per ossa  
 dissipat et medio spargit pulmone venenum.  
 neve mali causae spatium per latius errent,  
 germanam ante oculos fortunatumque sororis  
 coniugium pulchraque deum sub imagine ponit  
 805 cunctaque magna facit. quibus iritata dolore  
 Cecropis occulto mordetur et anxia nocte,  
 anxia luce gemit lentaque miserrima tabe  
 liquitur, ut glacies incerto saucia sole.  
 felicisque bonis non lenius uritur Hersedes,  
 810 quam cum spinosis ignis supponitur herbis, ?  
 quae neque dant flammam lenique tepore cremantur.  
 saepe mori voluit, ne quicquam tale videret,  
 saepe velut crimen rigido narrare parenti;  
 denique in adverso venientem limine sedit  
 815 exclusura deum. cui blandimenta precesque  
 verbaque iactanti mitissima 'desine' dixit;  
 'hinc ego me non sum nisi te motura repulso'.  
 'stemus' ait 'pacto' velox Cyllenius 'isto',  
 caelatasque fores virga patefecit. at illi  
 820 surgere conanti partes, quascumque sedendo

Männer. Der Ruhm der Geistesbildung ist auf die mythische Zeit Athens übertragen.

799. *hamatis sentibus*] mit harkichten Dornen. Gemeint sind mit dem sinnlichen Ausdrucke Gedanken, die sich wie Dornen im Herzen festhaken und es stacheln.

802. *neve . . errent*] und damit die Ursachen des Übels oder Leidens nicht fern und unsicher (unbestimmt) seien, d. i. und um ihren Neid durch Nahes und Bestimmtes sicher zu erregen.

806. *Cecropis*] *Κεκροπίς*, die Tochter des Cecrops.

808. *incerto saucia sole*] verwundet durch unsicheres Sonnenlicht, durch nicht mit ununterbrochener und voller Gewalt wirkenden (also

das Eis nur langsam schmelzenden) Sonnenschein; vgl. Verg. Aen. 6, 270: *quale per incertam lunam sub luce maligna est iter in silvis*.

811. *leni tepore*] durch sanftes (schwaches) Glühen. Das matte, langsame Glimmen ist den lodernen, schnell verzehrenden Flammen entgegengesetzt. Dafs *leni* steht, nachdem 809 *lenius* vorherging, ist nicht auffällig, da die Dichter solche Wiederholungen derselben Wörter nicht ängstlich vermeiden.

814. *adverso*] dem Kommenden gegenüber.

818. *stemus pacto isto*] lafs uns bei diesem Vertrage beharren, = was du sagst, soll gelten. — Über die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

820 f. *quascumque*] der griechi-

- flectitur, ignava nequeunt gravitate moveri.  
 illa quidem pugnat recto se attollere trunco,  
 sed genuum iunctura riget, frigusque per inguen  
 labitur, et callent amisso sanguine venae.  
 825 utque malum late solet inmedicabile cancer  
 serpere et inlaesas vitiatis addere partes,  
 sic letalis hiems paullatim in pectora venit  
 vitalesque vias et respiramina clausit.  
 nec conata loqui est nec, si conata fuisset,  
 830 vocis habebat iter: saxum iam colla tenebat,  
 oraque duruerant, signumque exsanguie sedebat.  
 nec lapis albus erat: sua mens infecerat illam.  
 Has ubi verborum poenas mentisque profanae  
 cepit Atlantiades, dictas a Pallade terras  
 835 linquit et ingreditur iactatis aethera pennis.  
 sevocat hunc genitor. nec causam fassus amoris  
 'fide minister' ait 'iussorum, nate, meorum,  
 pelle moram solitoque celer delabere cursu,  
 quaeque tuam matrem tellus a parte sinistra  
 840 suspicit (indigenae Sidonida nomine dicunt),  
 hanc pete, quodque procul montano gramine pasci  
 armentum regale vides, ad litora verte'.

sche Accusativus, wie 5, 547: *longosque reflectitur ungues*.

823. Zu dem Fortschreiten der Verwandlung vgl. 353 f.

824. Die Adern, aus denen das Blut schwindet, werden zu Adern des Steins, wie umgekehrt 1, 410.

828. *vitalesque vias et respiramina*] Wege des zum Leben nötigen Atems. *respiramen* (12, 141: *vincla . . . quae presso subdita mento elidunt fauces et respiramina iterque eripiunt animas*) wahrscheinlich, wie manche andere Substantiva auf *-men*, von Ovid erfunden.

833—875. Jupiter verwandelt sich in einen Stier und entführt die Europa, die Tochter des phönici-schen Königs Agenor (Ilias 14, 321 ist sie Tochter des Phoenix), auf seinem Rücken über das Meer nach Kreta. — Die vielerzählte Sage behandelt unter andern der Bukoliker Moschus in einem epischen Idyllion,

Ovid auch Fast. 5, 603 ff.

834. *cepit*] der gewöhnliche Ausdruck ist *sumpsit*.

836. *causam amoris*] die in Liebe bestehende Ursache des Befehles; vgl. 4, 520: *seu dolor hoc fecit, seu sparsi causa veneni*; Caesar BC. 3, 72, 4: *parvulae causae vel falsae suspicionis vel terroris repentini vel obiectae religionis*.

839 f. Die Plejaden, zu denen Maja, die Mutter des Mercurius gehört (s. zu 1, 670), gehen über Phönicien (*tellus Sidonis*, Σιδωνίς γῆ, von der Stadt Sidon) ungefähr zehn Grade südlich vom Zenith durch den Meridian, so daß der Dichter den Jupiter konnte sagen lassen, Phönicien blicke empor (*suspiciit*) zur Maja (liege unter den Plejaden). Zu denken ist Jupiter mit dem Gesichte nach Süden gewandt, so daß Phönicien links (*a parte sinistra*) liegt.

- dixit, et expulsi iamdudum monte iuveni  
 litora iussa petunt, ubi magni filia regis  
 845 ludere virginibus Tyriis comitata solebat.  
 non bene conveniunt nec in una sede morantur  
 maiestas et amor. sceptri gravitate relicta  
 ille pater rectorque deum, cui dextra trisulcis  
 ignibus armata est, qui nutu concutit orbem,  
 850 induitur faciem tauri, mixtusque iuencis  
 mugit et in teneris formosus obambulat herbis.  
 quippe color nivis est, quam nec vestigia duri  
 calcavere pedis nec solvit aquaticus auster.  
 colla toris exstant, armis palearia pendent,  
 855 cornua parva quidem, sed quae contendere possis  
 facta manu, puraque magis perlucida gemma,  
 nullae in fronte minae, nec formidabile lumen,  
 pacem vultus habet. miratur Agenore nata,  
 quod tam formosus, quod proelia nulla minetur.  
 860 sed quamvis-mitem metuit contingere primo,  
 mox adit et flores ad candida porrigit ora.  
 gaudet amans et, dum veniat sperata voluptas,  
 oscula dat manibus; vix iam, vix cetera differt;  
 et nunc adludit viridique exsultat in herba,  
 865 nunc latus in fulvis niveum deponit harenis;  
 paullatimque metu dempto modo pectora praebet  
 virginea plaudenda manu, modo cornua sertis  
 inpedienda novis. ausa est quoque regia virgo,  
 nescia quem premeret, tergo considerare tauri,  
 870 cum deus a terra siccoque a litore sensim  
 falsa pedum primis vestigia ponit in undis;

843. *iamdudum*] bezeichnet die Schnelligkeit, mit der Mercurius Jupiters Befehl ausführt.

848 f. *trisulcis ignibus*] vgl. 325: *trifida flamma. — qui orbem*] s. zu 1, 179.

853. *aquaticus auster*] s. zu 1, 66.

854. *colla toris exstant*] der Hals (der Pluralis dichterisch) strotzt von Muskeln, die an ihm hervorragen; vgl. 14, 283: *colla tumere toris. — armis palearia pendent*] die Wamme, die vom Halse der Rinder herabhängt (7, 117: *pendula palearia*), reicht von der Kehle bis zu

den Schulterblättern.

855. Kleine Hörner, um die Europa nicht zu schrecken, in Übereinstimmung mit zahlreichen bildlichen Darstellungen dieser Scene, denen Ovid, wie frühere Dichter, hier wie im folgenden sich bis auf die kleinsten Züge anschließt.

858. *pacem vultus habet*] dagegen 10, 702: *iram vultus habet*. Moschus 2, 105: *πρῆς δ' εἰσιδέειν καὶ μελιχοῦς*.

863. *vix iam. .]* vgl. 4, 350.

871. *falsa pedum vestigia*] Füße, die nicht ihre wirkliche Gestalt

inde abit ulterius medii que per aequora ponti  
fert praedam. pavet haec litusque ablata relictum  
respicit et dextra cornum tenet, altera dorso  
875 inposita est; tremulae sinuantur flamine vestes.

## LIBER TERTIUS.

Iamque deus posita fallacis imagine tauri  
se confessus erat Dictaeaeque rura tenebat,  
cum pater ignarus Cadmo perquirere raptam  
imperat et poenam, si non invenit, addit  
5 exilium, facto pius et sceleratus eodem.

haben; vgl. Fast. 5, 605: *praebuit ut taurus Tyriae sua terga puellae Iuppiter et falsa cornua fronte tulit.*

874 f. Fast. 5, 607: *illa iubam dextra, laeva retinebat amictus, et timor ipse novi causa decoris erat. aura sinus inplet, flavos movet aura capillos.* Moschus 2, 125: ἡ δ' ἄρ' ἐφεζομένη Ζητὸς βοέοις ἐπὶ νώτοις τῇ μὲν ἔχεν ταύρου δολιχὸν κέρασ, ἐν χειρὶ δ' ἄλλη εἶρνε πορφύρεν κόλπου πτύχα, ὄφρα μὴ ᾧην δένου ἐφελκομένην πολιῆς ἄλός ἄσπετον ὕδωρ. κολπῶθι δ' ἀνέμοισι πέπλος βαθὺς Εὐρωπείης, ἴστιον οἶά τε νηός, ἐλαφρίζεσκε δὲ κούρη.

1—130. An die Entführung der Europa reihen sich thebanische Mythen, zunächst die Sage von der Gründung Thebens. Agenor sendet seinen Sohn Cadmus aus und verbietet ihm heimzukehren, ehe er die Europa gefunden. Als Cadmus vergebens die Länder durchsucht hat, erhält er auf die Frage, wo er sich ansiedeln solle, von Phoebus den Orakelspruch, er solle einer Kuh, die ihm begegnen werde, folgen und, wo diese ruhen werde, eine Stadt gründen. So kommt er in die Gegend des nachmaligen Thebens. Dort tötet er einen Drachen (den Sohn des Mars; s. 531). Aus den

Zähnen desselben, die er auf Minervas Befehl in die Erde sät, erwächst eine Schar gewaffneter Männer, die einander im Kampfe töten, bis auf fünf, mit denen Cadmus Thebae gründet. — Die Hauptzüge der alten und von vielen erzählten Sage enthält auch ein Chorlied in Euripides' Phönissen 641 ff.: Κάδμος ἔμολε τάνδε γὰρ Τύριος, φ' τετρασκελῆς μόσχος ἀδάματος πέσσμα, δικε τελεσφόρον διδοῦσα χρησμόν, οὐ κατοικίσαι προσόφρα νιν Ἀδῶν πεδὶ ἔχη τὸ θέσφατον... ἔνθα φόνιος ἦν δράκων Ἄρεος, ἀμόφρων φύλαξ, γάματ' ἐνδρα καὶ ῥέεθρα χλοερα δερμάτων κόραισι πολυπλάνοισι ἐπισκοπῶν· ὃν ἐπὶ χέρονιβας μολῶν Κάδμος ὄλεσε μαρμάρω, κρᾶτα φόνιον ὄλεσθηρος, ἄλενας δικῶν βολαῖς, διας ἀμάτορος φραδαῖσι Παλλάδος γαπετεῖς δικῶν ὀδόντας εἰς βαθυπόρους γνάσ· ἐνθεν ἐξανήκε γὰ πάνοπλον ὄφιν ὑπὲρ ἄκρων ὄρων χθονός· σιδαιόφρων δὲ νιν φόνος πάλιν ἐξνήψε γὰ φίλα· ἀλματος δ' ἔθευσε γαίαν, α νιν εὐαλλοῖς δεῖξεν αἰθέρος πνοαῖς.

2. *se confessus erat*] er hatte sich bekannt, als den Juppiter kund gegeben. — *Dictaea rura*] die Gefilde von Kreta; vom Berge *Δικτη*.

3. *ignarus*] s. zu 1, 658.

5. Gleicher Ausdruck 9, 408.

- orbe pererrato (quis enim deprendere possit furta Iovis?) profugus patriamque iramque parentis vitat Agenorides/ Phoebique oracula supplex consulit et, quae sit tellus habitanda, requirit.
- 10 'bos tibi' Phoebus ait 'solis occurret in arvis, nullum passa iugum curvique immunis aratri. hac duce carpe vias et, quā requieverit herba, moenia fac condas/ Boeotiaque illa vocato', vix bene Castalio Cadmus descenderat antro,
- 15 incustoditam lente videt ire iuencam, nullum servitii signum cervice gerentem. subsequitur pressoque legit vestigia gressu auctoremque viae Phoebum taciturnus adorat. iam vada Cephisi Panopesque evaserat arva,
- 20 bos stetit et tollens speciosam cornibus altis ad caelum frontem mugitibus inpulit auras atque ita respiciens comites sua terga sequentes procubuit / teneraque latus submitit in herba. Cadmus agit grates peregrinaeque oscula terrae
- 25 figit et ignotos montes agrosque salutat. sacra Iovi facturus erat. iubet ire ministros et petere e vivis libandas fontibus undas.

8. *Phoebi oracula*] das delphische, wie 14 lehrt.

10 ff. Von Tieren, die zur Stätte einer Ansiedelung führen, erzählen viele Sagen.

12. *carpe vias*] s. zu 2, 549.

13. *moenia . . Boeotia*] Thebae in Böötien (zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen Städten, z. B. in der thessalischen Landschaft Phthiotis und in Ägypten, oft *Thebae Boeoticae* genannt). Den Namen der Landschaft leitete eine andere Sage von einem Heros Boeotus ab; er bezieht sich ohne Zweifel auf die fetten Rinderweiden des Landes.

14. *vix bene*] s. zu 2, 47. — *Castalio antro*] von der Orakelhöhle am Parnasse, von dem die castalische Quelle herabkommt; s. zu 1, 316.

15. *incustoditam*] das fünfsilbige Wort, welches das ganze erste Hemistichium ausfüllt, malt den langsamen Gang der Färse. Vgl. 2, 684.

17. *presso gressu*] mit angehaltenem, gehemtem Schritte (Verg. Aen. 1, 62: *qui foedere certo et premere et laxas sciret dare iussus habenas*; Ov. Met. 8, 37: *quaeque manu premeret felicia frena vocabat*), langsam der langsam gehenden Kuh folgend. Ähnlich Livius 28, 14, 15: *Hispanos presso gradu incedere iubet* und § 18: *segnius Hispanorum signa incedebant*; derselbe 8, 8, 9: *pede presso retro cedentes*.

19. *Cephisi*] s. zu 1, 369.

24 f. Das fremde Land, das ihn freundlich aufnehmen soll, begrüßt und verehrt Cadmus wie z. B. Odysseus Odyssee 13, 354 den Boden der Heimat: *χρῖς δὲ ζείδωρον ἄρουραν*.

27. Fließendes Wasser nahm man zur gottesdienstlichen Besprengung (s. zu 1, 371); vgl. Fast. 2, 249: *i, . . ne quid mea sacra moretur, et tenuem vivis fontibus adfer aquam*; Livius 1, 45, 6: *quidnam tu, hospes,*

silva vetus stabat, nulla violata securi,  
 et specus in medio, virgis ac vimine densus,  
 30 efficiens humilem lapidum conpagibus arcum,  
 uberibus fecundus aquis, ubi conditus antro  
 Martius anguis erat, cristis praesignis et auro;  
 igne micant oculi, corpus tumet omne veneno,  
 tresque vibrant linguae, triplici stant ordine dentes.  
 35 quem postquam Tyria lucum de gente profecti  
 infausto tetigere gradu, demissaque in undas  
 urna dedit sonitum, longo caput extulit antro  
 caeruleus serpens horrendaque sibila misit.  
 effluxere urnae manibus, sanguisque relinquit  
 40 corpus, et attonitos subitus tremor occupat artus.  
 ille volubilibus squamosos nexibus orbis  
 torquet et immensos saltu sinuatur in arcus  
 ac media plus parte leves erectus in auras  
 despicit omne nemus tantoque est corpore, quanto,  
 45 si totum spectes, geminas qui separat arctos.  
 nec mora, Phoenicas, sive illi tela parabant  
 sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,  
 occupat: hos morsu, longis complexibus illos,

*paras' inquit 'inceste sacrificium Dianae facere? quin tu ante vivo perfunderis flumine?' — libandas] libare* ist hier nicht Opferspende ausgießen, sondern entschöpfen, wie 1, 371.

32. Nach einigen war der Drache ein Sohn des Ares (vgl. 531) und der Eriny's Tilphossa. — *cristis praesignis et auro]* man kann die Worte so auffassen, daß der einfache Ausdruck *cristis aureis praesignis* durch die Figur des *ἑν δὲ δύο* in zwei koordinierte Begriffe geteilt sei, von denen der zweite den ersten näher bestimmt und das Bild ausmalt, wie bei Verg. Georg. 2, 192: *laticis, qualem pateris libanus et auro*; Aen. 8, 436. In diesem Falle würde nur von einem goldschimmernden Kamm gesprochen. Besser werden beide Begriffe einzeln genommen, so daß der Drache in die Augen fiel teils durch den Kamm, teils durch die Goldfarbe

der seinen Rücken bedeckenden Schuppen; s. Liv. 41, 21, 13: *anguem . . iubatum, aureis maculis sparsum*; vgl. Met. 7, 149: *dracōnem, qui crista linguisque tribus praesignis . . erat*. Zu der Bedeutung von *aurum* vgl. 14, 395: *subvo cervix praecingitur auro*.

40. Das zweite Hemistichium wie bei Verg. Aen. 7, 446: *attiuveni oranti subitus tremor occupat artus*.

44 f. *tantoque . .]* so groß wie die Schlange am Himmel (2, 173: *quaeque polo posita est glaciali proxima serpens*). Die Schlange (der Drache) wird als Sternbild am Himmel mit sich ringelndem Körper vorgestellt; daher *si totum spectes* = wenn man sie (ausgestreckt) in ihrer ganzen Lage sieht. Denn das Sternbild selbst ist, da es nahe am Pol steht, immer ganz zu sehen.

46. *nec mora]* näml. *est*; ebenso 4, 481 u. a. Der volle Ausdruck 1, 369: *nulla mora est*.

hos necat adflati funesta tabe veneni.  
 50 fecerat exiguas iam sol altissimus umbras;  
 quae mora sit sociis, miratur Agenore natus  
 vestigatque viros. tegumen derepta leoni  
 pellis erat, telum splendenti lancea ferro  
 et iaculum, teloque animus praestantior omni.  
 55 ut nemus intravit letataque corpora vidit  
 victoremque supra spatiosi corporis hostem  
 tristia sanguinea lambentem vulnera lingua, <sup>hiisem</sup>  
 'aut ultor vestrae, fidissima pectora, mortis,  
 aut comes' inquit 'ero'. dixit dextraque molarem  
 60 sustulit et magnum magno conamine misit.  
 illius impulsu cum turribus ardua celsis  
 moenia mota forent, serpens sine vulnere mansit  
 loricaeque modo squamis defensus et atrae  
 duritia pellis validos cute repulit ictus.  
 65 at non duritiam iaculum quoque vicit eadem,  
 quod medio lentae spinae curvamine fixum  
 constitit, et totum descendit in ilia ferrum.  
 ille dolore ferox caput in sua terga retorsit  
 vulneraque adspexit fixumque hastile momordit,  
 70 idque ubi vi multa partem labefecit in omnem,  
 vix tergo eripuit; ferrum tamen ossibus haesit.  
 tum vero postquam solitas accessit ad iras  
 causa recens, plenis tumuerunt guttura venis,  
 spumaque pestiferos circumfluit albida rictus,  
 75 terraque rasa sonat squamis, quique halitus exit  
 ore niger Stygio, vitiatas inficit auras.  
 ipse modo inmensum spiris facientibus orbem  
 cingitur, interdum longa trabe rectior exstat,  
 impete nunc vasto ceu concitus imbris amnis  
 80 fertur et obstantes proturbat pectore silvas.  
 cedit Agenorides paullum spolioque leonis  
 sustinet incursum instantiaque ora retardat  
 cuspede praetenta. furit ille et inania duro

50. Vgl. 144. 14, 54.

58. Verg. Aen. 2, 348: *iuvenes, fortissima frustra pectora.*76. *Stygio*] stygisch, Verderben hauchend, wie die Styx und der Schlund der Unterwelt. — *vitiatas*] proleptisch, vom Erfolge des *inficit*.78. *æstat*] ragt in die Höhe,

bäumt sich empor.

79. *impete . . vasto*] vgl. 2, 520 und 10, 551: *vasta leonibus ira.*83 f. *et inania . . ferro*] und sucht vergebens (mit erfolglosen Bissen) das harte Eisen zu verwunden; vgl. 7, 786: *vanos exercet in aëra morsus.*



- vulnera dat ferro figitque in acumine dentes.  
 85 iamque venenifero sanguis manare palato  
 coeperat et virides adspergine tinxerat herbas;  
 sed leve vulnus erat, quia se retrahebat ab ictu  
 laesaque colla dabat retro plagamque sedere  
 cedendo arcebat nec longius ire sinebat,  
 90 donec Agenorides coniectum in guttura ferrum  
 usque sequens pressit, dum retro quercus eunti  
 obstitit, et fixa est pariter cum robore cervix.  
 pondere serpentis curvata est arbor et imae  
 parte flagellari gemuit sua robora caudae.  
 95 dum spatium victor victi considerat hostis,  
 vox subito audita est; neque erat cognoscere promptum,  
 unde, sed audita est: 'quid, Agenore nate, peremptum  
 serpentem spectas? et tu spectabere serpens'.  
 ille diu pavidus pariter cum mente colorem  
 100 perdidit, gelidoque comae terrore rigebant.  
 ecce viri fautrix, superas delapsa per auras,  
 Pallas adest motaque iubet supponere terrae  
 vipereos dentes, populi incrementa futuri.  
 paret et, ut presso sulcum patefecit aratro,  
 105 spargit humi iussos, mortalia semina, dentes.  
 inde (fide maius) glaebae coepere moveri,  
 primaque de sulcis acies adparuit hastae,  
 tegmina mox capitum picto nutantia cono,

94. Der Baum stöhnt unter der Last, die ihn krümmt. Dies wird gefast, als beseufze er die Schläge des Drachenschweifes (*imae pars caudae* das Schwanzende, *imae* weil der Drache herabhängt), die seinen Stamm peitschen. Dichterische Steigerung der leisen Personifikation, die überall stattfindet, wo *gemere* (wie *στένειν* und *üchzen*, *seufzen*, *stöhnen*) von Leblosem gesagt wird.

97. Ankündigung der 4, 563 ff. erzählten Verwandlung des Cadmus. Die Mißgeschicke, die den Cadmus und sein Geschlecht treffen, verhängt der Zorn des Mars wegen des getöteten Drachens. Auch hier ist als der Unsichtbare, dessen Stimme gehört wird, Mars zu denken.

102. *movere terram*] das Land

umbrechen, durch Pflug oder Karst auflockern; vgl. Verg. Georg. 2, 264: *labefacta movens robustus iugera fossor*. Ähnlich *dimovere* auseinander brechen; s. 5, 341: *prima Ceres unco glaebam dimovit aratro*.

103. *populi incrementa [futuri]* der Anwachs künftigen Volkes, Saat, aus der ein Volk erwachsen soll.

105. *iussos dentes*] wie 130: *iussam urbem*; 1, 399: *iussos lapidas*. Das Participium läßt sich durch einen verbalen Begriff ergänzen: die Zähne, die zu säen befohlen war. — *mortalia semina*] Menschensaat.

108 *conus*] *κωνος*, die kegelförmige Helmspitze, worin der herabwallende Helmbusch von Roßhaaren (*crista*) befestigt war. Der Helm-

- mox umeri pectusque onerataque bracchia telis  
 110 existunt, crescitque seges clipeata virorum.  
 sic, ubi tolluntur festis aulaea theatris,  
 surgere signa solent primumque ostendere vultus,  
 cetera paullatim, placidoque educta tenore  
 tota patent imoque pedes in margine ponunt.  
 115 territus hoste novo Cadmus capere arma parabat:  
 'ne cape' de populo, quem terra creaverat, unus  
 exclamat 'nec te civilibus insere bellis'.  
 atque ita terrigenis rigido de fratribus unum  
 comminus ense ferit, iaculo cadit eminus ipse;  
 120 hic quoque, qui leto dederat, non longius illo  
 vivit et exspirat modo quas acceperat auras,  
 exemploque pari furit omnis turba, suoque  
 Marte cadunt subiti per mutua vulnera fratres.  
 iamque brevis vitae spatium sortita iuventus  
 125 sanguineo tepidam plangebatur pectore matrem,  
 quinque superstitibus, quorum fuit unus Echion.  
 is sua iecit humo (monitu Tritonidis) arma  
 fraternaeque fidem pacis petiitque deditque.  
 hos operis comites habuit Sidonius hospes,  
 130 cum posuit iussam Phoebæ sortibus urbem.  
 iam stabant Thebae, poteras iam, Cadme, videri

busch war gefärbt (Verg. Aen. 9, 50: *crista rubra*), was hier durch *picto* auf den *conus* übertragen ist, der, wie auch *nutantia* zeigt, mit dem Busche zusammengefaßt wird.

111 ff. Der Vorhang der alten Theater ward beim Beginne der Handlung herabgezogen, so daß die Bühne sichtbar ward, beim Schlusse hinaufgezogen, um sie zu verdecken. Beim Emporziehen wurden also die eingewirkten oder darauf gemalten Bilder zuerst mit den Köpfen, zuletzt mit den Füßen sichtbar.

113. *cetera*] hängt von *ostendere* ab. — *placido . . tenore*] in stätiger, langsamer Folge.

119. *iaculo cadit eminus*] kurzer Ausdruck für *iaculo eminus ictus cadit*.

122 f. *suo Marte*] durch ihren eigenen Kampf, unter einander,

Metam. I. 7. Aufl.

nicht mit fremden Feinden streitend. — *subiti*] s. zu 1, 315.

125. Ähnlich 12, 118: *quo plangente gravem moribundo pectore terram, extrahit . . telum*.

126. *Echion*] von ἔχων.

127. *Tritonidis*] s. zu 2, 783.

129. *operis comites*] vgl. 147: *participes operum*.

130. Die Sage schreibt dem Cadmus die Erbauung der Burg von Thebae (*Kadmeia*, 6, 217: *Cadmeida arcem*) zu, die spätere Erbauung der darunter gelegenen Stadt Thebae dem Amphion und Zethus.

131—252. Actaeon, der Enkel des Cadmus, Sohn seiner Tochter Autooë (198) und des Aristaeus, wird von der Diana in einen Hirsch verwandelt und von seinen Hunden zerrissen. Die Ursache des Zornes der Göttin ward verschieden er-

exilio felix. soceri tibi Marsque Venusque  
 contigerant; huc adde genus de coniuge tanta,  
 tot natos natasque et pignora cara nepotes,  
 135 hos quoque iam iuvenes. sed scilicet ultima semper  
 expectanda dies homini, dicitur beatus  
 ante obitum nemo supremaque funera debet.

Prima nepos inter tot res tibi, Cadme, secundas  
 causa fuit luctus, alienaque cornua fronti  
 140 addita, vosque canes satiatae sanguine erili.  
 at bene si quaeras, Fortunae crimen in illo,  
 non scelus invenies; quod enim scelus error habebat?  
 mons erat infectus variarum caede ferarum,  
 iamque dies medius rerum contraxerat umbras  
 145 et sol ex aequo meta distabat utraque,  
 cum iuvenis placido per devia lustra vagantes  
 participes operum compellat Hyantius ore:  
 'lina madent, comites, ferrumque cruore ferarum,  
 fortunamque dies habuit satis. . . altera lucem  
 150 cum croceis invecta rotis Aurora reducet,

zählt; Ovid (wie Callimachus in der Elegie auf das Bad der Pallas 108 ff.) läßt sie zürnen, weil Actaeon sie zufällig im Bade gesehen.

132. Harmonia, die Gemahlin des Cadmus, war Tochter des Mars und der Venus. Schon in der hesiodischen Theogonie 933 ff.: *αὐτὰρ Ἀρηὶ δῖνοτόσῳ Κυθέρεια Φόβον καὶ Δεῖμον ἔτιχεν . . . Ἀρμονίην θ', ἣν Κάδμος ὑπέσθυσος θέρ' ἄκοιτιν.* — *soceri*] Schwiegereltern (*socer et socrus*), wie *avi* oft = Großeltern, *fratres* = Bruder und Schwester, *fili* = Sohn und Tochter, *reges* = König und Königin.

132 ff. Vgl. 6, 172—183.

134. *pignora*] heißen oft Kinder, hier Enkel, zuweilen Ehefrauen, Eltern, Geschwister, Verwandte. Das deutsche Pfänder der Liebe läßt sich also nicht vergleichen. Der Ausdruck rührt vielleicht daher, daß man die nächsten und liebsten Angehörigen als Geiseln zu verlangen pflegte.

135 ff. Den oft angewendeten Gedanken führt bei Herod. 1, 32 Solon in

seinem Gespräche mit Croesus aus.

137. *suprema funera*] wie 2, 620: *supremis ignibus*.

141 f. Man wird finden, daß sein Unglück dem Verhängnisse vorzuwerfen ist, nicht, daß er selbst durch ein Verbrechen es verschuldet hatte. Mit *Fortunae crimen* ist in *illo* in etwas erweiterter Bedeutung (in Actaeons Geschieke) verbunden.

145. *meta utraque*] von der östlichen und von der westlichen Grenze seiner Bahn (s. zu 2, 142); 151 f.: *utraqus terra* von den Gegenden des Ostens und Westens.

147. *Hyantius*] 5, 312. 8, 310: *Hyanteus*, = *Boeotius*. Die Hyanter (*Ἰαντες*) ein alter böotischer Stamm.

149 f. *satis*] zur Genüge, gehört zu dem als ein Begriff gefaßten *fortunam habuit*; vgl. Verg. Aen. 11, 366: *sat funera fusi vidimus*, wo *funera vidimus* eng zu verbinden ist. — *altera . . . reducet*] vgl. Verg. Aen. 12, 76: *cum primum crastina caelo puniceis invecta rotis Aurora rubebit*.

- propositum repetemus opus; nunc Phoebus utraque  
 distat idem terra finditque vaporibus arva.  
 assistite opus praesens nodosaeque tollite lina'.  
 iussa viri faciunt intermittuntque laborem.  
 155 vallis erat piceis et acuta densa cupressu,  
 nomine Gargaphie, succinctae sacra Dianae,  
 cuius in extremo est antrum nemorale recessu,  
 arte laboratum nulla: simulaverat artem  
 ingenio natura suo; nam pumice vivo  
 160 et levibus tofis nativum duxerat arcum.  
 fons sonat a dextra, tenui perlucidus unda,  
 margine gramineo patulos incinctus hiatus.  
 hic dea silvarum venatu fessa solebat  
 virgineos artus liquido perfundere rore.  
 165 quo postquam subiit, nympharum tradidit uni  
 armigerae iaculum pharetramque arcusque retentos,  
 altera depositae subiecit brachia pallae,  
 vincla duae pedibus demunt; nam doctior illis  
 Ismenis Crocale sparsos per colla capillos  
 170 colligit in nodum, quamvis erat ipsa solutis.  
 excipiunt laticem Nepheleque Hyaleque Rhanisque  
 et Psecas et Phiale funduntque capacibus urnis.  
 dumque ibi perluitur solita Titania lympha,  
 ecce nepos Cadmi dilata parte laborum  
 175 per nemus ignotum non certis passibus errans  
 pervenit in lucum: sic illum fata ferebant.  
 qui simul intravit rorantia fontibus antra,  
 sicut erant viso nudae sua pectora nymphae  
 percussere viro subitisque ululatus omne  
 180 inplevere nemus circumfusaeque Dianam

152. *vaporibus*] s. zu 1, 432.

153. *nodosa lina*] ebenso 7, 807;  
 Fast. 6, 110: *nodosas plagas*.

155. *acuta*] s. zu 1, 699.

156. *Gargaphie*] ein Thal mit  
 einer gleichnamigen Quelle, das sich  
 vom Cithaeron in der Richtung gegen  
 Thebae hinabzieht. — *succinctae*] s.  
 zu 1, 694f.

159. *pumice vivo*] ebenso Fast.  
 2, 315; aus lebendigem, d. h. wie ein  
 Gewächs aus der Erde emporragendem,  
 nicht wie tot von ihr abge-

sondertem, Bimsteine; vgl. 5, 317.  
 7, 204: *viva saxa*; 13, 810: *vivo saxo*;  
 — *nativum*] von selbst entstanden,  
 natürlich, nicht von Menschenhand  
 zugerichtet; vgl. 10, 692: *nativo pumice*.

169. *Ismenis*] Patronymicum vom  
 böotischen Flußnamen Ismenus.

173. *Titania*] heißt Diana, weil  
 sie als eins gedacht ward mit der  
 Mondgöttin Selene, der Tochter  
 des Titanen Hyperion (wie der  
 Sonnengott dessen Sohn ist; s. zu 1,  
 10); vgl. zu 1, 395.

- corporibus texere suis; tamen altior illis  
 ipsa dea est colloque tenus supereminet omnes.  
 qui color infectis adversi solis ab ictu  
 nubibus esse solet aut purpureae aurorae,  
 185 is fuit in vultu visae sine veste Dianae.  
 quae quamquam comitum turba est stipata suarum,  
 in latus obliquum tamen adstitit, oraque retro  
 flexit, et ut vellet promptas habuisse sagittas,  
 quas habuit sic hausit aquas vultumque virilem  
 190 perfudit, spargensque comas ultricibus undis,  
 addidit haec cladis praenuntia verba futurae:  
 'nunc tibi me posito visam velamine narres,  
 si poteris narrare, licet'. nec plura minata  
 dat sparso capiti vivacis cornua cervi,  
 195 dat spatium collo summasque cacuminat aures  
 cum pedibusque manus, cum longis brachia mutat  
 cruribus et velat maculoso vellere corpus.  
 additus et pavor est. fugit Autoñoius heros  
 et se tam celerem cursu miratur in ipso.  
 200 ut vero vultus et cornua vidit in unda,  
 'me miserum!' dicturus erat: vox nulla secuta est.

184. *solet*] Ovid setzt kurze Silben statt langer in der Hebung vor griechischen Wörtern (s. zu 2, 247) oder in der Cäsur des dritten Fußes vor *et* oder *aut*; s. 7, 61. 365. 10, 98. 12, 392. — *purpureae aurorae*] der Hiatus in der Hebung des fünften, spondeischen, Fußes wie 4, 535: *Ionio immenso*; 11, 93: *Cecropio Eumolpo*; 15, 450: *penatigero Aeneae*. Drei Spondeen läßt Ovid weder in diesem Falle noch in dem zu 2, 244 bemerkten auf einander folgen. — Eine ähnliche Vergleichung des Errötens 6, 47 ff.

187. *in latus obliquum . . adstitit*] sie stand auf die Seite gewandt, den Leib nicht nach vorn kehrend, da. Der Begriff, den schon *in latus* enthält, ist durch *obliquum* noch verdeutlicht.

188 f. Die durch *et* und *sic* einander gleichgesetzten Glieder enthalten dem Gedanken nach einen Gegensatz: 'obwohl sie gern Pfeile

bereit gehabt hätte, so schöpfte sie Wasser, was ihr allein zur Hand war. — *habuisse*] aoristisches Perfekt statt des Präsens.

194. *vivacis cervi*] wie Verg. *Ecl.* 7, 30; eine alte Meinung dichtete dem Hirsche eine Lebensdauer von sechsunddreißig Menschenaltern an. In einem hesiodischen Bruchstücke: *έννέα τοι ζάει γενεάς λαχέρωζα κορώνη άνδρῶν ηβώντων, έλαφος δέ τε τετρακόρωνος*.

197. *vellus*] bedeutet eigentlich das Fließ der Schafe. Auf das behaarte Fell anderer Tiere überträgt Ovid das Wort mehrmals; auf das Hirschfell, wie hier, 6, 593.

198. *et pavor*] zur Gestalt des Hirsches erhält Actaeon auch die Zaghaftigkeit desselben. Vgl. 3, 356: *trepidus cervos*; *Fast.* 5, 173: *pavidus formidino cervos*; *Ilias* 1, 225: *κυνός δμματ' έχων, κραδίην δ' έλάφοιο*. — *Autoñoius*] s. zu 131.

- ingemuit: vox illa fuit, lacrimaeque per ora  
 non sua fluxerunt; mens tantum pristina mansit.  
 quid faciat? repetatne domum et regalia tecta *diebus subf.*  
 205 an lateat silvis? pudor hoc, timor impedit illud.  
 dum dubitat, videre canes, primumque Melampus  
 Ichnobatesque sagax latratu signa dedere,  
 Gnosius Ichnobates, Spartana gente Melampus.  
 inde ruunt alii rapida velocius aura,  
 210 Pamphagus et Dorceus et Oribasus, Arcades omnes,  
 Nebrophonusque valens et trux cum Laelape Theron  
 et pedibus Pterelas et naribus utilis Agre  
 Hylaeusque ferox, nuper percussus ab apro,  
 deque lupo concepta Nape pecudesque secuta  
 215 Poemenis et natis comitata Harpyia duobus  
 et substricta gerens Sicyonius ilia Ladon  
 et Dromas et Canache Sticteque et Tigris et Alce  
 et niveis Leucon et villis Asbolus atris  
 praevalidusque Lacon et cursu fortis Aeëlo  
 220 et Thous et Cyprio velox cum fratre Lycisce  
 et nigram medio frontem distinctus ab albo  
 Harpalos et Melaneus hirsutaque corpore Lachne

202 f. *per ora non sua*] über das Antlitz hinab, das nicht sein eigenes war.

205. *hoc*] bezieht sich auf das zuerst Genannte, *illud* auf das Zweite.

206. *μελάμπους*.

207. *ιχνοβάτης*.

208. *Κνωσός* oder *Κνωσσός*, Stadt auf Kreta. Die Römerschrieben neben *Cnosus* auch *Gnosus* (wie *Gnidus* neben *Cnidus*), weil das Latein kein *en* im Anlaute der Silben kennt. — Jagdhunde aus Kreta, Lacedaemon, Arkadien (210) waren berühmt.

210. *παμφάγος*. — *Δορκεύς*, von *δόρξ*. — *Ὀρείβασος*.

211. *νεβροφόνος*. — *λαίλαψ*. — *θηρών*.

212. *Πτερέλας*, = *Πτερέλαος*. Der Name soll hier wohl an *πτερόν* als Bild der Schnelligkeit erinnern. — *ἀγρα*, ionisch *ἀγη*.

213. *ἑλατος*.

214. *νάπη*.

215. *Ποιμενίς*. — *ἄρπυια*.

216. *substricta ilia*] schwächliche Weichen. — Sicyon am korinthischen Meerbusen. — *Ladon*] = 'Packan, Falsan' vom Stamm des Verbums *λάζομαι* (= *λαμβάνω*). So hieß der die Äpfel der Hesperiden bewachende Drache.

217. *δρομάς*. — *καναχή*, wie *Κρανή* ein üblicher Hundename war. — *σικτή*. — *τιγρίς*. — *ἀλκή*.

218. *Λεώνων*. — *ἄσβολος*.

219. *Lacon* wie *Cyprius* (220) vom Vaterlande.

220. *Θοός*. — *Δυκίσκη*.

221. An der schwarzen Stirn mit Weiß (mit einer Blässe) gezeichnet. Der Accusativus nach griechischer Art; *albo* substantivisch, wie 11, 48: *pullo* und wie auch in Prosa (z. B. bei Livius 4, 25, 13) Adjektiva der Farben gebraucht werden.

222. *Ἄρπαλος*, vgl. *ἄρπαλος*. — *Μελανεύς*. — *λάχνη*.

- et patre Dictaeo, sed matre Laconide nati  
 Labros et Argiodus et acutae vocis Hylactor  
 225 quosque referre mora est./ ea turba cupidine praedae  
 per rupes scopulosque adituque carētia saxa,  
 quaque est difficilis quaque est via nulla, feruntur.  
 ille fugit per quae fuerat loca saepe secutus,  
 heu famulos fugit ipse suos. clamare libebat:  
 230 'Actaeon ego sum: dominum cognoscite vestrum'!  
 verba animo desunt. resonat latratibus aether.  
 prima Melanchaetes in tergo vulnera fecit,  
 proxima Theridamas, Oresitrophus haesit in armo.  
 tardius exierant, sed per compēndia montis  
 235 anticipata via est. dominum retinentibus illis,  
 cetera turba cōstī confertque in corpore dentes.  
 iam loca vulneribus desunt. gemit ille sonumque,  
 etsi non hominis, quem non tamen edere possit  
 cervus, habet maestisque replet idē nota querellis  
 240 et genibus pronis supplex similisque roganti  
 circumfert tacitos tamquam sua bracchia vultus.  
 at comites rapidum solitis hortatibus agmen  
 ignari instigant oculisque Actaeona quaerunt  
 et velut absentem certatim Actaeona clamant  
 245 (ad nomen caput ille refert) et abesse queruntur  
 nec capere oblatae segnem spectacula praedae.  
 vellet abesse quidem, sed adest; velletque videre,  
 non etiam sentire canum fera facta suorum.  
 undique circumstant, mersisque in corpore rostris  
 250 dilacerant falsi dominum sub imagine cervi.  
 253 Rumor in ambiguo est: aliis violentior aequo

223. *Dictaeo*] s. zu 3, 2 und 208.

224. *λάβρος*. — *ἀργιόδου*. — *ὀλάκτω*.

227. [*feruntur*] bei dem Subjekt *turba*, weil dieser Begriff eine Mehrheit umfaßt (Kollektivum); vgl. 4, 444: *pars*.. *celebrant* und zu 2, 688.

228 f. *ille fugit famulos suos* (die Hunde) *per ea loca, per quae eos saepe secutus fuerat*. — *clamare libebat*] er wollte gern rufen.

232. *μελαγχαιτης*.

233. *Θηριόμας*. — *ὀρεσίτροπος*.

234. *tardius exierant*] sie waren

später ausgelaufen. — *per compēndia montis*] indem sie einen kürzeren Weg über den Berg liefen. — Nach der langen Aufzählung von Hundennamen in der man alle genannt meint, die der Dichter nennen wollte, überrascht die sinnige Erfindung, die noch drei nachbringt.

239. *nota*] wie 1, 370.

244. *Actaeona clamant*] sie rufen 'Actaeon'; s. zu 1, 560. 2, 443.

253—315. Juno auf Semele, Cadmus' Tochter, eifersüchtig, nimmt die Gestalt der Amme derselben an und verleitet sie von Juppiter zu

visa dea est, alii laudant dignamque severa  
 255 virginitate vocant; pars invenit utraque causas.  
 sola Iovis coniunx non tam culpetne probetne  
 eloquitur, quam clade domus ab Agenore ductae <sup>so much...</sup>  
 gaudet et a Tyria collectum paelice transfert <sup>na...</sup>  
 in generis socios odium. subit ecce priori  
 260 causa recens, gravidamque dolet de semine magni  
 esse Iovis Semelen. dum linguam ad iurgia solvit,  
 'profeci quid enim totiens per iurgia'? dixit:  
 'ipsa petenda mihi est; ipsam, si maxima Iuno  
 rite vocor, perdam, si me gemmantia dextra  
 265 sceptrā tenere decet, si sum regina Iovisque  
 et soror et coniunx, certe soror. at, puto, furto est  
 contenta, et thalami brevis est iniuria nostri.  
 concipit: id deerat; manifestaue crimina pleno  
 fert utero et mater, quod vix mihi contigit, uno  
 270 de Iove vult fieri: tanta est fiducia formae.  
 fallat eam faxo; nec sum Saturnia, si non  
 ab Iove mersa suo Stygias penetrabit ad undas'.  
 surgit ab his solio fulvae recondita nube  
 limen adit Semeles nec nubes ante removit

erbitten, daß er ihr in der Gestalt  
 erscheine, in der er die Juno um-  
 arme. Juppiter erscheint ihr als  
 Donnergott, und seine Blitze setzen  
 sie in Flammen. Den noch unge-  
 borenen Bacchus näht Juppiter in  
 seine Hüfte; dann wird er Nymphen  
 zur Erziehung übergeben. — In  
 den homerischen und hesiodischen  
 Gedichten ist der Freudengeber  
*Διώνσος*, *Διώνσος* (der Name  
*Βάκχος* ist später) zwar Sohn des  
 Zeus und der Semele (Mias 14, 245:  
*ἡ δὲ Διώνσον Σεμέλη τέκε, χάρι-  
 μα βροτοῖσιν*, Hesiodus Theog. 940:  
*Καήμελη δ' ἄρα οἱ Σεμέλη τέκε  
 φαίδιμον υἱόν, μυχθεῖσ' ἐν φιλό-  
 τητι, Διώνσον πολυγηθέα, ἀθά-  
 νατον θνητῆ*), aber von dem Mythos,  
 den Ovid erzählt, findet sich noch  
 keine Spur. Zu der Zeit der attischen  
 Tragiker war er verbreitet; so z. B.  
 Euripides in den Bacchen 91 ff.:  
*ὄν ποτ', ἔχουσ' ἐν ὠδῶν λοχλαῖς  
 ἀνάγκαισι πταμέντας Διὸς βρον-*

*τᾶς, νηδύος ἔκβολον μάτηρ ἔτε-  
 κεν, λιποῖσ' αἰῶνα κεραννίῳ  
 πλαγᾷ. λοχλοῖς δ' αὐτίκα νιν δέ-  
 ξατο θαλάμοις Κρονίδας Ζεὺς,  
 κατὰ μηρῶ δὲ καλύψας, χρυσέαι-  
 σιν συνερείδει περόναις κρηπτόν  
 ἄφ' Ἥρας.*

258. a *Tyria paelice*] Europa.

261 f. *dum...*] indem sie schon  
 im Begriff war mit Juppiter zu  
 hadern, sagte sie (zu sich selbst).  
 — *linguam solvit*] wie 1, 181. 7,  
 190. 9, 427. 15, 73: *ora solvit*. —  
*quid enim*] die kausale Konjunktion  
 ist (wie häufig *γάρ*) durch einen  
 verschwiegenen Gedanken bedingt:  
 'ich will nicht zanken'.

265 f. Verg. Aen. 1, 46 f.: *ego,  
 quas divum incedo regina Iovis-  
 que et soror et coniunx*.

266. *certe soror*] denn ihre Rechte  
 als Gemahlin kränkt Juppiter. —  
*at, puto*] s. zu 2, 566.

270. Vgl. 2, 731.

273. *ab his*] nach dieser Rede.



- 275 quam simulavit anum posuitque ad tempora canos  
sulcavitque cutem rugis et curva trementi  
membra tulit passu; vocem quoque fecit anilem,  
ipsaque erat Beroë, Semeles Epidauria nutrix.  
ergo ubi captato sermone diuque loquendo
- 280 ad nomen venere Iovis, suspirat et 'opto,  
Iuppiter ut sit' ait; 'metuo tamen omnia: multi  
nomine divorum thalamos iniere pudicos.  
nec tamen esse Iovem satis est: det pignus amoris,  
si modo verus is est; quantusque et qualis ab alta
- 285 Iunone excipitur, tantus talisque, rogato,  
det tibi complexus suaque ante insignia sumat'.  
talibus ignaram Iuno Cadmeida dictis  
formarat. rogat illa Iovem sine nomine munus.  
cui deus 'elige' ait: 'nullam patiere repulsam.
- 290 quoque magis credas, Stygii quoque conscia sunt  
numina torrentis, timor et deus ille deorum'.  
laeta malo nimiumque potens perituraque amantis  
obsequio Semele 'qualem Saturnia' dixit  
'te solet amplecti, Veneris cum foedus initis,
- 295 da mihi te talem'. voluit deus ora loquentis  
opprimere: exierat iam vox properata sub auras.  
ingemuit; neque enim non haec optasse, neque ille  
non iurasse potest. ergo maestissimus altum  
aethera descendit vultuque sequentia traxit
- 300 nubila, quis nimbos inmixtaque fulgura ventis  
addidit et tonitrus et inevitabile fulmen.  
qua tamen usque potest, vires sibi demere temptat  
nec, quo centimanum deiecerat igne Typhoëa,  
nunc armatur eo: nimium feritatis in illo est.
- 305 est aliud levius fulmen, cui dextra cyclopum  
saevitiae flammaeque minus, minus addidit irae;

275. Zur Sache und zum Aus-  
druck vgl. 14, 655 f.

278. *ipsa Beroë*] die Beroë selbst,  
wie sie lebte und lebte. — *Epi-  
daurus*] an der Ostküste der Pelo-  
ponnesus.

290 f. S. zu 1, 188 f.

291. *timor . . deorum*] Apposi-  
tion zu *numina*.

292. *laeta malo*] froh über das,  
was ihr Unheil werden sollte.

299 f. *vultuque traxit*] durch  
eine befehlende Miene zog er Wol-  
ken hinter sich her, Wolken folgten  
seinem Winke.

303. *Typhoëa*] die beiden letzten  
Vokale sind durch Synzesis in eine  
Silbe verschmolzen; vgl. 2, 689.  
— Über den Giganten (s. zu 1, 151;  
*centimanum*: s. zu 1, 183) *Typhoeus*  
(*Τυφωεύς*) s. 5, 321 ff. 346 ff.

305. *cyclopum*] s. zu 1, 259.

- tela secunda vocant superi. capit illa domumque  
 intrat Agenoream. corpus mortale tumultus  
 non tulit aethrios donisque iugalibus arsit.  
 310 imperfectus adhuc infans geneticis ab alvo  
 eripitur patrioque tener (si credere dignum est)  
 insuitur femori maternaque tempora complet.  
 furtim illum primis Ino matertera cunis  
 educat, inde datum nymphae Nyseïdes antris  
 315 occulere suis lactisque alimenta dedere. //
- Dumque ea per terras fatali lege geruntur  
 tutaque bis geniti sunt incunabula Bacchi,  
 forte Iovem memorant diffusum nectare curas  
 seposuisse graves vacuaque agitasse remissos  
 320 cum Iunone iocos et 'maior vestra profecto est,  
 quam quae contingit maribus' dixisse 'voluptas'.  
 illa negat. placuit quae sit sententia docti  
 quaerere Tiresiae. Venus huic erat utraque nota.  
 nam duo magnorum viridi coeuntia silva  
 325 corpora serpentum baculi violaverat ictu;

307. *tela secunda*] Geschosse zweiten Grades. Wahrscheinlich Erfindung des Ovid.

308. *domum Agenoream*] so heisst das Haus vom Ahnherrn.

309. *donis iugalibus*] die Blitze, mit denen Juppiter der Semele auf ihre Bitte naht, werden mit herber Ironie als Brautgeschenke bezeichnet.

313. *Ino*] ihre Geschichte s. 4, 416 ff.

314. *Nymphae Nyseïdes*] Nymphen des Berges Nysa, von dem der Gott 4, 13 *Nyseus* (*Nvσεύς*) heisst. Der Nysa dionysischer Mythen war ursprünglich der thrakische Berg (so Ilias 6, 133: *ἠγάθειον Νυσήϊον*); allmählich ward er in viele andere Gegenden des dionysischen Cultus und des Weinbaues verlegt, zuletzt nach Indien.

316—338. *Tiresias* (*Τειρεσίας*, Sohn des *Εὐφύου*, aus Thebae), der sieben Jahre lang in ein Weib verwandelt war, wird durch den Zorn der Juno blind, von Juppiter aber mit der Gabe der Weissagung

ausgestattet. Die Ursache seiner Blindheit ward in den Sagen verschieden erzählt; Ovid folgt der Gestalt, in der die Sage schon in der dem Hesiodus zugeschriebenen Melampodie (einem Epos, das die Geschichten berühmter Wahrsager erzählte) berichtet war.

317. *Bacchi*] der Name *Βάκχος*, der, wie es scheint, erst in den Zeiten der Tragiker von einer verwandten Göttergestalt auf den Dionysos übertragen ward, ist vermutlich eins mit *Ίακχος* (*ἰάχω*), also eine Bezeichnung des Jubelgeschreis und Lärmes bei der festlichen Feier (wie *Βρόμιος* von *βρόμιω*).

318. *diffusum*] erheitert; vgl. 4, 765: *postquam epulis functi generosi munera Bacchi diffudero animos*. Die Freude erweitert gleichsam das Herz, die Sorge drängt es zusammen. Ähnlich Cicero im Laelius 48: *ut et bonis amici quasi diffundantur et incommodis contrahantur*. Ebenso wird *διαχεισθαι* gebraucht und *relaxare animum*.

- deque viro factus (mirabile) femina septem  
 egerat autumnos. octavo rursus eosdem  
 vidit, et 'est vestrae si tanta plagae'  
 dixit, 'ut auctoris sortem in contraria mutet,  
 330 nunc quoque vos feriam'. percussis anguibus isdem  
 forma prior rediit, genetivaque venit imago.  
 arbiter hic igitur sumptus de lite iocosa  
 dicta Iovis firmat. gravius Saturnia iusto  
 nec pro materia fertur doluisse, suique  
 335 iudicis aeterna damnavit lumina nocte.  
 at pater omnipotens (neque enim licet inrita cuiquam  
 facta dei fecisse deo) pro lumine adempto  
 scire futura dedit poenamque levavit honore.  
 Ille per Aonias fama celeberrimus urbes  
 340 inreprehensa dabat populo responsa petenti.  
 prima fide vocisque ratae temptamina sumpsit  
 caerula Liriope. quam quondam flumine curvo  
 implicuit clausaeque suis Cephisos in undis  
 vim tulit. enixa est utero pulcherrima pleno  
 345 infantem, nymphis iam tunc qui posset amari,  
 Narcissumque vocat. de quo consultus, an esset  
 tempora maturae visurus longa senectae,  
 fatidicus vates 'si se non noverit' inquit.  
 vana diu visa est vox auguris: exitus illam  
 350 resque probat letique genus novitasque furoris.

328. *vestrae plagae*] des Schlag-  
 ges, der euch trifft.

334. *pro materia*] dem Gegen-  
 stande gemäß, wie 10, 133.

336. Zur Sache vgl. 2, 677.

339—510. Des Narcissus Ge-  
 schick, wie es Tiresias voraus er-  
 kannt hatte. Narcissus, Sohn des  
 böotischen Flutgottes Cephisos und  
 der Nymphe Liriope, verschmäht  
 die Liebe der Nymphe Echo, die  
 von Liebesgram verzehrt zum Ge-  
 stein wird, in dem nur noch der  
 Wiederhall lebt. Narcissus verliebt  
 sich in sein eigenes Bild, das er  
 in einer Quelle erblickt; er ver-  
 schmachtet und wird in eine Blume  
 verwandelt. — Die Verwandlung  
 des Narcissus war eine böotische  
 Volkssage; die Quelle, in der er

sich erblickte, ward bei Thespie  
 gezeigt; vgl. Paus. 9, 31, 7. Die  
 Verwandlung der Echo hat ohne  
 Zweifel erst Ovid in Beziehung zu  
 Narcissus gebracht und in dieser  
 Gestalt vielleicht erst erfunden.

339. *Aonias*] s. zu 1, 313.

341. *fide*] ist Genetivus.

342. *Liriope*] *Λειριόπη*, vgl. das  
 homerische *ἄνα λειριόεσσαν*. Als  
 Nymphe bezeichnet sie der Aus-  
 druck *caerula*; vgl. zu 1, 275. —  
*flumine curvo*] sein Gewässer um  
 sie krümmend.

346. *ναρκισσος* hiefs die Blume  
 von ihrem betäubenden Geruche  
 (*ναρκᾶν*). — Die Verkündigung des  
 Tiresias ist ohne Zweifel von Ovid  
 erfunden, um seine Erzählungen zu  
 verbinden.

namque ter ad quinos unum Cephisius annum  
 addiderat poteratque puer iuvenisque videri:  
 multi illum iuvenes, multae cupiere puellae.  
 sed fuit in tenera tam dura superbia forma,  
 355 nulli illum iuvenes, nullae tetigere puellae.  
 adspicit hunc trepidos agitantem in retia cervos  
 vocalis nymphe, quae nec reticere loquenti,  
 nec prior ipsa loqui didicit, resonabilis Echo.  
 corpus adhuc Echo, non vox erat, et tamen usum  
 360 garrula non alium, quam nunc habet, oris habebat,  
 reddere de multis ut verba novissima posset.  
 fecerat hoc Iuno, quae ne deprendere posset  
 cum Iove saepe, suo nymphas in monte iacentes,  
 illa deam longo prudens sermone tenebat,  
 365 dum fugerent nymphae. postquam Saturnia sensit,  
 'huius' ait 'linguae, qua sum delusa, potestas  
 parva tibi dabitur vocisque brevissimus usus',  
 reque minas firmat. tamen haec in fine loquendi  
 ingeminat voces auditaque verba reportat.  
 370 ergo ubi Narcissum per devia rura vagantem  
 vidit et incaluit, sequitur vestigia furtim,  
 quoque magis sequitur, flamma propiore calescit,  
 non aliter quam cum summis circumflita taedis  
 admotas rapiunt vivacia sulphura flammis.  
 375 o quotiens voluit blandis accedere dictis  
 et molles adhibere preces! natura repugnat  
 nec sinit, incipiat. sed, quod sinit, illa parata est  
 exspectare sonos, ad quos sua verba remittat.  
 forte puer, comitum seductus ab agmine fido,  
 380 dixerat: 'ecquis adest?' et 'adest' responderat Echo.

351. *ter ad quinos*] = *ad ter quinos*.

353. 355. Die zierliche Wiederholung hat Ovid von Catullus 62, 39 ff. geborgt: *ut flos in saeptis secretus nascitur hortis, ignotus pecori, nullo convulsus aratro, quem mulcent auras, firmat sol, educat imber (multi illum pueri, multae optavere puellae: idem cum tenui carptus destoruit ungui, nulli illum pueri, nullae optavere puellae), sic virgo, dum intacta manet, dum cara suis est.*

364. *prudens*] absichtlich.

368. *tamen*] nur geringer Gebrauch ihrer Stimme bleibt der Echo; doch vermag sie die letzten Worte des Redenden zu wiederholen.

372. *flamma propiore*] Narcissus setzt sie in Glut; je näher sie ihm kommt, desto näher kommt sie der Flamme.

374. *vivacia sulphura*] lebenskräftiger Schwefel, der schnell Feuer fängt und gleichsam zu Flammen belebt wird; vgl. zu 1, 420.

379. *seductus*] abgekommen.

- hic stupet atque aciem partes dimittit in omnes;  
 voce 'veni' magna clamat: vocat illa vocantem.  
 respicit et rursus nullo veniente 'quid' inquit  
 'me fugis'? et totidem, quot dixit, verba recepit.  
 385 perstat et, alternae deceptus imagine vocis,  
 'huc coëamus' ait, nullique libentius umquam  
 responsura sono 'coëamus' rettulit Echo  
 et verbis favet ipsa suis egressaque silva  
 ibat, ut iniceret sperato bracchia collo.  
 390 ille fugit fugiensque 'manus complexibus aufer!  
 ante' ait 'emoriar, quam sit tibi copia nostri'.  
 rettulit illa nihil nisi 'sit tibi copia nostri'.  
 spreta latet silvis pudibundaque frondibus ora  
 protegit et solis ex illo vivit in antris;  
 395 sed tamen haeret amor crescitque dolore repulsae.  
 extenuant vigiles corpus miserabile curae,  
 adducitque cutem macies et in aëra sucus  
 corporis omnis abit. vox tantum atque ossa supersunt:  
 399 vox manet; ossa ferunt lapidis traxisse figuram.  
 402 Sic hanc, sic alias undis aut montibus ortas  
 luserat hic nymphas, sic coetus ante viriles.  
 inde manus aliquis despectus ad aethera tollens  
 405 'sic amet ipse licet, sic non potiaturo amato'  
 dixerat. adsensit precibus Rhamnusia iustus.  
 fons erat inlimis, nitidis argenteus undis,  
 quem neque pastores neque pastae monte capellae  
 contigerant aliudve pecus, quem nulla volucris  
 410 nec fera turbarat nec lapsus ab arbore ramus.  
 gramen erat circa, quod proximus umor alebat,  
 silvaeque sole locum passura tepescere nullo.  
 hic puer, et studio venandi lassus et aestu,  
 procubuit faciemque loci fontemque secutus.  
 415 dumque sitim sedare cupit, sitis altera crevit,  
 dumque bibit, visae correptus imagine formae  
 spem sine corpore amat, corpus putat esse quod umbra

385. *imago vocis*] vom Widerhall, wie bei Verg. Georg. 4, 50 und ohne *vocis* bei Hor. Carm. 1, 12, 4.

394. *solis*] einsamen.

402. *undis . . ortas*] Najaden oder Oreaden.

406. *Rhamnusia*] 14, 694: *Rhamnusia*, die in dem attischen Flecken

*Παινοῦς* in einem berühmten Heiligtume verehrte Nemesis, die den frevelnden Übermut (die *ἕβρις*) strafft.

414. *secutus*] gelockt von der Schönheit des Ortes und von der Quelle; eigentlich ihnen nachgehend.

417. *spes*] heißt das körperlose Bild als Gegenstand der Hoffnung

- adstupet ipse sibi vultuque inmotus eodem  
haeret, ut e Pario formatum marmore signum.  
420 spectat humi positus geminum, sua lumina, sidus  
et dignos Baccho, dignos et Apolline crines  
inpubesque genas et eburnea colla decusque  
oris et in niveo mixtum candore ruborem,  
cunctaque miratur, quibus est mirabilis ipse.  
425 se cupit imprudens et, qui probat, ipse probatur,  
dumque petit, petitur, pariterque accendit et ardet.  
inrita fallaci quotiens dedit oscula fonti!  
in medias quotiens visum captantia collum  
bracchia mersit aquas nec se deprendit in illis! —  
430 quid videat, nescit; sed quod videt, uritur illo,  
atque oculos idem, qui decipit, incitat error.  
credula, quid frustra simulacra fugacia captas?  
quod petis, est nusquam; quod amas, avertere, perdes.  
ista repercussae, quam cernis, imaginis umbra est:  
435 nil habet ista sui; tecum venitque manetque,  
tecum discedet, si tu discedere possis.  
non illum Cereris, non illum cura quietis  
abstrahere inde potest, sed opaca fusus in herba  
spectat inexploto mendacem lumine formam  
440 perque oculos perit ipse suos; paullumque levatus  
ad circumstantes tendens sua bracchia silvas  
'ecquis, io silvae, crudelius' inquit 'amavit?  
scitis enim et multis latebra opportuna fuistis.  
ecquem, cum vestrae tot agantur saecula vitae,

und Sehnsucht; vgl. 2, 719. — *umbra*] in uneigentlicher Bedeutung von dem Bilde, das vom Wasser zurückgespiegelt, von Narcissus gleichsam wie ein Schatten auf das Wasser geworfen wird, wie 434.

419. Auf Paros im ägäischen Meere berühmter weißer Marmor.

421. Tibullus 1, 4, 37: *solis aeterna est Phoebus Bacchoque iuventa; nam decet intonsus crinis utrumque deum.* Vgl. zu 1, 450.

423. in .. *ruborem*] in der schneeweißen Weise die damit vermischte Röte; vgl. Verg. Aen. 5, 469: *cruorem ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes*, Blut und im Blut damit vermischte Zähne.

435. *nil sui*] nichts Eigenes, kein eigenes Wesen. — *venit*] welches Tempus, lehrt die Prosodie.

437. *Cereris*] die Göttin der Feldfrüchte wird metonymisch statt des Getreides, der Nahrung, die sie spendet, genannt (8, 292: *Cererem in spicis intercipit*); dann auch, wie hier, überhaupt für Speise. So Bacchus für Wein. Vgl. zu 2, 110.

438. *opaca*] beschattet.

439. *inexploto lumine*] mit ungesättigtem Auge.

442. *crudelius*] steht in freierer Weise, indem es nicht sowohl die Modalität des aktiven *amare* bezeichnet, als die Grausamkeit, die Narcissus in der Liebe erfährt.

- 445 qui sic tabuerit, longo meministi in aevo?  
 et placet et video; sed quod videoque placetque,  
 non tamen inuenio: tantus tenet error amantem.  
 quoque magis doleam, nec nos mare separat ingens,  
 nec via nec montes nec clausis moenia portis:
- 450 exigua prohibemur aqua. cupit ipse teneri;  
 nam quotiens liquidis porreximus oscula lymphis,  
 hic totiens ad me resupino nititur ore.  
 posse putes tangi: minimum est, quod amantibus obstat.  
 quisquis es, huc exi! quid me, puer unice, fallis,
- 455 quove petitus abis? certe nec forma nec aetas  
 est mea, quam fugias, et amarunt me quoque nymphae.  
 spem mihi nescio quam vultu promittis amico,  
 cumque ego porrexi tibi brachia, porrigis ultro,  
 cum risi, adrides; lacrimas quoque saepe notavi
- 460 me lacrimante tuas; nutu quoque signa remittis  
 et, quantum motu formosi suspicor oris,  
 verba refers, aures non pervenientia nostras.  
 iste ego sum: sensi; nec me mea fallit imago:  
 uror amore mei, flammam moveoque feroque.
- 465 quid faciam? roger anne rogem? quid deinde rogabo?  
 quod cupio mecum est: inopem me copia fecit. *Helphion*  
 o utinam a nostro secedere corpore possem!  
 votum in amante novum, vellem quod amamus abesset.  
 iamque dolor vires adimit, nec tempora vitae
- 470 longa meae superant, primoque exstinguor in aevo.  
 nec mihi mors gravis est posituro morte dolores;  
 hic, qui diligitur, vellem diuturnior esset;  
 nunc duo concordēs anima moriemur in una.  
 dixit et ad faciem rediit male sanus eandem
- 475 et lacrimis turbavit aquas, obscuraque moto  
 reddita forma lacu est. quam cum vidisset abire,  
 'quo refugis? remane nec me, crudelis, amantem  
 desere' clamavit; 'liceat, quod tangere non est,  
 adspicere et misero praebere alimenta furori'.

449. *via*] der Weg, der zurückgelegt werden muß, die Ferne.

465. *deinde*] jetzt noch; eigentlich nachdem dies geschehen ist: 'was soll ich nun noch bitten, nachdem ich erkannt habe, daß ich es selbst bin?'

473. Nun aber werden wir ster-

ben, zwei zusammen in einem letzten Lebenshauche.

474. *ad faciem eandem*] zu demselben Antlitze, = wiederum zu dem Antlitze, das er im Wasser sah. — *male sanus*] nicht bei gesundem Verstande, nicht recht bei Sinnen.

- 490 dumque dolet, summa vestem deduxit ab ora  
 nudaque marmoreis percussit pectora palmis.  
 pectora traxerunt tenuem percussa ruborem,  
 non aliter quam poma solent, quae candida parte  
 parte rubent, aut ut variis solet uva racemis  
 485 ducere purpureum nondum matura colorem.  
 quae simul adspexit liquefacta rursus in unda  
 non tulit ulterius, sed ut intabescere flavae  
 igne levi cerae matutinaeque pruinae  
 sole tepente solent, sic attenuatus amore  
 490 liquitur et caeco paulatim carpitur igni.  
 et neque iam color est mixto candore rubori,  
 nec vigor et vires et quae modo visa placebant,  
 nec corpus remanet, quondam quod amaverat Echo.  
 quae tamen ut vidit, quamvis irata memorque,  
 495 indoluit, quotiensque puer miserabilis eheti  
 dixerat, haec resonis iterabat vocibus eheu;  
 cumque suos manibus percusserat ille lacertos,  
 haec quoque reddebat sonitum plangoris eundem.  
 ultima vox solitam fuit haec spectantis in undam:  
 500 'heu frustra difecte puer!', totidemque remisit  
 verba locus, dictoque vale 'vale' inquit et Echo.  
 ille caput viridi fessum submisit in herba;  
 lumina nox clausit domini mirantia formam.  
 tum quoque se, postquam est inferna sede receptus,  
 505 in Stygia spectabat aqua. planxere sorores  
 naides et sectos fratri posuere capillos,

480. *summa vestem deduxit ab ora*] er streifte das Gewand von oben (vom oberen Saume an) herab, wie Fast. 2, 347: *tunicas ora subducit ab ima*.

481. *marmoreis*] marmorweissen; vgl. 13, 746: *marmoroso pollice*.

483. Theokr. 7, 117: *ὦ μάλοισιν Ἐρωτες ἐρενθόμενοισιν ὁμοιοί*.

484. Hor. Carm. 2, 5, 13: *tam tibi lividos distinguet autumnus racemos purpureo varius colore*.

486. *liquefacta rursus*] wieder hell geworden; s. 475 f.

490. *caeco igni*] von unsichtbarem Feuer, das in seinem Innern brennt; vgl. 1, 725. 8, 516. 9, 174.

491. Keine Farbe mehr hat (=

es erbleicht) die mit Weiss vermischte Röte.

494. *vidit*] das die Echo hier sieht, nachdem ihr die Verwandlung (398) nur die Stimme und zu Gestein gewordene Gebeine gelassen hat, ist nicht kleinlich zu tadeln.

499. *solitam in undam*] in die gewohnte Welle, in das Wasser, in das er bisher geblickt hatte.

501. *'vale' inquit*] der Hiatus mit dadurch verkürzter langer Silbe wie bei Verg. Ecl. 3, 70: *'vale, vale' inquit, 'Iolla'*.

503. *domini*] ihres Eigners, wie 6, 560 *domina* die Eignerin der Zunge.

506. *naides*] s. zu 1, 642. Ihr



planxerunt dryades; plangentibus adsonat Echo.  
 iamque rogum quassasque faces feretrumque parabant;  
 nusquam corpus erat; croceum pro corpore florem  
 510 inveniunt, solis medium cingentibus albis.

Cognita res meritam vati per Achaidas urbes  
 attulerat famam, nomenque erat auguris ingens.  
 spernit Echionides tamen hunc ex omnibus unus  
 contemptor superum Pentheus praesagaque ridet  
 515 verba senis tenebrasque et cladem lucis ademptae  
 obicit. ille movens albertia tempora canis  
 'quam felix esses, si tu quoque luminis huius

Bruder heisst Narcissus als Sohn des Flufsgottes Cephissus und der Nymphe Liriope. — Abgeschnittene Haare als Weihgeschenk für den Toten wurden auf den Scheiterhaufen oder das Grab gelegt; vgl. 13, 427. Hier ist (wie das Folgende lehrt) *posuere* in der nicht seltenen allgemeinen Bedeutung 'sie weihen' zu nehmen.

507. *dryades*] *δρυάδες* (von *δρῦς*), die Nymphen der Bäume, wie *ἀμυδάδες*.

508. *quassasque faces*] Fackeln, wie sie bei Leichenbegängnissen getragen und hin und her geschwungen wurden, des besseren Brennens wegen. — *parabant*] man bereitete.

509. *flos*] wo es nicht in der allgemeinen Bedeutung 'Blume' steht, ist die Scheibe oder der Kelch der Blume, wovon die *folia* (Blumenblätter, Petalen) unterschieden werden; vgl. Verg. Georg. 4, 271 ff.: *est etiam flos in pratis, cui nomen amello fecere agricolae, . . aureus ipse, sed in foliis, quae plurima circum funduntur, violae subluceat purpura nigrae*. — Unter den verschiedenen Arten des Narcissus, die man hatte, führt die Beschreibung auf unsere weiße Tazette mit gelbem Kelche.

511—733. Pentheus, der Sohn des Echion und der Agaue, der Tochter des Cadmus, die Weissagungen des Tiresias verachtend,

leugnet die Gottheit des nach Thebae kommenden und von Agaue und dem ganzen thebäischen Volke gefeierten Bacchus und befiehlt, ihn gefangen zu nehmen. Der Gott verschwindet; gefangen wird vermeintlich einer seiner Begleiter, der Tyrhener Acoetes, der dem Pentheus erzählt, wie Bacchus tyrrenische Schiffer, die ihn rauben wollten, in Delphine verwandelt habe. Pentheus befiehlt, den Acoetes durch grausame Qualen zu töten; göttliche Wundermacht befreit ihn. Pentheus geht auf den Cithaeron, wo die Bacchen ihre lärmende Feier halten. Dort wird er von seiner Mutter Agaue, die im Wahnsinn ihn für einen Eber hält, und von den übrigen Bacchen zerrissen. — Einen Pentheus hatte Aeschylus gedichtet, und dieselbe Fabel ist der Inhalt der Bacchen des Euripides, die Ovid unverkennbar vor Augen hatte; auch bei Euripides erkennt Tiresias die Gottheit des Bacchus an und warnt den Pentheus. Den Tod des Pentheus erzählt auch ein Idyllion des Theokrit. Die eingeschaltete, aber, weil der eigentliche Gegenstand dieses Gedichtes Verwandlungen sind, besonders ausführlich behandelte Verwandlung der tyrrenischen Schiffer erzählt ein homerischer Hymnus an Dionysos.

511. *Achaidas*] = griechische.

513. *Echionides*] s. 126.

- orbus' ait 'fieres, ne Bacchica sacra videres!  
namque dies aderit, quam non procul auguror esse,  
520 qua novus huc veniat, proles Semeleia, Liber,  
quem nisi templorum fueris dignatus honore,  
mille lacer spargere locis et sanguine silvas  
foedabis matremque tuam matrisque sorores.  
eveniet; neque enim dignabere numen honore,  
525 meque sub his tenebris nimium vidisse quereris'.  
talia dicentem proturbat Echione natus.  
dicta fides sequitur, responsaque vatis aguntur.  
Liber adest, festisque fremunt ululatus agri;  
turba ruit, mixtaeque viris matresque nurusque  
530 vulgusque proceresque ignota ad sacra feruntur.  
'quis furor, anguigenae, proles Mavortia, vestras  
attonuit mentes?' Pentheus ait; 'aerane tantum  
aere repulsa valent et adunco tibia cornu  
et magicæ fraudes, ut, quos non bellicus ensis,  
535 non tuba terruerit, non strictis agmina telis,

518. *Bacchica sacra*] die bacchische Feier.

520. *Liber*] ursprünglich ein altitalischer Gott der Befruchtung, der bei den Sabinern *Loebastus* hieß (wie *loebesum* und *loebertas* alte Formen für *liberum* und *libertas* waren). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen übertrug man den Namen auf den Bacchus, wie *Libera*, eine dem Liber ähnliche Göttin (Tochter der Ceres) mit griechischen Göttinnen (der Persephone, der Demeter) oder mit Ariadne, der Geliebten des Bacchus, identifiziert ward.

527. *fides*] Erfüllung (die den Anspruch bewährt); vgl. 7, 322: *promissa postquam exhibuere fidem*; 8, 711: *vota fides sequitur*. — *responsa* . . . *aguntur*] es geschieht, was Tiresias verkündet hatte; *responsa* hier allgemein = Weissagungen, ohne den Begriff beantworteter Frage.

529. *nurusque*] s. zu 2, 366.

530. *vulgusque*] s. zu 1, 193.

531. *proles Mavortia*] s. zu 32.

532 ff. *aera*] Metallbecken (*cym-*

Metam. I, 7. Aufl.

*bala*) in den Bacchischen Feiern, wie in denen der phrygischen Kybele, gleich den phrygischen Flöten und den Handtrommeln (537: *tympanu*) gebräuchlich. — *adunco tibia cornu*] die phrygische Schalmel, die einen krummen Ansatz mit weiter Mündung (*κρόδων*) zur Verstärkung des Schalles hatte; vgl. Verg. Aen. 11, 737: *ubi curva choros indixit tibia Bacchi*; Tibullus 2, 1, 86: *Phrygio tibia curva sono*; Catullus 63, 20: *Phrygiam ad domum Cybebes, Phrygia ad nemora deae, ubi cymbalum sonat vox, ubi tympana reboant, tibicen ubi canit Phryæ curvo grave calamo* und ebd. 64, 261 von den Begleitern des Bacchus: *plangebant alii proceris tympana palmis aut tereti tenues tinnitus aere ciebant, nullis raucisonos efflabant cornua bombos barbaraque horribili stridebat tibia cantu*. — *magicæ fraudes*] ebenso erklärt Pentheus bei Euripides Bacch. 233 den Dionysos für einen Gaukler und Zauberer: *λέγονσι δ' ὡς τις εἰσελήλυθε ξένος, γόης, ἐπιδόξ, Ἀνδρίας ἀπὸ χθονός*.

- femineae voces et mota insania vino  
 obscenique greges et inania tympana vincant?  
 vosne, mirer, qui longa per aequora vecti  
 hac Tyron, hac profugos posuistis sede penates,  
 540 nunc sinitis sine Marte capi? vosne, acrior aetas,  
 o iuvenes, propiorque meae, quos arma tenere,  
 non thyrsos, galeaque tegi, non fronde, decebat?  
 este, precor, memores, qua sitis stirpe creati,  
 illiusque animos, qui multos perdidit unus,  
 545 sumite serpentis. pro fontibus ille lacuque  
 interiit; at vos pro fama vincite vestra.  
 ille dedit leto fortes: vos pellite molles  
 et patrium retinete decus. si fata vetabant  
 stare diu Thebas, utinam tormenta virique  
 550 moenia diruerent, ferrumque ignisque sonarent!  
 essemus miseri sine crimine, sorsque querenda,  
 non celanda foret, lacrimaeque pudore carerent.  
 at nunc a puero Thebae capientur inermi,  
 quem neque bella iuvant nec tela nec usus equorum,  
 555 sed madidi murra crines mollesque coronae  
 purpuraque et pictis intextum vestibibus aurum.  
 quem quidem ego actutum (modo vos absistite) cogam  
 adsumptumque patrem commentaque sacra fateri.  
 an satis Acrisio est animi contemnere vanum

537. *obsce[n]t]* unzüchtige; bittere Bezeichnung der bacchischen Ausgelassenheit.

539. *Tyron]* ebenso Fast. 4, 251: *cum Troiam Aeneas Italos portaret in agros*; Verg. Aen. 1, 68: *Ilium in Italiam portans victosque penates*.

540. *nunc . . capi]* und nun sie ohne Kriegsgewalt und Kampf erobert lassen; vgl. 553.

542. Der Thyrsus (*θύρσος*), ein Zeichen bacchischen Dienstes, war ein mit Epheu oder Weinreben (667) umwundener und oben mit einem Pinienzapfen versehener Stab aus leichtem Holze oder dem Rohre der Doldenpflanze *νάθηξ*, *ferula*; vgl. 4, 26. — *fronde]* Laub von Epheu oder Reben kränzt den Bacchus und seine Diener.

546. *interiit]* s. zu 1, 114.

548. Auf das Imperfectum *vetabant* würde in genauer Verbindung der Sätze folgen *certe tormenta virique moenia diruere debebant*.

551. *sine crimine]* ohne Vorwurf.

554. Euripides Bacch. 416: *ὁ δαίμων ὁ Διὸς παῖς χαίρει μὲν θάλλαισιν, φιλεῖ δ' ὀλβοδότειραν Εἰρήναν, κοροτόφον θεῶν*.

557. *modo vos absistite]* laßt nur ihr, die ihr seine Macht stärket, von ihm ab.

558. *adsumptum patrem]* die Erdichtung, mit der er sich den Juppiter als Vater beilegt. — *commenta sacra]* den erlogenen heiligen Dienst.

559. Acrisius, Sohn des Abas, König von Argos, erscheint auch 4, 607 ff. als Verächter des Bacchus.

560 numen et Argolicas venienti claudere portas,  
 Penthea terrebit cum totis advena Thebis?  
 ite citi' (famulis hoc imperat), 'ite ducemque  
 attrahite huc vinctum: iussis mora segnis abesto.'  
 hunc avus, hunc Athamas, hunc cetera turba suorum  
 565 corripunt dictis frustra que inhibere laborant.  
 acrior admonitu est inritaturque retenta  
 et crescit rabies, remoraminaque ipsa nocebant.  
 sic ego torrentem, qua nil obstabat eunti,  
 lenius et modico strepitu decurrere vidi;  
 570 at quacumque trabes obstructaque saxa tenebant,  
 spumeus et fervens et ab obice saevior ibat.  
 ecce cruentati redeunt et, Bacchus ubi esset,  
 quaerenti domino Bacchum vidisse negarunt;  
 'hunc' dixere 'tamen comitem famulumque sacrorum  
 575 cepimus' et tradunt manibus post terga ligatis  
 sacra dei quendam Tyrrhena gente secutum.

Adspicit hunc Pentheus oculis, quos ira tremendos  
 fecerat, et quamquam poenae vix tempora differt,  
 'o periture tuaque aliis documenta dature  
 580 morte' ait, 'ede tuum nomen nomenque parentum  
 et patriam, morisque novi cur sacra frequentes.'  
 ille metu vacuus 'nomen mihi' dixit 'Acoetes,  
 patria Maeonia est, humili de plebe parentes.

Die gewöhnliche Sage liefs den Bacchus auf seinem Zuge erst später nach Argos gelangen, und auch bei Euripides Bacch. 20 ist Thebae die erste griechische Stadt, in die er kommt. Darum braucht Ovid sich nicht zu kümmern.

564. *avus*] Cadmus. — *Athamas*] Sohn des Aeolus (4, 512), Gemahl der Ino, einer Tochter des Cadmus.

566. *admonitu*] durch die Ermahnung.

571. *ab obice* (spr. *obŷice*) *saevior*] wütender gemacht durch das Hindernis, das sich wie ein Riegel vorgeschoben hatte. Über *ab* s. zu 1, 417.

572. *cruentati*] also nach blutigem Kampfe mit den Gefährten des Bacchus.

575 f. *et... secutum*] und übergeben einen Mann aus dem Volke

der Tyrrhener (s. zu 583), der dem Gotte und seinem heiligen Dienste gefolgt war. Ovid sagt nicht ausdrücklich, daß Bacchus sich in diesen Tyrrhener verwandelt habe (auch nicht 699, wo dem gefangenen Acoetes sich von selbst die Thüre des Kerkers öffnet und von selbst die Fesseln abfallen), deutet aber 658 diese Verwandlung an. Die Worte *sacra dei quendam Tyrrhena gente secutum* sagen also nicht, was der Gefangene wirklich war, sondern für was er sich ausgab, wie 696. *Tyrrhenus Acoetes*. Auch bei Euripides läßt sich Dionysos fesseln und giebt sich (460 ff.) für einen Lyder aus.

582. *Ἄκοιτης*, vielleicht als 'der nicht ruht' zu deuten.

583. *Maeonia*] alter Name von Lydien. — Ein Teil des wandern-

non mihi quae duri colerent pater arva iuveni,  
 585 lanigerosve greges, non ulla armenta reliquit:  
 pauper et ipse fuit linoque solebat et hamis  
 decipere et calamo salientes ducere pisces.  
 ars illi sua census erat. cum traderet artem,  
 "accipe quas habeo, studii successor et heres",  
 590 dixit "opes" moriensque mihi nil ille reliquit  
 praeter aquas: unum hoc possum adpellare paternum.  
 mox ego, ne scopulis haererem semper in isdem,  
 addidici regimen dextra moderante carinae  
 flectere et Oleniae sidus pluviale capellae  
 595 Taygetenque hyadasque oculis arctonque notavi  
 ventorumque domos et portus puppibus aptos.  
 forte petens Delon Ciae telluris ad oras  
 adplicor et dextris adducor litora remis  
 doque leves saltus udaeque inmittor harenae.

den Volkes der pelasgischen Tyrhener hatte sich auf Lemnos und Imbros im ägäischen Meere angesiedelt. Diese Inseltyrhener sind wahrscheinlich, die ursprünglich in dieser bacchischen Sage (schon in dem alten, homerisch genannten, Hymnus an Dionysos) als Seeräuber erscheinen. Nach einer sehr alten Überlieferung oder Meinung, die schon Herodotus 1, 94 erzählt, waren die Etrusker oder Tusker ein Volk mit den Tyrhenern, und die Tyrhener waren aus Lydien nach Italien ausgewandert. Dieser Annahme folgt Ovid und deshalb nennt er den Mäonier oder Lyder Acoetes einen Tyrhener und läßt 624 den Lycabas, der wie die übrigen Schiffer als Tyrhener zu denken ist, aus einer tuskischen Stadt verbannt sein.

588. *ars illi sua census erat*] seine Kunst war sein Reichtum, er hatte nichts als seine Fischerkunst.

593. *addidici*] näml. zum Fischen noch hinzu.

594. *Oleniae capellae*] bei Aratus 163 *Ὠλενίην ἀλφα*. Das Sternbild der Ziege galt als die an den Himmel versetzte Ziege Amalthea (*Ἀμάλθεια*), die den Zeus säugte,

nach einer Sage (bei Strabo 7, 5) in Aegion in Achaja, einer Nachbarstadt von Olenos (*Ὠλενος, Ὠλενον, Ὠλένη*). Nach anderen säugte die Ziege Amalthea oder die Ziege einer Nymphe Amalthea den Zeus auf Kreta. Der letzten Darstellung folgt Ovid in den Fasten 5, 113 ff., wo er dennoch das Sternbild *Oleniae signum pluviale capellae* nennt, also entweder die Sagen vermischt oder eine andere Deutung annimmt, nach welcher Amalthea Tochter eines Olenos war.

595. *Taygeten*] eine der Plejaden; s. zu 1, 670. — *hyadas*] *ὑάδας*, die Regnenden, das Regengestirn. Sie wurden als Nymphen gedacht, nach verschiedenen Sagen; bei Ovid Fast. 5, 167 sind sie Töchter des Atlas und der Okeanide Aethra.

597 ff. *Ciae telluris*] ist Ceos (*Κέως*, das Adj. *Κεῖτος*), eine der kykladischen Inseln, wie Delos. — *et dextris adducor litora remis*] und rudre rechtshin an das Gestade, = *ducor ad litora*; vgl. Verg. Aen. 7, 216: *urbem adferimur*. — Die Angabe, daß Delos das Ziel der Fahrt gewesen, dient nur dazu, der Erzählung das Gepräge der Wahrheit zu geben.

- 600 nox ubi consumpta est (aurora rubescere primo  
coeperat), exsurgo laticesque inferre recentes  
admoneo monstroque viam, quae ducat ad undas.  
ipse, quid aura mihi tumulo promittat ab alto,  
prospicio comitesque voco repetoque carinam.  
605 "adsumus en" inquit sociorum primus Opheltes,  
utque putat, praedam deserto nactus in agro,  
virginea puerum ducit per litora forma.  
ille mero somnoque gravis titubare videtur  
vixque sequi. specto cultum faciemque gradumque:  
610 nil ibi, quod credi posset mortale, videbam.  
et sensi et dixi sociis: "quod numen in isto  
corpore sit, dubito; sed corpore numen in isto est.  
quisquis es, o faveas nostrisque laboribus adsis.  
his quoque des veniam." "pro nobis mitte precari"
- 615 Dictys ait, quo non alius conscendere summas  
ocior antemnas prensoque rudente relabi.  
hoc Libys, hoc flavus, prorae tutela, Melanthus,  
hoc probat Alcimedon et qui requiemque modumque  
voce dabat remis animorum hortator Epopheus,  
620 hoc omnes alii: praedae tam caeca cupido est.  
"non tamen hanc sacro violari pondere pinum  
perpetiar" dixi: "pars hic mihi maxima iuris"  
inque aditu obsisto. furit audacissimus omni  
de numero Lycabas, qui Tusca pulsus ab urbe  
625 exilium dira poenam pro caede luebat.  
is mihi, dum resto, iuvenali guttura pugno  
rupit et excussum misisset in aequora, si non

601. *exsurgo*] vom Schlaf.

603. *quid . . alto*] was der Wind  
vom hohen Hügel herab (von hohem  
Hügel beobachtet) mir verspreche.

605. *Οφέλτης* von *ὄφελος*, *ὄφελω*.

607. Vgl. 4, 20.

615. *Δικτυς* von *δίκτυον*.

617. *Λιβύς*. — *Μέλανθος*.

618 f. *Ἀλκιμέδων*. — *et qui . .  
remis*] der *κελευστής*, der durch  
seinen Gesang (*κέλευσμα*, *κέλευμα*),  
bei den Römern auch mit einem  
Hammer, den Ruderern den Takt  
(*modum*) angab, und wann sie inne-  
halten sollten (*requiem*); daher hieß  
er auch *pausarius*. — *ἔπωπεις*,  
Aufseher, Umschauer.

621 f. Ich werde nicht dulden,  
daß das Schiff (*pinus*; s. zu 2, 185)  
durch die heilige Last, d. h. dadurch,  
daß wir den Gott auf ihm räuber-  
isch entführen, befleckt werde.  
Hier im Schiffe gebührt mir, als  
dem Steuermanne, die meiste Macht  
(hier habe ich zu gebieten).

624. Der Name *Lycabas* steht in  
Beziehung zu dem, was von seinem  
Träger gesagt wird. Denn *λυκάβας*,  
das Jahr, bezeichnete ursprünglich  
die Frist, die ein Mörder zur Sühne  
landflüchtig verbringen mußte; der  
Wolf war, auch bei den deutschen  
Völkern, Bild des Flüchtligen und  
Verbannten.

- haësissem, quamvis amens, in fune retentus.  
 inopia turba probat factum. tum denique Bacchus  
 630 (Bacchus enim fuerat), veluti clamore solutus  
 sit sopor aequae mero redeant in pectora sensus,  
 "quid facitis? quis clamor?" ait "qua, dicite nautae,  
 huc ope perveni? quo me deferre paratis?"  
 "pone metum" Proreus, "et quos contingere portus  
 635 ede velis" dixit; "terra sistere petita."  
 "Naxos" ait Liber "cursus advertite vestros.  
 illa mihi domus est; vobis erit hospita tellus."  
 per mare fallaces perque omnia numina iurant  
 sic fore meque iubent pictae dare vela carinae.  
 640 dextera Naxos erat. dextra mihi lintea danti  
 "quid facis, o demens? quis te furor?" inquit Opheltes.  
 pro se quisque timet. "laevam pete" maxima nutu  
 pars mihi significat, pars quid velit ore susurrat.  
 obstipui "capiat" que "aliquis moderamina" dixi  
 645 meque ministerio scelerisque artisque removi.

630. *Bacchus enim fuerat*] das Plusquamperfectum behält seine Bedeutung, wenn man erklärt 'denn Bacchus war es gewesen, den wir gefunden hatten'. Aber *fueram* steht nicht selten bei Dichtern, zuweilen auch in Prosa, im Sinne des Imperfectum *eram*; vgl. Trist. 3, 11, 25: *non sum, qui fueram*; Ep. ex P. 3, 2, 37: *nec satis id fuerat: stulto quoque carmine feci, artibus ut posses non rudis esse meis*. Die einfachste Erklärung ist also 'denn Bacchus war es'.

634. *πρωτεύς*. Als Name eines Phäaken Odyssee 8, 113.

636 f. Auf Naxos (mit anderem Namen Dia; s. 690. 8, 174) einer der Kykladen, herrschte bacchischer Cultus.

639. Auch die Schiffe der Alten (*carina*, wie oft, metonymisch für das ganze Schiff) waren mit Farben angestrichen, z. B. mit Mennig, *ῥῆς μιλτοπάροχοι* Ilias 2, 637. Odyssee 9, 125; am Vordertheile hatten sie ein bemaltes Bild, das Zeichen, das dem Schiffe seinen Namen gab, und zuweilen waren noch andere Bilder angemalt.

640. Das Schiff fährt von Ceos ostwärts; vor ihm liegt Delos (das ursprüngliche Ziel der Fahrt) zur linken Hand, Naxos zur rechten. — *dextra . . danti*] als ich rechts, zur Fahrt nach rechts, die Segel spannte.

641. *quis te furor*] zu ergänzen ist die abgebrochene Frage durch ein Verbum wie *agit*.

642. *pro . . time*] jeder für seinen Teil ist in Furcht (dafs ihnen der Raub entgehe, wenn sie nach Naxos kommen).

644. *aliquis*] jemand. Denn der Sache nach ist dies zwar 'ein anderer', aber die Bedeutung von *alius quis* hat *aliquis* nicht.

645. Die beiden Genetive enthalten verschiedene Beziehungen des Begriffes: *ministerium artis* ist die Verrichtung des Steuerers, der Dienst, den Acoetes durch seine Steuermannskunst leistet; *ministerium sceleris* der Dienst, den er dem Verbrechen leisten würde, wenn er nach dem Willen seiner Gefährten steuerte. Der Gedanke ist: 'ich zog mich davon zurück, dem Frevel durch meine Kunst zu dienen'.

- increpor a cunctis, totumque inmurmurat agmen.  
 e quibus Aethalion: "te scilicet omnis in uno  
 nostra salus posita est" ait et subit ipse meumque  
 explet opus Naxoque petit diversa relicta.  
 650 tum deus inludens, tamquam modo denique fraudem  
 senserit, et puppi pontum prospectat adunca  
 et flenti similis "non haec mihi litora, nautae,  
 promisistis" ait, "non haec mihi terra rogata est,  
 quo merui poenam facto? quae gloria vestra est,  
 655 si puerum iuvenes, si multi fallitis unum?"  
 iamdudum flebam; lacrimas manus in pia nostras  
 ridet et inpellit properantibus aequora remis.  
 per tibi nunc ipsum (nec enim praesentior illo  
 est deus) adiuro, tam me tibi vera referre  
 660 quam veri maiora fide. stetit aequore puppis,  
 haud aliter quam si siccum navale teneret.  
 illi admirantes remorum in verbere perstant  
 velaque deducunt geminaque ope currere temptant.  
 inpediunt hederæ remos nexuque recurvo  
 665 serpunt et gravidis distinguunt vela corymbis.  
 ipse racemiferis frontem circumdatus uvis  
 pampineis agitat velatam frondibus hastam.

647. *αθαλλων*.

648. *subit*] tritt heran, an das Steuer.

649. S. zu 2, 730.

652 f. Das Meer, in das ihr hinaussegelt, ist nicht das Gestade, an das ihr mich zu bringen versprochen habt, nicht das Land, um das ich (wohin ich mich zu führen) gebeten habe.

658. *praesens deus*] ist der Gott, der mit seiner Macht zur Stelle ist, sich in seiner Macht als gegenwärtig offenbart, was in den allgemeineren Begriff wirksamer Macht übergeht; vgl. Cicero Tusc. 1, 28: *Hercules tantus et tam praesens habetur deus*; Ov. Met. 15, 622: *musae, praesentia numina vatium* (4, 612: *tanta est praesentia veri*; 13, 756: *odium cyclopis amorne Acidis in nobis fuerit praesentior*). Aber der Ausdruck spielt doppel-sinnig; denn Bacchus selbst ist in der Gestalt des Acoetes gegenwärtig.

662. *remorum in verbere*] im Ruderschlage, umfaßt den Begriff der Handlung; sie fahren fort das Meer mit Rudern zu schlagen.

663. *velaque deducunt*] sie ziehen die Segel herab, entrollen sie; vgl. 6, 232: *pendentiaque undique rector carbasa deducit, ne qua levis effluat aura*; 11, 476: *lotaque malo carbasa deducit venientesque accipit auras*. — *gemina ope*] der Ruder und der Segel.

665. Der (dem Bacchus heilige) Epheu zieht sich um die Segel und giebt ihnen mit seinen vollen Dol-den einen bunten Schmuck. Vgl. Hom. Hymn. 7, 38: *ἀντίκα δ' ἀκρότατον παρὰ ἰστίον ἔξετανύσθη ἀμπελος ἔνθα καὶ ἔνθα, κατεκοιμηῶντο δὲ πολλοὶ βότρυες ἀμφ' ἰστίον δὲ μέλας εἰλλόσσειο κισσός, ἀνθεσι τρηθεῶων, χαρίεσι δ' ἐπι καρπὸς ὀρώρει*.

667. S. zu 542.



- quem circa tigres simulacraque inania lyncum  
 pictarumque iacent fera corpora pantherarum.  
 670 exsiluere viri, sive hoc insania fecit,  
 sive timor, primusque Medon nigrescere coepit  
 corpore et expresso spinae curvamine flecti.  
 incipit huic Lycabas: "in quae miracula" dixit  
 "verteris?", et lati rictus et panda loquenti  
 675 naris erat, squamamque cutis durata trahebat.  
 at Libys obstantes dum vult obvertere remos,  
 in spatium resilire manus breve vidit et illas  
 iam non esse manus, iam pinnas posse vocari.  
 alter, ad intortos cupiens dare bracchia funes,  
 680 bracchia non habuit truncoque repandus in undas  
 corpore desiluit; falcata novissima cauda est,  
 qualia dimidiae sinuantur cornua lunae.  
 undique dant saltus multaue adspergine rorant  
 emerguntque iterum redeuntque sub aequora rursus  
 685 inque chori ludunt speciem lascivaque iactant  
 corpora et acceptum patulis mare naribus efflant.  
 de modo viginti (tot enim ratis illa ferebat)  
 restabam solus. pavidum gelidumque trementi  
 corpore vixque meum firmat deus "excute" dicens  
 690 "corde metum Diamque tene." delatus in illam

668 f. *simulacra inania*] Truggestalten, durch die der Zauber des Gottes die Frevler täuscht; vgl. 4, 404. — Tiger, Luchse, Panther sind dem Bacchus heilig; sie ziehen gezähmt seinen Wagen. Vgl. 4, 24.

670. *exsiluere*] sie sprangen (entsetzt) auf (nicht etwa: sie sprangen aus dem Schiff ins Meer).

671. *μέδων*.

672. *expresso*] die Wölbung des Rückgrates wird herausgedrückt, es tritt in einer Wölbung hervor.

675. Schuppen überträgt Ovid von anderen Fischen auf den Delphin, der keine hat. Ähnlich 4, 577 von einem Drachen: *durataeque cuti squamas increescere sentis*. — *trahebat*] vgl. 5, 205: *naturam traxit eandem*.

676. *obstantes* . . *remos*] indem er, da das Schiff durch die Wunder-

macht des Gottes in seinem Laufe gehemmt ist, die Ruder, die, wie das Schiff, der Bewegung widerstehen, gegen den bisherigen Lauf kehren, das Schiff zurückwenden will; vgl. Verg. Aen. 3, 549: *cornua curvarum obvertimus antennarum*, wenden die Rahen, um vom Lande zu stoßen. Des Aratus Worte 346: *τὴν δ' ἀντίχα πᾶς ἀνακόπτει νῆα*, jeder stößt das Schiff rückwärts an das Land, übersetzt Cicero: *obvertunt navem magna cum pondere nautae*.

681. Das Ende des Schwanzes krümmt sich sichelförmig.

689. *meum*] mir selbst gehörend, meiner mächtig; vgl. 8, 35: *vix sua, vix sanae virgo Niseia compos mentis erat*.

690. *Diamque tene*] halte auf Naxos, richte die Fahrt dahin; vgl.

accessi sacris Baccheaque festa frequento.  
 'praebuimus longis' Pentheus 'ambagibus aures'  
 inquit, 'ut ira mora vires absumere posset.  
 praecipitem famuli rapite hunc cruciatuque diris  
 695 corpora tormentis Stygiae demittite nocti.'  
 protinus abstractus solidis Tyrrhenus Acoetes  
 clauditur in tectis; et dum crudelia iussae  
 instrumenta necis ferrumque ignesque parantur;  
 sponte sua patuisse fores lapsasque lacertis  
 700 sponte sua fama est nullo solvente catenas.  
 Perstat Echionides. nec iam iubet ire, sed ipse  
 vadit, ubi electus facienda ad sacra Cithaeron  
 cantibus et clara bacchantum voce sonabat.  
 ut fremit acer equus, cum bellicus aere canoro  
 705 signa dedit tubicen, pugnaeque adsumit amorem,  
 Penthea sic ictus longis ululatus aether  
 movit, et audito clamore recanduit ira.  
 monte fere medio est, cingentibus ultima silvis,  
 purus ab arboribus, spectabilis undique campus.  
 710 hic oculis illum cernentem sacra profanis  
 prima videt, prima est insano concita cursu,  
 prima suum misso violavit Penthea thyrsos  
 mater. 'io, geminae' clamavit 'adeste sorores!  
 ille aper, in nostris errat qui maximus agris,  
 715 ille mihi ferendus aper.' ruit omnis in unum  
 turba furens; cunctae coeunt trepidumque sequuntur  
 iam trepidum, iam verba minus violenta loquentem,  
 iam se damnantem, iam se peccasse fatentem.  
 saucius ille tamen 'fer opem, matertera' dixit  
 720 'Autonoë! moveant animos Actaeonis umbrae.'  
 illa, quis Actaeon, nescit, dextramque precantis

Fast. 4, 289: *aequoraque Afra legit Sardoaque regna sinistris respicit a remis Ausoniamque tenet.*  
 699 f. Eur. Bacch. 447 von den gefangenen Bacchen: *ἀντόματα δ' αὐταῖς δεσμὰ διελύθη πεδῶν, κλῆ- δὲς τ' ἀνήκαν θύρετρον ἄνευ θνη- τῆς χερσός.*

708. *ultima*] den Rand des freien Feldes.

709. *spectabilis undique*] von allen Seiten dem Blicke offen.

713. *mater*] Agaue. — *geminæ*

*sorores*] Ino und Autonoe.

717. *trepidum*] die Wiederholung hebt den Gegensatz der zitternden Angst gegen den bisherigen Übermut hervor.

719. *tamen*] obwohl er seine Verschuldung nun einsah, die Strafe als verdiente erkannte.

720. *umbræ*] s. zu 1, 387. — Der Schatten des Actaeon, die Erinnerung an ihn, der auch zerrissen ward, soll seine Mutter zum Mitleid bewegen.

- abstulit: Inoo lacerata est altera raptu.  
 non habet infelix quae matri bracchia tendat,  
 trunca sed ostendens disiectis vulnera membris
- 725 'adspice, mater' ait. visis ululavit Agaue  
 collaque iactavit movitque per aëra crinem  
 avulsumque caput digitis complexa cruentis  
 clamat: 'io comites, opus haec victoria nostrum est!  
 non citius frondes autumnii frigore tactas
- 730 iamque male haerentes alta rapit arbore ventus,  
 quam sunt membra viri manibus direpta nefandis.  
 talibus exemplis monitae nova sacra frequentant  
 turaque dant sanctasque colunt Ismenides aras.

### LIBER QUARTUS.

- At non Alcithoë Minyeas orgia censet  
 accipiendi dei, sed adhuc temeraria Bacchum  
 progeniem negat esse Iovis sociasque sorores  
 impietatis habet. festum celebrare sacerdos
- 5 immunesque operum famulas dominasque suorum  
 pectora pelle tegi, crinales solvere vittas,  
 sarta coma, manibus frondentes sumere thyrsos

724. *trunca disiectis vulnera membris*] kühner Ausdruck: den verwundeten, verstümmelten Leib, beraubt seiner Glieder, die abgerissen und zerstreut sind.

732. *talibus exemplis monitae*] durch Pentheus' Geschick ermahnt, den Gott zu ehren, der seine Verächter blutig straft.

733. Vgl. 6, 164, — *Ismenides*] die Bewohnerinnen von Thebae am Ismenus.

1—415. Die drei Töchter des Minyas, Verächterinnen des Bacchus, entweichen durch Wollarbeiten ein Fest des Gottes, das die thebanischen Frauen feiern. Bei ihrer Arbeit unterhalten sie sich mit Erzählungen (durch welche Erfindung Ovid eine Reihe von Verwandlungen episodisch anbringt). Bacchus schreckt sie durch Erschütterung des Hauses, Truggestalten wilder

Tiere und plötzlichen Fackelglanz. Sie verbergen sich vor dem Lichte und werden in Fledermäuse verwandelt. — Erzählt war diese Sage, mit einigen Abweichungen, im vierten Buche der *Ἐτεροποιούμενα* des Nikandros.

1. Minyas ein mythischer König von Orchomenos in Böotien, also in einem Lande mit Thebae, wohin Ovid, dem Zusammenhange seiner Erzählungen zu Liebe, die Verwandlung der Töchter des Minyas verlegt.

6. *pelle*] umgeworfene Felle, besonders das Fell des Hirschkalbes (die *νεβόλις*), sind bacchische Tracht. — *crinales solvere vittas*] ebenso Verg. Aen. 7, 403: *solvite crinales vittas, capite orgia mecum*. Die Bacchantinnen liefsen das Haar frei wallen; vgl. 3, 726.

7. S. zu 3, 542.

- iusserat et saevam laesi fore numinis iram  
 vaticinatus erat. parent matresque nurusque  
 10 telasque calathosque infectaque pensa reponunt  
 turaque dant Bacchumque vocant Bromiumque Lyaeumque  
 ignigenamque satumque iterum solumque bimatrem;  
 additur his Nyseus indetonsusque Thyoneus  
 et cum Lenaeo genialis consitor uvae  
 15 Nycteliusque Eleleusque parens et Iacchus et Euan,  
 et quae praeterea per Graias plurima gentes  
 nomina, Liber, habes. tibi enim inconsumpta iuventa est,  
 tu puer aeternus, tu formosissimus alto

9. *nurusque*] s. zu 2, 366.

10. *telasque*] über die Prosodie s. zu 1, 193. — *infecta*] unvollendete, wie 6, 202. — *pensa*] in der ursprünglichen Bedeutung der zugewogenen, in der Tagesarbeit abzuspinnenden Wolle. — Die Stelle erinnert an Eur. Bacch. 117: *θηλυγενής ὄχλος, ἀφ' ἰστών παρὰ κερκίδων τ' οἰστροθεῖς Διονύσῳ*.

11 ff. Anrufungen eines Gottes bei seinen verschiedenen Namen, um die Mannigfaltigkeit seiner Macht und Herrlichkeit auszudrücken und keinen, den er liebt, zu übergehen, sind herrschende Sitte des Altertums. Bacchus aber ist reicher an Beinamen als irgend ein anderer Gott und heisst deshalb bei Sophokles Antig. 1116: *πολὼννμος*.

11. *Bromium*] s. zu 3, 317. — *Ἀνάϊος*, der Löser, Sorgenlöser. — Der Vers ist ein sogenannter *ἰπέρομετρος*; das für ihn überzählige *que* ist durch Elision mit dem Anlaute des folgenden Verses zu verbinden (wie 4, 780. 6, 507), so dafs aus zwei Hexametern ein Dodekameron wird.

12. S. 3, 308 ff.

13. *Nyseus*; s. zu 3, 314. — *indetonsus* s. zu 3, 421. — *Θωνεύς* heisst Bacchus von seiner Mutter Semele, die unter dem Namen *Θωνή* verehrt wurde. Der Name kommt, wie *Φυάς* die Bacchantin, von *θύειν* stürmen, brausen.

14. *Ἀηναῖος*, der Kelterer, von

*ληνός*. — Nach einheimischem Glauben der Römer hatte jeder Mensch einen *genius* (von der erzeugenden Kraft genannt, aus der Wurzel von *gignere*), der ihn schützte und ihm Leib und Seele erhielt. *Genio suo bona facere, genio indulgere* sind Redensarten für 'es sich wohl sein lassen', *genium suum defraudare*, seinem *Genius* vorenthalten, was ihm gebührt, ist 'sich nichts zu gute thun'; *geniale* ist das Erfreuende (*genialis uva* die herzerfreuende Traube), das Festliche; 10, 95: *platanus genialis* die Platane, unter deren erfreulichem Schatten man es sich wohl sein läfst; 13, 929: *genialia sarta* festliche Kränze. Ähnlich heisst Bacchus bei Tibullus 2, 3, 63 *iucundae consitor uvae*; der Tragiker Accius hatte ihn *visitator* genannt.

15. *Nyctelius*, von *νύξ*. Der Beiname bezieht sich auf die nächtlichen Bacchusfeiern (*νυκτέλιαι*); vgl. Verg. Georg. 4, 521: *nocturni orgia Bacchi*. — *Ἐλελεύς* (der Name kommt in unsern griechischen Quellen nicht vor), von dem Ausrufe *ἐλελεύ*. — *Iacchus*] s. zu 3, 317. — *Euan*] der personifizierte bacchische Ausruf *εὐάν* oder mit Inspiration *εὐάν*. Name des Bacchus ist *Euan* schon bei Lucretius, nach uns unbekanntem griechischem Vorbilde.

17 f. *Liber*] s. zu 3, 520. — *tibi . . aeternus*] vgl. Tibullus 1, 4, 37: *solis aeterna est Phoebus Bacchoque iuventa*.

conspiceris caelo, tibi, cum sine cornibus adstas,  
 20 *virgineum caput est. oriens tibi victus adusque*  
*decolor extremo qua tinguitur India Gange;*  
*Penthea tu, venerande, bipenniferumque Lycurgum*  
*sacrilegos mactas Tyrrhenaque mittis in aequor*  
*corpora, tu biiugum pictis insignia frenis*  
 25 *colla premis lyncum; bacchae satyrique sequuntur,*  
*quique senex ferula titubantes ebrius artus*  
*sustinet et pando non fortiter haeret asello.*  
*quacumque ingrederis, clamor iuvenalis et una*  
*feminae voces impulsaque tympana palmis*  
 30 *concavaque aera sonant longoque foramine buxus.*

19. *caelo*] im Himmel unter den übrigen Göttern. — *sine cornibus*] Hörner gab man dem Bacchus erst, wie es scheint, als man ihn mit dem phrygischen Gotte Sabazius zusammenwarf, der durch ausschweifenden, dem bacchischen ähnlichen Dienst gefeiert und mit Stierhörnern vorgestellt wurde.

20 f. Der jugendliche Bacchus ward mit weichen Formen und Gesichtszügen, die den weiblichen nahekommen, gebildet; vgl. 3, 607: *virginea puerum forma*. — Die Fabel von dem siegreichen Zuge des Bacchus nach Indien bildete sich seit der Zeit Alexanders von Macedonien.

21. *decolor India*] überträgt auf das Land, was von den Bewohnern gilt. *decolor*, was entfärbt oder ohne die rechte Farbe ist, hier von den dunkelfarbigem Indern. Ähnlich Trist. 5, 3, 24: *discolor Indus*, dessen Farbe von der anderer Menschen abweicht.

22. *Penthea*] s. 3, 511 ff. — Den thrakischen König Lykurgos traf die Strafe des Frevels gegen Bacchus. In der Ilias 6, 130 ff. schlägt Lykurgos auf dem thrakischen Berge Nysa (*Νυσήϊον*) die Ammen des Dionysos *βοῦπλήγι*, mit einem Stachel, der zum Rindertreiben diente. Andere erklärten *βοῦπλήγι* als ein Beil, mit dem man Rinder tötete; dieser Auslegung folgt *bipen-*

*nifer* hier und Trist. 5, 3, 39. Dionysos entflieht ins Meer; den Lykurgos trifft die Strafe der Götter: *καί μιν τυφλὸν ἔθηκε Κρόνον παῖς· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦν. ἐπεὶ ἀθανάτοισιν ἀπήχθετο πάσθεοισιν*. Nach anderen Sagen, die des Frevlers Verbrechen und Bestrafung verschieden erzählen, straft ihn Dionysos selbst, indem er ihn z. B. von Pferden zerreißen läßt oder kreuzigt.

23 f. *Tyrrhena* . . .] s. 3, 670 ff.

25. *lyncum*] s. 3, 668.

26 f. *senex*] Silenus (*Σειληνός*), der älteste Satyr, Erzieher und getreuer Begleiter des Bacchus, mit Glatzkopf und Stumpfnase, vom Wein aufgeschwemmt, gewöhnlich berauscht und sich kaum auf den Füßen oder auf seinem Esel haltend (aber auch voll Weisheit und prophetischer Begeisterung). So Ovid in der *Ars am.* 1, 543: *ebrius ecce senex pando Silenus asello vix sedet et pressas continet ante iubas. dum sequitur bacchas, bacchae fugiuntque petuntque, quadripedem ferula dum malus urget eques*. — *ferula*] s. zu 3, 542. — *pando*] der Esel hat ausgebogene Seiten, ist bauchig.

29. *tympana*] s. 3, 537.

30. *concava aera*] die Schallbecken, *cymbala*; s. zu 3, 532. — *longo foramine buxus*] die Flöte oder Schalmel (3, 533) aus Buchsbaum, mit langer gebohrter Röhre.

'placatus mitisque' rogant Ismenides 'adsis',  
 iussaque sacra colunt. solae Minyeides intus  
 intempestiva turbantes festa Minerva  
 aut ducunt lanas aut stamina pollice versant  
 35 aut haerent telae famulasque laboribus urgent.  
 e quibus una levi deducens pollice filum  
 'dum cessant aliae commentaque sacra frequentant,  
 nos quoque, quas Pallas, melior dea, detinet' inquit,  
 'utile opus manu vario sermone levemus  
 40 perque vices aliquid, quod tempora longa videri  
 non sinat, in medium vacuas referamus ad aures.'  
 dicta probant primamque iubent narrare sorores.  
 illa, quid e multis referat (nam plurima norat),  
 cogitat et dubia est, de te, Babylonia, narret,  
 45 Derceti, quam versa squamis velantibus artus  
 stagna Palaestini credunt motasse figura,  
 an magis, ut sumptis illius filia pennis  
 extremos albis in turribus egerit annos,

31. *Ismenides*] wie 3, 733. 6, 159.

33. *intempestiva Minerva*] durch unzeitige Wollarbeit. Der Name der Göttin für die Arbeit, der sie (als Ἐργάνη) vorsteht; vgl. Verg. Aen. 8, 409: *femina . . cui tolerare colo vitam tenuique Minerva inpositum*; Hor. Carm. 3, 12: *tibi operosae Minervae studium aufert*. — *turbantes*] störend, entweihend (390: *festum profanat*).

34. *ducunt lanas*] sie ziehen die Wolle mit den Fingern fein oder krämpelnd durch den Kamm; vgl. 2, 411: *lanam mollire trahendo*; 6, 20: *seu digitis subigebat opus repetitaque longo vellera molliabat nebulas aequantia tractu*.

36. *una*] Ovid verschweigt ihren Namen Arsispe oder Aristippe oder Arsinoe.

37. *commenta sacra*] wie 3, 558.

39. Verg. Aen. 8, 309: *vario viam sermone levabat*.

41. *vacuas*] offene und von nichts anderem eingenommene.

43 ff. Ovid erfindet das Schwanken der Erzählerin, um Verwandlungen, deren ausführliche Erzäh-

lung er beiseite läßt, zu erwähnen.

45 ff. *Derceti*] *Dercetis* oder *Derceto* (Δερκετώ) bei Plin. nat. hist. 5, 19: *prodigiosa Atargatis, Graecis autem Derceto dicta*, eine von den Syrern (*Palaestini*, weil Syrien in weiterem Sinne auch Palästina in sich begriff) verehrte Göttin. Aus Scham über ihre Liebe zu einem Jünglinge, von dem sie die Semiramis gebar, stürzte sie sich in einen See und ward in einen Fisch verwandelt. Sie ward als Weib mit einem Fischeschwanz abgebildet. — *versa squamis velantibus artus . . figura*] in durch Schuppen, die ihre Gliederbedeckten, verwandelter Gestalt.

47 f. Semiramis, die mythische Königin von Babylon, ward nach einer Sage zuletzt in eine Taube verwandelt.

48. *albis in turribus*] vgl. Columella de re rust. 8, 8: *totus autem locus* (der Taubenschlag) *et ipsae columbarum cellae poliri debent albo tectorio* (Bewurf), *quoniam eo colore praecipue delectatur hoc genus avium*. Ov. Trist. 1, 9, 7 f.:

nais an ut cantu nimiumque potentibus herbis  
 50 verterit in tacitos iuvenalia corpora pisces,  
 donec idem passa est, an, quae poma alba ferebat,  
 ut nunc nigra ferat contactu sanguinis arbor.  
 hoc placet, hanc, quoniam vulgaris fabula non est,  
 talibus orsa modis, lana sua fila sequente:  
 55 <sup>c</sup>Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter,  
 altera, quas oriens habuit, praelata puellis,  
 contiguas tenere domos, ubi dicitur altam  
 coctilibus muris cinxisse Semiramis urbem.  
 notitiam primosque gradus vicinia fecit,  
 60 tempore crevit amor; taedae quoque iure coissent,  
 sed vetuere patres. quod non potuere vetare,  
 ex aequo captis ardebant mentibus ambo.  
 conscius omnis abest; nutu signisque loquuntur,  
 quoque magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.  
 65 fissus erat tenui rima, quam duxerat olim,  
 cum fieret, paries domui communis utrique.  
 id vitium, nulli per saecula longa notatum,

*aspicis, ut veniant ad candida  
 tecta columbae, accipiat nullas  
 sordida turris aves?*

49 f. Auch diese Sage ist ohne Zweifel eine morgenländische. Arrianus in den Indicis 31 erzählt (nach Nearchus, der mit einer Flotte Alexanders von der Mündung des Indus bis in den Euphrat schiffte) von einer Insel, auf der eine Ne-reide, deren Name nicht berichtet werde (wie bei Ovid *nais* nicht Name scheint, sondern appellativisch Najade), die Anlandenden in Fische verwandelt habe.

54. *lana sua fila sequente*] indem die Wolle ihrem Faden folgte dem Faden, der aus ihr von der spin-nenden Erzählerin gezogen wurde.

55—166. Pyramus und Thisbe, zwei Liebende in Babylon, deren Vermählung die Eltern verweigern, bestellen einander an das Grabmal des Ninus außerhalb der Stadt. Thisbe kommt zuerst und entflieht vor einer Löwin, die das Gewand, das ihr entfällt, mit eben vom Fraß blutigem Rachen zerreißt. Pyra-

mus findet die Spur des Tieres und das blutige Gewand, hält die Thisbe für getötet und ersticht sich. Sein Blut färbt die Früchte des nahen Maulbeerbaumes dunkelrot. Thisbe kehrt zurück und tötet sich mit dem Schwerte des Pyramus. Nach ihrem Wunsche behalten die Maulbeeren, zum Denkmale des vergossenen Blutes, die dunkle Farbe. — Diese Sage ist uns nur von Ovid überlie-fert; er selbst bezeichnet sie 53 als eine wenig bekannte.

57 f. Justinus 1, 2, 7 von der Semi-ramis: *haec Babyloniam condidit murumque urbi cocto latere cir-cumdedit, harenati vice bitumine interstrato, quae materia in illis locis passim o terra exaestuat.*

59. *primosque gradus*] die ersten Schritte, die Anfänge der Liebe, was aus dem Folgenden zu ergänzen ist.

69. *taedae*] s. zu 1, 483. Auch hätte sie Vermählung vereinigt *iure*, mit Recht, billig.

65. *quam duxerat*] *rimam ducere* wie 2, 211. 10, 512: *rimas agere*, Risse bekommen, sich spalten.

(quid non sentit amor?) primi vidistis amantes  
 et vocis fecistis iter, tutaque per illud  
 70 murmure blanditiae minimo transire solebant.  
 saepe, ubi constiterant hinc Thisbe, Pyramus illinc,  
 inque vices fuerat captatus anhelitus oris,  
 "invidere" dicebant "paries, quid amantibus obstas?  
 quantum erat, ut sineres toto nos corpore iungi,  
 75 aut hoc si nimium, vel ad oscula danda pateres?  
 nec sumus ingrati: tibi nos debere fatemur,  
 quod datus est verbis ad amicas transitus aures."  
 talia diversa nequiquam sede locuti  
 sub noctem dixere "vale" partique dedere  
 80 oscula quisque suae, non pervenientia contra.  
 postera nocturnos Aurora removerat ignes,  
 solque pruinosas radiis siccaverat herbas:  
 ad solitum coiere locum. tum, murmure parvo  
 multa prius questi, statuunt, ut nocte silenti  
 85 fallere custodes foribusque excedere temptent,  
 cumque domo exierint, urbis quoque tecta relinquant,  
 neve sit errandum lato spatiantibus arvo,  
 conveniant ad busta Nini lateantque sub umbra  
 arboris. arbor ibi, niveis uberrima pomis  
 90 ardua morus, erat, gelido contermina fonti.  
 pacta placent. et lux, tarde discedere visa,  
 praecipitatur aquis, et aquis nox surgit ab isdem.  
 callida per tenebras versato cardine Thisbe  
 egreditur fallitque suos adopertaque vultum  
 95 pervenit ad tumulum dictaque sub arbore sedit.  
 audacem faciebat amor. venit ecce recenti  
 caede leaena boum spumantes oblita rictus,  
 depositura sitim vicini fontis in unda.  
 quam procul ad lunae radios Babylonia Thisbe

69. *et vocis fecistis iter*] und machtet die Spalte zu einem Wege der Stimme. — *illud*] iter.

74. *quantum erat*] was war es Großes, = wie wenig; vgl. 9, 561: *quantum est, quod desit?* wie wenig fehlt? 15, 468: *quantum est, quod desit in istis ad plenum facinus.*

80. *contra*] auf die andere Seite hin.

81. *nocturnos ignes*] die Sterne.

86. *urbis tecta*] die Häuser der Stadt.

88. Ninus der Gemahl der Semiramis.

92. *aquis*] s. zu 2, 580.

95. Übergang aus dem historischen Präsens in das Perfekt, wie z. B. 3, 721.

97. Die Dichter, vielleicht in Nachahmung des griechischen *φόνος*, umfassen zuweilen in *caedes* den Begriff des durch die Tötung vergossenen Blutes; vgl. 125. 3, 143.



- 100 vidit et obscurum trepido pede fugit in antrum,  
 dumque fugit, tergo velamina lapsa reliquit.  
 ut lea saeva sitim multa conpescuit unda,  
 dum redit in silvas, inventos forte sine ipsa  
 ore cruentato tenues laniavit amictus.
- 105 serius egressus vestigia vidit in alto  
 pulvere certa ferae totoque expalluit ore  
 Pyramus; ut vero vestem quoque sanguine tinctam  
 repperit, "una duos" inquit "nox perdet amantes.  
 e quibus illa fuit longa dignissima vita,
- 110 nostra nocens anima est: ego te, miseranda, peremi,  
 in loca plena metus qui iussi nocte venires  
 nec prior huc veni. nostrum divellite corpus  
 et scelerata fero consumite viscera morsu,  
 o quicumque sub hac habitatis rupe leones.
- 115 sed timidi est optare necem." velamina Thisbes  
 tollit et ad pactae secum fert arboris umbram;  
 utque dedit notae lacrimas, dedit oscula vesti,  
 "accipe nunc" inquit "nostri quoque sanguinis haustus."  
 quoque erat accinctus, demisit in ilia ferrum,
- 120 nec mora, ferventi moriens e vulnere traxit.  
 ut iacuit resupinus humo, cruor emicat alte,  
 non aliter quam cum vitiato fistula plumbo  
 scinditur et tenui stridente foramine longas  
 ei aculatur aquas atque ictibus aëra rumpit.
- 125 arborei fetus adspergine caedis in atram  
 vertuntur faciem, madefactaque sanguine radix  
 puniceo tinguit pendentia mora colore.  
 ✓ ecce metu nondum posito, ne fallat amantem,  
 illa redit iuvenemque oculis animoque requirit,
- 130 quantaque vitarit narrare pericula gestit.  
 utque locum et visa cognoscit in arbore formam  
 (sic facit incertam pomi color), haeret, an haec sit.  
 dum dubitat, tremebunda videt pulsare cruentum  
 membra solum retroque pedem tulit oraque buxo

105. *vidit*] im Mondscheine; vgl. 99.

115. *optare necem*] den Tod wünschen, ihn nicht selbst sich geben.

118. *accipe . . haustus*] trinke nun auch mein Blut in dich.

121 ff. Vgl. 6, 259 f.

122. *fistula*] die (bleierne) Röhre

einer Wasserleitung. — Über das Gleichnis s. zu 1, 533.

131. *utque . . .*] und wie sie den Ort und den Baum erblickend die Gestalt desselben erkannte. — *ut* und *sic* setzen gleich, was einander entgegensteht; vgl. zu 3, 188.

134. Die bleichgelbe Farbe des

- 135 pallidiora gerens exhorruit aequoris instar,  
quod tremit, exigua cum summum stringitur aura.  
sed postquam remorata suos cognovit amores,  
percutit indignos claro plangore lacertos  
et laniata comas amplexaque corpus amatum
- 140 vulnera supplevit lacrimis fletumque cruori  
miscuit et gelidis in vultibus oscula figens  
"Pyrame" clamavit, "quis te mihi casus ademit?  
Pyrame, responde; tua te carissima Thisbe  
nominat; exaudi vultusque attolle iacentes!"
- 145 ad nomen Thisbes oculos iam morte gravatos  
Pyramus erexit visaque recondidit illa.  
quae postquam vestemque suam cognovit et ense  
vidit ebur vacuum, "tua te manus" inquit "amorque  
perdidit, infelix. est et mihi fortis in unum
- 150 hoc manus, est et amor: dabit hic in vulnera vires.  
persequare extinctum letique miserrima dicar  
causa comesque tui; quique a me morte revelli  
heu sola poteras, poteris nec morte revelli.  
hoc tamen amborum verbis estote rogati,
- 155 o multum miseri meus illiusque parentes,  
ut, quos certus amor, quos hora novissima iunxit,  
conponi tumulo non invideatis eodem.  
at tu quae ramis arbor miserabile corpus  
nunc tegis unius, mox es tectura duorum,
- 160 signa tene caedis pullosque et luctibus aptos  
semper habe fetus, gemini monumenta cruoris."  
dixit et aptato pectus mucrone sub imum  
incubuit ferro, quod adhuc a caede tepebat.  
vota tamen tetigere deos, tetigere parentes;
- 165 nam color in pomo est, ubi permaturuit, ater,  
quodque rogis superest, una requiescit in urna.  
Desierat, mediumque fuit breve tempus, et orsa est

Buchsbaumholzes in demselben Gleichnisse 11, 417: *buxoque similimus ora pallor obit*. Die bräunliche Gesichtsfarbe südlicher Völker wird beim Erbleichen gelb.

137. *suos amores*] wie auch wir Liebe' für den Gegenstand der Liebe verwenden.

140. *supplevit*] füllte.

144. *vultus*] Antlitz, wie 141.

148. *ebur*] die Scheide aus Elfen-

Metam. I. 7. Aufl.

bein; vgl. Odyssee 8, 404: *κολεὸν .. νεοπρίστον ἐλέφαντος*.

151. *persequare*] *persequi* häufig 'folgen', ohne feindliche Absicht, z. B. 551; Liv. 5, 40, 4.

152 f. Über die Wiederholung desselben Wortes s. zu 1, 325.

164. *tamen*] wie unglücklich auch sonst das Geschick der Liebenden war.

167—270. Die (aus der Odyssee

- dicere Leuconoë: vocem tenuere sorores.  
 'hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce,  
 170 cepit amor Solem: Solis referemus amores.  
 primus adulterium Veneris cum Marte putatur  
 hic vidisse deus: videt hic deus omnia primus.  
 indoluit facto Iunonigenaeque marito  
 furta tori furtique locum monstravit; at illi  
 175 et mens et quod opus fabrilis dextra tenebat  
 excidit. extemplo graciles ex aere catenas  
 retiaque et laqueos, quae lumina fallere possent,  
 elimat (non illud opus tenuissima vincant  
 stamina, non summo quae pendet aranea tigno)  
 180 utque leves tactus momentaque parva sequantur  
 efficit et lecto circumdata collocat apte.  
 ut venere torum coniunx et adulter in unum,  
 arte viri vinclisque nova ratione paratis  
 in mediis ambo deprensi amplexibus haerent.  
 185 Lemnius extemplo valvas patefecit eburnas  
 admisitque deos; illi iacuere ligati  
 turpiter, atque aliquis de dis non tristibus optat  
 sic fieri turpis; superi risere, diuque  
 haec fuit in toto notissima fabula caelo.  
 190 exigit indicii memorem Cythereia poenam  
 inque vices illum, tectos qui laesit amores,  
 laedit amore pari. /quid nunc, Hyperione nate,

8, 266 ff. entlehnte) Erzählung von Mars und Venus, die von Vulcanus überrascht werden, bildet den Übergang zu Liebesabenteuern des Sonnengottes (Sol), die in Verwandlungen ausgehen. Die Rache der Venus verhängt über den Sol Liebe zur Leucothoë, der Tochter des Perserkönigs Orchamus. Clytie, eine frühere Geliebte des Gottes, verrät die Liebesgeschichte dem Orchamus, der die Tochter lebendig begräbt. Sie spriest als Weihrauchstaude empor. Clytie, von Sol verschmäht, verzehrt sich in Gram und wird zur Sonnenwende. — Diese Verwandlungen waren in dem hesiodischen *κατάλογος γυναικῶν* erzählt.

169. *siderea luce*] vom Sonnenlichte, wie 1, 778: *ignibus sidereis* von den Sonnengluten. — *tempe-*

*rat*] s. zu 1, 770.

173. Juno ist die Mutter des Vulcanus, Venus seine Gemahlin.

177. *quae lumina fallere possent*] vgl. Odyssee 8, 280: *δέσµατα . . ἦντ' ἀράχνια λεπτά, τὰ γ' οὐκέτις οὐδὲ ἴδοιτο, οὐδὲ θεῶν μάκαρων.*

185. *Lemnius*] s. zu 2, 757.

190. Ähnlich 14, 477: *antiquo memores de vulnere poenas exigit alma Venus.* Auf die Strafe ist übertragen, was eigentlich von dem Strafenden gilt, der der Verschuldung eingedenk ist, die er rächt. — *Cythereia*] für *Cytherea*, *Κυθηρηία* für *Κυθήρεια*, 288: *Cythereis Κυθηρηίς*, Beiname der Venus von der Stadt *Κύθηρα* auf Kreta oder von der gleichnamigen Insel an der Küste von Laconica.

forma colorque tibi radiataque lumina prosunt?  
 nempe, tuis omnes qui terras ignibus uris,  
 195 ureris igne novo; quique omnia cernere debes,  
 Leucothoën spectas et virgine figis in una,  
 quos mundo debes oculos. modo surgis eoo  
 temperius caelo, modo serius incidis undis  
 spectandique mora brumales porrigis horas;  
 200 deficis interdum, vitiumque in lumina mentis  
 transit et obscurus mortalia pectora terres.  
 nec tibi quod lunae terris propioris imago  
 obstiterit, palles: facit hunc amor iste colorem.  
 diligis hanc unam; nec te Clymeneque Rhodosque  
 205 nec tenet Aeaeae genetrix pulcherrima Circes  
 quaeque tuos Clytie quamvis despecta petebat  
 concubitus ipsoque illo grave vulnus habebat  
 tempore: Leucothoë multarum obliviam fecit,  
 gentis odoriferae quam formosissima partu  
 210 edidit Eurynome. sed postquam filia crevit,  
 quam mater cunctas, tam matrem filia vicit.  
 rexit Achaemenias urbes pater Orchamus, isque

198. *temperius*] Komparativ von dem adverbialen Ablativus *temperi* (= *tempori*), zeitiger (als sonst).

199. Seit Einführung der Sonnenuhren teilten die Römer den natürlichen Tag vom Aufgange bis zum Untergange der Sonne in zwölf gleiche Stunden, die also nach Verschiedenheit der Jahreszeiten verschiedene Länge hatten. Der Sonnengott, im Anblicke der Leucothoë länger am Himmel verweilend, verlängert dadurch die Wintertage, bewirkt also, daß jede ihrer zwölf Stunden länger dauert als sonst.

203. *palles*] von der Verfinsterung der Sonne, weil *pallere* und die davon abgeleiteten Wörter Glanzlosigkeit bezeichnen; s. zu 1, 373.

204. *Clymene*] s. zu 1, 756. — *Rhodos*] nach einer Sage, die Pindarus in der 7. olympischen Ode erzählt, ward Helios vergessen, als die Götter die Erde unter sich teilten. Darauf liefs Zeus die Insel Rhodos für ihn aus dem Meere emporsteigen, und Helios zeugte mit

der Nymphe Rhodos sieben Söhne. Auf Rhodos herrschte Sonnendienst.

205. Die zaubermächtige Nymphe Circe, die auf einer Insel Aeaea im Oceanus wohnte, war die Tochter der Oceanide Perse (oder *Περσηίς*); vgl. Odyssee 10, 135: *Αἶαλιν δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'*. ἔνθα δ' ἔβαιεν Κίρκη ἐπιλόκαμος, δεινὴ θεὸς ἀσήμεσσα, αὐτοκασιγνήτη ὀλοόφρονος Αἴηταιο· ἄμφω δ' ἐκγεγάτην φασειμβρότου Ἑλίουιο μητρὸς τ' ἐκ Πέρσης τὴν Ὠκεανὸς τέκε παῖδα. Als die Tochter des Sonnengottes heisst Circe 13, 968 *Titanis* (s. zu 1, 395). Andere Geschwister der Circe waren Hecate (7, 74: *Hecates Perseidos*) und Pasiphaë, die Gemahlin des Minos.

206. *Clytie*] Tochter des Oceanus und der Tethys.

209. *odoriferae*] Wohlgerüche (Weihrauch und Salben) hervorbringend, ist vom Lande (dem Morgenlande) auf das Volk übertragen.

212. *Achaemenias urbes*] die Städte Perstens. Achaemenes der

- sēptimus a prīscō nūmēratur origīne Belo.  
 axē sub Hesperio sunt pascua Solis equorum:  
 215 ambrosiam pro gramine habent; ea fessa diurnis  
 membra ministeriis nutrit reparatque labori.  
 dumque ibi quadrupedes caelestia pabula carpunt  
 noxque vicem peragit, thalamos deus intrat amatos,  
 versus in Eurynomes faciē genetricis, et inter  
 220 bis sex Leucothoēn famulas ad lumina cernit  
 lēvia versato ducentem stamina fuso.  
 ergo ubi ceu mater carae dedit oscula natae,  
 "res" ait "arcana est. famulae, discedite, neve  
 eripite arbitrium matri secreta loquendi."  
 225 paruerant, thalamoque deus sine teste relicto  
 "ille ego sum" dixit, "qui longum metior annum,  
 omnia qui video, per quem videt omnia tellus,  
 mundi oculus. mihi, crede, places." pavet illa, metuque  
 et colus et fusus digitis cetidere remissis.  
 230 ipse timor decuit. nec longius ille moratus  
 in veram rediit speciem solitumque nitorem.  
 at virgo, quamvis inopino territa visu,  
 victa timore dei posita vim passa querella est.  
 invidit Clytiē (neque enim moderatus in illā  
 235 Solis amor fuerat) stimulatque paelicis ira  
 vulgat adulterium diffamatumque parenti  
 indicat. ille ferox inmansuetusque precantem  
 tendentemque manus ad lumina Solis et "ille  
 vim tulit invitae" dicentem defodit alta  
 240 crudus humo tumulumque super gravis addit harenae.  
 dissipat hunc radiis Hyperionē natus iterque  
 dat tibi, quō possis defossos promēre vultus.

mythische Ahnherr des persischen Königsgeschlechtes der Achaemeniden.

213. Belus der mythische Gründer des assyrischen Reiches; wenn nicht dieser Name, der mit dem morgenländischen Gotte Baal zusammenhängt und in morgenländischen Sagen auch von andern alten Königen vorkommt, hier einen von dem assyrischen verschiedenen Belus bezeichnet.

214 ff. *axe sub Hesperio*] unter dem westlichen Himmel; s. zu 1.

255. — *pascua*] vgl. 2, 120 und zu 14, 605.

218. *vicem*] ihr Amt, das abwechselnd an sie kommt, zwischen ihr und dem Sonnengotte wechselt.

234 f. *neque . . fuerat*] denn ungemessen war Sols Liebe zu ihr (die er jetzt verschmähte; s. 206) gewesen. — *paelicis*] objektiver Genetivus, wie 277.

236. *diffamatum*] Leucothoēs Liebe verlästernd, es verschweigend, das ein Gott sie bezwungen. Diese Erklärung ergibt sich aus 238 f.

nec tu iam poteras enectum pondere terrae  
 tollere, nympha, caput corpusque exsangue iacebas.  
 245 nīl illō fertūr volūcrūm mōderātor equōrum  
 post Phaëthonteos vidisse dolentius ignes.  
 illē quidem gelidos radiorū viribus artus  
 sī queāt in vivūm temptat revōcare calorem;  
 sed quoniam tantis fatum conatibus obstat,  
 250 nēctare odorato sparsit corpusque locūmque,  
 multaque praequestus "tanges tamen aethera" dixit.  
 protinus imbutum caelesti nectare corpus  
 delicuit terramque suo madefecit odore;  
 virgaque per glaebas sensim radicibus actis  
 255 turea surrexit tumulumque cacumine rupit.

At Clytien quamvis amor excusare dolorem  
 indiciumque dolor poterat, non amplius auctor  
 lucis adit Venerisque modum sibi fecit in illa.  
 tabuit ex illo dementer amoribus usa,  
 260 nympharum inpatiens, et sub love nocte dieque  
 sedit humo nuda, nudis incompta capillis,  
 perque novem luces expers undaeque cibique  
 rore mero lacrimisque suis ieiunia pavit  
 nec se movit humo: tantum spectabat euntis  
 265 ora dei vultusque suos flectebat ad illum.  
 membra ferunt haesisse solo; partemque coloris  
 luridus exsanguis pallor convertit in herbas,  
 est in parte rubor, violaeque simillimus ora  
 flos tegit. illa suum, quamvis radice tenetur,  
 270 vertitur ad Solem mutataque servat amorem."

245 f. *nil illo dolentius*] = *nihil maiore dolore quam illud*.

246. *post Phaëthonteos ignes*] seit den Flammen, die den Phaëthon verzehrten 2, 311 ff.

251. *tanges . . aethera*] weil der Weihrauch bei den Opfern emporsteigt.

258. *Venerisque . . illa*] setzte bei ihr seiner Liebeslust Maß und Ziel, verliets sie.

260. *nympharum inpatiens*] unvernünftig, die Gesellschaft der Nymphen (ihrer Schwestern; s. zu 206) zu ertragen. Vgl. 1, 479: *inpatiens expersque viri*.

261. *nudis incompta capillis*] mit

ungeordneten und von keiner Binde (*vitta*) bedeckten Haaren; vgl. 7, 183 *nudos capillos*.

262 f. Ähnliche Schilderung 10, 73 ff.

266 f. In *partem coloris* und *exsanguis in herbas* (in bleiches, farbloses Kraut) ist mit dichterischer Freiheit *partem puellae in exsanguis herbas* und *partem coloris in colorem exsanguium herbarum* verschmolzen.

269. Die Sonnenwende, das Heliotropium (*ἡλιοτρόπιον*, *vertitur ad solem*: *πρὸς ἥλιον τρέπεται*), mit lateinischem Namen *solago*, ist eine Blume, die sich nach der Sonne kehrt.

Dixerat, et factum mirabile ceperat aures.  
 pars fieri potuisse negant, pars omnia veros  
 posse deos memorant; sed non est Bacchus in illis.  
 poscitur Alcithoë, postquam siluere sorores.  
 275 quae radio stantis percurrrens stamina telae  
 'vulgatos taceo' dixit 'pastoris amores  
 Daphnidis Idaei, quem nympe paelicis ira  
 contulit in saxum: tantus dolor urit amantes.  
 nec loquor, ut quondam naturae iure novato  
 280 ambiguus fuerit modo vir, modo femina Sithon.  
 te quoque, nunc adamas, quondam fidissime parvo,

271—388. Nach gelegentlicher Erwähnung anderer Verwandlungen folgt die Geschichte der karischen Nympe Salmacis, die mit dem Hermaphroditus, einem Sohne des Mercurius und der Venus, zum Mannweibe zusammenwächst. — Die Sage ist daraus entstanden, daß die Quelle Salmacis bei Halicarnassus in Karien in dem Rufe stand, die, welche aus ihr tranken oder in ihr sich wuschen, weibisch zu verweichlichen.

273. *sed . . in illis*] aber Bacchus gehört nach ihrer Meinung nicht zu den echten, wirklichen Göttern. Diese Worte bringen den Zusammenhang der Erzählungen in Erinnerung.

275. Der Aufzug des Gewebes (*stamina telae*) stand bei den Alten aufrecht; daher *στήμων* und *stamen* von *ἵστημι* und *stare*, der aufrechtstehende Webstuhl, *ἵστός*. Das Webschiff mit einer Spule, womit der Einschlag (*subtemen*) durch den Aufzug geschossen ward, hieß *radius*; vgl. Fast. 3, 819: *stantes radio percurrere telas*. Ausführlichere Beschreibung des Webens Met. 6, 53 ff.

276. Der Eingang der Erzählung bringt (mit ähnlicher Erfindung wie 43 ff.) die Erwähnung anderer Verwandlungen an. — Von dem sicilischen Hirten Daphnis (nach einigen dem Sohne des Hermes und einer Nympe) gab es mannigfaltige Sagen. Nach einer Sage gewährte ihm eine Nympe ihre Liebe und strafte

seine Untreue mit Blindheit. Ovid folgt einer Erzählung, nach der sie ihn in einen Felsen verwandelte (der nach Servius zu Verg. Ecl. 8, 68 bei der sicilischen Stadt Cephaloedium gezeigt wurde). Warum Ovid ihn *Idaeus* nennt, von dem Berge Ida auf Kreta oder dem in Phrygien, ist dunkel.

277. *paelicis*] wie 235.

279 f. Die Sage von Sithon ist unbekannt. — *ambiguus*] s. zu 2, 9.

281 f. Celmis einer der *Δάκτυλοι Ἰδαῖοι*, phrygischer Dämonen, die der phrygischen Göttermutter dienten und die Bearbeitung des Erzes erfanden. Die Sage versetzte sie auch nach Kreta, wo Zeus geboren ward (s. zu 2, 406); einige setzten seine Geburt statt auf den kretischen auf den phrygischen Ida. Celmis ward in Eisen verwandelt, nach einigen, weil er verbreitet hatte, Zeus sei sterblich. Die ursprüngliche Bedeutung von *ἀδάμας* als des härtesten (unbezwinglichen) Eisens oder Stahles findet sich auch bei den römischen Dichtern; s. 453: *fores clauas adamante*; 7, 412: *noxis adamante catenis*. — Die *Κουρήτες* Priester des lärmenden Zeusdienstes auf Kreta. Die Sage (die sie auch zu Dämonen machte) erzählte, daß Rhea den neugeborenen Zeus, um ihn den Nachstellungen seines Vaters Kronos, der ihn verschlingen wollte, zu entziehen, auf Kreta den Kureten übergab, die sein Geschrei

- Celmi, Iovi, largoque satos Curetas ab imbri,  
 et Crocon in parvos versum cum Smilace flores  
 praetereo dulcique animos novitate tenebo.  
 285 unde sit infamis, quare male fortibus undis  
 Salmacis enervet tactosque remolliat artus,  
 discite. causa latet, vis est notissima fontis.  
 Mercurio puerum diva Cythereide natum  
 naides Idaeis enutrivere sub antris,  
 290 cuius erat facies, in qua materque paterque  
 cognosci possent; nomen quoque traxit ab illis.  
 is tria cum primum fecit quinquennia, montes  
 deseruit patrios Idaque altrice relicta  
 ignotis errare locis, ignota videre  
 295 flumina gaudebat, studio minuente laborem.  
 ille etiam Lycias urbes Lyciaeque propinquos  
 Caras adit. videt hic stagnum lucentis ad imum  
 usque solum lymphae. non illic canna palustris  
 nec steriles ulvae nec acuta cuspidi iunci:  
 300 perspicuus liquor est; stagni tamen ulla vivo  
 caespite cinguntur semperque virentibus herbis.  
 nympa colit, sed nec venatibus apta, nec arcus  
 flectere quae soleat, nec quae contendere cursu,  
 solaque naïadum celeri non nota Dianae.  
 305 saepe suas illi fama est dixisse sorores  
 "Salmaci, vel iaculum vel pictas sume pharetras  
 et tua cum duris venatibus otia misce".  
 nec iaculum sumit nec pictas illa pharetras,  
 nec sua cum duris venatibus otia miscet,  
 310 sed modo fonte suo formosos perluit artus,  
 saepe Cytoriaco deducit pectine crines  
 et, quid se deceat, spectatas consulit undas;

durch lärmende Musik und Waffen-  
 geräusch übertäubten. Die Abstam-  
 mung der Kureten ward verschieden  
 erzählt; nach welcher Quelle Ovid  
 sie aus Regen entstehen läßt, ist  
 unbekannt.

283. Crocus (*κρόκος*, Safran-  
 staude) ward von der Smilax (*σμί-  
 λαξ λεία*, zum Unterschied vom  
 Eibenbaume, *taxus*, und anderen  
 Gewächsen, die ebenfalls *σμίλαξ*  
 hieß; eine Windenart, Zaunwinde)  
 geliebt. Vgl. Plin. nat. hist. 16,

154: *smilax* . . *infausta omnibus  
 sacris et coronis, quoniam sit lu-  
 gubris, virgine eius nominis prop-  
 ter amorem iuvenis Croci mutata  
 in hunc fruticem.*

288. *Cythereide*] s. zu 190.

291. *nomen*] *Ἐμαφρόδιτος* von  
*Ἐρωῆς* und *Ἀφροδίτη*.

311. *Cytoriaco pectine*] mit einem  
 Kamme aus Buchsbaumholz. Der  
 Berg Cytorus bei der gleichnamigen  
 Stadt an der Küste von Paphlago-  
 nien war reich an Buchsbaum.



- nunc perlucenti circumdata corpus amictu  
 mollibus aut foliis aut mollibus incubat herbis,  
 315 saepe legit flores. et tum quoque forte legebat,  
 cum puerum vidit visumque optavit habere.  
 nec tamen ante adiit, etsi properabat adire,  
 quam se composuit, quam circumspexit amictus  
 et finxit vultum, et meruit formosa videri.  
 320 tunc sic orsa loqui: "puer o dignissime credi  
 esse deus, seu tu deus es, potes esse Cupido,  
 sive es mortalis, qui te genuere, beati,  
 et frater felix, et fortunata profecto  
 si qua tibi soror est, et quae dedit ubera nutrix;  
 325 sed longe cunctis longeque potentior illa,  
 si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda.  
 haec tibi sive aliqua est, mea sit furtiva voluptas,  
 seu nulla est, ego sim, thalamumque ineamus eundem".  
 nais ab his tacuit. pueri rubor ora notavit;  
 330 nescit enim, quid amor; sed et erubuisse decebat.  
 hic color aprica pendentibus arbore pomis  
 aut ebori tincto est aut sub candore rubenti,  
 cum frustra resonant aera auxiliaria, lunae.  
 poscenti nymphae sine fine sororia saltem  
 335 oscula iamque manus ad eburnea colla ferenti  
 "desinis? aut fugio tecumque" ait "ista relinquo".  
 Salmacis extimuit "loca"que "haec tibi libera trado  
 hospes" ait simulatque gradu discedere verso,  
 tum quoque respiciens, fruticumque recondita silva  
 340 delituit flexuque genu submitit. at ille,

317. *adiit*] s. zu 1, 114.

326. *taeda*] s. zu 1, 483.

332 f. Rotgefärbtes Elfenbein in einem Gleichnisse der Ilias 4, 147: *ὡς δ' ὅτε τις τ' ἐλέφαντα γυνή φοινικὶ μίγνῃ Μηρόνδης ἢ ἐ Καεῖρα παρήϊον ἐμμεναι ἰππων, . . τοιοῖ τοι, Μενέλαε, μιάνην αἵματι μηροῖ ἐφφνέες κνήμαϊ τε ἰδὲ σφωρὰ κάλ' ὑπένεοθεν.* — *rubenti*] von dem dunklen Erglühen des Mondes bei der Verfinsternung. — Dem verfinsterten Monde (den dann, wie man wähnte, Zauberinnen herabzogen) kam man durch den Schall geschlagener Erzbecken, der den Zauber verscheuchen sollte, zu Hilfe;

s. Tibullus 1, 8, 21: *cantus et e curru Lunam deducere temptat, et faceret, si non aera repulsa sonent*; Livius 26, 5, 9: *disposita in muris Campanorum inbellis multitudo tantum cum aeris crepitu, qualis in defectu lunae silenti nocte cieri solet, edidit clamorem, ut averteret etiam pugnantium animos*; Juv. 6, 442; vgl. Grimm, D. Myth. 2, 668 ff.

336. *tecum ista*] dich und diesen Ort.

340. *flexuque genu submitit*] und senkte durch Biegung (krümmend) das Knie nieder, d. i. und kniete nieder; vgl. 7, 191.

- scilicet ut vacuis et inobservatus in herbis,  
 huc it et hinc illuc et in adludentibus undis  
 summa pedum taloque tenuis vestigia tinguunt;  
 nec mora, temperie blandarum captus aquarum  
 345 mollia de tenero velamina corpore ponit.  
 tum vero stupuit nudaeque cupidine formae  
 Salmacis exarsit; flagrant quoque lumina nymphae,  
 non aliter quam cum puro nitidissimus orbe  
 opposita speculi referitur imagine Phoebus;  
 350 vixque moram patitur, vix iam sua gaudia differt,  
 iam cupit amplecti, iam se male continet amens.  
 ille cavis velox adplauso corpore palmis  
 desilit in latices alternaque bracchia ducens  
 in liquidis translucet aquis, ut eburnea si quis  
 355 signa tegat claro vel candida lilia vitro.  
 "vicimus et meus est" exclamat nais et omni  
 veste procul iacta mediis inmittitur undis  
 pugnans et tenet luctantiaque oscula carpit.  
 subiectatque manus invitaque pectora tangit  
 360 et nunc hac iuveni, nunc circumfunditur illac;  
 denique nitentem contra elabique volentem  
 implicat, ut serpens quam regia sustinet ales  
 sublimemque rapit; pendens caput illa pedesque  
 alligat et cauda spatiantes implicat alas;  
 365 utve solent hederæ longos intexere truncos,  
 utque sub aequoribus deprensus polypus hostem  
 continet, ex omni dimissis parte flagellis.  
 perstat Atlantiades sperataque gaudia nymphae  
 denegat. illa premit, commissaque corpore toto

341. *vacuis in herbis*] in freige-  
 wordenen, von der Nymphe ver-  
 lassenen.

350. Vgl. 2, 863.

352. Der Jüngling, des kühlen  
 Bades im voraus froh, klatscht sich  
 mit den Händen.

362. *regia ales*] der Adler des  
 Götterkönigs Juppiter; vgl. Verg.  
 Aen. 11, 751: *utque volans alle  
 raptum cum fulva draconem fert  
 aquila implicuitque pedes atque  
 unguibus haerit: saucius at ser-  
 pens sinuosa volumina versat ad-  
 rectisque horret squamis et sibilat*

*ore, arduus insurgens; illa haud  
 minus urguet obunco luctantem  
 rostro, simul aethera verberat alis,*  
 nach einer Stelle der Ilias (12, 200 ff.).

366 f. *polypus*] der Meerpolyp,  
*πολύπους*. Die bei den Römern  
 übliche Form mit langer erster und  
 kurzer letzter Silbe ist das von den  
 Griechen Unteritaliens und Siciliens  
 überkommene dorische *πώλυπος*.  
 — *flagellis*] dichterische Bezeich-  
 nung der dünnen Fangarme oder  
 Fühlfäden.

368. *Atlantiades*] als Sohn des  
 Mercurius; s. zu 1, 670.

- 370 sicut inhaerebat, "pugnes, licet, inprobe" dixit,  
 "non tamen effugies. ita di iubeatis, et istum  
 nulla dies a me nec me deducat ab isto."  
 vota suos habuere deos; nam mixta duorum  
 corpora iunguntur, faciesque inducitur illis  
 375 una, velut si quis conducat cortice ramos,  
 crescendo iungi pariterque adolescere cernit.  
 sic ubi complexu coierunt membra tenaci,  
 nec duo sunt et forma duplex, nec femina dici  
 nec puer ut possit, neutrumque et utrumque videntur.  
 380 ergo ubi se liquidas, quo vir descenderat, undas  
 semimarem fecisse videt mollitaque in illis  
 membra, manus tendens, sed iam non voce virili,  
 Hermaphroditus ait: "nato date munera vestro,  
 et pater et genetrix, amborum nomen habenti:  
 385 quisquis in hos fontes vir venerit, exeat inde  
 semivir et tactis subito mollescat in undis".  
 motus uterque parens nati rata verba biformis  
 fecit et incesto fontem medicamine tinxit.  
 Finis erat dictis, sed adhuc Minyeta proles  
 390 urguet opus spernitque deum festumque profanat,  
 tympana cum subito non adparentia raucis  
 obstrepuere sonis, et adunco tibia cornu  
 tinnulaque aera sonant; redolent murræque crocique,  
 resque fide maior, coepere virescere telæ  
 395 inque hederæ faciem pendens frondescere vestis;  
 pars abit in vites, et quæ modo fila fuerunt,  
 palmite mutantur; de stamine pampinus exit,  
 purpura fulgorem pictis adcommodat uvis.

373. *vota suos habuere deos*] ebenso 10, 489; der Wunsch hatte günstige, sich willig zuwendende, Götter, fand bei den Göttern willige Gewährung; vgl. 15, 821: *caesique parentis nos in bella suos fortissimus ultor habebit*, unsere Gunst für den Kampf. Verg. Aen. 2, 396: *haud numine nostro*, indem die Gottheit uns feindlich, von uns fern und anderen zugethan ist.

375. *conducat cortice ramos*] Zweige auf einander propft, durch die Rinde, die sich über sie zieht, vereinigt.

389—415. Verwandlung der Töchter des Minyas.

391 f. S. zu 3, 532 f.

394 f. Das Gewebe verwandelt sich in Epheu, Reben und Trauben, wie 3, 664 Epheu in dem Schiffe der Tyrrhener aufsprießt.

397. *palmite mutantur*] *mutari* mit dem Ablative, weil die Verwandlung als Vertauschung mit etwas anderem gefaßt wird. Ebenso 6, 115 und öfter.

398. Der Purpur leiht seinen Glanz gefärbten Trauben; was purpurfarbiges Gewand ist, wird zu Trauben.

- iamque dies exactus erat, tempusque subibat,  
 400 quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem,  
 sed cum luce tamen dubiae confinia noctis.  
 tecta repente quati pinguesque ardere videntur  
 lampades et rutilis conlucere ignibus aedes  
 falsaque saevarum simulacra ululare ferarum.  
 405 fumida iamdudum latitant per tecta sorores  
 diversaeque locis ignes ac lumina vitant;  
 dumque petunt latebras, parvos membrana per artus  
 porrigitur tenuique includit brachia pinna.  
 nec qua perdiderint veterem ratione figuram,  
 410 scire sinunt tenebrae. non illas pluma levavit:  
 sustinere tamen se perlucentibus alis;  
 conataeque loqui minimam pro corpore vocem  
 emittunt peraguntque levi stridore querellas;  
 tectaue, non silvas, celebrant lucemque perosas  
 415 nocte volant seroque trahunt a vespere nomen.  
 Tum vero totis Bacchi memorabile Thebis  
 numen erat, magnasque novi matertera vires  
 narrat ubique dei de totque sororibus expers  
 una doloris erat, nisi quem fecere sorores.

402 f. *pingues lampades*] von Harz gesättigte Kienfackeln.

404. *simulacra . . ferarum*] wie 3, 668; vgl. Verg. Aen. 6, 257: *visaeque canes ululare per umbram* (in der Unterwelt).

405 ff. Die Minyaden thun schon jetzt, was durch die Verwandlung ihnen zur bleibenden Sitte wird. — *fumida . . per tecta*] hier und da im Hause, das Fackelqualm erfüllt. — *iamdudum*] s. zu 2, 843.

408. *pinna*] über die klein gewordenen Glieder erstreckt sich eine zarte Haut und schließt die Arme (sie mit dem Leibe verbindend) durch eine dünne Schwinge (als dünner Flügel) ein.

412. *pro corpore*] gemäß ihrer Kleinheit.

415. *vespertiliones*.

416—562. Fortsetzung thebanischer Sagen. Ino (des Cadmus Tochter) und ihr Gemahl Athamas werden von der Juno in Wahnsinn versetzt. Athamas tötet seinen kleinen Sohn

Learchus, Ino stürzt sich mit dem anderen Sohne, Melicertes, in das Meer. Auf die Bitte der Venus macht Neptunus beide zu Meerestheiden, die Ino unter dem Namen Leucothea, den Melicertes unter dem Namen Palaemon. Von den Begleiterinnen der Ino verwandelt der Zorn der Juno die einen in Felsen, die andern in Vögel. — Die Verwandlung der Ino kennt schon die Odyssee 5, 333: τὸν δὲ ἴδεν Κάδμου θυγάτηρ καλλίσφρορος Ἰνώ, Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἔην βροτῶς ἀσθήσσα, νῦν δ' αἰλὸς ἐν πελάγεσσι θεῶν ἔξ ἔμμορε τιμῆς. Die von vielen und in mannigfacher Verschiedenheit erzählten Sagen von Athamas und Ino waren von Aeschylus, Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt worden. Ovid erzählt die Sage auch in den Fasten 6, 479 ff.

417. *matertera*] s. 3, 313; Ino, die Schwester der Semele.

419. *sorores*] Semele von Jup-

- 420 adspicit hanc, natis thalamoque Athamantis habentem  
sublimes animos et alumno numine, Iuno  
nec tulit et secum: 'potuit de paelice natus  
vertere Maeonios pelagoque inmergere nautas  
et laceranda suae nati dare viscera matri  
425 et triplices operire novis Minyēidas alis:  
nil poterit Iuno, nisi inultos flere dolores?  
idque mihi satis est? haec una potentia nostra est?  
ipse docet, quid agam (fas est et ab hoste doceri),  
quidque furor valeat, Penthea caede satisque  
430 ac super ostendit: cur non stimuletur eatque  
per cognata suis exempla furoribus Ino?'  
Est via declivis funesta nubila taxo,  
ducit ad infernas per muta silentia sedes.  
Styx nebulas exhalat iners, umbraeque recentes  
435 descendunt illac simulacraque functa sepulcris.

piters Blitzen verzehrt (3, 308), Autoonēs Sohn Actaeon von seinen Hunden zerrissen (3, 250), Autoonē selbst und Agaue Mörderinnen des Pentheus, des Sohnes der Agaue (3, 720 ff.).

420 f. *natis*] Learchus und Melicertes. — Athamas König von Orchomenus, Sohn des Aeolus (486: *postes Aeolii*), Enkel des Hellen. — Juno, dem ganzen Geschlechte des Cadmus, des Bruders der Europa, feindlich (3, 256 ff.), zürnt der Ino wegen ihres Stolzes und weil sie den Bacchus aufgezogen hatte (3, 313); vgl. Fast. 6, 485: *arserat obsequio Semele Iovis. accipit Ino te, puer, et summa sedula nutrit ope. intumuit Iuno, rapta quod paelice natum educot; at sanguis ille sororis erat. hinc agitur furis Athamas et imagine falsa u. s. w. — alumno numine*] darüber, daß sie einen Gott erzogen hatte.

423. *Maeonios*] s. zu 3, 583.

424. *nati*] des Pentheus (3, 725 ff.).

430 f. *cognata exempla*] in freierer Fassung des Gedankens ist adjektivisch gesetzt, was eigentlich durch den substantivischen Genetivus *cognatarum* oder *sorum* auszudrücken war. — *eatque* . .] *ire*

*per exemplum* (oder *per exempla*) *alicuius*, seinem Beispiele folgen, die Bahn durchmessen, die sein Beispiel vorzeichnet; so in der Ars am. 3, 87: *ite per exemplum, genus o mortale, dearum*; Trist. 2, 168: *per tua perque sui facta parentis eant*.

432. Die Beeren des Eibenbaumes galten für ein heftiges Gift. — *nubila*] zur Bezeichnung düsterer Beschattung.

434. *iners*] träge fließend. — *umbrae recentes*] die Schatten jüngst verstorbener Menschen, wie im folgenden *novi manes* (s. zu 1, 586).

435. *simulacra*] εἰδῶλα, 443: *exsanguis sine corpore et ossibus umbrae*. Auf sie ist *functa sepulcris* (die die Bestattung durchgemacht haben) übertragen, wie die Begriffe des Leichnams und der Seele, des Schattenbildes, der Mienen eines Verstorbenen häufig in einander übergehen; vgl. Verg. Aen. 4, 34: *manes sepultos*. Nur die Schatten Begrabener gelangen über die Styx; s. Ilias 23, 71: *θάπτε με ὅτι τάχιστα, πόδας Αἰδαο περήσω. τῆλέ με εἰργονοσι ψυχαι, εἰδῶλα χαμόντων, οὐδέ μέπω μίσγεσθαι ὑπὲρ ποταμοῦ εἴωσιν, ἀλλ'*

pallor hiemsque tenent late loca senta, novique,  
 qua sit iter, manes, Stygiam qua ducat ad urbem,  
 ignorant, ubi sit nigri fera regia Ditis.  
 mille capax aditus et apertas undique portas  
 440 urbs habet, utque fretum de tota flumina terra,  
 sic omnes animas locus accipit ille nec ulli  
 exiguus populo est turbamve accedere sentit.  
 errant exsanguis sine corpore et ossibus umbrae,  
 parsque forum celebrant, pars imi tecta tyranni,  
 445 pars aliquas artes, antiquae imitamina vitae.  
 sustinet ire illuc caelesti sede relicta  
 (tantum odiis iraeque dabat) Saturnia Iuno.  
 quo simul intravit, sacroque a corpore pressum  
 450 ingemuit limen, tria Cerberus extulit ora

αὐτως ἀλλάγμαι ἀν' εὐρουπλῆς  
 Αἴδος δῶ. Verg. Aen. 6, 326: *portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti: nec ripas datur horrendas et rauca fluenta transportare prius quam sedibus ossa quierunt.*

437 ff. Thore der Unterwelt und das Haus des Hades sind häufige und schon homerische Vorstellungen; die Stadt der Unterwelt scheint Erfindung des Ovid zu sein.

438. *Ditis*] Dis der Herrscher der Unterwelt. Der Name ist zusammengezogen aus *dives*, wie der griechische Name (Beiname des Αἰδης) Πλούτων von πλοῦτος stammt. Der Reichtum, den die fruchtbringende Erde spendet, ward als emporgesandt aus der Unterwelt, als Geschenk des Hades betrachtet.

443. Odyssee 11, 218: ἀλλ' αὐτῆ δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνασιν. οὐ γὰρ ἐτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἴρες ἔχουσιν, ἀλλὰ τὰ μὲν τε πυρὸς κρατερόν μένος αἰθόμενοιο δαμνά, ἐπεὶ κε πρῶτα λίπη λευκ' ὀστέα θυμός, ψυχὴ δ' ἦντ' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται.

444 f. *forum*] den Markt, den Ort der Rechtsverhandlungen, wie Odyssee 11, 570 die Schatten der Unterwelt den rechtsprechenden Minos umgeben. — *celebrant*] muß bei *forum* und *tecta* anders übersetzt

werden (zahlreich besuchen, füllen) als bei *artes* (eifrig betreiben); das lateinische Wort umfaßt diese Bedeutungen, die wir in der Übersetzung trennen müssen. Vgl. zu 2, 506. Zu dem Plural *celebrant* bei dem Subjekt *pars* vgl. 3, 227. — *imi tecta tyranni*] den Palast des tief unten herrschenden Königs, wie man auf der Oberwelt (und besonders nach römischer Sitte) Herrscher und Vornehme durch Besuche ehrte.

445. *pars . . vitae*] der gewaltige Jäger Orion jagt Odyssee 11, 573 auch in der Unterwelt. In Vergils Unterwelt (Aen. 6, 651) erfreuen sich die Helden, wie in ihrem Leben, an Waffen und Wagen und Rossen. Dieser verbreiteten Vorstellung, daß die Seelen der Verstorbenen die Zustände und Beschäftigungen ihres Lebens fortsetzen, folgt auch Plato (vom Staate 10 S. 619): ταύτην γὰρ δὴ ἔφη, τὴν θῆαν ἀξίαν εἶναι ἰδεῖν, ὡς ἕκασται αἱ ψυχαὶ ἤρουντο τοὺς βίους· ἐλεεινὴν τε γὰρ ἰδεῖν εἶναι καὶ γελοῖαν καὶ θαυμασίαν· κατὰ συνήθειαν γὰρ τοῦ προτέρου βίου τὰ πολλὰ αἰρεῖσθαι.

450. Der Hund des Hades kommt in der Ilias 8, 368 und in der Odyssee 11, 623 ohne Eigennamen vor. Nach der hesiodischen Theogonie

et tres latratus simul edidit; illa sorores  
 nocte vocat genitas, grave et implacabile numen.  
 carceris ante fores clausas adamante sedebant  
 deque suis atros pectebant crinibus angues.  
 455 quam simul agnorunt inter caliginis umbras,  
 surrexere deae. sedes scelerata vocatur;  
 viscera praebibat Tityos lanianda novemque  
 iugeribus distentus erat; tibi, Tantale, nullae  
 deprenduntur aquae, quaeque imminet, effugit arbos;  
 460 aut petis aut urgues ruiturum, Sisypho, saxum;  
 volvitur Ixion et se sequiturque fugitque;

310 gebar die Echidna (halb Jungfrau, halb Schlange) dem Typhaon außer andern Ungeheuern den fünfzigköpfigen Κέρυβερος; andere (Hor. Carm. 2, 13, 34) nennen ihn hundertköpfig oder vielköpfig; die verbreitete Vorstellung giebt ihm drei Köpfe.

452. Die strafenden Rachegöttinnen (Ἐρινύες, *Furiae*) sind nach Hesiodus Theog. 185 Töchter der Erde, nach Aeschylus in den Eumeniden 321 Töchter der Nacht.

453 f. Den Tartarus, den Ort, wo die Verdammten ihre Strafe leiden, tief unter dem Hades, verschliefsen Ilias 8, 15 eiserne Thore und eine eherner Schwelle. — *adamante*] s. zu 4, 281. — An dem eisernen Höllenthore hält auch bei Verg. Aen. 6, 552 ff. die Erinys Tisiphone Wacht. Mit Schlangen durchflochtenes Haar, gleich dem der Gorgonen (4, 801) gab den Erinyen zuerst Aeschylus (Choephoron 1048: Γοργόνων δὲ κην φαιοχίτωνες καὶ πεπλεκτανημέναι πυκνοῖς δράκονσιν).

456. Tibullus 1, 3, 67: *et scelerata iacet sedes in nocte profunda abdita, quam circum flumina nigra sonant.* Verg. Aen. 6, 563: *sceleratum limen.*

457 ff. Tityos, Tantalos, Sisyphos in derselben Folge Odyssee 11, 576 ff. — Der Riese Tityos, Sohn der Erde (Odyssee 7, 324: Τίτυδὸν γαῖῆϊόν υἱόν), der sich an der Leto (Latona) vergrißen hatte, liegt

in der Unterwelt über neun Hufen hingestreckt, und zwei Geier fressen an seiner Leber. — Tantalos, Sohn des Zeus (nach andern des Tmolos), König von Lydien (oder Phrygien), steht nach der Odyssee in der Unterwelt in einem See, der zurückweicht, wenn er trinken will; Bäume neigen auf ihn ihre Früchte, nach denen er vergeblich greift. Nach anderer Sage droht ein Fels auf ihn herabzustürzen. Seine Verschuldung, von der die Odyssee nichts meldet, ward verschieden erzählt: Ausplaudern der Ratschlüsse des Zeus, der ihn zum Mahle der Götter geladen, oder Diebstahl von Ambrosia und Nektar, oder frevelhafte Versuchung der Götter, denen er seinen Sohn Pelops zerstückt und gekocht als Speise vorsetzte (s. Met. 6, 404 ff.) — Sisyphos, Sohn des Aiolos, Herrscher in Ephyra (Ilias 6, 152), wälzt ein Felsstück an einem Berge in die Höhe, von dessen Spitze es immer wieder herabrollt. Auch sein Frevel, den die Odyssee verschweigt, wird verschieden angegeben; nach einer Gestalt der Sage verriet er dem Asopos, das Zeus seine Tochter Aegina entführt habe.

461. Ixion, ein thessalischer Herrscher, der der Juno nachstellte (weil sie ihn hier mit besonders finsternem Blicke ansieht). Zur Strafe ist er in der Unterwelt an ein unaufhörlich umkreisendes Rad gefesselt.

- molirique suis letum patruelibus ausae  
 adsiduae repetunt quas perdant Belides undas.  
 quos omnes acie postquam Saturnia torva  
 465 vidit et ante omnes Ixiona, rursus ab illo  
 Sisyphon adspiciens 'cur hic e fratribus' inquit  
 'perpetuas patitur poenas, Athamanta superbum  
 regia dives habet, qui me cum coniuge semper  
 sprexit?' et exponit causas odiique viaeque,  
 470 quidque velit. quod vellet, erat, ne regia Cadmi  
 staret, et in facinus traherent Athamanta sorores.  
 imperium, promissa, preces confundit in unum  
 sollicitatque deas. sic haec Iunone locuta,  
 Tisiphone canos ut erat turbata capillos  
 475 movit et obstantes reiecit ab ore colubras  
 atque ita 'non longis opus est ambagibus' inquit;  
 'facta puta, quaecumque iubes. inamabile regnum  
 desere teque refer caeli melioris ad auras.'  
 laeta redit Iuno; quam caelum intrare parantem  
 480 roratis lustravit aquis Thaumantias Iris.  
 nec mora, Tisiphone madefactam sanguine sumit  
 inportuna facem fluidoque cruore rubentem

462 f. Die Danaiden, die fünfzig Töchter des Danaus, Enkelinnen des ägyptischen Königs Belus (daher *Belides*), töteten auf ihres Vaters Befehl ihre Verlobten, die Söhne seines Bruders Aegyptus (nur einer der fünfzig, Lynceus, ward von seiner Braut Hypermnestra gerettet). In der Unterwelt schöpfen sie endlos Wasser in ein durchlöcherntes Faß.

466. *fratribus*] Athamas, Kretheus, Salmeoneus und andere Söhne des Aiolos. — Die Anrede der Juno zeigt, gleich Unzähligem in diesem Gedichte, wie gegenwärtig dem Dichter alles ist, was er zu lebendiger Motivierung des Einzelnen gebrauchen kann.

474 f. *Τισιφώνη*, Rächerin des Mordes, eine der Erinyen.

475. Zu *movit* ist aus dem nach griechischer Art konstruierten *canos turbata capillos* das Substantivum zu wiederholen.

479 f. Iris, die Dienerin der Juno (s. zu 1, 270), Tochter des Thaumata (eines Sohnes des Pontos und der Gaia) und der Okeanide Elektra (Hes. Theog. 265), besprengt die Göttin, die froh der gesicherten Rache, und ohne der Befleckung zu achten, die sie sich durch ihren Gang in die Unterwelt zugezogen hat, in den Himmel eintreten will, mit reinigendem Wasser, damit sie nicht die Götterwohnung entweihe. Dieselbe symbolische Handlung in Vergils Aeneis 6, 229, wo nach der Bestattung des Misenus die Gefährten des Aeneas besprengt werden.

481 f. Mit Fackeln in den Händen verfolgen die Erinyen die Schuldigen; vgl. Cic. de leg. 1, 40: *ut eos agitent insectenturque furiae, non ardentibus taedis, sicut in fabulis, sed angore conscientiae*. Auch bei Verg. Aen. 6, 555 ist Tisiphone *palla succincta cruenta*. — *neo moro*] s. zu 3, 46.



induitur pallam tortoque incingitur angue  
 egrediturque domo. Luctus comitatur euntem  
 485 et Pavor et Terror trepidoque Insania vultu.  
 limine constiterat; postes tremuisse feruntur  
 Aeolii, pallorque fores infecit acernas,  
 solque locum fugit. monstris exterrita coniunx,  
 territus est Athamas, tectoque exire parabant;  
 490 obstitit infelix aditumque obsedit erinys  
 nexaque vipereis distendens brachia nodis  
 caesariem excussit: motae sonuere colubrae  
 parsque iacent umeris, pars circum pectora lapsae  
 sibila dant saniemque vomunt linguaque coruscant.  
 495 inde duos mediis abrumpit crinibus angues  
 pestiferaque manu raptos inmisit; at illi  
 Inoosque sinus Athamanteosque pererrant  
 inspirantque graves animas; nec vulnera membris  
 ulla ferunt: mens est, quae diros sentiat ictus.  
 500 attulerat secum liquidi quoque monstra veneni,  
 oris Cerberei spumae et virus Echidnae  
 erroresque vagos caecaeque obliviae mentis  
 et scelus et lacrimas rabiemque et caedis amorem,  
 omnia trita simul; quae sanguine mixta recenti  
 505 duxerat aere cavo, viridi versata cicuta.  
 dumque pavent illi, vergit furiale venenum  
 pectus in amborum praecordiaque intima movit.  
 tum face iactata per eundem saepius orbem

486 f. Aeolische heißen die Thürpfosten von Aeolus, dem Vater des Athamas. — *pallorque . . acernas*] die (hellpolierten) Thürflügel verlieren ihren Glanz.

495 ff. Nachahmung einer Schilderung in Vergils Aeneis 7, 346 ff., wo die Furie Alecto auf Junos Befehl die Amata in Wut setzt: *huic dea caeruleis unum de crinibus anguem conicit inque sinum praecordia ad intima subdit, quo furibunda domum monstro permisceat omnem. ille inter vestes et levia pectora lapsus volvitur attactu nullo fallitque furentem, vipeream inspirans animam: fit tortile collo aurum ingens coluber, fit longa taenia vittae*

*innectitque comas et membris lubricus errat.*

499. *sentiat*] empfinden soll.

500 f. *monstra veneni*] Gifte seltener, ungeheurer Art und Wirkung.

501. *Echidnae*] s. zu 450. Nach der hesiodischen Theogonie war Echidna Tochter des Chrysaor und der Kallirrhoe (s. zu 785 f.), nach andern des Tartarus und der Gaia oder des Peiras und der Styx.

505. *versata*] umgerührt; vgl. 7, 279: *vetus calido versatus stipes aeno.*

506. *vergit*] sie gießt.

508 f. Um den Sinn der beiden noch mehr zu verwirren, schwingt

- consequitur motis velociter ignibus ignes.  
 510 sic victrix iussique potens ad inania magni  
 regna redit Ditis sumptumque recingitur anguem.  
 Protinus Aeolides media furibundus in aula  
 clamat: 'io, comites, his retia tendite silvis!  
 hic modo cum gemina visa est mihi prole leaena';  
 515 utque ferae sequitur vestigia coniugis amens  
 deque sinu matris ridentem et parva Learchum  
 brachia tendentem rapit et bis terque per auras  
 more rotat fundae rigidoque infantia saxo  
 discutit ora ferox. tum denique concita mater,  
 520 seu dolor hoc fecit seu sparsi causa veneni,  
 exululat passisque fugit male sana capillis  
 teque ferens parvum nudis, Melicerta, lacertis  
 'euhoe Bacche' sonat. Bacchi sub nomine luno  
 risit et 'hos usus praestet tibi' dixit 'alumnus'.  
 525 imminet aequoribus scopulus: pars ima cavatur  
 fluctibus et tectas defendit ab imbribus undas,  
 summa riget frontemque in apertum porrigit aequor;  
 occupat hunc (vires insania fecerat) Ino  
 seque super pontum nullo tardata timore  
 530 mittit onusque suum; percussa recanduit unda.  
 at Venus, inmeritae neptis miserata labores,  
 sic patruo blandita suo est: 'o numen aquarum,

Tisiphone ihre Fackel schnell im Kreise, so dafs für das Auge sich ein Feuerrad bildet; *consequitur ignibus ignes*: sie verfolgt Feuer mit Feuer, läfst im Kreise Feuer auf Feuer folgen.

510 f. *iussique potens*] sie hat erreicht, was ihr zu thun befohlen war. — *inania regna*] vgl. Verg. Aen. 6, 269: *domos Ditis vacuas et inania regna*. Nur körperlose (vgl. zu 443) Schatten füllen die öde Unterwelt.

520. *sparsi causa veneni*] s. zu 2, 836.

523. *euhoe*] der bacchische Ausruf *εὐοῖ*, mit Interaspiration *εὐοῖ* (wie *Euhan* 4, 15). — *Bacchi sub nomine*] 'bei' dem Namen Bacchus, als (während) sie den Namen Bacchus hörte.

Metam. I. 7. Aufl.

524. *hos usus* . .] solchen Gewinn möge dir dein Zögling gewähren = solchen Vorteil magst du immerhin davon haben, dafs du den Bacchus aufgezogen hast.

525. Der Fels Moluris (*Μολουρίς πέτρα*) an der Südküste von Megaris galt als der, von welchem sich Ino mit dem Melicertes ins Meer gestürzt habe; er war ihnen als den See- gottheiten Leucothea und Palaemon heilig (Paus. 1, 44, 11). Vgl. zu 535.

530. *percussa recanduit unda*] weifs schäumte die vom Sturze getroffene Flut auf.

531 f. Harmonia, die Mutter der Ino, ist die Tochter des Mars und der Venus (s. zu 3, 132); Venus hat als Tochter des Juppter und der Dione (Ilias 5, 370. 20, 105) den Neptunus zum Oheime.

- proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas,  
 magna quidem posco, sed tu miserere meorum,  
 535 iactari quos cernis in Ionio inmenso,  
 et dis adde tuis. aliqua et mihi gratia ponto est,  
 si tamen in dio quondam concreta profundo  
 spuma fui Graiumque manet mihi nomen ab illa'.  
 adnuit oranti Neptunus et abstulit illis,  
 540 quod mortale fuit, maiestatemque verendam  
 inposuit nomenque simul faciemque novavit  
 Leucotheeque deum cum matre Palaemona dixit.  
 Sidoniae comites, quantum valere, secutae  
 signa pedum, primo videre novissima saxo;  
 545 nec dubium de morte ratae, Cadmeida palmis  
 deplanxere domum, scissae cum veste capillos,  
 utque parum iustae nimiumque in paelice saevae

533. *proxima caelo potestas*] statt des genaueren *caeli potestati*, wie 1, 749: *iuncta parenti templa*. Der Herrschaft Jupiters über den Himmel steht zunächst Neptuns Herrschaft über die Gewässer; als drittes folgt das unterweltliche Königtum des Pluto; vgl. 8, 595: *o proxima mundo regna vagae sortite tridentifer undae*.

535. Das *mare Ionium* (oder substantivisch *Ionium* ohne *mare*) ist der südliche Teil des adriatischen Meeres. Der Fels Moluris (s. zu 525) liegt am saronischen Meerbusen, ist also vom ionischen Meere durch die ganze Peloponnesus getrennt. Man braucht aber, um die Geographie zu retten, keine andere als die gewöhnliche Bedeutung von *mare Ionium* zu suchen, da Ovid den Ort des Sturzes in das Meer vorher nicht genauer bezeichnet hat. In der Erzählung der Fasten 6, 496 gelangt Ino nach Italien. — Über den Hiatus s. zu 3, 184.

536. *ponto*] Ablativus; vgl. 798: *templo*. Im Meere ist auch gegen mich einige Gunst, ich bin ihm lieb.

537. *in dio . . profundo*] homerisch ἄλς ὄτα.

538. *Graium nomen*] Ἀρροδῆτη, Ἀρρογένηα, nach der hesiodischen

Erzählung Theog. 190 ff. aus dem Schaume (ἄφρός) des Meeres entstanden. Dafs kurz vorher (532) Venus nach der homerischen Vorstellung Jupiters Tochter ist, giebt geringen Anstofs, denn die Dichter folgen in den Mythen keiner konsequenten Dogmatik.

542. Mit Leucothea und Palaemon verschmolzen in der Vorstellung der Römer die altitalischen Gottheiten Matuta und Portunus oder Portunus; vgl. Fast. 6, 545: *Leucotheae Graeis, Matuta vocabere nostris; in portus nato ius erit omne tuo, quem nos Portunum, sua lingua Palaemona dicet*.

543. *Sidoniae*] thebanische, weil Cadmus, der Gründer von Thebae, aus Phönicien kam (3, 129: *Sidonius hospes*; 4, 572: *Sidone profectus*; vgl. 3, 35: *Tyria de gente profecti*).

544. *primo saxo*] am Rande des Felsens (s. zu 1, 296); *primo* vom Meere aus gedacht. — *novissima*] die letzten; vgl. Verg. Aen. 6, 231: *dixitque novissima verba*.

546. *scissae cum veste capillos*] = *scissae capillos et vestem*, mit zerrauftem Haare und zerrissenem Gewande. Der griechische Accusativ wie 8, 527: *scissaeque capillos*.

547. *paelice*] Semele.

invidiam fecere deae. convicia Iuno  
 non tulit et 'faciam vos ipsas maxima' dixit  
 550 'saevitiae monumenta meae'. res dicta secuta est.  
 nam quae praecipue fuerat pia, 'persequar' inquit  
 'in freta reginam' saltumque datura moveri  
 haud usquam potuit scopuloque adfixa cohaesit;  
 altera, dum solito temptat plangore ferire  
 555 pectora, temptatos sensit riguisse lacertos;  
 illa, manus ut forte tetenderat in maris undas,  
 saxea facta manus in easdem porrigit undas;  
 huius, ut arreptum laniabat vertice crinem,  
 duratos subito digitos in crine videres:  
 560 quo quaeque in gestu deprensa est, haesit in illo.  
 pars volucres factae; quae nunc quoque gurgite in illo  
 aequora destringunt summis Ismenides alis.

Nescit Agenorides natam parvumque nepotem  
 aequoris esse deos; luctu serieque malorum  
 565 victus et ostentis, quae plurima viderat, exit  
 conditor urbe sua, tamquam fortuna locorum,  
 non sua se premeret, longisque erratibus actus  
 contigit Illyricos profuga cum coniuge fines.  
 iamque malis annisque graves, dum prima retractant

548. *invidiam fecere deae*] *invidiam alicui facere* = einen verhafst machen, bewirken, das Übles von ihm geredet wird; hier = Übles nachreden, lästern.

551. *persequar*] vgl. zu 151.

555. *temptatos lacertos*] die versuchten Arme, die Arme, die sie zu regen und mit denen sie wie bisher (*solito plangore*; 545: *Cadmeida palmis deplanxere domum*) die Brust zu schlagen versuchte. *temptatos* wiederholt dasselbe Wort wie in den nächsten Versen *undas* und *crine*, 576 in *longam alvum*, 581 *restant* und *brachia*; s. zu 1, 325.

559. *videres*] man konnte sehen; s. zu 1, 162.

562. *summis alis*] mit den Spitzen der Flügel. — *Ismenides*] so heißen die Vögel, weil Thebanerinnen (3, 733. 4, 31. 6, 159) in sie verwandelt sind.

563—603. Cadmus verläßt mit

seiner Gemahlin Harmonia Theben und begiebt sich nach Illyrien. Dort werden beide in Schlangen verwandelt (wie seine Verwandlung 3, 98 vorausgesetzt war). Nach einer Darstellung, der Apollodoros 3, 5, 4 folgt, kommt Cadmus zu den Encheleern (*Ἐγγελέαι, Ἐγγέλειοι*) in Epirus, die unter seiner Führung die Illyrier besiegen und, deren Herrscher er wird; vgl. Strabo 6, 7: *ἐν τοῖς Ἐγγελέοις οἱ Κάδμον καὶ Ἀρμονίας ἀπόγονοι ἦρχον, καὶ τὰ μνησθένενα περὶ αὐτῶν δεικνύται*. Eine etymologische Deutung scheint bei diesen Mythen im Spiele zu sein: *ἔγγελος* hängt mit *ἔγχις* zusammen, wie *anguilla* Diminutivum von *anguis* ist.

563. *Agenorides*] wie 3, 8.

567. Die Substantiva *erratus* und *narratus* (5, 499) kommen für uns zuerst bei Ovid vor und waren vielleicht neue Bildungen.

- 570 fata domus releguntque suos sermone labores,  
 'num sacer ille mea traiectus cuspide serpens'  
 Cadmus ait 'fuerat, tum cum Sidone profectus  
 vipereos sparsi per humum, nova semina, dentes?  
 quem si cura deum tam certa vindicat ira,  
 575 ipse precor serpens in longam porrigar alvum'.  
 dixit, et ut serpens in longam tenditur alvum  
 durataeque culi squamas increscere sentit  
 nigraeque caeruleis variari corpora guttis  
 in pectusque cadit pronus, commissaque in unum  
 580 paullatim tereti tenuantur acumine crura.  
 bracchia iam restant; quae restant bracchia tendit  
 et lacrimis per adhuc humana fluentibus ora  
 'accede, o coniunx, accede, miserrima' dixit,  
 'dumque aliquid superest de me, me tange manumque  
 585 accipe, dum manus est, dum non totum occupat anguis'.  
 ille quidem vult plura loqui, sed lingua repente  
 in partes est fissa duas, nec verba volenti  
 sufficiunt, quotiensque aliquos parat edere questus,  
 sibilat: hanc illi vocem natura reliquit.  
 590 nuda manu feriens exclamat pectora coniunx:  
 'Cadme, mane teque, infelix, his exue monstribus!  
 Cadme, quid hoc? ubi pes, ubi sunt umerique manusque  
 et color et facies et, dum loquor, omnia? cur non  
 me quoque, caelestes, in eandem vertitis anguem?  
 595 dixerat; ille suae lambebat coniugis ora  
 inque sinus caros, veluti cognosceret, ibat  
 et dabat amplexus adsuetaque colla petebat.  
 quisquis adest (aderant comites), terretur; at illa  
 lubrica permulcet cristati colla draconis.  
 600 et subito duo sunt iunctoque volumine serpunt,  
 donec in adpositi nemoris subiere latebras.  
 nunc quoque nec fugiunt hominem nec vulnere laedunt  
 quidque prius fuerint, placidi meminere dracones.

571 ff. S. 3, 28 ff.

572. *fuerat*] hier nicht im Sinne von *erat* (s. zu 3, 630); denn die Tötung der Schlange ging dem Aussehen der Zähne voraus.

574 f. Wenn die Götter mit so sicher strafendem Zorne die Tötung der Schlange rächen, so mögen sie

mich selbst in eine Schlange verwandeln, damit das Unheil, das mich verfolgt, ein Ende finde.

596. *sinus*] den Busen des Gewandes; *caros*: teuer wie die geliebte Brust, die er bedeckt. Doch kann *sinus* auch die seltene Bedeutung der Brust selbst haben.

Sed tamen ambobus versae solacia formae  
 605 magna nepos fuerat, quem debellata colebat  
 India, quem positus celebrabat Achaia templis.  
 solus Abantiades ab origine cretus eadem  
 Acrisius superest, qui moenibus arceat urbis  
 Argolicae contraque deum ferat arma genusque  
 610 non putet esse Iovis; neque enim Iovis esse putabat  
 Persea, quem pluvio Danaë conceperat auro.  
 mox tamen Acrisium (tanta est praesentia veri)  
 tam violasse deum quam non agnosse nepotem  
 paenitet; inpositus iam caelo est alter; at alter

604—662. An die Erzählungen von Cadmus und seinem Geschlechte reihen sich (ohne inneren Zusammenhang mit ihnen) Thaten des Perseus, zunächst die Verwandlung des Atlas. Perseus fliegt mit dem Haupte der von ihm getöteten Medusa über die Länder. In Hesperien bittet er den König Atlas um Nachtlager. Den Weigernden verwandelt er durch den Anblick des versteinerten Medusenhauptes in einen Berg. — In der Odyssee 1, 52 ff. ist die Nymphe Kalypso die Tochter des Atlas, der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält, welche Erde und Himmel auseinander halten. In der hesiodischen Theogonie 507 ff. 746 ff. ist Atlas der Sohn des Titanen Iapetos (s. zu 1, 395) und der Okeanide Klymene (s. zu 1, 756), und Zeus hat ihm zugeteilt, am westlichen Erdrande mit Kopf und Händen den Himmel zu stützen. Nach Hyginus Fab. 150 geschah dies zur Strafe dafür, daß er die Titanen im Kampfe mit Jupiter angeführt hatte. Die von Ovid nach unbekannter Quelle erzählte Verwandlung des Atlas in einen Berg ist eine Wendung der ursprünglichen, dem Mythos von dem Himmelsträger Atlas zu Grunde liegenden Anschauung; dem dichterischen, alles belebenden Sinne alter Zeit erschienen hohe Berge als Riesen, die den Himmel stützten. Die Vorstellung, die den At-

las nach Hesperien (dem äußersten Westlande, dem Lande vieler Wunderdinge) setzte, ward nach erweiterter Erdkunde bestimmter mit dem nordwestlichen Afrika verbunden, dessen Gebirge den Namen Atlas behalten hat.

605 f. *fuerat*] war gewesen, bei ihrer Verwandlung. — *debellata India*] s. zu 4, 20 f.

606. *Achaia*] in erweiterter Bedeutung für Griechenland überhaupt.

607 ff. Acrisius, König von Argos, Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, Urenkel des Danaus. Danaus war Sohn des Belus (s. zu 462), dessen Bruder Agenor der Vater des Cadmus, also Urgroßvater des Bacchus, war. Nach Apollodorus 3, 5, 3 kam Bacchus, nachdem er sich den Thebanern als Gott offenbart hatte, nach Argos und ver setzte, als man ihn dort nicht ehrte, die Weiber in Wahnsinn, so daß sie ihre Säuglinge verzehrten. (Vgl. zu 3, 559.)

611. Perseus der Sohn der Danae (der Tochter des Acrisius) und des Jupiter, der zu ihr in das Gemach, in welchem ihr Vater sie verschlossen hielt, als Goldregen gedrun gen war.

612. *praesentia*] Macht; s. zu 3, 658.

613. *agnosce*] näml. als das, was er war, Jupiters Sohn.

614 ff. Nachdem Bacchus auf Erden seine göttliche Macht bewährt

- 615 viperei referens spoliū memorabile monstri  
 aëra carpebat tenerum stridentibus alis.  
 cumque super Libycas victor penderet harenas,  
 Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae;  
 620 unde frequens illa est infestaque terra colubris.  
 inde per inensum ventis discordibus actus  
 nunc huc, nunc illuc exemplo nubis aquosae  
 fertur et ex alto seductas aethere longe  
 despectat terras totumque supervolat orbem.  
 625 ter gelidas arctos, ter cancri bracchia vidit,  
 saepe sub occasus, saepe est ablatas in ortus.  
 iamque cadente die, veritus se credere nocti,  
 constitit Hesperio, regnis Atlantis, in orbe  
 exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes  
 630 evocet Aurorae, currus Aurora diurnos.  
 hic hominum cunctos ingenti corpore praestans  
 Iapetionides Atlas fuit. ultima tellus  
 rege sub hoc et pontus erat, qui Solis anhelis  
 aequora subdit equis et fessos excipit axes.  
 635 mille greges illi totidemque armenta per herbas  
 errabant, et humum vicinia nulla premebant;

hatte, führte er seine Mutter Semele aus der Unterwelt herauf, gab ihr den Namen Thyone (s. zu 4, 13) und stieg mit ihr in den Himmel empor; s. Apollod. 3, 5, 3. — Die Erzählung von der Tötung der schlangenhaarigen Gorgone Medusa (*viperei spoliū memorabile monstri* ist ihr Haupt) durch Perseus bringt Ovid unten 772 ff. nach. Die Entstehung der Schlangen Libyens aus den Blutstropfen, die vom Medusenhaupt herabfallen, erzählt er nach Apollonius von Rhodus 4, 1511: *εὔτε γὰρ ἰσθθεὸς Λιβῆν ὑπερέπτατο Περσεὺς Εὐρουμέδων (καὶ γὰρ τὸ κάλεσκέ μιν οὐνομα μήτηρ) Γοργόνος ἀρτίτομον κεφαλὴν βασιλεῖ κομιζῶν, ὅσσαι κτανέον στάγες αἵματος οὐδας ἵκοντο, αἱ πᾶσαι κελῶν ὄφλων γένος ἐβλάστησαν.*

616. *carpebat*] s. zu 2, 549. — *alis*] Perseus empfing, als er auszog, um das Haupt der Medusa zu

gewinnen, von Nymphen Flügelsohlen (s. 665), wie Mercurius sie trägt (s. zu 1, 671); vgl. Apollod. 2, 4, 2.

620. *infesta*] passivisch.

621. *per inensum*] durch den unermesslichen Luftraum.

623 f. *longe*] gehört nicht zu *seductas* (entrückt, entfernt), sondern zu *despectat*: er blickt aus weiter Entfernung (aus ferner Höhe) hinab.

625. Die Scheren des Krebses bezeichnen, im Gegensatz zu den Sternbildern der Bären, eine südlichere Himmelsgegend.

630. *currus diurnos*] den Sonnenwagen. Vgl. die Schilderung 2, 111 f.

632. *Iapetionides*] s. zu 604 ff.

635. *greges*] Schafherden, wie der Gegensatz der *armenta*, der Rinder, ergibt; vgl. 1, 513: *armenta gregesque*.

636. *humum vicinia nulla pre-*

- arboreae frondes auro radiante virentes  
 ex auro ramos, ex auro poma tegebant.  
 'hospes' ait Perseus illi, 'seu gloria tangit  
 640 te generis magni, generis mihi Iuppiter auctor;  
 sive es mirator rerum, mirabere nostras;  
 hospitium requiemque peto.' memor ille vetustae  
 sortis erat; Themis hanc dederat Parnasia sortem:  
 'tempus, Atla, veniet, tua quo spoliabitur auro  
 645 arbor, et hunc praedae titulum Iove natus habebit'.  
 id metuens solidis pomaria clauserat Atlas  
 moenibus et vasto dederat servanda draconi  
 arcebatque suis externos finibus omnes.  
 huic quoque 'vade procul, ne longe gloria rerum,  
 650 quam mentiris' ait, 'longe tibi Iuppiter absit',  
 vimque minis addit manibusque expellere temptat  
 cunctantem et placidis miscentem fortia dictis.  
 viribus inferior (quis enim par esset Atlanti  
 viribus?) 'at quoniam parvi tibi gratia nostra est,  
 655 accipe munus' ait laevaue a parte Medusae  
 ipse retro versus squalentia protulit ora.

*mebant*] keine Nachbarschaft schloß das Land ein, die Weiden, in weiter, einsamer Gegend, waren durch keine Anwohner eingeschränkt, beengt; vgl. 14, 6: *fretum gemino litore pressum*. Der Pluralis bei dem kollektivischen Singularis wie 2, 688.

637 ff. *virentes*] vom grünlichen Schimmer des Goldes, gehört zu *frondes*. Das folgende *ex auro* statt des Adjektivs. — Die goldenen Äpfel der Hesperiden (die von den Sagen in verschiedene Gegenden gesetzt wurden, einigen als Töchter des Atlas und der Hesperis galten) wurden von Hercules, der den hütenden Drachen erschlug, gewonnen (s. 9, 190), was hier 642 ff. im Orakelspruche verkündet ist.

641. *rerum*] Thaten, = *rerum gestarum*.

643. *Themis Parnasia*] s. zu 1, 321.

645. *hunc praedae titulum*] diesen Beuteruhm, den Ruhm, diese Goldäpfel erbeutet zu haben.

649 f. *ne longe . . absit*] damit nicht dein Thatenruhm, mit dem du lügnerisch prahlst, und Juppiter, für dessen Sohn du dich ausgiebst, dich im Stiche lassen. Sie werden dir nichts helfen, wenn du meinem Gebote zuwider hier verweilest.

653 f. *quis . . viribus*] s. 631. Die nachmalige Verwandlung steigert nur die Riesengröße des Atlas.

654. *at quoniam . . nostra est*] weil du es denn gering achtest, dir von mir Dank und Liebe zu verdienen. *at*, das, wie das griechische *ἀλλά*, häufig in pathetischen Ausrufungen steht, hat seinen Gegensatz in einer durch den plötzlichen Ausruf unvollständig ausgesprochenen Gedankenreihe: 'gut denn, ich bin deinen Kräften nicht gewachsen; aber ein Geschenk sollst du von mir erhalten'.

656. *retro versus*] um nicht selbst versteinert zu werden; s. 780. — *squalentia ora*] das Antlitz der Medusa, um das wüsten Schlangenhaar hängt.



- quantus erat, mons factus Atlas; nam barba co maeque in silvas abeunt, iuga sunt umerique manusque, quod caput ante fuit, summo est in monte cacumen, 660 ossa lapis fiunt; tum partes auctus in omnes crevit in inensum (sic di statuistis), et omne cum tot sideribus caelum requievit in illo.
- Cluserat Hippotades alterno carcere ventos, admonitorque operum caelo clarissimus alto
- 665 Lucifer ortus erat. pennis ligat ille resumptis parte ab utraque pedes teloque accingitur unco et liquidum motis talaribus aëra findit. gentibus innumeris circumque infraque relictis Aethiopum populos Cepheaque conspicit arva.
- 670 illic inmeritam maternae pendere linguae Andromedan poenas inmitis iusserat Ammon.

663—752. Perseus fliegt nach Äthiopien und erblickt dort die Andromeda, die Tochter des Cepheus, die nach einem Befehle des Ammon an eine Klippe zum Fels für ein Seeungeheuer festgekettet ist. Perseus tötet das Untier und gewinnt die befreite Andromeda als Braut. Meerpflanzen, auf die er nach dem Kampfe das Medusenhaupt legt, versteinern zu Korallen. — Die vielerzählte Geschichte hatten Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt. — Entstehung der Korallen und Pflanzen, die das Gorgonenhaupt versteinert, erzählen auch die Lithika des sogenannten Orpheus. Ovid knüpft diese Verwandlung an die Befreiung der Andromeda, um diese in sein Werk aufzunehmen.

663. Dem Beherrscher der Winde Aiolos gab die Sage den Hippotes (Ἰππότης) zum Vater oder Großvater; vgl. 14, 224: *Aeolon Hippotaden, cohidentem carcere ventos*; Odyssee 10, 1: *Ἀλλοτὴν δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'*. ἔνθα δ' ἔβαιεν Αἰόλος Ἰπποτάδης, φίλος ἀθανάτοισι θεοῖσιν, πλωτῆ ἐν νησφ. Über den Aiolos s. zu 1, 262. — *alterno carcere* in dem Kerker, der sie abwechselnd einschließt und

entläßt. Die Winde hatten vorher (621) getobt.

665. *pennis*] s. zu 616.

666. *parte ab utraque pedes*] — beide Füße. — *telo unco*] über die Harpe s. zu 1, 717.

669. Cepheus, Sohn des Belus und der Anchinoë, Bruder des Aegyptus, Danaus (s. zu 462), Phineus (s. 5, 8 ff.), König von Äthiopien. Eine Sage setzte die Geschichte der Andromeda in die Gegend der palästinischen Stadt Ioppe (Jaffa), von wo im J. 58 v. Chr. fossile Knochen als die Gebeine des von Perseus erlegten Seetieres nach Rom gebracht wurden; s. Plin. nat. hist. 9, 5.

670 f. Cassiope (Κασσιόπη, Κασσιόπεια) hatte sich gerühmt schöner zu sein als die Nereiden (daher 5, 17: *grave Nereidum numen*). Zur Strafe läßt Poseidon ein Seeungeheuer das Land verheeren. Das Orakel des Ammon verheißt Befreiung von dem Unheil, wenn Andromeda dem Untiere zum Fraße gegeben werde. Die Äthiopier nötigen deshalb den Cepheus, seine Tochter an eine Klippe zu ketten; s. Apollod. 2, 4, 3.

671. *Ammon*] der libysche Orakelgott, der den Griechen als Zeus galt.

quam simul ad duras religatam bracchia cautes  
vidit Abantiades, nisi quod levis aura capillos  
moverat et tepido manabant lumina fletu,  
675 marmoreum ratus esset opus; trahit inscius ignes  
et stupet et visae correptus imagine formae  
paene suas quaterne est oblitus in aëre pennas.  
ut stetit, 'o' dixit 'non istis digna catenis,  
sed quibus inter se cupidi iunguntur amantes,  
680 pande requirenti nomen terraeque tuumque,  
et cur vincla geras'. primo silet illa nec audet  
adpellare virum virgo, manibusque modestos  
celasset vultus, si non religata fuisset;  
lumina, quod potuit, lacrimis inplevit obortis.  
685 saepius instanti, sua ne delicta fateri  
nolle videretur, nomen terraeque suumque,  
quantaque maternae fuerit fiducia formae,  
indicat, et nondum memoratis omnibus unda  
insonuit, veniensque inmenso belua ponto  
690 imminet et latum sub pectore possidet aequor.  
conclamat virgo; genitor lugubris et una  
mater adest, ambo miseri, sed iustius illa.  
nec secum auxilium, sed dignos tempore fletus  
plangoremque ferunt vinctoque in corpore adhaerent,  
695 cum sic hospes ait: 'lacrimarum longa manere  
tempora vos poterunt, ad opem brevis hora ferendam est.  
hanc ego si peterem Perseus Iove natus et illa,  
quam clausam inplevit fecundo Iuppiter auro,  
Gorgonis anguicomae Perseus superator et alis  
700 aërias ausus iactatis ire per auras,  
praeferret cunctis certe gener. addere tantis

Er ward mit Hörnern gebildet; s. 5, 17: *corniger Ammon*; vgl. 5, 327.

673. *Abantiades*] Perseus, Sohn der Danae, der Tochter des Acrisius, Enkelin des Abas.

675. *marmoreum . . opus*] Nachahmung einer uns erhaltenen Stelle der Andromeda des Euripides: *ἔα, τὴν ὄχθον τόνδ' ὄρω περιρροῦσαν ἀφρῶν θαλάσσης; — παρθένον τ' εἰκώ τινα ἐξ αὐτομόρφων λαίνων τυκισμάτων, σοφῆς ἀγαλμα χειρός.*

685 f. *sua . . videretur*] damit sie nicht eigene Vergehen zu verhellen schiene. Das Imperfectum abhängig von dem historischen Präsens *indicat*.

689 f. *ponto imminet*] bäumt sich (mit emporgerichtetem Kopfe) über das Meer hin.

695 f. Es können euch (wenn Andromeda nicht gerettet wird) noch lange Zeiten des Weinens bevorstehen; = kurz ist die Zeit, die zur Rettung verstattet ist.

698. Vgl. 611.

- dotibus et meritum, faveant modo numina, tempto:  
 ut mea sit servata mea virtute, paciscor.<sup>2</sup>  
 accipiunt legem (quis enim dubitaret?) et orant  
 705 promittuntque super regnum dotale parentes.  
 ecce velut navis praefixo concita rostro  
 sulcat aquas, iuvenum sudantibus acta lacertis,  
 sic fera dimotis impulsu pectoris undis  
 tantum aberat scopulis, quantum Balearica torto  
 710 funda potest plumbo medii transmittere caeli,  
 cum subito iuvenis pedibus tellure repulsa  
 arduus in nubes abiit. ut in aequore summo  
 umbra viri visa est, visam fera saevit in umbram.  
 utque Iovis praepes, vacuo cum vidit in arvo  
 715 praebentem Phoebō liventia terga draconem,  
 occupat aversum, neu saeva retorqueat ora,  
 squamigeris avidos figit cervicibus unguēs,  
 sic celeri missus praiceps per inane volatu  
 terga ferae pressit dextroque frementis in armo  
 720 Inachides ferrum curvo tenus abdidit hamo.  
 vulnere laesa gravi modo se sublimis in auras  
 attollit, modo subdit aquis, modo more ferocis  
 versat apri, quem turba canum circumsona terret.  
 ille avidos morsus velocibus effugit alis  
 725 quaque patet, nunc terga cavis super obsita conchis,  
 nunc laterum costas, nunc qua tenuissima cauda  
 desinit in piscem, falcato verberat ense.  
 belua puniceo mixtos cum sanguine fluctus  
 ore vomit: maduere graves adspergine penhae.<sup>1</sup>

702. *dotibus*] Vorzügen, wie nicht selten. Ähnlich brauchen wir 'Gaben' und 'Begabung'.

704. *legem*] Bedingung.

709 f. Geschmückter Ausdruck für 'einen Schleuderwurf weit'. — *Balearica*] s. zu 2, 727. — *torto*] durch die Luft gewirbelt.

711. *tellure repulsa*] s. zu 2, 786.

712. *abiit*] s. zu 1, 114.

713. Über die Wiederholung derselben Worte s. zu 555.

714. *praepes*] substantivisch, wie 5, 257. 13, 617. 14, 576.

715. *praebentem Phoebō*] der Sonne darbietend, sonnend. — *li-*

*ventia*] vgl. 3, 38: *caeruleus serpens*.

716. *aversum*] den abgewendeten, d. i. von hinten.

720. Inachides, der Argiver. Perseus war aus dem Geschlechte der Könige von Argos (s. zn 607); Inachos Stromgott und alter König von Argos. — *curvo tenus hamo*] bis zu dem Haken, dem sichelförmigen Ansatz an der Seite des Schwertes (727: *falcato ense*; 5, 80: *hamato ense*); s. zu 1, 717.

725. *terga . . conchis*] wie 1, 332 angewachsene Muscheln die Schaltern des Triton bedecken.

728. *puniceo*] gehört zu *sanguine*.

- 790 nec bibulis ultra Perseus talaribus ausus  
credere conspexit scopulum, qui vertice summo  
stantibus exstat aquis, operitur ab aequore moto.  
nixus eo rupisque tenens iuga prima sinistra  
ter quater exegit repetita per ilia ferrum.
- 735 litora cum plausu clamor superasque deorum  
implevere domos: gaudent generumque salutant  
auxiliumque domus servatoremque fatentur  
Cassiope Cepheusque pater; resoluta catenis  
incedit virgo, pretiumque et causa laboris.
- 740 ipse manus hausta victrices abluit unda,  
anguiferumque caput dura ne laedat harena,  
mollit humum foliis natasque sub aequore virgas  
sternit et imponit Phorcynidos ora Medusae.  
virga recens bibulaque etiamnum viva medulla
- 745 vim rapuit monstri tactuque induruit huius  
percepitque novum ramis et fronde rigorem.  
at pelagi nymphae factum mirabile temptant  
pluribus in virgis et idem contingere gaudent  
seminaque ex illis iterant iactata per undas.
- 750 nunc quoque curaliis eadem natura remansit,  
duritiam tacto capiant ut ab aëre quodque  
vimen in aequore erat, fiat super aequora saxum.

Dis tribus ille focus totidem de caespite ponit,

730. *bibulis talaribus*] den Flü-  
gelsohlen, die das Blut einsaugen  
und dadurch schwer werden.

734. *repetita . . ilia*] vgl. zu 5,  
473. — *exegit*] stiefs hindurch; vgl.  
5, 137: *haslam, quae cervice exacta  
est*; 5, 171: *exactum ense*; 12,  
566: *(sagitta) perque latus sum-  
mum iugulo est exacta sinistro*.

743. *Phorcynidos*] Phorkyn (von  
*Φόρκυν* das Patronymicum *Φορκυ-  
νίς*) ist in der Odyssee ein Greis,  
der Meere beherrscht 1, 72: *Φόρ-  
κυνος . . ἄλός ἀτρογέτοιο μέδον-  
τος*, 13, 96. 345: *Φόρκυνος . .  
ἄλλοιο γέροντος*. In der hesio-  
dischen Theogonie (237. 270 ff.) ist  
Phorkys (*Φόρκυς*) ein Sohn des  
Pontos und der Gaia; mit seiner  
Schwester Keto (*Κητώ*) zeugt er  
die Graien und die Gorgonen: *Φόρ-*

*κῆ δ' αὖ Κητῶ Γραίας τέκε καλ-  
λιπαρόνους. ἐκ γενετῆς πολιᾶς, τὰς  
δὴ Γραίας καλέονσιν ἀθάνατοι  
τε θεοί, γαμαὶ ἐρχόμενοι τ' ἄν-  
θρωποι, Περφρηδῶ τ' ἐὺπεπλον,  
Ἐνώ τε κροκόπεπλον, Γοργούς  
θ', ἀλ ναλοσι πέρηκλυτοῦ Ὠκεα-  
νοῖο, ἐσχατὴ πρὸς νυκτός, Ἴν,  
Ἐσπερίδες λιγυφωνοί, Σθεινώ τ'  
Ἐνρύαλη τε Μέδουσα τε λυγρὰ  
παθοῦσα. Von einer dritten Form  
Φόρκος wird das Patronymicum  
Φορκίς gebildet; vgl. 775: *Phor-  
cidas*.*

749. *seminaque . .*] und streuen  
wiederholt (den Wurf wiederho-  
lend) Samen von ihnen über die  
Flut aus.

753—803. Perseus vermählt sich  
mit der Andromeda. Beim Hochzeits-  
mahle erzählt er, wie er die Medusa,

- laevum Mercurio, dextrum tibi, bellica virgo,  
 755 ara Iovis media est. mactatur vacca Minervae,  
 alipedi vitulus, taurus tibi, summe deorum.  
 protinus Andromedan et tanti praemia facti  
 indotata rapit; taedas Hymenaeus Amorque  
 praecutiunt: largis satiantur odoribus ignes,  
 760 sartaque dependent tectis et ubique lyraeque  
 tibiaeque et cantus, animi felicia laeti  
 argumenta, sonant; reseratis aurea valvis  
 atria tota patent, pulchroque instructa paratu  
 Cepheni proceres ineunt convivia regis.  
 765 postquam epulis functi generosi munere Bacchi  
 diffudere animos, cultusque genusque locorum  
 767 quaerit Lyncides moresque animumque virorum.  
 769 quae simul edocuit, 'nunc, o fortissime', dixit  
 770 'fare precor' Cepheus, 'quanta virtute quibusque  
 artibus abstuleris crinita draconibus ora'.

deren Haare Minerva in Schlangen verwandelt hatte und deren Anblick Menschen und Tiere in Steine verwandelte, getötet habe. Aus ihrem Blute entstanden das geflügelte Ross Pegasus und dessen Bruder Chrysaor. (Die Veranlassung der Fahrt des Perseus nach dem Haupte der Medusa deutet Ovid erst 5, 242 ff. an.)

754 f. Mercurius und Minerva hatten dem Perseus bei seinen Abenteuern beigestanden, jener ihm die Harpe gegeben, diese nach einigen (Apollod. 2, 4, 2) bei der Tötung der Medusa seine Hand gelenkt, nach andern ihm einen Spiegel geben, in dem er die versteinerte Medusa ohne Schaden erblickte. — *dextrum*] zur rechten Seite, als der ehrenvolleren; vgl. Hor. Carm. 1, 12, 19: *proximos illi* (dem Juppiter) *tamen occupavit Pallas honores*.

756. *alipedi*] s. zu 1, 671 f.

757 f. *Andromedan et tanti praemia facti*] ist ein *ἐν δὲ ὄνοτιν*, denn eben die Andromeda ist der Lohn seiner tapfern That; *tanti praemia facti* tritt hinzu als Erweiterung des vorhergehenden bestimmteren Begriffes, wogegen anderwärts in

der Figur des *ἐν δὲ ὄνοτιν* der näher bestimmte Begriff die zweite Stelle einnimmt (s. zu 3, 32). — *indotata*] unausgesteuert; so heißen die *praemia*, weil Perseus das Königreich ausschlägt, das Andromedas Eltern ihm als Mitgift der Tochter verheissen hatten (705).

758. *Hymenaeus*] s. zu 1, 480.

764. *Cepheni proceres*] die äthiopischen Edlen, Vornehmen. *Κηφηνία* ein Name Äthiopiens, *Κηφηνες* die Äthiopen (s. 5, 1. 97), wie Cepheus König von Äthiopen.

766 *diffudere*] s. zu 3, 318.

767. *Lyncides*] *Λυγκείδης*, Perseus. Acrisius, der Großvater des Perseus, war Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, des mit Hypermetra, der Tochter des Danaus, vermählten Sohnes des Aegyptus (vgl. zu 462). Mit Lyncides ist Perseus auch 5, 99. 185 bezeichnet.

769 f. *diatt* . . . *Cepheus*] bei Einführung von Reden ist die Wortstellung oft verschoben; vgl. 2, 818. 5, 195 f.

771. *crinita draconibus ora*] des schlangenhaarige Haupt; vgl. 741: *anguisferumque caput*.

- narrat Agenorides gelido sub Atlante iacentem  
 esse locum solidae tutum munimine molis,  
 cuius in introitu geminas habitasse sorores  
 775 Phorcidas, unius partitas luminis usum;  
 id se sollerti furtim, dum traditur, astu  
 supposita cepisse manu perque abdita longe  
 deviaque et silvis horrentia saxa fragosis  
 Gorgoneas tetigisse domos passimque per agros  
 780 perque vias vidisse hominum simulacra ferarumque  
 in silicem ex ipsis visa conversa Medusa.  
 se tamen horrendae clipei, quod laeva gerebat,  
 aere repercusso formam adspexisse Medusae,  
 dumque gravis somnus colubrasque ipsamque tenebat,  
 785 eripuisse caput collo; pennisque fugacem

772. *Agenorides*] das Patronymicum in erweiterter Bedeutung. Agenor war der Bruder des Belus (s. zu 462). Perseus, der von Belus abstammte, war also nicht Nachkomme des Agenor, gehörte aber zu seinem Geschlechte. — *gelido sub Atlante*] Ovid nimmt keine Rücksicht darauf, daß nach seiner eigenen Erzählung (628—662) Atlas erst nach der Tötung der Medusa zum Berge ward.

775. *Phorcidas*] die Graien Töchter des Phorcus (Phorcys, Phorcyn), Schwestern der Gorgonen. Hesiodus in der zu 743 angeführten Stelle kennt zwei Graien. Dem folgt Ovid. Bei Aeschylus im Prometheus 792 ff. sind ihrer drei; sie wohnen in der Nähe der Gorgonen, haben in wechselndem Besitze nur ein Auge und einen Zahn und werden nie von Sonne und Mond beschienen. Nach Apollodorus 2, 4, 2 bemächtigt sich Perseus ihres Auges und ihres Zahnes und giebt sie ihnen nicht eher zurück, als bis sie ihm den Weg zu den Nymphen zeigen, von denen er die Flügelsohlen erhält (s. zu 616). Nach einer andern Darstellung (in den Katasterismen des sogenannten Eratosthenes Kap. 23) sind die Graien Vorwächterinnen (*προφύλακες*) der Gorgonen, Perseus nimmt ihnen beim

Wechsel (*ἐν παραδόσει*, bei Ovid *dum traditur*) das Auge und wirft es in den tritonischen See (s. zu 2, 783) in Libyen, wohin einige die Graien und Gorgonen setzten, so daß er von den Graien ungefährdet zu den Gorgonen gelangt.

780. Über den Vers s. zu 4, 11.

781. *ex ipsis*] Gegensatz zu *simulacra*; aus dem, was sie ursprünglich waren, wirklichen Menschen und Tieren.

782 f. Die versteinemde Medusa selbst durfte Perseus nicht anblicken; um sie zu treffen, blickt er auf seinen Schild, in dem sich ihr Bild spiegelt. Apollodorus: *κατευθύνουσης τὴν χεῖρα Ἀθηνᾶς ἀπεστραμμένος καὶ βλέπων εἰς ἀσπίδα χαλκῆν, δι' ἧς τὴν εἰκόνα τῆς Γοργόνας ἐβλεπεν, ἐκαρπτόμην αὐτήν.*

783. *aere repercusso*] in dem Erz, das von der Gestalt der Medusa getroffen war, in dem sie sich abspiegelte. Gewöhnlicher heißt *repercusso* der Gegenstand, dessen Bild der Spiegel zurückwirft; s. 2, 110. 3, 434.

785 f. Nach der hesiodischen Theogonie 278 gesellte sich Poseidon der Medusa: *τῆς δ' ὅτε δὴ Περσεὺς κεφαλὴν ἀπεδειροτόμησεν, ἔκθορε Χρυσάωρ τε μέγας καὶ Πή-*

Pegason et fratrem matris de sanguine natos  
addidit et longi non falsa pericula cursus,  
quae freta, quas terras sub se vidisset ab alto  
et quae iactatis tetigisset sidera pennis.

- 790 ante expectatum tacuit tamen. excipit unus  
ex numero procerum, quaerens, cur sola sororum  
gesserit alternis inmixtos crinibus angues.  
hospes ait: 'quoniam scitaris digna relatu,  
accipe quaesiti causam. clarissima forma  
795 multorumque fuit spes invidiosa procorum  
illa; nec in tota conspectior ulla capillis  
pars fuit. inveni, qui se vidisse referret.  
hanc pelagi rector templo vitiasse Minervae  
dicitur. aversa est et castos aegide vultus  
800 nata Iovis texit; neve hoc inpune fuisset,  
Gorgoneum crinem turpes mutavit in hydros'.  
[nunc quoque, ut attonitos formidine terreat hostes,  
pectore in adverso, quos fecit, sustinet angues.]

γασος ἵππος. Ob das Ross Pegasus schon bei Hesiodus geflügelt gedacht wird, wie überall bei den Späteren, geht aus der verworrenen Stelle nicht deutlich hervor. Mit Hilfe des Pegasus besteht Bellerophon den Kampf gegen das Ungeheuer Chimaera (Hesiod. Theog. 325). Der Huf des Pegasus schlägt die der Medusa heilige Hippokrene (ἵππου κρήνη) auf dem Helikon hervor (Ov. Met. 5, 256 ff.). Die moderne Vorstellung von dem Pegasus als einem geflügelten Musenrosse, auf dem sich die Dichter emporschwingen, ist dem Altertume fremd. — Den Chrysaor (fratrem) läßt die hesiodische Theogonie mit der Okeanide Kallirhoë den dreiköpfigen Geryones und die Echidna (s. zu 450) zeugen.

787. non falsa] nicht erdichtete.

789. S. 625.

790. Obwohl er vieles erzählte,

endete er doch für die Zuhörer zu früh, ante expectatum (wie 8, 5), vor dem Erwarteten, ehe es erwartet wurde.

794. forma] Ablativus.

795. Derselbe Vers 9, 10. — invidiosa] Neid erregend, beneidet.

796. conspectior] mehr betrachtet, mehr die Augen auf sich lenkend, des Anschauens werter; vgl. 13, 794: platano conspectior alta. Seit Livius stehen conspectus und conspicendus so auch in Prosa.

798 f. In der hesiodischen Theogonie 278 ist nur gesagt: τῆ δὲ μῆ (der Medusa, der dritten Gorgo) παρελέξατο Κρανιοχαιτης ἐν μαλακῷ λειμῶνι καὶ ἀνθεσὶν εὐαρνοῖσιν. Die Quelle der Erzählung des Ovid ist unbekannt; 6, 119 läßt er den Neptunus in Gestalt eines Vogels die Medusa bewältigen.

799. aegide] s. zu 2, 755.

## LIBER QUINTUS.

- Dumque ea Cephenum medio Danaëus heros  
 agmine commemorat, fremida regalia turba  
 atria conplentur, nec coniugialia festa  
 qui canat est clamor, sed qui fera nuntiet arma;  
 5 inque repentinos convivia versa tumultus  
 adsimilare freto possis, quod saeva quietum  
 ventorum rabies motis exasperat undis.  
 primus in his Phineus, belli temerarius auctor,  
 fraxineam quatiens aeratae cuspidis hastam,  
 10 'en' ait, 'en adsum praereptae coniugis ultor;  
 nec mihi te pennae nec falsum versus in aurum  
 Iuppiter eripiet'. conanti mittere Cepheus  
 'quid facis?' exclamat, 'quae te, germane, furem  
 mens agit in facinus? meritisme haec gratia tantis  
 15 redditur? hac vitam servatae dote rependis?  
 quam tibi non Perseus, verum si quaeris, ademit,  
 sed grave Nereïdum numen, sed corniger Ammon,  
 sed quae visceribus veniebat belua ponti  
 exsaturanda meis. illo tibi tempore rapta est,  
 20 quo peritura fuit, nisi si, crudelis, id ipsum  
 exigis, ut pereat, luctuque levabere nostro.

1—235. Phineus, des Cepheus Bruder, dem Andromeda verlobt gewesen war, unterbricht das Hochzeitsfest des Perseus durch feindlichen Angriff. Es erhebt sich Getümmel und Kampf. Endlich versteinert Perseus durch das Gorgonenhaupt den Phineus und die im Kampfe noch nicht gefallenen Genossen desselben. — In derselben Gestalt kennt die Sage Apollodorus 2, 4, 3: ἐπιβουλεύοντος δὲ αὐτῷ Φινέως, ὃς ἦν ἀδελφὸς τοῦ Κηφέως, ἐγγνώμενος πρῶτος τὴν Ἀνδρομέδαν, μαθὼν τὴν ἐπιβουλήν, τὴν Γοργόνα δειξάς μετὰ τῶν συνεπιβουλεύοντων αὐτὸν ἔλλθωσεν παραχρῆμα.

1. Cephenum] s. zu 4, 764. — Danaëus] s. zu 4, 611.

5 ff. Ilias 2, 144: κινήθη δ' ἀγορῆ φη κύματα μακρὰ θαλάσσης,

πόντον Ἰκαροιο, τὰ μὲν τ' Ἐυρός τε Νότος τε ἄρορ' ἐπαΐξας πατρὸς Διὸς ἐκ νεφελάων.

11 [f. falsum . . Iuppiter] s. 4, 611.

12, mittere] näml. hastam.

15. Ist dies die Gabe, das Brautgeschenk, womit du dem Perseus das Leben der Geretteten (die Rettung der Andromeda) vergiltst?

17. grave Nereïdum numen . . Ammon] s. zu 4, 670.

18 [f. visceribus meis] durch meine Tochter. Vgl. 6, 651. 8, 478. 10, 465. Zuweilen steht viscera auch von anderen, die man liebt wie sein eigenes Innere, die man gleichsam wie sein eigenes Herz im Inneren hegt.

21. luctuque levabere nostro] und wenn mein Jammer deine Freude und dein Trost sein soll.



- scilicet laud satis est, quod te spectante revincta est  
 et nullam quod opem patruus sponsusve tulisti;  
 insuper, a quoquam quod sit servata, dolebis  
 25 praemiaque eripies? quae si tibi magna videntur,  
 ex illis scopulis, ubi erant adfixa, petisses.  
 nunc sine qui petiit, per quem haec non orba senectus,  
 ferre quod et meritis et voce est pactus, eumque  
 non tibi, sed certae praelatum intellege morti'.  
 30 ille nihil contra; sed et hunc et Persea vultu  
 alterno spectans petat hunc ignorat an illum,  
 cunctatusque brevi contortam viribus hastam,  
 quantas ira dabat, nequiquam in Persea misit.  
 ut stetit illa toro, stratis tum denique Perseus  
 35 exsiluit teloque ferox inimica remisso  
 pectora rupisset, nisi post altaria Phineus  
 isset: et (indignum) scelerato profuit ara;  
 fronte tamen Rhoeti non inrita cuspis adhaesit.  
 qui postquam cecidit ferrumque ex osse revulsum est,  
 40 calcitrat et positas adspersit sanguine mensas.  
 tum vero indomitas ardescit vulgus in iras,  
 telaque coniciunt, et sunt, qui Cephea dicunt  
 cum genero debere mori. sed limine tecti  
 exierat Cepheus, testatus iusque fidemque  
 45 hospitilique deos, ea se prohibente moveri.  
 bellica Pallas adest et protegit aegide fratrem  
 datque animos. erat Indus Athis, quem flumine Gange  
 edita Limnate vitreis peperisse sub undis  
 creditur, egregius forma, quam divite cultu  
 50 augebat, bis adhuc octonis integer annis,  
 indutus chlamydem Tyriam, quam limbus obibat

25. *praemia*] die Andromeda, die Perseus als Lohn der Rettung gewonnen.

28. *quod . . pactus*] was er sich durch seine That verdient und vorher (4, 697 ff.) bedungen hat. Mit *meritis* ist das dem Begriffe nach enger mit *voce* zusammenhängende *pactus* durch ein Zeugma verbunden.

35. *telo remisso*] den Speer des Phineus, der den Perseus verfehlend im Polster seines Sitzes stecken geblieben war, auf den Phineus zurückschleudernd.

36. *post altaria*] hinter den Altar der Hausgötter (57. 155).

46. *fratrem*] Minerva und Perseus haben denselben Vater, den Juppiter.

48. *vitreis*] durchsichtig und grünlich schimmernd wie Glas. Das Glas der Alten hatte gewöhnlich einen grünen Schein.

50. *integer*] vollkräftig.

51. *chlamydem Tyriam*] ein tyrisches Purpurgewand; vgl. Verg. Aen. 4, 136: (*regina*) *progrreditur . . Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo*. — *obibat*] s. zu 1, 552.

- aureus; ornabant aurata monilia collum  
 et madidos murra curvum crinale capillos.  
 ille quidem iaculo quamvis distantia misso  
 55 figere doctus erat, sed tendere doctior arcus.  
 tum quoque lenta manu flectentem cornua Perseus  
 stipite, qui media positus fumabat in ara,  
 percudit et fractis confudit in ossibus ora.  
 hunc ubi laudatos iactantem in sanguine vultus  
 60 Assyrius vidit Lycabas, iunctissimus illi  
 et comes et veri non dissimulator amoris,  
 postquam exhalantem sub acerbo vulnere vitam  
 deploravit Athin, quos ille tetenderat arcus  
 arripit et 'mecum tibi sint certamina' dixit;  
 65 'nec longum pueri fato laetabere, quo plus  
 invidiae quam laudis habes.' haec omnia nondum  
 dixerat, emicuit nervo penetrabile telum  
 vitatumque tamen sinuosa veste pependit.  
 vertit in hunc harpen spectatam caede Medusae  
 70 Acrisioniades adigitque in pectus; at ille  
 iam moriens oculis sub nocte natantibus atra  
 circumspexit Athin seque adclinavit in illum  
 et tulit ad manes iunctae solacia mortis.  
 ecce Syenites, genitus Metione, Phorbas  
 75 et Libys Amphimedon, avidi committere pugnam,  
 sanguine, quo late tellus madefacta tepebat,  
 conciderant lapsi; surgentibus obstitit ensis,  
 alterius costis, iugulo Phorbantis adactus.

56. *cornua*] s. zu 1, 455.

58. *et fractis . . ora*] der Schlag zerschmetterte die Knochen des Gesichtes; die Gesichtszüge wurden dadurch verworren und unkenntlich. Die Präposition *in* steht, weil das Antlitz in die zerbrochenen Knochen hineingeschlagen ward.

59. *laudatos vultus*] das gepriesene (schöne) Antlitz; vgl. 49: *egregius forma*.

62. *sub . . vulnere*] *sub* geht aus dem Begriffe der Macht oder Einwirkung, der etwas unterliegt, in die allgemeinere Bedeutung der Kausalität über.

67. *penetrabile*] aktiv; vgl. 13, 857: *penetrabile fulmen*; Verg.

Metam. I. 7. Aufl.

Georg. 1, 93: *penetrabile frigus* und Aen. 10, 481 wie hier *penetrabile telum*.

69. *harpen*] z. zu 1, 717.

70. *Acrisioniades*] s. zu 4, 607.

73. Ähnlich 191. — *ad manes*] s. zu 1, 586. — *iunctae solacia mortis*] den Trost, zugleich mit ihm vom Tode getroffen zu sein. Vgl. Ilias 13, 414: *ἔφημι εἰς Ἄϊδός περὶ ἴοντα πνύαοται κρατεροῖο γῆθησεν κατὰ θυμόν, ἐπεὶ ῥά οἱ ὤπασα πομπόν* (näml. seinen Feind).

74. Syene, ägyptische Stadt nahe an der Grenze von Äthiopien.

77. *surgentibus*] vom Versuche des Aufstehens. — *ensis*] das Schwert des Perseus.

- at non Actoriden Erytum, cui lata bipennis  
 80 telum erat, hamato Perseus petit ense, sed altis  
 exstantem signis multaeque in pondere massae  
 ingentem manibus tollit cratera duabus  
 infligitque viro; rutilum vomit ille cruorem  
 et resupinus humum moribundo vertice pulsat.  
 85 inde Semiramio Polydaemona sanguine cretum  
 Caucasiumque Abarin Sperchionidenque Lycetum  
 intonsumque comas Helicem Phlegyanque Clytumque  
 sternit et exstructos morientum calcat acervos.  
 nec Phineus ausus concurrere cominus hosti  
 90 intorquet iaculum, quod detulit error in Idan,  
 expertem frustra belli et neutra arma secutum.  
 ille tuens oculis inमितem Phinea torvis  
 'quandoquidem in partes' ait 'abstrahor, accipe, Phineu,  
 quem fecisti hostem, pensaque hoc vulnere vulnus';  
 95 iamque remissurus tractum de corpore telum  
 sanguine defectos cecidit conlapsus in artus.  
 tu quoque, Cephenum post regem primus, Hodites,  
 ense iaces Clymeni; Prothoënona percutit Hypseus,  
 Hypsea Lyncides. fuit et grandaevus in illis  
 100 Emathion, aequi cultor timidusque deorum;  
 quem quoniam prohibent anni bellare, loquendo  
 pugnat et incessit scelerataque devovet arma;  
 huic Chromis amplexo tremulis altaria palmis  
 decutit ense caput, quod protinus incidit arae  
 105 atque ibi semianimi verba exsecrantia lingua

80 ff. *altis exstantem signis cratera*] einen Mischkrug, der mit hohen Bildern hervortrat (2, 854: *colla toris exstant*), d. i. an dem erhaben gearbeitete Bilder hervortraten. Vgl. 12, 235: *signis exstantibus asper crater*. — *multaeque in pondere massae ingentem*] und außerordentlich im Gewichte der großen Masse, = von gewaltiger Schwere.

85. *Semiramio . . sanguine cretum*] aus dem Geschlechte der Semiramis.

86. Wie Abaris vom Caucasus unter die Äthiopen kommt, braucht man nicht zu fragen. *Caucasium*, wie das Patronymicum *Sperchioniden* und vieles andere, soll nur der

Aufzählung Mannigfaltigkeit und die Farbe der Wahrheit geben.

88. *exstructos . . acervos*] er beschreitet sich vor ihm aufstürmende Haufen von Sterbenden.

89. *nec Phineus ausus*] = *et Phineus non ausus*.

90. *error*] Abirren vom Ziele.

91. *expertem . . secutum*] dem es nichts half, daß er am Kampfe nicht teilnahm und sich keiner der beiden Parteien anschloß.

97. *Cephenum*] s. zu 4, 764. — *primus*] der Nominativus in der Apposition bei dem Vocativus wie 111.

99. *Lyncides*] Perseus; s. zu 4, 766 ff.

105. *semianim]* viersilbig durch

- edidit et medios animam exspiravit in ignes.  
 hinc gemini fratres Broteasque et caestibus Ammon  
 invictus, vinci si possent caestibus enses,  
 Phinea cecidere manu, Cererisque sacerdos
- 110 Ampycus, albenti velatus tempora vitta.  
 tu quoque, Lampetide, non hos adhibendus ad usus,  
 sed qui, pacis opus, citharam cum voce moveres,  
 iussus eras celebrare dapes festumque canendo;  
 cui procul adstanti plectrumque inbelle tenenti
- 115 Pettalus inridens 'Stygiis cane cetera' dixit  
 'manibus' et laevo mucronem tempore fixit.  
 concidit et digitis morientibus ille retemptat  
 fila lyrae, casuque fuit miserabile carmen.  
 nec sinit hunc inpune ferox cecidisse Lycormas,
- 120 raptaque de dextro robusta repagula posti  
 ossibus inlisit mediae cervicis; at ille  
 procubuit terrae mactati more iuveni.  
 demere temptabat laevi quoque robora postis  
 Cinyphius Pelates: temptanti dextera fixa est
- 125 cuspide Marmaridae Corythi lignoque cohaesit;  
 haerenti latus hausit Abas; nec corruiat ille,

Synzesis. — Die märchenhafte Erfindung, daß ein abgeschlagenes Haupt redet, ist hier abenteuerlicher als 11, 50, wo es als ein Wunder hervorgehoben wird, daß das Haupt und die Leier des Orpheus Klage-töne hören lassen, indem sie im Hebrus hinabschwimmen. Noch abenteuerlicher murmelt 6, 558 die der Philomela ausgeschnittene Zunge

110. Die weiße Binde ist priesterliche Tracht; vgl. 13, 643: *Anius* (Priester des Apollo) *niveis circumdata tempora vittis concutiens*; 15, 676: *castos evinctus vitta crines albente sacerdos*.

111 ff. *tu quoque*] der Satz beginnt, als sollte *cecidisti* folgen; der Wendung *iussus eras* u. s. w. liegt der allgemeine Gedanke zu Grunde 'auch du warst zugegen und wurdest getötet'.

114. *cui procul adstanti*] zu ihm, der fern vom Kampfe dastand.

115. Vgl. Soph. Aias 865: τὰ δ' ἄλλ' ἐν Αἴδου τοῖς κάτω μῦθῃ-

σομαι.

117. *retemptat*] der tödliche Stoß unterbricht den Lampetides im Saitenspiele (daher 115: *cetera*), so daß, während er fällt, die Finger noch fortfahren die Saiten zu rühren.

118. *casuque . . carmen*] und im Falle war das Lied kläglich, und im Falle klang von den Saiten eine klagende Weise.

122. *terrae*] s. zu 2, 580.

124. *Cinyphius*] Gentile von *Cinyphus*; ὁ Κίτυψος Fluß in Lybien, ἡ Κίτυψος die Gegend, durch die er fließt.

125. *Marmarides*] der Bewohner der Landschaft Marmarica an der afrikanischen Nordküste zwischen Cyrenaica und Ägypten.

126. *latus hausit*] durchbohrte die Seite; vgl. 8, 371: *roastro femur hausit adunco*; 8, 439: *hausitque nefando pectora Plexippi . . ferro*; 9, 411: *donec . . latus hauserit ensis*; Lucr. 5, 1323: *latera ac ventres hauribant subter equorum cornibus*. In alter Prosa

- sed retinente manum moriens e poste pependit.  
sternitur et Menaleus, Perseia castra secutus,  
et Nasamoniaci Dorylas ditissimus agri,  
130 dives agri Dorylas, quo non possederat alter  
latius, aut totidem tollebat farris acervos.  
huius in obliquo missum stetit inguine ferrum.  
letifer ille locus. quem postquam vulneris auctor  
singultantem animam et versantem lumina vidit  
135 Bactrius Halcyoneus, 'hoc, quod premis,' inquit 'habeto  
de tot agris terrae' corpusque exsanguē reliquit.  
torquet in hunc hastam calido de vulnere raptam  
ultor Abantiades; media quae nare recepta  
cervice exacta est in partesque eminent ambas.  
140 dumque manum Fortuna iuvat, Clytiumque Claninque,  
matre satos una, diverso vulnere fudit;  
nam Clytii per utrumque gravi librata lacerto  
fraxinus acta femur, iaculum Clanis ore momordit.  
occidit et Celadon Mendesius, occidit Astreus,  
145 matre Palaestina, dubio genitore creatus,  
Aethionque sagax quondam ventura videre,  
tunc ave deceptus falsa, regisque Thoactes

und bei Liv. 7, 10, 10: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit*. Dieser Verwendung von *haurire* scheint der Begriff des beim Schöpfen nötigen Eintauchens zu Grunde zu liegen.

128. *Perseia castra secutus*] in allgemeinerer Bedeutung = 'der es mit dem Perseus hielt, auf seiner Seite stritt'.

129. Die *Nasamones* wohnten ursprünglich südwestlich von Cyrenaica; in der Römerzeit wurden sie ostwärts bis in die Landschaft Marmarica gedrängt.

130. *dives agri*] ἀφνειος βιότοιο Ilias 5, 544. — *possederat latius*] in weiterem Umfange Besitz ergriffen hatte. Das Plusquamperfectum von *possido* steht dem Begriffe des Imperfectum von *possideo* nahe, da aus dem Besitzergreifen der Besitz sich ergibt. Der Gedanke ist also 'der in weiterem Umfange als irgend ein anderer, über weitere Strecken, Herr war'.

133. *letifer ille locus*] auf *locus* ist übertragen, was mit genauerem Ausdrucke heißen würde *letale est illius loci vulnus* oder *letale est illum locum vulnerari*.

135. *Bactra* (τὰ Βάκτρα) Hauptstadt der nach ihr genannten persischen Landschaft Bactriana (ἡ Βακτρία, ἡ Βακτριανή).

139. *exacta*] s. zu 4, 734.

142. *librata*] s. zu 2, 311.

143. *fraxinus*] metonymisch für den aus Eschenholz (10, 93: *fraxinus utilis hastis*) gemachten Speer (5, 9. 12, 369: *fraxineam hastam*), wie 12, 122. 324. — *iaculum* . . *momordit*] vgl. Ilias 5, 75: ἤρπιε δ' ἐν κονίῃ, ψυχρον δ' ἔλε χαλκὸν ὀδοῦσιν.

144. *Mendes*] Gen. *Mendetis* (Μένδης, Μένδητος), Stadt im ägyptischen Delta, an der nach ihr genannten Nilmündung (στόμα Μενδήσιον).

147. *ave*] der Begriff des Vogels, aus dessen Flug oder Geschrei man

- armiger et caeso genitore infamis Agyrtes.  
 plus tamen exhausto superest; namque omnibus unum  
 150 opprimere est animus, coniurata undique pugnant  
 agmina pro causa meritum impugnante fidemque.  
 hac pro parte socer frustra pius et nova coniunx  
 cum genetrice favent ululatuque atria conplent;  
 sed sonus armorum superat gemitusque cadentum,  
 155 pollutosque semel multo Bellona penates  
 sanguine perfundit renovataque proelia miscet.  
 circueunt unum Phineus et mille secuti  
 Phinea; tela volant hiberna grandine plura  
 praeter utrumque latus praeterque et lumen et aures.  
 160 adplicat hinc umeros ad magnae saxa columnae,  
 tutaque terga gerens adversaque in agmina versus  
 sustinet instantes. instabat parte sinistra  
 Chaonius Molpeus, dextra Nabataeus Ethemon.  
 tigris ut auditis diversa valle duorum  
 165 exstimulata fame mugitibus armentorum  
 nescit, utro potius ruat, et ruere ardet utroque,  
 sic dubius Perseus, dextra laevane feratur,  
 Molpea traiecti submovit vulnere cruris  
 contentusque fuga est; neque enim dat tempus Ethemon,

weissagt, tritt oft in den allgemeineren des Vorzeichens über, wie *ὀλιγόνοσ*. — Nachgeahmt ist eine Stelle der Ilias 2, 858: *Μυσῶν δὲ Χρόμις ἤρχε καὶ Ἐννομος ὀλωνιστῆς· ἀλλ' οὐκ ὀλιγοῖσιν ἐρύσσατο κήρα μέλαιναν, ἀλλ' ἐδάμη ὑπὸ χερσὶ ποδώκεος Αἰακίδαο*. Ähnlich Vergil Aen. 9, 327 vom Wahrsager Rhamnes: *rex idem et regi Turno gratissimus augur; sed non augurio potuit depellere pestem*.

149. *plus exhausto*] mehr als vollbracht war; *exaurire laborem* und dgl. wie *exantillare*. — *unum*] wie 157, den Perseus.

150. In *coniurare* tritt zuweilen der Begriff des Schwörens hinter den allgemeineren der Vereinigung zu einem Zwecke zurück.

151. *pro . . fidemque*] für die Sache, die (= für den Phineus, der) Verdienst und Treue angriff, d. i. den Perseus bekämpfend den Lohn

des Verdienstes (der Rettung der Andromeda) und das von Cepheus gegebene Wort (dem Perseus die Gerettete zu vermählen) zu vernichten trachtete.

152 f. Statt des gewöhnlichen *huic parti favent* steht *hac pro parte favent* (wie 150 f.: *pugnant pro causa*), weil der Begriff *stare pro aliqua re* oder *parte* (d. i. ursprünglich zum Schutze vor etwas treten) nahe liegt.

155. *Bellona*] die Kriegsgöttin, eine ursprünglich italische Gottheit; ähnlich ist ihr die griechische Enyo.

159. Der Singularis *lumen* vertritt den Pluralis, dessen Begriff durch *utrumque latus* und *aures* angezeigt ist.

163. Einer Stadt *Χαονία* in der syrischen Landschaft Kommagene erwähnt der Geograph Ptolemaeus 5, 15. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

- 170 sed furit et, cupiens alto dare vulnera collo,  
non circumspicis exactum viribus ensem  
fregit, et extrema percussae parte columnae  
lamina dissiluit dominique in gutture fixa est.  
non tamen ad letum causas satis illa valentes  
175 plaga dedit; trepidum Perseus et inermia frustra  
bracchia tendentem Cyllenide confodit harpe.  
verum ubi virtutem turbae succumbere vidit,  
'auxilium' Perseus, 'quoniam sic cogitis ipsi',  
dixit 'ab hoste petam. vultus avertite vestros,  
180 si quis amicus adest!' et Gorgonis extulit ora.  
'quaere alium, tua quem moveant miracula' dixit  
Thescelus; utque manu iaculum fatale parabat  
mittere, in hoc haesit signum de marmore gestu.  
proximus huic Ampyx animi plenissima magni  
185 pectora Lyncidae gladio petit, inque petendo  
dextera deriguit, nec citra mota nec ultra.  
at Nileus, qui se genitum septemplete Nilo  
ementitus erat, clipeo quoque flumina septem  
argento partim, partim caelaverat auro,  
190 'adspice' ait, 'Perseu, nostrae primordia gentis;  
magna ferēs tacitas solacia mortis ad umbras,  
a tanto cecidisse viro': pars ultima vocis  
in medio suppressa sono est, adapertaque velle  
ora loqui credas, nec sunt ea pervia verbis.  
195 increpat hos 'vitio'que 'animi, non viribus' inquit  
'Gorgoneis torpetis' Eryx. 'incurrite mecum  
et prosternite humi iuvenem magica arma moventem'.

171. *exactum*] hinausgeschwungen, in Schwung gesetzt.

176. Die *harpe* hatte Perseus vom Mercurius erhalten; s. Apollod. 2, 4, 2: λαβὼν . . . παρὰ Ἐρμοῦ ἀδαμαρτλήν ἄσπην. Das Adjektivum *gentile Cyllentis* ist von dem cyllenischen Gotte (s. zu 1, 713) auf seine Waffe übertragen. Vgl. 2, 794: *Tritonida arcem*.

177. *virtutem*] seine Tapferkeit.

179. *ab hoste*] von der Medusa, gegen die er gekämpft hatte.

183. *signum de marmore*] als ein Bild von Marmor.

185. *Lyncidae*] s. zu 4, 766 ff.

187. Der Nil heißt *septemplex* von seinen sieben Mündungen.

189. Der Versbau, mit Wiederholung des unmittelbar vor der Cäsur stehenden Wortes nach derselben und chiasmatischen Verschränkung der Satztheile, wie 7, 445: *terra negat sedem, sedem negat ossibus unda*.

192. Über die Präposition *a* bei neutralen Verbis s. zu 1, 417. 2, 602. Wie hier 13, 597: *occidit* (= *interfectus est*) *a forti Achille*.

195 f. Über die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

- incursurus erat; tenuit vestigia tellus,  
 inmotusque silex armataque mansit imago.  
 200 hi tamen ex merito poenas subiere; sed unus  
 miles erat Persei, pro quo dum pugnat, Aconteus,  
 Gorgone conspecta saxo concrevit oborto.  
 quem ratus Astyages etiamnum vivere, longo  
 ense ferit; sonuit tinnitibus ensis acutis.  
 205 dum stupet Astyages, naturam traxit eandem,  
 marmoreoque manet vultus mirantis in ore.  
 nomina longa mora est media de plebe virorum  
 dicere: bis centum restabant corpora pugnae,  
 Gorgone bis centum riguerunt corpora visa.  
 210 paenitet iniusti tum denique Phinea belli;  
 sed quid agat? simulacra videt diversa figuris  
 adgnoscitque suos et nomine vocatum  
 poscit opem credensque parum sibi proxima tangit  
 corpora: marmor erant. avertitur atque ita supplex  
 215 confessasque manus obliquaque bracchia tendens,  
 'vincis' ait, 'Perseu. remove fera monstra tuaeque  
 saxificos vultus, quaecumque ea, tolle Medusae,  
 tolle, precor. non nos odium regnive cupido  
 conpulit ad bellum: pro coniuge movimus arma.  
 220 causa fuit meritis melior tua, tempore nostra.  
 non cessisse piget. nihil, o fortissime, praeter  
 hanc animam concede mihi: tua cetera sunt.'  
 talia dicenti neque eum, quem voce rogabat,  
 respicere audenti 'quod' ait, 'timidissime Phineu,  
 225 et possum tribuisse et magnum est munus inertii,  
 pone metum, tribuam: nullo violabere ferro.  
 quin etiam mansura dabo monumenta per aevum,  
 inque domo soceri semper spectabere nostri,  
 ut mea se sponsi soletur imagine coniunx.'

201. *miles Persei*] ein Streiter auf der Seite des Perseus, für Perseus. *Persei* durch Synzesis zweisilbig; vgl. 1, 423. 2, 689.

207. *media de plebe virorum*] s. zu 7, 432.

215. *confessas*] überträgt das Bekenntnis, besiegt zu sein, auf die Hände, deren Ausstreckung die Geberde dessen ist, der sich ergibt und um Schonung fleht; den Be-

griff von *confiteri* ergänzt der Zusammenhang. — *obliqua*] seitwärts gewandte; Phineus kehrt sich ab von dem versteinernen Medusenhaupt.

220. *tempore*] früher als dem Perseus war Andromeda dem Phineus zugesagt.

225. *tribuisse*] aoristisch.

229. In bitterem Spotte redet Perseus von der Andromeda, als werde



230 dixit et in partem Phorcynida transtulit illam,  
ad quam se trepido Phineus obverterat ore.  
tum quoque conanti sua vertere lumina cervix  
deriguit, saxoque oculorum induruit umor.  
sed tamen os timidum vultusque in marmore supplex  
235 submissaeque manus faciesque obnoxia mansit.

Victor Abantiades patrios cum coniuge muros  
intrat et inmeriti vindex ultorque parentis  
adgreditur Proetum; nam fratre per arma fugato  
Acrisioneas Proetus possederat arces.

240 sed nec ope armorum nec, quam male ceperat, arce  
torva colubriferi superavit lumina monstri.

Te tamen, o parvae rector, Polydecta, Seriphi,  
nec iuvenis virtus per tot spectata labores  
nec mala mollierant, sed inexorabile durus

245 exerces odium, nec iniqua finis in ira est.  
detrectas etiam laudem fictamque Medusae  
arguis esse necem. 'dabimus tibi pignora veri.

sie im Hause ihres Vaters bleiben; daß er dann (236 f.) mit ihr heim nach Argos zieht, ist nicht als Widerspruch zu tadeln.

230. *Phorcynida*] die Medusa (s. 4, 743), d. h. ihr Haupt.

235. *submissae*] demütige, demütig flehende. — *obnoxia*] unterwürfig.

236—241. Perseus geht nach Argos und versteinert den Proetus, der seinen Bruder Acrisius, den Großvater des Perseus, vertrieben hatte. — Diese Vertreibung und ihre Strafe erzählt nur Ovid.

236. *patrios muros*] Argos.

237. *inmeriti parentis*] des Acrisius, der es nicht um Perseus verdient hatte, daß er ihn rächte. *parens* in allgemeinerer Bedeutung für *avus*. Der Jurist Gaius (Dig. 50, 16, 51): *adpellatione parentis non tantum pater, sed etiam avus et proavus et deinceps omnes superiores continentur, sed et mater et avia et proavia*.

242—249. Perseus versteinert den Polydectes, den Beherrscher der Insel Seriphus (einer der Kykladen, im

ägäischen Meere). — Dem Acrisius war durch ein Orakel verkündigt, wenn seine Tochter Danaë einen Sohn gebäre, werde dieser ihn töten (die Verkündigung geht durch einen unglücklichen Wurf mit der Wurfscheibe bei einem Wettspiele in Erfüllung). Acrisius verschließt deshalb die Danaë in ein unterirdisches Gemach. Zeus gesellt sich ihr als Goldregen. Sie gebiert den Perseus. Acrisius läßt beide in einem Kasten ins Meer treiben. Der Kasten gelangt an das Gestade von Seriphus, wo Dictys ihn ans Land zieht und die Geretteten zu seinem Bruder Polydectes bringt. Polydectes sucht die Liebesgunst der Danaë zu gewinnen und sendet den herangewachsenen Perseus, um sich seiner zu entledigen, nach dem Haupte der Medusa aus, das er zum Hochzeitsgeschenke für Hippodamia, die Tochter des Oenómaus bestimmt zu haben vorgiebt; s. Apollod. 2, 4, 1. 2. Ovid setzt diese von den Tragikern und andern Dichtern behandelten Sagen als bekannt voraus.

parcite luminibus! Perseus ait oraue regis  
ore Medusaeo silicem sine sanguine fecit.

250 Hactenus aurigenae comitem Tritonia fratri  
se dedit; inde cava circumdata nube Seriphon  
deserit, a dextra Cythno Gyaroque relictis,  
quaque super pontum via visa brevissima, Thebas  
virgineumque Heliconam petit. quo monte potita

255 constitit et doctas sic est adfata sorores:  
‘fama novi fontis nostras pervenit ad aures,  
dura Medusaei quem praepetis ungula rupit.  
is mihi causa viae; volui mirabile factum  
cernere: vidi ipsum materno sanguine nasci’.

260 excipit Uranie: ‘quaecumque est causa videndi  
has tibi, diva, domos, animo gratissima nostro es,  
vera tamen fama est, et Pegasus huius origo  
fontis’, et ad latices deduxit Pallada sacros.

quae mirata diu factas pedis ictibus undas,  
265 silvarum lucos circumspicit antiquarum  
antraque et innumeris distinctas floribus herbas  
felicesque vocat pariter studioque locoque  
Mnemonidas. quam sic adfata est una sororum:

248 f. Apollod. 2, 4, 3: παραγε-  
νόμενος δὲ εἰς Σέριφον καὶ κατα-  
λαβὼν προσηπεφυγνῆσαν τοῖς βο-  
μοῖς μετὰ τοῦ Δικτύου τὴν μη-  
τέρα δια τὴν Πολυδέκτου βίαν,  
εἰσελθὼν εἰς τὰ βασιλῆα σγκα-  
λέσαντος τοῦ Πολυδέκτου τοὺς  
φίλους, ἀπεστραμμένος τὴν κε-  
φαλὴν Γοργόνος ἔδειξε, τῶν δὲ  
ιδόντων ὁποῖον ἕκαστος ἔτυχε  
σχῆμα ἔχων ἀπελιθώθη. κατα-  
στήσας δὲ τῆς Σερίφου Δικτῆν  
βασιλέα ἀπέδωκε τὰ μὲν πέδιλα  
καὶ τὴν κλισίαν καὶ τὴν κνήν  
Ἐριμῆ, τὴν δὲ κεφαλὴν τῆς Γορ-  
γονος Ἀθηνᾶ. Ἐριμῆς μὲν οὖν τὰ  
προειρημένα πάλιν ἀπέδωκε ταῖς  
νῦμφαις, Ἀθηνᾶ δὲ ἐν μέσῳ τῆ  
ἀσπίδι τῆς Γοργόνος τὴν κεφα-  
λὴν ἀνέθηκεν.

250—678. Minerva, die bisher  
den Perseus geleitet hat, begiebt  
sich auf den Helicon, um die neu-  
entstandene Quelle Hippocrene zu  
schauen. In dem Gespräche der  
Musen mit der Minerva wird eine

Reihe von Verwandlungen erzählt.

250. Tritonia] s. zu 2, 783. —  
[fratri] Jupiter ist der Vater der  
Minerva wie des Perseus.

252. Die gerade Linie von Seriphus  
nach Theben führt dicht bei  
der rechts liegenden Insel Κύθνος  
vorbei; weiter rechts (nordöstlich)  
liegt die Insel Γύαρος.

254. virgineumque Heliconam] vgl.  
2, 219.

255. doctas sorores] die Musen.

257. Medusaei praepetis] des Pegasus  
(s. 4, 785); praepes substantivisch;  
s. zu 4, 714.

260. Οὐρανία, in der späteren  
Vorstellung wegen ihres Namens  
besonders als Muse der Sternkunde  
gedacht.

268. Nach der hesiodischen Theogonie  
54. 915 sind die Musen Töchter  
des Zeus und der Μνημοσύνη  
(der Erinnerung). Das in unsern  
griechischen Quellen nicht vorkom-  
mende Patronymicum Mnemonis ist  
aus der Form Μνημόνη gebildet.

- 270 'o, nisi te virtus opera ad maiora tulisset,  
 in partem ventura chori Tritonia nostri,  
 vera refers meritoque probas artesque locumque,  
 et gratam sortem, tutae modo simus, habemus.  
 sed (vetitum est adeo sceleri nihil) omnia terrent  
 275 virgineas mentes, dirusque ante ora Pyreneus  
 vertitur, et nondum tota me mente recepi.  
 Daulida Threicio Phoceaue milite rura  
 ceperat ille ferox iniustaque regna tenebat.  
 templa petebamus Parnasia; vidit euntes  
 nostraque fallaci veneratus numina vultu  
 280 "Mnemonides" (cognorat enim), "consistite" dixit  
 "nec dubitate, precor, tecto grave sidus et imbrem"  
 (imber erat) "vitare meo: subiere minores  
 saepe casas superi." dictis et tempore motae  
 285 adnuimusque viro primasque intravimus aedes.  
 285 desierant imbres, victoque aquilonibus austro  
 fusca repurgato fugiebant nubila caelo.  
 impetus ire fuit; claudit sua tecta Pyreneus  
 vimque parat: quam nos sumptis effugimus alis.  
 ipse secuturo similis stetit arduus arce  
 290 "qua" que "via est vobis, erit et mihi" dixit "eadem"  
 seque iacit vecors e summae culmine turris  
 et cadit in vultus, discussique ossibus oris  
 tundit humum moriens scelerato sanguine tinctam.  
 Musa loquebatur; pennae sonuere per auras,

269. *opera ad maiora*] zu Kriegsthaten; vgl. zu 2, 752.

273—293. Eine Muse erzählt der Minerva, wie Pyreneus ihnen habe Gewalt anthon wollen und im Ver-  
 suche, dem Fluge der Entfliehenden zu folgen, den Tod gefunden habe.  
 — Diese Sage ist sonst unbekannt.

276. Von Daulis, einer Stadt in der Landschaft Phokis, führte ein Weg zu den Höhen des Parnassus.

281. Von dem Aufgange gewisser Gestirne (z. B. der Hyaden, deren Frühaufgang in der zweiten und dritten Woche des Mai gewöhnlich in die Regenzeit fiel), von dem Untergange anderer (z. B. der Plejaden, deren Untergang vom 20. Oktober bis gegen den 11. November in den Anfang der stürmischen Jahreszeit

traf) leitete man das Regenwetter ab. Daher steht *grave sidus*, das lästige, heftig wirkende Gestirn, als die Ursache des *imber*; vgl. Verg. Georg. 1, 311: *quid tempestates autumni et sidera dicam?*

284. *primas aedes*] den vorderen Teil des Hauses; s. zu 1, 296.

285. *victoque aquilonibus austro*] s. zu 1, 262.

288. *sumptis alis*] die Vorstellung und vielleicht Erfindung des Dichters ist, daß die Musen nach Gefallen Flügel an- und ablegen (wie Mercurius die Flügelsohlen). Sonst erscheinen die Musen geflügelt selten bei Dichtern (zur Andeutung geistigen Aufschwunges), nie in der bildenden Kunst.

294—678. Als die Muse ihre Er-

- 295 voxque salutantum ramis veniebat ab altis.  
 suspicit et linguae quaerit tam certa loquentes  
 unde sonent, hominemque putat Iove nata locutum.  
 ales erat, numeroque novem, sua fata querentes,  
 institerant ramis imitantes omnia picae.
- 300 miranti sic orsa deae dea: 'nuper et istae  
 auxerunt volucrum victae certamine turbam.  
 Pieros has genuit, Pellaeis dives in arvis;  
 Paeonis Euipe mater fuit. illa potentem  
 Lucinam noviens, noviens paritura, vocavit.
- 305 intumuit numero stolidarum turba sororum  
 perque tot Haemonias et per tot Achaïdas urbes  
 huc venit et tali committit proelia voce:  
 "desinite indoctum vana dulcedine vulgus  
 fallere; nobiscum, si qua est fiducia vobis,
- 310 Thespiades certate deae: nec voce, nec arte  
 vincemur totidemque sumus. vel cedite victae  
 fonte Medusaeo et Hyantea Aganippe,  
 vel nos Emathiis ad Paeonas usque nivosos

zählung geendet, kommen Elstern herbei. Erzählung der Verwandlung der neun Töchter des Macedoniers Pierus in diese Vögel, zur Strafe, daß sie einen Wettkampf im Gesange mit den Musen gewagt und, besiegt, die Siegerinnen gelästert hatten. — Diese Verwandlung war von Nikandros im vierten Buche der *Ἐτεροιούμενα* erzählt; s. Antoninus Liberalis Kap. 9.

302. Pella Stadt in Macedonien.

303. Paeonia Landschaft im Norden Macedoniens (313: *Paeonas nivosos*).

304. *Lucinam*] die ans Licht bringende Geburtsgöttin; Beiname der Diana und der Juno, die beide Göttinnen der Geburt sind. — *vocavit*] rief als Helferin herbei.

306. *Haemonias*] s. zu 1, 568. — Aus Macedonien ziehen die Töchter des Pierus durch Thessalien und Achaja südwärts nach Böotien zum Helicon.

310. *Thespiades*] *Θεσπιάδ* Stadt in Böotien am Helicon, wo der alte Sitz des Musencultus war.

311. *totidem*] neun Töchter des Pierus wie neun Musen nach der gewöhnlichen Annahme, schon bei Hesiodus Theog. 77 (*Κλειώ τ' Ἐυτέρπη τε Θάλεια τε Μελπομένη τε Τερψιχόρη τ' Ἐρατώ τε Πολυμνία τ' Οὐρανίη τε Καλλιόπη θ', ἣ τε προφερεστάτη ἐστὶν ἀπάσων*). Anfangs sollen auf dem Helicon nur drei Musen (*Μελέτη, Μνήμη, Ἀοιδή*) verehrt worden sein; s. Paus. 9, 29, 2.

312. *fonte Medusaeo*] Hippocrene. — *Aganippe*] eine andere Quelle am Helicon, in Böotien; daher *Hyantea*; s. zu 3, 147. — Über den Hiatus in *Hyantea Aganippe* s. zu 2, 244. 3, 184. Der Hiatus *Medusaeo et* (wie 8, 310: *cumque Phrethiadés et Hyanteo Iolao*) wie die zu 3, 184 bemerkten Verlängerungen kurzer Silben. Vor demselben Vokale 14, 832: *o et de Latiō, o et de gente Sabina*.

313. *Emathiis*] = macedonischen. *Ἠμαθία* Name einer macedonischen Landschaft, auch des ganzen Landes.

cedamus campis. dirimant certamina nymphae.”

315 turpe quidem contendere erat, sed cedere visum  
turpius. electae iurant per flumina nymphae  
factaque de vivo pressere sedilia saxo.

tunc sine sorte prior quae se certare professa est,  
bella canit superum falsoque in honore gigantas

320 ponit et extenuat magnorum facta deorum;  
emissumque ima de sede Typhoëa terrae  
caelitis fecisse metum, cunctosque dedisse  
terga fugae, donec fessos Aegyptia tellus  
ceperit et septem discretus in ostia Nilus.

325 huc quoque terrigenam venisse Typhoëa narrat

et se mentitis superos celasse figuris;

“duxque gregis” dixit “fit Iuppiter. unde recurvis

nunc quoque formatus Libys est cum cornibus Ammon;  
Delius in corvo, proles Semeleia capro,

316. *iurant*] wie Kampfrichter schwören mußten, nach Recht und Gewissen zu entscheiden.

317. *vivo saxo*] s. zu 3, 159; vgl. Verg. Aen. 1, 166: *fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum, intus aquae dulces vivoque sedilia saxo, nympharum domus.*

318. *sine sorte*] ohne, wie sonst bei Wettkämpfen üblich ist, durch das Los dazu bestimmt zu sein.

319. *bella*] mit den Giganten, über die zu 1, 151 gesprochen ist.

321 ff. Zu den Infinitiven ist aus dem vorhergehenden *extenuat* der Begriff eines Verbums von allgemeinerer Bedeutung, wie *narrat*, zu ergänzen. — Von Verwandlungen läßt Ovid, dem Zwecke seines Gedichtes gemäß, auch die frevelnden Töchter des Pierus singen. Die Verwandlungen der vor dem *Τυφωεύς* oder *Τυφών* fliehenden Götter hatte nach Porphyrius de abstinence Kap. 3 Pindarus in einem Prosodion und nach Antoninus Liberalis Kap. 28 auch Nikandros im 4. Buche seiner *Ἐπεροῦμένα* erzählt, wahrscheinlich in demselben Zusammenhange wie Ovid. Vgl. Apollod. 1, 6, 3: *θεοὶ δὲ ὡς εἶδον αὐτὸν ἐπ' οὐρανὸν ὀρμώμενον εἰς Αἴγυπτον φυ-*

*γάδες ἐφέροντο καὶ διακόμειναι τὰς ἰδέας μετέβαλλον εἰς ζῷα.* Die Fabel entstand durch Vermischung mit dem Typhon der ägyptischen Mythen und aus der Kunde von der ägyptischen Tierverehrung und Symbolisierung der Götter durch Tiergestalten. Den Typhoeus kennt schon die Ilias 2, 782; die hesiodische Theogonie 824 ff. beschreibt ihn als riesigen Sohn der Gaia (*emissum ima de sede terrae*) und des Tartaros, mit hundert Schlangenhäuptern und furchtbarer Stimme, der der Weltherrschaft sich zu bemächtigen droht, aber von dem Blitze des Zeus getötet wird.

327. *dux gregis*] Widder; vgl. 7, 311: *dux gregis inter oves.* — Der Verwandlung des Juppiter denkt Antoninus Liberalis in seinem Auszuge aus Nikandros nicht (auch nicht der der Juno und der Venus); vielleicht ist sie Erfindung des Ovid oder eines Vorgängers, veranlaßt durch die Widderhörner des libyschen, von den Griechen als Zeus gedeuteten Orakelgottes Ammon (vgl. zu 4, 670 f.).

329. Dem Apollo (auf Delos geboren) war der Rabe heilig; daher 2, 544: *ales Phoebæus.* Bei Ni-

- 330 fele soror Phoebi, nivea Saturnia vacca,  
pisce Venus latuit, Cyllenius ibidis alis." /  
hactenus ad citharam vocalia moverat ora:  
poscimus Aonides. sed forsitan otia non siunt,  
nec nostris praebere vacet tibi cantibus aures.  
335 'ne dubita vestrumque mihi refer ordine carmen'  
Pallas ait nemorisque levi consedit in umbra.  
musa refert: 'dedimus summam certaminis uni.  
surgit et inmissos hedera collecta capillos  
Calliope querulas praetemptat pollice chordas  
340 atque haec percussis subiungit carmina nervis.  
'prima Ceres unco glaebam dimovit aratro,  
prima dedit fruges alimentaque mitia terris,  
prima dedit leges; Cereris sunt omnia munus:  
illa canenda mihi est. utinam modo dicere possem  
345 carmina digna dea: certe dea carmine digna est.

kandros verwandelte sich Apollo in einen Habicht. Der Habicht (Sperber) wird als hieroglyphisches Symbol des ägyptischen Sonnengottes angeführt. — *proles Semeleia*] Bacchus. Bockgestaltig war der ägyptische Mendes (*Mévdης*), den die Griechen mit dem Pan verglichen.

330. *soror Phoebi*] Diana. Der ägyptischen Mondgöttin Bubastis, in der die Griechen die Artemis (Diana) erblickten, war die Katze heilig. — Die Verwandlung der Juno erinnert an die Kuhhörner der ägyptischen Hauptgöttin Isis.

331. In den Fasten 2, 459 läßt Ovid die Venus und den Cupido vor dem Typhon zum Euphrat fliehen und in Fische verwandelt werden. Hier haben syrische Mythen eingewirkt; vgl. die fischgestaltige Dercetis 4, 45. — *Cyllenius*] s. zu 1, 713. Der Ibis (*ἡ ἰβίς*) war dem ägyptischen Thoth (*Θωθ*) heilig, in dem die Griechen ihren Hermes wiederfanden.

333. *Aonides*] so heißen die Mussen von ihrer Heimat Böotien; s. zu 1, 313.

336. *levis*] leicht und gelinde; so heißt der Schatten im Gegensatz eines zu düsteren und schweren.

337. *summam certaminis*] den Inbegriff des Wettstreites, den gesamten Streit.

338. Der Epheu ist bacchischer (3, 664 f.) und, wie bacchische und dichterische Begeisterung als verwandt gedacht werden, auch dichterischer Schmuck; vgl. Hor. Carm. 1, 1, 29: *doctarum hederæ præmia frontium*.

339. *querulas chordas*] wie Am. 2, 4, 27; *querulus* steht nicht bloß von klagenden, sondern auch überhaupt von leiseren Tönen, wie vom Gezwitscher der Vögel, dem Zirpen der Heimchen.

341—661. Dem frevelnden, die Götter höhnnenden Gesange der Tochter des Pierus setzt die Muse Calliope (zu 662) einen Gesang auf die Menschenbeglückerin Ceres entgegen. Den Eingang (bis 358) bildet die Schilderung der Strafe des Typhoeus, den jene als den Schrecken der Götter gepriesen hatte.

342 f. *prima dedit leges*] vgl. Verg. Aen. 4, 58: *legiferae Cereri*. Der Ackerbau führt zu geordnetem, gesetzlichem Leben; daher ward die Demeter (mit der die Römer die ähnliche italische Göttin verschmolzen) als *θεσμοφόρος* verehrt.

- vasta giganteis ingesta est insula membris  
Trinacris et magnis subiectum molibus urguet  
aetherias ausum sperare Typhoëa sedes.  
nititur ille quidem pugnatque resurgere saepe,  
350 dextra sed Ausonio manus est subiecta Peloro,  
laeva, Pachyne, tibi, Lilybaeo crura premuntur,  
degravat Aetna caput, sub qua resupinus harenas  
eiecat flammamque fero vomit ore Typhoëus.  
saepe remoliri luctatur pondera terrae  
355 oppidaque et magnos devolvere corpore montes.  
inde tremit tellus, et rex pavet ipse silentum,  
ne pateat latoque solum retegatur hiatu  
inmissusque dies trepidantes terreat umbras.

Hanc metuens cladem tenebrosa sede tyrannus

- 360 exierat curruque atrorum vectus equorum  
ambibat Siculae cautus fundamina terrae.

346 ff. Bei Hesiodus Theog. 820 ff. ist Typhoeus kein Gigant (s. zu 1, 151), aber ein Sohn der Gaia, die ihn dem Tartaros gebiert, nachdem Zeus die Titanen besiegt hat. In der Ilias 2, 782 liegt Typhoeus im Lande der Arimer (*ἐν Ἀριμοῖς*), d. i. in einer Gegend Ciliciens, und Zeus peitscht die Erde, in der er liegt, daß sie aufstöhnt. Bei Hesiodus Theog. 868 schleudert Zeus den Typhoeus in den Tartaros; ebd. 301 ff. wird erzählt, daß Typhaon mit der Echidna, die im Lande der Arimer in einer Höhle wohnt, die Chimaera und andere Ungeheuer zeugte. Der Mythos von Typhoeus ist ein physikalischer, der aus der Erde hervorbrechenden Qualm (*τὸ φεῖν*) und Erderschütterungen bildlich darstellt. Daher ward allmählich die Stätte, wohin Zeus den Typhoeus gebannt, unter den feuerspeienden Aetna verlegt, schon von Aeschylus im Prometheus 364.

347. *Trinacris*] Trinacria alter Name Siciliens von seinen drei Vorgebirgen *Πέλωρος*, *Πελορίς* (*ἄκρα*, bei den Römern auch *Pelorum*), der Nordostspitze, *Ἀλόβαιον* der Westspitze, *Πάχυνος* (auch *Pachynum*) der Südostspitze; s. 13, 724 ff.

350. *Ausonio*] weil dieses Vorgebirge der Südspitze Italiens gegenüber liegt; die *Ausones* Ureinwohner des südlichen Italiens.

356. *rex silentium*] Dis (s. zu 4, 438), der König des Schattenreiches, in dem Schweigen herrscht.

357 f. Vgl. 2, 260 f.

358. Verg. Aen. 8, 243: *non secus ac si qua penitus vi terra dohiscens infernas reseret sedes et regna recludat pallida, dis invisâ, superque inmane barathrum cernatur trepidentque inmisso lumine manes.*

359—384. Dis, in Sorge, daß des Typhoeus Toben der Insel verderblich gewesen sei, umfährt Sicilien. Auf den Befehl seiner Mutter Venus, die es nicht länger dulden will, daß Pluto und die Tochter der Ceres sich ihrer Macht entziehen, verwundet Cupido den Pluto mit einem seiner Liebespfeile. — Die Anknüpfung an die Bestrafung des Typhoeus und die Motivierung der folgenden Erzählung durch den Willen der Venus sind von Ovid erfunden.

360. Mit schwarzen Rossen und schwarzem Geschirr (404) fährt der Gott der finsternen Unterwelt.

- postquam exploratum satis est loca nulla labare  
 depositique metus, videt hunc Erycina vagantem  
 monte suo residens natumque amplexa volucrem  
 365 "arma manusque meae, mea, nate, potentia" dixit,  
 "illa, quibus superas omnes, cape tela, Cupido,  
 inque dei pectus celeres molire sagittas,  
 cui triplicis cessit fortuna novissima regni.  
 tu superos ipsumque Iovem, tu numina ponti  
 370 victa domas ipsumque, regit qui numina ponti.  
 Tartara quid cessant? cur non matrisque tuumque  
 imperium profers? agitur pars tertia mundi.  
 et tamen in caelo, quae iam patientia nostra est,  
 spernimur, ac mecum vires minuuntur Amoris.  
 375 Pallada nonne vides iaculatricemque Dianam  
 abscessisse mihi? Cereris quoque filia virgo,  
 si patiemur, erit; nam spes adfectat easdem.  
 at tu, pro socio, si qua est ea gratia, regno,

363. *Erycina*] Beiname der Venus von ihrem Heiligtume auf dem sicilischen Berge Eryx (*monte suo* 364).

364. *natum volucrem*] der Liebesgott (*Ἔρως*) kommt in der Ilias und Odyssee nicht vor; bei Hesiodus Theog. 116 ff. entstehen im Anfange der Welt zuerst das Chaos, dann die Erde (Gaia) und Eros, der aller Götter und Menschen Sinne be-zwingt. Nach dem verbreitetsten späteren Mythos ist er Sohn der Liebesgöttin Aphrodite (und des Zeus oder des Hermes oder des Ares). Im altitalischen Götterglauben fehlte eine entsprechende Gestalt; daher ward im Latein *amor* und *cupido* durch Personifikation (wie auch *Ἔρως* Personifikation des Appellativums ist) zum Namen erhoben. Flügel gaben dem Eros die Dichter und Künstler zum Ausdruck seiner schnellen Macht und seiner Flüchtigkeit.

365. Du, der du meine Macht, meine Waffen und Arme (Gewalt) bist. Nachahmung von Verg. Aen. 1, 664, wo Venus den Amor folgendermaßen anredet: *nate, meae*

*vires, mea magna potentia solus, nate, patris summi qui tela Typhoia tennis.*

367. *molire*] wie 2, 135.

368. *cui . . regni*] dem das letzte (dritte) Teil des dreifachen Reiches (des Himmels, des Meeres, der Unterwelt) durch das Los zufiel; s. zu 2, 291.

371. *Tartara quid cessant?*] was ruht die Unterwelt (warum bleibt die Unterwelt allein von deiner Macht unberührt)?

372. *profers*] dehnst du aus. — *agitur pars tertia mundi*] es handelt sich um den dritten Teil der Welt (darum, daß er nicht unserer Herrschaft entgehe).

374. *mecum*] kurzer Ausdruck für den genaueren *cum meis viribus*.

378. *pro socio regno*] für die gemeinsame Herrschaft, d. i. damit unser beider Herrschaft dadurch bewahrt werde. — *si qua est ea gratia*] wenn in der gemeinsamen Herrschaft irgend Erfreuliches liegt, wenn du irgend daran Gefallen findest. Das Pronomen *ea* steht durch eine Attraktion.



iunge deam patruo." dixit Venus; ille pharetram  
 380 solvit et arbitrio matris de mille sagittis  
 unam seposuit, sed qua nec acutior ulla  
 nec minus incerta est nec quae magis audiat arcus,  
 oppositoque genu curvavit flexile cornum  
 inque cor hamata percussit harundine Ditem.  
 385 Haud procul Hennaëis lacus est a moenibus altae,  
 nomine Pergus, aquae; non illo plura Caystros  
 carmina cynorum labentibus audit in undis.  
 silva corouat aquas cingens latus omne suisque  
 frondibus ut velo Phoebeos submovet ignes;  
 390 frigora dant rami, varios humus umida flores:  
 perpetuum ver est. quo dum Proserpina luco

379 f. *patruo*] Proserpina ist die Tochter der Ceres und des Juppiter, dessen Bruder Dis oder Pluto ist. — *pharetram solvit*] er machte den Köcher auf, öffnete den Deckel desselben.

382. *audiat*] der Pfeil, den die Sehne des Bogens schnell, wird mit dichterischer Belegung als dem Bogen gehorsam dargestellt; wie Vergil Georg. 1, 514 von einem Wagen, den die Rosse in ungebändigtem Laufe dahinreissen: *neque audit currus habenas*.

383. *opposito genu*] das Knie anstehend, an den Bogen.

385—408. Proserpina wird in der Gegend von Henna in Sicilien von Dis auf seinem Wagen entführt. — Die Entführung der Proserpina erzählt Ovid auch in den Fasten 4, 417 ff. In der Ilias und Odyssee ist *Περσεφόνηα* Gemahlin des Hades und mit ihm Beherrscherin des Schattenreiches; ihrer Entführung wird nicht gedacht. Erwähnt wird *Περσεφόνη* in der hesiodischen Theogonie 913. Ausführliche Erzählung der weitverbreiteten Sage enthält ein alter attischer Hymnus (unter den sogenannten homerischen) an die Demeter und ein unvollendetes Epos (*de raptu Proserpinae*) in drei Büchern von dem lateinischen Dichter Claudianus (zu Ende des 4. Jahrh. n. Chr.).

385 ff. Der Ort der Entführung ward in den Sagen verschieden angegeben. In dem alten attischen Hymnus geschieht sie in dem nysischen Gefilde (17: *Νύσιον ἄμ πεδλον*). Als mit den griechischen Ansiedlern die Verehrung der Demeter nach dem getreidereichen Sicilien gekommen war, ward die Entführung ihrer Tochter in die Gegend der Stadt Henna oder Enna (jetzt Castro Giovanni) verlegt, wo Demeter ein Heiligtum hatte.

386. *Pergus*] der See heißt jetzt Percusa oder Laghitello. — Von den caystrischen Schwänen s. zu 2, 252.

389. *ut velo*] über das römische Amphitheater wurden bei den Schauspielen große Tücher (*vela*) zum Schutze gegen die Sonne gespannt.

391. *Proserpina*] ist die lateinische Umwandlung des griechischen *Περσεφόνη*, bei der man an *proserpere*, das Hervorspriessen der Gewächse, dachte (Cicero de nat. d. 2, 66: *quam frugum semen esse volunt*). Denn der Gedanke des Mythos blieb durchsichtig. Persephone (die Deutung des griechischen Namens ist unsicher), die Tochter der ernährenden Demeter, die von dem unterirdischen Segenspenden (s. zu 4, 438) in sein dunkles Reich entführt wird, aber einen Teil des Jahres (s. 565) bei ihrer Mutter verbringen darf, ist der Same, der in die Erde

ludit et aut violas aut candida lilia carpit,  
 dumque puellari studio calathosque sinumque  
 inplet et aequales certat superare legendo,  
 395 paene simul visa est dilectaque raptaque Diti:  
 usque adeo est properatus amor. dea territa maesto  
 et matrem et comites, sed matrem saepius, ore  
 clamat; et ut summa vestem laniarat ab ora,  
 collecti flores tunicis cecidere remissis;  
 400 tantaque simplicitas puerilibus adfuit annis,  
 haec quoque virgineum movit iactura dolorem.  
 raptor agit currus et nomine quemque vocando  
 exhortatur equos, quorum per colla iubasque  
 excutit obscura tinctas ferrugine habenas,  
 405 perque lacus altos et olentia sulphure fertur  
 stagna Palicorum, rupta ferventia terra,  
 et qua Bacchiadae, bimari gens orta Corintho,  
 inter inaequales posuerunt moenia portus.  
 Est medium Cyanes et Pisaeae Arethusae,

gesenkt wird und aus ihr wieder emporspriefst.

394. *aequales*] gleichaltrige Gespielinnen. Der homerische Hymnus zählt Okeaniden auf; Ovid läßt 555 die Sirenen unter den Begleiterinnen der Proserpina sein.

396. *usque . . amor*] so sehr ward die Liebe beschleunigt, so schnell trat sie in Kraft.

398. *clamat*] s. zu 3, 244.

402f. *nomine . . equos*] vgl. 2, 192.

406. *stagna Palicorum*] ein kleiner, aber tiefer See (*lacus altos*) bei der Stadt Παλική, ungefähr sechs Meilen südöstlich von Henna, in der Mitte zwischen Henna und Syrakus. Aus ihm sprudeln heisse Quellen (zwei nach der vorherrschenden Angabe der Alten) mit heftigem Geräusche und starkem Schwefelgeruche empor. Diese beiden Quellen oder Kessel (κρατήρες) wurden Δέλλοι genannt und galten als dämonische Brüder der Παλιχοί, der göttlich verehrten Söhne des Zeus und der Thaleia (einer Tochter des Hephaistos) oder des Hephaistos und der Okeanide Aitne.

Metam. I. 7. Aufl.

407f. *Bacchiadae*] die Nachkommen des Herakliden Bacchis, Herrschergeschlecht in Korinth, von Kypselos gestürzt (Herod. 5, 92). Die von den Bacchiaden erbaute Stadt ist Syracusae, eine korinthische, von dem Herakliden oder Bacchiaden Archias gegründete Kolonie. — *bimari Corintho*] nach Hor. Carm. 1, 7, 2: *bimarisve Corinthi moenia*. So heißt Korinth von seiner Lage auf der Landenge zwischen dem ionischen und dem ägäischen Meere. — *inter inaequales portus*] der älteste Teil von Syrakus war auf der Insel Ortygia erbaut, die später durch einen Damm mit dem Stadtteile Ἀχραδινή verbunden ward. Nordöstlich von Ortygia lag ein geräumiger Hafen (ὁ Λάκκιος λιμὴν), südöstlich zwischen Ortygia und dem Vorgebirge Πλημμύριον der große Hafen (ὁ μέγας λιμὴν, jetzt Porto maggiore), achtzig Stadien im Umfang.

409—437. Die Quellnymphe Cyane (*Κυάνη*) sucht dem Dis den Weg zu sperren. Dis spaltet in ihrem Gewässer die Erde und fährt mit

- 410 quod coit angustis inclusum cornibus aequor.  
hic fuit, a cuius stagnum quoque nomine dictum est,  
inter Sicelidas Cyane celeberrima nymphas.  
gurgite quae medio summa tenus exstitit alvo  
agnovitque deam "nec longius ibitis" inquit.
- 415 "non potes invitae Cereris gener esse: roganda,  
non rapienda fuit. quod si componere magnis  
parva mihi fas est, et me dilexit Anapis;  
exorata tamen, nec, ut haec, exterrita nupsi."  
dixit et in partes diversas brachia tendens
- 420 obstitit. haud ultra tenuit Saturnius iram  
terribilesque hortatus equos in gurgitis ima  
contortum valido sceptrum regale lacerto  
condidit; icta viam tellus in Tartara fecit  
et pronos currus medio cratere recepit.
- 425 at Cyane, raptamque deam contemptaque fontis  
iura sui maerens, inconsolabile vulnus  
mente gerit tacita lacrimisque absumitur omnis  
et, quarum fuerat magnum modo numen, in illas  
extenuatur aquas. molliri membra videres,
- 430 ossa pati flexus, unguis posuisse rigorem;  
primaque de tota tenuissima quaeque liquescunt,

seinem Raube hinab in die Unterwelt. Cyane zerrinnt vor Gram in Wasser. — Der sicilischen Sage, dafs die Quelle Cyane entstanden sei, als Pluto die Erde spaltete, um mit der Proserpina in den Hades hinab zu fahren, gedenkt Diodorus 5, 4; die Verwandlung kann Ovid erfunden haben.

409 f. Die Quelle Cyane (jetzt Pisma) auf Sicilien strömt aus einem Sumpfe in den Anäpus, der in den grofsen Hafen mündet. Von der Quelle Arethusa auf Ortygia war das Märchen verbreitet, dafs der Fluß Alpheios in Elis (der bei der elischen Stadt Pisa vorbeifliefsst), nachdem er in das ionische Meer gefallen, unter dem Meere fortströme und in Sicilien als Arethusa wieder hervorkomme. Ovid läfst 574 ff. die Arethusa vor dem Alpheios aus Elis bis nach Sicilien fliehen. — Das Meer, das mit engen

Hörnern sich zusammenzieht, d. h. dessen Ufer sich verengen, ist der grofse Hafen. — *medium*] mit Genetiven verbunden, wie 564. 644 und öfter. — Über den Hiatus *Pisaeae Arethusae* s. zu 312.

411. *hic*] in dieser Gegend.

413. *summa . . alvo*] ähnlich 13, 893.

414. "*nec longius ibitis*" inquit] = et "*non longius ibitis*" inquit; eine noch kühnere Verschmelzung der eingeführten Rede und der Worte, die sie einführen, als in den zu 1, 456 bemerkten häufigen Fällen. Ebenso steht *nec* in der zu 526 ff. angeführten Stelle der Fasten und 10, 469.

416. Verg. Ecl. 1, 23. Georg. 4, 176: *si parva licet componere magnis*.

417. *Anapis*] s. zu 409 f. Die gewöhnliche Form ist *Anapus*.

422. *contortum*] geschwungen.

caerulei crines digitique et crura pedesque;  
 nam brevis in gelidas membris exilibus undas  
 transitus est; post haec umeri tergusque latusque  
 435 pectoraque in tenues abeunt evanida rivos;  
 denique pro vivo vitiatas sanguine venas  
 lymphæ subit, restatque nihil, quod prendere possis.

Interea pavidæ nequiquam filia matri  
 omnibus est terris, omni quaesita profundo.  
 440 illam non udis veniens Aurora capillis  
 cessantem vidit, non Hesperus. illa duabus  
 flammiferas pinus manibus succendit ab Aetna  
 perque pruinosas tulit inrequieta tenebras.  
 rursus ubi alma dies hebetarat sidera, natam  
 445 solis ab occasu solis quaerebat ad ortus.  
 fessa labore sitim collegerat, oraque nulli  
 colluerant fontes, cum tectam stramine vidit  
 forte casam, parvasque fores pulsavit; at inde  
 prodit anus divamque videt lymphamque roganti  
 450 dulce dedit, tosta quod texerat ante polenta.

432. *caerulei crines*] s. zu 1, 275. 2, 12.

436. *vitiatas*] verderbt, verletzt (vgl. z. B. 2, 295. 3, 76); die Adern werden nicht bloß mit Wasser statt des Blutes gefüllt, sondern selbst von der Verwandlung ergriffen zer-rinnen sie.

438—461. Ceres, ihre Tochter suchend, durchirrt Erde und Meer. Einen Knaben, der ihrer spottet, als sie begierig trinkt, verwandelt sie in eine Eidechse. — Diese Ver-wandlung war erzählt von Nikan-dros im vierten Buche der *Ἐτε-ροιοῦμένα*; s. Antoninus Liberalis Kap. 24.

439. *omni profundo*] in jedem Meere; wie *profundum* oft steht.

440. *udis*] feucht ist das Haar der Morgenröthe, weil sie aus dem Meere aufsteigt.

442. *pinus*] metonymisch für *tae-das*, wie in derselben Erzählung Fast. 4, 491: *alta iacet vasti super ora Typhoös Aetne, cuius anhelatis ignibus ardet humus; illic accendit geminas pro lampade pi-*

*nus. hinc Cereris sacris nunc quo-que taeda datur.* Mit Fackeln (*αἰθουμένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχουσα*) sucht Demeter auch in dem homerischen Hymnus ihre Tochter. Die sicilische Sage erzählt Cicero gegen Verres 4, 106: *quam cum investigare et conquirere Ceres vellet, dicitur inflammasse taedas iis ignibus, qui ex Aetnae vertice erumpunt; quas sibi cum ipsa praeferret, orbem omnem peragrassæ terrarum.* Ebenso Diodorus 5, 4.

444. *hebetarat*] durch sein Licht geschwächt, unsichtbar gemacht hatte.

445. *occasu . . ortus*] beides räumlich von den Himmelsgegenden.

446. *collegerat*] s. zu 1, 234.

449. *anus*] bei Nikandros *Μίσην*, in Attika wohnend.

450. *dulce*] substantivisch, ein süßes Getränk, einen süßen Misch-trank, *mulsum*. In der Ilias 11, 624 ff. bereitet Hekamede den Misch-trank (*κρηών*) aus Honig, Wein und geriebenem Käse und streut

dum bibit illa datum, duri puer oris et audax  
constitit ante deam risitque avidamque vocavit.  
offensa est neque adhuc epota parte loquentem  
cum liquido mixta perfudit diva polenta.

- 455 conbibit os maculas et, quae modo bracchia gessit,  
crura gerit; cauda est mutatis addita membris;  
inque brevem formam, ne sit vis magna nocendi,  
contrahitur, parvaque minor mensura lacerta est.  
mirantem flentemque et tangere monstra parantem  
460 fugit anum latebramque petit aptumque colori  
nomen habet, variis stellatus corpore guttis.

Quas dea per terras et quas erraverit undas,  
dicere longa mora est; quaerenti defuit orbis.

- Sicaniam repetit, dumque omnia lustrat eundo,  
465 venit et ad Cyanen. ea ni mutata fuisset,  
omnia narrasset; sed et os et lingua volenti  
dicere non aderant, nec quo loqueretur habebat.  
signa tamen manifesta dedit notamque parenti,  
illo forte loco delapsam in gurgite sacro,  
470 Persephones zonam summis ostendit in undis.  
quam simul agnovit, tamquam tum denique raptam  
scisset, inornatos laniavit diva capillos  
et repetita suis percussit pectora palmis.  
nescit adhuc, ubi sit; terras tamen increpat omnes

geschrotene Gerste darüber (ἐπὶ  
δ' ἄλφιτα λευκὰ κάλωνεν), was  
hier durch *lostā* (geröstet) *quod  
texerat ante polenta* ausgedrückt  
ist. Misme bei Nikandros mischte  
Wasser, Polei und Gerstenschrot,  
wie, in anderem Zusammenhange,  
Metaneira in dem homerischen Hym-  
nus 208.

451. *duri oris*] von frechem, durch  
Scham unerweichtem Gesichte.

453. *neque adhuc*] = *et nondum*.

461. *nomen*] den Namen *stellio*,  
wie *stellatus* andeutet. Richtiger  
scheint die Schreibung *stelio* und  
die Ableitung von *stilla*. Bei Nikan-  
dros hieß der Knabe Ἀσκάλαβος,  
was, wie *stellio*, der Name einer  
Eidechsenart ist.

462—508. Ceres findet in dem  
Gewässer der Cyane den Gürtel der  
Proserpina und vernichtet in den

Ländern, zürnend, daß sie die Toch-  
ter verbergen, und besonders in  
Sicilien den Ackerbau. Die Nymphe  
Arethusa fleht sie um Erbarmen an  
und offenbart ihr, daß Proserpina  
in der Unterwelt Königin sei.

464. *Sicaniam*] = *Siciliam*, wie  
die *Sicani* und die *Siculi* wahr-  
scheinlich ein Volk sind. In *Sica-  
nius*, *Sicania* ist die erste Silbe  
lang, die zweite kurz, in *Sicanus*  
die erste kurz, die zweite lang;  
doch kommt auch daktylisches *Sica-  
nus* vor,

473. *repetita pectora*] wie 4,  
734: *repetita ilia*; 6, 20: *repetita  
vellerā*; 8, 769: *repetita robora*;  
12, 287: *novat repetitum vulnus*;  
= die wiederholt getroffene Brust;  
die Schläge gegen die Brust wieder-  
holend.

474 ff. Daß Demeter in Gram

475 ingratasque vocat nec frugum munere dignas,  
 Trinacriam ante alias, in qua vestigia damni  
 repperit. ergo illic saeva vertentia glaebas  
 fregit aratra manu parilique irata colonos  
 ruricolosque boves leto dedit arvaque iussit  
 480 fallere depositum vitiataque semina fecit.  
 fertilitas terrae latum vulgata per orbem  
 lassa iacet: primis segetes moriuntur in herbis,  
 et modo sol nimius, nimius modo corripit imber;  
 sideraque ventique nocent, avidaeque volucres  
 485 semina iacta legunt; lolium tribulique fatigant  
 triticeas messes et inexpugnabile gramen.  
 tum caput Eleis Alpheias extulit undis  
 rorantesque comas a fronte removit ad aures  
 atque ait: "o toto quaesitae virginis orbe  
 490 et frugum genetrix, inmensos siste labores  
 neve tibi fidae violenta irascere terrae.  
 terra nihil meruit patuitque invita rapinae.  
 nec sum pro patria supplex: huc hospita veni;  
 Pisa mihi patria est et ab Elide ducimus ortus;  
 495 Sicaniam peregrina colo, sed gratior omni  
 haec mihi terra solo est: hos nunc Arethusa penates,  
 hanc habeo sedem. quam tu, mitissima, serva.  
 mota loco cur sim tantique per aequoris undas  
 advehar Ortygiam, veniet narratibus hora

und Zorn Mißwachs über die Erde verhängte, erzählt auch der homerische Hymnus 305 ff. Die sicilische Lokalisierung der Sage benutzt Ovid dazu, die Erzählung der Arethusa (572 ff.) vorzubereiten.

476. *Trinacriam*] s. zu 347.

480. *fallere depositum*] das Anvertraute betrüglich entziehen, es nicht erstatten; ähnlich 9, 121. Die Fluren, die kein Getreide bringen, täuschen den Landmann um die ihnen anvertraute Saat. Vgl. Hor. Carm. 3, 1, 30: *fundus mendax*. — *vitiata fecit*] machte sie zu verderbten, machte, daß sie verderben.

481. Cicero gegen Verres 2, 5: *quando illa (Sicilia) frumentum, quod deberet, non ad diem dedit? . . . itaque ille M. Cato sapiens celaram penarium rei publicae nostrae,*

*nutricem plebis Romanae Siciliam nominabat.*

482. *lassa*] matt und kraftlos; vgl. 585. — *primis in herbis*] im ersten Halme, gleich beim Aufsprießen.

484. *sideraque*] s. zu 1, 193. — Die Gestirne, deren Aufgang oder Untergang heißes oder nasses Wetter bringt. Vgl. zu 281.

485. *fatigant*] personifizierend, plagen, bedrängen.

487. *Eleis undis*] s. 494. — *Alpheias*] nennt Ovid die Nymphe Arethusa, mit allgemeinerer Verwendung der patronymischen Form, wegen ihrer Beziehung zum Alpheios, vor dessen Liebe sie floh.

499. *narratibus*] s. zu 4, 567. — Die hier angekündigte Erzählung folgt 572 ff.

- 500 tempestiva meis, cum tu curaque levata  
 et vultus melioris eris. mihi pervia tellus  
 praebet iter, subterque imas ablata cavernas  
 hic caput attollo desuetaque sidera cerno.  
 ergo dum Stygio sub terris gurgite labor,  
 505 visa tua est oculis illic Proserpina nostris:  
 illa quidem tristis neque adhuc interrita vultu,  
 sed regina tamen, sed opaci maxima mundi,  
 sed tamen inferni pollens matrona tyranni".  
 Mater ad auditas stupuit ceu saxea voces  
 510 attonitaeque diu similis fuit. utque dolore  
 pulsa gravi gravis est amentia, curribus auras  
 exit in aetherias. ibi toto nubila vultu  
 ante Iovem passis stetit invidiosa capillis  
 "pro"que "meo veni supplex tibi, Iuppiter", inquit  
 515 "sanguine proque tuo. si nulla est gratia matris,  
 nata patrem moveat, neu sit tibi cura, precamur,  
 vilior illius, quod nostro est edita partu.

503. *desueta sidera*] die Gestirne, die zu erblicken mich der lange unterirdische Lauf entwöhnt hatte.

504. *Stygio gurgite*] ist nicht 'im Strudel der Styx', sondern vergleicht den unterirdischen Lauf der Arethusa mit dem der Styx.

509—550. Ceres bittet den Jupiter zu verfügen, daß ihr die Tochter wiedergegeben werde. Juppiter gestattet, daß Proserpina aus der Unterwelt zurückkehre, wenn sie dort noch keine Speise genossen habe. Sie hat aber Körner eines Granatapfels gegessen. Ascalaphus, der Sohn des Acheron und der Orphne, hat dies gesehen und verrät es. Proserpina verwandelt ihn in den Uhu. — In dem homerischen Hymnus gebietet Zeus durch den Hermes dem Herrscher der Unterwelt (*Aιδωνεύς*), die Persephoneia ihrer Mutter zurückzugeben; Aido-neus giebt ihr einen Granatkern zu essen, damit sie nicht beständig bei der Mutter verweile; dieser Erzählung folgt Apollodoros 1, 5, 3. Wie hier erzählt Ovid die Sage auch in den Fasten 4, 603 ff. Der Gedanke

des Mythos ist deutlich: wer unterirdische Speise genießt, verfällt der Unterwelt, wie nach alter deutscher Sitte ein Kind, das Nahrung genossen hatte und dadurch in die Gemeinschaft der Lebenden aufgenommen war, nicht ausgesetzt werden durfte.

— Den Ascalaphus (*ἀσκάλαφος*) ist eine Eulenart) bestraft bei Apollodoros (1, 5, 3. 2, 5, 12) Demeter, indem sie ihm Hades einen Felsen über ihn legt; Herakles bei seiner Fahrt in die Unterwelt wälzt den Felsen von ihm ab, und nun verwandelt ihn Demeter in die Ohreule (*ὠρίς*).

510 f. *utque . . amentia*] und sobald der schwere Schmerz (über Proserpinas Entführung in die Unterwelt) die schwere Besinnungslosigkeit, das dumpfe, besinnungslose Staunen, vertrieben hatte; vgl. *Trist.* 1, 3, 11: *non aliter stupui quam qui Iovis ignibus ictus vivit et est vitae nescius ipse suae. ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removit et tandem sensus convalescere mei, adloquor . . amicos.*

513. *invidiosa*] voll bitteren Hasses (gegen den Entführer).

- en quaesita diu tandem mihi nata reperta est,  
 si reperire vocas amittere certius, aut si  
 520 scire, ubi sit, reperire vocas. quod rapta, feremus,  
 dummodo reddat eam; neque enim praedone marito  
 filia digna tua est, si iam mea filia non est.”  
 Iuppiter exceptit: “commune est pignus onusque  
 nata mihi tecum; sed si modo nomina rebus  
 525 addere vera placet, non hoc iniuria factum,  
 verum amor est; neque erit nobis gener ille pudori,  
 tu modo, diva, velis. ut desint cetera, quantum est  
 esse Iovis fratrem! quid quod nec cetera desunt  
 nec cedit nisi sorte mihi. sed tanta cupido  
 530 si tibi discidii est, repetet Proserpina caelum,  
 lege tamen certa, si nullos contigit illic  
 ore cibos; nam sic Parcarum foedere cautum est.”  
 dixerat; at Cereri certum est educere natam.  
 non ita fata sinunt, quoniam ieiunia virgo  
 535 solverat et, cultis dum simplex errat in hortis,  
 Poeniceum curva decerpserat arbore pomum  
 sumptaque pallenti septem de cortice grana  
 presserat ore suo. solusque ex omnibus illud  
 Ascalaphus vidit, quem quondam dicitur Orphne,  
 540 inter Avernales haud ignotissima nymphas,

520 ff. Fast. 4, 591: *at neque Persephone digna est praedone marito, nec gener hoc nobis more parandus erat; . . . verum inpune ferat; nos haec patiemur inultae; reddat et emendet facta priora novis.*

523. *pignus*] s. zu 3, 134.

525 ff. Fast. 4, 597: *Iuppiter hanc lenit factumque excusat amore, nec gener est nobis ille pudendus ait. non ego nobilior; posita est mihi regia caelo, possidet alter aqnas, alter inane chaos.*

532. *nam . . . cautum est*] denn so hat es das Gesetz der Schicksalsgöttin verordnet. *foedus* von festgesetzter Ordnung wie z. B. 9, 500: *quid ad caelestia ritus exigere humanos diversaque foedera tempto?* 10, 353: *naturae foedus.*

534 ff. Fast. 4, 607: *rapta tribus solvit ieiunia grans, Punica quae*

*lento cortice poma tegunt.* — *simplex*] arglos, voll Einfalt. — *cultis*] sorgfältig bestellt. Solche Gärten in der Unterwelt scheint Ovid sich erfunden zu haben. — *curva arbore*] von dem Baume, der unter der Last der Früchte sich krümmt. — *pallenti*] bleichgelb, gelblich, ist die Schale des Granatapfels.

539. *Ἄσφαλός* Finsternis. Bei Apollodoros heißt die Mutter des Ascalaphus *Ποσειδάων*.

540. *Avernales*] mit *Ἄσφαλός* (*λίμνη* und dgl.), woraus *Avernus* gebildet ist, werden Orte bezeichnet, deren giftige Ausdünstung, wie man glaubte, darüber fliegende Vögel tötete. Seen und Höhlen dieser Art gab es in mehreren Gegenden, z. B. in Epirus, und man hielt sie für Eingänge der Unterwelt; am berühmtesten war der *lacus Avernus* (jetzt Averno) bei Cumae in Kampanien,



ex Acheronte suo furvis peperisse sub antris;  
 vidit et indicio reditum crudelis ademit.  
 ingemuit regina Erebi testemque profanam  
 fecit avem sparsumque caput Phlegethontide lympa  
 545 in rostrum et plumas et grandia lumina vertit.  
 ille sibi ablatu fulvis amicitur ab alis  
 inque caput crescit longosque reflectitur unguis  
 vixque movet natas per inertia bracchia pennas  
 foedaque fit volucris, venturi nuntia luctus,  
 550 ignavus bubo, dirum mortalibus omen.  
 Hic tamen indicio poenam linguaue videri  
 commeruisse potest; vobis, Acheloides, unde

wohin auch Vergil Aen. 6, 237 ff. den Eingang der Unterwelt setzt; vgl. Ov. Met. 14, 104 ff. Im allgemeineren Sinne brauchen die Dichter *Avernus* auch überhaupt für die Gewässer der Unterwelt und für die Unterwelt selbst; so heißt es 10, 51 vom Orpheus: *ne flectat retro sua lumina, donec Avernus exierit valles*.

541. *Ἀχέρον* Flus der Unterwelt, hier der Flufsgott. — *suo*] dem von ihr geliebten.

543 f. *regina Erebi*] vgl. 507 f. *Ἔρεβος* das dunkle unterirdische Reich (*ἐρέφω, ἐρεμνός*). — *profanam avem*] vgl. 6, 431: *profanus bubo*; sie machte ihn zu einem unheiligen, durch sein Erscheinen und seine Stimme Unglück bedeutenden Vogel. — *Φλεγέθων*, in der Odyssee 10, 513 *Πυριφλεγέθων*, ein in Feuer flammender Flus der Unterwelt.

546. *sibi ablatu*] sich selbst genommen, seiner Gestalt beraubt.

547. *inque caput crescit*] und wächst gegen den Kopf hin, = der Kopf wächst. — *reflectitur*] konstruiert wie 2, 820: *partes, quas cumque sedendo flectitur*.

548. *per . . .*] (über . . . hin).

550. *ignavus*] der Uhu liebt träge Ruhe. — *dirum mortalibus omen*] vgl. Plin. nat. hist. 10, 16: *bubo funebris et maxime abominatus*

*publicis praecipuis auspiciis deserta incolit, nec tantum desolata, sed dira etiamet inaccessa, noctis monstrum, nec cantu aliquo vocalis, sed gemitu; itaque in urbidus aut omnino in luce visus dirum ostentum est.*

551—563. Verwandlung der Sirenen, die mit anderen Gespielinnen der Proserpina bei ihrer Entführung zugegen gewesen waren. Sie suchten die Entführte vergebens, wünschten sich Flügel und erhielten, bei jungfräulichem Antlitz und menschlicher Stimme, Gefieder und Fittiche und Füße von Vögeln. — Die *Σειοῖνες* sind in der Odyssee 12, 39 ff. 166 ff. Jungfrauen, die auf einer Insel wohnen und die Vorüberschiffenden durch süßen Zaubergesang locken und verderben. Bei Späteren erscheinen auch drei Sirenen. Flügel gab man ihnen in der Zeit der attischen Tragiker, später Vogelgestalt bei menschlichem Antlitz und Oberleibe. Die Ursache dieser Gestalt ward verschieden erzählt; der ovidischen Erzählung steht am nächsten die des Hyginus Fab. 141, nach dem sie von der Ceres verwandelt wurden, weil sie der Proserpina nicht Hilfe geleistet hatten.

552. *Acheloides*] Töchter des (äolischen Flusses) Achelous und der Muse Melpómene sind die Sirenen

- pluma pedesque avium, cum virginis ora geratis?  
 an quia, cum legeret vernos Proserpina flores,  
 555 in comitum numero, doctae Sirenes, eratis?  
 quam postquam toto frustra quaesistis in orbe,  
 protinus, ut vestram sentirent aequora curam,  
 posse super fluctus alarum insistere remis  
 optastis facilesque deos habuistis et artus  
 560 vidistis vestros subitis flavescere pennis.  
 ne tamen ille canor mulcendas natus ad aures  
 tantaque dos oris linguae deperderet usum,  
 virginei vultus et vox humana remansit.  
 At medius fratrisque sui maestaeque sororis  
 565 Iuppiter ex aequo volventem dividit annum.  
 nunc dea, regnorum numen commune duorum,  
 cum matre est totidem, totidem cum coniuge menses.  
 vertitur extemplo facies et mentis et oris;  
 nam modo quae poterat Diti quoque maesta videri,  
 570 laeta deae frons est, ut sol, qui tectus aquis  
 nubibus ante fuit, victis e nubibus exit.

Exigit alma Ceres, nata secunda recepta,

auch bei Apollodorus 1, 3, 4 und bei Hyginus; Töchter des Achelous und der Stéropé, der Tochter des Hippódamus, des Sohnes des Achelous, bei Apollodorus 1, 7, 10.

555. *doctae*] bezeichnet die Sangeskunst der Sirenen.

560. *subitis*] s. zu 1, 315.

564—571. Juppiter verfügt, daß Proserpina die eine Hälfte des Jahres bei ihrem Gemahle Dis, die andere bei ihrer Mutter Ceres zubringen soll. — Nach dem homerischen Hymnus 399 ff. (und bei Apollodorus 1, 5, 3) wohnt Persephone ein Drittel des Jahres (d. i. den Winter) in der Unterwelt, mit dem Frühlinge steigt sie für zwei Drittel des Jahres in die Oberwelt empor. Die Zeitteilung, die Ovid hier giebt, hat er auch Fast. 4, 613 und Hyginus Fab. 146. Sie drückt denselben Gedanken (s. zu 391) weniger genau aus.

564. *medius*] mit Genetiven, wie 409; in der Mitte zwischen beiden stehend, woraus sich, wie in *Mit-*

*telsmann* und μέσος, μεσότης, dem Gedanken nach das aktive Vermittler' ergibt.

569. *Diti quoque*] selbst dem Dis, der an traurige Gesichter gewöhnt ist.

572—641. Ceres, froh der wiedergefundenen Tochter, läßt sich von der Arethusa erzählen, warum sie hierher aus Elis gekommen sei (die Erzählung war 498 ff. auf gelegenerer Zeit verschoben worden). Arethusa ist vor der Liebe des Flusgottes Alpheios geflohen und in Angst zu Wasser zerronnen. Diana, ihre Nymphe schützend, öffnet dem Gewässer, mit dem Alpheios seine Wellen zu mischen trachtet, die Erde, und in unterirdischem Laufe gelangt es nach der Insel Ortygia. — In ähnlicher Umgestaltung wird das zu 409 f. erwähnte Märchen, daß der elische Alpheios auf Ortygia wieder emporströme, von Pausanias 5, 7, 2 f. berichtet und dichterisch dargestellt von Moschos im 7. Eidyllion.

- quae tibi causa fugae, cur sis, Arethusa, sacer fons.  
 conticuere undae; quarum dea sustulit alto  
 575 fonte caput viridesque manu siccata capillos  
 fluminis Elei veteres narravit amores.  
 "pars ego nympharum, quae sunt in Achaïde," dixit  
 "una fui, nec me studiosius altera saltus  
 legit nec posuit studiosius altera casses.  
 580 sed quamvis formae numquam mihi fama petita est,  
 quamvis fortis eram, formosae nomen habebam.  
 nec mea me facies nimium laudata iuvabat,  
 quaque aliae gaudere solent, ego rustica dote  
 corporis erubui crimenque placere putavi.  
 585 lassa revertabar (memini) Stympthalide silva:  
 aestus erat, magnumque labor geminaverat aestum;  
 inveno sine vertice aquas, sine murmure, euntes,  
 perspicuas ad humum, per quas numerabilis alte  
 calculus omnis erat, quas tu vix ire putares.  
 590 cana salicta dabant nutritaque populus unda  
 sponte sua natas ripis declivibus umbras.  
 accessi primumque pedis vestigia tinxi,  
 poplite deinde tenus; neque eo contenta, recingor  
 molliaque inpono salici velamina curvae  
 595 nudaque mergor aquis. quas dum ferioque trahoque  
 mille modis labens excussaue braccia iacto,  
 nescio quod medio sensi sub gurgite murmur  
 territaue insisto propioris margine ripae.  
 "quo properas, Arethusa?" suis Alphëus ab undis,  
 600 "quo properas?" iterum rauco mihi dixerat ore.  
 sicut eram, fugio sine vestibus: altera vestes  
 ripa meas habuit. tanto magis instat et ardet,  
 et quia nuda fui, sum visa paratior illi.  
 sic ego currebam, sic me ferus ille premebat,

575. *virides*] s. zu 2, 12.  
 577. *Achaïa*] Ἀχαΐς, Ἀχαΐς, =  
*Achaia* (Ἀχαΐα), in römischer Weise  
 überhaupt für Griechenland.  
 579. *legit*] durchstreifte.  
 583. *rustica*] voll ländlicher Einfalt.  
 584. *crimenque placere putavi*]  
 und hielt zu gefallen für ein Ver-  
 brechen.  
 585. *memini*] der vollere Ausdruck  
 15, 160: *ipse ego (nam memini) Tro-*

*iani tempore belli Panthoïdes Eu-*  
*phorbus eram.* — Στύμφαλος See  
 und Fluß in der nordöstlichen Spitze  
 Arkadiens. Der elische Fluß Al-  
 pheios entspringt in Arkadien, im  
 Westen freilich, an der Grenze von  
 Elis.  
 588. *alte*] tief unten, in der Tiefe.  
 598. *propioris margine ripae*]  
 auf den Rand des Ufers, das mir  
 das nähere war.

- 605 ut fugere accipitrem penna trepidante columbae,  
 ut solet accipiter trepidas urguere columbas.  
 usque sub Orchomenon Psophidaque Cyllenenque  
 Maenaliosque sinus gelidumque Erymanthon et Elin  
 currere sustinui, nec me velocior ille.
- 610 sed tolerare diu cursus ego, viribus inpar,  
 non poteram; longi patiens erat ille laboris.  
 per tamen et campos, per opertos arbore montes,  
 saxa quoque et rupes et qua via nulla cucurri.  
 sol erat a tergo, vidi praecedere longam
- 615 ante pedes umbram, nisi si timor illa videbat;  
 sed certe sonitusque pedum terreat et ingens  
 crinales vittas adflabat anhelitus oris.  
 fessa labore fugae "fer opem, deprendimur," inquam  
 "armigerae, Diana, tuae, cui saepe dedisti
- 620 ferre tuos arcus inclusaque tela pharetra".  
 mota dea est spissisque ferens e nubibus unam  
 me super iniecit. lustrat caligine tectam  
 amnis et ignarus circum cava nubila quaerit  
 bisque locum, quo me dea texerat, inscius ambit
- 625 et bis "Ἰο Arethusa" vocavit, "Ἰο Arethusa!"  
 quid mihi tunc animi miserae fuit? anne quod agnae est,  
 si qua lupos audit circum stabula alta frementes,  
 aut lepori, qui vepre latens hostilia cernit  
 ora canum nullosque audet dare corpore motus?
- 630 non tamen abscedit; neque enim vestigia cernit

605 f. Ilias 21, 493: *δακρυόεσσα δ' ὑπαιθα θεῶν φύγεν ὡς τε πέλεια, ἣ ἴα θ' ὑπ' ἰσηκος κολληρ εἰσέπτατο πέτρην, χηραμόν' οὐδ' ἄρα τῆ γε ἀλώμεναι αἰσίμον ἦεν.*  
 Vgl. Met. 1, 506.

607. *usque sub*] . . . bis unter die Mauern von Orchomenos und Psophis und unter die Berge Cyllene u. s. w. — In der Aufzählung der arkadischen Städte Orchomenos (zu unterscheiden von dem böotischen Orchomenos) und Psophis (am Erymanthos; s. zu 2, 244) und der arkadischen Gebirge Kyllene, Mainalos (s. zu 1, 216), Erymanthos kümmert sich Ovid ebensowenig um Lage und Entfernung, als wenn er den Alpheios in die Nähe des

stymphalischen Waldes bringt. Die Namenreihe soll den Lesern seiner Unterhaltungspoese nur das Bild eines langen Laufes durch Arkadien nach Elis geben.

608. *sinus*] Krümmungen des Gebirges, Thalgründe, *κολποί*.

612. Dem *et* sollte ein zweites *et* entsprechen; die lebhaftere Erzählung springt von dieser Form der Rede anakoluthisch ab.

617. Vgl. 1, 542.

619. *Diana*] wie 8, 353: *ferum Diana volanti abstulerat iaculo*.

625. Dafs die Interjektion nicht elidiert wird, ist Regel, die in der Natur der Sache liegt.

626. *anne*] s. zu 7, 582.

longius ulla pedum: servat nubemque locumque.  
 occupat obsessos sudor mihi frigidus artus,  
 caeruleaeque cadunt toto de corpore guttae,  
 quaque pedem movi, manat lacus, eque capillis  
 635 ros cadit, et citius, quam nunc tibi facta renarro,  
 in latices mutor. sed enim cognoscit amatas  
 amnis aquas positoque viri, quod sumpserat, ore  
 vertitur in proprias, ut se mihi misceat, undas.  
 Delia rupit humum; caecisque ego mersa cavernis  
 640 advehor Ortygiam, quae me cognomine divae  
 grata meae superas eduxit prima sub auras.”

Hac Arethusa tenus. geminos dea fertilis angues  
 curribus admovit frenisque coërcuit ora  
 et medium caeli terraeque per aëra vecta est  
 645 atque levem currum Tritonida misit in urbem  
 Triptolemo; partimque rudi data semina iussit  
 spargere humo, partim post tempora longa recultae.  
 iam super Europen sublimis et Asida terram  
 vectus erat juvenis; Scythicas advertitur oras.

631. *servat*] beobachtet, bewacht.

632. *obsessos*] die belagerten.

633. Bläulich heißen die Tropfen, weil der Angstschweiß der Arethusa und ihr Zerrinnen in blaues Gewässer als eins gedacht werden.

636. *sed enim*] s. zu 1, 530.

638. *in proprias undas*] in seine eigenen Wellen, in die Wellen, aus denen er eigentlich bestand.

639. *Delia*] Diana, auf Delos geboren.

640 f. *cognomine divae grata meae*] mir lieb wegen des (gleichen) Beinamens meiner Göttin; s. zu 1, 694.

642—661. Ceres fährt durch die Luft nach Athen, übergibt dort ihren Schlangenzug dem Triptolemos und heißt ihn den Ackerbau auf der Erde verbreiten. Triptolemos kommt nach Scythien. Der König Lynceus will ihn verräterisch ermorden und wird von der Ceres in einen Luchs verwandelt. — Die Verwandlung des Lynceus hat Ovid aus uns unbekannter Quelle geschöpft; Hyginus Fab. 259 und Ser-

vius zu Verg. Aen. 1, 327 folgen dem Ovid.

645 f. Einen von Schlangen gezogenen Wagen, auf dem sie durch die Luft fährt, gab man der Demeter nach den Zeiten der Tragiker; vgl. Met. 8, 795. Fast. 4, 497. 561.

645. *Tritonida in urbem*] nach Athen; s. zu 2, 794. — *misit*] ließ sich bewegen, lenkte.

646. In dem alten Hymnus an Demeter 153 ist Triptolemos einer der Edeln, die dem Könige Kéleos von Eleusis in Attika in Rat und Gericht beigeordnet sind. Ihn und die andern eleusinischen Häuptlinge lehrt 474 die Göttin ihren Dienst; weder die Abstammung des Triptolemos wird dabei angegeben, noch sein Verdienst um die Verbreitung des Ackerbaues hervorgehoben. Allmählich ward Triptolemos eine Hauptgestalt in dem Sagenkreise der Demeter und in den eleusinischen Geheimlehren. Nach der Erzählung in den Fasten 4, 549 ff. legt Ceres den Triptolemos, den Sohn des Kéleos, in glühende Asche, um ihn

- 650 rex ibi Lyncus erat; regis subit ille penates.  
 qua veniat, causamque viae nomenque rogatus  
 et patriam, "patria est clarae mihi" dixit "Athenae;  
 Triptolemus nomen; veni nec puppe per undas,  
 nec pede per terras; patuit mihi pervius aether.  
 655 dona fero Cereris, latos quae sparsa per agros  
 frugiferas messes alimentaue mitia reddant".  
 barbarus invidit; tantique ut muneris auctor  
 ipse sit, hospitio recipit somnoque gravatum  
 adgreditur ferro. conantem figere pectus  
 660 lynca Ceres fecit rursusque per aëra iussit  
 Mopsopium iuvenem sacros agitare iugales".  
 Finierat dictos e nobis maxima cantus.  
 at nymphae vicisse deas Helicona colentes  
 concordii dixere sono. convicia victae  
 665 cum iacerent, "quoniam" dixit "certamine vobis  
 supplicium meruisse parum est maledictaque culpae  
 additis et non est patientia libera nobis,  
 ibimus in poenas et, qua vocat ira, sequemur".  
 rident Emathides spernuntque minacia verba,  
 670 conataeque loqui et magno clamore protervas  
 intentare manus, pennas exire per unguis  
 adspexere suos, operiri bracchia plumis;  
 alteraque alterius rigido concrecere rostro  
 ora videt, volucresque novas accedere silvis;  
 675 dumque volunt plangi, per bracchia mota levatae

durch die läuternde Glut unsterblich zu machen; durch seine Mutter Metaneira gestört, verleiht sie ihm, der nun sterblich bleibt, den Ackerbau einzuführen. Die Sage ward verschieden erzählt. Nach Apollodorus 1, 5, 1. 2 will Demeter den Demophon, den jüngern Bruder des Triptolemos, unsterblich machen; Metaneira stört das Geheimnis, das Kind verbrennt, und Demeter giebt dem Triptolemos einen Wagen mit geflügelten Schlangen und Weizen, mit dem er die gesamte Erde besät.

661. *Mopsopium*] = den attischen, wie 6, 423: *Mopsopios muros*. *Μοψοπία* ein Name von Attika, nach einem alten Könige *Μόψοπος*.

662—678. Durch den Gesang der

Musen besiegt, stoßen die Töchter des Pierus Schmähungen aus und werden zur Strafe in Elstern verwandelt.

662. *dictos*] die von mir berichteten. — *e nobis maxima*] Calliope; s. 339; Hes. Theog. 69: *Καλλιόπη θ', ἣ τε προφερεστάτη ἐστὶν ἀπασέων* (vgl. zu 311).

663. *nymphae*] s. 314 ff.

665. *dixit*] Calliope.

667. *et non . . nobis*] und es uns nicht frei steht, Geduld zu üben, und eure Frechheit uns zwingt, euren Frevel nicht ungestraft hingehen zu lassen.

668. *ibimus in poenas*] so wollen wir zur Strafe schreiten.

669. *Emathides*] s. 313.

675. *bracchia*] die Arme, die sie

aëre pendebant, nemorum convicia, picae.  
nunc quoque in alitibus facundia prisca remansit  
raucaque garrulitas studiumque inmane loquendi.<sup>2</sup>

## LIBER SEXTUS.

Praebuerat dictis Tritonia talibus aures  
carminaque Aonidum iustamque probaverat iram.  
tum secum: 'laudare parum est; laudemur et ipsae,  
numina nec sperni sine poena nostra sinamus'  
5 Maeoniaeque animum fatis intendit Arachnes,  
quam sibi lanificae non cedere laudibus artis  
audierat. non illa loco nec origine gentis  
clara, sed arte fuit. pater huic Colophonius Idmon  
Phocaico bibulas tinguebat murice lanas.  
10 occiderat mater; sed et haec de plebe suoque  
aequa viro fuerat. Lydas tamen illa per urbes  
quaesierat studio nomen memorabile, quamvis

bewegen, um klagend die Brust zu schlagen, werden zu Flügeln und heben sie empor.

676. *nemorum convicia*] ist dichterisch auf die Elstern übertragen, deren scheltendes Geschrei die Wälder füllt.

677. *nunc quoque*] bei dem Perfectum, weil *remansit* (ist geblieben), die Fortdauer des Zustandes in der Gegenwart ausdrückt.

1—145. Nachdem die Muse ihre Erzählung geendigt hat, begiebt sich Minerva nach Lydien, wo Arachne, stolz auf ihre Webekunst, sich vermessen hat, einen Wettstreit mit der Göttin zu bestehen. In Gestalt einer Greisin versucht Minerva die Arachne zur Demut zu bewegen, offenbart sich dann der Übermütigen und nimmt den Wettstreit an. Die Schilderung der Bilder, die beide weben, benutzt Ovid dazu, eine Reihe von Verwandlungen anzubringen. Das Gewebe der Arachne ist tadellos. Zürnend über ihre Meisterschaft und über die Gegenstände ihrer Bilder zerreißt Mi-

nerva das Gewebe der Arachne und schlägt sie. Arachne, durch die Schmach zur Verzweiflung gebracht, hängt sich auf und wird von der Göttin in eine Spinne (*ἀραχνη*) verwandelt. — Auf die von Ovid aus unbekannter Quelle geschöpfte Sage spielt Vergil Georg. 4, 246 an: *invisa Minervae laeas in foribus suspendit aranea casces*. Vgl. Plinius nat. hist. 7, 196: *inficere lanas (invenerunt) Sardibus Lydi, fusos in lanificio Closter (κλωστήρ die Spindel) filius Arachnae, linum et retia Arachne*.

2. *Aonidum*] s. zu 5, 333.

3. *laudare*] weil sie die Musen gelobt hatte.

5. *Maeoniae*] s. zu 2, 252.

6. Minerva, die Arbeiterin (*Ἄθηνα Ἐργάνη*), ist Erfinderin besonders der weiblichen Kunst der Wollarbeiten.

7. *loco*] vgl. 13.

8. *Ἰόμων (εἰδέναι)*. Vgl. zu 7, 9.

9. *Phocaea*] ionische Küstenstadt.  
12. *studio*] durch ihre Beschäftigung, ihren Kunstfleiß.

orta domo parva parvis habitabat Hypaepis.  
 huius ut adspicerent opus admirabile, saepe  
 15 deseruere sui nymphae vineta Timoli,  
 deseruere suas nymphae Pactolides undas.  
 nec factas solum vestes spectare iuabat;  
 tum quoque, cum fierent: tantus decor adfuit arti. /  
 sive rudem primos lanam glomerabat in orbes,  
 20 seu digitis subigebat opus repetitaque longo  
 vellera mollibat nebulas aequantia tractu,  
 sive levi teretem versabat pollice fusum,  
 seu pingebat acu, scires a Pallade doctam.  
 quod tamen ipsa negat tantaque offensa magistra  
 25 'certet' ait 'mecum; nihil est, quod victa recusem'.  
 Pallas anum simulat falsosque in tempora canos  
 addit et infirmos baculo quoque sustinet artus.  
 tum sic orsa loqui: 'non omnia grandior aetas,  
 quae fugiamus, habet: seris venit usus ab annis.  
 30 consilium ne sperne meum. tibi fama petatur  
 inter mortales faciendae maxima lanæ;  
 cede deae veniamque tuis, temeraria, dictis

13. *Hypaepa*] τὰ Ὑπαίπια, eine kleine Stadt in Lydien, am Südrande des Tmolus; vgl. 11, 150: *freta prospiciens late riget arduus alto Tmolus in adscensu clivoque extensus utroque Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.*

15. *vineta Timoli*] vgl. Plin. nat. hist. 5, 110: *Tmoli montis, qui antea Tmolus adpellabatur, vitibus consitus*; Ov. Fast. 2, 313: *nemus Bacchi, Tmoli vineta*. Man findet auch die Schreibart *Ἵμωλος*.

16. Der Pactolus entspringt auf einer der Höhen des Tmolus.

19 f. Ovid scheint die Stelle bei Catull 64, 311 ff. vorgeschwebt zu haben: *laeva colum molli lana retinebat amictum, dextera tum leviter deducens fila supinis formabat digitis, tum prono in pollice torquens libratum tereti versabat turbine fusum*.

20 f. S. zu 4, 34. — *repetita*] s. zu 5, 473.

22. Nach diesem Verse fehlt wahrscheinlich ein anderer mit *sive* oder

*seu* anfangender, in dem vom Weben die Rede war, das nicht unerwähnt bleiben konnte.

23. *scires*] s. zu 1, 162. An eigentlichen Unterricht ist nicht zu denken, denn Minerva hat von Arachnes Kunstfertigkeit gehört (6), was anders ausgedrückt wäre, wenn sie persönlich sie unterwiesen hätte; aber jede Kunst ist Eingebung der Gottheit, die sie erfunden hat und ihrer waltet.

24. *tantaque offensa magistra*] und beleidigt durch eine so große Lehrerin, d. i. und beleidigt dadurch, daß man die Minerva für ihre Lehrerin hielt, obwohl eine so große Meisterin zu haben ehrenvoll ist.

28 f. *non . . habet*] nicht alles, was das höhere Alter an sich hat, ist von der Art, daß wir es fliehen, d. i. Übles. Ovid wendet einen Spruch des Euripides an, Phoen. 531: ὦ τέκνον, οὐχ ἅπαντα τῷ γῆρα κακά, Ἐτεόκλεες, πρόσσεντι, ἀλλ' ἢ μπειρία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον.



supplice voce roga; veniam dabit illa roganti'.  
 adspicit hanc torvis inceptaque fila relinquit  
 35 vixque manum retinens confessaque vultibus iram  
 talibus obscuram resecuta est Pallada dictis:  
 'mentis inops longaue venis confecta senecta.  
 et nimium vixisse diu nocet. audiat istas,  
 si qua tibi nurus est, si qua est tibi filia, voces.  
 40 consilii satis est in me mihi; neve monendo  
 profecisse putes, eadem est sententia nobis.  
 cur non ipsa venit? cur haec certamina vitat?'  
 tum dea 'venit' ait formamque removit anilem  
 Palladaque exhibuit. venerantur numina nymphae  
 45 Mygdonidesque nurus; sola est non territa virgo.  
 sed tamen erubuit, subitusque invita notavit  
 ora rubor rursusque evanuit, ut solet aër  
 purpureus fieri, cum primum aurora movetur,  
 et breve post tempus candescere solis ab ortu.  
 50 perstat in incepto stolidaeque cupidine palmas  
 in sua fata ruit; neque enim Iove nata recusat  
 nec monet ulterius nec iam certamina differt.  
 haud mora, constituunt diversis partibus ambae  
 et gracili geminas intendunt stamine telas.  
 55 tela iugo vincta est, stamen secernit harundo,

34. Zu *torvis* ergiebt sich die Ergänzung *oculis* (was z. B. 5, 92 dabeisteht) von selbst aus *adspicit*.

35. *vixque manum retinens*] kaum die Hand zurückhaltend, die sich schon zum Schlage regt. — *confessa*] kundgebend, *prodens*; vgl. Trist. 1, 4, 11: *navita confessus gelidum pallore timorem*; Trist. 2, 525: *vultu fassus Telamonius iram*.

36. *obscuram*] die in der Verwandlung verborgene. — *resecuta est*] *resequi*, mit Antwort folgen, antworten, ist ein ovidisches Wort; vgl. 8, 863. 13, 749.

39 ff. Auf deine Worte mag deine Schwiegertochter oder Tochter hören, nicht ich, die ich weder Gehorsam dir schuldig bin noch deines Rates bedarf. — *eadem sententia*] derselbe Sinn und Vorsatz wie früher.

45. Die aus Thrakien eingewan-

derten *Mygdones* (s. zu 2, 247) wohnten um den mysischen Olympus, zwischen Kleinphrygien und Lydien; *Mygdonides* bezeichnet also hier die Lyderinnen. — *nurus*] s. zu 2, 366.

54. *tela*] aus *texela* zusammengezogen, hat weite Bedeutung. Häufig ist es überhaupt Gewebe; häufig, wie im 55. Verse, das aufgespannte Garn (die Werfte, Kette, der Zettel), der Sache nach von *stamen* (s. zu 4, 275) nicht verschieden; hier sind die *geminas telas* die beiden Webstühle der Streitenden, wie *tela* 576 dieselbe Bedeutung hat.

55. *iugo*] am Webebaume, wie andere quer gehende Hölzer *iuga* heißen. — *harundo*] das Rohr des Kammes. Der *pecten* (58), der Kamm, die Kammlade, das Blatt, ist ein Rahmen mit Rohrstäbchen,

- inseritur medium radiis subtemen acutis,  
 quod digiti expediunt, atque inter stamina ductum  
 percusso paviunt insecti pectine dentes.  
 utraque festinant cinctaeque ad pectora vestes  
 60 brachia docta movent, studio fallente laborem.  
 illic et Tyrium quae purpura sensit aënum  
 textitur et tenues parvi discriminis umbrae,  
 qualis ab imbre solet percussis solibus arcus  
 inficere ingenti longum curvamine caelum;  
 65 in quo diversi niteant cum mille colores,  
 transitus ipse tamen spectantia lumina fallit:  
 usque adeo, quod tangit, idem est; tamen ultima distant.  
 illic et lentum filis inmittitur aurum  
 et vetus in tela deducitur argumentum.  
 70 Cecropia Pallas scopulum Mavortis in arce

die gleich Zähnen hervorrage (58: *dentes*) und die Fäden des Aufzugs (*stamen*) aus einander halten. Er stößt den durchgeschossenen Einschlag an den Aufzug an.

56. *subtemen*] oder *subtegmen*, der Einschlag, den die Hand vom Knäuel rollen läßt (*quod digiti expediunt*). Er wird mit dem *radius*, dem Weberschiffchen oder Schützen (132 aus Buchsbaumholz), durch den Aufzug geschossen.

58. *paviunt*] *pavire* ist ein seltenerer Ausdruck für 'schlagen' (*ferire*); vgl. Lucr. 2, 2, 376: *bibulam pavit aequor harenam*. Genauer wäre *insectus* mit *pecten* verbunden. Aber da die Zähne eines Haarkammes durch Einschneiden hervorgebracht werden, so ist das Participium auf die *dentes*, die mit Zähnen verglichenen Rohrstäbchen des Blattes, übertragen.

59. *utraque*] Minerva und Arachne. — *vestes*] nach griechischer Art mit *cinctae* verbundener Accusativus.

60. *studio fallente laborem*] vgl. Horat. Sat. 2, 2, 12: *austerum studio fallente laborem*; Met. 8, 578: *spatium discrimina fallit* (die Entfernung läßt die Zwischenräume nicht erkennen); 8, 651: *fallunt sermonibus horan*. Dieser Sprach-

gebrauch enthält den Begriff 'etwas um seine Wirksamkeit und Wahrnehmbarkeit bringen', d. i. 'machen, daß es unbemerkt bleibt' und oft 'machen, daß es nicht als lästig empfunden wird'.

61. *Tyrium . . aënum*] Purpurwolle, die im tyrischen Kessel (der Purpur galt für eine phöniciische Erfindung und der tyrische war der berühmteste) gefärbt war, wie wir sagen können 'die den Kessel gekostet, erfahren hatte'.

62. *tenues parvi discriminis umbrae*] zarte, nur leise von einander sich unterscheidende Schattierungen.

63. *ab imbre percussis solibus*] wenn die Sonnenstrahlen (s. zu 1, 435) von Regen getroffen sind.

64. *inficere*] färben.

67. So sehr ist, was berührt (angrenzt), dasselbe, = so sehr gleicht jede Farbe der vorhergehenden und der folgenden; aber die äußersten (die erste und die letzte) sind von einander sehr verschieden.

68. *lentum filis*] geschmeidig in seinen Fäden.

70—82. Minerva bildet in ihrem Gewebe einen einst von ihr über den Neptunus errungenen Sieg ab. — Auf der Burg von Athen befand

- pingit et antiquam de terrae nomine litem.  
 bis sex caelestes medio Iove sedibus altis  
 augusta gravitate sedent; sua quemque deorum  
 inscribit facies: Iovis est regalis imago.
- 75 stare deum pelagi longoque ferire tridentem  
 aspera saxa facit, medioque e vulnere saxi  
 exsiluisse fretum, quo pignore vindicet urbem;  
 at sibi dat clipeum, dat acutae cuspidis hastam,  
 dat galeam capiti, defenditur aegide pectus,
- 80 percussamque sua simulat de cuspidem terram  
 edere cum bacis fetum canentis olivae,  
 mirarique deos: operi victoria finis.  
 ut tamen exemplis intellegat aemula laudis,  
 quod pretium speret pro tam furialibus ausis,
- 85 quattuor in partes certamina quattuor addit,  
 clara colore suo, brevibus distincta sigillis.  
 Threiciam Rhodopen habet angulus unus et Haemon,

den sich ein Brunnen (in dem Ἐρεχθειον, dem Heiligthum des attischen Heros Erechtheus) mit Salzwasser und ein alter Ölbaum, von denen die von Ovid hier angebrachte Sage (der Streit des Poseidon und der Athene um den Besitz von Athen) erzählt wurde; s. Herod. 8, 55; Apollod. 3, 14, 1.

70. Cecropia] s. zu 2, 555. — Der Areshügel (Ἀρειος πάγος) liegt neben der Akropolis von Athen; ungenau faßt Ovid beide hier zusammen.

71. de terrae nomine] nach wem das Land heißen sollte.

72. bis sex caelestes] die zwölf obersten Götter befaßte Ennius in zwei Versen: Iuno, Vesta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars, Mercurius, Iovi' (Iovis = Iuppiter), Neptunus, Vulcanus, Apollo.

74. inscribit] bezeichnet, so deutlich als wäre der Name beige geschrieben.

75. tridente] s. zu 1, 283.

77. fretum] Meer, Meerwasser; vgl. Apollodorus: πηξας τῆ τροιάς κατὰ μέσσην τὴν ἀκρόπολιν ἀνέστην θάλασσαν, ἣν νῦν Ἐρεχθίδα

καλοῦσιν. — pignore] Unterpfand, Beweis seiner Macht.

79. aegide] s. zu 2, 755.

80. simulat] bildet ab, stellt dar; vgl. Hor. Ars poet. 19: fortasse compressum scis simulare.

81. canentis] die Blätter des Ölbaumes haben eine matte graugrüne Farbe; vgl. Verg. Ecl. 5, 16: palenti olivae.

83—102. In den vier Ecken des Gewebes stellt Minerva Verwandlungen dar, durch welche die Götter den Übermut Sterblicher bestrafen, die (wie Arachne) sich ihnen gleichzustellen wagten.

86. clara colore suo] hell, in die Augen fallend, durch ihre Farbe. — brevibus distincta sigillis] farbig mit kleinen Bildern, mit bunten kleinen Bildern.

87. Lactantius Placidus im Inhaltsverzeichnis der Metamorphosen und die sonst ihre Angaben erlügende sogenannte plutarchische Schrift von den Flüssen 11, 3 erzählen nach uns unbekannter Quelle, daß Rhodope und Haemus Geschwister waren, die sich frevelnd Zeus und Hera nannten.

nunc gelidos montes, mortalia corpora quondam,  
 nomina summorum sibi qui tribuere deorum.  
 90 altera Pygmaeae fatum miserabile matris  
 pars habet; hanc Iuno victam certamine iussit  
 esse gruem populisque suis indicere bellum.  
 pinxit et Antigenen, ausam contendere quondam  
 cum magni consorte Iovis, quam regia Iuno  
 95 in volucrem vertit; nec profuit Ilion illi  
 Laomedonve pater, sumptis quin candida pennis  
 ipsa sibi plaudat crepitante ciconia rostro.  
 qui superest solus Cinyran habet angulus orbum;  
 isque gradus templi, natarum membra suarum,  
 100 amplectens saxoque iacens lacrimare videtur.  
 circuit extremas oleis pacalibus oras:  
 is modus est, operisque sua facit arbore finem.  
 Maeonis elusam designat imagine tauri

90—92. Die Sage war (nach Athenaeus 9 S. 392 und Antoninus Liberalis Kap. 16) von dem griechischen Dichter Boios in seiner Orithogonia erzählt. Gerana (γέρανος der Kranich) oder Oinoe war ein pygmäisches Weib, das die Götter, besonders die Hera und die Artemis, verachtete und von seinem Volke selbst als Göttin verehrt ward. Hera verwandelt sie in den Kranich und verhängt Feindschaft zwischen diesem Vogel und den Pygmäen. Die Verwandelte umfliegt in Sehnsucht nach ihrem Sohne Mopsos ihr Haus und wird von den Pygmäen verfolgt. Seitdem dauert der Krieg zwischen den Pygmäen und den Kranichen. Vom Kampfe der Pygmäen mit den Kranichen weiß schon die Ilias 3, 3 ff.; als Zwerge werden sie dort nicht bezeichnet, erscheinen aber sonst überall als solche, und ihr Name, von πύγμα, bedeutet Leute, die nur fausthoch sind.

93—97. Nach Servius zu Verg. Georg. 2, 320 hatte Antigone im Stolz auf ihr langes Haar sich der Juno verglichen; Juno verwandelte ihr Haar in Schlangen; durch das

Mitleid der Götter ward Antigone zum Storche.

97. *ipsa sibi plaudat*] sie klapert sich selbst Beifall zu.

98—100. Nach Lactantius Placidus war Cinyras ein assyrischer König; seine Töchter wurden von der Juno zur Strafe des Übermutes in Stufen ihres Tempels verwandelt. Der Cinyras, von dem 10, 298 ff. erzählt wird, ist ein anderer.

101. *circuit . . oras*] sie läßt um den äußersten Saum Ölzweige sich ziehen; vgl. Verg. Aen. 10, 243: *oras ambiit auro*. — Ölzweige sind Friedenssymbol. — Das Adjektivum *pacalis* braucht nur Ovid.

102. *is modus est*] hiermit ist der Arbeit ihr Maß und Ziel gesetzt.

103—128. Arachne wirkt, zur Unehre der Götter, in ihr Gewebe eine Reihe von Verwandlungen, durch welche Götter sterbliche Mädchen berückt hatten.

103. *Maeonis*] die Lyderin; *Maeonia* alter Name von Lydien. — Die Entführung der Europa ist 2, 833—875 erzählt. — *imagine tauri*] wie 3, 1 und 8, 122; = durch die Truggestalt eines Stieres.

- Europam: verum taurum, freta vera putares.  
 105 ipsa videbatur terras spectare relictas  
 et comites clamare suas tactumque vereri  
 adsilientis aquae timidasque reducere plantas.  
 fecit et Asterien aquila luctante teneri;  
 fecit olorinis Ledam recubare sub alis;  
 110 addidit, ut satyri celatus imagine pulchram  
 Iuppiter inplerit gemino Nycteïda fetu,  
 Amphitryon fuerit, cum te, Tirynthia, cepit,  
 aureus ut Danaën, Asopida luserit ignis,  
 Mnemosynen pastor, varius Deolda serpens.  
 115 te quoque mutatum torvo, Neptune, iuvenco  
 virgine in Aeolia posuit. tu visus Enipeus  
 gignis Aloïdas, aries Bisaltida fallis,

104. *putares*] s. zu 1, 162.

106. *clamare*] s. zu 2, 443. Vgl. auch Fast. 5, 611 f.: *saepe puellas subduxit ab aequore plantas et metuit tactus adsilientis aquae.*

108. Asteria Tochter des Titanen Coeus (*Κοῖος*) und der Phoebe (Hes. Theog. 409). Dafs Juppiter sie in Adlergestalt bewältigt habe, wird nur hier erzählt. Die Sage berichtete, dafs sie in eine Wachtel verwandelt sich ins Meer gestürzt habe, um Jupiters Nachstellung zu entgehen.

109. Leda, die Tochter des Thestios, gebar dem Zeus, der sie als Schwan bewältigt hatte, den Castor und Pollux (*Καστωρ, Πολυδέκης, die Διόσκουροι*) und die Helena.

111. *Nycteïda*] die Antiope, Tochter des böotischen Königs Nykteus, durch Zeus Mutter des Amphion und Zethos. In der Odyssee 11, 260 ist sie Tochter des Asöpos. Dafs Zeus als Satyr sie berückt habe, war von Euripides in seiner Antiope erzählt.

112. Zeus gesellte sich der Alkmena in Gestalt ihres Gemahles, des Königs Amphitryon (lateinisch *Amphitruo*) von Tirynth (*Τίρυνς*) und zeugte mit ihr den Herakles.

113. *Danaën*] s. 4, 611. — *Asopida*] mit der Aegina, der Tochter des Flufsgottes Asöpus, zeugte Jup-

piter den Aeacus; s. 7, 474. 616. Dafs er als Feuer zu ihr gekommen, wird sonst nicht erzählt. — *ignis*] als Feuer; ebenso 114: *pastor, serpens*; 117: *aries*.

114. *Mnemosynen*] s. zu 5, 268. Die hier erwähnte Verwandlung des Juppiter ist sonst unbekannt. — *Deoïda*] nach einer mystischen Sage zeugte Zeus in Schlangengestalt mit der Persephone, der Tochter der Demeter (*Δηώ* ist ein Name der Demeter), den unterirdischen Dionysos (*Διώνυσος χθόνιος* oder *Ζαγρεύς*).

115. *mutatum*] s. zu 4, 397.

116. *virgine in Aeolia*] die Präposition *in* mit dem Ablativus drückt die Beziehung der Handlung aus, die Person, in Beziehung auf welche (bei der, wegen der) sie geschieht; vgl. Verg. Aen. 2, 540: *non ille . . Achilles talis in hoste fuit Priamo*; Met. 1, 441: *numquam talibus armis ante nisi in damnis capreisquo fugacibus usus*; 4, 234: *nequus enim moderatus in illa Solis amor fuerat*; 6, 490: *in illa aestuat*; 7, 21: *quid in hospite, regia virgo, uoris?* 8, 50: *merito deus arsit in illa*. — Gemeint ist die Tochter des Aeolus, Canace (*Κανάκη*), wie sie bei Apollod. 1, 7, 4 heißt; andere nennen sie Arne (*Ἄρνη*).

117. *Aloïdas*] mit Iphimedeia,

- et te flava comas frugum mitissima mater  
sensit equum, sensit volucrem crinita colubris  
120 mater equi volucris, sensit delphina Melantho.  
omnibus his faciemque suam faciemque locorum  
reddidit. est illic agrestis imagine Phoebus,  
utque modo accipitris pennas, modo terga leonis  
gesserit, ut pastor Macareida luserit Issen,  
125 Liber ut Erigonen falsa deceperit uva,  
ut Saturnus equo geminum Chirona crearit.  
ultima pars telae, tenui circumdata limbo,  
nexilibus flores hederis habet intertextos. ✓  
non illud Pallas, non illud carpere Livor  
130 possit opus. doluit successu flava virago  
et rupit pictas, caelestia crimina, vestes;  
utque Cytoriaco radium de monte tenebat,  
ter quater Idmoniae frontem percussit Arachnes.  
non tulit infelix laqueoque animosa ligavit  
135 guttura. pendentem Pallas miserata levavit  
atque ita 'vive quidem, pende tamen, inproba' dixit,  
'lexque eadem poenae, ne sis secura futuri,  
dicta tuo generi serisque nepotibus esto'.

der Gemahlin des Aloeus (Ἀλωεύς), zeugte Poseidon die thessalischen Riesen Otos und Ephialtes (Ἀλωεῖ-δαι nach dem Aloeus genannt); s. Odyssee 11, 305 ff. Vgl. zu 1, 151 ff. In der Gestalt des thessalischen Flufsgottes Enipeus berückte nach anderer Sage (Odyssee 11, 235 ff.) Poseidon die Tyro, die Tochter des Salmóneus. — *Bisaltida*] Theóphane, die Tochter des Bisaltes; s. Hyginus Fab. 188.

118. *frugum mitissima mater*] Demeter. Die arkadische Sage erzählt Pausanias 8, 25, 4.

119 f. *sensit . . volucrem . . volucris*] s. zu 4, 785 f. 798 f.

120. *Melantho*] Tochter des Deukalion.

122. *agrestis imagine*] unter der Gestalt eines Landmanns; wie er als Hirte dem Admetus, dem Könige von Pherae in Thessalien, diente.

124. *Macareida*] die Tochter des Μακαρεύς oder Μάκαρ (Ilias 24,

544) auf Lesbos. Von seiner Tochter leitete die Sage den Namen der lesbischen Stadt Issa ab.

125. *Liber*] s. zu 3, 520. — *Erigonen*] Tochter des Atheners Icarus oder Icarus; s. zu 10, 450 f. Was Ovid hier andeutet, wird sonst nicht erwähnt.

126. *geminum Chirona*] s. zu 2, 630.

129. *Livor*] Personifikation, wie die der Invidia 2, 760.

130. *flava virago*] s. zu 2, 749.

131. *pictas . . vestes*] den mit Bildern durchwebten Teppich, der schimpfliche Beschuldigungen der Götter enthielt.

132. *Cytoriaco*] s. zu 4, 311.

134. *animosa*] mutig, ist dichterisch auf *guttura* (statt des Singularis) übertragen; dichterischer als 107: *timidas plantas*, wo sich Europas Furcht eben im Zurückziehen der Füße zeigt.

137. *ne . . futuri*] damit auch die Zukunft dich bekümmere.

post ea discedens sucis Hecateïdos herbae  
 140 sparsit; et extemplo tristi medicamine tactae  
 defluxere comae, cum quis et naris et aures,  
 fitque caput minimum. toto quoque corpore parva est:  
 in latere exiles digiti pro cruribus haerent,  
 cetera venter habet; de quo tamen illa remittit  
 145 stamen, et antiquas exercet aranea telas.  
 Lydia tota fremit, Phrygiaeque per oppida facti  
 rumor it et magnum sermonibus occupat orbem.  
 ante suos Niobe thalamos cognoverat illam,  
 tum cum Maeoniam virgo Sipylumque colebat;  
 150 nec tamen admonita est poena popularis Arachnes,  
 cedere caelitibus verbisque minoribus uti.  
 multa dabant animos; sed enim nec coniugis artes

139. *Hecateïdos herbae*] eines Zauberkrautes, wie 14, 44: *Hecateïa carmina*, Zaubersprüche, Zaubersprüche. Hecate ist Zaubergöttin; vgl. 7, 194 und zu 2, 416.

140. *medicamine*] s. zu 1, 716.

144. *tamen*] obwohl verwandelt.

146—312. Ungewarnt durch das Schicksal der Arachne überhebt sich Niobe, die Tochter des phrygischen oder lydischen (die Sage und die älteste Erdkunde trennt diese Länder nicht scharf) Königs Tantalus (s. zu 4, 457 ff.), Gemahlin des thebanischen Königs Amphion, ihres Kinderreichtums gegen die Göttin Latona. Apollo, Latonas Sohn, tötet die sieben Söhne der Niobe durch seine Pfeile, Amphion ersticht sich verzweifelt, die sieben Töchter werden von den Pfeilen der Diana getötet, Niobe in einen Thränen vergießenden Felsen auf dem lydischen Berge Sipylus verwandelt. — Die viel und mit mancherlei Abweichungen erzählte, von Aeschylus und Sophokles in verlorenen Stücken dramatisch behandelte, durch eine in Florenz noch vorhandene berühmte Marmorgruppe (aus dem Giebelfelde eines römischen Apollotempels) verherrlichte Sage kennt schon diellias 24, 602 ff., ohne des Amphion oder Thebens zu

erwähnen. Dafs die Sage ursprünglich eine lydische war, zeigt die Verwandlung der Niobe in einen Felsen des Sipylus. Wie sie zur thebanischen Sage ward, ist dunkel; Gräber der Söhne und Töchter des Amphion und der Ort der Leichenverbrennung wurden zu Thebae gezeigt (Paus. 9, 16, 7. 17, 2).

146. *fremit*] ertönt, hallt wieder von der Kunde.

147. *magnum orbem*] einen weiten Umkreis.

148. *thalamos*] dichterisch für Vermählung, wie *taedae* 1, 483 u. a.

149. *Maeoniam*] s. zu 103.

151. *verbis minoribus uti*] entgegengesetzt dem *magna loqui* 1, 751. 9, 31. 13, 222.

152. *sed enim*] s. zu 1, 530. Der durch *sed* angereichte Hauptgedanke ist 'aber nichts gab ihr so stolzen Mut wie ihre Kinder'; der durch *enim* bezeichnete 'denn nichts gefiel ihr so gut'. — *coniugis artes*] Amphion, Sohn des Zeus und der Antiope, war Meister des Gesanges und Saitenspieles (178: *fidibus*). Durch seine Lieder bewegt fügten sich die Steine von selbst zu den Mauern von Theben zusammen; vgl. 178; Hor. Carm. 3, 11, 2: *movit Amphion lapides canendo*; Ars poet. 394: *dictus et Amphion, Thebanas*

nec genus amborum magnique potentia regni  
 sic placuere illi, quamvis ea cuncta placent,  
 155 ut sua progenies; et felicissima matrum  
 dicta foret Niobe, si non sibi visa fuisset.  
 nam sata Tiresia venturi praescia Manto  
 per medias fuerat, divino concita motu,  
 vaticinata vias: 'Ismenides, ite frequentes  
 160 et date Latonae Latonigenisque duobus  
 cum prece tura pia lauroque innectite crinem.  
 ore meo Latona iubet.' paretur, et omnes  
 Thebaïdes iussis sua tempora frondibus ornant  
 turaque dant sanctis et verba precantia flammis.  
 165 ecce venit comitum Niobe celeberrima turba,  
 vestibus intexto Phrygiis spectabilis auro,  
 et, quantum ira sinit, formosa; movensque decoro  
 cum capite inmissos umerum per utrumque capillos  
 — constitit, utque oculos circumtulit alta superbos,  
 170 'quis furor auditos' inquit 'praeponere visis  
 caelestes? aut cur colitur Latona per aras,  
 numen adhuc sine ture meum est? mihi Tantalus auctor,  
 cui licuit soli superiorum tangere mensas;  
 Pleiadam soror est genetrix mea; maximus Atlas

*conditor arcis, sata movere sono  
 testudinis et prece blanda ducere,  
 quo vellet.*

153. *genus amborum*] Amphion und Tantalus, der Vater der Niobe, Söhne des Zeus; vgl. 176.

157. Durch *nam* ist die folgende Erzählung angereicht, weil sie die Wahrheit des vorhergehenden Ausspruches bewährt. — *Tiresia*] s. zu 3, 316 ff. — *Mantō*, Wahrsagerin.

159. *Ismenides*] = 163: *Thebaïdes*, wie 3, 733.

160. *Latonae*] *Latona* die lateinische Form des griechischen *Λητώ*. *Latona* ist die Tochter der Titanin Phoibe (s. zu 1, 10 ff.) und des Titanen Koios (185: *salam Titanida Coeo*; Hesiod. Theog. 403: *Φολβη δ' αὖ Κόλον πολυήρατον ἦλθεν ἐς εὐνήν· κισσαμένη δὲ ἔπειτα θεὰ θεοῦ ἐν φιλότῃ Λητώ κτανόπεπλον ἐγένετο, μέλιχρον αἰεὶ, ἥπιον ἀνθρώποισι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν*). Von Zeus ist sie Mutter

des Apollo und der Artemis; vgl. 316—381.

161. Der Lorbeer dem Apollo heilig; s. 1, 558 f.

164. Vgl. 9, 159: *tura dabat primis et verba precantia flammis*.

165. *celeberrima*] in zahlreicher Begleitung.

169. *constitit* . .] vgl. 15, 674. — *alta*] hochaufgerichtet, in stolzer Haltung.

171. *per aras*] an Altären; *per* bezeichnet eine Menge von Altären (in den verschiedenen Städten, nicht blofs in Theben), an denen allen *Latona* verehrt wird, durch, über die alle hin sich ihre Verehrung erstreckt.

173. Hor. Carm. 1, 28, 7: *Pelopis genitor, conviva deorum*; vgl. zu 4, 457 ff.

174 f. Ovid folgt der Sage, nach welcher Dione, eine Tochter des Atlas, also Schwester der Plejaden (s. zu 1, 670), Niobes Mutter



- 175 est avus, aetherium qui fert cervicibus axem;  
Iuppiter alter avus; socero quoque glorior illo.  
me gentes metuunt Phrygiae, me regia Cadmi  
sub domina est, fidibusque mei commissa mariti  
moenia cum populis a meque viroque reguntur;  
180 in quamcumque domus adverti lumina partem,  
immensae spectantur opes; accedit eodem  
digna dea facies; huc natas adice septem  
et totidem iuvenes et mox generosque nurusque.  
quaerite nunc, habeat quam nostra superbia causam,  
185 nescio quoque audete satam Titanida Coeo  
Latonam praeferre mihi, cui maxima quondam  
exiguam sedem pariturae terra negavit.  
nec caelo nec humo nec aquis dea vestra recepta est:  
exsul erat mundi, donec miserata vagantem  
190 "hospitem tu terris erras, ego" dixit "in undis"  
instabilemque locum Delos dedit. illa duorum  
facta parens, uteri pars haec est septima nostri.  
sum felix; quis enim neget hoc? felixque manebo;  
hoc quoque quis dubitet? tutam me copia fecit.  
195 maior sum quam cui possit Fortuna nocere,  
multaque ut eripiat, multo mihi plura relinquet.  
excessere metum mea iam bona. fingite demi  
huic aliquid populo natorum posse meorum,  
non tamen ad numerum redigar spoliata duorum,  
200 Latonae turbam; qua quantum distat ab orba?

war. — Über den Atlas s. zu 4, 604 ff.

176. S. zu 152. 153.

177. *regia Cadmi*] s. zu 3, 130.

182. In der Zahl der Kinder der Niobe schwankte die Sage: die Ilias 24, 604 giebt ihr sechs Söhne und sechs Töchter.

185. *nescio quoque*] = *et nescio quo*.

186 ff. Vgl. 332 ff. In der hesiodischen Theogonie 918 ff. ist Leto mit Zeus eher als Hera vermählt, die seine letzte Gemahlin ist. Nach der verbreiteteren Sage war Leto eine der Frauen, denen sich Zeus, der Hera untreu, gesellte. Hera verfolgt sie, und kein Land wagt die Umherirrende aufzunehmen, bis die Insel Delos sich ihrer erbarmt. Auf

ihr gebiert sie den Apollon und die Artemis, oder nach anderer Sage die Artemis auf Ortygia (vgl. zu 1, 694), dann den Apollon auf Delos. Die Insel Delos schwamm vorher unstät im Meere und hieß Asteria (nach der oben 108 erwähnten Asteria, die nach einer Sage in das Eiland verwandelt war); nach der Geburt des Apollon ward die Insel fest und erhielt den Namen Delos. Vgl. des Kallimachos Hymnus auf Delos.

197. *excessere . . bona*] mein Glück ist über die Furcht hinaus, ist größer, als das ich fürchten könnte unglücklich zu werden.

198. *populo*] Schar; starker und stolzer Ausdruck, wie 209 *turbam* ironisch spottender.

200. *qua . . orba*] durch die kleine

- ite, satis, properate, sacri est, laurumque capillis  
ponite.' deponunt et sacra infecta relinquunt,  
quodque licet, tacito venerantur murmure numen.  
indignata dea est summoque in vertice Cynthi  
205 talibus est dictis gemina cum prole locuta:  
'en ego vestra parens, vobis animosa creatis,  
et nisi Iunoni nulli cessura dearum,  
an dea sim, dubitor perque omnia saecula cultis  
arceor, o nati, nisi vos succurritis, aris.  
210 nec dolor hic solus; diro convicia facto  
Tantalus adiecit vosque est postponere natis  
ausa suis et me, quod in ipsam reccidat, orbam  
dixit et exhibuit linguam scelerata paternam'.  
adiectura preces erat his Latona relatis;  
215 'desine' Phoebus ait, 'poenae mora longa querella est'.  
dixit idem Phoebe, celerique per aëra lapsu  
contigerant tecti Cadmeïda nubibus arcem.  
planus erat lateque patens prope moenia campus,  
adsiduis pulsatus equis, ubi turba rotarum  
220 duraque mollierat subiectas ungula glaebas.  
pars ibi de septem genitis Amphione fortes  
conscendunt in equos Tyrioque rubentia suco  
terga premunt auroque graves moderantur habenas.  
e quibus Ismenos, qui matri sarcina quondam  
225 prima suae fuerat, dum certum flectit in orbem  
quadrupedis cursus spumantiaque ora coërcet,

Zahl ihrer Kinder ist sie wenig von einer Kinderlosen verschieden.

201. Die durch einander geworfenen Worte malen die Ungeduld. — *laurum*] s. 161. 163.

204. *Cynthi*] s. zu 2, 465.

208. *an dea sim dubitor*] bestimmt ausgesprochen hat Niobe den Zweifel an Latonas Gottheit nicht, aber 170. 185 angedeutet.

212. *reccidat*] dies ist alte und richtige Schreibart, wenn, wie gewöhnlich, die erste Silbe von *recidere* lang gebraucht wird. — Der Sinn ist 'auf sie selbst falle zurück, was sie von mir gesagt hat (200), dafs ich kinderlos zu nennen sei'.

213. *paternam*] frech wie die ihres Vaters.

216. *Phoebe*] Diana (Artemis);

s. zu 1, 10 ff.

217. Das Plusquamperfectum *contigerant* bezeichnet die Schnelligkeit, mit der sie sogleich ihr Ziel erreicht hatten.

219. Der adverbiale Begriff *adsidue* ist adjektivisch mit *equis* verbunden. Die griechischen und römischen Dichter lieben es, die adverbialen abstrakteren Begriffe in konkretere adjektivische umzusetzen und mit den Substantivis zu verbinden.

222. *Tyrio suco*] s. zu 61. Gemeint sind purpurfarbige Rofsdecken.

224 f. *qui . . . fuerat*] den die Mutter einst zuerst geboren.

225. *certum in orbem*] in den bestimmten, sich immer gleichbleibenden Kreis; vgl. 12, 463: *certumque equitavit in orbem*.

- 'ei mihi!' conclamat medioque in pectore fixa  
tela gerit frenisque manu moriente remissis  
in latus a dextro paullatim defluit armo.
- 230 proximus, audito sonitu per inane pharetrae,  
frena dabat Sipylus, veluti cum praescius imbris  
nube fugit visa pendentiaque undique rector  
carbasa deducit, ne qua levis effluat aura.  
frena dabat, dantem non evitabile telum
- 235 consequitur; summaque tremens cervice sagitta  
haesit, et exstabat nudum de gutture ferrum.  
ille, ut erat pronus, per colla admissa iubasque  
volvitur et calido tellurem sanguine foedat.  
Phaedimus infelix et aviti nominis heres
- 240 Tantalus, ut solito finem inposuere labori,  
transierant ad opus nitidae iuvenale palaestrae;  
et iam contulerant arto luctantia nexu  
pectora pectoribus, cum tento concita nervo,  
sicut erant iuncti, traiecit utrumque sagitta.
- 245 ingemuere simul, simul incurvata dolore  
membra solo posuere, simul suprema iacentes  
lumina versarunt, animam simul exhalauerunt.  
adspicit Alphenor laniataque pectora plangens  
advolat, ut gelidos complexibus adlevet artus,
- 250 inque pio cadit officio; nam Delius illi  
intima fatifero rupit praecordia ferro.  
quod simul eductum, pars est pulmonis in hamis  
eruta, cumque anima cruor est effusus in auras.  
at non intonsum simplex Damasichthona vulnus
- 255 adficit. ictus erat, qua crus esse incipit et qua  
mollia nervosus facit internodia poples.  
dumque manu temptat trahere exitiabile telum,  
altera per iugulum pennis tenuis acta sagitta est.  
expulit hanc sanguis seque eiaculatus in altum
- 260 emicat et longe terebrata prosilit aura.

230. *per inane*] vgl. 2, 506. 4, 718.

233. *deducit*] s. zu 3, 663. —  
*effluat*] unbenutzt verloren gehe.

237. *per colla admissa*] hinab  
über den Hals des in schnellen Lauf  
gesetzten Rosses.

240. *labori*] der Übung des  
Rossetummelns.

241. *nitidae palaestras*] weil die

Ringer sich mit Öl salbten; vgl.  
Theokr. 2, 51: *λιπαρᾶς παλαίστρας*.

246f. *suprema lumina*] die Augen,  
deren Blicke die letzten waren.

254. *intonsum*] die griechischen  
Knaben verschnitten ihr Haar erst,  
wenn sie mannbar wurden.

259. Vgl. 4, 123 f.

ultimus Ilioneus non profectura precando  
 bracchia sustulerat 'di' que 'o communiter omnes',  
 dixerat, ignarus non omnes esse rogandos,  
 'parcite'. motus erat, cum iam revocabile telum  
 265 non fuit, arcitenens. minimo tamen occidit ille  
 vulnere, non alte percusso corde sagitta.

Fama mali populi que dolor lacrimae que suorum  
 tam subitae matrem certam fecere ruinae,  
 mirantem potuisse, irascentem que, quod ausi  
 270 hoc essent superi, quod tantum iuris haberent.  
 nam pater Amphion ferro per pectus adacto  
 finierat moriens pariter cum luce dolorem.  
 heu quantum haec Niobe Niobe distabat ab illa,  
 quae modo Latois populum submoverat aris  
 275 et mediam tulerat gressus resupina per urbem,  
 invidiosa suis, at nunc miseranda vel hosti.  
 corporibus gelidis incumbit et ordine nullo  
 oscula dispensat natos suprema per omnes.  
 a quibus ad caelum liventia bracchia tollens  
 280 'pascere, crudelis, nostro, Latona, dolore,  
 281 pascere' ait 'sati que meo tua pectora luctu:  
 283 efferor. exsulta victrix que inimica triumphat.  
 cur autem victrix? miserae mihi plura supersunt,  
 285 quam tibi felici; post tot quoque funera vinco'.  
 dixerat, et sonuit contento nervus ab arcu,  
 qui praeter Nioben unam conterruit omnes:  
 illa malo est audax. stabant cum vestibus atris  
 ante toros fratrum demisso crine sorores.

264 ff. Das Flehen des Ilioneus rührt den Apollo, aber zu spät, denn eben schießt er den Pfeil ab; doch wird durch das Mitleid, das ihn überkommt, unwillkürlich die Gewalt des Schusses gemindert.

265. *arcitenens*] s. zu 1, 441.

268. *ruinae*] s. zu 1, 202.

269. Zu *potuisse* ist *hoc* und *superos* aus dem, was in geänderter Redeform folgt, zu ergänzen.

271. *nam*] denn nur von der Niobe ist zu erzählen; Amphion hatte sich sogleich aus Verzweiflung getötet. Vgl. 8, 531.

276. *invidiosa suis*] durch ihr Glück und ihre Herrlichkeit selbst

die Freunde zum Neide bewegend.

283. *efferor*] ich werde zu Grabe getragen, = um mich ist es geschehen.

286. Dafs die Töchter der Niobe von der Diana getötet werden, hebt Ovid nicht ausdrücklich hervor; aber die Sage war (schon aus der Ilias; s. zu 146 ff.) bekannt, und 216 f. ist angedeutet, dafs auch Diana ihre Mutter zu rächen eilt.

288. Schwarz die Farbe der Trauer; vgl. 568. 8, 778.

289. *toros*] Leichenbetten. — *demisso crine*] vgl. Heroid. 10, 137: *aspice demissos lugentis more capillos*.

- 290 e quibus una trahens haerentia viscere tela  
 inposito fratri moribunda relanguit ore.  
 altera solari miseram conata parentem
- 298 conticuit subito duplicataque vulnere caeco est.  
 295 haec frustra fugiens collabitur, illa sorori  
 immoritur; latet haec, illam trepidare videres,  
 sexque datis leto diversaque vulnera passis  
 ultima restabat. quam toto corpore mater,  
 tota veste tegens unam minimamque relinque:
- 300 de multis minimam posco clamavit 'et unam'.  
 dumque rogat, pro qua rogat occidit. orba resedit  
 exanimes inter natos natasque virumque  
 deriguitque malis; nullos movet aura capillos,  
 in vultu color est sine sanguine, lumina maestis
- 305 stant inmota genis, nihil est in imagine vivum;  
 ipsa quoque interius cum duro lingua palato  
 congelat, et venae desistunt posse moveri;  
 nec flecti cervix, nec brachia reddere motus,  
 nec pes ire potest; intra quoque viscera saxum est.
- 310 flet tamen et validi circumdata turbine venti  
 in patriam rapta est. ibi fixa cacumine montis  
 liquitur, et lacrimas etiam nunc marmora manant.  
 Tum vero cuncti manifestam numinis iram  
 femina virque timent cultuque impensius omnes
- 315 magna gemelliparae venerantur numina divae,  
 utque fit, a facto propiore priora renarrant.

293. *duplicataque . . caeco est*] und beugte, krümmte sich zusammen, getroffen von einer Wunde, von der man nicht sah, woher sie kam; vgl. Verg. Aen. 11, 644: *lato huic hasta per armos acta tremit duplicataque virum transfixa dolore*.

296. *trepidare*] zitternd sich hierhin und dorthin bewegen.

306. *duro*] hartgeworden, versteint.

313—400. Das Volk erkennt den strafenden Zorn und die göttliche Macht der Latona und gedenkt der Strafen, die andere Beleidiger der Latona und des Apollo getroffen hatten.

312. *liquitur*] 'sie vergeht in Thränen', eine vom Schmelzen des

Wachses oder Schnees hergenommene Metapher. Vgl. im Griechischen *τήκεσθαι*, vor Schmerz vergehen.

315. *numina*] der Plural hier und 15, 675 mit Beziehung auf die mehrfachen Äußerungen des Waltens der Gottheit, in der sie ihre Einheit finden. Anders zu verstehen sind die Plurale *vina* 12, 242 und *templa* 15, 666.

316. *a facto . . renarrant*] sie erzählen (*renarrare* wie 5, 635) frühere Ereignisse, indem sie von dem, was zunächst geschehen war, (von der Bestrafung der Niobe) anfangen. Durch *a* wird der Ausgangspunkt der Erzählungen bezeichnet; vgl. 401: *redit ad praesentia vulgus*.

- e quibus unus ait: 'Lyciae quoque fertilis agris  
non inpune deam veteres sprevere coloni.  
res obscura quidem est ignobilitate virorum,  
320 mira tamen. vidi praesens stagnumque locumque  
prodigio notum. nam me iam grandior aevo  
inpatiensque viae genitor deducere lectos  
iusserat inde boves gentisque illius eunti  
ipse ducem dederat. cum quo dum pascua lustro,  
325 ecce lacu medio sacrorum nigra favilla  
ara vetus stabat, tremulis circumdata cannis.  
restitit et pavido 'faveas mihi' murmure dixit  
dux meus, et simili 'faveas' ego murmure dixi.  
naïadum Faunine foret tamen ara rogabam  
330 indigenaeve dei, cum talia rettulit hospes:  
"non hac, o iuvenis, montanum numen in ara est;  
illa suam vocat hanc, cui quondam regia coniunx  
orbem interdixit, quam vix erratica Delos  
orantem accepit tum, cum levis insula nabat.  
335 illic incumbens cum Palladis arbore palmae  
edidit invita geminos Latona noverca.  
hinc quoque Iunonem fugisse puerpera fertur  
inque suo portasse sinu, duo numina, natos.  
iamque Chimaeriferae, cum sol gravis ureret arva,

317—381. Latona, mit Apollo und Diana vor dem Zorne der Juno fliehend, kommt auf ihrer Irrfahrt nach Lykien. Landleute wehren ihr, aus einem Teiche ihren Durst zu stillen, und werden von ihr in Frösche verwandelt. — Die Sage war von Nikandros in seinen Verwandlungen erzählt; s. Antoninus Liberalis Kap. 35.

318. *veteres*] alte, d. i. in alter Zeit.

320. Vgl. die gleiche Begründung 8, 622 f.

322. *inpatiensque viae*] und unfähig, die Mühe der Reise zu ertragen.

329. *Fauni*] s. zu 1, 193. — *tamen*] gehört zu *rogabam*.

330. *indigenaeve dei*] oder irgend eines einheimischen, örtlichen (nicht wie die Najaden und Faunus allgemein verehrten) Gottes.

333 ff. S. zu 186 ff.

335. Kallimachos im Hymnus auf Delos 209 sagt von Leto: ἀπὸ δ' ἐκλήθη ἔμπαλιν ὀμοῖς φοίνικος ποτὶ πρέμνον. Andere nannten neben der Palme noch einen Ölbaum (*Palladis arbor*; s. 80 f.). Dieser Darstellung folgt Ovid auch 13, 634 f.: *duasque Latona quondam stirpes pariente retentas*.

336. *noverca*] Juno, Jupiters Gemahlin, ist Stiefmutter seiner Kinder Apollo und Diana.

339 f. *Chimaeriferae Lyciae*] Lykiens, das die Chimaera hervorgebracht hat. In der Ilias 6, 179 ff. 16, 328 f. ist die Chimaera ein von dem Lykier Amisódaros aufgezogenes, von Bellerophonotes erlegtes Ungeheuer: ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων, πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα, δεινὸν ἀποπνεύουσα

- 340 finibus in Lyciae longo dea fessa labore  
 sidereo siccata sitim collegit ab aestu,  
 uberaque ebiberant avidi lactantia nati.  
 forte lacum mediocris aquae prospexit in imis  
 vallibus; agrestes illic fruticosa legebant
- 345 vimina cum iuncis gratamque paludibus ulvam.  
 accessit positoque genu Titania terram  
 pressit, ut hauriret gelidos potura liquores.  
 rustica turba vetat. dea sic adfata vetantes:  
 "quid prohibetis aquis? usus communis aquarum est.
- 350 nec solem proprium natura nec aëra fecit  
 nec tenues undas: ad publica munera veni.  
 quae tamen ut detis, supplex peto. non ego nostros  
 abluere hic artus lassataque membra parabam,  
 sed relevare sitim. caret os umore loquentis,
- 355 et fauces arent, vixque est via vocis in illis.  
 haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor  
 accepisse simul; vitam dederitis in unda.  
 hi quoque vos moveant, qui nostro bracchia tendunt  
 parva sinu", et casu tendebant bracchia nati.
- 360 quem non blanda deae potuissent verba movere?  
 hi tamen orantem perstant prohibere minasque,  
 ni procul abscedat, conviciaque insuper addunt.  
 nec satis est, ipsos etiam pedibusque manuque  
 turbavere lacus imoque e gurgite mollem
- 365 huc illuc limum saltu movere maligno.  
 distulit ira sitim; neque enim iam filia Coei  
 supplicat indignis nec dicere sustinet ultra  
 verba minora dea tollensque ad sidera palmas  
 "aeternum stagno" dixit "vivatis in isto".

πυρρός μένος αἰθρομένοιο. In der hesiodischen Theogonie ist die dreiköpfige Chimaera eine Tochter des Typhaon und der Echidna (s. zu 5, 346 ff.). *Χιμαιρα* hieß eine Bergschlucht an dem lykischen Berge Kragos, und an diese Gegend war der auf vulkanische Naturerscheinungen deutende Mythos geknüpft, wie der Name *Chimaera* speziell auch an die noch jetzt beständig brennenden Gasausströmungen bei der Stadt Olympos.

341. *sidereo aestu*] wie 1, 778: *igni-bus sideretis*. — *collegit*] wie 5, 446.

343. *mediocris*] von mäfsiger Gröfse.

349. *communis*] s. zu 1, 135.

351. *publica munera*] das, was allen als Gemeingut gegeben ist, wie Cic. Top. 32: *cum de litoribus ageretur, quae omnia publica esse voltis*; vgl. zu 2, 35.

352. *nostros*] meine.

357. *dederitis*] die Länge des *i* in den Endungen *is* (10, 560: *fortitan audieris aliquam*), *imus, itis* im Futurum exactum und Coniunctivus Perfecti ist ursprünglich.

366. *filia Coei*] s. 185.

- 370 eveniunt optata deae: iuvat esse sub undis  
 et modo tota cava submergere membra palude,  
 nunc proferre caput, summo modo gurgite nare,  
 saepe super ripam stagni consistere, saepe  
 in gelidos resilire lacus. sed nunc quoque turpes  
 375 litibus exercent linguas pulsoque pudore,  
 quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant.  
 vox quoque iam rauca est, inflataque colla tumescunt,  
 ipsaque dilatant patulos convicia rictus;  
 terga caput tangunt, colla intercepta videntur,  
 380 spina viret, venter, pars maxima corporis, albet,  
 limosoque novae saliunt in gurgite ranae”.
- Sic ubi nescio quis Lycia de gente virorum  
 rettulit exitium, satyri reminiscitur alter,  
 quem Tritoniaca Latous harundine victum  
 385 adfecit poena. ‘quid me mihi detrahis?’ inquit;  
 ‘a piget, a non est’ clamabat ‘tibia tanti.’  
 clamanti cutis est summos direpta per artus,  
 nec quicquam nisi vulnus erat; cruor undique manat,  
 detectique patent nervi, trepidaeque sine ulla  
 390 pelle micant venae; salientia viscera possis  
 et perlucentes numerare in pectore fibras.

370. *iuvat*] es freut die Bauern, die in Frösche verwandelt werden.

376. Dieser Vers ahmt spielend das Quaken der Frösche nach.

382—400. Apollo zieht dem Satyr Marsyas, der mit ihm Wettkampf im Flötenspiele gewagt hatte, die Haut ab. Aus den Thränen der ihn beweinenden Satyrn und Nymphen entsteht der Fluß Marsyas. — Der Fluß Marsyas ergießt sich in den Maeander. Die Einwohner von Celaenae (*Κελαϊνας*) in Großphrygien erzählten (nach Paus. 10, 30, 2), daß der Fluß Marsyas, der durch ihre Stadt floß, einst jener Flötenspieler gewesen sei, und so entsteht bei Hyginus Fab. 165 der Fluß aus dem Blute des Marsyas. Bei Xenoph. Anab. 1, 2, 8 hat der Fluß seinen Namen daher, weil Apollo die Haut des Marsyas in der Quellgrotte aufgehängt hatte. Die von Ovid gegebene Form der Sage ist, weil der Fluß eben Mar-

syas heißt, weniger passend und vielleicht von ihm erfunden.

382 f. *Lycia . . exitium*] = *exitium Lyciorum virorum*.

384. Mit *Tritoniaca harundine* ist die von der Minerva (*Tritonia*; s. zu 2, 783) erfundene Flöte bezeichnet. In den Fasten 6, 697 ff. erzählt Ovid (wie unter andern auch Apollodorus 1, 4, 2), daß Minerva die von ihr erfundene Flöte wegwarf, weil das Blasen ihr Gesicht entstellte; Marsyas findet sie, und stolz auf das erlernte Spiel fordert er den Apollo zum Wettkampfe heraus.

385. *quid me mihi detrahis*] ähnlich wie 5, 546: *sibi ablatus*, aber noch spielender; vgl. 11, 621: *excussit tandem sibi se*.

386. *non est tibia tanti*] so viel gilt mir die Flöte nicht, daß ich ihretwegen solche Pein leiden möchte, = ich will auf sie verzichten. S. zu 2, 424.



illum ruricolae, silvarum numina, fauni  
 et satyri fratres et tum quoque carus Olympus  
 et nymphae flerunt, et quisquis montibus illis  
 395 lanigerosque greges armentaque buccera pavit.  
 fertilis inmaduit madefactaque terra caducas  
 concepit lacrimas ac venis perbibit imis;  
 quas ubi fecit aquam, vacuas emisit in auras.  
 inde petens rapidum ripis declivibus aequor  
 400 Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis.  
 Talibus extemplo redit ad praesentia dictis  
 vulgus et exstinctum cum stirpe Amphiona luget.  
 mater in invidia est. hanc tum quoque dicitur unus  
 flesse Pelops umeroque, suas a pectore postquam  
 405 deduxit vestes, ebur ostendisse sinistro.  
 concolor hic umerus nascendi tempore dextro  
 corporeusque fuit; manibus mox caesa paternis  
 membra ferunt iunxisse deos; aliisque repertis,  
 qui locus est juguli medius summique lacerti,  
 410 defuit. inpositum est non comparentis in usum  
 partis ebur, factoque Pelops fuit integer illo.

393. *tum quoque*] selbst in solcher Qual. Ovid folgt der Sage, nach der Olympus ein Knabe war, den Marsyas im Flötenspiele unterwies. Nach andern hieß des Marsyas Vater Olympus.

397. *concepit*] nahm in sich auf.

400. *Marsya*] lateinische Form für *Marsyas*, wie 7, 170: *Aeeta*; 14, 622: *Proca*. Über den syntaktischen Gebrauch des Nominativus s. zu 1, 169.

401—411. Pelops allein beweint seine Schwester Niobe. Ovid erfindet dies, um die Geschichte von der elfenbeinernen Schulter des Pelops anzubringen. — Tantalus setzte den Göttern, um sie zu versuchen, seinen Sohn Pelops zerstückt als Speise vor (vgl. zu 4, 457 ff.). Die Götter erkannten den Frevel, fügten die Stücke zusammen und riefen den Pelops in das Leben zurück. Ein fehlendes Schulterstück (das Ceres, in Gram um Proserpina versunken, achtlos verzehrt hatte) ward durch Elfenbein ersetzt.

403. *tum quoque*] verträgt sich nach strenger Genauigkeit nicht mit *flesse*; denn vor dem geschehenen Unheile hatte Pelops keine Ursache, seine Schwester zu beweinen; aber dem Ausdrucke liegt der Gedanke zu Grunde 'auch jetzt noch, nachdem sie durch ihren frevelnden Stolz solches Verderben über die Ihrigen gebracht hatte, war sie dem Pelops teuer, so daß er sie beweinte'.

404 f. *suas . . vestes*] in heftigem Schmerze streift Pelops das Gewand von der Brust und schlägt sie, wie man hinzudenken kann, da das Schlagen der Brust (*planctus*) Trauersitte war.

408. *aliis*] = *ceteris*. Ebenso 9, 13: *alii*, die andern. Dieser Gebrauch von *aliis* in bestimmter Begrenzung kommt auch in der Prosa, bei Livius und andern, vor.

409. *medius*] mit Genetiven; s. zu 5, 409.

411. *facto illo*] nämlich *ebore*; 'und durch die Bereitung dieses

Finitimi proceres coeunt, urbesque propinquae  
 oravere suos ire ad solacia reges,  
 Argosque et Sparte Pelopetadesque Mycenae  
 415 et nondum torvae Calydon invisā Dianae  
 Orchomenosque ferax et nobilis aere Corinthus  
 Messeneque ferox Patraeque humilesque Cleonae

Elfenbeines war Pelops heil und ganz.

412—674. An die Erfindung, dafs aus allen Gegenden Griechenlands Könige und Edle nach Theben gehen, um ihre Teilnahme zu bezeugen, und nur aus Athen niemand kommt, knüpft Ovid die Erzählung von Tereus, Prokne und Philomela (ähnlich wie 1, 568 ff. die Flufsgötter zum Penéus kommen, Inachus aber in seiner Höhle bleibt und um seine Tochter Io trauert, deren Geschichte dann erzählt wird). Der Thraker Tereus steht den Athenern gegen ihre Feinde bei und führt die Prokne, die Tochter des attischen Königs Pandion, als sein Weib nach Thrakien. Sie gebiert ihm den Itys. Nach fünf Jahren sehnt sich Prokne nach ihrer Schwester Philomela. Tereus begiebt sich nach Athen, um sie zu holen, und entbrennt dort in Leidenschaft für sie. Auf der Rückreise thut er ihr in einem Hirtengehöfte im Walde Gewalt an. Ihre Drohungen, die Schandthat zu offenbaren, setzen ihn in Zorn und Furcht; er schneidet ihr die Zunge aus, läfst sie bewacht zurück und giebt heimgekehrt vor, dafs sie gestorben sei. Sie webt in ein Gewand, das sie der Prokne sendet, Buchstaben, die ihre Geschichte erzählen. Prokne heuchelt bei einem Bacchusfeste bacchische Raserei, eilt in den Wald und befreit die Schwester. Darauf tötet sie ihren Sohn Itys und setzt ihn dem Tereus als Speise vor. Als er nach dem Itys fragt, bringt Philomela ihm das blutige Haupt. Mit dem Schwerte dringt er auf Prokne und Philomela ein. Die

Metam. I. 7. Aufl.

Fliehenden werden in Nachtigall und Schwalbe, Tereus in den Widdehopf verwandelt. — Die vielerzählte attische Sage hatte unter andern Sophokles in seiner Tragödie Tereus behandelt.

414. *Pelopetadesque Mycenae*] von Pelops stammte das Herrschergeschlecht von Mycenae in Argolis. Des Pelops Sohn war Atreus, König von Mycenae, dessen Söhne Agamemnon und Menelaos. Ovid nennt die Stadt mit einem Beinamen, den sie zur Zeit der geschilderten Begebenheiten noch nicht führen konnte, wie auch *nobilis aere Corinthus* und *Messene ferox* der Zeit vorgreift.

415. Die ätolische Stadt Calydon ward von dem Zorne der Diana getroffen, als der calydonische König Oeneus es unterlassen hatte, ihr zu opfern. Die Erzählung folgt 8, 270 ff.

416. *Orchomenos*] die arkadische Stadt, Ilias 2, 605 *πολύμηλος* genannt. — Auch wenn Ovid nicht der Meinung folgte, nach welcher das korinthische Erz durch zufällige Mischung verschiedener Metalle bei der Einäscherung von Korinth durch L. Mummius im Jahre Roms 608 (146 v. Chr.) entstanden war (und allerdings ist der Ruhm des korinthischen Erzes älter), so hebt er doch zum Lobe Korinths hervor, was von den mythischen Zeiten nicht gilt.

417. *ferox*] kühne Tapferkeit bewährten die Messenier in ihren Freiheitskriegen gegen die Lacedämonier im 8. und 7. Jahrh. vor Christus. — *Patrae*] in Achaja. — *Cleonae*] in Argolis; eine kleine

et Nelea Pylos neque adhuc Pittheia Troezen,  
 quaeque urbes aliae bimari clauduntur ab Isthmo  
 420 exteriusque sitae bimari spectantur ab Isthmo.  
 credere quis posset? solae cessastis Athenae.  
 obstitit officio bellum, subvectaque ponto  
 barbara Mopsopios terrebant agmina muros.  
 Threicius Tereus haec auxiliaribus armis  
 425 fuderat et clarum vincendo nomen habebat.  
 quem sibi Pandion opibusque virisque potentem  
 et genus a magno ducentem forte Gradivo  
 conubio Prognēs iunxit. non pronuba Iuno,

Stadt, was *humiles*, gering an Bedeutung und Ruhm, bezeichnet.

418. *Nelea Pylos*] s. zu 2, 684. 689. — *Troezen*] in Argolis; damals noch nicht von Pittheus, dem Sohne des Pelops, beherrscht.

419 f. Und die andern südlich vom Isthmus (in der Peloponnesus, wie die vorher genannten) gelegenen Städte, so wie die des nördlichen Griechenlands. Die korinthische Landenge verschließt die Peloponnesus, ist ihr Schloß und Riegel oder, wie wir mit anders gewendeter Vergleichung sagen, ihr Schlüssel. So sagt Velleius Paterculus 1, 3, 3: *Corinthum, quae antea fuerat Ephyre, claustra Peloponnesi continentem*. Cicero de lege agr. 2, 87: *erat (Corinthus) posita in angustiis atque faucibus Graeciae sic ut terra claustra locorum tenet*. — *bimari*] vgl. 5, 407. 7, 405.

423. *barbara*] nach einer andern Erzählung, der Apollodorus 3, 14, 8 folgt, waren die Athener mit dem thebischen Könige Labdakos in einen Krieg um die Landesgrenzen verwickelt. Diese Gestalt der Sage war für Ovid zur Anknüpfung dieser Begebenheiten an die Geschichte der thebischen Königin Niobe unbrauchbar; er folgt anderer Erzählung oder hat sich einen feindlichen Einfall eines ungrischen, zur See herbeigekommenen Heeres erfunden. — *Mopsopios*] s. zu 5, 661.

426. *Pandion*] Sohn des Erichthonios, König von Attika.

427. *Gradivo*] ein Beiname des Mars (zum Dienste des Mars Gradivus waren die *salti* bestellt; s. Livius 1, 20, 4). Die Ableitung des Wortes von *gradior* (*gradivus* der Schreitende) ist schon deshalb unwahrscheinlich, weil 14, 820 und bei Vergilius (Aen. 3, 35. 10, 542) die erste Silbe lang ist. Dies scheint das Ursprüngliche und das Wort, wie schon einige alte Grammatiker annehmen, aus *gravidivus* zusammengezogen zu sein, also den gewaltigen, furchtbaren Gott zu bezeichnen. Sohn des Ares ist Tereus auch bei Apollodorus, und Thrakien ein Aufenthalt des Ares schon in der Odyssee 8, 361.

428 ff. *conubio*] das Wort ist hier, wie zuweilen auch bei anderen Dichtern, durch Synzesis dreisilbig, = *conubio*. — *Prognēs*] die griechische Form des Namen ist *Πρόγνη*, das *g* eine Erweichung wie in *cygnus* neben *cycnus* und in *Gnidus*, *Gnosus* (s. zu 3, 208). — *non pronuba Iuno*...] von einer Ehe, aus der Verderben hervorging, pflegen die Dichter zu sagen, sie sei nicht von den freundlichen Göttern der Ehe, sondern von feindlichen Gottheiten unter schlimmen Vorzeichen geweiht worden; vgl. Heroid. 2, 117: *pronuba Tisiphona thalamis ululavit in illis, et coeivit maestum dextra*

- non Hymenaeus adest, non illi Gratia lecto;  
 430 Eumenides tenuere faces de funere raptas,  
 Eumenides stravere torum, tectoque profanus  
 incubuit bubo thalamique in culmine sedit.  
 hac ave coniuncti Progne Tereusque, parentes  
 hac ave sunt facti. gratata est scilicet illis  
 435 Thracia, disque ipsi grates egere diemque,  
 quaque data est claro Pandione nata tyranno,  
 quaque erat ortus Itys, festum iussere vocari.  
 usque adeo latet utilitas. iam tempora Titan  
 quinque per autumnos repetiti duxerat anni,  
 440 cum blandita viro Progne 'si gratia' dixit  
 'ulla mea est, vel me visendae mitte sorori,  
 vel soror huc veniat: redituram tempore parvo  
 promittes socero; magni mihi muneris instar  
 germanam vidisse dabis'. iubet ille carinas  
 445 in freta deduci veloque et remige portus  
 Cecropios intrat Piraeaque litora tangit.

*carmen avis; adfuit Allecto brevis torquata colubris, suntque sepulcrati lumina mota face.* — Die Ehe stand unter dem Schutze der Juno (*Ἥρα ζῦyla, τέλεια*).

429. *Hymenaeus*] s. zu 1, 480. — *Gratia*] der Singularis steht kollektivisch, wie häufig bei Namen von Gottheiten, die in Mehrzahl gedacht werden (Musen, Parcen, Eri-nyen). Der *Χάριτες* oder in lateinischer Übersetzung *Gratiae* (denn die Römer haben diese mythologische Personifikation von den Griechen entlehnt) waren nach der vorherrschenden hesiodischen Vorstellung (Theog. 907) drei: *Ἀγλαΐα* heiterer Glanz, *Εὐφροσύνη* Frohsinn, *Θάλεια, Θάλια*, die Blühende, blühende Fülle der Schönheit und des Glückes. Sie sind die Göttinnen der Anmut und Liebenswürdigkeit und als solche Begleiterinnen der Aphrodite. Auch Chariten der Ehe (*Χάριτας γαμηλιους*) kannten die Griechen.

430. *Eūmevides*, die Wohlwollenden, der euphemistische Name der furchtbaren Eri-nyen (s. zu 4, 452).

Über ihre Fackeln s. zu 4, 481. — *de funere raptas*] erhöht die Schrecklichkeit der Vorstellung. Mit Fackeln wurden die Leichen geleitet und der Scheiterhaufen angezündet.

431 f. *profanus bubo*] s. zu 5, 543.

433. *ave*] verbindet den Begriff des Vogels mit dem der Vorbedeutung; vgl. 5, 147.

435. *Thracia*] als Substantivum, für *Thrace* (*Θράκη*) oder *Thraea*, ist selten. — Ovid folgt den Erzählungen, welche diese Begebenheiten nach Thrakien setzten. Nach anderen (Thukydidēs 2, 29) wohnte der Thraker Tereus in Daulia oder Daulis in der Landschaft Phokis, wo sich Thraker angesiedelt hatten (vgl. Ov. Met. 5, 276). Die Megarer erzählten, Tereus habe in ihrer Landschaft gewohnt.

438. *utilitas*] das, was frommt, zum Heile gereicht. — *Titan*] s. zu 1, 10.

446. *Cecropios*] s. zu 70. — *Piraea*] Adjektivum von *Piraeus* (*Πειραιός*) statt *Piraeus* (*Πειραιεύς*, Hafen von Athen). Auch *Πειραιός* kam adjektivisch vor.

- ut primum soceri data copia, dextera dextrae  
iungitur, et fausto committitur omine sermo.  
coeperat adventus causam, mandata referre  
450 coniugis et celeres missae spondere recursus:  
ecce venit magno dives Philomela paratu,  
divitior forma, quales audire solemus  
naïdas et dryadas mediis incedere silvis,  
si modo des illis cultus similesque paratus.  
455 non secus exarsit conspecta virgine Tereus,  
quam si quis canis ignem supponat aristis  
aut frondem positasque cremet faenilibus herbas.  
digna quidem facies; sed et hunc innata libido  
exstimulat, pronumque genus regionibus illis  
460 in Venerem est: flagrat vitio gentisque suoque.  
impetus est illi comitum corrumpere curam  
nutricisque fidem nec non ingentibus ipsam  
sollicitare datis totumque inpendere regnum  
aut rapere et saevo raptam defendere bello;  
465 et nihil est, quod non effreno captus amore  
ausit, nec capiunt inclusas pectora flammæ.  
iamque moras male fert cupidoque revertitur ore  
ad mandata Prognæ et agit sua vota sub illa.  
facundum faciebat amor, quotiensque rogabat  
470 ulterius iusto, Prognæ ita velle ferebat.  
addidit et lacrimas, tamquam mandasset et illas.  
pro superi, quantum mortalia pectora caecæ  
noctis habent! ipso sceleris molimine Tereus  
creditur esse pius laudemque a crimine sumit.  
475 quid, quod idem Philomela cupit, patriosque lacertis  
blanda tenens umeros, ut eat visura sororem,  
perque suam contraque suam petit ipsa salutem.  
spectat eam Tereus praecontractatque videndo

448. *fausto omine*] unter freundlicher Begrüßung, die sonst Gutes verheißt und von glücklicher Vorbedeutung ist. Hier freilich war das Gespräch der Beginn des schlimmsten Unheiles.

453. Die Nymphen der Gewässer und Wälder sind leicht bekleidet, ohne die Pracht des Anzuges, in dem Philomela erscheint.

459 f. Cornelius Nepos Alcib. 11,

4: *Thracas, homines vinolentos rebusque veneris deditos.*

466. Vgl. zu 609.

467. *cupido*] überträgt die Begierde des Tereus dichterisch auf seinen Mund. Ähnliche Übertragung 508 in *memori ore*.

468. *sub illa*] indem er für Prokne spricht, betreibt er (sie vorschützend) mit ihr und ihrem Verlangen seine eigenen Wünsche.

- osculaque et collo circumdata bracchia cernens  
 480 omnia pro stimulis facibusque ciboque furoris  
 accipit; et quotiens amplectitur illa parentem,  
 esse parens vellet; neque enim minus inpius esset.  
 vincitur ambarum genitor prece. gaudet agitique  
 illa patri grates et successisse duabus  
 485 id putat infelix, quod erit lugubre duabus.  
 iam labor exiguus Phoebō restabat, equique  
 pulsabant pedibus spatium declivis Olympi;  
 regales epulae mensis et Bacchus in auro  
 ponitur; hinc placido dantur sua corpora somno.  
 490 at rex Odrysius, quamvis secessit, in illa  
 aestuat et repetens faciem motusque manusque  
 qualia vult fingit, quae nondum vidit, et ignes  
 ipse suos nutrit, cura removente soporem.  
 lux erat, et generi dextram complexus euntis  
 495 Pandion comitem lacrimis commendat obortis:  
 'hanc ego, care gener, quoniam pia causa coëgit,  
 et voluere ambae, voluisti tu quoque, Tereu,  
 do tibi, perque fidem cognataque pectora supplex,  
 per superos oro, patrio ut tuearis amore  
 500 et mihi sollicitae lenimen dulce senectae  
 quam primum (omnis erit nobis mora longa) remittas.  
 tu quoque quam primum (satis est procul esse sororem),  
 si pietas ulla est, ad me, Philomela, redito.  
 mandabat pariterque suae dabat oscula natae,  
 505 et lacrimae mites inter mandata cadebant;  
 utque fide pignus dextras utriusque poposcit  
 inter seque datas iunxit natamque nepotemque  
 absentes pro se memori rogat ore salutent;  
 supremumque vale pleno singultibus ore  
 510 vix dixit timuitque suae praesagia mentis.  
 ut semel inposita est pictae Philomela carinae,

482. *inpius*] ruchlos; mit der sehr gewöhnlichen Beziehung auf Frevel gegen die Heiligkeit der Verwandtschaft.

487. *Olympi*] in der nachhomerischen Bedeutung des Himmels.

488. *Bacchus*] vgl. 4, 765 und zu 3, 437.

489. *sua*] der Schlaf hat ein Recht auf die Körper, sie gehören ihm nachts.

490. *Odrysius*] = *Thracius*. Die *Ὀδρύσαι* eine thrakische Völkerschaft.

498. *per cognata pectora*] dichterisch für 'bei unserer Verwandtschaft'.

505. Vgl. *τέρεν κατὰ δάκρυ χέουσα* Ilias 3, 142.

506. *fide*] Genetivus.

507. Über das Versmaß s. zu 4, 11.

511. *pictae carinae*] s. zu 3, 639.

admotumque fretum remis tellusque repulsa est,  
 'vicinus' exclamat, 'mecum mea vota feruntur'  
 exsultatque et vix animo sua gaudia differt  
 515 barbarus et nusquam lumen detorquet ab illa,  
 non aliter quam cum pedibus praedator obuncis  
 deposuit nido leporem Iovis ales in alto:  
 nulla fuga est capto, spectat sua praemia raptor.  
 iamque iter effectum, iamque in sua litora fessis  
 520 puppibus exierant, cum rex Pandione natam  
 in stabula alta trahit, silvis obscura vetustis,  
 atque ibi pallentem trepidamque et cuncta timentem  
 et iam cum lacrimis, ubi sit germana, rogantem  
 includit. fassusque nefas et virginem et unam  
 525 vi superat, frustra clamato saepe parente,  
 saepe sorore sua, magnis super omnia divis.  
 illa tremit velut agna pavens, quae saucia cani  
 ore excussa lupi nondum sibi tuta videtur,  
 utque columba suo madefactis sanguine plumis  
 530 horret adhuc avidosque timet, quibus haeserat, unguis.  
 mox ubi mens rediit, passos laniata capillos,  
 lugenti similis, caecis plangore lacertis,  
 intendens palmas 'o diris barbare factis,  
 o crudelis' ait, 'nec te mandata parentis  
 535 cum lacrimis movere piis nec cura sororis  
 nec mea virginitas nec coniugialia iura.  
 omnia turbasti; paelex ego facta sororis,

512. Das Meer ward durch die Ruder näher gebracht, d. i. das Schiff ruderte hinaus in die offene See. Der Ausdruck folgt dem Scheine, wie *tellus repulsa est*. S. zu 2, 786.

513. *vota*] gegenständlich; vgl. zu 1, 272.

514. Ausdruck wie 2, 863. 4, 350.

517. *Iovis ales*] vgl. 4, 362: *regia ales*.

518. *praemia*] Lohn der Jagd, Gewinn; dem Begriffe von *praeda* nahekommend.

521. *stabula*] der Pluralis dichterisch statt des Singularis, *σταθμός*, ein Gehöfte mit hoher Umfriedigung (*stabula alta*, wie hier, 5, 627; Verg. Aen. 9, 388; *ἀύλη ὑψηλή*

Odyssee 14, 5) aus Felssteinen (573; *ῥυτοῖαι λεῖπαι* Odyssee 14, 10), wie es in der Odyssee Eumaeus auf waldiger Höhe für seine Herde (mit einem Vorhause für sich) hat.

525. *clamato*] s. zu 3, 244.

528. *excussa*] entrafft; vgl. Trist. 1, 1, 78: *excussa est avidi dentibus agna lupi*.

532. *lugenti similis*] durch das zerraupte Haar und das Schlagen der Arme ähnlich einer, die um einen Verstorbenen Totenklage erhebt.

536. *coniugialia iura*] Recht und Pflicht der Ehe.

537. *omnia turbasti*] alle menschliche Ordnung hast du verwirrt; Ich bin zum Nebenweibe meiner Schwester geworden, du zu zwiefachen

tu geminus coniunx, hostis mihi debita Progne.  
 quin animam hanc, ne quod facinus tibi, perſide, restet,  
 540 eripis? atque utinam fecisses ante nefandos  
 concubitus: vacuas habuissem criminis umbras.  
 si tamen haec superi cernunt, si numina divum  
 sunt aliquid, si non perierunt omnia mecum,  
 quandocumque mihi poenas dabis. ipsa pudore  
 545 proiecto tua facta loquar. si copia detur,  
 in populos veniam; si silvis clausa tenebor,  
 inplebo silvas et conscia saxa movebo.  
 audiat haec aether, et si deus ullus in illo est.  
 talibus ira feri postquam commota tyranni,  
 550 nec minor hac metus est, causa stimulatus utraque,  
 quo fuit accinctus, vagina liberat ensem  
 arreptamque coma fixis post terga lacertis  
 vincla pati cogit. iugulum Philomela parabat  
 spemque suae mortis viso conceperat ense;  
 555 ille indignantem et nomen patris usque vocantem  
 luctantemque loqui comprehensam forcipe linguam  
 abstulit ense fero. radix micat ultima linguae,  
 ipsa iacet terraeque tremens inmurmurat atrae,  
 utque salire solet mutilatae cauda colubrae,  
 560 palpitat et moriens dominae vestigia quaerit.  
 hoc quoque post facinus (vix ausim credere) fertur  
 saepe sua lacerum repetisse libidine corpus.  
 sustinet ad Prognem post talia facta reverti.  
 coniuge quae viso germanam quaerit; at ille  
 565 dat gemitus fictos commentaque funera narrat,  
 et lacrimae fecere fidem. velamina Progne  
 deripit ex umeris auro fulgentia lato

Gemahl, Prokne nach allem Rechte zu meiner Feindin, d. i. Prokne muß mich, dein Keksweib, hassen. — *paelex . . sororis*] vgl. 606.

538. *debita*] *debitum* ist dasjenige, was sich gebührt, was jemand verdient; vgl. lb. 30: *debitus hostis ero*.

541. *umbras*] s. zu 1, 357. Der Sinn ist 'ohne Vorwurf würde ich in die Unterwelt gekommen sein; jetzt bin ich beschimpft.'

543. *si non perierunt omnia mecum*] wenn nicht zugleich mit mir (die deine Schandthat zu Grunde

gerichtet hat) alles (Götter und göttliche Gerechtigkeit) vernichtet ist.

544. *quandocumque*] wann es auch sein wird, früher oder später.

547. *inplebo*] mit der Erzählung deiner That.

549. Den Aether und seine Gottheiten ruft Philomela als Zeugen ihres Schwores an.

556. Der Infinitivus bei *luctari* wie bei *pugnare*; vgl. zu 1, 655.

555. S. zu 5, 105.

560. *dominae*] s. zu 3, 503.

567. *auro lato*] mit einem breiten Goldstreifen.



induiturque atras vestes et inane sepulcrum  
 constituit falsisque piacula manibus infert  
 570 et luget non sic lugendae fata sororis.  
 signa deus bis sex acto lustraverat anno;  
 quid faciat Philomela? fugam custodia claudit,  
 structa rigent solido stabulorum moenia saxo,  
 os mutum facti caret indice. grande doloris  
 575 ingenium est, miserisque venit sollertia rebus.  
 stamina barbarica suspendit callida tela  
 purpureasque notas filis intexuit albis,  
 indicium sceleris, perfectaue tradidit uni,  
 utque ferat dominae, gestu rogat illa. rogata  
 580 pertulit ad Progenem nec scit, quid tradat in illis.  
 evoluit vestes saevi matrona tyranni  
 germanaeque suae carmen miserabile legit  
 et (mirum potuisse) silet: dolor ora repressit,  
 verbaque quaerenti satis indignantia linguae  
 585 defuerunt; nec flere vacat, sed fasque nefasque  
 confusura ruit poenaeque in imagine tota est.

568. *atras vestes*] s. zu 288. — *inane sepulcrum*] wie bei Verg. Aen. 3, 304: *Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespitis inanem . . . sacraverat*; ein *κενοτάφιον*, wie man sie zu Ehren derer, die in der Ferne gestorben waren, errichtete.

569. Die *manes*, denen Prokne die üblichen Sühnopfer bringt, sind *falsi*, erdichtete, weil der Tod der Philomela erlogen ist. — Die Totenopfer heißen *piacula* (*μειλιγματα*), weil man durch sie den Geist des Verstorbenen zu versöhnen, freundlich zu stimmen meinte. — *inferi*] von *inferre*, als Opfer darbringen (Verg. Aen. 3, 66: *inferimus tepido spumantia cymbia lacte sanguinis et sacri pateras. animamque sepulcro condimus*) heißen die Totenopfer *inferiae*.

570. *non sic*] nicht als eine Verstorbene, aber wegen ihres traurigen Geschickes.

571. Der Gott (Sol) hatte die zwölf Zeichen des Tierkreises durchlaufen, d. i. ein Jahr war vollendet; vgl.

13, 618: *cum sol duodena peregit signa*.

575. *ingenium*] Erfindsamkeit. — *miseris rebus*] dem Unglücke, d. i. den Unglücklichen; s. zu 1, 380.

576. *tela*] hier Webstuhl; s. zu 54.

577. *notas*] Zeichen, Buchstaben; Apollodorus: *ἡ δὲ ὑφήνασα ἐν πέπλω γράμματα διὰ τούτων ἐμήνυσε Προκνή τὰς ἰδίας συμφορὰς*.

578. *uni*] einem von den Dienern, die Tereus zu ihrer Bewachung (572: *custodia*) zurückgelassen hatte.

579 f. *rogata pertulit* = *pertulit ea, quae ut perferret rogaverat Philomela*.

582. *carmen*] Inschrift (s. zu 2, 326), die kurze Erzählung, die Philomela in das Gewand gewebt hatte.

585 f. Sie stürzt darauf hin (wird von heftiger Leidenschaft gedrängt), Recht und Unrecht zu verwirren (keinen Unterschied zwischen Recht und Unrecht zu machen), und gänzlich ist sie in der Vorstellung der Strafe befangen (denkt nichts anderes, als ihre Schwester an dem

Tempus erat, quo sacra solent trieterica Bacchi  
 Sithoniae celebrare nurus. nox conscia sacris.  
 nocte sonat Rhodope tinnitibus aeris acuti;  
 590 nocte sua est egressa domo regina deique  
 ritibus instruitur furialiaque accipit arma.  
 vite caput tegitur, lateri cervina sinistro  
 vellera dependent, umero levis incubat hasta.  
 concita per silvas turba comitante suarum  
 595 terribilis Progne furiisque agitata doloris,  
 Bacche, tuas simulat. venit ad stabula avia tandem  
 exululatque euhoeque sonat portasque refringit  
 germanamque rapit raptaque insignia Bacchi  
 induit et vultus hederarum frondibus abdit  
 600 attonitamque trahens intra sua moenia ducit.  
 ut sensit tetigisse domum Philomela nefandam,  
 horruit infelix totoque expalluit ore.  
 nacta locum Progne sacrorum pignora demit  
 oraque develat miseræ pudibunda sororis  
 605 amplexumque petit; sed non attollere contra  
 sustinet haec oculos, paelex sibi visa sororis,  
 deiectoque in humum vultu iurare volenti  
 testarique deos, per vim sibi dedecus illud

Tereus zu rächen). Vgl. 13, 546: *uloisci statuit poenaeque in imagine tota est.*

587. *trieterica*] ein Fest (τριετηρής ἑορτή), das alle drei Jahre gefeiert wird. Ein solches Bacchusfest ward von den thebischen Frauen auf dem Cithaeron begangen; vgl. Verg. Aen. 4, 301: *bacchatur, qualis conmotis exulta sacris thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.* Das Bacchusfest ist hier passend, da die Verehrung des Dionysos in Thrakien heimisch war; vgl. zu 3, 314.

588. *Sithoniae*] die thrakischen. *Σιθωνία* eine thrakische Landschaft; die Dichter verkürzen die zweite Silbe (*Σιθόνιος*). — *nurus*] s. zu 2, 366. — *nox conscia sacris*] die nächtlichen Bacchusfeiern hießen *νυκτέλαια*; s. zu 4, 15.

589. *Rhodope*] thrakisches Ge-

birge. — *tinnitibus aeris acuti*] von dem Geklirr der helltönenden Erzbecken; s. zu 3, 532.

591. *furialia arma*] Kleidung und Gerät (598: *insignia*) der bacchischen Raserei.

592 f. *vite*] mit einem Kranze aus Weinlaub (wie 599 aus Epheu; vgl. 3, 542). — *cervina vellera*] die *νεβρός*; s. zu 3, 197. 4, 6.

593. *levis hasta*] der Thyrsus; s. zu 3, 542.

595 f. *furiisque . . simulat*] und vom Wahnsinne des Schmerzes um ihre Schwester getrieben stellt sie sich, als treibe sie bacchischer Wahnsinn.

597. *euhoe*] s. zu 4, 523.

602. Vgl. 4, 106.

603. *nacta locum*] gelangt zu passendem Orte (der die Verhüllung zu entfernen erlaubt). — *pignora*] Zeichen; ähnlich 7, 497.

606. *paelex . . sororis*] vgl. 537.

- inlatum, pro voce manus fuit. ardet et iram  
 610 non capit ipsa suam Progne, fletumque sororis  
 corripiens 'non est lacrimis hic' inquit 'agendum,  
 sed ferro, sed si quid habes, quod vincere ferrum  
 possit. in omne nefas ego me, germana, paravi.  
 aut ego, cum facibus regalia tecta cremabo,  
 615 artificem mediis inmittam Terea flammis  
 aut linguam aut oculos et, quae tibi membra pudorem  
 abstulerunt, ferro rapiam aut per vulnera mille  
 sontem animam expellam. magnum quodcumque paravi;  
 quid sit, adhuc dubito.' peragit dum talia Progne,  
 620 ad matrem veniebat Itys. quid possit, ab illo  
 admonita est oculisque tuens inmitibus 'a quam  
 es similis patri' dixit nec plura locuta  
 triste parat facinus tacitaque exaestuat ira.  
 ut tamen accessit natus matrique salutem  
 625 attulit et parvis adduxit colla lacertis  
 mixtaque blanditiis puerilibus oscula iunxit,  
 mota quidem est genetrix, infractaque constitit ira  
 invitique oculi lacrimis maduere coactis;  
 sed simul ex nimia mentem pietate labare  
 630 sensit, ab hoc iterum est ad vultus versa sororis  
 inque vicem spectans ambos 'cur admovet' inquit  
 'alter blanditias, rapta silet altera lingua?  
 quam vocat hic matrem, cur non vocat illa sororem?  
 cui sis nupta, vide, Pandione nata, marito.  
 635 degeneras: scelus est pietas in coniuge Tereo.'  
 nec mora, traxit Ityn, veluti Gangetica cervae  
 lactentem fetum per silvas tigris opacas,  
 utque domus altae partem tenuere remotam,

609 f. *iram non capit*] der Zorn ist zu groß für ihre Brust, er droht ihr die Brust zu sprengen; vgl. 466: *nec capiunt inclusas pectora flammis*.

611. *corripiens*] tadelnd. Dieselbe Bedeutung von *reprehendere* beruht auf derselben Vorstellung, 'etwas anfassen, festhalten, nicht hingehen lassen'.

614. *cum*] ist Konjunktion; der Gedanke: 'entweder werde ich den Palast anzünden und den Tereus mitten in die Flammen werfen...'

615. *artificem*] den Urheber der

Schandthat (der sie ausgedacht hat).  
 620. *ab illo*] durch seine Gegenwart.

628. *lacrimis coactis*] von Thränen, zu denen sie der Anblick des Kindes zwingt, wie sehr sie sich auch gegen das Mitleid sträubt.

635. *degeneras*] du entartet, bist deiner edlen Abkunft (*Pandione nata*) nicht würdig, wenn du so schwach bist, Mitleid mit dem Frevler zu empfinden. — *Tereo*] zweisilbig; vgl. 1, 423. 2, 689.

636. *Gangetica*] = indisch; vom Flusse Ganges.

- tendentemque manus et iam sua fata videntem  
 640 et 'mater, mater' clamantem et colla petentem  
 ense ferit Progne, lateri qua pectus adhaeret,  
 nec vultum vertit. satis illi ad fata vel unum  
 vulnus erat; iugulum ferro Philomela resolvit,  
 vivaque adhuc animaeque aliquid retinentia membra  
 645 dilaniant. pars inde cavis exsultat aënis,  
 pars veribus stridunt: manant penetralia tabo.  
 his adhibet coniunx ignarum Terea mensis  
 et patrii moris sacrum mentita, quod uni  
 fas sit adire viro, comites famulosque removit.  
 650 ipse sedens solio Tereus sublimis avito  
 vescitur inque suam sua viscera congerit alvum,  
 tantaque nox animi est, 'Ityn huc accersite' dixit.  
 dissimulare nequit crudelia gaudia Progne  
 iamque suae cupiens existere nuntia cladis  
 655 'intus habes, quem poscis' ait. circumspicit ille  
 atque, ubi sit, quaerit. quaerenti iterumque vocanti,  
 sicut erat sparsis furiali caede capillis,  
 prosiluit Ityosque caput Philomela cruentum  
 misit in ora patris; nec tempore maluit ullo  
 660 posse loqui et meritis testari gaudia dictis.  
 Thracius ingenti mensas clamore repellit  
 vipereasque ciet Stygia de valle sorores  
 et modo, si posset, reserato pectore diras  
 egerere inde dapes emersaque viscera gestit,  
 665 flet modo seque vocat bustum miserabile nati,  
 nunc sequitur nudo genitas Pandione ferro.  
 corpora Cecropidum pennis pendere putares:

645. *exsultat*] vom Aufwallen des kochenden Fleisches, wie 7, 263 vom siedenden Zaubertranke.

647. *mensis*] Gerichten.

651. *viscera*] ebenso 664; s. zu 5, 18.

654. Begierig als Verkündigerin dessen hervorzutreten, was ihr eigener Verlust ist (der That, durch die sie die Schwester gerächt, aber den eigenen Sohn hingeopfert hat).

657. *sparsis furiali caede capillis*] mit Haaren, die von dem Blute des gräßlichen Mordes bespritzt waren. Über *caedes* s. zu 4, 97.

658. Wegen *prosiluit Ityosque* s. zu 2, 247.

662. Und ruft aus der Unterwelt die Furien herbei, auf das sie die Unthat rächen. — *vipereas*] kühn für 'schlangenhaarig'. S. zu 4, 453.

664. *emersa*] proleptisch von dem, was durch das *egerere* (*evomere*) geschehen würde.

667 f. Man hätte glauben sollen (*putares*; s. zu 1, 162), daß die beiden Athenerinnen (*Cecropides*; s. zu 2, 555) von Flügeln getragen in der Luftschwebten (*so* schnell flohen

- pendebant pennis. quarum petit altera silvas,  
 altera tecta subit, neque adhuc de pectore caedis  
 670 excessere notae, signataque sanguine pluma est.  
 ille dolore suo poenaeque cupidine velox  
 vertitur in volucrem, cui stant in vertice cristae,  
 prominet inmodicum pro longa cuspidē rostrum:  
 nomen epops volucris, facies armata videtur. /
- 675 Hic dolor ante diem longaeque extrema senectae  
 tempora Tartareas Pandiona misit ad umbras.  
 sceptrā loci rerumque capit moderamen Erechtheus,  
 iustitia dubium validisne potentior armis.  
 quattuor ille quidem iuvenes totidemque creatat  
 680 femineae sortis; sed erat par forma duarum.  
 e quibus Aeolides Cephalus te coniuge felix,  
 Procri, fuit; Boreae Tereus Thraecesque nocebant,

sie); und wirklich hatten sie (in Vögel verwandelt) Flügel.

669 f. Die Rauchschnalbe hat eine bräunliche Kehle. Dieselbe mythologische Deutung bei Vergil Georg. 4, 14: *meropes aliaeque volucres et manibus Procne pectus signata cruentis*. — Die Vögel, in welche die Töchter des Pandion verwandelt werden, nennt Ovid nicht, da die Sage sehr bekannt war. Sie schwankte, indem einigen die Nachtigall als Philomela, die Schnalbe als Prokne galt, andern die Nachtigall als Prokne, die Schnalbe als Philomela.

673. *pro longa cuspidē*] statt der langen Spitze des Schwertes, mit dem (666: *nudo ferro*) Tereus die Flihenden verfolgte. Das Schwert wird mit verwandelt, wie anderwärts Gewänder (s. zu 2, 582).

674. *ἔποψ, ὑρῦρα*] nach der Stimme des Vogels gebildeter Name; das deutsche *Waldhupf* bezeichnet ihn als Holzhüpfer (*witu* althochdeutsch das Holz).

675—721. Pandion stirbt vor Gram. Erechtheus folgt ihm in der Herrschaft über Athen. Seine Tochter Orithyia wird von dem Windgott Boreas entführt. Sie gebiert ihm die geflügelten Zwillinge Calais

(*Κάλαϊς*) und Zetes (*Ζήτης*), die an der Fahrt nach dem goldenen Vliese teilnehmen. — Diese Erzählung bildet den Übergang zu der im folgenden Buche erzählten Geschichte des Iason und der Medea. — Die attische Sage von der Entführung der Orithyia hatten Aeschylus und Sophokles dramatisch behandelt; kurz erzählt wird sie in den Argonautica des Apollonius von Rhodus 1, 211 ff.

677. *Erechtheus*] Sohn des Pandion.

679. Ovid folgt der, wie es scheint, verbreitetsten Sage, welche dem Erechtheus vier Söhne gab (*Κέκροψ, Πάνδαρος, Μητιών, Ὀρνέως*) und vier Töchter (*Πρόκρις, Κρέουσα, Χθονία, Ὠρεθῦνία*).

681. Die Geschichte des Cephalus (des Sohnes des Deion, *Ἀγίων*, des Sohnes des Aeolus) und der Procri erzählt Ovid 7, 661 ff.

682. Boreas (der Gott des Nordwindes oder Nordostwindes) hat seinen Sitz in Thracien (wohin er 710 die Orithyia bringt). Dies benutzt Ovid sinnreich: Erechtheus, durch die Frevelthat des Tereus gegen die Thraker eingenommen, weigerte sich, dem Thraker Boreas seine Tochter zu vermählen.

dilectaque diu caruit deus Orithyia,  
 dum rogat et precibus mavult quam viribus uti.  
 685 ast ubi blanditiis agitur nil, horridus ira,  
 quae solita est illi nimiumque domestica vento,  
 'et merito' dixit; 'quid enim mea tela reliqui,  
 saevitiam et vires iramque animosque minaces,  
 admovique preces, quarum me dedecet usus?  
 690 apta mihi vis est; vi tristia nubila pello,  
 vi freta concutio nodosaque robora verto  
 induroque nives et terras grandine pulso.  
 idem ego, cum fratres caelo sum nactus aperto  
 (nam mihi campus is est), tanto molimine luctor,  
 695 ut medius nostris concursibus insonet aether  
 exsiliantque cavis ehisi nubibus ignes.  
 idem ego, cum subii convexa foramina terrae  
 supposuique ferox imis mea terga cavernis,  
 sollicito manes totumque tremoribus orbem.  
 700 hac ope debueram thalamos petiisse, socerque  
 non orandus erat mihi sed faciendus Erechtheus.<sup>2</sup>  
 haec Boreas aut his non inferiora locutus  
 excussit pennas, quarum iactatibus omnis  
 adflata est tellus latumque perhorruit aequor.  
 705 pulvereamque trahens per summa cacumina pallam  
 verrit humum pavidamque metu caligine tectus  
 Orithyian amans fulvis amplectitur alis.  
 dum volat, arserunt agitati fortius ignes,  
 nec prius aërii cursus suppressit habenas,  
 710 quam Ciconum tenuit populos et moenia raptor.

686. *domestica*] eigen (einheimisch und bei ihm zu Hause).

687. Mit *et* beginnt die Rede (ebenso 9, 585 mit *et merito*), indem sie aus nicht ausgesprochenen, sie bedingenden Gedanken plötzlich hervorbricht: 'ich werde verschmäht, und mit Recht'.

690. Vgl. 1, 328: *nimbisque aquilone remotis*.

696. S. zu 1, 56.

697 ff. Bei den Alten herrschte die Meinung, daß das Erdbeben durch unterirdische Winde hervorgerufen werde. — *sollicito manes*] ich bringe die Schatten der Unter-

welt in Unruhe, wie 5, 356 der König des Schattenreiches beim Erdbeben erschrickt.

700. *petiisse*] aoristisch.

701. Zum Ausdruck vgl. 7, 37: *non ista precanda, sed facienda mihi*.

703. Über die Beflügelung der Winde s. zu 1, 264.

708. Ovid spielt, indem er *ignes*, die bildliche Bezeichnung der Liebesglut des Boreas, zugleich ganz sinnlich als Feuer faßt, das durch die schnelle Bewegung heftiger angefacht wird.

710. Die *Κίχονες*] eine thrakische Völkerschaft.

illic et gelidi coniunx Actaea tyranni  
 et genetrix facta est, partus enixa gemellos,  
 cetera qui matris, pennas genitoris haberent.  
 non tamen has una memorant cum corpore natas,  
 715 barbaque dum rutilus aberat subnixa capillis,  
 inplumes Calaisque puer Zetesque fuerunt;  
 mox pariter pennae ritu coepere volucrum  
 cingere utrumque latus, pariter flavescere malae.  
 ergo ubi concessit tempus puerile iuventae,  
 720 vellera cum Minyis nitido radiantia villo  
 per mare non notum prima petiere carina.

## LIBER SEPTIMUS.

Iamque fretum Minyae Pagasaea puppe secabant,

711. *Actaea*] die attische Jungfrau; s. zu 2, 554.

715. In der Regel heißt *subnixum* das, was sich auf etwas anderes stützt, sich über ihm befindet; hier scheint das Wort anders gewendet zu sein, so daß *subnixa* der Bedeutung von *supposita*, *subiecta* nahe kommt und der Bart bezeichnet ist, der unter dem rötlichen Haupthaar Wangen und Kinn umgiebt, sich unten an das Haupthaar anschließt. So nennt z. B. Silius Italicus 2, 397 einen Helm, auf dem sich ein Helmbusch befindet, *galeam coruscis subnixam cristis*. Es scheint also *subnixus* auch in der Bedeutung 'von unten stützend' gebraucht worden zu sein, woraus sich der Begriff 'darunter befindlich' entwickelte.

717 f. Zugleich wuchsen ihnen Federn an den Seiten und blonder Bart an den Wangen.

720. Die Argonauten heißen häufig (7, 1. 115. 120) Minyer (*Μινύαι*); nach alter Meinung, weil sie zum Teil von Minyas, dem König von Orchomenos in Böotien (s. zu 4, 1), abstammten, wie bei Apollonius von Rhodus 1, 233 Iasons Mutter

*Άλκυμένη* Enkelin des Minyas ist. Wahrscheinlicher vermutet man, daß ein Teil des alten Volksstammes der Minyer in Thessalien, von wo die Fahrt nach dem goldenen Vliese ausging, sesshaft war und daß daher diese Bezeichnung der Argonauten kam.

721. Das Schiff Argo, auf dem die Argonauten nach dem goldenen Vliese fuhren, galt für das erste Schiff, das gezimmert ward und das bis dahin unbekannte (unbefahrene) Meer befuhr, oder nach beschränkender Angabe für das erste Kriegsschiff.

1—158. Iason gelangt mit seinen Gefährten nach Kolchis, wo das goldene Widdervlies, nach dem er ausgesendet ist, von einem schlaflosen Drachen gehütet wird. Medea, die zauberkundige Tochter des kolchischen Königs Aetes, entbrennt in Liebe zu Iason und giebt ihm, als er ihr versprochen hat sich mit ihr zu vermählen, Zauberkräuter, durch deren Kraft er die Bedingungen ungefährdet zu erfüllen vermag, gegen die Aetes das goldene Vlies auszuliefern zugesagt hat. Er schirrt feuerschnaubende Stiere an einen

perpetuaque trahens inopem sub nocte senectam  
 Phineus visus erat, iuvenesque Aquilone creati  
 virgineas volucres miseri senis ore fugarant,  
 5 multaque perpassi claro sub Iasone tandem  
 contigerant rapidas limosi Phasidos undas.  
 dumque adeunt regem Phrixæque vellera poscunt  
 lexque datur Minyis magnorum horrenda laborum,

Pflug, ackert mit ihnen ein Feld und sät Schlangenzähne. Eine Schar Gewaffneter wächst empor; durch die Zaubermittel der Medea bewirkt Iason, daß sie einander selbst bekämpfen und erlegen. Darauf schläfert er den hütenden Drachen ein, nimmt das goldene Vlies und entführt die Medea heim nach Thessalien. — Die Sagen vom Argonautenzuge waren sehr bekannt, den Römern besonders seitdem P. Terentius Varro Atacinus die Argonautica des Apollonius von Rhodus nachgebildet hatte. Ovid, welcher der Darstellung des Apollonius folgt, setzt daher Kenntnis der Sage voraus, unterläßt es, den Anlaß und die Abenteurer der Fahrt und die Herkunft des goldenen Vlieses zu erzählen, deutet (S. 14) den Grund, warum Iason die Stiere anschirrt und die Schlangenzähne sät, nur an und verwendet seine Kunst vorzüglich auf die lebendige, wenn auch langausgesponnene Schilderung des Zwiespaltes, in dem sich das Gemüt der Medea befindet.

1. *Minyæ*] s. zu 6, 720. — *Pagasaæ puppe*] in der thessalischen Hafenstadt Παγασαί war nach der vorherrschenden Sage das Schiff Argo gezimmert.

2 ff. Phineus, ein blinder thrakischer König, hatte seine Söhne (von ihrer Stiefmutter verleitet) geblendet. Zur Strafe kommen Harpyien (*Ἄρπυιαι*), geflügelte Jungfrauen, herbei, so oft er speisen will, und rauben ihm das Mahl (oder lassen nach anderer Darstellung ihm nur so viel übrig, als nötig ist, ihm das Leben zu fristen, indem

sie den Rest mit Gestank besudeln). Als die Argonauten zu dem Phineus kommen, vertreiben Calais und Zetes (*iuvenes Aquilone creati*; s. 6, 711 ff.) die Harpyien.

6. *Phasidos*] Fluß in dem am Pontus Euxinus gelegenen Lande Kolchis.

7. *regem*] den Aetes (*Αἰήτης*), Sohn des Helios und der Okeanide Perse oder Perséis; vgl. zu 4, 205. — *Phryxæa vellera*] Phrixus und Helle, Kinder des Athamas (König von Orchomenos; s. zu 4, 416, 420) und der Néphele (*Νεφεύλη*), fliehen vor den Nachstellungen ihrer Stiefmutter Ino auf einem goldwolligen, von Hermes der Nephele geschenkten Widder über das Meer. Helle fällt in das Meer, das von ihr Hellespontus (*Ἑλλης πόντος*) heißt; Phrixus kommt nach Kolchis und opfert auf den Befehl des Hermes den Widder dem Zeus (oder dem Hermes oder dem Ares). Das Goldvlies desselben wird in einem Haine ausgespannt und von einem nie schlafenden Drachen (s. 149) bewacht. — Pelias (*Πηλεΐας*), Sohn der Tyro (*Τυρώ*) und des Poseidon (oder des Kretheus, *Κρηθεύς*), hatte seinem Halbbruder oder Bruder Aeson (*Ἄϊσων*) die Herrschaft von Iolkos (*Ιωλκός*) in Thessalien entrisen. Den Sohn desselben, Iason (60. 77: *Aesoniden*), sendet er, als er herangewachsen ist, um sich seiner zu entledigen, nach Kolchis, das goldene Vlies zu holen. Eine Menge von Helden teilt die mannigfaltigen Abenteuer der Fahrt.

8. Es wird ihnen auf ihr Begehren die furchtbare Bedingung



- concipit interea validos Aetias ignes;  
 10 et luctata diu, postquam ratione furorem  
 vincere non poterat, frustra, Medea, repugnas:  
 nescio quis deus obstat' ait. 'mirumque, nisi hoc est,  
 aut aliquid certe simile huic, quod amare vocatur.  
 nam cur iussa patris nimium mihi dura videntur?  
 15 sunt quoque dura nimis. cur, quem modo denique vidi,  
 ne pereat, timeo? quae tanti causa timoris?  
 excute virgineo conceptas pectore flammās,  
 si potes, infelix! si possem, sanior essem.  
 sed gravat invitam nova vis, aliudque cupido,  
 20 mens aliud suadet. video meliora proboque;  
 deteriora sequor. quid in hospite, regia virgo,  
 ureris et thalamos alieni concipis orbis?  
 haec quoque terra potest, quod ames, dare. vivat an ille  
 occidat, in dis est. vivat tamen! idque precari  
 25 vel sine amore licet; quid enim commisit Iason?  
 quem, nisi crudelem, non tangat Iasonis aetas  
 et genus et virtus? quem non, ut cetera desint,  
 ore movere potest? certe mea pectora movit.  
 at nisi opem tulerō, taurorum adflabitur ore  
 30 concurrentque suae segeti, tellure creatis  
 hostibus, aut avido dabitur fera praeda draconi.  
 hoc ego si patiar, tum me de tigride natam,  
 tum ferrum et scopulos gestare in corde fatebor. U111  
U112  
U113  
 cur non et specto pereuntem oculosque videndo  
 35 conscelerō? cur non tauros exhortor in illum  
 terrigenasque feros insopitumque draconem?  
 di meliora velint. quamquam non ista precanda,  
 sed faciēda mihi. — prodamne ego regna parentis,

kundgegeben, an welche die Herausgabe des Vlieses gebunden ist, das Pflügen mit den feuerhauchenden Stieren und der Kampf mit den aus den gesäten Drachenzähnen entstehenden Kriegerern und mit dem hütenden Drachen.

9. *Aetias*] Medea, die Tochter des Aeetes und der Okeanide Idyia (*Ἰδυία*, Hes. Theog. 960, die Wissende, ein bezeichnender Name der Mutter einer Zauberin, wie auch *Μήδεια*, weise Frau, eine Zauberin bezeichnet).

22. *thalamos alieni orbis*] Ehegemach (Vermählung) in einem anderen Weltkreise. Der Begriff der Ferne und Fremde ist dichterisch gesteigert. — *concipis*] s. zu 1, 777.

28. *ore*] durch die Schönheit seines Antlitzes.

30. *concurrentque*] er wird mit den Gewaffneten, die aus seiner Saat hervorgehen, kämpfen müssen (und unterliegen, was der Gedanke ergiebt).

32 f. Wegen der bildlichen Bezeich-

atque ope nescio quis servabitur advena nostra,  
 40 ut per me sospes sine me det lintea ventis  
 virque sit alterius, poenae Medea relinquitur?  
 si facere hoc aliamve potest praeponere nobis,  
 occidat ingratus. sed non is vultus in illo,  
 non ea nobilitas animo est, ea gratia formae,  
 45 ut timeam fraudem meritique obliviam nostri.  
 et dabit ante fidem, cogamque in foedera testes  
 esse deos. quid tuta times? accingere et omnem  
 pelle moram: tibi se semper debet Iason,  
 te face sollemni iunget sibi, perque Pelasgas  
 50 servatrix urbes matrum celebrare turba.  
 ergo ego germanam fratremque patremque deosque  
 et natale solum ventis ablata relinquam?  
 nempe pater saevus, nempe est mea barbara tellus,  
 frater adhuc infans: stant mecum vota sororis,  
 55 maximus intra me deus est. non magna relinquam,  
 magna sequar. titulum servatae pubis Achivae  
 notitiamque soli melioris et oppida, quorum  
 hic quoque fama viget, cultusque artesque locorum,  
 quemque ego cum rebus, quas totus possidet orbis,  
 60 Aesoniden mutasse velim; quo coniuge felix  
 et dis cara ferar et vertice sidera tangam.

nung der Herzenshärte s. zu 9, 613 ff.

41. *poenae*] der Strafe des Verurtheilten, die mein Vater über mich verhängen wird.

44. Genau genommen sollte *is animus* und *ea forma* stehen ('sein Antlitz, seine Sinnesart und Gestalt sind nicht von der Art, daß sie mich Trug und Undankbarkeit befürchten lassen'); *nobilitas* und *gratia* sind aus einer anderen Fassung des Gedankens genommen ('sein edler Sinn und die Anmut seiner Gestalt läßt mich solches nicht fürchten').

46. *cogamque . . deos*] und ich werde (durch meine Anrufung) die Götter nötigen, daß sie zu der Schließung des Bundes herbeikommen und Zeugen desselben (gegenwärtig und mitwissend) sind.

47. *quid tuta times?*] was fürchtest du Ungefährliches? = was hegst du Furcht, wo alles sicher und ge-

Metam. I. 7. Aufl.

fahrlos ist?

49. *face sollemni*] s. zu 1, 483.

— *Pelasgas*] der Name der Pelasger, die für ein Urvolk Griechenlands galten, wird oft auf die Griechen überhaupt übertragen.

50. *matrum*] der Mütter der durch Medeas Hilfe geretteten Argonauten (56: *servatae pubis Achivae*).

51. *germanam fratremque*] die Chalkiope und den Apsyrtos.

55 f. Nicht verlassen werde ich Großes, sondern Großem nachgehen, dem Ruhme, die griechische Jugend erhalten zu haben u. s. w. — *titulum*] vgl. 4, 645. — *Achivae*] für *Graecae*, wie oft *Achata* für *Graecia* steht.

59 f. *quemque . .*] für *et Aesoniden, quem . . mutasse velim*, der Relativsatz vorangestellt. — *mutasse*] aoristisch.

61. *ferar*] wenn Iason mein Ge-

- quid, quod nescio qui mediis concurrere in undis  
dicuntur montes, ratibusque inimica Charybdis  
nunc sorbere fretum, nunc reddere, cinctaque saevis  
65 Scylla rapax canibus Siculo latrare profundo?  
nempe tenens, quod amo, gremioque in Iasonis haerens  
per freta longa ferar: nil illum amplexa verebor  
aut, siquid metuam, metuam de coniuge solo.  
coniugiumne vocas speciosaque nomina culpae  
70 inponis, Medea, tuae? quin adspice, quantum  
adgrediare nefas, et, dum licet, effuge crimen.  
dixit, et ante oculos rectum pietasque pudorque  
constiterant, et victa dabat iam terga Cupido.  
Ibat ad antiquas Hecates Perseidos aras,  
75 quas nemus umbrosum secretaque silva tegebat.  
et iam fortis erat, pulsusque recesserat ardor,  
cum videt Aesoniden exstinctaque flamma revixit.  
erubere genae, totoque recanduit ore,  
utque solet ventis alimenta adsumere, quaeque

mahl wird, so wird man von mir sagen, daß ich glücklich und den Göttern, die solches Glück mir beschieden, teuer sei. — *vertice sidera tangam*] ein häufiges Bild von Ruhm und Herrlichkeit, die hoch über das Gewöhnliche erhoben gleichsam bis an den Himmel reichen. So Hor. Carm. 1, 1, 36: *sublimi feriam sidera vertice*. — Über die statt einer Länge gebrauchte Endsilbe von *ferar* s. zu 3, 184.

62 ff. Die Berge, die im Meere zusammenprallen, sind die *κωνέαι πέτραι* oder *Συμπληγάδες* am thrakischen Bosphorus. Sie schlugen zusammen, wenn ein Schiff durchfuhr. Daß sie feststanden, nachdem das Schiff Argo glücklich durchgefahren war, braucht Medea nicht zu wissen. Vgl. 15, 337: *timuit concursibus Argo undarum sparsas Symplegadas elisarum; quae nunc inmotas perstant ventisque resistunt*. — Die Gefahren der sicilischen Meerenge hat Medea nicht zu fürchten, wenn sie mit Iason in gerader Seefahrt nach Griechenland schiff; aber Scylla und Charybdis stehen hier,

wie in der zwölften Heroide (Vers 121 ff.: *compressos utinam Symplegades elisissent, nostrarque adhaererent ossibus ossa tuis, aut nos Scylla rapax canibus mirisisset edendos, . . . quaeque vomit totidem fluctus totidemque resorbet, nos quoque Trinacrias subposuisset aquae*), nur als Beispiele der Schrecknisse des Meeres. Indem Ovid beider erwähnte, erinnerte er sich wohl, daß die Argonauten nach der Sage, der auch Apollonius folgt, auf weiten Umwegen in die Heimat gelangen und in der sicilischen Meerenge die Gefahren der Scylla und Charybdis bestehen. Diese abenteuerliche Fahrt übergeht er aber (s. 158). — Schilderung und Geschichte der Scylla 13, 730 ff. Die Vorstellung, daß die Scylla eine mit entsetzlichen Hunden umgürtete Jungfrau sei, ist nachhomerisch. Vgl. Odyssee 12, 85 ff.

74. Die Zaubergöttin Hecate (s. zu 2, 416) ist, wie die Zauberin Circe, Tochter der Perse; s. zu 4, 205.

79 f. *utque parva scintilla solat*

- 80 parva sub inducta latuit scintilla favilla  
 crescere et in veteres agitata resurgere vires,  
 sic iam lentus amor, iam quem languere putares,  
 ut vidit iuvenem, specie praesentis inarsit.  
 et casu solito formosior Aesone natus
- 85 illa luce fuit: posses ignoscere amanti.  
 spectat et in vultu veluti tum denique viso  
 lumina fixa tenet nec se mortalia demens  
 ora videre putat nec se declinat ab illo.  
 ut vero coepitque loqui dextramque prehendit
- 90 hospes et auxilium submissa voce rogavit  
 promisitque torum, lacrimis ait illa profusus:  
 'quid faciam, video; nec me ignorantia veri  
 decipiet, sed amor. servabere munere nostro:  
 servatus promissa dato.' per sacra triformis
- 95 ille deae lucoque foret quod numen in illo,  
 perque patrem soceri cernentem cuncta futuri  
 eventusque suos et tanta pericula iurat.  
 creditus accepit cantatas protinus herbas  
 edidicitque usum laetusque in tecta recessit.
- 100 Postera depulerat stellas Aurora micantes:  
 conveniunt populi sacrum Mavortis in arvom

*ventis alimenta adsumere, quae sub inducta favilla latuit, crescere . .*

83. *specie*] wie häufig, in prägnantem Sinne Schönheit, daher *speciosus* von gutem Ansehen, schön; wie *formosus*, Wohlgestalt habend (Gestalt, die Gestalt zu heißen verdient, entgegengesetzt der Ungestalt).

92. *veri*] des Rechten; wie *verum* nicht selten das Vernunftgemäße, Richtige bezeichnet.

94 f. *triformis deae*] man dachte sich die Hecate und bildete sie dreiköpfig (194: *triceps*) oder auch mit drei verbundenen Leibern.

96. *patrem soceri futuri*] den Sonnengott; s. zu 7.

97. *eventusque* . .] bei seinem Erfolge und bei so großen Gefahren, d. i. bei seinem Wunsche, siegreich aus den Gefahren hervorzugehen.

98. *cantatas*] besungene, durch

Zauberlieder mit Zauberkraft begabte.

99. Bei Apollonius 3, 1147 kehrt Iason nach seinem Gespräche mit der Medea zu seinem Schiffe zurück (*ἤτοι Ἰήσων εἰς ἐτάρον καὶ νῆα κεχαρμένον ὄρω νέεσθαι*); aber in *tecta* giebt keinen Anstoß, da die Vorstellung, daß Iason bei dem Aetes Herberge gefunden habe, ebenso passend ist. Auch in der zwölften Heroide (Vers 29: *accipit hospitio iuvenis Aeta Pelasgos*) ist diese Vorstellung zum Ausdruck gebracht.

101 f. Ein Feld des Ares (*πεδὸν Ἀρηίων*) ist auch bei Apollonius 3, 495. 1270 der Aufenthalt der feueratmenden Stiere und der Ort der hier erzählten Begebenheiten, und die zuschauenden Kolcher stehen auf Felsen (1275: *τοὺς μὲν Κανκαλοῖσιν ἐφ'εσταάτας σκοπέλοισιν*), wie hier auf Berghöhen.

- consistuntque iugis; medio rex ipse resedit  
 agmine purpureus sceptroque insignis eburno.  
 ecce adamanteis Vulcanum naribus efflant  
 105 aripedes tauri, tactaeque vaporibus herbae  
 ardent; utque solent pleni resonare camini,  
 aut ubi terrena silices fornace soluti  
 concipiunt ignem liquidarum adspergine aquarum,  
 pectora sic intus clausas volventia flammis  
 110 gutturaque usta sonant. tamen illis Aesone natus  
 obvius it. vertere truces venientis ad ora  
 terribiles vultus praefixaque cornua ferro  
 pulvereumque solum pede pulsavere bisulco  
 fumificisque locum mugitibus impleverunt.  
 115 deriguere metu Minyae; subit ille, nec ignes  
 sentit anhelatos (tantum medicamina possunt),  
 pendulaque audaci mulcet palearia dextra  
 suppositosque iugo pondus grave cogit aratri  
 ducere et insuetum ferro proscindere campum.  
 120 mirantur Colchi; Minyae clamoribus augent  
 adiciuntque animos. galea tum sumit aëna  
 vipereos dentes et aratos spargit in agros.  
 semina mollit humus valido praetincta veneno,  
 et crescunt fiuntque sati nova corpora dentes.  
 125 utque hominis speciem materna sumit in alvo  
 perque suos intus numeros componitur infans  
 nec nisi maturus communes exit in auras,  
 sic ubi visceribus gravidæ telluris imago

104 f. *adamanteis*] s. zu 4, 281.  
 — *Vulcanum*] der Gott für das  
 Element, dessen er waltet. — Apol-  
 lonius 3, 496: *ταυρῶν χαλκόποδε*,  
*στόματι φλόγα φρυσίωντε*. — *va-*  
*poribus*] von der Glut; s. zu 1, 432.

107. *silices*] allgemeiner Aus-  
 druck für den besonderen 'Kalk-  
 stein'. — Die freiere Satzfügung  
 steht für die genauere *aut ut silices*  
*resonare solent, ubi* . . .

112. Die Spitzen der Hörner sind  
 nicht etwa mit Eisen beschlagen,  
 sondern eisern, wie (104) die Wun-  
 dertiere stählerne Nüstern haben.

115. *subit*] tritt hinzu, wie 3, 648.

116. *medicamina*] die *herbae*  
*cantatae* (98); s. zu 1, 716.

123. *valido praetincta veneno*]  
 die Zähne, die Aeetes dem Iason  
 zum Aussäen giebt, sind nach Apol-  
 lonius 3, 1177 ff. (der hierin dem  
 alten Geschichtschreiber oder Sagen-  
 erzähler Pherekydes folgte) ein Teil  
 der Zähne des von Cadmus getöte-  
 ten Drachen, und Minerva hatte sie  
 dem Aeetes gegeben. Das Gift, das  
 die Zähne getränkt hat, ist also das  
 Gift jenes Drachen. Mit der fol-  
 genden Erzählung ist 3, 104 ff. zu  
 vergleichen. Das dort erzählte Wun-  
 der wiederholt sich hier, aber die  
 Erfindsamkeit des Dichters giebt der  
 Darstellung andere Farben.

126. *numeros*] s. zu 1, 427.

127. *communes*] s. zu 1, 135.

- effecta est hominis, feto consurgit in arvo,  
 130 quodque magis mirum est, simul edita concutit arma.  
 quos ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas  
 in caput Haemonii iuvenis torquere parantes,  
 demisere metu vultumque animumque Pelasgi.  
 ipsa quoque extimuit, quae tutum fecerat illum,  
 135 utque peti vidit iuvenem tot ab hostibus unum,  
 palluit et subito sine sanguine frigida sedit;  
 neve parum valeant a se data gramina, carmen  
 auxiliare canit secretasque advocat artes.  
 ille gravem medios silicem iaculatus in hostes  
 140 a se depulsum Martem convertit in ipsos.  
 terrigenae pereunt per mutua vulnera fratres  
 civilique cadunt acie. gratantur Achivi  
 victoremque tenent avidisque amplexibus haerent.  
 tu quoque victorem complecti, barbara, velles:  
 145 obstitit incepto pudor. at complexa fuisses:  
 sed te, ne faceres, tenuit reverentia famae.  
 quod licet, adfectu tacito laetaris agisque  
 carminibus grates et dis auctoribus horum.  
 Pervigilem superest herbis sopire draconem,  
 150 qui crista linguisque tribus praesignis et uncis  
 dentibus horrendus custos erat arietis auræ.

131. *quos*] nach vorhergehendem Singularis, weil dieser nur eine einzelne Erscheinung von vielen schildert; und daß viele Männer aus der Erde hervorgewachsen waren, ist 124 schon angedeutet.

132. *Haemonii*] s. zu 1, 568.

133. *Pelasgi*] s. zu 49.

136. Heroid. 12, 97: *ipsa ego, quae dederam medicamina, pallida sedi, cum vidi subitos arma tenere viros.*

137 f. *carmen auxiliare*] ein Zauberlied, das die Kraft der dem Iason gegebenen Zauberkräuter unterstützt. — *advocat*] ruft zu Hilfe.

139 f. Daß Medea es dem Iason eingegeben hat, den Stein zu werfen, wußten die Leser aus Apollonius 3, 1056 ff. oder konnten es aus dem Zusammenhange der Erzählung schließen. Auch Cadmus warf nach Pherekydes Steine unter die Männer,

die aus den von ihm gesäten Zähnen erwachsen; sie meinen, daß diese Würfe aus ihrer eigenen Schar kommen, geraten in Kampf und töten einander. Ovid giebt nicht an, warum der von Iason geworfene Stein die Erdgeborenen zum Kampfe bringt; Apollonius (3, 1057) läßt sie um den Stein (*ἐπ' αὐτῶν*) kämpfen; er und Ovid dachten sich also wohl eine Zauberkräft des Steinwurfes.

140 ff. Vgl. 3, 122 ff. — *civili acie*] vgl. 3, 117.

145 f. Von dem *pudor*, der Scham, die auch ohne Zeugen die jungfräuliche Sitte zu verletzen scheut, ist die *reverentia famae*, die Achtung des Rufes, die Furcht sich in übeln Leumund zu bringen, unterschieden.

147. *quod licet*] vgl. 6, 203.

150. *crista* . . ] vgl. 3, 32.

151. *arietis*] statt *velleris arie-*

hunc postquam sparsit Lethaei gramine suci  
 verbaque ter dixit placidos facientia somnos,  
 quae mare turbatum, quae concita flumina sistunt,  
 155 somnus in ignotos oculos sibi venit, et auro  
 heros Aesonius potitur spolioque superbus  
 muneris auctorem secum, spolia altera, portans  
 victor Iolciacos tetigit cum coniuge portus.

Haemoniae matres pro gnatis dona receptis  
 160 grandaevique ferunt patres congestaque flamma  
 tura liquefaciunt, inductaque cornibus auron  
 victima vota cadit. sed abest gratantibus Aeson  
 iam propior leto fessusque senilibus annis,  
 cum sic Aesonides: 'o cui debere salutem  
 165 confiteor, coniunx, quamquam mihi cuncta dedisti  
 excessitque fidem meritorum summa tuorum,  
 si tamen hoc possunt (quid enim non carmina possint?)'  
 deme meis annis et demptos adde parenti,

*tini*, ist durch den Übergang des ableitenden *i* in den Konsonanten (*arjete*, *abjete* mehrmals bei Vergil) dreisilbig, *aurei* durch Synizesis zweisilbig.

152. *Lethaei*] *Lethaeus* heisst der Zaubersaft, weil er Bewusstlosigkeit bringt, wie das Wasser des unterirdischen Flusses Lethe (*Λήθη*) den Trinkenden die Erinnerung an das vergangene Leben nimmt; vgl. Verg. Georg. 4, 545: *Lethaea papavera*.

154. Apollonius 3, 531 sagt von den Zaubermitteln der Medea: *τοῖσι καὶ ἀκαμάτοιο πυρὸς μειλισσεῖ ἄντην, καὶ ποταμοῦ ἰατησὶν ἄφαρ κλαδεινὰ ῥέοντα, ἄστρο τε καὶ μῆνης ἱερῆς ἐπέδησε κελύθους*.

155. *in ignotos oculos sibi*] in die Augen, die er noch nicht kannte, nie vorher berührt hatte.

157. Iason entführt die Medea, ohne Wissen des Aeetes.

158. *Ἰωλιός*, thessalische Stadt am Meerbusen von Pagasae.

159—293. Iason bittet die Medea, das Leben seines greisen Vaters Aeson zu verlängern. Medea übt ihre Künste, öffnet dem Aeson die Kehle und gießt ihm durch den

Mund und die Wunde eine zauberkräftige Mischung ein, durch die er verjüngt wird. — Diese Verjüngung des Aeson ward schon in den *Νόστοι* (einem alten epischen Gedichte, das die Abenteuer der Griechen auf ihrer Heimfahrt von Troja erzählte) in folgenden erhaltenen Versen erwähnt: *ἀντίκα δ' Αἴσωνα θῆκε φίλον κόρον ἠβῶνonta, γῆρας ἀποξύσασ' εἰδύχριν παραπίδεσσιν, φάρμακα πόλλ' ἔρπονσ' ἐν χροσσειοισι λέβησιν*.

159. *dona*] Opfergaben.

161. Die Hörner der Opfertiere vergoldet; vgl. Odyssee 3, 382: *σοὶ δ' αὖ ἐγὼ ῥέξω βοῶν ἦνιν, εὐνομέτωπον, ἀδμήτην, ἣν οὐ πω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ' τῆν τοι ἐγὼ ῥέξω, χρυσὸν κέρασιν περιχρυσας*.

166. *excessitque fidem*] und überschritt den Glauben, das Maß des Glaublichen.

167. Das zu *possunt* gehörige *carmina* (Zauberlieder) ist aus der Parenthese zu entnehmen, welche die Rede lebhaft unterbricht.

168. *deme meis annis*] nimm von meinen (mir beschiedenen) Jahren einen Teil derselben, was *annos* zu *demptos* ergiebt.

- nec tenuit lacrimas. mota est pietate rogantis,  
 170 dissimilemque animum subiit Aeeta relictus.  
 nec tamen adfectus tales confessa 'quod' inquit  
 'excidit ore tuo, coniunx, scelus? ergo ego cuiquam  
 posse tuae videor spatium transscribere vitae?  
 nec sinat hoc Hecate, nec tu petis aequa. sed isto,  
 175 quod petis, experiar maius dare munus, Iason.  
 arte mea soceri longum temptabimus aevum,  
 non annis revocare tuis, modo diva triformis  
 adiuvet et praesens ingentibus adnat ausis.  
 tres aberant noctes, ut cornua tota coirent  
 180 efficerentque orbem; postquam plenissima fulsit  
 ac solida terras spectavit imagine luna,  
 egreditur tectis vestes induta recinctas,  
 nuda pedem, nudos umeris infusa capillos,  
 fertque vagos mediae per muta silentia noctis  
 185 incomitata gradus. homines volucresque ferasque  
 solverat alta quies, nullo cum murmure saepes,  
 inmotaque silent frondes, silet umidus aër;  
 sidera sola micant. ad quae sua bracchia tendens  
 ter se convertit, ter sumptis flumine crinem  
 190 inroravit aquis ternisque ululatibus ora  
 solvit et, in dura submisso poplite terra,  
 'Nox' ait 'arcanis fidissima, quaeque diurnis  
 aurea cum luna succeditis ignibus, astra,

170. Das Gemüt der Medea, die ihren Vater verlassen hat, ist unähnlich dem des Iason, der aus kindlicher Liebe (*pietate*) sein Leben zu Gunsten seines Vaters verkürzen will; doch bewegt sie Iasons Bitte zu wehmütiger Erinnerung an den Aeetes; aber aus Stolz verbirgt sie die Regung. — *subiit*] s. zu 1, 114. — *Aeeta*] lateinische Form, wie 6, 400: *Marsya*.

173. *transscribere*] übertragen; eigentlich vom Überschreiben eines Guthabens auf einen anderen Namen.

174. *sinat*] würde es zulassen.

177. *diva triformis*] s. zu 94.

178. *praesens*] s. zu 3, 658.

179 f. Vgl. 530.

182. Über das losgegürtete Ge-

wand s. zu 1, 382.

183. *nudos . . capillos*] s. zu 4, 261.

186. *solverat*] hatte gelöst von der Anspannung des Wachens; vgl. 328: *resoluto corpore regem somnus habebat*; 10, 368: *noctis erat medium, curasque et corpore somnus solverat*. — *cum*] ist Konjunktion; vgl. Verg. Aen. 4, 522: *nox erat et placidum carpebant fessa soporem corpora . . . , cum tacet omnis ager . . . — saepes*] näml. *est*; vgl. Horat. Carm. 1, 23, 5: *nam seu mobilibus veptris inhorruit ad ventum foliis, seu virides rubum dimovere lacertae, et corde et genibus tremis*.

191. *submisso poplite*] knieend; vgl. 4, 340.



- tuque, triceps Hecate, quae coeptis conscia nostris  
 195 adiutrixque venis cantusque artisque magorum,  
 quaque magos, Tellus, pollentibus instruis herbis,  
 aeraeque et venti montesque amnesque lacusque,  
 dique omnes nemorum, dique omnes noctis adeste;  
 quorum ope, cum valui, ripis mirantibus amnes  
 200 in fontes rediere suos, concussaue sisto,  
 stantia concutio cantu freta, nubila pello  
 nubilaque induco, ventos abigoque vocoque,  
 vipereas rumpo verbis et carmine fauces  
 vivaque saxa sua convulsaue robora terra  
 205 et silvas moveo iubeoque tremescere montes  
 et mugire solum manesque exire sepulcris.  
 te quoque, Luna, traho, quamvis Temesaea labores  
 aera tuos minuant; currus quoque carmine nostro  
 pallet avi, pallet nostris Aurora venenis.  
 210 vos mihi taurorum flammam hebetastis et unco  
 inpatiens oneris collum pressistis aratro,  
 vos serpentigenis in se fera bella dedistis  
 custodemque rudem somni sopistis et aurum  
 vindice decepto Graias misistis in urbes.  
 215 nunc opus est sucis, per quos renovata senectus  
 in florem redeat primosque recolligat annos.  
 et dabitis; neque enim micuerunt sidera frustra,

199 ff. Ovid Am. 2, 1, 23: *carmina sanguineae deducunt cornua lunae et revocant niveos Solis euntis equos: carmine dissiliunt abruptis faucibus angues, inque suos fontes versa recurrit aqua.* Tibullus 1, 2, 43: *hanc ego de caelo ducentem sidera vidi, fluminis haec rapidi carmine vertit iter, haec cantu findilque solum manesque sepulcris elicit et tepido devocat ossa rogo; . . cum libet, haec tristi depellit nubila caelo; cum libet, aestivo devocat orbe nives.*

204. *vivaque saxa*] s. zu 3, 159.

207 f. S. zu 4, 332 f. — *Temesaea aera*] vgl. 15, 707: *Temeses metalla.* In der Odyssee 1, 182 sagt die in der Gestalt des Mentos erscheinende Athene: *νῦν δ' ὠδε ξὺν νηϊ κατήλυθον ἦδ' ἐτάροισιν, πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον ἐπ' ἄλλοθρόους*

*ἀνθρώπων, ἐς Τεμέσην μεταχάκον, ἄγω δ' αἰθωνα σίδηρον.* Die Alten schwankten, ob Tamassus (Tamasus) auf der durch ihre Erzgruben berühmten Insel Cyprus gemeint sei, oder Temesa (Tempsea) in der unteritalischen Landschaft Bruttia, wo es alte, zu Strabos Zeit (unter Augustus und Tiberius) nicht mehr bebauten Erzgruben gab. Die erstere Annahme scheint die richtigere. Bei Ovid ist *Temesaea* ein aus der homerischen Poesie entlehnter Schmuck.

209. *avi*] des Sonnengottes, dessen Sohn Aetes war.

213. *rudem*] ungewohnt, unkundig.

214. *vindice*] Schützer, Hüter.

217. Das Funkeln der Sterne giebt ein Zeichen des erhörten Gebetes. — Über den Schlangenzug der Medea s. zu 398.

- nec frustra volucrum tractus cervice draconum  
 currus adest.<sup>7</sup> aderat demissus ab aethere currus.
- 220 quo simul adscendit frenataque colla draconum  
 permulsit manibusque leves agitavit habenas,  
 sublimis rapitur subiectaque Thessala Tempe  
 despicit et certis regionibus adplicat angues  
 et quas Ossa tulit, quas altum Pelion herbas
- 225 Othryisque Pindusque et Pindo maior Olympus,  
 perspicit et placitas partim radice revellit,  
 partim succidit curvamine falcis aënae.  
 multa quoque Apidani placuerunt gramina ripis,  
 multa quoque Amphrysi; neque eras immunis, Enipeu;
- 230 nec non Peneos nec non Spercheides undae  
 contribuere aliquid iuncosaque litora Boebes;  
 carpsit et Euboica vivax Anthedone gramen,  
 nondum mutato vulgatum corpore Glauci.  
 et iam nona dies curru pennisque draconum,
- 235 nonaque nox omnes lustrantem viderat agros,  
 cum rediit; neque erant tacti nisi odore dracones,  
 et tamen annosae pellem posuere senectae.  
 constitit adveniens citra limenque foresque  
 et tantum caelo tegitur refugitque viriles
- 240 contactus statuitque aras e caespite binas,  
 dexteriore Hecates, ast laeva parte Iuventae.  
 has ubi verbenis silvaque incinxit agresti,  
 haud procul egesta scrobibus tellure duabus

222. *Thessala Tempe*] s. zu 1, 569.  
 222 ff. *Tempe* . .] Medea lenkt ihren  
 Drachenzug nordwärts zum Thale  
 Tempe (zwischen dem Olympus und  
 dem Ossa). In der Aufzählung der  
 Berge Ossa, Pelion, Othrys, Pin-  
 dus, Olympus beschreibt Ovid einen  
 Kreis um das ganze Thessalien. —  
*Othrysquē*] s. zu 1, 193.

228 ff. Über die aufgezählten Flüsse  
 s. zu 1, 579 ff.

231. *Boiβη* thessalische Stadt an  
 einem See, *λίμνη Βοιβηΐς*, *Βοιβιάς*.

232 f. *vivax*] Lebenskraft in sich  
 enthaltend, unsterblich machend  
 (vgl. zu 1, 420), wie Aeschylus in  
 seinem Drama *Γλαῦκος πόντιος*  
 dieses Gras *ἀέλζων ἀφθιτον πόναν*  
 genannt hatte. — *Ἀνθηδών* Stadt  
 an der Küste Böotiens, der Insel

Euboea gegenüber. Die Geschichte  
 des Fischers Glaucus, der dort durch  
 wunderkräftiges Gras, das er kos-  
 tete, getrieben ward in das Meer  
 zu springen, wo ihn die Götter in  
 einen Meergott verwandelten, er-  
 zählt Ovid 13, 904 ff.

236 f. Die Thatsache des Häutens  
 der Schlangen ist benutzt, um die  
 verjüngende Wunderkraft der Kräu-  
 ter zu schildern; vgl. 9, 266 f.

239. *refugitque* . .] um nicht durch  
 Entweihung unfähig zum Zauber  
 zu werden.

241. *Iuventae*] *Iuventa*, *Iuventas*,  
*Iuventus*, die römische Göttin der  
 Jugend, eine der griechischen *Ἥβη*  
 entsprechende Personifikation.

243 ff. Bei Opfern, die den Unter-  
 irdischen gebracht wurden, hüllte

- sacra facit cultrosque in guttura velleris atrī  
 245 conicit et patulas perfundit sanguine fossas.  
 tum super invergens liquidi carchesia mellis  
 aereaque invergens tepidi carchesia lactis,  
 verba simul fudit terrenaque numina civit  
 umbrarumque rogat rapta cum coniuge regem,  
 250 ne properent artus anima fraudare senili.  
 quos ubi placavit precibusque et murmure longo,  
 Aesonis effectum proferri corpus ad auras  
 iussit et in plenos resolutum carmine somnos,  
 exanimi similem, stratis porrexit in herbis.  
 255 hinc procul Aesoniden, procul hinc iubet ire ministros  
 et monet arcanis oculos removere profanos.  
 diffugiunt iussi. passis Medea capillis,  
 bacchantum ritu, flagrantem circuit aras  
 multifidasque faces in fossa sanguinis atra  
 260 tinguit et intinctas geminis accendit in aris  
 terque senem flamma, ter aqua, ter sulphure lustrat.  
 interea validum posito medicamen aëno  
 fervet et exsultat spumisque tumentibus albet.  
 illic Haemonia radices valle resectas  
 265 seminaque floresque et sucos incoquit acres;  
 adicit extremo lapides oriente petitos  
 et quas Oceani refluxum mare lavit harenas;  
 addit et exceptas luna pernocte pruinas

man eine Grube aus, in die das Trankopfer gegossen ward und das Blut der schwarzen Opfertiere floß. Odyssee 11, 24 erzählt Odysseus von seiner Totenbeschwörung: *ἐγὼ δ' ἄορ ὄξυ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ βόθρον ὄρυξ', ὅσσοι τε πυγούσιον ἐνθα καὶ ἐνθα, ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοῆν χεόμεν πᾶσιν νεκῆσιν, πρῶτα μελικροῖτω* (Gemisch von Honig und Milch oder Wasser), *μετέπειτα δὲ ἠδέϊ οἶνω, τὸ τρίτον αὐθ' ὕδατι. ἐπὶ δ' ἄλφριτα λευκὰ πάλυονον.* — Durch die fast gleichlautenden Verse 246 f. ist die Gleichmäßigkeit der Handlung gemalt; vgl. zu 1, 325.

251. *placavit*] *placare* ist nicht bloß besänftigen und versöhnen, sondern auch günstig stimmen, die

Gunst der Gottheit durch Gebet oder Opfer suchen; vgl. 12, 150: *fasta dies aderat, qua Cygni victor Achilles Pallada mactatas placabat sanguine vacca.*

258. *bacchantum ritu*] s. 3, 726. 4, 6.

259. *multifidas faces*] wie 8, 644, vielfach gespaltenes Kienholz.

261. Sie umwandelt in reinigender Weihung den Greis. — Dem Schwefel schrieb man, wie dem Feuer und dem Wasser, reinigende Kraft zu.

265. *seminaque*] s. zu 1, 193.

267. *refluxum*] mit seiner Flut andringend und zurückweichend, *παλιρροον, παλιρρόθειον.*

268. *exceptas . . pruinas*] vom nächtlichen Monde herabgefallenem

- et strigis infames ipsis cum carnibus alas  
 270 inque virum soliti vultus mutare ferinos  
 ambigui prosecta lupi; nec defuit illic  
 squamea Cinyphii tenuis membrana chelydri  
 vivacisque iecur cervi; quibus insuper addit  
 ora caputque novem cornicis saecula passae.  
 275 his et mille aliis postquam sine nomine rebus  
 propositum instruxit remorari Tartara munus,  
 arenti ramo iampridem mitis olivae  
 omnia confudit summisque immiscuit ima.  
 ecce vetus calido versatus stipes aëno  
 280 fit viridis primo nec longo tempore frondes  
 induit et subito gravidis oneratur olivis;  
 at quacumque cavo spumas eiecit aëno  
 ignis et in terram guttae cecidere calentes,  
 vernat humus, floresque et mollia pabula surgunt.  
 285 quae simul ac vidit, stricto Medea recludit  
 ense senis iugulum veteremque exire cruorem  
 passa replet sucis. quos postquam conbibit Aeson  
 aut ore acceptos aut vulnere, barba comaeque  
 canitie posita nigrum rapuere colorem,  
 290 pulsa fugit macies, abeunt pallorque situsque,

und aufgefundenen Tau. Man glaubte, das vom Monde ein Tau oder Schaum (*spumae lunares* bei Statius Theb. 2, 284; *virus lunare* bei Lucanus 6, 669) falle, dessen sich Zauberer bedienten.

269. Plinius nat. hist. 11, 95: *esse in maledictis iam antiquis strigem convenit, sed quae sit avium constare non arbitror.* Auch die Zauberin bei Horatius Epod. 5, 20 thut *plumam nocturnae strigis* in ihr Gemisch.

271. *ambigui*] s. zu 2, 9. Der Wahnglaube an Werwölfe (d. i. Mannwölfe, *λυκάνθρωποι*), Menschen, die Wolfsgestalt annehmen können, ist uralt und weit verbreitet.

272. *Cinyphii*] s. zu 5, 124.

273 f. S. zu 3, 194. — *passae*] die neun Menschenalter (*saecula*) ausgehalten (durchlebt) hatte.

275 f. Nachdem sie durch diese Dinge und tausend andere unnenn-

bare (unbekannte, die ich nicht nennen kann) die Gabe (die Zaubermischung) mit der Kraft (Bestimmung) ausgestattet hatte, die Unterwelt, d. i. den Hingang in die Unterwelt, den Tod, aufzuhalten. *propositum . . remorari* ist also zu verbinden. Wegen *sine nomine* s. zu 1, 20.

277. *arenti iampridem*] gehört zusammen. Das wunderbare Ergrünen des Zweiges wird dadurch hervorgehoben. — *mitis olivae*] des Ölbaumes, der milde Früchte trägt.

289. *rapuere*] nahmen schnell an sich.

290. *situs*] der Schmutz (Schimmel, Rost), der sich bildet, wenn etwas lange liegt und vernachlässigt wird. Hier (und 303 im Pluralis) von der Verunstaltung, dem Verfall der Gestalt und Farbe durch hohes Alter; vgl. Verg. Aen. 7, 440. 452: *victa situ senectus, en ego victa situ.*

adiectoque cavae suppleantur corpore rugae,  
membraque luxuriant. Aeson miratur et olim  
ante quater denos hunc se reminiscitur annos.

Viderat ex alto tanti miracula monstri

295 Liber et admonitus, iuvenes nutricibus annos  
posse suis reddi, capit hoc a Colchide munus.

Neve doli cessent, odium cum coniuge falsum

Phasias adsimulat Peliaequae ad limina supplex  
confugit; atque illam, quoniam gravis ipse senecta est,

300 excipiunt natae. quas tempore callida parvo

Colchis amicitiae mendacis imagine cepit.

dumque refert inter meritorum maxima demptos

Aesonis esse situs atque hac in parte moratur,

spes est virginibus Pelia subiecta creatis,

305 arte suum parili revirescere posse parentem.

iamque petunt pretiumque iubent sine fine pacisci;

illa brevi spatio silet et dubitare videtur

suspenditque animos ficta gravitate rogantes.

mox ubi pollicita est, 'quo sit fiducia maior

310 muneris huius' ait, 'qui vestras maximus aevo est

dux gregis inter oves, agnus medicamine fiet'.

protinus innumeris effectus laniger annis

atrahitur flexo circum cava tempora cornu.

291. *corpore*] Körperfülle, Fleisch, wie 1, 408.

292. *luxuriant*] schwellen in üppiger Fülle.

294 ff. Bacchus erlangt von der Medea die Verjüngung seiner Erzieherinnen, wohl anderer als der 3, 314 erwähnten nyseischen Nymphen; denn Nymphen bedürfen keiner Verjüngung. Die Sagen nannten verschiedene Erzieherinnen des Gottes, und bei Aeschylus in dem Drama *Μοιρῶν τροφῶν* verjüngte Medea nicht bloß sie, sondern auch ihre Männer.

297—349. Medea stellt sich, als sei sie mit dem Iason entzweit, und flieht in das Haus des Pelias (der seinen Bruder Aeson der Herrschaft beraubt, dem Iason die gefährliche Fahrt nach dem Goldvliefse befohlen hatte). Arglistig erregt sie in den Töchtern des Pelias das Verlangen,

dafs auch ihr Vater gleich dem Aeson verjüngt werde. Durch die zauberhafte Belegung und Verjüngung eines getöteten Widders sicher gemacht töten sie ihren Vater, und Medea wirft den Leichnam in einen Kessel, der nur Wasser und unwirksame Kräuter enthält. — Dramatisch stellten diese Sage die *Ῥιζοτόμοι* des Sophokles und die *Πελοιάδες* des Euripides dar.

298. *Phasias*] die aus Kolchis, wo der Phasis fließt, gebürtige.

301. *imagine*] wie 1, 754.

303. *situs*] s. zu 290.

306. *sine fine*] = *infinitum, maximum*.

313. *cava*] hat keine individuelle Beziehung, sondern ist gemeingiltiges Beiwort der Schläfe; vgl. Verg. Aen. 10, 890: *inter bellatoris equi cava tempora concit hastam*.

- cuius ut Haemonio marcentia guttura cultro  
 315 fodit et exiguo maculavit sanguine ferrum,  
 membra simul pecudis validosque venefica sucos  
 mergit in aere cavo; minuunt en corporis artus  
 cornuaque exurunt nec non cum cornibus annos,  
 et tener auditur medio balatus aëno.
- 320 nec mora, balatum mirantibus exsilit agnus  
 lascivique fuga lactantiaque ubera quaerit.  
 obstipuere satae Pelia; promissaque postquam  
 exhibuere fidem, tum vero inpensius instant.  
 ter iuga Phoebus equis in Hiberno flumine mersis  
 325 dempserat, et quarta radiantia nocte micabant  
 sidera, cum rapido fallax Aetias igni  
 inponit purum laticem et sine viribus herbas.  
 iamque neci similis resoluta corpore regem  
 et cum rege suo custodes somnus habebat,  
 330 quem dederant cantus magicaeque potentia linguae;  
 intrarant iussae cum Colchide limina natae  
 ambierantque torum. 'quid nunc dubitatis inertes?  
 stringite' ait 'gladios veteremque haurite cruorem,  
 ut repleam vacuas iuvenali sanguine venas.
- 335 in manibus vestris vita est aetasque parentis;  
 si pietas ulla est nec spes agitatis inanes,  
 officium praestare patri telisque senectam  
 exigite et saniem coniecto emittite ferro.  
 his, ut quaeque pia est, hortatibus in pia prima est  
 340 et, ne sit scelerata, facit scelus. haud tamen ictus  
 ulla suos spectare potest, oculosque reflectunt  
 caecaque dant saevis aversae vulnera dextris.  
 ille cruore fluens, cubito tamen adlevat artus  
 semilacerque toro temptat consurgere et inter

315. *exiguo*] durch das Alter vermindert.

323. *exhibuere fidem*] Wort hielten, sich bewährten.

324. *Hiberno flumine*] in den Oceanus, der das Gestade Hispaniens bespült.

329. *habebat*] = *tenebat*; vgl. 547: *omnia languor habet*.

333. *haurite*] vgl. 13, 331: *nostrumque haurire cruorem*; = laßt ausströmen. Das Schwert schöpft

gleichsam das Blut aus der Wunde.

335. *vita*] Lebensdauer. — *aetas*] ob er alt und dem Tode verfallen sein oder zum Jünglinge werden soll.

336. *nec spes agitatis inanes*] und hegt nicht bloß leere Hoffnung, daß eures Vaters Leben sich noch verlängern möge, sondern seid bereit zu der That, die dies schafft.

337. *telis*] mit Waffen, wie einen Feind.

338. *saniem*] das verdorbene Blut.

- 345 tot medius gladios pallentia braccia tendens  
 'quid facitis, gnatae? quid vos in fata parentis  
 armat?' ait. cecidere illis animique manusque.  
 plura locuturo cum verbis guttura Colchis  
 abstulit et calidis laniatum mersit in undis.
- 350 Quod nisi pennatis serpentibus isset in auras,  
 non exempta foret poenae. fugit alta superque  
 Pelion umbrosum, Philyrea tecta, superque  
 Othryn et eventu veteris loca nota Cerambi  
 (hic ope nympharum sublatus in aëra pennis,  
 cum gravis infuso tellus foret obruta ponto,  
 355 Deucalioneas effugit inobrutus undas):  
 Aeoliam Pitanen a laeva parte relinquit  
 factaque de saxo longi simulacra draconis  
 Idaeumque nemus, quo nati furta, iuvenum,  
 360 oculuit Liber falsi sub imagine cervi,  
 quaque pater Corythi parva tumulatus harena,

345. *pallentia*] vom Blutverluste.  
 346. *in fata*] zum Tode (zur Tötung).

347. In *cecidere* ist bildliche und sinnliche Bedeutung vereinigt.

349. Dafs die von den Töchtern gehoffte Verjüngung ausbleibt, erspart sich Ovid noch ausdrücklich zu sagen.

350—403. Medea (mit dem Iason, wie aus der Sage bekannt war und 394 angedeutet wird) flieht nach Korinth und, nachdem sie dort die Gemahlin, um deren willen Iason sie verstöfst, getötet hat, nach Athen, wo der König Aegeus sich mit ihr vermählt. — Die Schilderung der in der Luft umherschweifenden Flucht benutzt Ovid dazu, einer Menge von Verwandlungen andeutend zu erwähnen.

351. Apollodorus 1, 9, 27: Ἀκαστος (der Sohn des Pelias) δὲ μετὰ τῶν τῆν Ἰωλκῶν οἰκούντων τὸν πατέρα θάπτει, τὸν δὲ Ἰάσωνα μετὰ τῆς Μηδείας τῆς Ἰωλκοῦ ἐκβάλλει.

352. *Philyrea tecta*] die Wohnung der Philyra; s. zu 2, 630.

353 ff. Nikandros erzählte im ersten Buche der *Ἐτεροούμενα* von

dem *Τέραμβος* (vielmehr *Κέραμβος*), einem Hirten am Othrys, der von den Nymphen, die er beleidigt hatte, zur Strafe in den Käfer *περάμβωξ* verwandelt ward; s. Antoninus Liberalis Kap. 22. Ovid deutet eine andere Gestalt der Fabel an.

357. *Πιτάνη*, Hafenstadt in der kleinasiatischen Landschaft Aeolis.

358. Wahrscheinlich ist die 11, 56 erwähnte Schlange auf der äolischen Insel Lesbos gemeint, die Apollo, als sie das nach Lesbos geschwommene Haupt des Orpheus beißen will, versteinert. Dafs der Anachronismus der Erzählung kein Grund gegen diese Deutung ist, zeigt die folgende Erwähnung des Paris.

359 f. Unbekannte Sage. Ein Scholion in einer Handschrift giebt an, Thyóneus, ein Sohn des Bacchus, habe phrygischen Hirten einen jungen Stier weggetrieben, Bacchus aber die verfolgenden Hirten dadurch getäuscht, dafs er den Thyóneus in einen Jäger, den Stier in einen Hirsch verwandelte.

361. Corythus, der Sohn des Paris und der Oenone. Das Grab des Paris ist ebenfalls in Phrygien zu denken.

et quos Maera novo latratu terruit agros,  
 Eurypylique urbem, qua Coae cornua matres  
 gesserunt tum, cum discederet Herculis agmen,  
 365 Phoebeamque Rhodon et lalysios Telchinas,  
 quorum oculos ipso vitiantes omnia visu  
 Iuppiter exosus fraternis subdidit undis.  
 transit et antiquae Carthefa moenia Ceae,  
 qua pater Alcidas placidam de corpore natae  
 370 miraturus erat nasci potuisse columbam.  
 /inde lacus Hyries videt et Cycneia tempe,

362. Unbekannte Sage.

363. *urbem*) von einer Insel, in Nachahmung von Ilias 2, 677: *καὶ Κῶν Εὐρύπυλοιο πόλιν*. Eurypylos, König von Kos, ward von Hérakles erschlagen, als dieser von seiner Heerfahrt nach Ilios (Ilias 5, 638 ff.) zurückkehrend nach Kos kam und die Bewohner des Eilandes sich der Landung widersetzen, weil sie ihn und seine Gefährten für Seeräuber hielten; s. Apollod. 2, 7, 1. Die Verwandlung der koischen Frauen ist sonst unbekannt; Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe sagt, sie hätten sich ihrer Schönheit gegen die Venus überhoben.

365 ff. *Phoebeamque Rhodon*) auf der Insel Rhodus herrschte Dienst des Sonnengottes. Zu *Rhodon* vgl. 71 und zu 3, 184. — *Ἰηλυσός*, *Ἰαλυσός*, Stadt auf Rhodus. — Die *Τελχίνες* ein mythisches Geschlecht auf Rhodus, dorthin, wie erzählt ward, aus Kreta gekommen, Erfinder der Bearbeitung des Eisens und des Erzes. Die Sage steigerte diese mythischen Metallarbeiter zu Zauberern oder dämonischen Wesen (ähnlich den *Δαίτυλοι Ἰδαῖοι*; s. zu 4, 281 f.) und schrieb ihnen bössartigen und verderblich wirkenden Neid zu und Untergang durch göttliches Strafgericht. Nach Ovid liefs Juppiter sie im Meere (*fraternis undis*, in den Wogen, die sein Bruder Neptunus beherrscht) umkommen. — Neidischer Blick oder auch ohne Neid

der Blick eines mit unglücklicher Kraft begabten Auges (eines 'bösen Auges') hat nach uraltem, noch jetzt, besonders bei den südlichen Völkern, verbreitetem Aberglauben die Macht schädlichen Zaubers. Vgl. Verg. Ecl. 3, 103: *nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos*.

368 ff. *Κάρθαια*, Stadt auf der Insel Ceos (*Κέως*) oder Ceä (vom Adjektivum *Κείος*). Das Adjektivum ist ungenau gebildet, als lautete der Name *Κάρθη*. — Die von Ovid angedeutete Geschichte erzählt Antoninus Liberalis Kap. 1 aus dem dritten Buche der *Ἐτεροϊούμενα* des Nikandros. Alkidamas schwur einen Eid, seine Tochter Ktesylla dem Athener Hermochares, der ihrer begehrte, zu vermählen. Er bricht den Eid, Ktesylla aber begiebt sich heimlich mit dem Hermochares von Keos nach Athen. Dort trifft sie, zur Strafe des von ihrem Vater begangenen Eidbruches, früher Tod. Bei dem Leichenbegängnisse verschwindet der Leichnam, und eine Taube fliegt von der Bahre auf.

371 ff. Der See Hyria (oder *Υδρα*, wie der Name bei Strabo lautet, auch *Ανσιμάχεια* von einer an seinem Südufer gelegenen Stadt genannt) liegt in Ätolien, nahe bei der Stadt *Κωνόπη*, nördlich von der 382 erwähnten Stadt *Πλευρών*. — *tempe*] Thäler, Waldthäler, wie dieses Wort nicht selten appellativisch gebraucht wird. — Die Sage von Kyknos und Hyrie (oder wie



quae subitus celebravit olor. nam Phyllius illic  
 imperio pueri volucresque ferumque leonem  
 tradiderat domitos; taurum quoque vincere iussus  
 375 vicerat et spreto totiens iratus amore  
 praemia poscenti taurum suprema negabat.  
 ille indignatus 'cupies dare' dixit et alto  
 desiluit saxo. cuncti cecidisse putabant;  
 factus olor niveis pendeat in aëre pennis.  
 380 at genetrix Hyrie, servati nescia, flendo  
 delicit stagnumque suo de nomine fecit.  
 adiacet his Pleuron, in qua trepidantibus alis  
 Ophias effugit natorum vulnera Combe.  
 inde Calareae Letoidos adspicit arva,  
 385 in volucrem versi cum coniuge conscia regis.  
 dextera Cyllene est, in qua cum matre Menephron  
 concubiturus erat saevarum more ferarum.  
 Cephison procul hinc deflentem fata nepotis

sie dort heißt *Θυρή*) erzählt Antoninus Liberalis Kap. 12 nach dem 3. Buche der *Ἐτεροιούμενα* des Nikandros mit zum Teil abweichenden Umständen. Kyknos, ein schöner, aber unfreundlich gesinnter Jäger, Sohn des Apollo und der Thyrie, wohnte zwischen den ätolischen Städten Pleuron und Kalydon. Aus Liebe zu ihm und auf sein Gebot tötete Phyllios (*Φύλιος*) ist dort die Namensform) einen gewaltigen Löwen ohne eiserne Waffen, fing zwei ungeheuerere Geier und schleppte mit der Hand einen Stier zum Altare des Zeus. Herakles, der ihm bei dieser letzten That wunderbar geholfen, bewirkte, daß seine Liebe zu dem Kyknos sich in Verachtung verwandelte. Kyknos und aus Gram um ihn seine Mutter Thyrie stürzten sich in den See, der damals Konópe hieß, und wurden durch Apollo zu Schwänen (*κύκνοι*) verwandelt.

372. *subitus*] s. zu 1, 315. — *celebravit*] wie 1, 172. 2, 252.

377. *cupies dare*] wenn es zu spät sein wird, wenn ich tot bin.

380. *servati nescia*] nicht wis-

send, daß er nicht im See den Tod gefunden habe.

382 f. Sonst unbekannte Sage. Eine *Κόμβη* wird als Mutter der Kureten genannt. In der Ilias 9, 529 sind die *Κουρήτες* ein ätolischer Volksstamm; aber die ätolischen Kureten werden auch mit den 4, 282 erwähnten Zeuspriestern oder Dämonen vermischt. — Die Ophier (*Οφιεῖς*, *Οφιοινεῖς*) waren ein ätolischer Volksstamm. In *Ophias* ist die erste Silbe einer Länge gleichgesetzt wie in *αἰόλον ὄφιν* Ilias 12, 208.

384. *Καλαύρεια*, *Καλανρία*, Insel an der argolischen Küste, gegenüber der Stadt Troezen. Sie ward dem Poseidon heilig, der sie von der Leto (daher *Letoís*) gegen Delos (oder nach anderer Sage von ihrem Sohne Apollo gegen Delphi) eingetauscht hatte. — Auf welches Königspaar Verwandlung Ovid anspielt, ist unbekannt.

386. *Κυλλήνη*, arkadisches Gebirge. — Die von Ovid erwähnte Greuelgeschichte kennt auch Hyginus Fab. 253.

388. *Κηφισός*, Flufsgott in Pho-

respicit in tumidam phocen ab Apolline versi  
 390 Eumelique domum lugentis in aëre natum.  
 tandem vipereis Ephyren Pirenida pennis  
 contigit. hic aevo veteres mortalia primo  
 corpora vulgarunt pluvialibus edita fungis.  
 sed postquam Colchis arsit nova nupta venenis,  
 395 flagrantemque domum regis mare vidit utrumque,  
 sanguine natorum perfunditur inpius ensis,  
 ultaque se male mater Iasonis effugit arma,  
 hinc Titaniacis ablata draconibus intrat  
 Palladias arces, quae te, iustissima Phene,

kis und Böotien. Seine Enkelin Praxithea gebar dem attischen Könige Erechtheus acht Kinder; s. 6, 679. Die Verwandlung eines dieser Kinder ist sonst unbekannt.

390. Antoninus Liberalis erzählt Kap. 18 nach dem zweiten Buche der Ornithogonie des Boios, Botres, der Sohn des Thebaners Eumelos, sei wegen eines Versehens bei einem dem Apollo dargebrachten Opfer von dem erzürnten Vater erschlagen, von dem Gotte aber in den Vogel *ἀέρωψ* (*ἀέροπος*, *ἡέροπος* = *μέρωψ*) verwandelt worden.

391. *vipereis pennis*] s. 350. — *Ephyren Pirenida*] s. zu 2, 240.

393. *pluvialibus*] Schwämme wachsen nach Regen schnell hervor. — Die Sage selbst ist sonst nicht bekannt.

394 ff. Iason vermählt sich mit der Glauke (andere nannten sie Kräusa), der Tochter des korinthischen Königs Kreon. Die verstofsene Medea sendet der Glauke ein Gewand und einen Goldkranz, durch deren Zaubergift sie und ihr Vater Kreon (und nach Ovid die Königsburg) verbrannt werden. Darauf tötet Medea ihre und Iasons Söhne (Mérmeros und Pheres) und flieht auf ihrem Drachenzug nach Athen, wo sie sich dem Aegeus vermählt. Dies ist der Inhalt der Medea des Euripides; Ovid drängt ihn in

Metam. I. 7. Aufl.

wenige Zeilen zusammen, weil seine Tragödie Medea bekannt war.

394. *Colchis*] wie 13, 24: *litora Colcha*, für *Colchicis*, das Nomen gentile nach häufigem Dichtergebrauche statt des Adjektivums.

395. *utrumque*] zu beiden Seiten des korinthischen Isthmus; s. zu 5, 407 f. und unten Vers 405.

398. *Titaniacis*] den von ihrem Großvater Phoebus (dem Titanen; s. zu 1, 10) erhaltenen. Bei Euripides erscheint Medea nach ihren Mordthaten auf ihrem Drachenzug und sagt (1316) zu Iason: λέγ', εἴ τι βούλει, χεῖρι δ' οὐ ψεύσεις ποτέ τοιόνδ' ἄχρημα πατρὸς Ἥλιος πατὴρ δίδωσιν ἡμῶν, ἔρομα πολεμίας χερσός.

399 f. Die Sage ist von Antoninus Liberalis Kap. 6 erzählt. Periphas war ein attischer König der Urzeit, den die Menschen wegen seiner Gerechtigkeit und Unsträflichkeit mit den Ehren und Namen, die dem Zeus gebührten, feierten. Zeus will durch seinen Blitz ihn vertilgen, aber bewogen durch die Bitten des Apollo, den Periphas besonders verehrt hatte, verwandelt er den Periphas in den Adler, den König der Vögel, und sein Weib in den Vogel *φῆνη*, der gleichfalls dem Adlergeschlechte angehört. Die Frau des Periphas hat wahrscheinlich in der Quelle des Ovid schon vor ihrer Verwandlung den Namen Phene geführt.

400 teque, senex Peripha, pariter videre volantes  
innixamque novis neptem Polypemonis alis.  
excipit hanc Aegeus, facto damnandus in uno;  
nec satis hospitium est, thalami quoque foedere iungit.  
Iamque aderat Theseus, proles ignara parenti,  
405 qui virtute sua bimarem pacaverat Isthmon.  
huius in exitium miscet Medea, quod olim  
attulerat secum Scythicis aconiton ab oris.

401. Skiron (s. zu 443 ff.) stürzte seine Tochter Alkyone, die Buhlerei getrieben hatte, ins Meer; sie ward in den Meereisvogel (*ἀλκυών*) verwandelt. Nach dem Grammatiker Probus zu Verg. Georg. 1, 399 war diese Verwandlung in den Metamorphosen des griechischen Dichters Theodoros erzählt.

402. *facto in uno*] nur darin, dafs er die Mörderin aufnahm.

404—452. Medea mischt dem Theseus, der aus der Fremde kommt und seinem Vater Aegeus, der ihn nicht kennt, von ihr als Feind verdächtigt wird, einen Gifttrank. Als er trinken will, erkennt Aegeus den Sohn und schlägt ihm den Becher vom Munde. Medea hüllt sich in Zauberwolken und entflieht. Ein Fest feiert die Rettung des Theseus, und Lieder preisen seine Heldenthaten.

404. *ignara*] passivisch, = unbekannt. — Theseus, der Sohn des Aegeus und der Aethra. Aegeus, Sohn des Pandion, König von Athen, war von Pittheus, dem Könige von Troezen, beherbergt worden. Als er sich hinwegbegibt, verbirgt er sein Schwert und seine Schuhe unter einem Felsblocke und sagt der Aethra, der Tochter des Pittheus, wenn sie einen Sohn von ihm gebäre und dieser so stark geworden sei, den Felsblock zu heben, sollte sie ihn mit den Zeichen seiner Abkunft nach Athen senden. Auf dem Wege nach Athen besteht Theseus die 435 ff. erwähnten Kämpfe. — Ausführlicher erzählt die von Ovid behandelten

Sagen unter anderen Plutarchus in seinem Leben des Theseus. Die Mythen von einem Theseus, dem Ordner des ionisch-attischen Staates, sind allmählich in Attika entstanden und zum Teil aus dem Bestreben hervorgegangen, dem dorischen Herakles einen ähnlichen ionischen Heros entgegenzusetzen. Die jugendlichen Heldenthaten des Theseus waren von Kallimachos in sein Epos Hékale eingewoben.

405. Dem korinthischen Isthmus hatte Theseus auf seiner Wanderung von Troezen nach Athen Ruhe und Sicherheit wiedergegeben, indem er den Sinis tötete; s. zu 440.

407. *Scythicis*] der in alter Zeit weitausgedehnte und nicht fest bestimmte Name Scythia umfaßt auch die Gestade des schwarzen Meeres. — Der Name der Giftpflanze *ἀκόνιτον* (von *ἀκόνη*; vgl. 418: *quia nascuntur dura vivacia caute*; Plin. nat. hist. 27, 9: *nascitur in nudis cautibus, quas aconas vocant, et inde aconitum dixerunt*), deren wunderbare Entstehung Ovid einflicht, wurde von manchen von der pontischen Stadt *Ἀκόναι* (nahe bei der Stadt Heracléa Pontica, in einer an Wetzsteinen, *ἀκόναις*, reichen Gegend), wo sie in Menge wuchs, abgeleitet. Ein nahes Vorgebirge hiefs das acherusische (von *Ἀχέρων*), ebenso eine Höhle, von der man glaubte, sie führe in die Unterwelt und durch sie habe Herakles den Höllenhund Kerberos emporgeführt. Vgl. Pomponius Mela 1, 10: *in eo* (dem Pontus Euxinus) *primis*

illud Echidneae memorant e dentibus ortum  
 esse canis. specus est tenebroso caecus hiatus  
 410 et via declivis, per quam Tiryntius heros  
 restantem contraque diem radiosque micantes  
 obliquantem oculos nexis adamante catenis  
 Cerberon abstraxit, rabida qui concitus ira  
 inplevit pariter ternis latratibus auras  
 415 et sparsit virides spumis albetibus agros.  
 has concrese putant nactasque alimenta feracis  
 fecundique soli vires cepisse nocendi.  
 quae quia nascuntur dura vivacia caute,  
 agrestes aconita vocant. ea coniugis astu  
 420 ipse parens Aegeus nato porrexit ut hosti.  
 sumpserat ignara Theseus data pocula dextra,  
 cum pater in capulo gladii cognovit eburno  
 signa sui generis facinusque excussit ab ore.  
 effugit illa necem nebulis per carmina motis;  
 425 at genitor, quamquam laetatur sospite nato,  
 attonitus tamen est ingens discrimine parvo  
 committi potuisse nefas. foveat ignibus aras  
 muneribusque deos inplet, feriuntque secures  
 colla torosa boum victorum cornua vittis.  
 430 nullus Erechthidis fertur celebratior illo  
 inluxisse dies. agitant convivia patres  
 et medium vulgus nec non et carmina, vin<sub>o</sub>

*Mariandyni urbem habent, ab Argo, ut ferunt, Hercule datam: Heraclea vocitatur; id fama fidem adicit. iuxta specus est Acherusius, ad manes, ut aiunt, pervius, atque inde extractum Cerberum existimant.* Die Heraufführung des Kerberos, die letzte und schwerste der Arbeiten, die Eurystheus (König von Tiryns) dem Herakles aufgegeben hatte, ist schon Odyssee 11, 623 ff. erwähnt. Der Ort, wie überhaupt der Eingang in die Unterwelt, wird in verschiedene Gegenden gesetzt.

408 f. *Echidneae canis*] s. zu 4, 450. — *e dentibus*] aus dem gezähnten Rachen, der Schaum fallen liefs (s. 415 f.).

410. *Tiryntius*] s. zu 6, 112.

412. *adamante*] s. zu 4, 281.

421. *ignara*] die Unkunde des Theseus wird dichterisch auf seine Hand übertragen.

423. *facinus*] die Missethat, den Mord; dichterisch für den Becher mit dem zum Morde gemischten Tranke.

426. *discrimine parvo*] so daß nur wenig an der Vollführung der That fehlte, = beinahe.

427. *foveat ignibus aras*] er hält die Altäre durch Opferfeuer warm, unterhält Feuer auf ihnen.

428. *deos*] eigentlicher *aras deorum*.

430. *Erechthidis*] Ἐρεχθίδαϊς, dem Volke des Erechtheus, den Athenern.

432. *patres*] die Vornehmen. — *medium vulgus*] die Leute von mittlerem Stande, wie 5, 207: *media de plebe virorum* und 11, 283.

- ingenium faciente, canunt. 'te, maxime Theseu,  
 mirata est Marathon Cretaei sanguine tauri,  
 435 quodque suis securus arat Cromyona colonus,  
 munus opusque tuum est. tellus Epidauria per te  
 clavigeram vidit Vulcani occumbere prolem,  
 vidit et inmitem Cephisias ora Procrusten,  
 Cercyonis letum vidit Cerealis Eleusin.  
 440 occidit ille Sinis, magnis male viribus usus,  
 qui poterat curvare trabes et agebat ab alto  
 ad terram late sparsuras corpora pinus.  
 tutus ad Alcathoën, Lelegeia moenia, limes  
 composito Scirone patet, sparsisque latronis

434. Hercules hatte einen gewaltigen Stier auf Kreta bezwungen und nach Tiryns gebracht, dort aber freigelassen; der Stier kam nach Attika und verheerte die Gegend von Marathon, bis Theseus ihn bändigte, nach Athen führte und dem Apollo (oder der Athene) opferte. Die Sage setzte diese That nach der Aufnahme des Theseus bei Aegeus; Ovid weicht ab, um auch dies Abenteuer hier anzubringen.

435. Tötung einer ungeheuren Sau, welche die Gegend von *Κρομμῶν* (*Κρομμυῶν*, *Κρεμμυῶν*) im korinthischen Gebiete verheerte.

436 f. In der Gegend von Epidaurus in Argolis hatte Theseus den Räuber *Περιφρήτης*, einen Sohn des Hephaestus, erlegt, der eine Keule als Waffe führte.

438. Zu *vidit* ist *occumbere* zu wiederholen. — *Προκρούστης* (von *προκρούειν*, ausrecken), der Beiname des Räubers *Πολυπήμων* (oder nach andern *Δαμάσσης*), der an dem attischen Flusse *Κηφισός* hauste. Er legte die Reisenden auf ein Bett und hieb ihnen, wenn sie länger waren, die überragenden Glieder ab; waren sie kürzer, so tötete er sie, indem er sie bis zur Länge des Bettes ausreckte. Theseus tötete ihn auf dieselbe Weise.

439. *Κερκύων* hauste in der attischen, der Demeter (Ceres) geweihten Stadt Eleusis (*Ἐλευσίς*,

*Ἐλευσίη*). Er tötete die Reisenden, indem er sie zum Ringkampfe nötigte, bis endlich Theseus ihn überwand.

440 ff. *Σίλις* (der Schädiger, *σίλος* der Schaden) hauste auf der korinthischen Landenge. Er pflegte zwei Fichten herabzubiegen (daher sein Beiname *πιτυοκάμπτης*), band den Reisenden, dessen er sich bemächtigt hatte, an sie und liefs ihn durch die wieder aufschnellenden Bäume zerreißen. Auf gleiche Weise tötete ihn Theseus. — *trabes*] Baumstämme.

443 ff. *Alcathoën*] dichterische Bezeichnung der Stadt Megara (*τὰ Μέγαρα*); vgl. 8, 8: *in urbe Alcathoi*. Nach der Sage baute Alcathoos, der Sohn des Pelops, die im Kriege mit den Kretern (s. 8, 6 ff.) zerstörten Mauern von Megara wieder auf. — *Lelegeia*] vgl. 8, 6: *Lelegeia litora*; die Landschaft Megaris war in alter Zeit von dem Volkstamme der Leleger (*Λέλεγες*) bewohnt. — An der Küste von Megaris hauste Sciron (*Σκίρων*, *Σκίρων*), nach der von Ovid befolgten Sage der Sohn des Polypemon, und stürzte die Reisenden von einem Felsen (*πέτραι Σκίρωνίδες*) ins Meer, zum Frafs für eine Schildkröte. — *composito*] zur Ruhe gebracht, wie *bellum, litas componere* gesagt wird. Mit *Scirone* ist nicht blofs die Person bezeichnet, sondern

445 terra negat sedem, sedem negat ossibus unda;  
 quae iactata diu fertur durasse vetustas  
 in scopulos: scopulis nomen Scironis inhaeret.  
 si titulos annosque tuos numerare velimus,  
 facta premant annos. pro te, fortissime, vota  
 450 publica suscipimus, Bacchi tibi sumimus haustus.<sup>2</sup>  
 consonat adsensu populi precibusque faventum  
 regia, nec tota tristis locus ullus in urbe est.

Nec tamen (usque adeo nulla est sincera voluptas,  
 sollicitumque aliquid laetis intervenit) Aegeus  
 455 gaudia percepit nato secura recepto.  
 bella parat Minos. qui quamquam milite, quamquam

auch die Gefahr, die Scirons Grausamkeit den Reisenden brachte.

445. Über die Wortstellung s. zu 5, 189.

449. *premant]* würden herabdrücken, d. i. besiegen, übertreffen (es würde sich zeigen, daß die Zahl deiner Thaten bedeutender ist als die deiner Jahre).

450. *tibi]* auf dein Wohl, dir Heil wünschend.

453—660. Minos, der König von Kreta, rüstet Krieg gegen die Athener, um an ihnen die Ermordung seines Sohnes Androgeos zu rächen. Die Athener senden den Cephalus nach Aegina, um vom Könige Aeacus Kriegshilfe zu erbitten. Aeacus gewährt die Bitte und erzählt dem Cephalus die Geschichte der erneuten Bevölkerung seiner Insel. Juno hatte eine Pest über die Insel verhängt, die dadurch ganz entvölkert ward. Aeacus flehte den Juppiter an, seinem Reiche so viele Bürger zu geben, als er eben Ameisen an einer dem Gotte heiligen Eiche wimmeln sah. Nachts träumte er die Verwandlung der Ameisen in Menschen, und am Morgen sah er das Wunder erfüllt. Das neue Volk, das von seiner Ameisennatur den Fleiß und die wirtliche Sparsamkeit beibehalten hatte, nannte er Myrmidonen. — Das älteste Zeugnis dieser Fabel gewährt ein Bruch-

stück aus dem hesiodischen Catalogus. Aeacus, der Sohn des Zeus und der Aegina, allein auf der Insel lebend, trauert über seine Einsamkeit; da verwandelt Zeus die Ameisen der Insel in Menschen: ἡ δ' ὑποκνυσάμενη τέκεν Αἰαχὸν ἰππιόχαρμην. αὐτὰρ ἐπεὶ ὁ ἦβης πολήρατον ἔκετο μέτρον, μόνος ἔων ἠσχάλλε; πατὴρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, ὅσσοι ἔσαν μύρμηκες ἐπὶράτου ἔνδοθι νήσου, τοὺς ἀνδρας ποίησε βαθυζώνους τε γυναϊκας. So erzählt auch Apollodorus 3, 12, 6. Die von Ovid aufgenommene Gestalt der Sage, nach welcher der Verwandlung der Ameisen eine entvölkernde Pest vorherging, kennt auch Strabo 8 S. 375. Die Fabel hat etymologischen Ursprung, indem man den Namen *Μυρμιδόνες* aus *μύρμηξ* deutete. Die Myrmidonen sind in der Ilias das dem Achilleus untergebene Volk von Phthia in Thessalien. Dorthin liefs die Sage des Achilleus Vater Peleus, den Sohn des Aeacus, wegen einer Blutschuld (s. zu Met. 11, 266 ff.) aus Aegina flüchten. Wahrscheinlich waren die Myrmidonen ein thessalisches Urvolk, das die Sagen von Aeacus und seinem Geschlechte mit den alten vordorischen Bewohnern von Aegina in Beziehung brachten.

456. Minos, König von Kreta, nach der späteren Sage oder Erfin-

classe valet, patria tamen est firmissimus ira  
 Androgeique necem iustis ulciscitur armis.  
 ante tamen bello vires acquirit amicas,  
 460 quaque potens habitus, volucris freta classe pererrat.  
 hinc Anaphen sibi iungit et Astypaleia regna,  
 promissis Anaphen, regna Astypaleia bello;  
 hinc humilem Myconon cretosaque rura Cimoli  
 florentemque thymo Cythnon, planamque Seriphon  
 465 marmoreamque Paron, quamque inopia prodidit Arne  
 Siphnon et accepto, quod avara poposcerat, auro  
 mutata est in avem, quae nunc quoque diligit aurum,  
 nigra pedes, nigris velata monedula pennis.  
 at non Oliaros Didymaeque et Tenos et Andros

dung der Enkel des gleichnamigen  
 Sohnes des Zeus (und der Europa),  
 den die homerischen Gedichte allein  
 kennen. Sein und der Pasiphäe Sohn  
 Androgeos (Ἀνδρόγεωσ) ward, nach-  
 dem er in Athen in Wettspielen alle  
 Kämpfer besiegt, getötet. Die Sagen  
 schwanken, indem sie ihn entweder  
 von den Besiegten meuchlerisch ge-  
 tötet werden ließen oder durch Mör-  
 der, die Aegeus aus Furcht, daß er  
 sich seinen Feinden gesellen werde,  
 gedungen hatte, oder von dem mara-  
 thonischen Stiere (s. zu 434), gegen  
 den ihn Aegeus sandte.

457. classe] Minos galt in der  
 Überlieferung als der erste; der  
 eine Seemacht besafs, und als Be-  
 herrscher des grōßten Teiles des  
 griechischen Meeres; vgl. Thukydi-  
 des 1, 4: Μίνωσ γὰρ παλαιτατος,  
 ὃν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτη-  
 σατο καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θα-  
 λάσσης ἐπὶ πλείστον ἐκράτησεν  
 καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἤρξεν τε  
 καὶ οἰκιστὴς πρῶτος τῶν πλεί-  
 στων ἐγένετο, Κᾶρος ἐξελάσας  
 καὶ τοὺς ἐαυτοῦ παῖδας ἡγεμόνας  
 ἐγκαταστήσας. Geschichtliche See-  
 herrschaft der Insel Kreta ward sa-  
 genhaft an den mythischen Minos  
 geknüpft. — patria ira] durch den  
 Zorn, den er als Vater empfindet.

461. Die hier und im folgenden  
 erwähnten Inseln gehören alle zu

den Kykladen; vgl. die zu 457  
 angeführte Stelle des Thukydidēs.  
 — Ἀνάφη. — Ἀστυπάλαια. Das  
 Adjektivum Astypaleius ist gebildet,  
 als lautete der Name Ἀστυπάλη (wie  
 368 Cartheia).

463. Μύκονος. Bei Vergil Aen.  
 3, 76 heist die Insel *celsa*, und sie  
 ist, wie alle Kykladen, bergig. In  
 dem ovidischen *humilem* ist nur ein  
 Beiwort zu erblicken, das der Rede  
 Abwechslung giebt, ohne sich um  
 die Wirklichkeit zu kümmern. Eben-  
 so verhält es sich mit *planam Seri-  
 phon*. — Κίμωνος. Die Insel ist  
 reich an einer weißen Thonart (Κι-  
 μωλλὰ γῆ, *creta Cimolia*), die als  
 Seife und als Arznei gebraucht ward.

464. Κίθνος. — Σέριφος.

465. Πάρος. Durch ihren weißen  
 Marmor berühmt. — Die Sage von  
 der Verwandlung der Arne, welche  
 die Insel Σίφνος verraten, ist sonst  
 unbekannt.

467. Von der Dohle (*monedula*),  
 die bekanntlich glänzende Dinge  
 gern zu Neste trägt, sagt Plinius  
 nat. hist. 10, 41: *cui soli avi fur-  
 citas argenti aurique praecipue  
 mira est*.

469. Daß die folgenden Inseln die  
 kretische Flotte nicht verstärken,  
 erfundet Ovid vielleicht nur der Ab-  
 wechslung wegen. — Ὠλλιαρος. —  
 Διδύμαι (oder Διδύμα), die Zwill-

- 470 et Gyaros nitidaeque ferax Peparethos olivae  
Gnosiacas iuvere rates. latere inde sinistro  
Oenopiam Minos petit, Aeacidae regna:  
Oenopiam veteres adpellavere, sed ipse  
Aeacus Aeginam genetricis nomine dixit.
- 475 turba ruit tantaeque virum cognoscere famae  
expetit. occurrunt illi Telamonque minorque  
quam Telamon Peleus et proles tertia Phocus;  
ipse quoque egreditur tardus gravitate senili  
Aeacus et, quae sit veniendi causa, requirit.
- 480 admonitus patrii luctus suspirat et illi  
dicta refert rector populorum talia centum:  
'arma iuves oro pro gnato sumpta piaque  
pars sis militiae; tumulo solacia posco.'  
huic Asopiades 'petis inrita' dixit 'et urbi  
485 non facienda meae; neque enim coniunctor ulla  
Cecropidis hac est tellus: ea foedera nobis'.  
tristis abit 'stabunt'que 'tibi tua foedera magno'  
dixit et utilius bellum putat esse minari  
quam gerere atque suas ibi praeconsumere vires.
- 490 classis ab Oenopiis etiamnum Lyctia muris  
spectari poterat, cum pleno concita velo  
Attica puppis adest in portusque intrat amicos,  
quae Cephalum patriaeque simul mandata ferebat.  
Aeacidae longo iuvenes post tempore visum  
495 agnovere tamen Cephalum dextrasque dedere  
inque patris duxere domum. spectabilis heros

linge, zwei kleine Inseln neben  
Syros. — Τήνος. — Ἄνδρος.

470. Γύαρος. — Πεπάρεθος. —  
Zu *nitidae olivae* vgl. 10, 176: *succo  
pinguis olivae*.

471. *Gnosiacas*] s. zu 3, 208.

472. *Nᾶσον Οἰωνίαν* nennt auch  
Pindarus Isthm. 8 (7), 45 die Insel,  
auf welcher Aegina, die Tochter des  
Fluggottes Asopus (vgl. zu 6, 113),  
dem Zeus, der sie dorthin entführt  
hatte, den Aeacus gebar. Nach  
andern hieß die Insel Aegina mit  
altem Namen *Οἰώνη*. — *Aeaci-  
deia*] vom Patronymicum *Αἰακί-  
δης*, das Reich des Geschlechtes  
des Aeacus.

481. Der Insel Kreta giebt die

lias hundert Städte (2, 649: *Κρή-  
την ἑκατόμπολιν*).

483. *tumulo solacia*] der Krieg,  
zu dem Minos die Hilfe des Aeacus  
anspricht, soll den Tod des Andró-  
geos an den Athenern rächen, die  
Rache dem Grabe, d. i. dem Toten  
in seinem Grabe, Trost und Beruhi-  
gung bringen.

486. *Cecropidis*] dem Geschlechte  
des Cecrops (s. zu 2, 555), den Athe-  
nern. — *ea foedera nobis*] dieses,  
d. i. solches, ein so enges Bündnis  
haben wir mit den Athenern.

490. *Λίκτρος*, Stadt auf Kreta.

493. *Cephalus*] s. zu 6, 681.

494. *Aeacidae iuvenes*] die 476f.  
genannten drei Söhne des Aeacus.



- et veteris retinens etiamnum pignora formae  
ingreditur ramumque tenens popularis olivae  
a dextra laevaue duos aetate minores  
500 maior habet, Clyton et Buten, Pallante creatos.  
postquam congressus primi sua verba tulerunt,  
Cecropidum Cephalus peragit mandata rogatque  
auxilium foedusque refert et iura parentum  
imperiumque peti totius Achaïdos addit.  
505 sic ubi mandatam iuvat facundia causam,  
Aeacus, in capulo sceptri nitente sinistra,  
'ne petite auxilium, sed sumite' dixit, 'Athenae,  
nec dubie vires, quas haec habet insula, vestras  
ducite, et omnia habet (rerum status iste mearum);  
510 robora non desunt; superat mihi miles et hosti;  
gratia dis, felix et inexcusabile tempus.'  
'immo ita sit' Cephalus, 'crescat tua civibus opto  
urbs' ait. 'adveniens equidem modo gaudia cepi,

497. *veteris pignora formae*] Beweise der alten Schönheit, Reste derselben, die Gewähr leisteten, wie schön Cephalus einst war (als Aurora ihn raupte; s. 701 ff.).

498. Ölzweige waren Symbol des Friedens und friedlicher Botschaft; vgl. 6, 101: *oleis pacalibus*; Verg. Aen. 8, 116: *paciferaeque manu ramum praestendit olivae*. — *popularis*] ähnlich wie 1, 577: *popularia flumina*, heisst der in Attika vornehmlich gepflegte, dort nach der Sage (s. 6, 81) zuerst entstandene Ölbaum.

500. *Pallante*] Sohn des Pandion, Bruder des Aegeus.

501. Nachdem das erste Zusammenkommen seine (die ihm eigenen) Worte gebracht hatte, d. i. nach den Begrüßungen, die man zuerst beim Zusammenkommen auszusprechen pflegt.

502. *Cecropidum*] altertümliche und dichterische Genetivform für *Cecropidarum*; s. zu 486.

503. *refert*] erzählt, führt an (sich zur Unterstützung der Bitte darauf berufend). — *iura parentum*] die von den Vätern eingegangenen Ver-

pflichtungen, die rechtlich verpflichtende Verbindung.

504. *Achaïdos*] s. zu 5, 577.

510. *robora*] hier Kriegsmacht. — *superat mihi miles et hosti*] genug Krieger sind vorhanden für mich (zu meiner Verteidigung) und für den Feind (ihn zu besiegen); ich habe genug Krieger, und auch der Feind wird genug an ihnen haben.

511. *felix et inexcusabile tempus*] die Zeit ist glücklich und bietet keinen Grund der Entschuldigung, wenn ich dir die Hilfe versage.

512. *immo*] behält auch hier die adversative Bedeutung, die in allen Formen seiner Anwendung stattfindet: 'sei es vielmehr so!' Der Zusammenhang der Gedanken ist dieser: 'möge dein Reich so blühen, wie du es rühmst. Ich muß dies freilich mehr wünschen als ich zweifellos davon überzeugt bin. Denn bei meiner Ankunft habe ich mich zwar über die schöne Jugend, die mir begegnete, gefreut, aber viele vermisse ich, die ich ehemals bei euch kannte. Viele von deinem Volke müssen wohl gestorben sein.'

- cum tam pulchra mihi, tam par aetate iuventus  
 515 obvia processit; multos tamen inde requiro,  
 quos quondam vidi vestra prius urbe receptus.  
 Aeacus ingemuit tristisque ita voce locutus:  
 'flebile principium melior fortuna secuta est.  
 hanc utinam possem vobis memorare sine illo!  
 520 ordine nunc repetam; neu longa ambage morer vos,  
 ossa cinisque iacent, memori quos mente requiris.  
 et quota pars illi rerum periere mearum!  
 dira lues ira populis Iunonis iniquae  
 incidit, exosae dictas a paelice terras.  
 525 dum visum mortale malum tantaque latebat  
 causa nocens cladis, pugnatum est arte medendi;  
 exitium superabat opem, quae victa iacebat.  
 principio caelum spissa caligine terras  
 pressit et ignavos inclusit nubibus aestus;  
 530 dumque quater iunctis explevit cornibus orbem  
 Luna, quater plenum tenuata retexuit orbem,  
 letiferis calidi spirarunt flatibus austri.  
 constat et in fontes vitium venisse lacusque,  
 miliaque incultos serpentum multa per agros  
 535 errasse atque suis fluvios temerasse venenis.  
 strage canum primo volucrumque oviumque boumque,  
 inque feris subiti deprensa potentia morbi.  
 concidere infelix validos miratur arator  
 inter opus tauros medioque recumbere sulco.  
 540 lanigeris gregibus balatus dantibus aegros  
 sponte sua lanaeque cadunt et corpora tabent.  
 acer equus quondam magnaue in pulvere famae

514. *tam par aetate*] die zugleich aus den Ameisen entstandenen Aegineten läßt Ovid von einem Alter sein.

515 f. *inde quos*] = *ex iis quos*, wie Ortsadverbia zuweilen Präpositionen mit Pronominibus vertreten; so 718 *unde*.

523 ff. In der Beschreibung der Seuche wetteifert Ovid nachahmend mit dem Gemälde der attischen Pest, das Lucretius im sechsten Buche nach der Erzählung des Thukydidés giebt, und mit der Schilderung der Viehseuche bei Verg. Georg. 3, 478 ff. 524. Vgl. 474.

525. *mortale malum*] ein Übel, wie es in der menschlichen Natur liegt, Menschen zu befallen pflegt und menschlicher Kunst zugänglich ist. Der Gegensatz ist die göttliche Schickung, das *κακὸν θεῶν-λατὸν*.

529. *ignavos*] s. zu 2, 763.

530. Vgl. 2, 344.

531. *retexuit*] auflöste; wie ein Gewebe.

539. *medio sulco*] in der Mitte der Furche, die sie nicht bis zu Ende pflügen können.

542. *in pulvere*] im Staube der Rennbahn.

- degenerat palmas veterumque oblitus honorum  
ad praesepe gemit leto moriturus inert.
- 543 non aper irasci meminit, non fidere cursu  
cerva, nec armentis incurrere fortibus ursi.  
omnia languor habet; silvisque agrisque viisque  
corpora foeda iacent, vitiantur odoribus aurae.  
mira loquar: non illa canes avidaeque volucres,  
550 non cani tetigere lupi; dilapsa liquescunt  
adflatuque nocent et agunt contagia late.  
pervenit ad miseros damno graviore colonos  
pestis et in magnae dominatur moenibus urbis.  
viscera torrentur primo, flammaeque latentis  
555 indicium rubor est et ductus anhelitus igni.  
aspera lingua tumet, tepidisque arentia ventis  
ora patent, auraeque graves captantur hiatu.  
non stratum, non ulla pati velamina possunt,  
nuda sed in terra ponunt praecordia; nec fit  
560 corpus humo gelidum, sed humus de corpore fervet.  
nec moderator adest, inque ipsos saeva medentes  
erumpit clades, obsuntque auctoribus artes;  
quo propior quisque est servitque fidelius aegro,  
in partem leti citius venit. utque salutis  
565 spes abiit, finemque vident in funere morbi,  
indulgent animis et nulla, quid utile, cura est;

543. *degenerat palmas*] *degenerare aliquid* oder *aliquem* ist seltenerer Sprachgebrauch, = durch Entartung entstellen, an sich ausarten lassen; vgl. Propertius 4 (5), 1, 79: *di mihi sunt testes non degenerasse propinquos*, daß ich die Art meines Geschlechtes in mir nicht habe verderben lassen; Ovid Ep. ex P. 3, 1, 43 an seine Frau: *magna tibi inposita est nostris persona libellis: coniugis exemplum diceris esse bonae. hanc cave degeneres, ut sint praeconia nostra vera; vide, famae quod tuaris opus*: das Lob, das meine Gedichte dir gespendet, hat dir eine große Rolle (Würde) erteilt; man nennt dich das Beispiel einer guten Gattin. Dieser Würde (diesem Ruhme) bleibe treu (laß sie nicht entartend verderben). Hier also

*degenerat palmas* 'das Ross ist verkümmert und herabgekommen von der alten Tüchtigkeit, durch die es Palmenzweige erwarb'. Palmenzweige waren bei den griechischen Wettspielen (außer dem Kranze) Zeichen des Sieges: der Sieger trug sie in der Hand; auch wurden sie den Rossen, die im Rennen gesiegt hatten, in die Mähnen geflochten.

544. *leto moriturus inert*] vgl. 8, 518: *ignavo cadat et sine sanguine leto*.

555. *ductus anhelitus igni*] von der Glut im Innern her gezogener Atem = heißer Atem. Zum Abl. *igni* vgl. 2, 120: *praesepebus altis quadrupedes ducunt*.

556. *tepidis ventis*] s. 532.

557. *aurae graves*] die verderbliche Luft.

- utile enim nil est. passim positoque pudore  
fontibus et fluviis puteisque capacibus haerent,  
nec sitis est exstincta prius quam vita bibendo.  
570 inde graves multi nequeunt consurgere et ipsis  
inmoriuntur aquis; aliquis tamen haurit et illas.  
tantaque sunt miseris invisae taedia lecti:  
prosiliunt aut, si prohibent consistere vires,  
corpora devolvunt in humum. fugiuntque penates  
575 quisque suos, sua cuique domus funesta videtur,  
et quia causa latet, locus est in crimine parvus.  
semianimes errare viis, dum stare valebant,  
adspiceres, flentes alios terraque iacentes  
lassaque versantes supremo lumina motu.  
580 membraque pendentis tendunt ad sidera caeli,  
hic illic, ubi mors deprenderat, exhalantes.  
quid mihi tunc animi fuit? an quod debuit esse,  
ut vitam odissem et cuperem pars esse meorum?  
585 vulgus erat stratum, veluti cum putria motis  
poma cadunt ramis agitataque ilice glandes.  
templa vides contra gradibus sublimia longis;  
Iuppiter illa tenet. quis non altaribus illis  
inrita tura tulit? quotiens pro coniuge coniunx,  
590 pro gnato genitor dum verba precantia dicit,  
non exoratis animam finivit in aris,

571. *aliquis*] nicht etwa statt *aliquis* *quis* (s. zu 3, 644), sondern 'doch selbst dieses Wasser (in dem Leichen liegen) schöpft jemand (irgend einer, einer und der andere)'.  
•

576. *locus . . parvus*] die Schuld wird auf den engen Raum (die Enge des Hauses) geschoben; vgl. 8, 637: *caelicolae parvos tetigere penates*; 8, 690: *dominis etiam casa parva duobus*.

577. *semianimes*] durch Synzesis viersilbig.

578. *adspiceres*] s. zu 1, 162.

579. Vgl. 6, 246.

580. *pendentis caeli*] des herabhängenden, d. i. seine Wolken herabsenkenden Himmels; s. 528 f.

582. Dieselbe Redeweise 5, 626 mit *anne*; auch in der Prosa häufig. Die zweite Frage nimmt in der Form

der Vermutung die Antwort vorweg, die sich aus dem Sachverhalte auf die erste Frage ergibt. 'Wie war mir da zu Mute? oder mußte mir mein Leben zuwider sein und der Wunsch in mir entstehen, zu den Meinen zu gehören (wie sie gestorben zu sein)? dem Gedanken nach = 'was konnte ich da anderes empfinden als Lebensüberdruss?'

587. *templa*] statt des Singularis; s. zu 6, 315. — *contra*] uns gegenüber. — Auf einem hohen Berge (*Πανελλήνιον ὄρος*) der Insel Aegina stand ein alter Tempel des *Ζεὺς Πανελλήνιος* (des gesamthellenischen, des Gottes aller Hellenen), der nach der Sage von Aeacus erbaut war.

591. Die Unerbittlichkeit des Gottes ist auf seine Altäre übertragen.

inque manu turis pars inconsumpta reperta est  
 admoti quotiens templis, dum vota sacerdos  
 concipit et fundit purum inter cornua vinum,  
 595 haud expectato ceciderunt vulnere tauri!  
 ipse ego sacra Iovi pro me patriaque tribusque  
 cum facerem natis, mugitus victima diros  
 edidit et subito conlapsa sine ictibus ullis  
 exiguo tinxit subiectos sanguine cultros.  
 600 fibra quoque aegra notas veri monitusque deorum  
 perdiderat: tristes penetrant ad viscera morbi.  
 ante sacros vidi proiecta cadavera postes,  
 ante ipsas, quo mors foret invidiosior, aras.  
 pars animam laqueo claudunt mortisque timorem  
 605 morte fugant ultroque vocant venientia fata.  
 corpora missa neci nullis de more feruntur  
 funeribus (neque enim capiebant funera portae):  
 aut inhumata premunt terras, aut dantur in altos  
 indotata rogos. et iam reverentia nulla est,  
 610 deque rogis pugnant, alienisque ignibus ardent.

593 f. *vota . . concipit] concipere vota, preces, Gelübde, Bitten in bestimmten Formeln (verbis conceptis) aussprechen.*

595. *haud expectato vulnere]* ohne die Wunde abzuwarten, = vor dem Todesstreiche.

596 f. *tribus . . natis]* s. 476.

599. Die Opfertiere, von keinem Streiche getroffen, fielen auf die Messer, die man unter ihre Kehle zum Stosse gerichtet hatte. Etwas anders in der von Ovid nachgeahmten Stelle Verg. Georg. 3, 486: *saepe in honore deum medio stans hostia ad aram, lanca dum nivea circumdatur infula vitta, inter cunctantes cecidit moribunda ministros; aut si quam ferro mactaverat ante sacerdos, inde neque inpositis ardent altaria fibris, nec responsa potest consultus reddere vates, ac vix suppositi tinguuntur sanguine cultri, summaque ieiuna sanie infusatur harena.*

600. Die *fibrae* (die Eingeweide, eigentlich die Fasern und Lappen

derselben, aus denen man wahr-sagte) waren durch die Krankheit verderbt und konnten nicht mehr die Wahrheit und die Winke (Mahnungen) der Götter anzeigen.

602. *cadavera]* menschliche Leichname (nicht die der gefallenen Opfertiere). Mitten in Gebet und Opfer starben die Menschen hin.

603. *quo . . foret]* stellt das Geschehene wie vom Geschick beabsichtigt hin. — *invidiosior]* widerwärtiger, abscheulicher (durch die Entweihung der Heiligtümer).

609. *indotata]* unbegabt mit den Dingen, die man den Verstorbenen mit auf den Scheiterhaufen gab (Spezereien, Waffen und Geräte, die sie im Leben gebraucht hatten).

610. Das Holz reicht nicht hin zu den Scheiterhaufen (613: *nec sufficit arbor in ignes*). Also kämpft man ohne Scham und Scheu (*reverentia*) um die Scheiterhaufen und verbrennt die Leichen der Seinigen in fremdem Feuer. In gewöhnlicher Rede würde bei *ardent* ein neues

- qui lacrimant desunt, indefsetaeque vagantur  
natorumque patrumque animae iuvenumque senumque,  
nec locus in tumulos, nec sufficit arbor in ignes.  
attonitus tanto miserarum turbine rerum,  
615 "Iuppiter ol" dixi, "si te non falsa loquuntur  
dicta sub amplexus Aeginae Asopidos isse,  
nec te, magne pater, nostri pudet esse parentem,  
aut mihi redde meos aut me quoque conde sepulcro".  
ille notam fulgore dedit tonitruque secundo.  
620 "accipio, sintque ista precor felicia mentis  
signa tuae" dixi. "quod das mihi, pignorer omen."  
forte fuit iuxta patulis rarissima ramis  
sacra Iovi quercus de semine Dodonaeo;  
hic nos frugilegas adspeximus agmine longo  
625 grande onus exiguo formicas ore gerentes  
rugosoque suum servantes cortice callem.  
dum numerum miror, "totidem, pater optime" dixi,  
"tu mihi da cives et inania moenia supple".  
intremuit ramisque sonum sine flamine motis  
630 alta dedit quercus. pavidio mihi membra timore  
horruerant, stabantque comae. tamen oscula terrae

Subjekt (*mortui*) stehen, aber Ovid faßt die Verwirrung in lebhafter Kürze zusammen: 'man kämpft um die Scheiterhaufen und wird in fremden Feuern verbrannt.' Nachgeahmt sind von Ovid die Verse, mit denen Lucretius sein Gedicht beschließt: *nullaque res subita et paupertas horrida suasit; namque suos consanguineos aliena rogorum insuper exstructa ingenti clamore locabant, subdebantque faces, multo cum sanguine saepe rivantes potius quam corpora desererentur.*

611. Die Seelen unbeklagter und ohne die üblichen Gebräuche verbrannt oder unbestatteter Toten irrten nach dem Glauben der Alten ruhelos umher.

612. Vgl. Sen. Oed. 54: *iuvenescue senibus iungit et gnatis patres funesta pestis.*

621. *pignorer omen*] ich nehme das Vorzeichen als Unterpfand (der Erfüllung meines Gebetes) an.

622. *rarissima*] von seltener Herrlichkeit.

623. Zu Dodona (*Δωδώνη*) in Epirus, der ältesten Orakelstätte des Zeus, stand eine heilige Eiche, aus deren Rauschen man weissagte oder der die Sage weissagende Rede verlieh; vgl. 13, 716: *vocalemque sua terram Dodonida quercu;* Odyssee 14, 327: *τὸν δ' ἔς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλήν ἐπακούσαι.*

625. Horat. Sat. 1, 1, 33: *parvola .. magni formica laboris ore trahit quodcumque potest atque addit acervo, quem struit, haud ignara ac non incauta futuri.*

630 f. Ilias 24, 358 f.: *δειδίε δ' αἰνῶς· ὄρθαι δὲ τριχες ἕσαν ἐν γναμπτοῖσι μέλεσσι· σῆ δὲ ταφῶν.*

631 f. *oscula .. dedi*] dankend und verehrend; vgl. zu 3, 24. — *roborebus*] statt des Singularis.

roboribusque dedi, nec me sperare fatebar;  
 sperabam tamen atque animo mea vota fovebam.  
 nox subit, et curis exercita corpora somnus  
 635 occupat: ante oculos eadem mihi quercus adesse  
 et ramos totidem totidemque animalia ramis  
 ferre suis visa est, pariterque tremiscere motu  
 graniferumque agmen subiectis spargere in arvis;  
 crescere quod subito et maius maiusque videri  
 640 ac se tollere humo rectoque adsistere trunco  
 et maciem numerumque pedum nigrumque colorem  
 ponere et humanam membris inducere formam.  
 somnus abit; damno vigilans mea visa querorque  
 in superis opis esse nihil. at in aedibus ingens  
 645 murmur erat, vocesque hominum exaudire videbar  
 iam mihi desuetas. dum suspicor has quoque somni,  
 ecce venit Telamon properus foribusque reclusis  
 "speque fideque, pater," dixit "maiora videbis.  
 egredere!" egredior, qualesque in imagine somni  
 650 visus eram vidisse viros, ex ordine tales  
 adspicio noscoque. adeunt regemque salutant.  
 vota Iovi solvo populisque recentibus urbem  
 partior et vacuos priscis cultoribus agros  
 Myrmidonasque voco nec origine nomina fraudo.  
 655 corpora vidisti; mores quos ante gerebant,  
 nunc quoque habent: parcum genus est patiensque laborum  
 quaesitique tenax, et qui quaesita reservent.  
 hi te ad bella, pares annis animisque, sequentur,  
 cum primum qui te feliciter attulit eurus

639. *quod*] relativische Anknüpfung für *idque (agmen) visum est*. — *videri* erscheinen, sich zeigen.

640. *rectoque adsistere trunco*] und mit aufrechtem Rumpfe dastehen.

644. *nihil*] mit langer zweiter Silbe ist das ursprüngliche, von Ovid festgehaltene Zeitmaß, entsprechend der Entstehung von *nihilum (nihil)* aus dem negativen Praefixum *nē* und *hilum* (= *filum*), ursprünglich also mit sinnlicher Bedeutung: nicht ein Faden, nicht ein Fädchen; wie noch Lucretius und andere ältere Dichter *neque hilum* (= *et nihil*)

sagten. Der abstrakte Begriff des Nichts wird in allen Sprachen durch Umschreibung ausgedrückt (wie unser *nichts* aus der Verstärkung *nihites nicht* entstanden ist, *nicht* aber aus *niowiht* d. i. niemals etwas) und gern durch Leugnung eines Kleinen und Unbedeutenden (nicht einmal das Geringste).

651. *regem*] mich als König.

654. S. zu 453 ff.

657. *qui*] = *tales ut*.

658. *pares*] s. zu 514.

659. *eurus*] *εὐρος*, eigentlich der Südostwind, hier (wie oft) für den Ostwind überhaupt (statt des

- 660 (eurus enim attulerat) ' fuerit mutatus in austros.'  
 Talibus atque aliis longum sermonibus illi  
 inplevere diem; lucis pars ultima mensae  
 est data, nox somnis. iubar aureus extulerat sol,  
 flabat adhuc eurus redituraque vela tenebat.
- 665 ad Cephalum Pallante sati, cui grandior aetas,  
 ad regem Cephalus simul et Pallante creati  
 conveniunt. sed adhuc regem sopor altus habebat.  
 excipit Aeacides illos in limine Phocus;  
 nam Telamon fraterque viros ad bella legebant.
- 670 Phocus in interius spatium pulchrosque recessus  
 Cecropidas ducit, cum quis simul ipse resedit.  
 adspicit Aeoliden ignota ex arbore factum  
 ferre manu iaculum, cuius fuit aurea cuspis.  
 pauca prius mediis sermonibus ille locutus
- 675 'sum nemorum studiosus' ait 'caedisque ferinae;  
 qua tamen e silva teneas hastile recisum,  
 iamdudum dubito. certe si fraxinus esset,  
 fulva colore foret; si cornus, nodus inesset.

genaueren 'Nordostwind'). Aegina liegt südwestlich von Athen; man segelt also von Athen mit Nordostwind dahin, von da nach Athen mit Südwind (*auster*, νότος, Südostwind, Südwind) oder Südwestwind.

661—865. Cephalus erzählt dem Phocus, dem Sohne des Aeacus, der sich über seinen Jagdspeer von unbekanntem Holze wundert, wie er zu diesem Speere gekommen sei und wie er mit ihm seine Gemahlin getötet habe. Andere Erzählungen sind mit dieser verflochten. — Cephalus war mit Procris, der Tochter des attischen Königs Erechtheus, vermählt. Aurora, die Göttin der Morgenröthe, entführt ihn, entläßt ihn aber, weil er sich nach seiner Gemahlin sehnt, und verwandelt seine Gestalt, damit er, wie er es begehrt, die Treue der Procris prüfen könne. Procris wankt; als sich Cephalus entdeckt, flieht sie in die Wälder. Endlich söhnt sie sich mit dem Reuigen aus und giebt ihm einen Hund, der im Laufe alles übertrifft (sie hat ihn von der Diana er-

halten), und einen Jagdspeer, der das Ziel sicher trifft und dann von selbst zu dem Schützen zurückkehrt. Der Hund wird bei einer Jagd mit dem Tiere, das er verfolgt, zu Stein, weil das Schicksal beiden bestimmt hatte, im Laufe nicht übertroffen zu werden. Mit dem Jagdspeere tötet Cephalus die Procris, die ihn eifersüchtig belauscht, indem er meint, ein Wild raschle im Gebüsche. — Die Sage von Cephalus und Procris war oft erzählt, auch von dem alten Sagenzähler Pherekydes. Vergleichen kann man Antoninus Liberalis Kap. 41; Hyginus Fab. 189.

665. *Pallante*] s. zu 500. — *cui grandior aetas*] giebt den Grund an, warum Clytus und Butes zu dem Cephalus kommen.

670. *recessus*] s. zu 1, 177.

672. *Aeoliden*] s. zu 6, 681.

674. *mediis sermonibus*] in Gesprächen, die zwischen der Verwunderung und der Frage geführt werden, = vorher.

676. *silva*] dichterisch für *arbore*.



- unde sit, ignoro; sed non formosius isto  
 680 viderunt oculi telum iaculabile nostri.  
 excipit Actaeis e fratribus alter et 'usum  
 maiorem specie mirabere' dixit 'in isto.  
 consequitur, quocumque petit, fortunaque missum  
 non regit, et revolat nullo referente cruentum.'  
 685 tum vero iuvenis Nereus omnia quaerit,  
 cur sit et unde datum, quis tanti muneris auctor.  
 quae petit, ille refert. sed enim narrare pudori est,  
 qua tulerit mercede; silet tactusque dolore  
 coniugis amissae lacrimis ita fatur obortis:  
 690 'hoc me, nate dea, (quis possit credere?) telum  
 flere facit facietque diu, si vivere nobis  
 fata diu dederint. hoc me cum coniuge cara  
 perdidit; hoc utinam caruissem munere semper!  
 Procris erat, si forte magis pervenit ad aures  
 695 Orithyia tuas, raptae soror Orithyiae,  
 si faciem moresque velis conferre duarum,  
 dignior ipsa rapi. pater hanc mihi iunxit Erechtheus,  
 hanc mihi iunxit amor. felix dicebar eramque.  
 non ita dis visum est, aut nunc quoque forsitan essem.  
 700 alter agebatur post sacra iugalia mensis,  
 cum me cornigeris tendentem retia cervis  
 vertice de summo semper florentis Hymetti  
 lutea mane videt pulsus Aurora tenebris  
 invitumque rapit. liceat mihi vera referre  
 705 pace deae. quod sit roseo spectabilis ore,

681. *Actaeis*] s. zu 2, 554. — Butes oder Clytus antwortet, Cephalus schweigt noch, in schmerzliche Erinnerung versunken.

683 f. *fortunaque missum non regit*] nicht der Zufall lenkt den Speer, wenn er geschleudert ist, sondern er trifft sicher, nie vom Ziele abirrend.

685. *Nereius*] Phocus, der Sohn des Aecus und der Psamathe, einer Tochter des Meergottes Nereus.

687. *sed*] gehört dem Gedanken nach zu *silet*, durch *enim* ist der Grund des Schweigens eingereicht; s. zu 1, 530. — Die Umstände der Begebenheit, die Cephalus zu er-

zählen sich schämt, verschweigt der Dichter.

688. *tactusque dolore*] vgl. 8, 184: *tactusque loci natalis amore*; 10, 636: *primoque cupidine tacta*.

695. *Orithyia*] s. 6, 683.

699. *non ita dis visum est*] vgl. Odyssee 1, 234: *νῦν δ' ἐτέρως ἐβόλοντο θεοί*. — *aut . . essem*] oder (wenn es die Götter nicht anders beschlossen hätten) ich würde vielleicht noch jetzt glücklich sein, — sonst würde ich u. s. w.

702. *Υμηττός*, Gebirge in Attika.  
 705 ff. *quod*] was das betrifft, dafs. Die Konjunktive, weil das Angeführte als Ansicht oder Aufse-

- quod teneat lucis, teneat confinia noctis,  
nectareis quod alatur aquis, ego Procrin amabam:  
pectore Procris erat, Procris mihi semper in ore.  
sacra tori coitusque novos thalamosque recentes  
710 primaque deserti referebam foedera lecti.  
mota dea est et "siste tuas, ingrate, querellas;  
Procrin habet" dixit. "quod si mea provida mens est,  
non habuisse voles." meque illi irata remisit.  
dum redeo mecumque deae memorata retracto,  
715 esse metus coepit, ne iura iugalia coniunx  
non bene servasset. facies aetasque iubebat  
credere adulterium, prohibebant credere mores.  
sed tamen afueram, sed et haec erat, unde redibam,  
criminis exemplum, sed cuncta timemus amantes.  
720 quaerere quod doleam statuo donisque pudicam  
sollicitare fidem. favet huic Aurora timori  
inmutatque meam (videor sensisse) figuram.  
Palladius in eo non cognoscendus Athenas  
ingrediorque domum. culpa domus ipsa carebat  
725 castaque signa dabat dominoque erat anxia raptio.  
vix aditu per mille dolos ad Erechthida facto,  
ut vidi, obstipui meditataque paene reliqui  
temptamenta fide. male me, quin vera faterer,  
continui, male quin, ut oportuit, oscula ferrem.  
730 tristis erat (sed nulla tamen formosior illa  
esse potest tristi) desiderioque calebat  
coniugis abrepti. tu collige, qualis in illa,  
Phoece, decor fuerit, quam sic dolor ipse decebat.

rung anderer gefaßt ist. Der Gedanke 'wenn man rühmen mag, daß sie schön sei, daß sie die Grenze (die Zwischenzeit) zwischen Nacht und Tag beherrsche, daß nektarische Gewässer (Nektarquellen) sie nähren (d. i. daß sie eine Göttin sei), mich bewegte dies alles nicht, ich liebte die Procris.'

708. *in*] ist für das zweite Satzglied aufgespart.

718. *unde*] = *a qua*.

722. *videor sensisse*] ich glaube es empfunden zu haben.

723. *Palladius*] die Stadt der Göttin Pallas Athene (Minerva).—

Metam. I. 7. Aufl.

*non cognoscendus*] nicht erkennbar. Dieser potentiale Gebrauch der Gerundiva findet sich zuerst bei Ovid.

725. *casta signa*] für *signa castitatis*.

726. *per mille dolos*] Cephalus muß mancherlei List gebrauchen, weil er in fremder Gestalt erscheint.— *Erechthida*] Procris, die Tochter des Erechtheus.

728. *fide*] Genetivus; ebenso 737.

729. *ut oportuit*] wie es sich geziemt hätte.

730 f. Procris lebt nicht mehr; *illa tristi* also = *quam illa tristis erat*.

- quid referam, quotiens temptamina nostra pudici  
 735 reppulerint mores, quotiens "ego" dixerit "uni  
 servor; ubicumque est, uni mea gaudia servo"?  
 cui non ista fide satis experientia sano  
 magna foret? non sum contentus et in mea pugna  
 vulnera, dum census dare me pro nocte loquendo  
 740 muneraque augendo tandem dubitare coëgi.  
 exclamo: "manifesta rea est! ego fictus adulter  
 verus eram coniunx; me, perfida, teste teneris."  
 illa nihil; tacito tantummodo victa pudore  
 insidiosa malo cum coniuge limina fugit  
 745 offensaque mei genus omne perosa virorum  
 montibus errabat, studiis operata Dianae.  
 tum mihi deserto violentior ignis ad ossa  
 pervenit. orabam veniam et peccasse fatebar  
 et potuisse datis simili succumbere culpae  
 750 me quoque muneribus, si munera tanta darentur.  
 haec mihi confesso, laesum prius ulta pudorem,  
 redditur et dulces concorditer exigit annos.  
 dat mihi praeterea, tamquam se parva dedisset  
 dona, canem munus, quem cum sua traderet illi  
 755 Cynthia, "currendo superabit" dixerat "omnes".  
 dat simul et iaculum, manibus quod (cernis) habemus.  
 muneris alterius quae sit fortuna, requiris?

737. *cui . . sano*] welchem Verständigen, mit gesundem Verstande Begabten. — *fide*] s. 728.

738. *in*] vom Ziele des *pugnare*, des Strebens: 'ich ringe nach dem, was mich verwunden muß, ich strebe nach meinem Leide.'

739 f. *dum*] 'bis' mit dem Indicativus, weil *coëgi* das ausdrückt, was wirklich eintrat. — *census*] Vermögen, gesteigertes Ausdruck für reiche Gaben; vgl. 8, 546. — *loquendo*] mit abhängigem Infinitivus, 'indem ich ihr davon vorrede, dafs' u. s. w. — *dubitare*] schwanken.

745. *offensa mei*] aus Haß gegen mich. *offensa* ist der Anstoß, den jemand giebt, die Beleidigung, die von ihm ausgeht; dann bedeutet es aber auch die Ungunst, Feindschaft, den Haß, den jemand, der beleidigt ist oder sich beleidigt glaubt, gegen

den Beleidiger hegt; *in offensa apud aliquem esse* = bei jemand in Ungunst stehen, der Gegensatz von *in gratia esse*. Wäre hier *offensa* in der ersten Bedeutung gebraucht, so würde *mea* stehen.

746. Von *operari*, sich mit etwas beschäftigen (häufig von gottesdienstlichen Geschäften), hat das Participium Perfecti nach stehendem Gebrauche die Bedeutung des Präsens 'beschäftigt'; ebenso *fortatus*, müßig, unbeschäftigt, von *fortari* müßig sein, feiern.

747. In *mihi deserto* liegt der Grund des *violentior*.

751. Die Beschämung, durch welche Procris die Kränkung ihrer eigenen Schamhaftigkeit rächte, übergeht Cephalus.

755. *Cynthia*] s. zu 2, 465.

accipe, mirandi novitate movebere facti.

- Carmina Laïades non intellecta priorum  
 760 solverat ingeniis, et praecipitata iacebat  
 761 inmemor ambagum vates obscura suarum.  
 763 protinus Aoniis inmittitur altera Thebis  
 pestis, et exitio multi pecorumque suoque  
 765 rurigenae pavere feram. vicina iuventus  
 venimus et latos indagine cinximus agros.  
 illa levi velox superabat retia saltu  
 summaque transibat positarum lina plagarum.  
 copula detrahitur canibus, quas illa sequentes  
 770 effugit et celeri non segnior alite ludit.  
 poscor et ipse meum consensu Laelapa magno  
 (muneris hoc nomen). iamdudum vincula pugnat  
 exuere ipse sibi colloque morantia tendit.  
 vix bene missus erat, nec iam poteramus, ubi esset,  
 775 scire. pedum calidus vestigia pulvis habebat,  
 ipse oculis ereptus erat. non ocior illo  
 hasta, nec excussae contorto verbere glandês,  
 nec Gortyniaco calamus levis exit ab arcu.  
 collis apex medii subiectis imminet arvis;  
 780 tollor eo capioque novi spectacula cursus,  
 quo modo deprendi, modo se subducere ab ipso  
 vulnere visa fera est. nec limite callida recto

759. *Laïades*] Oedipus (*Οἰδίπouς*), der Sohn des thebanischen Königs Laius (*Λαίιος*). Durch göttliche Schickung kam die Sphinx (*Σφύγις*), eine Jungfrau mit einem Löwenrumpfe (meist mit Flügeln gedacht), nach Theben und tötete die, welche das Rätsel 'was ist am Morgen vierfüßig, am Mittage zweifüßig, am Abende dreifüßig?' nicht zu lösen vermochten. Als Oedipus es löste, stürzte sie sich von dem Felsen, auf dem sie saß, hinab.

763 f. *Aoniis*] s. zu 1, 313. — *altera pestis*] ein zweites Verderben, wie die Sphinx das erste war.

765. *feram*] den teumessischen Fuchs (auf dem Gebirge *Τευμησός* bei Theben), der die Gegend von Theben verheerte. Der König Amphitryon rief den Cephalus mit seinem unentfiehbaren Hunde zu

Hilfe. Aber auch dem Fuchse war vom Schicksale bestimmt, nie im Laufe eingeholt zu werden. Das 790 ff. erzählte Wunder löst den Widerspruch der Schicksalsbestimmungen. — '*vicina*] Böotien grenzt an Attika.

770. *ludit*] wie *eludit*.

771. *Laelapa*] derselbe Hundename 3, 211.

772. *muneris*] s. 754.

775 f. Noch war der Staub (die Erde) warm in den Fußstapfen des Hundes, = eben noch war der Hund zur Stelle, und schon sah ihn niemand mehr.

777. *contorto verbere*] in geschwungenem Wurfe. — *glandês*] Schleuderkugeln von Blei.

778. *Γόρτυν*, Stadt auf Kreta. Die Kreter waren berühmte Bogenschützen.

- in spatiumque fugit, sed decipit ora sequentis  
 et redit in gyrum, ne sit suus impetus hosti:  
 785 imminet hic sequiturque parem similisque tenenti  
 non tenet et vanos exercet in aëra morsus.  
 ad iaculi vertebar opem. quod dextera librat  
 dum mea, dum digitos amentis indere tempto,  
 lumina deflexi revocataque rursus eodem  
 790 rettuleram; medio (mirum) duo marmora campo  
 adspicio: fugere hoc, illud captare putares.  
 scilicet invictos ambo certamine cursus  
 esse deus voluit, si quis deus adfuit illis.  
 hactenus, et tacuit. 'iaculo quod crimen in ipso est?'  
 795 Phocus ait. iaculi sic crimina reddidit ille:  
 'Gaudia principium nostri sunt, Phoece, doloris.  
 illa prius referam. iuvat o meminisse beati  
 temporis, Aeacida, quo primos rite per annos  
 coniuge eram felix, felix erat illa marito.  
 800 mutua cura duos et amor socialis habebat,  
 nec Iovis illa meo thalamos praeferret amori,  
 nec me quae caperet, non si Venus ipsa veniret,  
 ulla erat; aequales urebant pectora flammae.  
 sole fere radiis feriente cacumina primis  
 805 venatum in silvas iuvenaliter ire solebam  
 nec mecum famulos nec equos nec naribus acres  
 ire canes, nec lina sequi nodosa sinebam:  
 tutus eram iaculo. sed cum satiata ferinae  
 dextera caedis erat, repetebam frigus et umbras  
 810 et quae de gelidis exhalat vallibus auram.  
 aura petebatur medio mihi lenis in aestu,  
 auram exspectabam, requies erat illa labori.

783. *in spatium*] ins Weite, weit hinaus in gerader Richtung.

784. *ne sit suus impetus hosti*] damit der Feind (der verfolgende Hund) nicht nach gewohnter Weise auf ihn losstürzen könne.

786. *et vanos . . morsus*] und übt eitle Bisse in die Luft, und beißt immer wieder vergebens in die Luft.

791. *putares*] s. zu 1, 162.

794. *hactenus*] s. zu 2, 610. — *iaculo quod crimen in ipso est?*] was für Schuld haftet an dem Wurfspere selbst? Phocus betrachtet den Wurfspere, den er vor sich

sieht und der seine Bewunderung erregt hat, als die Hauptsache, das Hauptgeschenk der Procris. Daß der Speer Unglück gestiftet habe, hat Cephalus 690 ff. gesagt.

798. *rite*] in gehöriger, rechter Weise, wie es unter Eheleuten sein soll.

805. *iuvenaliter*] nach Jünglingsart.

808. *tutus eram iaculo*] ich war durch den Speer gesichert, mit ihm für die Jagd hinreichend ausgerüstet.

810 f. *auram . . aura, auram, aura*] s. zu 2, 613.

- "aura" (recordor enim), "venias" cantare solebam,  
 "meque iuves intresque sinus, gratissima, nostros,  
 815 utque facis, relevare velis, quibus urimur, aestus".  
 forsitan addiderim (sic me mea fata trahebant)  
 blanditias plures et "tu mihi magna voluptas"  
 dicere sim solitus, "tu me reficisque fovesque,  
 tu facis, ut silvas, ut amem loca sola; meoque  
 820 spiritus iste tuus semper captatur ab ore".  
 vocibus ambiguis deceptam praebuit aurem  
 nescio quis, nomenque aurae tam saepe vocatum  
 esse putans nymphae, nympham mihi credit amari.  
 criminis extemplo ficti temerarius index  
 825 Procrin adit linguaque refert audita susurra.  
 credula res amor est; subito conlapsa dolore,  
 ut sibi narratur, cecidit longoque refecta  
 tempore se miseram, se fati dixit iniqui  
 deque fide quæstæ est et crimine concita vano,  
 830 quod nil est, metuit, metuit sine corpore nomen  
 et dolet infelix veluti de paelice vera.  
 saepe tamen dubitat speratque miserissima falli  
 indicioque fidem negat et, nisi viderit ipsa,  
 damnatura sui non est delicta mariti.  
 835 postera depulerant Auroræ lumina noctem;  
 egredior silvamque peto victorque per herbas  
 "aura, veni" dixi "nostroque medere labori".  
 et subito gemitus inter mea verba videbar  
 nescio quos audisse; "veni" tamen, "optima", dixi.  
 840 fronde levem rursus strepitum faciente caduca  
 sum ratus esse feram telumque volatile misi.  
 Procris erat; medioque tenens in pectore vulnus,  
 "ei mihi" conclamat. vox est ubi cognita fidae  
 coniugis, ad vocem praeceptis amensque cucurri.  
 845 semianimem et sparsas foedantem sanguine vestes  
 et sua (me miserum) de vulnere dona trahentem

814. *sinus*] vom Busen des Gewandes.

819. *amem*] durch die Figur des ἀπὸ κοινῶν für das zweite Satzglied aufgespart. — *sola*] einsame, wie 2, 489.

825. *susurra*] dieses Adjektivum kommt nur hier vor.

836. *victor*] nachdem ich vieles

Wild besiegt, erlegt hatte. — *per herbas*] im Grase, eigentlich *stratus, iacens per herbas*, hingestreckt durch das Gras.

842. *tenens*] in geschwächter Bedeutung so viel als *habens*; vgl. 6, 228: *medioque in pectore fixa tela gerit*.

846. Die 684 erwähnte Eigen-

inuenio corpusque meo mihi carius ulnis  
 mollibus attollo scissaque a pectore veste  
 vulnera saeva ligo conorque inhibere cruorem  
 850 neu me morte sua sceleratum deserat, oro.  
 viribus illa carens et iam moribunda coëgit  
 haec se pauca loqui: "per nostri foedera lecti  
 perque deos supplex oro superosque meosque,  
 per si quid merui de te bene perque manentem  
 855 nunc quoque, cum pereo, causam mihi mortis amorem,  
 ne thalamis Auram patiari innubere nostris".  
 dixit, et errorem tum denique nominis esse  
 et sensi et docui. sed quid docuisse iuabat?  
 labitur, et parvae fugiunt cum sanguine vires.  
 860 dumque aliquid spectare potest, me spectat et in me  
 infelicem animam nostroque exhalat in ore;  
 sed vultu meliore mori secunda videtur.  
 flentibus haec lacrimans heros memorabat, et ecce  
 Aeacus ingreditur duplici cum prole novoque  
 865 milite, quem Cephalus cum fortibus accipit armis.

schaft des Speeres ist hier vergessen.

853. *meosque*] und bei den Meinigen, bei den Göttern der Unterwelt, der ich verfallen bin.

862. *vultu meliore*] mit erheiter-

tem Gesichte. — *secura*] beruhigt, nicht mehr fürchtend, daß eine Nebenbuhlerin ihr in der Ehe mit Cephalus folgen werde.

865. *milite*] kollektivisch.

## KRITISCHER ANHANG.

- b** = Bernensis, 8. Jahrhundert, ein Fragment, welches nur 1, 1—199. 304—309. 773—778. 2, 1—22. 3, 1—56 enthält.
- B** = Londinensis (im Brit. Mus.), 10. oder 11. Jahrhundert, ein Fragment, welches 2, 833—875. 3, 1—510. 4, 292—803. 5, 1—389. 588—678. 6, 1—412 enthält.
- M** = Marcianus, 11. Jahrhundert.
- λ** = Laurentianus, 11. oder 12. Jahrhundert.
- ε** = Amplonianus prior, 13. Jahrhundert; in demselben fehlt 1, 607—2, 228.
- H** = Heinsiani (von N. Heinsius benutzte Codices).

1, 14 *Amphitrite*] **b**; *amphitrites* (hinter *ri* ist ein Buchstab ausradiert) **M** *amphytrides* **ε**, ist in **λ** verblasst.

1, 15 *utque erat et tellus illic et pontus et aër*] Merkel nach **b**, in welchem nur *et* vor *tellus* ausgelassen ist; *quaque* (auf einer Rasur) *erat et tellus illic et pontus et aether* **M**, *utqua erat et tellus illic et pontus et aër* **λ****ε**, *quae refugit tellus illuc ut pontus et aër* Porphyrio zu Hor. Carm. 3, 4, 29. Haupt vermutete: *utque aër, tellus illic et pontus et aether* und bemerkte dazu: 'und wo Luft war, da war auch Erde, Meer und Aether. *ut* = wo. Catullus 11, 3: *sive in extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda*. Verg. Aen. 5, 329: *levi cum sanguine Nisus labitur infelixa, caesis ut forte iuvenicis fusus humum viridesque super madefecerat herbas*.' Rappold schlägt vor: *utque, ubi erat tellus, illic et pontus et aër*.

1, 27 *fecit*] **bM**; *legit* **ε**, in **λ** verblasst; vgl. 12, 43.

1, 31 *extima*] Ciofanus (ebenso Bentley); *ultima* die Hss.

1, 36 *tum*] **bε** *tunc* **M**, in **λ** verblasst.

1, 50 *utrumque*] zwei Leydener Hss.; *utŕque* **b** *utramque* **Mε**, in **λ** verblasst.

1, 53 *pondus aquae levius*] Constantius Fanensis nach Hss.; *pondere* (*pondus* **ε**) *aquae* (*aqae* **M**) *levior* **bMε**, in **λ** verblasst.

1, 69 *dissaeperat*] **b**; *discerperat* **Mλ****ε**.

1, 72 *animantibus*] **H**; *animalibus* die Hss. Riese behält letzteres bei und verweist auf 1, 464.

1, 85 *tuert*] **H**; *uidere* die Hss.

1, 99 *erant*] **H**; *erat* die Hss.

1, 114 *subiit*] **bε**; *subiitque* **M** *subiit* (das zweite *i* blafs) *hinc* **λ**.

1, 135 *auras*] **bH**; *aure* (*e* auf einer Rasur) **M** *aurae* **λ****ε**.

1, 155 *subiectae*] **b**; vgl. Am. 2, 1, 14; Ib. 283; *subiect*/// (scheint *subiectae* gewesen zu sein; über der Rasur steht ein Buchstab, der aussieht wie *o*) **M** *subiectum* **λ** *subiectum* mit übergeschriebenem 'vel *to*' **ε**. Haupt las nach Burmanns Konjektur *subiecto Pelio Ossam*.



1, 166 *animos*] b; *animos* M $\lambda$ e<sup>1</sup> *animos* e<sup>2</sup>, *animos* korr. aus *animos* T(egernseensis).

1, 173 *a fronte*] (vor *a* eine Rasur in M) M $\lambda$ e; *hac parte* b *hac fronte* T(egernseensis) (Merkel<sup>2</sup>).

1, 189 *terra*] zwei jüngere Codices; *terras* die Hss.

1, 190 *temptata*] (*tentata* b) b $\lambda$ <sup>1</sup>; *temptanda* M $\lambda$ <sup>2</sup>e.

1, 190 *vulnus*] e; *corpus* bM $\lambda$ , aber in M am Rande und in  $\lambda$  mit der übergeschriebenen Variante *vulnus*. Merkel vermutet: *curae*.

1, 199 *confremuere*] Aldus (1502); *nonfremuere* b *contremuere* M $\lambda$ e.

1, 231 *domino*] ein Codex des Giofanus; *dominum* die Hss.

1, 239 *imago*] e (in dem aber 238 mit *eadem ferilitatis imago* schließt und 239 mit *eadem violentia vultus*); *imago est* M $\lambda$ .

1, 299 *qua*] ed. pr.; *quo* die Hss.

1, 307 *detur*] H $\lambda$ ; vgl. Verg. Aen. 3, 7; *possit* b e (?) *possit* M $\lambda$ <sup>2</sup>.

1, 313 *Oetaeis*] Delrius; *acteis* M $\lambda$  *aetheis* e.

1, 333 *conchaesque*] ed. pr.; *conchaque* (*aque* auf einer Rasur in M) M $\lambda$ e

1, 340 *receptus*] HT(egernseensis); *recessus* (*ssus* auf einer Rasur in M) M $\lambda$ e.

1, 344 steht in den Hss. vor Vers 343.

1, 358 *quis . . . animus*] die Hss.; *quid . . . animi* H und Codices des Giofanus, was vielleicht in den Text zu setzen ist.

1, 370 *ut . . . sic*] Gronov.;  $\equiv$  *Et . . . set* (*et* auf einer Rasur in M) M $\lambda$ e

1, 405 *coepta*] *caepa* (*a*, wie es scheint, auf einer Rasur in M)

M $\lambda$  *cepta* e; *coepo* H (ein Codex).

1, 426 *sub*] Naugerius; *per* die Hss.

1, 448 *his*] H; *hic* M $\lambda$  *sed* (am Rande *hic*) e.

1, 531 *movebat*] H; *monebat* die Hss.

1, 547. 'Die meisten Hss. haben zwei Verse, *qua nimium placui, tellus, ait* (oder *aut*) *hisce, vel istam, quae facit ut laedar, mutando perde figuram*. Daß *quae facit ut laedar* Glossem oder Variation zu *qua nimium placui* ist (und schlechte, denn *laedar* ist hier verkehrt), ist deutlich. Auch ist der unvermittelte Übergang vom Vater zur Erde schlecht. Man hat vermutet, daß das Glossem *quae facit ut laedar* den Anfang eines echten Verses verdrängt und daß Ovid die Daphne erst den Vater um Hilfe, dann, als die Hilfe säumt, die Erde um Tod oder Verwandlung habe anflehen lassen, etwa so: *inpatiensque morae 'tellus' ait, 'hisce vel istam, qua nimium placui, mutando perde figuram'*. Wahrscheinlicher ist es, wie zuerst Gierig annahm, daß Ovid nur den einen im Text gegebenen Vers gesetzt hat und daß das übergeschriebene Glossem zu einem Verse ausgefüllt worden ist. Darauf führen Spuren in einigen Hss. und daß der sogenannte Lactantius Placidus in seiner Inhaltsangabe der Erde nicht erwähnt, sondern ausdrücklich den Penéus die Verwandlung bewirken läßt. So verwandeln 704 die Nymphen des Ladon die Syrinx.' Haupt.

1, 552 *obit*] H; *habent* die Hss.

1, 560 *Latiis*] N. Heinsius; *lactis* die Hss.

1, 580 *Apidanusque*] Raph. Regius; *eridanusque* die Hss.

1, 601 *in agros*] die Hss.; *in Argos* Luc. Müller.

1, 640 *Inachidas ripas*] die Hss.; Merkel vermutet: *Inachidas . rictus* .. (vgl. 741).

- 1, 654 *reperta*] Pareus; *reperta es* die Hss.  
 1, 660 *nunc de*] H; *et de* die Hss.  
 1, 677 *abductas*] N. Heinsius; *adductas* die Hss.  
 1, 678 *at tu*] cod. Thuaneus; *arte* korr. aus *arce* M *artis* λ.  
 1, 693 *umbrosave*] H; *umbrosaq;e* (*q* korr. aus *u*) M *umbrosaque* λ.  
 1, 693 *feraxave*] N. Heinsius; *feraxaque* die Hss.  
 1, 710 *concilium*] H und Codices des Giofanus; *colloquium* M *consilium* λ.  
 1, 747 *linigera*] H; *niligera* (*ra* auf einer Rasur) M *niligena* λ.  
 1, 747 *huic*] H (ein Codex); *nunc* M *hiñc* λ.  
 2, 36 *huius . . . usum*] H; *usum . . . huius* die Hss.  
 2, 62 *agat*] H; *aget* die Hss.  
 2, 116 *quem petere*] Merkel; *Tuem patere* (aber *T* [an Stelle von *Q*] und *ater* auf einer Rasur) M *Tum pater* λ *quae patere* (oder *petere*) H.  
 2, 126 *paternis*] H; *parentis* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.  
 2, 128 *volantes*] die Hss. Haupt schrieb mit *H volentes* und erklärte dies: willig, eifrig zu schnellem Lauf'.  
 2, 144 *effulget*] H (ein Codex); *et fulget* die Hss.  
 2, 153 *et Eous*] H; *eous* M *ehous* λ.  
 2, 178 *despexit*] die Hss.; Haupt vermutete *dispexit*. Vgl. 1, 601.  
 2, 710. 3, 44. 7, 223.  
 2, 192 steht in den Hss. hinter Vers 194.  
 2, 201 *summo . . . tergo*] die Hss.; *summum . . . tergum* H.  
 2, 201 *iacentia*] *cadentia* Polle.  
 2, 244 *Phegiaco*] Merkel; *phocaico* Mε *focaico* λ.  
 2, 278 *sicacque*] H (*sicacque . . . fauce* Bentley); *sacraque* Mλε;  
*raucacque* G. H. Müller in N. Jahrb. f. Phil. 1876 S. 618.  
 2, 307 *latis nubes*] H; *nubes latis* die Hss.  
 2, 313 *saevos*] Codices des Giofanus; *saevus* die Hss.  
 2, 376 *velat*] die Hss.; *vestit* H, was vielleicht aufzunehmen ist.  
 2, 399 *caedit*] Haupt; *saevit* die Hss.  
 2, 412 *ubi*] *cui* (auf einer Rasur in M) Mε *ubi*, mit von λ<sup>2</sup> übergeschriebenem *cui*, λ; Rappold vermutet: *cum*; Korn: *cava*.  
 2, 436 *quem*] Bentley; *quae* Mε *non* λ.  
 2, 476 *adversus*] Naugerius; *auersam* Mλ<sup>3</sup> *aduersam* H *auersa* λ<sup>1</sup>.  
 2, 485 *lamen*] Codices des Raph. Regius; *manet* die Hss.  
 2, 505 *arcuit*] ein Codex des Giofanus; *arguit* die Hss.  
 2, 514 *mentiar*] H (ein Codex); *mentior* die Hss.  
 2, 529 *caelo*] H; *caelum* die Hss.  
 2, 583 *egerat*] H; *fixerat* die Hss., doch *f* und *x* auf einer Rasur in M.  
 2, 600 *amanti*] H (ein Codex); *amantis* die Hss.  
 2, 603 *rapit*] H (ein Codex); *capit* die Hss.  
 2, 606 *vulnere* H; *corpore* die Hss.  
 2, 657 *me fata*] H; *mea fata* die Hss.  
 2, 668 *equam*] Aldus (1502); *equae* die Hss.  
 2, 674 *dextras*] Riese vermutet: *densas*.  
 2, 688 *vicinia tota*] H; *uicinaque tota* (*tota* auf einer Rasur M<sup>2</sup>)  
 M *uicina hunc rura* λ *uicina rura* ε.  
 2, 701 *pretium*] H (ein Codex); *pariter* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.  
 2, 723 *te*] H; *quam* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.  
 2, 765 *belli*] H; *bello* die Hss.

2, 819 *caelatasque*] λ<sup>2</sup>ε; *caelestique* Mλ<sup>1</sup>, was Riese für richtig zu halten geneigt ist.

2, 823 *per inguen*] Erkema; *per unguis* Mλε, *per artus* einige Hss.

2, 824 *callent*] Haupt; *pallent* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.

2, 871 *primis*] viele jüngere Hss.; *primo* BMλε.

3, 33 *vibrant*] Rand der ed. Gryph. 1534; *micant* Mλε *sibi* B.

3, 39 *urnae*] H; *undae* die Hss.

3, 52 *derepta leoni*] bH; vgl. 15, 304; *direpta leonis* Mε *direpta leoni* λ.

3, 58 *pectora*] N. Heinsius; *corpora* die Hss.

3, 90 *guttura*] einige jüngere Hss. (Bentley); *guttura* BMλε.

3, 93 *imae*] vielleicht ist nach dem Vorschlage von C. Hartung *ima* zu schreiben; vgl. 4, 525.

3, 125 *sanguineo tepidam*] Merkel; *sanguineam tepido* die Hss.

3, 149 *fortunamque*] BMλε; *fortunaeque* L(ipsiensis), Codices des Ciofanus.

3, 152 *terra*] BMλε; *meta* L(ipsiensis) (Bentley).

3, 178 *viso nuda*] BM; *nude* (-ae ε) *viso* λε L(ipsiensis).

3, 206 *primumque*] BMε; *primusque* λ *primique* L(ipsiensis).

3, 213 *fero*] BMλ; *fero* ε (?) L(ipsiensis), was vielleicht aufzunehmen ist.

3, 249 *in corpore*] BMλε; *in viscera* L(ipsiensis).

3, 250 *falsi*] BMλε; *falsa* L(ipsiensis); vgl. 7, 360. 13, 714. 14, 358.

— ‘Nach dieser Zeile haben die Hss. die folgenden: *nec nisi finita per plurima vulnera vita ira pharetratae fertur satiata Dianae*. In einer Hs. fehlen sie. Vermutlich sind sie eingeschoben, um das Folgende durch Nennung der Diana deutlicher zu machen, was nicht nötig ist; nach *dilacerant*, was Actaeons Tod hinreichend bezeichnet, ist *finita vita* unnötig und *per plurima vulnera* nicht geschickt; es scheint nach mittelalterlicher Art ein Reim in zwei Versen nach einander (*finita: vita, pharetratae: Dianae*) beabsichtigt zu sein.’ Haupt.

3, 261 *dum*] Bothe; *tum* die Hss.

3, 291 *deorum*] H; *deorum est* die Hss. Hellmuth vermutet: *timor et meus ille deorum est*.

3, 341 *ratae*] Priscianus; *datae* die Hss.

3, 362 *quae ne*] N. Heinsius (ebenso Bentley); *quia cum* die Hss.

3, 390 *auser*] N. Heinsius; *aufert* die Hss.

3, 396 *extenuant*] ein Codex Burmanns (ebenso Bothe); *et tenuant* die Hss.

3, 400 und 401 getilgt nach Heinsius; die Verse lauten: *inde latet silvis nulloque in monte videtur: omnibus auditur. sonus est qui vivit in illa*. Haupt bemerkte hierzu: ‘Diese beiden Verse sind mit Recht für unecht erklärt worden. Sie enthalten nichts Neues und *inde latet silvis* ist nicht nur aus 393 (*spreta latet silvis*) schlecht wiederholt, sondern auch ungeschickt angereimt.’

3, 417 *umbra*] H; die Hss. haben *unda*, was vielleicht beizubehalten ist.

3, 480 *summa . . ora*] Naugerius; *summo . . ore* Mλ *summa . . ore* Bε.

3, 490 *caeco*] H; *tecto* die Hss.; vgl. Cic. p. SRosc. 104; Ov. R. A. 619.

3, 503 *no*] H; *no* M *mors* Bλε.

3, 518 *Bacchica sacra*] Polle vermutet: *Bacchi sacra*.

3, 539 *hac profugos*] die Hss.; *ac profugos* M<sup>1</sup> und Codices des Nagearius, welches Riese für richtig zu halten geneigt ist. Vgl. Verg. Aen. 1, 68.

3, 576 *quendam*] Joh. Chr. Jahn; *quondam* die Hss.

3, 597 *Ciae*] Bothe (*Ceae*); *chiae* M<sup>1</sup>ε *diae* zwei jüngere Hss.

3, 642 *pro se quisque timet*] Hierzu bemerkte Haupt: 'Es ist zweifelhaft, ob diese Stelle richtig überliefert ist'; Korn fügte hinzu: 'Vielleicht schrieb Ovid: *prodere nostra time* = hüte dich, unsere Beute verräterisch uns zu entziehen.' — Riese vermutet: *persequitur? retine!* Ellis: *pro sociisque timet*.

3, 643 *ore*] Roscher; *aure* die Hss. Zu der letzteren La. bemerkte Haupt: 'Der gewöhnliche Ausdruck wäre *in aurem*; der Ablativ erklärt sich durch die Vorstellung des im Ohre klingenden Geflüsters'.

3, 672 *et expresso*] Merkel; *et presso* M<sup>1</sup>λ *sed presso* M<sup>2</sup>ε.

3, 688 *pavidum gelidumque*] H; *pavidus gelidusque* die Hss.

3, 690 *Diamque*] Aldus (1502); *chionque* auf einer Rasur M *chiamque* λε.

3, 691 *fasta*] einige Hss. (ε); *sacra* Mλ. Wenn, wie es wahrscheinlich ist, letztere La. als die richtige angesehen werden muß, so bedarf das vorhergehende *sacris* (so die Hss.) der Änderung; Polle vermutet dafür: *Bacchis*, Rappold: *Baccho*, K. Schenkl: *Satyris*.

3, 694 *diris*] H; *duris* die Hss.

3, 724 *disiectis*] H; *deiectis* die Hss.

4, 53 *hanc*] H; *haec* M *hoc* λε.

4, 75 *nimum*] H; *nimum est* die Hss.

4, 92 *surgit*] H; *exit* Mλε.

4, 100 *trepido*] cod. Cantabrigiensis; *timido* Mλε.

4, 127 *punico*] H; *purpureo* die Hss.

4, 136 *tremis*] viele Hss. Burmanns; *fremis* Mλε.

4, 150 *hoc*] H; *haec* die Hss.

4, 151 *persequar*] die Hss.; *prosequar* ein Codex des Sixius; vgl.

Her. 11, 119. S. jedoch 4, 551.

4, 168 *Leucoonoë*] H; *leucothoe* M<sup>1</sup>λε *leucothoen* M<sup>2</sup>.

4, 260 *nympharum inpatiens*] einige Hss. (M<sup>2</sup>ε); *nympharum patiens* M<sup>1</sup>λ. Bentley entscheidet sich für *nimborum patiens*, Madvig Adv. cr. 2, 82 empfiehlt *nympha operum inpatiens*, K. Schenkl vermutet: *nympha larum inpatiens*.

4, 282 *Celmi*] Scaliger; *celme* die Hss.

4, 325 *potentior*] H; *beatior* die Hss., in ε steht 'vel potentior' über *beatior* geschrieben.

4, 340 *fleaxique*] Lachmann; *flewoque* Mλε, *fleaxique* B.

4, 369 *commissaque*] cod. Argentinus; *dimissaque* BM *demissaque* λε.

4, 388 *incesto*] B; *incerto* (r in M auf einer Rasur, wahrscheinlich an Stelle eines ursprünglichen s) Mλε.

4, 400 *possis*] H; *posses* die Hss.

4, 403 *conlucere*] einige Hss., darunter B; *con(col M)lucent* Mλε.

4, 407 *latebras*] H; *tenebras* die Hss.

4, 408 *includit*] eine Hs.; *includunt*, BMλε.

4, 415 *trahunt*] H; *tenent* die Hss.

4, 436—438 werden von Polle athetiert, und diese Ansicht hat viel Wahrscheinlichkeit.

4, 445 'Nach diesem Verse folgte vor der Ausgabe von Heinsius *exercent, aliam partem sua poena coercent*. Diesen Vers kennen die

besten Hss. nicht; er ist entbehrlich (von den Strafen der Verdammten ist später genug die Rede).<sup>1</sup> Haupt.

4, 451 *simul*] Codices des Ciofanus; *semel* die Hss.

4, 471 *sorores*] H; *furores* die Hss.

4, 487 *acernas*] die Hss.; *Avernus* Merkel.

4, 505 *versata*] Madvig Ad. cr. 2, 282 vermutet: *mersata*.

4, 506 *vergit*] Gronov; *uertit* die Hss.

4, 537 *dio*] B; *medio* MΛε, was zu beachten ist, und um so mehr, da nach Korn's Angabe, wie es scheint, in M der ganze Vers von 2. Hand am Rande verzeichnet und daselbst *me* über *in dio* von derselben Hand hinzugefügt ist.

4, 551 *persequar*] die Hss.; *prosequar* nach einigen Codices Gierig. Vgl. Anh. zu 4, 151.

4, 562 *Ismenides*] H; *minieides* B *mineides* MΛ *moneydes* ε.

4, 605 *fuerat*] H; *dederat* die Hss.

4, 637 *virentes*] cod. Bononiensis; *nitentes* BMΛε.

4, 653 *Atlanti*] H; *atlantis* die Hss.

4, 656 *protulif*] die Hss.; *prodidit* H (ein Codex).

4, 660 *auctus*] H; *altus* die Hss.

4, 663 *alterno*] N. Heinsius (ebenso Haupt); *aeterno* die Hss. Korn schrieb *hesternos* nach Waddel und bemerkte dazu: '*hesternos* statt der unerklärlichen La. der Hss. *aeterno*; vgl. 11, 433; 14, 224'. Andere Vermutungen sind: *aerato* Bentley, *adversos* Polle, *Tyrrheno* (vgl. 14, 223) oder *terreno* oder *nocturno* N. Heinsius.

4, 671 *inmitis*] H; *iniustus* die Hss.

4, 700 *aërias*] Lachmann; *aetherias* die Hss.

4, 766 ff. 'Diese Verse sind nach den besten Hss. gegeben. Andere Hss. geben (mit Abweichungen in einzelnen Wörtern): *cultusque genusque locorum quaerit Abantiades: quaerenti protinus unus narrat Lyncides moresque animumque virorum*. Dies ist eine offenbare Interpolation, veranlaßt durch Unverständnis des Namens Lyncides, der denselben Perseus wie Abantiades bezeichnet [s. die Anm.]. Die Einschlebung der gefälschten Hss. läßt also unsinnig den Perseus die eigene Frage beantworten. Der Antwortende, der notwendig bezeichnet sein muß, ist in den besten Hss. nicht genannt, die, wie die schlechteren, im 770sten Verse den Vokativ *Perseu* haben, statt dessen ich den Nominativ *Cepheus* gesetzt habe. Auf des Perseus Frage nach der Art des Landes und seiner Bewohner antwortet am passendsten der König selbst, der Vornehmste unter den Anwesenden.' Haupt.

4, 770 *Cepheus*] Haupt; *perseu* die Hss.

4, 783 *repercusso*] die Hss.; Riese vermutet *repercussam*, was vielleicht aufzunehmen ist.

4, 784 *dumque*] die Hss.; Korn schreibt nach E. Hoffmann *cumque*.

4, 786 *fratrem*] Raph. Regius; *fratres* BMΛ *fontes* mit übergeschriebnem 'vel tem' ε.

4, 802 f. 'Worte des Dichters können diese beiden Zeilen nicht sein: sie sind durch kein Merkmal von der Rede des Perseus unterschieden, und es folgt sogleich *dumque ea Cephenum medio Danaëius heros agmine commemorat*. Perseus aber hat noch das Medusenhaupt; im folgenden Buche übt es seine versteinende Kraft im Kampfe mit Phineus und an Proetus (240) und Polydectes (248), nach dessen Bestrafung Perseus bei Apollodorus 2, 4, 3 das Medusenhaupt der Athene giebt. Wenn also diese beiden Verse echt sind, so muß Ovid nur das

Bild des Gorgonenhauptes an der Aegis meinen, wie es bei Verg. Aen. 8, 435 ff. die Cyclopen schmieden, und Minerva hat das schreckende Bild des Medusenhauptes nicht nach der Tötung der Medusa, sondern früher, nachdem sie die Haare derselben in Schlangen verwandelt hatte, in ihre Aegis gesetzt.' Haupt.

5, 2 [*fremida* . . *turba*] HM<sup>1</sup>; *fremitu* (tu auf einer Rasur) . . *turba* B *fremitu* . . *turbae* M<sup>2</sup>λ<sup>ε</sup>; Madvig Adv. cr. 2, 82 vermutet: *trepida* . . *turba*.

5, 48 [*Limnate*] BMε; *limniate* λ; *Limnatis* N. Heinsius, *Clematis* Unger. 'Der Name *Limnate*, in dem die Hss. schwanken, ohne eine Verbesserung darzubieten, ist unrichtig gebildet.' Haupt.

5, 72 [*in illum*] H (ein Codex); *ad illum* die Hss.

5, 80 [*hamato*] H (ein Codex); *ammoto* M *amoto* B *admoto* λ *admotum* ε.

5, 97 [*tu quoque* . . *iaces*] Haupt; *tum* (*tunc* B *hic* λ<sup>ε</sup>) *quoque* . . *iacet* die Hss.; vgl. Merkel S. XVI.

5, 110 [*Ampycus*] N. Heinsius; *amphicus* die Hss.

5, 131 [*farris*] BMλ; *thuris* mit übergeschriebenem 'vel *farris*' ε; *turis* vielleicht richtig (vgl. Merkel S. XVI).

5, 155 [*semel*] H; *simul* die Hss.

5, 170 [*alto*] Polle schreibt ansprechend *salto*.

5, 186 [*deriguu*] Riese; *diriguu* die Hss.; vgl. 5, 233; 6, 303; 7, 115.

5, 186 [*ultra*] H; *ultra est* die Hss.

5, 216 [*fera*] H; *tua* die Hss.

5, 218 [*regnive*] H; *regnique* die Hss.

5, 261 [*nostro es*] N. Heinsius; *nostro est* Mλ, doch steht in M *das est* am Ende der nächsten Zeile, *nostro* Bε.

5, 370 [*ponti*] Naugerius; *terre* auf einer Rasur M<sup>2</sup> *terrae* λ<sup>ε</sup>, fehlt in B.

5, 390 [*varios*] λ<sup>ε</sup>; *tyrios* M<sup>1</sup> *rarios* M<sup>2</sup>.

5, 460 [*colori*] λ<sup>ε</sup>;  *pudori* M, und so schreiben Merkel, Korn und Polle.

5, 461 [*stellatus*] Lachmann z. Lucr. S. 36 empfiehlt wohl mit Recht dafür *stillatus*.

5, 467 [*quo*] H; *qua* Mλ<sup>2</sup>ε *que* λ<sup>1</sup>.

5, 482 [*lassa*] Koch; vgl. Am. 1, 14, 22; 2, 13, 2; R. A. 596; Tr. 3, 3, 13; *falsa* Mε (verteidigt von Merkel) *sparsa* λ und als Variante in ε, *cassa* H (ein Codex); *fessa* K. Schenkl.

5, 669 [*rident Emathides*] N. Heinsius; *ridentemque athides* BM (am Rande in M von alter Hand: *enipedes*), *ridentem athipedes* λ *ridentem enypedes* (darüber 'vel *acchiades*') ε.

6, 27 [*quoque*] die Hss.; Riese vermutet: *quos*; Merkel schlägt vor: (*baculum*) *quod* (und ihm folgt Korn); Hellmuth: (*baculo*) *quod*.

6, 58 [*paviunt*] Sen. Ep. 90, 20 (nach der Konjektur Gruters; cod. Bamb. hat daselbst *pariunt*); *pauent* B<sup>1</sup>, *feriunt* λ und (mit der Variante *quatiunt*) ε, ebenso auf einer Rasur B<sup>2</sup>M<sup>2</sup>.

6, 82 [*operi*] H; *operis* die Hss.

6, 87 [*Haemon*] H; *haemum* die Hss.

6, 107 [*reducere*] H; *recludere* BMλ *recondere* ε.

6, 200 [*qua*] Bentley; *quae* die Hss.

6, 201 [*properate*] H; *propere* BMλ<sup>ε</sup>, *propere ite* O. Jahn.

6, 201 [*sacri est*] Haupt; *sacris* die Hss. Korn vermutet, daß Ovid, wie der nächste Vers anzudeuten scheine, geschrieben habe: *infectis propere ite sacris* (so schon früher Th. Birt); Withof: *infectis properate sacris*, was sehr Beachtung verdient; Merkel: *ite satis pro prole sacrist*; Polle: *ite satis pro re sacri est*, Rappold: *ite, sat est pro parte sacri*.

- 6, 219 *turba*] Cornelissen Mnemos. N. S. 3, 80 vermutet: *turbo*.  
 6, 231 *imbris*] H; *imbres* die Hss.  
 6, 234 *dabat dantem*] N. Heinsius; *tandem dantem*, aber *tandem* durchstrichen, von jüng. Hand B, *tamen tandem* M *dabat tamen hunc* λ *tamen dantem* ε.  
 6, 237 *colla*] H; *crura* die Hss.  
 6, 259 *iaculatus*] H; *iaculatus* die Hss.  
 6, 281. 'Hierauf haben die Hss. *corque ferum satia*' dixit. 'per funera septem. Aber nach dem Vorhergehenden kann Ovid nicht diesen Vers mit übermäßiger Tautologie gesetzt haben. Wahrscheinlich ist er unecht; *corque ferum satia* scheint aus der ähnlichen Stelle 9, 178 beschrieben und dann der Vers ausgefüllt worden zu sein. *offeror* bedarf nicht des an sich wohlgedachten Zusatzes *per funera septem*.' Haupt.  
 6, 293. 'Nach diesem Verse folgt in den Hss. *oraque compressit, nisi postquam spiritus ibat*. Durch die schon in Hss. sich findenden Besserungen *non pressit* und *spiritus exit* wird diese Zeile verständlich; sie bleibt aber matt und scheint ein müßiger und alberner Zusatz.' Haupt.  
 6, 417 *Patraeque*] Raph. Regius; *patereque* die Hss.  
 6, 435 *Thracia*] 'wenn Ovid so geschrieben hat' Haupt; Lachmann vermutet: *Thrace*.  
 6, 435 *ipsi*] H; *ipsis* die Hss.  
 6, 441 *visendae*] N. Heinsius; *visendam* die Hss.  
 6, 448 *et fausto*] Burmann 'cum multis scriptis'; *infausto* die Hss.  
 6, 497 *et*] H; *ut* die Hss.  
 6, 500 *sollicitae*] H; *sollicito* die Hss.  
 6, 538 *debita*] die Hss.; Korn schreibt nach Birt *dedita*.  
 6, 538 *Progne*] Withof; *poena* die Hss.  
 6, 576 *callida*] H; *pallida* M<sup>1</sup> *candida* M<sup>2</sup> λ ε.  
 6, 582 *germanaeque*] H; *fortunaque* die Hss.  
 6, 611 *hic*] H (ein Codex); *hoc* die Hss.  
 6, 629 *ex nimia mentem*] ed. vet.; *eximia mortem* die Hss.  
 6, 673 *pro longa*] die Hss.; *praelonga* N. Heinsius, was wahrscheinlich aufzunehmen ist.  
 6, 690. 691 *vi . . vi*] H (ein Codex); *ut . . ut* die Hss.  
 7, 8 *lexque*] H (ein Codex); *uisque* M λ (in M steht *uox* über *uisque*), *uoxque* ε.  
 7, 12 *nisi*] N. Heinsius; *quid* die Hss.  
 7, 29 *ore*] die Hss.; *igne* Codices des Ciofanus.  
 7, 30 *segeti*] Dan. Heinsius; *segetis* die Hss.  
 7, 69 *vocas*] H; *putas* die Hss.  
 7, 76 *recesserat*] Merkel; *resederat* die Hss.  
 7, 82 *lentus*] H; *lenis* die Hss. (in ε ist *n* auf einer Rasur geschrieben).  
 7, 115 *Minyae . . subit ille nec ignes*] Naugerius; *subito minias ille nec illos* die Hss.  
 7, 116 *sentit* H; *sensit* die Hss.  
 7, 145. 'Gute Hss. erwecken einigen Verdacht gegen die Echtheit des 145sten Verses, indem er in ihnen nach dem 146sten steht. Es ist möglich, daß beide unechte Zusätze sind.' Haupt. Heinsius tilgt Vers 145; K. Schenkl vermutet, daß aus V. 145 und 146 die Worte *complexa . . faceres* zu tilgen seien, so daß folgender Vers entsteht: *obstitit incepto pudor ac reverentia famae*.  
 7, 151 *arietis aurei*] N. Heinsius; *arboris aureae* die Hss.

Bild des Gorgonenhauptes an der Aegis meinen, wie es bei Verg. Aen. 8, 435 ff. die Cyclopen schmieden, und Minerva hat das schreckende Bild des Medusenhauptes nicht nach der Tötung der Medusa, sondern früher, nachdem sie die Haare derselben in Schlangen verwandelt hatte, in ihre Aegis gesetzt.' Haupt.

5, 2 *fremida* . . *turba*] HM<sup>1</sup>; *fremitu* (tu auf einer Rasur) . . *turba* B *fremitu* . . *turbae* M<sup>2</sup>λ<sup>ε</sup>; Madvig Adv. cr. 2, 82 vermutet: *trepida* . . *turba*.

5, 48 *Limnate*] BM<sup>ε</sup>; *limniate* λ; *Limnatis* N. Heinsius, *Clematis* Unger. 'Der Name *Limnate*, in dem die Hss. schwanken, ohne eine Verbesserung darzubieten, ist unrichtig gebildet.' Haupt.

5, 72 *in illum*] H (ein Codex); *ad illum* die Hss.

5, 80 *hamato*] H (ein Codex); *ammoto* M *amoto* B *admoto* λ *admotum* ε.

5, 97 *tu quoque* . . *iaces*] Haupt; *tum* (*tunc* B *hic* λ<sup>ε</sup>) *quoque* . . *iacet* die Hss.; vgl. Merkel S. XVI.

5, 110 *Ampycus*] N. Heinsius; *amphicus* die Hss.

5, 131 *farris*] BMλ; *thuris* mit übergeschriebenem 'vel *farris*' ε; *turis* vielleicht richtig (vgl. Merkel S. XVI).

5, 155 *semel*] H; *simul* die Hss.

5, 170 *alto*] Polle schreibt ansprechend *saltu*.

5, 186 *deriguit*] Riese; *diriguit* die Hss.; vgl. 5, 233; 6, 303; 7, 115.

5, 186 *ultra*] H; *ultra est* die Hss.

5, 216 *fera*] H; *tua* die Hss.

5, 218 *regnive*] H; *regnique* die Hss.

5, 261 *nostro ea*] N. Heinsius; *nostro est* Mλ; doch steht in M das *est* am Ende der nächsten Zeile, *nostro* B<sup>ε</sup>.

5, 370 *ponti*] Naugerius; *terre* auf einer Rasur M<sup>2</sup> *terrae* λ<sup>ε</sup>, fehlt in B.

5, 390 *varios*] λ<sup>ε</sup>; *tyrios* M<sup>1</sup> *rarios* M<sup>2</sup>.

5, 460 *colori*] λ<sup>ε</sup>; *pudori* M, und so schreiben Merkel, Korn und Polle.

5, 461 *stellatus*] Lachmann z. Lucr. S. 36 empfiehlt wohl mit Recht dafür *stillatus*.

5, 467 *quo*] H; *qua* Mλ<sup>2</sup>ε *que* λ<sup>1</sup>.

5, 482 *lassa*] Koch; vgl. Am. 1, 14, 22; 2, 13, 2; R. A. 596; Tr. 3, 3, 13; *falsa* M<sup>ε</sup> (verteidigt von Merkel) *sparsa* λ und als Variante in ε, *cassa* H (ein Codex); *fessa* K. Schenkl.

5, 669 *rident Emathides*] N. Heinsius; *ridentemque athides* BM (am Rande in M von alter Hand: *enipedes*), *ridentem athipedes* λ *ridentem enypedes* (darüber 'vel *acchiades*') ε.

6, 27 *quoque*] die Hss.; Riese vermutet: *quos*; Merkel schlägt vor: (*baculum*) *quod* (und ihm folgt Korn); Hellmuth: (*baculo*) *quod*.

6, 58 *paviunt*] Sen. Ep. 90, 20 (nach der Konjektur Gruters; cod. Bamb. hat daselbst *pariunt*); *pauent* B<sup>1</sup>, *feriunt* λ und (mit der Variante *quatiunt*) ε, ebenso auf einer Rasur B<sup>2</sup>M<sup>3</sup>.

6, 82 *operi*] H; *operis* die Hss.

6, 87 *Haemon*] H; *haemum* die Hss.

6, 107 *reducere*] H; *recludere* BMλ *recondere* ε.

6, 200 *qua*] Bentley; *quae* die Hss.

6, 201 *properate*] H; *propere* BMλ<sup>ε</sup>, *propere ite* O. Jahn.

6, 201 *sacri est*] Haupt; *sacris* die Hss. Korn vermutet, das Ovid, wie der nächste Vers anzudeuten schein, geschrieben habe: *infectis propere ite sacris* (so schon früher Th. Birt); Withof: *infectis properate sacris*, was sehr Beachtung verdient; Merkel: *ite satis pro prole sacrist*; Polle: *ite satis pro re sacri est*, Rappold: *ite, sat est pro parte sacri*.



- 7, 443 *Alcathoën*] Aldus (1502); *alcit(-th)oen* die Hss.  
 7, 461 *et Astypaleia*] Raph. Regius; *seu stimpthalia M et stimp-  
 phaleia λ hinc stymphalegia ε*  
 7, 462 *Astypaleia*] Raph. Regius; *ac stimpthalia M*, der ganze  
 Vers fehlt in *λε*.  
 7, 463 *Cimoli*] Aldus (1502); *tēmoli* die Hss.  
 7, 464 *thymo Cythnon*] N. Heinsius; *tyron cy(i)prum* die Hss.;  
*tyro Cythnon (plantaque Seriphon)* Th. Birt.  
 7, 466 *Siphnon et accepto*] N. Heinsius; *sithon (scythonis ε) ac-  
 cepto* die Hss.  
 7, 469 *Tenos*] Aldus (1502); *senus M<sup>1</sup>, senos M<sup>2</sup>λε*.  
 7, 499 a] ed. pr.; *et* die Hss.  
 7, 502 *Cecropidum*] N. Heinsius; *cecropidas* die Hss.  
 7, 509 *ducite; et omnia habet rerum*] Merkel; *dicite et omnia  
 quae rerum M<sup>1</sup> dicite et omnis ait M<sup>2</sup>λε* (in *ε* steht 'vel u' über *di*  
 von *dicite*); *ducite; en omnia habes, rerum* K. Schenkl. Korn bemerkt  
 hierzu: 'Die La. ist sowohl in diesem wie in dem folgenden Verse schwer-  
 lich richtig. Vielleicht schrieb Ovid: *ducite; sitque omen rerum status  
 iste mearum*. Anders Korn in der kritischen Ausgabe. Gronov ver-  
 mutete: *ducite, et (o, maneat rerum status iste mearum!) robora non  
 desunt*.  
 7, 519 *sine illo*] ed. pr.; *sine ullo* die Hss.  
 7, 532 *flatibus*] H; *aestibus* die Hss.  
 7, 536 *oviumque*] Codices des Giofanus und H; *aviiumque* die Hss.  
 7, 544 *loto*] ed. pr.; *longo Mλ morbo* mit übergeschriebenem 'vel  
*longo*, *ε*.  
 7, 555 *igni*] M<sup>1</sup>λ<sup>1</sup>; *igne M<sup>2</sup>λ<sup>2</sup>*; *ingens* A. Zingerle (vgl. 5, 616).  
 7, 559 *nuda*] Schepperus (ebenso Bentley); *dura* die Hss. Letzteres  
 will Madvig Adv. cr. 2, 85 beibehalten unter Streichung des folgenden  
*in*; vgl. 4, 261. 9, 650.  
 7, 564 *utque*] H; *inque M<sup>1</sup> atque M<sup>2</sup>λ<sup>2</sup>ε hincque λ<sup>1</sup>*.  
 7, 569 stellt Bothe hinter Vers 571, Merkel will ihn ganz tilgen.  
 7, 576 *crimine parvus*] die besten Hss.; *crimine notus* jüngere  
 Hss., und so schreibt auch M<sup>2</sup>ε. Riese vermutet: *crimine multis*; Sedl-  
 mayer: *crimine . multos . . .*; Korn: *crimine . partim . . .*  
 7, 612 *natorumque patrumque*] N. Heinsius; *natorumque uirum-  
 que* die Hss.  
 7, 639 *et* hinzugefügt nach N. Heinsius.  
 7, 647 *ecce*] H; *esse* die Hss.  
 7, 687 *sed enim*] Merkel; *et caeterum M<sup>1</sup> et cae(-ce λ)tera M<sup>2</sup>λε*.  
 7, 739 *pro nocte loquendo*] λε; *promitto loquendo M, pro nocte  
 paciscor* H (vgl. Am. 1, 10, 47).  
 7, 741 *manifesta rea est! ego fictus adulter*] Merkel (ebenso Riese,  
 nur *es* statt *est*); *male fictor adest male fictus adulter* M (so liest Korn  
 im Text, nur *fictus* statt *fictor*), *mala pectora detego tectus adulter λ  
 mala pacta nego . male pactus adulter ε* (in *ε* folgt dann: *exclamo  
 . mala pectora . detego pectus adulter*). A. Zingerle vermutet: *ultor adest*;  
 vielleicht könnte dann mit entschuldbarem Hiatus *en ultor adest* ge-  
 lesen werden.  
 7, 758 *mirandi*] N. Heinsius; *mirandum* die Hss.  
 7, 759 *Laiades*] Jacobus Taurellus; *naid // M (es über der Rasur  
 M<sup>2</sup>) naiades λε*.

7, 760 *solverat*] H; *solutur* M *solunt* λε.

7, 761. 'Nach dieser Zeile haben die Hss. (aber nicht ohne Spuren der Unechtheit) die folgende: *scilicet alma Themis non talia liquit in-ulta*. Sie ist unsinnig und gegen den Gedanken des Mythos; hinzugesetzt ward sie, weil durch Entstellung des richtigen *Laiades* in *naiades* (woraus *naiadum* gemacht ward) die ganze Stelle früh verderbt und unverständlich geworden war.' Haupt.

7, 764 *pestis*] Gronov; *c///ssit* Mε *cessit* λ<sup>1</sup> *uenit* λ<sup>2</sup>.

7, 764 *multi*] Gronov; *multis* die Hss.

7, 770 *et celerē*] Merkel; *et cae///* M<sup>1</sup> *et caetum* M<sup>2</sup>λε *et uolucris* H.

7, 777 *excussae*] Gruterus und H; *exiu ///* M<sup>1</sup> *exutae* M<sup>2</sup>λε.

7, 788 *indere*] H; *addere* die Hss.

7, 791 *captare*] Polle; *latrare* die Hss.

7, 818 *sim*] H; *sum* die Hss.

7, 827 *sibi*] H; *michi* die Hss.

7, 839 *diu*] H; *dicens* die Hss.

---

**Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.**

---

DIE  
M E T A M O R P H O S E N

DES

P. OVIDIUS NASO

ERKLÄRT

VON

MORIZ HAUPT.

---

Z W E I T E R B A N D  
BUCH VIII—XV.

ZWEITE AUFLAGE

VON

DR. OTTO KORN,

DIREKTOR DES STÄDTISCHEN GYMNASIUMS IN STREHLEN.

---

BERLIN,  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.  
1881.



## VORWORT.

---

Bei der nachfolgenden Bearbeitung der acht letzten Bücher der Metamorphosen habe ich, soweit die Verschiedenheit der Kräfte das gestattete, versucht, in der Behandlung des Textes wie der Anmerkungen dem von Professor Moriz Haupt im ersten Teile dieser Ausgabe gegebenen bewährten Vorbilde zu folgen. Für die kritische Textrevision lagen mir durch die Freundlichkeit der verehrlichen Verlagsbuchhandlung neue Collationen der beiden Florentiner Handschriften (cod. Marc. 225 und cod. Laurent. 36, 12) vor, denen eigene Vergleichenungen der älteren Kopenhagener Handschrift (Kgl. Samml. 2208), die Heinse seiner Zeit in Hamburg sah, und des codex Amplonianus prior in Erfurt beizufügen mir durch die gütige Unterstützung der hohen Staatsbehörden und des Herrn Professor Weissenborn ermöglicht wurde, wofür ich auch an dieser Stelle den ehrerbietigsten Dank ausspreche. Die Grundlage der Textbearbeitung ist durchweg der Marcianus 225, dem ich mich noch enger anschliessen zu müssen glaubte, als das in den neueren Ausgaben geschehen, überzeugt, dass die nicht selten in ihm entgegentretenden Rauigkeiten und Unebenheiten des Ausdrucks nicht sowohl den Abschreibern, als dem Dichter selbst zuzurechnen seien, von dem wir zumal in den letzten Büchern, einzelne Abschnitte ausgenommen, kaum mehr als ein rasch hingeworfenes, der Feile noch sehr ermangelndes Konzept haben dürften. Nicht jedoch so weit, dass ich vor den offenen Schäden der Überlieferung die Augen verschlossen, noch fremde oder eigene Konjekturen verschmäht hätte. Unter den letzteren finden sich

an schlimmen Stellen einige, die mehr bestimmt sind, einen lesbaren Text zu geben, als die Hand des Dichters wiederherzustellen, eine Freiheit, die in einer für Schulzwecke veranstalteten Bearbeitung eines in übler Verfassung überlieferten Textes wohl verstattet sein dürfte, so lange nicht ein reicheres handschriftliches Material zu Gebote steht.

Hinsichtlich der Anmerkungen habe ich kein Bedenken getragen, überall, wo von Professor Haupt im ersten Teile das Nötige bemerkt ist, mich darauf zu beziehen; auch sonst habe ich die früheren Commentatoren gewissenhaft benutzt und bekenne mich gern als ihren dankbaren Schuldner. Wenn es mir gelungen sein sollte, eine zweckmässige Auswahl aus dem oft überreich zusammengebrachten Materiale zu treffen und aus der eigenen, mehr als zehnjährigen Beschäftigung mit dem Autor ab und zu ein Scherflein zur Erklärung beizutragen, so würde ich mich für die Arbeit reichlich belohnt fühlen.

Strehlen, im Juli 1876.

---

Für die zweite Auflage habe ich neben eigenen Arbeiten hauptsächlich die Bemerkungen der Recensionen benutzen können, in welchen A. Riese in den Bursian'schen Jahresberichten und H. Magnus in der Berliner Zeitschrift für Gymnasialwesen die erste Auflage besprochen haben. Für mancherlei Beiträge bin ich ausserdem Herrn Dr. O. G ü t h l i n g in Garz a. d. Oder und meinem Collegen Herrn Gymnasiallehrer Ph. L ö w e verpflichtet. Letzterer hat auch die Umschreibung der Anmerkungen in die neue Orthographie und die Anfertigung des mehrfach gewünschten Registers zu übernehmen die Güte gehabt, das diesem Bande beigegeben ist.

Strehlen, im April 1881.

**Dr. Otto Korn.**

## LIBER OCTAVUS.

Iam nitidum retegente diem noctisque fugante  
tempora Lucifero cadit eurus, et umida surgunt  
nubila. dant placidi cursum redeuntibus austri  
Aeacidis Cephaloque; quibus feliciter acti  
ante expectatum portus tenuere petitos. 5  
interea Minos Lelegela litora vastat  
praetemptatque sui vires Mavortis in urbe  
Alcathoi, quam Nisus habet, cui splendidus ostro  
inter honoratos medioque in vertice canos  
crinis inhaerebat, magni fiducia regni. 10  
Sexta resurgebant orientis cornua lunae,

1—151. Während der Athener Cephalus mit der von Aacus von Agina für den Kampf gegen Minos (s. zu 7, 453 ff.) erhaltenen Hilfsschar in die Heimat eilt, belagert Minos das den Athenern durch sein Herrschergeschlecht verbundene Megara. Die Stadt wird ihm durch Scylla, die Tochter des Königs Nisus (Sohn des Pandion, Bruder des Ageus von Athen) verraten, indem sie (nach der älteren Sagenform von Minos bestochen, nach der jüngeren, der Ovid folgt) aus Liebe zu dem Belagerer ihrem Vater die seine Herrschaft verbürgende (vgl. v. 10 und v. 85 *vitatis*) purpurne Locke abschneidet und dem Feinde übergibt. Um den Lohn ihrer Verrätereit betrogen, wird sie in den Vogel Ciris (*κείρις*) verwandelt, ihr Vater in einen Meeradler (*ἀλαίετος*, *άλιαίετος*). — Die bekannte Sage, die ihre Heimat an dem argivischen Vorgebirge Scylläum an der Südgrenze des saro-

nischen Meerbusens hat, wird bei Apollodor. 3, 15, 8 und Hygin. f. 198 mit einzelnen Abweichungen erzählt; dichterisch behandelt ist sie von dem alexandrinischen Dichter Parthenius und (vielleicht im Anschlusse an ihn) mit einzelnen Abweichungen von der ovidianischen Darstellung in dem noch erhaltenen Gedichte Ciris eines unbekanntenen Verfassers, der zur Zeit des Augustus gelebt haben wird.

1. *nitidum*: vgl. 1, 603.

2 f. *Lucifer*: s. zu 2, 114. —

*eurus* — *austri*: s. zu 7, 659 f. 664.

5. *ante expectatum*: s. zu 4, 790.

6 ff. *Lelegela* — *Alcathoi*: s. zu 7, 443 ff.

10. Ciris 119 f. *nam capite a summo regis (mirabile dictu) candida caesaries* —, *at roseus medio surgebat vertice crinis. cuius quam servata diu natura fuisset, tam patriam incolemem Nisi regnumque futurum concordis stabili firmarunt numine Parcae.*



et pendeat adhuc belli fortuna: diuque  
inter utrumque volat dubiis Victoria pennis.  
regia turris erat vocalibus addita muris,  
in quibus auratam proles Letoia fertur 15  
deposuisse lyram: saxo sonus eius inhaesit.  
saepe illuc solita est ascendere filia Nisi  
et petere exiguo resonantia saxa lapillo,  
tum cum pax esset; bello quoque saepe solebat  
spectare ex illa rigidi certamina Martis. 20  
iamque mora belli procerum quoque nomina norat  
armaque equosque habitusque Cydoneasque pharetras.  
noverat ante alios faciem ducis Europaei,  
plus etiam, quam nosse sat est. hac iudice Minos,  
seu caput abdiderat cristata casside pennis, 25  
in galea formosus erat; seu sumpserat aere  
fulgentem clipeum, clipeum sumpsisse decebat.  
torserat adductis hastilia lenta lacertis:  
laudabat virgo iunctam cum viribus artem.  
inposito calamo patulos sinuaverat arcus: 30  
sic Phoebum sumptis iurabat stare sagittis.  
cum vero faciem dempto nudaverat aere  
purpureusque albi stratis insignia pictis  
terga premebat equi spumantiaque ora regebat,  
vix sua, vix sanae virgo Niseta compos 35  
mentis erat. felix iaculum, quod tangeret ille,  
quaeque manu premeret, felicia frena vocabat.  
impetus est illi, liceat modo, ferre per agmen  
virgineos hostile gradus, est impetus illi  
turribus e summis in Gnosia mittere corpus 40  
castra, vel aeratas hosti recludere portas,  
vel siquid Minos aliud velit. utque sedebat  
candida Dictaei spectans tentoria regis,  
‘laeter,’ ait ‘doleamne geri lacrimabile bellum,

13. Das Schwanken der Siegesgöttin, welchem der beiden Kämpfer sie sich zuwenden solle, wird dem Attribut beigelegt; Metonymie.

14 ff. Ciris 104—108 *stat Megara Actaei quondam munita labore Alcathoi Phoebique: deus namque adfuit illi; unde etiam, citharas voces imitatus acutas, saepe lapsis recrepat Cyllenia murmura pulvis*

*et veterem sonitu Phoebi testatur amorem.*

22. *Kvdawlia (Kvdawlios)*, Stadt an der Nordküste Cretas.

23. *ducis Europaei*: s. v. 120.

33. Zu *purpureus* vgl. 7, 102 f. und zu v. 49. — *pictis*: s. 6, 23. 131.

35. *sua*: s. zu 3, 689.

40. *Gnosia*: s. zu 3, 208.

43. *Dictaei*: s. zu 3, 2.

in dubio est. doleo, quod Minos hostis amanti est. 45  
 sed nisi bella forent, numquam mihi cognitus esset.  
 me tamen accepta poterat deponere bellum  
 obside, me comitem, me pacis pignus haberet.  
 si quae te peperit, talis, pulcherrime rerum,  
 qualis es ipse, fuit, merito deus arsit in illa. 50  
 o ego ter felix, si pennis lapsa per auras  
 Gnosiaci possem castris insistere regis,  
 fassaque me flammasque meas, qua dote, rogarem,  
 vellet emi! tantum patrias ne posceret arces.  
 nam pereant potius sperata cubilia, quam sim 55  
 proditione potens! quamvis saepe utile vinci  
 victoris placidi fecit clementia multis.  
 iusta gerit certe pro nato bella perempto  
 et causaque valet causamque tuentibus armis.  
 et puto, vincemur. quis enim manet exitus urbem, 60  
 cum suis haec illi reserabit moenia Mavors  
 et non noster amor? melius sine caede moraque  
 impensaque sui poterit superare cruoris.  
 non metuam certe, ne quis tua pectora, Minos,  
 vulneret imprudens. quis enim tam dirus, ut in te 65  
 dirigere inमितem non inscius audeat hastam?  
 coepta placent, et stat sententia tradere secum  
 dotalem patriam finemque inponere bello.  
 verum velle parum est. 'aditus custodia servat,  
 clausuraque portarum genitor tenet: hunc ego solum 70  
 infelix timeo, solus mea vota moratur.

47. poterat: s. zu 1, 679.

49. So sagt Ovid von Tiberius: Ars 1, 213 *ergo erit illa dies, qua tu, pulcherrime rerum, quatuor in niveis aureis ibis equis*, und Hecuba nennt sich 13, 508 *maxima rerum*.

50. *deus*, d. i. Iuppiter. Die Entführung der Mutter des Minos, Europa, durch ihn erzählt Ovid 2, 833 ff. Wegen der Konstruktion *ardere in aliqua* vgl. zu 6, 116.

51. In dem Wunsche liegt die erste Andeutung des Geschickes der Scylla.

56 f. Verbinde: *quamvis clementia victoris plac. s. m. fecit utile*

[esse] *vinci*.

58. *nato*: s. zu 7, 456.

59. Vgl. Ars 1, 201 *vincuntur causa Parthi, vincuntur et armis*.

60. da gilt es schnell einen Entschluss zu fassen; denn — welcher Ausgang droht der Stadt, wenn er sie mit stürmender Hand und nicht durch die Liebe geöffnet einnimmt? Besser ist doch, er nimmt sie ohne Gewaltthat. Dann brauche ich auch sicherlich nicht für sein Leben zu fürchten, das im Kampfe bedroht werden könnte, wo er unerkannt getroffen werden kann, was nicht zu besorgen ist, wenn er offen von seiner Bente Besitz ergreift.

di facerent, sine patre forem! sibi quisque profecto  
 est deus: ignavis precibus Fortuna repugnat.  
 altera iandudum succensa cupidine tanto  
 perdere gauderet, quodcumque obstaret amori. 75  
 et cur ulla foret me fortior? ire per ignes  
 et gladios ausim. nec in hoc tamen ignibus ullis  
 aut gladiis opus est: opus est mihi crine paterno.  
 illa mihi est auro pretiosior, illa beatam  
 purpura me votique mei factura potentem. 80  
 Talia dicenti curarum maxima nutrix  
 nox intervenit, tenebrisque audacia crevit.  
 prima quies aderat, qua curis fessa diurnis  
 pectora somnus habet: thalamos taciturna paternos  
 intrat et (heu facinus!) vitali nata parentem 85  
 crine suum spoliat, praedaque potita nefanda  
 per medios hostes (meriti fiducia tanta est)  
 pervenit ad regem. quem sic adfata paventem est:  
 'suasit amor facinus. proles ego regia Nisi 90  
 Scylla tibi trado patriaeque meosque penates.  
 praemia nulla peto nisi te. cape pignus amoris  
 purpureum crinem, nec me nunc tradere crinem,  
 sed patrium tibi crede caput: scelerataque dextra  
 munera porrexit. Minos porrecta refugit 95  
 turbatusque novi respondit imagine facti:  
 'di te summoveant, o nostri infamia saeculi,  
 orbe suo, tellusque tibi pontusque negetur.  
 certe ego non patiar Iovis incunabula, Creten,

72. In welchem Verhältnis steht:  
*sibi quisque—repugnat* zu: *di facerent—forem?*—*ignavis*, thatenlosen.

74. *altera* nicht s. v. a. *alia*, sondern eine zweite, die in gleicher Lage mit ihr wäre.

76. *ire per ignes*, gewöhnlicher, auch im Griechischen üblicher (*σὺς πῦρ ἄλλασθαι, διὰ πύρος βαδίζειν*) Ausdruck kalter Entschlossenheit in bedrängter Lage.

81. *curarum m. nutrix*: Valerius Flaccus Argonautic. 3, 362 *at non inde dies neque iam magis aspera curis nox Minyas tanta caesorum ab imagine solvit*; Nonnus, Dionys. 33, 263 f. *ἐν γὰρ οὐμίχλῃ θαρμύταρον γυγάσιον ἀεὶ σπινθήρες ἐρώτων.*

Nach v. 86 findet sich in den Handschriften der Vers: *fert secum spolium celeris progressaque ponte (porta)*, den schon ein Grammatiker aus dem Ende des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt kennt. Da er teils lästige Wiederholungen bringt (*fert secum spolium*), teils der zum Abschluss drängenden Erzählung wenig angepasste Weiterungen (*progr. ponte* oder *porta* mit Bezug auf v. 69), so ist er, auch mit Hinzunahme äusserer Gründe, als unecht anzusehen.

99. Nach der verbreitetsten Anschauung war Iuppiter auf Creta geboren. Einer anderen Gestalt der Sage folgt Ovid 2, 406.

qui meus est orbis, tantum contingere monstrum.<sup>2</sup> 100  
 dixit, et ut leges captis iustissimus auctor  
 hostibus inposuit, classis retinacula solvi  
 iussit et aeratas impleri remige puppes.  
 Scylla freto postquam deductas nare carinas  
 nec praestare ducem sceleris sibi praemia vidit, 105  
 consumptis precibus violentam transit in iram,  
 intendensque manus, passis furibunda capillis,  
 'quo fugis', exclamat meritorum auctore relicta,  
 o patriae praelate meae, praelate parenti?  
 quo fugis, inmitis? cuius victoria nostrum 110  
 et scelus et meritum est. nec te data munera, nec te  
 noster amor movit, nec quod spes omnis in unum  
 te mea congesta est? nam quo deserta revertar?  
 in patriam? superata iacet. sed finge manere:  
 proditione mea clausa est mihi. patris ad ora, 115  
 quem tibi donavi? cives odere merentem,  
 finitimi exemplum metuunt. exponimur orbe  
 terrarum, nobis ut Crete sola pateret.  
 hanc quoque si prohibes et nos, ingrata, relinquis,  
 non genitrix Europa tibi est, sed inhospita Syrtis, 120  
 Armeniae tigres austroque agitata Charybdis.  
 nec Iove tu natus, nec mater imagine tauri  
 ducta tua est: — generis falsa est ea fabula — verus  
 et ferus et captus nullius amore iuvencae,  
 qui te progenuit, taurus fuit. exige poenas, 125  
 Nise pater! gaudete malis modo prodita nostris  
 moenia! nam fateor, merui et sum digna perire.  
 sed tamen ex illis aliquis, quos impia laesi,  
 me perimat. cur, qui vicisti crimine nostro,

101. Vgl. Propert. 3, 19, 27 von derselben Sache: *non tamen in merito Minos sedet arbiter Orci: victor erat quamvis, aequus in hoste fuit*, und von Augustus met. 15, 853 *legesque feret iustissimus auctor*.

116. Den Anblick der väterlichen Gesichtszüge habe ich dir, meiner Liebe zu dir, zum Opfer gebracht.

117. *exponimur orbe* nach der besten Handschrift, in einer nach Analogie von *expellere domo* u. ä. gebildeten Konstruktion. Doch macht die syntaktische Fügung die Lesart

zweifelhaft. Vielleicht schrieb Ovid: *exposcere, in orbe t. etc.*, dich begehre ich, damit u. s. w.

118. *Καίρη*.

120. Sall. Jug. 78 [*Syrtes*] *duo sunt sinus prope in extrema Africa, impares magnitudine, pari natura; quorum proxima terrae prasaltia sunt, cetera uti fors tulit alta, alia in tempestate vadosa*. Vgl. Silius 1, 408 *vastae Nasamon Syrtis populator*. — *Charybdis*: s. zu 7, 62 ff.

122. *imagine tauri*: s. zu 6, 103.

insequeris crimen? scelus hoc patriaeque patrique, 130  
 officium tibi sit. te vere coniuge digna est,  
 quae torvum ligno decepit adultera taurum  
 discordemque utero fetum tulit. ecquid ad aures  
 perveniunt mea dicta tuas? an inania venti  
 verba ferunt, idemque tuas, ingrata, carinas? 135  
 iam iam Pasiphaën non est mirabile taurum  
 praeposuisse tibi: tu plus feritatis habebas.  
 me miseram! properare iuvat, divulsaque remis  
 unda sonat. mecum simul a! mea terra recedit.  
 nil agis, o frustra meritorum oblite meorum: 140  
 insequar invitum puppimque amplexa recurvam  
 per freta longa trahar.' vix dixerat, insilit undis  
 consequiturque rates, faciente cupidine vires,  
 Gnosiacaque haeret comes invidiosa carinae.  
 quam pater ut vidit (nam iam pendebat in auras 145  
 et modo factus erat fulvis haliaeëtus alis),  
 ibat, ut haerentem rostro laceraret adunco,  
 illa metu puppim dimisit, et aura cadentem  
 sustinuisse levis, ne tangeret aequora, visa est.  
 pluma fuit: plumis in avem mutata vocatur 150  
 Ciris, et a tonso est hoc nomen adepta capillo.

Vota Iovi Minos taurorum corpora centum

131 f. *officium*, die Wohlthat. — Pasiphae, Tochter des Sol und der Perseis, Gemahlin des Minos. Hygin. f. 40 *Daedalus ei vaccam ligneam fecit, — in qua illa cum tauro, quem ipsa amabat, concubuit. ex quo — Minotaurum peperit capite bubulo, parte inferiore humana*. Vgl. v. 156. 169 und Ars 2, 24 *semibovemque virum semivirumque bovem*.

134. vgl. *Tristia* 1, 8, 35 *cunctane in aequoreos abierunt inrita ventos?*

137. *tu — habebas*: du warst ihr zu roh und gefühllos.

138. *iuvat sc. te*.

145. Vgl. 7, 354 *hic ope nymphaeum sublatus in aëra pennis*, wenn nicht Ovid in *aura* schrieb.

148 ff. Ein Windhauch hielt sie wie eine Feder über dem Wasser, und wirklich wurde sie jetzt zu

einem mit Federn bekleideten Vogel. Ciris—*κίρις*. Vgl. Vergil. *Georgica* 1, 404 ff. *Apparet liquido sublimis in aëre Nisus, et pro purpureo poenas dat Scylla capillo: quacumque illa levem fugiens secat aethera pennis, ecce inimicus, atrox, magno stridore per auras insequitur Nisus; qua se fert Nisus ad auras, illa levem fugiens raptim secat aethera pennis*.

152—182. Minos schliesst den von der Pasiphae geborenen doppelgestaltigen Minotaurus in das von Dädalus erbaute Labyrinth ein und giebt ihm die von den Atheniensern als Sühnopfer für Androgeos' Tod alle neun Jahre als Tribut gesandten Kinder preis. Theseus, Ägeus Sohn, erschlägt den Minotaurus, gewinnt durch Ariadne, die Tochter des Minos, den Ausgang aus dem Labyrinth und entflieht mit ihr aus

solvit, ut egressus ratibus Curetida terram  
 contigit, et spoliis decorata est regia fixis.  
 creverat obprobrium generis, foedumque patebat 155  
 matris adulterium monstri novitate biformis.  
 destinat hunc Minos thalamis remove pudorem  
 multiplicique domo caecisque includere tectis.  
 Daedalus ingenio fabrae celeberrimus artis  
 ponit opus turbatque notas et lumina flexum 160  
 ducit in errorem variarum ambage viarum.  
 non secus ac liquidis Phrygius Maeandrus in undis  
 ludit et ambiguo lapsu refluitque fluitque  
 occurrensque sibi venturas aspicit undas,  
 et nunc ad fontes, nunc ad mare versus apertum 165  
 incertus exercet aquas: ita Daedalus implet  
 innumeras errore vias. vixque ipse reverti  
 ad limen potuit: tanta est fallacia tecti.

Creta; auf Naxos jedoch verlässt er sie heimlich. Sie wird dort von Bacchus aufgefunden und zu seiner Gemahlin erhoben. Ihre Krone, nach anderer Wendung sie selbst, versetzt ihr Gemahl unter die Sterne. — Die bereits in der Odysse 11, 321 ff. berührte allbekannte Sage, die von griechischen und römischen Dichtern, unter anderen auch von Simonides, Euripides und Pedo Albinovanus (s. ex Ponto 4, 10 73 ff.) viel behandelt worden war, erwähnt Ovid hier nur in den Hauptpunkten, um einen Übergang zu einer Reihe sich an Dädalus und Theseus Namen ausschliessender Verwandlungen zu gewinnen; weiter ausgeführt ist sie in Bezug auf Ariadne und Bacchus in der Ars 1, 527 ff.

152. Minos bringt die für den Sieg gelobte Hekatombe dem Iuppiter dar. Zur Umschreibung vgl. Verg. Aen. 11, 197 *multa boum circa mactantur corpora morti*.

153. *Κουρήτις*, Creta, so genannt von den *Κουρήτες*, über welche zu 4, 281 f.

154. Ovid überträgt die römische Sitte, hervorragende Beutestücke an öffentlichen Gebäuden anzu-

bringen, mit dichterischer Lizenz auf das Zeitalter und die Heimat des Minos.

155. S. zu v. 131.

157. *pudor*: das Objekt der Schande, der Schandfleck, wie oben v. 97 *infamia* und v. 196 *pericla*.

159. *Δαίδαλος*, bereits der Ilias (18, 592) bekannt, der Künstler der mythischen Zeit (*δαιδάλλω*), Sohn des *Εὐπύλαμος*, des Mannes der kunstfertigen Hand, heimisch in Attica, wanderte nach der Sage nach Agypten, Creta, Sicilien, meist wegen schwerer Verbrechen flüchtig. In der Schilderung des bei Cnossus lokalisierten Labyrinths folgt Ovid der Schilderung des Vergil, Aen. 5, 583 ff. *quondam Creta fertur Labyrinthus in alta parietibus tectum caecis iter ancipitemque mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi falleret indeprensus et inremsabilis error*.

162 f. Vgl. zu 2, 242 u. 246 u. 9, 451. Dasselbe Bild bei Seneca Herc. furens 683 f. *qualis incertus vagis | Maeander undis ludit et cedit sibi | instatque dubius litus an fontem petat*.

quo postquam geminam tauri iuvenisque figuram clausit, et Actaeo bis pastum sanguine monstrum	170
tertia sors annis domuit repetita novenis, utque ope virginea nullis iterata priorum ianua difficilis filo est inventa relecto, protinus Aegides rapta Minoide Diam	
vela dedit. comitemque suam crudelis in illo litore destituit. desertae et multa querenti amplexus et opem Liber tulit; utque perenni sidere clara foret, sumptam de fronte coronam inmisit caelo. tenues volat illa per auras:	175
dumque volat, gemmae nitidos vertuntur in ignes	180
consistuntque loco, specie remanente coronae, qui medius Nixique genu est Anguemque tenentis.	
Daedalus interea Creten longumque perosus exilium tactusque loci natalis amore clausus erat pelago. 'terras licet' inquit 'et undas	185
obstruat: at caelum certe patet; ibimus illac. omnia possideat, non possidet aëra Minos.'	
dixit et ignotas animum dimittit in artes naturamque novat. nam ponit in ordine pennas, a minima coeptas, longam brevior sequenti,	190

170. *Actaeo*: s. zu 2, 554. Gemeint ist die im Laufe von 9 Jahren zweimal erfolgte Stellung von Geiseln; s. zu v. 152.

171. *sors*, die dritte Rate von Geiseln, unter denen sich Theseus (Ägides v. 174) befand.

172. *virginea*: Ariadnae, Minois filiae (v. 174), „*quae dedit ingrato fila legenda viro*“. Fast. 3, 462. — *Dia* = *Naxos*: s. zu 3, 690 vgl. mit 3, 636.

177. Ueber *Liber* = Bacchus s. zu 3, 520.

182. *Nixus genu*: *ἄγγονασις*, der Knieende und *Anguis tenens*: *ὀφιοῦχος* sind Sternbilder.

183—235. Dädalus, von Minos auf Creta gegen seinen Willen zurückgehalten, entflieht samt seinem Sohne Icarus vermittelt selbstgefertigter Flügel. Icarus fällt in das von ihm genannte Meer und wird vom Vater bestattet. Dieselbe

Fabel behandelt Ovid in der *Ars* 2, 21 ff. in wesentlicher Übereinstimmung mit der hier gegebenen Schilderung. Kenntnis der Sage verrät die Nennung des *πόντος* 'Ἰναπλίω in *Ilias* 2, 145.

184. *exilium* etc.: Dädalus war aus Athen flüchtig geworden, weil er seinen Schwwestersohn Perdix aus Handwerksneid gemordet hatte; s. v. 236—259.

185. *Μίνως θαλαττοκρατῶν κατ' ἐπιπέδους τοὺς χρόνους*. Diodor; vgl. *Ars* 2, 21 f. *hospitis effugio praestruxerat omnia Minos: audacem pennis reperit ille viam*.

189. *naturamque novat*, er giebt der Natur neue Gesetze; vgl. *Ars* 2, 42 *sint mihi naturas iura novanda meae*.

190. Die Darstellung leidet an grosser Unklarheit; wenn Däd. (*a minima coeptas*) mit den kürzeren Federn den Anfang machte, so

ut clivo crevisse putes. sic rustica quondam  
 fistula disparibus paulatim surgit arenis.  
 tum lino medias et ceris alligat imas  
 atque ita compositas parvo curvamine flectit,  
 ut veras imitetur aves. puer Icarus una 195  
 stabat et, ignarus sua se tractare pericla,  
 ore renidenti modo quas vaga moverat aura,  
 captabat plumas, flavam modo pollice ceram  
 molliabat, lusuque suo mirabile patris  
 impediabat opus. postquam manus ultima coeptis 200  
 inposita est, geminas opifex libravit in alas  
 ipse suum corpus motaque pependit in aura.  
 instruit et natum 'medio' que 'ut limite curras,  
 Icare,' ait 'moneo, ne, si demissior ibis,  
 unda gravet pennas, si celsior, ignis adurat. 205  
 inter utrumque vola. nec te spectare Booten  
 aut Helicen iubeo strictumque Orionis ensem:  
 me duce carpe viam.' pariter praecepta volandi  
 tradit et ignotas umeris accommodat alas.  
 inter opus monitusque genae maduere seniles, 210  
 et patriae tremuere manus. dedit oscula nato  
 non iterum repetenda suo, pennisque levatus  
 ante volat comitique timet, velut ales, ab alto  
 quae teneram prolem produxit in aëra nido,  
 hortaturque sequi damnosasque erudit artes 215  
 et movet ipse suas et nati respicit alas.  
 hos aliquis tremula dum captat harundine pisces,

musste der je kürzeren eine längere  
 folgen, nicht eine kürzere der län-  
 geren, was auf umgekehrte Ord-  
 nung deutet. Zum Ausdruck vgl.  
 15, 197.

191. *quondam* wie *olim* ganz  
 allgemein von einer jemaligen  
 Zeit häufig in Vergleichen ge-  
 braucht; s. 14, 429 u. zu 9, 170.

192. *disparibus*, ungleich an  
 Länge wie 1, 711; vgl. zu der gan-  
 zen Schilderung die entsprechende  
 Stelle in der Ars a. a. O. *remigium  
 voluorum disponit in ordine pennas  
 | et leve per lini vincula nectit  
 opus, imaque pars ceris astringitur  
 igne solutis.*

196. Vgl. Ars a. a. O. *nescius haec  
 umeris arma parata suis.*

201. Er schwang sich (*corpus  
 suum*) im Gleichgewicht in die (zu-  
 rechtgestellten) Flügel hinein.

206. *inter utrumque*: s. zu 1,  
 50; *Bootes* (s. zu 2, 176), *Helice*  
 = Arctos, der grosse Bär (2, 132  
 und 171 f.) und *Orion* (s. zu 13, 294),  
 Gestirne des nördlichen Himmels,  
 nach denen von alters her die Schiffer  
 sich zu orientieren pflegten. Nach  
 ihnen soll Icarus nicht schauen,  
 sondern ohne eigene Beobachtung  
 der Sterne dem Vater folgen.

208. *carpe viam*: s. zu 2, 549.

216 = Ars a. a. O. 73.



aut pastor baculo stivave innixus arator  
 vidit et obstipuit, quique aethera carpere possent,  
 credidit esse deos. et iam Iunonia laeva 220  
 parte Samos, fuerant Delosque Parosque relictæ,  
 dextra Lebinthus erat fecundaque melle Calymne,  
 cum puer audaci coepit gaudere volatu  
 deseruitque ducem caelique cupidine tractus  
 altius egit iter. rapidi vicinia solis 225  
 mollit odoratas, pennarum vincula, ceras.  
 tabuerant ceræ: nudos quatit ille lacertos,  
 remigioque carens non ulla percipit auras.  
 oraque caerulea patrium clamantia nomen  
 excipiuntur aqua, quæ nomen traxit ab illo. 230  
 at pater infelix, nec iam pater, 'Icare', dixit,  
 'Icare', dixit 'ubi es? qua te regione requiram?'  
 'Icare' dicebat: pennas aspexit in undis  
 devovitque suas artes corpusque sepulchro  
 condidit. et tellus a nomine dicta sepulti. 235  
 Hunc miseri tumulo ponentem corpora nati  
 garrula ramosa prospexit ab ilice perdix  
 et plausit pennis testataque gaudia cantu est,  
 unica tunc volucris nec visa prioribus annis,  
 factaque nuper avis, longum tibi, Daedale, crimen. 240  
 namque huic tradiderat, fatorum ignara, docendam  
 progeniem germana suam, natalibus actis  
 bis puerum senis, animi ad praecepta capacis.

220. Der Flug ging von Creta quer durch die Cycladen zwischen den Inseln Samos und den zu den Sporaden gehörigen Lebinthus und Calymne in nördöstlicher Richtung gegen Milet hin. *Iunonia* heisst *Samos* von dem auf ihr besonders eifrig gepflegten Kulte der Göttin als Stifterin der Ehe. — Der Honig von den Sporaden, speciell von Calymne, wird auch sonst als dem attischen gleichkommend gerühmt.

230 f. *mare Icarium* zwischen Chios und Cos, die Insel Icaria westlich von Samos.

v. 236 — 259. In dem Tode des Icarus fand der von Dädalus aus Handwerksneid über die Erfindung der Säge und des Zirkels von der

Akropolis in Athen herabgestürzte, von Minerva in einen Vogel verwandelte Schwestersohn des Dädalus, Perdix (d. i. Rebhuhn? Steinhuhn? vgl. wegen *garrula* Aelian 4, 13), nach anderen Autoren Talos genannt, Genugthuung. Berührt war die Sage in Sophocles *Καυτωσι*.

236. Nach Apollodor. 2, 6, 15 und Pausan. 9, 11, 3 bestattete Hercules den Leichnam des Icarus und nannte die früher *Δολύχη* benannte Insel nach dem Toten.

237. Vgl. 11, 108 *non alta — ilico*.

240. *longum crimen*: insofern er durch sein Fortleben in Vogelgestalt dauernd die Unthat des Dädalus bezeugt.

242f. *natalibus .. senis* s. zu 2, 497.

ille etiam medio spinas in pisce notatas  
 traxit in exemplum, ferroque incidit acuto 245  
 perpetuos dentes et serrae repperit usum.  
 primus et ex uno duo ferrea bracchia nodo  
 vinxit, ut aequali spatio distantibus illis  
 altera pars staret, pars altera duceret orbem.  
 Daedalus invidit sacraque ex arce Minervae 250  
 praecipitem misit, lapsum mentitus. at illum  
 quae favet ingeniis excepit Pallas avemque  
 reddidit et medio velavit in aëre pennis.  
 sed vigor ingenii quondam velocis in alas  
 inque pedes abiit: nomen quod et ante remansit. 255  
 non tamen haec alte volucris sua corpora tollit,  
 nec facit in ramis altoque cacumine nidos:  
 propter humum volitat ponitque in saepibus ova  
 antiquique memor metuit sublimia casus.  
 Iamque fatigatum tellus Aetnaea tenebat 260  
 Daedalon, et sumptis pro supplice Cocalus armis  
 mitis habebatur, iam lamentabile Athenae

244 *etiam*: er war nicht blos *capax ad praecepta*, sondern auch selbst erfinderisch.

260 — 545. Anknüpfend an den in Creta erworbenen Ruhm des Theseus erzählt der Dichter, dass Theseus dem Könige Öneus von Atolien zu Hilfe gekommen sei, um dessen Land von einem Eber zu befreien, den die beim Erntepfer übergangene Diana in das Land geschickt hatte. Bei der angestellten Jagd erlegt Meleager, des Öneus Sohn, das Untier, überlässt aber den Siegespreis der Atalante, die den Eber zuerst verwundet hatte. Als die Brüder seiner Mutter Althäa, Plexippus und Toxeus (Agenor), ihr diese Auszeichnung streitig machen, erschlägt sie Meleager. Aus Rache dafür übergibt Althäa den Stamm, an dessen Erhaltung das Leben des Meleager durch das Schicksal gekettet war, den Flammen und bewirkt so den Tod ihres Sohnes. Sie tötet sich mit eigener Hand (cf. Pausan. 10,

31, 2), die den Bruder beweinenden Schwestern werden in Vögel verwandelt. Die Ilias, in der 9, 529 ff. die Sage erwähnt wird, weiss von Atalante und der durch ihre Bevorzugung herbeigeführten Erschlagung der Brüder der Althäa, sowie von dem Ende des Meleager noch nichts; in der Form, wie Ovid die Erzählung gestaltet, war sie nach Phrynichus, Sophocles und Euripides von alexandrinischen Dichtern, besonders Euphorion, behandelt worden, auch Callimachus erwähnt sie; beide Sagenformen verband der alexandrinische Dichter Nicander (bei Ant. Liber. 2).

260 f. Alle Nachrichten lassen den Dädalus nach Sicilien zum Könige Cocalus gelangen. Bis dahin verfolgte ihn Minos, unterlag aber der List des Cocalus oder der Töchter desselben, die den Schutz des Dädalus übernahmen. — Die Worte *mitis habebatur* sind ohne rechten Sinn, die richtige Lesart ist noch nicht gefunden.

pendere desierant Thesea laude tributum.  
 templa coronantur, bellatricemque Minervam  
 cum Iove disque vocant aliis, quos sanguine voto 265  
 muneribusque datis et acerris turis honorant.  
 sparserat Argolicas nomen vaga fama per urbes  
 Theseos, et populi, quos dives Achaia cepit,  
 huius opem magnis inploravere periclis.  
 huius opem Calydon, quamvis Meleagron haberet, 270  
 sollicita supplex petiit prece. causa petendi  
 sus erat, infestae famulus vindexque Dianae.  
 Oenea namque ferunt pleni successibus anni  
 primitias frugum Cereri, sua vina Lyaeo,  
 Palladios flavae latices libasse Minervae. 275  
 coeptus ab agricolis superos pervenit ad omnes  
 ambitiosus honor: solas sine ture relictas  
 praeteritae cessasse ferunt Latoidos aras.  
 tangit et ira deos. 'at non inpune feremus,  
 quaeque inhonoratae, non et dicemur inultae' 280  
 inquit; et Oeneos ultorem spreta per agros  
 misit aprum, quanto maiores herbida tauros  
 non habet Epiros, sed habent Sicula arva minores.  
 sanguine et igne micant oculi, riget horrida cervix, 284  
 fervida cum rauco latos stridore per armos 287

263. *Θησεῖος*. — *tributum*: s. zu v. 170.

266. *munera* wie 7, 159 *dona*, Opfergaben.

267. *Argolicas* wie 12, 627 *argolici duces* und v. 268 *Achaia* (wie 4, 577) nach epischem Sprachgebrauch für Griechisch, Griechen überhaupt.

270. *Calydon*, Hauptstadt von Ätolien, Residenz des Königs Oeneus. — *quamvis Meleagron haberet*: der durch seine Tüchtigkeit im Speerwurf und seine Teilnahme am Argonautenzuge bekannt war.

274. *sua vina*: die ihm verdankten und gebührenden. — Über *Lyaeus* s. zu 4, 11.

275. s. 6, 81 *foetum canentis olivae* und Verg. Georg. 1, 18, *oleasque Minerva inventrix*.

276. *ab agricolis* sc. *deis*, das sich aus *superos* ergibt.

277. *ambitiosus* passivisch: viel umworben, viel begehrt, wie Trist. 1, 9, 18 *domus ambitiosa*. Zu der Verbindung *solas — relictas* vgl. Ars 3, 36 *in ignoto sola relictas loco*; Heroid. 10, 129 *me quoque narrato sola telure relictam*; 7, 84 *occidit a duro sola relictas viro*.

281. *Oivεῖος*. cf. v. 273.

282. Einen Eber von solcher Grösse, dass (das durch seine grossen Stiere berühmte) Epirus nicht einmal *Stiere* von gewaltigerer Grösse hat, wohl aber die doch auch grossen sicilischen Stiere ihm an Grösse nachstehen. Die Ausdrucksweise ist ungewöhnlich geschraubt, und vielleicht die Stelle nicht richtig überliefert: statt *sed* wäre eine negative Conjunction am Platze.

284. Nachbildung des Verses der Ilias 13, 473. 474 *φρίσσει δὲ τε νότον ὑπερθεῖν ὀφθαλμῶ δ' ἄρα*

spuma fluit, dentes aequantur dentibus Indis,  
 fulmen ab ore venit, frondes afflatibus ardent.  
 is modo crescentes segetes proculcat in herba, 290  
 nunc matura metit fleturi vota coloni  
 et Cererem in spicis intercipit. area frustra  
 et frustra expectant promissas horrea messes.  
 sternuntur gravidi longo cum palmito fetus  
 baccaque cum ramis semper frondentis olivae. 295  
 saevit et in pecudes: non has pastorve canisve,  
 non armenta truces possunt defendere tauri.  
 diffugiunt populi nec se nisi moenibus urbis  
 esse putant tutos, donec Meleagros et una  
 lecta manus iuvenum coiere cupidine laudis: 300  
 Tyndaridae gemini, praestantes caestibus alter,  
 alter equo, primaeque ratis molitor Iason,  
 et cum Pirithoo, felix concordia, Theseus,  
 et duo Thestiadae, proles Aphareta, Lynceus  
 et velox Idas, et iam non femina Caeneus, 305

*οἱ πυρὶ λάμπειον.* Nach 284 folgen in den Handschriften diese zwei Verse: *et setae similes rigidis hastilibus horrent | stantque velut vultum, velut alta hastilia setae.* Der zweite fehlt der älteren Überlieferung, aber offenbar sind beide, die in lästiger Weise, selbst mit Wiederholung derselben Worte, die knappe und schnell fortschreitende Schilderung unterbrechen, ohne auch nur einen einzigen neuen Zug beizubringen, unechte Zusätze, entstanden aus dem Bestreben, die Worte *riget horrida cervix* zu erklären.

288. *dentibus Indis*, Elefantenzähne. — *Indis* wie 7, 394: das *nomen gentile* statt des Adjektivums.

289. *Zu fulmen* vgl. zu 1, 305.

289. Ebenso von den Stieren des Äetes 7, 105 *tactaeque vaporibus herbae ardent.*

290. *in herba*, im Halm, wie 5, 482.

291. *vota*: s. zu 1, 272 f.

292. s. zu 3, 437.

294 f. Vgl. Ilias 9, 541 f. *πολλὰ δ' ὄγε προθέλυμα χαμαὶ βαλε δένδρα μακρὰ αἰτήσιν ῥίξιν*

*καὶ ἀντοῖσι ἄνδρασι μέλων.*

301. *Τυνδαρίδαι*, Castor und Pollux, die Brüder der *Τυνδαρίς*, der Tochter des Königs *Τυνδάρεως* und der Leda; vgl. II. 3, 237 f. *Κάστορά δ' ἰκιδάμον καὶ Πύξ ἀγαθὸν Πολυδαίκεα.*

302. *Zu primae ratis molitor* s. 6, 721.

303. Theseus, Ägeus' Sohn, und Pirithous (*Πειριθῆος*), Sohn des Ixion (s. v. 403. 404), bereits in der Odyssee 11, 620 als Freundespaar zusammen genannt; vgl. Horat. c. 4, 7, 28 *nec lethaea valet Theseus abrupto caro vincula Pirithoo.*

304. *Θεσιάδαι*, Söhne des Königs Thestius in Pleuron in Aetolien, Brüder der Althäa. Ihre Namen werden verschiedenartig überliefert, meist heißen sie wie hier (v. 440. 441) Plexippus und Toxeus. — *Ἀφάρηος*. Idas und Lynceus, Söhne des Aphareus, Königs in Messenien, und der Arena, der Tochter des Obalus, beide Teilnehmer am Argonautenzuge.

305. *Καινός*; seine Verwand-

Leucippusque ferox iaculoque insignis Acastus  
 Hippothousque Dryasque et cretus Amyntore Phoenix  
 Actoridaeque pares et missus ab Elide Phyleus.  
 nec Telamon aberat magnique creator Achillis  
 cumque Pheretiade et Hyanteo Iolao 510  
 impiger Eurytion et cursu invictus Echion  
 Naryciusque Lelex Panopeusque Hyleusque feroxque  
 Hippasus et primis etiamnum Nestor in annis,  
 et quos Hippocoon antiquis misit Amyclis,  
 Penelopaeque socer cum Parrhasio Ancaeo, 515  
 Ampycidesque sagax et adhuc a coniuge tutus  
 Oeclides nemorisque decus Tegeaea Lycae.  
 rasilis huic summam mordebat fibula vestem,  
 crinis erat simplex, nodum conlectus in unum,  
 ex umero pendens resonabat eburnea laevo 520  
 telorum custos, arcum quoque laeva tenebat.  
 talis erat cultu; facies, quam dicere vere  
 virgineam in puero, puerilem in virgine possis.

lung aus einem Mädchen in einen Mann berichtet Ovid 12, 189 ff.

306. *Λεύκιππος*, Bruder des Aphareus; *Ἀκαστος*, Sohn des Pelias in Thessalien, Argonaut.

307. *Ἰππόδοτος*, Sohn des Ceryon (7, 439); *Ἄρης*, Sohn des Ares oder des Iapetus, Bruder des thessalischen Königs Tereus (6, 424). *Φοῖνιξ*, der bekannte Erzieher des Achilles.

308. *Ἀκτορίδαι*, Söhne des Eleers Actor, *Ἐὐρυτιος* und *Κτείατος*, auch in der Ilias 23, 638 ff. als berühmte Wagenkämpfer genannt. — *pares* = *δίδυμοι*. — *Φυλεύς*, Brudersohn des Actor.

309. *Τηλαμών*, Sohn des Äacus von Ägina, Bruder des Peleus, des Vaters des Achilles. S. 7, 476.

310. *Φερητιάδης*, d. i. Admetus, Sohn des Pheres aus Pherä in Thessalien; Iolaus, Sohn des Iphicles, des Bruders des Hercules, aus Böotien. Wegen Hyanteus s. zu 3, 147, wegen des Hiatus zu 5, 312 und 2, 244.

311. *Εὐρυτίων* aus Phthia; *Ἐχίων*, Sohn des Mercurius, Argonaut.

312 f. *Λέλεξ* aus Naryx im ozolischen Locris. *Πανοπεύς*, *Ῥαεύς*, *Ἴππασος*. — *Nestor primia et i. annis*, mit Anklang an den häufig von ihm in der Ilias geäußerten Wunsch εἰθ' ὡς ἠβώοιμι, βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη, ὡς ὄπότε u. s. f.; vgl. auch 12, 183.

314. *Ἰπποκῶων* in Amyclä in Laconien sandte drei seiner Söhne: *Ἐνασίμωος*, *Ἄλκων*, *Δέξιππος*.

315. *Penelopae socer*: Laertes; *Ἀγκάιος*, Sohn des Lycurgus aus der arkadischen Landschaft Parrhasia. S. v. 391.

316. *Ἀμπυκίδης*, Sohn des Ampyx oder Ampycus, Mopsus. Zu *sagax* vgl. 5, 146 *sagax quondam ventura videre*.

317. *Οἰκλειδης*, d. i. Amphiarus. Er wurde später, von seiner Gattin Eriphyle verraten, zur Teilnahme am Zuge der Sieben gegen Theben genötigt, auf dem er umkam. S. zu 9, 406. *Tegeaea*: Atalante, Tochter des Iasion (oder Iasus) aus Tegea in Arcadien, östlich vom Berge Lycäus (s. 1, 216).

318. *mordebat*: vgl. 14, 394.

hanc pariter vidit, pariter Calydonius heros  
optavit, renuente deo, flammasque latentes 325  
hausit et 'o. felix, siquem dignabitur' inquit  
'ista virum!' nec plura sinit tempusque pudorque  
dicere: maius opus magni certaminis urguet.

Silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas,  
incipit a plano devexaque prospicit arva. 330

quo postquam venere viri, pars retia tendunt,  
vincula pars adimunt canibus, pars pressa sequuntur  
signa pedum cupiuntque suum reperire periculum.

concaeva vallis erat, quo se demittere rivi  
adsuerant pluvialis aquae. tenet ima lacunae 335

lenta salix ulvaeque leves iuncique palustres  
viminaeque et longa parvae sub harundine cannae.

hinc aper excissus medios violentus in hostes  
fertur, ut excussis elisi nubibus ignes. 340

sternitur incursu nemus, et propulsa fragorem  
silva dat. exclamant iuvenes praetentaque forti  
tela tenent dextra lato vibrantia ferro.

ille ruit spargitque canes, ut quisque furenti  
obstat, et obliquo latrantes dissipat ictu.

cuspis Echionio primum contorta lacerto 345  
vana fuit truncoque dedit leve vulnus acerno.

proxima, si nimis mittentis viribus usa  
non foret, in tergo visa est haesura petito:

longius it. auctor teli Pagasaeus Iason. 350

'Phoebe', ait Ampycides, 'si te coluique coloque,  
da mihi quod petitur certo contingere telo!'

qua potuit, precibus deus adnuit: ictus ab illo est,

324. vgl. 11, 305 *videre hanc pariter, pariter traxere calorem* und Ilias 14, 294 *ὡς δ' ἴδεν, ὡς μιν ἔρωσ πικρῆναι φρένας ἀμφυάλαρσεν.*

325. *optavit*: vgl. 10, 622 *et optari potes a sapiente puella.*

326. Zu *hausit* vgl. 10, 252 f. und Catull. 64, 92 f. *cuncto concepti corpore flammam funditus atque imis exarsit tota medullis.* — Zu *dignabitur* vgl. 4, 326 *si qua tibi sponna est, si quam dignabere taeda.*

328. Ebenso 2, 418 *subit illa*

*nemus quod nulla ceciderat aetas.*

332. *periculum*: gegenständlich.

338. S. 6, 696; 11, 436 und zu 1, 56.

339. Vgl. 3, 79 f.

340. Zum Ausdruck vgl. 3, 80 *obstantes proturbat pectore silvas.*

349. *it*: wegen der Länge s. zu 1, 114; *Pagasaeus*: s. zu 7, 1.

350. In gleicher Weise wie Mopsus flieht Chryses zu Apollo in der Ilias 1, 40 *εἴποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὶν ἔρασα, ἧ εἰ δὴ ποτέ τοι κατὰ πλοῖνα μηρὶ ἔκηα — τότε μοι κρηγνον ἐέλωρα.*

352. *qua potuit*: s. zu 2, 105.

sed sine vulnere aper; ferrum Diana volanti  
 abstulerat iaculo; lignum sine acumine venit.  
 ira feri mota est, nec fulmine lenius arsit: 355  
 emicat ex oculis, spirat quoque pectore flamma.  
 utque volat moles adducto concita nervo,  
 cum petit aut muros aut plenas milite turres,  
 in iuvenes certo sic impete vulnificus sus  
 fertur et Hippalmon Pelagonaque, dextra tuentes 360  
 cornua, prosternit. socii rapuere iacentes.  
 at non letiferos effugit Enaesimus ictus  
 Hippocoonte satus. trepidantem et terga parantem  
 vertere succiso liquerunt poplite nervi.  
 forsitan et Pylus citra Troiana perisset 365  
 tempora: sed sumpto posita conamine ab hasta  
 arboris insiluit, quae stabat proxima, ramis  
 despexitque, loco tutus, quem fugerat hostem.  
 dentibus ille ferox in querno stipite tritis  
 inminet exitio, fidensque recentibus armis 370  
 Eurytidae magni rostro femur hausit adunco.  
 at gemini, nondum caelestia sidera, fratres,

— Diana — (die Schwester des Apollo, die Absenderin des Ebers) — hier das einzige Mal von Ovid mit der ursprünglichen langen Antepaenultima gebraucht, was bei Propertius, Vergilius und Horatius mehrfach vorkommt.

357. *moles — nervo*: mit den armbrustähnlichen Balisten oder Katalpulten schleuderte man Steinmassen oder starke Pfähle gegen die feindlichen Befestigungswerke. Vgl. 14, 183 f. *vidi — vehit tormenti viribus acta vasta giganteo iaculantem saxa lacerto*.

359. *certo*, sicher, sein Ziel nicht verfehlend wie 12, 83 *hasta certa*. — Der Verschluss (vgl. 15, 30. 31) in Nachahmung der Verse von Ennius: *laeva volavit avis: simul aureus exoritur sol* und Vergil. Georg. 1, 181 f. *saepe exiguus mus | sub terris posuitque domos atque horrea fecit*; Aen. 8, 43 (= 3, 390) *litoreis ingens inventa sub ilicibus sus*; vgl. Horat. Ars p. 139 *parturiunt montes, nascetur ridiculus*

*mus*, die wiederum zum gemeinsamen Vorbild haben Odyssee 5, 294 *δρώρει δ' οὐρανόθεν νόξ*.

360. *Ἰππαλμος* und *Παλάγων*, sonst nicht erwähnte Teilnehmer der Jagd.

362. *Ἐυαίσπιος*: s. zu v. 314.

366. S. zu 2, 786; er stemmte die Lanze auf die Erde und nahm von ihr aus einen Aufschwung.

367. Gleiche Wendungen s. 12, 14. 13, 916.

369. *dentibus — tritis*: er schärft sie durch Reiben an dem Eichstamm; darauf bezüglich *recentes*, frisch gewetzt.

370. *inminet exitio* wie 1, 146, doch lässt das Fehlen eines Objects die Richtigkeit der Überlieferung zweifelhaft erscheinen.

371. *Ἐυρυτίδης*, nach Hygin Hippasus genannt. Doch ist der Name nur nach einer nicht ganz sicheren Mutmassung gesetzt. Wegen *hausit* vgl. Bemerk. zu 5, 126.

372. Castor und Pollux, später an den Himmel versetzt, wo die

ambo conspicui, nive candidioribus ambo  
 vectabantur equis, ambo vibrata per auras  
 hastarum tremulo quatiebant spicula motu. 375  
 vulnera fecissent, nisi saetiger inter opacas,  
 nec iaculis isset nec equo loca pervia, silvas.  
 persequitur Telamon studioque incautus eundi  
 pronus ab arborea cecidit radice retentus.  
 dum levat hunc Peleus, celerem Tegeaea sagittam 380  
 inposuit nervo sinuatoque expulit arcu.  
 fixa sub aure feri summum destrinxit harundo  
 corpus et exiguo rubefecit sanguine saetas.  
 nec tamen illa sui successu laetior ictus  
 quam Meleagrus erat. primus vidisse putatur 385  
 et primus sociis visum ostendisse cruorem  
 et 'meritum' dixisse 'feres virtutis honorem.'  
 erubuere viri seque exhortantur et addunt  
 cum clamore animos iaciuntque sine ordine tela.  
 turba nocet iactis et quos petit, impedit ictus. 390  
 ecce furens contra sua fata bipennifer Arcas  
 'discite, femineis quid tela virilia praestent,  
 o iuvenes, operique meo concedite!' dixit.  
 'ipsa suis licet hunc Latonia protegat armis,  
 invita tamen hunc perimet mea dextra Diana.' 395  
 talia magniloquo tumidus memoraverat ore  
 ancipitemque manu tollens utraque securim  
 institerat digitis, primos suspensus in artus.  
 occupat audentem, quaque est via proxima leto,  
 summa ferus geminos direxit ad inguina dentes. 400  
 concidit Ancaeus, glomerataque sanguine multo

Zwillinge ihr Sternbild sind (vgl. Horat. c. I, 3, 1 ff. *sic te diva potens Cyprî, sic fratres Helenae, lucida sidera, ventorumque regat pater*), werden bei den Dichtern stets auf weissen Rossen reitend geschildert.

380. *Peleus*: s. zu v. 309.

390. Die Menge der Schützen schadet der Sicherheit der Geschosse und verhindert sie zu treffen, wie sie es wünschen.

391. *Arcas*, d. i. *Ancäus* (s. zu v. 315), auch sonst als mit der Doppelaxt bewaffnet erwähnt. Euripides *Telamon fragm.* 534, 5 *πε-*

*Metam.* II, 2. Aufl.

*λέκων δὲ διαστομον γένον ἐπαλλ' Ἀγκάϊος.* Er beschleunigt durch seinen Frevelmut seinen Tod gegen das ihm bestimmte Geschick.

394. Ähnliche Herausforderung mit gleicher Folge s. v. 755 f. und 14, 496 f.

396. Wie v. 495 und 1, 756: von Stolz geschwellt.

398. Er hob sich auf die Zehenspitzen, bereit auf den Eber loszugehen, da kommt ihm dieser zuvor (*occupat*, wie 12, 342).

399. *quaque — leto*: s. 5, 133 *letifer ille locus.*



viscera lapsa fluunt: madefacta est terra cruore.  
 ibat in adversum proles Ixionis hostem  
 Pirithous, valida quatiens venabula dextra.  
 cui procul Aegides 'o me mihi carior' inquit 405  
 'pars animae consiste meae! licet eminus esse  
 fortibus: Ancaeo nocuit temeraria virtus.'  
 dixit et aerata torsit grave cuspide cornum.  
 quo bene librato votique potente futuro,  
 obstitit aesculea frondosus ab arbore ramus. 410  
 misit et Aesonides iaculum: quod casus ab illo  
 vertit in inmeriti fatum latrantis, et inter  
 ilia coniectum tellure per ilia fixum est.  
 at manus Oenidae variat, missisque duabus  
 hasta prior terra, medio stetit altera tergo. 415  
 nec mora, dum saevit, dum corpora versat in orbem  
 stridentemque novo spumam cum sanguine fundit,  
 vulneris auctor adest hostemque iritat ad iram  
 splendidaque adversos venabula condit in armos.  
 gaudia testantur socii clamore secundo 420  
 victricemque petunt dextrae coniungere dextram  
 inmanemque ferum multa tellure iacentem  
 mirantes spectant. neque adhuc contingere tutum  
 esse putant, sed tela tamen sua quisque cruentat.  
 ipse pede inposito caput exitiabile pressit 425  
 atque ita 'sume mei spoliū, Nonacria, iuris',  
 dixit 'et in partem veniat mea gloria tecum.'  
 protinus exuvias rigidis horrentia saetis

403. *proles Ixionis* — *Aegides*: s. zu v. 303.

405 f. Vgl. ex Ponto 1, 8, 2 *salutem accipe pars animae magna, Severe, meae*. Her. 10, 58 *pars nostri maior ubi est?* und Horat. c. 2, 17, 5 *a! te meae si partem animae rapit maturior vis, quid moror altera*.

411. *Aesonides*, d. i. Iason, von dem schon v. 348 ein Fehlwurf angeführt wurde.

412. *latrans* substantivisch wie 1, 70 *tonans*.

414. *Oiveldης*, Meleager. — *variat*, hat wechselnden Erfolg, wie bei Schriftstellern der silbernen Latinität *variante fortuna* gesagt wird.

416. So das von Perseus erlegte Seetier: *modo more ferocis versat apri* 4, 722 f.

417. *novo*, mit Bezug auf v. 383. Zum Versschluss vgl. 2, 610 *vitam cum sanguine fudit*.

424. So heisst es von den zur Leiche des Hector tretenden Griechen Ilias 22, 371 *οὐδ' ἄρα οἱ τις ἀνοστήσει γὰρ παρῶν*.

426. *Nonacria*, Atalanta, s. zu 1, 690.

426. Empfange du die mir zustehende Beute, und möge mein Ruhm mit dir zur Teilung kommen, d. h. mir mit dir gemeinschaftlich sein.

terga dat et magnis insignia dentibus ora.  
 illi laetitiae est cum munere muneris auctor, 430  
 invidere alii, totoque erat agmine murmur.  
 e quibus ingenti tendentes brachchia voce  
 'pone age nec titulos intercipe, femina, nostros',  
 Thestiadae clamant, 'nec te fiducia formae  
 decipiat, ne sit longe tibi captus amore 435  
 auctor'; et huic adimunt munus, ius muneris illi.  
 non tulit et tumida frendens Mavortius ira  
 'discite, raptores alieni' dixit 'honoris,  
 facta minis quantum distent', hausitque nefando  
 pectora Plexippi nil tale timentia ferro. 440  
 Toxea, quid faciat, dubium pariterque volentem  
 ulcisci fratrem fraternaue fata timentem  
 haud patitur dubitare diu, calidumque prioris  
 caede recalcificat consorti sanguine telum.  
 Dona deum templis nato victore ferebat, 445  
 cum videt extinctos fratres Althaea referri.  
 quae plangore dato maestis clamoribus urbem  
 inplet et auratis mutavit vestibus atras.  
 at simul est auctor necis editus, excidit omnis  
 luctus, et a lacrimis in poenae versus amorem est. 450  
 stipes erat, quem, cum partus enixa iaceret  
 Thestias, in flammam triplices posuere sorores,  
 staminaque inpresso fatalia pollice nentes

429 f. Das Fell des Ebers wurde noch in der Mitte des zweiten Jahrhunderts nach Chr. Geburt dem Pausanias in Tegea gezeigt, die Zähne waren von Augustus nach Rom gebracht.

433. *titulos* — *nostros*, den uns gehörenden Ruhm, wie 4, 645, insofern die Thestiaden (s. zu v. 304) die Beute des Meleager als Familienbesitz in Anspruch nehmen. Vgl. Apollodor 1, 8, 20 *κατὰ γένος αὐτοῖς προσέκειν λέγοντες, εἰ Μελέαγρος λαμβάνειν μὴ προαιροῖτο*.

435. Damit nicht der verliebte Geschenkgeber dich im Stiche lasse, wie 4, 649 f.

437. *Mavortius*, d. i. Meleager; vgl. Apollodor 1, 8, 2 *ἐγέννησε δὲ Ἀλθαία παῖδα ἐξ Ὀϊνῆος Μελέα-*

*γρον ὃν ἐξ Ἄρεος γεγενῆσθαι φασιν*.

439. S. zu 5, 126.

448. *mutavit*: s. zu 4, 397.

452 f. *triplices sorores*, die Parzen. S. zu 2, 654 und vgl. Heroid. 12, 3 *quae dispensant mortalia fata sorores* und Met. 15, 807 ff. Die älteste homerische Dichtung kennt nur *eine μοῖρα* als Todesgöttin, aber schon das letzte Buch der Ilias und die Odyssee sprechen von einer Mehrzahl von *μοῖραι*; diesen wird in der hesiod. Theogonie die Nacht zur Mutter gegeben, in späterer Ausführung Zeus zum Vater, an dessen Throne sie Euripides (*Διὸς αἶψα παρὰ θρόνον ἀγχιστάτω θεῶν ἕζόμεναι*) sitzen lässt. Das Bild von dem Zuspinnen des Lebensloses

'tempora' dixerunt 'eadem lignoque tibi que,  
 o modo nate, damus.' quo postquam carmine dicto 455  
 excessere deae, flagrantem mater ab igne  
 eripuit ramum sparsitque liquentibus undis.  
 ille diu fuerat penetralibus abditus imis  
 servatusque tuos, iuvenis, servaverat annos.  
 protulit hunc genetrix taedasque et fragmina poni 460  
 imperat et positos inimicos admovet ignes.  
 tum conata quater flammis inponere ramum,  
 coepta quater tenuit. pugnant materque sororque,  
 et diversa trahunt unum duo nomina pectus.  
 saepe metu sceleris pallebant ora futuri, 465  
 saepe suum fervens oculis dabat ira ruborem.  
 et modo nescio quid similis crudele minanti  
 vultus erat, modo quem misereri credere posses.  
 cumque ferus lacrimas animi siccaverat ardor,  
 inveniebantur lacrimae tamen. utque carina, 470  
 quam ventus ventoque rapit contrarius aestus,  
 vim geminam sentit paretque incerta duobus:  
 Thestias haud aliter dubiis affectibus errat  
 inque vices ponit positamque resuscitat iram.  
 incipit esse tamen melior germana parente, 475  
 et consanguineas ut sanguine leniat umbras,  
 inpietate pia est. nam postquam pestifer ignis  
 convaluit, 'rogus iste cremet mea viscera' dixit.  
 utque manu dira lignum fatale tenebat,  
 ante sepulchrales infelix adstitit aras 480  
 'poenarum' que 'deae triplices, furialibus', inquit

schon Ilias 20, 127 f. ἄσσα οἱ αἶσα  
 γεινομένην ἐπένησε λίνω, ὅτε μιν  
 τέκε μήτηρ.

454 f. Vgl. Anton. Lib. a. a. O.  
 ἐπέκλωσαν (αἱ μοῖραι) ἐπὶ τοσοῦ-  
 τον αὐτὸν ἕσασθαι χρόνον, ἐφ'  
 ὅσον ἂν ὁ δῆλος διαμῆνοι.

455. *carmen*, Sang, Spruch, Weis-  
 sagespruch.

463. Mutter- und Schwesterliebe  
 ringen miteinander. Vgl. 12, 29;  
 13, 191.

464. *diversa nomina*: insofern  
 sie Mutter des Siegers und Schwester  
 der Ermordeten war.

466. *suum*, die ihm eigentüm-  
 liche R.

475. Ebenso Trist. 1, 7, 16 *cremas-  
 se suum fertur sub stipite natum  
 Thestias et melior matre fuisse  
 soror*.

477. *inpietate pia*: ähnliche Oxy-  
 mora 2, 5 u. 9, 408 *facto pius et  
 sceleratus eodem*; 7, 339 f. *his, ut  
 quaeque pia est, hortatibus in pia  
 prima est, et ne sit scelerata, facit  
 scelus*.

478. *mea viscera*, mein Fleisch  
 und Blut, meinen Sohn; s. zu 5, 18 f.

480. Erklärt durch v. 460.

481. Über die Eumeniden = Fu-  
 rien s. zu 6, 430 und 4, 452. Hier  
 werden sie angerufen als die natür-  
 lichen Rachegeister der gestörten

'Eumenides, sacris vultus advertite vestros.  
 ulciscor facioque nefas, mors morte pianda est,  
 in scelus addendum scelus est, in funera funus.  
 per coacervatos pereat domus in pia luctus! 485  
 an felix Oeneus nato victore fruetur,  
 Thestius orbis erit? melius lugebitis ambo.  
 vos modo, fraterni manes animaeque recentes,  
 officium sentite meum magnoque paratas  
 accipite inferias, uteri mala pignora nostri. 490  
 ei mihi! quo rapior? fratres, ignoscite matri!  
 deficiunt ad coepta manus. meruisse fatemur  
 illum, cur pereat: mortis mihi displicit auctor.  
 ergo inpune feret vivusque et victor et ipso  
 successu tumidus regnum Calydonis habebit, 495  
 vos cinis exiguus gelidaeque iacebitis umbrae?  
 haut equidem patiar. pereat sceleratus et ille  
 spemque patris regnique trahat patriaeque ruinam.  
 mens ubi materna est? ubi sunt pia iura parentum  
 et quos sustinui bis mensum quinque labores? 500  
 o utinam primis arsisses ignibus infans,  
 idque ego passa forem! vixisti munere nostro:  
 nunc merito moriere tuo. cape praemia facti  
 bisque datam, primum partu, mox stipite raptu,  
 redde animam, vel me fraternis adde sepulchris! 505  
 et cupio et nequeo. quid agam? modo vulnera fratrum  
 ante oculos mihi sunt et tantae caedis imago,  
 nunc animum pietas maternaque nomina frangunt.  
 me miseram! male vincetis, sed vincite, fratres:  
 dummodo quae dederō vobis solacia vosque 510  
 ipsa sequar.' dixit dextraque aversa trementi

Familienverhältnisse. So heisst es von der Althäa schon in der II. 9, 567 *θεοῖσιν πολλ' ἀχίονα ἤρατο κασιγνήτοιο φόνοιο* — *παιδι δόμεν θάνατον τῆς δ' ἠεροφόντις Ἐρινυὶς ἐκλυεν ἐξ Ἐρεβουσφιν, ἀμείλιχον ἤτορ ἔχουσα*. Die Dreizahl findet sich erst bei Eurip. Troades 457.

488. *fraterni* — *recentis*: s. ' zu 4, 435 und 1, 586.

490. *inferias* — *pignora*: s. zu 3, 134; 6, 569.

493. *auctor*, die Mutter als Sohnesmörderin.

495. *tumidus*: s. zu 1, 754.

496. Vgl. 12, 615 f. *iam cinis est et de tam magno restat Achille nescio quid, parvam quod non bene compleat urnam* und Horat. c. 4, 7, 14 *nos ubi decidimus quo pater Aeneas* — *pulvis et umbra sumus*.

498. *spemque patris* u. s. f., insofern er die Stütze und Hoffnung des Reiches war; s. v. 270.

511. Ebenso von den Peliaden

funereum torrem medios coniecit in ignes.  
aut dedit, aut visus gemitus est ipse dedisse  
stipes, ut invitis conreptus ab ignibus arsit.  
inscius atque absens flamma Meleagrus ab illa 515  
uritur et caecis torreri viscera sentit  
ignibus ac magnos superat virtute dolores.  
quod tamen ignavo cadat et sine sanguine leto,  
maeret et Ancaei felicia vulnera dicit.  
grandaevumque patrem fratresque piasque sorores 520  
cum gemitu sociamque tori vocat ore supremo,  
forsitan et matrem. crescunt ignisque dolorque  
languescuntque iterum: simul est extinctus uterque,  
inque leves abiit paulatim spiritus auras  
paulatim cana prunam velante favilla. 525  
Alta iacet Calydon: lugent iuvenesque senesque,  
vulgusque proceresque gemunt, scissaeque capillos  
planguntur matres Calydonides Eueninae.  
pulvere canitiem genitor vultusque seniles  
foedat humi fusus spatiosumque increpat aevum. 530  
nam de matre manus diri sibi conscia facti  
exegit poenas acto per viscera ferro.  
non mihi si centum deus ora sonantia linguis

7, 341 f. *oculosque reflectunt caecae-  
que dant saevis averse vulnera  
dextris.*

513. Vgl. 9, 792 *visa dea est  
movisse suas, et moverat, aras.*

516. *caecis*: s. zu 3, 490.

518. Zur Konstruktion vergleiche  
1, 26 *igneae convexi vis et sine  
pondere caeli.*

520. *fratresque*: Meleager hatte  
nach Nicander (bei Anton. Lib. 2)  
5 Brüder und 4 Schwestern, letz-  
tere Gorge, Eurymede, Deianira und  
Melanippe genannt.

521. *sociam tori*: die Gemahlin  
des Meleager hiess Cleopatra oder  
Alycone.

522. *ignis*: des *torris funereus*  
v. 512.

526. *alta*: Calydon, *πετρήεσσα*  
in der Ilias genannt, lag nahe dem  
rechten Ufer des Euenos auf einem  
in die Ebene vortretenden Vor-  
sprunge des Aracynthusgebirges.

527. *vulgusque*: s. zu 1, 193.  
Zu *scissae capillos* vgl. 4, 546.

528. *Εὐηνίαι* (vgl. *Ἀδρηστίνη*,  
*Ἰθυσσάνη*) von dem Flusse *Εὐηνός*,  
der auch (2, 245) *Lycormas* heisst.  
So heisst Ilias 9, 557 Cleopatra:  
*κούρη Μακρήσσης καλλιφόρου  
Εὐηνίης.*

531. *nam*: denn von der Mutter  
brauche ich nichts zu erzählen; die  
hatte sich selbst getötet; vgl. 6, 271.

533 f. Das Vorbild für den von  
römischen Dichtern oft wiederholten  
Ausdruck der Unmöglichkeit dichterischer  
Darstellung gab die Ilias  
2, 488 f. *πληθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ  
μνησσομαι οὐδ' ὀνομήνω· οὐδ' εἰ  
μοι δέκα μὲν γλώσσαι, δέκα δὲ  
στόματ' εἴην, φάσθ' ἂν ἄδότητος,  
χάλκεον δὲ μοι ἦτορ ἐνείη,* was  
Ennius nachbildete in den Versen:  
*non si lingua loqui saperet atque  
ora decem sint, atque meum ferro  
cor sit pectusque revinctum.*

ingeniumque capax totumque Helicon dedisset,  
 tristia persequer miserarum vota sororum. 535  
 inmemores decoris liventia pectora tundunt,  
 dumque manet corpus, corpus refoventque foveoque,  
 oscula dant ipsi, posito dant oscula lecto.  
 post cinerem cineres haustos ad pectora pressant  
 adfusaeque iacent tumulo signataque saxo 540  
 nomina complexae lacrimas in nomina fundunt.  
 quas Parthaoniae tandem Latonia clade  
 exsatiata domus praeter Gorgenque nurumque  
 nobilis Alcmenae natis in corpore pennis  
 adlevat et longas per bracchia porrigit alas 545  
 corneaque ora facit versasque per aëra mittit.  
 Interea Theseus sociati parte laboris  
 functus Erechtheas Tritonidos ibat ad arces.  
 clausit iter fecitque moras Achelous eunti

534. Der Helicon in Bötien war den Musen heilig, daher 2, 219 *virgineus*. Hier metonymisch für musische Kunst, Gesangeskunst.

536. *liventia*, proleptisch, vom Erfolge des *tundunt*.

537. *manet*: so lange er noch nicht auf dem Scheiterhaufen verbrannt ist.

538. Vgl. Tibull 1, 1, 61 f. *lebis et arsuro positum me, Delia, lecto tristibus et lacrimis oscula mixta dubis*.

539. *post cineres*: in gleicher Präganz ex Ponto 4, 16, 3 *fama post cineres maior venit*. — Zu *haustos* vgl. 13, 425 *unius hausit inque sinu cineres secum tulit Hectoris haustos*.

540 f. Zur Sache vgl. zu 2, 326.

542. *Parthaoniae*: Oneus war des Parthaon Sohn; s. 9, 12.

543. *exsatiata*: vgl. 6, 281 und 9, 176 f.

543 f. *nurum n. Alc.*, insofern sie die Gemahlin des Hercules war, des Sohnes der Alcmenae. Die zwei verwandelten Schwwestern hiessen als Vögel Meleagrides (Perlhühner).

547 f. Auf der Rückkehr von der Jagd des calydonischen Ebers nimmt

Thesens mit seinen Genossen die Einladung des Flussgottes Achelous an. Bei dem stattfindenden Mahle werden (bis 9, 97) vier Metamorphosen erzählt.

547—610. Fünf Najaden werden zur Strafe für die Missachtung des Achelous von diesem in die Echinaden-Inseln (an der Westküste von Acarnanien, *Ἐχινάδες*, früher *Ἐξίβαι*) verwandelt. — Den Anlass zu der Sage mochte teils das enge Zusammenliegen der Inseln vor der Mündung des Achelous geben, teils der Umstand, dass durch das vom Achelous mitgeführte Erdreich allmählich ein Teil der Inseln zum Festlande gezogen wurde und von den noch von der See umspülten dasselbe zu erwarten war. Frühere Behandlungen der Sage sind nicht bekannt.

547. *sociati p. lab.*: s. v. 267—270.

548. *Ἐρεχθίδος*: s. zu 6, 677 und zu *Tritonidos* 2, 783. Odyss. 7, 80 f. *Ἀθήνη — ἔκρο δ' ἐς Μααρθῶνα καὶ εὐραγύσιαν Ἀθήνην, δῖνε δ' Ἐρεχθίδος πυκινὸν δόμον*.

549. Die Begründung ist geographisch falsch, da der Weg nach Attica nicht über den westlich von Calydon fließenden Achelous führte.

- nunc perlucenti circumdata corpus amictu  
 mollibus aut foliis aut mollibus incubat herbis,  
 315 saepe legit flores. et tum quoque forte legebat,  
 cum puerum vidit visumque optavit habere.  
 nec tamen ante adiit, etsi properabat adire,  
 quam se conposuit, quam circumspexit amictus  
 et finxit vultum, et meruit formosa videri.  
 320 tunc sic orsa loqui: "puer o dignissime credi  
 esse deus, seu tu deus es, potes esse Cupido,  
 sive es mortalis, qui te genuere, heati,  
 et frater felix, et fortunata profecto  
 si qua tibi soror est, et quae dedit ubera nutrix;  
 325 sed longe cunctis longeque potentior illa,  
 si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda.  
 haec tibi sive aliqua est, mea sit furtiva voluptas,  
 seu nulla est, ego sim, thalamumque ineamus eundem".  
 nais ab his tacuit. pueri rubor ora notavit;  
 330 nescit enim, quid amor; sed et erubuisse decebat.  
 hic color aprica pendentibus arbore pomis  
 aut ebori tincto est aut sub candore rubenti,  
 cum frustra resonant aera auxiliaria, lunae.  
 poscenti nymphae sine fine sororia saltem  
 335 oscula iamque manus ad eburnea colla ferenti  
 "desinis? aut fugio tecumque" ait "ista relinquo".  
 Salmacis extimuit "loca"que "haec tibi libera trado  
 hospes" ait simulatque gradu discedere verso,  
 tum quoque respiciens, fruticumque recondita silva  
 340 delituit flexuque genu submitit. at ille,

317. *adiit*] s. zu 1, 114.

326. *taeda*] s. zu 1, 483.

332 f. Rotgefärbtes Elfenbein in einem Gleichnisse der Ilias 4, 147: ὡς δ' ὅτε τις τ' ἔλεφαντα γυνή φοινικὶ μὴνυ Μήονις ἢ Κασίρα παρήϊον ἔμμεναι Ἰππων, . . τοιοῦτοι, Μενέλαε, μᾶνθην αἵματι μῆροῖ ἐφ' ὄφθαλμοῖς κνήμαϊ τε ἰδὲ σφύρα κάλ' ὑπένεσθον. — *rubenti*] von dem dunkelen Erglühen des Mondes bei der Verfinsternung. — Dem verfinsterten Monde (den dann, wie man wähnte, Zauberinnen herabzogen) kam man durch den Schall geschlagener Erzbecken, der den Zauber verscheuchen sollte, zu Hilfe;

s. Tibullus 1, 8, 21: *cantus et e curru Lunam deducere temptat, et faceret, si non aera repulsa sonent*; Livius 26, 5, 9: *disposita in muris Campanorum inbellis multitudo tantum cum aeris crepitu, qualis in defectu lunae silenti nocte cieri solet, edidit clamorem, ut averteret etiam pugnantium animos*; Juv. 6, 442; vgl. Grimm, D. Myth. 2, 668 ff.

336. *tecum ista*] dich und diesen Ort.

340. *flexuque genu submitit*] und senkte durch Biegung (krümmend) das Knie nieder, d. i. und kniete nieder; vgl. 7, 191.

- scilicet ut vacuis et inobservatus in herbis,  
 huc it et hinc illuc et in adludentibus undis  
 summa pedum taloque tenus vestigia tinguunt;  
 nec mora, temperie blandarum captus aquarum  
 345 mollia de tenero velamina corpore ponit.  
 tum vero stupuit nudaeque cupidine formae  
 Salmacis exarsit; flagrant quoque lumina nymphae,  
 non aliter quam cum puro nitidissimus orbe  
 opposita speculi referitur imagine Phoebus;  
 350 vixque moram patitur, vix iam sua gaudia differt,  
 iam cupit amplecti, iam se male continet amens.  
 ille cavis velox adplauso corpore palmis  
 desilit in latices alternaque bracchia ducens  
 in liquidis translucet aquis, ut eburnea si quis  
 355 signa tegat claro vel candida lilia vitro.  
 "vicimus et meus est" exclamat nais et omni  
 veste procul iacta mediis inmittitur undis  
 pugnans et tenet luctantiaque oscula carpit.  
 subiectatque manus invitaque pectora tangit  
 360 et nunc hac iuveni, nunc circumfunditur illac;  
 denique nitentem contra elabique volentem  
 implicat, ut serpens quam regia sustinet ales  
 sublimemque rapit; pendens caput illa pedesque  
 alligat et cauda spatiantes implicat alas;  
 365 utve solent hederæ longos intexere truncos,  
 utque sub aequoribus deprensus polypus hostem  
 continet, ex omni dimissis parte flagellis.  
 perstat Atlantiades sperataque gaudia nymphae  
 denegat. illa premit, commissaque corpore toto

341. *vacuis in herbis*] in freige-  
 wordenen, von der Nymphe ver-  
 lassenen.

350. Vgl. 2, 863.

352. Der Jüngling, des kühlen  
 Bades im voraus froh, klatscht sich  
 mit den Händen.

362. *regia ales*] der Adler des  
 Götterkönigs Jupiter; vgl. Verg.  
 Aen. 11, 751: *utque volans alle  
 raptum cum fulva draconem fert  
 aquila implicuitque pedes atque  
 unguibus haesit: saucius at ser-  
 pens sinuosa volumina versat ad-  
 rectisque horret squamis et sibilat*

*ore, arduus insurgens; illa haud  
 minus urguet obunco luctantem  
 rostro, simul aethera verberat alis,*  
 nach einer Stelle der Ilias (12, 200 ff.).

366 f. *polypus*] der Meerpolyp,  
*πολύπους*. Die bei den Römern  
 übliche Form mit langer erster und  
 kurzer letzter Silbe ist das von den  
 Griechen Unteritaliens und Siciliens  
 überkommene dorische *πώλυπος*.  
 — *flagellis*] dichterische Bezeich-  
 nung der dünnen Fangarme oder  
 Fühlfäden.

368. *Atlantiades*] als Sohn des  
 Mercurius; s. zu 1, 670.



- 370 sicut inhaerebat, "pugnes, licet, inprobe" dixit,  
 "non tamen effugies. ita di iubeatis, et istum  
 nulla dies a me nec me deducat ab isto."  
 vota suos habuere deos; nam mixta duorum  
 corpora iunguntur, faciesque inducitur illis  
 375 una, velut si quis conducat cortice ramos,  
 crescendo iungi pariterque adolescere cernit.  
 sic ubi complexu coierunt membra tenaci,  
 nec duo sunt et forma duplex, nec femina dici  
 nec puer ut possit, neutrumque et utrumque videntur.  
 380 ergo ubi se liquidas, quo vir descenderat, undas  
 semimarem fecisse videt mollitaque in illis  
 membra, manus tendens, sed iam non voce virili,  
 Hermaphroditus ait: "nato date munera vestro,  
 et pater et genetrix, amborum nomen habenti:  
 385 quisquis in hos fontes vir venerit, exeat inde  
 semivir et tactis subito mollescat in undis".  
 motus uterque parens nati rata verba biformis  
 fecit et incesto fontem medicamine tinxit.  
 Finis erat dictis, sed adhuc Minyeta proles  
 390 urguet opus spernitque deum festumque profanat,  
 tympana cum subito non adparentia raucis  
 obstrepuere sonis, et adunco tibia cornu  
 tinnulaque aera sonant; redolent murraeque crocique,  
 resque fide maior, coepere virescere telae  
 395 inque hederæ faciem pendens frondescere vestis;  
 pars abit in vites, et quæ modo fila fuerunt,  
 palmite mutantur; de stamine pampinus exit,  
 purpura fulgorem pictis adcommodat uvis.

373. *vota suos habuere deos*] ebenso 10, 489; der Wunsch hatte günstige, sich willig zuwendende, Götter, fand bei den Göttern willige Gewährung; vgl. 15, 821: *caesique parentis nos in bella suos fortissimus ultor habebit*, unsere Gunst für den Kampf. Verg. Aen. 2, 396: *haud numine nostro*, indem die Gottheit uns feindlich, von uns fern und anderen zugethan ist.

375. *conducat cortice ramos*] Zweige auf einander propft, durch die Rinde, die sich über sie zieht, vereinigt.

389—415. Verwandlung der Töchter des Minyas.

391 f. S. zu 3, 532 f.

394 f. Das Gewebe verwandelt sich in Epheu, Reben und Trauben, wie 3, 664 Epheu in dem Schiffe der Tyrrhener aufspriest.

397. *palmite mutantur*] *mutari* mit dem Ablative, weil die Verwandlung als Vertauschung mit etwas anderem gefasst wird. Ebenso 6, 115 und öfter.

398. Der Purpur leiht seinen Glanz gefärbten Trauben; was purpurfarbiges Gewand ist, wird zu Trauben.

- iamque dies exactus erat, tempusque subibat,  
 400 quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem,  
 sed cum luce tamen dubiae confinia noctis.  
 tecta repente quati pinguesque ardere videntur  
 lampades et rutilis conlucere ignibus aedes  
 falsaque saevarum simulacra ululare ferarum.  
 405 fumida iamdudum latitant per tecta sorores  
 diversaeque locis ignes ac lumina vitant;  
 dumque petunt latebras, parvos membrana per artus  
 porrigitur tenuique includit brachia pinna.  
 nec qua perdiderint veterem ratione figuram,  
 410 scire sinunt tenebrae. non illas pluma levavit:  
 sustinere tamen se perlucetibus alis;  
 conataeque loqui minimam pro corpore vocem  
 emittunt peraguntque levi stridore querellas;  
 tectaque, non silvas, celebrant lucemque perosas  
 415 nocte volant seroque trahunt a vespere nomen.  
 Tum vero totis Bacchi memorabile Thebis  
 numen erat, magnasque novi matertera vires  
 narrat ubique dei de totque sororibus experts  
 una doloris erat, nisi quem fecere sorores.

402 f. *pingues lampades*] von Harz gesättigte Kienfackeln.

404. *simulacra . . ferarum*] wie 3, 668; vgl. Verg. Aen. 6, 257: *visaeque canes ululare per umbram* (in der Unterwelt).

405 ff. Die Minyaden thun schon jetzt, was durch die Verwandlung ihnen zur bleibenden Sitte wird. — *fumida . . per tecta*] hier und da im Hause, das Fackelqualm erfüllt. — *iamdudum*] s. zu 2, 843.

408. *pinna*] über die klein gewordenen Glieder erstreckt sich eine zarte Haut und schließt die Arme (sie mit dem Leibe verbindend) durch eine dünne Schwinge (als dünner Flügel) ein.

412. *pro corpore*] gemäß ihrer Kleinheit.

415. *vespertiliones*.

416—562. Fortsetzung thebanischer Sagen. Ino (des Cadmus Tochter) und ihr Gemahl Athamas werden von der Juno in Wahnsinn versetzt. Athamas tötet seinen kleinen Sohn

Learchus, Ino stürzt sich mit dem anderen Sohne, Melicertes, in das Meer. Auf die Bitte der Venus macht Neptunus beide zu Meerestöchtern, die Ino unter dem Namen Leucothea, den Melicertes unter dem Namen Palaemon. Von den Begleiterinnen der Ino verwandelt der Zorn der Juno die einen in Felsen, die andern in Vögel. — Die Verwandlung der Ino kennt schon die Odyssee 5, 333: τὸν δὲ ἴδεν Κάδμου θυγάτηρ καλλίσφωρος Ἰνώ, Λευκοθέη, ἣ πολὺν μὲν ἔην βροτῶς ἀσθήεσσα, νῦν δ' ἄλλος ἐν πελάγεσσι θεῶν ἐξ ἔμμορε τιμῆς. Die von vielen und in mannigfacher Verschiedenheit erzählten Sagen von Athamas und Ino waren von Aeschylus, Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt worden. Ovid erzählt die Sage auch in den Fasten 6, 479 ff.

417. *matertera*] s. 3, 313; Ino, die Schwester der Semele.

419. *sorores*] Semele von Jup-

- 420 adspicit hanc, natis thalamoque Athamantis habentem  
sublimes animos et alumno numine, Iuno  
nec tulit et secum: 'potuit de paelice natus  
vertere Maeonios pelagoque inmergere nautas  
et laceranda suae nati dare viscera matri  
425 et triplices operire novis Minyēidas alis:  
nil poterit Iuno, nisi inultos flere dolores?  
idque mihi satis est? haec una potentia nostra est?  
ipse docet, quid agam (fas est et ab hoste doceri),  
quidque furor valeat, Penthea caede satisque  
430 ac super ostendit: cur non stimuletur eatque  
per cognata suis exempla furoribus Ino?'

Est via declivis funesta nubila taxo,  
ducit ad infernas per muta silentia sedes.

Styx nebulas exhalat iners, umbraeque recentes

- 435 descendunt illac simulacraque functa sepulcris.

piters Blitzen verzehrt (3, 308), Autoñoēs Sohn Actaeon von seinen Hunden zerrissen (3, 250), Autoñoē selbst und Agaue Mörderinnen des Pentheus, des Sohnes der Agaue (3, 720 ff.).

420 f. *natis*] Learchus und Melicertes. — Athamas König von Orchomenus, Sohn des Aeolus (486: *postes Aeolii*), Enkel des Hellen. — Juno, dem ganzen Geschlechte des Cadmus, des Bruders der Europa, feindlich (3, 256 ff.), zürnt der Ino wegen ihres Stolzes und weil sie den Bacchus aufgezogen hatte (3, 313); vgl. Fast. 6, 485: *arserat obsequio Semele Iovis. accipit Ino te, puer, et summa sedula nutrit ope. intumuit Iuno, rapta quod paelice natum educet; at sanguis ille sororis erat. hinc agitur furis Athamas et imagine falsa u. s. w. — alumno numine*] darüber, daß sie einen Gott erzogen hatte.

423. *Maeonios*] s. zu 3, 583.

424. *nati*] des Pentheus (3, 725 ff.).

430 f. *cognata exempla*] in freierer Fassung des Gedankens ist adjectivisch gesetzt, was eigentlich durch den substantivischen Genetivus *cognatarum* oder *sororum* auszudrücken war. — *eatque . . ] ire*

*per exemplum* (oder *per exempla alicuius*, seinem Beispiele folgen, die Bahn durchmessen, die sein Beispiel vorzeichnet; so in der Ars am. 3, 87: *ite per exemplum, genus o mortale, dearum*; Trist. 2, 168: *per tua perque sui facta parentis eant*).

432. Die Beeren des Eibenbaumes galten für ein heftiges Gift. — *nubila*] zur Bezeichnung düsterer Beschattung.

434. *iners*] träge fließend. — *umbrae recentes*] die Schatten jüngst verstorbener Menschen, wie im folgenden *novi manes* (s. zu 1, 586).

435. *simulacra*] εἰδῶλα, 443: *exsanguis sine corpore et ossibus umbrae*. Auf sie ist *functa sepulcris* (die die Bestattung durchgemacht haben) übertragen, wie die Begriffe des Leichnams und der Seele, des Schattenbildes, der Manen eines Verstorbenen häufig in einander übergehen; vgl. Verg. Aen. 4, 34: *manes sepultos*. Nur die Schatten Begrabener gelangen über die Styx; s. Ilias 23, 71: *θάπτε με ὅτι τάχιστα, πύλας Αἴδαο περήσω. τῆλέ με εἰργονοσι νηχαί, εἰδῶλα χαμόντων, οὐδέ με πω μίσγεσθαι ὑπὲρ ποταμοῖο ἑώσιν, ἄλλ'*

- pallor hiemsque tenent late loca senta, novique,  
 qua sit iter, manes, Stygiam qua ducat ad urbem,  
 ignorant, ubi sit nigri fera regia Ditis.  
 mille capax aditus et apertas undique portas  
 440 urbs habet, utque fretum de tota flumina terra,  
 sic omnes animas locus accipit ille nec ulli  
 exiguus populo est turbamve accedere sentit.  
 errant exsanguis sine corpore et ossibus umbrae,  
 parsque forum celebrant, pars imi tecta tyranni,  
 445 pars aliquas artes, antiquae imitamina vitae.  
 sustinet ire illuc caelesti sede relicta  
 (tantum odiis iraeque dabat) Saturnia luno.  
 quo simul intravit, sacroque a corpore pressum  
 450 engemuit limen, tria Cerberus extulit ora

αὐτως ἀλλάγματι ἀν' εὐρυπυλῆς  
 Αἴδος δῶ. Verg. Aen. 6, 326: *portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti: nec ripas datur horrendas et rauca fluentia transportare prius quam sedibus ossa quierunt.*

437 ff. Thore der Unterwelt und das Haus des Hades sind häufige und schon homerische Vorstellungen; die Stadt der Unterwelt scheint Erfindung des Ovid zu sein.

438. *Ditis*] Dis der Herrscher der Unterwelt. Der Name ist zusammengezogen aus *dives*, wie der griechische Name (Beiname des Αἴδης) *Πλούτων* von *πλοῦτος* stammt. Der Reichtum, den die fruchtbringende Erde spendet, ward als emporgesandt aus der Unterwelt, als Geschenk des Hades betrachtet.

443. Odyssee 11, 218: *ἀλλ' αὐτῆ δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνασιν. οὐ γὰρ ἐτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἔρως ἔχουσιν, ἀλλὰ τὰ μὲν τε πυρὸς κρατερόν μένος αἰθόμενιο δαμνῶ, ἐπεὶ κε πρῶτα λίπη λευκ' ὀστέα θυμός, ψυχὴ δ' ἦντ' ὀνειρός ἀποπταμένη πεπότηται.*

444 f. *forum*] den Markt, den Ort der Rechtsverhandlungen, wie Odyssee 11, 570 die Schatten der Unterwelt den rechtsprechenden Minos umgeben. — *celebrant*] muß bei *forum* und *tecta* anders übersetzt

werden (zahlreich besuchen, füllen) als bei *artes* (eifrig betreiben); das lateinische Wort umfaßt diese Bedeutungen, die wir in der Übersetzung trennen müssen. Vgl. zu 2, 506. Zu dem Plural *celebrant* bei dem Subjekt *pars* vgl. 3, 227. — *imi tecta tyranni*] den Palast des tief unten herrschenden Königs, wie man auf der Oberwelt (und besonders nach römischer Sitte) Herrscher und Vornehme durch Besuche ehrte.

445. *pars . . vitae*] der gewaltige Jäger Orion jagt Odyssee 11, 573 auch in der Unterwelt. In Vergils Unterwelt (Aen. 6, 651) erfreuen sich die Helden, wie in ihrem Leben, an Waffen und Wagen und Rossen. Dieser verbreiteten Vorstellung, daß die Seelen der Verstorbenen die Zustände und Beschäftigungen ihres Lebens fortsetzen, folgt auch Plato (vom Staate 10 S. 619): *ταύτην γὰρ δὴ, ἔφη, τὴν θῆαν ἀξίαν εἶναι ἰδεῖν, ὡς ἕκασται αἱ ψυχαὶ ἤρουντο τοὺς βίους· ἐλεινὴν τε γὰρ ἰδεῖν εἶναι καὶ γελοῖαν καὶ θαυμασίαν κατὰ συνήθειαν γὰρ τοῦ προτέρου βίου τὰ πολλὰ αἰρεῖσθαι.*

450. Der Hund des Hades kommt in der Ilias 8, 368 und in der Odyssee 11, 623 ohne Eigennamen vor. Nach der hesiodischen Theogonie

et tres latratus simul edidit; illa sorores  
 nocte vocat genitas, grave et implacabile numen.  
 carceris ante fores clausas adamante sedebant  
 deque suis atros pectebant crinibus angues.  
 455 quam simul agnorunt inter caliginis umbras,  
 surrexere deae. sedes scelerata vocatur;  
 viscera praebat Tityos lanianda novemque  
 iugeribus distentus erat; tibi, Tantale, nullae  
 deprenduntur aquae, quaeque imminet, effugit arbos;  
 460 aut petis aut urgues ruiturum, Sisyphæ, saxum;  
 volvitur Ixion et se sequiturque fugitque;

310 gebar die Echidna (halb Jungfrau, halb Schlange) dem Typhaon außer andern Ungeheuern den fünfzigköpfigen *Κέρυβερος*; andere (Hor. Carm. 2, 13, 34) nennen ihn hundertköpfig oder vielköpfig; die verbreitetere Vorstellung giebt ihm drei Köpfe.

452. Die strafenden Rachegöttinnen (*Ερινύες*, *Furiae*) sind nach Hesiodus Theog. 185 Töchter der Erde, nach Aeschylus in den Eumeniden 321 Töchter der Nacht.

453 f. Den Tartarus, den Ort, wo die Verdammten ihre Strafe leiden, tief unter dem Hades, verschliefsen Ilias 8, 15 eiserne Thore und eine ehernen Schwelle. — *adamante* s. zu 4, 281. — An dem eisernen Höllenthore hält auch bei Verg. Aen. 6, 552 ff. die Erinys Tisiphone Wacht. Mit Schlangen durchflochtenes Haar, gleich dem der Gorgonen (4, 801) gab den Erinyen zuerst Aeschylus (Choephoron 1048: *Γοργόνων ἀκνη φαιοχίτωνες καὶ πεπλεκτανημένα πικνοῖς δράκοντιν*).

456. Tibullus 1, 3, 67: *et scelerata iacet sedes in nocte profunda abdita, quam circum flumina nigra sonant*. Verg. Aen. 6, 563: *sceleratum limen*.

457 ff. Tityos, Tantalos, Sisyphos in derselben Folge Odyssee 11, 576 ff. — Der Riese Tityos, Sohn der Erde (Odyssee 7, 324: *Τίτυον γαῖῆιον υἱόν*), der sich an der Leto (Latona) vergriffen hatte, liegt

in der Unterwelt über neun Hufen hingestreckt, und zwei Geier fressen an seiner Leber. — Tantalos, Sohn des Zeus (nach andern des Tmolos), König von Lydien (oder Phrygien), steht nach der Odyssee in der Unterwelt in einem See, der zurückweicht, wenn er trinken will; Bäume neigen auf ihn ihre Früchte, nach denen er vergeblich greift. Nach anderer Sage droht ein Fels auf ihn herabzustürzen. Seine Verschuldung, von der die Odyssee nichts meldet, ward verschieden erzählt: Ausplaudern der Ratschlüsse des Zeus, der ihn zum Mahle der Götter geladen, oder Diebstahl von Ambrosia und Nektar, oder frevelhafte Versuchung der Götter, denen er seinen Sohn Pelops zerstückt und gekocht als Speise vorsetzte (s. Met. 6, 404 ff.) — Sisyphos, Sohn des Aiolos, Herrscher in Ephyra (Ilias 6, 152), wälzt ein Felsstück an einem Berge in die Höhe, von dessen Spitze es immer wieder herabrollt. Auch sein Frevel, den die Odyssee verschweigt, wird verschieden angegeben; nach einer Gestalt der Sage verriet er dem Asopos, das Zeus seine Tochter Aegina entführt habe.

461. Ixion, ein thessalischer Herrscher, der der Juno nachstellte (weshalb sie ihn hier mit besonders finsternem Blicke ansieht). Zur Strafe ist er in der Unterwelt an ein unaufhörlich umkreisendes Rad gefesselt.

- molirique suis letum patruelibus ausae  
 adsiduae repetunt quas perdant Belides undas.  
 quos omnes acie postquam Saturnia torva'  
 465 vidit et ante omnes Ixiona, rursus ab illo  
 Sisyphon adspiciens 'cur hic e fratribus' inquit  
 'perpetuas patitur poenas, Athamanta superbum  
 regia dives habet, qui me cum coniuge semper  
 sprexit?' et exponit causas odiique viaeque,  
 470 quidque velit. quod vellet, erat, ne regia Cadmi  
 staret, et in facinus traherent Athamanta sorores.  
 imperium, promissa, preces confundit in unum  
 sollicitatque deas. sic haec Iunone locuta,  
 Tisiphone canos ut erat turbata capillos  
 475 movit et obstantes reiecit ab ore colubras  
 atque ita 'non longis opus est ambagibus' inquit;  
 'facta puta, quaecumque iubes. inamabile regnum  
 desere teque refer caeli melioris ad auras.'  
 laeta redit Iuno; quam caelum intrare parantem  
 480 roratis lustravit aquis Thaumantias Iris.  
 nec mora, Tisiphone madefactam sanguine sumit  
 inopportuna facem fluidoque cruore rubentem

462 f. Die Danaiden, die fünfzig Töchter des Danaus, Enkelinnen des ägyptischen Königs Belus (daher *Belides*), töteten auf ihres Vaters Befehl ihre Verlobten, die Söhne seines Bruders Aegyptus (nur einer der fünfzig, Lynceus, ward von seiner Braut Hypermnestra gerettet). In der Unterwelt schöpfen sie endlos Wasser in ein durchlöcherntes Fals.

466. *fratribus*] Athamas, Kretheus, Salmoneus und andere Söhne des Aiolos. — Die Anrede der Juno zeigt, gleich Unzähligem in diesem Gedichte, wie gegenwärtig dem Dichter alles ist, was er zu lebendiger Motivierung des Einzelnen gebrauchen kann.

474 f. *Τισιφώνη*, Rächerin des Mordes, eine der Erinyen.

475. Zu *movit* ist aus dem nach griechischer Art konstruierten *canos turbata capillos* das Substantivum zu wiederholen.

479 f. Iris, die Dienerin der Juno (s. zu 1, 270), Tochter des Thaumatas (eines Sohnes des Pontos und der Gaia) und der Okeanide Elektra (Hes. Theog. 265), besprengt die Göttin, die froh der gesicherten Rache, und ohne der Befleckung zu achten, die sie sich durch ihren Gang in die Unterwelt zugezogen hat, in den Himmel eintreten will, mit reinigendem Wasser, damit sie nicht die Götterwohnung entweihe. Dieselbe symbolische Handlung in Vergils Aeneis 6, 229, wo nach der Bestattung des Misenus die Gefährten des Aeneas besprengt werden.

481 f. Mit Fackeln in den Händen verfolgen die Erinyen die Schuldigen; vgl. Cic. de leg. 1, 40: *ut eos agent insectenturque furiae, non ardentibus taedis, sicut in fabulis, sed angore conscientiae*. Auch bei Verg. Aen. 6, 555 ist Tisiphone *palla succincta cruenta*. — *neo moro*] s. zu 3, 46.

- induitur pallam tortoque incingitur angue  
egrediturque domo. Luctus comitatur euntem  
485 et Pavor et Terror trepidoque Insania vultu.  
limine constiterat; postes tremuisse feruntur  
Aeolii, pallorque fores infecit acernas,  
solque locum fugit. monstris exterrita coniunx,  
territus est Athamas, tectoque exire parabant;  
490 obstitit infelix aditumque obsedit erinys  
nexaque vipereis distendens bracchia nodis  
caesariem excussit: motae sonuere colubrae  
parsque iacent umeris, pars circum pectora lapsae  
sibila dant saniemque vomunt linguaque coruscant.  
495 inde duos mediis abrumpit crinibus angues  
pestiferaque manu raptos inmisit; at illi  
Inoosque sinus Athamanteosque pererrant  
inspirantque graves animas; nec vulnera membris  
ulla ferunt: mens est, quae diros sentiat ictus.  
500 attulerat secum liquidi quoque monstra veneni,  
oris Cerberei spumas et virus Echidnae  
erroresque vagos caecaeque obliviae mentis  
et scelus et lacrimas rabiemque et caedis amorem,  
omnia trita simul; quae sanguine mixta recenti  
505 coxerat aere cavo, viridi versata cicuta.  
dumque pavent illi, vergit furiale venenum  
pectus in amborum praecordiaque intima movit.  
tum face iactata per eundem saepius orbem

486 f. Aeolische heissen die Thürpfosten von Aeolus, dem Vater des Athamas. — *pallorque . . acernas*] die (hellpolierten) Thürflügel verlieren ihren Glanz.

495 ff. Nachahmung einer Schilderung in Vergils Aeneis 7, 346 ff., wo die Furie Alecto auf Junos Befehl die Amata in Wut setzt: *huic dea caeruleis unum de crinibus anguem conicit inque sinum praecordia ad intima subdit, quo furibunda domum monstro permisceat omnem. ille inter vestes et levia pectora lapsus volvitur altactu nullo fallitque furentem, vipeream inspirans animam: fit tortile collo aurum ingens coluber, fit longae taenia villae*

*innectitque comas et membris lubricus errat.*

499. *sentiat*] empfinden soll.

500 f. *monstra veneni*] Gifte seltener, ungeheurer Art und Wirkung.

501. *Echidnae*] s. zu 450. Nach der hesiodischen Theogonie war Echidna Tochter des Chrysaor und der Kallirrhoe (s. zu 785 f.), nach andern des Tartarus und der Gaia oder des Peiras und der Styx.

505. *versata*] umgerührt; vgl. 7, 279: *vetus calido versatus stipes aeno.*

506. *vergit*] sie gießt.

508 f. Um den Sinn der beiden noch mehr zu verwirren, schwingt

- consequitur motis velociter ignibus ignes.  
 510 sic victrix iussique potens ad inania magni  
 regna redit Ditis sumptumque recingitur anguem.  
 Protinus Aeolides media furibundus in aula  
 clamat: 'io, comites, his retia tendite silvis!  
 hic modo cum gemina visa est mihi prole leaena';  
 515 utque ferae sequitur vestigia coniugis amens  
 deque sinu matris ridentem et parva Learchum  
 bracchia tendentem rapit et bis terque per auras  
 more rotat fundae rigidoque infantia saxo  
 discutit ora ferox. tum denique concita mater,  
 520 seu dolor hoc fecit seu sparsi causa veneni,  
 exululat passisque fugit male sana capillis  
 teque ferens parvum nudis, Melicerta, lacertis  
 'euhoe Bacche' sonat. Bacchi sub nomine Ino  
 risit et 'hos usus praestet tibi' dixit 'alumnus'.  
 525 imminet aequoribus scopulus: pars ima cavatur  
 fluctibus et tectas defendit ab imbribus undas,  
 summa riget frontemque in apertum porrigit aequor;  
 occupat hunc (vires insania fecerat) Ino  
 seque super pontum nullo tardata timore  
 530 mittit onusque suum; percussa recanduit unda.  
 at Venus, inmeritae neptis miserata labores,  
 sic patruo blandita suo est: 'o numen aquarum,

Tisiphone ihre Fackel schnell im Kreise, so daß für das Auge sich ein Feuerrad bildet; *consequitur ignibus ignes*: sie verfolgt Feuer mit Feuer, läßt im Kreise Feuer auf Feuer folgen.

510 f. *iussique potens*] sie hat erreicht, was ihr zu thun befohlen war. — *inania regna*] vgl. Verg. Aen. 6, 269: *domos Ditis vacuas et inania regna*. Nur körperlose (vgl. zu 443) Schatten füllen die öde Unterwelt.

520. *sparsi causa veneni*] s. zu 2, 836.

523. *euhoe*] der bacchische Ausruf *εὐοῖ*, mit Interaspiration *εὐοῖ* (wie *Euhan* 4, 15). — *Bacchi sub nomine*] 'bei' dem Namen Bacchus, als (während) sie den Namen Bacchus hörte.

Metam. I. 7. Aufl.

524. *hos usus* . .] solchen Gewinn möge dir dein Zögling gewähren = solchen Vorteil magst du immerhin davon haben, daß du den Bacchus aufgezogen hast.

525. Der Fels Moluris (*Μολουρίς πέτρα*) an der Südküste von Megaris galt als der, von welchem sich Ino mit dem Melicertes ins Meer gestürzt habe; er war ihnen als den See- gottheiten Leucothea und Palaemon heilig (Paus. 1, 44, 11). Vgl. zu 535.

530. *percussa recanduit unda*] weiß schäumte die vom Sturze getroffene Flut auf.

531 f. Harmonia, die Mutter der Ino, ist die Tochter des Mars und der Venus (s. zu 3, 132); Venus hat als Tochter des Juppiter und der Dione (Ilias 5, 370. 20, 105) den Neptunus zum Oheime.



proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas,  
 magna quidem posco, sed tu miserere meorum,  
 535 iactari quos cernis in Ionio inmenso,  
 et dis adde tuis. aliqua et mihi gratia ponto est,  
 si tamen in dio quondam concreta profundo  
 spuma fui Graiumque manet mihi nomen ab illa'.  
 adnuit oranti Neptunus et abstulit illis,  
 540 quod mortale fuit, maiestatemque verendam  
 inposuit nomenque simul faciemque novavit  
 Leucotheeque deum cum matre Palaemona dixit.  
 Sidoniae comites, quantum valere, secutae  
 signa pedum, primo videre novissima saxo;  
 545 nec dubium de morte ratae, Cadmeida palmis  
 deplanxere domum, scissae cum veste capillos,  
 utque parum iustae nimiumque in paelice saevae

563. *proxima caelo potestas*] statt des genaueren *caeli potestati*, wie 1, 749: *iuncta parenti templa*. Der Herrschaft Jupiters über den Himmel steht zunächst Neptuns Herrschaft über die Gewässer; als drittes folgt das unterweltliche Königtum des Pluto; vgl. 8, 595: *o proxima mundo regna vagae sortile tridentifer undae*.

535. Das *mare Ionium* (oder substantivisch *Ionium* ohne *mare*) ist der südliche Teil des adriatischen Meeres. Der Fels Moluris (s. zu 525) liegt am saronischen Meerbusen, ist also vom ionischen Meere durch die ganze Peloponnesus getrennt. Man braucht aber, um die Geographie zu retten, keine andere als die gewöhnliche Bedeutung von *mare Ionium* zu suchen, da Ovid den Ort des Sturzes in das Meer vorher nicht genauer bezeichnet hat. In der Erzählung der Fasten 6, 496 gelangt Ino nach Italien. — Über den Hiatus s. zu 3, 184.

536. *ponto*] Ablativus; vgl. 798: *templo*. Im Meere ist auch gegen mich einige Gunst, ich bin ihm lieb.

537. *in dio . . profundo*] homerisch ἄλς δία.

538. *Gratum nomen*] Ἀρροδίτη, Ἀρρογένεια, nach der hesiodischen

Erzählung Theog. 190 ff. aus dem Schaume (ἀφρός) des Meeres entstanden. Dafs kurz vorher (532) Venus nach der homerischen Vorstellung Jupiters Tochter ist, giebt geringen Anstofs, denn die Dichter folgen in den Mythen keiner konsequenten Dogmatik.

542. Mit Leucothea und Palaemon verschmolzen in der Vorstellung der Römer die altitalischen Gottheiten Matuta und Portunus oder Portunus; vgl. Fast. 6, 545: *Leucothee Grais, Matuta vocabere nostris; in portus nato ius erit omne tuo, quem nos Portunum, sua lingua Palaemona dicet*.

543. *Sidoniae*] thebanische, weil Cadmus, der Gründer von Thebae, aus Phönicien kam (3, 129: *Sidonius hospes*; 4, 572: *Sidone profectus*; vgl. 3, 35: *Tyria de gente profecti*).

544. *primo saxo*] am Rande des Felsens (s. zu 1, 296); *primo* vom Meere aus gedacht. — *novissima*] die letzten; vgl. Verg. Aen. 6, 231: *dixitque novissima verba*.

546. *scissae cum veste capillos*] = *scissae capillos et vestem*, mit zerrauftem Haare und zerrissenem Gewande. Der griechische Accusativ wie 8, 527: *scissaeque capillos*.

547. *paelice*] Semele.

- invidiam fecere deae. convicia Iuno  
 non tulit et 'faciam vos ipsas maxima' dixit  
 550 'saevitiae monumenta meae'. res dicta secuta est.  
 nam quae praecipue fuerat pia, 'persequar' inquit  
 'in freta reginam' saltumque datura moveri  
 haud usquam potuit scopuloque adfixa cohaesit;  
 altera, dum solito temptat plangore ferire  
 555 pectora, temptatos sensit riguisse lacertos;  
 illa, manus ut forte tetenderat in maris undas,  
 saxea facta manus in easdem porrigit undas;  
 huius, ut arreptum laniabat vertice crinem,  
 duratos subito digitos in crine videres:  
 560 quo quaeque in gestu deprensa est, haesit in illo.  
 pars volucres factae; quae nunc quoque gurgite in illo  
 aequora destringunt summis Ismenides alis.

Nescit Agenorides natam parvumque nepotem  
 aequoris esse deos; luctu serieque malorum

- 565 victus et ostentis, quae plurima viderat, exit  
 conditor urbe sua, tamquam fortuna locorum,  
 non sua se premeret, longisque erratibus actus  
 contigit Illyricos profuga cum coniuge fines.  
 iamque malis annisque graves, dum prima retractant

548. *invidiam fecere deae*] *invidiam alicui facere* = einen verhasst machen, bewirken, das Übles von ihm geredet wird; hier = Übles nachreden, lästern.

551. *persequar*] vgl. zu 151.

555. *temptatos lacertos*] die versuchten Arme, die Arme, die sie zu regen und mit denen sie wie bisher (*solito plangore*; 545: *Cadmeida palmis deplanxere domum*) die Brust zu schlagen versuchte. *temptatos* wiederholt dasselbe Wort wie in den nächsten Versen *undas* und *crine*, 576 in *longamalvum*, 581 *restant* und *brachia*; s. zu 1, 325.

559. *videres*] man konnte sehen; s. zu 1, 162.

562. *summis alis*] mit den Spitzen der Flügel. — *Ismenides*] so heißen die Vögel, weil Thebanerinnen (3, 733. 4, 31. 6, 159) in sie verwandelt sind.

563—603. Cadmus verläßt mit

seiner Gemahlin Harmonia Theben und begiebt sich nach Illyrien. Dort werden beide in Schlangen verwandelt (wie seine Verwandlung 3, 98 vorausgesagt war). Nach einer Darstellung, der Apollodorus 3, 5, 4 folgt, kommt Cadmus zu den Encheleern (*Ἐγγελαί, Ἐγγέλειοι*) in Epirus, die unter seiner Führung die Illyrier besiegen und, deren Herrscher er wird; vgl. Strabo 6, 7: *ἐν τοῖς Ἐγγελεῖσι οἱ Κάδμου καὶ Ἀρμονίας ἀπόγονοι ἦρχον, καὶ τὰ μυθεύόμενα περὶ αὐτῶν δεικνύται*. Eine etymologische Deutung scheint bei diesen Mythen im Spiele zu sein: *ἔγγελος* hängt mit *ἔγχις* zusammen, wie *anguilla* Diminutivum von *anguis* ist.

563. *Agenorides*] wie 3, 8.

567. Die Substantiva *erratus* und *narratus* (5, 499) kommen für uns zuerst bei Ovid vor und waren vielleicht neue Bildungen.

- 570 fata domus releguntque suos sermone labores,  
 'num sacer ille mea traiectus cuspide serpens'  
 Cadmus ait 'fuerat, tum cum Sidone profectus  
 vipereos sparsi per humum, nova semina, dentes?  
 quem si cura deum tam certa vindicat ira,  
 575 ipse precor serpens in longam porrigar alvum'.  
 dixit, et ut serpens in longam tenditur alvum  
 durataeque cuti squamas increscere sentit  
 nigraeque caeruleis variari corpora guttis  
 in pectusque cadit pronus, commissaque in unum  
 580 paullatim tereti tenuantur acumine crura.  
 braccia iam restant; quae restant braccia tendit  
 et lacrimis per adhuc humana fluentibus ora  
 'accede, o coniunx, accede, miserrima' dixit,  
 'dumque aliquid superest de me, me tange manumque  
 585 accipe, dum manus est, dum non totum occupat anguis'.  
 ille quidem vult plura loqui, sed lingua repente  
 in partes est fissa duas, nec verba volenti  
 sufficiunt, quotiensque aliquos parat edere questus,  
 sibilat: hanc illi vocem natura reliquit.  
 590 nuda manu feriens exclamat pectora coniunx:  
 'Cadme, mane teque, infelix, his exue monstribus!  
 Cadme, quid hoc? ubi pes, ubi sunt umerique manusque  
 et color et facies et, dum loquor, omnia? cur non  
 me quoque, caelestes, in eandem vertitis anguem?'  
 595 dixerat; ille suae lambebat coniugis ora  
 inque sinus caros, veluti cognosceret, ibat  
 et dabat amplexus adsuetaque colla petebat.  
 quisquis adest (aderant comites), terretur; at illa  
 lubrica permulcet cristati colla draconis.  
 600 et subito duo sunt iunctoque volumine serpunt,  
 donec in adpositi memoris subiere latebras.  
 nunc quoque nec fugiunt hominem nec vulnere laedunt  
 quidque prius fuerint, placidi meminere dracones.

571 ff. S. 3, 28 ff.

572. *fuerat*] hier nicht im Sinne von *erat* (s. zu 3, 630); denn die Tötung der Schlange ging dem Aussehen der Zähne voraus.

574 f. Wenn die Götter mit so sicher strafendem Zorne die Tötung der Schlange rächen, so mögen sie

mich selbst in eine Schlange verwandeln, damit das Unheil, das mich verfolgt, ein Ende finde.

596. *sinus*] den Busen des Gewandes; *caros*: teuer wie die geliebte Brust, die er bedeckt. Doch kann *sinus* auch die seltene Bedeutung der Brust selbst haben.

Sed tamen ambobus versae solacia formae  
 605 magna nepos fuerat, quem debellata colebat  
 India, quem positus celebrabat Achaïa templis.  
 solus Abantiades ab origine cretus eadem  
 Acrisius superest, qui moenibus arceat urbis  
 Argolicae contraque deum ferat arma genusque  
 610 non putet esse Iovis; neque enim Iovis esse putabat  
 Persea, quem pluvio Danaë conceperat auro.  
 mox tamen Acrisium (tanta est praesentia veri)  
 tam violasse deum quam non agnosse nepotem  
 paenitet; inpositus iam caelo est alter; at alter

604—662. An die Erzählungen von Cadmus und seinem Geschlechte reihen sich (ohne inneren Zusammenhang mit ihnen) Thaten des Perseus, zunächst die Verwandlung des Atlas. Perseus fliegt mit dem Haupte der von ihm getöteten Medusa über die Länder. In Hesperien bittet er den König Atlas um Nachtlager. Den Weigernden verwandelt er durch den Anblick des versteinernen Medusenhauptes in einen Berg. — In der Odyssee 1, 52 ff. ist die Nymphe Kalypso die Tochter des Atlas, der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält, welche Erde und Himmel auseinander halten. In der hesiodischen Theogonie 507 ff. 746 ff. ist Atlas der Sohn des Titanen Iapetos (s. zu 1, 395) und der Okeanide Klymene (s. zu 1, 756), und Zeus hat ihm zugeteilt, am westlichen Erdrende mit Kopf und Händen den Himmel zu stützen. Nach Hyginus Fab. 150 geschah dies zur Strafe dafür, daß er die Titanen im Kampfe mit Juppiter angeführt hatte. Die von Ovid nach unbekannter Quelle erzählte Verwandlung des Atlas in einen Berg ist eine Wendung der ursprünglichen, dem Mythos von dem Himmelsträger Atlas zu Grunde liegenden Anschauung; dem dichterischen, alles belebenden Sinne alter Zeit erschienen hohe Berge als Riesen, die den Himmel stützten. Die Vorstellung, die den At-

las nach Hesperien (dem äußersten Westlande, dem Lande vieler Wunderdinge) setzte, ward nach erweiterter Erdkunde bestimmter mit dem nordwestlichen Afrika verbunden, dessen Gebirge den Namen Atlas behalten hat.

605 f. *fuerat*] war gewesen, bei ihrer Verwandlung. — *debellata India*] s. zu 4, 20 f.

606. *Achaïa*] in erweiterter Bedeutung für Griechenland überhaupt.

607 ff. Acrisius, König von Argos, Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, Urenkel des Danaus. Danaus war Sohn des Belus (s. zu 462), dessen Bruder Agenor der Vater des Cadmus, also Urgroßvater des Bacchus, war. Nach Apollodorus 3, 5, 3 kam Bacchus, nachdem er sich den Thebanern als Gott offenbart hatte, nach Argos und ver setzte, als man ihn dort nicht ehrte, die Weiber in Wahnsinn, so daß sie ihre Säuglinge verzehrten. (Vgl. zu 3, 559.)

611. Perseus der Sohn der Danae (der Tochter des Acrisius) und des Juppiter, der zu ihr in das Gemach, in welchem ihr Vater sie verschlossen hielt, als Goldregen gedrun gen war.

612. *praesentia*] Macht; s. zu 3, 658.

613. *agnosce*] näml. als das, was er war, Juppiters Sohn.

614 ff. Nachdem Bacchus auf Erden seine göttliche Macht bewährt

- 615 viperei referens spoliū memorabile monstri  
 aëra carpebat tenerum stridentibus alis.  
 cumque super Libycas victor penderet harenas,  
 Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae;  
 620 quas humus exceptas varios animavit in angues,  
 unde frequens illa est infestaque terra colubris.  
 inde per inensum ventis discordibus actus  
 nunc huc, nunc illuc exemplo nubis aquosae  
 fertur et ex alto seductas aethere longe  
 despectat terras totumque supervolat orbem.  
 625 ter gelidas arctos, ter cancri bracchia vidit,  
 saepe sub occasus, saepe est ablatas in ortus.  
 iamque cadente die, veritus se credere nocti,  
 constitit Hesperio, regnis Atlantis, in orbe  
 exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes  
 630 exocet Aurorae, currus Aurora diurnos.  
 hic hominum cunctos ingenti corpore praestans  
 Iapetionides Atlas fuit. ultima tellus  
 rege sub hoc et pontus erat, qui Solis anhelis  
 aequora subdit equis et fessos excipit axes.  
 635 mille greges illi totidemque armenta per herbas  
 errabant, et humum vicinia nulla premebant;

hatte, führte er seine Mutter Semele aus der Unterwelt herauf, gab ihr den Namen Thyone (s. zu 4, 13) und stieg mit ihr in den Himmel empor; s. Apollod. 3, 5, 3. — Die Erzählung von der Tötung der schlangenhaarigen Gorgone Medusa (*viperei spoliū memorabile monstri* ist ihr Haupt) durch Perseus bringt Ovid unten 772 ff. nach. Die Entstehung der Schlangen Libyens aus den Blutstropfen, die vom Medusenhaupt herabfallen, erzählt er nach Apollonius von Rhodus 4, 1511: *εἴτε γὰρ Ἰσόθεος Διβὴν ὑπερέπειτατο Περσεὺς Εὐρυνμέδων (καὶ γὰρ τὸ κάλεσκέ μιν οὐνομα μήτηρ) Γοργόνης ἀρτίτομον κεφαλῆν βασιλῆι κομίζων, ὅσαι κανέον στάγες αἵματος οὐδας ἔκοιτο, αἱ πᾶσαι κελῶν ὄφλων γένος ἐβλάστησαν.*

616. *carpebat*] s. zu 2, 549. — *alis*] Perseus empfing, als er auszog, um das Haupt der Medusa zu

gewinnen, von Nymphen Flügelsohlen (s. 665), wie Mercurius sie trägt (s. zu 1, 671); vgl. Apollod. 2, 4, 2.

620. *infesta*] passivisch.

621. *per inensum*] durch den unermesslichen Luftraum.

623 f. *longe*] gehört nicht zu *seductas* (entrückt, entfernt), sondern zu *despectat*: er blickt aus weiter Entfernung (aus ferner Höhe) hinab.

625. Die Scheren des Krebses bezeichnen, im Gegensatz zu den Sternbildern der Bären, eine südlichere Himmelsgegend.

630. *currus diurnos*] den Sonnenwagen. Vgl. die Schilderung 2, 111 f.

632. *Iapetionides*] s. zu 604 ff.

635. *greges*] Schafherden, wie der Gegensatz der *armenta*, der Rinder, ergiebt; vgl. 1, 513: *armenta gregesque.*

636. *humum vicinia nulla pre-*

- arboreae frondes auro radiante virentes  
 ex auro ramos, ex auro poma tegebant.  
 'hospes' ait Perseus illi, 'seu gloria tangit  
 640 te generis magni, generis mihi Iuppiter auctor;  
 sive es mirator rerum, mirabere nostras;  
 hospitium requiemque peto.' memor ille vetustae  
 sortis erat; Themis hanc dederat Parnasia sortem:  
 'tempus, Atla, veniet, tua quo spoliabitur auro  
 645 arbor, et hunc praedae titulum Iove natus habebit'.  
 id metuens solidis pomaria clauserat Atlas  
 moenibus et vasto dederat servanda draconi  
 arcebatque suis externos finibus omnes.  
 huic quoque 'vade procul, ne longe gloria rerum,  
 650 quam mentiris' ait, 'longe tibi Iuppiter absit',  
 vimque minis addit manibusque expellere temptat  
 cunctantem et placidis miscentem fortia dictis.  
 viribus inferior (quis enim par esset Atlanti  
 viribus?) 'at quoniam parvi tibi gratia nostra est,  
 655 accipe munus' ait laevaue a parte Medusae  
 ipse retro versus squalentia protulit ora.

*mebant*] keine Nachbarschaftschlofs das Land ein, die Weiden, in weiter, einsamer Gegend, waren durch keine Anwohner eingeschränkt, beengt; vgl. 14, 6: *fretum gemino litore pressum*. Der Pluralis bei dem kollektivischen Singularis wie 2, 688.

637 ff. *virentes*] vom grünlichen Schimmer des Goldes, gehört zu *frondes*. Das folgende *ex auro* statt des Adjektivs. — Die goldenen Äpfel der Hesperiden (die von den Sagen in verschiedene Gegenden gesetzt wurden, einigen als Töchter des Atlas und der Hesperis galten) wurden von Hercules, der den hütenden Drachen erschlug, gewonnen (s. 9, 190), was hier 642 ff. im Orakelsprache verkündet ist.

641. *rerum*] Thaten, = *rerum gestarum*.

643. *Themis Parnasia*] s. zu 1, 321.

645. *hunc praedae titulum*] diesen Beuteruhm, den Ruhm, diese Goldäpfel erbeutet zu haben.

649 f. *ne longe . . absit*] damit nicht dein Thatenruhm, mit dem du lügnerrisch prahlst, und Juppiter, für dessen Sohn du dich ausgiebst, dich im Stiche lassen. Sie werden dir nichts helfen, wenn du meinem Gebote zuwider hier verweilst.

653 f. *quis . . viribus*] s. 631. Die nachmalige Verwandlung steigert nur die Riesengröße des Atlas.

654. *at quoniam . . nostra est*] weil du es denn gering achtetest, dir von mir Dank und Liebe zu verdienen. *at*, das, wie das griechische *ἀλλά*, häufig in pathetischen Ausrufungen steht, hat seinen Gegensatz in einer durch den plötzlichen Ausruf unvollständig ausgesprochenen Gedankenreihe: 'gut denn, ich bin deinen Kräften nicht gewachsen; aber ein Geschenk sollst du von mir erhalten'.

656. *retro versus*] um nicht selbst versteinert zu werden; s. 780. — *squalentia ora*] das Antlitz der Medusa, um das wüsten Schlangenhaar hängt.

- quantus erat, mons factus Atlas; nam barba co maeque  
 in silvas abeunt, iuga sunt umerique manusque,  
 quod caput ante fuit, summo est in monte cacumen,  
 660 ossa lapis fiunt; tum partes auctus in omnes  
 crevit in inmensum (sic di statuistis), et omne  
 cum tot sideribus caelum requievit in illo.  
 Clauserat Hippotades alterno carcere ventos,  
 admonitorque operum caelo clarissimus alto  
 665 Lucifer ortus erat. pennis ligat ille resumptis  
 parte ab utraque pedes teloque accingitur unco  
 et liquidum motis talaribus aëra findit.  
 gentibus innumeris circumque infraque relictis  
 Aethiopum populos Cepheaque conspicit arva.  
 670 illic inmeritam maternae pendere linguae  
 Andromedan poenas inmitis iusserat Ammon.

663—752. Perseus fliegt nach Äthiopien und erblickt dort die Andromeda, die Tochter des Cepheus, die nach einem Befehle des Ammon an eine Klippe zum Fraß für ein Seeungeheuer festgekettet ist. Perseus tötet das Untier und gewinnt die befreite Andromeda als Braut. Meerpflanzen, auf die er nach dem Kampfe das Medusenhaupt legt, versteinern zu Korallen. — Die vielerzählte Geschichte hatten Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt. — Entstehung der Korallen und Pflanzen, die das Gorgonenhaupt versteinert, erzählen auch die Lithika des sogenannten Orpheus. Ovid knüpft diese Verwandlung an die Befreiung der Andromeda, um diese in sein Werk aufzunehmen.

663. Dem Beherrscher der Winde Aiolos gab die Sage den Hippotes (Ἰππότης) zum Vater oder Großvater; vgl. 14, 224: *Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos*; Odyssee 10, 1: *Ἀλολὴν δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἐνθα δ' ἔβαιεν Ἄϊολος Ἰπποτάδης, φίλος ἀθανάτοισι θεοῖσιν, πλωτῆ ἐν νησφ.* Über den Aiolos s. zu 1, 262. — *alterno carcere*] in dem Kerker, der sie abwechselnd einschließt und

entläßt. Die Winde hatten vorher (621) getobt.

665. *pennis*] s. zu 616.

666. *parte ab utraque pedes*] — beide Füße. — *telo unco*] über die Harpe s. zu 1, 717.

669. Cepheus, Sohn des Belus und der Anchinoë, Bruder des Aegyptus, Danaus (s. zu 462), Phineus (s. 5, 8 ff.), König von Äthiopien. Eine Sage setzte die Geschichte der Andromeda in die Gegend der palästinischen Stadt Ioppe (Jaffa), von wo im J. 58 v. Chr. fossile Knochen als die Gebeine des von Perseus erlegten Seetieres nach Rom gebracht wurden; s. Plin. nat. hist. 9, 5.

670 f. Cassiope (Κασσιόπη, Κασσιόπεια) hatte sich gerühmt schöner zu sein als die Nereiden (daher 5, 17: *grave Nereidum numen*). Zur Strafe läßt Poseidon ein Seeungeheuer das Land verheeren. Das Orakel des Ammon verheißt Befreiung von dem Unheil, wenn Andromeda dem Untiere zum Fraße gegeben werde. Die Äthiopier nötigen deshalb den Cepheus, seine Tochter an eine Klippe zu ketten; s. Apollod. 2, 4, 3.

671. *Ammon*] der libysche Orakelgott, der den Griechen als Zeus galt.

quam simul ad duras religatam bracchia cautes  
vidit Abantiades, nisi quod levis aura capillos  
moverat et tepido manabant lumina fletu,  
675 marmoreum ratus esset opus; trahit inscius ignes  
et stupet et visae correptus imagine formae  
paene suas quaterne est oblitus in aëre pennas.  
ut stetit, 'o' dixit 'non istis digna catenis,  
sed quibus inter se cupidi iunguntur amantes,  
680 pande requirenti nomen terraeque tuumque,  
et cur vincla geras'. primo silet illa nec audet  
adpellare virum virgo, manibusque modestos  
celasset vultus, si non religata fuisset;  
lumina, quod potuit, lacrimis inplevit obortis.  
685 saepius instanti, sua ne delicta fateri  
nolle videretur, nomen terraeque suumque,  
quantaque maternae fuerit fiducia formae,  
indicat, et nondum memoratis omnibus unda  
insonuit, veniensque inmenso belua ponto  
690 imminet et latum sub pectore possidet aequor.  
conclamat virgo; genitor lugubris et una  
mater adest, ambo miseri, sed iustius illa.  
nec secum auxilium, sed dignos tempore fletus  
plangoremque ferunt vinctoque in corpore adhaerent,  
695 cum sic hospes ait: 'lacrimarum longa manere  
tempora vos poterunt, ad opem brevis hora ferendam est.  
hanc ego si peterem Perseus Iove natus et illa,  
quam clausam inplevit fecundo Iuppiter auro,  
Gorgonis anguicomae Perseus superator et alis  
700 aërias ausus iactatis ire per auras,  
praeferrer cunctis certe gener. addere tantis

Er ward mit Hörnern gebildet; s. 5, 17: *corniger Ammon*; vgl. 5, 327.

673. *Abantiades*] Perseus, Sohn der Danae, der Tochter des Acrisius, Enkelin des Abas.

675. *marmoreum . . opus*] Nachahmung einer uns erhaltenen Stelle der Andromeda des Euripides: *ἔα, τὴν ὄχθον τόνδ' ὄρω περιόρουτον ἀφρῶ θαλάσσης; — παρθένον τ' εἰκώ τινα ἐξ αὐτομόρφων λαϊνῶν τυκισμάτων, σοφῆς ἀγαλμα χεῖρός.*

685 f. *sua . . videretur*] damit sie nicht eigene Vergehen zu verhehlen schiene. Das Imperfectum abhängig von dem historischen Präsens *indicat*.

689 f. *ponto imminet*] bäumt sich (mit emporgerichtetem Kopfe) über das Meer hin.

695 f. Es können euch (wenn Andromeda nicht gerettet wird) noch lange Zeiten des Weinens bevorstehen; = kurz ist die Zeit, die zur Rettung verstatet ist.

698. Vgl. 611.



- dotibus et meritum, faveant modo numina, tempto:  
 ut mea sit servata mea virtute, paciscor.<sup>2</sup>  
 accipiunt legem (quis enim dubitaret?) et orant  
 705 promittuntque super regnum dotale parentes.  
 ecce velut navis praefixo concita rostro  
 sulcat aquas, iuvenum sudantibus acta lacertis,  
 sic fera dimotis impulsu pectoris undis  
 tantum aberat scopulis, quantum Balearica torto  
 710 funda potest plumbo medii transmittere caeli,  
 cum subito iuvenis pedibus tellure repulsa  
 arduus in nubes abiit. ut in aequore summo  
 umbra viri visa est, visam fera saevit in umbram.  
 utque Iovis praepes, vacuo cum vidit in arvo  
 715 praebentem Phoebō liventia terga draconem,  
 occupat aversum, neu saeva retorqueat ora,  
 squamigeris avidos figit cervicibus ungues,  
 sic celeri missus praiceps per inane volatu  
 terga ferae pressit dextroque frementis in armo  
 720 Inachides ferrum curvo tenus abdidit hamo.  
 vulnere laesa gravi modo se sublimis in auras  
 attollit, modo subdit aquis, modo more ferocis  
 versat apri, quem turba canum circumsona terret.  
 ille avidos morsus velocibus effugit alis  
 725 quaque patet, nunc terga cavis super obsita conchis,  
 nunc laterum costas, nunc qua tenuissima cauda  
 desinit in piscem, falcato verberat ense.  
 belua puniceo mixtos cum sanguine fluctus  
 ore vomit: maduere graves adspergine penetae.<sup>1</sup>

702. *dotibus*] Vorzügen, wie nicht selten. Ähnlich brauchen wir 'Gaben' und 'Begabung'.

704. *legem*] Bedingung.

709 f. Geschmückter Ausdruck für 'einen Schlenkerwurf weit'. — *Balearica*] s. zu 2, 727. — *torto*] durch die Luft gewirbelt.

711. *tellure repulsa*] s. zu 2, 786.

712. *abiit*] s. zu 1, 114.

713. Über die Wiederholung derselben Worte s. zu 555.

714. *praepes*] substantivisch, wie 5, 257. 13, 617. 14, 576.

715. *praebentem Phoebō*] der Sonne darbietend, sonnend. — *li-*

*ventia*] vgl. 3, 38: *caeruleus serpens*.

716. *aversum*] den abgewendeten, d. i. von hinten.

720. Inachides, der Argiver. Perseus war aus dem Geschlechte der Könige von Argos (s. zu 607); Inachos Stromgolt und alter König von Argos. — *curvo tenus hamo*] bis zu dem Haken, dem sichelförmigen Ansatz an der Seite des Schwertes (727: *falcato ense*; 5, 80: *hamato ense*); s. zu 1, 717.

725. *terga . . conchis*] wie 1, 332 angewachsene Muscheln die Schultern des Triton bedecken.

728. *puniceo*] gehört zu *sanguine*.

- 730 nec bibulis ultra Perseus talaribus ausus  
 credere conspexit scopulum, qui vertice summo  
 stantibus exstat aquis, operitur ab aequore moto.  
 nixus eo rupisque tenens iuga prima sinistra  
 ter quater exegit repetita per ilia ferrum.
- 735 litora cum plausu clamor superasque deorum  
 inplevere domos: gaudent generumque salutant  
 auxiliumque domus servatoremque fatentur  
 Cassiope Cepheusque pater; resoluta catenis  
 incedit virgo, pretiumque et causa laboris.
- 740 ipse manus hausta victrices abluit unda,  
 anguiferumque caput dura ne laedat harena,  
 mollit humum foliis natasque sub aequore virgas  
 sternit et imponit Phorcynidos ora Medusae.  
 virga recens bibulaque etiamnum viva medulla
- 745 vim rapuit monstri tactuque induruit huius  
 percepitque novum ramis et fronde rigorem.  
 at pelagi nymphae factum mirabile temptant  
 pluribus in virgis et idem contingere gaudent  
 seminaque ex illis iterant iactata per undas.
- 750 nunc quoque curaliis eadem natura remansit,  
 duritiam tacto capiant ut ab aëre quodque  
 vimen in aequore erat, fiat super aequora saxum.  
 Dis tribus ille focus totidem de caespite ponit,

730. *bibulis talaribus*] den Flü-  
 gelsohlen, die das Blut einsaugen  
 und dadurch schwer werden.

734. *repetita . . ilia*] vgl. zu 5,  
 473. — *exegit*] stets hindurch; vgl.  
 5, 137: *hastam, quae cervice exacta  
 est*; 5, 171: *exactum ensem*; 12,  
 566: (*sagitta*) *perque latus sum-  
 mum iugulo est exacta sinistro*.

743. *Phorcynidos*] Phorkyn (von  
*Φόρκυν* das Patronymicum *Φορκυ-  
 νίς*) ist in der Odyssee ein Greis,  
 der Meere beherrscht 1, 72: *Φόρ-  
 κυνος . . ἄλός ἀτρογέτοιο μέδον-  
 τος*, 13, 96. 345: *Φόρκυνος . .  
 ἄλλοιο γέροντος*. In der hesio-  
 dischen Theogonie (237. 270 ff.) ist  
 Phorkys (*Φόρκυνος*) ein Sohn des  
 Pontos und der Gaia; mit seiner  
 Schwester Keto (*Κητώ*) zeugt er  
 die Graien und die Gorgonen: *Φόρ-*

*κυνὶ δ' αὖ Κητῶ Γραίας τέκε καλ-  
 λικαρόνους. ἐκ γενετῆς πολιὰς, τὰς  
 δὴ Γραίας καλέονσιν ἀθάνατοι  
 τε θεοί, χαμαὶ ἐρχόμενοι τ' ἀν-  
 θρωποι, Περφρηδῶ τ' ἔνπεπλον,  
 Ἐνώ τε κροκόπεπλον, Γοργούς  
 θ', αἰ ναλοῦσι πέρηκλυτοῦ Ὠκεα-  
 νοῖο, ἐσχατὴ πρὸς νυκτός, Ἴν'  
 Ἐσπερίδες λυγρῶνοι, Σθεινῶ τ'  
 Ἐυρόαλη τε Μέδουσά τε λυγρὰ  
 παθοῦσα.* Von einer dritten Form  
*Φόρκος* wird das Patronymicum  
*Φορκίς* gebildet; vgl. 775: *Phor-  
 cidas*.

749. *seminaque . . .*] und streuen  
 wiederholt (den Wurf wiederho-  
 lend) Samen von ihnen über die  
 Flut aus.

753—803. Perseus vermählt sich  
 mit der Andromeda. Beim Hochzeits-  
 mahle erzählt er, wie er die Medusa,

- laevum Mercurio, dextrum tibi, bellica virgo,  
 755 ara Iovis media est. mactatur vacca Minervae,  
 alipedi vitulus, taurus tibi, summe deorum.  
 protinus Andromedan et tanti praemia facti  
 indotata rapit; taedas Hymenaeus Amorque  
 praecutiunt: largis satiantur odoribus ignes,  
 760 sartaque dependent tectis et ubique lyraeque  
 tibiaque et cantus, animi felicia laeti  
 argumenta, sonant; reseratis aurea valvis  
 atria tota patent, pulchroque instructa paratu  
 Cepheni proceres ineunt convivia regis.  
 765 postquam epulis functi generosi munere Bacchi  
 diffudere animos, cultusque genusque locorum  
 767 quaerit Lyncides moresque animumque virorum.  
 769 quae simul edocuit, 'nunc, o fortissime', dixit  
 770 'fare precor' Cepheus, 'quanta virtute quibusque  
 artibus abstuleris crinita draconibus ora'.

deren Haare Minerva in Schlangen verwandelt hatte und deren Anblick Menschen und Tiere in Steine verwandelte, getötet habe. Aus ihrem Blute entstanden das geflügelte Ross Pegasus und dessen Bruder Chrysaor. (Die Veranlassung der Fahrt des Perseus nach dem Haupte der Medusa deutet Ovid erst 5, 242 ff. an.)

754 f. Mercurius und Minerva hatten dem Perseus bei seinen Abenteuern beigegeben, jener ihm die Harpe gegeben, diese nach einigen (Apollod. 2, 4, 2) bei der Tötung der Medusa seine Hand gelenkt, nach andern ihm einen Spiegel gegeben, in dem er die versteinerte Medusa ohne Schaden erblickte. — *dextrum*] zur rechten Seite, als der ehrenvolleren; vgl. Hor. Carm. 1, 12, 19: *proximos illi* (dem Juppiter) *tamen occupavit Pallas honores*.

756. *alipedi*] s. zu 1, 671 f.

757 f. *Andromedan et tanti praemia facti*] ist ein *ἐν δὲ δνοῖν*, denn eben die Andromeda ist der Lohn seiner tapfern That; *tanti praemia facti* tritt hinzu als Erweiterung des vorhergehenden bestimmteren Begriffes, 'wogegen anderwärts in

der Figur des *ἐν δὲ δνοῖν* der näher bestimmte Begriff die zweite Stelle einnimmt (s. zu 3, 32). — *indotata*] unausgesteuert; so heißen die *praemia*, weil Perseus das Königreich ausschlägt, das Andromedas Eltern ihm als Mitgift der Tochter verheissen hatten (705).

758. *Hymenaeus*] s. zu 1, 480.

764. *Cepheni proceres*] die äthiopischen Edlen, Vornehmen. *Κηφηνία* ein Name Äthiopiens, *Κηφηνες* die Äthiopen (s. 5, 1. 97), wie Cepheus König von Äthiopen.

766 *diffudere*] s. zu 3, 318.

767. *Lyncides*] *Λυγχιδης*, Perseus. Acrisius, der Großvater des Perseus, war Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, des mit Hypermetra, der Tochter des Danaus, vermählten Sohnes des Aegyptus (vgl. zu 462). Mit Lyncides ist Perseus auch 5, 99. 185 bezeichnet.

769 f. *dixit*... *Cepheus*] bei Einführung von Reden ist die Wortstellung oft verschoben; vgl. 2, 818. 5, 195 f.

771. *crinita draconibus ora*] das schlangenhaarige Haupt; vgl. 741: *anguiferumque cepul*.

narrat Agenorides gelido sub Atlante iacentem  
 esse locum solidae tutum munimine molis,  
 cuius in introitu geminas habitasse sorores  
 775 Phorcidas, unius partitas luminis usum;  
 id se sollerti furtim, dum traditur, astu  
 supposita cepisse manu perque abdita longe  
 deviaque et silvis horrentia saxa fragosis  
 Gorgoneas tetigisse domos passimque per agros  
 780 perque vias vidisse hominum simulacra ferarumque  
 in silicem ex ipsis visa conversa Medusa.  
 se tamen horrendae clipei, quod laeva gerebat,  
 aere repercusso formam adspexisse Medusae,  
 dumque gravis somnus colubrasque ipsamque tenebat,  
 785 eripuisse caput collo; pennisque fugacem

772. *Agenorides*] das Patronymicum in erweiterter Bedeutung. Agenor war der Bruder des Belus (s. zu 462). Perseus, der von Belus abstammte, war also nicht Nachkomme des Agenor, gehörte aber zu seinem Geschlechte. — *gelido sub Atlante*] Ovid nimmt keine Rücksicht darauf, daß nach seiner eigenen Erzählung (628—662) Atlas erst nach der Tötung der Medusa zum Berge ward.

775. *Phorcidas*] die Graien Töchter des Phorcus (Phorcys, Phorcyn), Schwestern der Gorgonen. Hesiodus in der zu 743 angeführten Stelle kennt zwei Graien. Dem folgt Ovid. Bei Aeschylus im Prometheus 792 ff. sind ihrer drei; sie wohnen in der Nähe der Gorgonen, haben in wechselndem Besitze nur ein Auge und einen Zahn und werden nie von Sonne und Mond beschienen. Nach Apollodorus 2, 4, 2 bemächtigt sich Perseus ihres Auges und ihres Zahnes und giebt sie ihnen nicht eher zurück, als bis sie ihm den Weg zu den Nymphen zeigen, von denen er die Flügelsohlen erhält (s. zu 616). Nach einer andern Darstellung (in den Katasterismen des sogenannten Eratosthenes Kap. 23) sind die Graien Vorwächterinnen (*προφύλακες*) der Gorgonen, Perseus nimmt ihnen beim

Wechsel (*ἐν παραδόσει*, bei Ovid *dum traditur*) das Auge und wirft es in den tritonischen See (s. zu 2, 783) in Libyen, wohin einige die Graien und Gorgonen setzten, so daß er von den Graien ungefährdet zu den Gorgonen gelangt.

780. Über den Vers s. zu 4, 11.

781. *ex ipsis*] Gegensatz zu *simulacra*; aus dem, was sie ursprünglich waren, wirklichen Menschen und Tieren.

782 f. Die versteinemde Medusa selbst durfte Perseus nicht anblicken; um sie zu treffen, blickt er auf seinen Schild, in dem sich ihr Bild spiegelt. Apollodorus: *κατευθυνούσης τὴν χεῖρα Ἀθηναῖς ἀπειστραμμένος καὶ βλέπων εἰς ἀσπίδα χαλκῆν, δι' ἧς τὴν εἰκόνα τῆς Γοργόνας ἔβλεπεν, ἔκαρτό μῆσεν αὐτήν.*

783. *aere repercusso*] in dem Erz, das von der Gestalt der Medusa getroffen war, in dem sie sich abspiegelte. Gewöhnlicher heißt *repercussus* der Gegenstand, dessen Bild der Spiegel zurückwirft; s. 2, 110. 3, 434.

785 f. Nach der hesiodischen Theogonie 278 gesellte sich Poseidon der Medusa: *τῆς δ' ὅτε δὴ Περσεὺς κεφαλὴν ἀπεδειροτόμησεν, ἔκθορε Χρυσάωρ τε μέγας καὶ Πή-*

- Pegason et fratrem matris de sanguine natos  
 addidit et longi non falsa pericula cursus,  
 quae freta, quas terras sub se vidisset ab alto  
 et quae iactatis tetigisset sidera pennis.  
 790 ante expectatum tacuit tamen. excipit unus  
 ex numero procerum, quaerens, cur sola sororum  
 gesserit alternis inmixtos crinibus angues.  
 hospes ait: 'quoniam scitaris digna relatu,  
 accipe quaesiti causam. clarissima forma  
 795 multorumque fuit spes invidiosa procorum  
 illa; nec in tota conspectior ulla capillis  
 pars fuit. inveni, qui se vidisse referret.  
 hanc pelagi rector templo vitiasse Minervae  
 dicitur. aversa est et castos aegide vultus  
 800 nata Iovis texit; neve hoc inpune fuisset,  
 Gorgoneum crinem turpes mutavit in hydros'.  
 [nunc quoque, ut attonitos formidine terreat hostes,  
 pectore in adverso, quos fecit, sustinet angues.]

γασος Ἴππος. Ob das Ross Pegasus schon bei Hesiodus geflügelt gedacht wird, wie überall bei den Späteren, geht aus der verworrenen Stelle nicht deutlich hervor. Mit Hilfe des Pegasus besteht Bellerophon den Kampf gegen das Ungeheuer Chimaera (Hesiod. Theog. 325). Der Huf des Pegasus schlägt die der Medusa heilige Hippokrene (Ἴππου κρήνη) auf dem Helikon hervor (Ov. Met. 5, 256 ff.). Die moderne Vorstellung von dem Pegasus als einem geflügelten Musenrosse, auf dem sich die Dichter emporschwingen, ist dem Altertume fremd. — Den Chrysaor (*fratrem*) läßt die hesiodische Theogonie mit der Okeanide Kalirrhoe den dreiköpfigen Geryones und die Echidna (s. zu 450) zeugen. 787. *non falsa*] nicht erdichtete. 789. S. 625. 790. Obwohl er vieles erzählte,

endete er doch für die Zuhörer zu früh, *ante expectatum* (wie 8, 5), vor dem Erwarteten, ehe es erwartet wurde.

794. *forma*] Ablativus.

795. Derselbe Vers 9, 10. — *invidiosa*] Neid erregend, beneidet.

796. *conspectior*] mehr betrachtet, mehr die Augen auf sich lenkend, des Anschauens werter; vgl. 13, 794: *platano conspectior alta*. Seit Livius stehen *conspectus* und *conspiciendus* so auch in Prosa.

798 f. In der hesiodischen Theogonie 278 ist nur gesagt: τῆ δὲ μῆ (der Medusa, der dritten Gorgo) παρελέξατο Κρινοχαιτης ἐν μαλακῷ λειμῶνι καὶ ἀνθεῖον ελαρινοῖσιν. Die Quelle der Erzählung des Ovid ist unbekannt; 6, 119 läßt er den Neptunus in Gestalt eines Vogels die Medusa bewältigen.

799. *aegide*] s. zu 2, 755.

## LIBER QUINTUS.

Dumque ea Cephenum medio Danaëus heros  
 agmine commemorat, fremida regalia turba  
 atria conplentur, nec coniugialia festa  
 qui canat est clamor, sed qui fera nuntiet arma;  
 5 inque repentinos convivia versa tumultus  
 adsimilare freto possis, quod saeva quietum  
 ventorum rabies motis exasperat undis.  
 primus in his Phineus, belli temerarius auctor,  
 fraxineam quatiens aeratae cuspidis hastam,  
 10 'en' ait, 'en adsum praereptae coniugis ultor;  
 nec mihi te pennae nec falsum versus in aurum  
 Iuppiter eripiet'. conanti mittere Cepheus  
 'quid facis?' exclamat, 'quae te, germane, furentem  
 mens agit in facinus? meritisne haec gratia tantis  
 15 redditur? hac vitam servatae dote rependis?  
 quam tibi non Perseus, verum si quaeris, ademit,  
 sed grave Nereïdum numen, sed corniger Ammon,  
 sed quae visceribus veniebat belua ponti  
 exsaturanda meis. illo tibi tempore rapta est,  
 20 quo peritura fuit, nisi si, crudelis, id ipsum  
 exigis, ut pereat, luctuque levabere nostro.

1—235. Phineus, des Cepheus Bruder, dem Andromeda verlobt gewesen war, unterbricht das Hochzeitsfest des Perseus durch feindlichen Angriff. Es erhebt sich Getümmel und Kampf. Endlich versteinert Perseus durch das Gorgonenhaupt den Phineus und die im Kampfe noch nicht gefallenen Genossen desselben. — In derselben Gestalt kennt die Sage Apollodorus 2, 4, 3: ἐπιβουλείοντος δὲ αὐτῷ Φινέως, ὃς ἦν ἀδελφὸς τοῦ Κηφέως, ἐγγνώμενος πρώτος τὴν Ἀνδρομέδαν, μαθὼν τὴν ἐπιβολὴν, τὴν Γοργόνα δεῖξας μετὰ τῶν συνεπιβουλεύοντων αὐτὸν ἐλίθωσε παραχρῆμα.

1. *Cephenum*] s. zu 4, 764. — *Danaëus*] s. zu 4, 611.

5 ff. Ilias 2, 144: κινήθη δ' ἄγορη φη κύματα μακρὰ θαλάσσης,

πόντου Ἰκαροιο, τὰ μὲν τ' Εὐρύος τε Νότος τε ὄρορ' ἐπαίξας πατρὸς Διὸς ἐκ νεφέλων.

11 f. *falsum* . . *Iuppiter*] s. 4, 611.

12, *mittere*] näml. *hastam*.

15. Ist dies die Gabe, das Brautgeschenk, womit du dem Perseus das Leben der Geretteten (die Rettung der Andromeda) vergiltst?

17. *grave Nereïdum numen* . . *Ammon*] s. zu 4, 670.

18 f. *visceribus meis*] durch meine Tochter. Vgl. 6, 651. 8, 478. 10, 465. Zuweilen steht *viscera* auch von anderen, die man liebt wie sein eigenes Innere, die man gleichsam wie sein eigenes Herz im Inneren hegt.

21. *luctuque levabere nostro*] und wenn mein Jammer deine Freude und dein Trost sein soll.

scilicet haud satis est, quod te spectante revincta est  
 et nullam quod opem patruus sponsusve tulisti;  
 insuper, a quoquam quod sit servata, dolebis  
 25 praemiaque eripies? quae si tibi magna videntur,  
 ex illis scopulis, ubi erant adfixa, petisses.  
 nunc sine qui petiit, per quem haec non orba senectus,  
 ferre quod et meritis et voce est pactus, eumque  
 non tibi, sed certae praelatum intellege morti'.  
 30 ille nihil contra; sed et hunc et Persea vultu  
 alterno spectans petat hunc ignorat an illum,  
 cunctatusque brevi contortam viribus hastam,  
 quantas ira dabat, nequiquam in Persea misit.  
 ut stetit illa toro, stratis tum denique Perseus  
 35 exsiluit teloque ferox inimica remisso  
 pectora rupisset, nisi post altaria Phineus  
 isset: et (indignum) scelerato profuit ara;  
 fronte tamen Rhoeti non inrita cuspis adhaesit.  
 qui postquam cecidit ferrumque ex osse revulsum est,  
 40 calcitrat et positas adspersit sanguine mensas.  
 tum vero indomitas ardescit vulgus in iras,  
 telaque coniciunt, et sunt, qui Cephea dicunt  
 cum genero debere mori. sed limine tecti  
 exierat Cepheus, testatus iusque fidemque  
 45 hospitiique deos, ea se prohibente moveri.  
 bellica Pallas adest et protegit aegide fratrem  
 datque animos. erat Indus Athis, quem flumine Gange  
 edita Limnate vitreis peperisse sub undis  
 creditur, egregius forma, quam divite cultu  
 50 augebat, bis adhuc octonis integer annis,  
 indutus chlamydem Tyriam, quam limbus obibat

25. *praemia*] die Andromeda, die Perseus als Lohn der Rettung gewonnen.

28. *quod . . pactus*] was er sich durch seine That verdient und vorher (4, 697 ff.) bedungen hat. Mit *meritis* ist das dem Begriffe nach enger mit *voce* zusammenhängende *pactus* durch ein Zeugma verbunden.

35. *telo remisso*] den Speer des Phineus, der den Perseus verfehlend im Polster seines Sitzes stecken geblieben war, auf den Phineus zurückschleudernd.

36. *post altaria*] hinter den Altar der Hausgötter (57. 155).

46. *fratrem*] Minerva und Perseus haben denselben Vater, den Juppiter.

48. *vitreis*] durchsichtig und grünlich schimmernd wie Glas. Das Glas der Alten hatte gewöhnlich einen grünen Schein.

50. *integer*] vollkräftig.

51. *chlamydem Tyriam*] ein tyrisches Purpurgewand; vgl. Verg. Aen. 4, 136: (*regina*) *progreditur . . Sidoniam pecto chlamydem circumdata limbo*. — *obibat*] s. zu 1, 552.

- aureus; ornabant aurata monilia collum  
 et madidos murra curvum crinale capillos.  
 ille quidem iaculo quamvis distantia misso  
 55 figere doctus erat, sed tendere doctior arcus.  
 tum quoque lenta manu flectentem cornua Perseus  
 stipite, qui media positus fumabat in ara,  
 percudit et fractis confudit in ossibus ora.  
 hunc ubi laudatos iactantem in sanguine vultus  
 60 Assyrius vidit Lycabas, iunctissimus illi  
 et comes et veri non dissimulator amoris,  
 postquam exhalantem sub acerbo vulnere vitam  
 deploravit Athin, quos ille tetenderat arcus  
 arripit et 'mecum tibi sint certamina' dixit;  
 65 'nec longum pueri fato laetabere, quo plus  
 invidiae quam laudis habes.' haec omnia nondum  
 dixerat, emicuit nervo penetrabile telum  
 vitatumque tamen sinuosa veste pependit.  
 vertit in hunc harpen spectatam caede Medusae  
 70 Acrisioniades adigitque in pectus; at ille  
 iam moriens oculis sub nocte natantibus atra  
 circumspevit Athin seque adclinavit in illum  
 et tulit ad manes iunctae solacia mortis.  
 ecce Syenites, genitus Metione, Phorbas  
 75 et Libys Amphimedon, avidi committere pugnam,  
 sanguine, quo late tellus madefacta tepebat,  
 conciderant lapsi; surgentibus obstitit ensis,  
 alterius costis, iugulo Phorbantis adactus.

56. *cornua*] s. zu 1, 455.

58. *et fractis . . ora*] der Schlag zerschmetterte die Knochen des Gesichtes; die Gesichtszüge wurden dadurch verworren und unkenntlich. Die Präposition *in* steht, weil das Antlitz in die zerbrochenen Knochen hineingeschlagen ward.

59. *laudatos vultus*] das gepriesene (schöne) Antlitz; vgl. 49: *egregius forma*.

62. *sub . . vulnere*] *sub* geht aus dem Begriffe der Macht oder Einwirkung, der etwas unterliegt, in die allgemeinere Bedeutung der Kausalität über.

67. *penetrabile*] aktiv; vgl. 13, 857: *penetrabile fulmen*; Verg.

Metam. I. 7. Aufl.

Georg. 1, 93: *penetrabile frigus* und Aen. 10, 481 wie hier *penetrabile telum*.

69. *harpen*] z. zu 1, 717.

70. *Acrisioniades*] s. zu 4, 607.

73. Ähnlich 191. — *ad manes*] s. zu 1, 586. — *iunctae solacia mortis*] den Trost, zugleich mit ihm vom Tode getroffen zu sein. Vgl. Ilias 13, 414: *ἔφημι εἰς Αἰδὸς περὶ λόντα πύλαρατο κρατεροῖο γῆθησεν κατὰ θυμόν, ἐπεὶ ῥά οἱ ὤπασα πομπόν* (näml. seinen Feind).

74. Syene, ägyptische Stadt nahe an der Grenze von Äthiopien.

77. *surgentibus*] vom Versuche des Aufstehens. — *ensis*] das Schwert des Perseus.



- at non Actoriden Erytum, cui lata bipennis  
 80 telum erat, hamato Perseus petit ense, sed altis  
 exstantem signis multaeque in pondere massae  
 ingentem manibus tollit cratera duabus  
 infligitque viro; rutilum vomit ille cruorem  
 et resupinus humum moribundo vertice pulsat.  
 85 inde Semiramio Polydaemona sanguine cretum  
 Caucasiumque Abarin Sperchionidenque Lycetum  
 intonsumque comas Helicem Phlegyanque Clytumque  
 sternit et exstructos morientum calcat acervos.  
 nec Phineus ausus concurrere cominus hosti  
 90 intorquet iaculum, quod detulit error in Idan,  
 expertem frustra belli et neutra arma secutum.  
 ille tuens oculis inमितem Phinea torvis  
 'quandoquidem in partes' ait 'abstrahor, accipe, Phineu,  
 quem fecisti hostem, pensaque hoc vulnere vulnus';  
 95 iamque remissurus tractum de corpore telum  
 sanguine defectos cecidit conlapsus in artus.  
 tu quoque, Cephenum post regem primus, Hodites,  
 ense iaces Clymeni; Prothoënora percutit Hypseus,  
 Hypsea Lyncides. fuit et grandaevus in illis  
 100 Emathion, aequi cultor timidusque deorum;  
 quem quoniam prohibent anni bellare, loquendo  
 pugnat et incessit scelerataque devovet arma;  
 huic Chromis amplexo tremulis altaria palmis  
 decutit ense caput, quod protinus incidit arae  
 105 atque ibi semianimi verba exsecrantia lingua

80 ff. *altis exstantem signis cratera*] einen Mischkrug, der mit hohen Bildern hervortrat (2, 854: *colla toris exstant*), d. i. an dem erhaben gearbeitete Bilder hervortraten. Vgl. 12, 235: *signis exstantibus asper crater*. — *multaeque in pondere massae ingentem*] und außerordentlich im Gewichte der großen Masse, = von gewaltiger Schwere.

85. *Semiramio . . sanguine cretum*] aus dem Geschlechte der Semiramis.

86. Wie Abaris vom Caucasus unter die Äthiopen kommt, braucht man nicht zu fragen. *Caucasium*, wie das Patronymicum *Sperchioniden* und vieles andere, soll nur der

Aufzählung Mannigfaltigkeit und die Farbe der Wahrheit geben.

88. *exstructos . . acervos*] er beschreitet sich vor ihm aufstürmende Haufen von Sterbenden.

89. *nec Phineus ausus*] = *et Phineus non ausus*.

90. *error*] Abirren vom Ziele.

91. *expertem . . secutum*] dem es nichts half, daß er am Kampfe nicht teilnahm und sich keiner der beiden Parteien anschloß.

97. *Cephenum*] s. zu 4, 764. — *primus*] der Nominativus in der Apposition bei dem Vocativus wie 111.

99. *Lyncides*] Perseus; s. zu 4, 766 ff.

105. *semianimē*] viersilbig durch

- edidit et medios animam exspiravit in ignes.  
 hinc gemini fratres Broteasque et caestibus Ammon  
 invictus, vinci si possent caestibus enses,  
 Phinea cecidere manu, Cererisque sacerdos  
 110 Ampycus, albenti velatus tempora vitta.  
 tu quoque, Lampetide, non hos adhibendus ad usus,  
 sed qui, pacis opus, citharam cum voce moveres,  
 iussus eras celebrare dapes festumque canendo;  
 cui procul adstanti plectrumque inbelle tenenti  
 115 Pettalus inridens 'Stygiis cane cetera' dixit  
 'manibus' et laevo mucronem tempore fixit.  
 concidit et digitis morientibus ille retemptat  
 fila lyrae, casuque fuit miserabile carmen.  
 nec sinit hunc inpune ferox cecidisse Lycormas,  
 120 raptaque de dextro robusta repagula posti  
 ossibus inlisit mediae cervicis; at ille  
 procubuit terrae mactati more iuveni.  
 demere temptabat laevi quoque robora postis  
 Cinyphius Pelates: temptanti dextera fixa est  
 125 cuspidē Marmaridae Corythi lignoque cohaesit;  
 haerenti latus hausit Abas; nec corruiat ille,

Synzesis. — Die märchenhafte Erfindung, daß ein abgeschlagenes Haupt redet, ist hier abenteuerlicher als 11, 50, wo es als ein Wunder hervorgehoben wird, daß das Haupt und die Leier des Orpheus Klage-töne hören lassen, indem sie im Hebrus hinabschwimmen. Noch abenteuerlicher murmelt 6, 558 die der Philomela ausgeschnittene Zunge

110. Die weiße Binde ist priesterliche Tracht; vgl. 13, 643: *Anius* (Priester des Apollo) *niveis circumdata tempora vittis concutiens*; 15, 676: *castos evinctus vitta crines albente sacerdos*.

111 ff. *tu quoque*] der Satz beginnt, als sollte *cecidisti* folgen; der Wendung *iussus eras* u. s. w. liegt der allgemeine Gedanke zu Grunde 'auch du warst zugegen und wurdest getötet'.

114. *cui procul adstanti*] zu ihm, der fern vom Kampfe dastand.

115. Vgl. Soph. Aias 865: τὰ δ' ἄλλ' ἐν Αἴδου τοῖς κάτω μύθη-

σομαι.

117. *retemptat*] der tödliche Stoß unterbricht den Lampetides im Saitenspiele (daher 115: *cetera*), so daß, während er fällt, die Finger noch fortfahren die Saiten zu rühren.

118. *casuque . . carmen*] und im Falle war das Lied kläglich, und im Falle klang von den Saiten eine klagende Weise.

122. *terrae*] s. zu 2, 580.

124. *Cinyphius*] Gentile von *Cinyphus*; ὁ Κίτυψος Fluß in Lybien, ἡ Κίτυψος die Gegend, durch die er fließt.

125. *Marmarides*] der Bewohner der Landschaft Marmarica an der afrikanischen Nordküste zwischen Cyrenaica und Ägypten.

126. *latus hausit*] durchbohrte die Seite; vgl. 8, 371: *rostrum femur hausit adunco*; 8, 439: *hausitque nefando pectora Plexippi . . ferro*; 9, 411: *donec . . latus hauserit ensis*; Lucr. 5, 1323: *laterā ac ventres hauribant subter equorum cornibus*. In alter Prosa

- sed retinente manum moriens e poste pependit.  
sternitur et Menaleus, Perseia castra secutus,  
et Nasamoniaci Dorylas ditissimus agri,  
130 dives agri Dorylas, quo non possederat alter  
latius, aut totidem tollebat farris acervos.  
huius in obliquo missum stetit inguine ferrum.  
letifer ille locus. quem postquam vulneris auctor  
singultantem animam et versantem lumina vidit  
135 Bactrius Halcyoneus, 'hoc, quod premis,' inquit 'habeto  
de tot agris terrae' corpusque exsangue reliquit.  
torquet in hunc hastam calido de vulnere raptam  
ultor Abantiades; media quae nare recepta  
cervice exacta est in partesque eminent ambas.  
140 dumque manum Fortuna iuvat, Clytiumque Claninque,  
matre satos una, diverso vulnere fudit;  
nam Clytii per utrumque gravi librata lacerto  
fraxinus acta femur, iaculum Clanis ore monordit.  
occidit et Celadon Mendesius, occidit Astreus,  
145 matre Palaestina, dubio genitore creatus,  
Aethionque sagax quondam ventura videre,  
tunc ave deceptus falsa, regisque Thoactes

und bei Liv. 7, 10, 10: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit*. Dieser Verwendung von *haurire* scheint der Begriff des beim Schöpfen nötigen Eintauchens zu Grunde zu liegen.

128. *Perseia castra secutus*] in allgemeinerer Bedeutung = 'der es mit dem Perseus hielt, auf seiner Seite stritt'.

129. Die *Nasamones* wohnten ursprünglich südwestlich von Cyrenaica; in der Römerzeit wurden sie ostwärts bis in die Landschaft Marmarica gedrängt.

130. *dives agri ἀφνειος βιότοιο* Ilias 5, 544. — *possederat latius*] in weiterem Umfange Besitz ergriffen hatte. Das Plusquamperfectum von *possido* steht dem Begriffe des Imperfectum von *possideo* nahe, da aus dem Besitzergreifen der Besitz sich ergibt. Der Gedanke ist also 'der in weiterem Umfange als irgend ein anderer, über weitere Strecken, Herr war'.

133. *letifer ille locus*] auf *locus* ist übertragen, was mit genauerem Ausdrücke heißen würde *letale est illius loci vulnus* oder *letale est illum locum vulnerari*.

135. Bactra (τὰ Βάκτρα) Hauptstadt der nach ihr genannten persischen Landschaft Bactriana (ἡ Βακτρία, ἡ Βακτριανή).

139. *exacta*] s. zu 4, 734.

142. *librata*] s. zu 2, 311.

143. *fraxinus*] metonymisch für den aus Eschenholz (10, 93: *fraxinus utilis hastis*) gemachten Speer (5, 9. 12, 369: *fraxineam hastam*), wie 12, 122. 324. — *iaculum . . monordit*] vgl. Ilias 5, 75: *ἤρπιε δ' ἐν κονίῃ, ψυχρον δ' ἔλε χαλκὸν ὀδοῦσιν*.

144. *Mendes*] Gen. *Mendetis* (Μένδης, Μένδητος), Stadt im ägyptischen Delta, an der nach ihr genannten Nilmündung (στόμα Μενδήσιον).

147. *ave*] der Begriff des Vogels, aus dessen Flug oder Geschrei man

- armiger et caeso genitore infamis Agyrtes.  
 plus tamen exhausto superest; namque omnibus unum  
 150 opprimere est animus, coniurata undique pugnant  
 agmina pro causa meritum inpugnante fidemque.  
 hac pro parte socer frustra pius et nova coniunx  
 cum genetrice favent ululatuque atria complent;  
 sed sonus armorum superat gemitusque cadentum,  
 155 pollutosque semel multo Bellona penates  
 sanguine perfundit renovataque proelia miscet.  
 circueunt unum Phineus et mille secuti  
 Phinea; tela volant hiberna grandine plura  
 praeter utrumque latus praeterque et lumen et aures.  
 160 adplicat hinc umeros ad magnae saxa columnae,  
 tutaque terga gerens adversaque in agmina versus  
 sustinet instantes. instabat parte sinistra  
 Chaonius Molpeus, dextra Nabataeus Ethemon.  
 tigris ut auditis diversa valle duorum  
 165 exstimulata fame mugitibus armentorum  
 nescit, utro potius ruat, et ruere ardet utroque,  
 sic dubius Perseus, dextra laevane feratur,  
 Molpea traiecti submovit vulnere cruris  
 contentusque fuga est; neque enim dat tempus Ethemon,

weissagt, tritt oft in den allgemeineren des Vorzeichens über, wie *οἰωνός*. — Nachgeahmt ist eine Stelle der *Ilias* 2, 858: *Μνσῶν δὲ Χρόμος ἤρχε καὶ Ἔννομος οἰωνιστής· ἀλλ' οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσατο κήρα μέλαιναν, ἀλλ' ἐδάμη ὑπὸ χερσὶ ποδώκεος Ἀλακίδαο*. Ähnlich Vergil *Aen.* 9, 327 vom Wahrsager Rhamnes: *rex idem et regi Turno gratissimus augur; sed non augurio potuit depellere pestem*.

149. *plus exhausto*] mehr als vollbracht war; *exhausto labore* und dgl. wie *exantillare*. — *unum*] wie 157, den Perseus.

150. In *coniurare* tritt zuweilen der Begriff des Schwörens hinter den allgemeineren der Vereinigung zu einem Zwecke zurück.

151. *pro . . fidemque*] für die Sache, die (= für den Phineus, der) Verdienst und Treue angriff, d. i. den Perseus bekämpfend den Lohn

des Verdienstes (der Rettung der Andromeda) und das von Cepheus gegebene Wort (dem Perseus die Gerettete zu vermählen) zu vernichten trachtete.

152 f. Statt des gewöhnlichen *hinc parti favent* steht *hac pro parte favent* (wie 150 f.: *pugnant pro causa*), weil der Begriff *stare pro aliqua re* oder *parte* (d. i. ursprünglich zum Schutze vor etwas treten) nahe liegt.

155. *Bellona*] die Kriegsgöttin, eine ursprünglich italische Gottheit; ähnlich ist ihr die griechische Enyo.

159. Der Singularis *lumen* vertritt den Pluralis, dessen Begriff durch *utrumque latus* und *aures* angezeigt ist.

163. Einer Stadt *Χαοῖα* in der syrischen Landschaft Kommagene erwähnt der Geograph Ptolemaeus 5, 15. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

- 170 sed furit et, cupiens alto dare vulnera collo,  
non circumspicis exactum viribus ensem  
fregit, et extrema percussae parte columnae  
lamina dissiluit dominique in gutture fixa est.  
non tamen ad letum causas satis illa valentes
- 175 plaga dedit; trepidum Perseus et inermia frustra  
bracchia tendentem Cyllenide confodit harpe.  
verum ubi virtutem turbae succumbere vidit,  
'auxilium' Perseus, 'quoniam sic cogitis ipsi',  
dixit 'ab hoste petam. vultus avertite vestros,  
180 si quis amicus adest!' et Gorgonis extulit ora.  
'quaere alium, tua quem moveant miracula' dixit  
Thescelus; utque manu iaculum fatale parabat  
mittere, in hoc haesit signum de marmore gestu.  
proximus huic Ampyx animi plenissima magni
- 185 pectora Lyncidae gladio petit, inque petendo  
dextera deriguit, nec citra mota nec ultra.  
at Nileus, qui se genitum septemplice Nilo  
ementitus erat, clipeo quoque flumina septem  
argento partim, partim caelaverat auro,
- 190 'adspice' ait, 'Perseu, nostrae primordia gentis;  
magna feres tacitas solacia mortis ad umbras,  
a tanto cecidisse viro': pars ultima vocis  
in medio suppressa sono est, adapertaque velle  
ora loqui credas, nec sunt ea pervia verbis.
- 195 increpat hos 'vitio'que 'animi, non viribus' inquit  
'Gorgoneis torpetis' Eryx. 'incurrite mecum  
et prosternite humi iuvenem magica arma moventem'.

171. *exactum*] hinausgeschwungen, in Schwung gesetzt.

176. Die *harpe* hatte Perseus vom Mercurius erhalten; s. Apollod. 2, 4, 2: λαβὼν . . . παρὰ Ἑρμοῦ ἀδαμαντίνην ἄρπην. Das Adjektivum *gentile Cyllentis* ist von dem cyllenischen Gotte (s. zu 1, 713) auf seine Waffe übertragen. Vgl. 2, 794: *Tritonida arcem*.

177. *virtutem*] seine Tapferkeit.

179. *ab hoste*] von der Medusa, gegen die er gekämpft hatte.

183. *signum de marmore*] als ein Bild von Marmor.

185. *Lyncidae*] s. zu 4, 766 ff.

187. Der Nil heißt *septemplex* von seinen sieben Mündungen.

189. Der Versbau, mit Wiederholung des unmittelbar vor der Cäsur stehenden Wortes nach derselben und chiasmatischen Verschränkung der Satztheile, wie 7, 445: *terra negat sedem, sedem negat ossibus unda*.

192. Über die Präposition *a* bei neutralen Verbis s. zu 1, 417. 2, 602. Wie hier 13, 597: *occidit* (= *interfectus est*) *a forti Achille*.

195 f. Über die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

- incursurus erat; tenuit vestigia tellus,  
 inmotusque silex armataque mansit imago.  
 200 hi tamen ex merito poenas subiere; sed unus  
 miles erat Persei, pro quo dum pugnat, Aconteus,  
 Gorgone conspecta saxo concrevit oborto.  
 quem ratus Astyages etiamnum vivere, longo  
 ense ferit; sonuit tinnitibus ensis acutis.  
 205 dum stupet Astyages, naturam traxit eandem,  
 marmoreoque manet vultus mirantis in ore.  
 nomina longa mora est media de plebe virorum  
 dicere: his centum restabant corpora pugnae,  
 Gorgone his centum riguerunt corpora visa.  
 210 paenitet iniusti tum denique Phinea belli;  
 sed quid agat? simulacra videt diversa figuris  
 adgnoscitque suos et nomine quemque vocatum  
 poscit opem credensque parum sibi proxima tangit  
 corpora: marmor erant. avertitur atque ita supplex  
 215 confessasque manus obliquaque brachia tendens,  
 'vincis' ait, 'Perseu. remove fera monstra tuaeque  
 saxificos vultus, quaecumque ea, tolle Medusae,  
 tolle, precor. non nos odium regnive cupido  
 compulit ad bellum: pro coniuge movimus arma.  
 220 causa fuit meritis melior tua, tempore nostra.  
 non cessisse piget. nihil, o fortissime, praeter  
 hanc animam concede mihi: tua cetera sunt.'  
 talia dicenti neque eum, quem voce rogabat,  
 respicere audenti 'quod' ait, 'timidissime Phineu,  
 225 et possum tribuisse et magnum est munus inerti,  
 pone metum, tribuam: nullo violabere ferro.  
 quin etiam mansura dabo monimenta per aevum,  
 inque domo soceri semper spectabere nostri,  
 ut mea se sponsi soletur imagine coniunx.'

201. *miles Persei*] ein Streiter auf der Seite des Perseus, für Perseus. *Persei* durch Synzesis zweisilbig; vgl. 1, 423. 2, 689.

207. *media de plebe virorum*] s. zu 7, 432.

215. *confessas*] überträgt das Bekenntnis, besiegt zu sein, auf die Hände, deren Ausstreckung die Geberde dessen ist, der sich ergiebt und um Schonung fleht; den Be-

griff von *confiteri* ergänzt der Zusammenhang. — *obliqua*] seitwärts gewandte; Phineus kehrt sich ab von dem versteinernen Medusenhaupt.

220. *tempore*] früher als dem Perseus war Andromeda dem Phineus zugesagt.

225. *tribuisse*] aoristisch.

229. In bitterem Spotte redet Perseus von der Andromeda, als werde

- 230 dixit et in partem Phorcynida transtulit illam,  
ad quam se trepido Phineus obverterat ore.  
tum quoque conanti sua vertere lumina cervix  
deriguit, saxoque oculorum induruit umor.  
sed tamen os timidum vultusque in marmore supplex  
235 submissaeque manus faciesque obnoxia mansit.  
Victor Abantiades patrios cum coniuge muros  
intrat et inmeriti vindex ultorque parentis  
adgreditur Proetum; nam fratre per arma fugato  
Acrisioneas Proetus possederat arces.  
240 sed nec ope armorum nec, quam male ceperat, arce  
torva colubriferi superavit lumina monstri.  
Te tamen, o parvae rector, Polydecta, Seriphi,  
nec iuvenis virtus per tot spectata labores  
nec mala mollierant, sed inexorabile durus  
245 exerces odium, nec iniqua finis in ira est.  
detrectas etiam laudem fictamque Medusae  
arguis esse necem. 'dabimus tibi pignora veri.

sie im Hause ihres Vaters bleiben; dafs er dann (236 f.) mit ihr heim nach Argos zieht, ist nicht als Widerspruch zu tadeln.

230. *Phorcynida*] die Medusa (s. 4, 743), d. h. ihr Haupt.

235. *submissae*] demütige, demütig flehende. — *obnoxia*] unterwürfig.

236—241. Perseus geht nach Argos und versteinert den Proetus, der seinen Bruder Acrisius, den Großvater des Perseus, vertrieben hatte. — Diese Vertreibung und ihre Strafe erzählt nur Ovid.

236. *patrios muros*] Argos.

237. *inmeriti parentis*] des Acrisius, der es nicht um Perseus verdient hatte, dafs er ihn rächte. *parentis* in allgemeinerer Bedeutung für *avus*. Der Jurist Gaius (Dig. 50, 16, 51): *adpellatione parentis non tantum pater, sed etiam avus et proavus et deinceps omnes superiores continentur, sed et mater et avia et proavia*.

242—249. Perseus versteinert den Polydectes, den Beherrscher der Insel Seriphus (einer der Kykladen, im

ägäischen Meere). — Dem Acrisius war durch ein Orakel verkündigt, wenn seine Tochter Danaë einen Sohn gebäre, werde dieser ihn töten (die Verkündigung geht durch einen unglücklichen Wurf mit der Wurfscheibe bei einem Wettspiele in Erfüllung). Acrisius verschleift deshalb die Danaë in ein unterirdisches Gemach. Zeus gesellt sich ihr als Goldregen. Sie gebiert den Perseus. Acrisius läßt beide in einem Kasten ins Meer treiben. Der Kasten gelangt an das Gestade von Seriphus, wo Dictys ihn ans Land zieht und die Geretteten zu seinem Bruder Polydectes bringt. Polydectes sucht die Liebesgunst der Danaë zu gewinnen und sendet den herangewachsenen Perseus, um sich seiner zu entledigen, nach dem Haupte der Medusa aus, das er zum Hochzeitsgeschenke für Hippodamia, die Tochter des Oenómaus bestimmt zu haben vorgiebt; s. Apollod. 2, 4, 1. 2. Ovid setzt diese von den Tragikern und andern Dichtern behandelten Sagen als bekannt voraus.

parcite luminibus! Perseus ait oraue regis  
ore Medusaeo silicem sine sanguine fecit.

- 250 Hactenus aurigenae comitem Tritonia fratri  
se dedit; inde cava circumdata nube Seriphon  
deserit, a dextra Cythno Gyaroque relictis,  
quaue super pontum via visa brevissima, Thebas  
virgineumque Helicon petiit. quo monte potita  
255 constitit et doctas sic est adfata sorores:  
'fama novi fontis nostras pervenit ad aures,  
dura Medusaei quem praepetis ungula rupit.  
is mihi causa viae; volui mirabile factum  
cernere: vidi ipsum materno sanguine nasci'.  
260 excipit Uranie: 'quaecumque est causa videndi  
has tibi, diva, domos, animo gratissima nostro es,  
vera tamen fama est, et Pegasus huius origo  
fontis', et ad latices deduxit Pallada sacros.  
quae mirata diu factas pedis ictibus undas,  
265 silvarum lucos circumspicit antiquarum  
antraque et innumeris distinctas floribus herbas  
felicesque vocat pariter studioque locoque  
Mnemonidas. quam sic adfata est una sororum:

248 f. Apollod. 2, 4, 3: παραγε-  
νόμενος δὲ εἰς Σέριφον καὶ κατα-  
λαβὼν προσηπεν γυῖαν τοῖς βο-  
μοῖς μετὰ τοῦ Δίκτυος τὴν μη-  
τέρα δια τὴν Πολυδέκτου βίαν,  
εἰσελθὼν εἰς τὰ βασιλῆα συγκα-  
λέσαντος τοῦ Πολυδέκτου τοὺς  
φίλους, ἀπεστραμμένος τὴν κε-  
φαλὴν Γοργόνος ἔδειξε, τῶν δὲ  
ἰδόντων ὁποῖον ἕκαστος ἔτυχε  
σχῆμα ἔχων ἀπελιθώθη. κατα-  
στήσας δὲ τῆς Σερίφου Δίκτυν  
βασιλέα ἀπέδωκε τὰ μὲν πέδιλα  
καὶ τὴν κλίσιν καὶ τὴν κνήν  
Ἐριμῆ, τὴν δὲ κεφαλὴν τῆς Γορ-  
γονος Ἀθηνᾶ. Ἐριμῆς μὲν οὖν τὰ  
προειρημένα πάλιν ἀπέδωκε ταῖς  
νυμφαῖς, Ἀθηνᾶ δὲ ἐν μέσῳ τῆ  
ἀσπίδι τῆς Γοργόνος τὴν κεφα-  
λὴν ἀνέθηκεν.

250—678. Minerva, die bisher  
den Perseus geleitet hat, begiebt  
sich auf den Helicon, um die neu-  
entstandene Quelle Hippocrene zu  
schauen. In dem Gespräche der  
Musen mit der Minerva wird eine

Reihe von Verwandlungen erzählt.  
250. Tritonia] s. zu 2, 783. —  
fratri] Juppiter ist der Vater der  
Minerva wie des Perseus.

252. Die gerade Linie von Seriphus  
nach Theben führt dicht bei  
der rechts liegenden Insel Κύθνος  
vorbei; weiter rechts (nordöstlich)  
liegt die Insel Γύαρος.

254. virgineumque Helicon] vgl.  
2, 219.

255. doctas sorores] die Musen.

257. Medusaei praepetis] des Pegasus  
(s. 4, 785); praepes substantivisch;  
s. zu 4, 714.

260. Οὐρανία, in der späteren  
Vorstellung wegen ihres Namens  
besonders als Muse der Sternkunde  
gedacht.

268. Nach der hesiodischen Theogonie  
54. 915 sind die Musen Töchter  
des Zeus und der Μνημοσύνη  
(der Erinnerung). Das in unsern  
griechischen Quellen nicht vorkom-  
mende Patronymicum Μνημονίς ist  
aus der Form Μνημόνη gebildet.



- 'o, nisi te virtus opera ad maiora tulisset,  
 270 in partem ventura chori Tritonia nostri,  
 vera refers meritoque probas artesque locumque,  
 et gratam sortem, tutae modo simus, habemus.  
 sed (vetitum est adeo sceleri nihil) omnia terrent  
 virgineas mentes, dirusque ante ora Pyreneus  
 275 vertitur, et nondum tota me mente recepi.  
 Daulida Threicio Phoceaue milite rura  
 ceperat ille ferox iniustaque regna tenebat.  
 templa petebamus Parnasia; vidit euntes  
 nostraque fallaci veneratus numina vultu  
 280 "Mnemonides" (cognorat enim), "consistite" dixit  
 "nec dubitate, precor, tecto grave sidus et imbrem"  
 (imber erat) "vitare meo: subiere minores  
 saepe casas superi." dictis et tempore motae  
 adnuimusque viro primasque intravimus aedes.  
 285 desierant imbres, victoque aquilonibus austro  
 fusca repurgato fugiebant nubila caelo.  
 impetus ire fuit; claudit sua tecta Pyreneus  
 vimque parat: quam nos sumptis effugimus alis.  
 ipse secuturo similis stetit arduus arce  
 290 "qua" que "via est vobis, erit et mihi" dixit "eadem"  
 seque iacit vecors e summae culmine turris  
 et cadit in vultus, discussique ossibus oris  
 tundit humum moriens scelerato sanguine tinctam.  
 Musa loquebatur; pennae sonuere per auras,

269. *opera ad maiora*] zu Kriegsthaten; vgl. zu 2, 752.

273—293. Eine Muse erzählt der Minerva, wie Pyreneus ihnen habe Gewalt anthon wollen und im Ver- suchte, dem Fluge der Entfliehenden zu folgen, den Tod gefunden habe. — Diese Sage ist sonst unbekannt.

276. Von Daulis, einer Stadt in der Landschaft Phokis, führte ein Weg zu den Höhen des Parnassus.

281. Von dem Aufgange gewisser Gestirne (z. B. der Hyaden, deren Frühaufgang in der zweiten und dritten Woche des Mai gewöhnlich in die Regenzeit fiel), von dem Untergange anderer (z. B. der Plejaden, deren Untergang vom 20. Oktober bis gegen den 11. November in den Anfang der stürmischen Jahreszeit

traf) leitete man das Regenwetter ab. Daher steht *grave sidus*, das lästige, heftig wirkende Gestirn, als die Ursache des *imber*; vgl. Verg. Georg. 1, 311: *quid tempestates autumni et sidera dicam?*

284. *primas aedes*] den vorderen Teil des Hauses; s. zu 1, 296.

285. *victoque aquilonibus austro*] s. zu 1, 262.

288. *sumptis alis*] die Vorstellung und vielleicht Erfindung des Dichters ist, daß die Musen nach Gefallen Flügel an- und ablegen (wie Mercurius die Flügelsohlen). Sonst erscheinen die Musen geflügelt selten bei Dichtern (zur Andeutung geistigen Aufschwunges), nie in der bildenden Kunst.

294—678. Als die Muse ihre Er-

- 295 voxque salutantum ramis veniebat ab altis.  
 suspicit et linguae quaerit tam certa loquentes  
 unde sonent, hominemque putat Iove nata locutum.  
 ales erat, numeroque novem, sua fata querentes,  
 institerant ramis imitantes omnia picae.
- 300 miranti sic orsa deae dea: 'nuper et istae  
 auxerunt volucrum victae certamine turbam.  
 Pieros has genuit, Pellaeis dives in arvis;  
 Paeonis Euipe mater fuit. illa potentem  
 Lucinam noviens, noviens paritura, vocavit.
- 305 intumuit numero stolidarum turba sororum  
 perque tot Haemonias et per tot Achaïdas urbes  
 huc venit et tali committit proelia voce:  
 "desinite indoctum vana dulcedine vulgus  
 fallere; nobiscum, si qua est fiducia vobis,
- 310 Thespiades certate deae: nec voce, nec arte  
 vincemur totidemque sumus. vel cedite victae  
 fonte Medusaeo et Hyantea Aganippe,  
 vel nos Emathiis ad Paeonas usque nivosos

zählung geendet, kommen Elstern herbei. Erzählung der Verwandlung der neun Töchter des Macedoniers Pierus in diese Vögel, zur Strafe, daß sie einen Wettkampf im Gesange mit den Musen gewagt und, besiegt, die Siegerinnen gelästert hatten. — Diese Verwandlung war von Nikandros im vierten Buche der *Ἐτεροιούμενα* erzählt; s. Antoninus Liberalis Kap. 9.

302. Pella Stadt in Macedonien.

303. Paeonia Landschaft im Norden Macedoniens (313: *Paeonas nivosos*).

304. *Lucinam*] die ans Licht bringende Geburtsgöttin; Beinamen der Diana und der Juno, die beide Göttinnen der Geburt sind. — *vocavit*] rief als Helferin herbei.

306. *Haemonias*] s. zu 1, 568. — Aus Macedonien ziehen die Töchter des Pierus durch Thessalien und Achaja südwärts nach Böotien zum Helicon.

310. *Thespiades*] *Θεσπιάς* Stadt in Böotien am Helicon, wo der alte Sitz des Musencultus war.

311. *totidem*] neun Töchter des Pierus wie neun Musen nach der gewöhnlichen Annahme, schon bei Hesiodus Theog. 77 (*Κλειώ τ' Ἐυτέρπη τε Θάλεια τε Μελπομένη τε Τερψιχόρη τ' Ἐρατώ τε Πολυμνία τ' Οὐρανίη τε Καλλιόπη θ' ἣ τε προφερεσιώτα ἐστὶν ἀπάσων*). Anfangs sollen auf dem Helicon nur drei Musen (*Μελέτη, Μνήμη, Ἀοιδή*) verehrt worden sein; s. Paus. 9, 29, 2.

312. *fonte Medusaeo*] Hippocrene. — *Aganippe*] eine andere Quelle am Helicon, in Böotien; daher *Hyantea*; s. zu 3, 147. — Über den Hiatus in *Hyantea Aganippe* s. zu 2, 244. 3, 184. Der Hiatus *Medusaeo et* (wie 8, 310: *cumque Phretiads et Hyanteo Iolao*) wie die zu 3, 184 bemerkten Verlängerungen kurzer Silben. Vor demselben Vokale 14, 832: *o et de Latiō, o et de gente Sabina*.

313. *Emathiis*] = macedonischen. *Ἠμαθία* Name einer macedonischen Landschaft, auch des ganzen Landes.

- cedamus campis. dirimant certamina nymphae.”  
 315 turpe quidem contendere erat, sed cedere visum  
 turpius. electae iurant per flumina nymphae  
 factaque de vivo pressere sedilia saxo.  
 tunc sine sorte prior quae se certare professa est,  
 bella canit superum falsoque in honore gigantas  
 320 ponit et extenuat magnorum facta deorum;  
 emissumque ima de sede Typhoëa terrae  
 caelitibus fecisse metum, cunctosque dedisse  
 terga fugae, donec fessos Aegyptia tellus  
 ceperit et septem discretus in ostia Nilus.  
 325 huc quoque terrigenam venisse Typhoëa narrat  
 et se mentitis superos celasse figuris;  
 “duxque gregis” dixit “fit Iuppiter. unde recurvis  
 nunc quoque formatus Libys est cum cornibus Ammon;  
 Delius in corvo, proles Semeleia capro,

316. *iurant*] wie Kampfrichter schwören mußten, nach Recht und Gewissen zu entscheiden.

317. *vivo saxo*] s. zu 3, 159; vgl. Verg. Aen. 1, 166: *fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum, intus aquae dulces vivoque sedilia saxo, nympharum domus.*

318. *sine sorte*] ohne, wie sonst bei Wettkämpfen üblich ist, durch das Los dazu bestimmt zu sein.

319. *bella*] mit den Giganten, über die zu 1, 151 gesprochen ist.

321 ff. Zu den Infinitiven ist aus dem vorhergehenden *extenuat* der Begriff eines Verbums von allgemeinerer Bedeutung, wie *narrat*, zu ergänzen. — Von Verwandlungen läßt Ovid, dem Zwecke seines Gedichtes gemäß, auch die frevelnden Töchter des Pierus singen. Die Verwandlungen der vor dem *Τυφωεύς* oder *Τυφῶν* fliehenden Götter hatte nach Porphyrius de abstinentia Kap. 3 Pindarus in einem Prosodion und nach Antoninus Liberalis Kap. 28 auch Nikandros im 4. Buche seiner *Ἐτεροιούμενα* erzählt, wahrscheinlich in demselben Zusammenhange wie Ovid. Vgl. Apollod. 1, 6, 3: *θεοὶ δὲ ὡς εἶδον αὐτὸν ἐπ' οὐρανὸν ὁρμώμενον εἰς Αἴγυπτον φυ-*

*γάδες ἐφέροντο καὶ διακόμενοι τὰς ἰδέας μετέβαλλον εἰς ζῶα.* Die Fabel entstand durch Vermischung mit dem Typhon der ägyptischen Mythen und aus der Kunde von der ägyptischen Tierverehrung und Symbolisierung der Götter durch Tiergestalten. Den Typhoeus kennt schon die Ilias 2, 782; die hesiodische Theogonie 824 ff. beschreibt ihn als riesigen Sohn der Gaia (*emissum ima de sede terrae*) und des Tartaros, mit hundert Schlangenhäuptern und furchtbarer Stimme, der der Weltherrschaft sich zu bemächtigen droht, aber von dem Blitze des Zeus getötet wird.

327. *dux gregis*] Widder; vgl. 7, 311: *dux gregis inter oves.* — Der Verwandlung des Jupiter gedenkt Antoninus Liberalis in seinem Auszuge aus Nikandros nicht (auch nicht der der Juno und der Venus); vielleicht ist sie Erfindung des Ovid oder eines Vorgängers, veranlaßt durch die Widderhörner des libyschen, von den Griechen als Zeus gedeuteten Orakelgottes Ammon (vgl. zu 4, 670 f.).

329. Dem Apollo (auf Delos geboren) war der Rabe heilig; daher 2, 544: *ales Phoebæius.* Bei Ni-

- 330 fele soror Phoebi, nivea Saturnia vacca,  
 pisce Venus latuit, Cyllenius ibidis alis.”  
 hactenus ad citharam vocalia moverat ora:  
 poscimus Aonides. sed forsitan otia non siunt,  
 nec nostris praebere vacet tibi cantibus aures.’
- 335 ‘ne dubita vestrumque mihi refer ordine carmen’  
 Pallas ait nemorisque levi consedit in umbra.  
 musa refert: ‘dedimus summam certaminis uni.  
 surgit et inmissos hedera collecta capillos  
 Calliope querulas praetemptat pollice chordas
- 340 atque haec percussis subiungit carmina nervis.  
 “prima Ceres unco glaebam dimovit aratro,  
 prima dedit fruges alimentaue mitia terris,  
 prima dedit leges; Cereris sunt omnia munus:  
 illa canenda mihi est. utinam modo dicere possem
- 345 carmina digna dea: certe dea carmine digna est.

kandros verwandelte sich Apollo in einen Habicht. Der Habicht (Sperber) wird als hieroglyphisches Symbol des ägyptischen Sonnengottes angeführt. — *proles Semeleia*] Bacchus. Bockgestaltig war der ägyptische Mendes (*Mévdης*), den die Griechen mit dem Pan verglichen.

330. *soror Phoebi*] Diana. Der ägyptischen Mondgöttin Bubastis, in der die Griechen die Artemis (Diana) erblickten, war die Katze heilig. — Die Verwandlung der Juno erinnert an die Kuhhörner der ägyptischen Hauptgöttin Isis.

331. In den Fasten 2, 459 läßt Ovid die Venus und den Cupido vor dem Typhon zum Euphrat fliehen und in Fische verwandelt werden. Hier haben syrische Mythen eingewirkt; vgl. die fischgestaltige Dercetis 4, 45. — *Cyllenius*] s. zu 1, 713. Der Ibis (*ἡ ἰβίς*) war dem ägyptischen Thoth (*Θωθ*) heilig, in dem die Griechen ihren Hermes wiederfanden.

333. *Aonides*] so heißen die Mussen von ihrer Heimat Bōōtien; s. zu 1, 313.

336. *levis*] leicht und gelinde; so heißt der Schatten im Gegensatz eines zu düsteren und schweren.

337. *summam certaminis*] den Inbegriff des Wettstreites, den gesamten Streit.

338. Der Epheu ist bacchischer (3, 664 f.) und, wie bacchische und dichterische Begeisterung als verwandt gedacht werden, auch dichterischer Schmuck; vgl. Hor. Carm. 1, 1, 29: *doctarum hederæ præmia frontium*.

339. *querulas chordas*] wie Am. 2, 4, 27; *querulus* steht nicht bloß von klagenden, sondern auch überhaupt von leiseren Tönen, wie vom Gezwitscher der Vögel, dem Zirpen der Heimchen.

341—661. Dem frevelnden, die Götter höhrenden Gesange der Tochter des Pierus setzt die Muse Calliope (zu 662) einen Gesang auf die Menschenbeglückerin Ceres entgegen. Den Eingang (bis 358) bildet die Schilderung der Strafe des Typhoeus, den jene als den Schrecken der Götter gepriesen hatte.

342 f. *prima dedit leges*] vgl. Verg. Aen. 4, 58: *legiferae Cereri*. Der Ackerbau führt zu geordnetem, gesetzlichem Leben; daher ward die Demeter (mit der die Römer die ähnliche italische Göttin verschmolzen) als *θεσμοφόρος* verehrt.

vasta giganteis ingesta est insula membris  
 Trinacris et magnis subiectum molibus urguet  
 aetherias ausum sperare Typhoëa sedes.  
 nititur ille quidem pugnatque resurgere saepe,  
 350 dextra sed Ausonio manus est subiecta Peloro,  
 laeva, Pachyne, tibi, Lilybaeo crura premuntur,  
 degravat Aetna caput, sub qua resupinus harenas  
 eiecat flammamque fero vomit ore Typhoëus.  
 saepe remoliri luctatur pondera terrae  
 355 oppidaque et magnos devolvere corpore montes.  
 inde tremit tellus, et rex pavet ipse silentum,  
 ne pateat latoque solum retegatur hiatu  
 inmissusque dies trepidantes terreat umbras.

Hanc metuens cladem tenebrosa sede tyrannus  
 360 exierat curruque atrorum vectus equorum  
 ambibat Siculae cautus fundamina terrae.

346 ff. Bei Hesiodus Theog. 820 ff. ist Typhoeus kein Gigant (s. zu 1, 151), aber ein Sohn der Gaia, die ihn dem Tartaros gebiert, nachdem Zeus die Titanen besiegt hat. In der Ilias 2, 782 liegt Typhoeus im Lande der Arimer (*εἰν Ἀριμοῖς*), d. i. in einer Gegend Ciliciens, und Zeus peitscht die Erde, in der er liegt, dafs sie aufstöhnt. Bei Hesiodus Theog. 868 schleudert Zeus den Typhoeus in den Tartaros; ebd. 301 ff. wird erzählt, dafs Typhaon mit der Echidna, die im Lande der Arimer in einer Höhle wohnt, die Chimæra und andere Ungeheuer zeugte. Der Mythos von Typhoeus ist ein physikalischer, der aus der Erde hervorbrechenden Qualm (*τὸ φεῖν*) und Erderschütterungen bildlich darstellt. Daher ward allmählich die Stätte, wohin Zeus den Typhoeus gebannt, unter den feuerspeienden Aetna verlegt, schon von Aeschylus im Prometheus 364.

347. *Trinacris*] Trinacria alter Name Siciliens von seinen drei Vorgebirgen *Πέλωρος*, *Πελορίς* (*ἄκρα*), bei den Römern auch *Pelorum*), der Nordostspitze, *Διλύβαιο* der Westspitze, *Πάχυνος* (auch *Pachynum*) der Südostspitze; s. 13, 724 ff.

350. *Ausonio*] weil dieses Vorgebirge der Südspitze Italiens gegenüber liegt; die *Ausones* Ureinwohner des südlichen Italiens.

356. *rex silentium*] Dis (s. zu 4, 438), der König des Schattenreiches, in dem Schweigen herrscht.

357 f. Vgl. 2, 260 f.

358. Verg. Aen. 8, 243: *non secus ac si qua penitus vi terra dehiscens infernas reseret sedes et regna recludat pallida, dis invisae, superque inmane barathrum cernatur trepidantque inmisso lumine manes.*

359—384. Dis, in Sorge, dafs des Typhoeus Toben der Insel verderblich gewesen sei, umfährt Sicilien. Auf den Befehl seiner Mutter Venus, die es nicht länger dulden will, dafs Pluto und die Tochter der Ceres sich ihrer Macht entziehen, verwundet Cupido den Pluto mit einem seiner Liebespfeile. — Die Anknüpfung an die Bestrafung des Typhoeus und die Motivierung der folgenden Erzählung durch den Willen der Venus sind von Ovid erfunden.

360. Mit schwarzen Rossen und schwarzem Geschirr (404) fährt der Gott der finsternen Unterwelt.

- postquam exploratum satis est loca nulla labare  
 depositique metus, videt hunc Erycina vagantem  
 monte suo residens natumque amplexa volucrem  
 365 "arma manusque meae, mea, nate, potentia" dixit,  
 "illa, quibus superas omnes, cape tela, Cupido,  
 inque dei pectus celeres molire sagittas,  
 cui triplicis cessit fortuna novissima regni.  
 tu superos ipsumque Iovem, tu numina ponti  
 370 victa domas ipsumque, regit qui numina ponti.  
 Tartara quid cessant? cur non matrisque tuumque  
 imperium profers? agitur pars tertia mundi.  
 et tamen in caelo, quae iam patientia nostra est,  
 spernimur, ac mecum vires minuuntur Amoris.  
 375 Pallada nonne vides iaculatricemque Dianam  
 abscessisse mihi? Cereris quoque filia virgo,  
 si patiemur, erit; nam spes adfectat easdem.  
 at tu, pro socio, si qua est ea gratia, regno,

363. *Erycina*] Beiname der Venus von ihrem Heiligtume auf dem sicilischen Berge Eryx (*monte suo* 364).

364. *natum volucrem*] der Liebesgott (*Ἔρως*) kommt in der Ilias und Odyssee nicht vor; bei Hesiodus Theog. 116 ff. entstehen im Anfange der Welt zuerst das Chaos, dann die Erde (Gaia) und Eros, der aller Götter und Menschen Sinne bezieht. Nach dem verbreitetsten späteren Mythos ist er Sohn der Liebesgöttin Aphrodite (und des Zeus oder des Hermes oder des Ares). Im altitalischen Götterglauben fehlte eine entsprechende Gestalt; daher ward im Latein *amor* und *cupido* durch Personifikation (wie auch *Ἔρως* Personifikation des Appellativums ist) zum Namen erhoben. Flügel gaben dem Eros die Dichter und Künstler zum Ausdruck seiner schnellen Macht und seiner Flüchtigkeit.

365. Du, der du meine Macht, meine Waffen und Arme (Gewalt) bist. Nachahmung von Verg. Aen. 1, 664, wo Venus den Amor folgendermaßen anredet: *nate, meae*

*vires, mea magna potentia solus, nate, patris summi qui tela Typhoia tennis.*

367. *molire*] wie 2, 135.

368. *cui . . regni*] dem das letzte (dritte) Teil des dreifachen Reiches (des Himmels, des Meeres, der Unterwelt) durch das Los zufiel; s. zu 2, 291.

371. *Tartara quid cessant?*] was ruht die Unterwelt (warum bleibt die Unterwelt allein von deiner Macht unberührt)?

372. *profers*] dehnt du aus. — *agitur pars tertia mundi*] es handelt sich um den dritten Teil der Welt (darum, daß er nicht unserer Herrschaft entgehe).

374. *mecum*] kurzer Ausdruck für den genaueren *cum meis viribus*.

378. *pro socio regno*] für die gemeinsame Herrschaft, d. i. damit unser beider Herrschaft dadurch bewahrt werde. — *si qua est ea gratia*] wenn in der gemeinsamen Herrschaft irgend Erfreuliches liegt, wenn du irgend daran Gefallen findest. Das Pronomen *ea* steht durch eine Attraktion.

- iunge deam patruo." dixit Venus; ille pharetram  
 380 solvit et arbitrio matris de mille sagittis  
 unam seposuit, sed qua nec acutior ulla  
 nec minus incerta est nec quae magis audiat arcus,  
 oppositoque genu curvavit flexile cornum  
 inque cor hamata percussit harundine Ditem.  
 385 Haud procul Hennaëis lacus est a moenibus altae,  
 nomine Pergus, aquae; non illo plura Caystros  
 carmina cynorum labentibus audit in undis.  
 silva coronat aquas cingens latus omne suisque  
 frondibus ut velo Phoebeos submovet ignes;  
 390 frigora dant rami, varios humus umida flores:  
 perpetuum ver est. quo dum Proserpina luco

379 f. *patruo*] Proserpina ist die Tochter der Ceres und des Juppiter, dessen Bruder Dis oder Pluto ist. — *pharetram solvit*] er machte den Köcher auf, öffnete den Deckel desselben.

382. *audiat*] der Pfeil, den die Sehne des Bogens schnell, wird mit dichterischer Belegung als dem Bogen gehorsam dargestellt; wie Vergil Georg. 1, 514 von einem Wagen, den die Rosse in ungebändigtem Laufe dahinreissen: *neque audit currus habenas*.

383. *opposito genu*] das Knie anstemmend, an den Bogen.

385—408. Proserpina wird in der Gegend von Henna in Sicilien von Dis auf seinem Wagen entführt. — Die Entführung der Proserpina erzählt Ovid auch in den Fasten 4, 417 ff. In der Ilias und Odyssee ist *Περσεφόνηα* Gemahlin des Hades und mit ihm Beherrscherin des Schattenreiches; ihrer Entführung wird nicht gedacht. Erwähnt wird *Περσεφόνη* in der hesiodischen Theogonie 913. Ausführliche Erzählung der weitverbreiteten Sage enthält ein alter attischer Hymnus (unter den sogenannten homerischen) an die Demeter und ein unvollendetes Epos (*de raptu Proserpinae*) in drei Büchern von dem lateinischen Dichter Claudianus (zu Ende des 4. Jahrh. n. Chr.).

385 ff. Der Ort der Entführung ward in den Sagen verschieden angegeben. In dem alten attischen Hymnus geschieht sie in dem nysischen Gefilde (17: *Νύσιον ἄμ πεδλον*). Als mit den griechischen Anspielern die Verehrung der Demeter nach dem getreidereichem Sicilien gekommen war, ward die Entführung ihrer Tochter in die Gegend der Stadt Henna oder Enna (jetzt Castro Giovanni) verlegt, wo Demeter ein Heiligtum hatte.

386. *Pergus*] der See heißt jetzt Percusa oder Laghitello. — Von den caystrischen Schwänen s. zu 2, 252.

389. *ut velo*] über das römische Amphitheater wurden bei den Schauspielen große Tücher (*vela*) zum Schutze gegen die Sonne gespannt.

391. *Proserpina*] ist die lateinische Umwandlung des griechischen *Περσεφόνη*, bei der man an *proserpere*, das Hervorsprossen der Gewächse, dachte (Cicero de nat. d. 2, 66: *quam frugum semen esse volunt*). Denn der Gedanke des Mythos blieb durchsichtig. Persephone (die Deutung des griechischen Namens ist unsicher), die Tochter der ernährenden Demeter, die von dem unterirdischen Segenspenden (s. zu 4, 438) in sein dunkles Reich entführt wird, aber einen Teil des Jahres (s. 565) bei ihrer Mutter verbringen darf, ist der Same, der in die Erde

ludit et aut violas aut candida lilia carpit,  
 dumque puellari studio calathosque sinumque  
 inplet et aequales certat superare legendo,  
 395 paene simul visa est dilectaque raptaque Diti:  
 usque adeo est properatus amor. dea territa maesto  
 et matrem et comites, sed matrem saepius, ore  
 clamat; et ut summa vestem laniarat ab ora,  
 collecti flores tunicis cecidere remissis;  
 400 tantaque simplicitas puerilibus adfuit annis,  
 haec quoque virgineum movit iactura dolorem.  
 raptor agit currus et nomine quemque vocando  
 exhortatur equos, quorum per colla iubasque  
 excutit obscura tinctas ferrugine habenas,  
 405 perque lacus altos et olentia sulphure fertur  
 stagna Palicorum, rupta ferventia terra,  
 et qua Bacchiadae, bimari gens orta Corintho,  
 inter inaequales posuerunt moenia portus.  
 Est medium Cyanes et Pisacae Arethusae,

gesenkt wird und aus ihr wieder emporsprieselt.

394. *aequales*] gleichaltrige Gespielinnen. Der homerische Hymnus zählt Okeaniden auf; Ovid läßt 555 die Sirenen unter den Begleiterinnen der Proserpina sein.

396. *usque . . amor*] so sehr ward die Liebe beschleunigt, so schnell trat sie in Kraft.

398. *clamat*] s. zu 3, 244.

402 f. *nomine . . equos*] vgl. 2, 192.

406. *stagna Palicorum*] ein kleiner, aber tiefer See (*lacus altos*) bei der Stadt Παλική, ungefähr sechs Meilen südöstlich von Henna, in der Mitte zwischen Henna und Syrakus. Aus ihm sprudeln heifse Quellen (zwei nach der vorherrschenden Angabe der Alten) mit heftigem Geräusche und starkem Schwefelgeruche empor. Diese beiden Quellen oder Kessel (κρατήρες) wurden Δέλλοι genannt und galten als dämonische Brüder der Παλικοί, der göttlich verehrten Söhne des Zeus und der Thaleia (einer Tochter des Hephaistos) oder des Hephaistos und der Okeanide Aitne.

Metam. I. 7. Aufl.

407 f. *Bacchiadae*] die Nachkommen des Herakliden Bacchis, Herrschergeschlecht in Korinth, von Kypselos gestürzt (Herod. 5, 92). Die von den Bacchiaden erbaute Stadt ist Syracusae, eine korinthische, von dem Herakliden oder Bacchiaden Archias gegründete Kolonie. — *bimari Corintho*] nach Hor. Carm. 1, 7, 2: *bimarisve Corinthi moenia*. So heißt Korinth von seiner Lage auf der Landenge zwischen dem ionischen und dem ägäischen Meere. — *inter inaequales portus*] der älteste Teil von Syrakus war auf der Insel Ortygia erbaut, die später durch einen Damm mit dem Stadtteile Ἀρχαδινή verbunden ward. Nordöstlich von Ortygia lag ein geräumiger Hafen (ὁ Λάκκιος λιμὴν), südöstlich zwischen Ortygia und dem Vorgebirge Πλημμύριον der große Hafen (ὁ μέγας λιμὴν, jetzt Porto maggiore), achtzig Stadien im Umfang.

409—437. Die Quellnymphe Cyane (Κυάνη) sucht dem Dis den Weg zu sperren. Dis spaltet in ihrem Gewässer die Erde und fährt mit



- 410 quod coit angustis inclusum cornibus aequor.  
hic fuit, a cuius stagnum quoque nomine dictum est,  
inter Sicelidas Cyane celeberrima nymphas.  
gurgite quae medio summa tenus exstitit alvo  
agnovitque deam "nec longius ibitis" inquit.
- 415 "non potes invitae Cereris gener esse: roganda,  
non rapienda fuit. quod si componere magnis  
parva mihi fas est, et me dilexit Anapis;  
exorata tamen, nec, ut haec, exterrita nupsi."  
dixit et in partes diversas brachia tendens
- 420 obstitit. haud ultra tenuit Saturnius iram  
terribilesque hortatus equos in gurgitis ima  
contortum valido sceptrum regale lacerto  
condidit; icta viam tellus in Tartara fecit  
et pronos currus medio cratere recepit.
- 425 at Cyane, raptamque deam contemptaque fontis  
iura sui maerens, inconsolabile vulnus  
mente gerit tacita lacrimisque absumitur omnis  
et, quarum fuerat magnum modo numen, in illas  
extenuatur aquas. molliri membra videres,
- 430 ossa pati flexus, ungues posuisse rigorem;  
primaque de tota tenuissima quaeque liquescunt,

seinem Raube hinab in die Unterwelt. Cyane zerrinnt vor Gram in Wasser. — Der sicilischen Sage, daß die Quelle Cyane entstanden sei, als Pluto die Erde spaltete, um mit der Proserpina in den Hades hinab zu fahren, gedenkt Diodorus 5, 4; die Verwandlung kann Ovid erfunden haben.

409 f. Die Quelle Cyane (jetzt Pisma) auf Sicilien strömt aus einem Sumpfe in den Anäpus, der in den großen Hafen mündet. Von der Quelle Arethusa auf Ortygia war das Märchen verbreitet, daß der Fluß Alpheios in Elis (der bei der elischen Stadt Pisa vorbeifließt), nachdem er in das ionische Meer gefallen, unter dem Meere fortströme und in Sicilien als Arethusa wieder hervorkomme. Ovid läßt 574 ff. die Arethusa vor dem Alpheios aus Elis bis nach Sicilien fliehen. — Das Meer, das mit engen

Hörnern sich zusammenzieht, d. h. dessen Ufer sich verengen, ist der große Hafen. — *medium*] mit Genetiven verbunden, wie 564. 644 und öfter. — Über den Hiatus *Pisaeae Arethusa* s. zu 312.

411. *hic*] in dieser Gegend.

413. *summa . . alvo*] ähnlich 13, 893.

414. "*nec longius ibitis*" *inquit*] = *et "non longius ibitis" inquit*; eine noch kühnere Verschmelzung der eingeführten Rede und der Worte, die sie einführen, als in den zu 1, 456 bemerkten häufigen Fällen. Ebenso steht *nec* in der zu 526 ff. angeführten Stelle der *Fasten* und 10, 469.

416. Verg. *Ecl.* 1, 23. *Georg.* 4, 176: *si parva licet componere magnis.*

417. *Anapis*] s. zu 409 f. Die gewöhnliche Form ist *Anapus*.

422. *contortum*] geschwungen.

caerulei crines digitique et crura pedesque;  
 nam brevis in gelidas membris exilibus undas  
 transitus est; post haec umeri tergusque latusque  
 435 pectoraque in tenues abeunt evanida rivos;  
 denique pro vivo vitiatas sanguine venas  
 lympham subit, restatque nihil, quod prendere possis.

Interea pavidae nequiquam filia matri  
 omnibus est terris, omni quaesita profundo.  
 440 illam non udis veniens Aurora capillis  
 cessantem vidit, non Hesperus. illa duabus  
 flammiferas pinus manibus succendit ab Aetna  
 perque pruinosas tulit inrequieta tenebras.  
 rursus ubi alma dies hebetarat sidera, natam  
 445 solis ab occasu solis quaerebat ad ortus.  
 fessa labore sitim collegerat, oraque nulli  
 colluerant fontes, cum tectam stramine vidit  
 forte casam, parvasque fores pulsavit; at inde  
 prodit anus divamque videt lymphamque roganti  
 450 dulce dedit, tosta quod texerat ante polenta.

432. *caerulei crines*] s. zu 1, 275. 2, 12.

436. *vitiatas*] verderbt, verletzt (vgl. z. B. 2, 295. 3, 76); die Adern werden nicht bloß mit Wasser statt des Blutes gefüllt, sondern selbst von der Verwandlung ergriffen zerrirennen sie.

438—461. Ceres, ihre Tochter suchend, durchirrt Erde und Meer. Einen Knaben, der ihrer spottet, als sie begierig trinkt, verwandelt sie in eine Eidechse. — Diese Verwandlung war erzählt von Nikandros im vierten Buche der *Ἐτεροιούμενα*; s. Antoninus Liberalis Kap. 24.

439. *omni profundo*] in jedem Meere; wie *profundum* oft steht.

440. *udis*] feucht ist das Haar der Morgenröte, weil sie aus dem Meere aufsteigt.

442. *pinus*] metonymisch für *taedas*, wie in derselben Erzählung Fast. 4, 491: *alta iacet vasti super ora Typhoëos Aetne, cuius anhelatis ignibus ardet humus; illic accendit geminas pro lampade pi-*

*nus. hinc Cereris sacris nunc quoque taeda datur.* Mit Fackeln (*αἰθουμένας δαΐδας μετὰ χειρῶν ἔχουσα*) sucht Demeter auch in dem homerischen Hymnus ihre Tochter. Die sicilische Sage erzählt Cicero gegen Verres 4, 106: *quam cum investigare et conquirere Ceres vellet, dicitur inflammasse taedas iis ignibus, qui ex Aetnae vertice erumpunt; quas sibi cum ipsa praeferret, orbem omnem peragrassse terrarum.* Ebenso Diodorus 5, 4.

444. *hebetarat*] durch sein Licht geschwächt, unsichtbar gemacht hatte.

445. *occasu . . ortus*] beides räumlich von den Himmelsgegenden.

446. *collegerat*] s. zu 1, 234.

449. *anus*] bei Nikandros *Μίσση*, in Attika wohnend.

450. *dulce*] substantivisch, ein süßes Getränk, einen süßen Mischtrank, *mulsum*. In der Ilias 11, 624 ff. bereitet Hekamede den Mischtrank (*κνυρών*) aus Honig, Wein und geriebenem Käse und streut

dum bibit illa datum, duri puer oris et audax  
constitit ante deam risitque avidamque vocavit.  
offensa est neque adhuc epota parte loquentem  
cum liquido mixta perfudit diva polenta.

- 455 conbibit os maculas et, quae modo bracchia gessit,  
crura gerit; cauda est mutatis addita membris;  
inque brevem formam, ne sit vis magna nocendi,  
contrahitur, parvaque minor mensura lacerta est.  
mirantem flentemque et tangere monstra parantem  
460 fugit anum latebramque petit aptumque colori  
nomen habet, variis stellatus corpore guttis.

Quas dea per terras et quas erraverit undas,  
dicere longa mora est; quaerenti defuit orbis.

- Sicaniam repetit, dumque omnia lustrat eundo,  
465 venit et ad Cyanen. ea ni mutata fuisset,  
omnia narrasset; sed et os et lingua volenti  
dicere non aderant, nec quo loqueretur habebat.  
signa tamen manifesta dedit notamque parenti,  
illo forte loco delapsam in gurgite sacro,  
470 Persephones zonam summis ostendit in undis.  
quam simul agnovit, tamquam tum denique raptam  
scisset, inornatos laniavit diva capillos  
et repetita suis percussit pectora palmis.  
nescit adhuc, ubi sit; terras tamen increpat omnes

geschrotene Gerste darüber (ἐπὶ  
δ' ἄλφιτα λευκὰ κάλωνεν), was  
hier durch *tosta* (geröstet) *quod  
texerat ante polenta* ausgedrückt  
ist. Misme bei Nikandros mischte  
Wasser, Polei und Gerstenschrot,  
wie, in anderem Zusammenhange,  
Metaneira in dem homerischen Hym-  
nus 208.

451. *duri oris*] von frechem, durch  
Scham unerweichtem Gesichte.

453. *neque adhuc*] = *et nondum*.

461. *nomen*] den Namen *stellio*,  
wie *stellatus* andeutet. Richtiger  
scheint die Schreibung *stelio* und  
die Ableitung von *stilla*. Bei Nikan-  
dros hiefs der Knabe Ἀσκάλαβος,  
was, wie *stelio*, der Name einer  
Eidechsenart ist.

462—508. Ceres findet in dem  
Gewässer der Cyane den Gürtel der  
Proserpina und vernichtet in den

Ländern, zürnend, dafs sie die Toch-  
ter verbergen, und besonders in  
Sicilien den Ackerbau. Die Nymphe  
Arethusa fleht sie um Erbarmen an  
und offenbart ihr, dafs Proserpina  
in der Unterwelt Königin sei.

464. *Sicaniam*] = *Siciliam*, wie  
die *Sicani* und die *Siculi* wahr-  
scheinlich ein Volk sind. In *Sica-  
nius*, *Sicania* ist die erste Silbe  
lang, die zweite kurz, in *Sicanus*  
die erste kurz, die zweite lang;  
doch kommt auch daktylisches *Sica-  
nus* vor,

473. *repetita pectora*] wie 4,  
734: *repetita ilia*; 6, 20: *repetita  
velleri*; 8, 769: *repetita robora*;  
12, 287: *novat repetitum vulnus*;  
= die wiederholt getroffene Brust;  
die Schläge gegen die Brust wieder-  
holend.

474 ff. Dafs Demeter in Gram

- 475 *ingratasque vocat nec frugum munere dignas,*  
*Trinacriam ante alias, in qua vestigia damni*  
*repperit. ergo illic saeva vertentia glaebas*  
*fregit aratra manu parilique irata colonos*  
*ruricolasque boves leto dedit arvaque iussit*  
480 *fallere depositum vitiataque semina fecit.*  
*fertilitas terrae latum vulgata per orbem*  
*lassa iacet: primis segetes moriuntur in herbis,*  
*et modo sol nimius, nimius modo corripit imber;*  
*sideraque ventique nocent, avidaeque volucres*  
485 *semina iacta legunt; lolium tribulique fatigant*  
*triticeas messes et inexpugnabile gramen.*  
*tum caput Eleis Alpheias extulit undis*  
*rorantesque comas a fronte removit ad aures*  
*atque ait: "o toto quaesitae virginis orbe*  
490 *et frugum genetrix, inmensos siste labores*  
*neve tibi fidae violenta irascere terrae.*  
*terra nihil meruit patuitque invita rapinae.*  
*nec sum pro patria supplex: huc hospita veni;*  
*Pisa mihi patria est et ab Elide ducimus ortus;*  
495 *Sicaniam peregrina colo, sed gratior omni*  
*haec mihi terra solo est: hos nunc Arethusa penates,*  
*hanc habeo sedem. quam tu, mitissima, serva.*  
*mota loco cur sim tantique per aequoris undas*  
*advehar Ortygiam, veniet narratibus hora*

und Zorn Mißwachs über die Erde verhängte, erzählt auch der homerische Hymnus 305 ff. Die sicilische Lokalisierung der Sage benutzt Ovid dazu, die Erzählung der Arethusa (572 ff.) vorzubereiten.

476. *Trinacriam*] s. zu 347.

480. *fallere depositum*] das Anvertraute betrügl. entziehen, es nicht erstatten; ähnlich 9, 121. Die Fluren, die kein Getreide bringen, täuschen den Landmann um die ihnen anvertraute Saat. Vgl. Hor. Carm. 3, 1, 30: *fundus mendax*. — *vitiata [fecit]*] machte sie zu verderbten, machte, daß sie verderben.

481. Cicero gegen Verres 2, 5: *quando illa (Sicilia) frumentum, quod deberet, non ad diem dedit? . . . itaque ille M. Cato sapiens cel- lam penariam rei publicae nostrae,*

*nutricem plebis Romanae Siciliam nominabat.*

482. *lassa*] matt und kraftlos; vgl. 585. — *primis in herbis*] im ersten Halme, gleich beim Aufsprießen.

484. *sideraque*] s. zu 1, 193. — Die Gestirne, deren Aufgang oder Untergang heißes oder nasses Wetter bringt. Vgl. zu 281.

485. *fatigant*] personifizierend, plagen, bedrängen.

487. *Eleis undis*] s. 494. — *Alpheias*] nennt Ovid die Nympe Arethusa, mit allgemeinerer Verwendung der patronymischen Form, wegen ihrer Beziehung zum Alpheios, vor dessen Liebe sie floh.

499. *narratibus*] s. zu 4, 567. — Die hier angekündigte Erzählung folgt 572 ff.

- 500 tempestiva meis, cum tu curaque levata  
 et vultus melioris eris. mihi pervia tellus  
 praebet iter, subterque imas ablata cavernas  
 hic caput attollo desuetaque sidera cerno.  
 ergo dum Stygio sub terris gurgite labor,  
 505 visa tua est oculis illic Proserpina nostris:  
 illa quidem tristis neque adhuc interrita vultu,  
 sed regina tamen, sed opaci maxima mundi,  
 sed tamen inferni pollens matrona tyranni”.
- Mater ad auditas stupuit ceu saxea voces  
 510 attonitaeque diu similis fuit. utque dolore  
 pulsa gravi gravis est amentia, curribus auras  
 exit in aetherias. ibi toto nubila vultu  
 ante Iovem passis stetit invidiosa capillis  
 “pro”que “meo veni supplex tibi, Iuppiter”, inquit  
 515 “sanguine proque tuo. si nulla est gratia matris,  
 nata patrem moveat, neu sit tibi cura, precamur,  
 vilior illius, quod nostro est edita partu.

503. *desueta sidera*] die Gestirne, die zu erblicken mich der lange unterirdische Lauf entwöhnt hatte.

504. *Stygio gurgite*] ist nicht ‘im Strudel der Styx’, sondern vergleicht den unterirdischen Lauf der Aethusa mit dem der Styx.

509—550. Ceres bittet den Jupiter zu verfügen, daß ihr die Tochter wiedergegeben werde. Juppiter gestattet, daß Proserpina aus der Unterwelt zurückkehre, wenn sie dort noch keine Speise genossen habe. Sie hat aber Körner eines Granatapfels gegessen. Ascalaphus, der Sohn des Acheron und der Orphne, hat dies gesehen und verrät es. Proserpina verwandelt ihn in den Uhu.— In dem homerischen Hymnus gebietet Zeus durch den Hermes dem Herrscher der Unterwelt (*Αἰδωνεύς*), die Persephoneia ihrer Mutter zurückzugeben; Aidooneus giebt ihr einen Granatkern zu essen, damit sie nicht beständig bei der Mutter verweile; dieser Erzählung folgt Apollodorus 1, 5, 3. Wie hier erzählt Ovid die Sage auch in den Fasten 4, 603 ff. Der Gedanke

des Mythos ist deutlich: wer unterirdische Speise genießt, verfällt der Unterwelt, wie nach alter deutscher Sitte ein Kind, das Nahrung genossen hatte und dadurch in die Gemeinschaft der Lebenden aufgenommen war, nicht ausgesetzt werden durfte. — Den Ascalaphus (*ἀσκάλαφος* ist eine Eulenart) bestraft bei Apollodorus (1, 5, 3. 2, 5, 12) Demeter, indem sie im Hades einen Felsen über ihn legt; Herakles bei seiner Fahrt in die Unterwelt wälzt den Felsen von ihm ab, und nun verwandelt ihn Demeter in die Ohreule (*ὠτός*).

510 f. *utque . . amentia*] und sobald der schwere Schmerz (über Proserpinas Entführung in die Unterwelt) die schwere Besinnungslosigkeit, das dumpfe, besinnungslose Staunen, vertrieben hatte; vgl. Trist. 1, 3, 11: *non aliter stupui quam qui Iovis ignibus ictus vivit et est vitae nescius ipse suae. ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removit et tandem sensus convaluerit mei, adloquor . . amicos.*

513. *invidiosa*] voll bitteren Hasses (gegen den Entführer).



ex Acheronte suo furvis peperisse sub antris;  
 vidit et indicio reditum crudelis ademit.  
 ingemuit regina Erebi testemque profanam  
 fecit avem sparsumque caput Phlegethontide lympha  
 545 in rostrum et plumas et grandia lumina vertit.  
 ille sibi ablatas fulvis amicitur ab alis  
 inque caput crescit longosque reflectitur unguis  
 vixque movet natas per inertia bracchia pennas  
 foedaque fit volucris, venturi nuntia luctus,  
 550 ignavus bubo, dirum mortalibus omen.  
 Hic tamen indicio poenam linguaque videri  
 commeruisse potest; vobis, Acheloides, unde

wohin auch Vergil Aen. 6, 237 ff. den Eingang der Unterwelt setzt; vgl. Ov. Met. 14, 104 ff. Im allgemeineren Sinne brauchen die Dichter *Avernus* auch überhaupt für die Gewässer der Unterwelt und für die Unterwelt selbst; so heisst es 10, 51 vom Orpheus: *ne flectat retro sua lumina, donec Avernus exierit valles*.

541. *Ἀχέρων* Flufs der Unterwelt, hier der Flufsgott. — *suo*] dem von ihr geliebten.

543 f. *regina Erebi*] vgl. 507 f. *Ἐρεβος* das dunkele unterirdische Reich (*ἔρεψω, ἔρεμνός*). — *profanam avem*] vgl. 6, 431: *profanus bubo*; sie machte ihn zu einem unheiligen, durch sein Erscheinen und seine Stimme Unglück bedeutenden Vogel. — *Φλεγέθων*, in der Odyssee 10, 513 *Πυριφλεγέθων*, ein in Feuer flammender Flufs der Unterwelt.

546. *sibi ablatas*] sich selbst genommen, seiner Gestalt beraubt.

547. *inque caput crescit*] und wächst gegen den Kopf hin, = der Kopf wächst. — *reflectitur*] konstruiert wie 2, 820: *partes, quas cumque sedendo flectitur*.

548. *per . . ]* (über . . hin).

550. *ignavus*] der Uhu liebt träge Ruhe. — *dirum mortalibus omen*] vgl. Plin. nat. hist. 10, 16: *bubo funebris et maxime abominatus*

*publicis praecipue auspiciis deserta incolit, nec tantum desolata, sed dira etiam et inaccessa, noctis monstrum, nec cantu aliquo vocalis, sed gemitu; itaque in urbibus aut omnino in luce visus dirum ostentum est.*

551—563. Verwandlung der Sirenen, die mit anderen Gespielinnen der Proserpina bei ihrer Entführung zugegen gewesen waren. Sie suchten die Entführte vergebens, wünschten sich Flügel und erhielten, bei jungfräulichem Antlitze und menschlicher Stimme, Gefieder und Fittiche und Füfse von Vögeln. — Die *Σειοῦνες* sind in der Odyssee 12, 39 ff. 166 ff. Jungfrauen, die auf einer Insel wohnen und die Vorüberschiffenden durch süfsen Zaubergesang locken und verderben. Bei Späteren erscheinen auch drei Sirenen. Flügel gab man ihnen in der Zeit der attischen Tragiker, später Vogelgestalt bei menschlichem Antlitze und Oberleibe. Die Ursache dieser Gestalt ward verschieden erzählt; der ovidischen Erzählung steht am nächsten die des Hyginus Fab. 141, nach dem sie von der Ceres verwandelt wurden, weil sie der Proserpina nicht Hilfe geleistet hatten.

552. *Acheloides*] Töchter des (äolischen Flusses) Achelous und der Muse Melpómene sind die Sirenen

- pluma pedesque avium, cum virginis ora geratis?  
 an quia, cum legeret vernos Proserpina flores,  
 555 in comitum numero, doctae Sirenes, eratis?  
 quam postquam toto frustra quaesistis in orbe,  
 protinus, ut vestram sentirent aequora curam,  
 posse super fluctus alarum insistere remis  
 optastis facilesque deos habuistis et artus  
 560 vidistis vestros subitis flavescere pennis.  
 ne tamen ille canor mulcendas natus ad aures  
 tantaque dos oris linguae deperderet usum,  
 virginei vultus et vox humana remansit.  
 At medius fratrisque sui maestaeque sororis  
 565 Iuppiter ex aequo volventem dividit annum.  
 nunc dea, regnorum numen commune duorum,  
 cum matre est totidem, totidem cum coniuge menses.  
 vertitur extemplo facies et mentis et oris;  
 nam modo quae poterat Diti quoque maesta videri,  
 570 laeta deae frons est, ut sol, qui tectus aquosis  
 nubibus ante fuit, victis e nubibus exit.  
 Exigit alma Ceres, nata secura recepta,

auch bei Apollodorus 1, 3, 4 und bei Hyginus; Töchter des Achelous und der Stérope, der Tochter des Hippódamus, des Sohnes des Achelous, bei Apollodorus 1, 7, 10.

555. *doctae*] bezeichnet die Sangeskunst der Sirenen.

560. *subitis*] s. zu 1, 315.

564—571. Juppiter verfügt, daß Proserpina die eine Hälfte des Jahres bei ihrem Gemahle Dis, die andere bei ihrer Mutter Ceres zubringen soll. — Nach dem homerischen Hymnus 399 ff. (und bei Apollodorus 1, 5, 3) wohnt Persephone ein Drittel des Jahres (d. i. den Winter) in der Unterwelt, mit dem Frühlinge steigt sie für zwei Dritteile des Jahres in die Oberwelt empor. Die Zeitteilung, die Ovid hier giebt, hat er auch Fast. 4, 613 und Hyginus Fab. 146. Sie drückt denselben Gedanken (s. zu 391) weniger genau aus.

564. *medius*] mit Genetiven, wie 409; in der Mitte zwischen beiden stehend, woraus sich, wie in *Mit-*

*telsmann* und μέσος, μέστρης, dem Gedanken nach das aktive 'Vermittler' ergibt.

569. *Diti quoque*] selbst dem Dis, der an traurige Gesichter gewöhnt ist.

572—641. Ceres, froh der wiedergefundenen Tochter, läßt sich von der Arethusa erzählen, warum sie hierher aus Elis gekommen sei (die Erzählung war 498 ff. auf gelegenerer Zeit verschoben worden). Arethusa ist vor der Liebe des Flusgottes Alpheios geflohen und in Angst zu Wasser zerronnen. Diana, ihre Nymphe schützend, öffnet dem Gewässer, mit dem Alpheios seine Wellen zu mischen trachtet, die Erde, und in unterirdischem Laufe gelangt es nach der Insel Ortygia. — In ähnlicher Umgestaltung wird das zu 409 f. erwähnte Märchen, daß der elische Alpheios auf Ortygia wieder emporströme, von Pausanias 5, 7, 2 f. berichtet und dichterisch dargestellt von Moschos im 7. Eidyllion.



- quae tibi causa fugae, cur sis, Arethusa, sacer fons.  
 conticuere undae; quarum dea sustulit alto  
 575 fonte caput viridesque manu siccata capillos  
 fluminis Elei veteres narravit amores.  
 "pars ego nympharum, quae sunt in Achaïde," dixit  
 "una fui, nec me studiosius altera saltus  
 legit nec posuit studiosius altera casses.  
 580 sed quamvis formae numquam mihi fama petita est,  
 quamvis fortis eram, formosae nomen habebam.  
 nec mea me facies nimium laudata iuvabat,  
 quaque aliae gaudere solent, ego rustica dote  
 corporis erubui crimenque placere putavi.  
 585 lassa revertabar (memini) Stympthalide silva:  
 aestus erat, magnumque labor geminaverat aestum;  
 inuenio sine vertice aquas, sine murmure, euntes,  
 perspicuas ad humum, per quas numerabilis alte  
 calculus omnis erat, quas tu vix ire putares.  
 590 cana salicta dabant nutritaque populus unda  
 sponte sua natas ripis declivibus umbras.  
 accessi primumque pedis vestigia tinxi,  
 poplite deinde tenuis; neque eo contenta, recingor  
 molliaque inpono salici velamina curvae  
 595 nudaque mergor aquis. quas dum ferioque trahoque  
 mille modis labens excussaue brachia iacto,  
 nescio quod medio sensi sub gurgite murmur  
 territaue insisto propioris margine ripae.  
 "quo properas, Arethusa?" suis Alphëus ab undis,  
 600 "quo properas?" iterum rauco mihi dixerat ore.  
 sicut eram, fugio sine vestibis: altera vestes  
 ripa meas habuit. tanto magis instat et ardet,  
 et quia nuda fui, sum visa paratior illi.  
 sic ego currebam, sic me ferus ille premebat,

575. *virides*] s. zu 2, 12.

577. *Achaïa*] Ἀχαΐς, Ἀχαΐς, =  
*Achaia* (Ἀχαΐα), in römischer Weise  
 überhaupt für Griechenland.

579. *legit*] durchstreifte.

583. *rustica*] vollländlicher Einfalt.

584. *crimenque placere putavi*]  
 und hielt zu gefallen für ein Ver-  
 brechen.

585. *memini*] der vollere Ausdruck  
 15, 160: *ipse ego (nam memini) Tro-*

*iani tempore belli Panthoïdes Eu-*  
*phorbus eram.* — Στύμφαλος See  
 und Fluß in der nordöstlichen Spitze  
 Arkadiens. Der elische Fluß Al-  
 pheios entspringt in Arkadien, im  
 Westen freilich, an der Grenze von  
 Elis.

588. *alte*] tief unten, in der Tiefe.

598. *propioris margine ripae*]  
 auf den Rand des Ufers, das mir  
 das nähere war.

- 605 ut fugere accipitrem penna trepidante columbae,  
 ut solet accipiter trepidas urguere columbas.  
 usque sub Orchomenon Psophidaque Cyllenenque  
 Maenaliisque sinus gelidumque Erymanthon et Elin  
 currere sustinui, nec me velocior ille.
- 610 sed tolerare diu cursus ego, viribus inpar,  
 non poteram; longi patiens erat ille laboris.  
 per tamen et campos, per opertos arbore montes,  
 saxa quoque et rupes et qua via nulla cucurri.  
 sol erat a tergo, vidi praecedere longam
- 615 ante pedes umbram, nisi si timor illa videbat;  
 sed certe sonitusque pedum terrebat et ingens  
 crinales vittas adflabat anhelitus oris.  
 fessa labore fugae "fer opem, deprendimur," inquam  
 "armigerae, Diana, tuae, cui saepe dedisti
- 620 ferre tuos arcus inclusaque tela pharetra".  
 mota dea est spissisque ferens e nubibus unam  
 me super iniecit. lustrat caligine tectam  
 amnis et ignarus circum cava nubila quaerit  
 bisque locum, quo me dea texerat, inscius ambit
- 625 et bis "yo Arethusa" vocavit, "yo Arethusa!"  
 quid mihi tunc animi miserae fuit? anne quod agnae est,  
 si qua lupos audit circum stabula alta frementes,  
 aut lepori, qui vepre latens hostilia cernit  
 ora canum nullosque audet dare corpore motus?
- 630 non tamen abscedit; neque enim vestigia cernit

605 f. Ilias 21, 493: *δακρυόεσσα δ' ὑπαιθα θεὰ φύγεν ὡς τε πέλεια, ἣ ῥά θ' ὑπ' ἰρηκος κολληγῆ εἰσέπτατο πέτρην, χηραμόν' οὐδ' ἄρα τῆ γε ἀλωμέναι αἰσίμον ἦεν.*  
 Vgl. Met. 1, 506.

607. *usque sub*] . . . bis unter die Mauern von Orchomenos und Psophis und unter die Berge Cyllene u. s. w. — In der Aufzählung der arkadischen Städte Orchomenos (zu unterscheiden von dem böotischen Orchomenos) und Psophis (am Erymanthos; s. zu 2, 244) und der arkadischen Gebirge Kyllene, Mainalos (s. zu 1, 216), Erymanthos kümmert sich Ovid ebensowenig um Lage und Entfernung, als wenn er den Alpheios in die Nähe des

stymphalischen Waldes bringt. Die Namenreihe soll den Lesern seiner Unterhaltungspoesie nur das Bild eines langen Laufes durch Arkadien nach Elis geben.

608. *sinus*] Krümmungen des Gebirges, Thalgründe, *κολπoί*.

612. Dem *et* sollte ein zweites *et* entsprechen; die lebhaftere Erzählung springt von dieser Form der Rede anakoluthisch ab.

617. Vgl. 1, 542.

619. *Diana*] wie 8, 353: *ferum Diana volanti abstulerat iaculo.*

625. Dafs die Interjektion nicht elidiert wird, ist Regel, die in der Natur der Sache liegt.

626. *anne*] s. zu 7, 582.

longius ulla pedum: servat nubemque locumque.  
 occupat obsessos sudor mihi frigidus artus,  
 caeruleaeque cadunt toto de corpore guttae,  
 quaque pedem movi, manat lacus, eque capillis  
 635 ros cadit, et citius, quam nunc tibi facta renarro,  
 in latices mutor. sed enim cognoscit amatas  
 amnis aquas positoque viri, quod sumpserat, ore  
 vertitur in proprias, ut se mihi misceat, undas.  
 Delia rupit humum; caecisque ego mersa cavernis  
 640 advehor Ortygiam, quae me cognomine divae  
 grata meae superas eduxit prima sub auras.”

Hac Arethusa tenus. geminos dea fertilis angues  
 curribus admovit frenisque coërcuit ora  
 et medium caeli terraeque per aëra vecta est  
 645 atque levem currum Tritonida misit in urbem  
 Triptolemo; partimque rudi data semina iussit  
 spargere humo, partim post tempora longa recultae.  
 iam super Europen sublimis et Asida terram  
 vectus erat juvenis; Scythicas advertitur oras.

631. *servat*] beobachtet, bewacht.

632. *obsessos*] die belagerten.

633. Bläulich heißen die Tropfen, weil der Angstschweiß der Arethusa und ihr Zerrinnen in blaues Gewässer als eins gedacht werden.

636. *sed enim*] s. zu 1, 530.

638. *in proprias undas*] in seine eigenen Wellen, in die Wellen, aus denen er eigentlich bestand.

639. *Delia*] Diana, auf Delos geboren.

640 f. *cognomine divae grata meae*] mir lieb wegen des (gleichen) Beinamens meiner Göttin; s. zu 1, 694.

642—661. Ceres fährt durch die Luft nach Athen, übergibt dort ihren Schlangenzug dem Triptolemos und heißt ihn den Ackerbau auf der Erde verbreiten. Triptolemos kommt nach Scythien. Der König Lynceus will ihn verräterisch ermorden und wird von der Ceres in einen Luchs verwandelt. — Die Verwandlung des Lynceus hat Ovid aus uns unbekannter Quelle geschöpft; Hyginus Fab. 259 und Ser-

vius zu Verg. Aen. 1, 327 folgen dem Ovid.

645 f. Einen von Schlangen gezogenen Wagen, auf dem sie durch die Luft fährt, gab man der Demeter nach den Zeiten der Tragiker; vgl. Met. 8, 795. Fast. 4, 497. 561.

645. *Tritonida in urbem*] nach Athen; s. zu 2, 794. — *misit*] liefs sich bewegen, lenkte.

646. In dem alten Hymnus an Demeter 153 ist Triptolemos einer der Edeln, die dem Könige Kéleos von Eleusis in Attika in Rat und Gericht beigeordnet sind. Ihn und die andern eleusinischen Häuptlinge lehrt 474 die Göttin ihren Dienst; weder die Abstammung des Triptolemos wird dabei angegeben, noch sein Verdienst um die Verbreitung des Ackerbaues hervorgehoben. Allmählich ward Triptolemos eine Hauptgestalt in dem Sagenkreise der Demeter und in den eleusinischen Geheimlehren. Nach der Erzählung in den Fasten 4, 549 ff. legt Ceres den Triptolemos, den Sohn des Kéleos, in glühende Asche, um ihn

- 650 rex ibi Lyncus erat; regis subit ille penates.  
 qua veniat, causamque viae nomenque rogatus  
 et patriam, "patria est clarae mihi" dixit "Athenae;  
 Triptolemus nomen; veni nec puppe per undas,  
 nec pede per terras; patuit mihi pervius aether."  
 655 dona fero Cereris, latos quae sparsa per agros  
 frugiferas messes alimentaque mitia reddant".  
 barbarus invidit; tantique ut muneris auctor  
 ipse sit, hospitio recipit somnoque gravatum  
 adgreditur ferro. conantem figere pectus  
 660 lynca Ceres fecit rursusque per aëra iussit  
 Mopsopium iuvenem sacros agitare iugales".  
 Finierat dictos e nobis maxima cantus.  
 at nymphae vicisse deas Helicon colentes  
 concordi dixere sono. convicia victae  
 665 cum iacerent, "quoniam" dixit "certamine vobis  
 supplicium meruisse parum est maledictaque culpae  
 additis et non est patientia libera nobis,  
 ibimus in poenas et, qua vocat ira, sequemur".  
 rident Emathides spernuntque minacia verba,  
 670 conataeque loqui et magno clamore protervas  
 intentare manus, pennas exire per unguis  
 adspexere suos, operiri bracchia plumis;  
 alteraque alterius rigido concrescere rostro  
 ora videt, volucresque novas accedere silvis;  
 675 dumque volunt plangi, per bracchia mota levatae

durch die läuternde Glut unsterblich zu machen; durch seine Mutter Metaneira gestört, verleiht sie ihm, der nun sterblich bleibt, den Ackerbau einzuführen. Die Sage ward verschieden erzählt. Nach Apollodorus 1, 5, 1. 2 will Demeter den Demophon, den jüngern Bruder des Triptolemos, unsterblich machen; Metaneira stört das Geheimnis, das Kind verbrennt, und Demeter giebt dem Triptolemos einen Wagen mit geflügelten Schlangen und Weizen, mit dem er die gesamte Erde besät.

661. *Mopsopium*] = den attischen, wie 6, 423: *Mopsopios muros*. *Μοψοπία* ein Name von Attika, nach einem alten Könige *Μόψοπος*.

662—678. Durch den Gesang der

Musen besiegt, stoßen die Töchter des Pierus Schmähungen aus und werden zur Strafe in Elstern verwandelt.

662. *dictos*] die von mir berichtigten. — *e nobis maxima*] Calliope; s. 339; Hes. Theog. 69: *Καλλιόπη θ', ἣ τε προφερεστάτη ἐστὶν ἀπασέων* (vgl. zu 311).

663. *nymphae*] s. 314 ff.

665. *dixit*] Calliope.

667. *et non . . nobis*] und es uns nicht frei steht, Geduld zu üben, und eure Frechheit uns zwingt, eure Frevel nicht ungestraft hingehen zu lassen.

668. *ibimus in poenas*] so wollen wir zur Strafe schreiten.

669. *Emathides*] s. 313.

675. *bracchia*] die Arme, die sie

aëre pendebant, nemorum convicia, picae.  
nunc quoque in alitibus facundia prisca remansit  
raucaque garrulitas studiumque inmane loquendi?

## LIBER SEXTUS.

Praebuerat dictis Tritonia talibus aures  
carminaque Aonidum iustamque probaverat iram.  
tum secum: 'laudare parum est; laudemur et ipsae,  
numina nec sperni sine poena nostra sinamus'  
5 Maeoniaeque animum fatis intendit Arachnes,  
quam sibi lanificae non cedere laudibus artis  
audierat. non illa loco nec origine gentis  
clara, sed arte fuit. pater huic Colophonius Idmon  
Phocaeo bibulas tinguebat murice lanas.  
10 occiderat mater; sed et haec de plebe suoque  
aequa viro fuerat. Lydas tamen illa per urbes  
quaesierat studio nomen memorabile, quamvis

bewegen, um klagend die Brust zu schlagen, werden zu Flügeln und heben sie empor.

676. *nemorum convicia*] ist dichterisch auf die Elstern übertragen, deren scheltendes Geschrei die Wälder füllt.

677. *nunc quoque*] bei dem Perfectum, weil *remansit* (ist geblieben), die Fortdauer des Zustandes in der Gegenwart ausdrückt.

1—145. Nachdem die Muse ihre Erzählung geendigt hat, begiebt sich Minerva nach Lydien, wo Arachne, stolz auf ihre Webekunst, sich vermessen hat, einen Wettstreit mit der Göttin zu bestehen. In Gestalt einer Greisin versucht Minerva die Arachne zur Demut zu bewegen, offenbart sich dann der Übermütigen und nimmt den Wettstreit an. Die Schilderung der Bilder, die beide weben, benutzt Ovid dazu, eine Reihe von Verwandlungen anzubringen. Das Gewebe der Arachne ist tadellos. Zürnend über ihre Meisterschaft und über die Gegenstände ihrer Bilder zerreißt Mi-

nerva das Gewebe der Arachne und schlägt sie. Arachne, durch die Schmach zur Verzweiflung gebracht, hängt sich auf und wird von der Göttin in eine Spinne (*ἀραχνη*) verwandelt. — Auf die von Ovid aus unbekannter Quelle geschöpfte Sage spielt Vergil Georg. 4, 246 an: *invisa Minervae laxos in foribus suspendit aranea casces*. Vgl. Plinius nat. hist. 7, 196: *inficere lanas (invenerunt) Sardibus Lydi, fusos in lanificio Closter (κλωστήρ die Spindel) filius Arachnae, limum et retia Arachne*.

2. *Aonidum*] s. zu 5, 333.

3. *laudare*] weil sie die Musen gelobt hatte.

5. *Maeoniae*] s. zu 2, 252.

6. Minerva, die Arbeiterin (*Ἀθηναῖα Ἐργάνη*), ist Erfinderin besonders der weiblichen Kunst der Wollarbeiten.

7. *loco*] vgl. 13.

8. *Ἰόμων (εἰδένααι)*. Vgl. zu 7, 9.

9. *Phocaea*] ionische Küstenstadt.

12. *studio*] durch ihre Beschäftigung, ihren Kunstfleiß.

- orta domo parva parvis habitabat Hypaepis.  
 huius ut adspicerent opus admirabile, saepe  
 15 deseruere sui nymphae vineta Timoli,  
 deseruere suas nymphae Pactolides undas.  
 nec factas solum vestes spectare iuabat;  
 tum quoque, cum fierent: tantus decor adfuit arti.  
 sive rudem primos lanam glomerabat in orbes,  
 20 seu digitis subigebat opus repetitaque longo  
 vellera mollibat nebulas aequantia tractu,  
 sive levi teretem versabat pollice fusum,  
 seu pingebat acu, scires a Pallade doctam.  
 quod tamen ipsa negat tantaque offensa magistra  
 25 'certet' ait 'mecum; nihil est, quod victa recusem'.  
 Pallas anum simulat falsosque in tempora canos  
 addit et infirmos baculo quoque sustinet artus.  
 tum sic orsa loqui: 'non omnia grandior aetas,  
 quae fugiamus, habet: seris venit usus ab annis.  
 30 consilium ne sperne meum. tibi fama petatur  
 inter mortales faciendae maxima lanæ;  
 cede deae veniamque tuis, temeraria, dictis

13. *Hypaepis*] τὰ Ὑπαίπια, eine kleine Stadt in Lydien, am Südabhänge des Tmolus; vgl. 11, 150: *freta prospiciens late riget arduus alto Tmolus in adscensu cliuoque extensus utroque Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.*

15. *vineta Timoli*] vgl. Plin. nat. hist. 5, 110: *Tmoli montis, qui antea Timolus adpellabatur, vitibus consitus*; Ov. Fast. 2, 313: *nemus Bacchi, Tmoli vineta*. Man findet auch die Schreibart *Τύμωλος*.

16. Der Pactolus entspringt auf einer der Höhen des Tmolus.  
 19 f. Ovid scheint die Stelle bei Catull 64, 311 ff. vorgeschwebt zu haben: *laeva colum molli lana retinebat amictum, dextera tum leviter deducens fila supinis formabat digitis, tum prono in pollice torquens libratum tereti versabat turbine fusum.*

20 f. S. zu 4, 34. — *repetita*] s. zu 5, 473.

22. Nach diesem Verse fehlt wahrscheinlich ein anderer mit *sive* oder

*seu* anfangender, in dem vom Weben die Rede war, das nicht unerwähnt bleiben konnte.

23. *scires*] s. zu 1, 162. An eigentlichen Unterricht ist nicht zu denken, denn Minerva hat von Arachnes Kunstfertigkeit gehört (6), was anders ausgedrückt wäre, wenn sie persönlich sie unterwiesen hätte; aber jede Kunst ist Eingebung der Gottheit, die sie erfunden hat und ihrer waltet.

24. *tantaque offensa magistra*] und beleidigt durch eine so große Lehrerin, d. i. und beleidigt dadurch, daß man die Minerva für ihre Lehrerin hielt, obwohl eine so große Meisterin zu haben ehrenvoll ist.

28 f. *non . . habet*] nicht alles, was das höhere Alter an sich hat, ist von der Art, daß wir es fliehen, d. i. Übles. Ovid wendet einen Spruch des Euripides an, Phoen. 531: ὦ τέχνον, οὐχ ἅπαντα τῷ γῆρα κακὰ, Ἐπειόκληες, πρόσσεστιν, ἀλλ' ἢ μπειρία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον.

supplice voce roga; veniam dabit illa roganti'.  
 adspicit hanc torvis inceptaque fila relinquit  
 35 vixque manum retinens confessaque vultibus iram  
 talibus obscuram resecuta est Pallada dictis:  
 'mentis inops longaue venis confecta senecta.  
 et nimium vixisse diu nocet. audiat istas,  
 si qua tibi nurus est, si qua est tibi filia, voces.  
 40 consilii satis est in me mihi; neve monendo  
 profecisse putes, eadem est sententia nobis.  
 cur non ipsa venit? cur haec certamina vitat?'  
 tum dea 'venit' ait formamque removit anilem  
 Palladaque exhibuit. venerantur numina nymphae  
 45 Mygdonidesque nurus; sola est non territa virgo.  
 sed tamen erubuit, subitusque invita notavit  
 ora rubor rursusque evanuit, ut solet aër  
 purpureus fieri, cum primum aurora movetur,  
 et breve post tempus candescere solis ab ortu.  
 50 perstat in incepto stolidaeque cupidine palmae  
 in sua fata ruit; neque enim love nata recusat  
 nec monet ulterius nec iam certamina differt.  
 haud mora, constituunt diversis partibus ambae  
 et gracili geminas intendunt stamine telas.  
 55 tela iugo vincta est, stamen secernit harundo,

34. Zu *torvis* ergiebt sich die Ergänzung *oculis* (was z. B. 5, 92 dabeisteht) von selbst aus *adspicit*.

35. *vixque manum retinens*] kaum die Hand zurückhaltend, die sich schon zum Schlage regt. — *confessa*] kundgebend, *prodens*; vgl. Trist. 1, 4, 11: *navita confessus gelidum pallore timorem*; Trist. 2, 525: *vultu fassus Telamonius iram*.

36. *obscuram*] die in der Verwandlung verborgene. — *resecuta est*] *resequi*, mit Antwort folgen, antworten, ist ein ovidisches Wort; vgl. 8, 863. 13, 749.

39 ff. Auf deine Worte mag deine Schwiegertochter oder Tochter hören, nicht ich, die ich weder Gehorsam dir schuldig bin noch deines Rates bedarf. — *eadem sententia*] derselbe Sinn und Vorsatz wie früher.

45. Die aus Thrakien eingewan-

derten *Mygdonides* (s. zu 2, 247) wohnten um den mysischen Olympus, zwischen Kleinphrygien und Lydien; *Mygdonides* bezeichnet also hier die Lyderinnen. — *nurus*] s. zu 2, 366.

54. *tela*] aus *texela* zusammengezogen, hat weite Bedeutung. Häufig ist es überhaupt Gewebe; häufig, wie im 55. Verse, das aufgespannte Garn (die Werfte, Kette, der Zettel), der Sache nach von *stamen* (s. zu 4, 275) nicht verschieden; hier sind die *geminæ telae* die beiden Webstühle der Streitenden, wie *tela* 576 dieselbe Bedeutung hat.

55. *iugo*] am Webebaume, wie andere quer gehende Hölzer *iuga* heißen. — *harundo*] das Rohr des Kammes. Der *pecten* (58), der Kamm, die Kammlade, das Blatt, ist ein Rahmen mit Rohrstäbchen,

inseritur medium radiis subtemen acutis,  
 quod digiti expediunt, atque inter stamina ductum  
 percusso paviunt insecti pectine dentes.  
 utraque festinant cinctaeque ad pectora vestes  
 60 brachia docta movent, studio fallente laborem.  
 illic et Tyrium quae purpura sensit aenum  
 textitur et tenues parvi discriminis umbrae,  
 qualis ab imbre solet percussis solibus arcus  
 inficere ingenti longum curvamine caelum;  
 65 in quo diversi niteant cum mille colores,  
 transitus ipse tamen spectantia lumina fallit:  
 usque adeo, quod tangit, idem est; tamen ultima distant.  
 illic et lentum filis inmittitur aurum  
 et vetus in tela deducitur argumentum.  
 70 Cecropia Pallas scopulum Mavortis in arce

die gleich Zähnen hervorrage (58: *dentes*) und die Fäden des Aufzugs (*stamen*) aus einander halten. Er stößt den durchgeschossenen Einschlag an den Aufzug an.

56. *subtemen*] oder *subtegmen*, der Einschlag, den die Hand vom Knäuel rollen läßt (*quod digiti expediunt*). Er wird mit dem *radius*, dem Weberschiffchen oder Schützen (132 aus Buchsbaumholz), durch den Aufzug geschossen.

58. *paviunt*] *pavire* ist ein seltenerer Ausdruck für 'schlagen' (*ferire*); vgl. Lucr. 2, 376: *bibulam pavit aequor harenam*. Genauer wäre *insectus* mit *pecten* verbunden. Aber da die Zähne eines Haarkammes durch Einschneiden hervorgebracht werden, so ist das Participium auf die *dentes*, die mit Zähnen verglichenen Rohrstäbchen des Blattes, übertragen.

59. *utraq[ue]* Minerva und Arachne. — *vestes*] nach griechischer Art mit *cinctae* verbundener Accusativus.

60. *studio fallente laborem*] vgl. Horat. Sat. 2, 2, 12: *austerum studio fallente laborem*; Met. 8, 578: *spatium discrimina fallit* (die Entfernung läßt die Zwischenräume nicht erkennen); 8, 651: *fallunt sermonibus horam*. Dieser Sprach-

gebrauch enthält den Begriff 'etwas um seine Wirksamkeit und Wahrnehmbarkeit bringen', d. i. 'machen, daß es unbemerkt bleibt' und oft 'machen, daß es nicht als lästig empfunden wird'.

61. *Tyrium . . aenum*] Purpurwolle, die im tyrischen Kessel (der Purpur galt für eine phöniciische Erfindung und der tyrische war der berühmteste) gefärbt war, wie wir sagen können 'die den Kessel gekostet, erfahren hatte'.

62. *tenues parvi discriminis umbrae*] zarte, nur leise von einander sich unterscheidende Schattierungen.

63. *ab imbre percussis solibus*] wenn die Sonnenstrahlen (s. zu 1, 435) von Regen getroffen sind.

64. *inficere*] färben.

67. So sehr ist, was berührt (angrenzt), dasselbe, = so sehr gleicht jede Farbe der vorhergehenden und der folgenden; aber die äußersten (die erste und die letzte) sind von einander sehr verschieden.

68. *lentum filis*] geschmeidig in seinen Fäden.

70—82. Minerva bildet in ihrem Gewebe einen einst von ihr über den Neptunus errungenen Sieg ab. — Auf der Burg von Athen befand



- pingit et antiquam de terrae nomine litem.  
 bis sex caelestes medio Iove sedibus altis  
 augusta gravitate sedent; sua quemque deorum  
 inscribit facies: Iovis est regalis imago.
- 75 stare deum pelagi longoque ferire tridente  
 aspera saxa facit, medioque e vulnere saxi  
 exsiluisse fretum, quo pignore vindicet urbem;  
 at sibi dat clipeum, dat acutae cuspidis hastam,  
 dat galeam capiti, defenditur aegide pectus,
- 80 percussamque sua simulat de cuspidate terram  
 edere cum bacis fetum canentis olivae,  
 mirarique deos: operi victoria finis.  
 ut tamen exemplis intellegat aemula laudis,  
 quod pretium speret pro tam furialibus ausis,
- 85 quattuor in partes certamina quattuor addit,  
 clara colore suo, brevibus distincta sigillis.  
 Threiciam Rhodopen habet angulus unus et Haemon,

den sich ein Brunnen (in dem Ἐρεχθειον, dem Heiligthum des attischen Heros Erechtheus) mit Salzwasser und ein alter Ölbaum, von denen die von Ovid hier angebrachte Sage (der Streit des Poseidon und der Athene um den Besitz von Athen) erzählt wurde; s. Herod. 8, 55; Apollod. 3, 14, 1.

70. *Cecropia*] s. zu 2, 555. — Der Areshügel (Ἄρειος πάγος) liegt neben der Akropolis von Athen; ungenau faßt Ovid beide hier zusammen.

71. *de terrae nomine*] nach wem das Land heißen sollte.

72. *bis sex caelestes*] die zwölf obersten Götter befaßte Ennius in zwei Versen: *Iuno, Vesta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars, Mercurius, Iovi* (Iovis = Iuppiter), *Neptunus, Vulcanus, Apollo*.

74. *inscribit*] bezeichnet, so deutlich als wäre der Name beige-schrieben.

75. *tridente*] s. zu 1, 283.

77. *fretum*] Meer, Meerwasser; vgl. Apollodorus: *πλήξας τῆ τροιατικῆ κατὰ μέσσην τὴν ἀκρόπολιν ἀνέστηνε θάλασσαν, ἣν νῦν Ἐρεχθίδα*

*καλοῦσιν*. — *pignore*] Unterpfand, Beweis seiner Macht.

79. *aegide*] s. zu 2, 755.

80. *simulat*] bildet ab, stellt dar; vgl. Hor. Ars poet. 19: *fortasse compressum scis simulare*.

81. *canentis*] die Blätter des Ölbaumes haben eine matte graugrüne Farbe; vgl. Verg. Ecl. 5, 16: *pal-lenti olivae*.

83—102. In den vier Ecken des Gewebes stellt Minerva Verwandlungen dar, durch welche die Götter den Übermut Sterblicher bestrafen, die (wie Arachne) sich ihnen gleichzustellen wagten.

86. *clara colore suo*] hell, in die Augen fallend, durch ihre Farbe. — *brevibus distincta sigillis*] farbig mit kleinen Bildern, mit bunten kleinen Bildern.

87. Lactantius Placidus im Inhaltsverzeichnis der Metamorphosen und die sonst ihre Angaben er-lügende sogenannte plutarchische Schrift von den Flüssen 11, 3 erzählen nach uns unbekannter Quelle, daß Rhodope und Haemus Geschwister waren, die sich frevelnd Zeus und Hera nannten.

nunc gelidos montes, mortalia corpora quondam,  
 nomina summorum sibi qui tribuere deorum.  
 90 altera Pygmaeae fatum miserabile matris  
 pars habet; hanc Iuno victam certamine iussit  
 esse gruem populisque suis indicere bellum.  
 pinxit et Antigenen, ausam contendere quondam  
 cum magni consorte Iovis, quam regia Iuno  
 95 in volucrem vertit; nec profuit Iliion illi  
 Laomedonve pater, sumptis quin candida pennis  
 ipsa sibi plaudat crepitante ciconia rostro.  
 qui superest solus Cinyran habet angulus orbum;  
 isque gradus templi, natarum membra suarum,  
 100 amplectens saxoque iacens lacrimare videtur.  
 circuit extremas oleis pacalibus oras:  
 is modus est, operisque sua facit arbore finem.  
 Maeonis elusam designat imagine tauri

90—92. Die Sage war (nach Athenaeus 9 S. 392 und Antoninus Liberalis Kap. 16) von dem griechischen Dichter Boios in seiner Orithogonia erzählt. Gerana (*γέρανος* der Kranich) oder Oinoe war ein pygmäisches Weib, das die Götter, besonders die Hera und die Artemis, verachtete und von seinem Volke selbst als Göttin verehrt ward. Hera verwandelt sie in den Kranich und verhängt Feindschaft zwischen diesem Vogel und den Pygmäen. Die Verwandelte umfliegt in Sehnsucht nach ihrem Sohne Mopsos ihr Haus und wird von den Pygmäen verfolgt. Seitdem dauert der Krieg zwischen den Pygmäen und den Kranichen. Vom Kampfe der Pygmäen mit den Kranichen weiß schon die Ilias 3, 3 ff.; als Zwerge werden sie dort nicht bezeichnet, erscheinen aber sonst überall als solche, und ihr Name, von *πυγμαίη*, bedeutet Leute, die nur fausthoch sind.

93—97. Nach Servius zu Verg. Georg. 2, 320 hatte Antigone im Stolz auf ihr langes Haar sich der Juno verglichen; Juno verwandelte ihr Haar in Schlangen; durch das

Mitleid der Götter ward Antigone zum Storche.

97. *ipsa sibi plaudat*] sie klapert sich selbst Beifall zu.

98—100. Nach Lactantius Placidus war Cinyras ein assyrischer König; seine Töchter wurden von der Juno zur Strafe des Übermutes in Stufen ihres Tempels verwandelt. Der Cinyras, von dem 10, 298 ff. erzählt wird, ist ein anderer.

101. *circuit . . oras*] sie läßt um den äußersten Saum Ölzweige sich ziehen; vgl. Verg. Aen. 10, 243: *oras ambiit auro*. — Ölzweige sind Friedenssymbol. — Das Adjektivum *pacalis* braucht nur Ovid.

102. *is modus est*] hiermit ist der Arbeit ihr Maß und Ziel gesetzt.

103—128. Arachne wirkt, zur Unehre der Götter, in ihr Gewebe eine Reihe von Verwandlungen, durch welche Götter sterbliche Mädchen berückt hatten.

103. *Maeonis*] die Lyderin; *Maeonia* alter Name von Lydien. — Die Entführung der Europa ist 2, 833—875 erzählt. — *imagine tauri*] wie 3, 1 und 8, 122; = durch die Truggestalt eines Stieres.

Europam: verum taurum, freta vera putares.  
 105 ipsa videbatur terras spectare relictas  
 et comites clamare suas tactumque vereri  
 adsilientis aquae timidasque reducere plantas.  
 fecit et Asterien aquila luctante teneri;  
 fecit olorinis Ledam recubare sub alis;  
 110 addidit, ut satyri celatus imagine pulchram  
 Iuppiter inplerit gemino Nycteida fetu,  
 Amphitryon fuerit, cum te, Tiryntia, cepit,  
 aureus ut Danaën, Asopida luserit ignis,  
 Mnemosynen pastor, varius Deoida serpens.  
 115 te quoque mutatum torvo, Neptune, iuvenco  
 virgine in Aeolia posuit. tu visus Enipeus  
 gignis Aloidas, aries Bisaltida fallis,

104. *putares*] s. zu 1, 162.

106. *clamare*] s. zu 2, 443. Vgl. auch Fast. 5, 611 f.: *saepe puellas subduxit ab aequore plantas et metuit tactus adsilientis aquae.*

108. Asteria Tochter des Titanen Coeus (*Κοῖος*) und der Phoebe (Hes. Theog. 409). Dafs Juppiter sie in Adlergestalt bewältigt habe, wird nur hier erzählt. Die Sage berichtete, dafs sie in eine Wachtel verwandelt sich ins Meer gestürzt habe, um Jupiters Nachstellung zu entgehen.

109. Leda, die Tochter des Thestios, gebar dem Zeus, der sie als Schwan bewältigt hatte, den Castor und Pollux (*Καστωρ, Πολυδευκης, die Διόσκουροι*) und die Helena.

111. *Nycteida*] die Antiope, Tochter des böotischen Königs Nykteus, durch Zeus Mutter des Amphion und Zethos. In der Odyssee 11, 260 ist sie Tochter des Asopos. Dafs Zeus als Satyr sie berückt habe, war von Euripides in seiner Antiope erzählt.

112. Zeus gesellte sich der Alkmena in Gestalt ihres Gemahles, des Königs Amphitryon (lateinisch *Amphitruo*) von Tirynt (*Τίρυνς*) und zeugte mit ihr den Herakles.

113. *Danaën*] s. 4, 611. — *Asopida*] mit der Aegina, der Tochter des Flufsgottes Asopus, zeugte Jup-

piter den Aeacus; s. 7, 474. 616. Dafs er als Feuer zu ihr gekommen, wird sonst nicht erzählt. — *ignis*] als Feuer; ebenso 114: *pastor, serpens*; 117: *aries*.

114. *Mnemosynen*] s. zu 5, 268. Die hier erwähnte Verwandlung des Juppiter ist sonst unbekannt. — *Deoida*] nach einer mystischen Sage zeugte Zeus in Schlangengestalt mit der Persephone, der Tochter der Demeter (*Δηώ* ist ein Name der Demeter), den unterirdischen Dionysos (*Διόνυσος χθόνιος* oder *Ζαγρεύς*).

115. *mutatum*] s. zu 4, 397.

116. *virgine in Aeolia*] die Präposition *in* mit dem Ablativus drückt die Beziehung der Handlung aus, die Person, in Beziehung auf welche (bei der, wegen der) sie geschieht; vgl. Verg. Aen. 2, 540: *non ille . . Achilles talis in hoste fuit Priamo*; Met. 1, 441: *numquam talibus armis ante nisi in damnis capreisque fugacibus usus*; 4, 234: *neque enim moderatus in illa Solis amor fuerat*; 6, 490: *in illa aestuat*; 7, 21: *quid in hospite, regia virgo, ureris?* 8, 50: *merito deus arsit in illa*. — Gemeint ist die Tochter des Aeolus, Canace (*Κανάκη*), wie sie bei Apollod. 1, 7, 4 heisst; andere nennen sie Arne (*Ἄρνη*).

117. *Aloidas*] mit Iphimedeia,

- et te flava comas frugum mitissima mater  
sensit equum, sensit volucrem crinita colubris  
120 mater equi volucris, sensit delphina Melantho.  
omnibus his faciemque suam faciemque locorum  
reddidit. est illic agrestis imagine Phoebus,  
utque modo accipitris pennas, modo terga leonis  
gesserit, ut pastor Macareïda luserit Issen,  
125 Liber ut Erigonen falsa deceperit uva,  
ut Saturnus equo geminum Chirona crearit.  
ultima pars telae, tenui circumdata limbo,  
nexilibus flores hederis habet intertextos. ✓  
non illud Pallas, non illud carpere Livor  
130 possit opus. doluit successu flava virago  
et rupit pictas, caelestia crimina, vestes;  
utque Cytoriaco radium de monte tenebat,  
ter quater Idmoniae frontem percussit Arachnes.  
non tulit infelix laqueoque animosa ligavit  
135 guttura. pendentem Pallas miserata levavit  
atque ita 'vive quidem, pende tamen, inproba' dixit,  
'lexque eadem poenae, ne sis secura futuri,  
dicta tuo generi serisque nepotibus esto'.

der Gemahlin des Aloeus (Ἀλωεύς), zeugte Poseidon die thessalischen Riesen Otos und Ephialtes (Ἀλωεῖδαι nach dem Aloeus genannt); s. Odyssee 11, 305 ff. Vgl. zu 1, 151 ff. In der Gestalt des thessalischen Flussgottes Enipeus berückte nach anderer Sage (Odyssee 11, 235 ff.) Poseidon die Tyro, die Tochter des Salmóneus. — *Bisaltida*] Theóphane, die Tochter des Bisaltes; s. Hyginus Fab. 188.

118. *frugum mitissima mater*] Demeter. Die arkadische Sage erzählt Pausanias 8, 25, 4.

119 f. *sensit . . volucrem . . volucris*] s. zu 4, 785 f. 798 f.

120. *Melantho*] Tochter des Deukalion.

122. *agrestis imagine*] unter der Gestalt eines Landmanns; wie er als Hirte dem Admetus, dem Könige von Pherae in Thessalien, diente.

124. *Macareïda*] die Tochter des Μακαρεύς oder Μάκαρ (Ilias 24,

544) auf Lesbos. Von seiner Tochter leitete die Sage den Namen der lesbischen Stadt Issa ab.

125. *Liber*] s. zu 3, 520. — *Erigonen*] Tochter des Atheners Icarus oder Icarus; s. zu 10, 450 f. Was Ovid hier andeutet, wird sonst nicht erwähnt.

126. *geminum Chirona*] s. zu 2, 630.

129. *Livor*] Personifikation, wie die der Invidia 2, 760.

130. *flava virago*] s. zu 2, 749.

131. *pictas . . vestes*] den mit Bildern durchwebten Teppich, der schimpfliche Beschuldigungen der Götter enthielt.

132. *Cytoriaco*] s. zu 4, 311.

134. *animosa*] mutig, ist dichterisch auf *gutturata* (statt des Singularis) übertragen; dichterischer als 107: *timidas plantas*, wo sich Europas Furcht eben im Zurückziehen der Füße zeigt.

137. *ne . . futura*] damit auch die Zukunft dich bekümmere.

post ea discedens sucis Hecateïdos herbae  
 140 sparsit; et extemplo tristi medicamine tactae  
 defluxere comae, cum quis et naris et aures,  
 fitque caput minimum. toto quoque corpore parva est:  
 in latere exiles digiti pro cruribus haerent,  
 cetera venter habet; de quo tamen illa remittit  
 145 stamen, et antiquas exercet aranea telas.  
 Lydia tota fremit, Phrygiaeque per oppida facti  
 rumor it et magnum sermonibus occupat orbem.  
 ante suos Niobe thalamos cognoverat illam,  
 tum cum Maeoniam virgo Sipylumque colebat;  
 150 nec tamen admonita est poena popularis Arachnes;  
 cedere caelitibus verbisque minoribus uti.  
 multa dabant animos; sed enim nec coniugis artes

139. *Hecateïdos herbae*] eines Zauberkrautes, wie 14, 44: *Hecateïa carmina*, Zaubersprüche, Zaubersprüche. Hecate ist Zaubergöttin; vgl. 7, 194 und zu 2, 416.

140. *medicamine*] s. zu 1, 716.

144. *tamen*] obwohl verwandelt.

146—312. Ungewarnt durch das Schicksal der Arachne überhebt sich Niobe, die Tochter des phrygischen oder lydischen (die Sage und die älteste Erdkunde trennt diese Länder nicht scharf) Königs Tantalus (s. zu 4, 457 ff.), Gemahlin des thebanischen Königs Amphion, ihres Kinderreichtums gegen die Göttin Latona. Apollo, Latonas Sohn, tötet die sieben Söhne der Niobe durch seine Pfeile, Amphion ersticht sich verzweifelnd, die sieben Töchter werden von den Pfeilen der Diana getötet, Niobe in einen Thränen vergießenden Felsen auf dem lydischen Berge Sipylus verwandelt. — Die viel und mit mancherlei Abweichungen erzählte, von Aeschylus und Sophokles in verlorenen Stücken dramatisch behandelte, durch eine in Florenz noch vorhandene berühmte Marmorgruppe (aus dem Giebelfelde eines römischen Apollotempels) verherrlichte Sage kennt schon die Ilias 24, 602 ff., ohne des Amphion oder Thebens zu

erwähnen. Dafs die Sage ursprünglich eine lydische war, zeigt die Verwandlung der Niobe in einen Felsen des Sipylus. Wie sie zur thebanischen Sage ward, ist dunkel; Gräber der Söhne und Töchter des Amphion und der Ort der Leichenverbrennung wurden zu Thebae gezeigt (Paus. 9, 16, 7. 17, 2).

146. *fremit*] ertönt, hallt wieder von der Kunde.

147. *magnum orbem*] einen weiten Umkreis.

148. *thalamos*] dichterisch für Vermählung, wie *taedae* 1, 483 u. a.

149. *Maeoniam*] s. zu 103.

151. *verbis minoribus uti*] entgegengesetzt dem *magna loqui* 1, 751. 9, 31. 13, 222.

152. *sed enim*] s. zu 1, 530. Der durch *sed* angereichte Hauptgedanke ist 'aber nichts gab ihr so stolzen Mut wie ihre Kinder'; der durch *enim* bezeichnete 'denn nichts gefiel ihr so gut'. — *coniugis artes*] Amphion, Sohn des Zeus und der Antiope, war Meister des Gesanges und Saitenspieles (178: *fidibus*). Durch seine Lieder bewegte fügten sich die Steine von selbst zu den Mauern von Theben zusammen; vgl. 178; Hor. Carm. 3, 11, 2: *movit Amphion lapides canendo*; Ars poet. 394: *dictus et Amphion, Thebanas*

nec genus amborum magnique potentia regni  
 sic placuere illi, quamvis ea cuncta placerent,  
 155 ut sua progenies; et felicissima matrum  
 dicta foret Niobe, si non sibi visa fuisset.  
 nam sata Tiresia venturi praescia Manto  
 per medias fuerat, divino concita motu,  
 vaticinata vias: 'Ismenides, ite frequentes  
 160 et date Latonae Latonigenisque duobus  
 cum prece tura pia lauroque innectite crinem.  
 ore meo Latona iubet.' paretur, et omnes  
 Thebades iussis sua tempora frondibus ornant  
 turaque dant sanctis et verba precantia flammis.  
 165 ecce venit comitum Niobe celeberrima turba,  
 vestibus intexto Phrygiis spectabilis auro,  
 et, quantum ira sinit, formosa; movensque decoro  
 cum capite inmissos umerum per utrumque capillos  
 — constitit, utque oculos circumtulit alta superbos,  
 170 'quis furor auditos' inquit 'praeponere visis  
 caelestes? aut cur colitur Latona per aras,  
 numen adhuc sine ture meum est? mihi Tantalus auctor,  
 cui licuit soli superiorum tangere mensas;  
 Pleiadam soror est genetrix mea; maximus Atlas

*conditor arcis, saxa movere sono  
 testudinis et prece blanda ducere,  
 quo vellet.*

153. *genus amborum*] Amphion und Tantalus, der Vater der Niobe, Söhne des Zeus; vgl. 176.

157. Durch *nam* ist die folgende Erzählung angereicht, weil sie die Wahrheit des vorhergehenden Ausspruches bewährt. — *Tiresia*] s. zu 3, 316 ff. — *Mantó*, Wahrsagerin.

159. *Ismenides*] = 163: *Thebades*, wie 3, 733.

160. *Latonae*] *Latona* die lateinische Form des griechischen *Λητώ*. *Latona* ist die Tochter der Titanin *Phoibe* (s. zu 1, 10 ff.) und des Titanen *Koios* (185: *salam Titanida Coeo*; Hesiod. Theog. 403: *Φοίβη δ' ἀπὸ Κόλου πολυήρατον ἦλθεν ἐς ἐνὴν κσσαμένην ἣν ἔπειτα θεὰ θεοῦ ἐν φιλότῃ Λητώ κτανόπελον ἐγένετο, μελίχρον αἰεὶ, ἥπιον ἀνθρώποισι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν*). Von Zeus ist sie Mutter

des Apollo und der Artemis; vgl. 316—381.

161. Der Lorbeer dem Apollo heilig; s. 1, 558 f.

164. Vgl. 9, 159: *tura dabat primis et verba precantia flammis*.

165. *celeberrima*] in zahlreicher Begleitung.

169. *constitit* . .] vgl. 15, 674. — *alta*] hochaufgerichtet, in stolzer Haltung.

171. *per aras*] an Altären; *per* bezeichnet eine Menge von Altären (in den verschiedenen Städten, nicht bloß in Theben), an denen allen *Latona* verehrt wird, durch, über die alle hin sich ihre Verehrung erstreckt.

173. Hor. Carm. 1, 28, 7: *Pelopis genitor, conviva deorum*; vgl. zu 4, 457 ff.

174 f. Ovid folgt der Sage, nach welcher *Dione*, eine Tochter des Atlas, also Schwester der *Pleiaden* (s. zu 1, 670), *Niobes* Mutter

- 175 est avus, aetherium qui fert cervicibus axem;  
Iuppiter alter avus; socero quoque glorior illo.  
me gentes metuunt Phrygiae, me regia Cadmi  
sub domina est, fidibusque mei commissa mariti  
moenia cum populis a meque viroque reguntur;  
180 in quamcumque domus adverti lumina partem,  
immensae spectantur opes; accedit eodem  
digna dea facies; huc natas adice septem  
et totidem iuvenes et mox generosque nurusque.  
quaerite nunc, habeat quam nostra superbia causam,  
185 nescio quoque audete satam Titanida Coeo  
Latonam praeferre mihi, cui maxima quondam  
exiguam sedem pariturae terra negavit.  
nec caelo nec humo nec aquis dea vestra recepta est:  
exsul erat mundi, donec miserata vagantem  
190 "hospita tu terris erras, ego" dixit "in undis"  
instabilemque locum Delos dedit. illa duorum  
facta parens, uteri pars haec est septima nostri.  
sum felix; quis enim neget hoc? felixque manebo;  
hoc quoque quis dubitet? tutam me copia fecit.  
195 maior sum quam cui possit Fortuna nocere,  
multaque ut eripiat, multo mihi plura relinquet.  
excessere metum mea iam bona. fingite demi  
huic aliquid populo natorum posse meorum,  
non tamen ad numerum redigar spoliata duorum,  
200 Latonae turbam; qua quantum distat ab orba?

war. — Über den Atlas s. zu 4, 604 ff.

176. S. zu 152. 153.

177. *regia Cadmi*] s. zu 3, 130.

182. In der Zahl der Kinder der Niobe schwankte die Sage: die Ilias 24, 604 giebt ihr sechs Söhne und sechs Töchter.

185. *nescio quoque*] = *et nescio quo*.

186 ff. Vgl. 332 ff. In der hesiodischen Theogonie 918 ff. ist Leto mit Zeus eher als Hera vermählt, die seine letzte Gemahlin ist. Nach der verbreiteteren Sage war Leto eine der Frauen, denen sich Zeus, der Hera untreu, gesellte. Hera verfolgt sie, und kein Land wagt die Umherirrende aufzunehmen, bis die Insel Delos sich ihrer erbarmt. Auf

ihr gebiert sie den Apollon und die Artemis, oder nach anderer Sage die Artemis auf Ortygia (vgl. zu 1, 694), dann den Apollon auf Delos. Die Insel Delos schwamm vorher unstät im Meere und hieß Asteria (nach der oben 108 erwähnten Asteria, die nach einer Sage in das Eiland verwandelt war); nach der Geburt des Apollon ward die Insel fest und erhielt den Namen Delos. Vgl. des Kallimachos Hymnus auf Delos.

197. *excessere . . bona*] mein Glück ist über die Furcht hinaus, ist größer, als das ich fürchten könnte unglücklich zu werden.

198. *populo*] Schar; starker und stolzer Ausdruck, wie 209 *turbam* ironisch spottender.

200. *qua . . orba*] durch die kleine

- ite, satis, properate, sacri est, laurumque capillis  
ponite.' deponunt et sacra infecta relinquunt,  
quodque licet, tacito venerantur murmure numen.  
indignata dea est summoque in vertice Cynthi  
205 talibus est dictis gemina cum prole locuta:  
'en ego vestra parens, vobis animosa creatis,  
et nisi Iunoni nulli cessura dearum,  
an dea sim, dubitor perque omnia saecula cultis  
arceor, o nati, nisi vos succurritis, aris.  
210 nec dolor hic solus; diro convicia facto  
Tantalus adiecit vosque est postponere natis  
ausa suis et me, quod in ipsam reccidat, orbam  
dixit et exhibuit linguam scelerata paternam'.  
adiectura preces erat his Latona relatis;  
215 'desine' Phoebus ait, 'poenae mora longa querella est'.  
dixit idem Phoebe, celerique per aëra lapsu  
contigerant tecti Cadmeïda nubibus arcem.  
planus erat lateque patens prope moenia campus,  
adsiduis pulsatus equis, ubi turba rotarum  
220 duraque mollierat subiectas ungula glaebas.  
pars ibi de septem genitis Amphione fortes  
conscendunt in equos Tyrioque rubentia suco  
terga premunt auroque graves moderantur habenas.  
e quibus Ismenos, qui matri sarcina quondam  
225 prima suae fuerat, dum certum flectit in orbem  
quadrupedis cursus spumantiaque ora coërcet,

Zahl ihrer Kinder ist sie wenig von einer Kinderlosen verschieden.

201. Die durch einander geworfenen Worte malen die Ungeduld. — *laurum*] s. 161. 163.

204. *Cynthi*] s. zu 2, 465.

208. *an dea sim dubitor*] bestimmt ausgesprochen hat Niobe den Zweifel an Latonas Gottheit nicht, aber 170. 185 angedeutet.

212. *reccidat*] dies ist alte und richtige Schreibart, wenn, wie gewöhnlich, die erste Silbe von *recidere* lang gebraucht wird. — Der Sinn ist 'auf sie selbst falle zurück, was sie von mir gesagt hat (200), daß ich kinderlos zu nennen sei'.

213. *paternam*] frech wie die ihres Vaters.

216. *Phoebæ*] Diana (Artemis);

s. zu 1, 10 ff.

217. Das Plusquamperfectum *contigerant* bezeichnet die Schnelligkeit, mit der sie sogleich ihr Ziel erreicht hatten.

219. Der adverbiale Begriff *adsidue* ist adjektivisch mit *equis* verbunden. Die griechischen und römischen Dichter lieben es, die adverbialen abstrakteren Begriffe in konkretere adjektivische umzusetzen und mit den Substantivis zu verbinden.

222. *Tyrio suco*] s. zu 61. Gemeint sind purpurfarbige Rofsdecken.

224 f. *qui . . fuerat*] den die Mutter einst zuerst geboren.

225. *certum in orbem*] in den bestimmten, sich immer gleichbleibenden Kreis; vgl. 12, 463: *certumque equitavit in orbem*.



- 'ei mihi!' conclamat medioque in pectore fixa  
 tela gerit frenisque manu moriente remissis  
 in latus a dextro paullatim defluit armo.
- 230 proximus, audito sonitu per inane pharetrae,  
 frena dabat Sipylus, veluti cum praescius imbris  
 nube fugit visa pendentiaque undique rector  
 carbasa deducit, ne qua levis effluat aura.  
 frena dabat, dantem non evitabile telum
- 235 consequitur; summaque tremens cervice sagitta  
 haesit, et exstabat nudum de gutture ferrum.  
 ille, ut erat pronus, per colla admissa iubasque  
 volvitur et calido tellurem sanguine foedat.  
 Phaedimus infelix et aviti nominis heres
- 240 Tantalus, ut solito finem inposuere labori,  
 transierant ad opus nitidae iuvenale palaestrae;  
 et iam contulerant arto luctantia nexu  
 pectora pectoribus, cum tento concita nervo,  
 sicut erant iuncti, traiecit utrumque sagitta.
- 245 ingemuere simul, simul incurvata dolore  
 membra solo posuere, simul suprema iacentes  
 lumina versarunt, animam simul exhalarunt.  
 adspicit Alphenor laniataque pectora plangens  
 advolat, ut gelidos complexibus adlevet artus,  
 250 inque pio cadit officio; nam Delius illi  
 intima fatifero rupit praecordia ferro.  
 quod simul eductum, pars est pulmonis in hamis  
 eruta, cumque anima cruor est effusus in auras.  
 at non intonsum simplex Damasichthona vulnus
- 255 afficit. ictus erat, qua crus esse incipit et qua  
 mollia nervosus facit internodia poples.  
 dumque manu temptat trahere exitiabile telum,  
 altera per iugulum pennis tenus acta sagitta est.  
 expulit hanc sanguis seque ei aculatus in altum
- 260 emicat et longe terebrata prosilit aura.

230. *per inane*] vgl. 2, 506. 4, 718.

233. *deducit*] s. zu 3, 663. —  
*effluat*] unbenutzt verloren gehe.

237. *per colla admissa*] hinab  
 über den Hals des in schnellen Lauf  
 gesetzten Rosses.

240. *labori*] der Übung des  
 Rossetummelns.

241. *nitidae palaestrae*] weil die

Ringer sich mit Öl salbten; vgl.  
 Theokr. 2, 51: *λιπαῶς παλαί-  
 στρας*.

246 f. *suprema lumina*] die Augen,  
 deren Blicke die letzten waren.

254. *intonsum*] die griechischen  
 Knaben verschnitten ihr Haar erst,  
 wenn sie mannbar wurden.

259. Vgl. 4, 123 f.

ultimus Ilioneus non profectura precando  
 brachia sustulerat 'di' que 'o communiter omnes',  
 dixerat, ignarus non omnes esse rogandos,  
 'parcite'. motus erat, cum iam revocabile telum  
 265 non fuit, arcitenens. minimo tamen occidit ille  
 vulnere, non alte percusso corde sagitta.

Fama mali populique dolor lacrimaeque suorum  
 tam subitae matrem certam fecere ruinae,  
 mirantem potuisse, irascentemque, quod ausi  
 270 hoc essent superi, quod tantum iuris haberent.  
 nam pater Amphion ferro per pectus adacto  
 finierat moriens pariter cum luce dolorem.  
 heu quantum haec Niobe Niobe distabat ab illa,  
 quae modo Latois populum submoverat aris  
 275 et mediam tulerat gressus resupina per urbem,  
 invidiosa suis, at nunc miseranda vel hosti.  
 corporibus gelidis incumbit et ordine nullo  
 oscula dispensat natos suprema per omnes.  
 a quibus ad caelum liventia brachia tollens  
 280 'pascere, crudelis, nostro, Latona, dolore,  
 281 pascere' ait 'satiisque meo tua pectora luctu:  
 283 efferor. exsulta victrixque inimica triumpha.  
 cur autem victrix? miserae mihi plura supersunt,  
 285 quam tibi felici; post tot quoque funera vinco'.  
 dixerat, et sonuit contento nervus ab arcu,  
 qui praeter Nioben unam conterruit omnes:  
 illa malo est audax. stabant cum vestibus atris  
 ante toros fratrum demisso crine sorores.

264 ff. Das Flehen des Ilioneus rührt den Apollo, aber zu spät, denn eben schießt er den Pfeil ab; doch wird durch das Mitleid, das ihn überkommt, unwillkürlich die Gewalt des Schusses gemindert.

265. *arcitenens*] s. zu 1, 441.

268. *ruinae*] s. zu 1, 202.

269. Zu *potuisse* ist *hoc* und *superos* aus dem, was in geänderter Redeform folgt, zu ergänzen.

271. *nam*] denn nur von der Niobe ist zu erzählen; Amphion hatte sich sogleich aus Verzweiflung getötet. Vgl. 8, 531.

276. *invidiosa suis*] durch ihr Glück und ihre Herrlichkeit selbst

die Freunde zum Neide bewegend.

283. *efferor*] ich werde zu Grabe getragen, = um mich ist es geschehen.

286. Dafs die Töchter der Niobe von der Diana getötet werden, hebt Ovid nicht ausdrücklich hervor; aber die Sage war (schon aus der Ilias; s. zu 146 ff.) bekannt, und 216 f. ist angedeutet, dafs auch Diana ihre Mutter zu rächen eilt.

288. Schwarz die Farbe der Trauer; vgl. 568. 8, 778.

289. *toros*] Leichenbetten. — *demisso crine*] vgl. Heroid. 10, 137: *aspice demissos lugentis more capillos*.

- 290 e quibus una trahens haerentia viscere tela  
inposito fratri moribunda relanguit ore.  
altera solari miseram conata parentem
- 293 conticuit subito duplicataque vulnere caeco est.
- 295 haec frustra fugiens collabitur, illa sorori  
immoritur; latet haec, illam trepidare videres,  
sexque datis leto diversaque vulnera passis  
ultima restabat. quam toto corpore mater,  
tota veste tegens unam minimamque relinquit:  
300 de multis minimam posco clamavit et unam.  
dumque rogat, pro qua rogat occidit. orba resedit  
exanimes inter natos natasque virumque  
deriguitque malis; nullos movet aura capillos,  
in vultu color est sine sanguine, lumina maestis
- 305 stant inmota genis, nihil est in imagine vivum;  
ipsa quoque interius cum duro lingua palato  
congelat, et venae desistunt posse moveri;  
nec flecti cervix, nec brachia reddere motus,  
nec pes ire potest; intra quoque viscera saxum est.
- 310 flet tamen et validi circumdata turbine venti  
in patriam rapta est. ibi fixa cacumine montis  
liquitur, et lacrimas etiam nunc marmora manant.
- Tum vero cuncti manifestam numinis iram  
femina virque timent cultuque impensius omnes
- 315 magna gemelliparae venerantur numina divae,  
utque fit, a facto propiore priora renarrant.

293. *duplicataque . . caeco est*] und beugte, krümmte sich zusammen, getroffen von einer Wunde, von der man nicht sah, woher sie kam; vgl. Verg. Aen. 11, 644: *lotos huic hasta per armos acta tremit duplicatque virum transfixa dolore.*

296. *trepidare*] zitternd sich hierhin und dorthin bewegen.

306. *duro*] hartgeworden, versteint.

313—400. Das Volk erkennt den strafenden Zorn und die göttliche Macht der Latona und gedenkt der Strafen, die andere Beleidiger der Latona und des Apollo getroffen hatten.

312. *liquitur*] 'sie vergeht in Thränen', eine vom Schmelzen des

Wachses oder Schnees hergenommene Metapher. Vgl. im Griechischen *τῆρεσθαι*, vor Schmerz vergehen.

315. *numina*] der Plural hier und 15, 675 mit Beziehung auf die mehrfachen Äußerungen des Waltens der Gottheit, in der sie ihre Einheit finden. Anders zu verstehen sind die Plurale *vina* 12, 242 und *templa* 15, 666.

316. *a facto . . renarrant*] sie erzählen (*renarrare* wie 5, 635) frühere Ereignisse, indem sie von dem, was zunächst geschehen war, (von der Bestrafung der Niobe) anfangen. Durch *a* wird der Ausgangspunkt der Erzählungen bezeichnet; vgl. 401: *redit ad praesentia vulgus.*

- e quibus unus ait: 'Lyciae quoque fertilis agris  
non inpune deam veteres sprevere coloni.  
res obscura quidem est ignobilitate virorum,  
320 mira tamen. vidi praesens stagnumque locumque  
prodigio notum. nam me iam grandior aevo  
inpatiensque viae genitor deducere lectos  
iusserat inde boves gentisque illius eunti  
ipse ducem dederat. cum quo dum pascua lustro,  
325 ecce lacu medio sacrorum nigra favilla  
ara vetus stabat, tremulis circumdata cannis.  
restitit et pavido 'faveas mihi' murmure dixit  
dux meus, et simili 'faveas' ego murmure dixi.  
naïadum Faunine foret tamen ara rogabam  
330 indigenaeve dei, cum talia rettulit hospes:  
"non hac, o iuvenis, montanum numen in ara est;  
illa suam vocat hanc, cui quondam regia coniunx  
orbem interdixit, quam vix erratica Delos  
orantem accepit tum, cum levis insula nabat.  
335 illic incumbens cum Palladis arbore palmae  
edidit invita geminos Latona noverca.  
hinc quoque Iunonem fugisse puerpera fertur  
inque suo portasse sinu, duo numina, natos.  
iamque Chimaeriferae, cum sol gravis ureret arva,

317—381. Latona, mit Apollo und Diana vor dem Zorne der Juno fliehend, kommt auf ihrer Irrfahrt nach Lykien. Landleute wehren ihr, aus einem Teiche ihren Durst zu stillen, und werden von ihr in Frösche verwandelt. — Die Sage war von Nikandros in seinen Verwandlungen erzählt; s. Antoninus Liberalis Kap. 35.

318. *veteres*] alte, d. i. in alter Zeit.

320. Vgl. die gleiche Begründung 8, 622 f.

322. *inpatiensque viae*] und unfähig, die Mühe der Reise zu ertragen.

329. *Fauni*] s. zu 1, 193. — *tamen*] gehört zu *rogabam*.

330. *indigenaeve dei*] oder irgend eines einheimischen, örtlichen (nicht wie die Najaden und Faunus allgemein verehrten) Gottes.

333 ff. S. zu 186 ff.

335. Kallimachos im Hymnus auf Delos 209 sagt von Leto: ἀπὸ δ' ἐκλήθη ἔμπαλιν ὀμοῖς φοίνικος ποτὶ πρέμνον. Andere nannten neben der Palme noch einen Ölbaum (*Palladis arbor*; s. 80 f.). Dieser Darstellung folgt Ovid auch 13, 634 f.: *duasque Latona quondam stirpes pariente retentas*.

336. *noverca*] Juno, Jupiters Gemahlin, ist Stiefmutter seiner Kinder Apollo und Diana.

339 f. *Chimaeriferae Lyciae*] Lykiens, das die Chimaera hervorgebracht hat. In der Ilias 6, 179 ff. 16, 328 f. ist die Chimaera ein von dem Lykier Amisódaros aufgezoogenes, von Bellerophonotes erlegtes Ungeheuer: ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων, πρόσθε λέων, ὅπιδεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα, δεινὸν ἀποπνέουσα

- 340 finibus in Lyciae longo dea fessa labore  
 sidereo siccata sitim collegit ab aestu,  
 uberaque ebiberant avidi lactantia nati.  
 forte lacum mediocris aquae prospexit in imis  
 vallibus; agrestes illic fruticosa legebant
- 345 vimina cum iuncis gratamque paludibus ulvam.  
 accessit positoque genu Titania terram  
 pressit, ut hauriret gelidos potura liquores.  
 rustica turba vetat. dea sic adfata vetantes:  
 "quid prohibetis aquis? usus communis aquarum est.
- 350 nec solem proprium natura nec aëra fecit  
 nec tenues undas: ad publica munera veni.  
 quae tamen ut detis, supplex peto. non ego nostros  
 abluere hic artus lassataque membra parabam,  
 sed relevare sitim. caret os umore loquentis,
- 355 et fauces arent, vixque est via vocis in illis.  
 haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor  
 accepisse simul; vitam dederitis in unda.  
 hi quoque vos moveant, qui nostro bracchia tendunt  
 parva sinu", et casu tendebant bracchia nati.
- 360 quem non blanda deae potuissent verba movere?  
 hi tamen orantem perstant prohibere minasque,  
 ni procul abscedat, conviciaque insuper addunt.  
 nec satis est, ipsos etiam pedibusque manuque  
 turbavere lacus imoque e gurgite mollem
- 365 huc illuc limum saltu movere maligno.  
 distulit ira sitim; neque enim iam filia Coei  
 supplicat indignis nec dicere sustinet ultra  
 verba minora dea tollensque ad sidera palmas  
 "aeternum stagno" dixit "vivatis in isto".

πυρρός μένος αἰθρομένοιο. In der hesiodischen Theogonie ist die dreiköpfige Chimaera eine Tochter des Typhaon und der Echidna (s. zu 5, 346 ff.). *Χιμαιρα* hieß eine Bergschlucht an dem lykischen Berge Kragos, und an diese Gegend war der auf vulkanische Naturerscheinungen deutende Mythos geknüpft, wie der Name *Chimaera* speziell auch an die noch jetzt beständig brennenden Gasausströmungen bei der Stadt Olympos.

341. *sidereo aestu*] wie 1, 778: *igni-bus sideretis*. — *collegit*] wie 5, 446.

343. *mediocris*] von mäfsiger Gröfse.

349. *communis*] s. zu 1, 135.

351. *publica munera*] das, was allen als Gemeingut gegeben ist, wie Cic. Top. 32: *cum de litoribus ageretur, quae omnia publica esse voltis*; vgl. zu 2, 35.

352. *nostros*] meine.

357. *dederitis*] die Länge des *i* in den Endungen *is* (10, 560: *fortitan audieris aliquam*), *imus*, *itis* im Futurum exactum und Coniunctivus Perfecti ist ursprünglich.

366. *filia Coei*] s. 185.

- 370 eveniunt optata deae: iuvat esse sub undis  
 et modo tota cava submergere membra palude,  
 nunc proferre caput, summo modo gurgite nare,  
 saepe super ripam stagni consistere, saepe  
 in gelidos resilire lacus. sed nunc quoque turpes  
 375 litibus exercent linguas pulsoque pudore,  
 quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant.  
 vox quoque iam rauca est, inflataque colla tumescunt,  
 ipsaque dilatant patulos convicia rictus;  
 terga caput tangunt, colla intercepta videntur,  
 380 spina viret, venter, pars maxima corporis, albet,  
 limosoque novae saliunt in gurgite ranae”;  
 Sic ubi nescio quis Lycia de gente virorum  
 rettulit exitium, satyri reminiscitur alter,  
 quem Tritoniaca Latous harundine victum  
 385 adfecit poena. ‘quid me mihi detrahis?’ inquit;  
 ‘a piget, a non est’ clamabat ‘tibia tanti.’  
 clamanti cutis est summos direpta per artus,  
 nec quicquam nisi vulnus erat; cruor undique manat,  
 detectique patent nervi, trepidaeque sine ulla  
 390 pelle micant venae; salientia viscera possis  
 et perlucetes numerare in pectore fibras.

370. *iuvat*] es freut die Bauern, die in Frösche verwandelt werden.

376. Dieser Vers ahmt spielend das Quaken der Frösche nach.

382—400. Apollo zieht dem Satyr Marsyas, der mit ihm Wettkampf im Flötenspiele gewagt hatte, die Haut ab. Aus den Thränen der ihn beweïnenden Satyrn und Nymphen entsteht der Fluß Marsyas. — Der Fluß Marsyas ergießt sich in den Maeander. Die Einwohner von Celsaenae (*Κελαιναί*) in Großphrygien erzählten (nach Paus. 10, 30, 2), daß der Fluß Marsyas, der durch ihre Stadt floß, einst jener Flötenspieler gewesen sei, und so entsteht bei Hyginus Fab. 165 der Fluß aus dem Blute des Marsyas. Bei Xenoph. Anab. 1, 2, 8 hat der Fluß seinen Namen daher, weil Apollo die Haut des Marsyas in der Quellgrotte aufgehängt hatte. Die von Ovid gegebene Form der Sage ist, weil der Fluß eben Mar-

syas heißt, weniger passend und vielleicht von ihm erfunden.

382 f. *Lycia . . exitium*] = *exitium Lyciorum virorum*.

384. Mit *Tritoniaca harundine* ist die von der Minerva (*Tritonia*; s. zu 2, 783) erfundene Flöte bezeichnet. In den Fasten 6, 697 ff. erzählt Ovid (wie unter andern auch Apollodorus 1, 4, 2), daß Minerva die von ihr erfundene Flöte wegwarf, weil das Blasen ihr Gesicht entstellte; Marsyas findet sie, und stolz auf das erlernte Spiel fordert er den Apollo zum Wettkampfe heraus.

385. *quid me mihi detrahis*] ähnlich wie 5, 546: *sibi ablatu*, aber noch spielender; vgl. 11, 621: *excussit tandem sibi ss.*

386. *non est tibia tanti*] so viel gilt mir die Flöte nicht, daß ich ihretwegen solche Pein leiden möchte, = ich will auf sie verzichten. S. zu 2, 424.

illum ruricolae, silvarum numina, fauni  
 et satyri fratres et tum quoque carus Olympus  
 et nymphae flerunt, et quisquis montibus illis  
 395 lanigerosque greges armentaque bucera pavit.  
 fertilis inmaduit madefactaque terra caducas  
 concepit lacrimas ac venis perbibit imis;  
 quas ubi fecit aquam, vacuas emisit in auras.  
 inde petens rapidum ripis declivibus aequor  
 400 Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis.  
 Talibus extemplo redit ad praesentia dictis  
 vulgus et exstinctum cum stirpe Amphiona luget.  
 mater in invidia est. hanc tum quoque dicitur unus  
 fesse Pelops umeroque, suas a pectore postquam  
 405 deduxit vestes, ebur ostendisse sinistro.  
 concolor hic umerus nascendi tempore dextro  
 corporeusque fuit; manibus mox caesa paternis  
 membra ferunt iunxisse deos; aliisque repertis,  
 qui locus est iuguli medius summique lacerti,  
 410 defuit. inpositum est non comparentis in usum  
 partis ebur, factoque Pelops fuit integer illo.

393. *tum quoque*] selbst in solcher Qual. Ovid folgt der Sage, nach der Olympus ein Knabe war, den Marsyas im Flötenspiele unterwies. Nach andern hieß des Marsyas Vater Olympus.

397. *concepit*] nahm in sich auf.

400. *Marsya*] lateinische Form für *Marsyas*, wie 7, 170: *Aceta*; 14, 622: *Proca*. Über den syntaktischen Gebrauch des Nominativus s. zu 1, 169.

401—411. Pelops allein beweint seine Schwester Niobe. Ovid erfindet dies, um die Geschichte von der elfenbeinernen Schulter des Pelops anzubringen. — Tantalus setzte den Göttern, um sie zu versuchen, seinen Sohn Pelops zerstückt als Speise vor (vgl. zu 4, 457 ff.). Die Götter erkannten den Frevel, fügten die Stücke zusammen und riefen den Pelops in das Leben zurück. Ein fehlendes Schulterstück (das Ceres, in Gram um Proserpina versunken, achtlos verzehrt hatte) ward durch Elfenbein ersetzt.

403. *tum quoque*] verträgt sich nach strenger Genauigkeit nicht mit *fesse*; denn vor dem geschehenen Unheile hatte Pelops keine Ursache, seine Schwester zu beweinen; aber dem Ausdrucke liegt der Gedanke zu Grunde 'auch jetzt noch, nachdem sie durch ihren frevelnden Stolz solches Verderben über die Ihrigen gebracht hatte, war sie dem Pelops teuer, so daß er sie beweinte'.

404 f. *suas . . vestes*] in heftigem Schmerze streift Pelops das Gewand von der Brust und schlägt sie, wie man hinzudenken kann, da das Schlagen der Brust (*planctus*) Trauersitte war.

408. *aliis*] = *ceteris*. Ebenso 9, 13: *alii*, die andern. Dieser Gebrauch von *alius* in bestimmter Begrenzung kommt auch in der Prosa, bei Livius und andern, vor.

409. *medius*] mit Genetiven; s. zu 5, 409.

411. *facto illo*] nämlich *odore*; 'und durch die Bereitung dieses

Finitimi proceres coeunt, urbesque propinquae  
 oravere suos ire ad solacia reges,  
 Argosque et Sparte Pelopetadesque Mycenae  
 415 et nondum torvae Calydon invisae Dianae  
 Orchomenosque ferax et nobilis aere Corinthus  
 Messeneque ferox Patraeque humilesque Cleonae

Elfenbeines war Pelops heil und ganz.

412—674. An die Erfindung, dafs aus allen Gegenden Griechenlands Könige und Edle nach Theben gehen, um ihre Teilnahme zu bezeugen, und nur aus Athen niemand kommt, knüpft Ovid die Erzählung von Tereus, Prokne und Philomela (ähnlich wie 1, 568 ff. die Flufsgötter zum Penéus kommen, Inachus aber in seiner Höhle bleibt und um seine Tochter Io trauert, deren Geschichte dann erzählt wird). Der Thraker Tereus steht den Athenern gegen ihre Feinde bei und führt die Prokne, die Tochter des attischen Königs Pandion, als sein Weib nach Thracien. Sie gebiert ihm den Itys. Nach fünf Jahren sehnt sich Prokne nach ihrer Schwester Philomela. Tereus begiebt sich nach Athen, um sie zu holen, und entbrennt dort in Leidenschaft für sie. Auf der Rückreise thut er ihr in einem Hirtengehöfte im Walde Gewalt an. Ihre Drohungen, die Schandthat zu offenbaren, setzen ihn in Zorn und Furcht; er schneidet ihr die Zunge aus, läßt sie bewacht zurück und giebt heimgekehrt vor, dafs sie gestorben sei. Sie webt in ein Gewand, das sie der Prokne sendet, Buchstaben, die ihre Geschichte erzählen. Prokne heuchelt bei einem Bacchusfeste bacchische Raserei, eilt in den Wald und befreit die Schwester. Darauf tötet sie ihren Sohn Itys und setzt ihn dem Tereus als Speise vor. Als er nach dem Itys fragt, bringt Philomela ihm das blutige Haupt. Mit dem Schwerte dringt er auf Prokne und Philomela ein. Die

Metam. I. 7. Aufl.

Fliehenden werden in Nachtigall und Schwalbe, Tereus in den Widdehopf verwandelt. — Die vielerzählte attische Sage hatte unter andern Sophokles in seiner Tragödie Tereus behandelt.

414. *Pelopeiadesque Mycenae*] von Pelops stammte das Herrschergeschlecht von Mycenae in Argolis. Des Pelops Sohn war Atreus, König von Mycenae, dessen Söhne Agamemnon und Menelaos. Ovid nennt die Stadt mit einem Beinamen, den sie zur Zeit der geschilderten Begebenheiten noch nicht führen konnte, wie auch *nobilis aere Corinthus* und *Messene ferox* der Zeit vorgreift.

415. Die ätolische Stadt Calydon ward von dem Zorne der Diana getroffen, als der calydonische König Oeneus es unterlassen hatte, ihr zu opfern. Die Erzählung folgt 8, 270 ff.

416. *Orchomenos*] die arkadische Stadt, Ilias 2, 605 *πολύμηλος* genannt. — Auch wenn Ovid nicht der Meinung folgte, nach welcher das korinthische Erz durch zufällige Mischung verschiedener Metalle bei der Einäscherung von Korinth durch L. Mummius im Jahre Roms 608 (146 v. Chr.) entstanden war (und allerdings ist der Ruhm des korinthischen Erzes älter), so hebt er doch zum Lobe Korinths hervor, was von den mythischen Zeiten nicht gilt.

417. *ferox*] kühne Tapferkeit bewährten die Messenier in ihren Freiheitskriegen gegen die Lacedämonier im 8. und 7. Jahrh. vor Christus. — *Patrae*] in Achaja. — *Cleonae*] in Argolis; eine kleine



et Nelea Pylos neque adhuc Pitthea Troezen,  
 quaeque urbes aliae bimari clauduntur ab Isthmo  
 420 exteriusque sitae bimari spectantur ab Isthmo.  
 credere quis posset? solae cessastis Athenae.  
 obstitit officio bellum, subvectaque ponto  
 barbara Mopsopios terrebant agmina muros.  
 Threicius Tereus haec auxiliaribus armis  
 425 fuderat et clarum vincendo nomen habebat.  
 quem sibi Pandion opibusque virisque potentem  
 et genus a magno ducentem forte Gradivo  
 conubio Prognēs iunxit. non pronuba Iuno,

Stadt, was *humiles*, gering an Bedeutung und Ruhm, bezeichnet.

418. *Nelea Pylos*] s. zu 2, 684. 689. — *Troezen*] in Argolis; damals noch nicht von Pittheus, dem Sohne des Pelops, beherrscht.

419 f. Und die andern südlich vom Isthmus (in der Peloponnesus, wie die vorher genannte) gelegenen Städte, so wie die des nördlichen Griechenlands. Die korinthische Landenge verschließt die Peloponnesus, ist ihr Schloß und Riegel oder, wie wir mit anders gewendeter Vergleichung sagen, ihr Schlüssel. So sagt Velleius Paterculus 1, 3, 3: *Corinthum, quae antea fuerat Ephyre, claustra Peloponnesi continentem*. Cicero de lege agr. 2, 87: *erat (Corinthus) posita in angustiis atque faucibus Graeciae sic ut terra claustra locorum teneret*. — *bimari*] vgl. 5, 407. 7, 405.

423. *barbara*] nach einer andern Erzählung, der Apollodorus 3, 14, 8 folgt, waren die Athener mit dem thebischen Könige Labdakos in einen Krieg um die Landesgrenzen verwickelt. Diese Gestalt der Sage war für Ovid zur Anknüpfung dieser Begebenheiten an die Geschichte der thebischen Königin Niobe unbrauchbar; er folgt aaderer Erzählung oder hat sich einen feindlichen Einfall eines ungrischen, zur See herbeigekommenen Heeres erfunden. — *Mopsopios*] s. zu 5, 661.

426. *Pandion*] Sohn des Erichthonios, König von Attika.

427. *Gradivo*] ein Beiname des Mars (zum Dienste des Mars Gradivus waren die *salti* bestellt; s. Livius 1, 20, 4). Die Ableitung des Wortes von *gradior* (*gradivus* der Schreitende) ist schon deshalb unwahrscheinlich, weil 14, 820 und bei Vergilius (Aen. 3, 35. 10, 542) die erste Silbe lang ist. Dies scheint das Ursprüngliche und das Wort, wie schon einige alte Grammatiker annehmen, aus *gradivus* zusammengezogen zu sein, also den gewaltigen, furchtbaren Gott zu bezeichnen. Sohn des Ares ist Tereus auch bei Apollodorus, und Thrakien ein Aufenthalt des Ares schon in der Odyssee 8, 361.

428 ff. *conubio*] das Wort ist hier, wie zuweilen auch bei anderen Dichtern, durch Synzesis dreisilbig, = *conubjo*. — *Prognēs*] die griechische Form des Namen ist *Πρόγνη*, das *g* eine Erweichung wie in *cygnus* neben *cycnus* und in *Gnidus*, *Gnosus* (s. zu 3, 208). — *non pronuba Iuno* . . .] von einer Ehe, aus der Verderben hervorging, plegen die Dichter zu sagen, sie sei nicht von den freundlichen Göttern der Ehe, sondern von feindlichen Gottheiten unter schlimmen Vorzeichen geweiht worden; vgl. Heroid. 2, 117: *pronuba Tisiphone thalamis ululavit in illis, et coecit maestum deum*

- non Hymenaeus adest, non illi Gratia lecto;  
 430 Eumenides tenuere faces de funere raptas,  
 Eumenides stravere torum, tectoque profanus  
 incubuit bubo thalamicus in culmine sedit.  
 hac ave coniuncti Progne Tereusque, parentes  
 hac ave sunt facti. gratata est scilicet illis  
 435 Thracia, disque ipsi grates egere diemque,  
 quaque data est claro Pandione nata tyranno,  
 quaque erat ortus Itys, festum iussere vocari.  
 usque adeo latet utilitas. iam tempora Titan  
 quinque per autumnos repetiti duxerat anni,  
 440 cum blandita viro Progne 'si gratia' dixit  
 'ulla mea est, vel me visendae mitte sorori,  
 vel soror huc veniat: redituram tempore parvo  
 promittes socero; magni mihi muneris instar  
 germanam vidisse dabis'. iubet ille carinas  
 445 in freta deduci veloque et remige portus  
 Cecropios intrat Piraeaeque litora tangit.

*carmen avis; adfuit Allecto brevis torquata colubris, suntque sepulcrati lumina mota face.* — Die Ehe stand unter dem Schutze der Juno (*Ἥρα ζῦyla, τέλεια*).

429. *Hymenaeus*] s. zu 1, 480. — *Gratia*] der Singularis steht kollektivisch, wie häufig bei Namen von Gottheiten, die in Mehrzahl gedacht werden (Musen, Parcen, Eri-nyen). Der *Χάριτες* oder in lateinischer Übersetzung *Gratias* (denn die Römer haben diese mythologische Personifikation von den Griechen entlehnt) waren nach der vorherrschenden hesiodischen Vorstellung (Theog. 907) drei: *Ἀγλαΐα* heiterer Glanz, *Ἐύφροσύνη* Frohsinn, *Θάλεια, Θαλλία*, die Blühende, blühende Fülle der Schönheit und des Glückes. Sie sind die Göttinnen der Anmut und Liebenswürdigkeit und als solche Begleiterinnen der Aphrodite. Auch Chariten der Ehe (*Χάριτας γαμηλιους*) kannten die Griechen.

430. *Ἐὐμενίδες*, die Wohlwollenden, der euphemistische Name der furchtbaren Erinyen (s. zu 4, 452).

Über ihre Fackeln s. zu 4, 481. — *de funere raptas*] erhöht die Schrecklichkeit der Vorstellung. Mit Fackeln wurden die Leichen geleitet und der Scheiterhaufen angezündet.

431 f. *profanus bubo*] s. zu 5, 543.

433. *ave*] verbindet den Begriff des Vogels mit dem der Vorbedeutung; vgl. 5, 147.

435. *Thracia*] als Substantivum, für *Thrace* (*Θράκη*) oder *Thracia*, ist selten. — Ovid folgt den Erzählungen, welche diese Begebenheiten nach Thracien setzten. Nach anderen (Thukydides 2, 29) wohnte der Thraker Tereus in Daulia oder Daulis in der Landschaft Phokis, wo sich Thraker angesiedelt hatten (vgl. Ov. Met. 5, 276). Die Megarer erzählten, Tereus habe in ihrer Landschaft gewohnt.

438. *utilitas*] das, was frommt, zum Heile gereicht. — *Titan*] s. zu 1, 10.

446. *Cecropios*] s. zu 70. — *Piraea*] Adjektivum von *Piraeus* (*Πειραιός*) statt *Piraeus* (*Πειραιεύς*, Hafen von Athen). Auch *Πειραιεύς* kam adjektivisch vor.

ut primum soceri data copia, dextera dextrae  
 iungitur, et fausto committitur omine sermo.  
 coeperat adventus causam, mandata referre  
 450 coniugis et celeres missae spondere recursus:  
 ecce venit magno dives Philomela paratu,  
 divitior forma, quales audire solemus  
 naïdas et dryadas mediis incedere silvis,  
 si modo des illis cultus similesque paratus.  
 455 non secus exarsit conspecta virgine Tereus,  
 quam si quis canis ignem supponat aristis  
 aut frondem positasque cremet faenilibus herbas.  
 digna quidem facies; sed et hunc innata libido  
 exstimulat, pronumque genus regionibus illis  
 460 in Venerem est: flagrat vitio gentisque suoque.  
 impetus est illi comitum corrumpere curam  
 nutricisque fidem nec non ingentibus ipsam  
 sollicitare datis totumque inpendere regnum  
 aut rapere et saevo raptam defendere bello;  
 465 et nihil est, quod non effreno captus amore  
 ausit, nec capiunt inclusas pectora flammæ.  
 iamque moras male fert cupidoque revertitur ore  
 ad mandata Progenes et agit sua vota sub illa.  
 facundum faciebat amor, quotiensque rogabat  
 470 ulterius iusto, Progenem ita velle ferebat.  
 addidit et lacrimas, tamquam mandasset et illas.  
 pro superi, quantum mortalia pectora caecae  
 noctis habent! ipso sceleris molimine Tereus  
 creditur esse pius laudemque a crimine sumit.  
 475 quid, quod idem Philomela cupit, patriosque lacertis  
 blanda tenens umeros, ut eat visura sororem,  
 perque suam contraque suam petit ipsa salutem.  
 spectat eam Tereus praecontrectatque videndo

448. *fausto omine*] unter freundlicher Begrüßung, die sonst Gutes verheißt und von glücklicher Vorbedeutung ist. Hier freilich war das Gespräch der Beginn des schlimmsten Unheiles.

453. Die Nymphen der Gewässer und Wälder sind leicht bekleidet, ohne die Pracht des Anzuges, in dem Philomela erscheint.

459 f. Cornelius Nepos Alcib. 11,

4: *Thracas, homines vinolentos rebusque veneriis deditos.*

466. Vgl. zu 609.

467. *cupido*] überträgt die Begierde des Tereus dichterisch auf seinen Mund. Ähnliche Übertragung 508 in *memori ore*.

468. *sub illa*] indem er für Prokne spricht, betreibt er (sie vorschützend) mit ihr und ihrem Verlangen seine eigenen Wünsche.

- osculaque et collo circumdata bracchia cernens  
 480 omnia pro stimulis facibusque ciboque furoris  
 accipit; et quotiens amplectitur illa parentem,  
 esse parens vellet; neque enim minus inpius esset.  
 vincitur ambarum genitor prece. gaudet agitque  
 illa patri grates et successisse duabus  
 485 id putat infelix, quod erit lugubre duabus.  
 iam labor exiguus Phoebō restabat, equique  
 pulsabant pedibus spatium declivis Olympi;  
 regales epulae mensis et Bacchus in auro  
 ponitur; hinc placido dantur sua corpora somno.  
 490 at rex Odrysius, quamvis secessit, in illa  
 aestuat et repetens faciem motusque manusque  
 qualia vult fingit, quae nondum vidit, et ignes  
 ipse suos nutrit, cura removente soporem.  
 lux erat, et generi dextram complexus euntis  
 495 Pandion comitem lacrimis commendat obortis:  
 'hanc ego, care gener, quoniam pia causa coëgit,  
 et voluere ambae, voluisti tu quoque, Tereu,  
 do tibi, perque fidem cognataque pectora supplex,  
 per superos oro, patrio ut tuearis amore  
 500 et mihi sollicitae lenimen dulce senectae  
 quam primum (omnis erit nobis mora longa) remittas.  
 tu quoque quam primum (satis est procul esse sororem),  
 si pietas ulla est, ad me, Philomela, redito.  
 mandabat pariterque suae dabat oscula natae,  
 505 et lacrimae mites inter mandata cadebant;  
 utque fide pignus dextras utriusque poposcit  
 inter seque datas iunxit natamque nepotemque  
 absentes pro se memori rogat ore salutem;  
 supremumque vale pleno singultibus ore  
 510 vix dixit timuitque suae praesagia mentis.  
 ut semel inposita est pictae Philomela carinae,

482. *inpius*] rüchlos; mit der sehr gewöhnlichen Beziehung auf Frevel gegen die Heiligkeit der Verwandtschaft.

487. *Olympi*] in der nachhomerischen Bedeutung des Himmels.

488. *Bacchus*] vgl. 4, 765 und zu 3, 437.

489. *sua*] der Schlaf hat ein Recht auf die Körper, sie gehören ihm nachts.

490. *Odrysius*] = *Thracius*. Die Ὀδρύσαι eine thrakische Völkerschaft.

498. *per cognata pectora*] dichterisch für 'bei unserer Verwandtschaft'.

505. Vgl. τέρεν κατὰ δάκρυ χέουσα Ilias 3, 142.

506. *fide*] Genetivus.

507. Über das Versmaß s. zu 4, 11.

511. *pictae carinae*] s. zu 3, 639.

admotumque fretum remis tellusque repulsa est,  
 'vicinus' exclamat, 'mecum mea vota feruntur'  
 exsultatque et vix animo sua gaudia differt  
 515 barbarus et nusquam lumen detorquet ab illa,  
 non aliter quam cum pedibus praedator obuncis  
 deposuit nido leporem Iovis ales in alto:  
 nulla fuga est capto, spectat sua praemia raptor.  
 iamque iter effectum, iamque in sua litora fessis  
 520 puppibus exierant, cum rex Pandione natam  
 in stabula alta trahit, silvis obscura vetustis,  
 atque ibi pallentem trepidamque et cuncta timentem  
 et iam cum lacrimis, ubi sit germana, rogantem  
 includit. fassusque nefas et virginem et unam  
 525 vi superat, frustra clamato saepe parente,  
 saepe sorore sua, magnis super omnia divis.  
 illa tremit velut agna pavens, quae saucia cani  
 ore excussa lupi nondum sibi tuta videtur,  
 utque columba suo madefactis sanguine plumis  
 530 horret adhuc avidosque timet, quibus haeserat, unguis.  
 mox ubi mens rediit, passos laniata capillos,  
 lugenti similis, caesis plangore lacertis,  
 intendens palmas 'o diris barbare factis,  
 o crudelis' ait, 'nec te mandata parentis  
 535 cum lacrimis movere piis nec cura sororis  
 nec mea virginitas nec coniugialia iura.  
 omnia turbasti; paelex ego facta sororis,

512. Das Meer ward durch die Ruder näher gebracht, d. i. das Schiff ruderte hinaus in die offene See. Der Ausdruck folgt dem Scheine, wie *tellus repulsa est*. S. zu 2, 786.

513. *vota*] gegenständlich; vgl. zu 1, 272.

514. Ausdruck wie 2, 863. 4, 350.

517. *Iovis ales*] vgl. 4, 362: *regia ales*.

518. *praemia*] Lohn der Jagd, Gewinn; dem Begriffe von *praeda* nahekommend.

521. *stabula*] der Pluralis dichterisch statt des Singularis, *σταβμός*, ein Gehöfte mit hoher Umfriedigung (*stabula alta*, wie hier, 5, 627; Verg. Aen. 9, 388; *ἀύλη ὑψηλή*

Odyssee 14, 5) aus Felssteinen (573; *ὑψοῖσιν λάεσσιν* Odyssee 14, 10), wie es in der Odyssee Enmaeus auf waldiger Höhe für seine Herde (mit einem Vorhause für sich) hat.

525. *clamato*] s. zu 3, 244.

528. *excussa*] entrafft; vgl. Trist. 1, 1, 78: *excussa est avidi dentibus agna lupi*.

532. *lugenti similis*] durch das zerraupte Haar und das Schlagen der Arme ähnlich einer, die um einen Verstorbenen Totenklage erhebt.

536. *coniugialia iura*] Recht und Pflicht der Ehe.

537. *omnia turbasti*] alle menschliche Ordnung hast du verwirrt: ich bin zum Nebenweibe meiner Schwester geworden, du zu zwiefachem

- tu geminus coniunx, hostis mihi debita Progne.  
 quin animam hanc, ne quod facinus tibi, perfide, restet,  
 540 eripis? atque utinam fecisses ante nefandos  
 concubitus: vacuas habuissem criminis umbras.  
 si tamen haec superi cernunt, si numina divum  
 sunt aliquid, si non perierunt omnia mecum,  
 quandocumque mihi poenas dabis. ipsa pudore  
 545 proiecto tua facta loquar. si copia detur,  
 in populos veniam; si silvis clausa tenebor,  
 inplebo silvas et conscia saxa movebo.  
 audiat haec aether, et si deus ullus in illo est.  
 talibus ira feri postquam commota tyranni,  
 550 nec minor hac metus est, causa stimulatus utraque,  
 quo fuit accinctus, vagina liberat ensem  
 arreptamque coma fixis post terga lacertis  
 vincla pati cogit. iugulum Philomela parabat  
 spemque suae mortis viso conceperat ense;  
 555 ille indignantem et nomen usque vocantem  
 luctantemque loqui comprehensam forcipe linguam  
 abstulit ense fero. radix micat ultima linguae,  
 ipsa iacet terraeque tremens inmurmurat atrae,  
 utque salire solet mutilatae cauda colubrae,  
 560 palpitat et moriens dominae vestigia quaerit.  
 hoc quoque post facinus (vix ausim credere) fertur  
 saepe sua lacerum repetisse libidine corpus.  
 sustinet ad Prognem post talia facta reverti.  
 coniuge quae viso germanam quaerit; at ille  
 565 dat gemitus fictos commentaque funera narrat,  
 et lacrimae fecere fidem. velamina Progne  
 deripit ex umeris auro fulgentia lato

Gemahl, Prokne nach allem Rechte zu meiner Feindin, d. i. Prokne muß mich, dein Keksweib, hassen. — *paolea . . sororis*] vgl. 606.

538. *debita*] *debitum* ist dasjenige, was sich gebührt, was jemand verdient; vgl. lb. 30: *debitus hostis ero*.

541. *umbras*] s. zu 1, 387. Der Sinn ist 'ohne Vorwurf würde ich in die Unterwelt gekommen sein; jetzt bin ich beschimpft.'

543. *si non perierunt omnia mecum*] wenn nicht zugleich mit mir (die deine Schandthat zu Grunde

gerichtet hat) alles (Götter und göttliche Gerechtigkeit) vernichtet ist.

544. *quandocumque*] wann es auch sein wird, früher oder später.

547. *inplebo*] mit der Erzählung deiner That.

548. Den Aether und seine Gottheiten ruft Philomela als Zeugen ihres Schwures an.

556. Der Infinitivus bei *luctari* wie bei *pugnare*; vgl. zu 1, 685.

558. S. zu 5, 105.

560. *dominae*] s. zu 3, 503.

567. *auro lato*] mit einem breiten Goldstreifen.

induiturque atras vestes et inane sepulcrum  
 constituit falsisque piacula manibus infert  
 570 et luget non sic lugendae fata sororis.  
 signa deus bis sex acto lustraverat anno;  
 quid faciat Philomela? fugam custodia claudit,  
 structa rigent solido stabulorum moenia saxo,  
 os mutum facti caret indice. grande doloris  
 575 ingenium est, miserisque venit sollertia rebus.  
 stamina barbarica suspendit callida tela  
 purpureasque notas filis intexit albis,  
 indicium sceleris, perfectaue tradidit uni,  
 utque ferat dominae, gestu rogat illa. rogata  
 580 pertulit ad Progen nec scit, quid tradat in illis.  
 evolvit vestes saevi matrona tyranni  
 germanaeque suae carmen miserabile legit  
 et (mirum potuisse) silet: dolor ora repressit,  
 verbaque quaerenti satis indignantia linguae  
 585 defuerunt; nec flere vacat, sed fasque nefasque  
 confusura ruit poenaeque in imagine tota est.

568. *atras vestes*] s. zu 288. — *inane sepulcrum*] wie bei Verg. Aen. 3, 304: *Heclorem ad tumulum, viridi quem caespite inanem . . sacraverat*; ein *νενοτάφιον*, wie man sie zu Ehren derer, die in der Ferne gestorben waren, errichtete.

569. Die *manes*, denen Prokne die üblichen Sühnopfer bringt, sind *falsi*, erdichtete, weil der Tod der Philomela erlogen ist. — Die Totenopfer heißen *piacula* (*μειλιγματα*), weil man durch sie den Geist des Verstorbenen zu versöhnen, freundlich zu stimmen meinte. — *infert*] von *inferre*, als Opfer darbringen (Verg. Aen. 3, 66: *inferimus tepido spumantia cymbia lacte sanguinis et sacri paleras. animamque sepulcro condimus*) heißen die Totenopfer *inferiae*.

570. *non sic*] nicht als eine Verstorbene, aber wegen ihres traurigen Geschickes.

571. Der Gott (Sol) hatte die zwölf Zeichen des Tierkreises durchlaufen, d. i. ein Jahr war vollendet; vgl.

13, 618: *cum sol duodena peregit signa*.

575. *ingenium*] Erfindsamkeit. — *miseris rebus*] dem Unglücke, d. i. den Unglücklichen; s. zu 1, 380.

576. *tela*] hier Webstuhl; s. zu 54.

577. *notas*] Zeichen, Buchstaben; Apollodorus: *ἡ δὲ ὑφήνασα ἐν πέπλω γράμματα διὰ τούτων ἐμήνυσσε Πρόκην τὰς ἰδίας συμφοράς*.

578. *uni*] einem von den Dienern, die Tereus zu ihrer Bewachung (572: *custodia*) zurückgelassen hatte.

579 f. *rogata pertulit* = *pertulit ea, quae ut perferret rogaverat Philomela*.

582. *carmen*] Inschrift (s. zu 2, 326), die kurze Erzählung, die Philomela in das Gewand gewebt hatte.

585 f. Sie stürzt darauf hin (wird von heftiger Leidenschaft gedrängt), Recht und Unrecht zu verwirren (keinen Unterschied zwischen Recht und Unrecht zu machen), und gänzlich ist sie in der Vorstellung der Strafe befangen (denkt nichts anderes, als ihre Schwester an dem

Tempus erat, quo sacra solent trieterica Bacchi  
 Sithoniae celebrare nurus. nox conscia sacris.  
 nocte sonat Rhodope tinnitibus aeris acuti;  
 590 nocte sua est egressa domo regina deique  
 ritibus instruitur furialiaque accipit arma.  
 vite caput tegitur, lateri cervina sinistro  
 vellera dependent, umero levis incubat hasta.  
 concita per silvas turba comitante suarum  
 595 terribilis Progne furisque agitata doloris,  
 Bacche, tuas simulat. venit ad stabula avia tandem  
 exulatulque euhoeque sonat portasque refringit  
 germanamque rapit raptaque insignia Bacchi  
 induit et vultus hederarum frondibus abdit  
 600 attonitamque trahens intra sua moenia ducit.  
 ut sensit tetigisse domum Philomela nefandam,  
 horruit infelix totoque expalluit ore.  
 nacta locum Progne sacrorum pignora demit  
 oraque devalat miserae pudibunda sororis  
 605 amplexumque petit; sed non attollere contra  
 sustinet haec oculos, paelex sibi visa sororis,  
 deiectoque in humum vultu iurare volenti  
 testarique deos, per vim sibi dedecus illud

Tereus zu rächen). Vgl. 13, 546:  
*ulcisci statuit poenaeque in ima-  
 gine tota est.*

587. *trieterica*] ein Fest (*τριε-  
 τηρης έορτή*), das alle drei Jahre  
 gefeiert wird. Ein solches Bacchus-  
 fest ward von den thebischen Frauen  
 auf dem Cithaeron begangen; vgl.  
 Verg. Aen. 4, 301: *bacchatur, qua-  
 lis conmotis excita sacris thyias,  
 ubi audito stimulant trieterica  
 Baccho orgia nocturnusque vocat  
 clamore Cithaeron.* Das Bacchus-  
 fest ist hier passend, da die Ver-  
 ehrung des Dionysos in Thrakien  
 heimisch war; vgl. zu 3, 314.

588. *Sithoniae*] die thrakischen.  
*Σιθωνία* eine thrakische Land-  
 schaft; die Dichter verkürzen die  
 zweite Silbe (*Σιθώνιος*). — *nurus*]  
 s. zu 2, 366. — *nox conscia sacris*]  
 die nächtlichen Bacchusfeiern hie-  
 ßen *νυκτέλια*; s. zu 4, 15.

589. *Rhodope*] thrakisches Ge-

birge. — *tinnitibus aeris acuti*]  
 von dem Geklirr der helltönenden  
 Erzbecken; s. zu 3, 532.

591. *furialia arma*] Kleidung und  
 Gerät (598: *insignia*) der bacchi-  
 schen Raserei.

592 f. *vite*] mit einem Kranze aus  
 Weinlaub (wie 599 aus Epheu; vgl.  
 3, 542). — *cervina vellera*] die  
*νεβρός*; s. zu 3, 197. 4, 6.

593. *levis hasta*] der Thyrsus;  
 s. zu 3, 542.

595 f. *furisque . . simulat*] und  
 vom Wahnsinne des Schmerzes um  
 ihre Schwester getrieben stellt sie  
 sich, als treibe sie bacchischer  
 Wahnsinn.

597. *euhoe*] s. zu 4, 523.

602. Vgl. 4, 106.

603. *nacta locum*] gelangt zu  
 passendem Orte (der die Verhüllung  
 zu entfernen erlaubt). — *pignora*]  
 Zeichen; ähnlich 7, 497.

606. *paelex . . sororis*] vgl. 537.



- inlatum, pro voce manus fuit. ardet et iram  
 610 non capit ipsa suam Progne, fletumque sororis  
 corripuens 'non est lacrimis hic' inquit 'agendum,  
 sed ferro, sed si quid habes, quod vincere ferrum  
 possit. in omne nefas ego me, germana, paravi.  
 aut ego, cum facibus regalia tecta cremabo,  
 615 artificem mediis inmittam Terea flammis  
 aut linguam aut oculos et, quae tibi membra pudorem  
 abstulerunt, ferro rapiam aut per vulnera mille  
 sontem animam expellam. magnum quodcumque paravi;  
 quid sit, adhuc dubito.' peragit dum talia Progne,  
 620 ad matrem veniebat Itys. quid possit, ab illo  
 admonita est oculisque tuens inmitibus 'a quam  
 es similis patri' dixit nec plura locuta  
 triste parat facinus tacitaque exaestuat ira.  
 ut tamen accessit natus matricum salutem  
 625 attulit et parvis adduxit colla lacertis  
 mixtaque blanditiis puerilibus oscula iunxit,  
 mota quidem est genetrix, infractaque constitit ira  
 invitique oculi lacrimis maduere coactis;  
 sed simul ex nimia mentem pietate labare  
 630 sensit, ab hoc iterum est ad vultus versa sororis  
 inque vicem spectans ambos 'cur admovet' inquit  
 'alter blanditias, rapta silet altera lingua?  
 quam vocat hic matrem, cur non vocat illa sororem?  
 cui sis nupta, vide, Pandione nata, marito.  
 635 degeneras: scelus est pietas in coniuge Tereo.'  
 nec mora, traxit Ityn, veluti Gangetica cervae  
 lactentem fetum per silvas tigris opacas,  
 utque domus altae partem tenuere remotam,

609 f. *iram non capit*] der Zorn ist zu groß für ihre Brust, er droht ihr die Brust zu sprengen; vgl. 466: *nec capiunt inclusas pectora flammis*.

611. *corripuens*] tadelnd. Dieselbe Bedeutung von *reprehendere* beruht auf derselben Vorstellung, 'etwas anfassen, festhalten, nicht hingehen lassen'.

614. *cum*] ist Konjunktion; der Gedanke: 'entweder werde ich den Palast anzünden und den Tereus mitten in die Flammen werfen..'

615. *artificem*] den Urheber der

Schandthat (der sie ausgedacht hat). 620. *ab illo*] durch seine Gegenwart.

628. *lacrimis coactis*] von Thränen, zu denen sie der Anblick des Kindes zwingt, wie sehr sie sich auch gegen das Mitleid sträubt.

635. *degeneras*] du entardest, bist deiner edlen Abkunft (*Pandione nata*) nicht würdig, wenn du so schwach bist, Mitleid mit dem Frevler zu empfinden. — *Tereo*] zweisilbig; vgl. 1, 423. 2, 689.

636. *Gangetica*] = indisch; vom Flusse Ganges.

tendentemque manus et iam sua fata videntem  
 640 et 'mater, mater' clamantem et colla petentem  
 ense ferit Progne, lateri qua pectus adhaeret,  
 nec vultum vertit. satis illi ad fata vel unum  
 vulnus erat; iugulum ferro Philomela resolvit,  
 vivaque adhuc animaeque aliquid retinentia membra  
 645 dilaniant. pars inde cavis exsultat aënis,  
 pars veribus stridunt: manant penetralia tabo.  
 his adhibet coniunx ignarum Terea mensis  
 et patrii moris sacrum mentita, quod uni  
 fas sit adire viro, comites famulosque removit.  
 650 ipse sedens solio Tereus sublimis avito  
 vescitur inque suam sua viscera congerit alvum,  
 tantaque nox animi est, 'Ityn huc accersite' dixit.  
 dissimulare nequit crudelia gaudia Progne  
 iamque suae cupiens exsistere nuntia cladis  
 655 'intus habes, quem poscis' ait. circumspicit ille  
 atque, ubi sit, quaerit. quaerenti iterumque vocanti,  
 sicut erat sparsis furiali caede capillis,  
 prosiluit Ityosque caput Philomela cruentum  
 misit in ora patris; nec tempore maluit ullo  
 660 posse loqui et meritis testari gaudia dictis.  
 Thracius ingenti mensas clamore repellit  
 vipereasque ciet Stygia de valle sorores  
 et modo, si posset, reserato pectore diras  
 egerere inde dapes emersaque viscera gestit,  
 665 flet modo seque vocat bustum miserabile nati,  
 nunc sequitur nudo genitas Pandione ferro.  
 / corpora Cecropidum pennis pendere putares:

645. *exsultat*] vom Aufwallen des kochenden Fleisches, wie 7, 263 vom siedenden Zaubertranke.

647. *mensis*] Gerichten.

651. *viscera*] ebenso 664; s. zu 5, 18.

654. Begierig als Verkündigerin dessen hervorzutreten, was ihr eigener Verlust ist (der That, durch die sie die Schwester gerächt, aber den eigenen Sohn hingeopfert hat).

657. *sparsis furiali caede capillis*] mit Haaren, die von dem Blute des gräßlichen Mordes bespritzt waren. Über *caedes* s. zu 4, 97.

658. Wegen *prosiluit Ityosque* s. zu 2, 247.

662. Und ruft aus der Unterwelt die Furien herbei, auf daß sie die Unthat rächen. — *vipereas*] kühn für 'schlangenhaarig'. S. zu 4, 453.

664. *emersa*] proleptisch von dem, was durch das *egerere* (*evomere*) geschehen würde.

667 f. Man hätte glauben sollen (*putares*; s. zu 1, 162), daß die beiden Athenerinnen (*Cecropides*; s. zu 2, 555) von Flügeln getragen in der Luft schwebten (so schnell flohen

- pendebant pennis. quarum petit altera silvas,  
 altera tecta subit, neque adhuc de pectore caedis  
 670 excessere notae, signataque sanguine pluma est.  
 ille dolore suo poenaeque cupidine velox  
 vertitur in volucrum, cui stant in vertice cristae,  
 prominet inmodicum pro longa cuspidē rostrum:  
 nomen epops volucris, facies armata videtur. /  
 675 Hic dolor ante diem longaeque extrema senectae  
 tempora Tartareas Pandiona misit ad umbras.  
 sceptrā loci rerumque capit moderamen Erechtheus,  
 iustitia dubium validisne potentior armis.  
 quattuor ille quidem iuvenes totidemque creatur  
 680 femineae sortis; sed erat par forma duarum.  
 e quibus Aeolides Cephalus te coniuge felix,  
 Procri, fuit; Boreae Tereus Thraceseque nocebant,

sie); und wirklich hatten sie (in Vögel verwandelt) Flügel.

669 f. Die Rauchschnalbe hat eine bräunliche Kehle. Dieselbe mythologische Deutung bei Vergil Georg. 4, 14: *meropis aliaeque volucres et manibus Procne pectus signata eruentis*. — Die Vögel, in welche die Töchter des Pandion verwandelt werden, nennt Ovid nicht, da die Sage sehr bekannt war. Sie schwankte, indem einigen die Nachtigall als Philomela, die Schnalbe als Prokne galt, andern die Nachtigall als Philomela, die Schnalbe als Philomela.

673. *pro longa cuspidē*] statt der langen Spitze des Schwertes, mit dem (666: *nudo ferro*) Tereus die Flihenden verfolgte. Das Schwert wird mit verwandelt, wie anderwärts Gewänder (s. zu 2, 582).

674. *ἔποψ, ὑρῦρα*] nach der Stimme des Vogels gebildeter Name; das deutsche *Widchopf* bezeichnet ihn als Holzhüpfer (*witu* althochdeutsch das Holz).

675—721. Pandion stirbt vor Gram. Erechtheus folgt ihm in der Herrschaft über Athen. Seine Tochter Orithyia wird von dem Windgott Boreas entführt. Sie gebiert ihm die gefügigten Zwillinge Calais

(*Κάλαις*) und Zetes (*Ζήτης*), die an der Fahrt nach dem goldenen Vliese teilnehmen. — Diese Erzählung bildet den Übergang zu der im folgenden Buche erzählten Geschichte des Iason und der Medea. — Die attische Sage von der Entführung der Orithyia hatten Aeschylus und Sophokles dramatisch behandelt; kurz erzählt wird sie in den Argonautica des Apollonius von Rhodus 1, 211 ff.

677. *Erechtheus*] Sohn des Pandion.

679. Ovid folgt der, wie es scheint, verbreitetsten Sage, welche dem Erechtheus vier Söhne gab (*Κέκροψ, Πάνδορος, Μητιών, Ὀρνεύς*) und vier Töchter (*Πρόκρις, Κρέουσα, Χθονία, Ὠρείδυια*).

681. Die Geschichte des Cephalus (des Sohnes des Deion, *Δηίων*, des Sohnes des Aeolus) und der Procris erzählt Ovid 7, 661 ff.

682. Boreas (der Gott des Nordwindes oder Nordostwindes) hat seinen Sitz in Thracien (wohin er 710 die Orithyia bringt). Dies benutzt Ovid sinnreich: Erechtheus, durch die Frevelthat des Tereus gegen die Thracier eingenommen, weigerte sich, dem Thraker Boreas seine Tochter zu vermählen.

dilectaque diu caruit deus Orithyia,  
 dum rogat et precibus mavult quam viribus uti.  
 685 ast ubi blanditiis agitur nil, horridus ira,  
 quae solita est illi nimiumque domestica vento,  
 'et merito' dixit; 'quid enim mea tela reliqui,  
 saevitiam et vires iramque animosque minaces,  
 admovique preces, quarum me dedecet usus?  
 690 apta mihi vis est; vi tristia nubila pello,  
 vi freta concutio nodosaque robora verto  
 induroque nives et terras grandine pulso.  
 idem ego, cum fratres caelo sum nactus aperto  
 (nam mihi campus is est), tanto molimine luctor,  
 695 ut medius nostris concursibus insonet aether  
 exsiliantque cavis elisi nubibus ignes.  
 idem ego, cum subii convexa foramina terrae  
 supposuique ferox imis mea terga cavernis,  
 sollicito manes totumque tremoribus orbem.  
 700 hac ope debueram thalamos petiisse, socerem  
 non orandus erat mihi sed faciendus Erechtheus.  
 haec Boreas aut his non inferiora locutus  
 excussit pennas, quarum iactatibus omnis  
 adflata est tellus latumque perhorruit aequor.  
 705 pulvereamque trahens per summa cacumina pallam  
 verrit humum pavidamque metu caligine tectus  
 Orithyian amans fulvis amplectitur alis.  
 dum volat, arserunt agitati fortius ignes,  
 nec prius aërii cursus suppressit habenas,  
 710 quam Ciconum tenuit populos et moenia raptor.

686. *domestica*] eigen (einheimisch und bei ihm zu Hause).

687. Mit *et* beginnt die Rede (ebenso 9, 585 mit *et merito*), indem sie aus nicht ausgesprochenen, sie bedingenden Gedanken plötzlich hervorbricht: 'ich werde verschmäht, und mit Recht'.

690. Vgl. 1, 328: *nimbusque aquilone remotis*.

696. S. zu 1, 56.

697 ff. Bei den Alten herrschte die Meinung, daß das Erdbeben durch unterirdische Winde hervorgerufen werde. — *sollicito manes*] ich bringe die Schatten der Unter-

welt in Unruhe, wie 5, 356 der König des Schattenreiches beim Erdbeben erschrickt.

700. *petiisse*] aoristisch.

701. Zum Ausdruck vgl. 7, 37: *non ista precanda, sed facienda mihi*.

703. Über die Beflügelung der Winde s. zu 1, 264.

708. Ovid spielt, indem er *ignes*, die bildliche Bezeichnung der Liebesglut des Boreas, zugleich ganz sinnlich als Feuer faßt, das durch die schnelle Bewegung heftiger angefacht wird.

710. Die *Klκνοες* eine thrakische Völkerschaft.

illic et gelidi coniunx Actaea tyranni  
 et genetrix facta est, partus enixa gemellos,  
 cetera qui matris, pennas genitoris haberent.  
 non tamen has una memorant cum corpore natas,  
 715 barbaque dum rutilus aberat subnixa capillis,  
 inplumes Calaisque puer Zetesque fuerunt;  
 mox pariter pennae ritu coepere volucrum  
 cingere utrumque latus, pariter flavescere malae.  
 ergo ubi concessit tempus puerile iuventae,  
 720 vellera cum Minyis nitido radiantia villo  
 per mare non notum prima petiere carina.

## LIBER SEPTIMUS.

Iamque fretum Minyae Pagasaea puppe secabant,

711. *Actaea*] die attische Jungfrau; s. zu 2, 554.

715. In der Regel heißt *subnixum* das, was sich auf etwas anderes stützt, sich über ihm befindet; hier scheint das Wort anders gewendet zu sein, so daß *subnixa* der Bedeutung von *supposita*, *subiecta* nahe kommt und der Bart bezeichnet ist, der unter dem rötlichen Haupthaare Wangen und Kinn umgiebt, sich unten an das Haupthaar anschließt. So nennt z. B. Silius Italicus 2, 397 einen Helm, auf dem sich ein Helmbusch befindet, *galeam coruscis subnixam cristis*. Es scheint also *subnixus* auch in der Bedeutung 'von unten stützend' gebraucht worden zu sein, woraus sich der Begriff 'darunter befindlich' entwickelte.

717 f. Zugleich wuchsen ihnen Federn an den Seiten und blonder Bart an den Wangen.

720. Die Argonauten heißen häufig (7, 1. 115. 120) Minyer (*Μινύαι*); nach alter Meinung, weil sie zum Teil von Minyas, dem König von Orchomenos in Böotien (s. zu 4, 1), abstammten, wie bei Apollonius von Rhodus 1, 233 Iasons Mutter

*Άλκυμένη* Enkelin des Minyas ist. Wahrscheinlicher vermutet man, daß ein Teil des alten Volksstammes der Minyer in Thessalien, von wo die Fahrt nach dem goldenen Vliese ausging, sesshaft war und daß daher diese Bezeichnung der Argonauten kam.

721. Das Schiff Argo, auf dem die Argonauten nach dem goldenen Vliese fuhren, galt für das erste Schiff, das gezimmert ward und das bis dahin unbekannte (unbefahrene) Meer befuhr, oder nach beschränkender Angabe für das erste Kriegsschiff.

1—158. Iason gelangt mit seinen Gefährten nach Kolchis, wo das goldene Widdervlies, nach dem er ausgesendet ist, von einem schlaflosen Drachen gehütet wird. Medea, die zauberkundige Tochter des kolchischen Königs Aetes, entbrennt in Liebe zu Iason und giebt ihm, als er ihr versprochen hat sich mit ihr zu vermählen, Zauberkräuter, durch deren Kraft er die Bedingungen ungefährdet zu erfüllen vermag, gegen die Aetes das goldene Vliese auszuliefern zugesagt hat. Er schirrt feuerschnaubende Stiere an einen

perpetuaque trahens inopem sub nocte senectam  
 Phineus visus erat, iuvenesque Aquilone creati  
 virgineas volucres miseri senis ore fugarant,  
 5 multaque perpassi claro sub Iasone tandem  
 contigerant rapidas limosi Phasidos undas.  
 dumque adeunt regem Phrixæaque vellera poscunt  
 lexque datur Minyis magnorum horrenda laborum,

Pflug, ackert mit ihnen ein Feld und sät Schlangenzähne. Eine Schar Gewaffneter wächst empor; durch die Zaubermittel der Medea bewirkt Iason, daß sie einander selbst bekämpfen und erlegen. Darauf schläfert er den hütenden Drachen ein, nimmt das goldene Vlies und entführt die Medea heim nach Thesalien. — Die Sagen vom Argonautenzuge waren sehr bekannt, den Römern besonders seitdem P. Terentius Varro Atacinus die Argonautica des Apollonius von Rhodus nachgebildet hatte. Ovid, welcher der Darstellung des Apollonius folgt, setzt daher Kenntnis der Sage voraus, unterläßt es, den Anlaß und die Abenteuer der Fahrt und die Herkunft des goldenen Vlieses zu erzählen, deutet (8. 14) den Grund, warum Iason die Stiere anschirrt und die Schlangenzähne sät, nur an und verwendet seine Kunst vorzüglich auf die lebendige, wenn auch langausgesponnene Schilderung des Zwiespaltes, in dem sich das Gemüt der Medea befindet.

1. *Minyae*] s. zu 6, 720. — *Pagasaëa puppe*] in der thessalischen Hafenstadt *Παγασαί* war nach der vorherrschenden Sage das Schiff Argo gezimmert.

2 ff. Phineus, ein blinder thrakischer König, hatte seine Söhne (von ihrer Stiefmutter verleitet) geblendet. Zur Strafe kommen Harpyien (*Ἄρναι*), geflügelte Jungfrauen, herbei, so oft er speisen will, und rauben ihm das Mahl (oder lassen nach anderer Darstellung ihm nur so viel übrig, als nötig ist, ihm das Leben zu fristen, indem

sie den Rest mit Gestank besudeln). Als die Argonauten zu dem Phineus kommen, vertreiben Calais und Zetes (*iuvenes Aquilone creati*; s. 6, 711 ff.) die Harpyien.

6. *Phasidos*] Fluß in dem am Pontus Euxinus gelegenen Lande Kolchis.

7. *regem*] den Aectes (*Ἀέκτης*), Sohn des Helios und der Okeanide Perse oder Perséis; vgl. zu 4, 205. — *Phryxæa vellera*] Phrixus und Helle, Kinder des Athamas (König von Orchomenos; s. zu 4, 416, 420) und der Néphele (*Νεφέλη*), fliehen vor den Nachstellungen ihrer Stiefmutter Ino auf einem goldwolligen, von Hermes der Nephelē geschenkten Widder über das Meer. Helle fällt in das Meer, das von ihr Hellespontus (*Ἑλλης πόντος*) heißt; Phrixus kommt nach Kolchis und opfert auf den Befehl des Hermes den Widder dem Zeus (oder dem Hermes oder dem Ares). Das Goldvlies desselben wird in einem Haine ausgespannt und von einem nie schlafenden Drachen (s. 149) bewacht. — Pelias (*Πελίας*), Sohn der Tyro (*Τυρώ*) und des Poseidon (oder des Kretheus, *Κρηθεύς*), hatte seinem Halbbruder oder Bruder Aeson (*Ἄϊσων*) die Herrschaft von Iolkos (*Ἰωλκός*) in Thesalien entrisen. Den Sohn desselben, Iason (60. 77: *Aesoniden*), sendet er, als er herangewachsen ist, um sich seiner zu entledigen, nach Kolchis, das goldene Vlies zu holen. Eine Menge von Helden teilt die mannigfaltigen Abenteuer der Fahrt.

8. Es wird ihnen auf ihr Begehren die furchtbare Bedingung

- concipit interea validos Aetias ignes;  
 10 et luctata diu, postquam ratione furorem  
 vincere non poterat, frustra, Medea, repugnans:  
 nescio quis deus obstat' ait. 'mirumque, nisi hoc est,  
 aut aliquid certe simile huic, quod amare vocatur.  
 nam cur iussa patris nimium mihi dura videntur?  
 15 sunt quoque dura nimis. cur, quem modo denique vidi,  
 ne pereat, timeo? quae tanti causa timoris?  
 excute virgineo conceptas pectore flammās,  
 si potes, infelix! si possem, sanior essem.  
 sed gravat invitam nova vis, aliudque cupido,  
 20 mens aliud suadet. video meliora proboque;  
 deteriora sequor. quid in hospite, regia virgo,  
 ureris et thalamos alieni concipis orbis?  
 haec quoque terra potest, quod ames, dare. vivat an ille  
 occidat, in dis est. vivat tamen! idque precari  
 25 vel sine amore licet; quid enim commisit Iason?  
 quem, nisi crudelem, non tangat Iasonis aetas  
 et genus et virtus? quem non, ut cetera desint,  
 ore movere potest? certe mea pectora movit.  
 at nisi opem tulerō, taurorum adflabitur ore  
 30 concurretque suae segeti, tellure creatis  
 hostibus, aut avido dabitur fera praeda draconi.  
 hoc ego si patiar, tum me de tigride natam,  
 tum ferrum et scopulos gestare in corde fatebor. III  
VI  
III  
 cur non et specto pereuntem oculosque videndo  
 35 conscelero? cur non tauros exhortor in illum  
 terrigenasque feros insopitumque draconem?  
 di meliora velint. quamquam non ista precanda,  
 sed facienda mihi. — prodamne ego regna parentis,

kundgegeben, an welche die Herausgabe des Vlieses gebunden ist, das Pflügen mit den feuerhauchenden Stieren und der Kampf mit den aus den gesäten Drachenzähnen entstehenden Kriegern und mit dem hütenden Drachen.

9. *Aetias*] Medea, die Tochter des Aeetes und der Okeanide Idyia (*Idyia*, Hes. Theog. 960, die Wissende, ein bezeichnender Name der Mutter einer Zauberin, wie auch *Μήδεια*, weise Frau, eine Zauberin bezeichnet).

22. *thalamos alieni orbis*] Ehegemach (Vermählung) in einem anderen Weltkreise. Der Begriff der Ferne und Fremde ist dichterisch gesteigert. — *concupis*] s. zu 1, 777.

28. *ore*] durch die Schönheit seines Antlitzes.

30. *concurratque*] er wird mit den Gewaffneten, die aus seiner Saat hervorgehen, kämpfen müssen (und unterliegen, was der Gedanke ergiebt).

32f. Wegen der bildlichen Bezeich-

atque ope nescio quis servabitur advena nostra,  
 40 ut per me sospes sine me det lintea ventis  
 virque sit alterius, poenae Medea relinquitur?  
 si facere hoc aliamve potest praeponere nobis,  
 occidat ingratus. sed non is vultus in illo,  
 non ea nobilitas animo est, ea gratia formae,  
 45 ut timeam fraudem meritique obliviam nostri.  
 et dabit ante fidem, cogamque in foedera testes  
 esse deos. quid tuta times? accingere et omnem  
 pelle moram: tibi se semper debebit Iason,  
 te face sollemni iunget sibi, perque Pelasgas  
 50 servatrix urbes matrum celebrabere turba.  
 ergo ego germanam fratremque patremque deosque  
 et natale solum ventis ablata relinquam?  
 nempe pater saevus, nempe est mea barbara tellus,  
 frater adhuc infans: stant mecum vota sororis,  
 55 maximus intra me deus est. non magna relinquam,  
 magna sequar. titulum servatae pubis Achivae  
 notitiamque soli melioris et oppida, quorum  
 hic quoque fama viget, cultusque artesque locorum,  
 quemque ego cum rebus, quas totus possidet orbis,  
 60 Aesoniden mutasse velim; quo coniuge felix  
 et dis cara ferar et vertice sidera tangam.

nung der Herzenshärte s. zu 9, 613 ff.

41. *poenae*] der Strafe des Verurteilten, die mein Vater über mich verhängen wird.

44. Genau genommen sollte *is animus* und *ea forma* stehen ('sein Antlitz, seine Sinnesart und Gestalt sind nicht von der Art, daß sie mich Trug und Undankbarkeit befürchten lassen'); *nobilitas* und *gratia* sind aus einer anderen Fassung des Gedankens genommen ('sein edler Sinn und die Anmut seiner Gestalt läßt mich solches nicht fürchten').

46. *cogamque . . deos*] und ich werde (durch meine Anrufung) die Götter nötigen, daß sie zu der Schließung des Bundes herbeikommen und Zeugen desselben (gegenwärtig und mitwissend) sind.

47. *quid tuta times?*] was fürchtest du Ungefährliches? = was hegst du Furcht, wo alles sicher und ge-

Metam. I, 7. Aufl.

fahrlos ist?

49. *facio sollemni*] s. zu 1, 483. — *Pelasgas*] der Name der Pelasger, die für ein Urvolk Griechenlands galten, wird oft auf die Griechen überhaupt übertragen.

50. *matrum*] der Mütter der durch Medeas Hilfe geretteten Argonauten (56: *servatae pubis Achivae*).

51. *germanam fratremque*] die Chalkiope und den Apsyrtos.

55 f. Nicht verlassen werde ich Großes, sondern Großem nachgehen, dem Ruhme, die griechische Jugend erhalten zu haben u. s. w. — *titulum*] vgl. 4, 645. — *Achivae*] für *Graecae*, wie oft *Achaia* für *Graecia* steht.

59 f. *quemque . .*] für *et Aesoniden, quem . . mutasse velim*, der Relativsatz vorangestellt. — *mutasse*] aoristisch.

61. *ferar*] wenn Iason mein Ge-



- quid, quod nescio qui mediis concurrere in undis  
dicuntur montes, ratibusque inimica Charybdis  
nunc sorbere fretum, nunc reddere, cinctaque saevis  
65 Scylla rapax canibus Siculo latrare profundo?  
nempe tenens, quod amo, gremioque in Iasonis haerens  
per freta longa ferar: nil illum amplexa verebor  
aut, siquid metuam, metuam de coniuge solo.  
coniugiumne vocas speciosaque nomina culpae  
70 inponis, Medea, tuae? quin adspice, quantum  
adgrediare nefas, et, dum licet, effuge crimen.  
dixit, et ante oculos rectum pietasque pudorque  
constiterant, et victa dabat iam terga Cupido.  
Ibat ad antiquas Hecates Perseldos aras,  
75 quas nemus umbrosum secretaque silva tegebat.  
et iam fortis erat, pulsusque recesserat ardor,  
cum videt Aesoniden extinctaque flamma revixit.  
erubere genae, totoque recanduit ore,  
utque solet ventis alimenta adsumere, quaeque

mahl wird, so wird man von mir sagen, daß ich glücklich und den Göttern, die solches Glück mir beschieden, teuer sei. — *vertice sidera tangam*] ein häufiges Bild von Ruhm und Herrlichkeit, die hoch über das Gewöhnliche erhoben gleichsam bis an den Himmel reichen. So Hor. Carm. 1, 1, 36: *sublimi feriam sidera vertice*. — Über die statt einer Länge gebrauchte Endsilbe von *ferar* s. zu 3, 184.

62 ff. Die Berge, die im Meere zusammenprallen, sind die *κνανέαι πέτραι* oder *Συμπληγάδες* am thrakischen Bosphorus. Sie schlugen zusammen, wenn ein Schiff durchfuhr. Daß sie feststanden, nachdem das Schiff *Argo* glücklich durchgefahren war, braucht Medea nicht zu wissen. Vgl. 15, 337: *timuit concursibus Argo undarum sparsas Symplegadas elisarum; quae nunc inmotas perstant ventisque resistunt*. — Die Gefahren der sicilischen Meerenge hat Medea nicht zu fürchten, wenn sie mit Iason in gerader Seefahrt nach Griechenland schiff; aber Scylla und Charybdis stehen hier,

wie in der zwölften Heroide (Vers 121 ff.: *compressos utinam Symplegadas elisissent, nostraque adhaererent ossibus ossa tuis, aut nos Scylla rapax canibus misisset edendos, . . quaeque vomit totidem fluctus totidemque resorbet, nos quoque Trinacriae subposuisset aquas*), nur als Beispiele der Schrecknisse des Meeres. Indem Ovid beider erwähnte, erinnerte er sich wohl, daß die Argonauten nach der Sage, der auch Apollonius folgt, auf weiten Umwegen in die Heimat gelangen und in der sicilischen Meerenge die Gefahren der Scylla und Charybdis bestehen. Diese abenteuerliche Fahrt übergeht er aber (s. 158). — Schilderung und Geschichte der Scylla 13, 730 ff. Die Vorstellung, daß die Scylla eine mit entsetzlichen Hunden umgürtete Jungfrau sei, ist nachhomerisch. Vgl. Odyssee 12, 85 ff.

74. Die Zaubergöttin Hecate (s. zu 2, 416) ist, wie die Zauberin Circe, Tochter der Perse; s. zu 4, 205.

79 f. *utque parva scintilla solet*

- 80 parva sub inducta latuit scintilla favilla  
 crescere et in veteres agitata resurgere vires,  
 sic iam lentus amor, iam quem languere putares,  
 ut vidit iuvenem, specie praesentis inarsit.  
 et casu solito formosior Aesone natus
- 85 illa luce fuit: posses ignoscere amanti.  
 spectat et in vultu veluti tum denique viso  
 lumina fixa tenet nec se mortalia demens  
 ora videre putat nec se declinat ab illo.  
 ut vero coepitque loqui dextramque prehendit
- 90 hospes et auxilium submissa voce rogavit  
 promisitque torum, lacrimis ait illa profusis:  
 'quid faciam, video; nec me ignorantia veri  
 decipiet, sed amor. servabere munere nostro:  
 servatus promissa dato.' per sacra triformis
- 95 ille deae lucoque foret quod numen in illo,  
 perque patrem soceri cernentem cuncta futuri  
 eventusque suos et tanta pericula iurat.  
 creditus accepit cantatas protinus herbas  
 edidicitque usum laetusque in tecta recessit.
- 100 Postera depulerat stellas Aurora micantes:  
 conveniunt populi sacrum Mavortis in arvom

*ventis alimenta adsumere, quae sub inducta favilla latuit, crescere . .*

83. *specie*] wie häufig, in prägnantem Sinne Schönheit, daher *speciosus* von gutem Ansehn, schön; wie *formosus*, Wohlgestalt habend (Gestalt, die Gestalt zu heißen verdient, entgegengesetzt der Ungestalt).

92. *veri*] des Rechten; wie *verum* nicht selten das Vernunftgemäße, Richtige bezeichnet.

94 f. *triformis deae*] man dachte sich die Hecate und bildete sie dreiköpfig (194: *triceps*) oder auch mit drei verbundenen Leibern.

96. *patrem soceri futuri*] den Sonnengott; s. zu 7.

97. *eventusque* . .] bei seinem Erfolge und bei so großen Gefahren, d. i. bei seinem Wunsche, siegreich aus den Gefahren hervorzugehen.

98. *cantatas*] besungene, durch

Zauberlieder mit Zauberkraft gebaute.

99. Bei Apollonius 3, 1147 kehrt Iason nach seinem Gespräche mit der Medea zu seinem Schiffe zurück (*ἦτοι Ἰήσων εἰς ἐπάρους καὶ νῆα κεχαρμένους ὄρωτο νέεσθαι*); aber in *tecta* giebt keinen Anstoß, da die Vorstellung, daß Iason bei dem Aetes Herberge gefunden habe, ebenso passend ist. Auch in der zwölften Heroide (Vers 29: *accipit hospitio iuvenes Aecta Pelagos*) ist diese Vorstellung zum Ausdruck gebracht.

101 f. Ein Feld des Ares (*πέδιον Ἀρήιον*) ist auch bei Apollonius 3, 495. 1270 der Aufenthalt der feueratmenden Stiere und der Ort der hier erzählten Begebenheiten, und die zuschauenden Kolcher stehen auf Felsen (1275: *τοὺς μὲν Κανκαλοῖσιν ἐφ'εσταάτας σκοπέλοισιν*), wie hier auf Berghöhen.

- consistuntque iugis; medio rex ipse resedit  
 agmine purpureus sceptroque insignis eburno.  
 ecce adamanteis Vulcanum naribus efflant  
 105 aripedes tauri, tactaeque vaporibus herbae  
 ardent; utque solent pleni resonare camini,  
 aut ubi terrena silices fornace soluti  
 concipiunt ignem liquidarum adspergine aquarum,  
 pectora sic intus clausas volventia flammās  
 110 gutturaque usta sonant. tamen illis Aesone natus  
 obvis it. vertere truces venientis ad ora  
 terribiles vultus praefixaque cornua ferro  
 pulvereumque solum pede pulsavere bisulco  
 fumificisque locum mugitibus inpleverunt.  
 115 deriguere metu Minyae; subit ille, nec ignes  
 sentit anhelatos (tantum medicamina possunt),  
 pendulaque audaci mulcet palearia dextra  
 suppositos iugo pondus grave cogit aratri  
 ducere et insuetum ferro proscindere campum.  
 120 mirantur Colchi; Minyae clamoribus augent  
 adiciuntque animos. galea tum sumit aëna  
 vipereos dentes et aratos spargit in agros.  
 semina mollit humus valido praetincta veneno,  
 et crescunt fiuntque sati nova corpora dentes.  
 125 utque hominis speciem materna in alvo  
 perque suos intus numeros componitur infans  
 nec nisi maturus communes exit in auras,  
 sic ubi visceribus gravidæ telluris imago

104 f. *adamanteis*] s. zu 4, 281.  
 — *Vulcanum*] der Gott für das  
 Element, dessen er waltet. — Apol-  
 lonius 3, 496: *ταυρῶ χαλκόποδε*,  
*στόματι φλόγα φροισάωντε*. — *va-*  
*poribus*] von der Glut; s. zu 1, 432.

107. *silices*] allgemeiner Aus-  
 druck für den besonderen 'Kalk-  
 stein'. — Die freiere Satzfügung  
 steht für die genauere *aut ut silices*  
*resonare solent, ubi . . .*

112. Die Spitzen der Hörner sind  
 nicht etwa mit Eisen beschlagen,  
 sondern eisern, wie (104) die Wun-  
 dertiere stählerne Nüstern haben.

115. *subit*] tritt hinzu, wie 3, 648.

116. *medicamina*] die *herbae*  
*cantatae* (98); s. zu 1, 716.

123. *valido praetincta veneno*]  
 die Zähne, die Aetes dem Iason  
 zum Aussäen giebt, sind nach Apol-  
 lonius 3, 1177 ff. (der hierin dem  
 alten Geschichtschreiber oder Sagen-  
 erzähler Pherekydes folgte) ein Teil  
 der Zähne des von Cadmus getöte-  
 ten Drachen, und Minerva hatte sie  
 dem Aetes gegeben. Das Gift, das  
 die Zähne getränkt hat, ist also das  
 Gift jenes Drachen. Mit der fol-  
 genden Erzählung ist 3, 104 ff. zu  
 vergleichen. Das dort erzählte Wun-  
 der wiederholt sich hier, aber die  
 Erfindsamkeit des Dichters giebt der  
 Darstellung andere Farben.

126. *numeros*] s. zu 1, 427.

127. *communes*] s. zu 1, 135.

- effecta est hominis, feto consurgit in arvo,  
 190 quodque magis mirum est, simul edita concutit arma.  
 quos ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas  
 in caput Haemonii iuvenis torquere parantes,  
 demisere metu vultumque animumque Pelasgi.  
 ipsa quoque extimuit, quae tutum fecerat illum,  
 135 utque peti vidit iuvenem tot ab hostibus unum,  
 palluit et subito sine sanguine frigida sedit;  
 neve parum valeant a se data gramina, carmen  
 auxiliare canit secretasque advocat artes.  
 ille gravem medios silicem iaculatus in hostes  
 140 a se depulsum Martem convertit in ipsos.  
 terrigenae pereunt per mutua vulnera fratres  
 civilique cadunt acie. gratantur Achivi  
 victoremque tenent avidisque amplexibus haerent.  
 tu quoque victorem complecti, barbaras, velles:  
 145 obstitit incepto pudor. at complexa fuisses:  
 sed te, ne faceres, tenuit reverentia famae.  
 quod licet, adfectu tacito laetaris agisque  
 carminibus grates et dis auctoribus horum.  
 Pervigilem superest herbis sopire draconem,  
 150 qui crista linguisque tribus praesignis et uncis  
 dentibus horrendus custos erat arietis auræ.

131. *quos*] nach vorhergehendem Singularis, weil dieser nur eine einzelne Erscheinung von vielen schildert; und daß viele Männer aus der Erde hervorgewachsen waren, ist 124 schon angedeutet.

132. *Haemonii*] s. zu 1, 568.

133. *Pelasgi*] s. zu 49.

136. Heroid. 12, 97: *ipsa ego, quae dederam medicamina, pallida sedi, cum vidi subitos arma tenere viros.*

137 f. *carmen auxiliare*] ein Zauberlied, das die Kraft der dem Iason gegebenen Zauberkräuter unterstützt. — *advocat*] ruft zu Hilfe.

139 f. Daß Medea es dem Iason eingegeben hat, den Stein zu werfen, wußten die Leser aus Apollonius 3, 1056 ff. oder konnten es aus dem Zusammenhange der Erzählung schließen. Auch Cadmus warf nach Pherekydes Steine unter die Männer,

die aus den von ihm gesäten Zähnen erwachsen; sie meinen, daß diese Würfe aus ihrer eigenen Schar kommen, geraten in Kampf und töten einander. Ovid giebt nicht an, warum der von Iason geworfene Stein die Erdgeborenen zum Kampfe bringt; Apollonius (3, 1057) läßt sie um den Stein (*ἐπὶ αὐτῶν*) kämpfen; er und Ovid dachten sich also wohl eine Zauberkraft des Steinwurfes.

140 ff. Vgl. 3, 122 ff. — *civili acie*] vgl. 3, 117.

145 f. Von dem *pudor*, der Scham, die auch ohne Zeugen die jungfräuliche Sitte zu verletzen scheut, ist die *reverentia famae*, die Achtung des Rufes, die Furcht sich in übeln Leumund zu bringen, unterschieden.

147. *quod licet*] vgl. 6, 203.

150. *crista* . . ] vgl. 3, 32.

151. *arietis*] statt *velleris arie-*

hunc postquam sparsit Lethaei gramine suci  
 verbaque ter dixit placidos facientia somnos,  
 quae mare turbatum, quae concita flumina sistunt,  
 155 somnus in ignotos oculos sibi venit, et auro  
 heros Aesonius potitur spolioque superbus  
 muneris auctorem secum, spolia altera, portans  
 victor Iolciacos tetigit cum coniuge portus.

Haemoniae matres pro gnatis dona receptis  
 160 grandaevique ferunt patres congestaque flamma  
 tura liquefaciunt, inductaque cornibus aurum  
 victima vota cadit. sed abest gratantibus Aeson  
 iam propior leto fessusque senilibus annis,  
 cum sic Aesonides: 'o cui debere salutem  
 165 confiteor, coniunx, quamquam mihi cuncta dedisti  
 excessitque fidem meritorum summa tuorum,  
 si tamen hoc possunt (quid enim non carmina possint?)  
 deme meis annis et demptos adde parenti,'

*tini*, ist durch den Übergang des ableitenden *i* in den Konsonanten (*arjete*, *abjete* mehrmals bei Vergil) dreisilbig, *aurei* durch Synizesis zweisilbig.

152. *Lethaei*] *Lethaeus* heisst der Zaubersaft, weil er Bewusstlosigkeit bringt, wie das Wasser des unterirdischen Flusses Lethe (*Λήθη*) den Trinkenden die Erinnerung an das vergangene Leben nimmt; vgl. Verg. Georg. 4, 545: *Lethaea papavera*.

154. Apollonius 3, 531 sagt von den Zaubermitteln der Medea: *τοῖσι καὶ ἀκαμάτοιο πρὸς μείλοσσε' αὐτμῆν, καὶ ποταμὸς ἴατησιν ἄφαρ κελαδεινὰ ῥέοντας, ἄστρο τε καὶ μήνης ἱερῆς ἐπέδησε κελύθους*.

155. *in ignotos oculos sibi*] in die Augen, die er noch nicht kannte, nie vorher berührt hatte.

157. Iason entführt die Medea, ohne Wissen des Aeetes.

158. *Ἰωλκός*, thessalische Stadt am Meerbusen von Pagasae.

159—293. Iason bittet die Medea, das Leben seines greisen Vaters Aeson zu verlängern. Medea übt ihre Künste, öffnet dem Aeson die Kehle und gießt ihm durch den

Mund und die Wunde eine zauberkräftige Mischung ein, durch die er verjüngt wird. — Diese Verjüngung des Aeson ward schon in den *Nόστοι* (einem alten epischen Gedichte, das die Abenteuer der Griechen auf ihrer Heimfahrt von Troja erzählte) in folgenden erhaltenen Versen erwähnt: *ἀντίκα δ' Αἴσωνα θῆκε φίλον κόρον ἠβώνοντα, γῆρας ἀποξύσασ' εἰδυήσιν πραπίδεσσι, φάρμακα πόλλ' ἔψουσ' ἐν χροσσελοισι λέβησιν*.

159. *dona*] Opfergaben.

161. Die Hörner der Opfertiere vergoldet; vgl. Odyssee 3, 382: *σοὶ δ' αὖ ἐγὼ ῥέξω βοῦν ἦνιν, εὐρομέτωπον, ἀδυήτην, ἣν οὐ πω ὑπὸ ζυγὸν ἦγαγεν ἀνήρ' τῆν τοι ἐγὼ ῥέξω, χρυσὸν κέρασιν περιχεύας*.

166. *excessitque fidem*] und überschritt den Glauben, das Maß des Glaublichen.

167. Das zu *possunt* gehörige *carmina* (Zauberlieder) ist aus der Parenthese zu entnehmen, welche die Rede lebhaft unterbricht.

168. *deme meis annis*] nimm von meinen (mir beschiedenen) Jahren einen Teil derselben, was *annos* zu *demptos* ergiebt.

- nec tenuit lacrimas. mota est pietate rogantis,  
 170 dissimilemque animum subiit Aeeta relictus.  
 nec tamen adfectus tales confessa 'quod' inquit  
 'excidit ore tuo, coniunx, scelus? ergo ego cuiquam  
 posse tuae videor spatium transscribere vitae?  
 nec sinat hoc Hecate, nec tu petis aequa. sed isto,  
 175 quod petis, experiar maius dare munus, Iason.  
 arte mea soceri longum temptabimus aevum,  
 non annis revocare tuis, modo diva triformis  
 adiuvet et praesens ingentibus adnuat ausis.'  
 tres aberant noctes, ut cornua tota coirent  
 180 efficerentque orbem; postquam plenissima fulsit  
 ac solida terras spectavit imagine luna,  
 egreditur tectis vestes induta recinctas,  
 nuda pedem, nudos umeris infusa capillos,  
 fertque vagos mediae per muta silentia noctis  
 185 incomitata gradus. homines volucresque ferasque  
 solverat alta quies, nullo cum murmure saepes,  
 inmotaque silent frondes, silet umidus aër;  
 sidera sola micant. ad quae sua brachia tendens  
 ter se convertit, ter sumptis flumine crinem  
 190 inroravit aquis ternisque ululatibus ora  
 solvit et, in dura submisso poplite terra,  
 'Nox' ait 'arcanis fidissima, quaeque diurnis  
 aurea cum luna succeditis ignibus, astra,

170. Das Gemüt der Medea, die ihren Vater verlassen hat, ist unähnlich dem des Iason, der aus kindlicher Liebe (*pietate*) sein Leben zu Gunsten seines Vaters verkürzen will; doch bewegt sie Iasons Bitte zu wehmütiger Erinnerung an den Aetes; aber aus Stolz verbirgt sie die Regung. — *subiit*] s. zu 1, 114. — *Aeeta*] lateinische Form, wie 6, 400: *Marsya*.

173. *transscribere*] übertragen; eigentlich vom Überschreiben eines Guthabens auf einen anderen Namen.

174. *sinat*] würde es zulassen.

177. *diva triformis*] s. zu 94.

178. *praesens*] s. zu 3, 658.

179 f. Vgl. 530.

182. Über das losgegürtete Ge-

wand s. zu 1, 382.

183. *nudos . . capillos*] s. zu 4, 261.

186. *solverat*] hatte gelöst von der Anspannung des Wachens; vgl. 328: *resoluto corpore regem somnus habebat*; 10, 368: *noctis erat medium, curasque et corpore somnus solverat*. — *cum*] ist Konjunktion; vgl. Verg. Aen. 4, 522: *nox erat et placidum carpebant fessa soporem corpora . . . , cum tacet omnis ager . . .* — *saepes*] näml. *est*; vgl. Horat. Carm. 1, 23, 5: *nam seu mobilibus veptris inhorruit ad ventum foliis, seu virides rubum dimovere lacertae, et corde et genibus tremat*.

191. *submisso poplite*] knieend; vgl. 4, 340.

- tuque, triceps Hecate, quae coeptis conscia nostris  
 195 adiutrixque venis cantusque artis magorum,  
 quaeque magos, Tellus, pollentibus instruis herbis,  
 aeraeque et venti montesque amnesque lacusque,  
 dique omnes nemorum, dique omnes noctis adeste;  
 quorum ope, cum valui, ripis mirantibus amnes  
 200 in fontes rediere suos, concussaue sisto,  
 stantia concutio cantu freta, nubila pello  
 nubilaque induco, ventos abigoque vocoque,  
 vipereas rumpo verbis et carmine fauces  
 vivaque saxa sua convulsaue robora terra  
 205 et silvas moveo iubeoque tremescere montes  
 et mugire solum manesque exire sepulcris.  
 te quoque, Luna, traho, quamvis Temesaea labores  
 aera tuos minuant; currus quoque carmine nostro  
 pallet avi, pallet nostris Aurora venenis.  
 210 vos mihi taurorum flammam hebetastis et unco  
 inpatiens oneris collum pressistis aratro,  
 vos serpentigenis in se fera bella dedistis  
 custodemque rudem somni sopistis et aurum  
 vindice decepto Graias misistis in urbes.  
 215 nunc opus est sucis, per quos renovata senectus  
 in florem redeat primosque recolligat annos.  
 et dabit; neque enim micuerunt sidera frustra,

199 ff. Ovid Am. 2, 1, 23: *carmina sanguineae deducunt cornua lunae et revocant niveos Solis euntis equos: carmine dissiliunt abruptis faucibus angues, inque suos fontes versa recurrit aqua.* Tibullus 1, 2, 43: *hanc ego de caelo ducentem sidera vidi, fluminis haec rapidi carmine vertit iter, haec cantu finditque solum manesque sepulcris elicit et tepido devocat ossa rogo; . . cum libet, haec tristi depellit nubila caelo; cum libet, aestivo devocat orbe nives.*

204. *vivaque saxa*] s. zu 3, 159.  
 207 f. S. zu 4, 332 f. — *Temesaea aera*] vgl. 15, 707: *Temeses metalla.* In der Odyssee 1, 182 sagt die in der Gestalt des Mentos erscheinende Athene: *νῦν δ' ὅδε ξὺν νηϊ κατήλυθον ἠδ' ἐτάροισιν, πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον ἐπ' ἄλλοθρόους*

*ἀνθρώπους, ἐς Τεμέσην μεταχάκον, ἄγω δ' αἰθωνα σίδηρον.* Die Alten schwankten, ob Tamassus (Tamasus) auf der durch ihre Erzgruben berühmten Insel Cyprus gemeint sei, oder Temesa (Tempesa) in der unteritalischen Landschaft Bruttia, wo es alte, zu Strabos Zeit (unter Augustus und Tiberius) nicht mehr bebauten Erzgruben gab. Die erstere Annahme scheint die richtigere. Bei Ovid ist *Temesaea* ein aus der homerischen Poesie entlehnter Schmuck.

209. *avi?*] des Sonnengottes, dessen Sohn Aetes war.

213. *rudem*] ungewohnt, unkundig.

214. *vindice*] Schützer, Hüter.

217. Das Funkeln der Sterne giebt ein Zeichen des erhörten Gebetes. — Über den Schlangenwagen der Medea s. zu 398.

- nec frustra volucrum tractus cervice draconum  
 currus adest.² aderat demissus ab aethere currus.  
 220 quo simul adscendit frenataque colla draconum  
 permulsit manibusque leves agitavit habenas,  
 sublimis rapitur subiectaque Thessala Tempe  
 despicit et certis regionibus adplicat angues  
 et quas Ossa tulit, quas altum Pelion herbas  
 225 Othryisque Pindusque et Pindo maior Olympus,  
 perspicit et placitas partim radice revellit,  
 partim succidit curvamine falcis aënae.  
 multa quoque Apidani placuerunt gramina ripis,  
 multa quoque Amphrysi; neque eras immunis, Enipeu;  
 230 nec non Peneos nec non Spercheides undae  
 contribuere aliquid iuncoaque litora Boebes;  
 carpsit et Euboïca vivax Anthedone gramen,  
 nondum mutato vulgatum corpore Glauci.  
 et iam nona dies curru pennisque draconum,  
 235 nonaque nox omnes lustrantem viderat agros,  
 cum rediit; neque erant tacti nisi odore dracones,  
 et tamen annosae pellem posuere senectae.  
 constitit adveniens citra limenque foresque  
 et tantum caelo tegitur refugitque viriles  
 240 contactus statuitque aras e caespite binas,  
 dexteriore Hecates, ast laeva parte Iuventae.  
 has ubi verbenis silvaeque incinxit agresti,  
 haud procul egesta scrobibus tellure duabus

222. *Thessala Tempe*] s. zu 1, 569.

222 ff. *Tempe* ..] Medea lenkt ihren Drachenwagen nordwärts zum Thale Tempe (zwischen dem Olympus und dem Ossa). In der Aufzählung der Berge Ossa, Pelion, Othrys, Pindus, Olympus beschreibt Ovid einen Kreis um das ganze Thessalien. — *Othryisque*] s. zu 1, 193.

228 ff. Über die aufgezählten Flüsse s. zu 1, 579 ff.

231. *Boïβη* thessalische Stadt an einem See, *Λίμνη Βοιβηΐς*, *Βοιβιάς*.

232 f. *vivax*] Lebenskraft in sich enthaltend, unsterblich machend (vgl. zu 1, 420), wie Aeschylus in seinem Drama *Γλαῦκος πόντιος* dieses Gras *αἰλίζων ἀφθιτον πόναν* genannt hatte. — *Ἀνθηδών* Stadt an der Küste Böotiens, der Insel

Euboea gegenüber. Die Geschichte des Fischers Glaucus, der dort durch wunderkräftiges Gras, das er kostete, getrieben ward in das Meer zu springen, wo ihn die Götter in einen Meergott verwandelten, erzählt Ovid 13, 904 ff.

236 f. Die Thatsache des Häutens der Schlangen ist benutzt, um die verjüngende Wunderkraft der Kräuter zu schildern; vgl. 9, 266 f.

239. *refugitque* ..] um nicht durch Entweihung unfähig zum Zauber zu werden.

241. *Iuventae*] *Iuventa*, *Iuventas*, *Iuventus*, die römische Göttin der Jugend, eine der griechischen *Ἥβη* entsprechende Personifikation.

243 ff. Bei Opfern, die den Unterirdischen gebracht wurden, hüllte



- sacra facit cultrosque in guttura velleris atri  
 245 conicit et patulas perfundit sanguine fossas.  
 tum super invergens liquidi carchesia mellis  
 aereaque invergens tepidi carchesia lactis,  
 verba simul fudit terrenaque numina civit  
 umbrarumque rogat rapta cum coniuge regem,  
 250 ne properent artus anima fraudare senili.  
 quos ubi placavit precibusque et murmure longo,  
 Aesonis effatum proferri corpus ad auras  
 iussit et in plenos resolutum carmine somnos,  
 exanimi similem, stratis porrexit in herbis.  
 255 hinc procul Aesoniden, procul hinc iubet ire ministros  
 et monet arcanis oculos removere profanos.  
 diffugiunt iussi. passis Medea capillis,  
 bacchantum ritu, fragrantibus circuit aras  
 multifidasque faces in fossa sanguinis atra  
 260 tinguit et intinctas geminis accendit in aris  
 terque senem flamma, ter aqua, ter sulphure lustrat.  
 interea validum posito medicamen aëno  
 fervet et exsultat spumisque tumentibus albet.  
 illic Haemonia radices valle resectas  
 265 seminaque floresque et sucos incoquit acres;  
 adicit extremo lapides oriente petitos  
 et quas Oceani refluxum mare lavit harenas;  
 addit et exceptas luna pernocte pruinas

man eine Grube aus, in die das Trankopfer gegossen ward und das Blut der schwarzen Opfertiere floß. Odyssee 11, 24 erzählt Odysseus von seiner Totenbeschwörung: *ἐγὼ δ' ἄορ ὄξυν ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ βόθρον ὄρνυξ' ὅσσον τε πυγούσιον ἐνθα καὶ ἐνθα, ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοῆν χεόμεν πᾶσιν νεκῶσιν, πρῶτα μελικροῖτω* (Gemisch von Honig und Milch oder Wasser), *μετέπειτα δὲ ἠδέϊ οἴνω, τὸ τρίτον αὐθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφριτα λευκὰ πάλυνον*. — Durch die fast gleichlautenden Verse 246 f. ist die Gleichmäßigkeit der Handlung gemalt; vgl. zu 1, 325.

251. *placavit*] *placare* ist nicht bloß besänftigen und versöhnen, sondern auch günstig stimmen, die

Gunst der Gottheit durch Gebet oder Opfer suchen; vgl. 12, 150: *fasta dies aderat, qua Cygni victor Achilles Pallada mactatas placabat sanguine vaccae*.

258. *bacchantum ritu*] s. 3, 726. 4, 6.

259. *multifidas faces*] wie 8, 644, vielfach gespaltenes Kienholz.

261. Sie umwandelt in reinigender Weihung den Greis. — Dem Schwefel schrieb man, wie dem Feuer und dem Wasser, reinigende Kraft zu.

265. *seminaque*] s. zu 1, 193.

267. *refluxum*] mit seiner Flut andringend und zurückweichend, *παλιρροον, παλιρρόθειον*.

268. *exceptas . . . pruinas*] vom nächtlichen Monde herabgefallen

- et strigis infames ipsis cum carnibus alas  
 270 inque virum soliti vultus mutare ferinos  
 ambigui prosecta lupi; nec defuit illic  
 squamea Cinyphii tenuis membrana chelydri  
 vivacisque iecur cervi; quibus insuper addit  
 ora caputque novem cornicis saecula passae.  
 275 his et mille aliis postquam sine nomine rebus  
 propositum instruxit remorari Tartara munus,  
 arenti ramo iampridem mitis olivae  
 omnia confudit summisque inmiscuit ima.  
 ecce vetus calido versatus stipes aëno  
 280 fit viridis primo nec longo tempore frondes  
 induit et subito gravidis oneratur olivis;  
 at quacumque cavo spumas eiecit aëno  
 ignis et in terram guttae cecidere calentes,  
 vernat humus, floresque et mollia pabula surgunt.  
 285 quae simul ac vidit, stricto Medea recludit  
 ense senis iugulum veteremque exire cruorem  
 passa replet sucis. quos postquam conbibit Aeson  
 aut ore acceptos aut vulnere, barba comaeque  
 canitie posita nigrum rapuere colorem,  
 290 pulsa fugit macies, abeunt pallorque situsque,

und aufgefundenen Tau. Man glaubte, daß vom Monde ein Tau oder Schaum (*spumas lunares* bei Statius Theb. 2, 284; *virus lunare* bei Lucanus 6, 669) falle, dessen sich Zauberer bedienten.

269. Plinius nat. hist. 11, 95: *esse in maledictis iam antiquis strigem convenit, sed quae sit avium constare non arbitror.* Auch die Zauberin bei Horatius Epod. 5, 20 thut *plumam nocturnae strigis* in ihr Gemisch.

271. *ambigui*] s. zu 2, 9. Der Wahnglaube an Werwölfe (d. i. Mannwölfe, *λύκάνθρωποι*), Menschen, die Wolfsgestalt annehmen können, ist uralt und weit verbreitet.

272. *Cinyphii*] s. zu 5, 124.

273 f. S. zu 3, 194. — *passae*] die neun Menschenalter (*saecula*) ausgehalten (durchlebt) hatte.

275 f. Nachdem sie durch diese Dinge und tausend andere unnenn-

bare (unbekannte, die ich nicht nennen kann) die Gabe (die Zaubermischung) mit der Kraft (Bestimmung) ausgestattet hatte, die Unterwelt, d. i. den Hingang in die Unterwelt, den Tod, aufzuhalten. *propositum . . remorari* ist also zu verbinden. Wegen *sine nomine* s. zu 1, 20.

277. *arenti iampridem*] gehört zusammen. Das wunderbare Ergrünen des Zweiges wird dadurch hervorgehoben. — *mitis olivae*] des Ölbaumes, der milde Früchte trägt.

289. *rapuere*] nahmen schnell an sich.

290. *situs*] der Schmutz (Schimmel, Rost), der sich bildet, wenn etwas lange liegt und vernachlässigt wird. Hier (und 303 im Pluralis) von der Verunstaltung, dem Verfall der Gestalt und Farbe durch hohes Alter; vgl. Verg. Aen. 7, 440. 452: *victa situ senectus, en ego victa situ.*

adiectoque cavae suppletur corpore rugae,  
membraque luxuriant. Aeson miratur et olim  
ante quater denos hunc se reminiscitur annos.

Viderat ex alto tanti miracula monstri

295 Liber et admonitus, iuvenes nutricibus annos  
posse suis reddi, capit hoc a Colchide munus.

Neve doli cessent, odium cum coniuge falsum  
Phasias adsimulat Peliaeque ad limina supplex  
confugit; atque illam, quoniam gravis ipse senecta est,

300 excipiunt natae. quas tempore callida parvo  
Colchis amicitiae mendacis imagine cepit.  
dumque refert inter meritorum maxima demptos

Aesonis esse situs atque hac in parte moratur,  
spes est virginibus Pelia subiecta creatis,

305 arte suum parili revirescere posse parentem.  
iamque petunt pretiumque iubent sine fine pacisci;  
illa brevi spatio silet et dubitare videtur  
suspenditque animos ficta gravitate rogantes.

mox ubi pollicita est, quo sit fiducia maior

310 muneris huius ait, qui vestras maximus aevo est  
dux gregis inter oves, agnus medicamine fiet.

protinus innumeris effetus laniger annis

atrahitur flexo circum cava tempora cornu.

291. *corpore*] Körperfülle, Fleisch, wie 1, 408.

292. *luxuriant*] schwellen in üppiger Fülle.

294 ff. Bacchus erlangt von der Medea die Verjüngung seiner Erzieherinnen, wohl anderer als der 3, 314 erwähnten nyseischen Nymphen; denn Nymphen bedürfen keiner Verjüngung. Die Sagen nannten verschiedene Erzieherinnen des Gottes, und bei Aeschylus in dem Drama *Διονύσου τροφῶν* verjüngte Medea nicht bloß sie, sondern auch ihre Männer.

297—349. Medea stellt sich, als sei sie mit dem Iason entzweit, und flieht in das Haus des Pelias (der seinen Bruder Aeson der Herrschaft beraubt, dem Iason die gefährliche Fahrt nach dem Goldvliefse befohlen hatte). Arglistig erregt sie in den Töchtern des Pelias das Verlangen,

dafs auch ihr Vater gleich dem Aeson verjüngt werde. Durch die zauberhafte Belebung und Verjüngung eines getöteten Widders sicher gemacht töten sie ihren Vater, und Medea wirft den Leichnam in einen Kessel, der nur Wasser und unwirksame Kräuter enthält. — Dramatisch stellten diese Sage die *Ῥιζοτόμοι* des Sophokles und die *Πελοίδες* des Euripides dar.

298. *Phasias*] die aus Kolchis, wo der Phasis fließt, gebürtige.

301. *imagine*] wie 1, 754.

303. *situs*] s. zu 290.

306. *sine fine*] = *infinitem, maximum*.

313. *cava*] hat keine individuelle Beziehung, sondern ist gemeingiltiges Beiwort der Schläfe; vgl. Verg. Aen. 10, 890: *inter bellatoris equi cava tempora concit hastam*.

- cuius ut Haemonio marcentia guttura cultro  
 315 fodit et exiguo maculavit sanguine ferrum,  
 membra simul pecudis validosque venefica sucos  
 mergit in aere cavo; minuunt en corporis artus  
 cornuaque exurunt nec non cum cornibus annos,  
 et tener auditur medio balatus aëno.
- 320 nec mora, balatum mirantibus exsilit agnus  
 lascivique fuga lactantiaque ubera quaerit.  
 obstipuerunt satae Pelia; promissaque postquam  
 exhibuere fidem, tum vero inpensius instant.  
 ter iuga Phoebus equis in Hiberno flumine mersis  
 325 demperat, et quarta radiantia nocte micabant  
 sidera, cum rapido fallax Aetias igni  
 inponit purum laticem et sine viribus herbas.  
 iamque neci similis resoluta corpore regem  
 et cum rege suo custodes somnus habebat,  
 330 quem dederant cantus magicaeque potentia linguae;  
 intrarant iussae cum Colchide limina natae  
 ambierantque torum. 'quid nunc dubitatis inertes?  
 stringite' ait 'gladios veteremque haurite cruorem,  
 ut repleam vacuas iuvenali sanguine venas.
- 335 in manibus vestris vita est aetasque parentis;  
 si pietas ulla est nec spes agitatae inanes,  
 officium praestare patri telisque senectam  
 exigite et saniem coniecto emittite ferro.  
 his, ut quaeque pia est, hortatibus in pia prima est  
 340 et, ne sit scelerata, facit scelus. haud tamen ictus  
 ulla suos spectare potest, oculosque reflectunt  
 caecaque dant saevae aversae vulnera dextris.  
 ille cruore fluens, cubito tamen adlevat artus  
 semilacerque toro temptat consurgere et inter

315. *exiguo*] durch das Alter vermindert.

323. *exhibuere fidem*] Wort hielten, sich bewährten.

324. *Hiberno flumine*] in den Oceanus, der das Gestade Hispaniens bespült.

329. *habebat*] = *tenebat*; vgl. 547: *omnia languor habet*.

333. *haurite*] vgl. 13, 331: *nostrumque haurire cruorem*; = laßt ausströmen. Das Schwert schöpft

gleichsam das Blut aus der Wunde.

335. *vita*] Lebensdauer. — *aetas*] ob er alt und dem Tode verfallen sein oder zum Jünglinge werden soll.

336. *nec spes agitatae inanes*] und hegt nicht bloß leere Hoffnung, daß eures Vaters Leben sich noch verlängern möge, sondern seid bereit zu der That, die dies schafft.

337. *telis*] mit Waffen, wie einen Feind.

338. *saniem*] das verdorbene Blut.

- 345 tot medius gladios pallentia bracchia tendens  
 'quid facitis, guatae? quid vos in fata parentis  
 armat?' ait. cecidere illis animique manusque.  
 plura locuturo cum verbis guttura Colchis  
 abstulit et calidis laniatum mersit in undis.
- 350 Quod nisi pennatis serpentibus isset in auras,  
 non exempta foret poenae. fugit alta superque  
 Pelion umbrosum, Philyrea tecta, superque  
 Othryn et eventu veteris loca nota Cerambi  
 (hic ope nympharum sublatus in aëra pennis,  
 355 cum gravis infuso tellus foret obruta ponto,  
 Deucalioneas effugit inobrutus undas):  
 Aeoliam Pitane a laeva parte relinquit  
 factaque de saxo longi simulacra draconis  
 Idaeumque nemus, quo nati furta, iuvenum,  
 360 oculuit Liber falsi sub imagine cervi,  
 quaque pater Corythi parva tumulatus harena,

345. *pallentia*] vom Blutverluste.

346. *in fata*] zum Tode (zur Tötung).

347. In *cecidere* ist bildliche und sinnliche Bedeutung vereinigt.

349. Daß die von den Töchtern gehoffte Verjüngung ausbleibt, erspart sich Ovid noch ausdrücklich zu sagen.

350—403. Medea (mit dem Iason, wie aus der Sage bekannt war und 394 angedeutet wird) flieht nach Korinth und, nachdem sie dort die Gemahlin, um deren willen Iason sie verstößt, getötet hat, nach Athen, wo der König Aegeus sich mit ihr vermählt. — Die Schilderung der in der Luft umherschweifenden Flucht benutzt Ovid dazu, einer Menge von Verwandlungen andeutend zu erwähnen.

351. Apollodorus 1, 9, 27: Ἀκαστος (der Sohn des Pelias) δὲ μετὰ τῶν τῆν Ἰωλκῶν οἰκούντων τὸν πατέρα θάπτει, τὸν δὲ Ἰάσονα μετὰ τῆς Μηδείας τῆς Ἰωλκοῦ ἐκβάλλει.

352. *Philyroia tecta*] die Wohnung der Philyra; s. zu 2, 630.

353 ff. Nikandros erzählte im ersten Buche der *Ἐτεροιούμενα* von

dem *Τέραμβος* (vielmehr *Κέραμβος*), einem Hirten am Othrys, der von den Nymphen, die er beleidigt hatte, zur Strafe in den Käfer *κεράμβυξ* verwandelt ward; s. Antoninus Liberalis Kap. 22. Ovid deutet eine andere Gestalt der Fabel an.

357. *Πιτάνη*, Hafenstadt in der kleinasiatischen Landschaft Aeolis.

358. Wahrscheinlich ist die 11, 56 erwähnte Schlange auf der äolischen Insel Lesbos gemeint, die Apollo, als sie das nach Lesbos geschwommene Haupt des Orpheus beißen will, versteinert. Daß der Anachronismus der Erzählung kein Grund gegen diese Deutung ist, zeigt die folgende Erwähnung des Paris.

359 f. Unbekannte Sage. Ein Scholion in einer Handschrift giebt an, Thyóneus, ein Sohn des Bacchus, habe phrygischen Hirten einen jungen Stier weggetrieben, Bacchus aber die verfolgenden Hirten dadurch getäuscht, daß er den Thyóneus in einen Jäger, den Stier in einen Hirsch verwandelte.

361. Corythus, der Sohn des Paris und der Oenone. Das Grab des Paris ist ebenfalls in Phrygien zu denken.

et quos Maera novo latratu terruit agros,  
 Eurypylique urbem, qua Coae cornua matres  
 gesserunt tum, cum discederet Herculis agmen,  
 365 Phoebeamque Rhodon et lalysios Telchinas,  
 quorum oculos ipso vitiantes omnia visu  
 Iuppiter exosus fraternis subdidit undis.  
 transit et antiquae Carthefa moenia Ceae,  
 qua pater Alcidas placidam de corpore natae  
 370 miraturus erat nasci potuisse columbam.  
 /inde lacus Hyries videt et Cycneia tempe,

362. Unbekannte Sage.

363. *urbem*] von einer Insel, in Nachahmung von Ilias 2, 677: *καὶ Κῶν Εὐρυπύλοιο πόλιν*. Eurypylos, König von Kos, ward von Héракles erschlagen, als dieser von seiner Heerfahrt nach Ilios (Ilias 5, 638 ff.) zurückkehrend nach Kos kam und die Bewohner des Eilandes sich der Landung widersetzen, weil sie ihn und seine Gefährten für Seeräuber hielten; s. Apollod. 2, 7, 1. Die Verwandlung der koischen Frauen ist sonst unbekannt; Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe sagt, sie hätten sich ihrer Schönheit gegen die Venus überhoben.

365 ff. *Phoebeamque Rhodon*] auf der Insel Rhodus herrschte Dienst des Sonnengottes. Zu *Rhodon* vgl. 71 und zu 3, 184. — *Ἰηλυσός, Ἰαλυσός*, Stadt auf Rhodus. — Die *Τελχίνες* ein mythisches Geschlecht auf Rhodus, dorthin, wie erzählt ward, aus Kreta gekommen, Erfinder der Bearbeitung des Eisens und des Erzes. Die Sage steigerte diese mythischen Metallarbeiter zu Zaubern oder dämonischen Wesen (ähnlich den *Δακτυλοὶ Ἰδαῖοι*; s. zu 4, 281 f.) und schrieb ihnen böartigen und verderblich wirkenden Neid zu und Untergang durch göttliches Strafgericht. Nach Ovid liefs Juppiter sie im Meere (*fraternis undis*, in den Wogen, die sein Bruder Neptunus beherrscht) umkommen. — Neidischer Blick oder auch ohne Neid

der Blick eines mit unglücklicher Kraft begabten Auges (eines 'bösen Auges') hat nach uraltem, noch jetzt, besonders bei den südlichen Völkern, verbreitetem Aberglauben die Macht schädlichen Zaubers. Vgl. Verg. Ecl. 3, 103: *nescio quis tenoros oculus mihi fascinat agnos*.

368 ff. *Κάρθαια*, Stadt auf der Insel Ceos (*Κέως*) oder Cea (vom Adjektivum *Κεῖος*). Das Adjektivum ist ungenau gebildet, als lautete der Name *Κάρθη*. — Die von Ovid angedeutete Geschichte erzählt Antoninus Liberalis Kap. 1 aus dem dritten Buche der *Ἐτεροιούμενα* des Nikandros. Alkidamas schwur einen Eid, seine Tochter Ktesylla dem Athener Hermochares, der ihrer begehrte, zu vermählen. Er bricht den Eid, Ktesylla aber begiebt sich heimlich mit dem Hermochares von Keos nach Athen. Dort trifft sie, zur Strafe des von ihrem Vater begangenen Eidbruchs, früher Tod. Bei dem Leichenbegängnisse verschwindet der Leichnam, und eine Taube fliegt von der Bahre auf.

371 ff. Der See Hyria (oder *Υδρα*, wie der Name bei Strabo lautet, auch *Ανσιμάχεια* von einer an seinem Südufer gelegenen Stadt genannt) liegt in Aetolien, nahe bei der Stadt *Κωνώπη*, nördlich von der 382 erwähnten Stadt *Πλευρών*. — *tempe*] Thäler, Waldthäler, wie dieses Wort nicht selten appellativisch gebraucht wird. — Die Sage von Kyknos und Hyrie (oder wie

quae subitus celebravit olor. nam Phyllius illic  
 imperio pueri volucresque ferumque leonem  
 tradiderat domitos; taurum quoque vincere iussus  
 375 vicerat et spreto totiens iratus amore  
 praemia poscenti taurum suprema negabat.  
 ille indignatus 'cupies dare' dixit et alto  
 desiluit saxo. cuncti cecidisse putabant;  
 factus olor niveis pendebat in aëre pennis.  
 380 at genetrix Hyrie, servati nescia, flendo  
 delicuit stagnumque suo de nomine fecit.  
 adiacet his Pleuron, in qua trepidantibus alis  
 Ophias effugit natorum vulnera Combe.  
 inde Calareae Letoldos adspicit arva,  
 385 in volucrem versi cum coniuge conscia regis.  
 dextera Cyllene est, in qua cum matre Menephron  
 concubiturus erat saevarum more ferarum.  
 Cephison procul hinc deflentem fata nepotis

sie dort heißt *Θυρή*) erzählt Antoninus Liberalis Kap. 12 nach dem 3. Buche der *Ἐτεροιούμενα* des Nikandros mit zum Teil abweichenden Umständen. Kyknos, ein schöner, aber unfreundlich gesinnter Jäger, Sohn des Apollo und der Thyrie, wohnte zwischen den ätolischen Städten Pleuron und Kalydon. Aus Liebe zu ihm und auf sein Gebot tötete Phyllos (*Φύλιος*) ist dort die Namensform) einen gewaltigen Löwen ohne eiserne Waffen, fing zwei ungeheure Geier und schleppte mit der Hand einen Stier zum Altare des Zeus. Herakles, der ihm bei dieser letzten That wunderbar geholfen, bewirkte, daß seine Liebe zu dem Kyknos sich in Verachtung verwandelte. Kyknos und aus Gram um ihn seine Mutter Thyrie stürzten sich in den See, der damals Konópe hieß, und wurden durch Apollo zu Schwänen (*κύκνοι*) verwandelt.

372. *subitus*] s. zu 1, 315. — *celebravit*] wie 1, 172. 2, 252.

377. *cupies dare*] wenn es zu spät sein wird, wenn ich tot bin.

380. *servati nescia*] nicht wis-

send, daß er nicht im See den Tod gefunden habe.

382 f. Sonst unbekannte Sage. Eine *Κόμβη* wird als Mutter der Kureten genannt. In der Ilias 9, 529 sind die *Κουρήτες* ein ätolischer Volksstamm; aber die ätolischen Kureten werden auch mit den 4, 282 erwähnten Zeuspriestern oder Dämonen vermischt. — Die Ophier (*Όφιεις, Όφιοεις*) waren ein ätolischer Volksstamm. In *Ophias* ist die erste Silbe einer Länge gleichgesetzt wie in *αλόλον όφιν* Ilias 12, 208.

384. *Καλαύρεια, Καλανρία*, Insel an der argolischen Küste, gegenüber der Stadt Troezen. Sie ward dem Poseidon heilig, der sie von der Leto (daher *Letois*) gegen Delos (oder nach anderer Sage von ihrem Sohne Apollo gegen Delphi) eingetauscht hatte. — Auf welches Königspaares Verwandlung Ovid anspielt, ist unbekannt.

386. *Κυλλήνη*, arkadisches Gebirge. — Die von Ovid erwähnte Greuelgeschichte kennt auch Hyginus Fab. 253.

388. *Κηφισός*, Flufsgott in Pho-

respicit in tumidam phocen ab Apolline versi  
 390 Eumelique domum lugentis in aëre natum.  
 tandem vipereis Ephyren Pirenida pennis  
 contigit. hic aevo veteres mortalia primo  
 corpora vulgarunt pluvialibus edita fungis.  
 sed postquam Colchis arsit nova nupta venenis,  
 395 flagrantemque domum regis mare vidit utrumque,  
 sanguine natorum perfunditur inpius ensis,  
 ultaque se male mater Iasonis effugit arma,  
 hinc Titaniacis ablata draconibus intrat  
 Palladias arces, quae te, iustissima Phene,

kis und Böotien. Seine Enkelin Praxithea gebar dem attischen Könige Erechtheus acht Kinder; s. 6, 679. Die Verwandlung eines dieser Kinder ist sonst unbekannt.

390. Antoninus Liberalis erzählt Kap. 18 nach dem zweiten Buche der Ornithogonie des Boios, Botres, der Sohn des Thebaners Eumelos, sei wegen eines Versehens bei einem dem Apollo dargebrachten Opfer von dem erzürnten Vater erschlagen, von dem Gotte aber in den Vogel *ἀέροψ* (*ἀέροπος*, *ἡέροπος* = *μέροψ*) verwandelt worden.

391. *vipereis pennis*] s. 350. — *Ephyren Pirenida*] s. zu 2, 240.

393. *pluvialibus*] Schwämme wachsen nach Regen schnell hervor. — Die Sage selbst ist sonst nicht bekannt.

394 ff. Iason vermählt sich mit der Glauke (andere nannten sie Krēusa), der Tochter des korinthischen Königs Kreon. Die verstofsene Medea sendet der Glauke ein Gewand und einen Goldkranz, durch deren Zaubergift sie und ihr Vater Kreon (und nach Ovid die Königsburg) verbrannt werden. Darauf tötet Medea ihre und Iasons Söhne (Mérmeros und Pheres) und flieht auf ihrem Drachenzug nach Athen, wo sie sich dem Aegeus vermählt. Dies ist der Inhalt der Medea des Euripides; Ovid drängt ihn in

Metam. I. 7. Auf.

wenige Zeilen zusammen, weil seine Tragödie Medea bekannt war.

394. *Colchis*] wie 13, 24: *litora Colcha*, für *Colchicis*, das Nomen gentile nach häufigem Dichtergebrauche statt des Adjektivums.

395. *utrumque*] zu beiden Seiten des korinthischen Isthmus; s. zu 5, 407 f. und unten Vers 405.

398. *Titaniacis*] den von ihrem Großvater Phoebus (dem Titanen; s. zu 1, 10) erhaltenen. Bei Euripides erscheint Medea nach ihren Mordthaten auf ihrem Drachenzug und sagt (1316) zu Iason: λέγ', εἴ τι βούλει, χεῖρι δ' οὐ ψανσείς ποτέ τοιόνδ' ὄχημα πατρὸς Ἥλιος πατὴρ δίδωσιν ἡμῖν, ἔρομα πολεμίας χερὸς.

399 f. Die Sage ist von Antoninus Liberalis Kap. 6 erzählt. Periphas war ein attischer König der Urzeit, den die Menschen wegen seiner Gerechtigkeit und Unsträflichkeit mit den Ehren und Namen, die dem Zeus gebührten, feierten. Zeus will durch seinen Blitz ihn vertilgen, aber bewogen durch die Bitten des Apollo, den Periphas besonders verehrt hatte, verwandelt er den Periphas in den Adler, den König der Vögel, und sein Weib in den Vogel *φήνη*, der gleichfalls dem Adlergeschlechte angehört. Die Frau des Periphas hat wahrscheinlich in der Quelle des Ovid schon vor ihrer Verwandlung den Namen Phene geführt.



- 400 teque, senex Peripha, pariter videre volantes  
innixamque novis neptem Polypemonis alis.  
excipit hanc Aegeus, facto damnandus in uno;  
nec satis hospitium est, thalami quoque foederis iungit.  
Iamque aderat Theseus, proles ignara parenti,  
405 qui virtute sua bimarem pacaverat Isthmon.  
huius in exitum miscet Medea, quod olim  
attulerat secum Scythicis aconiton ab oris.

401. Skiron (s. zu 443 ff.) stürzte seine Tochter Alkyone, die Buhlerei getrieben hatte, ins Meer; sie ward in den Meereisvogel (*ἀλκυών*) verwandelt. Nach dem Grammatiker Probus zu Verg. Georg. 1, 399 war diese Verwandlung in den Metamorphosen des griechischen Dichters Theodoros erzählt.

402. *facto in uno*] nur darin, dafs er die Mörderin aufnahm.

404—452. Medea mischt dem Theseus, der aus der Fremde kommt und seinem Vater Aegeus, der ihn nicht kennt, von ihr als Feind verdächtigt wird, einen Gifttrank. Als er trinken will, erkennt Aegeus den Sohn und schlägt ihm den Becher vom Munde. Medea hüllt sich in Zauberwolken und entflieht. Ein Fest feiert die Rettung des Theseus, und Lieder preisen seine Heldenthaten.

404. *ignara*] passivisch, = unbekannt. — Theseus, der Sohn des Aegeus und der Aethra. Aegeus, Sohn des Pandion, König von Athen, war von Pittheus, dem Könige von Troezen, beherbergt worden. Als er sich hinwegbegiebt, verbirgt er sein Schwert und seine Schuhe unter einem Felsblocke und sagt der Aethra, der Tochter des Pittheus, wenn sie einen Sohn von ihm gebäre und dieser so stark geworden sei, den Felsblock zu heben, sollte sie ihn mit den Zeichen seiner Abkunft nach Athen senden. Auf dem Wege nach Athen besteht Theseus die 435 ff. erwähnten Kämpfe. — Ausführlicher erzählt die von Ovid behandelten

Sagen unter anderen Plutarchus in seinem Leben des Theseus. Die Mythen von einem Theseus, dem Ordner des ionisch-attischen Staates, sind allmählich in Attika entstanden und zum Teil aus dem Bestreben hervorgegangen, dem dorischen Herakles einen ähnlichen ionischen Heros entgegenzusetzen. Die jugendlichen Heldenthaten des Theseus waren von Kallimachos in sein Epos Hékale eingewoben.

405. Dem korinthischen Isthmus hatte Theseus auf seiner Wanderung von Troezen nach Athen Ruhe und Sicherheit wiedergegeben, indem er den Sinis tötete; s. zu 440.

407. *Scythicis*] der in alter Zeit weitausgedehnte und nicht fest bestimmte Name Scythia umfaßt auch die Gestade des schwarzen Meeres. — Der Name der Giftpflanze *ἀκόνιτον* (von *ἀκόνη*; vgl. 418: *quia nascuntur dura vivacia caute*; Plin. nat. hist. 27, 9: *nascitur in nudis cautibus, quas aconas vocant, et inde aconitum dixerit*), deren wunderbare Entstehung Ovid einflücht, wurde von manchen von der pontischen Stadt *Ἀκόναι* (nahe bei der Stadt *Heracléa Pontica*, in einer an Wetzsteinen, *ἀκόναις*, reichen Gegend), wo sie in Menge wuchs, abgeleitet. Ein nahes Vorgebirge hiefs das acherusische (von *Ἀχέρων*), ebenso eine Höhle, von der man glaubte, sie führe in die Unterwelt und durch sie habe Herakles den Höllenhund Kerberos emporgeführt. Vgl. Pomponius Mela 1, 10: *in eo* (dem Pontus Euxinus) *primum*

illud Echidneae memorant e dentibus ortum  
 esse canis. specus est tenebroso caecus hiatus  
 410 et via declivis, per quam Tiryntius heros  
 restantem contraque diem radiosque micantes  
 obliquantem oculos nexis adamante catenis  
 Cerberon abstraxit, rabida qui concitus ira  
 inplevit pariter ternis latratibus auras  
 415 et sparsit virides spumis albensibus agros.  
 has concrese putant nactasque alimenta feracis  
 fecundique soli vires cepisse nocendi.  
 quae quia nascuntur dura vivacia caute,  
 agrestes aconita vocant. ea coniugis astu  
 420 ipse parens Aegeus nato porrexit ut hosti.  
 sumpserat ignara Theseus data pocula dextra,  
 cum pater in capulo gladii cognovit eburno  
 signa sui generis facinusque excussit ab ore.  
 effugit illa necem nebulis per carmina motis;  
 425 at genitor, quamquam laetatur sospite nato,  
 attonitus tamen est ingens discrimine parvo  
 committi potuisse nefas. foveat ignibus aras  
 muneribusque deos inplet, feriuntque secures  
 colla torosa boum victorum cornua vittis.  
 430 nullus Erechthidis fertur celebratior illo  
 inluxisse dies. agitant convivia patres  
 et medium vulgus nec non et carmina, vin<sub>o</sub>

*Mariandyni urbem habent, ab Ar-  
 givo, ut ferunt, Hercule datam:  
 Heraclaea vocitatur; id fama fidem  
 adicit. iuxta specus est Acheru-  
 sius, ad manes, ut aiunt, pervius,  
 atque inde extractum Cerberum  
 existimant.* Die Heraufführung des  
 Kerberos, die letzte und schwerste  
 der Arbeiten, die Eurystheus (König  
 von Tiryns) dem Herakles aufgege-  
 ben hatte, ist schon Odyssee 11,  
 623 ff. erwähnt. Der Ort, wie über-  
 haupt der Eingang in die Unterwelt,  
 wird in verschiedene Gegenden ge-  
 setzt.

408 f. *Echidneae canis*] s. zu 4,  
 450. — *e dentibus*] aus dem gezäh-  
 nten Rachen, der Schaum fallen liefs  
 (s. 415 f.).

410. *Tiryntius*] s. zu 6, 112.

412. *adamante*] s. zu 4, 281.

421. *ignara*] die Unkunde des  
 Theseus wird dichterisch auf seine  
 Hand übertragen.

423. *facinus*] die Missethat, den  
 Mord; dichterisch für den Becher mit  
 dem zum Morde gemischten Tranke.

426. *discrimine parvo*] so dafs  
 nur wenig an der Vollführung der  
 That fehlte, = beinahe.

427. *foveat ignibus aras*] er hält  
 die Altäre durch Opferfeuer warm,  
 unterhält Feuer auf ihnen.

428. *deos*] eigentlicher *aras deo-  
 rum*.

430. *Erechthidis*] Ἐρεχθίδης,  
 dem Volke des Erechtheus, den  
 Athenern.

432. *patres*] die Vornehmen. —  
*medium vulgus*] die Leute von mitt-  
 larem Stande, wie 5, 207: *media  
 de plebe virorum* und 11, 283.

ingenium faciente, canunt. 'te, maxime Theseu,  
 mirata est Marathon Cretaei sanguine tauri,  
 435 quodque suis securus arat Cromyona colonus,  
 munus opusque tuum est. tellus Epidauria per te  
 clavigeram vidit Vulcani occumbere prolem,  
 vidit et inमितem Cephisias ora Procrusten,  
 Cercyonis letum vidit Cerealis Eleusin.  
 440 occidit ille Sinis, magnis male viribus usus,  
 qui poterat curvare trabes et agebat ab alto  
 ad terram late sparsuras corpora pinus.  
 tutus ad Alcathoën, Lelegeia moenia, limes  
 conposito Scirone patet, sparsisque latronis

434. Hercules hatte einen gewaltigen Stier auf Kreta bezwungen und nach Tiryns gebracht, dort aber freigelassen; der Stier kam nach Attika und verheerte die Gegend von Marathon, bis Theseus ihn bändigte, nach Athen führte und dem Apollo (oder der Athene) opferte. Die Sage setzte diese That nach der Aufnahme des Theseus bei Aegeus; Ovid weicht ab, um auch dies Abenteuer hier anzubringen.

435. Tötung einer ungeheuren Sau, welche die Gegend von *Κρομμίων* (*Κρομμυών*, *Κρεμμυών*) im korinthischen Gebiete verheerte.

436 f. In der Gegend von Epidaurus in Argolis hatte Theseus den Räuber *Περικλήτης*, einen Sohn des Hephaestus, erlegt, der eine Keule als Waffe führte.

438. Zu *vidit* ist *occumbere* zu wiederholen. — *Προκρούστης* (von *προκρούειν*, ausrecken), der Beiname des Räubers *Πολυπήμων* (oder nach andern *Λαμίστης*), der an dem attischen Flusse *Κηφισός* hauste. Er legte die Reisenden auf ein Bett und hieb ihnen, wenn sie länger waren, die überragenden Glieder ab; waren sie kürzer, so tötete er sie, indem er sie bis zur Länge des Bettes ausreckte. Theseus tötete ihn auf dieselbe Weise.

439. *Κεραίων* hauste in der attischen, der Demeter (Ceres) geweihten Stadt Eleusis (*Ἐλευσίς*,

*Ἐλευσίν*). Er tötete die Reisenden, indem er sie zum Ringkampf nötigte, bis endlich Theseus ihn überwand.

440 ff. *Σίλις* (der Schädiger, *σίλος* der Schaden) hauste auf der korinthischen Landenge. Er pflegte zwei Fichten herabzubiegen (daher sein Beiname *πιτυνοκάμπτης*), band den Reisenden, dessen er sich bemächtigt hatte, an sie und ließ ihn durch die wieder aufschnellenden Bäume zerreißen. Auf gleiche Weise tötete ihn Theseus. — *trabes*] Baumstämme.

443 ff. *Alcathoën*] dichterische Bezeichnung der Stadt Megara (*τὰ Μέγαρα*); vgl. 8, 8: *in urbe Alcathoi*. Nach der Sage haute Alcathoos, der Sohn des Pelops, die im Kriege mit den Kretern (s. 8, 6 ff.) zerstörten Mauern von Megara wieder auf. — *Lelegeia*] vgl. 8, 6: *Lelegeia litora*; die Landschaft Megaris war in alter Zeit von dem Volkstamme der Leleger (*Ἀλέγεες*) bewohnt. — An der Küste von Megaris hauste Sciron (*Σκίρων*, *Σκείρων*), nach der von Ovid befolgte Sage der Sohn des Polypemon, und stürzte die Reisenden von einem Felsen (*πέτραι Σκείρωνιδες*) ins Meer, zum Fraß für eine Schildkröte. — *conposito*] zur Ruhe gebracht, wie *bellum, lites componere* gesagt wird. Mit *Scirone* ist nicht bloß die Person bezeichnet, sondern

445 terra negat sedem, sedem negat ossibus unda;  
 quae iactata diu fertur durasse vetustas  
 in scopulos: scopulis nomen Scironis inhaeret.  
 si titulos annosque tuos numerare velimus,  
 facta premant annos. pro te, fortissime, vota  
 450 publica suscipimus, Bacchi tibi sumimus haustus.<sup>7</sup>  
 consonat adsensu populi precibusque faventum  
 regia, nec tota tristis locus ullus in urbe est.

Nec tamen (usque adeo nulla est sincera voluptas,  
 sollicitumque aliquid laetis intervenit) Aegeus  
 455 gaudia percepit nato secura recepto.  
 bella parat Minos. qui quamquam milite, quamquam

auch die Gefahr, die Scirons Grausamkeit den Reisenden brachte.

445. Über die Wortstellung s. zu 5, 189.

449. *premanſ*] würden herabdrücken, d. i. besiegen, übertreffen (es würde sich zeigen, daß die Zahl deiner Thaten bedeutender ist als die deiner Jahre).

450. *tibiſ*] auf dein Wohl, dir Heil wünschend.

453—660. Minos, der König von Kreta, rüstet Krieg gegen die Athener, um an ihnen die Ermordung seines Sohnes Androgeos zu rächen. Die Athener senden den Cephalus nach Aegina, um vom Könige Aeacus Kriegshilfe zu erbitten. Aeacus gewährt die Bitte und erzählt dem Cephalus die Geschichte der erneuten Bevölkerung seiner Insel. Juno hatte eine Pest über die Insel verhängt, die dadurch ganz entvölkert ward. Aeacus flehte den Juppiter an, seinem Reiche so viele Bürger zu geben, als er eben Ameisen an einer dem Gotte heiligen Eiche wimmeln sah. Nachts träumte er die Verwandlung der Ameisen in Menschen, und am Morgen sah er das Wunder erfüllt. Das neue Volk, das von seiner Ameisennatur den Fleiß und die wirtliche Sparsamkeit beibehalten hatte, nannte er Myrmidonen. — Das älteste Zeugnis dieser Fabel gewährt ein Bruch-

stück aus dem hesiodischen Catalogus. Aeacus, der Sohn des Zeus und der Aegina, allein auf der Insel lebend, trauert über seine Einsamkeit; da verwandelt Zeus die Ameisen der Insel in Menschen: ἡ δ' ὑποκυσσάμενη τέκεν Αἰαχὸν ἰππιόχαρμον. αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἤβησεν πολυήρατον ἔκετο μέτρον, μῦθον εἰὼν ἡσχαλλεῖ πατὴρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, ὅσσοι ἔσαν μύρμηκες ἐπηράτων ἐνδοθι νῆσον, τοὺς ἀνδρας πολησε βαθυζώνου τε γυναικας. So erzählt auch Apollodorus 3, 12, 6. Die von Ovid aufgenommene Gestalt der Sage, nach welcher der Verwandlung der Ameisen eine entvölkernde Pest vorherging, kennt auch Strabo 8 S. 375. Die Fabel hat etymologischen Ursprung, indem man den Namen *Μυρμιδόνες* aus *μύρμηξ* deutete. Die Myrmidonen sind in der Ilias das dem Achilleus untergebene Volk von Phthia in Thessalien. Dorthin liefs die Sage des Achilleus Vater Peleus, den Sohn des Aeacus, wegen einer Blutschuld (s: zu Met. 11, 266 ff.) aus Aegina flüchten. Wahrscheinlich waren die Myrmidonen ein thessalisches Urvolk, das die Sagen von Aeacus und seinem Geschlechte mit den alten vordorischen Bewohnern von Aegina in Beziehung brachten.

456. Minos, König von Kreta, nach der späteren Sage oder Erfin-

classe valet, patria tamen est firmissimus ira  
 Androgeique necem iustis ulciscitur armis.  
 ante tamen bello vires acquirit amicas,  
 460 quaque potens habitus, volucris freta classe pererrat.  
 hinc Anaphen sibi iungit et Astypaleia regna,  
 promissis Anaphen, regna Astypaleia bello;  
 hinc humilem Myconon cretosaque rura Cimoli  
 florentemque thymo Cythnon, planamque Seriphon  
 465 marmoreamque Paron, quamque inopia prodidit Arne  
 Siphnon et accepto, quod avara poposcerat, auro  
 mutata est in avem, quae nunc quoque diligit aurum,  
 nigra pedes, nigris velata monedula pennis.  
 at non Oliaros Didymaeque et Tenos et Andros

dung der Enkel des gleichnamigen  
 Sohnes des Zeus (und der Europa),  
 den die homerischen Gedichte allein  
 kennen. Sein und der Pasiphäe Sohn  
 Androgeos (*Ἀνδρόγεωσ*) ward, nach-  
 dem er in Athen in Wettspielen alle  
 Kämpfer besiegt, getötet. Die Sagen  
 schwanken, indem sie ihn entweder  
 von den Besiegten meuchlerisch ge-  
 tötet werden ließen oder durch Mör-  
 der, die Aegeus aus Furcht, daß er  
 sich seinen Feinden gesellen werde,  
 gedungen hatte, oder von dem mara-  
 thonischen Stiere (s. zu 434), gegen  
 den ihn Aegeus sandte.

457. *classe*] Minos galt in der  
 Überlieferung als der erste; der  
 eine Seemacht besaß, und als Be-  
 herrscher des größten Teiles des  
 griechischen Meeres; vgl. Thukydi-  
 des 1, 4: *Μίνωσ γὰρ παλαιτατος,  
 ὦν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτη-  
 σατο καὶ τῆσ νῦν Ἑλληνικῆσ θα-  
 λάσσησ ἐπὶ πλείστον ἐκράτησεν  
 καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἠρξέτε  
 καὶ οὐκιστῆσ πρῶτοσ τῶν πλει-  
 στῶν ἐγένετο, Κῆροσ ἐξελάσασ  
 καὶ τοὺσ ἐναντοῦ παίδασ ἡγεμόνασ  
 ἐγκαταστήσασ*. Geschichtliche See-  
 herrschaft der Insel Kreta ward sa-  
 genhaft an den mythischen Minos  
 geknüpft. — *patria ira*] durch den  
 Zorn, den er als Vater empfindet.

461. Die hier und im folgenden  
 erwähnten Inseln gehören alle zu

den Kykladen; vgl. die zu 457  
 angeführte Stelle des Thukyrides.  
 — *Ἀνάφη*. — *Ἀστυπάλεια*. Das  
 Adjektivum *Astypaleius* ist gebildet,  
 als lautete der Name *Ἀστυπάλη* (wie  
 368 *Carthia*).

463. *Μύκονοσ*. Bei Vergil Aen.  
 3, 76 heißt die Insel *celsa*, und sie  
 ist, wie alle Kykladen, bergig. In  
 dem ovidischen *humilem* ist nur ein  
 Beiwort zu erblicken, das der Rede  
 Abwechslung giebt, ohne sich um  
 die Wirklichkeit zu kümmern. Eben-  
 so verhält es sich mit *planam Seri-  
 phon*. — *Κίμωλοσ*. Die Insel ist  
 reich an einer weißen Thonart (*Κί-  
 μωλλα γῆ, creta Cimolia*), die als  
 Seife und als Arznei gebraucht ward.

464. *Κύθνοσ*. — *Σέριφοσ*.

465. *Πάροσ*. Durch ihren weißen  
 Marmor berühmt. — Die Sage von  
 der Verwandlung der Arne, welche  
 die Insel *Σίφνοσ* verraten, ist sonst  
 unbekannt.

467. Von der Dohle (*monedula*),  
 die bekanntlich glänzende Dinge  
 gern zu Neste trägt, sagt Plinius  
 nat. hist. 10, 41: *cui soli avi fur-  
 citas argenti aurique praecipue  
 mira est*.

469. Daß die folgenden Inseln die  
 kretische Flotte nicht verstärken,  
 erfundet Ovid vielleicht nur der Ab-  
 wechslung wegen. — *Ἰλιάροσ*. —  
*Ἰδῶμαι* (oder *Ἰδῶμα*), die Zwi-

- 470 et Gyaros nitidaeque ferax Peparethos olivae  
Gnosiacas iuvere rates. latere inde sinistro  
Oenopiam Minos petit, Aeacidea regna:  
Oenopiam veteres adpellavere, sed ipse  
Aeacus Aeginam genetricis nomine dixit.
- 475 turba ruit tantaeque virum cognoscere famae  
expetit. occurrunt illi Telamonque minorque  
quam Telamon Peleus et proles tertia Phocus;  
ipse quoque egreditur tardus gravitate senili  
Aeacus et, quae sit veniendi causa, requirit.
- 480 admonitus patrii luctus suspirat et illi  
dicta refert rector populorum talia centum:  
'arma iuves oro pro gnato sumpta piaque  
pars sis militiae; tumulo solacia posco.'  
huic Asopiades 'petis inrita' dixit 'et urbi  
485 non facienda meae; neque enim coniunctor ulla  
Cecropidis hac est tellus: ea foedera nobis'.  
tristis abit 'stabunt'que 'tibi tua foedera magno'  
dixit et utilius bellum putat esse minari  
quam gerere atque suas ibi praeconsumere vires.
- 490 classis ab Oenopiis etiamnum Lyctia muris  
spectari poterat, cum pleno concita velo  
Attica puppis adest in portusque intrat amicos,  
quae Cephalum patriaeque simul mandata ferebat.  
Aeacidae longo iuvenes post tempore visum  
495 agnovere tamen Cephalum dextrasque dedere  
inque patris duxere domum. spectabilis heros

linge, zwei kleine Inseln neben Syros. — Τῆνος. — Ἄνδρος.

470. Γῦαρος. — Πανάθηθος. — Zu nitidae olivae vgl. 10, 176: *succo pinguis olivae*.

471. Gnosiacas] s. zu 3, 208.

472. Νᾶσον Οἰωνίαν nennt auch Pindarus Isthm. 8 (7), 45 die Insel, auf welcher Aegina, die Tochter des Flusgottes Asopus (vgl. zu 6, 113), dem Zeus, der sie dorthin entführt hatte, den Aeacus gebar. Nach andern hieß die Insel Aegina mit altem Namen Οἰώνη. — Aeacidea] vom Patronymicum Αλακιδής, das Reich des Geschlechtes des Aeacus.

481. Der Insel Kreta giebt die

Ilias hundert Städte (2, 649: Κρήτην ἑκατόμπολιν).

483. tumulo solacia] der Krieg, zu dem Minos die Hilfe des Aeacus anspricht, soll den Tod des Androgeos an den Athenern rächen, die Rache dem Grabe, d. i. dem Toten in seinem Grabe, Trost und Beruhigung bringen.

486. Cecropidis] dem Geschlechte des Cecrops (s. zu 2, 555), den Athenern. — ea foedera nobis] dieses, d. i. solches, ein so enges Bündnis haben wir mit den Athenern.

490. Λίχτος, Stadt auf Kreta.

493. Cephalus] s. zu 6, 681.

494. Aeacidae iuvenes] die 476 f. genannten drei Söhne des Aeacus.

et veteris retinens etiamnum pignora formae  
 ingreditur ramumque tenens popularis olivae  
 a dextra laevaue duos aetate minores  
 500 maior habet, Clyton et Buten, Pallante creatos.  
 postquam congressus primi sua verba tulerunt,  
 Cecropidum Cephalus peragit mandata rogatque  
 auxilium foedusque refert et iura parentum  
 imperiumque peti totius Achaïdos addit.  
 505 sic ubi mandatam iuvat facundia causam,  
 Aeacus, in capulo sceptri nitente sinistra,  
 'ne petite auxilium, sed sumite' dixit, 'Athenae,  
 nec dubie vires, quas haec habet insula, vestras  
 ducite, et omnia habet (rerum status iste mearum);  
 510 robora non desunt; superat mihi miles et hosti;  
 gratia dis, felix et inexcusabile tempus.'  
 immo ita sit' Cephalus, 'crescat tua civibus opto  
 urbs' ait. 'adveniens equidem modo gaudia cepi,

497. *veteris pignora formae*] Beweise der alten Schönheit, Reste derselben, die Gewähr leisteten, wie schön Cephalus einst war (als Aurora ihn raubte; s. 701 ff.).

498. Ölzweige waren Symbol des Friedens und friedlicher Botschaft; vgl. 6, 101: *oleis pacalibus*; Verg. Aen. 8, 116: *paciferaeque manu ramum praestendit olivae*. — *popularis*] ähnlich wie 1, 577: *popularia flumina*, heisst der in Attika vornehmlich gepflegte, dort nach der Sage (s. 6, 81) zuerst entstandene Ölbaum.

500. *Pallante*] Sohn des Pandion, Bruder des Aegeus.

501. Nachdem das erste Zusammenkommen seine (die ihm eigenen) Worte gebracht hatte, d. i. nach den Begrüßungen, die man zuerst beim Zusammenkommen auszusprechen pflegt.

502. *Cecropidum*] altertümliche und dichterische Genetivform für *Cecropidarum*; s. zu 486.

503. *refert*] erzählt, führt an (sich zur Unterstützung der Bitte darauf berufend). — *iura parentum*] die von den Vätern eingegangenen Ver-

pflichtungen, die rechtlich verpflichtende Verbindung.

504. *Achaïdos*] s. zu 5, 577.

510. *robora*] hier Kriegsmacht. — *superat mihi miles et hosti*] genug Krieger sind vorhanden für mich (zu meiner Verteidigung) und für den Feind (ihn zu besiegen); ich habe genug Krieger, und auch der Feind wird genug an ihnen haben.

511. *felix et inexcusabile tempus*] die Zeit ist glücklich und bietet keinen Grund der Entschuldigung, wenn ich dir die Hilfe versage.

512. *immo*] behält auch hier die adversative Bedeutung, die in allen Formen seiner Anwendung stattfindet: 'sei es vielmehr so!' Der Zusammenhang der Gedanken ist dieser: 'möge dein Reich so blühen, wie du es rühmst. Ich muß dies freilich mehr wünschen als ich zweifellos davon überzeugt bin. Denn bei meiner Ankunft habe ich mich zwar über die schöne Jugend, die mir begegnete, gefreut, aber viele vermisse ich, die ich ehemals bei euch kannte. Viele von deinem Volke müssen wohl gestorben sein.'

- cum tam pulchra mihi, tam par aetate iuventus  
 515 obvia processit; multos tamen inde requiro,  
 quos quondam vidi vestra prius urbe receptus.  
 Aecus ingemuit tristisque ita voce locutus:  
 'flebile principium melior fortuna secuta est.  
 hanc utinam possem vobis memorare sine illo!  
 520 ordine nunc repetam; neu longa ambage morer vos,  
 ossa cinisque iacent, memori quos mente requiris.  
 et quota pars illi rerum periere mearum!  
 dira lues ira populis Iunonis iniquae  
 incidit, exosae dictas a paelice terras.  
 525 dum visum mortale malum tantaque latebat  
 causa nocens cladis, pugnatum est arte medendi;  
 exitium superabat opem, quae victa iacebat.  
 principio caelum spissa caligine terras  
 pressit et ignavos inclusit nubibus aestus;  
 530 dumque quater iunctis explevit cornibus orbem  
 Luna, quater plenum tenuata retexuit orbem,  
 letiferis calidi spirarunt flatibus austri.  
 constat et in fontes vitium venisse lacusque,  
 miliaque incultos serpentum multa per agros  
 535 errasse atque suis fluvios temerasse venenis.  
 strage canum primo volucrumque oviumque boumque,  
 inque feris subiti deprensa potentia morbi.  
 concidere infelix validos miratur arator  
 inter opus tauros medioque recumbere sulco.  
 540 lanigeris gregibus balatus dantibus aegros  
 sponte sua lanaeque cadunt et corpora tabent.  
 acer equus quondam magnaue in pulvere famae

514. *tam par aetate*] die zugleich aus den Ameisen entstandenen Aegineten läßt Ovid von einem Alter sein.

515 f. *inde quos*] = *ex iis quos*, wie Ortsadverbia zuweilen Präpositionen mit Pronominibus vertreten; so 718 *inde*.

523 ff. In der Beschreibung der Seuche wetteifert Ovid nachahmend mit dem Gemälde der attischen Pest, das Lucretius im sechsten Buche nach der Erzählung des Thukydidés giebt, und mit der Schilderung der Viehseuche bei Verg. Georg. 3, 478 ff. 524. Vgl. 474.

525. *mortale malum*] ein Übel, wie es in der menschlichen Natur liegt, Menschen zu befallen pflegt und menschlicher Kunst zugänglich ist. Der Gegensatz ist die göttliche Schickung, das *κακὸν θεῶν-λατον*.

529. *ignavos*] s. zu 2, 763.

530. Vgl. 2, 344.

531. *retexuit*] auflöste; wie ein Gewebe.

539. *medio sulco*] in der Mitte der Furche, die sie nicht bis zu Ende pflügen können.

542. *in pulvere*] im Staube der Rennbahn.



degenerat palmas veterumque oblitus honorum  
ad praesepe gemit leto moriturus inert.

- 545 non aper irasci meminit, non fidere cursu  
cerva, nec armentis incurrere fortibus ursi.  
omnia languor habet; silvisque agrisque viisque  
corpora foeda iacent, vitiantur odoribus aurae.  
mira loquar: non illa canes avidaeque volucres,  
550 non cani tetigere lupi; dilapsa liquescunt  
adflatuque nocent et agunt contagia late.  
pervenit ad miseros damno graviore colonos  
pestis et in magnae dominatur moenibus urbis.  
viscera torrentur primo, flammaeque latentis  
555 indicium rubor est et ductus anhelitus igni.  
aspera lingua tumet, tepidisque arentia ventis  
ora patent, auraeque graves captantur hiatu.  
non stratum, non ulla pati velamina possunt,  
nuda sed in terra ponunt praecordia; nec fit  
560 corpus humo gelidum, sed humus de corpore fervet.  
nec moderator adest, inque ipsos saeva medentes  
erumpit clades, obsuntque auctoribus artes;  
quo propior quisque est servitque fidelius aegro,  
in partem leti citius venit. utque salutis  
565 spes abiit, finemque vident in funere morbi,  
indulgent animis et nulla, quid utile, cura est;

543. *degenerat palmas*] *degenerare aliquid* oder *aliquem* ist seltenerer Sprachgebrauch, = durch Entartung entstellen, an sich ausarten lassen; vgl. Propertius 4 (5), 1, 79: *di mihi sunt testes non degenerasse propinquos*, daß ich die Art meines Geschlechtes in mir nicht habe verderben lassen; Ovid Ep. ex P. 3, 1, 43 an seine Frau: *magna tibi inposita est nostris persona libellis: coniugis exemplum diceris esse bonae. hanc cave degeneres, ut sint praeconia nostra vera; vide, famae quod tuaris opus*: das Lob, das meine Gedichte dir spendet, hat dir eine große Rolle (Würde) erteilt; man nennt dich das Beispiel einer guten Gattin. Dieser Würde (diesem Ruhme) bleibe treu (laß sie nicht entartend verderben). Hier also

*degenerat palmas* 'das Ross ist verkümmert und herabgekommen von der alten Tüchtigkeit, durch die es Palmenzweige erwarb'. Palmenzweige waren bei den griechischen Wettspielen (außer dem Kranze) Zeichen des Sieges: der Sieger trug sie in der Hand; auch wurden sie den Rossen, die im Rennen gesiegt hatten, in die Mähnen geflochten.

544. *leto moriturus inert*] vgl. 8, 518: *ignavo cadat et sine sanguine leto*.

555. *ductus anhelitus igni*] von der Glut im Innern her gezogener Atem = heißer Atem. Zum Abl. *igni* vgl. 2, 120: *praesepebus altis quadrupedes ducunt*.

556. *tepidis ventis*] s. 532.

557. *aurae graves*] die verderbliche Luft.

- utile enim nil est. passim positoque pudore  
fontibus et fluviis puteisque capacibus haerent,  
nec sitis est exstincta prius quam vita bibendo.
- 570 inde graves multi nequeunt consurgere et ipsis  
inmoriuntur aquis; aliquis tamen haurit et illas.  
tantaque sunt miseris invisī taedia lecti:  
prosiliunt aut, si prohibent consistere vires,  
corpora devolvunt in humum. fugiuntque penates
- 575 quisque suos, sua cuique domus funesta videtur,  
et quia causa latet, locus est in crimine parvus.  
semianimes errare viis, dum stare valebant,  
adspiceres, flentes alios terraque iacentes  
lassaque versantes supremo lumina motu.
- 580 membraque pendentis tendunt ad sidera caeli,  
hic illic, ubi mors deprenderat, exhalantes.  
quid mihi tunc animi fuit? an quod debuit esse,  
ut vitam odissem et cuperem pars esse meorum?  
quo se cumque acies oculorum flexerat, illic
- 585 vulgus erat stratum, veluti cum putria motis  
poma cadunt ramis agitataque ilice glandes.  
templa vides contra gradibus sublimia longis;  
Iuppiter illa tenet. quis non altaribus illis  
inrita tura tulit? quotiens pro coniuge coniunx,  
590 pro gnato genitor dum verba precantia dicit,  
non exoratis animam finivit in aris,

571. *aliquis*] nicht etwa statt *alius quis* (s. zu 3, 644), sondern 'doch selbst dieses Wasser (in dem Leichen liegen) schöpft jemand (irgend einer, einer und der andere)'.  
576. *locus . . parvus*] die Schuld wird auf den engen Raum (die Enge des Hauses) geschoben; vgl. 8, 637: *caelicolae parvos tetigere penates*; 8, 690: *dominis etiam casa parva duobus*.

577. *semianimes*] durch Synzesis viersilbig.  
578. *adspiceres*] s. zu 1, 162.  
579. Vgl. 6, 246.  
580. *pendentis caeli*] des herabhängenden, d. i. seine Wolken herabsenkenden Himmels; s. 528 f.

582. Dieselbe Redeweise 5, 626 mit *anne*; auch in der Prosa häufig. Die zweite Frage nimmt in der Form

der Vermutung die Antwort vorweg, die sich aus dem Sachverhalte auf die erste Frage ergibt. 'Wie war mir da zu Mute? oder mußte mir mein Leben zuwider sein und der Wunsch in mir entstehen, zu den Meinen zu gehören (wie sie gestorben zu sein)?' dem Gedanken nach = 'was konnte ich da anderes empfinden als Lebensüberdruß?'

587. *templa*] statt des Singularis; s. zu 6, 315. — *contra*] uns gegenüber. — Auf einem hohen Berge (*Πανελλήνιον ὄρος*) der Insel Aegina stand ein alter Tempel des *Ζεὺς Πανελλήνιος* (des gesamthellenischen, des Gottes aller Hellenen), der nach der Sage von Aeacus erbaut war.

591. Die Unerbittlichkeit des Gottes ist auf seine Altäre übertragen.

inque manu turis pars inconsumpta reperta est!  
 admoti quotiens templis, dum vota sacerdos  
 concipit et fundit purum inter cornua vinum,  
 595 haud exspectato ceciderunt vulnere tauril  
 ipse ego sacra Iovi pro me patriaque tribusque  
 cum facerem natis, mugitus victima diros  
 edidit et subito conlapsa sine ictibus ullis  
 exiguo tinxit subiectos sanguine cultros.  
 600 fibra quoque aegra notas veri monitusque deorum  
 perdidit: tristes penetrant ad viscera morbi.  
 ante sacros vidi proiecta cadavera postes,  
 ante ipsas, quo mors foret invidiosior, aras.  
 pars animam laqueo claudunt mortisque timorem  
 605 morte fugant ultroque vocant venientia fata.  
 corpora missa neci nullis de more feruntur  
 funeribus (neque enim capiebant funera portae):  
 aut inhumata premunt terras, aut dantur in altos  
 indotata rogos. et iam reverentia nulla est,  
 610 deque rogis pugnant, alienisque ignibus ardent.

593 f. *vota* . . *concipit*] *concupere vota, preces*, Gelübde, Bitten in bestimmten Formeln (*verbis conceptis*) aussprechen.

595. *haud exspectato vulnere*] ohne die Wunde abzuwarten, = vor dem Todesstreiche.

596 f. *tribus* . . *natis*] s. 476.

599. Die Opfertiere, von keinem Streiche getroffen, fielen auf die Messer, die man unter ihre Kehle zum Stofse gerichtet hatte. Etwas anders in der von Ovid nachgeahmten Stelle Verg. Georg. 3, 486: *saepe in honore deum medio stans hostia ad aram, lanca dum nivea circumdatur infula vitta, inter cunctantes cecidit moribunda ministros; aut si quam ferro mactaverat ante sacerdos, inde neque inpositis ardent altaria fibris, nec responsa potest consultus reddere vates, ac vix suppositi tinguuntur sanguine cultri, summaque ieiunansie infuseatur harena.*

600. Die *fibras* (die Eingeweide, eigentlich die Fasern und Lappen

derselben, aus denen man wahr-sagte) waren durch die Krankheit verderbt und konnten nicht mehr die Wahrheit und die Winke (Mahnungen) der Götter anzeigen.

602. *cadavera*] menschliche Leichname (nicht die der gefallenen Opfertiere). Mitten in Gebet und Opfer starben die Menschen hin.

603. *quo . . foret*] stellt das Geschehene wie vom Geschick beabsichtigt hin. — *invidiosior*] widerwärtiger, abscheulicher (durch die Entweihung der Heiligtümer).

609. *indotata*] unbegabt mit den Dingen, die man den Verstorbenen mit auf den Scheiterhaufen gab (Spezereien, Waffen und Geräte, die sie im Leben gebraucht hatten).

610. Das Holz reicht nicht hin zu den Scheiterhaufen (613: *nec sufficit arbor in ignes*). Also kämpft man ohne Scham und Scheu (*reverentia*) um die Scheiterhaufen und verbrennt die Leichen der Seinigen in fremdem Feuer. In gewöhnlicher Rede würde bei *ardent* ein neues

- qui lacrimant desunt, indefletaeque vagantur  
 natorumque patrumque animae iuvenumque senumque,  
 nec locus in tumulos, nec sufficit arbor in ignes.  
 attonitus tanto miserarum turbine rerum,  
 615 "Iuppiter o!" dixi, "si te non falsa loquuntur  
 dicta sub amplexus Aeginae Asopidos isse,  
 nec te, magne pater, nostri pudet esse parentem,  
 aut mihi redde meos aut me quoque conde sepulcro".  
 ille notam fulgore dedit tonitruque secundo.  
 620 "accipio, sintque ista precor felicia mentis  
 signa tuae" dixi. "quod das mihi, pigneror omen."  
 forte fuit iuxta patulis rarissima ramis  
 sacra Iovi quercus de semine Dodonaeo;  
 hic nos frugilegas adspeximus agrimine longo  
 625 grande onus exiguo formicas ore gerentes  
 rugosoque suum servantes cortice callem.  
 dum numerum miror, "totidem, pater optime" dixi,  
 "tu mihi da cives et inania moenia supple".  
 intremuit ramisque sonum sine flamine motis  
 630 alta dedit quercus. pavido mihi membra timore  
 horruerant, stabantque comae. tamen oscula terrae

Subjekt (*mortui*) stehen, aber Ovid faßt die Verwirrung in lebhafter Kürze zusammen: 'man kämpft um die Scheiterhaufen und wird in fremden Feuern verbrannt.' Nachgeahmt sind von Ovid die Verse, mit denen Lucretius sein Gedicht beschließt: *multaque res subita et paupertas horrida suasit; namque suos consanguineos aliena rogorum insuper exstructa ingenti clamore locabant, subdebantque faces, multo cum sanguine saepe rixantes potius quam corpora desererentur.*

611. Die Seelen unbeklagter und ohne die üblichen Gebräuche verbrannter oder unbestatteter Toten irrten nach dem Glauben der Alten rühelos umher.

612. Vgl. Sen. Oed. 54: *iuvenescque senibus iungit et gnatis patres funesta pestis.*

621. *pigneror omen*] ich nehme das Vorzeichen als Unterpfand (der Erfüllung meines Gebetes) an.

622. *rarissima*] von seltener Herrlichkeit.

623. Zu Dodona (*Δωδώνη*) in Epirus, der ältesten Orakelstätte des Zeus, stand eine heilige Eiche, aus deren Rauschen man weissagte oder der die Sage weissagende Rede verlieh; vgl. 13, 716: *vocalemque sua terram Dodonida quercu;* Odyssee 14, 327: *τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο ἐκ ὀνόος ὑψικόμοιο Διὸς βουλήν ἐπακούσαι.*

625. Horat. Sat. 1, 1, 33: *parvula .. magni formica laboris ore trahit quodcumque potest atque addit acervo, quem struit, haud ignara ac non incauta futuri.*

630 f. Ilias 24, 358 f.: *δέλτιε δ' αλῶς ὄρθαι δὲ τρίχες ἔσταν ἐν γναμπτοῖσι μέλεσσι· στῆ δὲ τῶν.*

631 f. *oscula* .. *dedi*] dankend und verehrend; vgl. zu 3, 24. — *roboribus*] statt des Singularis.

roboribusque dedi, nec me sperare fatebar;  
 sperabam tamen atque animo mea vota fovebam.  
 nox subit, et curis exercita corpora somnus  
 635 occupat: ante oculos eadem mihi quercus adesse  
 et ramos totidem totidemque animalia ramis  
 ferre suis visa est, pariterque tremiscere motu  
 graniferumque agmen subiectis spargere in arvis;  
 crescere quod subito et maius maiusque videri  
 640 ac se tollere humo rectoque adsistere trunco  
 et maciem numerumque pedum nigrumque colorem  
 ponere et humanam membris inducere formam.  
 somnus abit; damno vigilans mea visa querorque  
 in superis opis esse nihil. at in aedibus ingens  
 645 murmur erat, vocesque hominum exaudire videbar  
 iam mihi desuetas. dum suspicor has quoque somni,  
 ecce venit Telamon properus foribusque reclusis  
 "speque fideque, pater," dixit "maiora videbis.  
 egredere!" egredior, qualesque in imagine somni  
 650 visus eram vidisse viros, ex ordine tales  
 adspicio noscoque. adeunt regemque salutant.  
 vota lovi solvo populisque recentibus urbem  
 partior et vacuos priscis cultoribus agros  
 Myrmidonasque voco nec origine nomina fraudo.  
 655 corpora vidisti; mores quos ante gerebant,  
 nunc quoque habent: parcum genus est patiensque laborum  
 quaesitique tenax, et qui quaesita reservent.  
 hi te ad bella, pares annis animisque, sequentur,  
 cum primum qui te feliciter attulit eurus

639. *quod*] relativische Anknüpfung für *idque (agmen) visum est*. — *videri* erscheinen, sich zeigen.

640. *rectoque adsistere trunco*] und mit aufrechtem Rumpfe dastehen.

644. *nihil*] mit langer zweiter Silbe ist das ursprüngliche, von Ovid festgehaltene Zeitmaß, entsprechend der Entstehung von *nihilum (nihil)* aus dem negativen Praefixum *nö* und *hilum* (= *filum*), ursprünglich also mit sinnlicher Bedeutung; nicht ein Faden, nicht ein Fädchen; wie noch Lucretius und andere ältere Dichter *neque hilum* (= *et nihil*)

sagten. Der abstrakte Begriff des Nichts wird in allen Sprachen durch Umschreibung ausgedrückt (wie unser *nichts* aus der Verstärkung *nihlos nihl* entstanden ist, *nihl* aber aus *niowiht* d. i. niemals etwas) und gern durch Leugnung eines Kleinen und Unbedeutenden (nicht einmal das Geringste).

651. *regem*] mich als König.

654. S. zu 453 ff.

657. *qui*] = *tales ut*.

658. *pares*] s. zu 514.

659. *eurus*] *εὐρος*, eigentlich der Südostwind, hier (wie oft) für den Ostwind überhaupt (statt des

660 (eurus enim attulerat) 'fuerit mutatus in austros.'

Talibus atque aliis longum sermonibus illi  
inplere diem; lucis pars ultima mensae  
est data, nox somnis. iubar aureus extulerat sol,  
flabat adhuc eurus redituraque vela tenebat.

665 ad Cephalum Pallante sati, cui grandior aetas,  
ad regem Cephalus simul et Pallante creati  
conveniunt. sed adhuc regem sopor altus habebat.  
excipit Aeacides illos in limine Phocus;  
nam Telamon fraterque viros ad bella legebat.

670 Phocus in interius spatium pulchrosque recessus  
Cecropidas ducit, cum quis simul ipse resedit.  
adspicit Aeoliden ignota ex arbore factum  
ferre manu iaculum, cuius fuit aurea cuspis.  
pauca prius mediis sermonibus ille locutus

675 'sum nemorum studiosus' ait 'caedisque ferinae;  
qua tamen e silva teneas hastile recisum,  
iamdudum dubito. certe si fraxinus esset,  
fulva colore foret; si cornus, nodus inesset.

genaueren 'Nordostwind'). Aegina liegt südwestlich von Athen; man segelt also von Athen mit Nordostwind dahin, von da nach Athen mit Südwind (*auster*, νότος, Südostwind, Südwind) oder Südwestwind.

661—865. Cephalus erzählt dem Phocus, dem Sohne des Aeacus, der sich über seinen Jagdspeer von unbekanntem Holze wundert, wie er zu diesem Speere gekommen sei und wie er mit ihm seine Gemahlin getötet habe. Andere Erzählungen sind mit dieser verflochten. — Cephalus war mit Procris, der Tochter des attischen Königs Erechtheus, vermählt. Aurora, die Göttin der Morgenröte, entführt ihn, entläßt ihn aber, weil er sich nach seiner Gemahlin sehnt, und verwandelt seine Gestalt, damit er, wie er es begehrt, die Treue der Procris prüfen könne. Procris wankt; als sich Cephalus entdeckt, flieht sie in die Wälder. Endlich söhnt sie sich mit dem Reuigen aus und giebt ihm einen Hund, der im Laufe alles übertrifft (sie hat ihn von der Diana er-

halten), und einen Jagdspeer, der das Ziel sicher trifft und dann von selbst zu dem Schützen zurückkehrt. Der Hund wird bei einer Jagd mit dem Tiere, das er verfolgt, zu Stein, weil das Schicksal beiden bestimmt hatte, im Laufe nicht übertroffen zu werden. Mit dem Jagdspeere tötet Cephalus die Procris, die ihn eifersüchtig belauscht, indem er meint, ein Wild raschle im Gebüsche. — Die Sage von Cephalus und Procris war oft erzählt, auch von dem alten Sagenzähler Pherekydes. Vergleichen kann man Antoninus Liberalis Kap. 41; Hyginus Fab. 189.

665. *Pallante*] s. zu 500. — *cui grandior aetas*] giebt den Grund an, warum Clytus und Butes zu dem Cephalus kommen.

670. *recessus*] s. zu 1, 177.

672. *Aeoliden*] s. zu 6, 681.

674. *mediis sermonibus*] in Gesprächen, die zwischen der Verwunderung und der Frage geführt werden, = vorher.

676. *silva*] dichterisch für *arbore*.

- unde sit, ignoro; sed non formosius isto  
 680 viderunt oculi telum iaculabile nostri,  
 excipit Actaeis e fratribus alter et 'usum  
 maiorem specie mirabere' dixit 'in isto.  
 consequitur, quocumque petit, fortunaque missum  
 non regit, et revolat nullo referente cruentum.'  
 685 tum vero iuvenis Nereius omnia quaerit,  
 cur sit et unde datum, quis tanti muneris auctor.  
 quae petit, ille refert. sed enim narrare pudori est,  
 qua tulerit mercede; silet tactusque dolore  
 coniugis amissae lacrimis ita fatur obortis:  
 690 'hoc me, nate dea, (quis possit credere?) telum  
 flere facit facietque diu, si vivere nobis  
 fata diu dederint. hoc me cum coniuge cara  
 perdidit; hoc utinam caruissem munere semper!  
 Procris erat, si forte magis pervenit ad aures  
 695 Orithyia tuas, raptae soror Orithyiae,  
 si faciem moresque velis conferre duarum,  
 dignior ipsa rapi. pater hanc mihi iunxit Erechtheus,  
 hanc mihi iunxit amor. felix dicebar eramque.  
 non ita dis visum est, aut nunc quoque forsitan essem.  
 700 alter agebatur post sacra iugalia mensis,  
 cum me cornigeris tendentem retia cervis  
 vertice de summo semper florentis Hymetti  
 lutea mane videt pulsus Aurora tenebris  
 invitumque rapit. liceat mihi vera referre  
 705 pace deae. quod sit roseo spectabilis ore,

681. *Actaeis*] s. zu 2, 554. — Butes oder Clytus antwortet, Cephalus schweigt noch, in schmerzliche Erinnerung versunken.

683 f. *fortunaque missum non regit*] nicht der Zufall lenkt den Speer, wenn er geschleudert ist, sondern er trifft sicher, nie vom Ziele abirrend.

685. *Nereius*] Phocus, der Sohn des Aeacus und der Psamathe, einer Tochter des Meergottes Nereus.

687. *sed*] gehört dem Gedanken nach zu *silet*, durch *enim* ist der Grund des Schweigens eingereicht; s. zu 1, 530. — Die Umstände der Begebenheit, die Cephalus zu er-

zählen sich schämt, verschweigt der Dichter.

688. *tactusque dolore*] vgl. 8, 184: *tactusque loci natalis amore*; 10, 636: *primoque cupidine tacta*.

695. *Orithyia*] s. 6, 683.

699. *non ita dis visum est*] vgl. Odyssee 1, 234: *νῦν δ' ἑτέρως ἐβόλοντο θεοί. — aut .. essem*] oder (wenn es die Götter nicht anders beschlossen hätten) ich würde vielleicht noch jetzt glücklich sein, — sonst würde ich u. s. w.

702. *Ἰμμητιός*, Gebirge in Attika.

705 ff. *quod*] was das betrifft, dafs. Die Konjunktive, weil das Angeführte als Ansicht oder Aufse-

- quod teneat lucis, teneat confinia noctis,  
nectareis quod alatur aquis, ego Procrin amabam:  
nectore Procris erat, Procris mihi semper in ore.  
sacra tori coitusque novos thalamosque recentes  
710 primaque deserti referebam foedera lecti.  
mota dea est et "siste tuas, ingrata, querellas;  
Procrin habet!" dixit. "quod si mea provida mens est,  
non habuisse voles." meque illi irata remisit.  
dum redeo mecumque deae memorata retracto,  
715 esse metus coepit, ne iura iugalia coniunx  
non bene servasset. facies aetasque iubebat  
credere adulterium, prohibebant credere mores.  
sed tamen afueram, sed et haec erat, unde redibam,  
criminis exemplum, sed cuncta timemus amantes.  
720 quaerere quod doleam statuo donisque pudicam  
sollicitare fidem. favet huic Aurora timori  
inmutatque meam (videor sensisse) figuram.  
Palladius in eo non cognoscendus Athenas  
ingrediorque domum. culpa domus ipsa carebat  
725 castaque signa dabat dominoque erat anxia raptio.  
vix aditu per mille dolos ad Erechthida facto,  
ut vidi, obstipui meditataque paene reliqui  
temptamenta fide. male me, quin vera faterer,  
continui, male quin, ut oportuit, oscula ferrem.  
730 tristis erat (sed nulla tamen formosior illa  
esse potest tristi) desiderioque calebat  
coniugis abrepti. tu collige, qualis in illa,  
Phoece, decor fuerit, quam sic dolor ipse decebat.

rung anderer gefasst ist. Der Gedanke 'wenn man rühmen mag, daß sie schön sei, daß sie die Grenze (die Zwischenzeit) zwischen Nacht und Tag beherrsche, daß nektarische Gewässer (Nektarquellen) sie nähren (d. i. daß sie eine Göttin sei), mich bewegte dies alles nicht, ich liebte die Procris.'

708. *in*] ist für das zweite Satzglied aufgespart.

718. *unde*] = *a qua*.

722. *videor sensisse*] ich glaube es empfunden zu haben.

723. *Palladius*] die Stadt der Göttin Pallas Athene (Minerva).—

*non cognoscendus*] nicht erkennbar. Dieser potentiale Gebrauch der Gerundiva findet sich zuerst bei Ovid.

725. *casta signa*] für *signa castitatis*.

726. *per mille dolos*] Cephalus muß mancherlei List gebrauchen, weil er in fremder Gestalt erscheint.— *Erechthida*] Procris, die Tochter des Erechtheus.

728. *fide*] Genetivus; ebenso 737.

729. *ut oportuit*] wie es sich geziemt hätte.

730 f. Procris lebt nicht mehr; *illa tristi* also = *quam illa tristis erat*.



- quid referam, quotiens temptamina nostra pudici  
 735 repullerint mores, quotiens "ego" dixerit "uni  
 servor; ubicumque est, uni mea gaudia servo"?  
 cui non ista fide satis experientia sano  
 magna foret? non sum contentus et in mea pugna  
 vulnera, dum census dare me pro nocte loquendo  
 740 muneraque augendo tandem dubitare coëgi.  
 exclamo: "manifesta rea est! ego fictus adulter  
 verus eram coniunx; me, perfida, teste teneris."  
 illa nihil; tacito tantummodo victa pudore  
 insidiosa malo cum coniuge limina fugit  
 745 offensaque mei genus omne perosa virorum  
 montibus errabat, studiis operata Dianae.  
 tum mihi deserto violentior ignis ad ossa  
 pervenit. orabam veniam et peccasse fatebar  
 et potuisse datis simili succumbere culpae  
 750 me quoque muneribus, si munera tanta darentur.  
 haec mihi confesso, laesum prius ulta pudorem,  
 redditur et dulces concorditer exigit annos.  
 dat mihi praeterea, tamquam se parva dedisset  
 dona, canem munus, quem cum sua traderet illi  
 755 Cynthia, "currendo superabit" dixerat "omnes".  
 dat simul et iaculum, manibus quod (cernis) habemus.  
 muneris alterius quae sit fortuna, requiris?

737. *cui . . sano*] welchem Verständigen, mit gesundem Verstande Begabten. — *fide*] s. 728.

738. *in*] vom Ziele des *pugnare*, des Strebens: 'ich ringe nach dem, was mich verwunden muß, ich strebe nach meinem Leide.'

739 f. *dum*] 'bis' mit dem Indicativus, weil *coëgi* das ausdrückt, was wirklich eintrat. — *census*] Vermögen, gesteigert Ausdruck für reiche Gaben; vgl. 8, 846. — *loquendo*] mit abhängigem Infinitivus, 'indem ich ihr davon vorrede, dafs' u. s. w. — *dubitare*] schwanken.

745. *offensa mei*] aus Haß gegen mich. *offensa* ist der Anstoß, den jemand giebt, die Beleidigung, die von ihm ausgeht; dann bedeutet es aber auch die Ungunst, Feindschaft, den Haß, den jemand, der beleidigt ist oder sich beleidigt glaubt, gegen

den Beleidiger hegt; *in offensa apud aliquem esse* = bei jemand in Ungunst stehen, der Gegensatz von *in gratia esse*. Wäre hier *offensa* in der ersten Bedeutung gebraucht, so würde *mea* stehen.

746. Von *operari*, sich mit etwas beschäftigen (häufig von gottesdienstlichen Geschäften), hat das Participium Perfecti nach stehendem Gebrauche die Bedeutung des Präsens 'beschäftigt'; ebenso *feriatus*, müßig, unbeschäftigt, von *feriari* müßig sein, feiern.

747. In *mihi deserto* liegt der Grund des *violentior*.

751. Die Beschämung, durch welche Procris die Kränkung ihrer eigenen Schamhaftigkeit rächte, übergeht Cephalus.

755. *Cynthia*] s. zu 2, 465.

- accipe, mirandi novitate movebere facti.  
 Carmina Laïades non intellecta priorum  
 760 solverat ingenii, et praecipitata iacebat  
 761 inmemor ambagum vates obscura suarum.  
 763 protinus Aoniis inmittitur altera Thebis  
 pestis, et exitio multi pecorumque suoque  
 765 rurigenae pavere feram. vicina iuventus  
 venimus et latos indagine cinximus agros.  
 illa levi velox superabat retia saltu  
 summaque transibat positarum lina plagarum.  
 copula detrahitur canibus, quas illa sequentes  
 770 effugit et celeri non segnior alite ludit.  
 poscor et ipse meum consensu Laelapa magno  
 (muneris hoc nomen). iamdudum vincula pugnat  
 exuere ipse sibi colloque morantia tendit.  
 vix bene missus erat, nec iam poteramus, ubi esset,  
 775 scire. pedum calidus vestigia pulvis habebat,  
 ipse oculis ereptus erat. non ocior illo  
 hasta, nec excussae contorto verberare glandês,  
 nec Gortyniaco calamus levis exit ab arcu.  
 collis apex medii subiectis imminet arvis;  
 780 tollor eo capioque novi spectacula cursus,  
 quo modo deprendi, modo se subducere ab ipso  
 vulnere visa fera est. nec limite callida recto

759. *Laïades*] Oedipus (*Ὀἰδίππος*), der Sohn des thebanischen Königs Laius (*Λαῖος*). Durch göttliche Schickung kam die Sphinx (*Σφίγξ*), eine Jungfrau mit einem Löwenrumpfe (meist mit Flügeln gedacht), nach Theben und tötete die, welche das Rätsel 'was ist am Morgen vierfüßig, am Mittage zweifüßig, am Abende dreifüßig?' nicht zu lösen vermochten. Als Oedipus es löste, stürzte sie sich von dem Felsen, auf dem sie saß, hinab.

763 f. *Aoniis*] s. zu 1, 313. — *altera pestis*] ein zweites Verderben, wie die Sphinx das erste war.

765. *feram*] den teumessischen Fuchs (auf dem Gebirge *Τευμησσός* bei Theben), der die Gegend von Theben verheerte. Der König Amphitryon rief den Cephalus mit seinem unentfiehbarren Hunde zu

Hilfe. Aber auch dem Fuchse war vom Schicksale bestimmt, nie im Laufe eingeholt zu werden. Das 790 ff. erzählte Wunder löst den Widerspruch der Schicksalsbestimmungen. — *vicina*] Böotien grenzt an Attika.

770. *ludit*] wie *eludit*.

771. *Laelapa*] derselbe Hundename 3, 211.

772. *muneris*] s. 754.

775 f. Noch war der Staub (die Erde) warm in den Fußstapfen des Hundes, = eben noch war der Hund zur Stelle, und schon sah ihn niemand mehr.

777. *contorto verberere*] in geschwungenem Wurfe. — *glandês*] Schleuderkgeln von Blei.

778. *Γόρτυν*, Stadt auf Kreta. Die Kreter waren berühmte Bogenschützen.

- in spatiumque fugit, sed decipit ora sequentis  
 et redit in gyrum, ne sit suus impetus hosti:  
 785 imminet hic sequiturque parem similisque tenenti  
 non tenet et vanos exercet in aëra morsus.  
 ad iaculi vertebat opem. quod dextera librat  
 dum mea, dum digitos amentis indere tempto,  
 lumina deflexi revocataque rursus eodem  
 790 rettuleram; medio (mirum) duo marmora campo  
 adspicio: fugere hoc, illud captare putares.  
 scilicet invictos ambo certamine cursus  
 esse deus voluit, si quis deus adfuit illis.  
 hactenus, et tacuit. 'iaculo quod crimen in ipso est?'  
 795 Phocus ait. iaculi sic crimina reddidit ille:  
 'Gaudia principium nostri sunt, Phoece, doloris.  
 illa prius referam. iuvat o meminisse beati  
 temporis, Aeacida, quo primos rite per annos  
 coniuge eram felix, felix erat illa marito.  
 800 mütua cura duos et amor socialis habebat,  
 nec Iovis illa meo thalamos praeferret amori,  
 nec me quae caperet, non si Venus ipsa veniret,  
 ulla erat; aequales urebant pectora flammae.  
 sole fere radiis feriente cacumina primis  
 805 venatum in silvas iuvenaliter ire solebam  
 nec mecum famulos nec equos nec naribus acres  
 ire canes, nec lina sequi nodosa sinebam:  
 tutus eram iaculo. sed cum satiata ferinae  
 dextera caedis erat, repetebam frigus et umbras  
 810 et quae de gelidis exhalat vallibus auras.  
 aura petebatur medio mihi lenis in aestu,  
 auram exspectabam, requies erat illa labori.

783. *in spatium*] ins Weite, weit hinaus in gerader Richtung.

784. *ne sit suus impetus hosti*] damit der Feind (der verfolgende Hund) nicht nach gewohnter Weise auf ihn losstürzen könne.

786. *et vanos . . morsus*] und übt eitele Bisse in die Luft, und beißt immer wieder vergebens in die Luft.

791. *putares*] s. zu 1, 162.

794. *hactenus*] s. zu 2, 610. — *iaculo quod crimen in ipso est?*] was für Schuld haftet an dem Wurfspere selbst? Phocus betrachtet den Wurfspere, den er vor sich

sieht und der seine Bewunderung erregt hat, als die Hauptsache, das Hauptgeschenk der Procris. Daß der Speer Unglück gestiftet habe, hat Cephalus 690 ff. gesagt.

798. *rite*] in gehöriger, rechter Weise, wie es unter Eheleuten sein soll.

805. *iuvenaliter*] nach Jünglingsart.

808. *tutus eram iaculo*] ich war durch den Speer gesichert, mit ihm für die Jagd hinreichend ausgerüstet.

810f. *auram . . aura, auram, aura*] s. zu 2, 613.

- "aura" (recordor enim), "venias" cantare solebam,  
 "meque iuves intresque sinus, gratissima, nostros,  
 815 utque facis, relevare velis, quibus urimur, aestus".  
 forsitan addiderim (sic me mea fata trahebant)  
 blanditias plures et "tu mihi magna voluptas"  
 dicere sim solitus, "tu me reficisque fovesque,  
 tu facis, ut silvas, ut amem loca sola; meoque  
 820 spiritus iste tuus semper captatur ab ore".  
 vocibus ambiguus deceptam praebuit aurem  
 nescio quis, nomenque aurae tam saepe vocatum  
 esse putans nymphae, nympham mihi credit amari.  
 criminis extemplo ficti temerarius index  
 825 Procrin adit linguaque refert audita susurra.  
 credula res amor est; subito conlapsa dolore,  
 ut sibi narratur, cecidit longoque refecta  
 tempore se miseram, se fati dixit iniqui  
 deque fide quæsta est et crimine concita vano,  
 830 quod nil est, metuit, metuit sine corpore nomen  
 et dolet infelix veluti de paelice vera.  
 saepe tamen dubitat speratque miserima falli  
 indicioque fidem negat et, nisi viderit ipsa,  
 damnatura sui non est delicta mariti.  
 835 postera depulerant Aurorae lumina noctem;  
 egredior silvamque peto victorque per herbas  
 "aura, veni" dixi "nostroque medere labori".  
 et subito gemitus inter mea verba videbar  
 nescio quos audisse; "veni" tamen, "optima", dixi.  
 840 fronde levem rursus strepitum faciente caduca  
 sum ratus esse feram telumque volatile misi.  
 Procris erat; medioque tenens in pectore vulnus,  
 "ei mihi" conclamat. vox est ubi cognita fidae  
 coniugis, ad vocem praeceptis amensque cucurri.  
 845 semianimem et sparsas foedantem sanguine vestes  
 et sua (me miserum) de vulnere dona trahentem

814. *sinus*] vom Busen des Gewandes.

819. *amem*] durch die Figur des *ἀπὸ κοινοῦ* für das zweite Satzglied aufgespart. — *sola*] einsame, wie 2, 489.

825. *susurra*] dieses Adjektivum kommt nur hier vor.

836. *victor*] nachdem ich vieles

Wild besiegt, erlegt hatte. — *per herbas*] im Grase, eigentlich *stratus, iacens per herbas*, hingestreckt durch das Gras.

842. *tenens*] in geschwächerer Bedeutung so viel als *habens*; vgl. 6, 228: *medioque in pectore fixa tela gerit*.

846. Die 684 erwähnte Eigen-

- in spatiumque fugit, sed decipit ora sequentis  
 et redit in gyrum, ne sit suus impetus hosti:  
 785 imminet hic sequiturque parem similisque tenenti  
 non tenet et vanos exercet in aëra morsus.  
 ad iaculi vertebar opem. quod dextera librat  
 dum mea, dum digitos amentis indere tempto,  
 lumina deflexi revocataque rursus eodem  
 790 rettuleram; medio (mirum) duo marmora campo  
 adspicio: fugere hoc, illud captare putares.  
 scilicet invictos ambo certamine cursus  
 esse deus voluit, si quis deus adfuit illis.  
 hactenus, et tacuit. iaculo quod crimen in ipso est?  
 795 Phocus ait. iaculi sic crimina reddidit ille:  
 'Gaudia principium nostri sunt, Phoece, doloris.  
 illa prius referam. iuvat o meminisse beati  
 temporis, Aeacida, quo primos rite per annos  
 coniuge eram felix, felix erat illa marito.  
 800 mutua cura duos et amor socialis habebat,  
 nec Iovis illa meo thalamos praeferret amori,  
 nec me quae caperet, non si Venus ipsa veniret,  
 ulla erat; aequales urebant pectora flammae.  
 sole fere radiis feriente cacumina primis  
 805 venatum in silvas iuvenaliter ire solebam  
 nec mecum famulos nec equos nec naribus acres  
 ire canes, nec lina sequi nodosa sinebam:  
 tutus eram iaculo. sed cum satiata ferinae  
 dextera caedis erat, repetebam frigus et umbras  
 810 et quae de gelidis exhalat vallibus auram.  
 aura petebatur medio mihi lenis in aestu,  
 auram exspectabam, requies erat illa labori.

783. *in spatium*] ins Weite, weit hinaus in gerader Richtung.

784. *ne sit suus impetus hosti*] damit der Feind (der verfolgende Hund) nicht nach gewohnter Weise auf ihn losstürzen könne.

786. *et vanos . . morsus*] und übt eitle Bisse in die Luft, und beißt immer wieder vergebens in die Luft.

791. *putares*] s. zu 1, 162.

794. *hactenus*] s. zu 2, 610. — *iaculo quod crimen in ipso est?*] was für Schuld haftet an dem Wurfspere selbst? Phocus betrachtet den Wurfspere, den er vor sich

sieht und der seine Bewunderung erregt hat, als die Hauptsache, das Hauptgeschenk der Procris. Dafs der Speer Unglück gestiftet habe, hat Cephalus 690 ff. gesagt.

798. *rite*] in gehöriger, rechter Weise, wie es unter Eheleuten sein soll.

805. *iuvenaliter*] nach Jünglingsart.

808. *tutus eram iaculo*] ich war durch den Speer gesichert, mit ihm für die Jagd hinreichend ausgerüstet.

810 f. *auram . . auram, auram*] s. zu 2, 613.

- "aura" (recordor enim), "venias" cantare solebam,  
 "meque iuves intresque sinus, gratissima, nostros,"  
 815 utque facis, relevare velis, quibus urimum, aestus".  
 forsitan addiderim (sic me mea fata trahebant)  
 blanditias plures et "tu mihi magna voluptas"  
 dicere sim solitus, "tu me reficisque fovesque,  
 tu facis, ut silvas, ut amem loca sola; meoque  
 820 spiritus iste tuus semper captatur ab ore".  
 vocibus ambiguus deceptam praebuit aurem  
 nescio quis, nomenque aurae tam saepe vocatum  
 esse putans nymphae, nympham mihi credit amari.  
 criminis extemplo ficti temerarius index  
 825 Procrin adit linguaque refert audita susurra.  
 credula res amor est; subito conlapsa dolore,  
 ut sibi narratur, cecidit longoque refecta  
 tempore se miseram, se fati dixit iniqui  
 deque fide questa est et crimine concita vano,  
 830 quod nil est, metuit, metuit sine corpore nomen  
 et dolet infelix veluti de paelice vera.  
 saepe tamen dubitat speratque miserima falli  
 indicioque fidem negat et, nisi viderit ipsa,  
 damnatura sui non est delicta mariti.  
 835 postera depulerant Aurorae lumina noctem;  
 egredior silvanque peto victorque per herbas  
 "aura, veni" dixi "nostroque medere labori".  
 et subito gemitus inter mea verba videbar  
 nescio quos audisse; "veni" tamen, "optima", dixi.  
 840 fronde levem rursus strepitum faciente caduca  
 sum ratus esse feram telumque volatile misi.  
 Procris erat; medioque tenens in pectore vulnus,  
 "ei mihi" conclamat. vox est ubi cognita fidae  
 coniugis, ad vocem praeceptis amensque cucurri.  
 845 semianimem et sparsas foedantem sanguine vestes  
 et sua (me miserum) de vulnere dona trahentem

814. *sinus*] vom Busen des Gewandes.

819. *amem*] durch die Figur des *ἀπὸ κοινοῦ* für das zweite Satzglied aufgespart. — *sola*] einsame, wie 2, 489.

825. *susurra*] dieses Adjektivum kommt nur hier vor.

836. *victor*] nachdem ich vieles

Wild besiegt, erlegt hatte. — *per herbas*] im Grase, eigentlich *stratus, iacens per herbas*, hingestreckt durch das Gras.

842. *tenens*] in geschwächter Bedeutung so viel als *habens*; vgl. 6, 228: *medioque in pectore fixa tela gerit*.

846. Die 684 erwähnte Eigen-

inuenio corpusque meo mihi carius ulnis  
 mollibus attollo scissaque a pectore veste  
 vulnera saeva ligo conorque inlibere cruorem  
 850 neu me morte sua sceleratum deserat, oro.  
 viribus illa carens et iam moribunda coëgit  
 haec se pauca loqui: "per nostri foedera lecti  
 perque deos supplex oro superosque meosque,  
 per si quid merui de te bene perque manentem  
 855 nunc quoque, cum pereo, causam mihi mortis amorem,  
 ne thalamis Auram patiare innubere nostris".  
 dixit, et errorem tum denique nominis esse  
 et sensi et docui. sed quid docuisse iuabat?  
 labitur, et parvae fugiunt cum sanguine vires.  
 860 dumque aliquid spectare potest, me spectat et in me  
 infelicem animam nostroque exhalat in ore;  
 sed vultu meliore mori segura videtur.  
 flentibus haec lacrimans heros memorabat, et ecce  
 Aeacus ingreditur duplici cum prole novoque  
 865 milite, quem Cephalus cum fortibus accipit armis.

schaft des Speeres ist hier vergessen.

853. *meosque*] und bei den Meinigen, bei den Göttern der Unterwelt, der ich verfallen bin.

862. *vultu meliore*] mit erheiter-

tem Gesichte. — *segura*] beruhigt, nicht mehr fürchtend, daß eine Nebenbuhlerin ihr in der Ehe mit Cephalus folgen werde.

865. *milite*] kollektivisch.

## KRITISCHER ANHANG.

- b** = Bernensis, 8. Jahrhundert, ein Fragment, welches nur 1, 1—199. 304—309. 773—778. 2, 1—22. 3, 1—56 enthält.
- B** = Londinensis (im Brit. Mus.), 10. oder 11. Jahrhundert, ein Fragment, welches 2, 833—875. 3, 1—510. 4, 292—803. 5, 1—389. 588—678. 6, 1—412 enthält.
- M** = Marcianus, 11. Jahrhundert.
- λ** = Laurentianus, 11. oder 12. Jahrhundert.
- ε** = Amplonianus prior, 13. Jahrhundert; in demselben fehlt 1, 607—2, 228.
- H** = Heinsiani (von N. Heinsius benutzte Codices).

1, 14 *Amphitrite*] **b**; *amphitrites* (hinter *ri* ist ein Buchstab ausradiert) **M** *amphytrides* **ε**, ist in **λ** verblasst.

1, 15 *utque erat et tellus illic et pontus et aër*] Merkel nach **b**, in welchem nur *et* vor *tellus* ausgelassen ist; *quaque* (auf einer Rasur) *erat et tellus illic et pontus et aether* **M**, *utqua erat et tellus illic et pontus et aër* **λε**, *quae refugit tellus illuc ut pontus et aër* Porphyrio zu Hor. Carm. 3, 4, 29. Haupt vermutete: *utque aër, tellus illic et pontus et aether* und bemerkte dazu: 'und wo Luft war, da war auch Erde, Meer und Aether. *ut* = wo. Catullus 11, 3: *sive in extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda*. Verg. Aen. 5, 329: *levi cum sanguine Nisus labitur infelix, caesis ut forte iuvenis fusus humum viridesque super madefecerat herbas*.' Rappold schlägt vor: *utque, ubi erat tellus, illic et pontus et aër*.

1, 27 *fecit*] **bM**; *legit* **ε**, in **λ** verblasst; vgl. 12, 43.

1, 31 *extima*] Ciofanus (ebenso Bentley); *ultima* die Hss.

1, 36 *tum*] **bε** *tunc* **M**, in **λ** verblasst.

1, 50 *utrumque*] zwei Leydener Hss.; *utque* **b** *utramque* **Mε**, in **λ** verblasst.

1, 53 *pondus aquae levius*] Constantius Fanensis nach Hss.; *pondere* (*pondus* **ε**) *aque* (*aque* **M**) *levior* **bMε**, in **λ** verblasst.

1, 69 *dissaepserat*] **b**; *discerpserat* **Mλε**.

1, 72 *animantibus*] **H**; *animalibus* die Hss. Riese behält letzteres bei und verweist auf 1, 464.

1, 85 *tueri*] **H**; *videre* die Hss.

1, 99 *erant*] **H**; *erat* die Hss.

1, 114 *subiit*] **bε**; *subiitque* **M** *subiit* (das zweite *i* blafs) *hinc* **λ**.

1, 135 *auras*] **bH**; *aure* (*e* auf einer Rasur) **M** *aurae* **λε**.

1, 155 *subiectae*] **b**; vgl. Am. 2, 1, 14; lb. 283; *subiect*/// (scheint *subiectae* gewesen zu sein; über der Rasur steht ein Buchstab, der aussieht wie *o*) **M** *subiectum* **λ** *subiectum* mit übergeschriebenem 'vel *to*' **ε**. Haupt las nach Burmanns Konjektur *subiecto Pelio Ossam*.



- 1, 166 *animo*] b; *animos* M $\lambda$  $\epsilon$ <sup>1</sup> *animo*  $\epsilon$ <sup>2</sup>, *animo* korr. aus *animos* T(egernseensis).
- 1, 173 *a fronte*] (vor *a* eine Rasur in M) M $\lambda$  $\epsilon$ ; *hac parte* b *hac fronte* T(egernseensis) (Merkel<sup>2</sup>).
- 1, 189 *terra*] zwei jüngere Codices; *terras* die Hss.
- 1, 190 *temptata*] (*tentata* b) b $\lambda$ <sup>1</sup>; *temptanda* M $\lambda$ <sup>2</sup> $\epsilon$ .
- 1, 190 *vulnus*]  $\epsilon$ ; *corpus* bM $\lambda$ , aber in M am Rande und in  $\lambda$  mit der übergeschriebenen Variante *vulnus*. Merkel vermutet: *curae*.
- 1, 199 *confremuere*] Aldus (1502); *non fremuere* b *contremuere* M $\lambda$  $\epsilon$ .
- 1, 231 *domino*] ein Codex des Ciofanus; *dominum* die Hss.
- 1, 239 *imago*]  $\epsilon$  (in dem aber 238 mit *eadem feritatis imago* schließt und 239 mit *eadem violentia vultus*); *imago est* M $\lambda$ .
- 1, 299 *qua*] ed. pr.; *quo* die Hss.
- 1, 307 *detur*] H $\lambda$ ; vgl. Verg. Aen. 3, 7; *posset* b $\epsilon$  (?) *possit* M $\lambda$ <sup>2</sup>.
- 1, 313 *Oetaeis*] Delrius; *acteis* M $\lambda$  *aethis*  $\epsilon$ .
- 1, 333 *conchaesque*] ed. pr.; *conchaes* (*aque* auf einer Rasur in M) M $\epsilon$  *concheque* korr. aus *conchaque*  $\lambda$ .
- 1, 340 *receptus*] HT(egernseensis); *recessus* (*ssus* auf einer Rasur in M) M $\lambda$  $\epsilon$ .
- 1, 344 steht in den Hss. vor Vers 343.
- 1, 358 *quis . . . animus*] die Hss.; *quid . . . animi* H und Codices des Ciofanus, was vielleicht in den Text zu setzen ist.
- 1, 370 *ut . . . sic*] Gronov.;  $\equiv$  *Et . . . set* (*et* auf einer Rasur in M) M $\epsilon$  *sed . . . sed*  $\lambda$ .
- 1, 405 *coepta*] *caepa* (*a*, wie es scheint, auf einer Rasur in M) M $\lambda$  *cepta*  $\epsilon$ ; *coepo* H (ein Codex).
- 1, 426 *sub*] Naugerius; *per* die Hss.
- 1, 448 *his*] H; *hic* M $\lambda$  *sed* (am Rande *hic*)  $\epsilon$ .
- 1, 531 *movebat*] H; *monebat* die Hss.
- 1, 547. 'Die meisten Hss. haben zwei Verse, *qua nimium placui, tellus, ait* (oder *aut*) *hisce, vel istam, quae facit ut laedar, mutando perde figuram*. Dafs *quae facit ut laedar* Glossem oder Variation zu *qua nimium placui* ist (und schlechte, denn *laedar* ist hier verkehrt), ist deutlich. Auch ist der unvermittelte Übergang vom Vater zur Erde schlecht. Man hat vermutet, dafs das Glossem *quae facit ut laedar* den Anfang eines echten Verses verdrängt und dafs Ovid die Daphne erst den Vater um Hilfe, dann, als die Hilfe säumt, die Erde um Tod oder Verwandlung habe anflehen lassen, etwa so: *inpatiensque morae tellus ait, hisce vel istam, qua nimium placui, mutando perde figuram*. Wahrscheinlicher ist es, wie zuerst Gierig annahm, dafs Ovid nur den einen im Text gegebenen Vers gesetzt hat und dafs das übergeschriebene Glossem zu einem Verse ausgefüllt worden ist. Darauf führen Spuren in einigen Hss. und dafs der sogenannte Lactantius Placidus in seiner Inhaltsangabe der Erde nicht erwähnt, sondern ausdrücklich den Penéus die Verwandlung bewirken läßt. So verwandeln 704 die Nymphen des Ladon die Syrinx.' Haupt.
- 1, 552 *obit*] H; *habent* die Hss.
- 1, 560 *Latiis*] N. Heinsius; *lactis* die Hss.
- 1, 580 *Apidanusque*] Raph. Regius; *eridanusque* die Hss.
- 1, 601 *in agros*] die Hss.; *in Argos* Luc. Müller.
- 1, 640 *Inachidas ripas*] die Hss.; Merkel vermutet: *Inachidas . . . rictus . . .* (vgl. 741).

- 1, 654 *reperta*] Pareus; *reperta es* die Hss.  
 1, 660 *nunc de*] H; *et de* die Hss.  
 1, 677 *abductas*] N. Heinsius; *adductas* die Hss.  
 1, 678 *at tu*] cod. Thuanus; *arte* korr. aus *arce* M *artis* λ.  
 1, 693 *umbrosave*] H; *umbrosaque* (q korr. aus u) M *umbrosaque* λ.  
 1, 693 *feraxve*] N. Heinsius; *feraxque* die Hss.  
 1, 710 *concilium*] H und Codices des Ciofanus; *colloquium* M *consilium* λ.  
 1, 747 *linigera*] H; *niligera* (ra auf einer Rasur) M *niligena* λ.  
 1, 747 *huic*] H (ein Codex); *nunc* M *hiñc* λ.  
 2, 36 *huius* . . . *usum*] H; *usum* . . . *huius* die Hss.  
 2, 62 *agal*] H; *aget* die Hss.  
 2, 116 *quem potere*] Merkel; *Tuem patere* (aber T [an Stelle von Q] und *ater* auf einer Rasur) M *Tum pater* λ *quae patere* (oder *potere*) H.  
 2, 126 *paternis*] H; *parentis* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.  
 2, 128 *volantes*] die Hss. Haupt schrieb mit H *volentes* und erklärte dies: willig, eifrig zu schnellem Lauf.  
 2, 144 *effulget*] H (ein Codex); *et fulget* die Hss.  
 2, 153 *et Eous*] H; *eous* M *ehous* λ.  
 2, 178 *despexit*] die Hss.; Haupt vermutete *dispexit*. Vgl. 1, 601.  
 2, 710. 3, 44. 7, 223.  
 2, 192 steht in den Hss. hinter Vers 194.  
 2, 201 *summo* . . . *tergo*] die Hss.; *summum* . . . *tergum* H.  
 2, 201 *iacentia*] *cadentia* Polle.  
 2, 244 *Phegiaco*] Merkel; *phocaico* Mε *focaico* λ.  
 2, 278 *sicacque*] H (*sicacque* . . . *fauce* Bentley); *sacraque* Mλε;  
*raucaque* G. H. Müller in N. Jahrb. f. Phil. 1876 S. 618.  
 2, 307 *latis nubes*] H; *nubes latis* die Hss.  
 2, 313 *saevos*] Codices des Ciofanus; *saevus* die Hss.  
 2, 376 *velat*] die Hss.; *vestit* H, was vielleicht aufzunehmen ist.  
 2, 399 *caedit*] Haupt; *sacuit* die Hss.  
 2, 412 *ubi*] *cui* (auf einer Rasur in M) Mε *ubi*, mit von λ<sup>2</sup> übergeschriebenem *cui*, λ; Rappold vermutet: *cum*; Korn: *cava*.  
 2, 436 *quem*] Bentley; *quae* Mε *non* λ.  
 2, 476 *adversa*] Naugerius; *auersam* Mλ<sup>3</sup> *aduersam* H *auersa* λ<sup>1</sup>.  
 2, 485 *tamen*] Codices des Raph. Regius; *manet* die Hss.  
 2, 505 *arcuif*] ein Codex des Ciofanus; *arguit* die Hss.  
 2, 514 *mentiar*] H (ein Codex); *mentior* die Hss.  
 2, 529 *caelo*] H; *caelum* die Hss.  
 2, 583 *egerat*] H; *fixerat* die Hss., doch f und x auf einer Rasur in M.  
 2, 600 *amanti*] H (ein Codex); *amantis* die Hss.  
 2, 603 *rapit*] H (ein Codex); *capit* die Hss.  
 2, 606 *vulnere* H; *corpore* die Hss.  
 2, 657 *me fata*] H; *mea fata* die Hss.  
 2, 668 *equam*] Aldus (1502); *equae* die Hss.  
 2, 674 *dextras*] Riese vermutet: *densas*.  
 2, 688 *vicinia tota*] H; *vicinaque tota* (*tota* auf einer Rasur M<sup>2</sup>)  
 M *vicina hunc rura* λ *vicinia rura* ε.  
 2, 701 *pretium*] H (ein Codex); *pariter* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.  
 2, 723 *te*] H; *quam* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.  
 2, 765 *belli*] H; *bello* die Hss.

- 2, 819 *caelatasque*]  $\lambda^2 \varepsilon$ ; *caelestique* M $\lambda^1$ , was Riese für richtig zu halten geneigt ist.
- 2, 823 *per inguen*] Erkema; *per unguis* M $\lambda \varepsilon$ , *per artus* einige Hss.
- 2, 824 *callent*] Haupt; *pallent* die Hss., was vielleicht beizubehalten ist.
- 2, 871 *primis*] viele jüngere Hss.; *primo* BM $\lambda \varepsilon$ .
- 3, 33 *vibrant*] Rand der ed. Gryph. 1534; *micant* M $\lambda \varepsilon$  *sibi* B.
- 3, 39 *urnae*] H; *undae* die Hss.
- 3, 52 *derepta leon*] bH; vgl. 15, 304; *direpta leonis* M $\varepsilon$  *direpta leoni*  $\lambda$ .
- 3, 58 *pectora*] N. Heinsius; *corpora* die Hss.
- 3, 90 *guttura*] einige jüngere Hss. (Bentley); *guttura* BM $\lambda \varepsilon$ .
- 3, 93 *imae*] vielleicht ist nach dem Vorschlage von C. Hartung *ima* zu schreiben; vgl. 4, 525.
- 3, 125 *sanguineo tepidam*] Merkel; *sanguineam tepido* die Hss.
- 3, 149 *fortunamque*] BM $\lambda \varepsilon$ ; *fortunaequae* L(ipsiensis), Codices des Ciofanus.
- 3, 152 *terra*] BM $\lambda \varepsilon$ ; *meta* L(ipsiensis) (Bentley).
- 3, 178 *viso nuda*] BM; *nude* (-as  $\varepsilon$ ) *viso*  $\lambda \varepsilon$  L(ipsiensis).
- 3, 206 *primusque*] BM $\varepsilon$ ; *primusque*  $\lambda$  *primique* L(ipsiensis).
- 3, 213 *ferox*] BM $\lambda$ ; *fero*  $\varepsilon$  (?) L(ipsiensis), was vielleicht aufzunehmen ist.
- 3, 249 *in corpore*] BM $\lambda \varepsilon$ ; *in viscera* L(ipsiensis).
- 3, 250 *fals*] BM $\lambda \varepsilon$ ; *falsa* L(ipsiensis); vgl. 7, 360. 13, 714. 14, 358.
- ‘Nach dieser Zeile haben die Hss. die folgenden: *nec nisi finita per plurima vulnera vita ira pharetratae fertur satiata Dianae*. In einer Hs. fehlen sie. Vermutlich sind sie eingeschoben, um das Folgende durch Nennung der Diana deutlicher zu machen, was nicht nötig ist; nach *dilacerant*, was Actaeons Tod hinreichend bezeichnet, ist *finita vita* unnötig und *per plurima vulnera* nicht geschickt; es scheint nach mittelalterlicher Art ein Reim in zwei Versen nach einander (*finita: vita, pharetratae: Dianae*) beabsichtigt zu sein.’ Haupt.
- 3, 261 *dum*] Bothe; *tum* die Hss.
- 3, 291 *deorum*] H; *deorum est* die Hss. Hellmuth vermutet: *timor et meus ille deorum est*.
- 3, 341 *ratae*] Priscianus; *datae* die Hss.
- 3, 362 *quae ne*] N. Heinsius (ebenso Bentley); *quia cum* die Hss.
- 3, 390 *auser*] N. Heinsius; *aufert* die Hss.
- 3, 396 *extenuant*] ein Codex Burmanns (ebenso Bothe); *et tenuant* die Hss.
- 3, 400 und 401 getilgt nach Heinsius; die Verse lauten: *inde latet silvis nulloque in monte videtur: omnibus auditur, sonus est qui vivit in illa*. Haupt bemerkte hierzu: ‘Diese beiden Verse sind mit Recht für unecht erklärt worden. Sie enthalten nichts Neues und *inde latet silvis* ist nicht nur aus 393 (*spreta latet silvis*) schlecht wiederholt, sondern auch ungeschickt angereimt.’
- 3, 417 *umbra*] H; die Hss. haben *unda*, was vielleicht beizubehalten ist.
- 3, 480 *summa . . ora*] Naugerius; *summo . . ore* M $\lambda$  *summa . . ore* B $\varepsilon$ .
- 3, 490 *caeco*] H; *tecto* die Hss.; vgl. Cic. p. S. Rosc. 104; Ov. R. A. 619.
- 3, 503 *nox*] H; *nox* M *mors* B $\lambda \varepsilon$ .
- 3, 518 *Bacchica sacra*] Polle vermutet: *Bacchi sacra*.

- 3, 539 *hac profugos*] die Hss.; *ac profugos* M<sup>1</sup> und Codices des Nagearius, welches Riese für richtig zu halten geneigt ist. Vgl. Verg. Aen. 1, 68.
- 3, 576 *quendam*] Joh. Chr. Jahn; *quondam* die Hss.
- 3, 597 *Ciae*] Bothe (*Ceae*); *chiae* M<sup>1</sup>ε *diae* zwei jüngere Hss.
- 3, 642 *pro se quisque timet*] Hierzu bemerkte Haupt: 'Es ist zweifelhaft, ob diese Stelle richtig überliefert ist'; Korn fügte hinzu: 'Vielleicht schrieb Ovid: *prodere nostra time* = hüte dich, unsere Beute verräterisch uns zu entziehen.' — Riese vermutet: *persequitur? retine!* Ellis: *pro sociisque timet*.
- 3, 643 *ore*] Roscher; *aure* die Hss. Zu der letzteren La. bemerkte Haupt: 'Der gewöhnliche Ausdruck wäre *in aurem*; der Ablativ erklärt sich durch die Vorstellung des im Ohre klingenden Geflüsters'.
- 3, 672 *et expresso*] Merkel; *et presso* M<sup>1</sup>λ *sed presso* M<sup>2</sup>ε.
- 3, 688 *pavidum gelidumque*] H; *pavidus gelidusque* die Hss.
- 3, 690 *Diamque*] Aldus (1502); *chionque* auf einer Rasur M *chiamque* λε.
- 3, 691 *fasta*] einige Hss. (ε); *sacra* Mλ. Wenn, wie es wahrscheinlich ist, letztere La. als die richtige angesehen werden muß, so bedarf das vorhergehende *sacris* (so die Hss.) der Änderung; Polle vermutet dafür: *Bacchis*, Rappold: *Baccho*, K. Schenkl: *Satyris*.
- 3, 694 *diris*] H; *duris* die Hss.
- 3, 724 *disiectis*] H; *deiectis* die Hss.
- 4, 53 *hanc*] H; *hanc* M *hoc* λε.
- 4, 75 *nimum*] H; *nimum est* die Hss.
- 4, 92 *surgit*] H; *exit* Mλε.
- 4, 100 *trepido*] cod. Cantabrigiensis; *timido* Mλε.
- 4, 127 *punico*] H; *purpureo* die Hss.
- 4, 136 *tremis*] viele Hss. Burmanns; *fremis* Mλε.
- 4, 150 *hoc*] H; *hanc* die Hss.
- 4, 151 *persequar*] die Hss.; *prosequar* ein Codex des Sixius; vgl. Her. 11, 119. S. jedoch 4, 551.
- 4, 168 *Leuconoë*] H; *leucothoe* M<sup>1</sup>λε *leucothoen* M<sup>2</sup>.
- 4, 260 *nympharum inpatiens*] einige Hss. (M<sup>2</sup>ε); *nimpharum patiens* M<sup>1</sup>λ. Bentley entscheidet sich für *nimborum patiens*, Madvig Adv. cr. 2, 82 empfiehlt *nympha operum inpatiens*, K. Schenkl vermutet: *nympha larum inpatiens*.
- 4, 282 *Celmi*] Scaliger; *celme* die Hss.
- 4, 325 *potentior*] H; *beatior* die Hss., in ε steht 'vel potentior' über *beatior* geschrieben.
- 4, 340 *flexaque*] Lachmann; *flexoque* Mλε, *flexaque* B.
- 4, 369 *commissaque*] cod. Argentinus; *dimissaque* BM *demissaque* λε.
- 4, 388 *incesto*] B; *incerto* (r in M auf einer Rasur, wahrscheinlich an Stelle eines ursprünglichen s) Mλε.
- 4, 400 *possis*] H; *posses* die Hss.
- 4, 403 *conluere*] einige Hss., darunter B; *con(col M)lucent* Mλε.
- 4, 407 *latebras*] H; *tenebras* die Hss.
- 4, 408 *includit*] eine Hs.; *includunt*, BMλε.
- 4, 415 *trahunt*] H; *tenent* die Hss.
- 4, 436—438 werden von Polle athetiert, und diese Ansicht hat viel Wahrscheinlichkeit.
- 4, 445 'Nach diesem Verse folgte vor der Ausgabe von Heinsius *exercent, aliam partem sua poena coercent*. Diesen Vers kennen die

besten Hss. nicht; er ist entbehrlich (von den Strafen der Verdammten ist später genug die Rede).<sup>2</sup> Haupt.

4, 451 *stimul*] Codices des Ciofanus; *semel* die Hss.

4, 471 *sorores*] H; *furores* die Hss.

4, 487 *acernas*] die Hss.; *Avernus* Merkel.

4, 505 *versata*] Madvig Ad. cr. 2, 282 vermutet: *mersata*.

4, 506 *vergil*] Gronov; *uertit* die Hss.

4, 537 *dio*] B; *medio* MΛε, was zu beachten ist, und um so mehr, da nach Korn's Angabe, wie es scheint, in M der ganze Vers von 2. Hand am Rande verzeichnet und daselbst *me* über *in dio* von derselben Hand hinzugefügt ist.

4, 551 *persequar*] die Hss.; *prosequar* nach einigen Codices Gierig. Vgl. Anh. zu 4, 151.

4, 562 *Ismenides*] H; *minieides* B *mineides* Mλ *moneydes* ε.

4, 605 *fuerat*] H; *dederat* die Hss.

4, 637 *virentes*] cod. Bononiensis; *nitentes* BMΛε.

4, 653 *Atlanti*] H; *atlantis* die Hss.

4, 656 *protulif*] die Hss.; *prodidit* H (ein Codex).

4, 660 *auctus*] H; *altus* die Hss.

4, 663 *alterno*] N. Heinsius (ebenso Haupt); *aeterno* die Hss. Korn schrieb *hesternos* nach Waddel und bemerkte dazu: '*hesternos* statt der unerklärlichen La. der Hss. *aeterno*; vgl. 11, 433; 14, 224'. Andere Vermutungen sind: *aerato* Bentley, *adversos* Polle, *Tyrrheno* (vgl. 14, 223) oder *terreno* oder *nocturno* N. Heinsius.

4, 671 *inmitis*] H; *iniustus* die Hss.

4, 700 *aërias*] Lachmann; *aetherias* die Hss.

4, 766 ff. 'Diese Verse sind nach den besten Hss. gegeben. Andere Hss. geben (mit Abweichungen in einzelnen Wörtern): *cultusque genusque locorum quaerit Abantiades: quaerenti protinus unus narrat Lyncides moresque animumque virorum*. Dies ist eine offenbare Interpolation, veranlaßt durch Unverständnis des Namens Lyncides, der denselben Perseus wie Abantiades bezeichnet [s. die Anm.]. Die Einschlebung der gefälschten Hss. läßt also unsinnig den Perseus die eigene Frage beantworten. Der Antwortende, der notwendig bezeichnet sein muß, ist in den besten Hss. nicht genannt, die, wie die schlechteren, im 770sten Verse den Vokativ *Perseu* haben, statt dessen ich den Nominativ *Cepheus* gesetzt habe. Auf des Perseus Frage nach der Art des Landes und seiner Bewohner antwortet am passendsten der König selbst, der Vornehmste unter den Anwesenden.' Haupt.

4, 770 *Cepheus*] Haupt; *perseu* die Hss.

4, 783 *repercusso*] die Hss.; Riese vermutet *repercussam*, was vielleicht aufzunehmen ist.

4, 784 *dumque*] die Hss.; Korn schreibt nach E. Hoffmann *cumque*.

4, 786 *fratrem*] Raph. Regius; *fratres* BMλ *fontes* mit übergeschriebenenem *vel tem*<sup>2</sup> ε.

4, 802 f. 'Worte des Dichters können diese beiden Zeilen nicht sein: sie sind durch kein Merkmal von der Rede des Perseus unterschieden, und es folgt sogleich *dumque ea Cephenum medio Danaëius heros agmine commemorat*. Perseus aber hat noch das Medusenhaupt; im folgenden Buche übt es seine versteinende Kraft im Kampfe mit Phineus und an Proetus (240) und Polydectes (248), nach dessen Bestrafung Perseus bei Apollodorus 2, 4, 3 das Medusenhaupt der Athene giebt. Wenn also diese beiden Verse echt sind, so muß Ovid nur das

Bild des Gorgonenhauptes an der Aegis meinen, wie es bei Verg. Aen. 8, 435 ff. die Cyclopen schmieden, und Minerva hat das schreckende Bild des Medusenhauptes nicht nach der Tötung der Medusa, sondern früher, nachdem sie die Haare derselben in Schlangen verwandelt hatte, in ihre Aegis gesetzt.' Haupt.

5, 2 *fremida* . . *turba*] HM<sup>1</sup>; *fremitu* (tu auf einer Rasur) . . *turba* B *fremitu* . . *turbae* M<sup>2</sup>λ<sup>ε</sup>; Madvig Adv. cr. 2, 82 vermutet: *trepida* . . *turba*.

5, 48 *Limnate*] BM<sup>ε</sup>; *limniato* λ; *Limnatis* N. Heinsius, *Clematis* Unger. 'Der Name *Limnate*, in dem die Hss. schwanken, ohne eine Verbesserung darzubieten, ist unrichtig gebildet.' Haupt.

5, 72 *in illum*] H (ein Codex); *ad illum* die Hss.

5, 80 *hamato*] H (ein Codex); *ammoto* M *amoto* B *admoto* λ *admotum* ε.

5, 97 *tu quoque* . . *iaces*] Haupt; *tum* (*tunc* B *hic* λ<sup>ε</sup>) *quoque* . . *iacet* die Hss.; vgl. Merkel S. XVI.

5, 110 *Ampycus*] N. Heinsius; *amphicus* die Hss.

5, 131 *farris*] BMλ; *thuris* mit übergeschriebenem 'vel *farris*' ε; *turis* vielleicht richtig (vgl. Merkel S. XVI).

5, 155 *semel*] H; *simul* die Hss.

5, 170 *allo*] Polle schreibt ansprechend *salu*.

5, 186 *deriguit*] Riese; *diriguit* die Hss.; vgl. 5, 233; 6, 303; 7, 115.

5, 186 *ultra*] H; *ultra est* die Hss.

5, 216 *fera*] H; *tua* die Hss.

5, 218 *regnive*] H; *regnique* die Hss.

5, 261 *nostro es*] N. Heinsius; *nostro est* Mλ; doch steht in M das *est* am Ende der nächsten Zeile, *nostro* B<sup>ε</sup>.

5, 370 *ponti*] Naugerius; *terre* auf einer Rasur M<sup>2</sup> *terrae* λ<sup>ε</sup>, fehlt in B.

5, 390 *varios*] λ<sup>ε</sup>; *tyrios* M<sup>1</sup> *rarios* M<sup>2</sup>.

5, 460 *colori*] λ<sup>ε</sup>; *pudori* M, und so schreiben Merkel, Korn und Polle.

5, 461 *stellatus*] Lachmann z. Lucr. S. 36 empfiehlt wohl mit Recht dafür *stillatus*.

5, 467 *quo*] H; *qua* Mλ<sup>2</sup> *que* λ<sup>1</sup>.

5, 482 *lassa*] Koch; vgl. Am. 1, 14, 22; 2, 13, 2; R. A. 596; Tr. 3, 3, 13; *falsa* M<sup>ε</sup> (verteidigt von Merkel) *sparsa* λ und als Variante in ε, *cassa* H (ein Codex); *fessa* K. Schenkl.

5, 669 *rident Emathides*] N. Heinsius; *ridentemque athides* BM (am Rande in M von alter Hand: *enipedes*), *ridentem athipedes* λ *ridentem enyepedes* (darüber 'vel *acchiades*') ε.

6, 27 *quoque*] die Hss.; Riese vermutet: *quos*; Merkel schlägt vor: (*baculum*) *quod* (und ihm folgt Korn); Hellmuth: (*baculo*) *quod*.

6, 58 *paviunt*] Sen. Ep. 90, 20 (nach der Konjektur Gruters; cod. Bamb. hat daselbst *pariunt*); *pauent* B<sup>1</sup>, *feriunt* λ und (mit der Variante *quatiunt*) ε, ebenso auf einer Rasur B<sup>2</sup>M<sup>2</sup>.

6, 82 *operi*] H; *operis* die Hss.

6, 87 *Haemon*] H; *haemum* die Hss.

6, 107 *reducere*] H; *recludere* BMλ *recondere* ε.

6, 200 *qua*] Bentley; *quae* die Hss.

6, 201 *properate*] H; *propere* BMλ<sup>ε</sup>, *propere ite* O. Jahn.

6, 201 *sacri est*] Haupt; *sacris* die Hss. Korn vermutet, das Ovid, wie der nächste Vers anzudeuten scheint, geschrieben habe: *infectis propere ite sacris* (so schon früher Th. Birt); Withof: *infectis properate sacris*, was sehr Beachtung verdient; Merkel: *ite satis pro prole sacrist*; Polle: *ite satis pro re sacri est*, Rappold: *ite, sat est pro parte sacri*.

- 6, 219 *turba*] Cornelissen Mnemos. N. S. 3, 80 vermutet: *turbo*.  
 6, 231 *imbris*] H; *imbres* die Hss.  
 6, 234 *dabat dantem*] N. Heinsius; *tandem dantem*, aber *tandem* durchstrichen, von jüng. Hand B, *tamen tandem* M *dabat tamen hunc* λ *tamen dantem* ε.  
 6, 237 *colla*] H; *crura* die Hss.  
 6, 259 *iaculatus*] H; *iaculatus* die Hss.  
 6, 281. 'Hierauf haben die Hss. *corque ferum satia*' dixit. 'per funera septem. Aber nach dem Vorhergehenden kann Ovid nicht diesen Vers mit übermäßiger Tautologie gesetzt haben. Wahrscheinlich ist er unecht; *corque ferum satia* scheint aus der ähnlichen Stelle 9, 178 beschrieben und dann der Vers ausgefüllt worden zu sein. *offeror* bedarf nicht des an sich wohlgedachten Zusatzes *per funera septem*.' Haupt.  
 6, 293. 'Nach diesem Verse folgt in den Hss. *oraque compressit, nisi postquam spiritus ibat*. Durch die schon in Hss. sich findenden Besserungen *non pressit* und *spiritus exit* wird diese Zeile verständlich; sie bleibt aber matt und scheint ein müßiger und alberner Zusatz.' Haupt.  
 6, 417 *Patraeque*] Raph. Regius; *patereque* die Hss.  
 6, 435 *Thracia*] 'wenn Ovid so geschrieben hat' Haupt; Lachmann vermutet: *Thrace*.  
 6, 435 *ipsi*] H; *ipsis* die Hss.  
 6, 441 *visendae*] N. Heinsius; *visendam* die Hss.  
 6, 448 *et fausto*] Burmann 'cum multis scriptis'; *infausto* die Hss.  
 6, 497 *et*] H; *ut* die Hss.  
 6, 500 *sollicitae*] H; *sollicito* die Hss.  
 6, 538 *debita*] die Hss.; Korn schreibt nach Birt *dedita*.  
 6, 538 *Progne*] Withof; *poena* die Hss.  
 6, 576 *callida*] H; *pallida* M<sup>1</sup> *candida* M<sup>2</sup>λε.  
 6, 582 *germanaque*] H; *fortunaque* die Hss.  
 6, 611 *hic*] H (ein Codex); *hoc* die Hss.  
 6, 629 *ex nimia mentem*] ed. vet.; *eximia mortem* die Hss.  
 6, 673 *pro longa*] die Hss.; *praelonga* N. Heinsius, was wahrscheinlich aufzunehmen ist.  
 6, 690. 691 *vi . . vi*] H (ein Codex); *ut . . ut* die Hss.  
 7, 8 *lexque*] H (ein Codex); *uisque* Mλ (in M steht *uox* über *uisque*), *uoxque* ε.  
 7, 12 *nisi*] N. Heinsius; *quid* die Hss.  
 7, 29 *ore*] die Hss.; *igne* Codices des Ciofanus.  
 7, 30 *segeti*] Dan. Heinsius; *segetis* die Hss.  
 7, 69 *vocas*] H; *putas* die Hss.  
 7, 76 *recesserat*] Merkel; *resederat* die Hss.  
 7, 82 *lentus*] H; *lenis* die Hss. (in ε ist *n* auf einer Rasur geschrieben).  
 7, 115 *Minyae . subit ille nec ignes*] Nangerius; *subito miniae ille nec illos* die Hss.  
 7, 116 *sentit* H; *sensit* die Hss.  
 7, 145. 'Gute Hss. erwecken einigen Verdacht gegen die Echtheit des 145sten Verses, indem er in ihnen nach dem 146sten steht. Es ist möglich, daß beide unechte Zusätze sind.' Haupt. Heinsius tilgt Vers 145; K. Schenkl vermutet, daß aus V. 145 und 146 die Worte *complexa . . faceres* zu tilgen seien, so daß folgender Vers entsteht: *obstitit incepto pudor ac reverentia fama*.  
 7, 151 *aristis aurei*] N. Heinsius; *arboris aureae* die Hss.

- 7, 155 *sibi*] H (cod. Vossianus); *ubi* M $\lambda$ ε.  
 7, 158 *Jolciacos*] ein Codex des Raph. Regius; *cholchiacos* M *cecropios*  $\lambda$  *cecropius* mit übergeschriebenem 'vel cholcoicos' ε.  
 7, 162 *cadit*] H; *facit* die Hss.  
 7, 183 *nudos*] die Hss.; *nudis* (*umeros . . capillis*) Merkel S. XXI.  
 7, 186 *saepes*] Codices des Naugerius und H; *serpit* M *serpens*  $\lambda$  *serpunt* ε. Die La. *serpens* verteidigt Madvig Adv. cr, 2, 83 ('tacite serpit quies'), was ebenso schon Naugerius hervorhob.  
 7, 190 *ululatus*] N. Heinsius; // *iacibus* korr. in *iatibus* M $\lambda$  *hiatibus*  $\lambda$ ε.  
 7, 195 *artisque*] Merkel; *artesque* die Hss.  
 7, 207 *Temesaea*] Codices des Constantius Fanensis; *temerata* (ra auf einer Rasur, ta übergeschrieben von M $\lambda$ , r korr. aus s in M) die Hss.  
 7, 209 *pallet avt*] N. Heinsius; *pallent* at M *pallent et*  $\lambda$  *pallent et* mit übergeschriebenem *aut* ε.  
 7, 223 *despiciit*] Lachmann vermutet: *dispicit*; vgl. Anh. zu 2, 178.  
 7, 223 *et certis*] Madvig; *et cretes* M $\lambda$  *et cretis* M $\lambda$   $\lambda$ ε. Hierzu bemerkte Haupt: 'Auf die unsichere Verbesserung *et Threces* kam schon N. Heinsius. Medea richtet die Fahrt nach den thrakischen Gegenden hin, wie Macedonien, das durch den Olympus von Thessalien getrennt wird, in der ältesten Zeit unter dem Namen Thrake (Θρακη, ionisch Θρηκη) begriffen wurde.' Burmann schrieb *Oetaeis*. Riese vermutete *atque Oetes*, sprach sich aber später für Madvigs Emendation aus; Korn: *electis*.  
 7, 225 *Othrysqe*] Codices des Giofanus und H; *otris quas* M *otrisque et*  $\lambda$ ε.  
 7, 234 *et iam nona dies*] H; *nona dies etiam*. die Hss.  
 7, 248 *civil*] ε (ebenso N. Heinsius); *kuut* korr. aus *leuit* M *leuit*  $\lambda$  $\lambda$  *lenit*  $\lambda$  $\lambda$ .  
 7, 260 *intinctas*] H; *infectas* die Hss.  
 7, 268 *luna pernocte*] H (ein Codex); *lunae per nota* M *lunae de nocte*  $\lambda$ ε.  
 7, 276 *remorari Tartara munus*] Merkel S. XXII; *mortali barbara m//us* (über der Rasur *un*) M *mortali barbara munus*  $\lambda$ ε.  
 7, 293 *hunc*] Naugerius; *nunc* die Hss.  
 7, 306 *iamque*] Burmann nach einem Codex des Heinsius; *idque* M $\epsilon$  *atque*  $\lambda$ .  
 7, 317 *minuunt en*] cod. Cantabrigiensis; *minuunt ea* M $\lambda$ ε. Ansprechend Korn: *medicamina*.  
 7, 343 *cubito*] Codices des Giofanus und H; *subito* M $\lambda$  *subitos* ε.  
 7, 366 *vitantes*] Naugerius; *uitantes* M $\lambda$  *mutantes* ε.  
 7, 368 *Cartheia*] Aldus (1502); *carcheia* die Hss.  
 7, 375 *spreto*] Naugerius; *stricto* die Hss.  
 7, 380 *servati*] H (ein Codex); *servuari* M *servatum*  $\lambda$ ε.  
 7, 390 *natum*] Suchier; vgl. Ant. Lib. Kap. 18; *natam* die Hss.  
 7, 395 *mare*] Gronov; *male* die Hss.  
 7, 399 *iustissima*] Joh. Chr. Jahn; *iustissime* die Hss.  
 7, 399 *Phene*] Joh. Chr. Jahn; *phoenou* M $\epsilon$  *phineu*  $\lambda$ .  
 7, 401 *Polypemonis*] Micyllus; *poliphemonis* die Hss.  
 7, 408 *dentibus*] 'wenn *dentibus* richtig ist und Ovid nicht etwas Unzweidentigeres, z. B. *faucibus*, setzte.' Haupt.  
 7, 435 *suis*] Dionysius Salvagnius Boëssius; *suam* die Hss.  
 7, 440 *Sinis*] ed. vet.; *senis* M $\lambda$  *senex* M $\lambda$  $\epsilon$  *suis*  $\lambda$ .



- 7, 443 *Alcathoën*] Aldus (1502); *alcit(-th)oen* die Hss.  
 7, 461 *et Astypaleia*] Raph. Regius; *seu stimpthalia M et stimpthalia λ hinc stymphalegia ε*  
 7, 462 *Astypaleia*] Raph. Regius; *ac stimpthalia M*, der ganze Vers fehlt in *λε*.  
 7, 463 *Cimoli*] Aldus (1502); *timoli* die Hss.  
 7, 464 *thymo Cythnon*] N. Heinsius; *tyron cy(i)prum* die Hss.; *tyro Cythnon (plantaque Seriphon)* Th. Birt.  
 7, 466 *Siphnon et accepto*] N. Heinsius; *sithon (scythonis ε) accepto* die Hss.  
 7, 469 *Tenos*] Aldus (1502); *senus M<sup>1</sup>, senos M<sup>2</sup>λε*.  
 7, 499 a] ed. pr.; *et* die Hss.  
 7, 502 *Cecropidum*] N. Heinsius; *cecropidae* die Hss.  
 7, 509 *ducite; et omnia habet rerum*] Merkel; *dicite et omnia quae rerum M<sup>1</sup> dicite et omnis ait M<sup>2</sup>λε* (in *ε* steht 'vel u' über *di* von *dicite*); *ducite; en omnia habes, rerum* K. Schenkl. Korn bemerkt hierzu: 'Die La. ist sowohl in diesem wie in dem folgenden Verse schwerlich richtig. Vielleicht schrieb Ovid: *ducite; sitque omen rerum status iste mearum*.' Anders Korn in der kritischen Ausgabe. Gronov vermutete: *ducite, et (o, maneat rerum status iste mearum!) robora non desunt*.  
 7, 519 *sine illo*] ed. pr.; *sine ullo* die Hss.  
 7, 532 *flatibus*] H; *aestibus* die Hss.  
 7, 536 *oviumque*] Codices des Giofanus und H; *aviiumque* die Hss.  
 7, 544 *loto*] ed. pr.; *longo Mλ morbo* mit übergeschriebenem 'vel longo', *ε*.  
 7, 555 *igni*] M<sup>1</sup>λ<sup>1</sup>; *igne M<sup>2</sup>λ<sup>2</sup>*; *ingens* A. Zingerle (vgl. 5, 616).  
 7, 559 *nuda*] Schepperus (ebenso Bentley); *dura* die Hss. Letzteres will Madvig Adv. cr. 2, 85 beibehalten unter Streichung des folgenden *in*; vgl. 4, 261. 9, 650.  
 7, 564 *utque*] H; *inque M<sup>1</sup> atque M<sup>2</sup>λ<sup>2</sup>ε hincque λ<sup>1</sup>*.  
 7, 569 stellt Bothe hinter Vers 571, Merkel will ihn ganz tilgen.  
 7, 576 *crimine parvus*] die besten Hss.; *crimine notus* jüngere Hss., und so schreibt auch M<sup>3</sup>ε. Riese vermutet: *crimine multis*; Sedlmayer: *crimine . multos . . .*; Korn: *crimine . partim . . .*  
 7, 612 *natorumque patrumque*] N. Heinsius; *natorumque uirumque* die Hss.  
 7, 639 *et* hinzugefügt nach N. Heinsius.  
 7, 647 *ecce*] H; *esse* die Hss.  
 7, 687 *sed enim*] Merkel; *et casterum M<sup>1</sup> et cae(-ce λ)tera M<sup>2</sup>λε*.  
 7, 739 *pro nocte loquendo*] *λε*; *promitto loquendo M, pro nocte paciscor* H (vgl. Am. 1, 10, 47).  
 7, 741 *manifesta rea est! ego fictus adulter*] Merkel (ebenso Riese, nur *es* statt *est*); *male fictor adest male fictus adulter* M (so liest Korn im Text, nur *fictus* statt *fictor*), *mala pectora detego tectus adulter λ mala pacta nego . male pactus adulter ε* (in *ε* folgt dann: *exclamo . mala pectora . detego pectus adulter*). A. Zingerle vermutet: *ultor adest*; vielleicht könnte dann mit entschuldbarem Hiatus *en ultor adest* gelesen werden.  
 7, 758 *mirandi*] N. Heinsius; *mirandum* die Hss.  
 7, 759 *Laiades*] Jacobus Taurellus; *naiid* || M (*es* über der Rasur M<sup>2</sup>) *naiades λε*.

7, 760 *solverat*] H; *solvitur* M *soluunt* λε.

7, 761. 'Nach dieser Zeile haben die Hss. (aber nicht ohne Spuren der Unechtheit) die folgende: *scilicet alma Themis non talia liquit in-ulta*. Sie ist unsinnig und gegen den Gedanken des Mythos; hinzugesetzt ward sie, weil durch Entstellung des richtigen *Laiades* in *naïades* (woraus *naïadum* gemacht ward) die ganze Stelle früh verderbt und unverständlich geworden war.' Haupt.

7, 764 *pestis*] Gronov; *c*/// *ssit* Mε *cessit* λ<sup>1</sup> *uenit* λ<sup>2</sup>.

7, 764 *multi*] Gronov; *multis* die Hss.

7, 770 *et celeri*] Merkel; *et cae*/// M<sup>1</sup> *et caetum* M<sup>2</sup>λε *et uolucris* H.

7, 777 *excussae*] Gruterus und H; *exiu* /// M<sup>1</sup> *exutas* M<sup>2</sup>λε.

7, 788 *indere*] H; *addere* die Hss.

7, 791 *captare*] Polle; *latrare* die Hss.

7, 818 *sim*] H; *sum* die Hss.

7, 827 *sibi*] H; *michi* die Hss.

7, 839 *dixi*] H; *dicens* die Hss.

---

**Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.**

---

DIE  
**M E T A M O R P H O S E N**

DES  
**P. OVIDIUS NASO**

ERKLÄRT  
VON  
**MORIZ HAUPT.**

---

**Z W E I T E R B A N D**  
BUCH VIII—XV.

**ZWEITE AUFLAGE**

VON  
**DR. OTTO KORN,**  
DIREKTOR DES STÄDTISCHEN GYMNASIUMS IN STREHLEN.

---

**BERLIN,**  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.  
1881.



## VORWORT.

---

Bei der nachfolgenden Bearbeitung der acht letzten Bücher der Metamorphosen habe ich, soweit die Verschiedenheit der Kräfte das gestattete, versucht, in der Behandlung des Textes wie der Anmerkungen dem von Professor Moriz Haupt im ersten Teile dieser Ausgabe gegebenen bewährten Vorbilde zu folgen. Für die kritische Textrevision lagen mir durch die Freundlichkeit der verehrlichen Verlagsbuchhandlung neue Collationen der beiden Florentiner Handschriften (cod. Marc. 225 und cod. Laurent. 36, 12) vor, denen eigene Vergleichenungen der älteren Kopenhagener Handschrift (Kgl. Samml. 2208), die Heinse seiner Zeit in Hamburg sah, und des codex Amplonianus prior in Erfurt beizufügen mir durch die gütige Unterstützung der hohen Staatsbehörden und des Herrn Professor Weissenborn ermöglicht wurde, wofür ich auch an dieser Stelle den ehrerbietigsten Dank ausspreche. Die Grundlage der Textbearbeitung ist durchweg der Marcianus 225, dem ich mich noch enger anschliessen zu müssen glaubte, als das in den neueren Ausgaben geschehen, überzeugt, dass die nicht selten in ihm entgegnetretenden Rauigkeiten und Unebenheiten des Ausdrucks nicht sowohl den Abschreibern, als dem Dichter selbst zuzurechnen seien, von dem wir zumal in den letzten Büchern, einzelne Abschnitte ausgenommen, kaum mehr als ein rasch hingeworfenes, der Feile noch sehr ermangelndes Konzept haben dürften. Nicht jedoch so weit, dass ich vor den offenen Schäden der Überlieferung die Augen verschlossen, noch fremde oder eigene Konjekturen verschmäht hätte. Unter den letzteren finden sich



## VORWORT.

Bei der nachfolgenden Bearbeitung der acht letzten Bücher der Metamorphosen habe ich, soweit die Verschiedenheit der Kräfte das gestattete, versucht, in der Behandlung des Textes wie der Anmerkungen dem von Professor Moriz Haupt im ersten Teile dieser Ausgabe gegebenen bewährten Vorbilde zu folgen. Für die kritische Textrevision lagen mir durch die Freundlichkeit der verehrlichen Verlagsbuchhandlung neue Collationen der beiden Florentiner Handschriften (cod. Marc. 225 und cod. Laurent. 36, 12) vor, denen eigene Vergleichen der älteren Kopenhagener Handschrift (Kgl. Samml. 2208), die Heinse seiner Zeit in Hamburg sah, und des codex Amplonianus prior in Erfurt beizufügen mir durch die gütige Unterstützung der hohen Staatsbehörden und des Herrn Professor Weissenborn ermöglicht wurde, wofür ich auch an dieser Stelle den ehrerbietigsten Dank ausspreche. Die Grundlage der Textbearbeitung ist durchweg der Marcianus 225, dem ich mich noch enger anschliessen zu müssen glaubte, als das in den neueren Ausgaben geschehen, überzeugt, dass die nicht selten in ihm entgegnetretenden Rauigkeiten und Unschicklichkeiten des Ausdrucks nicht sowohl den Abschreibern, als dass Fehler selbst zuzurechnen seien, von dem wir kommt in dem ersten Buche, dem ersten Abschnitte

angewandten, Vorgehen, das in dem zweiten Abschnitte

Seite noch

jedoch

hierauf

Recht



an schlimmen Stellen einige, die mehr bestimmt sind, einen lesbaren Text zu geben, als die Hand des Dichters wiederherzustellen, eine Freiheit, die in einer für Schulzwecke veranstalteten Bearbeitung eines in übler Verfassung überlieferten Textes wohl verstattet sein dürfte, so lange nicht ein reicheres handschriftliches Material zu Gebote steht.

Hinsichtlich der Anmerkungen habe ich kein Bedenken getragen, überall, wo von Professor Haupt im ersten Teile das Nötige bemerkt ist, mich darauf zu beziehen; auch sonst habe ich die früheren Commentatoren gewissenhaft benutzt und bekenne mich gern als ihren dankbaren Schuldner. Wenn es mir gelungen sein sollte, eine zweckmässige Auswahl aus dem oft überreich zusammengebrachten Materiale zu treffen und aus der eigenen, mehr als zehnjährigen Beschäftigung mit dem Autor ab und zu ein Scherflein zur Erklärung beizutragen, so würde ich mich für die Arbeit reichlich belohnt fühlen.

Strehlen, im Juli 1876.

---

Für die zweite Auflage habe ich neben eigenen Arbeiten hauptsächlich die Bemerkungen der Recensionen benutzen können, in welchen A. Riese in den Bursian'schen Jahresberichten und H. Magnus in der Berliner Zeitschrift für Gymnasialwesen die erste Auflage besprochen haben. Für mancherlei Beiträge bin ich ausserdem Herrn Dr. O. Gütling in Garz a. d. Oder und meinem Collegen Herrn Gymnasiallehrer Ph. Löwe verpflichtet. Letzterer hat auch die Umschreibung der Anmerkungen in die neue Orthographie und die Anfertigung des mehrfach gewünschten Registers zu übernehmen die Güte gehabt, das diesem Bande beigegeben ist.

Strehlen, im April 1881.

**Dr. Otto Korn.**

## LIBER OCTAVUS.

Iam nitidum retegente diem noctisque fugante  
tempora Lucifero cadit eurus, et umida surgunt  
nubila. dant placidi cursum redeuntibus austri  
Aeacidis Cephaloque; quibus feliciter acti  
ante expectatum portus tenuere petitos. 5  
interea Minos Lelegela litora vastat  
praetemptaque sui vires Mavortis in urbe  
Alcathoi, quam Nisus habet, cui splendidus ostro  
inter honoratos medioque in vertice canos  
crinis inhaerebat, magni fiducia regni. 10  
Sexta resurgebant orientis cornua lunae,

1—151. Während der Athener Cephalus mit der von Aacus von Ägina für den Kampf gegen Minos (s. zu 7, 453 ff.) erhaltenen Hülfsschar in die Heimat eilt, belagert Minos das den Athenern durch sein Herrschergeschlecht verbundene Megara. Die Stadt wird ihm durch Scylla, die Tochter des Königs Nisus (Sohn des Pandion, Bruder des Ägeus von Athen) verraten, indem sie (nach der älteren Sagenform von Minos bestochen, nach der jüngeren, der Ovid folgt) aus Liebe zu dem Belagerer ihrem Vater die seine Herrschaft verbürgende (vgl. v. 10 und v. 85 *vitatis*) purpurne Locke abschneidet und dem Feinde übergibt. Um den Lohn ihrer Verrätereit betrogen, wird sie in den Vogel Ciris (*xeîpis*) verwandelt, ihr Vater in einen Meeradler (*άλιαερος, άλιαερος*). — Die bekannte Sage, die ihre Heimat an dem argivischen Vorgebirge Scylläum an der Südgrenze des saro-

nischen Meerbusens hat, wird bei Apollodor. 3, 15, 8 und Hygin. f. 198 mit einzelnen Abweichungen erzählt; dichterisch behandelt ist sie von dem alexandrinischen Dichter Parthenius und (vielleicht im Anschlusse an ihn) mit einzelnen Abweichungen von der ovidianischen Darstellung in dem noch erhaltenen Gedichte Ciris eines unbekanntenen Verfassers, der zur Zeit des Augustus gelebt haben wird.

1. *nitidum*: vgl. 1, 603.
- 2 f. *Lucifer*: s. zu 2, 114. —
- eurus* — *austri*: s. zu 7, 659 f. 664.
5. *ante expectatum*: s. zu 4, 790.
- 6 ff. *Lelegela* — *Alcathoi*: s. zu 7, 443 ff.
10. Ciris 119 f. *nam capite a summo regis (mirabile dictu) candida caesaries —, at roseus medio surgebat vertice crinis. cuius quam servata diu natura fuisset, tam patriam incohumentem Nisi regnumque futurum concordem stabili firmarunt numine Parcae.*

et pendeat adhuc belli fortuna: diuque  
inter utrumque volat dubiis Victoria pennis.  
regia turris erat vocalibus addita muris,  
in quibus auratam proles Letoia fertur 15  
deposuisse lyram: saxo sonus eius inhaesit.  
saepe illuc solita est ascendere filia Nisi  
et petere exiguo resonantia saxa lapillo,  
tum cum pax esset; bello quoque saepe solebat  
spectare ex illa rigidi certamina Martis. 20  
iamque mora belli procerum quoque nomina norat  
armaque equosque habitusque Cydoneasque pharetras.  
noverat ante alios faciem ducis Europaei,  
plus etiam, quam nosse sat est. hac iudice Minos,  
seu caput abdidit cristata casside pennis, 25  
in galea formosus erat; seu sumpserat aere  
fulgentem clipeum, clipeum sumpsisse decebat.  
torserat adductis hastilia lenta lacertis:  
laudabat virgo iunctam cum viribus artem.  
inposito calamo patulos sinuaverat arcus: 30  
sic Phoebum sumptis iurabat stare sagittis.  
cum vero faciem dempto nudaverat aere  
purpureusque albi stratis insignia pictis  
terga premebat equi spumantiaque ora regebat,  
vix sua, vix sanae virgo Niseta compos 35  
mentis erat. felix iaculum, quod tangeret ille,  
quaque manu premeret, felicia frena vocabat.  
impetus est illi, liceat modo, ferre per agmen  
virgineos hostile gradus, est impetus illi  
turribus e summis in Gnosia mittere corpus 40  
castra, vel aeratas hosti recludere portas,  
vel siquid Minos aliud velit. utque sedebat  
candida Dictaei spectans tentoria regis,  
'laeter,' ait 'doleamne geri lacrimabile bellum,

13. Das Schwanken der Siegesgöttin, welchem der beiden Kämpfer sie sich zuwenden solle, wird dem Attribut beigelegt; Metonymie.

14 ff. Ciris 104—108 *stat Megara Actaei quondam munita labore Alcathoi Phoebique: deus namque adfuit illi; unde etiam, citharac voces imitatus acutas, saepe lapis recrepat Cyllenia murmura pulvis*

*et veterem sonitu Phoebi testatur amorem.*

22. *Kydavla (Kydavaios)*, Stadt an der Nordküste Cretas.

23. *ducis Europaei*: s. v. 120.

33. Zu *purpureus* vgl. 7, 102 f. und zu v. 49. — *pictis*: s. 6, 23. 131.

35. *sua*: s. zu 3, 689.

40. *Gnosia*: s. zu 3, 208.

43. *Dictaei*: s. zu 3, 2.

in dubio est. doleo, quod Minos hostis amanti est. 45  
 sed nisi bella forent, numquam mihi cognitus esset.  
 me tamen accepta poterat deponere bellum  
 obside, me comitem, me pacis pignus haberet.  
 si quae te peperit, talis, pulcherrime rerum,  
 qualis es ipse, fuit, merito deus arsit in illa. 50  
 o ego ter felix, si pennis lapsa per auras  
 Gnosiaci possem castris insistere regis,  
 fassaque me flammisque meas, qua dote, rogarem,  
 vellet emi! tantum patrias ne posceret arcēs.  
 nam pereant potius sperata cubilia, quam sim 55  
 proditione potens! quamvis saepe utile vinci  
 victoris placidi fecit clementia multis.  
 iusta gerit certe pro nato bella perempto  
 et causaque valet causamque tuentibus armis.  
 et puto, vincemur. quis enim manet exitus urbem, 60  
 cum suus haec illi reserabit moenia Mavors  
 et non noster amor? melius sine caede moraque  
 impensaue sui poterit superare cruoris.  
 non metuum certe, ne quis tua pectora, Minos,  
 vulneret imprudens. quis enim tam dirus, ut in te 65  
 dirigere inमितem non inscius audeat hastam?<sup>7</sup>  
 coepta placent, et stat sententia tradere secum  
 dotalem patriam finemque inponere bello.  
 verum velle parum est. 'aditus custodia servat,  
 claustraque portarum genitor tenet: hunc ego solum 70  
 infelix timeo, solus mea vota moratur.

47. *poterat*: s. zu 1, 679.

49. So sagt Ovid von Tiberius: *Ars 1, 213 ergo erit illa dies, qua tu, pulcherrime rerum, quatuor in niveis aureus ibis equis*, und Hecuba nennt sich 13, 508 *maxima rerum*.

50. *deus*, d. i. Iuppiter. Die Entführung der Mutter des Minos, Europa, durch ihn erzählt Ovid 2, 833 ff. Wegen der Konstruktion *ardere in aliqua* vgl. zu 6, 116.

51. In dem Wunsche liegt die erste Andeutung des Geschickes der Scylla.

56 f. Verbinde: *quamvis clementia victoris plac. s. m. fecit utile*

[*esse*] *vinci*.

58. *nato*: s. zu 7, 456.

59. Vgl. *Ars 1, 201 vincuntur causa Parthi, vincuntur et armis*.

60. da gilt es schnell einen Entschluss zu fassen; denn — welcher Ausgang droht der Stadt, wenn er sie mit stürmender Hand und nicht durch die Liebe geöffnet einnimmt? Besser ist doch, er nimmt sie ohne Gewaltthat. Dann brauche ich auch sicherlich nicht für sein Leben zu fürchten, das im Kampfe bedroht werden könnte, wo er unerkannt getroffen werden kann, was nicht zu besorgen ist, wenn er offen von seiner Beute Besitz ergreift.

di facerent, sine patre forem! sibi quisque profecto  
 est deus: ignavis precibus Fortuna repugnat.  
 altera iandudum succensa cupidine tanto  
 perdere gauderet, quodcumque obstaret amori. 75  
 et cur ulla foret me fortior? ire per ignes  
 et gladios ausim. nec in hoc tamen ignibus ullis  
 aut gladiis opus est: opus est mihi crine paterno.  
 illa mihi est auro pretiosior, illa beatam  
 purpura me votique mei factura potentem. 80  
 Talia dicenti curarum maxima nutrix  
 nox intervenit, tenebrisque audacia crevit.  
 prima quies aderat, qua curis fessa diurnis  
 pectora somnus habet: thalamos taciturna paternos  
 intrat et (heu facinus!) vitali nata parentem 85  
 crine suum spoliat, praedaque potita nefanda  
 per medios hostes (meriti fiducia tanta est)  
 pervenit ad regem. quem sic adfata paventem est:  
 'suasit amor facinus. proles ego regia Nisi 90  
 Scylla tibi trado patriaeque meosque penates.  
 praemia nulla peto nisi te. cape pignus amoris  
 purpureum crinem, nec me nunc tradere crinem,  
 sed patrium tibi crede caput: scelerataque dextra  
 munera porrexit. Minos porrecta refugit 95  
 turbatusque novi respondit imagine facti:  
 'di te summoveant, o nostri infamia saeculi,  
 orbe suo, tellusque tibi pontusque negetur.  
 certe ego non patiar Iovis incunabula, Creten,

72. In welchem Verhältnis steht: *sibi quisque—repugnat* zu: *di facerent—forem?*—*ignavis*, thatenlosen.

74. *altera* nicht s. v. a. *alia*, sondern eine zweite, die in gleicher Lage mit ihr wäre.

76. *ire per ignes*, gewöhnlicher, auch im Griechischen üblicher (*sic πῦρ ἄλλοσθαι, διὰ πυρός βιάσθαι*) Ausdruck kalter Entschlossenheit in bedrängter Lage.

81. *curarum m. nutrix*: Valerius Flaccus Argonautic. 3, 362 *at non inde dios neque iam magis aspera curis nox Minyas tanta caesorum ab imagine solvit*; Nonnus, Dionys. 33, 263 f. *ἐν γὰρ ὀμίχλῃ θεομότυπον γεγάσεν ἀπὸ σπινθήρος ἰρώτων*.

Nach v. 86 findet sich in den Handschriften der Vers: *fert secum spolium celeris progressaque ponte (porta)*, den schon ein Grammatiker aus dem Ende des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt kennt. Da er teils lästige Wiederholungen bringt (*fert secum spolium*), teils der zum Abschluss drängenden Erzählung wenig angepasste Weiterungen (*progr. ponte* oder *porta* mit Bezug auf v. 69), so ist er, auch mit Hinzunahme äusserer Gründe, als unecht anzusehen.

99. Nach der verbreitetsten Anschauung war Iuppiter auf Creta geboren. Einer anderen Gestalt der Sage folgt Ovid 2, 406.

qui meus est orbis, tantum contingere monstrum.<sup>?</sup> 100  
 dixit, et ut leges captis iustissimus auctor  
 hostibus inposuit, classis retinacula solvi  
 iussit et aeratas impleri remige puppes.  
 Scylla freto postquam deductas nare carinas  
 nec praestare ducem sceleris sibi praemia vidit, 105  
 consumptis precibus violentam transit in iram,  
 intendensque manus, passis furibunda capillis,  
 'quo fugis, exclamat meritorum auctore relicta,  
 o patriae praelate meae, praelate parenti?  
 quo fugis, inmitis? cuius victoria nostrum 110  
 et scelus et meritum est. nec te data munera, nec te  
 noster amor movit, nec quod spes omnis in unum  
 te mea congesta est? nam quo deserta revertar?  
 in patriam? superata iacet. sed finge manere:  
 prodicione mea clausa est mihi. patris ad ora, 115  
 quem tibi donavi? cives odere merentem,  
 finitimi exemplum metuunt. exponimur orbe  
 terrarum, nobis ut Crete sola pateret.  
 hanc quoque si prohibes et nos, ingrate, relinquis,  
 non genetrix Europa tibi est, sed inhospita Syrtis, 120  
 Armeniae tigres austroque agitata Charybdis.  
 nec Iove tu natus, nec mater imagine tauri  
 ducta tua est: — generis falsa est ea fabula — verus  
 et ferus et captus nullius amorē iuvencae,  
 qui te progenuit, taurus fuit. exige poenas, 125  
 Nise pater! gaudete malis modo prodita nostris  
 moenia! nam fateor, merui et sum digna perire.  
 sed tamen ex illis aliquis, quos impia laesi,  
 me perimat. cur, qui vicisti crimine nostro,

101. Vgl. Propert. 3, 19, 27 von derselben Sache: *non tamen in merito Minos sedet arbiter Orci: victor erat quamvis, aequus in hoste fuit*, und von Augustus met. 15, 853 *legesque feret iustissimus auctor*.

116. Den Anblick der väterlichen Gesichtszüge habe ich dir, meiner Liebe zu dir, zum Opfer gebracht.

117. *exponimur orbe* nach der besten Handschrift, in einer nach Analogie von *expellere domo* u. ä. gebildeten Konstruktion. Doch macht die syntaktische Fügung die Lesart

zweifelhaft. Vielleicht schrieb Ovid: *exposcere, in orbe t. etc.*, dich behöre ich, damit u. s. w.

118. Κοίτην.

120. Sall. lug. 78 [Syrtis] *duo sunt sinus prope in extrema Africa, impares magnitudine, pari natura; quorum proxuma terrae praesaltia sunt, cetera uti fors tulit alta, alia in tempestate vadosa*. Vgl. Silius 1, 408 *vastae Nasamon Syrtis populator*. — *Charybdis*: s. zu 7, 62 ff.

122. *imagine tauri*: s. zu 6, 103.

insequeris crimen? scelus hoc patriaeque patrique, 130  
 officium tibi sit. te vere coniuge digna est,  
 quae torvum ligno decepit adultera taurum  
 discordemque utero fetum tulit. ecquid ad aures  
 perveniunt mea dicta tuas? an inania venti  
 verba ferunt, idemque tuas, ingrata, carinas? 135  
 iam iam Pasiphaën non est mirabile taurum  
 praeposuisse tibi: tu plus feritatis habebas.  
 me miseram! properare iuvat, divulsaque remis  
 unda sonat. mecum simul a! mea terra recedit.  
 nil agis, o frustra meritorum oblite meorum: 140  
 insequar invitum puppimque amplexa recurvam  
 per freta longa trahar.' vix dixerat, insilit undis  
 consequiturque rates, faciente cupidine vires,  
 Gnosiacaque haeret comes invidiosa carinae.  
 quam pater ut vidit (nam iam pendebat in auras 145  
 et modo factus erat fulvis haliaeëtus alis),  
 ibat, ut haerentem rostro laceraret adunco,  
 illa metu puppim dimisit, et aura cadentem  
 sustinuisse levis, ne tangeret aequora, visa est.  
 pluma fuit: plumis in avem mutata vocatur 150  
 Ciris, et a tonso est hoc nomen adepta capillo.

Vota Iovi Minos taurorum corpora centum

131 f. *officium*, die Wohlthat. — Pasiphae, Tochter des Sol und der Perseis, Gemahlin des Minos. Hygin. f. 40 *Daedalus ei vaccam ligneam fecit, — in qua illa cum tauro, quem ipsa amabat, concubuit. ex quo — Minotaurum peperit capite bubulo, parte inferiore humana.* Vgl. v. 156. 169 und Ars 2, 24 *semibovemque virum semivirumque bovem.*

134. vgl. *Tristia* 1, 8, 35 *cunctane in aequoreos abierunt inrita ventos?*

137. *tu — habebas*: du warst ihr zu roh und gefühllos.

138. *iuvat sc. te.*

145. Vgl. 7, 354 *hic ope nympharum sublatus in aëra pennis*, wenn nicht Ovid *in aura* schrieb.

148 ff. Ein Windhauch hielt sie wie eine Feder über dem Wasser, und wirklich wurde sie jetzt zu

einem mit Federn bekleideten Vogel. Ciris—*κίρις*. Vgl. Vergil. *Georgica* 1, 404 ff. *Apparet liquido sublimis in aere Nisus, et pro purpureo poenas dat Scylla capillo: quacumque illa levem fugiens secat aethera pennis, ecce inimicus, atrox, magno stridore per auras insequitur Nisus; qua se fert Nisus ad auras, illa levem fugiens raptim secat aethera pennis.*

152—182. Minos schliesst den von der Pasiphae geborenen doppelgestaltigen Minotaurus in das von Dädalus erbaute Labyrinth ein und giebt ihm die von den Atheniensern als Sühnopfer für Androgeos' Tod alle neun Jahre als Tribut gesandten Kinder preis. Theseus, Ägeus Sohn, erschlägt den Minotaurus, gewinnt durch Ariadne, die Tochter des Minos, den Ausgang aus dem Labyrinth und entflieht mit ihr aus

solvit, ut egressus ratibus Curetida terram  
 contigit, et spoliis decorata est regia fixis.  
 creverat obprobrium generis, foedumque patebat 155  
 matris adulterium monstri novitate biformis.  
 destinat hunc Minos thalamis remove pudorem  
 multiplicique domo caecisque includere tectis.  
 Daedalus ingenio fabrae celeberrimus artis  
 ponit opus turbatque notas et lumina flexum 160  
 ducit in errorem variarum ambage viarum.  
 non secus ac liquidis Phrygius Maeandrus in undis  
 ludit et ambiguo lapsu refluitque fluitque  
 occurrensque sibi venturas aspicit undas,  
 et nunc ad fontes, nunc ad mare versus apertum 165  
 incertans exercet aquas: ita Daedalus implet  
 innumeras errore vias. vixque ipse reverti  
 ad limen potuit: tanta est fallacia tecti.

Creta; auf Naxos jedoch verlässt er sie heimlich. Sie wird dort von Bacchus aufgefunden und zu seiner Gemahlin erhoben. Ihre Krone, nach anderer Wendung sie selbst, versetzt ihr Gemahl unter die Sterne. — Die bereits in der Odysse 11, 321 ff. erwähnte allbekannte Sage, die von griechischen und römischen Dichtern, unter anderen auch von Simonides, Euripides und Pedo Albinovanus (s. ex Ponto 4, 10 73 ff.) viel behandelt worden war, erwähnt Ovid hier nur in den Hauptpunkten, um einen Übergang zu einer Reihe sich an Dädalus und Theseus Namen anschliessender Verwandlungen zu gewinnen; weiter ausgeführt ist sie in Bezug auf Ariadne und Bacchus in der Ars 1, 527 ff.

152. Minos bringt die für den Sieg gelobte Hekatombe dem Iuppiter dar. Zur Umschreibung vgl. Verg. Aen. 11, 197 *multa boum circa mactantur corpora morti*.

153. *Κουρήτις*, Creta, so genannt von den *Κουρήτις*, über welche zu 4, 281 f.

154. Ovid überträgt die römische Sitte, hervorragende Beutestücke an öffentlichen Gebäuden anzu-

bringen, mit dichterischer Lizenz auf das Zeitalter und die Heimat des Minos.

155. S. zu v. 131.

157. *pudor*: das Objekt der Schande, der Schandfleck, wie oben v. 97 *infamia* und v. 196 *pericla*.

159. *Δαιδαλος*, bereits der Ilias (18, 592) bekannt, der Künstler der mythischen Zeit (*δαιδάλλω*), Sohn des *Εὐπάλαμος*, 'des Mannes der kunstfertigen Hand', heimisch in Attica, wanderte nach der Sage nach Ägypten, Creta, Sicilien, meist wegen schwerer Verbrechen flüchtig. In der Schilderung des bei Cnossus lokalisierten Labyrinths folgt Ovid der Schilderung des Vergil, Aen. 5, 589 ff. *quondam Creta fertur Labyrinthus in alta parietibus tectum caecis iter ancipitemque mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi falleret in-depressus et inremabilis error*.

162 f. Vgl. zu 2, 242 u. 246 u. 9, 451. Dasselbe Bild bei Seneca Herc. furens 683 f. *qualis incertus vagis | Maeander undis ludit et cedit sibi | instatque dubius litus an fontem potat*.



quo postquam geminam tauri iuvenisque figuram  
 clausit, et Actaeo bis pastum sanguine monstrum 170  
 tertia sors annis domuit repetita novenis,  
 utque ope virginea nullis iterata priorum  
 ianua difficilis filo est inventa relecto,  
 protinus Aegides rapta Minoide Diam  
 vela dedit. comitemque suam crudelis in illo 175  
 litore destituit. desertae et multa querenti  
 amplexus et opem Liber tulit; utque perenni  
 sidere clara foret, sumptam de fronte coronam  
 inmisit caelo. tenues volat illa per auras:  
 dumque volat, gemmae nitidos vertuntur in ignes 180  
 consistuntque loco, specie remanente coronae,  
 qui medius Nixique genu est Anguemque tenentis.  
 Daedalus interea Creten longumque perosus  
 exilium tactusque loci natalis amore  
 clausus erat pelago. 'terras licet' inquit 'et undas 185  
 obstruat: at caelum certe patet; ibimus illac.  
 omnia possideat, non possidet aëra Minos.'  
 dixit et ignotas animum dimittit in artes  
 naturamque novat. nam ponit in ordine pennas,  
 a minima coeptas, longam brevior sequenti, 190

170. *Actaeo*: s. zu 2, 554. Gemeint ist die im Laufe von 9 Jahren zweimal erfolgte Stellung von Geiseln; s. zu v. 152.

171. *sors*, die dritte Rate von Geiseln, unter denen sich Theseus (Agides v. 174) befand.

172. *virginea*: Ariadnae, Minois filiae (v. 174), „*quae dedit ingrato fla legenda viro*“. Fast. 3, 462. — *Dia* = *Naxos*: s. zu 3, 690 vgl. mit 3, 636.

177. Ueber *Liber* = Bacchus s. zu 3, 520.

182. *Nixus genu*: *εγγόνισσι*, der Knieende und *Anguis tenens*: *ὀφιοῦχος* sind Sternbilder.

183—235. Dädalus, von Minos auf Creta gegen seinen Willen zurückgehalten, entflieht samt seinem Sohne Icarus vermittelst selbstgefertigter Flügel. Icarus fällt in das von ihm genannte Meer und wird vom Vater bestattet. Dieselbe

Fabel behandelt Ovid in der *Ars* 2, 21 ff. in wesentlicher Übereinstimmung mit der hier gegebenen Schilderung. Kenntnis der Sage verrät die Nennung des *πόντος* *Ἰναπίου* in *Ilias* 2, 145.

184. *exilium* etc.: Dädalus war aus Athen flüchtig geworden, weil er seinen Schwestersonn Perdix aus Handwerksneid gemordet hatte; s. v. 236—259.

185. *Μίνως θαλαττοκρατῶν κατ' ἐκείνου τοὺς χρόνους*. Diodor; vgl. *Ars* 2, 21 f. *hospitis effugio praestruxerat omnia Minos: audacem pennis reperit ille viam*.

189. *naturamque novat*, er giebt der Natur neue Gesetze; vgl. *Ars* 2, 42 *sint mihi naturae iura novanda meae*.

190. Die Darstellung leidet an grosser Unklarheit; wenn Däd. (*a minima coeptas*) mit den kürzeren Federn den Anfang machte, so

ut clivo crevisse putes. sic rustica quondam  
 fistula disparibus paulatim surgit arenis.  
 tum lino medias et ceris alligat imas  
 atque ita compositas parvo curvamine flectit,  
 ut veras imitetur aves. puer Icarus una 195  
 stabat et, ignarus sua se tractare pericla,  
 ore renidenti modo quas vaga moverat aura,  
 captabat plumas, flavam modo pollice ceram  
 mollibat, lusuque suo mirabile patris  
 impediabat opus. postquam manus ultima coeptis 200  
 inposita est, geminas opifex libravit in alas  
 ipse suum corpus motaque pependit in aura.  
 instruit et natum 'medio' que 'ut limite curras,  
 Icare,' ait 'moneo, ne, si demissior ibis,  
 unda gravet pennas, si celsior, ignis adurat. 205  
 inter utrumque vola. nec te spectare Bootes  
 aut Helicen iubeo strictumque Orionis ensem:  
 me duce carpe viam.' pariter praecepta volandi  
 tradit et ignotas umeris accommodat alas.  
 inter opus monitusque genae maduere seniles, 210  
 et patriae tremuere manus. dedit oscula nato  
 non iterum repetenda suo, pennisque levatus  
 ante volat comitique timet, velut ales, ab alto  
 quae teneram prolem produxit in aëra nido,  
 hortaturque sequi damnosasque erudit artes 215  
 et movet ipse suas et nati respicit alas.  
 hos aliquis tremula dum captat harundine pisces,

musste der je kürzeren eine längere  
 folgen, nicht eine kürzere der länger-  
 en, was auf umgekehrte Ord-  
 nung deutet. Zum Ausdruck vgl.  
 15, 197.

191. *quondam* wie *olim* ganz  
 allgemein von einer jemaligen  
 Zeit häufig in Vergleichen ge-  
 braucht; s. 14, 429 u. zu 9, 170.

192. *disparibus*, ungleich an  
 Länge wie 1, 711; vgl. zu der gan-  
 zen Schilderung die entsprechende  
 Stelle in der *Ars a. a. O. remigium  
 volucrum disponit in ordine pennas  
 | et leve per lini vincula nectit  
 opus, imaque pars ceris astringitur  
 igne solutis.*

196. Vgl. *Ars a. a. O. nescius haec  
 umeris arma parata suis.*

201. Er schwang sich (*corpus  
 suum*) im Gleichgewicht in die (zu-  
 rechtgestellten) Flügel hinein.

206. *inter utrumque*: s. zu 1,  
 50; *Bootes* (s. zu 2, 176), *Helice*  
 = *Arctos*, der grosse Bär (2, 132  
 und 171 f.) und *Orion* (s. zu 13, 294),  
 Gestirne des nördlichen Himmels,  
 nach denen von alters her die Schiffer  
 sich zu orientieren pflegten. Nach  
 ihnen soll Icarus nicht schauen,  
 sondern ohne eigene Beobachtung  
 der Sterne dem Vater folgen.

208. *carpe viam*: s. zu 2, 549.

216 = *Ars a. a. O.* 73.

aut pastor baculo stivave innixus arator  
 vidit et obstipuit, quique aethera carpere possent,  
 credidit esse deos. et iam Iunonia laeva 220  
 parte Samos, fuerant Delosque Parosque relictæ,  
 dextra Lebinthus erat fecundaque melle Calymne,  
 cum puer audaci coepit gaudere volatu  
 deseruitque ducem caelique cupidine tractus  
 altius egit iter. rapidi vicinia solis 225  
 mollit odoratas, pennarum vincula, ceras.  
 tabuerant ceræ: nudos quatit ille lacertos,  
 remigioque carens non ullas percipit auras.  
 oraque caerulea patrium clamantia nomen  
 excipiuntur aqua, quæ nomen traxit ab illo. 230  
 at pater infelix, nec iam pater, 'Icare', dixit,  
 'Icare', dixit 'ubi es? qua te regione requiram?'  
 'Icare' dicebat: pennas aspexit in undis  
 devovitque suas artes corpusque sepulchro  
 condidit. et tellus a nomine dicta sepulti. 235  
 Hunc miseri tumulo ponentem corpora nati  
 garrula ramosa prospexit ab ilice perdix  
 et plausit pennis testataque gaudia cantu est,  
 unica tunc volucris nec visa prioribus annis,  
 factaque nuper avis, longum tibi, Daedale, crimen. 240  
 namque huic tradiderat, fatorum ignara, docendam  
 progeniem germana suam, natalibus actis  
 bis puerum senis, animi ad praecepta capacis.

220. Der Flug ging von Creta  
 quer durch die Cycladen zwischen  
 den Inseln Samos und den zu den  
 Sporaden gehörigen Lebinthus und  
 Calymne in nördöstlicher Richtung  
 gegen Milet hin. *Iunonia* heisst  
*Samos* von dem auf ihr besonders  
 eifrig gepflegten Kulte der Göttin  
 als Stifterin der Ehe. — Der Honig  
 von den Sporaden, speciell von  
 Calymne, wird auch sonst als dem  
 attischen gleichkommend gerühmt.

230 f. *mare Icarium* zwischen  
 Chios und Cos, die Insel Icaria west-  
 lich von Samos.

v. 236 — 259. In dem Tode des  
 Icarus fand der von Dädalus aus  
 Handwerksneid über die Erfindung  
 der Säge und des Zirkels von der

Akropolis in Athen herabgestürzte,  
 von Minerva in einen Vogel ver-  
 wandelte Schwestersohn des Dä-  
 dalus, Perdix (d. i. Rebhuhn? Stein-  
 huhn? vgl. wegen *garrula* Aelian  
 4, 13), nach anderen Autoren Talos  
 genannt, Genugthuung. Berührt war  
 die Sage in Sophocles *Kaimitos*.

236. Nach Apollodor. 2, 6, 15  
 und Pausan. 9, 11, 3 bestattete  
 Hercules den Leichnam des Icarus  
 und nannte die früher *Δολιχη* be-  
 nannte Insel nach dem Toten.

237. Vgl. 11, 108 *non alta — ilico*.

240. *longum crimen*: insofern  
 er durch sein Fortleben in Vogel-  
 gestalt dauernd die Unthat des Dä-  
 dalus bezeugt.

242f. *natalibus .. senis* s. zu 2, 497.

ille etiam medio spinas in pisce notatas traxit in exemplum, ferroque incidit acuto	245
perpetuos dentes et serrae repperit usum. primus et ex uno duo ferrea bracchia nodo vinxit, ut aequali spatio distantibus illis altera pars staret, pars altera duceret orbem.	
Daedalus invidit sacraque ex arce Minervae praecipitem misit, lapsum mentitus. at illum quae favet ingeniis exceptit Pallas avemque reddidit et medio velavit in aëre pennis.	250
sed vigor ingenii quondam velocis in alas inque pedes abiit: nomen quod et ante remansit.	255
non tamen haec alte volucris sua corpora tollit, nec facit in ramis altoque cacumine nidos: propter humum volitat ponitque in saepibus ova antiquique memor metuit sublimia casus.	
Iamque fatigatum tellus Aetnaea tenebat	260
Daedalon, et sumptis pro supplice Cocalus armis mitis habebatur, iam lamentabile Athenae	

244 *etiam*: er war nicht blos *capax ad praecepta*, sondern auch selbst erfinderisch.

260 — 545. Anknüpfend an den in Creta erworbenen Ruhm des Theseus erzählt der Dichter, dass Theseus dem Könige Öneus von Ätolien zu Hilfe gekommen sei, um dessen Land von einem Eber zu befreien, den die beim Ernteopfer übergangene Diana in das Land geschickt hatte. Bei der angestellten Jagd erlegt Meleager, des Öneus Sohn, das Untier, überlässt aber den Siegespreis der Atalante, die den Eber zuerst verwundet hatte. Als die Brüder seiner Mutter Althäa, Plexippus und Toxeus (Agenor), ihr diese Auszeichnung streitig machen, erschlägt sie Meleager. Aus Rache dafür übergiebt Althäa den Stamm, an dessen Erhaltung das Leben des Meleager durch das Schicksal gekettet war, den Flammen und bewirkt so den Tod ihres Sohnes. Sie tötet sich mit eigener Hand (cf. Pausan. 10,

31, 2), die den Bruder beweinen den Schwestern werden in Vögel verwandelt. Die Ilias, in der 9, 529 ff. die Sage erwähnt wird, weiss von Atalante und der durch ihre Bevorzugung herbeigeführten Erschlagung der Brüder der Althäa, sowie von dem Ende des Meleager noch nichts; in der Form, wie Ovid die Erzählung gestaltet, war sie nach Phrynichus, Sophocles und Euripides von alexandrinischen Dichtern, besonders Euphorion, behandelt worden, auch Callimachus erwähnt sie; beide Sagenformen verband der alexandrinische Dichter Nicander (bei Ant. Liber. 2).

260 f. Alle Nachrichten lassen den Dädalus nach Sicilien zum Könige Cocalus gelangen. Bis dahin verfolgte ihn Minos, unterlag aber der List des Cocalus oder der Töchter desselben, die den Schutz des Dädalus übernahmen. — Die Worte *mitis habebatur* sind ohne rechten Sinn, die richtige Lesart ist noch nicht gefunden.

pendere desierant Thesea laude tributum.  
 templa coronantur, bellatricemque Minervam  
 cum Iove disque vocant aliis, quos sanguine voto 265  
 muneribusque datis et acerris turis honorant.  
 sparserat Argolicas nomen vaga fama per urbes  
 Theseos, et populi, quos dives Achaia cepit,  
 huius opem magnis inploravere periclis.  
 huius opem Calydon, quamvis Meleagron haberet, 270  
 sollicita supplex petiit prece. causa petendi  
 sus erat, infestae famulus vindexque Dianae.  
 Oenea namque ferunt pleni successibus anni  
 primitias frugum Cereri, sua vina Lyaeo,  
 Palladios flavae latices libasse Minervae. 275  
 coeptus ab agricolis superos pervenit ad omnes  
 ambitiosus honor: solas sine ture relictas  
 praeteritae cessasse ferunt Latoidos aras.  
 tangit et ira deos. 'at non inpune feremus,  
 quaeque inhonoratae, non et dicemur inultae' 280  
 inquit; et Oeneos ultorem spreta per agros  
 misit aprum, quanto maiores herbida tauros  
 non habet Epiros, sed habent Sicula arva minores.  
 sanguine et igne micant oculi, riget horrida cervix, 284  
 fervida cum rauco latos stridore per armos 287

263. *Θησαῖος*. — *tributum*: s. zu v. 170.

266. *munera* wie 7, 159 *dona*, Opfergaben.

267. *Argolicas* wie 12, 627 *argolici duces* und v. 268 *Achaia* (wie 4, 577) nach epischem Sprachgebrauch für Griechisch, Griechen überhaupt.

270. *Calydon*, Hauptstadt von Ätolien, Residenz des Königs Öneus. — *quamvis Meleagron haberet*: der durch seine Tüchtigkeit im Speerwurf und seine Teilnahme am Argonautenzuge bekannt war.

274. *sua vina*: die ihm verdankten und gebührenden. — Über *Lyaeus* s. zu 4, 11.

275. s. 6, 81 *setum canentis olivae* und Verg. Georg. 1, 18, *oleaeque Minerva inventria*.

276. *ab agricolis* sc. *deis*, das sich aus *superos* ergibt.

277. *ambitiosus* passivisch: viel umworben, viel begehrt, wie Trist. 1, 9, 18 *domus ambitiosa*. Zu der Verbindung *solas* — *relictas* vgl. Ars 3, 36 *in ignoto sola relictas loco*; Heroid. 10, 129 *me quoque narrato sola tellure relictam*; 7, 84 *occidit a duro sola relictas viro*.

281. *Oivsaῖος*. cf. v. 273.

282. Einen Eber von solcher Grösse, dass (das durch seine grossen Stiere berühmte) Epirus nicht einmal *Stiere* von gewaltigerer Grösse hat, wohl aber die doch auch grossen sicilischen Stiere ihm an Grösse nachstehen. Die Ausdrucksweise ist ungewöhnlich geschraubt, und vielleicht die Stelle nicht richtig überliefert: statt *sed* wäre eine negative Conjunction am Platze.

284. Nachbildung des Verses der Ilias 13, 473. 474 *φρίσσει δὲ τε νῶτον ἵππεδον ὀφθαλμῶ δ' ἄρα*

spuma fluit, dentes aequantur dentibus Indis,  
fulmen ab ore venit, frondes afflatibus ardent. 290  
is modo crescentes segetes proculcat in herba,  
nunc matura metit fleturi vota coloni  
et Cererem in spicis intercipit. area frustra  
et frustra exspectant promissas horrea messes.  
sternuntur gravidi longo cum palmito fetus 295  
bacaque cum ramis semper frondentis olivae.  
saevit et in pecudes: non has pastorve canisve,  
non armenta truces possunt defendere tauri.  
diffugiunt populi nec se nisi moenibus urbis  
esse putant tutos, donec Meleagros et una  
lecta manus iuvenum coiere cupidine laudis: 300  
Tyndaridae gemini, praestantes caestibus alter,  
alter equo, primaeque ratis molitor Iason,  
et cum Pirithoo, felix concordia, Theseus,  
et duo Thestiadae, proles Aphareta, Lynceus  
et velox Idas, et iam non femina Caeneus, 305

*οἱ πυρὶ λάμπειον.* Nach 284 folgen in den Handschriften diese zwei Verse: *et setae similes rigidis hastilibus horrent | stantique velut valvum, velut alta hastilia setae.* Der zweite fehlt der älteren Überlieferung, aber offenbar sind beide, die in lästigster Weise, selbst mit Wiederholung derselben Worte, die knappe und schnell fortschreitende Schilderung unterbrechen, ohne auch nur einen einzigen neuen Zug beizubringen, unechte Zusätze, entstanden aus dem Bestreben, die Worte *riget horrida cervix* zu erklären.

288. *dentibus Indis*, Elefantenzähne. — *Indis* wie 7, 394: das *nomen gentile* statt des Adjektivums.

289. Zu *fulmen* vgl. zu 1, 305.

289. Ebenso von den Stieren des Äetes 7, 105 *tactaeque vaporibus herbae ardent.*

290. *in herba*, im Halm, wie 5, 482.

291. *vota*: s. zu 1, 272 f.

292. s. zu 3, 437.

294 f. Vgl. Ilias 9, 541 f. *πολλὰ δ' ὄγε προθέλυμα χαμαὶ βαλε δένδρα μακρὰ ἀέτησιν ἕλκυσιν*

*καὶ ἀπτοῖς ἀνδρασι μῆλων.*

301. *Τυνδαρίδαι*, Castor und Pollux, die Brüder der *Τυνδαρίς*, der Tochter des Königs *Τυνδαρεως* und der Leda; vgl. Il. 3, 237 f. *Καστορά δ' ἰππόδαμον καὶ πῆξ ἀγαθὸν Πολυδείκεια.*

302. Zu *prima ratis molitor* s. 6, 721.

303. Theseus, Ägeus' Sohn, und Pirithous (*Πειριθῶος*), Sohn des Ixion (s. v. 403. 404), bereits in der Odyssee 11, 620 als Freundschaftspaar zusammen genannt; vgl. Horat. c. 4, 7, 28 *nec Ithaca valet Theseus abruptere caro vincula Pirithoo.*

304. *Θεσιάδαι*, Söhne des Königs Thestius in Pleuron in Ätolien, Brüder der Althäa. Ihre Namen werden verschiedenartig überliefert, meist heißen sie wie hier (v. 440. 441) Plexippus und Toxeus. — *Ἀφάρηος*. Idas und Lynceus, Söhne des Aphareus, Königs in Messenien, und der Arena, der Tochter des Öbalus, beide Teilnehmer am Argonautenzuge.

305. *Καινείς*; seine Verwand-

Leucippusque ferox iaculoque insignis Acastus  
 Hippothousque Dryasque et cretus Amyntore Phoenix  
 Actoridaeque pares et missus ab Elide Phyleus.  
 nec Telamon aberat magnique creator Achillis  
 cumque Pheretiade et Hyanteo Iolao 310  
 impiger Eurytion et cursu invictus Echion  
 Naryciusque Lelex Panopeusque Hyleusque feroxque  
 Hippasus et primis etiamnum Nestor in annis,  
 et quos Hippocoon antiquis misit Amyclis,  
 Penelopaeque socer cum Parrhasio Ancaeo, 315  
 Ampycidesque sagax et adhuc a coniuge tutus  
 Oeclides nemorisque decus Tegeaea Lycaei.  
 rasilis huic summam mordebat fibula vestem,  
 crinis erat simplex, nodum conlectus in unum,  
 ex umero pendens resonabat eburnea laevo 320  
 telorum custos, arcum quoque laeva tenebat.  
 talis erat cultu; facies, quam dicere vere  
 virgineam in puero, puerilem in virgine possis.

lung aus einem Mädchen in einen Mann berichtet Ovid 12, 189 ff.

306. *Λευκίππος*, Bruder des Aphareus; *Ἀκαστος*, Sohn des Pelias in Thessalien, Argonaut.

307. *Ἰππόθοος*, Sohn des Ceryon (7, 439); *Δρύας*, Sohn des Ares oder des Iapetus, Bruder des thessalischen Königs Tereus (6, 424). *Φοῖνιξ*, der bekannte Erzieher des Achilles.

308. *Ἀκτορίδαι*, Söhne des Eleers Actor, *Ἐϋρυτιος* und *Κλέατος*, auch in der Ilias 23, 638 ff. als berühmte Wagenkämpfer genannt. — *pares* = *δίδυμοι*. — *Φυλεύς*, Brudersohn des Actor.

309. *Τηλαμών*, Sohn des Äacus von Agina, Bruder des Peleus, des Vaters des Achilles. S. 7, 476.

310. *Φεραιΐδης*, d. i. Admetus, Sohn des Pheres aus Pherä in Thessalien; Iolao, Sohn des Iphicles, des Bruders des Hercules, aus Böotien. Wegen Hyanteus s. zu 3, 147, wegen des Hiatus zu 5, 312 und 2, 244.

311. *Ἐϋρυτίων* aus Phthia; *Ἐχίων*, Sohn des Mercurius, Argonaut.

312 f. *Ἀλέξ* aus Naryx im ozolischen Locris. *Πανοπέυς*, *Ῥελεύς*, *Ἰππασος*. — *Nestor primis et i. annis*, mit Anklang an den häufig von ihm in der Ilias geäußerten Wunsch *εἰδ' ὡς ἡβώοιμι, βίη τέ μοι κμπεδος εἴη, ὡς ὀπότε* u. s. f.; vgl. auch 12, 183.

314. *Ἰπποκόων* in Amyclä in Laconien sandte drei seiner Söhne: *Ἐναίσμιος*, *Ἄλκιων*, *Δέξιππος*.

315. *Penelopae socer*: Laertes; *Ἄγκαιος*, Sohn des Lycurgus aus der arkadischen Landschaft Parrhasia. S. v. 391.

316. *Ἀμπυκίδης*, Sohn des Ampyx oder Ampycus, Mopsus. Zu *sagax* vgl. 5, 146 *sagax quondum ventura videre*.

317. *Οἰκλειδης*, d. i. Amphiaraus. Er wurde später, von seiner Gattin Eriphyle verraten, zur Teilnahme am Zuge der Sieben gegen Theben genötigt, auf dem er umkam. S. zu 9, 406. *Tegeaea*: Atalante, Tochter des Iasion (oder Iasus) aus Tegea in Arcadien, östlich vom Berge Lycäus (s. 1, 216).

318. *mordebat*: vgl. 14, 394.

hanc pariter vidit, pariter Calydonius heros  
optavit, renuente deo, flammisque latentes 325  
hausit et 'o. felix, si quem dignabitur' inquit  
'ista virum!' nec plura sinit tempusque pudorque  
dicere: maius opus magni certaminis urguet.  
Silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas,  
incipit a plano devexaque prospicit arva. 330  
quo postquam venere viri, pars retia tendunt,  
vincula pars adimunt canibus, pars pressa sequuntur  
signa pedum cupiuntque suum reperire periculum.  
concava vallis erat, quo se demittere rivi  
adsuerant pluvialis aquae. tenet ima lacunae 335  
lenta salix ulvaeque leves iuncique palustres  
viminaeque et longa parvae sub harundine cannae.  
hinc aper excitus medius violentus in hostes  
fertur, ut excussis elisi nubibus ignes.  
sternitur incursu nemus, et propulsa fragorem 340  
silva dat. exclamant iuvenes praetentaque forti  
tela tenent dextra lato vibrantia ferro.  
ille ruit spargitque canes, ut quisque furenti  
obstat, et obliquo latrantes dissipat ictu.  
cuspis Echionio primum contorta lacerto 345  
vana fuit truncoque dedit leve vulnus acerno.  
proxima, si nimis mittentis viribus usa  
non foret, in tergo visa est haesura petito:  
longius it. auctor teli Pagasaeus Iason.  
'Phoebe', ait Ampycides, 'si te coluique coloque, 350  
da mihi quod petitur certo contingere telo!'  
qua potuit, precibus deus adnuit: ictus ab illo est,

324. vgl. 11, 305 *videre hanc pariter, pariter traxere calorem* und Ilias 14, 294 *ὡς δ' ἴδεν, ὡς μιν ἕρας πικρὰς φρένας ἀμψυά- λωναν.*

325. *optavit*: vgl. 10, 622 *et optari potes a sapiente puella.*

326. Zu *hausit* vgl. 10, 252 f. und Catull. 64, 92 f. *cuncto concepit corpore flammam funditus atque imis exarsit tota medullis.* — Zu *dignabitur* vgl. 4, 326 *si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda.*

328. Ebenso 2, 418 *subit illa*

*nemus quod nulla ceciderat aetas.*

332. *periculum*: gegenständlich.

338. S. 6, 696; 11, 436 und zu 1, 56.

339. Vgl. 3, 79 f.

340. Zum Ausdruck vgl. 3, 80 *obstantes proturbat pectore silvas.*

349. *it*: wegen der Länge s. zu 1, 114; *Pagasaeus*: s. zu 7, 1.

350. In gleicher Weise wie Mopsus fleht Chryses zu Apollo in der Ilias 1, 40 *εἴ ποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρσασα, ἢ εἰ δὴ ποτέ τοι κατὰ πλώνα μηρὶ ἔκκηα — τόδε μοι κρήτηνον ἐέλωσθ.*

352. *qua potuit*: s. zu 2, 105.



sed sine vulnere aper; ferrum Diana volanti  
 abstulerat iaculo; lignum sine acumine venit.  
 ira feri mota est, nec fulmine lenius arsit: 355  
 emicat ex oculis, spirat quoque pectore flamma.  
 utque volat moles adducto concita nervo,  
 cum petit aut muros aut plenas milite turres,  
 in iuvenes certo sic impete vulnificus sus  
 fertur et Hippalmon Pelagonaque, dextra tuentes 360  
 cornua, prosternit. socii rapuere iacentes.  
 at non letiferos effugit Enaesimus ictus  
 Hippocoonte satus. trepidantem et terga parantem  
 vertere succiso liquerunt poplite nervi.  
 forsitan et Pylus citra Troiana perisset 365  
 tempora: sed sumpto posita conamine ab hasta  
 arboris insiluit, quae stabat proxima, ramis  
 despexitque, loco tutus, quem fugerat bostem.  
 dentibus ille ferox in querno stipite tritis  
 inminet exitio, fidensque recentibus armis 370  
 Eurytidae magni rostro femur hausit adunco.  
 at gemini, nondum caelestia sidera, fratres,

— Diana — (die Schwester des Apollo, die Absenderin des Ebers) — hier das einzige Mal von Ovid mit der ursprünglichen langen Antepaenultima gebraucht, was bei Propertius, Vergilius und Horatius mehrfach vorkommt.

357. *moles — nervo*: mit den armbrustähnlichen Balisten oder Katalpulten schleuderte man Steinmassen oder starke Pfähle gegen die feindlichen Befestigungswerke. Vgl. 14, 183 f. *vidi — velut tormenti viribus acta vasta giganteo iaculantem saxa lacerto*.

359. *certo*, sicher, sein Ziel nicht verfehrend wie 12, 83 *hasta certa*. — Der Verschluss (vgl. 15, 30, 31) in Nachahmung der Verse von Ennius: *laeva volavit avis: simul aureus exoritur sol* und Vergil. Georg. 1, 181 f. *saepe exiguus mus | sub terris posuitque domos atque horrea fecit*; Aen. 8, 43 (= 3, 390) *litoreis ingens inventa sub ilicibus sus*; vgl. Horat. Ars p. 139 *parturiunt montes, nascetur ridiculus*

*mus*, die wiederum zum gemeinsamen Vorbild haben Odyssee 5, 294 *ὄρωρε δ' οὐρανόθεν νύξ*.

360. *Ἰππαλμος* und *Πελάγων*, sonst nicht erwähnte Teilnehmer der Jagd.

362. *Ἐναίσμος*: s. zu v. 314.

366. S. zu 2, 786; er stemmte die Lanze auf die Erde und nahm von ihr aus einen Aufschwung.

367. Gleiche Wendungen s. 12, 14, 13, 916.

369. *dentibus — tritis*: er schärft sie durch Reiben an dem Eichstamm; darauf bezüglich *recentes*, frisch gewetzt.

370. *inminet exitio* wie 1, 146, doch lässt das Fehlen eines Objects die Richtigkeit der Überlieferung zweifelhaft erscheinen.

371. *Ἐβρυτίδης*, nach Hygin Hippasus genannt. Doch ist der Name nur nach einer nicht ganz sicheren Mutmassung gesetzt. Wegen *hausit* vgl. Bemerk. zu 5, 126.

372. Castor und Pollux, später an den Himmel versetzt, wo die

ambo conspicui, nive candidioribus ambo  
 vectabantur equis, ambo vibrata per auras  
 hastarum tremulo quatiebant spicula motu. 375  
 vulnera fecissent, nisi saetiger inter opacas,  
 nec iaculis isset nec equo loca pervia, silvas.  
 persequitur Telamon studioque incautus eundi  
 pronus ab arborea cecidit radice retentus.  
 dum levat hunc Peleus, celerem Tegeaea sagittam 390  
 inposuit nervo sinuatoque expulit arcu.  
 fixa sub aure feri summum destrinxit harundo  
 corpus et exiguo rubefecit sanguine saetas.  
 nec tamen illa sui successu laetior ictus  
 quam Meleagrus erat. primus vidisse putatur 385  
 et primus sociis visum ostendisse cruorem  
 et 'meritum' dixisse 'feres virtutis honorem.'  
 erubere viri seque exhortantur et addunt  
 cum clamore animos iaciuntque sine ordine tela.  
 turba nocet iactis et quos petit, impedit ictus. 390  
 ecce furens contra sua fata bipennifer Arcas  
 'discite, femineis quid tela virilia praesent,  
 o iuvenes, operique meo concedite!' dixit.  
 'ipsa suis licet hunc Latonia protegat armis,  
 invita tamen hunc perimet mea dextra Diana.' 395  
 talia magniloquo tumidus memoraverat ore  
 ancipitemque manu tollens utraque securim  
 institerat digitis, primos suspensus in artus.  
 occupat audentem, quaque est via proxima leto,  
 summa ferus geminos direxit ad inguina dentes. 400  
 concidit Ancaeus, glomerataque sanguine multo

Zwillinge ihr Sternbild sind (vgl. Horat. c. I, 3, 1 ff. *sic te diva potens Cypri, sic fratres Helenae, lucida sidera, ventorumque regat pater*), werden bei den Dichtern stets auf weissen Rossen reitend geschildert.

380. *Peleus*: s. zu v. 309.

390. Die Menge der Schützen schadet der Sicherheit der Geschosse und verhindert sie zu treffen, wie sie es wünschen.

391. *Arcas*, d. i. *Ancäus* (s. zu v. 315), auch sonst als mit der Doppelaxt bewaffnet erwähnt. Euripides Telamon fragm. 534, 5 *πε-*

Metam. II, 2. Aufl.

*λέκων δὲ διδομον γέννη ἑκαλλ' Ἀγκάιος*. Er beschleunigt durch seinen Frevelmuth seinen Tod gegen das ihm bestimmte Geschick.

394. Ähnliche Herausforderung mit gleicher Folge s. v. 755 f. und 14, 496 f.

396. Wie v. 495 und 1, 756: von Stolz geschwellt.

398. Er hob sich auf die Zehenspitzen, bereit auf den Eber loszugehen, da kommt ihm dieser zuvor (*occupat*, wie 12, 342).

399. *quaque* — *leto*: s. 5, 133 *letifer ille locus*.

viscera lapsa fluunt: madefacta est terra cruore.  
 ibat in adversum proles Ixionis hostem  
 Pirithous, valida quatiens venabula dextra.  
 cui procul Aegides 'o me mihi carior' inquit 405  
 'pars animae consiste meae! licet eminus esse  
 fortibus: Ancaeo nocuit temeraria virtus.'  
 dixit et aerata torsit grave cuspide cornum.  
 quo bene librato votique potente futuro,  
 obstitit aesculea frondosus ab arbore ramus. 410  
 misit et Aesonides iaculum: quod casus ab illo  
 vertit in inmeriti fatum latrantis, et inter  
 ilia coniectum tellure per ilia fixum est.  
 at manus Oenidae variat, missisque duabus  
 hasta prior terra, medio stetit altera tergo. 415  
 nec mora, dum saevit, dum corpora versat in orbem  
 stridentemque novo spumam cum sanguine fundit,  
 vulneris auctor adest hostemque inritat ad iram  
 splendidaque adversos venabula condit in armos.  
 gaudia testantur socii clamore secundo 420  
 victricemque petunt dextrae coniungere dextram  
 inmanemque ferum multa tellure iacentem  
 mirantes spectant. neque adhuc contingere tutum  
 esse putant, sed tela tamen sua quisque cruentat.  
 ipse pede inposito caput exitiabile pressit 425  
 atque ita 'sume mei spoliū, Nonacria, iuris',  
 dixit 'et in partem veniat mea gloria tecum.'  
 protinus exuvias rigidis horrentia saetis

403. *proles Ixionis* — *Aegides*: s. zu v. 303.

405 f. Vgl. ex Ponto 1, 8, 2 *salutem accipe pars animae magna, Severe, meae*. Her. 10, 58 *pars nostri maior ubi est?* und Horat. c. 2, 17, 5 *a! te meae si partem animae rapit maturior vis, quid moror altera*.

411. *Aesonides*, d. i. Iason, von dem schon v. 348 ein Fehlwurf angeführt wurde.

412. *latrans* substantivisch wie 1, 70 *tonans*.

414. *Oivείδης*, Meleager. — *variat*, hat wechselnden Erfolg, wie bei Schriftstellern der silbernen Latinität *variante fortuna* gesagt wird.

416. So das von Perseus erlegte Seetier: *modo more ferocis versat aprī* 4, 722 f.

417. *novo*, mit Bezug auf v. 383. Zum Versschluss vgl. 2, 610 *vitam cum sanguine fudit*.

424. So heisst es von den zur Leiche des Hector tretenden Griechen Ilias 22, 371 *οὐδ' ἄρα οἱ τις ἀνοστήσει γὰρ παρῆσθη*.

426. *Nonacria*, Atalanta, s. zu 1, 690.

426. Empfange du die mir zustehende Beute, und möge mein Ruhm mit dir zur Teilung kommen, d. h. mir mit dir gemeinschaftlich sein.

terga dat et magnis insignia dentibus ora.  
 illi laetitiae est cum munere muneris auctor, 490  
 invidere alii, totoque erat agmine murmur.  
 e quibus ingenti tendentes bracchia voce  
 'pone age nec titulos intercipe, femina, nostros',  
 Thestiadae clamant, 'nec te fiducia formae  
 decipiat, ne sit longe tibi captus amore 495  
 auctor'; et huic adimunt munus, ius muneris illi.  
 non tulit et tumida frendens Mavortius ira  
 'discite, raptores alieni' dixit 'honoris,  
 facta minis quantum distent', hausitque nefando  
 pectora Plexippi nil tale timentia ferro. 440  
 Toxea, quid faciat, dubium pariterque volentem  
 ulcisci fratrem fraternaue fata timentem  
 haud patitur dubitare diu, calidumque prioris  
 caede recalcificat consorti sanguine telum.  
 Dona deum templis nato victore ferebat, 445  
 cum videt extinctos fratres Althaea referri.  
 quae plangore dato maestis clamoribus urbem  
 inplet et auratis mutavit vestibus atras.  
 at simul est auctor necis editus, excidit omnis  
 luctus, et a lacrimis in poenae versus amorem est. 450  
 stipes erat, quem, cum partus enixa iaceret  
 Thestias, in flammam triplices posuere sorores,  
 staminaque inpresso fatalia pollice nentes

429 f. Das Fell des Ebers wurde noch in der Mitte des zweiten Jahrhunderts nach Chr. Geburt dem Pausanias in Tegea gezeigt, die Zähne waren von Augustus nach Rom gebracht.

433. *titulos — nostros*, den uns gehörenden Ruhm, wie 4, 645, insofern die Thestiaden (s. zu v. 304) die Beute des Meleager als Familienbesitz in Anspruch nehmen. Vgl. Apollodor 1, 8, 20 *κατὰ γένος αὐτοῖς προσήκειν λέγοντες, εἰ Μελέαγρος λαμβάνειν μὴ προαιροῖτο*.

435. Damit nicht der verliebte Geschenkgeber dich im Stiche lasse, wie 4, 649 f.

437. *Mavortius*, d. i. Meleager; vgl. Apollodor 1, 8, 2 *ἐγέννησε δὲ Ἀλθαιὰ παῖδα ἐξ Οἰνείως Μελέα-*

*γρον ὃν ἐξ Ἄρεος γεννησάσθαι φασιν.*

439. S. zu 5, 126.

448. *mutavit*: s. zu 4, 397.

452 f. *triplices sorores*, die Parzen. S. zu 2, 654 und vgl. Heroid. 12, 3 *quae dispensant mortalia fata sorores* und Met. 15, 807 ff. Die älteste homerische Dichtung kennt nur *eine μοῖρα* als Todessgöttin, aber schon das letzte Buch der Ilias und die Odyssee sprechen von einer Mehrzahl von *μοῖραι*; diesen wird in der hesiod. Theogonie die Nacht zur Mutter gegeben, in späterer Ausführung Zeus zum Vater, an dessen Throne sie Euripides (*Διὸς αἴτε παρὰ Θρόνον ἀγχιστάτω θεῶν ἐζόμεναι*) sitzen lässt. Das Bild von dem Zuspinnen des Lebenslosen

'tempora' dixerunt 'eadem lignoque tibique,  
 o modo nate, damus.' quo postquam carmine dicto 455  
 excessere deae, flagrantem mater ab igne  
 eripuit ramum sparsitque liquentibus undis.  
 ille diu fuerat penetralibus abditus imis  
 servatusque tuos, iuvenis, servaverat annos.  
 protulit hunc genetrix taedasque et fragmina poni 460  
 imperat et positis inimicos admovet ignes.  
 tum conata quater flammis inponere ramum,  
 coepta quater tenuit. pugnant materque sororque,  
 et diversa trahunt unum duo nomina pectus.  
 saepe metu sceleris pallebant ora futuri, 465  
 saepe suum fervens oculis dabat ira ruborem.  
 et modo nescio quid similis crudele minanti  
 vultus erat, modo quem misereri credere posses.  
 cumque ferus lacrimas animi siccaverat ardor,  
 inveniebantur lacrimae tamen. utque carina, 470  
 quam ventus ventoque rapit contrarius aestus,  
 vim geminam sentit paretque incerta duobus:  
 Thestias haud aliter dubiis affectibus errat  
 inque vices ponit positamque resuscitat iram.  
 incipit esse tamen melior germana parente, 475  
 et consanguineas ut sanguine leniat umbras,  
 inpietate pia est. nam postquam pestifer ignis  
 convaluit, 'rogus iste cremet mea viscera' dixit.  
 utque manu dira lignum fatale tenebat,  
 ante sepulchrales infelix adstitit aras 480  
 'poenarum' que 'deae triplices, furialibus', inquit

schon Ilias 20, 127 f. ἄσσα οἱ ἀσσα  
 γεινομένων ἐπένησε λίνω, ὅτε μιν  
 τέκε μήτηρ.

454 f. Vgl. Anton. Lib. a. a. O.  
 ἐπέκλωσαν (αἱ μοῖραι) ἐπὶ τοσοῦ-  
 τον ἀντὸν ἕσασθαι χρόνον, ἐφ'  
 ὅσον ἂν ὁ δῆλος διαμῆνοι.

455. *carmen*, Sang, Spruch, Weis-  
 sagespruch.

463. Mutter- und Schwesterliebe  
 ringen miteinander. Vgl. 12, 29;  
 13, 191.

464. *diversa nomina*: insofern  
 sie Mutter des Siegers und Schwester  
 der Ermordeten war.

466. *suum*, die ihm eigentüm-  
 liche R.

475. Ebenso Trist. 1, 7, 16 *cremas-  
 se suum fertur sub stipite natum  
 Thestias et melior matre fuisse  
 soror*.

477. *inpietate pia*: ähnliche Oxy-  
 mora 2, 5 u. 9, 408 *facto pius et  
 sceleratus eodem*; 7, 339 f. *his, ut  
 quaeque pia est, hortatibus in pia  
 prima est, et ne sit scelerata, facit  
 scelus*.

478. *mea viscera*, mein Fleisch  
 und Blut, meinen Sohn; s. zu 5, 18 f.

480. Erklärt durch v. 460.

481. Über die Eumeniden = Fu-  
 rien s. zu 6, 430 und 4, 452. Hier  
 werden sie angerufen als die natür-  
 lichen Rachegeister der gestörten

¶Eumenides, sacris vultus advertite vestros.  
 ulciscor facioque nefas, mors morte pianda est,  
 in scelus addendum scelus est, in funera funus.  
 per coacervatos pereat domus in pia luctus! 485  
 an felix Oeneus nato victore fruetur,  
 Thestius orbis erit? melius lugebitis ambo.  
 vos modo, fraterni manes animaeque recentes,  
 officium sentite meum magnoque paratas  
 accipite inferias, uteri mala pignora nostri. 490  
 ei mihi! quo rapior? fratres, ignoscite matri!  
 deficiunt ad coepta manus. meruisse fatemur  
 illum, cur pereat: mortis mihi displicit auctor.  
 ergo inpune feret vivusque et victor et ipso  
 successu tumidus regnum Calydonis habebit, 495  
 vos cinis exiguus gelidaeque iacebitis umbrae?  
 haut equidem patiar. pereat sceleratus et ille  
 spemque patris regnique trahat patriaeque ruinam.  
 mens ubi materna est? ubi sunt pia iura parentum  
 et quos sustinui bis mensum quinque labores? 500  
 o utinam primis arsisses ignibus infans,  
 idque ego passa forem! vixisti munere nostro:  
 nunc merito moriere tuo. cape praemia facti  
 bisque datam, primum partu, mox stipite raptu,  
 redde animam, vel me fraternis adde sepulchris! 505  
 et cupio et nequeo. quid agam? modo vulnera fratrum  
 ante oculos mihi sunt et tantae caedis imago,  
 nunc animum pietas maternaque nomina frangunt.  
 me miseram! male vincetis, sed vincite, fratres:  
 dummodo quae dederō vobis solacia vosque 510  
 ipsa sequar. dixit dextraque aversa trementi

Familienverhältnisse. So heisst es von der Althäa schon in der Il. 9, 587 θεοῖσιν πολλ' ἀχέουσ' ἤρατο κασιγνήτῳ πρόνοιο — παιδι δόμεν θάνατον τῆς δ' ἠεροφοῖτις Ἐρινυὶς ἔκλυεν ἐξ Ἐρέβενσφιν, ἀμελίχον ἦτορ ἔχουσα. Die Dreizahl findet sich erst bei Eurip. Troades 457.

488. *fraterni* — *recentis*: s. ' zu 4, 435 und 1, 586.

490. *inferias* — *pignora*: s. zu 3, 134; 6, 569.

493. *auctor*, die Mutter als Sohnesmörderin.

495. *tumidus*: s. zu 1, 754.

496. Vgl. 12, 615 f. *iam cinis est et de tam magno restat Achille nescio quid, parvam quod non bene compleat urnam* und Horat. c. 4, 7, 14 *nos ubi decidimus quo pater Aeneas — pulvis et umbra sumus*.

498. *spemque patris* u. s. f., insofern er die Stütze und Hoffnung des Reiches war; s. v. 270.

511. Ebenso von den Peliaden

funereum torrem medios coniecit in ignes.  
aut dedit, aut visus gemitus est ipse dedisse  
stipes, ut invitis conreptus ab ignibus arsit.  
inscius atque absens flamma Meleagrus ab illa 515  
uritur et caecis torreri viscera sentit  
ignibus ac magnos superat virtute dolores.  
quod tamen ignavo cadat et sine sanguine leto,  
maeret et Ancaei felicia vulnera dicit.  
grandaevumque patrem fratresque piasque sorores 520  
cum gemitu sociamque tori vocat ore supremo,  
forsitan et matrem. crescunt ignisque dolorque  
languescuntque iterum: simul est extinctus uterque,  
inque leves abiit paulatim spiritus auras  
paulatim cana prunam velante favilla. 525  
Alta iacet Calydon: lugent iuvenesque senesque,  
vulgusque proceresque gemunt, scissaeque capillos  
planguntur matres Calydonides Eueninae.  
pulvere canitiem genitor vultusque seniles  
foedat humi fusus spatiosumque increpat aevum. 530  
nam de matre manus diri sibi conscia facti  
exegit poenas acto per viscera ferro.  
non mihi si centum deus ora sonantia linguis

7, 341 f. *oculosque reflectunt caecaeque dant saevis aversae vulnera dextris.*

513. Vgl. 9, 792 *visa dea est movisse suas, et moverat, aras.*

516. *caecis*: s. zu 3, 490.

518. Zur Konstruktion vergleiche 1, 26 *ignea convexi vis et sine pondere caeli.*

520. *fratresque*: Meleager hatte nach Nicander (bei Anton. Lib. 2) 5 Brüder und 4 Schwestern, letztere Gorge, Eurymede, Deianira und Melanippe genannt.

521. *sociam tori*: die Gemahlin des Meleager hiess Cleopatra oder Aleyone.

522. *ignis*: des *torris funereus* v. 512.

526. *alta*: Calydon, *πετρήςσσα* in der Ilias genannt, lag nahe dem rechten Ufer des Euenos auf einem in die Ebene vortretenden Vorsprunge des Aracynthusgebirges.

527. *vulgusque*: s. zu 1, 193. Zu *scissae capillos* vgl. 4, 546.

528. *Εὐηνίαι* (vgl. *Ἀδρηστίνη, Ὠκεανίη*) von dem Flusse *Εὐηνος*, der auch (2, 245) Lycormas heisst. So heisst Ilias 9, 557 Cleopatra: *κούρη Μαρπησσης καλλισφύρου Εὐηνίης.*

531. *nam*: denn von der Mutter brauche ich nichts zu erzählen; die hatte sich selbst getötet; vgl. 6, 271.

533 f. Das Vorbild für den von römischen Dichtern oft wiederholten Ausdruck der Unmöglichkeit dichterischer Darstellung gab die Ilias 2, 488 f. *πληθύν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μνησσομαι οὐδ' ὀνομήνω· οὐδ' εἴ μοι δέκα μὲν γλώσσαι, δέκα δὲ στόματ' εἴεν, φάσγ' ἄδρήκτος, χάλκειον δέ μοι ἦτορ ἐνεῖη*, was Ennius nachbildete in den Versen: *non si lingua loqui saperet atque ora decem sint, atque meum ferro cor sit pectusque revinctum.*

ingeniumque capax totumque Helicon a dedisset,  
 tristia persequer miserarum vota sororum. 595  
 inmemores decoris liventia pectora tundunt,  
 dumque manet corpus, corpus refoventque foveantque,  
 oscula dant ipsi, posito dant oscula lecto.  
 post cinerem cineres haustos ad pectora pressant  
 adfusaeque iacent tumulo signataque saxo 540  
 nomina complexae lacrimas in nomina fundunt.  
 quas Parthaoniae tandem Latonia clade  
 exsatiata domus praeter Gorgenque nurumque  
 nobilis Alcmenae natis in corpore pennis  
 adlevat et longas per bracchia porrrigit alas 545  
 corneaue ora facit versasque per aëra mittit.  
 Interea Theseus sociati parte laboris  
 functus Erechtheas Tritonidos ibat ad arces.  
 clausit iter fecitque moras Achelous eunti

534. Der Helicon in Bötien war den Musen heilig, daher 2, 219 *virgineus*. Hier metonymisch für musische Kunst, Gesangeskunst.

536. *liventia*, proleptisch, vom Erfolge des *tundunt*.

537. *manet*: so lange er noch nicht auf dem Scheiterhaufen verbrannt ist.

538. Vgl. Tibull 1, 1, 61 f. *stobis et arsuro positum me, Delia, lecto tristibus et lacrimis oscula mixta dabis*.

539. *post cineres*: in gleicher Prägnanz ex Ponto 4, 16, 3 *sama post cineres maior venit*. — Zu *haustos* vgl. 13, 425 *unius hausit inque sinu cineres secum tulit Hectoris haustos*.

540 f. Zur Sache vgl. zu 2, 326.

542. *Parthaoniae*: Öneus war des Parthaon Sohn; s. 9, 12.

543. *exsatiata*: vgl. 6, 281 und 9, 176 f.

543 f. *nurum n. Alc.*, insofern sie die Gemahlin des Hercules war, des Sohnes der Alcmenae. Die zwei verwandelten Schwestern hiessen als Vögel Meleagrides (Perlhühner).

547 f. Auf der Rückkehr von der Jagd des calydonischen Ebers nimmt

Theseus mit seinen Genossen die Einladung des Flussgottes Achelous an. Bei dem stattfindenden Mahle werden (bis 9, 97) vier Metamorphosen erzählt.

547—610. Fünf Najaden werden zur Strafe für die Missachtung des Achelous von diesem in die Echinaden-Inseln (an der Westküste von Acarnanien, *Ἐχινάδες*, früher *Ἐχίνας*) verwandelt. — Den Anlass zu der Sage mochte teils das enge Zusammenliegen der Inseln vor der Mündung des Achelous geben, teils der Umstand, dass durch das vom Achelous mitgeführte Erdreich allmählich ein Teil der Inseln zum Festlande gezogen wurde und von den noch von der See umspülten dasselbe zu erwarten war. Frühere Behandlungen der Sage sind nicht bekannt.

547. *sociati p. lab.*: s. v. 267—270.

548. *Ἐρεχθίδιος*: s. zu 6, 677 und zu *Tritonidos* 2, 783. Odyss. 7, 80 f. *Ἀθήνη — ἔκτο δ' ἐς Μαραθῶνα καὶ εὐρυάγυιαν Ἀθήνην, ὄνυξ δ' Ἐρεχθίδης πικρὸν ὄμιον*.

549. Die Begründung ist geographisch falsch, da der Weg nach Attica nicht über den westlich von Calydon fließenden Achelous führte.



imbre tumens. 'succede meis', ait 'inclite, tectis, 550  
 Cæcropida, nec te committe rapacibus undis.  
 ferre trabes solidas obliquaque volvere magno  
 murmure saxa solent. vidi contermina ripae  
 cum gregibus stabula alta trahi, nec fortibus illic  
 profuit armentis, nec equis velocibus esse. 555  
 multa quoque hic torrens nivibus de monte solutis  
 corpora turbinea iuvenum vertigine mersit.  
 tutior est requies, solito dum flumina currant  
 limite, dum tenues capiat suus alveus undas.'  
 Adnuit Aegides 'utar', que 'Acheloe, domoque 560  
 cōsilioque tuo' respondit; et usus utroque est.  
 pumice multicavo nec levibus atria tophis  
 structa subit: molli tellus erat umida musco,  
 summa lacunabant alterno murice conchae.  
 iamque duas lucis partes Hyperione menso 565  
 discubuere toris Theseus comitesque laborum:  
 hac Ixionides, illa Troezenius heros  
 parte Lelex, raris iam sparsus tempora canis,  
 quosque alios parili fuerat dignatus honore  
 Amnis Acarnanum, laetissimus hospite tanto. 570  
 protinus adpositas nudae vestigia nymphae  
 instruxere epulis mensas dapibusque remotis  
 in gemma posuere merum. tum maximus heros,  
 aequora prospiciens oculis subiecta, 'quis' inquit

551. *Κεχροπίδης*, Nachkomme des Cecrops, des mythischen Gründers von Athen.

554 f. Zur Sache vgl. 1, 304 f. und zu *stabula alta* 6, 521. Auch Vergil. Aen. 2, 498 (*amnis*) *cum stabulis armenta trahit*.

559. *suus*: das für sie bestimmte; vgl. zu 6, 489.

560. *Aegides*: s. zu v. 152 f.

561. *consilioque tuo*, nämlich dein Haus zu benutzen; zur Stellung vgl. 8, 163 *re sicutque sicutque*, 537 *refoventque foventque*.

562. *levibus*: die in *nec* liegende Negation gehört zu *levibus* = *rauk*.

564. *lacunaria*, Kassetten, sind sonst die viereckigen Vertiefungen der über die Deckquerbalken gelegten Steinplatten. Also mit kühner

Neuerung des Verbuns: die Decke (*summa*) gestalteten abwechselnd eingefügte Purpur- und Perlmuscheln zur Lacunarien- oder Kassettendecke.

565. *Ἥριον*, ursprünglich, wie hier, Beiname des Helios, der Hochwandelnde, ist in späterer Dichtung der Vater des Helios. So schon Odyssee 12, 176 *Ἥριον τ' ἀγγή* *Ἥριονίδας ἀνακτος* und bei Ovid 4, 192. 241 u. sonst.

567. *Ixionides*: Pirithous; s. v. 303. — *Lelex* heisst Troezenius wohl wegen seines Aufenthaltes bei dem Könige Pittheus von Trözen in Argolis, dessen Tochtersohn Theseus war.

570. *hospite tanto*: s. 7, 433 *maxime Theseu*, u. v. 573.

'ille locus?' digitoque ostendit, et 'insula nomen quod gerit illa, doce: quamquam non una videtur.'	575
Annis ad haec 'non est' inquit 'quod cernimus, unum: quinque iacent terrae; spatium discrimina fallit. quoque minus spretae factum mirere Dianae, naides hae fuerant. quae cum bis quinque iuencos mactassent rurisque deos ad sacra vocassent, inmemores nostri festas duxere choreas. intumui, quantusque feror, cum plurimus, umquam, tantus eram. pariterque animis inmanis et undis a silvis silvas et ab arvis arva revulsi cumque loco nymphas, memores tum denique nostri, in freta provolvi. fluctus nosterque marisque continuam diduxit humum partesque resolvit in totidem, mediis quot cernis Echinadas undis. ut tamen ipse vides, procul en procul una recessit insula, grata mihi: Perimelen navita dicit. huic ego virgineum dilectae nomen ademi. quod pater Hippodamas aegre tulit inque profundum propulit e scopulo periturae corpora natae. excepi nantemque ferens "o proxima mundi regna vagae" dixi "sortite tridentifer undae, adfer opem mersaeque, precor, feritate paterna da, Neptune, locum; vel sit locus ipsa, licebit." dum loquor, amplexa est artus nova terra natantes et gravis increvit mutatis insula membris.'	580 585 590
Annis ab his tacuit. factum mirabile cunctos	609 610

578. *fallit*: s. zu 6, 60.

579. Vgl. v. 281 f.

591 f. *Perimela*, des Hippodamas Tochter, vom Vater wegen ihrer Verbindung mit Achelous ins Meer gestürzt, wird auf Bitten des Flussgottes in die gleichnamige Insel bei den Echinaden verwandelt. Bei Apollodor. 1, 7, 3 heisst die Gemahlin des Achelous und Mutter des Hippodamas und Orestes Perimede.

595 f. *proxima m.* — *undae*: vgl. zu 4, 533 *o numen aquarum, proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas*.

611 f. Bei einer Wanderung durch Phrygien finden Iuppiter und Mercurius nur bei Philemon und Baucis

freundliche Aufnahme. Zur Belohnung machen die göttlichen Gäste ihre Wirte zu Priestern des Tempels, in den ihre Hütte verwandelt wird, und geben ihnen bei ihrem gleichzeitigen Tode Fortleben in Baumgestalt. Die Quelle, aus der Ovid die, wie aus der Apostelgeschichte 14, 11. 12 hervorgeht, in Vorderasien wohlbekannte Sage geschöpft hat, waren vielleicht die Lyciaca des Menecrates Xanthius. Verwandt in manchen Zügen ist die Fast. 5, 495 f. erzählte Geschichte von Hyrieus; in der Schilderung der Vorbereitungen zur Mahlzeit scheint Ovid zum Teil das Epos Hecale des Callimachus als Vorbild

moverat; inridet credentes, utque deorum  
 spretor erat mentisque ferox Ixione natus,  
 'ficta refers nimiumque putas, Acheloe, potentes  
 esse deos', dixit 'si dant adimuntque figuras.' 615

Obstipuere omnes nec talia dicta probarunt,  
 ante omnesque Lelex, animo maturus et aevo,  
 sic ait: 'immensa est finemque potentia caeli  
 non habet, et quicquid superi voluere, peractum est.  
 quoque minus dubites, tiliae contermina quercus 620  
 collibus est Phrygiis, modico circumdata muro.

ipse locum vidi; nam me Pelopeia Pittheus  
 misit in arva, suo quondam regnata parenti.  
 haud procul hinc stagnum est, tellus habitabilis olim,  
 nunc celebres mergis fulicisque palustribus undae. 625

Iuppiter huc specie mortali cumque parente  
 venit Atlantiades positus caducifer alis.  
 mille domos adiere locum requiemque petentes,  
 mille domos clausere serae. tamen una recepit,  
 parva quidem, stipulis et canna tecta palustri, 630  
 sed pia Baucis anus parilique aetate Philemon  
 illa sunt annis iuncti iuvenalibus, illa  
 consenuere casa paupertatemque fatendo  
 effecere levem nec iniqua mente ferendo.  
 nec refert, dominos illic famulosne requiras: 635  
 tota domus duo sunt, idem parentque iubentque.

Ergo ubi caelicolae parvos tetigere penates  
 summissoque humiles intrarunt vertice postes,  
 membra senex posito iussit relevare sedili,  
 quo superiniecit textum rude sedula Baucis. 640

benutzt zu haben. Beachtenswert ist der in dieser Erzählung häufig hervortretende glückliche Humor.

611. *ab his*: vgl. 3, 273.

613. *deorum spretor*, wie sein Vater; s. 4, 461.

615. *si dant* — *figuras*: mit gleicher Breviloquenz Lucret. 3, 765 *scilicet in tenero tenerascere corpore mentem confugient* (sc. zu der Behauptung, dass).

622 f. Zur Sache vgl. die sehr ähnliche Stelle 6, 320 ff. *Pelopsia arva*: Phrygien. Pittheus, Sohn

des Pelops, der König in Phrygien war, bevor er nach der von ihm benannten Peloponnesus kam.

627. *Atlantiades*: s. zu 1, 670; *caducifer* — *alis*: s. zu 1, 671 f.

629 f. *mille* — *mille*: s. zu 1, 325 f.

636. Vgl. Fast. 4, 543 f. *tota domus lacta est, hoc est materque paterque nataque: tres illi tota fuere domus*.

637. Vgl. 5, 650 *regis subit ille penates* Fast. 4, 531 *parvos intura penates* und s. zu 1, 174.

inde foco tepidum cinerem dimovit et ignes  
 suscitât hesternos foliisque et cortice sicco  
 nutrit et ad flammâs anima producit anili  
 multifidasque faces ramaliaque arida tecto  
 detulit et minuit parvoque admovit aëno. 645  
 quodque suus coniunx riguo conlegerat horto,  
 truncat holus foliis. furca levat ille bicorni  
 sordida terga suis nigro pendentia tigno  
 servatoque diu resecat de terгоре partem  
 exiguam sectamque domat ferventibus undis. 650  
 Interea medias fallunt sermonibus horas  
 concutiuntque torum de molli fluminis ulva 655  
 inpositum lecto, sponda pedibusque salignis.  
 vestibus hunc velant, quas non nisi tempore festo  
 sternere consuierant: sed et haec vilisque vetusque  
 vestis erat, lecto non indignanda saligno.  
 adcubuerê dei. mensam succincta tremensque 660  
 ponit anus. mensae sed erat pes tertius inpar:  
 testa parem fecit. quae postquam subdita clivum  
 sustulit, aequatam mentae tersere virentes.  
 ponitur hic bicolor sincerâe bacae Minervae  
 conditaque in liquida corna autumnalia facee 665  
 intibaque et radix et lactis massa coacti

641 f. Vgl. Fast. 5, 506 f. *ignis in hesterno stipite parvus erat: ipse genu nixus flammâs exsuscitat aura et promit quassas comminuatque faces.*

644. S. zu 7, 259.

648. *suis.*

651. *fallunt*: s. zu v. 578.

655 f. Vgl. Fast. 5, 519 f. *nec mora, flumineam lino celantibus ulvam, sic quoque non altis incubuere toris.* In wohlhabenderen Häusern der ovidian. Zeit waren die Speisesofas (*lectus*) vielfach aus Bronze gearbeitet oder doch mit eingelegter Arbeit von Elfenbein oder Schildpatt verziert, die Matratzen (*torus*) mit Wolle oder Flaumfedern gestopft und mit Decken und Tüchern bedeckt (*vestis stragula*), die mit eingestickten und eingewebten Mustern und Bordüren geziert waren.

660. *succincta* wird erklärt durch

Fast. 1, 407 *illa super suras tunicam conlecta ministrat.*

661. *mensae pes tertius*: der dreifüssige Tisch, auch ein Zeichen der ärmlichen Verhältnisse, da von Wohlhabenderen in damaliger Zeit als Speisetische nur solche auf einem Fusse verwendet wurden.

662. *clivus*, hier die schiefe Neigung der Tischplatte, die durch die Gleichstellung der Füße des Tisches beseitigt wird.

663. *mentae*: statt der sonst üblichen Reinigung durch Schwämme.

664. *bicolor*: die Feigen wurden gepflückt, wenn sie anfangs schwarz zu werden, noch halbgrün waren. *sincerâe Min.* als jungfräuliche Göttin, wie Horat. c. 1, 7, 5 *intacta Pallas*: s. auch zu 2, 579.

665. *cornâ*: s. zu 1, 105.

666. *radix* — *coacti*: Radieschen und Käse.

ovaque non acri leviter versata favilla,  
 omnia fictilibus. post haec caelatus eodem  
 sistitur argento crater fabricataque fago  
 pocula, qua cava sunt, flaventibus inlita ceris. 670  
 parva mora est, epulasque foci misere calentes.  
 nec longae rursus referuntur vina senectae  
 dantque locum mensis paulum seducta secundis.  
 hic nux, hic mixta est rugosis carica palmis  
 prunaque et in patulis redolentia mala canistris 675  
 et de purpureis conlectae vitibus uvae.  
 candidus in medio favus est. super omnia vultus  
 accessere boni nec iners pauperque voluntas.  
 Interea totiens haustum cratera repleti  
 sponte sua per seque vident succrescere vina. 680  
 attoniti novitate pavent manibusque supinis  
 concipiunt Baucisque preces timidusque Philemon  
 et veniam dapibus nullisque paratibus orant.  
 unicus anser erat, minimae custodia villae:  
 quem dis hospitibus domini mactare parabant. 685  
 ille celer penna tardos aetate fatigat  
 eluditque diu tandemque est visus ad ipsos  
 confugisse deos. superi vetuere necari  
 "di" que 'sumus, meritasque luet vicinia poenas  
 inpiâ' dixerunt; 'vobis immunibus huius 690  
 esse mali dabitur. modo vestra relinquit tecta

668. humoristisch: ein aus ebendenselben Metall (wie die Geschirre) geschmiedeter Becher. Die Einfachheit des Geschirrs ist fast ein stehender Zug in der Schilderung der guten alten Zeit bei den Dichtern des augusteischen Zeitalters.

670. *flav. inlita ceris*, wie der Tonfall verrät, eine Reminiscenz aus Theocrit 1, 27, wo auch ein Becher bezeichnet wird als *κεκλυμένον ἀδῆϊ κρηῶν*.

671. Bis hierher geht die Schilderung des ersten Ganges: es folgt das Hauptgericht, Rauchfleisch und Kohl, mit dem gleichzeitig der Nachtisch aufgesetzt wird, während der vorher vorgesezte junge Wein, um Raum zu machen, bei Seite gestellt wird.

673. *mensis secundis*: Horat.

Satir. 2, 2, 121 f. *tum pensilis uva secundas et nux ornabat mensas cum duplici fico*.

678. Die Negation gehört zu beiden Attributen: eine eben so emsig wie reichlich spendende Willigkeit.

681. Man erhob beim Gebet die offenen, also rückwärts gewendeten Handflächen der ausgestreckten Arme zum Himmel.

682. *concip. preces*: s. zu 7, 594.

683. *nullis paratibus*, für das Fehlen jeglicher Pracht, insofern der gegebene *paratus* in den Augen der Gäste gar keiner sein konnte.

684. *custodia*, gegenständlich; die Gans erfreute sich bei den Alten durchweg des Ruhmes besonderer Wachsamkeit; vgl. auch 2, 538 f.; 11, 599.

ac nostros comitate gradus et in ardua montis  
ite simul." parent ambo baculisque levati  
nituntur longo vestigia ponere clivo.

Tantum aberant summo, quantum semel ire sagitta 695

missa potest: flexere oculos et mersa palude  
cetera prospiciunt, tantum sua tecta manere.  
dumque ea mirantur, dum deflent fata suorum,  
illa vetus, dominis etiam casa parva duobus  
vertitur in templum. furcas subiere columnae, 700

stramina flavescent aurataque tecta videntur  
caelataeque fores adopertaque marmore tellus.  
talìa tum placido Saturnius edidit ore:

"dicite, iuste senex et femina coniuge iusto  
digna, quid optetis." cum Baucide pauca locutus 705

iudicium superis aperit commune Philemon:  
"esse sacerdotes delubraque vestra tueri  
poscimus; et quoniam concordēs egimus annos,  
auferat hora duos eadem, nec coniugis umquam  
busta meae videam, neu sim tumulandus ab illa." 710

Vota fides sequitur. templi tutela fuere,  
donec vita data est. annis aevoque soluti  
ante gradus sacros cum starent forte locique  
narrarent curas, frondere Philemona Baucis,  
Baucida conspexit senior frondere Philemon. 715

iamque super geminos crescente cacumine vultus,  
mutua, dum licuit, reddebant dicta "vale" que  
'o coniunx" dixere simul, simul abdita textit  
ora frutex. ostendit adhuc Thymbreius illic  
incola de gemino vicinos corpore truncos. 720

Haec mihi non vani, neque erat cur fallere vellent,  
narravere senes. equidem pendentia vidi  
serta super ramos, ponensque recentia dixi

695. Die Vergleichung schon in den homerischen Gedichten, z. B. Ilias 15, 358 ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωή γίγνεται. Aehnlich 4, 709 f.

711. S. zu 3, 527.

714. Ebenso 4, 569 f. von Cadmus und Harmonia vor ihrer Verwandlung in Schlangen: iamque malis annisque graves, dum prima retractant fata domus releguntque suos sermone labores.

719. Θυμβρήϊος, vom Flusse Thymbris oder Thimbrus im nördlichen Phrygien.

720. ἐκ δίδουμον σώματος γενόμενος.

723. sarta, als Weihgeschenke, wie sie häufig unter Angabe des Grundes an Bäumen aufgehängt wurden; vgl. Fast. 3, 267 f. licia dependent, longas velantia saepe, et posita est merita multa tabella deae.

“cura deum di sint et qui coluere colantur.”

Desierat, cunctosque et res et moverat auctor, 725  
 Thesea praecipue. quem facta audire volentem  
 mira deum, innixus cubito Calydonius amnis  
 talibus adloquitur: ‘sunt, o fortissime, quorum  
 forma semel mota est et in hoc renovamine mansit,  
 sunt, quibus in plures ius est transire figuras, 730  
 ut tibi, complexi terram maris incola, Proteu.  
 nam modo te iuvenem, modo te videre leonem,  
 nunc violentus aper, nunc, quem tetigisse timentur,  
 anguis eras, modo te faciebant cornua taurum.  
 saepe lapis poteras, arbor quoque saepe videri, 735  
 interdum, faciem liquidarum imitatus aquarum,

724. *‘cura deum di sint, i. e., sint nobis deorum loco, quos ipsi dei sua cura dignati sunt.’*

725 f. Auf den Wunsch des Theseus, noch weitere Wunderthaten der Götter zu vernehmen, erzählt Achelous im Anschluss an die Verwandlungsfähigkeit des Meergottes Proteus, wie Mestra oder Hypermestra, die Tochter des Erysichthon, von ihrem Vater, den Ceres für den an einer ihrer Nymphen verübten Frevel mit nicht zu stillendem Hunger straffte, zu wiederholten Malen verkauft, von Neptun die Gabe erhielt, sich in mannigfache Tiere zu verwandeln. Die Verwandlungen der Hypermestra erwähnte Nicander im zweiten Buche seiner *επεροούμενα* (Ant. Lib. 17), die Bestrafung des Erysichthon schildert auch Callimachus in dem Hymnus an Ceres.

727. *Calydonius*, weil er in dem Gebiete von Calydon floss; vgl. 9, 18 f., wo der Achelous zu Oneus von Calydon sagt: *dominum me cernis aquarum, cursibus obliquis inter tua regna fluentem.*

731. *Proteus*, in der ältesten Mythe wohl Repräsentant des „Urwassers“ (*Πρωτός*), wie eine der Nereiden *Πρωτώ* und die Tochter des Neleus *Πρωτή*, ist in der Odyssee 4, 351 ff. ein auf der eine

Tagfahrt von Ägypten entfernten Insel Pharos heimischer, der Tiefen des ganzen Meeres kundiger Meeresschiffbräuer, der dem Menelaus Auskunft über seine und seiner Genossen Heimkehr giebt. Wie alle Meereshimmelsgötter (vgl. 11, 239 f.) besitzt er die aus der Vielgestaltigkeit des Meeres hergeleitete Verwandbarkeit. Daher seine Tochter *Εἰδοθέα*, die Vielgestaltige. In der späteren Sage ist er teils König des wegen seiner Zaubermittelreichthums berühmtesten Ägyptens und wird als solcher mit der Helenasage (wohl durch Stesichorus Dichtung) in Verbindung gebracht (Herodot 2, 112 f.), teils ein auf und bei der Insel Carpathus (zwischen Rhodus und der Ostecke von Creta) wohnender, verschlagener, der Weissagung kundiger Gott (11, 249). Die Übertragung desselben auf die südlichste Halbinsel der Chalcidice, Pallene (bei Vergil. Georg. 4, 389 ff.) scheint willkürliche Erfindung.

731. In der Odyssee 4, 456 ff. heisst es: *πρωτίστα λίων γένετ’ ἠγγένειος, αὐτὰρ ἔπειτα δράκων καὶ πάρδαλις ἠδὲ μέγας σῦς γίγνετο δ’ ἕγρον ὕδωρ καὶ δένδρον ὑφιπέτηλον.* So verwandelt sich Thetis 11, 243 f. in einen Vogel, einen Baum, einen Tiger.

736. Vgl. Vergil. Georg. 4, 409 f.

flumen eras, interdum undis contrarius ignis.

Nec minus Autolyçi coniunx, Erysichthone nata,  
iuris habet. pater huius erat, qui numina divum  
sperneret et nullos aris adoleret honores.

740

ille etiam Cereale nemus violasse securi  
dicitur et lucos ferro temerasse vetustos.

stabat in his ingens annoso robore quercus,  
una nemus; vittae mediam memoresque tabellae  
sertaque cingebant, voti argumenta potentis.

745

saepe sub hac dryades festas duxere choreas,  
saepe etiam manibus nexis ex ordine trunci  
circuiere modum, mensuraque roboris ulnas  
quinque ter inplebat. nec non et cetera tanto  
silva sub hac, silva quanto fuit herba sub omni.

750

Non tamen idcirco ferrum Triopëus illa  
abstinuit famulosque iubet succidere sacrum  
robur; et ut iussos cunctari vidit, ab uno  
edidit haec rapta sceleratus verba securi:  
“non dilecta deae solum, sed et ipsa licebit  
sit dea, iam tanget frondente cacumine terram.”

755

Dixit, et obliquos dum telum librat in ictus,  
contremuit gemitumque dedit Deoÿa quercus:

*aut acrem sonitum flammae dabit—  
aut in aquas tenuis dilapsus abibit.*

738. 11, 312 f. *alipedis* (*Mercurii*)  
*de stirpe dei versuta propago nascitur*  
*Autolycus, furtum ingeniosus ad omne, candida de nigris*  
*et de candentibus atra qui facere*  
*adsuerat.* — Erysichthon, Sohn des  
thessalischen (v. 767 Thessalus) Kö-  
nigs Triopas (v. 751 Triopëus), nach  
anderen Sohn des Myrmidon.

741. Callimachus verlegt das  
Heiligtum der Ceres nach Dötion.

743. Fast gleichlautend mit Vergil.  
Aen. 4, 441 *velut annoso validam*  
*cum robore quercum.*

744. Einen ähnlichen Baum schildert  
Moltke, Briefe über Zustände  
in der Türkei, eine Platane, die ihre  
Riesennarbe 100 Fuss weit, wage-  
recht ausstreckt und unter deren  
dunklem Schatten die nächsten  
Häuser ganz begraben sind. Vgl.  
Plinius hist. nat. 16, 44: *vicina luco*

*est ilex et ipsa nobilis XXXIV pe-*  
*dum ambitu caudicis — silvam-*  
*que sola facit;* nachgeahmt ist  
die Wendung von Silius 5, 481 f.  
*aesculus, umbrosum magnas super*  
*ardua silvas nubibus insertans al-*  
*tis caput, instar, aperto si staret*  
*campo, nemoris.* — *vittae* ff.: s. zu  
v. 723.

745. *voti-pot.*, eines wirksamen,  
in Wirklichkeit umgesetzten Ge-  
lübdes.

746. *dryades*: s. zu 3, 507. Vgl.  
Callimachus hymn. 6, 38 f. *ἦν δέ*  
*τις αἰγείρος, μέγα δένδρον αἰθέρι*  
*κῆρον, τῷ ἔπι καὶ νύμφαι ποτὶ*  
*τ' ἀνδρῶν ἐπιόωντο.*

749. Die übrigen Bäume standen  
so tief unter diesem, als unter ihnen  
das Gras: ein starkes Bild zur Schilderung  
der dem Umfange des Baumes  
entsprechenden Höhe.

758. S. zu 6, 114 und vgl. Calli-  
machus a. a. O. 40 *πλαγῆσα κακὸν*



et pariter frondes, pariter pallescere glandes  
 coepere ac longi pallorem ducere rami. 760  
 cuius ut in trunco fecit manus in pia vulnus,  
 haut aliter fluxit discusso cortice sanguis,  
 quam solet, ante aras ingens ubi victima taurus  
 concidit, abrupta cruor e cervice profundi.  
 Obstipuere omnes, aliquisque ex omnibus audet 765  
 detertere nefas saevamque inhibere bipennem.  
 aspicit hunc "mentis" que 'piae cape praemia!" dixit  
 Thessalus inque virum convertit ab arbore ferrum  
 detruncatque caput. repetitaque robora caedit,  
 redditus e medio sonus est cum robore talis: 770  
 "nympha sub hoc ego sum Cereri gratissima ligno,  
 quae tibi factorum poenas instare tuorum  
 vaticinor moriens, nostri solacia leti."  
 Persequitur scelus ille suum labefactaque tandem 775  
 ictibus innumeris adductaque funibus arbor  
 corrui et multam prostravit pondere silvam.  
 attonitae dryades damno nemorumque suoque,  
 omnes germanae, Cererem cum vestibus atris  
 maerentes adeunt poenamque Erysichthonis orant. 780  
 adnuit his capitisque sui pulcherrima motu  
 concussit gravidis oneratos messibus agros.  
 moliturque genus poenae miserabile, si non  
 ille suis esset nulli miserabilis actis,  
 pestifera lacerare Fame. quae quatenus ipsi  
 non adeunda deae est (neque enim Cereremque Famemque 785  
 fata coire sinunt), montani numinis unam  
 talibus agrestem compellat oreada dictis:  
 "est locus extremis Scythiae glacialis in oris,

μέλος ἔαχεν ἄλλαις. — Deoia: s. zu 6, 114.

765 f. Bei Callimachus sucht Ceres selbst in der Gestalt ihrer Priesterin den Frevel zu hemmen. Erysichthon schaut sie an (v. 51 f.) χαλεπότερον ἢ κυναγὸν ὄρεσιν ἐν Τραρίοισιν υποβλέπει ἄνδρα λέαινα ὠμοτόκος, und ruft drohend: χάξεν, μή τοι πέλεκυν μέγαν ἐν χροῖ πάξω. Da zeigt sich die Göttin in wahrer Gestalt und kündigt dem Frevler die Strafe an, die ihn sofort ereilt.

769. S. zu 5, 473.

773. moriens: vgl. Fast. 4, 231 f. naida vulneribus succidit in arbore factis; illa perit: fatum naidos arbor erat. — solacia wie 5, 73. 191; 2, 290 f.

777. suoque: ihrer Schwester.

778. vestibus atris: s. zu 6, 288.

781. Übertragung der Wirkung des Hauptnickens des Iuppiter (s. zu 1, 179 f.) auf den Kreis des Wirkens der Ceres.

785. Zur Sache vgl. 2, 766 ff.

786. numinis, kollektivisch.

788. Vgl. 2, 224.

triste solum, sterilis, sine fruge, sine arbore tellus ;  
 frigus iners illic habitant Pallorque Tremorque 790  
 et ieiuna Fames. ea se in praecordia condat  
 sacrilegi scelerata iube; nec copia rerum  
 vincat eam, superetque meas certamine vires.  
 neve viae spatium te terreat, accipe currus,  
 accipe quos frenis alte moderere dracones." 795  
 et dedit. illa dato subvecta per aëra curru  
 devenit in Scythiam rigidique cacumine montis  
 (Caucason appellant) serpentum colla levavit.  
 quaesitamque Famem lapidoso vidit in agro  
 unguibus et raras vellentem dentibus herbas. 800  
 hirtus erat crinis, cava lumina, pallor in ore,  
 labra incana situ, scabrae rubigine fauces,  
 dura cutis, per quam spectari viscera possent,  
 ossa sub incurvis exstabant arida lumbis,  
 ventris erat pro ventre locus, pendere putares 805  
 pectus et a spinae tantummodo crate teneri.  
 auxerat articulos macies, genuumque tumbat  
 orbis, et inmodico prodibant tubere tali.  
 hanc procul ut vidit, (neque enim est accedere iuxta  
 ausa) refert mandata deae: paulumque morata, 810  
 quamquam aberat longe, quamquam modo venerat illuc,  
 visa tamen sensisse famem retroque dracones  
 egit in Haemoniam, versis sublimis habenis.  
 Dicta Fames Cereris, quamvis contraria semper  
 illius est operi, peragit perque aëra vento 815  
 ad iussam delata domum est. et protinus intrat  
 sacrilegi thalamos altoque sopore solutum  
 (noctis enim tempus) geminis amplectitur ulnis  
 seque viro inspirat faucesque et pectus et ora  
 adflat et in vacuis spargit ieiunia venis. 820  
 functaque mandato fecundum deserit orbem  
 inque domos inopes, adsueta revertitur antra.

Lenis adhuc somnus placidis Erysiichthona pennis

794. S. zu 5, 642 f.

807. *tumbat*: die Magerkeit der Glieder liess für den Anblick die Gelenke stärker hervortreten.

809. Vgl. 2, 766.

813. *Haemoniam*: s. zu 1, 568.

817. *solutum*: s. zu 7, 186.

818. Versschluss wie 6, 707.

819. Zu der spielenden Ausdrucksweise vgl. 11, 621, wo es vom Schlafgott heisst: *excussit tandem sibi se*.

823. Der Schlafgott, in den homerischen Dichtungen noch ungeflügelt, ist frühzeitig von der bildenden Kunst und von der Dichtung mit Flügeln ausgestattet worden.

mulcebat: petit ille dapes sub imagine somni  
 oraque vana movet dentemque in dente fatigat 825  
 exercetque cibo delusum guttur inani  
 proque epulis tenues nequiquam devorat auras.  
 ut vero est expulsa quies, furit ardor edendi  
 perque avidas fauces immensaque viscera regnat.  
 nec mora; quod pontus, quod terra, quod educat aër, 830  
 poscit et adpositis queritur ieiunia mensis  
 inque epulis epulas quaerit; quodque urbibus esse,  
 quodque satis poterat populo, non sufficit uni,  
 plusque cupit, quo plura suam demittit in alvum.  
 utque fretum recipit de tota flumina terra 835  
 nec satiatur aquis peregrinosque ebibit amnes,  
 utque rapax ignis non umquam alimenta recusat  
 innumerasque trabes cremat et, quo copia maior  
 est data, plura petit turbaque voracior ipsa est:  
 sic epulas omnes Erysichthonis ora profani 840  
 accipiunt poscuntque simul. cibus omnis in illo  
 causa cibi est, semperque locus fit inanis edendo.  
 Iamque fame patrias altaque voragine ventris  
 attenuarat opes, sed inattenuata manebat  
 tum quoque dira fames, inplacataeque vigebat 845  
 flamma gulae. tandem, demisso in viscera censu,  
 filia restabat, non illo digna parente.  
 hanc quoque vendit inops. dominum generosa recusat  
 et vicina suas tendens super aequora palmas  
 "eripe me domino, qui raptae praemia nobis 850  
 virginitatis habes" ait. haec Neptunus habebat.  
 qui prece non spreta, quamvis modo visa sequenti  
 esset ero, formamque novat vultumque virilem

824. *mulcebat*: vgl. Eurip. Orest. 211 *ὦ φίλον ὕπνου θελήτηρον*.

828 f. Callimachus a. a. O. 67 f. *αὐτίκα οἱ χυλεπόν τε καὶ ἄγριον ἔμβαλε ἡμῶν αἰθωνα, κρατερόν· μεγάλη δ' ἐστρέψυγτο νοῦσφ. σχέτλιος ὅσσα πάσαιτο, τόσων ἔχεν ἡμερος αἰτις* und v. 89 f. *ἦσθις μυρία πάντα· κακὰ δ' ἐβάλλετο γαστήρ· αἰεὶ μᾶλλον ἔδοντι. τὰ δ' ἐς βυθὸν οἷα θαλάσσης ἀλεμάτως ἀχάριστα κατέβηεν εἶδατα πάντα*.

835. 4, 440 *utque fretum de tota*

*flumina terra — accipit*.

845. Horat. sat. 2, 8, 5 f. *da, si grave non est, quas prima iratum ventrem placaverit esca*.

846. *censu*, Reichtum wie 3, 588.

850 f. Nach Callimachus war Neptunus, der Vater des Triopas und Grossvater des Erysichthon, der Urgrossvater der Mestra. Die Wendung der ovidianischen Darstellung ist wohl selbständige Erfindung des Dichters.

induit et cultus pisces capientibus aptos.  
 hanc dominus spectans "o qui pendentia parvo  
 855  
 aera cibo celas, moderator harundinis, inquit  
 'sic mare conpositum, sic sit tibi piscis in unda  
 credulus et nullos, nisi fixus, sentiat hamos:  
 quae modo cum vili turbatis veste capillis  
 litore in hoc steterat, nam stantem in litore vidi,  
 860  
 dic ubi sit: neque enim vestigia longius exstant."  
 illa dei munus bene cedere sensit, et a se  
 se quaeri gaudens his est resecuta rogantem:  
 "quisquis es, ignoscas; in nullam lumina partem  
 gurgite ab hoc flexi studioque operatus inhaesi.  
 865  
 quoque minus dubites, sic has deus aequoris artes  
 adiuvet, ut nemo iandudum litore in isto,  
 me tamen excepto, nec femina constitit ulla."  
 credit et verso dominus pede pressit harenam  
 elususque abiit: illi sua reddita forma est.  
 870  
 Ast ubi habere suam transformia corpora sensit,  
 saepe pater dominis Triopeida tradit. at illa  
 nunc equa, nunc ales, modo bos, modo cervus abibat  
 praebebatque avido non iusta alimenta parenti.  
 vis tamen illa mali postquam consumpserat omnem  
 875  
 materiam dederatque gravi nova pabula morbo,  
 ipse suos artus lacero divellere morsu  
 coepit et infelix minuendo corpus alebat.  
 Quid moror externis? etiam mihi nempe novandi est  
 corporis, o iuvenis, numero finita potestas.  
 880  
 nam modo qui nunc sum videor, modo flector in anguem,

854. *cultum*, wie 2, 425 Tracht und Gerät, Ausstattung.

857. *sic* mit folgendem Konjunktiv häufig in Formeln, in denen man demjenigen, von dem man etwas erbittet, für den Fall der Erfüllung der Bitte dasjenige wünscht, was jenem das angenehmste ist; vgl. 14, 762 f. *pone, precor, fastus*: — *sic tibi nec vernum nascentia frigus adurat poma, nec excutiant rapidi florentia venti.*

862. S. zu 2, 704.

863. *resecuta*: s. zu 6, 36.

865. *operatus*: s. zu 7, 746.

870. *abiit*: s. zu 1, 114.

874. *non iusta*: nicht auf rechtliche Weise erworben.

876. und damit nur neue Nahrung der Krankheit zugeführt hatte; zu *gravi* — *morbo* vgl. Callimach. a. a. O. 104 *χαλεπὸν νοσῶν*.

880. *iuvenis*: Theseus; vgl. v. 728.

881. Die sich windende Schlange und der wild einherstürmende Stier sind Symbole der Flüsse, die die älteste Dichtung aller Völker kennt. Zur Sache vgl. Soph. Trach. 11 sq. *φοιτῶν ἐναργῆς ταῦρος, ἄλλοτ' αἰόλος δράκων ἐλεκτός, ἄλλοτ' ἀνδρείω κῆτει βούπρωρος.*

armenti modo dux vires in cornua sumo, —  
 cornua, dum potui. nunc pars caret altera telo  
 frontis, ut ipse vides.' gemitus sunt verba secuti.

## LIBER NONUS.

Quae gemitus truncaequae deo Neptunius heros  
 causa rogat frontis. cum sic Calydonius amnis  
 coepit, inornatos redimitus harundine crines:  
 'triste petis munus. quis enim sua proelia victus  
 commemorare velit? referam tamen ordine. nec tam 5  
 turpe fuit vinci, quam contendisse decorum est,  
 magnaue dat nobis tantus solacia victor.  
 nomine siqua suo fando pervenit ad aures  
 Deianira tuas, — quondam pulcherrima virgo  
 multorumque fuit spes invidiosa procorum. 10  
 cum quibus ut soceri domus est intrata petiti,  
 "accipe me generum", dixi 'Pharthaone nate':  
 dixit et Alcides. alii cessere duobus.

1 ff. Achelous erzählt, wie er im Ringkampf mit Hercules um den Besitz der Deianira, der Tochter des ätolischen (calydonischen v. 2) Königs Oneus, des Sohnes des Parthaon (s. 8, 542 f.), sich, weil er sich dem Helden nicht gewachsen fühlte, in eine Schlange und dann in einen Stier verwandelt, aber dem Gegner nach Verlust eines Hornes das Feld habe räumen müssen. — Die der ätolischen Stammsage angehörige Dichtung, wie die weiteren Erzählungen von Nessus und Hercules' Tod, giebt Ovid im wesentlichen Anschlusse an Sophocles, der in den Trachinierinnen den vor ihm von den Lyrikern Archilochus und Pindar, später von den Epikern Pindar, Panyasis und Rhianus behandelten Stoff dramatisch gestaltet hat. Die Schilderung des Ringkampfes ist nachgeahmt bei Statius, Thebais 6, 847 f.

1. *Neptunius heros*: Theseus, der nach einer andern als der bisher befolgten Sage ein Sohn des Neptun war.

2. *Calydonius*: s. zu 8, 727.

3. Der Kranz von Schilf oder Weidenlaub um die gehörnte Stirn ist ein charakteristisches Kennzeichen der Flussgötter: vgl. 13, 894 f. und Fast. 5, 637 *Thybris harundiferum medio caput extulit alveo*.

6 f. Der Gedanke wie 2, 281; s. Anm.

8. Zu dem Gedanken vgl. 10, 560; 15, 497. Wahrscheinlich eine Nachbildung von Vergil. Aen. 2, 81 *fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris Belidae nomen Palamedis*.

10. Derselbe Vers 4, 795; *invidiosus* auch 11, 88.

13. *Alcides*: Hercules als Sohn des Amphitryon und Enkel des Alceus. — *alii*: s. zu 6, 408 — *cessere*:

ille Iovem socerum dare se famamque laborum  
 et superata suae referebat iussa novercae. 15  
 contra ego "turpe deum mortali cedere": dixi —  
 "nondum erat ille deus — dominum me cernis aquarum  
 cursibus obliquis inter tua regna fluentem.  
 nec gener externis hospes tibi missus ab oris,  
 sed popularis ero et rerum pars una tuarum. 20  
 tantum ne noceat, quod me nec regia Iuno  
 odit, et omnis abest iussorum poena laborum.  
 nam, quo te iactas, Alcmena nate, creatum,  
 Iuppiter aut falsus pater est, aut crimine verus.  
 matris adulterio patrem petis. elige, fictum 25  
 esse Iovem malis, an te per dedecus ortum."  
 talia dicentem iandudum lumine torvo  
 spectat et accensae non fortiter imperat irae  
 verbaque tot reddit: "melior mihi dextera lingua.  
 dummodo pugnando superem, tu vince loquendo" 30  
 congregiturque ferox. puduit modo magna locutum  
 cedere: reieci viridem de corpore vestem  
 brachiaque opposui tenuique a pectore varas  
 in statione manus et pugnae membra paravi.

nach einer Angabe bei Lactantius in der Inhaltsangabe zu dem Abschnitt hatte Oneus seine Tochter dem zur Gattin zu geben versprochen, der im Ringkampf siegen werde.

14. Gleiche Erwähnung der hohen Abkunft zu gleichem Zweck 1, 517; 4, 697 f.; 13, 855; 14, 375 f. — *famamque laborum*: nach der verbreitetsten Gestalt der Sage freite Hercules erst nach Vollbringung der ihm von Eurystheus auferlegten Arbeiten (s. zu 272 ff. und die Aufzählung der Arbeiten v. 182 ff.) die Deianira; Sophocles, dem sich Ovid in der Erzählung der Heimkehr der Gatten nach Tiryns (v. 103) und im Folgenden (v. 134 *longa fuit medii mora temporis, actaque magni Herculis implerant terras*) anschliesst, verlegt die Hochzeit vor dieselben.

15. *novercae*: der Iuno, in deren Auftrag Eurystheus dem Hercules

die Arbeiten auferlegte; s. zu v. 272 f.

17. Die Apotheose des Hercules s. unten v. 239 ff.

18. *obliquis*: s. zu 1, 39.

19. Vgl. 7, 21 f.

20. *ero*: wenn du mich als Eidam annimmst; vgl. v. 12.

24. S. zu 6, 112.

29. Meine Hand ist tüchtiger zum Kämpfen als meine Zunge zu Sticheleien.

31. *magna locutum*: s. zu 6, 151.

32 f. Die Ringkämpfer stritten nackt, den Körper mit Öl eingesalbt. Deshalb die gegenseitige Besserung mit Sand (v. 35), um das Anfassen zu erleichtern. — *viridis*: s. zu 2, 12. — *varas* wird erklärt durch amor. 1, 3, 23 f. *quaeque super pontum simulato vecta iuvenco virginea tenuit cornua vara manu* und Statius Theb. 6, 850 *brachia late vara tenent*.

34. *statio*: die feste Kampfstellung, wie v. 43 *gradus*.

ille cavis hausto spargit me pulvere palmis 35  
 inque vicem fulvae tactu flavescit harenae.  
 et modo cervicem, modo crura micantia captat,  
 aut captare putes, omnique a parte lacessit.  
 me mea defendit gravitas frustra que petebar,  
 haut secus ac moles, quam magno murmure fluctus 40  
 oppugnant: manet illa suoque est pondere tuta.  
 digredimur paulum rursusque ad bella coimus,  
 inque gradu stetimus, certi non cedere; eratque  
 cum pede pes iunctus, totoque ego pectore pronus  
 et digitos digitis et frontem fronte premebam. 45  
 non aliter vidi fortes concurrere tauros,  
 cum pretium pugnae toto nitidissima saltu  
 expetitur coniunx: spectant armenta paventque,  
 nescia, quem maneat tanti victoria regni.  
 ter sine profectu voluit nitentia contra 50  
 reicere Alcides a se mea pectora; quarto  
 excutit amplexus adductaque brachia solvit,  
 impulsumque manu (certum est mihi vera fateri)  
 protinus avertit tergoque onerosus inhaesit.  
 siqua fides (neque enim ficta mihi gloria voce 55  
 quaeritur), inposito pressus mihi monte videbar.  
 vix tamen inserui sudore fluentia multo  
 brachia, vix solvi duros a corpore nexus:

40. Das Bild nach Ilias 15, 618 ff. und Verg. Aen. 10, 693 ff. *ille velut rupes — obvia ventorum furis ex-postaque ponto vim cunctam atque minas perfert caelique marisque ipsa inmota manens.*

46 f. Das schon von griech. Dichtern gebrauchte, von Vergil. Georg. 3, 219 ff. weitläufig ausgeführte Bild giebt Ovid hier im Anschluss an Aeneis 12, 716 ff. *stat pecus omne metu mutum mussantque iuvencae, quis nemori imperitet, quem tota armenta sequantur.*

50 ff. Die Kämpfer stehen gegeneinander mit vorwärts gebeugten Oberkörpern und fest aneinander gedrängten Köpfen (zu *nitentia — pectora* s. v. 44 *toto pectore pronus*), je einen Arm um den Gegner geschlungen, mit dem anderen den

entsprechenden des Gegners haltend (v. 45 *digitos digitis — premebam*), jeder bemüht, den Gegner am freien Gebrauche seiner Glieder zu hindern. Hercules schüttelt die seinen Arm und seine Schulter festhaltenden Arme des Gegners ab, um sich sofort zum Stosse zu wenden, der bei dem Seitwärtsschwanken des Gegners ihm den Angriff vom Rücken her ermöglicht. Er umklammert ihn von hinten her, auf seinem Rücken hängend. Achelous macht sich einmal frei, indem er seine Hände zwischen die ihn umklammernden Arme des Hercules und seine Brust hineinzwängt (*inserui*) und so die Umfassung sprengt, wird aber sogleich durch den mehr nach seinem Nacken hin sich aufschwingenden Hercules niedergebeugt.

instat anhelanti prohibetque resumere vires  
 et cervice mea potitur. tum denique tellus 60  
 pressa genu nostro est, et harenas ore momordi.  
 inferior virtute, meas divertor ad artes  
 elaborque viro longum formatus in anguem.  
 qui postquam flexos sinuavi corpus in orbes  
 cumque fero movi linguam stridore bisulcam, 65  
 risit et inludens nostras Tiryntius artes  
 "cunarum labor est angues superare mearum",  
 dixit 'et ut vincas alios, Acheloe, dracones,  
 pars quota Lernaee serpens eris unus echidnae?  
 vulneribus fecunda suis erat illa, nec ullum 70  
 de centum numero caput est inpune recisum,  
 quin gemino cervix herede valentior esset.  
 hanc ego ramosam natis e caede colubris  
 crescentemque malo domui vetuique renasci.  
 quid fore te credas, falsum qui versus in anguem 75  
 arma aliena moves? quem forma precaria celat?"  
 dixerat, et summo digitorum vincula collo  
 inicit: angebar ceu guttura forcipe pressus  
 pollicibusque meas pugnabam evellere fauces.  
 sic quoque devicto restabat tertia tauri 80  
 forma trucis: tauro mutatus membra rebello.  
 induit ille toris a laeva parte lacertos

61. *ore momordi*: so nach der Übersetzung des homerischen ὀδᾶξ ἔλεῖν οὐδας bei Verg. Aen, 11, 418 *procubuit moriens et humum semel ore momordit*.

66. *Tiryntius*: Hercules; s. zu 6, 112.

67. Apollodor. 2, 4, 8 τοῦ παιδὸς ὄντος ὀκταμηναίου δύο δράκοντας ὑπερμεγέθεις Ἴρα ἐπὶ τὴν εὐνήν ἐπειμνε διαφθαρεῖναι τὸ βρέφος Δέλουσα. — Ἡρακλῆς διαναστάς ἀγῶν ἐκατέραις ταῖς χερσὶν αὐτοῦς διέφθειρεν. Dichterisch geschildert ist die Scene von Theocrit id. 24, 1—64 und Pindar Nem. 1, 36 ff.

68. *ut concessiv*.

69. *Lernaee—echidnae*: die in dem Sumpfe bei Lerna (s. zu 1, 597) hausende vielköpfige Schlange, der an Stelle jedes abgehauenen Kopfes

zwei neue (*gemino—herede*) wuchsen: daher *vulneribus fecunda* wie Heroid. 9, 95 f. *quaeque redundabat fecundo vulnere serpens fertilis et damnis dives ab ipsa suis*. In ihr Gift tauchte Hercules seine Pfeile. — *inpune*, ohne die Strafe, dass —.

74. *vetui*: wie 2, 521, 632; vgl. den Nachahmer Ovids, Seneca im Agamemnon 835 f.: *morte fecundum* (vgl. v. 70) *domuit draconem vetuitque collo pereunte nasci*. Hercules brannte jede durch das Abschlagen eines Kopfes verursachte Wunde aus und hinderte so den Nachwuchs.

75. *falsus*: wie 3, 250; 5, 11. — *te* Ablativ.

80. S. 8, 880 f.

81. Zur Konstruktion vgl. zu 4, 397.

82. *tori*, die Wamme; s. zu 2, 854.



admissumque trahens sequitur depressaque dura  
 cornua figit humo meque alta sternit harena. 85  
 nec satis hoc fuerat: rigidum fera dextera cornu  
 dum tenet, infregit truncaque a fronte revellit.  
 naides hoc, pomis et odoro flore repletum,  
 sacrarunt, divesque meo Bona Copia cornu est.<sup>7</sup>  
 dixerat, et nymphe ritu succincta Dianae,  
 una ministrarum, fuis utrimque capillis, 90  
 incessit totumque tulit praedivite cornu  
 autumnum et mensas, felicia poma, secundas.  
 lux subit, et primo feriente cacumina sole  
 discedunt iuvenes. neque enim dum flumina pacem  
 et placidos habeant lapsus, totaeque resident, 95  
 opperiuntur, aquae. vultus Achelous agrestes  
 et lacerum cornu mediis caput abdidit undis.

Hunc tamen ablati domuit iactura decoris,

83. *admissum*: s. zu 1, 532; 6, 237. Hercules hält sich, um einen Angriff des Stieres unmöglich zu machen, an der Seite desselben, verhindert durch Zerren an der Wamme (*trahens*) sein Fortstürmen an der Wenden und drückt ihn schliesslich in der bei der Stierbändigung üblichen Weise an den Hörnern fassend nieder.

86. *trunca* proleptisch: die dadurch verstümmelt wurde.

87. Das Horn des Achelous, nach anderen Sagen das der Nymphe Amalthea, nach der cretischen Zeussage das der den Gott nährenden Ziege Amalthea, ein Sinnbild des Segens, den die Ströme und Bäche (die Nymphen) spenden, ist auch ein Attribut des Dionysos, Pluto und anderer materiellen Segen verleihenden Götter. Die bei Ovid gegebene Wendung ergänzt Hygin: *cui (Achel.) Hercules cornu detraxit, quod cornu Hesperidibus sive Nymphis donavit, quod eae pomis replerunt et cornu copiae appellarunt*. Zur Sache vgl. Horat. c. saec. 59 f. *adparetque beata pleno Copia cornu*.

89. *ritu s. Dianae*: s. zu 1, 694 f.

90. Dasselbe besagt 6, 168 *in-*

*missos umerum per utrumque capillos*.

92. *felicia* hier und 14, 627 mit Übertragung von den Bäumen (s. 13, 719 und Livius 5, 24 *nulla felix arbor, nihil frugiferum in agro relictum*) auf die Früchte: freudebereitend. Das Gegenteil bei Vergil. Aen. 3, 649 *victum infelicem, baccas lapidosaque corna*.

93. Vgl. 7, 804 *sole fere radiis feriente cacumina primis*.

94. *iuvenes*: s. 8, 566 f.

98 ff. Bei der Heimkehr des Hercules und der Deianira nach Tiryns (v. 103) sucht der Centaur (*biformis*, v. 121) Nessus die letztere, während er sie durch den angeschwollenen Fluss Euenus (s. zu 8, 528) trägt, zu entführen, erliegt aber dem Geschosse des Gatten. Sein blutgetränktes Gewand übergibt er sterbend der Deianira. Über die früheren Behandlungen der Sagen s. zu v. 1 ff. und Soph. Trach. 555 f.

98 f. *tamen*: beim Übergang vom Leichterem oder Erklärlichen zum Bedeutsamerem oder Unerwarteten wie 5, 200. 551: Den Achelous demütigte doch nur der Verlust, den er durch das Abbrechen

cetera sospes habet; capitis quoque fronde saligna  
aut super inposita celatur harundine damnum. 100  
at te, Nesse ferox, eiusdem virginis ardor  
perdiderat volucris traiectum terga sagitta.  
namque nova repetens patrios cum coniuge muros  
venerat Eueni rapidas Iove natus ad undas.  
uberior solito, nimbis hiemalibus auctus 105  
verticibusque frequens erat atque inpervius amnis.  
intrepidum pro se, curam de coniuge agentem  
Nessus adit, membrisque valens scitusque vadorum,  
'officio' que 'meo ripa sistetur in illa  
haec', ait 'Alcide. tu viribus utere nando'. 110  
pallentemque metu fluviumque ipsumque timentem  
tradidit Aonius pavidam Calydonida Nesso.  
mox, ut erat, pharetraque gravis spolioque leonis  
(nam clavam et curvos trans ripam miserat arcus)  
'quandoquidem coepi, superentur flumina' dixit. 115  
nec dubitat nec qua sit clementissimus amnis  
quaerit, et obsequio deferri spernit aquarum.  
iamque tenens ripam, missos cum tolleret arcus,  
coniugis agnovit vocem: Nessoque paranti  
fallere depositum 'quo te fiducia' clamat 120  
'vana pedum, violente, rapit? tibi, Nesse biformis,  
dicimus. exaudi nec res intercipe nostras.  
si te nulla mei reverentia movit, at orbes

des einen Hornes erlitten hatte und der überdies zu verbergen war (über den Kranz s. zu v. 3), Nessus dagegen erlitt den Tod.

102. *perdiderat*: Plusquamperfektum mit Beziehung auf den lange vor der Zeit des Aufenthaltes des Theseus bei Achelous erfolgten Tod des Centauren.

103. S. zu v. 14.

106. Soph. Trach. 559 f. (*Νέσσοσ*)  
*ὄσ τὸν βαδύρονον ποταμὸν Εἴηρον  
βροτῶν μισθοῦ ἐπέρουε χερσίν.*

109. Über die Wortstellung s. zu 4, 766 f.

112. *Aonius*: (s. zu 1, 313) s. v. a. Boeotius; Hercules heisst so nach seinem Geburtsort Theben.—*Calydonida*: Deianira.

113. *spolio leonis* (wie 3, 81) sc.

*Nemeaei* (v. 197).

115. Da ich ja einmal mit der Überwindung von Flüssen begonnen habe (mit Beziehung auf den Kampf mit Achelous), so will ich denn auch hier die Fluten überwinden, d. h. durchschwimmen.

117. *obsequio aq.*, auf den gefällig tragenden Wellen, wie in der Ars 2, 181 f. *obsequio tranantur aquae, nec vincere possis flumina, si contra, quam rapit unda, nates.*

120. *fallere depositum* wie 5, 480.

121. Die griechische Kunst bildete etwa seit Phidias Zeit die Centauren mit menschlichem Oberleib, der sich auf Leib und Brust eines Rosses erhob. Zu *vana pedum* vgl. v. 125 *quamvis ope fidis equina.*

concubitus vetitos poterant inhibere paterni.  
 haud tamen effugies, quamvis ope fidis equina: 125  
 vulnere, non pedibus te consequar.' ultima dicta  
 re probat et missa fugientia terga sagitta  
 traicit: exstabat ferrum de pectore aduncum.  
 quod simul evulsum est, sanguis per utrumque foramen  
 emicuit, mixtum Lernaei tabe veneni. 190  
 excipit hunc Nessus: 'neque enim moriemur inulti'  
 secum ait, et calido velamina tincta cruore  
 dat munus raptae velut inritamen amoris.  
 Longa fuit medii mora temporis, actaque magni  
 Herculis implerant terras odiumque novercae. 135

124. *orbes paterni*, des Ixion: s. zu 4, 461.

130. S. zu v. 69.

131. „*neque enim moriemur inulti*“ *secum ait* = *et secum ait* „*non enim moriemur inulti*“ (s. zu 5, 414): es braucht nicht der Trauer, denn —.

133. *inritamen amoris*: Bei Soph. Trach. 575 f. sagt Nessos: *ἔσται φρονός σοι τούτο κλητήριον τῆς Ἡρακλείας, ὥστε μήτιν' εἰσιδῶν στέρξει γυναῖκα κείνος ἀντί σου πλέον*.

134 ff. Die Apotheose des Hercules. Eurytus, König von Óchalia auf Euböa, hatte seine Tochter Iole als Preis für den Sieger im Bogenwettkampfe ausgesetzt. Hercules siegt, wird aber von Eurytus um den Siegespreis betrogen; er rächt sich durch die Zerstörung Óchalias und die Erschlagung seines Herrschergeschlechtes: die Iole schickt er mit anderen Sklavinnen seiner Gattin Deianira zu, die in Trachis in Locris beim Könige Ceyx weilt. Voll Eifersucht gegen die geglaubte Nebenbuhlerin sendet Deianira dem Hercules das ihr von Nessus gegebene, mit dem lernäischen Gifte getränkte Gewand, ohne dem Überbringer Lichas, dem Spielgenossen (oder nach anderer Sage Erzieher) ihres Sohnes Hyllus, den Zweck zu verraten. Hercules legt es an

und gerät durch die von dem Gifte erregten Schmerzen in solche Wut, dass er den Lichas ins Meer schleudert, selbst aber sich nach dem Óta begiebt und sich dort verbrennt. Seinen Bogen und seine Pfeile erhält Pöas oder dessen Sohn Philoctetes. Sein unsterbliches Teil wird von Iuppiter in den Himmel aufgenommen. — Die Apotheose des Hercules ist der Ilias unbekannt (18, 117 *οὐδέ γάρ οὐδέ βίη Ἡρακλῆος φύγε κῆρα, ἀλλά ἐμοῖο' εἰδάμασσε καὶ ἀργαλέος χόλος Ἥρης*), aber schon die jüngeren Teile der Odyssee (11, 601 ff.), sowie die homerischen Hymnen und die hesiodische Theogonie kennen ihn als Olympier und Gemahl der Hebe. Sein Zug gegen Óchalia, den homerischen Gedichten noch fremd, war schon der Gegenstand eines alten Epos *Óichalias álωσις*, das unter des Samiers Creophylus Namen ging. Der Stoff war dann wiederholt in epischen (Panyasis) und dramatischen Dichtungen (Sophocles s. o. zu v. 1) behandelt worden: erhalten ist der Hercules Octaeus des Seneca. Vgl. auch Heroid. 9.

135. *implerunt* ist durch ein Zeugma (s. zu 2, 313) sowohl mit *terras* als mit *odium* verbunden: erfüllen und sättigen (vgl. 6, 281 *satia meo tua pectora luctu* und unten v. 177).

victor ab Oechalia Cenaeo sacra parabat  
vota Iovi, cum fama loquax praecessit ad aures,  
Deianira, tuas, quae veris addere falsa  
gaudet et e mipimo sua per mendacia crescit,  
Amphitryoniaden Ioles ardore teneri. 140  
credit amans venerisque novae perterrita fama  
indulsit primo lacrimis flendoque dolorem  
diffudit miseranda suum. mox deinde 'quid autem  
flemus?' ait 'paelex lacrimis laetabitur istis.  
quae quoniam adveniet, properandum aliquidque novandum est,  
dum licet et nondum thalamos tenet altera nostros. 146  
conquerar an sileam? repetam Calydonam morerne?  
excedam tectis an, si nihil amplius, obstem?  
quid si me, Meleagre, tuam memor esse sororem  
forte paro facinus, quantumque iniuria possit 150  
femineusque dolor, iugulata paelice testor?'  
in cursus animus varios abit: omnibus illis  
praetulit inbutam Neseo sanguine vestem  
mittere, quae vires defecto reddat amori.  
ignaroque Lichae, quid tradat nescia, luctus 155  
ipsa suos tradit blandisque (miserrima) verbis,  
dona det illa viro, mandat. capit inscius heros  
induiturque umeris Lernaee virus echidnae.  
Tura dabat primis et verba precantia flammis  
vinaque marmoreas patera fundebat in aras: 160  
incaluit vis illa mali resolutaque flammis

136. *victor ab Oechalia* hebt bestimmter als *victor Oechaliae* die Thätigkeit des Handelnden hervor, vielleicht im Anklang an die Wendung *victoriam reportare ab aliquo*. — *Κρηαίος* von *Κρηαιον*, einem an der nordwestlichen Küste Euböas dem malischen Meerbusen gegenüber gelegenen Vorgebirge; der auf ihm übliche Dienst des *Ζεὺς Κρηαίος* wurde als Stiftung des Hercules angesehen. Soph. Trach. 237 f.

137. *vota*: für die Eroberung Öchalias.

140. *Ἀμφιτρωνιάδης*.

146. *altera*: s. zu 2, 513.

147. *Calydon*: das Heimatland.

149. Ebenso Heroid. 9, 151 *tu quoque cognosces in me, Meleagre sororem*, hier in Beziehung auf die 8, 438 ff. erzählte Rachethat des Meleager.

152. Nach verschiedenen Richtungen schweifen ihre Gedanken ab. 153. S. zu v. 133.

155. In den wiederholten *ignaro, nescia, inscia* prägt sich das tragische Verhängnis der Handlung aus. — *luctus* gegenständlich.

159. Wie 6, 164. — *primis*: den frisch entzündeten. Das Folgende ganz nach Soph. Trach. 750 ff.

161 f. Die in dem Gewande vorhandene Giftmasse wurde durch die Wärme des Feuers und des Körpers (Soph. Trach. 767 *ἰδρῶς ἀντήε*

Herculeos abiit late dilapsa per artus.  
dum potuit, solita gemitum virtute repressit;  
victa malis postquam est patientia, reppulit aras  
inplevitque suis nemorosum vocibus Oeten. 165  
nec mora, letiferam conatur scindere vestem.  
qua trahitur, trahit illa cutem, foedumque relatu,  
aut haeret membris frustra temptata revelli,  
aut laceros artus et grandia detegit ossa.  
ipse cruor, gelido ceu quondam lammina candens 170  
tincta lacu, stridit coquiturque ardente veneno.  
nec modus est, sorbent avidae praecordia flammae,  
caeruleusque fluit toto de corpore sudor,  
ambustique sonant nervi; caecaque medullis  
tabe liquefactis tollens ad sidera palmas 175  
'cladibus', exclamat 'Saturnia, pascere nostris,  
pascere et hanc pestem spectata, crudelis, ab alto  
corque ferum satia! vel si miserandus et hosti,  
[hoc est, si tibi sum, diris cruciatibus aegram]  
invisamque animam natamque laboribus aufer. 180  
mors mihi munus erit. decet haec dare dona novercam.  
ergo ego foedantem peregrino templa cruore  
Busirin domui saevoque alimenta parentis

*χωρί)* erweicht und zur Wirkung gebracht.

165. *Oeten*: s. zu 1, 313. Dass sich Hercules, als er den Tod kommen fühlte, nach Trachis und von dort nach dem Öta bringen liess, übergeht Ovid; s. oben zu v. 134 ff.

170. Das auch 12, 276 f. gebrauchte Bild von dem Zischen des in den Kühltrog (*lacus*) gesteckten glühenden Eisens zuerst in der Odyssee 9, 391 ff. *ὡς δ' ὅτ' ἀνήρ χαλκῆς πέλεκυ μίγαν ἢ σιδήρου εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτῃ μεγάλα ἰάχοντα φαρμάσσων.* — *quondam* wie 8, 191 und sonst in Vergleichen, wie das griechische *ποτέ*, zur Bezeichnung dessen, was einmal geschehen ist und immer wieder geschehen kann.

174. *caeca*: wie 3, 490.

176. *Saturnia*: s. zu 1, 612.

179. Der Vers, der nach der

besten Überlieferung gegeben ist, kann nicht wohl echt sein. Die Erklärung, welche die erste Vershälfte giebt, ist in der pathetischen Herzenergiessung des Hercules gar zu matt, der Inhalt der zweiten Vershälfte durch v. 175. 176 bereits vorweggenommen.

182 f. Busiris, Herrscher von Ägypten, tötete die das Land betretenden Fremdlinge am Altare des Iuppiter, bis er von dem mit gleichem Schicksale bedrohten Hercules erschlagen ward.

183. Antäus, Sohn des Neptun und der Erde, König in Libyen, zwang die ihm Begegnenden zum Ringkampf. Hercules hob ihn, der durch die Berührung seiner Mutter Erde seine Kraft stetig zu erneuen pflegte, empor und erwürgte ihn. Eine ausführliche Schilderung des Kampfes giebt Lucan. Pharsal. 4, 589 ff.

Antaeo eripui? nec me pastoris Hiberi  
 forma triplex, nec forma triplex tua, Cerbere, movit? 185  
 vosne, manus, validi pressistis cornua tauri?  
 vestrum opus Elis habet, vestrum Stymphalides undae  
 Partheniumque nemus? vestra virtute relatus  
 Thermodontiaco caelatus balteus auro  
 pomaque ab insomni concustodita dracone? 190  
 nec mihi centauri potuere resistere, nec mi  
 Arcadiae vastator aper? nec profuit hydrae  
 crescere per damnum geminasque resumere vires?  
 quid quod Thracis equos humano sanguine pingues  
 plenaque corporibus laceris praesepia vidi 195  
 visaque deieci dominumque ipsosque peremi?  
 his elisa iacet moles Nemeaea lacertis,  
 hac caelum cervice tuli. defessa iubendo est

184. Geryon (*Γηρυόνης*), ein Riese mit drei Leibern und drei Köpfen, hatte seinen Wohnsitz in Erythæa (*κατὰ τὴν Ἐρυθραίαν, ἣ νῦν ὀνομάζεται Γάδειρα*). Er wurde von H. erschossen und seine Herden weggeführt.

185. Über Cerberus vgl. zu 4, 450. H. holte ihn auf Befehl des Eurystheus auf die Oberwelt und brachte ihn wieder in die Unterwelt hinab.

186. Den von Neptunus aus dem Meere entsandten Stier bändigte Hercules (zu v. 186 vgl. v. 83. 84) und brachte ihn zu Eurystheus.

187. Gemeint ist die im Laufe eines Tages vollbrachte Reinigung der Ställe des Königs der Epeier in Elis, Augias (*Ἀγυρίας*) mit Hülfe der durch dieselben geleiteten Fluten des Alpheus. — *Stymphalides undae*: die in dem See Stymphalus bei der gleichnamigen Stadt Arcadiens sich aufhaltenden gewaltigen Vögel verscheuchte H. durch das Getöse einer ehernen, ihm von Athene gegebenen Klapper. Nach anderer Wendung der Sage erschoss er sie.

188. *Parthenius* (*Παρθένιος*) *mons*: Gebirge zwischen Arcadien und Argolis, wo H. die der Diana

heilige, durch goldene Hörner und eherne Füße ausgezeichnete Hirschkuh nach langer Jagd fing, um sie zu Eurystheus zu bringen.

189. Die Amazonen dachte man sich am Thermodonflusse in Cappadocien wohnhaft. Ihre Königin Hippolyte (*Ἴππολύτη*) besass als Geschenk des Mars ein mit goldener Reliefverzierung versehenes Wehrgehenk. Dieses brachte H. nach Besiegung der Besitzerin dem Eurystheus. 190. S. zu 4, 637 f.

191. In Thessalien, als sie die gastliche Bewirtung des H. durch den Centauren Pholus hindern wollten.

192. Auf dem Gebirge Erymanthus in Arcadien fing H. einen Eber, der lange die Plage des Landes gewesen war. Über die Hydra s. zu 69 ff.

194. *Diomedem, Thraciae regem, et equos quattuor eius, qui carne humana vescabantur, cum Abdero famulo interfecit*. Hygin. f. 30.

197. Den unverwundbaren Löwen bei Nemea in Argolis erstückte H. durch den Druck seiner Arme.

198. H. trug als Stellvertreter des Atlas das Himmelsgewölbe, während dieser für ihn aus dem Garten der Hesperiden die goldenen Äpfel holte (v. 190).

saeva Iovis coniunx: ego sum indefessus agendo. 200  
 sed nova pestis adest, cui nec virtute resisti  
 nec telis armisque potest. pulmonibus errat  
 ignis edax, imis perque omnes pascitur artus.  
 at valet Eurystheus! — et sunt, qui credere possint  
 esse deos?’ dixit perque altum saucius Oeten  
 haud aliter graditur, quam si venabula taurus 205  
 corpore fixa gerat, factique refugerit auctor.  
 saepe illum gemitus edentem, saepe frementem,  
 saepe retemptantem totas refringere vestes  
 sternentemque trabes irascentemque videres  
 montibus aut patrio tendentem bracchia caelo. 210  
 ecce Lichan trepidum latitantem rupe cavata  
 aspicit; utque dolor rabiem conlegerat omnem,  
 ‘tune, Licha’, dixit ‘feralia dona dedisti?  
 tune meae necis auctor eris?’ tremit ille pavetque  
 pallidus et timide verba excusantia dicit. 215  
 dicentem genibusque manus adhibere parantem  
 corripit Alcides et terque quaterque rotatum  
 mittit in Euboicas tormento fortius undas.  
 ille per aërias pendens induruit auras.  
 utque ferunt imbres gelidis con crescere ventis, 220  
 inde nives fieri, nivibus quoque molle rotatis  
 astringi et spissa glomerari grandine corpus:  
 sic illum validis iactum per inane lacertis  
 exsanguemque metu nec quicquam umoris habentem  
 in rigidos versum silices prior edidit aetas. 225  
 nunc quoque in Euboico scopulus brevis emicat alto

201. *telis armisque*: mit Trutz- und Schutzwaffen.

203. Eurystheus, Sohn des Sthenelus (v. 273), Herr von Argos, legte auf Geheiß der Iuno die von v. 186 an aufgezählten Arbeiten dem Hercules auf.

208. Vgl. v. 168 f.

209. *videres*: s. zu 1, 162.

210. *patrio*: s. zu 6, 112.

212. *conlegerat*: s. zu 1, 234.

216. Wie v. 607. Die althergebrachte Geberde der Bittflehenden; s. Ilias 1, 500 *καὶ ὅα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο καὶ λάβε γόνυων σκατῆ, δεξιτερῆ δ' ἄρ' ὑπ' ἀνθερῶνος ἑλοῦσα*, und Heroid. 15 (16),

269 f. *Nunc mihi nil superest nisi te — precari amplectique tuos, si patiars, pedes.*

217 f. Vgl. 4, 517 f. *bis terque per auras more rotat fundas.*

220. Wie der Regen durch den Einfluss der Kälte des Windes gerinnt (7, 416) und zu Schnee wird und weiter durch das Herumwirbeln der Schneeflocken diese verdichtet werden und der weiche Körper derselben zum dichten Hagel zusammengeballt wird, so. Völlig nach epikureischer Lehre.

223. *inane*, wie 2, 506 *inania*, die leere Luft.

226 f. *Euboico*, substantivisch für

gurgite et humanae servat vestigia formae;  
 quem, quasi sensurum, nautae calcare verentur  
 adpellantque Lichan. at tu, Iovis inclita proles,  
 arboribus caesis, quas ardua gesserat Oete, 230  
 inque pyram structis, arcum pharetramque capacem  
 regnaque visuras iterum Troiana sagittas  
 ferre iubes Poeante satum, quo flamma ministro  
 subdita. dumque avidis comprehenditur ignibus agger,  
 congeriem silvae Nemeaeo vellere summam 235  
 sternis et inposita clavae cervice recumbis,  
 haut alio vultu, quam si conviva iaceres  
 inter plena meri redimitus pocula sertis.  
 Iamque valens et in omne latus diffusa sonabat  
 securosque artus contemptoremque petebat 240  
 flamma suum: timuere dei pro vindice terrae.  
 quos ita (sensit enim) laeto Saturnius ore  
 Iuppiter adloquitur: 'nostra est timor iste voluptas,  
 o superi, totoque libens mihi pectore grator,  
 quod memoris populi dicor rectorque paterque, 245  
 et mea progenies vestro quoque tuta favore est.  
 nam quamquam ipsius datur hoc inmanibus actis,  
 obligor ipse tamen. sed enim ne pectora vano

*mari Euboico.* Das Grabmal des Lichas beim Vorgebirge *Κήλαιον* nennt auch Äschylus im Glaukus Pontius *Εὐβοῖδα καμπήν ἀμφὶ Κηναίου Διὸς ἀκτῆν, κατ' αὐτὸν τύμβον ἀθλίου Λίχα.* Strabo verzeichnet 3 bei dem genannten Vorgeb. gelegene Inseln *Λιχάδες, ἀπὸ Λίχα τοῦνομα ἔχοντες.* Das *nunc quoque* weist darauf hin, dass Övid nach eigener Beobachtung schildert; s. Einl. zu Thl. I, S. 4. Die Ermordung des Lichas verlegt übrigens die Sage sonst sachgemässer auf Euböa und lässt erst nachher den H. sich nach dem Öta begeben.

232. *visuras iterum:* zum ersten Male bei der Zerstörung Trojas durch H. (s. 11, 213), zum zweiten Male in der Hand des Philoctetes im sogen. trojan. Kriege 13, 51 ff. Der Ausdruck wie 2, 245.

235. *Nemeaeo vellere:* s. v. 196. Löwenfell und Keule sind die cha-

racteristischen Attribute des H. in der bildenden Kunst.

238. Kränze von Eppich, Ephen, Myrten, Veilchen oder Rosen sind der gewöhnliche Schmuck der Genossen des Gelages. Horat. c. 2, 7, 21 f. *oblivioso levia massico ciboria exple, funde capacibus unguenta de conchis. quis udo deproperare apio coronas curatve myrto?*

241. *vindex terrae* heisst H. als Sieger über verwüstende Tiere und menschliche Unholde.

242. *Saturnius:* zu 1, 163 u. 612.

247. Denn obgleich die in eurer teilnahmsvollen Besorgnis sich verberatende Anerkennung den Verdiensten meines Sohnes gilt, so fühle ich mich doch auch selbst euch verpflichtet.

248. *sed enim:* vgl. zu 1, 530; habt vor diesen Flammen da keine Besorgnis: denn er, der alles überwand, wird auch sie überwinden.



fida metu paveant, istas desperte flammis!  
 omnia qui vicit, vincet, quos cernitis, ignes 250  
 nec nisi materna Vulcanum parte potentem  
 sentiet: aeternum est a me quod traxit et expers  
 atque immune necis nullaque domabile flamma.  
 idque ego defunctum terra caelestibus oris  
 accipiam, cunctisque meum laetabile factum 255  
 dis fore confido. siquis tamen Hercule, siquis  
 forte deo doliturus erit, data praemia nolet,  
 sed meruisse dari sciet invitusque probabit,  
 adsensere dei: coniunx quoque regia visa est  
 cetera non duro, duro tamen ultima vultu 260  
 dicta tulisse Iovis seque indoluisse notatam.  
 interea quodcumque fuit populabile flammae  
 Mulciber abstulerat, nec cognoscenda remansit  
 Herculis effigies, nec quicquam ab imagine ductum  
 matris habet, tantumque Iovis vestigia servat. 265  
 utque novus serpens posita cum pelle senecta  
 luxuriare solet squamaque nitere recenti:  
 sic ubi mortales Tiryntius exiit artus,  
 parte sui meliore viget maiorque videri  
 coepit et augusta fieri gravitate verendus. 270  
 quem pater omnipotens inter cava nubila raptum  
 quadriiugo curru radiantibus intulit astris.  
 Sensit Atlas pondus. neque adhuc Stheneleus iras  
 solverat Eurystheus odiumque in prole paternum

251. *Vulcanum*: s. zu 7, 104. — *materna* — *parte*: soweit er sterblich ist.

254. *defunctum terra*, wie 4, 435 *functa sepulcris*.

256 f. Sollte jedoch jemand (gemeint ist Iuno; s. v. 259 ff.) an seiner Erhebung zum Gotte ein Ärgernis nehmen, so mag er immerhin mit der Verleihung der Belohnung unzufrieden sein, aber er soll doch wissen, dass Hercules ihre Verleihung verdient hat u. s. f.

263. *Mulciber*: s. zu 2, 5 und v. 251.

266. Zur Sache s. zu 7, 236 f. — Zu *luxuriare* 7, 292, zu *nitere* Verg. Aen. 2, 473 *nunc positus novus exuviis nitidusque iuventa*.

270. Vgl. 4, 539 f.

272 f. Alcmena erzählt der Iole, die Hercules seinem Sohne Hyllus vermählt hat, die Geschichte ihrer Entbindung und die mit derselben in Verbindung stehende Verwandlung ihrer Dienerin Galanthis in ein Wiesel. Die Sage ist bereits in der Ilias 19, 96 ff. erwähnt: als Alcmena, die Enkelin des Perseus und Gemahlin des Amphitryon, gebären sollte, erklärte Iuppiter in der Götterversammlung, dass der an diesem Tage geborne Knabe einstmals über seine Anverwandten herrschen solle. Auf Iunos Wunsch beschwor er diese seine Erklärung. Daraufhin verhinderte Iuno die Entbindung der Alcmena und beschleunigte die Ge-

exercebat atrox. at longis anxia curis 275  
 Argolis Alcмене, questus ubi ponat aniles,  
 cui referat nati testatos orbe labores,  
 cuive suos casus, Iolen habet. Herculis illam  
 imperiis thalamoque animoque receperat Hyllus  
 impleratque uterum generoso semine. cui sic 280  
 incipit Alcмене: 'faveant tibi numina saltem  
 conripiantque moras, tum cum matura vocabis  
 praepositam timidis parientibus llithyiam,  
 quam mihi difficilem Iunonis gratia fecit.  
 namque laboriferi cum iam natalis adesset 285  
 Herculis et decimum premeretur sidere signum,  
 tendebat gravitas uterum mihi, quodque ferebam,  
 tantum erat, ut posses auctorem dicere tecti  
 ponderis esse Iovem. nec iam tolerare dolores  
 ulterius poteram: quin nunc quoque frigidus artus, 290  
 dum loquor, horror habet, parsque est meminisse doloris.  
 septem ego per noctes, totidem cruciata diebus,  
 fessa malis tendensque ad caelum brachia magno  
 Lucinam nixu facilem clamore vocabam.  
 illa quidem venit, sed praecorrupta meumque 295

burt des Sohnes des Sthenelus (des Sohnes des Perseus und Onkels des Amphitryon), der den Namen Eurystheus erhielt. So ward Hercules dem Eurystheus unterthänig. — Galanthis wird in der Ilias noch nicht erwähnt; ihre Thätigkeit erzählt Nicander im 4. Buche seiner *ἑτεροοούμενα* (Antonin. Lib. 29), dem Ovid bis auf 2 Punkte (s. zu v. 306. 310) sich anschliesst, und Libanius.

274 f. Nach der Erhebung des Hercules unter die Olympier flohen seine Kinder, die Ceyx, König von Trachis (s. zu 134 ff.), auf Verlangen des Eurystheus an diesen ausliefern wollte, nach Athen und baten um Hilfe. Die Athener sagten sie zu, und in dem nun ausbrechenden Kampfe fiel Eurystheus durch Hylus, Hercules Sohn von Deianira.

274. *odium paternum*, den Hass, welchen er gegen ihren Vater gehegt hatte.

276. Alcмене war die Tochter des Electryon, Königs von Mycene in Argolis.

283. *Ἐϊλειθυσιαί* sind Personificationen der Geburtswehen. Sie heissen in der Ilias (11, 271) Töchter der Here, in deren Auftrage sie handeln (Il. 19, 119). An anderen Stellen der Ilias wird nur eine Eileithyia genannt; Hesiod macht sie zur Schwester der Hebe und des Ares (Theog. 922). Die Römer übertrugen die Thätigkeit der Here *Ἐϊλειθυσια* auf die Iuno Lucina, die sowohl Göttin des frühen Tageslichts wie Geburtsgöttin ist (s. zu 5, 304). S. v. 294.

286. *sidere*: die Sonne, wie 1, 778 *ignibus sidereis* Sonnengluten und 4, 168 *siderea luce* vom Sonnenlichte; *signum* s. zu 2, 18.

294. Die handschriftliche Lesart *nixus* (oder *nexus*) *que pares* ist unverständlich, die jüngst dafür eingesetzte Konjektur *nixosque patres*

quae donare caput Iunoni vellet iniquae.  
 utque meos audit gemitus, subsedit in illa  
 ante fores ara dextroque a poplite laevum  
 pressa genu et digitis inter se pectine iunctis  
 sustinuit partus. tacita quoque carmina voce 300  
 dixit, et inceptos tenuerunt carmina partus.  
 nitor et ingrato facio convicia demens  
 vana Iovi cupioque mori moturaque duros  
 verba queror silices. matres Cadmeides adsunt  
 votaue suscipiunt exhortanturque dolentem. 305  
 una ministrarum, media de plebe, Galanthis,  
 flava comas, aderat, faciendis strenua iussis,  
 officiis dilecta suis. ea sensit iniqua  
 nescio quid Iunone geri. dumque exit et intrat  
 saepe fores, divam residentem vidit in ara 310  
 brachiaque in genibus digitis conexa tenentem,  
 et "quaecumque es", ait "dominae gratare: levata est  
 Argolis Alceme potiturque puerpera voto."  
 exiluit iunctasque manus pavefacta remisit  
 diva potens uteri: vinclis levor ipsa remissis. 315  
 numine decepto risisse Galanthis fama est.  
 ridentem prensamque imis dea saeva capillis  
 traxit et e terra corpus relevare volentem  
 arcuit inque pedes mutavit brachia primos.

schon mit Beziehung auf den folgenden Vers, wo nur von Lucina (*illa quidem venit*) die Rede ist, wohl nicht haltbar, ganz abgesehen davon, dass solche abgelegene Gelehrsamkeit für die Stelle nicht geeignet scheinen kann. Was in den Text gesetzt ist, sucht mit möglichster Annäherung an die Überlieferung der sonst üblichen ovidianischen Sprechweise zu entsprechen. Vgl. Fast. 2, 451 *parce precor gravidis, facilis Lucina, puellis*. Met. 10, 510 *mitis Lucina*. Am. 2, 13, 21 *lenis ades — Ilithyia*. 298. *ara*: Ein Altar des *Ἀπόλλων ἄγνης* vor der Hausthür gehört mit zu der Ausstattung des heroischen Hauses. — Die geschilderte Haltung war nach römischem Aberglauben ein Hemmnis für die Ent-

bindung. Plinius histor. natur. 28, 59 *adsidere gravidis — digitis pectinatim inter se inplexis — veneficium est; — peius, si circa unum ambove genua* (vgl. v. 311), *item poplites alternis genibus inponi. — laevum genu*: Accusativ der Beziehung (accus. graecus).

300. Wie 7, 167: Zauberlieder.

306. Nicander nennt die hilfreiche Dienerin Galinthias und bezeichnet sie als Gespielin und Freundin der Alceme, bei Libanius heisst sie Acalanthis.

310. Bei Nicander sind es die *Μοῖραι*, die auf Iunos Geheiss die Entbindung hindern, bei Liban. Iuno selbst.

317. *imis capillis* (so nach Hellmuth's Conjectur statt des hdschr. *ipsis*) an den Haaren ganz unten, im Genick.

strenuitas antiqua manet, nec terga colorem 320  
 amisere suum: forma est diversa priori.  
 quae quia mendaci parientem iuverat ore,  
 ore parit; nostrasque domos, ut et ante, frequentat.  
 Dixit et admonitu veteris commota ministræ  
 ingemuit. quam sic nurus est adfata dolentem: 325  
 'te tamen, o genetrix, alienae sanguine nostro  
 rapta movet facies. quid si tibi mira sororis  
 fata meae referam? quamquam lacrimaeque dolorque  
 impediunt prohibentque loqui. fuit unica matri  
 (me pater ex alia genuit) notissima forma 330  
 Oechalidum Dryope. quam virginitate carentem  
 vimque dei passam Delphos Delumque tenentis  
 excipit Andraemon et habetur coniuge felix.  
 est lacus, adclivis devexo margine formam  
 litoris efficiens: summum myrteta coronant. 335  
 venerat huc Dryope fatorum nescia, quoque  
 indignere magis, nymphis latura coronas,  
 inque sinu puerum, qui nondum impleverat annum,  
 dulce ferebat onus tepidique ope lactis alebat.  
 haut procul a stagno Tyrios imitata colores 340

321 f. Diese im Altertume verbreitete Ansicht von der Fortpflanzung des Wiesels verwendet schon Nicander, um der Fabel einen pikanten Zug beizufügen.

324 f. Iole erzählt, wie ihre Schwester Dryope einen Zweig des Lotos abgepflückt habe, um ihn ihrem Knaben Amphissus als Spielzeug zu geben, und (durch die Berührung?) sich die Verwandlung in denselben Baum zugezogen habe. In wesentlich anderer Form berichtet Anton. Liber. 32 die Sage nach Nicanders erstem Buche *ἑτεροποιούμενα*. Darnach ist der Vater der Dryope nicht Eurytus von Oechalia, sondern Dryops, Herr auf dem Öta; sie wird nicht in den Lotosbaum verwandelt, sondern von Hamadryaden geraubt und unter die Nymphen aufgenommen (*ἀντὶ θνητῆς ἐγένετο νύμφη*); um die Entführung zu verbergen, lassen die Hamadryaden eine Pappel aufschossen und zu deren Fuss einen

Quell entspringen. Ihr Sohn Amphissus stiftet zu ihrer Erinnerung Wettkämpfe. Vielleicht ist die Verbindung der Dryope vom Öta mit Iole in Trachis am Öta und der Geschichte der Lotis (s. u.) freie Dichtung des Ovid. Ein uralter Lotosbaum stand in Rom nahe dem Forum auf den Vulcanal.

325. *nurus*: s. v. 278 f.

326. S. zu v. 98 f.

327. *rapta*: ähnlich wie 7, 289 *rapuere*: schnell angenommen.

332. Des Apollo: s. zu 1, 321 und 6, 186 ff.

333. *Ἀνδραμόων*. Der Ausdruck wie 6, 681; 7, 799; 11, 266.

334. Der mit seinen abfallenden Ufern das Bild eines leicht sich erhebenden Gestades gewährt und dessen Spiegel (*summum*) von Myrtensträuchern umgeben ist; vgl. 5, 388 *silva coronat aquas cingens latus omne*.

340 ff. Es ist wohl der in Italien gepflegte Lotosstrauch zu verstehen,

in spem bacarum florebat aquatica lotos.  
 carpserat hinc Dryope, quos oblectamina nato  
 porrigeret, flores: et idem factura videbar,  
 (namque aderam) vidi guttas e flore cruentas  
 decidere et tremulo ramos horrore moveri. 345  
 scilicet, ut referunt tardi nunc denique agrestes,  
 Lotis in hanc nymphe, fugiens obscena Priapi,  
 contulerat versos, servato nomine, vultus.  
 Nescierat soror hoc. quae cum perterrita retro  
 ire et adoratis vellet discedere nymphis, 350  
 haeserunt radice pedes. convellere pugnat,  
 nec quicquam nisi summa movet. subcrescit ab imo  
 totaque paulatim lentus premit inguina cortex.  
 ut vidit, conata manu laniare capillos,  
 fronde manum implevit: frondes caput omne tenebant. 355  
 at puer Amphissos (namque hoc avus Eurytus illi  
 addiderat nomen) materna rigescere sentit  
 ubera, nec sequitur ducentem lacteus umor.  
 spectatrix aderam fati crudelis opemque  
 non poteram tibi ferre, soror; quantumque valebam, 360  
 crescentem truncum ramosque amplexa morabar  
 et, fateor, volui sub eodem cortice condi.  
 ecce vir Andraemon genitorque miserrimus adsunt  
 et quaerunt Dryopen. Dryopen quaerentibus illis  
 ostendi loton. tepido dant oscula ligno 365  
 adfusique suae radicibus arboris haerent.  
 nil nisi iam faciem, quod non foret arbor, habebat  
 cara soror. lacrimae misero de corpore factis  
 inrorant foliis, et, dum licet oraque praestant  
 vocis iter, tales effundit in aëra questus: 370  
 "siqua fides miseris, hoc me per numina iuro

der auf kurzem glattem Stamm üppige, hochrankende Zweige und eine rötliche (*Tyrios im. colores*; s. zu 6, 222; vgl. 61) Blüte und Beere trägt.

344 f. S. 8, 760 ff.

347 ff. Zur Sache berichtet Servius: *Lotos nymphe quaedam fuit, quam cum amatam Priapus* (s. 14, 640) *persequeretur, illa deorum miseratione in arborem conversa est.* Die Flucht der Lotis er-

zählt Ovid auch in den *Fasti* 1, 415 ff., ohne jedoch der Verwandlung zu gedenken.

352. *summa*: die oberen Teile des Leibes.

353. *premit*: hält umfasst.

358. *ducentem*: beim Saugen.

365. *tepido*: noch von Lebenswärme erfüllt; vgl. 393.

366. *suas*: des ihnen als Vater und Gatte gehörigen.

370. *vocis iter*: wie 2, 830.

non meruisse nefas: patior sine crimine poenam.  
 viximus innocuae: si mentior, arida perdam  
 quas habeo frondes et caesa securibus urar. 375  
 hunc tamen infantem maternis demite ramis  
 et date nutrici; nostraque sub arbore saepe  
 lac facitote bibat nostraque sub arbore ludat.  
 cumque loqui poterit, matrem facitote salutet  
 et tristis dicat "latet hoc in stipite mater."  
 stagna tamen timeat nec carpat ab arbore flores 380  
 et frutices omnes corpus putet esse dearum.  
 care vale coniunx, et tu, germana, paterque!  
 qui, siqua est pietas, ab acutae vulnere falcis,  
 a pecoris morsu frondes defendite nostras.  
 et quoniam mihi fas ad vos incumbere non est, 385  
 erigite huc artus et ad oscula nostra venite,  
 dum tangi possum, parvumque attollite natum.  
 plura loqui nequeo. nam iam per candida mollis  
 colla liber serpit, summoque cacumine condor.  
 ex oculis removete manus. sine munere vestro 390  
 contegat inductus morientia lumina cortex."  
 desiderant simul ora loqui, simul esse: diuque  
 corpore mutato rami caluere recentes'.  
 Dumque refert Iole factum mirabile, dumque

376. Vgl. zu 1, 325 f.

389. *über*: vgl. zu der Schilderung die sehr ähnliche in 2, 352 ff.

390. *sine munere vestro*: den Sterbenden pflegten die nächsten Angehörigen die Augen zuzudrücken. Diesen Dienst lehnt Dryope ab, da die über die Augen wachsende Baumrinde bereits ihnen zuvorkommt.

394. Iolaus, der Sohn des Iphicles (s. 8, 310), des Bruders des Hercules, und dessen Begleiter bei seinen Heldenthaten, wird verjüngt, die Söhne der Callirhoe (*Καλλιρόη*, *Καλλιρόή*) werden vor der Zeit mannbar. — Die Verwandlung des Iolaus erwähnt auch Euripid. Heracl. 843 ff., der sie in dem Kampfe der Söhne des Hercules gegen Eurytheus auf das Gebet des Iolaus zu Hebe und Iuppiter vor sich gehen lässt. Nach Pindar. Pythic. 9, 79 ff. dagegen erstand Iolaus für kurze

Zeit aus dem Grabe, um den Heracliden durch Tötung des Eurytheus die Herrschaft zu sichern. Ovid verwendet die Sage im freien Anschluss an die eben gegebenen Erzählungen von Hercules und seinem Geschlecht, um einen Übergang zu neuen Verwandlungen zu gewinnen. Demselben Zwecke dienen die sehr knappen Andeutungen aus der Geschichte des Kriegeres der Sieben gegen Theben, der Epigonen und des Alcmaeon, die Ovid wegen ihrer häufigen Behandlung von Dichtern (Odyssee 15, 243 ff.; Ilias 2, 564; Thebais des Caläus; Aeschylus, Sieben gegen Theben; Sophocles, Antigonae; Euripides, Phönissen und Alcmaeon und vielen latein. Dichtern, wie Ennius im Alcumeo, Ponticus in einer Thebais u. a.) als bekannt voraussetzt.

Eurytidos lacrimas admoto pollice siccata 395  
 Alcmene (flet et ipsa tamen), conpescuit omnem  
 res nova tristitiam. nam limine constitit alto  
 paene puer dubiaequae tegens lanugine malas  
 ora reformatus primos Iolaus in annos.  
 hoc illi dederat Iunonia muneris Hebe, 400  
 victa viri precibus. quae cum iurare pararet  
 dona tributuram post hunc se talia nulli,  
 non est passa Themis. 'nam iam discordia Thebae  
 bella movent', dixit 'Capaneusque nisi ab Iove virici  
 haut poterit, fientque pares in vulnere fratres. 405  
 subductaque suos manes tellure videbit  
 vivus adhuc vates; ultusque parente parentem  
 natus erit facto pius et sceleratus eodem

395. *Eurytidos*: s. zu v. 134 ff.

398. *dubia lanugine*: wie 13, 753f.

400. *Iunonia Hebe*: s. zu v. 283.

401. *virici*: des Hercules, der nach seiner Aufnahme in den Olymp die Hebe, die Göttin der Jugend, zur Gemahlin erhielt.

403. *Themis*: s. v. 418 und zu 1, 321. — Nach der Thronentsagung des Odipus stritten sich seine beiden Söhne Eteocles und Polynices um den Thron (*discordia — movent*); Polynices fand Hilfe bei Adrastus von Argos, seinem Schwiegervater, und 5 anderen Helden, unter denen sich auch der Argiver Capaneus, Sohn des Hipponous, und der Seher Amphiarus befanden. Letzterer, der den Ausgang des Unternehmens kannte, war zur Teilnahme an demselben von seiner Gemahlin Eriphyle beredet worden, welche Polynices durch das Geschenk eines goldenen Halsbandes gewonnen hatte. Capaneus ward bei dem Versuche, die Mauern Thebens zu erklimmen, vom Blitze des Iuppiter erschlagen (v. 404), Eteocles und Polynices fielen im Zweikampf (v. 405: werden im Tode gleich), Amphiarus (*vates* v. 407) ward samt Wagen und Rossen von der durch Iuppiters Blitz geöffneten (*subducta* v. 406) Erde verschlungen und

ihm Unsterblichkeit verliehen (*suos manes*: sich selbst als Schatten, im Gegensatz zu *vivus* v. 407). Seinen Tod rächte sein Sohn Alcmaeon durch die Tötung der Eriphyle (v. 407; zum Ausdruck vgl. 3, 5). Von Wahnsinn gepeinigt (v. 410) floh er aus der Heimat (v. 409) und empfing nach längerem Umherirren Sühnung des Mordes (s. zu 11; 409) durch Phegeus in Psophis in Arcadien (s. zu 2, 244). Dessen Tochter Arsinoë ward seine Gemahlin und erhielt von ihm das goldene Halsband der Eriphyle zum Geschenk. Später musste er wieder flüchtig werden und gewann neuen Wohnsitz durch den Flussgott Achelous, der ihm seine Tochter Callirhoe zur Frau gab. Ihrem Verlangen nach dem Halsbande der Eriphyle zu genügen (v. 411) erbat sich Alcmaeon dasselbe von Phegeus unter dem Vorwande, es zur Sühnung seiner Mordthat dem Apollo weihen zu müssen. Bald aber ward dem Phegeus die eigentliche Bestimmung kund und er liess durch seine Söhne den Alcmaeon ermorden. (v. 413; zum Ausdruck vgl. 5, 126). Rache flehend wandte sich Callirhoe an Iuppiter ultor mit der Bitte, ihre Söhne frühzeitig erstarken zu lassen.

408. Zum Ausdruck vgl. 3, 5.

attonitusque malis, exul mentisque domusque,  
vultibus Eumenidum matrisque agitabitur umbris, 410  
donec eum coniunx fatale poposcerit aurum,  
cognatumque latus Phegeus hauserit ensis.  
tum demum magno petet hos Acheloia supplex  
ab Iove Callirhoe natis infantibus annos,  
neve necem sinat esse diu deus ultor inultam. 415  
Iuppiter his motus privignae dona nurusque  
praecipiet facietque viros inpubibus annis.  
Haec ubi faticano venturi praescia dixit  
ore Themis, vario superi sermone fremebant,  
et, cur non aliis eadem dare dona liceret, 420  
murmur erat. queritur veteres Pallantias annos  
coniugis esse sui, queritur canescere mitis  
Iasiona Ceres, repetitum Mulciber aevum  
poscit Erichthonio. Venerem quoque cura futuri  
tangit et Anchisae renovare paciscitur annos. 425  
cui studeat, deus omnis habet, crescitque favore  
turbida seditio, donec sua Iuppiter ora  
solvit et 'o nostri siqua est reverentia', dixit  
'quo ruitis? tantumne aliquis sibi posse videtur,  
fata quoque ut superet? fatis Iolaus in annos, 430  
quos egit, rediit, fatis iuvenescere debent

415. Vgl. 14, 750 *quam iam deus ultor agebat* und Seneca Hercul. fur. 385 *sequiturque superbos ultor a tergo deus*.

416 f. *dona* — *praecipiet*: wird vorwegnehmend, d. i. vor der Zeit, ihnen die Geschenke, die Hebe, seine Stieftochter und Schwiegertochter in einer Person, sonst zu erteilen pflegt, d. h. die männliche Jugend, verleihen.

418 ff. Die Verjüngung des Iolaus veranlasst bei den Göttern, die für ihre Lieblinge gleiches wünschen, Aufregung, bis Iuppiter darauf hinweist, dass die eingetretenen Verwandlungen vom Schicksal vorausbestimmte gewesen seien, und dass es nicht in seiner Macht stünde, Verjüngung für jede Persönlichkeit zu gewähren, wie das Schicksal seiner alternden Lieblinge Aacus, Rhadamanthus und Minos bewaise.

418. S. zu 1, 321.

421. *Pallantias*: so heisst Aurora, die Tochter des Hyperion und der Theia, als Nichte des Titanen Pallas, des Bruders ihres Vaters. Sie beklagt sich über das Hinschwinden ihres Gatten Tithonus, dem mit der Unsterblichkeit nicht zugleich ewige Jugend verliehen worden war.

423. *Iasion*, der Sohn des Iuppiter und der Electra, als Liebling der Ceres (zu *mitis* vgl. 6, 118 *frugum mitissima mater*) schon in der Odyssee 5, 125 ff. genannt, hiess der Vater des Plutos.

424. *Erichthonio*: s. zu 2, 553.

427. *ora solvit*: wie 1, 181; vgl. 3, 261.

430. Die Lebensschicksale, wie sie für jeden Menschen bei seiner Geburt von den Parzen (s. zu 8, 452 f.) unabänderlich festgestellt werden.



Callirhoe geniti, non ambitione nec armis.  
 vos etiam, quoque hoc animo meliore feratis,  
 me quoque fata regunt. quae si mutare valerem,  
 nec nostrum seri curvarent Aeacon anni, 435  
 perpetuumque aevi florem Rhadamanthus haberet  
 cum Minoe meo, qui propter amara senectae  
 pondera despicitur nec quo prius ordine regnat.<sup>2</sup>  
 dicta Iovis movere deos, nec sustinet ullus,  
 cum videat fessos Rhadamanthon et Aeacon annis 440  
 et Minoa, queri. qui, dum fuit integer aevi,  
 terruerat magnas ipso quoque nomine gentes.  
 tunc erat invalidus Deïonidenque iuventae  
 robore Miletum Phoeboque parente superbum  
 pertimuit, credensque suis insurgere regnis, 445  
 haut tamen est patriis arcere penatibus ausus.  
 Sponte fugis, Milete, tua celerique carina  
 Aegaeas metiris aquas et in Aside terra  
 moenia constituis positoris habentia nomen.  
 hic tibi, dum sequitur patriae curvamina ripae, 450  
 filia Maeandri totiens redeuntis eodem  
 cognita Cyanee, praestanti corpora forma,  
 Byblida cum Cauno, prolem est enixa gemellam.

432. Nicht durch Schmeichelei oder Gewaltmassregeln.

435. Aacus, Sohn des Iuppiter und der Ágina (7, 615), Rhadamanthus und Minos (s. zu 7, 456) Söhne des Iuppiter und der Europe.

441 ff. Die Erwähnung des schwach gewordenen Minos giebt Anlass zu der Erzählung der Liebe der Byblis zu ihrem Bruder Caunus, der Kinder des Kreters Miletus. Die in Milet einheimische, von Aristocritus *περί Μιλήτου*, Apollonius Rhodius in der *κτίσις Καύνου*, von Nicänetus und von Nicander im 2. Buche seiner *ἐτεροισούμενα* behandelte Geschichte ist nach diesen in mannichfachen Varianten in den Einzelheiten von Conon. 2, Parthenius 11, Anton. Lib. 30. überliefert.

443 f. Deïonides, Sohn der Deione. Bei Apollodor. 3, 1, 2 heisst die Mutter Areia, bei Nicander (bei Anton. Lib. a. a. O.) Acacallis, die

Tochter des Minos.

445 ff. Das Motiv zur Flucht des Miletus wird von Apollodor und Nicander anders angegeben, doch stimmen sie mit Ovid und mit der Gründungssage von Milet, wie sie Pausanias 7, 2, 3 nach den Mitteilungen der Milesier giebt, darin überein, dass Miletus vor Minos entwichen sei.

446. Doch wagte er ihn nicht aus der Heimat zu vertreiben.

447 f. Vgl. Anton. Lib. 30: *ὁ Μιλήτος ἐμβάς εἰς ἄκατον — εἰς Καρίαν ἀποδιδράσκει καὶ πόλιν ἐνταυθοῖ κτίσας Μιλήτων ἔφημεν Εἰδοθέην τὴν Εὐρύτου θυγατέρα τοῦ βασιλέως τῶν Καρῶν*. Nicänetus nennt die Gattin des Miletus Tragasia, Tochter der Celäno.

450 f. Vgl. zu 8, 162 f. Der Mäander mündet Milet gegenüber, nur durch einen schmalen Meeresarm getrennt, in das ägäische Meer.

452. *Κνανή*.

Byblis in exemplo est, ut ament concessa puellae.  
 Byblis Apollinei conrepta cupidine fratris 455  
 non soror ut fratrem, nec qua debebat, amabat.  
 illa quidem primo nullos intellegit ignes  
 nec peccare putat, quod saepius oscula iungat,  
 quod sua fraterno circumdet bracchia collo,  
 mendacique diu pietatis fallitur umbra. 480  
 paulatim declinat amor, visuraque fratrem  
 culta venit nimiumque cupit formosa videri  
 et siqua est illic formosior, invidet illi.  
 sed nondum manifesta sibi est nullumque sub illo  
 igne facit votum: verumtamen aestuat intus. 465  
 iam dominum appellat, iam nomina sanguinis odit,  
 Byblida iam mavult quam se vocet ille sororem.  
 spes tamen obscenas animo demittere non est  
 ausa suo vigilans: placida resoluta quiete  
 saepe videt, quod amat. visa est quoque iungere fratri 470  
 corpus et erubuit, quamvis sopita iacebat.  
 somnus abit: silet illa diu repetitque quietis  
 ipsa suae speciem dubiaque ita mente profatur:  
 'me miseram! tacitae quid vult sibi noctis imago?  
 quam nolim rata sit? cur haec ego somnia vidi? 475  
 ille quidem est oculis quamvis formosus iniquis  
 et placet, et possim, si non sit frater, amare.  
 et me dignus erat. verum nocet esse sororem.  
 dummodo tale nihil vigilans committere temptem,  
 saepe licet simili redeat sub imagine somnus. 480  
 testis abest somno, nec abest imitata voluptas.  
 pro Venus et tenera volucer cum matre Cupido,  
 gaudia quanta tuli! quam me manifesta libido  
 contigit! ut iacui totis resoluta medullis!  
 ut meminisse iuvat! quamvis brevis illa voluptas 485  
 noxque fuit praeceps et coeptis invida nostris.  
 o ego, si liceat mutato nomine iungi,

455. *Apollinei*: s. v. 444.456. *qua debebat*: s. zu 2, 105.

457. Sie weiss anfangs noch nicht, dass es Liebe ist, was sie gegen den Bruder fühlt.

461. *declinat*, von der reinen Schwesterliebe (*pietas* v. 460).466. Vgl. Amor. 3, 7, 11 f. *et mihi blanditias dixit dominumque**vocavit et quae praeterea publica verba iuvant.*469. *resoluta*: wie 7, 186.470. *quod amat*: der Ausdruck wie 7, 23, den Geliebten.478. *dignus erat*: s. zu 1, 679.484. Der Ausdruck wie Ars 3, 793 *ex imis resoluta medullis*.

quam bene, Caune, tuo poteram nurus esse parenti!  
 quam bene, Caune, meo poteras gener esse parenti!  
 omnia, di facerent, essent communia nobis 490  
 praeter avos: tu ne vellem genere esses eodem!  
 nescio quam facies igitur, pulcherrime, matrem:  
 at mihi, quae male sum quos tu sortita parentes,  
 nil nisi frater eris. quod obest, id habebimus unum.  
 quid mihi significant ergo mea visa? — quod autem 495  
 somnia pondus habent? — an habent et somnia pondus?  
 di melius! — di nempe suas habuere sorores.  
 sic Saturnus Opem iunctam sibi sanguine duxit,  
 Oceanus Tethyn, Iunonem rector Olympi.  
 sunt superis sua iura. quid ad caelestia ritus 500  
 exigere humanos diversaque foedera tempto?  
 aut nostro vetitus de corde fugabitur ardor,  
 aut hoc si nequeo, peream, precor, ante toroque  
 mortua componar, positaeque det oscula frater.  
 et tamen arbitrium quaerit res ista duorum. 505  
 finge placere mihi: scelus esse videbitur illi.  
 at non Aeolidae thalamos timuere sororum.  
 unde sed hos novi? cur haec exempla paravi?  
 quo feror? obscenae procul hinc discedite flammae,  
 nec, nisi qua fas est germanae, frater ametur. 510  
 si tamen ipse meo captus prior esset amore,  
 forsitan illius possem indulgere furori.  
 ergo ego, quem fueram non reiectura petentem,  
 ipsa petam? poterisne loqui? poterisne fateri?  
 coget amor, potero, vel, si pudor ora tenebit, 515  
 littera celatos arcana fatebitur ignes.  
 hoc placet, haec dubiam vicit sententia mentem.  
 in latus erigitur cubitoque innixa sinistro

488 f. S. zu 1, 325. Vgl. mit 6, 15. 16.

497. Vollständiger 7, 37 *di meliora velint*.

498. Ueber Saturnus s. zu 1, 113. Auch Opis oder Ops ist eine altitalische Erdgöttin und erst unter der Einwirkung der griechischen Mythen mit Rhea identificiert, die der theoretisierenden Theogonie als Schwester des Kronos galt.

499. *Oceanus Tethyn*: s. zu 2, 68 f. — *Iunonem*: s. zu 1, 612.

501. *foedera*: s. zu 5, 532.

504. S. zu 8, 538.

505. *arbitrium*, die aus freiem Willen hervorgegangene Zustimmung.

507. Odyssee 10, 1 ff. *Αἰολίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἐνθα δ' ἔβαιον Αἰόλος Ἰπποτάδης· — τοῦ καὶ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροις γεγάσιν· ἕξ μὲν θνηατέρες, ἕξ δ' υἱέες ἠβείοντες· ἐνθ' ὄγε θνηγατέρας πόρην υἱάσιν εἶναι ἀκούεις.*  
 510. *qua fas est*: vgl. zu 2, 105.

'viderit: insanos' inquit 'fateamur amores.  
 ei mihi quo labor? quem mens mea concipit ignem?' 520  
 et meditata manu componit verba trementi.  
 dextra tenet ferrum, vacuam tenet altera ceram.  
 incipit et dubitat, scribit damnatque tabellas,  
 et notat et delet, mutat culpatque probatque  
 inque vicem sumptas ponit positasque resumit. 525  
 quid velit, ignorat, quicquid factura videtur,  
 displicet. in vultu est audacia mixta pudori.  
 scripta 'soror' fuerat; visum est delere sororem  
 verbaque conrectis incidere talia ceris:  
 'quam, nisi du dederis, non est habitura salutem, 530  
 hanc tibi mittit amans: pudet, a! pudet edere nomen.  
 et si, quid cupiam, quaeris, sine nomine vellem  
 posset agi mea causa meo, nec cognita Byblis  
 ante forem, quam spes votorum certa fuisset.  
 esse quidem laesi poterat tibi pectoris index 535  
 et color et macies et vultus et umida saepe  
 lumina nec causa suspiria mota patenti  
 et crebri amplexus, et quae, si forte notasti,  
 oscula sentiri non esse sororia possent.  
 ipsa tamen, quamvis animo grave vulnus habebam, 540  
 quamvis intus erat furor igneus, omnia feci,  
 (sunt mihi di testes) ut tandem sanior essem,  
 pugnaveque diu violenta Cupidinis arma  
 effugere infelix. et plus, quam ferre puellam  
 posse putes, ego dura tuli. superata fateri 545  
 cogor openque tuam timidis exposcere votis.

519. *viderit* und *videris*, eine bei Ovid sehr häufig wiederkehrende Wendung zur Bezeichnung, dass er Sprechende mit Aufgabe eigener Erörterung die Beurteilung der vorliegenden Frage einem anderen überlasse; vgl. Ars 3, 671 *viderit utilitas: ego coepta fideliter edam*.

522. *ferrum*: der eiserne Schreibgriffel, *stilus*, mit dessen scharfer Spitze man die Schrift in mit Wachs überzogene Täfelchen (*tabellae, cerae*) einritzte (*incidere* v. 529), während sein falzbeinartig abgeplattetes anderes Ende zum Auswischen der Schrift (*delet* v. 524) und Glätten der Wachstafel diente.

523. *tabellas*: die beschriebene Brieftafel, d. i. das Geschriebene.

528. *soror*: Da nach römischer Sitte der Brief mit Nennung des Absenders und Empfängers beginnt, so konnte Byblis schreiben: *Soror Cauno fratri salutem*.

530 f. Vgl. Heroid. 4, 1 f. *Qua, nisi tu dederis, caritura est ipsa salute mittit Amazonio Cressa puella viro* (Phädra an Hippolytus).

535 f. Vgl. die Schilderung in Heroid. 11, 27 ff. *fugerat ore color, macies adduxerat artus — et gemitum nullo laesa dolore dabam*.

539. Vgl. 2, 431; 14, 658 f.

tu servare potes, tu perdere solus amantem:  
 elige, utrum facias. non hoc inimica precatur,  
 sed quae, cum tibi sit iunctissima, iunctior esse  
 expetit et vinclo tecum propiore ligari. 550  
 iura senes norint et quid liceatque nefasque  
 fasque sit inquirant legumque examina servant:  
 conveniens Venus est annis temeraria nostris.  
 quid liceat, nescimus adhuc et cuncta licere  
 credimus et sequimur magnorum exempla deorum. 555  
 nec nos aut durus pater aut reverentia fama  
 aut timor impedit: tandem ut sit causa timendi,  
 dulcia fraterno sub nomine furta tegemus.  
 est mihi libertas tecum secreta loquendi,  
 et damus amplexus et iungimus oscula coram: 560  
 quantum est, quod desit? miserere fatentis amorem  
 et non fassurae, nisi cogeret ultimus ardor,  
 neve merere meo subscribi causa sepulchro.<sup>2</sup>  
 talia nequiquam perarantem plena reliquit  
 cera manum, summusque in margine versus adhaesit. 565  
 protinus inpressa signat sua crimina gemma,  
 quam tinxit lacrimis (linguam defecerat umor).  
 deque suis unum famulis pudibunda vocavit  
 et pavidum blandita 'fer has, fidissime, nostro' —  
 dixit et adiecit longo post tempore 'fratri.' 570  
 cum daret, elapsae manibus cecidere tabellae.  
 omine turbata est: misit tamen. apta minister  
 tempora nactus adit traditque latentia verba.

551. Was staatliches und natürliches Gesetz erlauben oder verbieten.

555. Vgl. v. 498 f.

558. *furta*: s. zu 1, 606.

561. S. zu 4, 74.

563. Eine schon bei griechischen Dichtern vorkommende Übertragung der militärischen Sitte, auf dem Grabhügel der im Kampfe Gefallenen in kurzer Inschrift die Veranlassung zu dem Treffen anzugeben, auf das auch als Kriegsdienst aufgefasste Verhältnis von Liebenden (Am. 1, 9, 1 *militat omnis amans et habet sua castra Cupido*). Vgl. Fast. 3, 549 f. = Heroid 7, 195 f. die Grabschrift der Dido: *praebuit Aeneas et causam mortis et ense*:

*ipsa sua Dido concidit usa manu.*

564. *reliquit*: in dem Sinne wie 3, 237 *iam loca vulneribus desunt*.

566. *crimina*: der die Anschuldigungen gegen sie selbst enthaltende Brief. — *gemma*: der Stein des Siegelringes für diesen selbst, wie in der auch sonst ähnlichen Stelle Trist. 5, 4, 5 f. *nec qua signabar, ad os est ante, sed ad madidas gemma relata genas*.

569. Ängstlich schmeichelnd, nämlich mit der Anrede: *fidissime*. Zum Ausdruck vgl. Heroid. 10, 9 *incertum vigilans*: halbwach.

573. *latentia verba*: Die ihm (ihrem Inhalte nach) unbekanntes Botschaft, wie ex Ponto 2, 2, 39

attonitus subita iuvenis Maeandrius ira  
 proicit acceptas lecta sibi parte tabellas, 575  
 vixque manus retinens trepidantis ab ore ministri  
 'dum licet, o! vetitae scelerate libidinis auctor,  
 effuge!' ait: 'qui, si nostrum tua fata pudorem  
 non traherent secum, poenas mihi morte dedisses.'  
 ille fugit pavidus dominaeque ferocia Cauni 580  
 dicta refert. palles audita, Bybli, repulsa,  
 et pavet obsessum glaciali frigore corpus.  
 mens tamen ut rediit, pariter rediere furores,  
 linguaque vix tales icto dedit aëre voces:  
 'et merito! quid enim temeraria vulneris huius 585  
 indicium feci? quid, quae celanda fuerunt,  
 tam cito commisi properatis verba tabellis?  
 ante erat ambiguus animi sententia dictis  
 praetemptanda mihi. ne non sequeretur euntem,  
 parte aliqua veli, qualis foret aura, notare 590  
 debueram tutoque mari decurrere, quae nunc  
 non exploratis inplevi lintea ventis.  
 auferor in scopulos igitur subversaue toto  
 obruor oceano, neque habent mea vela recursus.  
 quid quod et omnibus certis prohibebat amori 595  
 indulgere meo, tum cum mihi ferre iubenti  
 excidit et fecit spes nostras cera caducas?  
 nonne vel illa dies fuerat, vel tota voluntas,  
 sed potius mutanda dies? deus ipse monebat  
 signaque certa dabat, si non male sana fuisset. 600  
 et tamen ipsa loqui, nec me committere ceræ

(43) *verbaque nostra favens Romana ad numina perfer*, und Amor. 1, 12, 22 *molliaque ad dominam verba ferenda dedi*.

574. *Maeandrius*: s. v. 449.

577. *auctor*: Unterstützer, Beihelfer, nämlich durch die Übermittlung des Briefes der Byblis an Caunus.

578 f. Wenn es der Fall wäre, dass dein Tod (durch meine Hand) nicht zugleich Schande für uns im Gefolge hätte (weil Caunus, wenn er den Diener tötete, mit der Angabe des Grundes die Schande der Familie enthüllen müsste), so —.

583. Der Ausdruck wie 6, 531 und Heroid. 13, 29 *ut rediit animus, pariter rediere dolores*.

585. *et merito*: s. zu 6, 687; ich werde verschmäh't und mit Recht; denn weshalb habe ich meine Neigung in so unbesonnener Weise offen kundgegeben.

589 f. Ich hätte wenigstens mit einem Zipfel des Segels ausprobieren sollen, wie der Wind gehe, damit ich gewusst hätte, ob er mir bei meinem Vorgehen günstig sein werde, während ich so meine Segel von mir unbekanntem Winden habe schwellen lassen.

600. *male sana*: s. zu 3, 474.

debueram praesensque meos aperire furores.  
 vidisset lacrimas, vultum vidisset amantis,  
 plura loqui poteram, quam quae cepere tabellae.  
 invito potui circumdare brachia collo 605  
 et, si reicerer, potui moritura videri  
 amplectique pedes adfusaque poscere vitam.  
 omnia fecissem, quorum si singula duram  
 flectere non poterant, potuissent omnia, mentem.  
 forsitan et missi sit quaedam culpa ministri: 610  
 non adiit apte nec legit idonea, credo,  
 tempora, nec petiit horamque animumque vacantem.  
 haec nocuere mihi. neque enim est de tigride natus  
 nec rigidas silices solidumve in pectore ferrum  
 aut adamantam gerit nec lac bibit ille leaenae. 615  
 vincetur. repetendus erit, nec taedia coepti  
 ulla mei capiam, dum spiritus iste manebit.  
 nam primum, si facta mihi revocare liceret,  
 non coepisse fuit: coepta expugnare secundum est.  
 quippe nec ille potest, ut iam mea vota relinquam, 620  
 non tamen ausorum semper memor esse meorum,  
 et, quia desierim, leviter voluisse videbor  
 aut etiam temptasse illum insidiisque petisse,  
 vel certe non hoc, qui plurimus arguet et urit  
 pectora nostra, deo, sed victa libidine credar. 625

607. S. zu v. 216.

611 f. Vgl. die Instruktion Ovids an seine Gattin, ex Ponto 3, 1, 129 ff. *eligito tempus captatum saepe rogandi, exeat adversa ne tua navis aqua. non semper sacras reddunt oracula sortes, ipsaque non omni tempore sana patent.* — *si quid aget maius, differ tua coepta caveque spem festinando praecipitare meam. nec rursus iubeo dum sit vacuissima, quaeras: corporis ad curam via vacat illa sui* u. s. f.

612. *adiit*: s. zu 1, 114.

613 ff. Ähnliche Bilder für Härte und Unempfindlichkeit s. 7, 32 ff.; 8, 120 f.; 14, 712 f.; Trist. 1, 8, 41 f.; 3, 11, 3 f.; ex Ponto 4, 12, 31. Die Grundlage für diese zumal bei den Elegikern sehr häufigen Wendungen bot die Ilias 16, 34 f. *γλαυκῆ δέ*

*σε τίκτε θάλασσα πέτραι δ' ἠλίβατοι, ὅτι τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής.* — Zu *lac bibit ille leaenae* vgl. Euripid. Bacch. 989 f. *ὄ γὰρ ἐξ αἵματος γυναικῶν ἔφην· λεαινας δὲ γέγον' ὄδ' ἢ Γοργόνων Λιβυσσῶν γένος.* Über *adamanta* vgl. zu 4, 281 f.

618. Das Beste (*primum*) wäre es gewesen, ich hätte die Sache gar nicht angefangen; da sie aber angefangen ist, so ist die notwendige Folge, dass ich sie durchführen muss. *revocare*, wieder zu sich zurückrufen = ungeschehen machen.

619. *coepta expugnare*: ein sehr kühner Ausdruck; ich muss mein Vorhaben durch den Kampf hindurch (zum Siege) führen, durchsetzen.

620. *ut concessiv.*

624 f. s. v. 543.

denique iam nequeo nil commisisse nefandum.  
 et scripsi et petii: temerata est nostra voluntas.  
 ut nihil adiciam, non possum innoxia dici.  
 quod superest, multum est in vota, in crimina parvum.<sup>7</sup>  
 dixit, et (incertae tanta est discordia mentis) 630  
 cum pigeat temptasse, libet temptare: modumque  
 exit et infelix committit saepe repelli.  
 mox ubi finis abest, patriam fugit ille nefasque  
 inque peregrina ponit nova moenia terra.  
 Tum vero maestam tota Miletida mente 635  
 defecisse ferunt, tum vero a pectore vestem  
 diripuit planxitque suos furibunda lacertos.  
 iamque palam est demens inconcessamque fatetur  
 spem veneris. sine qua patriam invisosque penates  
 deserit et profugi sequitur vestigia fratris. 640  
 utque tuo motae, proles Semeleia, thyrso  
 Ismariae celebrant repetita triennia bacchae,  
 Byblida non aliter latos ululasse per agros  
 Bubasides videre nurus. quibus illa relictis  
 Caras et armiferos Lelegas Lyciamque pererrat. 645  
 iam Cragon et Limyren Xanthique reliquerat undas,  
 quoque Chimaera iugo mediis in partibus ignem,

629 f. *patriam*: Milet; *nova moenia*: die Stadt Caunus an der südwestlichen Küste Cariens. Übrigens weichen die verschiedenen Relationen der Erzählung insofern von einander ab, als Parthenius (nach Nicänetus) und Conon den Caunus in Liebe zu seiner Schwester entbrennen und deshalb die Heimat meiden lassen.

635. *Miletida*: die Tochter des Miletus; s. v. 451 ff.

639. Haus und Hof, die ihr ohne ihre Liebeshoffnung widerwärtig sind, verlässt sie.

641. *proles Semeleia*: wie 5, 329 Bacchus. — *thyrso*: s. zu 3, 542. Dasselbe Bild vom Liebesschmerz Ars 3, 707 f. *ut rediit animus, tenues a pectore vestes rumpit et indignas sauciat ungue genas. nec mora, per medias passis furibunda capillis evolat i thyrso concita Bacchavias.*

642. *Ismariae*, die thracischen,

vom thracischen Berge Ismarus (s. 2, 257). In Thracien war die Verehrung des Dionysos heimisch. — *triennia*: s. zu 6, 587. — *repetita*, die sich (in bestimmten Zeiträumen) wiederholenden.

644. *Bubasides*, von Bubasus, einer Stadt in Carien. — Ueber *nurus* vgl. zu 2, 366.

645. *armiferos Lelegas*: *Aslveys*, ein Stamm der Carier, haben das Attribut wohl wegen ihrer vielberufenen Seeräuberei. — *Lycia*, Landschaft südöstlich von Carien.

646. *Cragus*, Gebirge Lyciens, das in dem gleichnamigen Vorgebirge ins Meer stößt. — *Limyre* (*Λιμύρα*), Stadt im südwestlichen Lycien am gleichnamigen Flusse. — *Xanthus*, Fluss in Lycien.

647. *Chimaera*: s. zu 6, 339 f. und vgl. Trist. 4, 7, 13 f. *Chimae-ram, a truce quae flammis separat angue leam.*



pectus et ora leae, caudam serpentis habebat:  
 deficiunt silvae, cum tu lassata sequendo  
 concidis et dura positis tellure capillis, 650  
 Bybli, iaces frondesque tuo premis ore caducas.  
 saepe etiam nymphae teneris Lelegeides unlis  
 tollere conantur, saepe, ut medeatur amori,  
 praecipiant surdaeque adhibent solacia menti.  
 muta iacet viridesque suis tenet unguibus herbas 655  
 Byblis et umectat lacrimarum gramina rivo.  
 naidas his venam, quae numquam arescere posset,  
 subposuisse ferunt: quid enim dare maius habebant?  
 protinus, ut secto piceae de cortice guttae  
 utve tenax grava manat tellure bitumen, 660  
 utve sub adventu spirantis lene favoni  
 sole remollescit quae frigore constitit unda:  
 sic lacrimis consumpta suis Phoebea Byblis  
 vertitur in fontem, qui nunc quoque vallibus illis  
 nomen habet dominae nigraeque sub ilice manat. 665  
 Fama novi centum Cretaeas forsitan urbes

649. *silvae*, mit denen der Dichter sich wohl die Berge Lyciens bestanden dachte.

651. *caducas*, herabfallend wie 7, 840; vgl. 6, 396 f. *lacrimas caducas*.

657. *naidas*: s. zu 1, 642.

659. Plin. hist. n. 16, 10, 57 *aperitur picea a parte solari, non plaga, sed vulnere ablati corticis, cum plurimum bipedali hiatu. — postea umor omnis e tota confluit in ulcus.*

660. Plinius h. n. 35, 178 *est vero liquidum bitumen, sicut Zacythium et quod a Babylone invehitur. ibi quidem et candidum gignitur.*

661. *favoni*: des lauen Westwindes, von dessen Wehen Mitte Februar an man Frühlingsanfang rechnete; vgl. Horat. c. 1, 4, 1 *solvitur aeris hiems grata vice veris et favoni.*

663. Phoebeia als Enkelin des Phöbus; s. v. 443.

665. *nigra*: von der dunkelgrünen Farbe der Blätter der Steineichen. Eine Quelle Byblis bei Milet erwähnt Theocrit. 7, 115. Die übrigen

Berichte haben verschiedene Angaben über das Ende der Byblis. Conon erzählt, sie habe sich aufgehängt und aus ihren Thränen sei eine Quelle entstanden: diese Fassung kennt auch Parthenius, der sonst nach Nicänetus nur von dem Tode der Byblis durch Erhängen meldet. Ebenso Stephanus Byz. s. v. *Καῦρος*. Nicander (bei Ant. Lib.) erwähnt nicht das Liebesgeständnis der Byblis an Caunus, sondern lässt sie im Schmerze unerwiderter Liebe den Entschluss fassen, sich von einem Felsen in der Nähe Milets herabzustürzen, um den Tod zu finden, hierin aber von Nymphen gehindert und in eine Hamadryade verwandelt werden. Der von jenem Felsen fließende Bach heisst die Thräne der Byblis (*δάκρυον Βύβλιδος*).

666 ff. Iphis wird an seinem Hochzeitstage aus einem Mädchen in einen Knaben verwandelt. Die Erzählung giebt Ovid bis auf unwesentliche Abweichungen in der Fassung, wie sie aus Nicanders zweitem Buche

inplesset monstri, si non miracula nuper  
 Iphide mutata Crete propiora tulisset.  
 proxima Gnosiaco nam quondam Phaestia regno  
 progenuit tellus ignotum nomine Ligdum, 670  
 ingenua de plebe virum. nec census in illo  
 nobilitate sua maior, sed vita fidesque  
 inculpata fuit. gravidae qui coniugis aures  
 vocibus his monuit, cum iam prope partus adesset:  
 'quae voveam, duo sunt: minimo ut relevere dolore 675  
 utque marem parias. onerosior altera sors est,  
 et vires fortuna negat. quod abominor, ergo  
 edita forte tuo fuerit si femina partu,  
 (invitus mando: pietas, ignosce!) necetur.  
 dixerat, et lacrimis vultum lavere profusis 680  
 tam qui mandabat, quam cui mandata dabantur.  
 sed tamen usque suum vanis Telethusa maritum  
 sollicitat precibus, ne spem sibi ponat in arto.  
 certa sua est Ligdo sententia. iamque ferendo

der *ἑρεσιούμυνα* von Anton. Liber. 17 mitgetheilt ist. Zur Ansicht der Alten über die Sache s. Plin. hist. n. 7, 36 *ex feminis mutari in maris non est fabulosum. invenimus in annalibus P. Licinio Crasso C. Cassio cons. Casini puerum factum ex virgine sub parentibus iussuque haruspicum deportatum in insulam desertam. Licinius Mucianus prodidit visum a se Argis Arescontem, cui nomen Arescusae fuisse, nupsisse etiam, mox barbam et virilitatem provenisse uxoremque duxisse. eiusdem sortis et Zmyrnae puerum a se visum. ipse in Africa vidi mutatum in marem nuptiarum die L. Cosnecium civem Thyrdrianum.*

666 f. *fama—inplesset*: aus Creta stammte Miletus, der Vater des Caunus und der Byblis; s. zu 445 f. — *centum urbes*: s. zu 7, 481. — *monstri*: s. zu 2, 675.

669. *Gnosiaco — regno*: s. zu 3, 208. *Phaestus*, Stadt am Südrande Cretas.

670. *ignotum nomine f.*: keiner vornehmen Familie angehörig, aber

Metam. II. 2. Aufl.

doch frei geboren. Zu *ignotum* vgl. Horat. sat. 1, 6, 23 f. *fulgente trahit constrictos gloria curru non minus ignotos generosis.*

671. *census*, Reichtum, wie 3, 588.

673. *coniugis*: s. v. 682; bei Nicander heisst sie Galatea und ihr Mann Lampros.

682. *vanis*: die erfolglos bleiben mussten.

684 ff. Bei Nicander wendet sich Telethusa an Latona; die Einsetzung der Isis erklärt sich aus dem in Ovids Zeit bei der römischen Frauenwelt zur Mode gewordenen Kult der ägyptischen Göttin. — *Nachts*: die Tochter des argivischen Stromgottes Inachus, die (s. zu 1, 747) mit Isis parallelisiert wurde. Den Ahrenkranz trägt sie als Frucht- und Kulturgöttin. Sie ist begleitet von dem Zuge der von Priestern getragenen Attribute und Symbole der in ihren Kreis gehörigen, von v. 690 an aufgezählten Götter. Geschildert ist solcher Festzug von Apuleius Metamorph. 11 p. 768 ff. Aehnlich wie hier Amor. 2, 13, 7 *Isi Parac-tonium geniakiaque arva Canopi*

vix erat illa gravem maturo pondere ventrem, 685  
 cum medio noctis spatio sub imagine somni  
 Inachis ante torum pompa comitata sacrorum  
 aut stetit aut visa est, inerat lunaria fronti  
 cornua cum spicis nitido flaventibus auro  
 et regale decus. cum qua latrator Anubis 690  
 sanctaque Bubastis variisque coloribus Apis  
 quique premit vocem digitoque silentia suadet  
 sinistrae erant numquamque satis quaesitus Osiris  
 plenaque somniferis serpens peregrina venenis.  
 tum velut excussam somno et manifesta videntem 695  
 sic adfata dea est: 'pars o Teiothusa mearum,  
 pone graves curas mandataque falle mariti.  
 nec dubites, cum te partu Lucina levarit,  
 tollere quicquid erit. dea sum auxiliaris opemque  
 exorata fero, nec te coluisse quereris 700  
 ingratum numen.' monuit thalamoque recessit.  
 laeta toro surgit purasque ad sidera supplex  
 Cressa manus tollens, rata sint sua visa, precatur.  
 ut dolor increvit, seque ipsum pondus in auras  
 expulit, et nata est ignaro femina patre, 705  
 iussit ali puerum mater mentita: fidemque  
 res habuit, neque erat ficti nisi conscia nutrix.  
 vota pater solvit nomenque inponit avitum:

(s. zu v. 773) *quae colis et Memphis palmiferamque Pharon, quae celer Nilus lato delapsus in abeo per septem portus in maris exit aquas, per tua sinistra precor, per Anubidis ora verendi, sic tua sacra pius semper. Osiris amet, pigraque labatur circa donaria serpens et comes in pompa corniger Apis eat etc.*

690. *Anubis*, Sohn des Osiris und der Nephthys, auf den ägyptischen Denkmälern als Mann mit einem Schakalkopf oder ganz als Schakal dargestellt, bei den Griechen und Römern in Hundegestalt (*latrator*).

691. *Bubastis* wurde in Katzen-gestalt verehrt; s. zu 5, 330. — Der schwarze Apisstier hatte einen weissen Fleck an der Stirn, einen das Bild des Geiers darstellenden halbmondförmigen Fleck auf

dem Rücken und verschiedenfarbige Haare im Schweif.

692. *Harpocrates*, der Sohn des Osiris und der Isis, wurde als nacktes Kind mit an den Mund gelegtem Finger dargestellt.

693. Die Aufsuchung der Leiche des von Typhon erschlagenen Osiris war ein wesentlicher Bestandteil der Isisfeste.

694. *peregrina*: s. Plin. hist. nat. 8, 228 *in Creta insula — omnino nullum maleficum animal praeter phalangium* (eine giftige Spinne).

696. Der Ausdruck wie 2, 426.

698. *Lucina*: s. zu v. 283.

702. Nur mit reinem Körper als Abbild eines reinen Herzens durfte sich der Betende dem Altare nahen.

708. Die Gelübde, die er für die Geburt eines Sohnes gethan hatte;

Iphis avus fuerat. *gavisa* est nomine mater,  
 quod commune foret, ne quemquam falleret illo. 710  
 inde adoperta pia mendacia fraude latebant:  
 cultus erat pueri, facies, quam sive puellae,  
 sive dares puero, fuerat formosus uterque.  
 Tertius interea decimo successerat annus,  
 cum pater, Iphi, tibi flavam despondet Ianthen, 715  
 inter Phaestiadas quae laudatissima formae  
 dote fuit virgo, Dictaeo nata Teleste.  
 par aetas, par forma fuit, primasque magistris  
 accepere artes, elementa aetatis, ab isdem.  
 hinc amor ambarum tetigit rude pectus et aequum 720  
 vulnus utriusque dedit. sed erat fiducia dispar:  
 coniugium pactaeque exspectat tempora taedae,  
 quamque virum putat esse, virum fore credit Ianthe:  
 Iphis amat, qua posse frui desperat, et auget  
 hoc ipsum flammam, ardetque in virgine virgo. 725  
 vixque tenens lacrimas 'quis me manet exitus', inquit  
 'cognita quam nulli, quam prodigiosa novaeque  
 cura tenet Veneris? si di mihi parcere vellent, 728

vgl. 8, 152. — *avitum*: so nach griechischer Sitte, nach der Kinder häufig den Namen ihres Grossvaters erhielten. Doch hat wohl Ovid erst dieses *nomen commune* gewählt, um eine hübsche Pointe anzubringen; bei Nicander heisst der Knabe Leucippus.

711. *inde adoperta*: so habe ich die Lesart der besten Handschrift *inde cepta* verbessert.

712. Zu dem Gedanken vgl. 8, 322 f.: ein Gesicht, mit dem, mochte man es einem Mädchen oder einem Knaben geben, sicherlich beides schön gewesen wären.

715. *flavam*: die Modifarbe in der ovidian. Zeit, die man ebenso durch künstliche Färbemittel erzielte, wie man Touren von aus Deutschland bezogenen blonden Haaren trug; Am. 1, 14, 44 *ipsa dabas capiti mixta venena tuo. nuno tibi captivos mittet Germania crinos.*

715. Bei Nicander betet die Mutter nicht wegen der Verlobung des

Iphis um Verwandlung desselben, sondern aus Furcht vor Entdeckung ihrer That. *Ἰάσθῃ*. —

716. *Φαιστίας, ἄδος*; vgl. v. 669. Zum Ausdruck vgl. zu 5, 59 und 11, 301 *dotatissima forma*.

717. *Dictaeo*: s. zu 3, 2.

719. *elementa aetatis*: die Grundlagen der Bildung des jugendlichen Alters. Mit starkem Anachronismus überträgt der Dichter die Einrichtung der Knaben- und Mädchenschulen seiner Zeit auf das heroische Zeitalter.

720. *rude*, wie 1, 520 *vacuus*, frei von Liebe.

722. *taedae*: s. zu 1, 483.

728. *si di — vellent*: dadurch, dass sie meine Mutter bestimmten mich aufzuziehen, also = wenn mich die Götter dem Tode entreissen wollten, so hätten sie mir doch nur ein auch sonst vorkommendes Missgeschick verleihen sollen (d. h. wenn ich einmal leben sollte, so hätte ich doch ein nur durch natürliche Störungen gestörtes Leben er-

naturale malum saltem et de more dedissent. 730  
 nec vaccam vaccae, nec equas amor urit equarum :  
 urit oves aries, sequitur sua femina cervum.  
 sic et aves coeunt, interque animalia cuncta  
 femina femineo correpta cupidine nulla est.  
 vellem nulla forem. ne non tamen omnia Crete 735  
 monstra ferat, taurum dilexit filia Solis,  
 femina nempe marem. meus est furiosior illo,  
 si verum profitemur, amor. tamen illa secuta est  
 spem Veneris, tamen illa dolis et imagine vaccae  
 passa bovem est, et erat, qui deciperetur adulter. 740  
 huc licet ex toto sollertia confluat orbe,  
 ipse licet revolet ceratis Daedalus alis,  
 quid faciet? num me puerum de virgine doctis  
 artibus efficiet? num te mutabit, Ianthe?  
 quin animum firmas teque ipsa reconligis, Iphi, 745  
 consiliique inopes et stultos excutis ignes?  
 quid sis nata vide, nisi te quoque decipis ipsam,  
 et pete quod fas est, et ama quod femina debes.  
 spes est quae capiat, spes est quae pascat amorem :  
 hanc tibi res admittit. non te custodia caro 750  
 arcet ab amplexu nec cauti cura mariti,  
 non patris asperitas, non se negat ipsa roganti,  
 nec tamen est potiunda tibi, nec, ut omnia fiant,  
 esse potes felix, ut dique hominesque laborent.  
 nunc quoque votorum nulla est pars vana meorum, 755  
 dique mihi faciles, quicquid valere, dederunt,  
 quodque ego, vult genitor, vult ipsa socerque futurus,  
 at non vult natura, potentior omnibus istis.  
 quae mihi sola nocet. venit ecce optabile tempus,  
 luxque iugalis adest, et iam mea fiet Ianthe — 760  
 nec mihi continget: mediis sitiemus in undis.

halten sollen), nicht ein unerhörtes  
 (*novum* v. 727) und unnatürliches.  
 Der nach v. 728 in allen Hand-  
 schriften sich findende, in der besten  
 jedoch nur am Rande nachgetragene  
 Vers: *parcere debuerant, si non,*  
*et perdere vellent* verrät deutlich  
 in seinem Herausfallen aus dem Zu-  
 sammenhang, in dem erst später  
 (v. 735) in richtiger Steigerung des  
 Affekts von dem Wunsche zu sterben  
 die Rede ist, die Interpolation, die

aus dem Nichtverständnis von v. 728  
 hervorging.

730. *φυσικὸν καὶ κατὰ τὸ βίωθός*  
*κάθημα.* vgl. zu 1, 20 und 7, 525.

736. *filia Solis*: Pasiphae; s. zu  
 8, 131 f.

742. Die Geschichte des Dädalus  
 s. 8, 183 ff.

751. Das ist das oft wiederholte  
 Thema der lateinischen Elegiker.

753. 754. *ut concessiv.*

761. *mediis sitiemus in undis*:

pronuba quid Iuno, quid ad haec, Hymenaeae, venitis  
sacra, quibus qui ducat abest, ubi nubimus ambae?<sup>2</sup>  
aestuat „utque celer venias, Hymenaeae” precatur. 765  
quod petit haec, Telethusa timens modo tempora differt,  
nunc ficto languore moram trahit, omina saepe  
visa que causatur. sed iam consumpserat omnem  
materiam ficti, dilataque tempora taedae  
institerant, unusque dies restabat. at illa 770  
crinalem capiti vittam nataeque sibi que  
detrahit et passis aram complexa capillis  
‘Isi, Paraetonium Mareoticaeque arva Pharonque  
quae colis et septem digestum in cornua Nilum:  
fer, precor’, inquit ‘opem nostroque medere timori. 775  
te, dea, te quondam tuaque haec insignia vidi  
cunctaque cognovi, sonitum comitantiaque aera  
sistrorum, memorique animo tua iussa notavi.  
quod videt haec lucem, quod non ego punior, ecce  
consilium munusque tuum est. miserere duarum 780  
auxilioque iuva.’ lacrimae sunt verba secutae.  
visa dea est movisse suas, et moverat, aras,  
et templi tremuere fores, imitataque lunam  
cornua fulserunt, crepuitque sonabile sistrum.  
non secura quidem, fausto tamen omine laeta 785

mit Anspielung auf die Lage des Tantalus; s. zu 4, 457 ff.

762. *pronuba Iuno*: s. zu 6, 428 ff. — *Hymenaeae*: s. zu 1, 480.

763. *nubimus ambae*: ein geistreiches Wortspiel mit der bekannten Bedeutung des Verbums.

766 f. Vorzeichen und Träume (Tibull 1, 3, 17 *sum causatus aves aut omina dira*) wurden stets sorgfältig beachtet, besonders vor wichtigen Entschlüssen, wie hier bei der Hochzeit.

771. Vgl. zu 1, 477 und 382.

773 f. S. zu 684 ff. — *Paraetonium*, ägyptische Grenzfestung gegen Libyen; *Mareotica arva*, an dem südlich von Alexandria und westlich von dem bei Canopus mündenden Nilarm befindlichen Mareotis-See; *Pharos*, Insel vor Alexandria. Zu

v. 774 vgl. 5, 324 *et septem discretus in ostia Nilus*, 1, 422; 5, 187; 15, 753. — *cornua*: Arme, mit Übertragung des Ausdrucks von Berg- und Landspitzen auf die Fluss- teilungen.

776. *haec*: wie sie in dem Tempel das Bild der Isis umgaben.

782 ff. Die Erschütterung des Tempels als Zeichen des Nahens der Gottheit (vgl. 15, 671 f.) schildert Callimachus Hymn. 2, 1 ff. *ὄλον ὃ τῶπλόλωνος ἐσίσαστο δάφνινος ὄρηξ, οἷα δ' ὄλον το μέλαθρον. ἐκάς, ἐκάς, ὅς τις ἀλτροός! καὶ δῆπον τὰ θυρετρα καλῶ ποδι Φοῖβος ἀράσσει. οὐχ ὄρας; ἐπένευσεν ὁ Δῆλιος ἠδὲ τι φθῶνιξ ἐξαπίνης.* — ὁ γὰρ θεὸς οὐκ ἐτι μακρῆν.

783 f. *imitataque l. cornua*: s. zu 1, 747 ff.

mater abít templo. sequitur comes Iphis euntem,  
 quam solita est, maiore gradu. nec candor in ore  
 permanet, et vires augentur, et acrior ipse est  
 vultus, et incomptis brevior mensura capillis,  
 plusque vigoris adest, habuit quam femina. nam quae 790  
 femina nuper eras, puer es. date munera templis  
 nec timida gaudete fide! dant munera templis,  
 addunt et titulum. titulus breve carmen habebat:  
 'dona puer solvit quae femina voverat Iphis'.  
 postera lux radiis latum patefecerat orbem, 795  
 cum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes  
 conveniunt, potiturque sua puer Iphis Ianthe.

## LIBER DECIMUS.

Inde per immensum croceo velatus amictu  
 aethera digreditur Ciconumque Hymenaeus ad oras  
 tendit et Orpheia nequiquam voce vocatur.  
 adfuit ille quidem, sed nec sollemnia verba

789. *incomptis*: s. v. 772.

791. Die Stiftung von Weihgeschenken für Erhöhung des Gebetes war ebenso griechische wie römische Sitte. Vgl. über solche der Isis gewidmeten Geschenke Tibull. 1, 3, 27 f. *nunc, dea, nunc succurre mihi: nam posse moderi picta docet templis multa tabella tuis* und einen ähnl. Brauch 8, 745. — Über *carmen* s. zu 2, 328.

1 ff. Orpheus, der Sohn des Apollo, oder, nach anderem Bericht, des thracischen Königs Oagrus und der Muse Calliope, steigt in die Unterwelt hinab, um seine ihm frühzeitig entrissene Gattin Eurydice sich zurück zu erbitten. Seinem Wunsche wird gewillfahrt unter der Bedingung, dass er sich während des Hinaufsteigens zur Oberwelt nicht nach Eurydice umsehe. Orpheus vermag die Bedingung nicht zu er-

füllen und verliert Eurydice zum zweiten Male. Die von Apollodor. 1, 3, 2 und Conon 45 überlieferte Erzählung ist u. A. dichterisch behandelt von Hermesianax im dritten Buche der *Ἀσόντιον* betitelten Elegien (Athen. 13 p. 597 A ff.) und von Vergil. Georgis. 4, 454 ff.

1. *inde*: von der am Schlusse des neunten Buches erzählten Hochzeit des Iphis und der Ianthe. — *croceo*: die römische Braut trug beim Hochzeitszuge ein dunkelgelbes oder feuerrotes Schleiertuch, *flammeum* (Lucan. 2, 361 *luteo demissos velarunt flammea vultus*); von diesem Brauche ausgehend lässt der Dichter den Hymenäus in gleichfarbigem Gewande erscheinen.

2. *Ciconum*: s. zu 6, 710.

4. *sollemnia verba f.*: die beim Geleit der Braut aus dem Hause der Eltern in das des Bräutigams üb-

nec laetos vultus nec felix attulit omen.	5
fax quoque, quam tenuit, lacrimoso stridula fumo usque fuit nullosque invenit motibus ignes.	
exitus auspicio gravior: nam nupta per herbas dum nova naiadum turba comitata vagatur, occidit in talum serpentis dente recepto.	10
quam satis ad superas postquam Rhodopetus auras deflevit vates, ne non temptaret et umbras, ad Styga Taenaria est ausus descendere porta.	
perque leves populos simulacraque functa sepulchro Persephonen adiit inamoenaque regna tenentem	15
umbrarum dominum. pulsisque ad carmina nervis sic ait: 'o positi sub terra numina mundi, in quem reccidimus, quicquid mortale creamur, si licet et falsi positis ambagibus oris	
vera loqui sinitis, non huc, ut opaca viderem	20

lichen Lieder; so ruft Catull. c. 61, 11 ff. den Hymenäus; *excitatusque hilari die nuptialia concinens voce carmina tinnula pelle humum pedibus, manu pineam quate taedam.*

5. *omen*: s. zu 9, 766 f.

6 f. Es war sowohl griechische, wie römische Sitte, dass der Hochzeitszug unter Fackelbegleitung stattfand; in dem guten oder minder guten Brennen der Fackeln sah man Vorzeichen für die Ehe (s. v. 278 ff.). Deshalb ward Hymenäus von der bildenden Kunst mit einer brennenden Fackel in der Hand dargestellt; zum Ausdruck vgl. Horat. sat. 1, 5, 80 *lacrimoso non sine fumo.*

7. Zur Sache vgl. Am. 1, 2, 11 *vidi ego iactatas mota face crescere flammam.*

8. *nupta*: hier, wie gewöhnlich, Eurydice genannt (vgl. v. 31, 48), bei Hermesianax: Agriope.

9. *naiadum*: s. zu 1, 642. Bei Vergil wird E. auf der Flucht vor Aristäus von der Schlange gebissen.

11. *Rhodopetus*, der Thracier; s. 6, 87 *Threiciam Rhodopen.* — *ad superas* — *auras deflevit*: sehr knapper Ausdruck für: nachdem er seine Klagelieder zu den Lüften

der Oberwelt (d. h. in der Oberwelt) hatte ertönen lassen. Es schwebte dem Ovid wohl der Ausdruck Vergils (Aen. 6, 281) vor: *multum fleti ad superos belloque caduci Dardanidas.*

13. *ad Styga*: s. zu 1, 139. — *Taenaria* (s. zu 2, 247) — *porta*: der berühmteste unter den Eingängen zur Unterwelt, durch den die Sage auch Hercules und Theseus ihren Weg nehmen liess.

14. *leves*: als körperlose Schatten, *σιδωλα*; s. zu 4, 443 und über *simulacra functa sep.* zu 4, 435.

15. Den Raub der Persephone = Proserpina durch Pluto (*umbrarum dominum*) erzählt Ovid 5, 385 f. — *adiit*: s. zu 1, 114.

18. Vgl. v. 31f. und Horat. c. 4, 7, 14 *nos ubi decidimus, quo pius Aeneas, quo dives Tullus et Ancus, pulvis et umbra sumus* und c. 2, 3, 25 ff. *omnes eodem cogimur, omnium versatur urna serius ocuis sors exitura et nos in aeternum exilium inpositura cumbae.*

19. *falsi oris*, täuschende Rede, wie Heroid. 6, 63 *falsa ora* und Met. 2, 631, Her. 7, 67 *falsae linguae.*



Tartara, descendi, nec uti villosa colubris  
 terna Medusaei vincirem guttura monstri:  
 causa viae coniunx, in quam calcata venenum  
 vipera diffudit crescentesque abstulit annos. 25  
 posse pati volui nec me temptasse negabo:  
 vicit amor. supera deus hic bene notus in ora est;  
 an sit et hic, dubito: sed et hic tamen auguror esse,  
 famaue si veteris non est mentita rapinae,  
 vos quoque iunxit amor. per ego haec loca plena timoris,  
 per Chaos hoc ingens vastique silentia regni, 30  
 Eurydices, oro, properata retexite fata.  
 omnia debentur vobis, paulumque morati  
 serius aut citius sedem properamus ad unam.  
 tendimus huc omnes, haec est domus ultima, vosque  
 humani generis longissima regna tenetis. 35  
 haec quoque, cum iustos matura peregerit annos,  
 iuris erit vestri: pro munere poscimus usum.  
 quod si fata negant veniam pro coniuge, certum est  
 nolle redire mihi: leto gaudete duorum.  
 talia dicentem nervosque ad verba moventem 40  
 exsanguis flebant animae; nec Tantalus undam  
 captavit refugam, stupuitque Ixionis orbis,  
 nec carpere iecur volucres, urnisque vacarunt  
 Belides, inque tuo sedisti, Sisyphus, saxo.  
 tunc primum lacrimis victarum carmine fama est 45  
 Eumenidum maduisse genas. nec regia coniunx  
 sustinet oranti nec qui regit ima negare  
 Eurydicenque vocant. umbras erat illa recentes  
 inter et incessit passu de vulnere tardo.  
 hanc simul et legem Rhodopeus accipit Orpheus, 50

21. Über den Cerberus und die Anspielung auf die Heraufführung desselben zur Oberwelt durch Hercules s. zu 4, 450 und 7, 407. Über *Tartara* s. zu 4, 453.

24. *annos* — *crescentes*: die Jahre, die noch in der Vorwärtentwicklung begriffen waren, die blühenden Jahre.

30. *Chaos*: s. zu 1, 7.

31. *retexite*: hier: zurückspinnend wieder anknüpfen. Zu dem Bilde vgl. zu 8, 454.

37. *usum*: hier im Doppelsinne des Umganges und des juristischen Begriffes der Nutzniessung im Gegensatz zum Besitz.

44. Über Tantalus, Ixion, Tityos, Sisyphus s. zu 4, 457 ff.; über die Danaiden (Beliden) zu 4, 462. — *stupuit* wird erklärt durch Verg. Georg. 4, 484 *Ixionii rota constitit orbis*.

46. *Eumenidum*: s. zu 4, 452 ff.

50. *hanc simul et legem*: vgl. zu 2, 556.

ne flectat retro sua lumina, donec Avernas  
 exierit valles, aut inrita dona futura.  
 carpitur adclivis per muta silentia trames,  
 arduus, obscurus, caligine densus opaca.  
 nec procul afuerunt telluris margine summae: 55  
 hic, ne deficeret, metuens avidusque videndi,  
 flexit amans oculos. et protinus illa relapsa est,  
 brachiaque intendens prendique et prendere certans  
 nil nisi cedentes infelix arripit auras.  
 iamque iterum moriens non est de coniuge quicquam 60  
 questa suo: quid enim nisi se quereretur amatam?  
 supremumque 'vale', quod iam vix auribus ille  
 acciperet, dixit revolutaque rursus eodem est.  
 non aliter stupuit gemina nece coniugis Orpheus,  
 quam tria qui timidus, medio portante catenas, 65  
 colla canis vidit; quem non pavor ante reliquit,  
 quam natura prior, saxo per corpus oborto;  
 quique in se crimen traxit voluitque videri  
 Olenos esse nocens, tuque, o confisa figurae,  
 infelix Lethaea, tuae, iunctissima quondam 70  
 pectora, nunc lapides, quos umida sustinet Ide.  
 orantem frustra que iterum transire volentem  
 portitor arcuerat. septem tamen ille diebus  
 squalidus in ripa Cereris sine munere sedit:  
 cura dolorque animi lacrimaeque alimenta fuere. 75  
 esse deos Erebi crudeles questus, in altam

51. *Avernas*: s. zu 5, 540. In gleicher Weise wie Ovid wechselt Vergil a. a. O. 467 und 493 (*Tae-narias fauces — stagnis Avernis*) mit den Bezeichnungen der Unterwelteingänge.

53 f. Vgl. 4, 432 f. u. 2, 549.

60 f. Der Gedanke im bewussten Gegensatz zu der vergil'schen Darstellung, in der Euryd. in Klagen ausbricht.

64 f. Das Entsetzen des Orpheus über den neuen Verlust seiner Gattin erläutert Ovid durch zwei ihrer Quelle nach unbekannte Sagen, von denen die zweite sonst nirgends erwähnt wird. Orpheus, sagt er, erstarrte vor Entsetzen, wie der Mann,

der sich aus Furcht vor Hercules versteckt hatte (so nach Suidas), und als er plötzlich diesen samt dem Cerberus vor sich sah, in Stein verwandelt wurde, und wie Olenos und Lethäa; von diesen scheint die letztere in ähnlicher Weise wie Cassiope (s. zu 4, 670 f.) sich ihrer Schönheit gegenüber einer Göttin gerühmt, der erstere die Bitte ausgesprochen zu haben, dass er die seiner Gattin zuge dachte Strafe abbüssen dürfe. — *umida Ide*: s. zu 2, 218.

72 f. Vgl. Vergil. a. a. O. 502 *nec portitor Orci* (d. i. Charon) *amplius obiectam passus transire pakodem* (d. i. die Styx). — *squalidus*: s. zu 2, 381.

Te quoque, Amyclide, posuisset in aethere Phoebus,  
 tristia si spatium ponendi fata dedissent.  
 qua licet, aeternus tamen es, quotiensque repellit  
 ver hiemem, Piscique Aries succedit aquoso, 165  
 tu totiens oreris viridique in caespite flores.  
 te meus ante omnes genitor dilexit, et orbe  
 in medio positi caruerunt praeside Delphi,  
 dum deus Eurotan inmunitamque frequentat  
 Sparten. nec citharae nec sunt in honore sagittae: 170  
 inmemor ipse sui non retia ferre recusat,  
 non tenuisse canes, non per iuga montis iniqui  
 ire comes, longaque alit adsuetudine flammas.  
 iamque fere medius Titan venientis et actae  
 noctis erat spatioque pari distabat utrimque, 175  
 corpora veste levant et suco pinguis olivi  
 splendescunt latique ineunt certamina disci.

162f. Der zweite Sang des Orpheus hat den Hyacinthus, des Öbalus oder Amyclas' Sohn, zum Gegenstande, den Liebling des Apollo, der durch eine zurückprallende Diskusscheibe getötet in die gleichnamige Blume verwandelt wird. Nach einer anderen Gestalt der Sage, die u. A. Servius zu Verg. Ecl. 3, 63 giebt, suchte sowohl Apollo als Boreas die Zuneigung des Hyacinthus zu gewinnen. Da dieser den Apollo bevorzugte, schleuderte Boreas den Diskus gegen den Knaben und tötete ihn. — Die seit vordorischen Zeiten in Laconien heimische Sage, in der sinnbildlich das Hinsterben des Frühlings durch die heissen Sonnenstrahlen des Sommers dargestellt ist, war lokalisiert in Amyclä in Laconien, einem uralten Mittelpunkt des Kultus des Apollo, wo das Grab des Hyacinthus gezeigt wurde und von wo das jährlich gefeierte Fest der Hyacinthien sich über das ganze Laconien verbreitete.

162. *Amyclide*: Die Genealogie des Hyacinthus ist wenig klar. Bald heisst er (Pausan. 3, 1, 3) Sohn des Amyclas, des Gründers von Amyclä, und dessen Enkel wird

Öbalus (*Οἶβαλος*) genannt, bald nennt man ihn Sohn des Eurotas, bald des Öbalus (13, 396). Ovid scheint hier verschiedene Angaben vermischt zu haben. — *in aethere*: vgl. 1, 66 f und 73: hätte unter die Götter versetzt wie Iuppiter den Ganymedes.

164. *qua licet*: zu 2, 105.

165. Im Frühlingsäquinoktium tritt die Sonne aus dem Zeichen der Fische in das des Widlers.

167. *meus genitor*: Apollo; s. zu v. 1.

168. Delphi galt als Mittelpunkt zunächst von Griechenland (*ὄμφαλος Ἑλλάδος*), dann der ganzen Erde (*umbilicus orbis terrarum* Livius 38, 48, 2); s. zu 1, 320. 321.

169. Sparta (*μυρίς quod caret oppidum*, Seneca) wurde erst am Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. befestigt.

171. *retia*: Jagdnetze.

172. *tenuisse*: s. zu 1, 176. 672.

174. Zur Konstruktion s. zu 5, 409 f.

176. Vor allen gymnastischen Übungen salbte man sich mit Öl; s. zu 6, 241 und zu 9, 32 f.

177. Der Diskus war eine ursprüng-

quem prius aërias libratum Phoebus in auras  
 misit: et oppositas disiecit pondere nubes.  
 reccidit in solitam longo post tempore terram 180  
 pondus et exhibuit iunctam cum viribus artem.  
 protinus imprudens actusque cupidine lusus  
 tollere Taenarides orbem properabat. at illum  
 dura repercusso subiecit verbere tellus  
 in vultus, Hyacinthe, tuos. expalluit aequae 185  
 quam puer ipse deus conlapsosque excipit artus.  
 et modo te refovet, modo tristia vulnera siccant,  
 nunc animam admotis fugientem sustinet herbis.  
 nil prosunt artes: erat inmedicabile vulnus.  
 ut siquis violas riguove papaver in horto 190  
 liliaque infringat fulvis haerentia linguis,  
 marcida demittant subito caput illa gravatum  
 nec se sustineant spectentque cacumine terram:  
 sic vultus moriens iacet et defecta vigore  
 ipsa sibi est oneri cervix umeroque recumbit. 195  
 ‘laberis, Oealide, prima fraudate iuventa’,  
 Phoebus ait ‘videoque tuum, mea crimina, vulnus.  
 tu dolor es facinusque meum: mea dextera leto  
 inscribenda tuo est! ego sum tibi funeris auctor.  
 quae mea culpa tamen? nisi si lusisse vocari 200  
 culpa potest, nisi culpa potest et amasse vocari.  
 atque utinam merito vitam tecumque liceret  
 reddere! quod quoniam fatali lege tenemur,

lich kreisförmige (*orbis* v. 183),  
 später linsenförmige Wurfscheibe  
 von Metall, Stein oder hartem,  
 schwerem Holz.

180. *reccidit*: s. zu 6, 212.

183. *Taenarides*: der Lacedämonier; s. zu 2, 247.

188. Apollo als Heilgott sucht  
 (s. zu 1, 521 f.) vergebens Hilfe zu  
 bringen, wie 2, 618.

190 f. Ähnlich das Gleichnis bei  
 Catull. 11, 22 *illius culpa cecidit  
 velut prati ultimi flos, praetereunte  
 postquam tactus aratro est*, der  
 wiederum aus der Ilias (8, 306 f.)  
 schöpfen mochte: *μήχαν δ' ὡς ἐτέ-  
 ρωσε κάρη βάλεν, ἣτ' ἐνὶ κήρῳ,  
 καρπῷ βριθιμένῃ νοτίησι τε σιαρι-*

*νήσῳ, ὡς ἐτέρωσ' ἤμυσε κάρη  
 πῆληκι βαρυνθῆν.*

191. Der überhängende Teil der  
 Kelchblätter der Lilie (*resupinis per  
 ambitum labris* Plin. h. n. 21, 23)  
 hat eine blassgelbe, gegen die Weisse  
 des Kelches stark abstechende Fär-  
 bung.

198. Meine Hand muss als Grund  
 deines Todes bezeichnet werden,  
 nämlich in der Aufschrift des Grab-  
 mals; s. zu 9, 563 und vgl. zum  
 Ausdruck 6, 74.

202. Könnte ich doch, wie ich es  
 verdient habe, und mit dir zugleich  
 den Tod finden. Der Ausdruck wie  
 bei Lucret. 6, 1198 *nona reddabant  
 lampade vitam*; vgl. 1, 661 f.

semper eris mecum memorique haerebis in ore.  
 te lyra pulsa manu, te carmina nostra sonabunt, 205  
 flosque novus scripto gemitus imitabere nostros.  
 tempus et illud erit, quo se fortissimus heros  
 addat in hunc florem folioque legatur eodem."  
 talia dum vero memorantur Apollinis ore,  
 ecce cruor, qui fusus humo signaverat herbas, 210  
 desinit esse cruor, Tyrioque nitentior ostro  
 flos oritur, formamque capit quam lilia, si non  
 purpureus color his, argenteus esset in illis.  
 non satis hoc Phoebo est (is enim fuit auctor honoris):  
 ipse suos gemitus foliis inscribit, et AI AI 215  
 flos habet inscriptum, funestaque littera ducta est.  
 nec genuisse pudet Sparten Hyacinthon, honorque  
 durat in hoc aevi; celebrandaque more priorum  
 annua praelata redeunt Hyacinthia pompa.  
 At si forte roges fecundam Amathunta metallis, 220  
 an genuisse velit Propoetidas, abnuet aequae  
 atque illos, gemino quondam quibus aspera cornu  
 frons erat: unde etiam nomen traxere Cerastae.  
 ante fores horum stabat Iovis Hospitis ara,  
 heu! cumulus sceleris. quàm siquis sanguine tinctam 225  
 advena vidisset, mactatos crederet illic

207. *fortissimus heros*: Ajax, dessen Verwandlung 13, 396 f. erzählt wird.

208. *addat se*: sich dir (als Genosse) beigesellt = in dieselbe Blume verwandelt wird. Zur Sache vgl. Plin. h. n. 21, 66 *hyacinthum comitatur fabula duplex luctum praeferens, eius quem Apollo dilexerat aut ex Aiacis cruore editi, ita discurrentibus venis, ut Graecarum literarum figura AI legatur inscriptum*.

209. *vero*: insofern Apollo der Gott der Weissagung ist.

211. *ostro*: s. zu 6, 61. — Die bezeichnete Blume ist nicht die von uns Hyacinthe benannte Blume, sondern eine Lilienart, entweder *litium Martagon* L. (türkischer Bund) oder *Iris germanica* (violettblaue Schwertlilie).

219. *pompa*: s. zu 9, 684 ff.

220 f. Mit der Erwähnung von zwei sonst nicht bekannten cyprischen Fabeln, der Verwandlung der Cerastae in Stiere und der Propoetiden in Steine, bahnt sich der Dichter den Weg zur Darstellung der derselben Insel angehörigen Sagen von Pygmalion und Myrrha.

220. *Amathus*: Stadt an der Südküste Cyperns. Der bekannte Metallreichtum der Insel wird ebenso in v. 531 an die sonst wegen des Kultes der Venus berühmte Stadt angeschlossen.

223. *Cerastae: κερασταί*. Die Sage entsprang vielleicht aus einer missverstandenen Auffassung des alten Namens der Insel *Κεραστίς* (ἐπ' τοῦ πολλὰς ἀκρας ἔχειν Stephan. Byz. s. *Κύπρος*).

225. *heu! cumulus sceleris* (so aus Konjekturen statt des unerklärlichen *inlugubris celeri* der besten Hand-

lactantes vitulos Amathusiacasque bidentes:  
 hospes erat caesus. sacris offensa nefandis  
 ipsa suas urbes Ophiusiaque arva parahat  
 deserere alma Venus. "sed quid loca grata, quid urbes 290  
 peccavere meae? quod crimen" dixit "in illis?  
 exilio poenam potius gens inopia pendat,  
 vel nec, vel siquid medium est mortisque fugaeque.  
 Idque quid esse potest, nisi versae poena figurae?"  
 cum dubitat, quo mutet eos, ad cornua vultum 285  
 flexit et admonita est haec illis posse relinqui  
 grandisque in torvos transformat membra iuencos.  
 Sunt tamen obscenae Venerem Propoetides ausae  
 esse negare deam. pro quo sua, numinis ira,  
 corpora cum forma primae vulgasse feruntur. 240  
 utque pudor cessit, sanguisque induruit oris,  
 in rigidum parvo silicem discrimine versae.  
 Quas quia Pygmalion aevum per crimen agentes  
 viderat, offensus vitiiis, quae plurima menti  
 femineae natura dedit, sine coniuge caelebs 245  
 vivebat thalamique diu consorte carebat.  
 interea niveum mira feliciter arte  
 sculpsit ebur formamque dedit, qua femina nasci  
 nulla potest, operisque sui concepit amorem.

schrift; vgl. 11, 206, 14, 472): die Krone ihres Frevels, insofern sie vor ihrer keinem Fremdling gastlichen Schutz gewährenden Behausung den Altar des die Gastfreundschaft schützenden (*ξένιος*) Gottes aufstellten.

229. *Ophiusia*: *Ὀφιοῦσα* und *Ὀφιοῦσσα* ist ein häufig vorkommender Name oder Beiname von Inseln im ägäischen Meere und seiner Umgebung, hergenommen wohl von dem zahlreichen Vorkommen von Schlangen (*ὄφεις*) auf denselben. Speciell von Cypern ist der Beiname übrigens nur an dieser Stelle überliefert und der Gedanke einer Übertragung eines die Insel Rhodus betreffenden Beiwortes auf Cypern durch den Dichter nicht ausgeschlossen.

230. *loca grata*: Cypern galt als Geburtsort der Göttin (*Κύπρις*,

Metam. II, 2. Aufl.

*Κυπρογένεια*, *diva potens Cyprī* Horat. c. 1, 3, 1), deren Kult von den Städten Paphos und Amathus (*Παφία*, *Ἀμαθουσία*) aus sich weiter verbreitet hatte.

238. *Πρωποειδές*, wohl Töchter des *Πρωποειδός*.

241. *induruit*: erstarrte und nicht mehr die Schamröte bewirkte.

242. *parvo discrimine*: was (nach Erstarrung des Blutes) nur noch ein geringer Unterschied war.

243 ff. Ein von Pygmalion aus Elfenbein verfertigtes Bild einer Jungfrau wird durch Venus belebt. Die viel verbreitete Sage erzählte Philostephanus in seinen cyprischen Geschichten in wesentlich abweichender Fassung. Nach ihm war P. ein König von Cypern, der seine Liebe dem Kultusbilde der Göttin zuwandte.

virginis est verae facies, quam vivere credas, 250  
 et, si non obstat reverentia, velle moveri:  
 ars adeo latet arte sua. miratur et haurit  
 pectore Pygmalion simulati corporis ignes,  
 saepe manus operi temptantes admovet, an sit  
 corpus, an illud ebur: nec adhuc ebur esse fatetur. 255  
 oscula dat reddique putat, loquiturque tenetque,  
 et credit tactis digitos insidere membris,  
 et metuit, pressos veniat ne livor in artus.  
 et modo blanditias adhibet, modo grata puellis  
 munera fert illi conchas teretesque lapillos 260  
 et parvas volucres et flores mille colorum  
 liliaque pictasque pilas et ab arbore lapsas  
 Heliadum lacrimas. ornat quoque vestibus artus,  
 dat digitis gemmas, dat longa monilia collo,  
 aure leves bacae, redimicula pectore pendent. 265  
 cuncta decent: nec nuda minus formosa videtur.  
 conlocat hanc stratis concha Sidonide tinctis  
 adpellatque tori sociam adclinataque colla  
 mollibus in plumis, tamquam sensura, reponit.  
 festa dies Veneris tota celeberrima Cypro 270  
 venerat, et pandis inductae cornibus aurum  
 considerant ictae nivea cervice iuvencae,  
 turaque fumabant: cum munere functus ad aras  
 constitit et timide "si di dare cuncta potestis,  
 sit coniunx, opto, non ausus eburnea virgo" 275  
 dicere, Pygmalion 'similis mea' dixit 'eburnae.'  
 sensit, ut ipsa suis aderat Venus aurea festis,

251. Wenn nicht die (jungfräuliche) Schamhaftigkeit (der entblössten; s. v. 263) es verböte, möchte sie sich wohl regen und ihr Lebendigkeit damit beweisen.

257. *insidere*: sich eindrücken.

258. Es möchten vom Druck die Glieder blaue Flecke bekommen.

260 ff. Als Gaben der Liebenden in der guten alten Zeit auch genannt bei Propert. 4, 13, 27 ff. *munus erant decussa Cydonia ramo, — nunc violas tondere manu, nunc mixta referre lilia virgineos lucida per calathos* (s. 5, 392 f.), *et portare suis vestitas frondibus uvae aut va-*

*riam plumae versicoloris avem.* — *liliaque*: s. zu 1, 193. — *pilas* — *pictas*: das Spiel mit (bunten) Bällen, ein beliebtes Mädchenspiel des Altertums. — *Heliadum lacrimae*: Bernstein; s. zu 2, 364.

267. *Sidonide*: phöniciſche; s. zu 6, 61.

271. Über die Vergoldung der Hörner der Opfertiere s. zu 7, 161.

275. Konstruiere: *Pygmalion non ausus dicere: eburnea virgo sit coniunx mea! dixit: similis mea (coniunx sit) eburnae*; zum Ausdruck vgl. 10, 429.

277. *Venus aurea*: das home-

vota quid illa velint; et, amici numinis omen,  
 flamma ter accensa est apicemque per aëra duxit.  
 ut rediit, simulacra suae petit ille puellae 280  
 incumbensque toro dedit oscula: visa tepere est.  
 admovet os iterum, manibus quoque pectora temptat:  
 temptatum mollescit ebur positoque rigore  
 subsidit digitis ceditque, ut Hymettia sole  
 cera remollescit tractataque pollice multas 285  
 flectitur in facies ipsoque fit utilis usu.  
 dum stupet et dubie gaudet fallique veretur,  
 rursus amans rursusque manu sua vota retractat.  
 corpus erat: salient temptatae pollice venae.  
 tum vero Paphius plenissima concipit heros 290  
 verba, quibus Veneri grates agit, oraque tandem  
 ore suo non falsa premit. dataque oscula virgo  
 sensit et erubuit, timidumque ad lumina lumen  
 attollens pariter cum caelo vidit amantem.  
 coniugio, quod fecit, adest dea. iamque coactis 295  
 cornibus in plenum noviens lunaribus orbem  
 illa Paphon genuit, de qua tenet insula nomen.  
 Editus hac ille est, qui, si sine prole fuisset,

rische χρυσή Ἀφροδίτη, von dem goldenen Schmucke der Göttin.

279. Dreimal schlug die Flamme empor und züngelte durch die Luft: ein Vorzeichen der Geneigtheit der Göttin; vgl. ex Ponto 4, 9, 53 f. *surgat ad hanc vocem plena pius ignis ab ara detque bonum voto lucidus omen apex.*

284. Hymettischer (s. zu 7, 702) Honig und hymettisches Wachs galten neben dem sicilischen als die besten.

286. Das Wachs nutzt sich nicht ab durch seine Verwendung durch den Künstler, sondern gewinnt durch die zunehmende Geschmeidigkeit an Brauchbarkeit.

288. *vota* gegenständlich, wie 6, 513.

290. *Paphius*: cyprische, nach der an der Westküste der Insel gelegenen Stadt. — *concepit*: s. zu 7, 594.

297. Von der Tochter des Pyg-

malion, Πάφος, oder vielmehr von der gleichnamigen Stadt, als deren ἐπώνυμος θεά sie gegolten haben wird, und die nach Apollodor. 3, 14, 3 von Cinyras, den Ovid den Sohn der Paphos nennt, gegründet war, ward die Insel Πάφια genannt, wie sie anderwärts Ἀμαθουσία nach der Stadt Amathus heisst. S. übrigens zu v. 230.

298 ff. Myrrha, die Tochter des Cinyras und der Cenchreis entbrennt in verbrecherischer Liebe zu ihrem Vater. Nachdem der Gräuel entdeckt ist, entflieht sie nach Arabien und wird dort in einen Myrrhenbaum verwandelt. — Cinyras, Fürst auf Cypern, erwähnt schon die Ilias 11, 20; die Sage von Myrrha berichten mit grossen Abweichungen in den Angaben über die Abkunft und Heimat derselben, die dabei meist Smyrna genannt wird, Apollodor. 3, 14, 4 (M., Tochter des Theias, Königs der Assyrier), Anton. Lib. 30



inter felices Cinyras potuisset haberi.  
 dira canam; procul hinc natae, procul este parentes! 300  
 aut, mea si vestras mulcebunt carmina mentes,  
 desit in hac mihi parte fides, nec credite factum,  
 vel, si credetis, facti quoque credite poenam.  
 si tamen admissum sinit hoc natura videri,  
 [gentibus Ismariis et nostro gratulor orbi,] 305  
 gratulor huic terrae, quod abest regionibus illis,  
 quae tantum genuere nefas. sit dives amomo

(M., Tochter des Theias, des Sohnes des Belos [s. zu 4, 213] und der Orithyia, auf dem Libanon geboren, woselbst alter Adoniskult war; s. zu v. 503 ff.) und Hygin. f. 58 (M., Tochter des Cinyras, Königs der Assyrer, und der Cenchreis), f. 242 (275) (M., Tochter des Cinyras, des Sohnes des Paphos, Königs der Assyrer). Vielleicht verrät die Angabe in v. 316 *totoque oriente iuventa ad thalami certamen adest*, dass Ovid, wohl nach dem Vorgange eines alexandrinischen Dichters, die ursprünglich in Babylon lokalisierte Sage nach Cypern, der Heimat der Venus, die den Adonis liebte (v. 524 ff.), übertragen hat, worin ihm spätere Mythographen (vgl. Servius zu Aen. 5, 72 und zu Bucol. 10, 18) folgten. — Den Stoff hatte Helvius Cinna in seinem Epos „Zmyrna“ behandelt.

298 f. Über Cinyras Abkunft machten die Alten die verschiedenartigsten Angaben. Er heisst Sohn des Apollo und der Paphos oder der Amathusa oder der Pharnace oder der Smyrna oder der Agriope, bei anderen Sohn des Sandakos oder des Theias oder des Paphos. Übereinstimmung herrscht nur darin, dass er Vater der Myrrha und des Adonis genannt und wegen seiner Schönheit, die ihn zum Liebling des Apollo und der Aphrodite machte, und seines zum Sprüchwort gewordenen Reichtums (Tyrtaeus Frgm. 12, 6 οὐδ' εἰ — πλουτοῖη Μίδεω καὶ Κινύρω μάλιον) gerühmt wird.

300 f. *Dira canam*: der Erzähler

ist Orpheus, das 306 genannte Land Thracien.

Vers 305, den die beste Überlieferung nicht kennt, ist schwerlich echt. Einmal ist an der Stelle eine starke Hervorhebung der Örtlichkeit nicht angezeigt, andererseits ist dieselbe von so nichtsagender Weitschweifigkeit (*gentibus Ism., nostro orbi, huic terrae, regionibus illis*), dass kaum zu glauben ist, dass Ovid beide Verse (305 u. 306) geschrieben habe. Vielmehr wird der erstere aus einer erklärenden Randglosse zu v. 306 *huic terrae* entstanden sein.

307 f. *amomum* (ἀμωμον) und *costum* sind in Indien, Armenien, Medien und Pontus heimische Gewürzstauden, aus deren Frucht resp. Wurzeln kostbarer Balsam bereitet wurde. Von dem arabischen Weihrauchbaume erzählt Plin. h. n. 12, 58: *meti semel anno solebat minore occasione vendendi: iam quaestus alteram vindemiam adfert.—inde prosilit spuma pinguis; haec concreta densatur*. Übrigens bilden *amomum, cinnamum, costum, tus* und *murra* die Grundbestandteile der feineren Salben, welche man in Rom kannte (Plin. h. n. 13, 8—17). — Παρχαία, Παρχαία ist eine fabelhafte Insel im indischen Ocean, zwischen der arabischen Küste und Vorderindien. Der Sinn ist: mag Arabien seine kostbaren Gewürze für sich behalten, wir neiden sie ihm nicht, wofern es auch die Myrrhe trägt: so viel war der Besitz des neuen Baumes nicht wert,

cinnamaque costumque suum sudataque ligno  
 tura ferat floresque alios Panchaia tellus,  
 dum ferat et murrā: tanti nova non fuit arbor. 310  
 ipse negat nocuisse tibi sua tela Cupido,  
 Myrrha, facesque suas a crimine vindicat isto.  
 stipite te Stygio tumidisque adflavit echidnis  
 e tribus una soror. scelus est odisse parentem:  
 hic amor est odio maius scelus. undique lecti 315  
 te cupiunt proceres, totoque oriente iuventa  
 ad thalami certamen adest. ex omnibus unum  
 elige, Myrrha, virum: dum ne sit in omnibus unus.  
 illa quidem sentit foedoque repugnat amori  
 et secum "quo mente feror? quid molior?" inquit: 320  
 "di, precor, et pietas sacrataque iura parentum,  
 hoc prohibete nefas scelerique resistite nostro! —  
 si tamen hoc scelus est. sed enim damnare negatur  
 hanc Venerem pietas. coeunt animalia nullo  
 cetera dilectu, nec habetur turpe iuvencae 325  
 ferre patrem tergo, fit equo sua filia coniunx,  
 quasque creavit init pecudes caper, ipsaque, cuius  
 semine concepta est, ex illo concipit ales.  
 felices, quibus ista licent! humana malignas  
 cura dedit leges, et quod natura remittit, 330  
 invida iura negant. gentes tamen esse feruntur,  
 in quibus et nato genetrix et nata parenti  
 iungitur, et pietas geminato crescit amore.  
 me miseram, quod non nasci mihi contigit illic,  
 fortunaque loci laedor! — quid in ista revolvor? 335  
 spes interdictae discedite! dignus amari  
 ille, sed ut pater, est. — ergo si filia magni  
 non essem Cinyrae, Cinyrae concumbere possem:  
 nunc quia iam meus est, non est meus, ipsaque damno  
 est mihi proximitas, aliena potentior essem? 340

so viel Verbrechen wiegt der Besitz  
 des neuen Baumes nicht auf; s. zu  
 2, 424.

311 f. Die Leidenschaft der Myrrha  
 war nicht Liebe (zum Ausdruck s. zu  
 1, 461), sondern von den Furien  
 (zu 4, 452) entzündeter Wahnsinn;  
*stipite Stygio*: die vom Styx her-  
 gebrachte Fackel der Furien; s.  
 v. 349 f. und zu 4, 481 und 495 ff.

317. *thalami*: Ehegemach, Ver-

mählung, wie 7, 22.

318. *unus*: der Vater.

323. *sed enim* — *pietas*: aber es  
 ist kein Frevel, denn die p. verwirft  
 solche Liebe nicht; s. zu 1, 530.

339. *iam* (so nach der besten  
 Überlieferung): weil er bereits als  
 mein Vater mir angehört, so kann  
 er mir nicht als Gatte angehören.

340. *proximitas* hier, 13, 154

ire libet procul hinc patriaeque relinquere fines,  
dum scelus effugiam. retinet malus ardor amantem,  
ut praesens spectem Cinyram tangamque loquarque  
osculaque admoveam, si nil conceditur ultra.  
ultra aut respectare aliquid potes, in pia virgo? 345  
et quot confundas et iura et nomina, sentis?  
tunc eris et matris pelex et adultera patris?  
tunc soror nati genetrixque vocabere fratris?  
nec metues atro crinitas angue sorores,  
quas facibus saevis oculos atque ora petentes 350  
noxia corda vident? at tu, dum corpore non es  
passa nefas, animo ne concipe, neve potentis  
concubitu vetito naturae pollue foedus.  
velle puta: res ipsa vetat. pius ille memorque  
moris — et o vellem similis furor esset in illo!” 355  
Dixerat. at Cinyras, quem copia digna procorum,  
quid faciat, dubitare facit, scitatur ab ipsa,  
nominibus dictis, cuius velit esse mariti.  
illa silet primo patriisque in vultibus haerens  
aestuat et tepido suffundit lumina rore. 360  
virginei Cinyras haec credens esse timoris,  
flere vetat siccatae genas atque oscula iungit.  
Myrrha datis nimium gaudet: consultaque, qualem  
optet habere virum, “similem tibi” dixit. at ille  
non intellectam vocem conlaudat et “esto 365  
tam pia semper” ait. pietatis nomine dicto-  
demisit vultus sceleris sibi conscia virgo.  
noctis erat medium, curasque et corpora somnus  
solverat. at virgo Cinyreia pervigil igni  
carpitur indomito furiosaque vota retractat. 370  
et modo desperat, modo vult temptare, pudetque  
et cupit, et, quid agat, non invenit. utque securi

und Ars 2, 662, kommt zuerst bei Ovid vor und ist vielleicht von ihm neu gebildet.

344. *oscula*, die Lippen, vgl. zu 1, 499.

346. Und fühlst du wohl, wie vielerlei Rechte und Namen du verwirrst. Zum Ausdruck vgl. 6, 585 f.

347. *pelex*: s. zu 1, 622.

352. *potentis* — *naturae*: vgl. 9, 758. — *foedus*: s. zu 5, 532.

356. *copia digna*: eine der Myrrha würdige Schar von Freiern = eine Schar von solchen Freiern, die der M. würdig sind.

369. *solverat*: zu 7, 186.

372 ff. Dem Dichter mag das von Vergil. Aen. 2, 626 ff. freilich in anderem Zusammenhange ausgeführte Bild vorgeschwebt haben: *ac veluti summis antiquam in montibus ornum cum ferro accisam cre-*

saucia trabs ingens, ubi plaga novissima restat,  
 quo cadat, in dubio est omnique a parte timetur:  
 sic animus vario labefactus vulnere nutat 375  
 huc levis atque illuc momentaque sumit utroque.  
 nec modus et requies, nisi mors, reperitur amoris.  
 mors placet. erigitur laqueoque innectere fauces  
 destinat. et zona summo de poste revincta  
 "care vale Cinyra causamque intellege mortis!" 380  
 dixit et aptabat pallenti vincula collo.

Murmura verborum fidas nutricis ad aures  
 pervenisse ferunt limen servantis alumnae.  
 surgit anus reseratque fores, mortisque paratae 385  
 instrumenta videns, spatio conclamat eodem  
 seque ferit scinditque sinus ereptaque collo  
 vincula dilaniat. tum denique flere vacavit,  
 tum dare complexus laqueique requirere causam.  
 muta silet virgo terramque inmota tuetur  
 et deprensa dolet tardae conamina mortis. 390  
 instat anus, canosque suos et inania nudans  
 ubera per cunas alimentaue prima precatur,  
 ut sibi committat, quicquid dolet. illa rogantem  
 aversata gemit. certa est exquirere nutrix  
 nec solam spondere fidem. "dic" inquit "opemque 395

*brisque bipennibus instant eruere agricolae certatim, illa usque minatur et tremefacta comam concusso vertice nutat, vulneribus donec paulatim evicta supremum congemuit trazitque iugis avolsa ruinam.*

376. *levis*: haltlos. — *momentaque sumit*: und schwankt hin und her. Zum Ausdruck vgl. 2, 175 *sumpsitque novas fervoribus iras*; 3, 544 f. *animos* — *sumite serpentis* 705 *pugnaeque adsumit amorem*; 7, 79 *alimenta adsumere*.

378. *erigitur*: sie erhebt sich vom Lager.

381. *pallente* (wie bei gleichem Anlass 14, 734 *pallida brachchia*): vgl. Ars 1, 729 *palleat omnis amans: hic est color aptus amanti*.

382. Bei Anton Liberal. heisst die Amme Hippolyte.

386. Ausführlicher schildert der Dichter die Bezeugungen der Trauer v. 722 f. *pariterque sinum* (s. zu 4, 596) *pariterque capillos rupit et indignis percussit pectora palmis*.

387. *vincula*: der in v. 379 genannte Gürtel.

390. Sie beklagt es, dass ihr allzu langsamer Selbstmordversuch bemerkt, sie bei ihm ertappt worden sei.

391 f. Vorbild für den oft verwendeten Gedanken war die Ilias 22, 79 ff. *μήτηρ δ' αὐτῷ ἐτέρωθεν ὀδύροτο δακρυχέουσα κόλπον ἀνιμένη, ἐτέρηφι δὲ μαζῶν ἀνίσχον· καὶ μὲν δακρυχέουσ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα: Ἐκτορ, τέκνον ἔμῳν, τάδε τ' αἶθεο καὶ μὲ ἐλέησον αὐτήν, εἴ ποτέ τοι λαθικήδεα μαζῶν ἐπέσχον.*

394. *certa est*, ist entschlossen; vgl. v. 428; 5, 533; 9, 43.

me sine ferre tibi: non est mea pigra senectus.  
 seu furor est, habeo, quae carmine sanet et herbis,  
 sive aliquis nocuit, magico lustrabere ritu,  
 ira deum sive est, sacris placabilis ira.  
 quid rear ulterius? certe fortuna domusque 400  
 sospes et in cursu est, vivunt genetrixque paterque.”  
 Myrrha, patre audito, suspiria duxit ab imo  
 pectore. nec nutrix etiamnum concipit ullum  
 mente nefas, aliquemque tamen praesentit amorem;  
 propositique tenax, quodcumque est, orat, ut ipsi 405  
 indicet. et gremio lacrimantem tollit anili  
 atque ita conplectens infirmis membra lacertis  
 “sensimus”, inquit “amas. et in hoc mea (pone timorem)  
 sedulitas erit apta tibi, nec sentiet unquam  
 hoc pater.” exiluit gremio furibunda torumque 410  
 ore premens “discede, precor, miseroque pudori  
 parce!” ait. instanti “discede, aut desine” dixit  
 “quaerere, quid doleam: scelus est, quod scire laboras.”  
 horret anus tremulasque manus annisque metuque  
 tendit et ante pedes supplex procumbit alumnae 415  
 et modo blanditur, modo, si non conscia fiat,  
 terret; et indicium laquei coeptaetaeque minatur  
 mortis, et officium commisso spondet amori.  
 extulit illa caput lacrimisque inplevit obortis  
 pectora nutricis; conataque saepe fateri, 420  
 saepe tenet vocem pudibundaque vestibus ora  
 textit et “o” dixit “felicem coniuge matrem!”  
 hactenus, et gemuit. gelidos nutricis in artus

397. Ich kenne eine Zauberin, die durch Zauberlied und Zauberkräuter (vgl. zu 6, 139) dich heilen kann.

398. *sive al. nocuit*: Tibull. 1, 8, 17 f. *num te carminibus, num te pallentibus herbis devovit tacito tempore noctis anus?* Ovid. Am. 3, 7, 27 ff. *num mea Thessalico languent devota veneno corpora? num misero carmen et herba nocent? sagave poenicea defixit nomina cera et medium tenuis in iecur egit acus?* — *Magico lustrabere ritu*: Tibull. 1, 5, 11 ff. *ipseque te circum lustravi sulfure puro, carmine cum magico praecinisset*

*anus: ipse procuravi ne possent saeva nocere somnia, ter sancta deveneranda mola: ipse ego velatus filo tunicisque solutis vota novem Triviae nocte silentis dedi.*

402. *patre audito* = *patris nomine audito*; vgl. über den ähnlichen Gebrauch von *clamare* zu 2, 443. ‘Durch die ahnungslose Nennung des Namens des Vaters wird der Myrrha das Geheimnis ihrer unnatürlichen Liebe entlockt’.

403. *concepit*: s. zu 1, 777.

405. Horat. c. 3, 3, 1 *iustum ac tenacem propositi virum.*

419. Der Versschluss wie 4, 684.

423. *hactenus*: s. zu 2, 616.

ossaque (sensit enim) penetrat tremor, albaque toto  
 vertice canities rigidis stetit hirta capillis. 425  
 multaue, ut excuteret diros, si posset, amores,  
 addidit. at virgo scit se non falsa moneri,  
 certa mori tamen est, si non potiatur amore.  
 "vive", ait haec, "potiere tuo" — et, non ausa "parente"  
 dicere, conticuit promissaque numine firmat. 430  
 Festa piae Cereris celebrabant annua matres  
 illa, quibus nivea velatae corpora veste  
 primitias frugum dant spicea sarta suarum  
 perque novem noctes venerem tactusque viriles  
 in vetitis numerant. turba Cenchreis in illa, 435  
 regis adest coniunx, arcanaque sacra frequentat.  
 ergo legitima vacuus dum coniuge lectus,  
 nacta gravem vino Cinyram male sedula nutrix,  
 nomine mentito veros exponit amores  
 et faciem laudat. quaesitis virginis annis 440  
 "par" ait "est Myrrhae." quam postquam adducere iussa est,  
 utque domum rediit, "gaude, mea" dixit "alumna:  
 vicimus." infelix non toto pectore sentit  
 laetitiam virgo, praesagaque pectora maerent,  
 sed tamen et gaudet: tanta est discordia mentis. 445  
 tempus erat, quo cuncta silent, interque Triones  
 flexerat obliquo plaustrum temone Bootes:  
 ad facinus venit illa suum. fugit aurea caelo  
 luna, tegunt nigrae latitantia sidera nubes,  
 nox caret igne suo. primus tegis, Icare, vultus, 450

424. Sie verstand den Sinn des Ausrufes.

430. Sie bekräftigt ihr Versprechen durch Anrufung der Gottheit.

431 f. Gemeint ist das uralte Saafest der Thesmophorien, das von verheirateten Frauen mit nächtlichem Geheimdienst und strenger Enthaltsamkeit gefeiert wurde. Konstruiere: *piae matres celebrabant festa a. Cer.*

443. *victimus*: der Ausdruck wie 4, 356.

444. Und Trauer erfüllt das Herz, welches das schlimme Ende (durch Entdeckung des Frevels) voraussieht.

446 f. Über Triones und Bootes s. zu 2, 171 f.; 176 f. Der Wagen

erreicht um Mitternacht den höchsten Stand und wendet sich von da an schräg (*obliquo temone* wie 11, 257 *inclinato temone*) zum Niedergange.

450 f. Icarus oder Icarus empfangt zum Dank für gastliche Aufnahme von Dionysos einen Schlauch Wein mit dem Gebot, den Weinbau zu verbreiten. Als er aber von seinem Wein attischen Hirten zu trinken gegeben, ward er von diesen, die sich im Rausche für vergiftet hielten, erschlagen. Seine Tochter Erigone erhing sich bei dem Leichnam. Beide wurden von den Göttern in den Himmel versetzt, Icarus als Arcturus (*ἀρκτοῦρος*), später *ἀρκτοφύλαξ* ge-

Erigoneque pio sacrata parentis amore.  
 ter pedis offensi signo est revocata, ter omen  
 funereus bubo letali carmine fecit:  
 it tamen, et tenebrae minuunt noxque atra pudorem;  
 nutricisque manum laeva tenet, altera motu 455  
 caecum iter explorat. thalami iam limina tangit,  
 iamque fores aperit, iam ducitur intus: at illi  
 poplite succiduo genua intremuere, fugitque  
 et color et sanguis, animusque relinquit euntem.  
 quoque suo propior sceleri est, magis horret, et ausi 460  
 paenitet, et vellet non cognita posse reverti.  
 cunctantem longaeva manu deducit et alto  
 admotam lecto cum traderet "accipe", dixit,  
 "ista tua est, Cinyra" devotaque corpora iunxit.  
 accipit obsceno genitor sua viscera lecto 465  
 virgineosque metus levat hortaturque timentem.  
 forsitan aetatis quoque nomine "filia" dixit,  
 dixit et illa "pater", sceleris ne nomina desint.  
 plena patris thalamis excedit et in pia diro  
 semina fert utero conceptaque crimina portat. 470  
 postera nox facinus geminat. nec finis in illa est,  
 cum tandem Cinyras, avidus cognoscere amantem  
 post tot concubitus, inlato lumine vidit  
 et scelus et natam, verbisque dolore retentis  
 pendenti nitidum vagina deripit ensem. 475  
 Myrrha fugit tenebrisque et caecae munere noctis  
 intercepta neci est: latosque vagata per agros  
 palmiferos Arabas Panchaeaque rura relinquit.  
 perque novem erravit redeuntis cornua lunae,  
 cum tandem terra requievit fessa Sabaea. 480

nannt, Erigone als Virgo; vgl. zu  
 1, 150. Erigones *pious amor* wird  
 dem *sceleratus* der Myrrha ent-  
 gegen gestellt.

452. Das Anstossen mit dem Fusse  
 galt als ein besonders zu beachten-  
 des Vorzeichen, zumal wenn es sich  
 dreimal wiederholte; vgl. Trist. 1,  
 3, 55 f. *ter limen tetigi, ter sum  
 revocatus; abire indulgens animo  
 pes mihi tardus erat* und Amorr.  
 1, 12, 3 f. *omina sunt aliquid:  
 modo cum discedere vellet, ad limen  
 digitos restitit icta Nape.*

453. *bubo*: s. zu 5, 550.

455. Tibull. 2, 1, 77 f. *pedibus  
 praetemptat iter suspensa timore,  
 explorat caecos cui manus ante vias.*

465. *viscera*: s. zu 5, 18 f.

475. Das Schwert hing neben dem  
 Lager an der Wand. So greift bei  
 Theocrit. 24, 42 f. Amphitryon nach  
 dem Schwert, *ὁ οἱ ὑπερῶθεν κλη-  
 τήρος κερδρίνον παρὶ πασσάλῳ αἰὲν  
 ἄωστο.*

480. *Sabaea*: *Σαβαῖοι*, Volk im  
 glücklichen (südwestlichen) Arabien.  
 Der Dichter lässt die Myrrha nach

vixque uteri portabat onus. tum nescia voti  
 atque inter mortisque metus et taedia vitae  
 est tales complexa preces: "o siqua patetis  
 numina confessis, merui nec triste recuso  
 supplicium. sed ne violem vivosque superstes 485  
 mortuaque exstinctos, ambobus pellite regnis  
 mutataeque mihi vitamque necemque negate."  
 numen confessis aliquod patet: ultima certe  
 vota suos habuere deos. nam crura loquentis  
 terra supervenit, ruptosque obliqua per ungues 490  
 porrigitur radix, longi firmamina trunci,  
 ossaque robur agunt, mediaque manente medulla  
 sanguis it in sucos, in magnos braccia ramos,  
 in parvos digiti, duratur cortice pellis.  
 iamque gravem crescens uterum perstrinxerat arbor 495  
 pectoraque obruerat collumque operire parabat,  
 non tulit illa moram, venientique obvia ligno  
 subsedit mersitque suos in cortice vultus.  
 quae quamquam amisit veteres cum corpore sensus,  
 flet tamen, et tepidae manant ex arbore guttae. 500  
 est honor e lacrimis, stillataque cortice murra  
 nomen erile tenet nulloque tacebitur aevo.

At male conceptus sub robore creverat infans

langer Irrfahrt in die Heimat zurückgelangen.

481. *nescia voti*: ungewiss, um was sie bitten sollte.

483. *est complexa* — *preces* kann nur heißen: sie umfasste in folgender Bitte ihre Wünsche; doch ist der Ausdruck sehr knapp und durch anderweitige Beispiele nicht zu belegen.

489. Der Ausdruck wie 4, 373; s. das. Anm.

492. *ossa robur agunt*: die Knochen werden zu hartem Holze.

495. *perstrinxerat*: hatte, über den Leib hin sich ausbreitend, ihn umspannt.

497. Dem aufwärts wachsenden Holze kam sie entgegen, indem sie sich niederliess.

499 f. Ars 1, 285 ff. *Myrrha patrem, sed non qua filia debet, amavit et nunc obducto cortice pressa*

*latet. illius lacrimis, quas arbore fundit odora, unguimur, et dominae nomina gutta tenet.*

503 ff. Der auf wunderbare Weise aus der geborstenen Rinde des Myrrhenbaumes entsprossene Adonis, der Sohn der Myrrha und des Cinyras, wegen seiner Schönheit der Liebling der Venus, wird, da er den ihn vor der Jagd auf Raubtiere warnenden Worten der Göttin nicht gehorsam ist, durch einen Eber getötet. Aus seinem Blute entsteht die Anemone. — Auch über seine Abkunft differieren die Angaben der Autoren sehr. Nach Hesiod. (bei Apollodor. 3, 14, 3) war A. der Sohn des Phönix und der Alphisiböa, nach Panyasis (bei Apoll. a. a. O.) und Anton. Liber. 34 des Theias und der Smyrna = Myrrha; Apollodor. nennt ihn Sohn des Cinyras und der Metharme, der Tochter



quaerebatque viam, qua se genetrice relicta  
 exeret: media gravidus tumet arbore venter. 505  
 tendit onus matrem: neque habent sua verba dolores,  
 nec Lucina potest parientis voce vocari.  
 nitenti tamen est similis curvataque crebros  
 dat gemitus arbor lacrimisque cadentibus umet.  
 constitit ad ramos mitis Lucina dolentes 510  
 admovitque manus et verba puerpera dixit.  
 arbor agit rimas et fissa cortice vivum  
 reddit onus, vagitque puer; quem mollibus herbis  
 naides inpositum lacrimis unxere parentis.  
 laudaret faciem Livor quoque. qualia namque 515  
 corpora nudorum tabula pinguntur Amorum,  
 talis erat: sed, ne faciat discrimina cultus,  
 aut huic adde leves, aut illi deme pharetras.  
 labitur occulte fallitque volatilis aetas,  
 et nihil est annis velocius. ille sorore 520  
 natus avoque suo, qui conditus arbore nuper,  
 nuper erat genitus, modo formosissimus infans,  
 iam iuvenis, iam vir, iam se formosior ipso est,

des Pygmalion; den Angaben Ovids folgt Hygin. f. 58, 251. 261. Es erklären sich diese Differenzen wohl aus dem Bemühen, den an der phöniciſchen Küſte und in Cypern, wo er in Amathus mit Venus einen gemeinſchaftlichen Tempel hatte (Paus. 9, 41, 2), und von dort aus über Kleinaſien und Griechenland verbreiteten Kult des Adonis mit Lokalsagen zu verknüpfen (ſ. zu 298 ff.). Sein Hauptfeſt (v. 726 ff.), bei dem das Verſchwinden des Adonis mit tiefer Trauer, ſeine Wiederkehr aus der Unterwelt mit jubelnder Freude begangen wurde, fiel in den Hochſommer. Geſchildert wird dasſelbe in dem 15. Idyll des Theocrit. und dem erſten des Bion.

506. Der Schmerz kann ſich nicht in Worten kundgeben.

507. S. zu 5, 304 und 9, 283.

510 f. Lucina erſcheint aus eigenem Antriebe (bei Anton. Lib. 34 auf Geheiß des Iuppiter) und hilft durch Handanlegung und Sprechen magiſcher Formeln.

512. *agit rimas* wie 2, 211.

514. *unxere*: von dem gleich nach der Geburt ſtattfindenden Bade, das man auch ſonſt mit Öl oder Wein verſetzte.

516. Bilder von Amoretten in den mannigfachſten Beſchäftigungen waren ein ſehr gewöhnlicher Wandſchmuck römischer Häuſer.

517. *Cultus* iſt alles dasjenige, was wie Kleidung, Schmuck, Waffen dazu dient, der äuſſeren Erſcheinung ein charakteriſtiſches Ausſehen zu geben; vgl. 2, 425 *induitur faciem cultumque Dianae*. Hier meint Ovid, dem Adonis hätten nur Köcher und Pfeile gefehlt, um für Amor gehalten zu werden; vgl. v. 525.

519. Fast ganz gleich ſagt Ovid Am. 1, 8, 49 *labitur occulte fallitque volubilis aetas*.

520 f. Vgl. v. 347—349.

523. *iam se formosior ipso est*: mit Beziehung auf den vorigen Vers: *modo formosissimus infans*: er übertrifft ſich ſelbſt, d. h. das, was

iam placet et Veneri matrisque ulciscitur ignes.  
namque pharetratus dum dat puer oscula matri, 525  
nascius exstanti destrinxit harundine pectus.  
laesa manu natum dea reppulit. altius actum  
vulnus erat specie primoque fefellerat ipsam.  
capta viri forma non iam Cythereia curat  
litora, non alto repetit Paphon aequore cinctam 530  
piscosamque Gnidon, gravidamve Amathunta metallis:  
abstinet et caelo: caelo praefertur Adonis.  
hunc tenet, huic comes est; adsuetaque semper in umbra  
indulgere sibi formamque augere colendo,  
per iuga, per silvas dumosaque saxa vagatur 535  
fine genu vestem ritu succincta Dianae  
hortaturque canes tutaeque animalia praedae,  
aut pronos lepores, aut celsum in cornua cervum,  
aut agitat dammas: a fortibus abstinet apris  
raptioresque lupos armatosque unguibus ursos 540  
vitat et armenti saturatos caede leones.  
te quoque, ut hos timeas, siquid prodesse monendo  
posset, Adoni, monet, "fortis" que "fugacibus esto"  
inquit; "in audaces non est audacia tuta.  
parce meo, iuvenis, temerarius esse periclo, 545  
neve feras, quibus arma dedit natura, lacesse,  
stet mihi ne magno tua gloria. non movet aetas  
nec facies nec quae Venerem movere, leones  
saetigerosque sues oculosque animosque ferarum.

sonst als höchste Schönheit gegolten hatte.

524. Nach Hygin. f. 58 und Lactantius in dem Argument zu der Fabel hatte Venus zur Strafe für die stolze Ausserung der Cenchreis, dass ihre Tochter schöner sei als die Göttin, dieser die schandbare Liebe zum Vater erregt. Indem nun Adonis durch seine Schönheit die Göttin fesselt, rächt er die Mutter an ihr.

525 *puer pharetratus*: s. 5, 364 ff.

529. Zu der folgenden Schilderung vgl. die ähnlichen Gedanken in v. 167—173. — *Cythereia litora*: s. zu 4, 190.

530. S. zu v. 297.

531. Über die Schreibung s. zu 3, 208. — Gnidon (*Κνίδος*), Stadt

in Carien oder auf Cypern. — *Amathunta*: s. zu v. 220.

536. Zur Sache s. zu 1, 695. Zur Konstruktion vgl. Lucretius 4, 625 *voluptas est e suco fine palati; cum vero deorsum per fauces praecipitavit, nulla voluptas est*. Der Ausdruck gehört der archaischen und der archaisierenden Sprachperiode an.

538. *pronos*: vorwärtsgeneigt enteilend, in genauer Abzeichnung der Haltung der Laufenden; s. v. 652. — *celsum in cornua*: emporragend nach den Hörnern hin = hochgehört, wohl in Nachahmung des einfacheren vergilischen (Aen. X, 725) Ausdrucks *surgentem in cornua cervum*.

fulmen habent acres in aduncis dentibus aprī,  
 impetus est fulvis et vasta leonibus ira,  
 invisumque mihi genus est." quae causa, roganti  
 "dicam", ait "et veteris monstrum mirabere culpae.  
 sed labor insolitus iam me lassavit, et ecce  
 opportuna sua blanditur populus umbra,  
 datque torum caespes: libet hac requiescere tecum."  
 et requievit humo pressitque et gramen et ipsum,  
 inque sinu iuvenis posita cervice reclinis  
 sic ait ac mediis interserit oscula verbis.  
 "Forsitan audieris aliquam certamine cursus  
 veloces superasse viros. non fabula rumor  
 ille fuit: superabat enim; nec dicere posses,  
 laude pedum formaene bono praestantior esset.  
 scitanti deus huic de coniuge "coniuge" dixit

550. *fulmen* — *apri*: s. zu 1, 306.

553. *monstrum*: wie 2, 675; 7, 294: wunderbare Verwandlung.

555. *blanditur*: ladet schmeichelnd ein: vgl. Horat. c. 2, 3, 9 *quo pinus ingens albaque populus umbram hospitem consociare amant ramis*.

557. Sie lagerte sich so, dass während sie auf dem Rasen sass, ihr Haupt auf dem Schoße des Jünglings ruhte und sie zu ihm hinauf sah.

560 ff. Um Adonis von dem Kampfe mit Löwen abzuhalten, erzählt ihm Venus die Geschichte der Verwandlung der Atalante und des Hippomenes. Atalante, die Tochter des Schöneus, vom Orakel gewarnt zu heiraten, stellte als Bedingung für ihre Einwilligung zur Ehe die Forderung, dass sie im Wettlaufe überwunden werde. Nachdem viele Bewerber dies umsonst versucht hatten und zum abschreckenden Beispiele getötet worden waren, gewann ihr Hippomenes, des Megareus Sohn, mit Unterstützung der Venus durch eine List den Sieg ab. Da er aber es versäumte der Göttin den schuldigen Dank darzubringen, so ver-

führte diese ihn zur Entweihung eines Tempels der Cybele: diese verwandelt zur Strafe ihn und Atalante in Löwen. — Die Erzählung findet sich bei Hygin f. 185, im Wesentlichen im Anschluss an Ovid, und bei Apollodor 3, 9, 2, bei welchem sich jedoch die im Altertum sehr häufige Verwechslung der Bötierin, der Tochter des Schöneus, mit der Arcadierin, der Tochter des Iasion (s. zu 8, 316) geltend macht. Dramatisch behandelt war der Stoff von Aristias.

563. Ebenso vom Ringkampf und Wettlauf Pindar. Pyth. 10, 22 f. *εὐδαίμων καὶ ἰμνητος οὗτος ἀνὴρ γίνεται σοφοῖς, ὃς ἐν χερσὶν ἢ ποδῶν ἀρετᾷ κρατήσας τὰ μέγιστα ἀέθλων ἐλητόλημα τε καὶ σθένει*.

564. Die Orakelbefragung wird sonst nicht erwähnt; bei Hygin bittet Atalante den Vater, unverheiratet bleiben zu dürfen, und der setzt die Bestimmung wegen des Wettlaufes fest, bei Apollodor thut dies Atalante aus eigenem Entschluss aus Widerwillen gegen Vermählung; die Wendung, wie sie Ovid giebt, copiert Servius zu Verg. Aen. 3, 113. — *deus*: Apollo, der Gott der Weissagung.

'nil opus est, Atalanta, tibi: fuge coniugis usum! 565  
 nec tamen effugies teque ipsa viva carebis."  
 territa sorte dei per opacas innuba silvas  
 vivit et instantem turbam violenta procorum  
 condicione fugat, nec "sum potiunda, nisi" inquit  
 'victa prius cursu. pedibus contendite mecum: 570  
 praemia veloci coniunx thalamique dabuntur,  
 mors pretium tardis. ea lex certaminis esto."  
 illa quidem inmitis: sed (tanta potentia formae est)  
 venit ad hanc legem temeraria turba procorum.  
 sederat Hippomenes cursus spectator iniqui 575  
 et "petitur cuiquam per tanta pericula coniunx?"  
 dixerat ac nimios iuvenum damnarat amores.  
 ut faciem et posito corpus velamine vidit,  
 quale meum, vel quale tuum, si femina fias,  
 obstipuit, tollensque manus "ignoscite", dixit 580  
 'quos modo culpavi. nondum mihi praemia nota,  
 quae peteretis, erant.'" laudando concipit ignes  
 et, ne quis iuvenum currat velocius, optat  
 invidiaque timet. "sed cur certaminis huius  
 intemptata mihi fortuna relinquatur?" inquit 585  
 'audentes deus ipse iuvat.'" dum talia secum  
 exigit Hippomenes, passu volat alite virgo.  
 quae quamquam Scythica non setius ire sagitta  
 Aonio visa est iuveni, tamen ille decorem  
 miratur magis; et cursus facit ille decorem. 590  
 aura replet vibrata citis talaria plantis,  
 tergaque iactantur crines per eburnea, quaeque

566. *teque ipsa v. carebis*: obgleich lebend, wirst du doch deines Seins verlustig gehen, mit Bezug auf die von v. 698 an erzählte Verwandlung.

567. *per — silvas* wie 4, 405 *latitant per lecta*: hier und da in den Wäldern.

569. *nec 'sum potiunda nisi' inquit 'victa' = et dixit, non sum potiunda nisi v.*; s. zu 5, 414.

579. *meum — tuum*: Venus — Adonis.

583 f. Er wünscht, dass keiner der Jünglinge der Atalante zuvor-

komme und fürchtet voll Eifersucht, dass es geschehen möge. Der Satz mit *ne* ist zu beiden Verben zu ziehen.

586. Der Ausdruck wie *Ars* 1, 608 *audentem Forsque Venusque iuvat*. *Fast.* 2, 782 *viderit: audentes forsne deusne iuvat*. *Verg. A.* 10, 284 *audentes Fortuna iuvat*.

589. *Aonio — iuveni*: dem Böotier Hippomenes; s. zu 1, 313 f.

591. Der Wind füllt das durch die schnelle Bewegung der Füße, durch das schnelle Laufen auf-flatternde Gewand an; s. zu 2, 874 f. und vgl. 1, 527 ff.

poplitibus suberant picto genualia limbo:  
 inque puellari corpus candore ruborem  
 traxerat, haud aliter, quam cum super atria velum 595  
 candida purpureum simulatas inficit umbras.  
 dum notat haec hospes, decursa novissima meta est,  
 et tegitur festa victrix Atalanta corona.  
 dant gemitum victi penduntque ex foedere poenas.  
 non tamen eventu iuvenis deterritus horum 600  
 constitit in medio, vultuque in virgine fixo  
 "quid facilem titulum superando quaeris inertes?  
 mecum confer!" ait. 'seu me fortuna potentem  
 fecerit, a tanto non indignabere vinci:  
 namque mihi genitor Megareus Onchestius, illi 605  
 est Neptunus avus, pronepos ego regis aquarum;  
 nec virtus citra genus est: seu vincar, habebis  
 Hippomene victo magnum et memorabile nomen."  
 talia dicentem molli Schoeneta vultu  
 aspicit et dubitat, superari an vincere malit. 610  
 atque ita "quis deus hunc formosis" inquit "iniquus  
 perdere vult caraeque iubet discrimine vitae  
 coniugium petere hoc? non sum, me iudice, tanti.  
 nec forma tangor, (poteram tamen hac quoque tangi)  
 sed quod adhuc puer est; non me movet ipse, sed aetas. 615  
 quid quod inest virtus et mens interrita leti?  
 quid quod ab aequorea numeratur origine quartus?  
 quid quod amat tantique putat conubia nostra,  
 ut pereat, si me fors illi dura negarit?

593. *picto genualia limbo*, dasselbe, was anderweitig *periscelis* (*περισκέλις*) heisst.

595. Als wenn ein purpurner Vorhang über weissglänzende Wandflächen des Zimmers einen (der Farbe des Purpurs) nachgebildeten Schatten wirft. — Mit starkem Anachronismus lässt der Dichter die Göttin ein Gleichnis von der in seiner Zeit üblichen Sitte hernehmen, offene Räume wie Hallen und den Zuschauerraum im Theater mit buntfarbigen Decken zu überspannen, die ein angenehm empfundenes Halblicht bewirkten.

597. *decursa n. meta*: es ist zum letzten Male die Rennbahn durch-

laufen, zum letzten Male die das Ende der (mehrmals zu durchmessenden) Rennbahn bezeichnende Spitzsäule umkreist und damit der Wettlauf vollendet; s. zu v. 106.

602. *titulum*: Ruhm, wie 4, 645.

605. Die böotische Stadt Onchestus (*Ὀγχηστός*) führte ihren Namen nach dem gleichnamigen Sohne des Neptun, dem Vater des Megareus und Grossvater des Hippomenes. Vgl. ähnl. Geschlechtsregister 13, 22 ff., 144 f.

613. *non sum tanti*: s. zu 2, 424.

616. *interrita leti*: s. zu 2, 765.

617. Vgl. 4, 213 *septimus a prisco numeratur origine Belo*.

dum licet, hospes, abi thalamosque relinque cruentos. 620  
coniugium crudele meum est. tibi nubere nulla  
nolet, et optari potes a sapiente puella. —  
cur tamen est mihi cura tui, tot iam ante peremptis?  
viderit! — intereat, quoniam tot caede procorum  
admonitus non est agiturque in taedia vitae. 625  
occidet hic igitur, voluit quia vivere mecum,  
indignamque necem pretium patietur amoris?  
non erit invidiae victoria nostra ferendae.  
sed non culpa mea est. utinam desistere velles,  
aut, quoniam es demens, utinam velocior esses! 630  
at quam virgineus puerili vultus in ore est!  
a! miser Hippomene, nollem tibi visa fuissem!  
vivere dignus eras. quod si felicior essem,  
nec mihi coniugium fata inportuna negarent,  
unus eras, cum quo sociare cubilia vellem.”” 635  
dixerat, utque rudis primoque Cupidine tacta,  
dissidet ignorans; amat et non sentit amorem.  
iam solitos poscunt cursus populusque paterque,  
cum me sollicita proles Neptunia voce  
invocat Hippomenes “‘Cytherea’ que ‘conprecor, ausis 640  
adsit’ ait ‘nostris et quos dedit, adiuvet ignes.’”  
detulit aura preces ad me non invida blandas:  
motaque sum, fateor. nec opis mora longa dabatur.  
est ager, indigenae Tamasenum nomine dicunt,  
telluris Cypriae pars optima, quam mihi prisca 645  
sacravere senes templisque accedere dotem  
hanc iussere meis. medio nitet arbor in arvo,  
fulva comam, fulvo ramis crepitantibus auro.  
hinc tria forte mea veniens decerpta ferebam  
aurea poma manu: nullique videnda nisi ipsi 650  
Hippomenen adii docuique, quis usus in illis.

624. *viderit*: s. zu 9, 519.

636. Wie ein unerfahrenes und zum ersten Male vom Liebesgott berührtes Mädchen.

637. *dissidet*: so aus Konjektur für das handschriftliche *quid facit*, in dem der Indikativ in keiner Beziehung zu rechtfertigen ist. Nick schlägt vor: *quid velit*; vgl. 9, 526.639. *me*: *Venerem*. — *proles Neptunia*: s. zu v. 605.640. *Cytherea*: s. zu 4, 190.644. Tamasus (*Τάμασος*), Stadt im Innern von Cypern in kupferreicher Gegend. Die Einwohner heissen sonst *Ταμασίται*, *Ταμάσιοι* oder *Τεμσαίοι*. Tamasenus ist gebildet wie *Κυζικηνός* von *Κύζικος*.650. *aurea poma*: die Äpfel waren der Venus geweiht und deshalb auch bei ihren Tempeln gehegt.

signa tubae dederant, cum carcere pronus uterque  
 emicat et summam celeri pede libat harenam.  
 posse putes illos sicco freta raderé passu  
 et segetis canae stantes percurrere aristas. 655  
 adiciunt animos iuveni clamorque favorque  
 verbaque dicentum "nunc, nunc incumbere tempus!  
 Hippomene, propera! nunc viribus utere totis!  
 pelle moram, vinces!" dubium, Megareus heros 660  
 gaudeat, an virgo magis his Schoeneia dictis.  
 o quotiens, cum iam posset transire, morata est  
 spectatosque diu vultus invita reliquit!  
 aridus e lasso veniebat anhelitus ore,  
 metaque erat longe. tum denique de tribus unum 665  
 fetibus arboreis proles Neptunia misit.  
 obstipuit virgo, nitidique cupidine pomi  
 declinat cursus aurumque volubile tollit.  
 praeterit Hippomenes: resonant spectacula plausu.  
 illa moram celeri cessataque tempora cursu  
 corrigit atque iterum iuvenem post terga relinquit. 670  
 et rursus pomi iactu remorata secundi  
 consequitur transitque virum. pars ultima cursus  
 restabat; "nunc" inquit "ades, dea muneris auctor!"  
 inque latus campi, quo tardius illa rediret,  
 iecit ab obliquo nitidum iuvenaliter aurum. 675  
 an peteret, virgo visa est dubitare: coegi  
 tollere et adieci sublato pondera malo  
 impediique oneris pariter gravitate moraque.  
 neve meus sermo cursu sit tardior ipso,  
 praeterita est virgo: duxit sua praemia victor. 680  
 dignane, cui grates ageret, cui turis honorem

652. *pronus*: s. zu v. 538.

654 f. Ilias 20, 226 ff. αἱ δ' ὅτε μὲν σκιστῶν ἐπὶ λείδωρον ἄρον-  
 ραν, ἄκρον ἐπ' ἀνδρῶν καρπὸν  
 ἴδον οὐδὲ πατόλων· ἀλλ' ὅτε δὴ  
 σκιστῶν ἐπ' εὐρέα νότα θαλάσ-  
 σης, ἄκρον ἐπὶ ὄγγυις ἀλὸς πε-  
 λῖο θῆσανον. Danach Verg. Aen.  
 7, 808 von der Camilla: *illa vel  
 intactae segetis per summa vo-  
 laret gramina nec teneras cursu  
 laessisset aristas, vel mare per me-  
 dium, fluctu suspensa tumenti fer-  
 ret iter celeres nec tingueret ae-*

*quore plantas.*

659. *Megareus*: s. zu v. 605.

660. *Schoeneia*: s. zu 560 ff.

663. *aridus* — *anhelitus*: mit  
 Übertragung des Attributs von der  
 Kehle auf den Atem, wie 2, 278  
*sicca voce.*

668. *spectacula*: der Zuschauer-  
 raum.

669. *cessata tempora*: die un-  
 thätig verbrachte Zeit.

675. *iuvenaliter*: mit jugend-  
 licher Kraft.

ferret, Adoni, fui? — nec grates inmemor egit,  
 nec mihi tura dedit. subitam convertor in iram,  
 contemptuque dolens, ne sim spernenda futuris,  
 exemplo caveo meque ipsa exhortor in ambos. 685  
 templa, deum Matri quae quondam clarus Echion  
 fecerat ex voto, nemorosis abdita silvis,  
 transibant, et iter longum requiescere suasit.  
 illic concubitus intempestiva cupido  
 occupat Hippomenen, a numine concita nostro. 690  
 luminis exigui fuerat prope templa recessus,  
 speluncae similis, nativo pumice tectus,  
 religione sacer prisca, quo multa sacerdos  
 lignea contulerat veterum simulacra deorum.  
 hunc inquit et vetito temerat sacraria probro. 695  
 sacra retorserunt oculos, turritaque Mater,  
 an Stygia sontes, dubitavit, mergeret unda.  
 poena levis visa est. ergo modo levia fulvae  
 colla iubae velant, digiti curvantur in ungues,  
 ex umeris armi fiunt, in pectora totum 700  
 pondus abit, summæ cauda verruntur harenae.  
 iram vultus habet, pro verbis murmura reddunt,  
 pro thalamis celebrant silvas; aliisque timendi  
 dente premunt domito Cybeleta frena leones.  
 hos tu, care mihi, cumque his genus omne ferarum, 705  
 quod non terga fugae, sed pugnae pectora praebet,  
 effuge, ne virtus tua sit damnosa duobus.”

Illam quidem monuit iunctisque per aëra cygnis

686. *deum Matri*: s. zu v. 104  
 — *Echion*: s. 3, 126.

691. *recessus*, inneres Gemach;  
 zu *nativo pumice* vgl. 3, 159.

694. *veterum sim. deorum*: alte  
 Götterbilder, die nicht mehr im Kult  
 verwendet wurden und die in v.  
 696 *sacra* heißen, wurden in Ne-  
 benräumen oder Kellern der Tempel  
 reponiert.

696. *retorserunt oculos*: vgl. 4,  
 799 f. und ähnliche Wunderzeichen,  
 wie sie Ovid dem Callimachus ent-  
 lehnt zu haben scheint, 9, 782 f.  
*turrita Mater*: als Stifterin der  
 Städte und Burgen trägt Cybele  
 die Mauerkrone. Fasti 4, 219 *at cur-  
 turrifera caput est onerata corona?*

*an primis turres urbibus illa dedit?*

697. Ob sie die Schuldigen in  
 das Totenreich hinabstürzen, sie  
 töten solle; s. zu 1, 189.

702. *iram v. habet*: der Ausdruck  
 wie 2, 856 *pacem v. habet*.

704. Anders erklärt der Dichter  
 Fast. 4, 217 f. das Löwengespann  
 der Cybele: *feritas mollita per  
 illam creditur: id curru testificata  
 suo est*.

708. Neben Tauben (s. 15, 386  
*Cythereiadasque columbas*) und  
 Sperlingen waren auch die Schwäne  
 der Venus heilig. Horat. c. 3, 28, 13 f.  
*quae Cnidon fulgentesque tenet  
 Cycladas et Paphon tinctis visit  
 oloribus*. Zu *carpit iter* s. zu 2, 549.



carpit iter: sed stat monitis contraria virtus.  
 forte suem latebris vestigia certa secuti 710  
 excivere canes, silvisque exire parantem  
 fixerat obliquo iuvenis Cinyreus ictu.  
 protinus excussit pando venabula rostro  
 sanguine tincta suo, trepidumque et tuta petentem  
 trux aper insequitur tososque sub inguine dentes 715  
 abdidit et fulva moribundum stravit harena.  
 ✓ vecta levi curru medias Cytherea per auras  
 Cypron olorinis nondum pervenerat alis,  
 agnovit longe gemitum morientis et albas  
 flexit aves illuc. utque aethere vidit ab alto 720  
 exanimem inque suo iactantem sanguine corpus,  
 desiluit pariterque sinum pariterque capillos  
 rupit et indignis percussit pectora palmis.  
 quæstaque cum fatis "sed non tamen omnia vestri  
 iuris erunt" dixit. "luctus monumenta manebunt 725  
 semper, Adoni, mei, repetitaque mortis imago  
 annua plangoris peraget simulamina nostri.  
 at cruor in florem mutabitur. an tibi quondam  
 femineos artus in olentes vertere menthas,  
 Persephone, licuit: nobis Cinyreus heros 730  
 invidiae mutatus erit?" sic fata cruorem  
 nectare odorato sparsit: qui tactus ab illo  
 intumuit sic ut pluvio perlucida caelo  
 surgere bulla solet. nec plena longior hora  
 facta mora est, cum flos de sanguine concolor ortus, 735

717. *levi curru*: s. zu 2, 531.

718. *Cypron*: Venus hat (v. 708) Cypern verlassen und kehrt jetzt dorthin zurück.

719 *longe*: s. zu 4, 623 f.

724. *quæstaque cum fatis*: gegen das Geschick; vgl. 1, 733; es schwebt die zwischen zwei Parteien obwaltende Gemeinschaftlichkeit der Sache vor, wie in dem einfachen *pugnare cum aliquo*. — *at*: s. zu 4, 654; dem Tode kann ich ihn nicht entreissen, aber nicht ganz soll er euch verfallen sein.

727. Über die Trauerfeier des Adonis s. zu v. 503 ff.

728 ff. Die Nymphe *Μελιθη* oder *Μελιθα* wurde von Proserpina in

die gleichnamige Pflanze verwandelt, weil sie in ihr eine Nebenbuhlerin fürchtete.

733 f. Das mit Nektar betropfte Blut hebt sich schwellend, wie die Blasen, die aus den herabfallenden Regentropfen entstehen. Jedoch ist der Ausdruck so geschraubt und undeutlich, dass an der Richtigkeit der Überlieferung gezweifelt werden darf.

735 ff. Aus dem Blute des Adonis entsteht die Anemone (Windrose von *ἀνεμος*), die blutrote Blüten, wie der Granatapfel (*punica mala*) treibt; vgl. zu 5, 534 ff. und 3, 729 *frondes autumnæ frigore tactas iamque male hærentes alta rapit arbore ventus*.

qualem, quae lento celant sub cortice granum,  
 punica ferre solent. brevis est tamen usus in illo:  
 namque male haerentem et nimia levitate caducum  
 excutiunt idem, qui praestant nomina, venti.<sup>2</sup>

## LIBER UNDECIMUS.

Carmine dum tali silvas animosque ferarum  
 Threicius vates et saxa sequentia ducit,  
 ecce nurus Ciconum, tectae lymphata ferinis  
 pectora velleribus, tumuli de vertice cernunt  
 Orphea percussis sociantem carmina nervis.  
 e quibus una, leves iactato crine per auras,  
 'en', ait 'en hic est nostri contemptor!' et hastam  
 vatis Apollinei vocalia misit in ora,

5

1 ff. Orpheus wird von thracischen Weibern in bacchantischer Raserei (Maenades [*μαίνομαι*] v. 22) getötet und zerrissen, sein Haupt nach Methymna auf Lesbos angespült, und eine Schlange, welche es verschlingen will, dort von Apollo versteinert. Die vielgestaltete Sage war in derselben Fassung, wie sie Ovid giebt, von Phanocles in seinen *Ἐρωτες* behandelt (Stobaeus Florileg. 64, 14), Andere gaben andere Motive für den Angriff der Weiber auf Orpheus an. Äschylus war in den *Βασσάριδες* der Gestalt der Überlieferung gefolgt, nach der Dionysos selbst seine Verehrerinnen gegen Orpheus angefeuert hatte, weil dieser seinen Dienst verachtete (Eratosthenes *καταστροφισμοί* 24). Nach anderen Berichten war der Sänger von Iuppiter durch den Blitz erschlagen worden, weil er in den Mysterien, als deren Stifter er dem gesamten Altertum galt, zu viele Geheimnisse mitgeteilt hatte, oder hatte sich nach dem Verluste der Eurydice selbst getötet (Pausanias 9, 30, 3). Ebenso verschieden wie

über den Anlass zum Tode des Orpheus sind auch die Angaben über den Ort der That: sie differieren zwischen Libethra (*Λιβηθήρα*), wo alter Musenkultus herrschte, und Dium an der Küste Pieriens, wo man auch das Grabmal und *ξόανον* des Orpheus zeigte, dem Pangäusgebirge am strymonischen Meerbusen und dem gegenüber Samothrace und Lemnos in das ägäische Meer mündenden Hebrusstrom.

1. *carmine — tali*: den von 10, 148 — 739 erzählten Verwandlungen. Zu dem Ausdruck und dem Erfolge des Gesanges vgl. Horat. c. 1, 12, 7 *unde vocalem temere insecutae Orphea silvae arte materna rapidos morantem fluminum lapsus celeresque ventos, blandum et auritas fidibus canoris ducere quercus*.

3. *Ciconum*: s. zu 10, 2. — *nurus*: s. zu 2, 366.

4 f. S. zu 4, 6.

7. Vgl. 10, 79 f. — *hastam*: den Thyrsusstab; s. v. 28 und zu 3, 542.

8. *Apollinei*; s. zu 10, 1.

quae foliis praesuta notam sine vulnere fecit.  
 alterius telum lapis est: qui missus in ipso 10  
 aëre concentu victus vocisque lyraeque est  
 ac veluti supplex pro tam furialibus ausis  
 ante pedes iacuit. sed enim temeraria crescunt  
 bella modusque abiit, insanaque regnat Erinys.  
 cunctaque tela forent cantu mollita: sed ingens 15  
 clamor et infracto Berecyntia tibia cornu  
 tympanaque et plausus et Bacchei ululatus  
 obstrepere sono citharae. tum denique saxa  
 non exauditi rubuerunt sanguine vatis.  
 ac primum attonitas etiamnum voce canentis 20  
 innumeras volucres anguesque agmenque ferarum  
 Maenades Orphei titulum rapuere triumphi.  
 inde cruentatis vertuntur in Orphea dextris  
 et coeunt ut aves, si quando luce vagantem  
 noctis avem cernunt. structoque utrimque theatro 25  
 ceu matutina cervus periturus harena  
 praeda canum est, vatem repetunt et fronde virentes  
 coniciunt thyrsos non haec in munera factos.  
 hae glaebas, illae direptos arbore ramos,  
 pars torquent silices. neu desint tela furori, 30  
 forte boves presso subigebant vomere terram,  
 nec procul hinc multo fructum sudore parantes

13. *sed enim*: s. zu 1, 530. Aber das (eben erzählte) wunderbare Ereignis bleibt ohne Eindruck auf die Bacchantinnen, denn —.

14. Zu *Erinys* s. 1, 241.

15. Und doch wären alle ihre Geschosse durch Orpheus' Gesang bezwungen worden, wenn nicht der Lärm denselben übertönt hätte.

16. *infracto*: s. zu 3, 532 ff. — *Berecyntia*: der Gebrauch der Flöte bei den bacchischen Orgien ist entlehnt aus dem Gottesdienst der Cybele, der auf dem phrygischen Berge Berecyntus seinen Mittelpunkt hatte; s. zu 10, 104.

17. Über den Hiatus in *Bacchei ululatus*, der nach dem vergilischen (Aen. 9, 477) *femineo ululatu* gewagt zu sein scheint, s. v. 93 und zu 2, 244 und 3, 184. Zum Gedanken vgl. 4, 391 ff.

21. S. 10, 143 *nemus vates atraxerat inque ferarum concilio modius turba volucrumque sedebat*.

22. *titulum — triumphi*: den Siegesruhm, der in der Sammlung der Tiere um ihn lag.

25. *noctis avem*: wie 2, 564 das Käuzchen, *noctua*.

25 f. *structoque utrimque theatro: ἀμφὶ δέστρον*. Die Tierhetzen, bei denen meist heimische, seltener aussereuropäische Tiere gejagt wurden, fanden hier am frühen Morgen statt. — Die beiden Gleichnisse bezeichnen einen Fortschritt in der Erzählung. Erst scharen sich die Frauen zusammen, die sich beim Niedermetzeln der Tiere zerstreut haben mussten (*coeunt ut aves — cernunt*), dann werfen sie sich wie eine Meute Hunde auf ihre Beute.

dura lacertosi fodiebant arva coloni.  
 agmine qui viso fugiunt operisque relinquunt  
 arma sui, vacuosque iacent dispersa per agros 85  
 sarculaque rastrique graves longique ligones.  
 quae postquam rapuere ferae cornuque minaces  
 divulsere boves, ad vatis fata recurrunt,  
 tendentemque manus atque illo tempore primum  
 inrita dicentem nec quicquam voce moventem 40  
 sacrilegae perimunt. perque os, pro Iuppiter! illud  
 auditum saxis intellectumque ferarum  
 sensibus in ventos anima exhalata recessit.  
 Te maestae volucres, Orpheu, te turba ferarum,  
 te rigidi silices, te carmina saepe secutae 45  
 fleverunt silvae, positis te frondibus arbor  
 tonsa comam luxit. lacrimis quoque flumina dicunt  
 increvisse suis, obstrusaque carbasa pullo  
 naides et dryades passosque habuere capillos.  
 membra iacent diversa locis; caput, Hebre, lyramque 50  
 excipis: et (mirum!) medio dum labitur amne,  
 flebile nescio quid queritur lyra, flebile lingua  
 murmurat exanimis, respondent flebile ripae.  
 iamque mare invectae flumen populare relinquunt  
 et Methymnaeae potiuntur litore Lesbi. 55

41. *sacrilegae*: indem sie sich an dem Priester des Apollo vergreifen. Trist. 3, 2, 3 f. *nec vos Pierides, nec stirps Letoia vestro docta sacerdoti turba tulistis opem.*

46. Nach zwei Seiten hin schildert der Dichter, der hinsichtlich der Beseelung der unbelebten Natur alexandrinischen Vorbildern folgt, die Trauer der Bäume: in ihrem Weinen und in dem, dem Abschneiden der Haare zu Ehren geliebter Toten nachgebildeten, Abwerfen der Blätter (*φυλλόδοσια*). Vgl. 13, 699 f. *sine frondibus arbor nuda riget.*

47. Zu der Hyperbel s. zu 1, 584. Übrigens macht die ganze Schilderung von v. 15 an mit ihrer Häufung von Bildern und dem zumal in v. 27—38 wenig klar entwickelten Fortgang der Handlung den Eindruck, als ob die letzte Hand

der Dichtung noch fehle.

48. *obstrusaque carbasa pullo*: mit schwarzem Saume abgeschlossene, verbrämte Gewänder; vgl. auch zu 3, 221.

49. *naides*: s. zu 1, 642. — *dryades*: s. zu 3, 507.

50 ff. Vgl. zu 5, 105 und Verg. Georg. 4, 521 ff. (*Ciconum matres*) *discerptum latos iuvenem (Orphea) sparsere per agros. tum quoque marmorea caput a cervice revolsum gurgite cum medio portans Oeagrius Hebrus volveret, Eurydicon vox ipsa et frigida lingua a! miseram Eurydicon anima fugiente vocabat, Eurydicon toto referebant flumine ripae.*

54. *populare*: den thracischen, dessen Gottheit gleichsam der Landmann des Orpheus ist; vgl. 1, 577.

55. Lesbos ist die Heimat des Arion, Alcäus und der Sappho, von

hic ferus expositum peregrinis anguis harenis  
 os petit et sparsos stillanti rore capillos.  
 tandem Phoebus adest morsusque inferre parantem  
 arcet, et in lapidem rictus serpentis apertos  
 congelat et patulos, ut erant, indurat hiatus. 60

Umbra subit terras et quae loca viderat ante,  
 cuncta recognoscit; quaerensque per arva piorum,  
 invenit Eurydicen cupidisque amplectitur ulnis.  
 hic modo coniunctis spatiantur passibus ambo,  
 nunc praecedentem sequitur, nunc praevius anteit 65  
 Eurydicenque suam iam tuto respicit Orpheus.

Non inpune tamen scelus hoc sinit esse Lyaeus,  
 amissoque dolens sacrorum vate suorum,  
 protinus in silvis matres Edonidas omnes,  
 quae videre nefas, torta radice ligavit. 70  
 [quippe pedum digitos, in quantum est quaeque secuta,  
 traxit et in solidam detrussit acumina terram.]  
 utque suum laqueis, quos callidus abdidit auceps,  
 crus ubi commisit volucris sensitque teneri,  
 plangitur ac trepidans astringit vincula motu: 75

denen der erste aus Methymne ge-  
 bürtig war.

61. S. 10, 13 ff.

62. *arva piorum*, auch *campi Elysi* genannt (Tibull. 1, 3, 58), sind den römischen Dichtern, deren Anschauung wesentlich durch die Schilderung in Vergils Äneis (6, 440 ff.) bestimmt ist, ein Teil der Unterwelt, ebenso wie die *sedes scelerata* (4, 456 u. das. Anm.). Bei Homer ist das *Ἠλύσιον*, der Wohnsitz der Seligen, eine schöne Gegend am Westrande der Erde. So wird dem Menelaus geweißt (Odys. 4, 563 f.) *ἀλλὰ σ' ἐς Ἠλύσιον πεδίον καὶ πείρατα γαίης ἀθάνατοι πέμψουσιν, ὅθι ξανθὸς Ῥαδάμανθρος τῇ παρ' ἧΐσση βιοτῇ πέλει ἀνθρώποισιν· οὐ νεφετός, οὐτ' αἶρ χειμῶν πολὺς, οὔτε ποτ' ὄμβρος, ἀλλ' αἰεὶ Ζεφύροιο λυγρὸν πνεύοντα ἀήτας Ὠκεανὸς ἀνίσσιν, ἀναπύχειν ἀνθρώπων.*

65. *anteit* ist immer zweisilbig, das *e* wird nicht hörbar in der Aussprache.

66. *suam*: vgl. zu 5, 541.

67 f. Die Mörderinnen des Orpheus werden von Bacchus, dessen Verehrung jener in Thracien eingeführt hatte (v. 93 f.), in Bäume verwandelt. Die sonst nicht berichtete Metamorphose ist vielleicht von Ovid ersonnen.

67. *Lyaeus*: s. 4, 11.

69. *Edonidas matres*: thracische, von einer im südlichen Thracien wohnenden Völkerschaft.

Die Verse 71. 72 scheinen sowohl durch ihre Unverständlichkeit (*in quantum est quaeque secuta*, wozu vgl. 4, 543 f.), wie durch ihren Inhalt, die aller Poesie bare Erklärung der Worte v. 70 *torta radice ligavit* (*in terram detrussit*), ihre Entstehung aus einer Randbemerkung zu verraten.

73 f. Konstruiere: *utque volucris, ubi crus s. laqueis, quos — auceps, commisit, sensitque teneri, plangitur* (mit den Flügeln schlägt).

sic, ut quaeque solo defixa cohaeserat harum,  
 externata fugam frustra temptabat. at illam  
 lenta tenet radix exsultantemque coerces.  
 dumque ubi sint digiti, dum pes ubi, quaerit, et ungues,  
 aspicit in teretes lignum succedere suras. 80  
 et conata femur maerenti plangere dextra  
 robora percussit. pectus quoque robora fiunt,  
 robora sunt umeri; frondosaque bracchia veros  
 esse putes ramos, et non fallare putando.  
 Nec satis hoc Baccho est: ipsos quoque deserit agros 85  
 cumque choro meliore sui vineta Timoli  
 Pactolonque petit, quamvis non aureus illo  
 tempore nec caris erat invidiosus harenis.  
 hunc adsueta cohors satyri bacchaeque frequentant:  
 at Silenus abest. titubantem annisque meroque 90  
 ruricolae cepere Phryges vinctumque coronis  
 ad regem duxere Midan, cui Thracius Orpheus  
 orgia tradiderat, cum Cecropio Eumolpo.  
 qui simul agnovit socium comitemque sacrorum,  
 hospitis adventu festum genialiter egit 95  
 per bis quinque dies et iunctas ordine noctes.  
 et iam stellarum sublime coegerat agmen

83. *frondosaque*: so nach Konjektur statt des handschriftl. *longos quoque*. Vgl. 8, 410 *obstitit aesculea frondosus ab arbore ramus*. Polle schlägt vor zu lesen *digitosaque*, Riese *lignosaque*.

85 ff. Midas, König von Phrygien, erhält von Bacchus Gewährung seiner Bitte, dass alles, was er angreife, in Gold verwandelt werde. Als er aber dadurch in Gefahr kommt zu verhungern oder zu verdursten, wird er des gefährlichen Geschenkes durch ein Bad im Pactolus entledigt. Der in dem Zeitalter Ovids nur noch in dichterischen Schilderungen berühmte Reichtum des Pactolus an Goldsand wird den Anlass zu der Erzählung gegeben haben, die (im Anschluss an Ovid) Hygin. f. 191 mitteilt.

86. *agros*: Thracien, das nebst Phrygien und Lydien die Heimat des Dionysoskultus war.

86 f. *choro meliore*: mit Bezie-

hung auf die *nurus Ciconum*, v. 3 ff., die frevlerisch gehandelt hatten. — *Timoli Pactolonque*: s. zu 6, 14—16.

88. *invidiosus*: beneidet wie 9, 10.

89. *cohors* (*chorus* v. 86, *ἄσασος*) nach Analogie der *cohors praetoria*, des den Feldherrn bei seinen Zügen begleitenden Gefolges.

90. *Silenus*: s. zu 4, 26 f.

93. *orgia*: s. zu v. 1. — *Cecropio Atheniensi*: s. zu 2, 555. — *Eumolpo*: er galt als Stifter der eleusinischen Mysterien und Stammvater des athenischen Geschlechtes der *Eumolpidae*, in dem das Priestertum der eleusinischen Demeter erblich war. Er wird wie hier auch ex Ponto 3, 3, 41 *at non Chionides Eumolpus in Orphea talis* als Schüler des Orpheus bezeichnet. — Über den Hiat s. zu v. 17.]

95. *genialiter*: s. zu 4, 14.

97. S. zu 2, 114 f.

Lucifer undecimus, Lydos cum laetus in agros  
 rex venit et iuveni Silenum reddit alumno.  
 huic deus optandi gratum, sed inutile, fecit 100  
 muneris arbitrium, gaudens altore recepto.  
 ille male usurus donis ait 'effice, quicquid  
 corpore contigero, fulvum vertatur in aurum.'  
 adnuit optatis nocituraque munera solvit  
 Liber et indoluit, quod non meliora petisset. 105  
 laetus abit gaudetque malo Berecyntius heros  
 pollicitique fidem tangendo singula temptat.  
 vixque sibi credens, non alta fronte virentem  
 ilice detraxit virgam: virga aurea facta est.  
 tollit humo saxum: saxum quoque palluit auro. 110  
 contigit et glaebam: contactu glaeba potenti  
 massa fit. arentis Cereris decerpsit aristas:  
 aurea messis erat. demptum tenet arbore pomum:  
 Hesperidas donasse putes. si postibus altis  
 admovit digitos, postes radiare videntur. 115  
 ille etiam liquidis palmas ubi laverat undis,  
 unda fluens palmis Danaën eludere posset.  
 vix spes ipse suas animo capit, aurea fingens  
 omnia. gaudenti mensas posuere ministri  
 extractas dapibus nec tostae frugis egentes. 120  
 tum vero, sive ille sua Cerealia dextra  
 munera contigerat, Cerealia dona rigeabant,  
 sive dapes avido convellere dente parabat,  
 lammina fulva dapes, admoto dente, premebat.  
 miscuerat puris auctorem muneris undis: 125  
 fusile per rictus aurum fluitare videres.

104. *munera solvit*: der Aus-  
 druck ist nach Analogie des *pecu-  
 niam solvere* gebildet: seine Dankes-  
 schuld mit der Gewährung des er-  
 betenen Geschenkes abbezahlen.

105. *Liber*: s. zu 3, 520.

106. *Lactantius Placidus* im Ar-  
 gument: *Fertur Midas esse matris  
 magnae filius*; s. zu v. 16.

108. *non alta*: sehr charakte-  
 ristisch, insofern bei den Eichen die  
 Astbildung schon wenige Fuss über  
 dem Boden beginnt.

114. *Hesperidas*: s. zu 4, 637 ff.

117. *Danaen*: zu 4, 611; zu  
*fluens, palmis* vgl. 1, 266 *canis*

*fluit unda capillis*.

120. *tostae frugis*: Brod, das  
 aus den erst gedörrten, dann zer-  
 stampften Getreidekörnern bereitet  
 war. Verg. Georg. 1, 267 *nunc  
 torreto igni fruges, nunc fran-  
 gite saxo*.

124. *premebat* wie 9, 353: über-  
 zog, bedeckte.

125. *auctorem muneris*: sc. dass  
 alles sich durch seine Berührung  
 in Gold verwandle; Bacchus steht  
 hier metonymisch für Wein; man  
 trank diesen stets mit Wasser ver-  
 mischt.

126. *vidores*: s. zu 1, 162.

attonitus novitate mali, divesque miserque,  
 effugere optat opes et quae modo voverat, odit.  
 copia nulla famem relevat; sitis arida guttur  
 urit, et in viso meritis torquetur ab auro. 130  
 ad caelumque manus et splendida bracchia tollens  
 'da veniam, Lенаее pater! peccavimus' inquit,  
 'sed miserere, precor, speciosoque eripe damno.'  
 mite deum numen. Bacchus peccasse fatentem  
 restituit pactique fide data munera solvit. 135  
 'neve male optato maneat circumlitus auro,  
 vade' ait 'ad magnis vicinum Sardibus amnem,  
 perque iugum Phrygiae labentibus obvius undis  
 carpe viam, donec venias ad fluminis ortus,  
 spumigeroque tuum fonti, qua plurimus exit, 140  
 subde caput corpusque simul, simul elue crimen.'  
 rex iussae succedit aquae. vis aurea tinxit  
 flumen et humano de corpore cessit in amnem.  
 nunc quoque iam veteris percepto semine venae  
 arva rigent auro madidis pallentia glaebis. 145  
 Ille, perosus opes, silvas et rura colebat  
 Panaque montanis habitantem semper in antris.  
 pingue sed ingenium mansit, nocituraque, ut ante,

131. *Splendida* wird erklärt durch v. 136 *circumlitus auro*.

132. *Lенаее*: s. zu 4, 14. Wegen *pater* vgl. Servius zu Verg. A. 1, 155 *veteres omnes deos patres dicebant*.

135. Er gab ihm seine frühere Natur wieder und nahm das in Erfüllung des Vertrages ihm verliehene Geschenk zurück. Doch ist die Lesart zweifelhaft.

136. *neve: et dixit: ne — maneat*; vgl. zu 5, 414. — *male optato* wie 2, 148 *dumque male optatos nondum premis inscius axes*.

137. Genauerer über den Pactolus giebt Herodot. 5, 101: *ὅς ψήγμα χρυσοῦ καταφορέων ἐκ τοῦ Τρωάδων διὰ μέσης τῆς ἀγορῆς* (von Sardes) *ῥέει καὶ ἔπειτα εἰς τὸν Ἐρμον ποταμὸν ἐκιδῶσι, εἰ δὲ εἰς θάλασσαν*.

138. *Phrygiae*: Lucian Tragodopod. 34 *Φρυγίου καὶ ὄρεα Τρωάδων κάμνον βοῶσι Λυδοί*. Auch die

Tragiker gebrauchen oft den Namen Phrygien für Lydien und Troas.

139. *carpe viam*: s. zu 2, 549.

144. *vena*, Metallader wie 1, 128; *semen* mit Bezug auf den Goldsand des Flusses.

146 ff. Midas erhält zur Strafe für sein thörichtes Urtheil in dem Wettstreit des Apollo mit Pan Eselsohren. Dies wird trotz seiner Bemühung, es zu verheimlichen, auf wunderbare Weise bekannt. — Die Fabel, welche zur Erklärung der eigentümlichen Kopftracht der Lydier erdacht zu sein scheint, erzählt Hygin. f. 191.

146. *colebat* gehört in verschiedener Bedeutung zu *silvas et rura* und zu *Pana* (Zeugma); s. zu 2, 313 und vgl. Fast. 2, 271 f. *Pana deum pecoris* (s. zu 1, 193) *veteres coluisse feruntur Arcades*.

148. *pingue: παχύ*. 'Fettwanstigkeit' wird oft mit geistigem Stumpf-



rursus erant domino stolidae praecordia mentis.  
 nam freta prospiciens late riget arduus alto 150  
 Tmolus in ascensu, clivoque extensus utroque  
 Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.  
 Pan ibi dum teneris iactat sua carmina nymphis  
 et leve cerata modulatur harundine carmen,  
 ausus Apollineos prae se contemnere cantus, 155  
 iudice sub Tmolo certamen venit ad inpar.  
 monte suo senior iudex consedit et aures  
 liberat arboribus: quercu coma caerulea tantum  
 cingitur, et pendent circum cava tempora glandes.  
 isque deum pecoris spectans 'in iudice' dixit 160  
 'nulla mora est.' calamis agrestibus insonat ille  
 barbaricoque Midan (aderat nam forte canenti)  
 carmine delenit. post hunc sacer ora retorsit  
 Tmolus ad os Phoebi: vultum sua silva secuta 'est.  
 ille caput flavum lauro Parnaside vinctus 165

sinn identificiert. Deshalb sagt Horatius: *pingue pecus domino facias et cetera praeter ingenium.*

152. Sardes lag am Nordabhange, Hypäpa (s. zu 6, 14) am Südabhange des in grösser Breite von Osten nach Westen Lydien durchziehenden Tmolusgebirges.

154. *cerata — harundine*: 1, 711 *disparibus calamis compagine ceras inter se iunctis.*

156 f. Tmolus, hier der Gott des Berges, nach dem derselbe benannt ist (v. 157 *monte suo senior*), wie in anderen Fällen die Flussgötter neben ihren Gewässern selbständig gedacht werden. In grotesker Weise wird die Bewaldung des Berggipfels auch auf die Gottheit übertragen. Zum Ausdruck vgl. Verg. A. 8, 292 *rege sub Eurystheo.*

158. *caerulea* heisst das Haar in Beziehung auf die bläuliche Färbung, in der ferne Berge dem Beschauer erscheinen.

159. *cava*: s. zu 7, 313.

161. *nulla mora est*: der Ausdruck wie 13, 457.

162 f. *barbarico — carmine*: mit phrygischem Liede. So heisst es von

Paris, Eurip. Iph. Aul. 576 f. *βάρβαρα συρτῶν Φρυγίων αὐλῶν Ὀλύμπου καλῶσις μιμηματα πνέων.*

165. Den Lorbeerkranz im Haar (s. zu 1, 448 f. 558) und das lang herabwallende Schleppekleid der pythischen Agonisten trägt Apollo als *κισσαροδός* häufig in Statuen des Altertums. Ovid schildert wohl nach der von Scopas gefertigten Bildsäule, die in dem von Augustus zum Dank für den Sieg bei Actium auf dem Palatin gebauten Tempel stand (Propert. III, 31, 15 *inter matrem deus ipse interque sororem Pythius in longa carmina veste sonat*) und von der die im Vatican aufbewahrte Statue des Apollo Musagetes vielleicht eine Nachbildung ist. Dass in Ovids Zeit Sänger und Zitherspieler in gleichem Kostüm aufzutreten pflegten, ersieht man aus Cornificius rhetor. ad C. Herennium 60: *citharoedus cum prodierit optime vestitus, pallam inauratam indutus, cum chlamyde purpurea variis coloribus intexta et cum corona magna fulgentibus gemmis inluminata, citharam tenens exornatissimam auro et ebore*

verrit humum Tyrio saturata murice palla  
 instructamque fidem gemmis et dentibus Indis  
 sustinet a laeva: tenuit manus altera plectrum.  
 artificis status ipse fuit. tum stamina docto  
 pollice sollicitat; quorum dulcedine captus 170  
 Pana iubet Tmolus citharae submittere cannas.  
 iudicium sanctique placet sententia montis  
 omnibus: arguitur tamen atque iniusta vocatur  
 unius sermone Midae. nec Delius aures  
 humanam stolidas patitur retinere figuram, 175  
 sed trahit in spatium villisque albetibus inplet  
 instabilesque imas facit et dat posse moveri.  
 cetera sunt hominis, partem damnatur in unam  
 induiturque aures lente gradientis aselli.  
 Ille quidem celare cupit turpique pudore 180  
 tempora purpureis temptat velare tiaris.  
 sed solitus longos ferro resecare capillos  
 viderat hoc famulus. qui cum nec prodere visum  
 dedecus auderet, cupiens efferre sub auras,  
 nec posset reticere tamen, secedit humumque 185  
 effodit et, domini quales aspexerit aures,  
 voce refert parva terraeque inmurmurat haustae.  
 indiciumque suae vocis tellure regesta  
 obruit et scrobibus tacitus discedit opertis.  
 creber harundinibus tremulis ibi surgere lucus 190  
 coepit et, ut primum pleno maturuit anno,  
 prodidit agricolam: leni nam motus ab austro  
 obruta verba refert dominique coarguit aures.  
 Ultus abit Tmolus liquidumque per aëra vectus

*distinctam etc.* Zu *Parnaside* (*Παρνακίς*, *Idos*) s. 1, 316, zu *Tyrio murice* 6, 61, zu *dentibus Indis* 8, 288.

169. *stamina* — *sollicitat*: er schlägt mit kundigem Finger die Saiten.

174. *Delius* heisst Apollo von seinem Geburts- und Hauptkultusort Delos, 6, 191.

180 f. *pudor* wie 184 *dedecus* gegenständlich, die Entstellung. — *tiara*: eine asiatische, haubenartige Kopfbedeckung, die mit breiten Bändern unter dem Kinn zusammengebunden wurde.

187. Er spricht leise in die durch Ausschachtung der Erde entstandene Grube hinein.

192. *agricolam*: den Säemann, d. h. den Diener, der das Geheimnis wie eine Saat der Erde anvertraut hatte.

194 ff. Apollo und Neptun bauen im Dienste des Laomedon die Mauern Trojas. Die Vorenthaltung des für die Arbeit ausgemachten Lohnes bestraft Neptun durch die Überschwemmung des troischen Landes und die Verwüstung desselben durch ein Ungeheuer. Diesem wird Hesione,

angustum citra pontum Nephelēidos Helles 195  
 Laomedonteis Latōius adstitit arvis.  
 dextera Sigei, Rhoetei laeva profundi  
 ara Panomphaeo vetus est sacrata Tonanti.  
 inde novae primum moliri moenia Troiae  
 Laomedonta videt, susceptaque magna labore 200  
 crescere difficili nec opes exposcere parvas;  
 cumque tridentigero tumidi genitore profundi  
 mortalem induitur formam Phrygiaeque tyranno  
 aedificat muros, pactus pro moenibus aurum.  
 stabat opus: pretium rex inficiatur et addit, 205  
 perfidiae cumulum, falsis periuria verbis.  
 'non inpune ferēs' rector maris inquit: et omnes  
 inclinavit aquas ad avarae litora Troiae.  
 inque freti formam terras conplevit opesque

die Tochter Laomedons, preisgeben. Hercules befreit sie, sieht sich aber ebenfalls um die versprochene Belohnung betrogen. Er bemächtigt sich daher Trojas und giebt die Hesione seinem Waffengefährten Telamon zur Gemahlin. — Mit der kurzen Erwähnung dieser Ereignisse, die seit der kurzen Erwähnung in der Ilias 21, 442 ff. von Dichtern von Antehomerica und *Ἡράκλειας* (Pisander, Rhianus, Panyasis; s. zu 9, 134 ff.), sowie von den griechischen und römischen Tragikern oft behandelt und römischen Lesern wohl bekannt waren, bahnt sich Ovid den Übergang zu den Sagen, die an Peleus' Geschlecht sich anschließen, und zu den Ereignissen des trojanischen Krieges.

195. Der an seiner schmalsten Stelle nur 7 Stadien breite Hellespont hatte seinen Namen von Helle, der Tochter des Athamas und der Nephelē (*νεφέλη*, *Νεφεληΐς* und *Νεφεληΐς*), die auf der mit ihrem Bruder Phrixus unternommenen Flucht vor ihrer Stiefmutter Ino hier ertrank; s. zu 7, 7. Apollo (*Ἄρως*), vom Tmolus kommend, steht diesseits desselben auf troischem Gebiet.

197. *Χύσιον* und *Πόρσειον*, Vorgebirge an der troischen Küste.

Zwischen ihnen (der Genitiv bei *dextera* und *laeva*, die in freier Weise mit *ara* verbunden sind, wie bei *medius*; s. zu 1, 296 und 5, 409 f.) stand der auch in der Ilias 8, 250 erwähnte Altar des *Ζεὺς πανομφαῖος*, des Senders der göttlichen Stimme (*ἰσχυρῆ*).

199. *novae — Troiae*: der Vater des Laomedon, Ilus, galt als Erbauer der Stadt, Laomedon als der Gründer der Befestigung.

200. *suscepta* substantivisch; vgl. zu v. 380.

202. Vgl. Statius Achilleis 1, 61 *o magni rector genitorque profundi*; *genitor = pater* (s. v. 132), das im römischen Kult nach alter einfacher Vorstellungsweise den Namen fast aller Götter beigesetzt wurde, wie *mater* dem der Göttinnen. Zu *tridentigero* vgl. 1, 283.

203. *Phrygiae*: Troas; s. zu v. 138 u. vgl. 10, 155.

204. Nach der Ilias a. a. O. sandte Iuppiter die beiden Götter auf ein Jahr in den Dienst des Sterblichen, und nur Neptun baute die Mauern, während Apollo die Herden des Königs hütete; nach einer anderen Stelle desselben Gedichts dagegen (7, 452 f.) führten beide gemeinsam den Mauerbau aus.

abstulit agricolis et fluctibus obruit agros. 210  
 poena neque haec satis est: regis quoque filia monstro  
 poscitur aequoreo. quam dura ad saxa revinctam  
 vindicat Alcides, promissaque munera, dictos  
 poscit equos; tantique operis mercede negata  
 bis periura capit superatae moenia Troiae. 215  
 nec pars militiae, Telamon, sine honore recessit,  
 Hesioneque data potitur. nam coniuge Peleus  
 clarus erat diva. nec avi magis ille superbit  
 nomine, quam soceri: siquidem Iovis esse nepoti  
 contigit haut uni, coniunx dea contigit uni. 220  
 Namque senex Thetidi Proteus 'dea' dixerat 'undae,

211. Zu der Sage vgl. die ganz ähnliche Erzählung von Andromeda 4, 670 ff.

213. *Alcides*: Hercules; s. zu 9, 13. Zur Ergänzung der Erzählung s. Hygin. f. 89 *Neptunus cetum misit qui Troiam vexaret. ob quam causam rex ad Apollinem misit consultum. Apollo iratus ita respondit: si Troianorum virgines ceto religatas fuissent, finem pestilentiae futurum. Cum complures consumptae essent et Hesiones sors exisset et petris religata esset, Hercules et Telamon, cum Colchos Argonautae irent, eodem venerunt et cetum interfecerunt Hesionenque patri pactis legibus reddunt, ut cum inde rediissent, secum in patriam eam abducerent et equos qui super aquas et aristas ambulabant. quod et ipsum Laomedon fraudavit neque Hesionen reddere voluit. itaque Hercules ad eos navibus comparatis ut Troiam expugnaret venit et Laomedontem necavit et Podarei filio eius infantem regnum dedit, qui postea Priamus est appellatus. — Hesionen recipentem Telamoni concessit in coniugium, ex qua natus est Teucer. — *dictos*: die Ausbedungenen, wie Fasti 6, 593 f. *et caput et regnum facio dotale parentis: si vir es, i, dictas exige dotis spes*. Gemeint sind die Rosse, welche Iuppiter als*

Entgelt für den geraubten Ganymedes (10, 155 ff.) dem Vater desselben, Ilos, geschenkt hatte und deren Schnelligkeit in den zu 10, 654 beigebrachten Versen der Ilias geschildert ist.

216 f. Telamon und Peleus, Söhne des Aacus: 7, 476. Der letztere war der Gemahl der Seegöttin Thetis.

218. *avi*: des Iuppiter, dessen Sohn Aacus war; s. zu 7, 453 ff.

219. *soceri*: des Nereus; s. zu 2, 11.

221 ff. Peleus gewinnt unter Mitwirkung des Meergottes Proteus, Thetis, die Tochter des Nereus, zur Gemahlin. Nach Aeschylus (Prometheus 911 ff.) war es Prometheus, nach Pindar (Isthmia 8, 32 ff.) Themis (s. zu 1, 321), welche den um den Besitz der Thetis sich streitenden Brüdern Iuppiter und Neptun weisagte, dass Thetis einen Sohn gebären werde, der den Vater an Kraft übertreffen würde, und so die Vermählung derselben mit einem Sterblichen herbeiführte. Ovid, der aus dem von der bildnerischen und dichtenden Kunst vielfach behandelten Stoffe, den schon die Ilias 24, 534 ff. und Hesiod. im *κατάλογος* erwähnt, nur die für die Tendenz seines Werkes geeigneten Verwandlungsscenen herausnimmt, wie sie u. A. auch Apollodor. 3, 13, 5 berichtet, nennt als Urheber der Weissagung den auch sonst (s. zu

concipe: mater eris iuvenis, qui fortibus annis  
 acta patris vincet maiorque vocabitur illo.  
 ergo, ne quicquam mundus Iove maius haberet,  
 quamvis haut tepidos sub pectore senserat ignes, 225  
 Iuppiter aequoreae Thetidis conubia fugit,  
 in suaque Aeaciden succedere vota nepotem  
 iussit et amplexus in virginis ire marinae.  
 Est sinus Haemoniae curvos falcatus in arcus,  
 bracchia procurrunt; ubi, si foret altior unda, 230  
 portus erat: summis inductum est aequor harenis.  
 litus habet solidum, quod nec vestigia servet,  
 nec remoretur iter, nec opertum pendeat alga.  
 myrtæa silva subest, bicoloribus obsita bacis.  
 est specus in medio, natura factus an arte, 235  
 ambiguum, magis arte tamen: quo saepe venire  
 frenato delphine sedens, Theti, nuda solebas.  
 illic te Peleus, ut somno vincta iacebas,  
 occupat: et quoniam precibus temptata repugnas,  
 vim parat, innectens ambobus colla lacertis. 240  
 quod nisi venisses variatis saepe figuris  
 ad solitas artes, auso foret ille potitus.  
 nec modo tu volucris, — volucrem tamen ille tenebat,  
 sunc gravis arbor eras, — haerebat in arbore Peleus.  
 tertia forma fuit maculosae tigridis: illa 245  
 territus Aeacides a corpore bracchia solvit.  
 isque deos pelagi vino super aequora fuso  
 et pecoris fibris et fumo turis adorat,

8, 731) als wahrsagenden Gott bekannten Proteus. Dichterische Darstellungen der Hochzeit des Peleus und der Thetis sind u. A. vorhanden bei Apollon. Rhod. 4, 807 ff., Catull. c. 64, Valerius Flaccus 1, 130 ff.

222. *concipe*: wie 3, 268. — *iuvenis*: Achillis; vgl. 8, 309.

227. *Aeaciden* — *nepotem*: Peleus; s. zu v. 216 u. v. 218.

229. *Haemoniae*: s. zu 1, 568. Gemeint ist der innerste Teil des malischen Meerbusens an der Südgrenze Thessaliens, dessen Ufer wie die beiden Hörner eines straff angespannten Bogens gestaltet sind. Zum Ausdruck vgl. Heroid. 2, 131

*est sinus, adductos modice falcatus in arcus.*

234. *myrtea silva*: *litorea* nennt anderswo Ovid die Myrte. *bicoloribus*: weisse und schwarze.

237. Tibull. 1, 5, 45 f. *talis ad Haemonium Nereis Pelea quondam vecta est frenato caerulea pisce Thetis.*

241. Über die Verwandlungen s. zu 8, 731.

242. *auso* substantivisch wie 2, 328 *magnis tamen excidit ausis*; 10, 460 *ausi paenitet.*

247 f. Vergil. Aen. 5, 237 f. *exataque salsos proiciam in fluctus et vina liquentia fundam.*

donec Carpathius medio de gurgite vates  
 'Aeacide', dixit 'thalamis potiere petitis! 250  
 tu modo, cum rigido sopita quiescet in antro,  
 ignaram laqueis vincloque innecte tenaci.  
 nec te decipiat centum mentita figuras,  
 sed preme, quicquid erit, dum quod fuit ante, reformet.'  
 dixerat haec Proteus et condidit aequore vultum 255  
 admisitque suos in verba novissima fluctus.  
 pronus erat Titan inclinatoque tenebat  
 Hesperium temone fretum, cum pulchra relecto  
 Nereis ingreditur consueta cubilia saxo.  
 vix bene virgineos Peleus invaserat artus, 260  
 illa novat formas, donec sua membra teneri  
 sentit et in partes diversas braccia tendi.  
 tum demum ingemuit: 'neque' ait 'sine numine vincis',  
 exhibita estque Thetis. confessam amplectitur heros  
 et potitur votis ingentique inplet Achille. 265  
 Felix et nato, felix et coniuge Peleus,

249. *Carpathius vates*: s. zu 8, 731. Bei Apollodor. 3, 13, 5 giebt der Centaur Chiron dem P. solchen Rat.

252 f. Ebenso wird Vergil. Georg. 4, 411 dem Aristäus empfohlen gegenüber dem Proteus: *sed quanto ille magis formas se vertet in omnes, tam tu, nato, magis contende tenacia vincla, donec talis erit mutato corpore, qualem videris, incepto tegetur cum lumina somno.*

256. Zum Ausdruck vgl. 2, 363 *cortex in verba novissima venit.*

257 f. Vgl. die Beschreibung der Sonnenbahn 2, 67 f. *ultima prona via est et eget moderamine certo; tunc etiam quae me subiectis excipit undis, ne ferar in praecipua, Tethys solet ipsa vereri.* Vorwärtsgebeugt auf seinem Wagen stehend lenkte der Sonnengott (zu 1, 10) den Wagen abwärts zur hesperischen See; s. zu 2, 142.

260. *vix bene*: s. zu 2, 47.

263. *et ait: non sine n. vincis.*

264. *confessam*: die sich (als das was sie war) zu erkennen gebende, wie 3, 2 *deus se confessus erat.*

Metam. II. 2. Aufl.

266 ff. Telamon und Peleus, Söhne des Äacus von Ägina, erschlagen ihren Bruder Phocus, des Äacus und der Nereide Psamathe Sohn, und müssen deshalb aus ihrer Heimat flüchtig werden. Telamon findet eine neue Heimat auf Salamis, Peleus kommt nach Trachis in Locris zu Ceyx, dem Sohne des Lucifer. Dieser erzählt ihm, dass seines Bruders Dädalion Tochter Chione wegen ihrer Selbstüberhebung von Diana getötet, dieser selbst aber, als er im Schmerze über der Chione Verlust sich von einem Felsen gestürzt habe, von Apollo aus Mitleid in einen Raubvogel verwandelt worden sei. Darauf wird gemeldet, die von Pelens mitgebrachte Herde sei von einem Wolfe zerrissen worden. Peleus erkennt darin einen Akt der Rache der Nereide Psamathe und bittet sie um Verzeihung. Er erhält diese auf Fürbitte seiner Gattin Thetis bei der gekränkten Mutter. Der Wolf wird in Stein verwandelt, Peleus findet Sühnung des Frevels durch Acastus von Iolcus. — Der Grund zur Flucht des

et cui, si demas iugulati crimina Phoci,  
omnia contigerant. fraterno sanguine sontem  
expulsumque domo patria Trachinia tellus  
accipit. hic regnum sine vi, sine caede regebat 270  
Lucifero genitore satus patriumque nitorem  
ore ferens Ceyx. illo qui tempore maestus  
dissimilisque sui fratrem lugebat adeptum.  
quo postquam Aeacides fessus curaque viaque  
venit et intravit paucis comitantibus urbem, 275  
quosque greges pecorum, quae secum armenta trahebat,  
haut procul a muris sub opaca valle reliquit,  
copia cum facta est adeundi prima tyranni,  
velamenta manu praetendens supplice, qui sit  
quoque satus, memorat; tantum sua crimina celat, 280  
mentiturque fugae causam; petit, urbe vel agro  
se iuvet. hunc contra placido Trachinius ore  
talibus adloquitur: 'mediae quoque commoda plebi  
nostra patent, Peleu, nec inhospita regna tenemus.  
adidis huic animo momenta potentia, clarum 285  
nomen avumque Iovem. ne tempora perde precando:  
quod petis, omne feres. tuaque haec pro parte vocato,  
qualiacumque vides. utinam meliora videres!<sup>1</sup>  
et flebat. moveat tantos quae causa dolores,  
Peleusque comitesque rogant. quibus ille profatur: 290

Peleus und die Verwandlung des Wolfes berichtet auch Anton. Liber. 38 nach Nicanders *ἑτεροποιούμενα*, letzteres Ereignis aber in wesentlich anderem Zusammenhange. Behandelt hatte Peleus' Flucht auch Euripides in einem bis auf wenige Bruchstücke verlorenen Drama.

266. *felix*: s. zu 9, 333.

267 f. Ovid verschiebt hier dem Zusammenhange seiner Darstellung zu Liebe die Ereignisse bedeutend. Nach der sonstigen Überlieferung heiratete Peleus die Thetis erst lange Zeit nachdem er von dem an Phocus begangenen Morde gesühnt war.

269. *domo patria*: auf Ägina.

271. *nitorem*: die glänzende Schönheit wie 1, 552. Vgl. 2, 722 *quanto splendidior quam cetera*

*sidera fulget Lucifer et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe, tanto virginibus praestantior omnibus Herse.*

278. *cum prima copia facta est* statt des gewöhnlichen *cum primum, ut primum*; vgl. 6, 447.

279. *velamenta* sind mit Wollenbinden, die auch die Hände verhüllen, umwundene Öl- oder Lorbeerzweige, wie sie Schutzfliehende vor sich zu halten pflegten.

283. *mediae* — *plebi*: s. zu 7, 432.

285. Meiner gegen Fremdlinge freundlichen Gesinnung fügst du noch wirksame Bestimmungsründe hinzu.

286. *avumque Iovem*: s. zu v. 218.

288. *qualiacumque vides*: in so traurigem Zustande, wie du es siehst.

290. *Peleusque*: über die Verlängerung des *quo* s. zu 1, 193.

forsitan hanc volucrem, raptu quae vivit et omnes  
 terret aves, semper pennas habuisse putetis: 292  
 frater erat belloque ferox ad vimque paratus, 294  
 nomine Daedalion, illo genitore creatus, 295  
 qui vocat auroram caeloque novissimus exit.  
 culta mihi pax est, pacis mihi cura tenendae  
 coniugiique fuit: fratris fera bella placebant.  
 illius virtus reges gentesque subegit,  
 quae nunc Thisbaeas agitat mutata columbas. 300  
 nata erat huic Chione. quae dotatissima forma  
 mille procos habuit, bis septem nubilis annis.  
 forte revertentes Phoebus Maiaque creatus,  
 ille suis Delphis, hic vertice Cylleneo,  
 videre hanc pariter, pariter traxere calorem. 305  
 spem veneris differt in tempora noctis Apollo:  
 non fert ille moras virgaque movente soporem  
 virginis os tangit. tactu iacet illa potenti  
 vimque dei patitur. nox caelum sparserat astris:  
 Phoebus anum simulat praereptaque gaudia sumit. 310  
 ut sua maturus complevit tempora venter,  
 alipedis de stirpe dei versuta propago  
 nascitur, Autolycus, furtum ingeniosus ad omne,  
 candida de nigris et de candentibus atra  
 qui facere adsuerat, patriae non degener artis 315

292. Der nach diesem Verse in allen Handschriften sich findende Zusatz *vir fuit, et tanta est animi constantia, quantum* verdankt seine Entstehung der Verderbnis des ersten Wortes des nächsten Verses in *acer*, das eine Erwähnung des ursprünglichen Menschseins des jetzigen Vogels notwendig zu machen schien. Das konnte schon die ungeschickte Form des Zusatzes vertragen, der richtig gedacht wenigstens die Form *quanta animi constantia erat, tanta* oder *tantum* hätte erhalten müssen.

295. *Αιδάλων*.

296. S. zu 2, 40 f. und 4, 629 *exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes evocat Aurorae, currus Aurora diurnos*.

300. *Thisbaeas*: *Θισβαλας*, von *Θισβη*, einer südlich vom Helicon

gelegenen böotischen Stadt, die schon in der Ilias 2, 502 *πολυτρήρων* heisst. Zur Sache vgl. 1, 506 und zu 5, 605 f.

301. *Χιόνη*.

303. *Maiaque creatus*: Mercurius; s. zu 1, 670.

304. *vertice Cylleneo*: *Κυλλήνσιος* = *Κυλλήνσιος*, von dem arcadischen Berge Cyllene; s. zu 1, 713.

307. *virgaque movente soporem*: s. zu 1, 671 f.

312. *alipedis*: Mercur; s. zu 1, 671 f.

313 f. Hygin. f. 201 *Mercurius Autolyco — muneri dedit, ut furacissimus esset nec deprehenderetur in furto, ut quicquid surripisset in quamcunque effigiem vellet transferretur, ex albo in nigrum vel ex nigro in album, in cornutum ex mutilo, in mutilum ex cornuto*.



nascitur e Phoebō (namque est enixa gemellos)  
 carmine vocali clarus citharaque Philammon.  
 quid peperisse duos et dis placuisse duobus  
 et forti genitore et progenitore Tonanti  
 esse satam prodest? an obest quoque gloria multis? 320  
 obfuit huic certe. quae se praeferre Dianae  
 sustinuit faciemque deae culpavit. at illi  
 ira ferox mota est "factis" que "placebimus" inquit.  
 nec mora, curvavit cornu nervoque sagittam  
 inpulit et meritam traiecit harundine linguam. 325  
 lingua tacet, nec vox temptataque verba sequuntur,  
 conantemque loqui cum sanguine vita reliquit.  
 quo miser amplexus ego tum patrisque dolorem  
 corde tuli fratricum pio solacia dixi!  
 quae pater haut aliter quam cautes murmura ponti 330  
 accipit, et natam delamentatur ademptam.  
 ut vero ardentem vidit, quater impetus illi  
 in medios fuit ire rogos. quater inde repulsus  
 concita membra fugae mandat similisque iuvenco  
 spicula crabronum pressa cervice gerenti, 335  
 qua via nulla, ruit. iam tum mihi currere visus  
 plus homine est, alasque pedes sumpsisse putares.  
 effugit ergo omnes veloxque cupidine leti  
 vertice Parnasi potitur. miseratus Apollo,  
 cum se Daedalion saxo misisset ab alto, 340  
 fecit avem et subitis pendentem sustulit alis  
 oraque adunca dedit, curvos dedit unguibus hamos,  
 virtutem antiquam, maiores corpore vires.  
 et nunc accipiter, nulli satis aequus, in omnes

319. *Tonanti*: Iuppiter. Doch kann die Überlieferung nicht richtig sein, da in dem Geschlechtsregister des Lucifer für Iuppiter keine Stelle ist.

322. *culpavit*: sie nannte es ungeschön, erklärt durch *placebimus* v. 323.

323. *cornu*: s. zu 1, 455.

325 f. *linguam, lingua*: s. zu 2, 613 f.; zu *vox* — *sequuntur* vgl. zu 1, 647.

328 f. So nach den Spuren der besten Handschriften. Konstruiere; *quo corde ego tum amplexus doloremque patris* (sc. Daedalionis) *tuli*.

330. Von gleicher Stimmung sagt Vergil. Aen. 6, 470 f. *nec magis incepto voltum sermone movetur, quam si dura silex aut stes Marpesia cautes* (Marmorblock).

332. Als er sie auf dem Scheiterhaufen verbrennen sah.

335. *pressa*: zur Erde gesenkt.

337. *putares*: s. zu 1, 162.

341. *subitis*: plötzlich entstandenen; s. zu 1, 315.

344. *nulli satis aequus*: gegen keinen Vogel sehr, recht günstig gestimmt, freundlich gesinnt: vgl. Horat. c. 1, 13, 13 f. *non si me*

saevit aves aliisque dolens fit causa dolendi.' 345  
 Quae dum Lucifero genitus miracula narrat  
 de consorte suo, cursu festinus anhelo  
 advolat armenti custos Phoceus Anetor  
 et 'Peleu, Peleu! magnae tibi nuntius adsum  
 cladis' ait. quodcumque ferat, iubet edere Peleus. 350  
 pendet et ipse metu trepidi Trachinius oris.  
 ille refert: 'fessos ad litora curva iuvencos  
 adpuleram, medio cum Sol altissimus orbe  
 tantum respiceret, quantum superesse videret,  
 parsque boum fulvis genua inclinarat harenis 355  
 latarumque iacens campos spectabat aquarum,  
 pars gradibus tardis illuc errabat et illuc,  
 nant alii celsoque instant super aequora collo.  
 templa mari subsunt nec marmore clara neque auro,  
 sed trabibus densis lucoque umbrosa vetusto. 360  
 Nereides Nereusque tenent: hos navita ponti  
 edidit esse deos, dum retia litore siccant.  
 iuncta palus huic est, densis obsessa salictis,  
 quam restagnantis fecit maris unda paludem.  
 inde fragore gravi strepitus loca proxima terret; 365  
 belua, vasta, lupus, iuncisque palustribus exit

*satis audias, speres perpetuum.*

345. Im Schmerz um die Chione verursacht er anderen Wesen Schmerz.

351. Auch Ceyx (Trachinius), wie seine ängstliche Miene verrät, schwankt voll Furcht, wird furchtsam und bang.

352. Zu der folgenden Botenrede gab in Bezug auf Weitschweifigkeit und Wortreichtum die Behandlung gleichartiger Stoffe durch die Dramatiker das Vorbild.

353. Der Ausdruck wie 1, 592 *medio sol est altissimus orbe*.

358. Mit hoch aus den Fluten emporgerichtetem Halse drängen sie (schwimmend) gegen die Fluten.

359. *templa* wie 7, 587 statt des Singular.

361 f. *Nereides Nereusque*: s. zu 1, 187 und 2, 11. — *hos navita — ponti o. e. deos*: ein Schiffer erzählte, dass sie die Götter des

Meeres seien, nämlich der vom maulischen Meerbusen zwischen Euböa und Thessalien sich hinziehenden Meerenge. Herodot. 7, 191 (*οἱ Πιέρσαι*) *τῇ Θέτι ἔθνον* (am Peliongebirge), *πυθόμενοι παρὰ τῶν Ἰώνων τὸν λόγον, ὡς ἐκ τοῦ χώρου τούτου ἀρκασθεῖν ὑπὸ Πηλείος* (s. v. 229 ff.), *εἴη τε ἅπαντα ἢ ἀκτὴ ἢ Σηπίας ἐκείνης τε καὶ τῶν ἄλλων Νηρηίδων*.

363 f. *palus — paludem*: eine auch in prosaischer Darstellung übliche Wiederholung des Substantivs im Relativsatze, auch ohne dass das Streben nach besonderer Deutlichkeit dazu nötigte. Caesar b. g. 1, 6 *diem dicunt, qua die ad ripam Rhodani omnes conveniant*.

366. *iuncisque*: Fast. 6, 411 f. *hic quoque lucus erat iuncis et harundine densus et pede velato non adeunda palus*; vgl. auch met. 6, 344 f.

oblitus et spumis et spisso sanguine rictus  
fulmineos, rubra suffusus lumina flamma.  
qui quamquam saevit pariter rabieque fameque,  
acrior est rabie. neque enim ieiunia curat 370  
caede boum diramque famem finire, sed omne  
vulnerat armentum sternitque hostiliter omne.  
pars quoque de nobis funesto saucia morsu,  
dum defensamus, leto est data. sanguine litus  
undaque prima rubet demugitaeque paludes. 375  
sed mora damnosa est, nec res dubitare remittit.  
dum superest aliquid, cuncti coeamus et arma,  
arma capessamus, coniunctaque tela feramus.  
dixerat agrestis: nec Pelea damna movebant,  
sed, memor admissi, Nereida conligit orbam 380  
damna sua inferias exstincto mittere Phoco.  
induere arma viros violentaque sumere tela  
rex iubet Oetaeus; cum quis simul ipse parabat  
ire. sed Alcylene coniunx excita tumultu  
prosilit et, nondum totos ornata capillos, 385  
disicit hos ipsos, colloque infusa mariti,  
mittat ut auxilium sine se, verbisque precatur  
et lacrimis, animasque duas ut servet in una.  
Aeacides illi: 'pulchros, regina, piosque  
pone metus; plena est promissi gratia vestri. 390  
non placet arma mihi contra nova monstra moveri:  
numen adorandum pelagi est.' erat ardua turris  
arce iugi summa, fessis loca grata carinis.  
ascendunt illuc stratosque in litore tauros  
cum gemitu aspiciunt, vastatoremque cruento 395

368. *fulmineos*: 10, 550 *fulmen*  
*habent acres in advuncis dentibus*  
*apri*; vgl. zu 1, 305.

377 f. *et arma* — *arma*: Figur  
der *redditio* (*νίκλος*), zu der vgl.  
Horat. c. I, 35, 14 f. *ne populus fre-*  
*quens ad arma cessantes, ad arma*  
*concitet*, und 12, 241.

380. *admissi*, des Vergehens wie  
1, 210. — *Nereida*: Psamathe, die  
Mutter des Phocus; s. zu v. 266 ff.

381. *inferias*: vgl. Horat. c. 2,  
1, 23 f. *Iuno* — *victorum nepotes*  
*rettulit inferias Iugurthae*.

383. *rex Oetaeus*: Trachis lag

auf den westlichen steilen Vor-  
bergen des Ötagebirges.

389. *Aeacides*: Peleus.

390. Die mir durch euer Ver-  
sprechen gezeigte Gunst ist völlig  
hinreichend; weiterer Bethätigung  
derselben bedarf es nicht.

393. *arce*: s. zu 1, 27. — *iugi*:  
des Gebirgszuges, auf dem Trachis  
lag. Die Lesart beruht auf Kon-  
jekturen statt des handschriftlichen  
*loci*, in das es in Minuskelschrift,  
wie sie die Vorlage der besten  
Handschrift hatte, leicht übergehen  
konnte.

ore ferum, longos infectum sanguine villos.  
 inde manus tendens in aperti litora ponti  
 caeruleam Peleus Psamathen, ut finiat iram,  
 orat, opemque ferat. nec vocibus illa rogantis  
 flectitur Aeacidae: Thetis hanc pro coniuge supplex 400  
 accepit veniam. sed enim revocatus in acri  
 caede lupus perstat, dulcedine sanguinis asper,  
 donec inhaerentem lacerae cervice iuvencae  
 marmore mutavit. corpus praeterque colorem  
 omnia servavit: lapidis color indicat illum 405  
 iam non esse lupum, iam non debere timeri.  
 nec tamen hac profugum consistere Pelea terra  
 fata sinunt: Magnetas adit vagus exul et illic  
 sumit ab Haemonio purgamina caedis Acasto.  
 Interea fratrisque sui fratremque secutis 410  
 anxia prodigiis turbatus pectora Ceyx,  
 consulat ut sacras, hominum oblenimina, sortes,  
 ad Clarium parat ire deum. nam templa profanus  
 invia cum Phlegyis faciebat Delphica Phorbas.

398. *caeruleam*: s. zu 1, 275.

400. Thetis, des Peleus Gattin.

401. *sed enim*: s. zu 1, 530. Aber der Wolf beharrt im Würgen, denn das Blut hat ihn wild gemacht.

404. *marmore mutavit*: s. zu 4, 397.

408. *Μάγνητες Μαγνησία*, thessalische Landschaft zwischen dem pagasäischen Meerbusen und dem ägäischen Meer.

409. *purgamina caedis*: durch Salzwasser, Feuer und Räucherung mit Schwefel. — *Haemonio*: Thesalo; s. zu 1, 568.

410 ff. Ceyx findet auf einer Seereise zu dem Orakel des Apollo in Claros (bei Colophon; s. zu 1, 516) den Tod. Sein Leichnam wird an die heimatische Küste angespült und hier von seiner Gattin Alcyone entdeckt. Während sie sich auf ihn hinwirft, wird sie sammt dem Toten in Eisvögel (*halcedo ispida L.*) verwandelt. Die Fabel, deren Ursprung wohl in den zu v. 735 citierten Versen der Ilias zu suchen ist, erzählt auch Hygin f. 65. Anderen

Quellen folgt Apollodor., der 1, 7, 4 berichtet, dass Ceyx und Alcyone wegen ihrer Selbstüberhebung, in der jener sich Iuppiter, diese Iuno nannte, in Vögel verwandelt worden seien.

410. Die Verwandlung des Dädalion, des Bruders des Ceyx, und die Versteinerung des die Herden des Peleus zerreisenden Wolfes s. oben v. 294 ff. 401 ff. Konstruiere: *Interea Ceyx, anxia pectora turbatus fratrisque s. fr. s. prodigiis.*

412. *oblenimina*: ein nach Analogie der häufig bei Ovid gebrauchten Formen auf *men* (s. zu 2, 596) neu gebildetes Substantiv (vgl. 6, 500); die überlieferte Lesart *oblectamina* kann nicht 'Beruhigungsmittel' bedeuten.

413. *nam*: denn das zunächst liegende delphische Orakel konnte nicht befragt werden, weil Phorbas u. s. f.

414. *Phlegyis: Φλεγύαι*, ein zu dem Volke der Minyer von Orchomenos gehöriger Stamm in Böotien oder Phocis.

consilii tamen ante sui, fidissima, certam 415  
 te facit, Alcyone. cui protinus intima frigus  
 ossa receperunt, buxoque simillimus ora  
 pallor obit, lacrimisque genae maduere profusis.  
 ter conata loqui ter fletibus ora rigavit,  
 singultuque piis interrumpente querellas 420  
 'quae mea culpa tuam', dixit 'carissime, mentem  
 vertit? ubi est, quae cura mei prior esse solebat?  
 iam potes Alcyone securus abesse relicta?  
 iam via longa placet? iam sum tibi carior absens?  
 at, puto, per terras iter est, tantumque dolebo, 425  
 non etiam metuam, curaeque timore carebunt.  
 aequora me terrent et ponti tristis imago.  
 et laceras nuper tabulas in litore vidi,  
 et saepe in tumultis sine corpore nomina legi.  
 neve tuum fallax animum fiducia tangat, 430  
 quod socer Hippotades tibi sit, qui carcere fortes  
 contineat ventos et, cum velit, aequora placet!  
 cum semel emissi tenuerunt aequora venti,  
 nil illis vetitum est, incommendataque tellus  
 omnis et omne fretum. caeli quoque nubila vexant 435  
 excutiuntque feris rutilos concursibus ignes.  
 quo magis hos novi, (nam novi et saepe paterna  
 parva domo vidi) magis hoc reor esse timendos.  
 quod tua si flecti precibus sententia nullis,  
 care, potest, coniunx, nimiumque es certus eundi, 440

417. *buxo simillimus* — *pallor*: abzu-  
 über die bleichgelbe Farbe s. zu  
 4, 134.

418. *obit*: bedeckt wie 1, 552.

423. *Alcyone*: vgl. v. 684 und 13,  
 16. Die Einsetzung des Eigenna-  
 mens statt des entsprechenden Cas-  
 sus des Pronomen personale hebt  
 das charakteristische Wesen, die  
 Treue und Zuneigung der Person,  
 von der die Rede ist, scharf her-  
 vor.

424. *iam* — *iam*: das im Anfange  
 des Verses stehende Wort ist nach  
 der Cäsar wiederholt zur Markirung  
 des Gegensatzes; vgl. 12, 168.

425. *at puto*: s. zu 2, 566 f. Ginge  
 die Reise zu Lande, so brauchte ich  
 mich nur über mein Verlassensein

abzuhärmen, nicht sorgenreicher  
 Furcht mich hinzugeben: so aber  
 schrecken mich die mir (wohlbe-  
 kannten) Gefahren der Meerfahrt.

429. *tumulis sine corpore*: *νεvo-  
 τάφια*, wie man sie zu Ehren der  
 im Meere Umgekommenen häufig  
 errichtete. Über den Anachronis-  
 mus, der in der Erwähnung der  
 Grabinschrift liegt, s. zu 2, 326.

431. *Hippotades*: Alcyone war  
 die Tochter des Aolus, des Be-  
 herrschers der Winde, und Enkelin  
 des Hippotes; s. zu 4, 663.

436. Über die Anschauung von  
 der Entstehung des Blitzes aus der  
 gegenseitigen Reibung der Wolken  
 in Folge des Winddrucks s. zu  
 1, 56.

me quoque tolle simul. certe iactabimur una,  
nec nisi quae patiar, metuam, pariterque feremus,  
quicquid erit, pariter super aequora lata feremur.<sup>2</sup>

Talibus Aeolidis dictis lacrimisque movetur  
sidereus coniunx: neque enim minor ignis in ipso est. 445

sed neque propositos pelagi dimittere cursus,  
nec vult Alcyonen in partem adhibere pericli,  
multaque respondit timidum solantia pectus.  
non tamen idcirco causam probat. addidit illis  
hoc quoque lenimen, quo solo flexit amantem: 450

'longa quidem est nobis omnis mora: sed tibi iuro  
per patrios ignes, si me modo fata remittent,  
ante reversurum, quam luna bis inpleat orbem.'  
his ubi promissis spes est admota recursus,  
protinus eductam navalibus aequore tingui 455  
aptarique suis pinum iubet armamentis.

qua rursus visa, veluti praesaga futuri  
horruit Alcyone lacrimasque emisit obortas  
amplexusque dedit. tristisque miserrima tandem  
ore 'vale' dixit conlapsaque corpore toto est. 460

ast iuvenes, quaerente moras Ceyce, reducunt  
ordinibus geminis ad fortia pectora remos  
aequalique ictu scindunt freta. sustulit illa  
umentes oculos stantemque in puppe recurva  
concussaque manu dantem sibi signa maritum 465  
prima videt redditque notas. ubi terra recessit

longius, atque oculi nequeunt cognoscere vultus,  
dum licet, insequitur fugientem lumine pinum.  
haec quoque ut haut poterat, spatio submota, videri,  
vela tamen spectat summo fluitantia malo. 470

ut nec vela videt, vacuum petit anxia lectum  
seque toro ponit. renovat tectusque locusque  
Alcyonae lacrimas et, quae pars, admonet, absit.

Portibus exierant, et moverat aura rudentes:  
obvertit lateri pendentes navita remos 475

445. *sidereus*: Ceyx als Sohn des Lucifer; vgl. v. 452.

456. *pinus*: Schiff; s. zu 2, 185 f.

461 f. Die Ruderer (*iuvenes*) sitzen auf beiden Seiten des Schiffes (*geminis ordinibus*) einander gegenüber.

465 f. Verbinde: *prima signa sibi dantem*.

466. *ubi terra recessit*: vgl. zu 2, 786 und 6, 512.

472. *Tristia* 4, 3, 23 f. *tunc subeunt curae, dum te lectusque locusque tangit et oblitam non sinit esse mei*.

475. Er legt die (nunmehr überflüssig gewordenen) Ruder quer

cornuaque in summa locat arbore totaque malo  
 carbasa deducit venientesque accipit auras.  
 aut minus, aut certe medium non amplius aequor  
 puppe secabatur, longesque erat utraque tellus,  
 cum mare sub noctem tumidis albescere coepit 480  
 fluctibus et praeceps spirare valentius eurus.  
 'ardua iandudum demittite cornua' rector  
 clamat 'et antennis totum subnectite velum.'  
 hic iubet: inpediunt adversae iussa procellae,  
 nec sinit audiri vocem fragor aequoris ullam. 485  
 sponte tamen properant alii subducere remos,  
 pars munire latus, pars ventis vela negare.  
 egerit hic fluctus aequorque refundit in aequor,  
 hic rapit antennis. quae dum sine lege geruntur,  
 aspera crescit hiems, omnique e parte feroces 490  
 bella gerunt venti fretaque indignantia miscent.  
 ipse pavel nec se, qui sit status, ipse fatetur  
 scire ratis rector, nec quid iubeatve, vetetve:  
 tanta mali moles tantoque potentior arte est.  
 quippe sonant clamore viri, stridore rudentes, 495  
 ventorum incursu gravis unda, tonitribus aether.  
 fluctibus erigitur caelumque aequare videtur  
 pontus et inductas aspergine tangere nubes.  
 et modo, cum fulvas ex imo verrit harenas,  
 concolor est illis, Stygia modo nigrior unda, 500  
sternitur interdum spumisque sonantibus albet.

über die Bordseiten und lässt von der oben am Mastbaum (*arbor*) befestigten Rahe das um dieselbe gewickelte Segeltuch (v. 483) herabrollen; s. zu 3, 663.

481. *praeceps*, vorwärtsstürzend wie 2, 185. Der Eurus steht den von Griechenland nach Kleinasien Schiffenden entgegen.

482. *iandudum*, schon jetzt, sofort; vgl. 4, 405 und zu 2, 843.

486. *subducere remos*, nach Analogie von *subducere classem* 'ans Land ziehen', die Ruder einziehen, um sie im Schiffe selbst zu bergen.

487. *latus*: die Ruderlöcher.

489. *sine lege*: ordnungslos wie 1, 477 *vitta coercebat positos sine lege capillos*.

492 f. *et fatetur, se nescire*. Tristia 1, 2, 91 f. *rector in incerto est, nec quid fugiatve potatve invenit*.

495 ff. Vergil. Aen. 1. 87 ff. *insequitur clamorque virum stridorque rudentum. eripiunt subito nubes caelumque diemque Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra. intonuere poli et crebris micat ignibus aether*. Trist. 1, 2, 19 *me miserum, quanti montes volvuntur aquarum! iam iam tacturos sidera summa putes. quantae ducto subsidunt aequore valles! iam iam tacturas Tartara nigra putes*.

500. *Stygia*: s. zu 3, 76 und 1, 188f.

501. Zuweilen glättet es sich und schäumt im Rauschen der Wellen.

ipsa quoque his agitur vicibus Trachinia puppis  
 et nunc sublimis veluti de vertice montis  
 despiciere in valles imumque Acheronta videtur,  
 nunc, ubi demissam curvum circumstetit aequor, 505  
 suspicere inferno summum de gurgite caelum.  
 saepe dat ingentem fluctu latus icta fragorem  
 nec levius pulsata sonat, quam ferreus olim  
 cum laceras aries ballistave concutit arces.  
 utque solent sumptis incursu viribus ire 510  
 pectore in arma feri protentaque tela leones,  
 sic ubi se ventis admiserat unda coortis,  
 ibat in arma ratis multoque erat altior illis.  
 iamque labant cunei, spoliataque tegmine cerae  
 rima patet praebetque viam letalibus undis. 515  
 ecce cadunt largi resolutis nubibus imbres,  
 inque fretum credas totum descendere caelum,  
 inque plagas caeli tumefactum ascendere pontum.  
 vela madent nimbis, et cum caelestibus undis  
 aequoreae miscentur aquae. caret ignibus aether, 520  
 caecaque nox premitur tenebris hiemisque suisque.  
 discutiant tamen has praebentque micantia lumen  
 fulmina: fulmineis ardescunt ignibus undae.  
 dat quoque iam saltus intra cava texta carinae

504. *Acheronta*: s. zu 5, 541.  
 Hier metonymisch für die Unterwelt. Zu der Schilderung vgl. Vergil. *Aen.* 3, 564 f. *tollimur in caelum curvato gurgite, et idem subducta ad manes imos desedimus unda.*

505. *curvum aequor*: Ilias 4, 426 (*κύμα κερτόν ἰόν κορυφόντα*) 'türmt sich im Bogen'.

508 f. *Tristia* 1, 2, 47 f. *nec lovius laterum tabulas feriuntur ab undis, quam grave ballistae moenia pulsat onus.* — Über *olims*. s. zu 8, 191.

512. Nachdem sich die Woge von dem Sturm hatte vorwärts schnellen lassen; vgl. zu 1, 532.

514. Mit Pech und Wachs werden die Fugen des Schiffgebälkes verdichtet; daher heissen die Schiffe *ceratae*.

516 f. Vgl. das Fragment des Paucivius bei Cic. de oratore 3, 39,

157: *interea prope iam occidente sole inhorrescit mare, | tenebrae conduplicantur, noctisque et nimbium occaecat nigror, | flamma inter nubes coruscat, caelum tonitru contremit | grando mixta imbri largifico subita praecipitans cadit; undique omnes venti erumpunt, saevi existunt turbines, servit aestu pelagus.*

520. *ignibus* = *sideribus*.

521. Auf der undurchdringlichen (s. zu 1, 24) Nacht lastet neben der eigenen auch die durch das Ungewitter bewirkte Finsternis; 7, 528 *caelum spissa caligine terras pressit.*

524. *cava texta carinae*: das vom Kielbalken ausgehende gewölbte Balkengefüge. So heisst es vom Schiffsbau bei Catull. 64, 10 *pinæ coniungens inflatae texta carinae.*



fluctus; et ut miles, numero praestantior omni, 525  
 cum saepe adsiluit defensae moenibus urbis,  
 spe potitur tandem laudisque accensus amore  
 inter mille viros murum tamen occupat unus:  
 sic ubi pulsarunt noviens latera ardua fluctus,  
 vastius insurgens decimae ruit impetus undae 530  
 nec prius absistit fessam oppugnare carinam,  
 quam velut in captae descendat moenia navis.  
 pars igitur temptabat adhuc invadere pinum,  
 pars maris intus erat. trepidant haud setius omnes,  
 quam solet urbs, aliis murum fodientibus extra 535  
 atque aliis murum, trepidare, tenentibus intus.  
 deficit ars, animique cadunt: totidemque videntur,  
 quot veniant fluctus, ruerere atque inrumpere mortes.  
 non tenet hic lacrimas, stupet hic, vocat ille beatos,  
 funera quos maneant, hic votis numen adorat 540  
 brachiaque ad caelum, quod non videt, inrita tollens  
 poscit opem; subeunt illi fraterque parensque,  
 huic cum pignoribus domus et quodcunque relictum est.  
 Alcyone Ceyca movet, Ceycis in ore  
 nulla nisi Alcyone est; et cum desideret unam, 545  
 gaudet abesse tamen. patriae quoque vellet ad oras  
 respicere inque domum supremos vertere vultus:  
 verum ubi sit, nescit; tanta vertigine pontus  
 fervet, et inducta piceis e nubibus umbra  
 omne latet caelum, duplicataque noctis imago est. 550  
 frangitur incursu nimborum turbinis arbor,  
 frangitur et regimen, spoliisque animosa superstes

527. *spe*: gegenständlich.

529. Die je zehnte Welle, der *fluctus decumanus*, war nach römischem Glauben die stärkste und gefährlichste. *Tristia* 1, 2, 49 f. *qui venit hic fluctus, fluctus supereminet omnes: posterior nono est undecimoque prior*.

534. Alle erzittern vor dem unvermeidlichen Tode, wie Bewohner einer Stadt zu erzittern pflegen, deren Mauern teils von den Feinden untergraben werden und einzustürzen drohen, teils schon von diesen besetzt sind.

540. *funera q. maneant*: insofern

nach uraltem Glauben die Seelen der Nichtbestatteten nicht über die Styx in die Unterwelt gelangen konnten; s. zu 4, 435 und vgl. *Trist.* 1, 2, 51 ff. *nec letum timeo: genus est miserabile leti. demite naufragium, mors mihi munus erit. est aliquid fatove suo ferrove cadentem in solida moriens ponere corpus humo et mandare suis aliqua aut sperare sepulchra, et non aequoreis piscibus esse cibum.*

543. *pignora*: Kinder; s. zu 3, 134.

550. *duplicata* wird erklärt durch v. 521.

552. *spolis*: Mastbaum u. Steuer-

unda, velut victrix, sinuataque despicit undas;  
 nec leuius, quam siquis Athon Pindumve revulsos  
 sede sua totos in apertum everterit aequor, 555  
 praecipitata cadit pariterque et pondere et ictu  
 mergit in ima ratem. cum qua pars magna virorum  
 gurgite pressa gravi neque in aëra reddita fato  
 functa suo est. alii partes et membra carinae  
 trunca tenent. tenet ipse manu, qua sceptrā solebat, 560  
 fragmina navigii Ceyx socerumque patremque  
 invocat heu! frustra. sed plurima nantis in ore  
 Alcyone coniunx. illam meminitque refertque,  
 illius ante oculos ut agant sua corpora fluctus,  
 optat, et exanimis manibus tumuletur amicis. 565  
 dum natat, absentem, quotiens sinit hiscere fluctus,  
 nominat Alcyonen ipsisque innumurat undis.  
 ecce super medios fluctus niger arcus aquarum  
 frangitur et rupta mersum caput obruit unda.  
 Lucifer obscurus nec quem cognoscere posses 570  
 illa nocte fuit: quoniamque excedere caelo  
 non licuit, densis textit sua nubibus ora.

Aeolis interea, tantorum ignara malorum,  
 dinumerat noctes; et iam, quas induat ille,  
 festinat vestes, iam quas, ubi venerit ille, 575  
 ipsa gerat, reditusque sibi promittit inanes.  
 omnibus illa quidem superis pia tura ferebat,  
 ante tamen cunctos Iunonis templa colebat  
 proque viro, qui nullus erat, veniebat ad aras

runder. Voll Stolzes über die Trophäen blickt die Welle, die sie erungen, aufragend und weit sich überwölbend wie eine Siegerin auf die übrigen Wellen herab.

554. Der macedonische Athos und der Thessalien und Epirus scheidende Pindus als die höchsten Bergzüge. Zur Konstruktion von *evertere* s. zu 1, 230 f.

561. *socerumque patremque*: Äolus und Lucifer.

562. *plurima*: in den alten Sprachen werden sehr häufig Begriffe, die nach streng logischer Fassung adverbial ausgedrückt werden müssten, mit dem Subjekt oder Objekt des Satzes verbunden zum

Zweck einer grösseren Lebendigkeit der Rede. Vgl. v. 579 und Fasti 2, 271 f. *Pana deum pecoris veteres coluisse feruntur Arcades: Arcadis plurimus ille iugis*. Heroid. 2, 31 f. *tura, fides ubi nunc, commissaque dextera dextrae quique erat in falso plurimus ore deus?*

563. *refertque*: und nennt sie wieder und wieder.

568. *arcus aquarum* wie Frist. 1, 2, 19 *montes aquarum*: gewölbte Hohlwege.

573. *Aeolis*: Alcyone, Tochter des Äolus.

578. *Iunonis*: als Stifterin und Beschützerin der Ehe.

579. *qui nullus erat*: s. zu v. 562.

utque foret sospēs coniunx suus utque rediret, 580  
optabat, nullamque sibi praeferret. at illi  
hoc de tot votis poterat contingere solum.

At dea non ultra pro functo morte rogari  
sustinet; utque manus funestas arceat aris, 585  
'Iri, meae' dixit 'fidissima nuntia vocis,

vise soporiferam Somni velociter aulam  
exstinctique iube Ceycis imagine mittat  
somnia ad Alcyonen veros narrantia casus.  
dixerat: induitur velamina mille colorum 590  
Iris et arcuato caelum curvamine signans  
tectā petit iussi sub nube latentia regis.

Est prope Cimmerios longo spelunca recessu,  
mons cavus, ignavi domus et penetralia Somni.  
quo numquam radiis oriens mediusve cadensve  
Phoebus adire potest. nebulae caligine mixtae 595  
exhalantur humo dubiaeque crepuscula lucis.  
non vigil ales ibi cristati cantibus oris

584. *manus funestas*: die unreinen Hände; denn 'so lange ein Toter im Hause, ja so lange er nicht *rite* bestattet ist, gilt das Haus und die Familie für unrein (*domus funesta*), denn alles Tote verunreinigt'.

585. Über Iris als Botin der Iuno s. zu 1, 270 f.

586 ff. Eine Wohnung der Träume und einen Herrscher über dieselben kennen die älteren Teile der homerischen Gedichte nicht; die Träume stehen vielmehr in der Hand der einzelnen Gottheiten, die sie je nach Bedarf senden. In jüngeren Teilen der Dichtung (Od. 19, 562 ff.; 24, 12) wird die Wohnung der Träume bei den Pforten des Helios, d. h. im äussersten Westen, wo die Sonne untergeht, nahe bei dem Totenreich angesetzt und ihr werden zwei Thore verliehen, ein elfenbeinernes für die täuschenden, ein hörnernes für die wahrhaftigen Traumbilder. Bei Hesiod in der Theogonie (v. 211 f.) stammt das Volk der Träume (*φύλον ὄσπρων*) ebenso wie *Θάνατος* und *Τῆνος*,

Schlaf und Tod, von der Nacht ab, Euripides nennt (Hecuba 70 f.) die Erde *μελανοπτερίγων μήτηρ ὄνειρων*. Eine Verbindung von Schlaf und Traum, wie sie Ovid hier ausführt, fand ein Vorbild in der gemeinsamen Verehrung derselben in den Traumorakelstätten, wie z. B. im Asclepieum in Sicyon und auf der Tiberinsel bei Rom.

590. *arcuato* dreisylbig.

592 f. *Κιμμερίοι* d. h. wahrscheinlich 'die Dunkeln', ein mythisches Volk am äussersten Westrande der Erde. Odyss. 11, 13 ff. ἡ δ' ἐς πείραθ' ἴκανε βαθυρόροον Ὠκεανοῖο· ἐνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμος τε πόλις τε, ἧρεῖ καὶ νεφέλη κκαλυμμένοι· οὐδὲ ποτ' αὐτοῦς Ἥελιος φαέθων ἐπιδέσκειται ἀπτινυσσιν, — ἀλλ' ἐπὶ νύξ' ὀλοῇ τέταται δειλοῖσι βροτοῖσι. Ebendort hin versetzt Statius, der Thebais 10, 80 ff. die ovidianische Schilderung nachahmt, die Wohnung des Somnus.

596. Es herrscht das ungewisse Licht der Dämmerung.

597. Über den Hahn als Begrüsser

evocat Auroram, nec voce silentia rumpunt  
 sollicitive canes canibusve sagacior anser.  
 non fera, non pecudes, non moti flamine rami, 600  
 humanaeve sonum reddunt convicia linguae.  
 muta quies habitat. saxo tamen exit ab imo  
 rivus aquae Lethes, per quem cum murmure labens  
 invitat somnos crepitantibus unda lapillis.  
 ante fores antri fecunda papavera florent 605  
 innumeraeque herbae, quarum de lacte soporem  
 nox legit et spargit per opacas umida terras.  
 ianua, ne verso stridores cardine reddat,  
 nulla domo tota, custos in limine nullus.  
 at medio torus est ebena sublimis in antro, 610  
 plumeus, unicolor, pullo velamine tectus,  
 quo cubat ipse deus membris languore solutis.  
 hunc circa passim varias imitantia formas  
 Somnia vana iacent totidem, quot messis aristas,  
 silva gerit frondes, eiectas litus harenas. 615  
 quo simul intravit manibusque obstantia virgo  
 Somnia dimovit, vestis fulgore reluxit  
 sacra domus. tardaue deus gravitate iacentes  
 vix oculos tollens iterumque iterumque relabens  
 summaque percutiens nutanti pectora mento 620  
 excussit tandem sibi se, cubitoque levatus,  
 quid veniat, (cognovit enim) scitatur. at illa:  
 'Somne, quies rerum, placidissime, Somne, deorum,  
 pax animi, quem cura fugit, qui corpora duris

des Morgens auch Fasti 1, 455 *nocte Deae Nocti cristatus caeditur ales, quod tepidum vigili provocet ore diem.*

599. *anser*: s. zu 8, 684.

603. *Lethes*: *Αἴθρας*. s. zu 7, 152.

605. Verg. Georg. 1, 78 *Lethaeo perfusa papavera somno*. Ein Mohnzweig ist das gewöhnliche Attribut des Schlafgottes.

610. In der Mitte der Höhle lag auf schwarzem Ebenholzgestell ein flaumiges Polster.

613 f. Den Begriff der Unzählbarkeit umschreibt in ähnlicher Weise wie hier Ovid oft, zumal in den exilischen Schriften; vgl. bei-

spielsweise Trist. 5, 2, 23 ff. *litorea quot conchas, quot amoena rosaria flores, quotve soporiferum grana papaver habet, silva feras quot alit, quot piscibus unda natatur, quot tenerum pennis aera pulsat avis, tot premor adversis.*  
 616. *virgo*: Iris.

621. *excussit sibi se*: dasselbe witzige Spiel mit der sachlichen und persönlichen Bedeutung von *somnus* wie 2, 303 mit *tellus*; vgl. zu 6, 385.

624 f. Ganz ähnlich heisst es von der Ambrosia 4, 215 f. *ea fessa diurnis membra ministeris nutrit reparatque labori.*

fessa ministeriis mulces reparasque labori, 625  
 Somnia, quae veras aequant imitamine formas,  
 Herculea Trachine iube sub imagine regis  
 Alcyonen adeant simulacraque naufraga fingant.  
 imperat hoc Iuno.' quostquam mandata peregit,  
 Iris abit: neque enim ulterius tolerare vaporis 630  
 vim poterat, labique ut somnum sensit in artus,  
 effugit et remeat per quos modo venerat arcus.  
 At pater e populo natorum mille suorum  
 excitat artificem simulatoremque figurae  
 Morphea. non illi quisquam sollertius alter 635  
 exprimit incessus vultumque sonumque loquendi.  
 adicit et vestes et consuetissima cuique  
 verba. sed hic solos homines imitatur. at alter  
 fit fera, fit volucris, fit longo corpore serpens.  
 hunc Icelon superi, mortale Phobetora vulgus 640  
 nominat. est etiam diversae tertius artis  
 Phantasos. ille in humum saxumque undamque trabemque,  
 quaeque vacat anima, fallaciter omnia transit.  
 regibus hi ducibusque suos ostendere vultus  
 nocte solent, populos alii plebemque pererrant. 645  
 praeterit hos genitor cunctisque e fratribus unum  
 Morphea, qui peragat Thaumantidos edita, Somnus  
 eligit: et rursus molli languore solutus  
 deposuitque caput stratoque recondidit alto.  
 ille volat nullos strepitus facientibus alis 650  
 per tenebras intraque morae breve tempus in urbem

627. Herculea heisst Trachis, weil Hercules in seiner letzten Lebenszeit sich dort zu wiederholten Malen aufhielt.

635 f. *illi*, nämlich dem Traumgott. — Ausser dem in Menschengestalt umgehenden *Μορφή* (von *μορφή* Gestalt = *simulator figurae*), dem Nachbildner von Tieren *Ίκελος* — *Φοβήτωρ* und dem nur in Gestalt lebloser Dinge sich zeigenden *Φάντασος* (*φαντάζω* = ich täusche, berücke) nennt Hygin noch *Λυσιμελής*, *Μελλίφρων* und *Ἠδνυμλής*.

640. In der Unterscheidung der bei den Göttern üblichen Benen-

nung von der der Menschen folgt Ovid dem Vorgange der homerischen und hesiodischen Dichtungen, in denen nicht selten zwei Benennungen derselben Sache in solcher Weise nebeneinander gestellt werden; vgl. zu 14, 292.

647. *Thaumantidos*: der Iris; s. zu 4, 479 f.

650. Der Traum wird beflügelt gedacht, wie der Schlaf und andere Gottheiten, deren Schnelligkeit veranschaulicht werden sollte. Charakteristisch für ihn ist der geräuschlose Flug.

651 f. *urbem* — *Haemoniam*: Trachis.

pervenit Haemoniam, positisque e corpore pennis  
 in faciem Ceycis abit. sumptaque figura  
 luridus, exanimi similis, sine vestibus ullis,  
 coniugis ante torum miserae stetit. uda videtur 655  
 barba viri, madidisque gravis fluere unda capillis.  
 tum lecto incumbens, fletu super ora profuso,  
 haec ait: 'agnoscis Ceyca, miserrima coniunx,  
 an mea mutata est facies nece? respice! nosces  
 inveniesque tuo pro coniuge coniugis umbram. 660  
 nil opis, Alcyone, nobis tua vota tulerunt:  
 occidimus. falso tibi me promittere noli.  
 nubilus Aegaeo deprendit in aequore navem  
 auster et ingenti iactatam flamine solvit,  
 oraque nostra, tuum frustra clamantia nomen, 665  
 inplerunt fluctus. non haec tibi nuntiat auctor  
 ambiguus, non ista vagis rumoribus audis:  
 ipse ego fata tibi praesens mea naufragus edo.  
 surge, age, da lacrimas lugubriaque indue nec me  
 indeploratum sub inania Tartara mitte.' 670  
 adicit his vocem Morpheus, quam coniugis illa  
 crederet esse sui. fletus quoque fundere veros  
 visus erat, gestumque manus Ceycis habebat.  
 ingemit Alcyone, lacrimas movet atque lacertos  
 per somnum, corpusque petens amplectitur auras 675  
 exclamatque: 'mane! quo te rapis? ibimus una.'  
 voce sua specieque viri turbata soporem  
 excutit et primo, si sit, circumspicit, illic,  
 qui modo visus erat. nam moti voce ministri  
 intulerant lumen. postquam non invenit usquam, 680  
 percutit ora manu laniatque a pectore vestes  
 pectoraque ipsa ferit. nec crines solvere curat:  
 scindit et altrici, quae luctus causa, roganti  
 'nulla est Alcyone, nulla est' ait. 'occidit una  
 cum Ceyce suo. solantia tollite verba! 685  
 naufragus interiit. vidi agnovique manusque  
 ad discedentem, cupiens retinere, tetendi.

656. Ähnlich heisst es von dem regenbringenden Südwind 1, 266 *barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis.*

662. v. 576 *reditusque sibi promittit inanas.*

Metam. II, 2. Aufl.

663 f. *nubilus* — *auster*: s. zu v. 66.

670. *sub inania Tartara* = *ad Tartareas umbras* 6, 676; vgl. zu 4, 510 f.

684. *nulla est*: s. zu v. 562.

umbra fuit. sed et umbra tamen manifesta virique  
vera mei. non ille quidem, si quaeris, habebat  
adsuetos vultus, nec quo prius ore nitebat: 690  
pallentem nudumque et adhuc umentem capillo  
infelix vidi. stetit hoc miserabilis ipso  
ecce loco' — et quaerit, vestigia siqua supersint.  
'hoc erat, hoc, animo quod divinante timebam,  
et ne, me fugiens, ventos sequerere, rogabam. 695  
at certe vellem, quoniam periturus abibas,  
me quoque duxisses. multum fuit utile tecum  
ire mihi: neque enim de vitae tempore quicquam  
non simul egissem, nec mors discreta fuisset.  
nunc absens perii, iactor quoque fluctibus absens, 700  
et sine me me pontus habet. crudelior ipso  
sit mihi mens pelago, si vitam ducere nitar  
longius et tanto pugnem superesse dolori.  
sed neque pugnabo, nec te, miserande, relinquam  
et tibi nunc saltem veniam comes. inque sepulcro 705  
si non urna, tamen iunget nos littera; si non  
ossibus ossa meis, at nomen nomine tangam.  
plura dolor prohibet, verboque intervenit omni  
plangor, et attonito gemitus e corde trahuntur.  
Mane erat, egreditur tectis ad litus et illum 710  
maesta locum repetit, de quo spectarat euntem.  
dumque moratur ibi, dumque 'hic retinacula solvit,

690. *nitebat*: v. 271 f. *patrium-que nitorem ore ferens Ceyx*.

695. und weshalb ich bat, du solltest mich nicht verlassen und nicht den Winden dich anvertrauen.

697. *multum fuit utile*: 4, 155 o *multum miseri meus illiusque parentes*.

700. So aber bin ich (in dir) fern von dir getötet worden (insofern nemlich sie in die Gemeinschaft des Gatten und die Liebe zu ihm ihr Leben setzt, vgl. v. 388 *animasque duas ut servet in una*), fern von dir werde ich (in dir) von den Fluten hin und hergeschleudert, und mich umfängt, obwohl ich fern bin, das Meer. Zu dem Wortspiel der letzten Worte vgl.

zu v. 621.

702. Das Meer wird in dem bildlichen Ausdrucke des Begriffs der Grausamkeit seit der Ilias (16, 33 ff. *ὄκ' ἄρα σοίγε πατήρ ἢν ἰκπότα Πηλεΐς — οὐδέ Θεΐς μήτηρ· γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα*) bei Dichtern vielfach genannt. Vorgänger für Ovid (vgl. 8, 120 f. Heroid. 7, 37 f. *te lapis et montes — progenere — aut mare, quale vides agitari nunc quoque ventis*) war Catull 64, 154 ff. *quaenam te genuit sola sub rupe leaena, quod mare conceptum spumantibus exspuit undis, quae Syrtis, quae Scylla rapax, quae vasta Charybdis* etc.

706. *littera*: Die Inschrift des Grabes; s. zu v. 429.

hoc mihi discedens dedit oscula litore' dicit, 713  
 prospicit: in liquida, spatio distante, tuetur 715  
 nescio quid quasi corpus aqua. primoque, quid illud  
 esset, erat dubium. postquam paulum adpulit unda,  
 et quamvis aberat, corpus tamen esse liquebat,  
 qui foret, ignorans, quia naufragus, omine mota est  
 et, tamquam ignoto lacrimam daret, 'heu! miser,' inquit 720  
 'quisquis es, et siqua est coniunx tibi?' fluctibus actum  
 fit propius corpus. quod quo magis illa tuetur,  
 hoc minus et minus est mentis. iam iamque propinqua  
 admotum terrae, iam quod cognoscere posset, —  
 cernit! erat coniunx. 'ille est!' exclamat et una 725  
 ora, comas, vestem lacerat tendensque trementes  
 ad Ceyca manus 'sic, o carissime coniunx,  
 sic ad me, miserande, redis?' ait. adiacet undis  
 facta manu moles, quae primas aequoris iras  
 frangit et incursus quae praedelassat aquarum. 730  
 insilit huc, mirumque fuit potuisse, volabat  
 percutiensque levem modo natis aëra pennis  
 stringebat summas ales miserabilis undas.  
 dumque volat, maesto similem plenumque querellae  
 ora dedere sonum tenui crepitania rostro. 735  
 ut vero tetigit mutum et sine sanguine corpus,  
 dilectos artus amplexa recentibus alis

713 f. Nach diesem Verse finden sich in der besten Handschrift die Worte: *quae dum tota locis reminiscitur acta fretumque*, woraus die interpolierten Handschriften gemacht haben: *dumque notata oculis rem. a. fr.*, ohne damit den Ausdruck verständlicher zu machen. Denn nicht an das *oculis notata* erinnert sie sich, sondern an das, was sie gesehen, gefühlt und gedacht hat. Der Zusatz, der überdies den hier ganz nötigen Fortschritt der Darstellung hemmend unterbricht, ist jedenfalls aus einer Randbemerkung entstanden, die in der Überlieferung der besten Handschrift, welche gar nicht als Vers gelesen zu werden beansprucht, noch (bis auf den Zusatz *fretumque*) intact vorliegt.

719. *omine*: das darin lag, dass ihr das Meer zuerst einen Leichnam entgegenführte.

723. um so mehr schwindet ihr die Besinnung.

729. eine von Menschenhand erbaute Mole. Das Gegenteil in Heroid. 5, 61 *aspicit inmensum moles nativa profundum*.

735. Der Eisvogel hat einen für seine Körpergröße ungewöhnlich langen, schmalen Schnabel. Den Ton seiner Stimme bezeichnen die Alten auch sonst als klagend nach dem Vorgange der Ilias 9, 561 ff. *την δὲ τότε ἐν μεγάροισι πατήρ καὶ πέτνια μήτηρ Ἀλκινόην καλέσσκον ἐπώνυμον, ὄννεκ' αὐτῆς μήτηρ Ἀλκινόος πολυπενθέος ὄϊον ἔχουσα κλαῖ', ὅτε μιν ἐκάεργος ἀνήρπασε Φοῖβος Ἀπόλλων.*



frigida nequiquam duro dedit oscula rostro.  
 senserit hoc Ceyx, an vultum motibus undae  
 tollere sit visus, populus dubitabat. at ille 740  
 senserat. et tandem, superis miserantibus, ambo  
 alite mutantur. fatis obnoxius isdem  
 tunc quoque mansit amor, nec coniugiale solutum  
 foedus in alitibus. coeunt fiuntque parentes,  
 perque dies placidos hiberno tempore septem 745  
 incubat Alcyone pendentibus aequore nidis.  
 tunc iacet unda maris: ventos custodit et arcet  
 Aeolus egressu praestatque nepotibus aequor.  
 Hos aliquis senior iunctim freta lata volantes  
 spectat et ad finem servatos laudat amores. 750  
 proximus, aut idem, si fors tulit, 'hic quoque', dixit  
 'quem mare carpentem substrictaque crura gerentem  
 aspicias', (ostendens spatiosum in guttura mergum)  
 'regia progenies. et si descendere ad ipsum  
 ordine perpetuo quaeris, sunt huius origo 755  
 Ilus et Assaracus raptusque Iovi Ganymedes  
 Laomedonque senex Priamusque novissima Troiae

742. *alite mutantur*: die Konstruktion wie von 404.

745. Plinius hist. nat. 10, 90 ff. *halcyonen videre rarissimum est nec nisi vergiliarum occasu et circa solstitia brumamve nave aliquando circumvolata statim in latebras abeuntem. festificant bruma, qui dies halcyonides vocantur, placido mari per eos et navigabili, Siculo maxime. faciunt autem septem ante brumam diebus nidos et totidem sequentibus pariunt. nidi earum admirationem habent pilae figura paulum eminenti ore perquam angusto, grandium spongearum similitudine.*

748. *praestat*: steht ein für die Ruhe des Meeres. Fasti 1, 721 f. *utque domus, quae praestat eam, cum pace perennet, ad pia propensos vota rogate deos.* — *nepotibus*: Alcyone war die Tochter des Aeolus.

749 ff. *Aesacus*, des Priamus und der Alexirhoe Sohn, stürzt sich aus Schmerz über den Verlust der He-

sperie, 'der Tochter des troischen Flussgottes Cebren (*Κεβέρη*), in das Meer und wird von Tethys in einen Taucher (*mergus*) verwandelt. Die Fabel berichtet auch Apollodor. 3, 12, 5 mit einzelnen Abweichungen in der Genealogie.

749. *freta volare* nach Analogie des ähnlichen Gebrauches von *ire* und *currere*, wie z. B. Trist. 5, 7, 36 *audet Graia Caphaream currere puppis aquam.*

752. *mare carpentem*: s. zu 2, 549. — *substricta* wie 3, 216 schwächlich.

753. auf den nach der Kehle hin langen Taucher, d. h. auf den langhalsigen Taucher, vgl. 10, 538 *celsum in cornua cervum.*

755. *origo*: Ahnen, ohne dass die direkte Abstammung betont wird. Ilus, Assaracus und Ganymedes waren Brüder, Söhne des Tros, Laomedon und Priamus Sohn und Enkel des Ilus. Des Ganymedes Raub erzählt Ovid 10, 155 ff.